This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

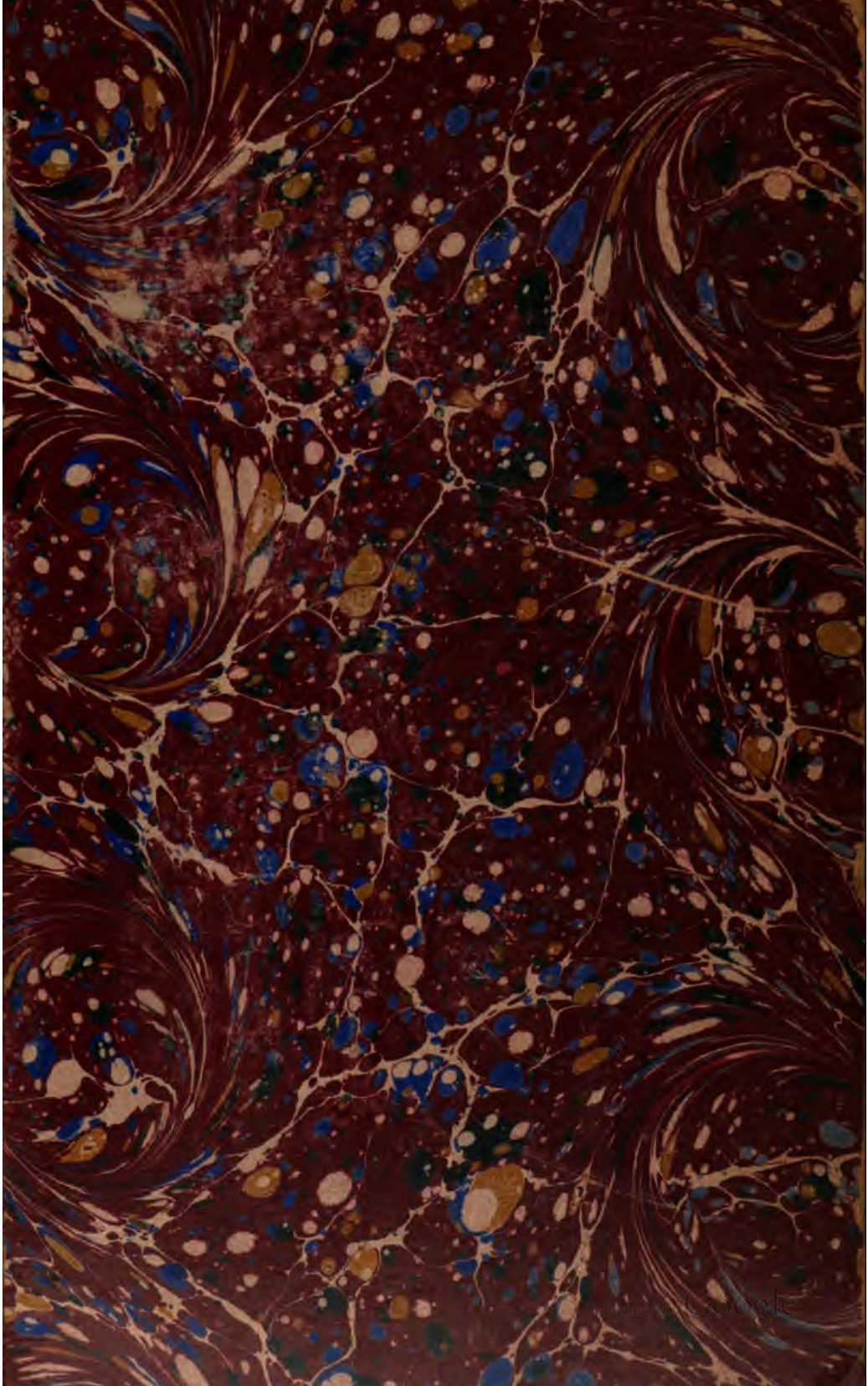
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


Digitized by Google

Gn 5910.1.26

№ 4211

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

SECHSUNDZWANZIGSTER BAND.

Urkundenbuch der Stadt Magdeburg

von

DR. GUSTAV HERTEL.

Erster Band.
(Bis 1403.)

HALLE,
Druck und Verlag von Otto Hendel.
1892.

Digitized by Google

Urkundenbuch

der

Stadt Magdeburg.

Erster Band.

(Bis 1403.)

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

Bearbeitet

von

Dr. GUSTAV HERTEL,
Oberlehrer am Pädagogium zum Kloster U. L. Fr.

Mit vier Siegeltafeln.

HALLE,
Druck und Verlag von Otto Hendel.
1892.

Digitized by Google

Ger 5910.1.26

HARVARD COLLEGE LIBRARY
DEC 6 - 1905

HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

Digitized by Google

Einleitung.

Die hervorragende Stellung, welche die Stadt Magdeburg im Mittelalter im östlichen Deutschland einnahm, rechtfertigt gewiss das Unternehmen, ihre Urkunden zu sammeln und der Öffentlichkeit zu übergeben. Die Gründung des Erzstifts durch Otto den Grossen 968 kam auch der Stadt Magdeburg zu gute, und wie das Erzstift an der Spitze der kirchlichen Verhältnisse im östlichen Sachsen und Slavien stand, so nahm bald in den weltlichen Verhältnissen die Stadt Magdeburg die erste Stelle ein. Anfangs zwar erscheint diese als völlig abhängig vom Erzbischof und tritt erst seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts mehr in den Vordergrund. Darum sind auch die eigentlich städtischen Urkunden vor dieser Zeit nur wenige. Vom 14. Jahrhundert ab beginnen dann die Kämpfe zwischen den Erzbischöfen und der Stadt, in welchen die letztere nun, besonders auch in ihrer Eigenschaft als Hansestadt, eine immer wichtigere und selbständigere Stellung einnimmt. Infolge der stetig wachsenden Handelsverbindungen, besonders aber als Ausgangspunkt eines weit verbreiteten Rechtes, nahm das Ansehen der Stadt schnell einen grossen Aufschwung. Dies zeigt sich gleichfalls in der immer mehr zunehmenden Zahl der Urkunden. Zwar hat Magdeburg aus dieser Zeit zwei neben einander hergehende treffliche Chroniken, die *Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium*[1] und die Schöffenchronik[2], aber diese enthalten doch nur die grossen politischen und die bedeutenderen inneren Vorgänge, so dass zu ihrer Ergänzung notwendiger Weise die Urkunden hinzutreten müssen. Manche Angabe der Chroniken würde ohne die Urkunden nicht einmal genügende Erklärung finden, und selbst so hervorstechende Ereignisse, wie z. B. die Ermordung des Erzbischofs Burchard III., welche in sehr zahlreichen gleichzeitigen und späteren Quellen Erwähnung finden, treten doch erst durch die Urkunden in das rechte Licht.

Nachdem in der letzten Zeit die Geschichtsforschung sich besonders auch den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Verfassung der deutschen

[1] MG. SS. XIV. herausgegeben von W. Schum. [2] Deutsche Städtechroniken VII. Bd. herausgegeben von K. Janicke.

Digitized by Google

Städte zugewandt hat, ist auch die Geschichte der Stadt Magdeburg von diesem Gesichtspunkte aus mehrfach behandelt worden. Solche Arbeiten lassen sich aber nur auf Grund eines möglichst erschöpfenden Urkundenmaterials durchführen, denn in den Urkunden treten jene Verhältnisse fast allein zu Tage. Wenn nun auch viele Magdeburger Urkunden hier und da im Druck veröffentlicht oder in Darstellungen ihrem Inhalte nach berücksichtigt waren, so fehlte es doch an einer einheitlichen und umfassenden Sammlung, welche eine Übersicht ermöglichte und die Unterlage für die Forschung auf manchen Gebieten bildete. Jedem Bearbeiter der Magdeburgischen Geschichte wird dieser Mangel unbequem und oft störend gewesen sein. Ich selbst hatte bei meinen Arbeiten ein Urkundenbuch schmerzlich vermisst, wenn ich auch hier am Orte durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Archivvorstandes mir jederzeit leicht Einsicht in etwa unbekannte Urkunden verschaffen konnte. Was mir an anderen Orten, z. B. in den Archiven der kleineren umliegenden Städte, von Magdeburgischen Urkunden aufstiess oder was sich in weniger bekannten Drucken vorfand, hatte ich schon seit Jahren teils abgeschrieben, teils notiert, so dass ich schon eine kleine Sammlung dieser Urkunden besass, als vor mehreren Jahren die Archivverwaltung mit dem Plane hervortrat, das Königliche Staatsarchiv von Magdeburg nach Halle zu verlegen. Da glaubte ich sowohl im Interesse unserer Stadt, als auch der Freunde ihrer Geschichte zu handeln, wenn ich das gesamte auf die Stadt Magdeburg bezügliche Urkundenmaterial noch aus dem Archiv sammelte, ehe die Verlegung vollzogen wurde. Diesem Umstande verdankt die Bearbeitung des Urkundenbuches der Stadt Magdeburg zum grossen Teil seine Entstehung oder wenigstens doch seine schnellere Vollendung.

Es war nun die Frage, wie weit ich bei der Sammlung der Urkunden gehen sollte. Der beste Abschluss schien mir das Jahr 1513 zu sein, wo mit der Wahl des neuen Erzbischofs Albrecht und der bald eintretenden Reformation ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte auch der Stadt Magdeburg gemacht wird. Bei der Sammlung der Urkunden liess es sich aber nicht einrichten, dass immer nur die für einen bestimmten Zeitraum aufgesucht, abgeschrieben und bearbeitet wurden, sondern ich nahm alle Urkunden aus dem ganzen Mittelalter, wie sie die Quellen darboten, auf, so dass fast das gesamte Material für alle Bände schon fertig vorlag, — nur noch der Ergänzung aus einigen auswärtigen Archiven bedarf es —, als ich meinen Plan, das Urkundenbuch der Stadt Magdeburg herauszugeben, der historischen Kommission

Digitized by Google

der Provinz Sachsen vorlegte. Diese gab ihre Zustimmung dazu um so eher, als auch die Stadt Magdeburg, die für wissenschaftliche Zwecke niemals mit Mitteln geknausert hat, sich bereit erklärte, zur Herstellung des Werkes einen namhaften Beitrag zu zahlen. Den städtischen Behörden, vor allen Herrn Geheimen Regierungsrat und Oberbürgermeister Bötticher, der sich die Förderung dieser Sache besonders angelegen sein liess, gebührt für diese Unterstützung daher der Dank aller, welche für wissenschaftliche Bestrebungen Interesse haben.

Der erste Band konnte dann auch bald zum Druck gegeben werden und gelangt nun, nachdem die Herstellung infolge mancher Störungen beim Druck über Jahr und Tag gedauert hat, zur Ausgabe.

Bei der Sammlung der Magdeburger Stadturkunden besteht eine besondere Schwierigkeit darin, dass bei dem grossen Brande vom 10./20. Mai 1631 das ganze Archiv der Stadt den Flammen anheimfiel. Trotzdem aber ist noch genug vorhanden, um daraus reichen Stoff für die Geschichte der Stadt zu gewinnen. Es wurden alle diejenigen Urkunden, teils in vollem Wortlaute, teils in mehr oder minder ausführlichen Regesten aufgenommen, welche auf die Stadt in irgend einer Weise Bezug haben, entweder auf die inneren Verhältnisse, wie Stadtrechte, Innungssachen, Verfassungsverhältnisse u. a., oder auf die äussere Geschichte, wie die Verbindungen mit anderen Städten, die Verhältnisse zum Erzstift und zu anderen Fürsten. Aber auch die Örtlichkeiten in der Stadt, sowie die einzelnen Bürger mussten Berücksichtigung finden. Darum sind auch die Lehensverhältnisse, Kauf und Verkauf, Schenkungen, kurz alle privatrechtlichen Vorgänge, so weit sie in Urkunden überliefert sind, in das Urkundenbuch aufgenommen worden. Ausgeschlossen sind aber die Urkunden der geistlichen Stiftungen, auch der eigentlichen Stadtklöster, wenn sie nicht auf die Stadt selbst oder einzelne Bürger Bezug haben. Es wäre leicht gewesen, die wenigen Urkunden, welche wir von den Klöstern der Franziskaner, Augustiner und S. Mariae Magdalenae besitzen, zugleich mit zu veröffentlichen, aber dann hätten die Urkunden des S. Agnes- und S. Laurentiusklosters in der Neustadt, welche in gleichem Verhältnisse stehen, nicht weggelassen werden dürfen. Diese aber sind so zahlreich vorhanden, dass dadurch der Umfang des Urkundenbuches nicht unwesentlich verstärkt worden wäre. Dagegen schien es nicht angänglich, die Urkunden der Neustadt und Sudenburg auszuschliessen, weil diese in engster Beziehung zu der Altstadt Magdeburg stehen, ja jetzt sogar mit ihr vereinigt sind. Auch eine Sonderung dieser Städte vorzunehmen, schien unpraktisch zu sein, da in sehr vielen und sehr wichtigen Urkunden

Digitized by Google

diese Gemeinden zusammen vorkommen; es wäre daher eine Wiederholung oft notwendig gewesen, welche die Übersichtlichkeit gewiss beeinträchtigt hätte, selbst wenn nur die Regestenform oder ein einfacher Hinweis gewählt worden wäre. Mit Hülfe des Registers werden sich die Urkunden der Neustadt und der Sudenburg leicht aussondern lassen. Schöffensprüche, sofern sie Magdeburgische Verhältnisse nicht berühren, und die blossen Erwähnungen des Magdeburgischen Rechts bei Verleihungen desselben habe ich ausgeschlossen, da sie für die Stadt Magdeburg nicht von Bedeutung sind.

Der Umfang des Magdeburger Urkundenbuches ist auf drei Bände festgesetzt, von denen der erste bis 1403 (Tod des Erzbischofs Albrecht IV.) gehen soll, der zweite wird die Urkunden aus der Zeit der Erzbischöfe Günther und Friedrich III., der letzte endlich die aus der Zeit der Erzbischöfe Johann und Ernst (bis 1513) enthalten. Es kann merkwürdig erscheinen, dass diese Abschnitte an die Regierungszeit der Erzbischöfe geknüpft sind. Ich hätte den ersten Band ebenso gut bis 1400 oder bis 1430 führen können, aber dann hätten die Urkunden der Erzbischöfe Albrecht oder Günther, die immerhin unter den Stadturkunden einen grossen Raum einnehmen, auseinander gerissen werden müssen. Das Jahr 1430 bezeichnet allerdings einen wichtigeren Einschnitt, indem von hier ab etwa der lange währende Streit der Stadt mit dem Erzbischof Günther beginnt. Trotzdem habe ich aus dem angegebenen Grunde mich für das Jahr 1403 entschieden. Für die folgende Zeit ergiebt sich ein für die Stadt bedeutungsvoller Abschnitt in ihrer Geschichte nicht, so dass mit jedem beliebigen Jahre abgeschlossen werden könnte. Da nun aber die Hälfte der noch vorhandenen Urkunden etwa bis zum Tode des Erzbischofs Friedrich geht, so soll der zweite Band dort abschliessen. Den Schluss habe ich mit dem Jahre 1513 gemacht, weil ja nun eine ganz neue Epoche in der Geschichte beginnt, die auch für Magdeburg von der grössten Bedeutung gewesen ist.

Bei der Feststellung des Textes der Urkunden bin ich, soweit dies möglich war, immer auf die beste Quelle zurückgegangen. Die schon gedruckten Urkunden sind nochmals mit den Originalen oder Abschriften, aus denen sie genommen sind, verglichen worden. Nur bei den Kaiserurkunden, welche in den Diplomata der Monumenta Germaniae von Sickel herausgegeben sind, habe ich mich mit diesen Texten begnügen zu können geglaubt, denn sie sind mit einer so ausserordentlichen Sorgfalt hergestellt, dass eine Änderung an denselben zwecklos wäre. Bei einigen wenigen anderen, bei denen sich die Herkunft nicht fest-

Digitized by Google

stellen liess, habe ich mich mit der Angabe des Druckortes begnügen müssen. Auch die wenigen dem Zerbster Haus- und Staatsarchiv entstammenden Urkunden habe ich nach v. Heinemanns Codex diplom. Anhaltinus gegeben, mehrere sind den päpstlichen Urkunden und Regesten von Schmidt entnommen.

Für die ältere Zeit, welche also der erste Band umfasst, ist in auswärtigen Archiven fast nichts vorhanden. Nur Braunschweig, Lüneburg und Dresden haben einige Urkunden geliefert, ebenso Gross-Salze und Stendal. Wir dürfen daraus auch den Schluss ziehen, dass für diese Zeit in dem Stadtarchiv von Magdeburg selbst wenig mehr vorhanden gewesen ist, als was wir jetzt noch, freilich nur in Abschriften, besitzen. Die Hauptmasse des Urkundenmaterials enthält das hiesige Königliche Staatsarchiv[1] teils in Originalen, teils in mehr oder minder guten Abschriften. Unter den Originalen kommen hauptsächlich erzbischöfliche und stiftische Urkunden in Betracht, aber auch mehrere städtische und von Bürgern ausgestellte sind vorhanden. Unter den stiftischen sind die des Stifts S. Nicolai und des Dominikanerklosters, dann des Klosters Berge die zahlreichsten, noch mehr aber finden sich unter den Urkunden der beiden Nonnenklöster S. Agnes und S. Laurentii in der Neustadt. Viel weniger Originale sind von den anderen geistlichen Stiftungen erhalten. Dazu kommen dann noch einige Originalurkunden des Klosters S. Augustini und S. Mariae Magdalenae, welche merkwürdiger Weise die Zerstörung von 1631 überdauert haben und sich jetzt im städtischen Archiv befinden. Ihre Zahl ist aber nicht sehr gross. Was die Stadt sonst an Originalurkunden besitzt, ist verschwindend wenig und erst später gelegentlich erworben worden. Allerdings sind darunter einige sehr bemerkenswerte und interessante Stücke.

Viele der abgedruckten Urkunden sind nur noch in Abschriften vorhanden, meist in besonderen Copialbüchern, wenige in Akten. Was zunächst die Copialbücher des Königlichen Staatsarchivs betrifft, so sind diese von verschiedenem Werte: teils sind es gleichzeitige Abschriften, Register, Litterarien, Copialbücher, teils sind es jüngere Abschriften, die zu irgend einem Zwecke angelegt wurden, teils sind es ganz neue Abschriften älterer Copialbücher an anderen Orten oder einzelner Urkunden.

Das älteste Copialbuch des Magdeburger Staatsarchivs (Cop. 1[a]) ist der sogenannte *Liber privilegiorum S. Mauritii in Magdeburg*, der aus

[1] Die demselben entnommenen Urkunden sind mit der Chiffre St. M. unter dem Texte bezeichnet.

Digitized by Google

2 ursprünglich nicht zusammengehörigen Teilen besteht. Der erste Teil umfasst 52 Pergamentblätter kleineren Formats, etwa gross Oktav, doch sind hinter Blatt 30 drei Blätter ausgeschnitten. Die Abschriften rühren aus dem 11. Jahrhundert her und enthalten zumeist die Kaiserurkunden für das Erzstift. Für die Diplomata der M. G. ist daher dieser *Liber privilegiorum* eine wichtige Quelle und darum viel benutzt. Der zweite Teil des Buches besteht aus Papier und enthält Urkunden aus dem 15. Jahrhundert. Er ist am Ende dieses Jahrhunderts geschrieben. Für die Schicksale dieses selten alten Copialbuches sind folgende Notizen auf dem ersten Blatte wichtig: *Ex dono Steinbrechiano poss. Franc. Bodmann, Prof. jur. Mogunt. 1803.* Für das Geheime Staats- und Kabinetsarchiv im August 1833 angekauft wurde es am 21. Juli 1864 an das Magdeburger Staatsarchiv überwiesen.

Dem Ende des 15. Jahrhunderts gehört Cop. 6 (LVII)[1] an, welches auch eine Abschrift des ersten Teiles des *Liber privilegiorum S. Mauritii* enthält. Ausserdem finden sich darin aber noch eine Menge anderer Urkunden bis etwa zum Jahre 1480. Es umfasst 352 Papierblätter, von denen einige unbeschrieben sind, und ist durchweg von derselben Hand geschrieben. Am Ende sind 2 moderne Ortsverzeichnisse, während ein Stück des alten ursprünglichen Registers sich im Cop. 13 (XXI) befindet. Hier ist das Cop. 6 als das ‚*vale Copiale*' bezeichnet. Vorn enthält das Buch folgende Notiz:

„Dieses alte Buch haben die Magdeburgischen Landtstände Sr. Churfürstl. Durchlaucht Hochseel. Gedächtnüs den 9. Oktober 1684 unterthänigst eingereicht. Höchstgedachter Sr. Churf. Durchlaucht haben Solches den folgenden tag dem Herrn Quartals-Gerichts-Rath und Archivario Magiro in Potsdam zugestellt und befohlen, es in Dero Archiv zu Cölln an der Spree wohl verwahrlich beyzulegen. *Quod factum.*"

Eine Abschrift von Cop. 6 ist Cop. 16 (II). Das erwähnte Cop. 13 (XXI) enthält Akten des Domkapitels aus dem 16. Jahrhundert, in denen sich eine grössere Anzahl älterer Urkunden befinden.

Sodann kommen die Register oder Litterarien der Erzbischöfe in Betracht. Zuerst das Cop. 32 (XXXV), welches der Zeit der Erzbischöfe Albrecht III. und Peter angehört und gleichzeitige Abschriften aus den Jahren 1369—1372 enthält. Es umfasst 75 Blatt Papier, von denen

[1] Die Copialbücher im Magdeburger Staatsarchiv haben 2 verschiedene Nummern, eine deutsche und eine römische. Da sie jetzt nach den deutscheu Nummern geordnet sind, so habe ich diese bei der Angabe der Quellen vorgezogen.

Digitized by Google

einzelne leer gelassen sind. Ausser eigentlichen Urkunden finden sich auch Lehensvermerke, Leibzuchten u. a. Bis Blatt 43 gehören die Eintragungen dem Erzbischof Albrecht, die folgenden dem Erzbischof Peter an. Einzelne Stücke sind von anderer Hand geschrieben, als der Hauptteil des Buches.

Cop. 60 (XXXVII), Cop. 61 (XXXIX) und Cop. 63 (XLI) sind Briefbücher des Erzbischofs Albrecht IV., leider unvollständig. Alle drei sind auf Papier geschrieben. Das erste, Cop. 60, trägt den Titel: *Registrum Reverendissimi in Christo patris et domini Alberti archiepiscopi Magdeburgensis inceptum anno domini MCCCLXXXVII per Meynardum de Werningherode.* Es enthält die Urkunden von 1387 bis Anfang 1390, nur ist am Schluss noch eine Urkunde vom 16. März 1392 zugefügt. Es hat 85 Blatt und vorn ein Register aus dem 17. Jahrhundert.

Cop. 61 (XXXIX) beginnt mit Blatt 88 und geht bis Blatt 198. Es enthält die Urkunden Albrechts IV. von 1390—1393. Auch ein paar ältere Urkunden finden sich darunter, gewissermassen Transsumpte.

Cop. 63 (XLI) beginnt mit Blatt 18 und geht bis Blatt 129, doch fehlen Blatt 36—60 und Blatt 65—81. Es enthält die Urkunden von 1393—1401.

Alle drei Litterarien sind gleichzeitig, meist durchweg von derselben Hand geschrieben.

Sehr zahlreiche Urkunden lieferte das Cop. 31 (XVIII), ein starker Folioband aus Papier, welches das Briefbuch der Domvikare ist. Die Urkunden gehen von 1363—1593. Die Abschriften sind gleichzeitig, durchweg gut geschrieben, im Anfange mit roten Initialen. Es beginnt mit Blatt 23. Die für das Urkundenbuch in Betracht kommenden Urkunden gehen bis Blatt 247.

Dem 15. Jahrhundert gehört das schön geschriebene Copialbuch des Klosters S. Laurentii in der Neustadt an, Cop. 378 (LIV). Es ist ein Papierband in klein Quart, leider im Anfange (bis Blatt 15) durch Moder stark beschädigt. Die durch das ganze Buch gleichmässig durchgehende Handschrift sieht älter aus, als sie ist. Die Urkunden gehen von 1212—1476 ohne chronologische Reihenfolge bunt durch einander. An die Urkunden schliesst sich ein altes Zinsregister, von derselben Hand geschrieben, dann folgen noch von anderer Hand einige Urkunden aus dem 16 Jahrhundert (bis 1546). Eine grössere Zahl dieser Urkunden ist zwar noch im Original erhalten, doch ist das Copialbuch, abgesehen davon, dass es viele selbständige Stücke enthält, bei be-

Digitized by Google

schädigten Urkunden zur Vergleichung und Ergänzung von grosser Wichtigkeit.

Auch das Stift S. Nicolai hat ein eigenes Copialbuch besessen, Cop. 342 (LVIII). Dieses besteht aus 58 grossen Pergamentblättern und ist in grösseren Absätzen von gleichen Händen geschrieben. Die Urkunden beginnen schon mit dem Jahre 1118 und gehen bis ins 14. Jahrhundert. Auch bei ihnen ist die Zeitfolge nicht beachtet. Am Schlusse finden sich noch mancherlei Verzeichnisse und andere Angaben aus späterer Zeit.

Das Rote Buch des Klosters U. L. Frauen, dem auch eine grössere Zahl Urkunden entlehnt ist, wird in jenem Kloster aufbewahrt. Eine genauere Beschreibung enthält die Einleitung (S. XII) des Urkundenbuches U. L. Frauen, auf die ich verweise. Eine Abschrift desselben wird als Cop. 375[a] (XXXI) im Staatsarchiv geführt. Auch hinsichtlich des sogenannten Codex Viennensis, jetzt in der fürstlich Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode, verweise ich auf die Einleitung zu dem genannten Urkundenbuche S. X. In gleicher Weise ist auch das Privilegienbuch des Klosters Berge, welches öfter bei Bergischen Urkunden als Quelle angegeben ist, schon von Holstein im Urkundenbuche dieses Klosters, Einleitung S. XV beschrieben.

Was im Staatsarchiv als Urkundenbücher der Augustiner (Cop. 389 = LXV) und des Klosters Mariae Magdalenae (Cop. 389[a] = LXXV) bezeichnet ist, sind nur moderne Abschriften der Originalurkunden, welche im städtischen Archiv vorhanden sind.

Alt und gleichzeitig mit den abgeschriebenen Urkunden ist ferner Cop. 62 (XXXIII), ein Papierband von 273 Blättern. Es enthält Urkunden von 1393 - 1420 und zwar domkapitularische und erzbischöfliche durch einander, obwohl es, wie der auf dem Umschlage stehende Titel: *Registrum primum Capituli ecclesie Magdeburgensis* besagt, vom Domkapitel angelegt ist. Vorn im Buche ist ein altes gleichzeitiges Register, ein Blatt davon am Ende.

Ausser diesen gleichzeitigen oder wenigstens älteren Copialbüchern kommen noch einige in Betracht, welche aus Akten zusammengesetzt sind oder Urkundenabschriften aus späterer Zeit enthalten. Dahin gehört Cop. 23 (XVI), welches zum Teil Abschriften aus dem 15. Jahrhundert enthält, wie z. B. die Urkunden über das Burggrafenamt (1294), die Verträge mit Erzbischof Burchard u. a. In gleicher Weise ist Cop. 26 (XXII) aus Akten des 14. und 15. Jahrhunderts zusammengesetzt und enthält Briefe der Erzbischöfe und des Domkapitels von 1309—1562. Auch Cop. 29 (IX) ist hierher zu rechnen, welches Akten aus dem 15. und 16. Jahrhundert enthält.

Digitized by Google

Cop. 1[b] (XVII) ist eine Papierhandschrift aus dem 18. Jahrhundert und enthält hauptsächlich die Verträge der Stadt mit den Erzbischöfen bis ins 16. Jahrhundert. Ebenso Cop. 341[a] (LXXXIII), welches dem 17. Jahrhundert angehört und fast denselben Inhalt hat, wie Cop. 16. Cop. 341[a], welches vorn unvollständig ist, stimmt fast mit den unten zu besprechenden städtischen Copialbüchern überein.

Cop. 25 (XXIII) stammt aus dem 17. Jahrhundert und enthält Urkunden von 1300—1626, darunter besonders solche, welche sich auf die Domvikarien beziehen. Es ist ein Papierband von 357 Seiten.

Auch Cop. 71, das sogenannte Hallische Copialbuch, möchte noch zu erwähnen sein; ein Papierband aus dem 16. Jahrhundert, welcher einige wichtige Magdeburger Urkunden enthält, während der Hauptinhalt sich auf Halle bezieht.

Endlich sind noch einige moderne Copialbücher zu erwähnen. Zunächst Cop. 341 (IV[a]), welches Abschriften aus dem jetzt im Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst befindlichen *Liber S. Mauritii* enthält, der früher in Bernburg war.[1] — Sodann Cop. 341[b] (XCIX), welches allerhand Abschriften der verschiedensten Urkunden ohne bestimmten Gesichtspunkt zusammengestellt enthält. Dahin gehören auch die von älteren Abschriften gemachten Copien der Urkunden der Klöster Meyendorf (Cop. 750 = XL) und Althaldensleben (Cop. 748 = XXXVIII), sowie die schon aufgeführten Abschriften der Urkunden der Magdeburger Klöster.

Der städtischen Copialbücher, welche sich meist in der Stadtbibliothek befinden — nur das von Gericke und eins von Schultze sind im Archiv — sind im Ganzen nur wenige, welche für uns in Frage kommen.

Das wichtigste und älteste ist das sogenannte Copialbuch von Hans Gericke, welches den Titel hat: *‚Privilegia der Altenstadt Magdeburgk‘*. Der Schreiber des Buches, Hans Gericke, der Vater des berühmten Otto

[1] v. Heinemann, Cod. diplom. Anhalt. I, Einleitung S. XI beschreibt ihn folgendermassen: Es ist ein starker Pergamentband in gross Folio im Ganzen 210 Blätter enthaltend, ohne Zweifel eins der offiziellen Copialbücher des ehemaligen Erzstifts Magdeburg. Der bei weitem grössere Teil, fol. 1—181 ist von ein und derselben Hand und zwar zu Anfang des 15. Jahrhunderts geschrieben, der Rest von verschiedenen Händen der späteren Dezennien des genannten Jahrhunderts. In jenem älteren Teile findet sich nach Art solcher Copialbücher eine bestimmte Ordnung beobachtet: zuerst kommen die kaiserlichen Privilegien, dann päpstliche Bullen, sodann die erzbischöflichen Urkunden, nicht immer in streng chronologischer Folge, darauf die Urkunden des Domkapitels, endlich in bunter Reihe anderer Erzbischöfe, Bischöfe, Fürsten, Klöster, Städte. Die Abschriften sind, wie eine Vergleichung mit den noch vorhandenen Originalen ergiebt, zwar nicht immer correkt, im Ganzen aber doch zuverlässig.

Digitized by Google

von Guericke, gehörte zu den vornehmsten Bürgern und zu den Ratsherren. Warum er diese Sammlung von städtischen Urkunden angelegt hat, kann man aus der Bemerkung erkennen, welche unter jenem Titel steht und folgendermassen lautet: *Cives Magdeburgenses certa lege et conventione Archiepiscopum superiorem cognoscunt et extra pacta conventa sua placide fruuntur libertate. (Davon niemandt zu sagen weisz, er habe dan folgende Privilegia und Beiträge gelesen.) Et Archiepiscopus tantum limitatam iurisdictionem super certis pactis et conditionibus fundatam habet, quae limitatum producit effectum et non extenditur ultra expressa in conventionibus et pactis.* Gericke wollte also, wie seine Mitbürger damals es nur zu gern thaten, möglichst die Unabhängigkeit der Stadt vom Erzbischof beweisen. Die von ihm zusammengebrachten Urkunden sind daher auch mit wenigen Ausnahmen solche, welche sich auf das Verhältnis der Stadt zum Erzbischof beziehen, und zwar gehen sie von den Ottonen bis ins 17. Jahrhundert. Hans Gericke starb 1620, also vor der Zerstörung der Stadt, so dass ihm noch das ganze städtische Archiv unversehrt zu Gebote stand. Da erscheint es allerdings wunderbar, dass er nicht noch mehr Urkunden, welche auf dieses Verhältnis Bezug haben, beigebracht hat. Es lässt sich dies nur so erklären, dass er wahrscheinlich kaum mehr im Archiv vorgefunden hat, welche für den von ihm ausgesprochenen Zweck von Wichtigkeit waren. Wir müssen also annehmen, dass durch Gerickes Copialbuch wenigstens dieser Teil des Archivs uns gerettet worden ist.[1] Leider sind die Abschriften Gerickes nicht gut und enthalten mancherlei Fehler, die Orthographie ist oft ganz willkürlich, so dass wir uns begnügen müssen, dass der Inhalt der Urkunden wenigstens deutlich zu erkennen ist. Viele der in dem Copialbuch erhaltenen Urkunden sind auch

[1] Dass trotzdem reiche archivalische Schätze durch den Brand vom 10/20. Mai 1631 unwiederbringlich zerstört worden sind, unterliegt keinem Zweifel. Denn jedenfalls hat die Stadt Magdeburg doch Briefbücher besessen, wie wir sie noch in den Archiven der bedeutenderen Städte, z. B. in Braunschweig, Lüneburg, Hildesheim finden, in welchen die Correspondenz mit den verschiedenen umliegenden und ferneren Städten verzeichnet war. Ferner werden Schuld-, Zins-, Hypothekenbücher, Schöffenbücher u. s. w. vorhanden gewesen sein, in denen die mannigfaltigen vermögensrechtlichen Verhandlungen und Bestimmungen verzeichnet waren. Ebenso Innungssachen, städtische Verfassung, Kirchen- und geistliche Angelegenheiten und viele andere Verhältnisse sind jedenfalls teils in zahlreichen Urkunden, teils in Abschriften aufgezeichnet gewesen. Alle diese sind damals verbrannt, ohne dass wir an anderen Orten für alle einen Ersatz finden können. Wenn auch immer noch viel erhalten ist, so müssen wir doch auch vom wissenschaftlichen Standpunkte aus jenen Verlust auf das tiefste beklagen.

Digitized by Google

sonst noch in anderen überliefert, manche auch noch in Originalen vorhanden.

Das Buch enthält 217 Folioblätter, denen noch eine Anzahl Ottonenurkunden vorgeheftet sind; mehrere spätere Urkunden und Verträge sind auch dazwischen geheftet. Ein Verzeichnis der Bürgermeister und Kämmerer[1] und ein von Otto v. Guericke sehr sorgfältig ausgearbeiteter Index finden sich am Schluss. Der letztere, der das Buch viel benutzt und viele Bemerkungen dazu an den Rand geschrieben hat, hat auf den Titel folgende, für das Schicksal des Buches interessante Notiz geschrieben: *NB! Dieses Vertragkbuch habe ich Otto Gericke von meinem Vatern Hansz Gericken Schultheissen sel. geerbett, ist alles, wasz ich an Mobilien von meinem veterlichen Erbe behalten, sinthemahl als diese Statt Anno 1631 erobert, geplündert und abgebrant worden, dieses Buch eben Herrn Doctori Daniel Burckharten zu Jhena verlihen geweszen, von deme ichs Anno 1632 wieder abgefodert.*

Am bequemsten zu benutzen und daher auch am meisten benutzt ist das Schultzesche Copialbuch (Fol. 122 der Stadtbibliothek), welches betitelt ist: *Der löblichen uhralten Stadt Magdeburg des heiligen Röm. Reichs Kayserliche, Königliche, auch Bäbstliche privilegia, Ertzbischöffliche Verträge und andere Concordata, Freyheiten, Gerechtigkeiten und Gewonheiten etc. Concessiones, Handvehsten und Assecurationes, auch etzlicher Innungen und Brüderschafften Articuli vermittelst sechs unterschiedenen registern in eine richtige Ordnung nach der Zeit und dem Allphabeth aus bewehrten Urkunden und Authoribus mit grossem Vleiss zuesammen getragen und verfasset etc. durch mich Christoph: Schultzen, iuris consultum und dero Zeit bestalten syndicum obwolgedachter stadt Magdeborgk im Jahr nach Christi Gebuhrt 1638.* Es ist ein starker Folioband mit 1343 Seiten, doch sind nicht alle beschrieben. Es enthält Urkunden von 940 - 1639, geht also etwas weiter als Gerickes Copialbuch. Sonst aber ist es eine Abschrift von diesem mit allen Fehlern und Zusätzen. Schultze hatte die Wittwe Hans Gerickes geheiratet, stand also zu der Familie Gericke in den nächsten Beziehungen. Seine Stellung als Syndicus der Stadt erforderte es, dass er von den Verträgen derselben Kenntnis hatte, und dies veranlasste ihn gewiss, das Gerickesche Copialbuch, welches hierfür die einzige Quelle war, abzuschreiben. Einige wenige sonst nicht bekannte Urkunden hat Schultze selbständig hinzugefügt und in sein Copialbuch eingeheftet, wo sie der Zeitfolge nach hingehörten. Auch noch eine zweite Abschrift hat er angefertigt oder

[1] Abgedruckt in Magdeb. Geschichtsbl. XXIV, S. 135 ff.

Digitized by Google

anfertigen lassen, welche dieselben Urkunden enthält. Sie befindet sich in einem gewaltigen Folianten des städtischen Archivs.

Ein anderes Copialbuch (Fol. 132 der Stadtbibliothek) heist: *Verzeichnusz allerhand Privilegien, Reversalen, Concessionen, Consensen, Verbundtnussen, Lehenbrieffen, Absolutionen, Compromissen, Confirmationen, Verträgen und dergleichen Uhrkunden, so hierinnen begriffen, das Ertzstifft Magdeburgk, auch die alte Stadt Magdeburg betreffend.* Es enthält 300 Blatt mit 98 Urkunden, von denen vorn ein Register ist. Die Urkunden gehen von 978—1614. Am Schlusse ist ein sachliches Register hinzugefügt Dies Buch, welches von allen am schönsten geschrieben ist (Anfang des vorigen Jahrhunderts), wird gewöhnlich als das Copialbuch von Koch bezeichnet, weil dieser es mit Bemerkungen versehen hat. Koch war wie Schultze Stadtsyndicus.

Auch der Stadtsyndicus Heinrich Jacob Smalian († 1756, August 12) hat bei seinen Arbeiten, die sich besonders auf das Stapelrecht der Stadt Magdeburg bezogen, ein besonderes Copialbuch benutzt (Fol. 28 der Stadtbibliothek). Es enthält bis Blatt 389 Urkunden von 1236—1596, dann folgen noch chronikalische Aufzeichnungen, ein Bürgermeisterverzeichnis, ältere und neuere Urkunden. Die Handschrift ist die undeutlichste von allen Copialbüchern. Die Abschriften selber sind nicht besser, als bei Gericke und den andern. Im grossen und ganzen sind es dieselben Urkunden, wie in den Copialbüchern von Gericke, Schultze und Koch.

Die *Varia documenta inprimis Magdeburgica, insonderheit Ertzbischoffliche Verträge mitt der alten Stadt Magdeburgk; aus dem Ampte der Möllenvoigtey abschreiben lassen,* enthalten auf 354 Blättern Abschriften von Urkunden von 1224—1649. Sie sind im 17. Jahrhundert geschrieben. Vorn ist ein unvollständiges Register. Meistens sind es dieselben Urkunden, wie in den anderen Copialbüchern. Merkwürdig ist die Angabe, dass sie aus dem Amte der Möllenvogtei abgeschrieben seien. Im königlichen Staatsarchiv befinden sich noch 5 grosse Folianten, das sogenannte rote Buch der Möllenvogtei, welche allerhand interessante Angaben, Verhandlungen, Verträge, auch vereinzelt Urkunden enthalten, welche aber gewiss nicht als Vorlage für die Varia documenta gedient haben können. Jedenfalls bezieht sich die Angabe noch auf ein anderes Buch, dessen Herkunft aus der Möllenvogtei nicht mehr zu erweisen ist. Die Varia documenta befinden sich auch in der Stadtbibliothek als Fol. 27.

Das Copialbuch Fol. 95 enthält erzbischöfliche Verträge mit der

Digitized by Google

Stadt Magdeburg. Es entstammt dem 17. Jahrhundert. Auch dieses ist von den genannten wenig verschieden, wie das Register zeigt. Nur das Copialbuch Fol. 6, welches 588 Blätter enthält, aber unvollständig ist und auch dem 17. Jahrhundert angehört, ist unabhängig von den anderen und hat wesentlich andere Urkunden, auch in ganz anderer Reihenfolge Es enthält zumeist Urkunden, welche sich auf das Erzstift beziehen, zuerst kaiserliche, dann erzbischöfliche, brandenburgische, sächsische, von anderen Herren und Prälaten. Manche derselben dürften wohl unbekannt sein. Für die Stadt enthält es nur wenige Urkunden, die auch sonst bekannt waren. Jedenfalls ist es eins der interessantesten und wichtigsten Copialbücher der städtischen Bibliothek. Auch dieses ist mit Register versehen. Von wem diese drei letzten Copialbücher herrühren, ist nicht bekannt.

Dies sind die hauptsächlichsten Copialbücher, welche für den ersten Band, teilweise auch für die späteren in Betracht kommen. Diejenigen, in denen nur vereinzelte Urkunden vorkommen, habe ich bei dieser Zusammenstellung und Beschreibung nicht berücksichtigt, um nicht die Einleitung zu sehr anschwellen zu lassen.

Betreffs der Schreibweise habe ich mich bei den Originalen darauf beschränkt, u für v, v für u und j für i zu schreiben, wo es der Aussprache entsprechend war. Bei den nur in Abschriften vorhandenen habe ich im Wesentlichen denselben Grundsatz befolgt, nur noch die Häufung gewisser Konsonanten, besonders des n vermieden. Offenbare Fehler des Schreibers wie z. B. „schitwacht" für „schiltwacht", „closterholff" für „closterhoff" habe ich auch bei den Originalurkunden einfach verbessert. Bei den Originalen des Magdeburger Staatsarchivs habe ich das Rubrum, bei den Abschriften die Nummer des Copialbuches und das Blatt oder das Aktenrubrum angegeben, auch ob Siegel vorhanden ist bemerkt.

Die Drucke sind nicht immer alle aufgeführt worden. Bei den Ottonenurkunden z. B, die in sehr vielen Büchern gedruckt sind, habe ich nur die besseren und neueren Drucke vermerkt, da bei der Benutzung kaum Jemand auf die weniger bekannten und schlechteren zurückgehen wird. Die Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis habe ich nicht angegeben, weil die Urkunden bis 1305 sich alle auch in den Regesten finden müssen. Bei einigen wird die Datierung nicht übereinstimmen, doch im Ganzen werden beide Bücher, die Regesten und das Urkundenbuch, neben einander hergehen. Die Angabe der Regestennummern wäre also nur eine Belastung des Druckes gewesen.

Dem Bande sind zwei Register, ein Orts- und Namenregister und

Digitized by Google

ein sachliches Register, beigegeben worden. Ich habe dabei die Seitenzahlen angegeben und nicht die Urkundennummern, weil im zweiten Bande so umfangreiche Stücke sich finden, dass sie mehrere Bogen im Druck ausfüllen, die Angabe der Nummer beim Nachschlagen also Schwierigkeiten haben würde.

Dem ersten Bande sollen die Stadtsiegel der Alt- und Neustadt und das der Sudenburg und die allgemeinen Siegel, um so zu sagen, beigegeben werden, auch wenn sie selbst im ersten Bande nicht vorkommen. Die eigentlichen Bürgersiegel sollen die beiden anderen Bände bringen. Eine kurze Erläuterung der Siegel findet sich hinter dem Register Die Zeichnungen sind vom Archivar Dr. Theuner in Magdeburg angefertigt, nur das ältere Sekret von Magdeburg und ein Siegel der Neustadt rühren von der kunstfertigen Hand des Archivrats Dr. Sello in Oldenburg her.

Zum Schluss spreche ich den Herren, die mir bei meiner Arbeit mit Rat und That beigestanden haben, meinen verbindlichsten Dank aus, vor allen Herrn Geh. Archivrat von Mülverstedt, der an der Arbeit das regste Interesse genommen und sie in jeder Weise zu fördern bestrebt gewesen ist. Ferner nenne ich die Herren: Archivrat Dr. Sello, jetzt in Oldenburg, Dr. Theuner in Magdeburg, Geheimrat Dr. Hassel in Dresden, Prof. Dr. Hänselmann in Braunschweig, Geheimrat Dr. Janicke in Hannover und Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel. Ganz besonders dankbar bin ich aber Herrn Dr. L. v. Heinemann in Halle, der sich der grossen Mühe unterzogen hat, die zweite Korrektur zu lesen, und mit scharfem Auge noch manches Versehen entdeckt und beseitigt hat.

Möge denn dieser erste Band des Urkundenbuches der Stadt Magdeburg freundliche Aufnahme finden.

Magdeburg, im April 1892.

G. Hertel.

Digitized by Google

805, Ende. Diedenhofen. 1.

Kaiser Karl der Grosse trifft Bestimmungen über den Handel an den Ostgrenzen des Reiches.

— De negotiatoribus, qui partibus Sclavorum et Avarorum pergunt, quousque procedere cum suis negotiis debeant: id est partibus Saxoniae usque ad Bardaenowic, ubi praevideat Hredi; et ad Schezla, ubi Madalgaudus praevideat; et ad Magadoburg praevideat Aito. — Et ut arma et brunias non ducant ad venundandum. Quod si inventi fuerint portantes, ut omnis substantia eorum auferatur ab eis, dimidia quidem pars partibus palatii, alia vero medietas inter iamdictos missos et inventorem dividatur. — —

Nach dem Druck in MG. LL. Sect. II, Bd. 1 S. 123

---

937. September 21. Magdeburg. 2.

König Otto I. begabt die von ihm in Magdeburg gegründete Kirche mit seinem Hofe nebst Gebäude und zugehörigem Grundstück in der Stadt Magdeburg und einer grossen Anzahl von Gütern im Nordthüringgau und den Grafschaften Geros und Christians, in Mortsani, Ligzice und Heveldun und verleiht ihr ausserdem Königsschutz und Immunität.

— Data XI. kal. oct. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII, indictione XI, anno vero Ottonis piissimi regis II; actum in Magedeburg civitate; in dei nomine feliciter amen.

Or. im K. St.-A. zu Berlin. — Liber s. Mauritii fol. 28 im St. M. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 4. MG. DD. O. I Nr. 14. Stumpf, Reg. Nr. 70.

---

937. September 27. Magdeburg. 3.

König Otto I. schenkt der Kongregation des heiligen Moriz zu Magdeburg allen Zoll daselbst und verleiht ihr die Immunität.

(C.) || In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente gratia rex. Noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos ob amorem || dei et nostrae animae remedium in loco Magedeburg nominato aecclesiam construximus in honore sancti Mauricii sociorumque eius. Ad hanc eandem aecclesiam et ad nutrimen plebis inibi deo et sanctis famulantis ob remedium animae nostrae et patris nostri nec non et coniugis nostrae, cuius et predictus locus dos fuit, et prolis nostrae omniumque debitorum nostrorum et Ruodolfi regis, qui nobis sanctum misit Innocentium, teloneum omne quod in Magedeburg constitutum est vel constituetur, in proprium damus, et con-

Digitized by Google

cedimus congregationi eidem quod familia eorum coram nullo nisi advocato eorum iusticiam secularem cogantur agere. Quod scripto roborari iussimus, manu nostra firmavimus, anulo nostro sigillari praecepimus.

|| Signum domni Ottonis invictissimi (MF.) regis ||

|| Poppo cancellarius advicem Friderici recognovi et || (SR. NN.).

Data V. kal. oct. anno dominicae incarnationis DCCCCXXXVII, indictione XI, anno regni Ottonis pii regis II; actum in Magedeburg; amen.

Nach dem Druck in MG. DD. O. I, Nr. 15 nach 2 Orig. im K. St.-A. zu Berlin mit aufgedr. Siegel. Stumpf, Reg. Nr. 71.

937. Oktober 11. Taremburch. 4.

König Otto I. übereignet dem Morizstift folgende Güter: Im Nordthüringgau in der Grafschaft Christians in Germersleben 12 Familien von Bauern, in Wilmersleben 63 Familien von Hörigen und Liten und West- und Ost-Wilmersleben. Dann in demselben Gau in der Grafschaft Dithmars 12 Familien von Wenden in dem Dorfe Buckau (Buchow) *und in Magdeburg einen Hof nebst dem dazu gehörigen Grundstücke, auch 3 Bauerfamilien und seinen Hof mit dem darauf stehenden Gebäude, ferner in Rottersdorf* (Ruohartesdorp) *2 Familien von Liten, in Ottersleben 3, in Sülldorf 4 Bauerfamilien, in Magdeburg 4 Familien Leibeigene, alles, was er in Süd-Dodeleben* (in australi Tudulon) *hat, und die ganze Mark im andern Dodeleben und andere Güter im Gau Wimoti, sowie den Zehnten und Zins in den Gauen Mortsani, Ligzitze und Heveldun.*

— Data V. id. oct. anno dominice incarnacionis DCCCCXXXVII, indictione XI, anno Ottonis piissimi regis secundo; actum in Taremburch; amen.

Cop. 6 fol. 23v St. M. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 5. MG. DD. O. I, Nr. 16. Stumpf, Reg. Nr. 72.

941. April 23. Magdeburg. 5.

König Otto I. schenkt den Mönchen der Morizkirche zu Magdeburg eine Anzahl von dem Bischof Bernhard von Halberstadt eingetauschter Besitzungen und Zehnten, darunter auch zu Magdeburg, und ausserdem die Volkskirche (plebeiam ecclesiam) *daselbst.*

— Data non. kal. mai. anno dominicae incarnationis DCCCCXLI, indictione XIIII, anno Ottonis regis V; actum in Magedeburg; amen.

Or. im K. St.-A. zu Berlin mit Siegel. — Gedr. MG. DD. O. I, Nr. 37. Schmidt, UB. des Hochstifts Halb. I, Nr. 23. Stumpf, Reg. Nr. 95.

942. März 28. Magdeburg. 6.

König Otto I. schenkt den Mönchen der Morizkirche zu Magdeburg den ganzen Ertrag von Zoll und Münze daselbst.

Digitized by Google

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina propiciante clementia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, quod nos pro dei amore ac pro salute animę domni genitoris nostri Heinrici regis ceterorumque nobis iunctorum affinitate consanguinitatis regnique nostri statu nostraque ac coniugis prolisque nostrę incolumitate fratribus in loco Magdeburg nominato ad servitium dei sanctorumque martyrum Mauricii atque Innocentii a nobis congregatis totum, quod a vectigali, id est theloneo, vel moneta eiusdem loci utilitatis venire poterit, ex hoc inantea ad usus illorum hoc inperiali regię auctoritatis prȩcepto iure perenni in proprium concessimus. Et ut hec largitatis nostrę traditio verius credatur ac per succedentium temporum curricula a successoribus nostris firmius observetur, manus nostrę inscriptione illud subtus firmavimus et anuli nostri inpressione corroborari precepimus.

Signum domni Ottonis (M.) invictissimi regis.

Brun cancellarius advicem Fridurici archicapellani recognovi.

Data V. kal. aprilis anno dominicę incarnationis DCCCCXLI, indictione XIIII, regnante Ottone serenissimo rege anno VI; actum Magdeburg; in domino feliciter amen.

Lib. priv. s. Mauricii St. M. fol. 40. Cop. 6 fol. 8v und Erzst. M. I, 32 (vidim. Abschr. von 1432). Aus diesen 3 Abschriften hergestellt der Druck in MG. DD. O. I, Nr. 46. Sickel weist das Diplom dem Juhre 942 zu, während es sonst nach 941 gesetzt ist. Stumpf, Reg. Nr. 103.

---

946. Juli 29. Magdeburg. 7.

König Otto I. schenkt den Mönchen der Moriskirche zu Magdeburg eine Anzahl von dem Bischofe von Halberstadt mit Zustimmung des Halberstädter Klerus und des Erzbischofs Friedrich eingetauschter Besitzungen und Zehnten, darunter auch zu Magdeburg, und ausserdem die Volkskirche (popularem ecclesiam) *daselbst.*

— Data IIII. kal. aug. anno incarnationis domini DCCCCXLVI, indictione III, anno domni Ottonis X; actum in Magedeburg.

Or. im K. St.-A. zu Berlin mitSiegel. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 20. MG. DD. O. I, Nr. 79. Schmidt, UB. des Hochstifts Halb. I, Nr. 26. Stumpf, Reg. Nr. 136.

---

947. Juni 7. Magdeburg. 8.

Kaiser Otto I. giebt der Stadt Magdeburg sehr ausgedehnte Privilegien und Freiheiten. [Fälschung].

In nomine domini, Amen. Nos Otto, Romanorum imperator semper augustus, significamus hoc scripto nostro omnibus, qui illud vel visuri vel audituri fuerint, quod accedentes nostram Cesaream maiestatem fideles ac strenui imperii Romani subditi egregii Saxones declararunt constituisse in animo, in tranquillitate dei sedes simul locare suas

Digitized by Google

civitatemque extruere, ubi et auctoritate nostra locum sibi delegerunt, quem colere inhabitareque vellent supplicantes, ut gratie prerogativis primum condonati simul et perpetua pace firmata a maiestate nostra legibus quoque et iuribus instruerentur. Nos illorum precibus moniti simulque expendentes tum illorum amorem et ardorem, quem erga fidem christianam gerunt, tum etiam illorum strenue gesta atque indefessa obsequia, que et nunc prestant et antea Romano imperio prestiterunt, cum scientia sanctissimi patris nostri pape Martini, qui ad hec auctoritate sua et sancti Petri pacem suam largitus est, quam et nos confirmamus, de scitu et consilio principum imperii et accedente consensu terre eisdemque Saxonibus fidelibus nostris dilectis facultatem concessimus concedimusque, civitatem extruendi ac muniendi atque in ea ius municipale instituendi, ita ut antiquitus ius municipale observari solitum est. Concedimus preterea fidelibus nostris dilectis atque illorum successoribus perpetuam in ea civitate pacem, gratiam et libertatem, quod eo iure, prout a nobilibus et generosis Constantino et Carolo egregiis Saxonibus atque provincie datum est, uti et frui debeant, honorem et emolumentum civitatis secundum iuris formam generaliter et specialiter, nisi forte quis iuribus carere declaratus fuerit iureque existat privatus. Insuper liberos pronunciamus illos perpetuo a nobis et successoribus nostris, ita ut civitas atque eius incole perpetuo liberi sint ab imperio, quam diu ipsi suam libertatem, ut iuris est, servaverint. Ad hec illi civitati, que Magdeburgum vocatur, ex nostra concessione liberum esse volumus, ut quidquid illius prefecti cum insigniorum ac prudentium consilio et populi assensu ad civitatis honorem, emolumentum, tum et tranquillitatem statuerint, id firmum et stabile esse debebit, perinde ac si ab ipso imperio concessum et statutum foret, atque illud ipsum plebiscitum, si annum et diem duraverit, servari debet, si ipsimet voluerint. Quod si pacifice post id tempus iudicialiter servatum fuerit, robur iuris scripti obtinebit, si quidem non repugnet iuri scripto et sacrosancte fidei christiane. Quare auctoritate nostra Cesarea mandamus omnibus principibus nostris, imperii subditis, dominis, equitibus auratis, ministerialibus et omnibus officialibus, tam spiritualibus quam secularibus, ne eandem civitatem Magdeburgensem atque eius incolas in illorum iure, libertatibus et immunitatibus a nobis gratiose concessis impediant aut ulla ratione gravent, sive violentia, mandatis, exactionibus, sive etiam bellicis subsidiis aut aliis quibusvis gravaminibus. Damus insuper illis potestatem dominandi iure municipali, circa quod conservare illos volumus et proinde nemo huic contravenire audeat. Alioquin quisquis id fecerit, succumbet potestati nostre Cesaree, et si quid preiudicii eis inde accederet, volumus nos et successores nostri eandem civitatem atque eius incolas indemnes reddere. Ceterum damus eidem civitati atque eius incolis in verum tutorem sacrosanctum ius, iustitiam, Romanum denique imperatorem cum principibus [electoribus] spiritualibus et secularibus, qui adstent clypeo militari in omnibus utilitatibus atque emo-

Digitized by Google

lumentis. Ad perpetuam igitur memoriam cum assensu sacri Romani principum imperii cumque voluntate terre iuxta illorum laudum omnes gratiarum prerogativas, libertates, iura, articulos, instituta et plebiscita confirmavimus et obsignavimus sigillo aureo maiestatis nostre Cesaree, quod appensum est.

Datum a nativitate Christi anno noningentesimo quadragesimo septimo, imperii nostri anno secundo, die septima mensis Junii eo in loco, ubi nunc civitas Magdeburg situata est.

Copialbuch von Schultze S. 1 in der Stadtbibl. zu Magdeb. Deutsche Uebers. ebenda S. 5. — Gedr. Sächs. Weichbild und Lehenrecht (Leipz. 1537). Werdenhagen, de rebus publ. Hanseat. III S. 115. Leuber, Disquis. planar. stapulae Saxon. Nr. 197. Stumpf, Reg. Nr. 146 setzt die Fälschung um 1490.

961. April 23. Wallhausen. 9.

König Otto I. schenkt der zu Ehren der heiligen Märtyrer Mauricius, Valentinus, Agapitus und Abundius geweihten Krypta zu Magdeburg allen Zehnten, welchen die zu Magdeburg, Frohse, Barby und Calbe gehörigen Deutschen und Slaven zu entrichten haben, soweit derselbe nicht ausdrücklich dem Bischofe von Halberstadt vorbehalten ist.

— Data IX kal. maii anno dominice incarnationis DCCCCLXI, indictione IIII, anno vero regni serenissimi domni Ottonis XXVI; actum Walahusen; in dei nomine amen.

Cop. 6. fol. 19v St. M. Eine andere Ausfertigung, wovon das Orig. im K. St.-A. zu Berlin sich befindet, weist die Schenkung der Moritzkirche zu, thut auch des Halberstädter Bischofs keine Erwähnung. S. MG. DD. O. I, Nr. 222 a u. b. Gedr, MG. DD. O. I. Nr. 222. Schmidt, UB. des Hochstifts Halberst. I, Nr. 31. Stumpf. Reg. Nr. 284.

965. Juli 9. Magdeburg. 10.

Kaiser Otto I. verleiht der Moritzkirche zu Magdeburg den Bann daselbst und verschiedene andere Vorrechte.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quoniam regię vel imperatorię dignitatis officium esse constat, ut loca venerabilia divino cultui preparata pia iugiter sollicitudinis vigilantia contra irruentes undique molestias muniat, ut famuli Christi in eisdem locis pro spe regni celestis laboraturi atque pro peccatis vel offensionibus populi domino supplicaturi eo liberiores suę liberalitatis otio vacare valeant, et quoniam stabilimentum servicii divini status et prosperitas esse creditur regni vel imperii terreni: idcirco nos divino instinctu moniti pro remedio animę nostrę dilectęque coniugis nostrę Adelheidis et filii nostri carissimi Ottonis, pro statu quoque et incolumitate regni et imperii nostri bannum nostrę regię vel imperatorię dignitatis in urbe Magadaburg et opus construendę urbis a circummanentibus illarum partium incolis nostro regio vel imperatorio iuri debitum ecclesię in eadem civitate constructę sanctoque

Digitized by Google

Mauricio in ius perpetuum liberaliter offerimus; et ne vel iudei vel ceteri ibi manentes negotiatores ullam aliunde nisi ab illo qui eidem ecclesię prefuerit, districtionis aut disciplinę sententiam vel regulam sustineant, volumus et firmiter iubemus. Prescripti vero nostri banni deo sanctoque Mauricio a nobis oblati nullus vel comes vel vicarius vel iudex vel tribunus vel exactor vel alia aliqua persona in eadem civitate sibi usurpandi vel aliam aliquam in prescriptis legem aut disciplinam exercendi potestatem habeat, nisi ipse qui eidem loco vel ęcclesię prefuerit, vel advocatus quem nostro consensu sibi et eidem ecclesie preficiendum elegerit. Et ut hoc auctoritatis nostrę preceptum inconvulsa et inmutilata firmitate permaneat, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis magni et (M.) invictissimi imperatoris augusti.

Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicapellani recognovi.

Data VII. id. iulii anno dominicę incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni domni Ottonis XXX, imperii autem IIII; actum Magadaburg palatio; in dei nomine feliciter amen.

Lib. priv. S. Mauricii fol. 48 St. M. — Cop. 6, fol. 1 ebenda. — Gedr. Rathmann, Gesch. der Stadt Magd. I, S. 381. MG. DD. O. I, Nr. 300. Stumpf, Reg. Nr. 380.

---

965. Juli 9. Magdeburg. 11.

Kaiser Otto I. verleiht den Brüdern der Morizkirche zu Magdeburg den Markt, die Münze und den gesamten Ertrag des Zolles daselbst.

(C.) || In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Cum plurima antecessorum nostrorum, imperatorum videlicet aut regum || munifica largitate ęcclesiis dei pro augmento vel ampliatione earundem utilia simul et commoda sint collata subsidia, unde et in sui status tranquillitate roborentur et ab irruentium extrinsecus infestationum molestiis muniantur: idcirco nos respectu divinae remunerationis, pro remedio animae nostrae dilectaeque coniugis nostrae Adalheidis filiique nostri carissimi Ottonis, pro statu quoque et incolumitate regni vel imperii nostri mercatum in Magadaburg et monetam omnesque telonei fructus vel usuras quoquo modo vel a navigio advectis vel plaustris vel carrucis vel quibuscumque vehiculis adductis sive ab equitibus vel peditibus vel cuiuscumque modi aut conditionis hominibus supervenientibus allatis mertibus acquirendas vel accipiendas seu quicquid hactenus utilitatis exinde ad nostrum publicum ius pertinere videbatur, totum et ex integro deo sanctoque Mauricio in Magadaburg offerimus, transfundimus atque donamus, ut servi dei die nocteque ipsi sanctoque Mauricio ibidem famulaturi pro nostraque dominum salute deprecaturi absque ullius semper contradictione teneant et possideant et suis ut libuerit usibus

Digitized by Google

adiungant. Et ut hoc nostrae auctoritatis preceptum per processura temporum curricula inoffenso iugiter tenore perduret, cartae huius conscriptione roborari anulique nostri impressione signari iussimus, quam et manu propria subtus firmavimus.

|| Signum domni Ottonis (M.) magni et invictissimi imperatoris augusti. ||

|| Liudolfus cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi. || (SR.) (SJ.)

Data VII. id. iulii anno dominicae incarnationis DCCCCLXV, indictione VIII, anno regni Ottonis XXX, imperii scilicet IIII; actum Magadaburgensi palatio; in domino feliciter amen.

Or. im St.-A. zu Berlin. — Vidim. Abschr. von 1432. Erzst. M. I. 32 St. M. — Gedr. Rathmann, Gesch. der Stadt Magd. I, S. 380. MG. DD. O. I, Nr. 301. Stumpf, Reg. Nr. 381.

---

965. **12.**

Bischof Bernhard von Halberstadt beurkundet, dass ihm Kaiser Otto den Hof des Markgrafen Gero in Magdeburg und die dort von jenem gebaute Kirche zu Ehren des heil. Cyriacus mit dem ganzen Gebäude zu lebenslänglichem Besitz überlassen habe, wofür er der Kirche des heiligen Moriz zu Magdeburg den Zehnten von Olvenstedt (Osolfstidi), *Ebendorf* (Ivandorp) *und Nordammensleben* (Nordammuneslevu) *gegeben habe.*

— Facta sunt autem haec anno incarnationis dominicę DCCCC. LXV, indictione octava, anno autem regni domni Ottonis XXX., imperii V, ordinationis autem meę anno XLIII.

Or. im St. M. mit ziemlich gut erhaltenem Siegel. — Gedr. r. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 44. Schmidt, UB. des Hochstifts Halb. I, Nr. 35.

---

973. Juni 4. Magdeburg. **13.**

Kaiser Otto II. bestätigt der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg die Privilegien seines Vaters und bestätigt ihr insbesondere die Immunität, den Bann und die freie Wahl des Vogtes, den Besitz der Stadt und des Burgwards Magdeburg, die Besitzungen im Nordthüring- und im Harzgau, Markt und Münze zu Gittelde, ferner den westlich der Weser gelegenen Besitz.

(C.) || In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Quoniam loca deo et sanctis eius dicata a nostris antecessoribus, regibus scilicet vel imperatoribus, || et possessionibus ampliata et privilegiis vel decretis esse munita noscuntur: idcirca nos pia domnae et carissimae genitricis nostrae Adalheidis admonitione ob memoriam et remedium animae piissimi genitoris nostri Ottonis privilegia seu decreta sanctae Magadaburgensis aecclesiae, quam ipse a fundamento construxit, nostra etiam auctoritate roborare et confirmare decrevimus, statuentes inprimis, ne quis comes aut iudex vel

Digitized by Google

vicarius publicus in Magadaburgensi civitate vel territoriis eius aliquam potestatem aut bannum habeat, nisi advocatus, quem archiepiscopus illius aecclesiae secundum suum sibi libitum elegerit, et negotiatores vel iudaei ibi habitantes omnesque familiae lidorum vel colonorum vel servorum vel Sclavorum illuc pertinentes a nullo alio nisi eodem advocato secundum leges constringantur vel iudiciales sententias patiantur; preter haec eandem Magadaburgensem civitatem cum theloneo et mercato seu moneta et municipium eius, quod nos burgwardum dicimus, curtem quoque cum omnibus appendiciis, territoriis scilicet vel aedificiis ex occidentali parte Albiae fluminis illuc pertinentibus, sicut beatę memoriae piissimus genitor noster ex suo proprio in ius et proprietatem sancti martyris Christi Mauricii pro remedio animae suae liberaliter optulit, nostra quoque nos munificentia vel auctoritate eidem aecclesiae roboramus et confirmamus in locis subnotatis — —.

|| Signum domni Ottonis (MF.) magni et invictissimi imperatoris augustusti.[1] ||

|| Uuillissus cancellarius advicem Rotberti archicancellarii subscripsi. || (SJ. D.) (SR.).

Data II. non. iun. anno dominicae incarnationis DCCCCLXXIII, indictione XIIII, anno imperii serenissimi imperatoris domni Ottonis VII; actum Magadaburg; in dei nomine feliciter amen.

Or. St. M. s. r. Erzst. M. I, Nr. 9 — Gedr. Rathmann, Gesch. d. Stadt Magdeb. I, S. 383. Höfer, Zeitschrift 2 S. 348 Nr. 58. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 17 S. 423. MG. DD. O. II, Nr. 29. Stumpf, Reg. Nr. 579.

[1] *So im Orig.*

975. Juni 26. Magdeburg. 14.

Kaiser Otto II. gewährt den Magdeburger Kaufleuten Zollfreiheit im ganzen Reich, ausgenommen zu Mainz, Köln, Tiel und Bardowick, und verbietet jede Belästigung derselben und Störung ihres Handels.

(C.) || In nomine sanctę et individuę trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam pręsentium quam || futurorum industria, qualiter ob interventum Magadaburgensis aecclęsię archiepiscopi Adalberti et ob cęterorum nostrorum fidelium instinctum mercatoribus Magadeburg habitantibus tam ipsis quam posteris suis tale ius concedimus, quale noster pius genitor suis temporibus concessit habere, id scilicet quod ubique in nostro regno, non modo in Christianis sed etiam barbaricis regionibus, tam eundi quam redeundi licentia sit sine ullius molestia, et ne ab aliquo cogantur vectigalia persolvere urbibus pontibus aquis viis et inviis, nostra imperiali auctoritate penitus interdicimus, his locis exceptis: Mogontia, Colonia, Tiela, Bardonwihc, et nec plura vel maiora exigantur vectigalia quam moris illorum erat persolvere; et ne aliquis nostrę invidię causa pontes destruere aut aliquod impedimentum in viis facere velit, hoc banno nostro sibi a nobis vetitum sciat, sed in-

Digitized by Google

super, ne alicui hoc irritum videatur aut hoc quod superius interdictum est dissolvere presumat, eum quicumque huius audacię existit, decernimus camerę nostrę decem talenta auri persolvere, omni dubietate postposita. Et ut hoc nostrę auctoritatis prȩceptum firmum et stabile permaneat, iussimus hanc cartam conscribi anulique nostri impressione signari, quam et manu propria subtus firmavimus.

|| Signum domni Ottonis (M.) imperator augustus. ||

|| Folgmarus cancellarius advicem Willigisi archicapellani recognovit. || (SJ.) (SR.).

Anno dominicę incarnationis DCCCCLXXV, indictione III, anno vero regni domni Ottonis XV, imperii autem VIII, data VI. kal. jul.; actum Magadeburg; in dei nomine amen.

Or. im K. St.-A. zu Berlin. — Gedr. Rathmann, Gesch. der St. Magdeb. I, S. 384. Hansisches UB. I, Nr. 1. MG. DD. O. II, Nr. 112. Stumpf, Reg. Nr. 660.

---

978. Mai 13. Magdeburg. 15.

Kaiser Otto II. bestätigt der Stadt Magdeburg die von seinem Vater gegebenen Privilegien und gewährt ihr besondere Vorrechte im Interesse des Schöffengerichts. [Fälschung.]

Nos Otto, dei gratia Romanorum rex semper augustus, significamus publice per presentes, quod honesti et fideles civitatis nostre Maydeburgensis incole ad nos venientes humiliter declararunt nobis, patrem nostrum vita functum Cesarem Ottonem Magnum civitatem Maydeburgum iure municipali instituisse, ad utilitatem et emolumentum regionis Saxonie, ut dei atque imperii nomine illud ius manu teneant et iniustitiam comprimant omnium civitatum et terrarum, que a Maydeburgo initium et fundamentationis originem ducunt suam, utique omnibus iura petentibus sententiam suam pronuntient, rogaruntque nos, ut ea illis confirmaremus. Nos itaque habentes rationem illorum fidei et prudentie confirmamus Maydeburgensibus et potissimum terre Saxonie omnes libertates et privilegia, quibus sunt nominanter a patre nostro instituti, et presertim concedimus illis, quod debeant civitatis commodo consulere et civitatis nostre officia sub iuramento conferre, quod equidem iuramentum seniores et prudentissimi quique eiusdem civitatis subscribere debent ea cum auctoritate, perinde ac si nos presentes adessemus. Ad hec concedimus eiusdem civitatis scabinis eam facultatem, quod possint et debeant feudum suscipere ab episcopo, siquidem ille sua regalia seu feudum a Romanorum rege collatum habuerit. Porro scabini nulla ratione a functione sua reiiciendi sunt, nisi eorum quispiam contra iura sua deliquerit vel ius amittat suum. Verum ad sedem scabinalem succedere debent iure feudali. Quin eam quoque gratiam illis concedimus, si contingat scabinalem sententiam reprehendi, illos non posse propterea ad ulla alia loca protrahi, preterquam ad pallantiam nostram ante principes nostros, qui ad eam citandi sunt, quod si principes non comparuerint, imperio sunt obnoxii. Pre-

Digitized by Google

terea hac prerogativa et autoritate eos insignitos esse volumus, quod propter latas sententias nihil prorsus damni perpeti cogantur, imo quicquid ipsi pro iure invenerint, huic nos et omnes successores nostri assensum prestare et id pro rato habere volumus. Quare mandamus omnibus imperii subditis, sive sint spirituales sive seculares, ne supra memorate civitatis iuribus et libertatibus voluntate, verbis, operibus aut permissione aliqua incommodant. Omnes vero edictum hoc nostrum transgredientes poena corporis et facultatum omnium erunt mulctandi, ac si convicti forent. Et ad perpetuum huius rei testimonium presens hoc privilegium cum appensili maiestatis nostre sigillo corroboravimus.

Datum cum consilio prefectorum imperii et prudentissimorum quorumvis, denique cum consensu etiam terre, anno post Christi nativitatem DCCCCLXXVIII, anno primo imperii nostri, feria secunda ante Pentecosten, palantia Maydeburgensi.

Copialbuch von Schultze S. 19 in deutscher Form. Koch fol. 1. — A. Erzst. Magd. II, Nr. 43 St. M. — Gedr. Leuber, Disquis. planar. stapulae Saxon. Nr. 601. Werdenhagen, de rebus publ. Hanseat. III S. 124—126. Lünig, Deutsches Reichsarchiv XIV, B. S. 653. Stumpf, Reg. Nr. 729 setzt die Fälschung an das Ende des 15. Jahrh.

---

979. **16.**

Kaiser Otto II. verleiht der Kirche des heiligen Moriz zu Magdeburg den Bann über Kirche und Stadt Magdeburg.

(C.) || In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Sentiat omnium sanctae dei ecclesię fidelium tam presentium quam || et futurorum industria, qualiter nos rogatu ac peticione venerandi archiantistitis Adalberti sancto martiri Mauricio et ipsius aecclesiae in Magadaburg civitate constructę, cui isdem archipontifex presulari videtur, pro aeterni premii remuneratione animaque kari nostri genitoris, cuius corpus in supradicti martiris dei eclesia sepulturę tumulum sortitur, imperatorię nostrę auctoritatis bannum super eandem aecclesiam et civitatem ea ratione dedimus atque perpetualiter concessimus, ut deinceps nullus comes neque advocatus aut exactor vel alicuius dignitatis prefectus in sepedicta civitate vel suburbium eius undiquessecus inhabitantibus aut in posterum habitaturis negotiatoribus sive iudeis aliisque cuiuscumque conditionis inibi morantibus aliquam iudiciariae severitatis aut ullius temeritatis habeat exercendi potestatem, nisi quem praedictae urbis archiepiscopus quisquis umquam fuerit sibi ex voto elegerit advocatum. Sed ut hoc firmum stabileque apud omnes nostrae dignitatis successores permaneat, hanc cartam scribi eamque subtus notando iussimus sigillari.

|| Signum domni Ottonis piissimi (M.) et invictissimi imperatoris augusti. ||

|| Hildiboldus cancellarius advicem Willigisi archicappellani notavi. || (SJ.).

Digitized by Google

Data[1] anno dominicae incarnationis DCCCCLXXVIIII, regni vero Ottonis invictissimi imperatoris XVIII, imperii autem XI, indictione VI; actum in Magathaburg; in Christi nomine amen.

Or. im K. St.-A. zu Berlin. — Gedr. MG. DD. O. II, Nr. 198. Stumpf, Reg. Nr. 744.

[1] *Das Datum ist nicht ausgefüllt, aber Raum dafür gelassen.*

994. November 23. Bruchsal. 17.

König Otto III. bekennt, dass er in Quedlinburg einen mit gewissen Privilegien ausgestatteten Markt errichtet habe, dessen Einkünfte in derselben Weise, wie diese von seinen Vorfahren zu Köln, Mainz und Magdeburg überlassen worden, seiner Tante, der Aebtissin Mathilde von Quedlinburg, und deren Nachfolgerinnen überwiesen werden sollen.

— Data VIIII. kal. dec. anno dominice incarnationis DCCCCXCIIII, indictione VII, anno autem tertii Ottonis regnantis undecimo. Actum Bruohcsella feliciter, amen.

Or. mit Siegel im H.-St.-A. zu Dresden Nr. 8. Danach gedr. Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 7. Lückenhaft bei Erath, Cod. dipl. Quedlinb. S. 25. Stumpf, Reg. Nr. 1026.

1025. Februar 5. Magdeburg. 18.

König Konrad II. bestätigt den Magdeburger Kaufleuten die Zollfreiheit im Reich, ausser in den Städten Mainz, Köln und Bardewiek, und untersagt alle Belästigungen derselben bei der Ausübung ihres Handels. [Fälschung].

In nomine sancte et individue trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter ob interventum Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi Hunfridi et ob ceterorum nostrorum fidelium instinctum mercatoribus Magdeburgensem civitatem inhabitantibus tam ipsis quam posteris suis tale ius concessimus, quale nostri antecessores suis temporibus concesserunt habere, id scilicet, quod ubique in nostro regno non solummodo in Christianis, sed etiam barbaricis regionibus tam eundi quam redeundi licentia sit sine ullius molestia. Et ne ab aliquo cogantur vectigalia persolvere urbibus, pontibus, aquis, viis et inviis nostra regali auctoritate penitus interdicimus, his locis exceptis, Moguntia, Colonia, Bardovico. Et nec plura vel maiora exigantur vectigalia, quam moris illorum esset persolvere. Et ut ne aliquis nostre invidie causa pontes destruere aut aliquod impedimentum in viis facere velit, hoc banno nostro sibi a nobis vetitum sciat. Sed insuper ne alicui irritum hoc videatur aut hoc, quod superius interdictum est, dissolvere presumat, eum, quicunque huius audacie existet, decernimus camere nostre decem talenta auri persolvere omni dubietate postposita. Et ut hoc nostre auctoritatis preceptum firmum et stabile

Digitized by Google

permaneat, hanc chartam conscribi annulique nostri impressione signari iussimus, quam manu propria subtus firmavimus.

Signum domini Chuonradi regis invictissimi. Odalricus cancellarius vice Aribonis archicancellarii recognovi. Data nonas februarii, indictione VIII. Anno dominice incarnationis MXXV Anno autem domini Chuonradi secundi regni I. Actum Magdeburg.

Vidimirte Kopie des angeblichen Originals aus dem Jahre 1628 in Acta Erzst. M. II, 43 St. M. Dieselbe hat: II. nonas februarii a. d. i. millesimo XXIIII, indictione VII. *Copialbuch von Gericke und Schultze S. 20 mit der Jahreszahl 1024. — Gedr. Werdenhagen, de reb. publ. Hanseat II S. 501. 502. Sagittarius in Boysen, Histor. Magaz. I, S. 284. Smalian, Gründliche Widerlegung, Urkunden-Anhang S. 43. Stumpf, Reg. Nr. 1871. Vgl. Schum, Vorstudien zur Diplomatik K. Lothars III. S. 13. Hier wird das Diplom als gefälscht auf Grund der später bestehenden Verhältnisse nachgewiesen.*

1035. September 15. Magdeburg. 19.

Kaiser Konrad II. sichert denen, welche den Markt in Magdeburg besuchen, freies Geleit zu, doch sollen die Vergehen, welche von den vom Markt Zurückkehrenden begangen werden, von den betreffenden Landesfürsten gerichtet werden.

Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus. Bannum nostrum imperiale[m] super omnes ad mercatum solennem Magedeburch venientes, ut illuc eundo et redeundo habeant pacem, facimus eundemque bannum nostrum fidelibus imperii ea ratione concedimus, ut si in statuto tempore ex illuc venientibus aliqua temeritas evenerit, inde iustitiam faciendi dux aut comes vel et episcopus aut quisquis hominum locum illum a nobis tenet, licentiam habeant etc.

Datum Magedeburch, XVII. kalendas octobris, anno dominice incarnationis MXXXV, indictione III, anno autem regni nostri XI, imperii vero IX.

Gedr. Goldast, Constit. imperii III, S. 312. Z. T. Smalian, Gründl. Widerlegung etc. Anhang S. 45.

1038. September 27. Worms. 20.

Kaiser Konrad II. nimmt die Kaufleute von Quedlinburg in seinen Schutz und gestattet ihnen ungehindert im ganzen Reiche Handel zu treiben und nach demselben Rechte zu leben wie die Kaufleute zu Goslar und Magdeburg. [Fälschung.]

— Data V. kal. octobris, indictione VII, anno dominicę incarnationis MXXXVIII, anno autem dompni Cuonradi ordinat eius XVII, regni vero VIII. Actum Wormaciae feliciter, amen.

Das angebliche Original im Stadtarchiv zu Quedlinburg. — Gedr. Erath, Cod. dipl. Quedlinb. S. 62. Janicke, Quedlinb. UB. Nr. 8. Die Echtheit dieser Urkunde wird bezweifelt von Stumpf, Reg. Nr. 2117 und Bresslau, Die Urkk. K. Konrads II. S. 155. Doch ist der Fälschung ein echtes Dokument vorausgegangen.

Digitized by Google

1040. Juli 25. Tilleda. 21.

König Heinrich III. nimmt die Kaufleute von Quedlinburg nach dem Beispiel seines Vaters in seinen Schutz und gestattet ihnen im ganzen Reiche freien Handel zu treiben und nach demselben Rechte zu leben wie die Kaufleute zu Goslar und zu Magdeburg.

— Data VIII. kalendas augusti, indictione X, anno domini Hinrici tercii ordinatus eius XV, regni IIII. Actum Tullide feliciter, amen.

Aus den Akten des Stifts Quedlinb. fol. 2b im K. St.-A. zu Dresden. Gedr. Stumpf, Acta imp. adhuc inedit. Nr. 55. Janicke, Quedlinb. UB. I, Nr. 9. Regest im Hansischen UB. I, Nr. 3, wo die Urk. in das Jahr 1042 verwiesen wird.

1023—1051. 22.

Erzbischof Hunfried bezeugt, dass er einen vom Erzbischof Gero mit der Frau Emeke gemachten, von den Erben aber angefochtenen Vergleich über das Dorf Volkmersdorf durch Zahlung von 20 Talenten beendet habe. Dieses Dorf habe er dem Kloster U. L. Fr. unter der Bedingung geschenkt, dass der Propst jährlich den Domherren ein Mahl, den Armen aber eine Spende von 7 Maltern Roggen, 2 geschlachteten Schweinen, 2 Schinken und einem Fuder Bier gebe.

Ohne Datum.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 4 in der Fürstl. Stolb. Biblioth. zu Wernigerode — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 2.

1108. Magdeburg. 23.

Die Bürger Ratmar, Berenger, Lambert, Martin, Lanzeco und eine unendliche Menge Bürger sind Zeugen, als Erzbischof Adelgot die von dem Stiftsherrn von S. Nicolai Bernhard und dessen Schwester Eva gemachten Güterschenkungen beurkundet.

Actum Magdeburg anno d. i. MCVIII, indictione prima, —.

Cop. 58 fol. 1a. St. M. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 171. Zum Teil: Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 18.

1107. 1110. 24.

Der Stadtpräfekt Hermann erscheint als Zeuge in Urkunden der Jahre 1107 und 1110.

Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 17. 20.

1133. Harsefeld. 25.

Kaiser Lothar III. bestätigt die Privilegien der Stadt Magdeburg. [Fälschung.]

In nomine sancte et individue trinitatis. Divina favente clementia Lotharius Romanorum imperator augustus. Sicut nostri imperiali maiestati congruum est, omnibus debita sua iura conservare, ita tamen

Digitized by Google

specialiter competit, eorum preces recipere et honestam peticionem in omnibus adiuvare ac promovere, qui nobis et imperio fideliores et promptiores existunt. Noverit igitur tam futurorum quam presentium industria, qualiter fideles nostri consules et scabini universitatis Magadeburgensis nostram maiestatem adeuntes humiliter et devote nobis supplicarunt, quatenus illis preceptum quoddam privilegii a divo et augustissimo imperatore Ottone illius loci pio fundatore universitati predicte liberaliter indulti benigniter renovare et omnia, que continentur in eo, confirmare de nostra gratia imperiali dignaremur. Nos itaque iuste eorum petitioni et strenuam fidem civium prefate universitatis clarius intuentes, quicquid imperator Otto magnus in pretacto privilegio statuit, statuimus, quod decrevit, decernimus et nostra imperiali auctoritate confirmamus, in memoriam revocantes tam future quam presentis vite fidelibus, quod civitas Magdeburg ab eodem sanctissimo imperatore ordinata est in caput Saxonie et Slavie, ut iustitiam promoveat et iniustitiam depellat in omnibus locis, ut fiat ius unicuique et bona pax in terris istis stabiliatur. Confirmamus quoque eidem universitati omnia bona, possessiones, iura, emunitates, libertates, consuetudines approbatas et territoria, sicut prefatus gloriosissimus imperator Otto magnus instituit, eterne stabilitatis vigore. Recolimus etiam rem magna laudatione dignissimam, quod in eodem loco gloriosissimus imperator Otto secundus proprii vigoris tribunal et super omnes civitates Saxonum et Slavorum et omnium septentrionalium partium metropolitanum iudicium constituit; et ne in futurum sepedicte universitati obviari posset, ne quisquam aliquam sibi in predicta universitate vindicare debeat potestatem, interdicit et provocationem a definita sententia soli imperiali celsitudini reservavit. Ut autem prefate universitatis consules et scabini tantis concessis sibi largitatibus quiete uti possint, precipiendo iubemus, ut nullus archiepiscopus, dux, marchio, comes, vicecomes, nulla denique magna parvaque persona in his concessis eos inquietare, devestire aut molestare presumat. Si quis vero contra hanc nostram confirmationem conatus fuerit, centum libras auri, medietatem camere nostre, et medietatem predictis componat civibus. Quod ut verius corroboretur et ab omnibus diligentius custodiatur, presentis decreti paginam sigilli nostri impressione insigniri iussimus. Huius rei testes sunt Nortbertus Magadeburgensis archiepiscopus, Athelbero Hammaburgensis archiepiscopus, Thietmarus Verdensis episcopus, Chuonradus Hertzeveldensis abbas, Hanno Luneburgensis abbas, Henricus dux Bavarie, imperatoris gener, Athelbertus marchio de Brandiburg, Adolphus comes Holsatie, Hermannus comes de Winceborg, Eilmarus comes de Aldenborg et alii comites etc.

Signum domini Lotharii tertii Romanorum imperatoris invictissimi etc.

Data anno incarnationis dominice MCXXXIII^tio^, indictione XI^ma^, anno vero regni regis Lotharii VIII., imperii I^mo^. Actum Hertzevelde in Christi nomine feliciter. Amen.

Digitized by Google

A. Erzst. M. II, 43 mit der Jahreszahl 1136 St. M. (Abschrift von 1627). — Gedr. Smalian, Gründl. Widerleg. etc. Anh. S. 49. Dieser fügt hinzu: Nota quod in Deductione Civit. Magdeburgensis contra Caesareos Anno 1631 impressa S. 11. 12. errore typographi vel scribentis annus MCXXXVI positus fuerit; dies vero, quo datum hoc diploma, in corrupto vetustate exemplari deperierit. — *S. auch v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 235, der die Urkunde auch zum Jahre 1136 setzt.*

1134. April 25. Quedlinburg. 26.

Kaiser Lothar III. bestätigt den Kaufleuten von Quedlinburg die ihnen von seinen Vorfahren gegebenen Privilegien, wie sie auch die Kaufleute in Goslar und Magdeburg besitzen, namentlich die Zollfreiheit im ganzen Reiche mit Ausnahme in den drei Städten Köln, Thiel und Bardowiek, betreffs der geistlichen Gerichtsbarkeit u. a.

Data anno incarnationis dominice MCXXXIIII. VII. Kal. Mai., indict. XI, anno vero regni regis Lotharii VIII. imperii primo. Actum Quitilineburc in Christi nomine feliciter, amen.

Or. mit aufgedrücktem Siegel im Stadt-Archiv zu Quedlinburg. — Gedr. Erath, Cod. dipl. Quedlinb. S. 80. Janicke, Quedlinb. Urkundenb. Nr. 11. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 215. Stumpf, Reg. Nr. 3295.

1136. August 16. Würzburg. 27.

Kaiser Lothar III. erlässt auf den Antrag des Markgrafen Albrecht und seiner Frau den Kaufleuten von Magdeburg einen Teil des Zolles in den Ortschaften Elbey, Mellingen und Tangermünde. [Fälschung.]

In nomine sancte et individue trinitatis. Lotharius divina favente clementia tertius Romanorum imperator augustus. Justum est et omnino imperialem decet munificentiam fideles suos semper in his, que iuste petierint, exaudire, ut per hoc ex devotis devotiores et ad omnia reddantur promptiores. Proinde omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam presentium noverit industria, qualiter illustris vir marchio Adelbertus per interventum dilecte nostre Richince hoc apud nos obtinuit, ut Magdeburgensibus mercatoribus partem thelonei remitteremus et temperaremus in his locis, in quibus ultra modum gravabantur. In singulis itaque locis quantum pro theloneo debeant ex decreto principum, ipsis determinantes statuimus, ut in Elveboie de maxima [naivi] tres solidos, de duabus mediocribus sibi copulatis XVIII denarios, de una navi minori solidum unum, de navicula VI denarios, de minima vero navicula quatuor denarios persolvant; in Melingen de maxima navi XVIII denarios, de duabus copulatis undecim denarios et minori navi sex denarios, de navicula tres, de minima autem duos tantum persolvant; in Tangermunde de maxima navi sex solidos, de duabus copulatis tres solidos, de una minori quatuor solidos, de navicula solidum unum, de minima vero quatuor denarios persolvant. Hec itaque imperiali nostra authoritate confirmantes precipiendo iubemus, ut in his

Digitized by Google

concessis prefatis mercatores nullus archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, vicecomes, nulla denique magna parvaque persona inquietare presumat. Siquis vero contra hoc, quod non credimus, presumpserit, sex libras auri, medietatem camere nostre et medietatem marchioni et ipsis componat mercatoribus. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius custodiatur, presentem cartam inde sigilli nostri impressione insigniri iussimus, adhibito sufficienti testimonio archiepiscoporum Conradi Magdeburgensis, Adalberti Moguntinensis, Adelberonis Bremensis, Emericonis Wirtzeburgensis, Odalrici Constantiensis, Mengeti Merseburgensis, Ansehelmi Havelbergensis, Buggonis Wratislaviensis[1] episcoporum, scitu quoque prefati marchionis Adelberti et marchionis Conradi, Ottonis de Rinegge, comitis Siffridi de Bamberg[2] et aliorum plurimorum maiorum et minorum.

Signum domini Lotharii Romanorum imperatoris invictissimi.

Data anno incarnationis dominice millesimo centesimo trigesimo sexto, decimo septimo Calendas Septembris, indictione decima tertia, anno vero regni regis Lotharii undecimo, imperii tertio. Actum Wirtzeburg in Christi nomine feliciter. Amen.

St. M. A. Erzst. M. II, 43 mit der Jahreszahl 1135 (fehlerhafte Abschrift von 1627). — Gedr. Smalian, Gründl. Widerlegung etc. Anhang S. 46. Gercken, Cod. dipl. Brand. V, S. 69. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 16, S. 1. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 237. Stumpf, Reg. Nr. 3325. Das Diplom ist bezüglich seiner Aechtheit wohl nicht ohne Grund angezweifelt worden.

[1] *Statt* Wormaciensis. [2] Bomeneburg.

1136—1152. **28.**

Der Stadtpräfekt Hademar erscheint als Zeuge oft in Urkunden von 1136—1152; im Jahre 1151 mit seinem Sohne Siegfried.

Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 7. 21.

1138—1154. **29.**

Propst Evermod vom Kloster U. L. Fr. bestätigt die dem Kloster von der Magdeburgerin Ameka gemachte Schenkung einer Hofstelle und fünf Leibeigener (Liudolfus, Albertus, Meinburg, Ida und Friderun). Diese Schenkung liess dieselbe vom Schultheissen Siegfried von Magdeburg in Gegenwart seines Vaters Hadamar und der Schöffen Acco, Bruno, Liuderus, Conradus und Haolfus bestätigen.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 22v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 22.

1138—1154. **30.**

Propst Evermod vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg bezeugt, dass der Kleriker Heinrich zu seiner Eltern Seelengedächtnis einen in der Stadt gelegenen Hof von dem freien Manne Heitolf erworben und dem Kloster vermacht habe.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 17v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 23.

Digitized by Google

1159. Juni 28. 31.

Erzbischof Wichmann bekundet, dass Siegfried, der Sohn des Schultheissen Hathemar, die Präfektur der Stadt Magdeburg als väterliches Lehen in Anspruch genommen und trotz des Urteilsspruches des Kaisers Friedrich behauptet, nachmals aber durch eine Krankheit bewogen, ihm überlassen habe, worauf er sie als Amt zurückerhielt zugleich mit 3 Talenten aus Ottersleben und 2 Talenten aus Calbe.

Quoniam que nostris in temporibus aguntur apud posteros in oblivionem cito veniunt, nisi testimonio scripturę firmentur, dignum duxi presentis paginę inscriptione subnotare, quod apud posteros meos ratum et inconvulsum cupio usque in perpetuum permanere. Notum sit igitur universitati fidelium tam futurorum quam presentium, qualiter ego Wigmannus divina favente clementia sanctę Magadeburgensis ecclesię archiepiscopus diutinam habui contentionem cum Sifrido filio Hathemari sculteti pro eo videlicet, quod ipse asserebat, prefecturam et regimen Magadeburgensis civitatis patris sui Hathemari beneficium ab antiquo fuisse et id ipsum se a predecessore meo beatę memorię domino Friderico venerabili archiepiscopo in beneficium iure hereditario accepisse, quod quidem ego multis conatibus infirmare diu laboravi, ducensque argumentum ex iure et consuetudine aliarum civitatum ius beneficiale in eo nec posse nec debere esse, in presentia domini Friderici Romanorum imperatoris augusti inquisita ab ipso sententia principibus ac nobilibus ministerialibus quoque qui aderant communiter et concorditer assentientibus optinui. Nichilominus tamen prenominatus Sifridus contra datam adversum se sententiam in iusticia, quam se putabat habere, persistere ac perseverare nitebatur et huiusmodi contentio inter me et ipsum aliquanto tempore agitabatur. Accidit autem, ut idem Sifridus gravi correptus infirmitate pro recuperanda gratia mea, a qua alienus propter causam predictam habebatur, amicorum suorum consilio et auxilio laboraret et quicquid iuris in eo quod dictum est regimine se dixerat habere, plenarie michi resignaret tanta stabilitate, ut nec ipse nec quisquam heredum suorum illud aliquo modo de cetero affectaret. Cuius ergo compatiens infirmitati tria ei talenta in Ottersleve et duo in Calva in beneficium concessi ipsumque regimen suę procurationi non in beneficium, sed in officium et quasi quandam villicationem usque ad finem vitę suę commisi, uxori quoque ipsius et filio suo Heinrico, qui solus ex aliis filiis suis in ditionem ecclesię Magadeburgensis cessit, omne patris beneficium concessi, ita tamen ut si idem Heinricus absque liberis et legitimis heredibus obierit, fratres ipsius hominii iure idem beneficium possideant, in quo facto, quia non parva utilitas et honestas ecclesię Magadeburgensi et eius archiepiscopo consistit, sub anathemate interdico, ne quis meorum successorum cuiquam hominum eam prefecturam inbeneficiare aut quovismodo ab usu archiepiscopi alienare presumat. Actum est hoc IIII. kalendas Julii anno

Digitized by Google

dominicę incarnationis M° C° LVIIII°. indictione VII. presentibus his quorum hic nomina continentur: Arnoldus abbas de Monte, Otto vicedominus et camerarius, Sifridus prepositus, Heinricus, Thiedericus, Rokerus, Bertoldus, Burchardus burgravvius, Richardus, Meinricus, Alexander, Hartmannus et privignus eius Heinricus, Gernodus, Thiedericus et Gero fratres, Giselbertus, Fridericus, Thedericus, Conradus frater ipsius Sifridi, Bruno, Uffo, Adelolfus et Thiedericus fratres, Fridericus, Helico, Thanquardus, Akko, Bruno, Cristanus, Voldagus, Rodolfus parvus, Geldolfus, Liuderus Scolmunt, Rodestus, Heremannus Hallensis, Wernerus de Sutherhusen et plures alii, quorum hic nomina non poterant contineri.

Or. mit einem Fragment des aufgedrückten Siegels St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII. Nr. 1. — Gedr. Sudendorf, UB. der Herz. v. Braunschw. III. Nr. 189. Anm. 1.

---

c. 1159. 32.

Erzbischof Wichmann übereignet das Dorf Wusterwitz einem gewissen Heinrich und andern Flamländern zu Schartowschem Rechte und verleiht dem Orte das Recht, alljährlich einen Markt zu halten mit Magdeburgischem Rechte.

Gedr. v. Heinemann, Albr. d. Bär S. 470.

---

c. 1161. 33.

Franko, Abt des Michaelis-Klosters in Hildesheim, bekundet, dass Rumold, Bürger zu Magdeburg, die Leibeigene des Klosters Ethica geheiratet hat, die sich nachher für 16 Talente losgekauft habe. Nach dem Tode der beiden sei über den Loskauf Streit entstanden, der vom Erzbischof von Magdeburg dahin entschieden wurde, dass in Gegenwart beider Klostervögte Propst Balderam vom Kloster U. L. Fr. dem Abt Franko 15 Pfund zahlte.

Ohne Datum.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 20. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt I. Nr. 462. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 29

1161—1163. 34.

Erzbischof Wichmann übergiebt ausser andern Gütern dem Klostsr U. L. Fr. auch eine von der Frau Gerthrude mit Zustimmung ihrer Söhne Heinrich, Herebord und Siegfried erworbene Hofstelle in Magdeburg, welche 20 Schillinge Zins trägt, indem er noch 18 Denare Zins von den benachbarten Häusern hinzufügt, welche zur Bewirtung der Brüder des Klosters und zu Spenden an die Armen am Jahrestage seines Begräbnisses verwendet werden sollen.

Ohne Datum.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 24. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 30.

Digitized by Google

1164. **35.**

Schultheiss Konrad, Vogt Dietrich und dessen Sohn Gerbert sind unter den Zeugen, als Erzbischof Wichmann dem Werner von Paderborn und einem gewissen Gottfried die Mark Puppendorf zum Anbau überweist.

— anno d. i. M° C° LX° IIII° —.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 42v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 33.

1164. Magdeburg. **36.**

Erzbischof Wichmann vermittelt einen Tausch zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Schultheissen Konrad: jenes erhält 2 Hufen in Insleben und 2 Hufen in Wiedrichsdorf für einen Hof und ein auf demselben vom Kloster erbautes steinernes Haus am Johanniskirchhof gelegen. Unter den Zeugen sind: scabini quoque iudices et potentissimi burgensium Magdeburgensis civitatis.

Actum Magdeburg anno d. i. M° C° LX° IIII° —.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 23v (ohne Zeugen und Datum), vollst. im roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 13v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 32.

1167. Juli 12, bei Magdeburg. **37.**

Der Klerus und die Bürger von Köln schliessen durch eine Gesandtschaft mit dem Erzbischof Wichmann, dem Klerus und den Bürgern von Magdeburg, sowie mit mehreren Fürsten des Reiches ein Bündnis gegen Herzog Heinrich den Löwen, welches von beiden Seiten feierlich beschworen wurde und zwar von den Fürsten zwei Tage später zu Sandersleben.

— anno incarnationis domini m°. c° lxvii°., indictione XIIII., concurrente VI., epacta XXVIII. hec IIII idus Julii aput Magdeburch facta sunt; sed pridie idus Julii Santersleve, ubi minor multitudo nobilium et ministerialium convenerat, dominus Albertus palatinus comes de Sommersenburch, Hermannus de Orlagemunde et duo fratres sui comes Albertus et comes Bernhardus necnon filius lantgravii Ludewicus cum aliis multis nobilibus et ministerialibus Magdeburgensis ecclesie certitudinem sancte Coloniensi ecclesie — fecerunt.

Aus dem Magdeb. Cop. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Albr. d. Bär S. 477. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I. Nr. 503.

1167. **38.**

Erzbischof Wichmann bezeugt, dass der Ritter Bodo von Wanzleben vor dem Burggrafen Burchard mit Zustimmung der Schöffen und gesamten Bürgerschaft von Magdeburg eine Hofstelle in der Stadt Magdeburg von der Frau Ida gekauft und dieselbe zum Heile seiner und der Seinigen Seelen dem Kloster U. L. Fr. ge-

Digitized by Google

schenkt habe. Zeugen sind: Athelbertus marchio, Burchardus burchgravius, scabini iudices et ceteri Magdeburgensis civitatis maiores.

Actum anno d. i. M° C° LX° VII, epacta XXVIII^a, concurrente VI, indictione XV —.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 8 (ohne Zeugen und Datum) und dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 98v. (vollständig). — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 35.

1160—1168. **39.**

Erzbischof Wichmann bestätigt dem Kloster Gottesgnaden bei Calbe seine Privilegien und Besitzungen und schenkt ihm ausserdem eine in Magdeburg an der Elbe, östlich von seinem Speisesaale gelegene Hofstelle (His omnibus de nostra donatione adicimus aream in metropoli nostra Magdeburgensi super ripam Albis fluminis ad orientem nostri cenaculi sitam et fratribus prefati loci perpetuo tradimus possidendam).

Or. St. M. — Gedr. v. Ludewig, Rell. manuscr. XI. S. 556—561.

1160—1170. **40.**

Markgraf Albrecht von Brandenburg kauft die Vogtei in Löderburg von Heinrich von Magdeburg, dem Sohne des Präfekten Siegfried, zurück, damit das Kloster U. L. Fr. nicht noch einen Untervogt habe.

Ohne Datum.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 18. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I. Nr. 517. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 37.

1156—1170. **41.**

Markgraf Otto von Meissen setzt Leipzig nach Magdeburgischem und Hallischem Rechte aus, bestimmt die Weichbildgrenzen und Verpflichtungen der Bürger.

Ohne Jahr.

Or. in Leipzig. — Danach gedr. Cod. dipl. sax. reg. I. 2 Nr. 372, II. 8. Nr 2.

(1160 —) 1170. **42.**

Erzbischof Wichmann bestätigt die Schenkung eines Hofes in Magdeburg an das Kloster U. L. Fr. seitens des Klerikers Heinrich, welcher ihn von dem freien Manne Heitholf erkauft und gegen dessen Söhne Eberhard und Heitholf behauptet hatte.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 16v. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I. Nr. 516. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr 36.

1170. **43.**

Erzbischof Wichmann tauscht 60 Hufen in Wulfen und Bodendorf, sowie die Kirche in Wulfen gegen Zibkeleben, 4 Hufen in

Digitized by Google

Puppendorf und die Johanniskirche in Magdeburg vom Kloster U. L. Fr. ein.

— Actum anno d. i. M° C° LXX°.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 9v und 62. — Gedr. Rathmann, Gesch. der St. Magdeb. I. S. 397. v. Hennemann, Cod. dipl. Anhalt. I Nr. 522. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 38.

Papst Alexander III. bestätigt diesen Tausch. Cod. Vienn. fol. 1v. — Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 39.

1173. **44.**

Erzbischof Wichmann übergiebt zu seinem Seelenheil und zu Ehren des heil. Lambert den Domherren 3 Pfund jährlich aus Wiedrichsdorf und Insleben. Ferner vermacht er aus den Einkünften des Schultheissenamts den Stiftern S. Mauritii, S. Sebastiani und S. Nicolai 4 Pfund mit der Bestimmung, dass dafür nach seinem Tode eine Memorie gehalten werde.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sanctę Magdeburgensis ęcclesię archiepiscopus. Notum esse volumus tam futuris quam presentibus Christi fidelibus, quod pro remedio animę nostrę et ob veneracionem beati Lamberti ępiscopi et martyris fratribus nostris in ęcclesia beati Mauricii deo militantibus ad exhibitionem caritatis trium librarum reditus annuatim in ipsius beati mârtyris Lamberti sollempnitate constituimus. Ut autem securius et commodius idem census eis administretur, ad hunc persolvendum agros adsignavimus in villa videlicet Widerikesthorph tres mansos et in villa Innesleve duos mansos cum areis quibusdam et cum eo, quod dicitur overlant, ut absque diminutione de eisdem mansis in perpetuum singulis annis tres librę persolvantur. De his itaque in festo sancti Lamberti singulis fratribus extra scholas positis singuli solidi dabuntur, cuilibet autem scholari canonico quatuor nummi, ęcclesiasticis quoque et camerariis necnon cellario solidus unus dabitur et in usus pauperum duodecim solidi, ad luminare autem, quod a vespera usque ad vesperam alterius diei durabit, duo solidi prebebuntur, dę reliquo vero cantor organorum ipsa organa instaurabit. Preterea hoc quoque sciendum, quod officium schultheti Magdeburgensis, quod sub predecessoribus nostris in ius feodale laica manus usurpaverat, in ius officiale iusticia favente requisivimus et in salutem animę nostrę simulque in memoriam huius facti nostri ad servitium trium congręgationum ęcclesię videlicet beati Mauricii et sancti Sebastiani necnon sancti Nicholai et parrochialium sacerdotum quatuor libras argenti singulis annis de eodem officio in festo sancti Jacobi persolvi constituimus ita videlicet, ut post obitum nostrum idem servitium in diem anniversarii nostri transferatur et inde eadem die in perpetuum nostri memoria habeatur. Ut autem hec nostra donatio et constitutio stabilis et inconvulsa permaneat, cartam hanc consignari sigillo nostro fecimus seriemque huius descriptionis auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra domino

Digitized by Google

cooperante confirmamus. Huius rei testes sunt: Rokerus maior prepositus, Sifridus decanus, Gero vicedominus omnesque canonici Magdeburgensis ęcclesię. Actum anno dominicę incarnationis m°. c°. lxx°. iii°.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Erzst. M. XVIII. 2a. Das Datum ist durch ein Loch in der III. beschädigt, so dass nur der letzte Strich derselben erkennbar ist. — Gedr. v. Ludewig, Rell. Mss. XII. S. 69. Gercken, Cod. dipl. Brand. VII. S. 16.

1174. April 29. Jüterbogk. 45.

Erzbischof Wichmann verleiht der Stadt Jüterbogk das Magdeburger Stadtrecht und befreit sie von der „Vare". Zugleich bestimmt er, dass die, welche von Magdeburg, Halle, Calbe, Burg und Tuch in Geschäften nach Jüterbogk kommen, frei von Zoll sein sollen, wie umgekehrt auch die Jüterbogker in diesen Städten.

Actum anno incarnationis dominicae millesimo centesimo septuagesimo quarto, epacta 15, concurrente 10, indictione 12. Datum Juterbogk, III kalendas Maii.

Abschrift St M. s. r. Acta Erzst. Magd. II. Nr. 611 (15. Jahrh.) und s. r. Jüterbogk Nr. 2. — Gedr. Schöttgen und Kreyssig, dipl. et scr. III. S. 391. Magdeb. Geschichtsbll. XXII. S. 269–271.

1176. 46.

Erzbischof Wichmann gestattet den Kaufleuten zu Burg und den sonstigen überelbischen Handelsleuten, welche Tuche und andere Waren nach Magdeburg bringen, die Benutzung eines am Markte gelegenen, dem Kloster Berge gehörigen Hofes und eines für sie eingerichteten Hauses.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wicmannus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Ne per ignorantiam vel propter diuturna temporis curricula subscripta nostra dispositio possit irritari, eapropter notum esse volumus universis tam futuris quam presentibus, quod pro petitione et dilectione fidelis nostri Sifridi venerabilis Nuenburgensis et sancti Johannis in monte abbatis constituimus et observari volumus, ut in curia, que ecclesie sancti Johannis in monte pertinet et foro civitatis Magdeburgensis commode adiacet, mercatores de Burch et reliqui transalbini mercatores et negociatores, qui venalia in pannis seu in aliis huiusmodi rebus in civitatem afferunt, se recipiant et res suas in domo ipsius curie vendant, congrua edificiorum commoditate eis disposita in eadem curia. Hanc nostram dispositionem inconvulsam esse volentes auctoritate privilegii nostri eam confirmamus adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Rokerus Magdeburgensis maior prepositus, Widoldus prepositus in Hunoldesborch, Heinricus sancti Sebastiani prepositus, Albertus de Bisenrode, Gero vicedominus, Heinricus Longus, Burchardus Magdeburgensis burgravius, comes Badericus de Berneburch[1], Otto de Ranis, Heidenricus camerarius, Conradus sculthetus Magdeburgensis, Heinricus de Cöine, Gerbertus advocatus Magdeburgensis,

Digitized by Google

Bernigus de Bideriz et alii quam plures. Actum anno incarnationis domini MCLXXVI, indictione VIII.

Or. mit unbedeutendem Siegelfragment St. M. s. r. Kloster Bergische Stiftung 11. Abschrift im Privilegienbuche S. 257. — Gedr. Hoffmann, Gesch. d. Stadt Magdeburg I. S. 507. Holstein UB. des Klosters Berge Nr. 41.

[1] *Statt Dorneburch.*

1164—1176. 47.

Der Stadtpräfekt (Schultheiss) Konrad erscheint als Zeuge in Urkunden von 1164—1176.

Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 33. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I. Nr. 550.

1179. November 15. 48.

Kaiser Friedrich I. bestätigt der Stadt Magdeburg ihre Privilegien [Fälschung].

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperialem celsitudinem decet predecessorum suorum legitima indulta non solum inviolabiliter conservare, sed etiam censure sue authoritate alacriter confirmare. Noverit igitur omnium Christi imperiique nostri fidelium tam presens etas quam successura posteritas, qualiter nos antecessorum nostrorum vestigiis inherentes mansuetudinem imperialis clementie imitantes privilegium predecessoris nostri Lotharii tertii imperatoris nostre maiestati oblatum oraculi nostri authoritate confirmare dignum ducimus. Igitur ad intercessionem dilecti principis nostri Wichmanni Magdeburgensis ecclesie venerabilis archiepiscopi iuste peticioni fidelium nostrorum consulum et scabinorum civium universitatis Magdeburgensis benigne consentientes eandem universitatem in nostram imperialem tuitionem suscepimus et omnia, que Ottones nec non cuncti predecessores nostri retro principes prefate universitati contulerunt, nos quoque liberali clementia concedimus et confirmamus. Specialiter autem privilegium, quod divus predecessor noster predictus Lotharius imperator ipsi universitati liberaliter dudum indulsit, de imperialis celsitudinis gratia clementer ratificamus et omnia, que prenominate universitati largivit, nos quoque largimus et concedimus. Et ut hec nostra imperialis confirmatio stabilis et inconvulsa permaneat, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus. Huius rei testes sunt: Philippus Coloniensis archiepiscopus, Otto Babenbergensis episcopus, Theodoricus Halverstadensis episcopus, Udo Citiensis episcopus, Adelbogus Hildeshemiensis episcopus, Eberhardus Mersburgensis episcopus, Martinus Misnensis episcopus, Arnoldus Osnaburgensis episcopus, Sigefridus abbas Hersveldensis, Otto marchio Misnensis, Otto marchio de Brandenburgk, Theodoricus marchio de Landsbergk, comes Dedo de Grozce, Bernardus dux Saxonie, comes Sigfridus de Orlamunde, comes H. de Ravensperg, Conradus burgrafius de Nurnberg, comes Adolphus de Scowenburgk, comes Burchardus de Mansfeldt, comes Botz de Waltingeroda, comes H. de Hartiborch, comes

Digitized by Google

Albertus de Veltheim, comes Ludolphus de Dassel, Burchardus burggravius Magdeburgensis et frater suus, Guncelinus comes de Svverin, comes Widekindus de Stumphene, comes Huldowicus de Siversdorff, ambo fratres de Harlemunde, comes Bernhardus de Ratzenburch, comes Conradus de Regenstein, Conradus de Bockerberch, Albertus de Hildenborch, Albertus de Grumbach, Wernerus de Bonlant, Cuno de Muncenberg, Hugo de Warda, Themo de Colditz, item de civitate Magdeburgensi Gerhardus prepositus etc.

Signum Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.

Ego Gotfridus imperialis aule cancellarius vice Christiani Moguntini archiepiscopi et Germanie archicancellarii recognovi.

Actum anno dominice incarnationis MCLXXIX, indictione XIIII., regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo et semper augusto, anno regni eius XXX., imperii vero XXVII.

Datum apud Ervesfordiam in solemni curia, XVIII. Kalendus Decembris feliciter. Amen.

Abschrift (von 1627) in A. Erzst. M. II. 43. St. M. — Gedr. Smalian, Gründliche Widerlegung, Anhang S. 52. In dem Cod. dipl. Sax. I. 2. Nr. 449 ist die Urkunde zum Jahre 1181 gesetzt, weil sie nach einer echten aus diesem Jahre gemacht worden ist. Die Jahre stimmen überhaupt nicht, denn die Handschrift hat 1179. Smalian setzt sie 1180, weil dieses Jahr besser zu passen schien. Es ist unnütz, den Fehler zu korrigieren, da die Urkunde eine Fälschung ist und diese Fälschung durch die irrigen Jahresbestimmungen nur noch deutlicher wird. Eine Abschrift von 1616 in Wien hat auch das Jahr 1180.

1179. 49.

Erzbischof Wichmann giebt den Bürgern von Burg 20 Budenplätze auf der Messe zu Magdeburg.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Quoniam pro multo affectu, quem habemus circa honorem et utilitatem civitatis nostre Burch, libenter videmus, ut omnem honorem et commoditatem, quam in civitate nostra Magdeburge(!) habere possunt, incole iam dicte civitatis habeant et a successoribus nostris semper obtineant, eapropter notum esse volumus universis tam futuris quam presentibus, quod nos civibus et prefatis incolis burggravio nostro mediante decem loca tentoriorum ex directo iuxta sepem maioris prepositi ad orientem et decem ex opposito donavimus et contulimus, ita ut ipsi in festo dominorum eadem xx loca tentoriorum in nundinibus quolibet anno sine contradictione et sine omni inquietudine habeant et possideant et eorum heredibus succedant ita libere, quod ipsi vel eorum heredes ipsa loca impignorare possint, cuicunque velint, aut vendere. Unde ne aliquis hanc nostram donationem in irritum possit revocare auctoritatem privilegii nostri apponimus et ipsam donationis constitutionem sub imagine sigilli nostri confirmamus adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Rockerus Magdeburgensis maior prepositus, Gero vicedominus, Fridericus horarius, Rodolfus et Heinricus de Jericho, Conradus

Digitized by Google

scultetus de Magdeburgk, Gerbertus advocatus, Otto, Reinherus, Everhardus officialis, ac cives de Borch: Heidenricus et frater suus Conradus, Elias, Wilhelmus Flamiger, Walterus Corencob, Robertus Gelnreich, Jordan Sibern, Giselbrecht de Thiest, Hugo, Godeschalcus Rugil, Lambrecht de Lovene, Reinerus de Brosle, Sibodo Siere, Heinricus de Hus, Thiebaldus, Heinricus, Steffanus, Arnoldus, Lamprecht Sotekove et alii quam plures clerici et laici; acta incarnationis dominice anno M°.C°. LXX. IX°.

Beglaub. Kopie (16. Jahrh.) in A. Erzst. M. II. 919 St. M. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. A. X. S. 416. Smalian, Gründliche Widerlegung etc. Anhang S. 135.

1160—1180. 50.

Propst Balderam vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass sich der Magdeburger Bürger Walther mit seiner Frau dem Kloster unter der Bedingung übergeben habe, dass nach ihrem Tode ihre Güter demselben zufallen sollen. Dies sei erst durch den Bann bestätigt, nachträglich aber nach dem Stadtrechte in dem Gerichte des Burggrafen Burchard mit dem öffentlichen Zeugnis aller Anwesenden bekräftigt worden.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 21. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 46.

1160—1180. 51.

Alexis, Kanonicus des Klosters U. L. Fr., ist Vollstrecker des Testaments des Kanonicus W. vom Stift S. Sebastian, durch welches auch die Armen und Wittwen in Magdeburg bedacht werden.

— — Hoc modo distribuimus res, quas amicus noster W. fidei nostre credidit et, ut saluti anime eius consideremus, lacrimis multis rogavit: ad elemosinas infra tricesimam XXX solidos, ipsa tricesima die fratribus beate Marie X solidos et pauperibus XV solidos, tribus inclusis mulierculis XV solidos, ad sanctum Blasium V solidos, pauperibus prope civitatem V solidos, Hekelinge X solidos, Rûstenleve X solidos, ad duas novellas plantationes in Slavia talentum, item quibusdam religiosis et sancte conversantibus X solidos, puerulo, quem et lacrimis nobis commendavit, et familie sue IIII talenta, pro panno pauperibus X solidos, viduis debilibus et decrepitis novem solidos.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 30. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I. Nr. 598. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 50.

Vor 1180. 52.

Erzbischof Wichmann bezeugt folgende Verhandlung: Eine Frau Juthita hatte dem Kloster U. L. Fr. eine Hofstelle in der Stadt Magdeburg geschenkt. Nach ihrem Tode erhoben aber ihre Erben Ansprüche darauf, und der Erzbischof ermahnt nun die Inhaber, obwohl sie nach dem Rechte des Markts (iure fori) den Besitz behalten könnten, die Erben mit Geld abzufinden. Dies geschieht, indem das Kloster für den noch übrigen, den Erben gehörigen

Digitized by Google

Teil jener Hofstelle 80 Pfund Silber giebt. Dieser Kauf geschah in placito schultheti Magdeburgensis et deinde in placito Burchardi burchravii, *in Gegenwart der Schöffen und mit Zustimmung der Erben, deren Namen sind:* Okko, Meinfridus cum uxore sua Antonia, Lothwicus cum uxore sua Juthita, Petrus et filii Okkonis, Johannes et Hoderus, Olricus de Ottenleve cum filio suo Bertoldo et filiabus Juthita et Margareta. *Dies ist nach dem Recht der Stadt Magdeburg bestätigt worden.*

Aus dem Cod. Vienn fol. 21v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 53.

1180. **53.**

Das Domkapitel bestätigt die Schenkung eines gewissen Albert, welcher das an die Herstellung von Hofstellen verwandte Geld dem Domkapitel vermachte, wofür dieses Güter in Ottersleben gekauft hat.

In nomine sancte et individue trinitatis. Rûkerus dei gratia Magdeburgensis ecclesie maior prepositus, Sifridus decanus et totus conventus eiusdem. Noverit tam futurorum quam presentium universitas fratrum, quod ex consilio communi et consensu unanimi areas quasdam vacantes domino Alberto in hunc modum commendavimus, ut eas pro remedio anime sue de sua expensa in edificiis emendaret et si quid supra consuetum censum, scilicet supra VI talenta et VII solidos, inde provenire posset, in recompensatione opere et expense tempore vite sue in usus suos cederet. Qui cum manus apponeret et ut dictum fuerat edificia ampliare vellet, populus, qui inhabitabat, timens se plus solito gravari, egre accepit et coram dominis nostris querimonias deposuit ideoque dominus Albertus ab edificiis ampliandis pro bono pacis cessavit. Verumtamen ne bonum et propositum cassaretur et ipse ingratitudinis argui mereretur et tamquam benivolentie a fratribus sibi exhibite immemor videretur, quinquaginta marcas argenti, quas in areis edificandis decreverat erogandas, non quidem ex aliqua conventione, sed de bona voluntate ecclesię se daturum spopondit, ita ut conventus inde predia compararet, et sicut ipse de areis tempore vite sue percipit et percipiet, si quid censui predicto accessit vel accesserit, sic quoque prediorum comparandorum usus fructum ex integro percipiet. In hoc verbo omnes, qui tunc presentes fuimus, unanimiter consensimus et eos, qui aberant, nam quidam eo tempore Romam ierant, ut et ipsi consentirent, fraterne commonuimus. Qui cum a maiore preposito Rûkero et ab ipso domino Alberto et aliis, quos tunc Romam ire contigit, negotii ordinem audissent, prompto animo assenserunt, tantum ecclesię bonum nullo modo se impedire velle dixerunt. Ipse quoque dominus apostolicus cum ad eius audientiam devenisset factum, commendavit insuper et sua auctoritate roboravit. Deinde dominus Albertus Roma rediens votum exsolvit et sancto Mauricio argentum supra memoratum ad usus fratrum obtulit, unde conventus V mansos in Ottersleve et totidem areas

Digitized by Google

cum advocatia et omni utilitate domino Wichmanno venerabili archiepiscopo comparavit, de quibus sic dispensavit, ut dominus Albertus eosdem mansos cum advocatia et omni usu omnibus diebus vitę suę quiete possideat et postea omnis utilitas in usus fratrum cedat. Huius rei verum domino Alberto testimonium perhibemus et ne quis in posterum aut sinistra interpretatione aut invidię rancore aliquomodo violare et immutare conetur, contra quamlibet suspitionem et contradictionem ecclesię nostrę sigillo et presenti privilegio eum munimus. Horum omnium testes idonei sunt: Rûkerus maior prepositus, Sifridus decanus, Godefridus, magister Johannes, Gero vicedominus, Conradus, Ulricus, Heinricus prepositus, Otto prepositus, Ludolfus prepositus, Romarus prepositus, Anno, Bertholdus, Heinricus sacerdos, Everhardus. Actum anno incarnationis domini M. C. lxxx., indictione XIII.

Or. St. M. s. r. Ottersleben Nr. 1.

1182. Mitte Februar. 54.

Erzbischof Wichmann vergleicht sich mit dem Domkapitel wegen Wiedererstattung (pro restaurandis) zweier aus dem Kirchenschatze verkaufter goldener Kelche und Kandelaber dahin, dass für dieselben jährlich 300 Mark, und zwar 236 Mark aus der Magdeburgischen Münze und 64 aus den Kammern zu Halle, gegeben werden sollen. Für Reparatur des Ornats werden 40 Mark ausgesetzt. Die Geldverwaltung sollen 6 Domherrn und 6 Laien, unter ihnen der Schultheiss Heinrich und der Vogt Gerbert von Magdeburg haben.

— — Actum dominice incarnationis (!) M. C. L° XXXII., indicc[illegible]one XV. — —.

Or. ohne Siegel und beschädigt St. M. — Gedr. v. Ledebur, Allgem. Archiv XVI. S. 271. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. I. Nr. 612. Cod. dipl. Sax. reg. I. 2. Nr. 462, wo das Datum genauer bestimmt ist.

1183. 55.

Erzbischof Wichmann bestimmt, dass ausserhalb der Gewandschneider-Innung in Magdeburg niemand Handel mit Tuch treiben soll.

In dem namen der ungedeyleden hylgen dreyfaltigkeit. Wy Wychmannus von den gnaden gots ertzbischop der hilgen kercken to Magdeburg, bekennen vor allen, de nu jegenwerdich sindt und in tokommenden tyden kamen mogen, dat wy umme der eren und nutzbarcheit willen unszer stadt unsern wandtkremern in der sulven unser stadt wonhafftich dissze machtt unnd gewaltt gegeven unnd vorlegen hebben, dat neyn inwoner edder frombder sick ore kopmanschatz (!) schall bruken edder gewandt tho schnyden sick schall underwinden, id en sie denne dat he orer innige sie togefügett und van ohn de macht unnd fulborth hebbe eyn sodann tho donde. Dat is gescheen in unsern hoff to Magdeborch in jegenwerticheitt und mitt willen Gevehardo des

Digitized by Google

borchgraven, Gerone vicedomino, Hinrico des provests von Hunoldesz-borch und auch in jegenwerdicheitt unszere ambachtsluden und denern, als nemlicken Richardo von Alsleve, Hinrico des schulten, Gerberto des vogedts, Conrado von Pokeritz, Wichardo van Schartaw — nach der borth Christi unnsers herrn dusentt jar hundertt jar darna in dem drey und achtigisten jhare der ersten inditien.

Cop. 71 fol. 197v und A. Erzst. M. II. 610 vol. II. St. M. (etwas abweichend in der Form). — Gedr. Magdeb. Gesch. Bll. IV. S. 316. Die Urk. ist natürlich spätere Übersetzung des lateinischen Originals

1184. Magdeburg. 56.

Erzbischof Wichmann schenkt dem Kloster U. L. Fr. einen Gemüsegarten bei Schrotdorf mit der Bestimmung, dass der Zins, den die Bewohner der Hofstellen, welche am vorderen Teile des Gartens in der Stadt wohnen, geben, teils zur Bewirtung der Kanoniker des Klosters, teils für die Armen am Gedächtnistage Erzbischof Norberts verwendet werden sollen.

Dafür sind Zeugen: — Heinricus sculthetus de Magdeburg, Gerbertus advocatus, Hugoldus sculthetus de Calve, Hildebrandus marschalcus de Sumersenburg, Conradus et Johannes monetarii, Johannes mercator, scabini quoque iudices Ovo, Martinus, Reynerus, Udo, Cristianus, Reimbertus et alii quam plures. Actum Magdeburg, anno d. i. M°C°LXXXIIII, indictione I^{a}.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L Fr. fol. 33. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 60.

1185. 57.

Erzbischof Wichmann entscheidet einen Streit zwischen dem Domkustos Dietrich und dem Stadtvogt Gerbert über die Vogtei Rodensleben, aus der der Domkustos die Mittel zur Erhaltung des Domdaches bezog.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wigmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Ut ea, que rationabiliter statuimus, futuris temporibus firma et inconvulsa permaneant, scripta nostra interponere necessarium duximus, que posteritati ea elucident et distingant. Notum itaque facimus universis Christi fidelibus futuris quam presentibus, quod sicut paci et utilitati ecclesie nostre diligentem semper operam et studium inpendimus, ita et nunc litigium, quod inter cognatum nostrum Theodericum prepositum custodem Magdeburgensis ecclesie et Gerbertum advocatum super advocatia Rodensleve vertebatur, fine decidimus eo ordine, quo dicemus: Siquidem XX^{ti} mansi et unus Rodensleve adiacentes X talenta et dimidium solventes custodie Magdeburgensi attinebant et ab antiquo statutum erat, ut quicunque custodiam administraret, de censu predictorum mansorum tectum ecclesie, cum opus esset, restauraret, ipsorum autem mansorum advocatiam Gerbertus advocatus a nobis in feodo tenuit, qui singulare ius sibi in ea vendi-

Digitized by Google

cando addixit asserens, custodem in bonis prescriptis nichil potestatis vel iuris habere nisi censum, quem tamen de manu sua teneretur exigere et accipere, vel si forte ligna ad reparandum tectum ecclesie ducenda essent, in his adducendis iam dicto custodi se duntaxat debere subservire, sed alia omnia, que de usu et questu premissorum bonorum cedere possent, sibi dixit attinere. Verum cognato nostro Theoderico preposito et custode diu ei in his renitente et nichil ipsi in bonis pretaxatis preter simplicem potestatem advocacię recognoscente, tandem nobis mediantibus in hoc finis huic disceptationi inpositus est, quod Gerbertus advocatus pensionem supradictorum mansorum, qui X talenta et dimidium annuatim solvebant, ad XIII talenta se extendere promisit et id in manum nostram stabili et attenta pollicitacione firmavit ita determinate, quod sepedictus cognatus noster custos omni suo iuri in bonis eisdem renunciaret preter censum sub iam dicta determinatione persolvendum et si ligna ad restaurandum ęcclesię tectum adducenda fuerint, in his per Albiam adducendis advocatus servicii opera inpendat. Ad huius promissionis firmamentum adiunctum est, quod advocatus censum predictorum mansorum proxima die post festum sancti Mauricii scilicet XIII talenta persolvat; que si non solverit, post duos dies XV talenta dabit, si autem nec tunc persolverit et infra XIIII^{or} dies persoluta non fuerint videlicet XV talenta, administracione ipsius advocatię careat et de ipsa se ulterius non intromittat. Hec itaque constitutio ordinata et celebrata est consentiente et collaudante Theoderico preposito Nuenburgense, qui custodiam tunc administrabat; nosque de voluntate et assensu ipsius presentem actionem signari et sigillo nostro imprimi fecimus statuentes, ut hec institutio Gerberto et eius successioni firma et irrefragibilis permaneat et auctoritate dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostra sub anathemate prohibemus, ne quis eam retractet vel infringat. Huius rei testes sunt: Rokerus Magdeburgensis maior prepositus, Theodericus Nuenburgensis ecclesię prepositus, Albertus archidiaconus, Gero vicedominus, Heinricus magister scolarum, Conradus frater burgravii, Liudolfus prepositus, Syfridus de Amvorde, Heinricus Longus, Olricus prepositus ecclesię beatę Marię, Fridericus Seburgensis prepositus; laici quoque: Dedo comes de Groiz, Burchardus burgravius Magdeburgensis et frater eius Gevehardus, Waltherus de Arnenstein, Rodolfus de Jerichowe, Heinricus sculthetus Magdeburgensis, Heindenricus de Burg et frater eius Conradus, Richardus de Alesleve et fratres eius Heinricus et Gumbertus, Johannes de Plothe, Alvericus de Grabowe, Erenfridus dapifer, Wernerus marscalcus, Theodericus de Arnenstein, Nicolaus de Nigrebe, Heinricus de Dreinleve, Otto de Domesleve, Hugoldus sculthetus de Calve, Theodericus de Ottersleve, Theodericus de Kalilo et alii quam plures. Actum anno dominicę incarnationis M^{o} C^{o} I^{o} XXXV°, indictione III^{a}.

Or. mit gut erhaltenem Siegel St. M. s. r. Domkapit. Verf. Nr. 1.

Digitized by Google

1183—1188. **58.**

Schultheiss Heinrich erscheint als Zeuge in Urkunden von 1183—1188. Im Jahre 1185 öfter zusammen mit dem Vogt Gerbert, dieser auch 1188.

Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 44. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt I. Nr. 664.

1188. **59.**

Erzbischof Wichmann verleiht der Stadt Maydebury das bürgerliche Recht.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wichmannus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Pro honore civitatis nostre Magdeburg et defensione ipsius multos labores pertulimus ac expensas fecimus, quapropter omnibus adversitatibus, que ei possunt accidere, nimirum compatiendo de casu, qui in eius exustione accidit, vehementer perturbati, ubicunque possumus, ad eam consolandam piam voluntatem habemus. Itaque cum ex antiqua constitucione multis modis in iure civili et aliis incommoditatibus constricta fuerit, pro huiusmodi mitigandis et relevandis consilio episcoporum, prelatorum et canonicorum ecclesie nostre burgraviique et aliorum fidelium nostrorum in eo convenimus, ut districtio, que vara appellatur, solis iuramentis, que pro rebus obtinendis vel abdicandis fieri debent, exceptis perpetualiter postposita sit. Insuper, si filius alicuius quemquam vulneraverit vel occiderit et pater absens fuerit vel presens manum non apposuerit, si testimonio sex probabilium virorum hoc probare potuerit, a culpa et a pena culpe omnimodis absolutus sit. Eadem lex erit omni homini certamini adstanti vel accurrenti, si testimonio sex probabilium virorum ostendere potuerit innocentiam suam, omnimodis absolutus sit. Sed quoniam varii sint eventus certaminum, si aliquis aliquem vulneraverit vel occiderit, et ille, qui reus est, per priorem querelam ei, qui lesus est, preiudicium facere voluerit, vel si aliquis, de quo querela mota fuerit, per verbum, quod ambord appallatur, se tueri voluerit, nisi legitimo testimonio causam suam ostenderit, preiudicium verbi illius, quod ambord dicitur, inhibemus. Si vero aliquis infra vel extra civitatem spoliatus, vulneratus vel occisus fuerit et infra terminos, in quibus iniuriam sustinuit, ad iudicem proclamaverit, de reo, si comprehensus fuerit, debita fiat iusticia, aut si aufugerit, si postmodum ille, qui lesus est, reum invenerit, et iniuriam suam testibus idoneis se proclamasse probare potuerit, tamquam si iniuria recens existeret, ei satisfaciat. Sed si aliquem de civitate in sancto et bono proposito peregrinandi obligatum esse constiterit aut si aliquis peragendis necessariis vite sue in negociis suis ad eundum paratus sit et interim aliqua causa occurrerit, pro qua placitum burgravii aut scultheti exspectare deberet, decernimus, ne votum peregrinandi aut causam negociandi occasio huiusmodi dilacionis impediat, sed pocius eadem die, sicut ad debitam fieri deberet induciam, causa terminetur et finem accipiat. Item si civis contra hospitem et

Digitized by Google

hospes contra civem aliquam querelam habuerit, pro qua placitum burgravii vel scultheti exspectare deberet, ne per huiusmodi dilacionem aliqua dampna utrimque emergant, statuimus, ut eodem die, cum causa mota fuerit, terminetur et sopiatur. Verum quoniam huiusmodi causa non nisi per sentenciam scabinorum iudicum terminari poterant, tam pro commoditate civium quam hospitum ordinamus, ut si scabini iudices presentes non sint, a burgravio vel a scultheto sentencia a civibus requisita iusticie sortiatur effectum. Et ut ius civile de bona nostra voluntate in omnibus mitigatum ex nullius stulticie impulsu sustineat dispendium, statuimus nichilominus, ut in conventu civium nulli stulto liceat inordinatis verbis obstrepere neque voluntati meliorum in ullo contraire, sed quia de talibus plerumque dampnum toti pervenit civitati, precipimus statuentes, ut talium omnimodis postposita presumptio, quod si quis ad id presumptionis proruperit, ea severitate puniatur a civibus, ne alius tale quid audeat. Ut itaque omnis huius constitutionis series futuris temporibus firma et inconvulsa permaneat, scripto notatam noticie posterorum transmittimus, quam sigilli nostri impressione roborantes sub anathemate confirmamus adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Balderamus Brandeburgensis episcopus, Hupertus Havelbergensis episcopus, Sifridus abbas Hersfeldensis, Rockerus Magdeburgensis maior prepositus, Theodoricus Nuenburgensis prepositus, Gero vicedominus, Albertus archidiaconus, Conradus frater burgravii, Henricus Longus, Sifridus de Anvorde, Olricus prepositus sancte Marie, Fridericus Seburgensis prepositus, laici quoque Bernardus dux Saxonie, Dedo marchio orientalis, Burchardus burgravius Magdeburgensis et frater eius Gevehardus, Walterus de Arnesten, Rudolfus de Jericho, Richardus de Alesleve et fratres eius Heinricus et Gumpertus et alii quamplures, cives quoque Magdeburgenses Ovo, Martinus, Reinbertus, Udo, Heinricus, Reinnerus, Drachtlevus, Giselbertus, Johannes, Conradus magister monete, Walterus et alii multi tam clerici quam laici. Actum anno incarnacionis domini MCLXXXVIII, indictione VI.

Or. im K. Staatsarchiv zu Breslau, früher in Goldberg. — Gedr. Worbs, Neues Archiv für die Gesch. Schlesiens und der Lausitz II. 111. Gaupp, das alte Magdeb. und Hallesche Recht 215. Tzschoppe und Stenzel, Urk.-Samml. zur Gesch. des Ursprungs der Städte Nr. 1. Laband, Magdeburger Rechtsquellen S. 1.

1191. 60.

Der Stadtpräfekt Heinrich und der Vogt Gerebert sind Zeugen, als Erzbischof Wichmann dem Stift S Petri et Nicolai in Magdeburg einen Zehnten in Bisdorf (Biscopesdorp), welchen Hugold von Calbe resigniert und das Stift für 30 Mark erkauft hatte, übereignet.

— Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. XC°. I°. indictione IX^a^, concurrente I^a^, epacta XX^a^ III^a^.

Cop. 342 fol. 3 und Cop. 342a fol. 36v St. M.

Digitized by Google

1192. Januar 31. Rom. 61.

Papst Cölestin III. nimmt das Kloster Marienthal bei Helmstedt in seinen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzungen, darunter einige teils gekaufte, teils geschenkte Hofstellen in Magdeburg.

Datum Rome apud sanctum Petrum II. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Or. im L. H. A. zu Wolfenbüttel. — Gedr. nach dem Or. bei Scheidt, Origg. Guelph. III. S. 504. Jaffé, R. P. Nr. 10351.

1152—1192. 62.

Erzbischof Wichmann privilegiert die Schuster-Innung (zu Magdeburg?).

In omnibus actibus nostris, in quibus aliquid de honore et utilitate Magdeburgensis ecclesie agere studuimus, libertatem matrem actionis nostre esse voluimus, ut, cum honor et utilitas in dispetitione nostra accurrerit, libertas suprema semper existeret, quia honor et utilitas sine libertate quasi vilis servitus estimatur. Notum itaque esse volumus universis tam futuris quam presentibus, quod officia civitatis nostrę magna sive parva quodlibet in suo honore secundum ius suum integrum esse volentes ius et magisterium sutorum ita consistere volumus, ut nullus magistratum super eos habeat, nisi quem ipsi ex communi consensu magistrum sibi elegerint. Cum enim ius et distinctio, que inter eos est, eos, qui eo iure participare non debent, ita excludat, quod opus operatum alienigene infra ius communis fori vendere non debeant, constituimus, ne alienigene opus suum operatum ad forum non deferant, nisi cum omnium eorum voluntate, qui iuri illo, quod inninge appellatur, participes existunt. Itaque ad recognoscendum se annuatim Magdeburgensi archiepiscopo duo talenta solvent, que magister eorum presentabit, prout archiepiscopus mandaverit. Huius nostre constitutionis paginam firmam esse volentes auctoritate dei et nostra confirmamus et ne eam aliquis infringat prohibemus adhibitis testibus idoneis.

Aus dem Cod Vienn fol. 28v. — Gedr. v. Ludewig, Rell. manuscr. II. S. 389.

1194. Magdeburg. 63.

Schultheiss Heinrich und Vogt Gerbert sind Zeugen, als Erzbischof Ludolf das Kloster U. L. Fr. gegen Heinrich von Seeburg in Schutz nimmt, welcher einen dem Kloster von Erzbischof Wichmann geschenkten Garten bei Schrotdorf und einen mit Weiden bepflanzten Platz in Rothenburg beansprucht.

— Actum Magdeburg, anno 1104.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 32v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 73.

1197. 64.

Abt Reinbod zu Berge bekundet die Schenkung einer erkauften, in der Ulrichspfarre zu Magdeburg gelegenen Hofstätte seitens des

Digitized by Google

Konventualen Heinrich an das Kloster Berge, wodurch dem Kloster eine jährliche Einnahme von 10 Schillingen erwächst.

— — Et huius cause testes idoneos subter annotari statuimus Lampertum priorem, Heinricum prepositum, Volcoldum cellerarium et camerarium, Heinricum custodem, Heinricum hospitalarium, Alberonem cappellanum et omnem sacrum conventum; emptionis testes ecclesie homines et ministeriales Heinricum scultetum, Berningum advocatum, Johannem de Brumbey, Johannem de Berge; de civitate Reinherum, Christianum, Udonem, Johannem, Brunonem, Adelwardum, Achillem. Actum anno dominice incarnationis MCXCVII, indictione XV[a].

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 235. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 51.

1197. 65.

Erzbischof Ludolf gestattet den Schilderern die Wahl eines Innungsmeisters und verbietet allen, welche nicht in die Innung aufgenommen sind, die Ausübung des Gewerbes.

Ludolfus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Ex eo status et honor civitatis servatur illesus et in dies accipit incrementum, ut sit respublica ordinata certisque legibus dedita sint et pareant officia singulorum. Proinde hiis, qui insignia militaria, clippea videlicet sive eciam sellas Magdeburch facere consueverunt, presentis privilegii auctoritate indulgemus, ut inter se magistrum de communi consilio eligentes exercendi operis sui liberam habeant facultatem nec aliquis numero eorum vel societati in faciendo ipso opere accedat, nisi prius eorum communione, quod vulgo inninge dicitur, acquisita. Quam nostram constitucionem perpetuam firmitatem habere volentes presentis privilegii auctoritate sub excommunicationis interminacione firmamus mandantes, ne quis hec in posterum retractare vel ausu temerario audeat violare. Actum anno dominice incarnacionis millesimo centesimo nonagesimo septimo.

Cop. 71 fol. 187 St. M. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. IV, S. 316.

1202. December 22. Gottesgnaden. 66.

Erzbischof Ludolf erteilt auf Bitten des Domdechanten Heinrich dem Kloster Gottesgnaden für fünf Mark, welche er durch den Kellermeister H. empfangen und welche er zur Vollendung der neuen Pflanzstätte bei der Michaeliskirche zu Magdeburg verwenden wolle, die Anwartschaft auf drei Hufen, welche Alexander von Kalbe, Dienstmann des Erzstifts, von ihm zu Lehen trage, da dieser mutmasslich keinen Nachfolger haben werde.

— Actum apud ecclesiam predictam Gratiam dei XI. kalendas Januarii anno incarnationis M°CCII.

Or. mit beschädigtem Siegel St. M. s. r. Gottesgnaden Nr. 13.

Digitized by Google

(1200.) 1203. Magdeburg. 67.

Erzbischof Ludolf stiftet zur Ehre Gottes, der Jungfrau Maria, des Apostelfürsten Petrus und des Märtyrers Thomas ein Kollegiatstift und stattet es mit mehreren Gütern aus, darunter mit 10 Pfund aus der Magdeburger Münze, welche er von der Wittwe Brunos von Magdeburg für 50 Mark erkauft hat. Für den Gottesdienst überweist er den Stiftsherren die Kirche S. Michael in der Sudenburg.

— Magdeburg anno dominice incarnationis M°CC° indictione III, presidente sedi apostolice Innocentio papa III.

Cop. 391 fol. 1v St. M. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. II, S. 355. In den Magdeb. Regesten II, Nr. 192 wird die Richtigkeit des Datums bezweifelt, weil unter den Zeugen Albrecht von Kevernburg schon als Dompropst aufgeführt ist, und die Urkunde nach 1203 verwiesen. Den dort angeführten Gründen ist noch hinzuzufügen, dass 1202 Romarus noch als prepositus Seburgensis, 1203 aber als prepositus S. Petri aufgeführt wird.

1207. Februar 17. Rom. 68.

Papst Innocenz III. beauftragt den Abt von Sichem, den Scholastikus zu S. Sebastian und den Pfarrer der Johanniskirche zu Magdeburg, die gegen die Domherren Albrecht, Propst zu Hundisburg, und Rudolf von Ranis erhobenen Klagen zu untersuchen.

— Datum Rome apud sanctum Petrum XIII. kalendas Martii anno nono.

Gedr. Bréquigny, epp. Innoc. II, S. 1061. Magdeb. Geschichtsbll. IV, S. 190. Krühne, UB. der Klöster der Grafschaft Mansfeld S. 399. Potthast, R. P. I. Nr. 3014.

1207. Nach 1. September. Magdeburg. 69.

Erzbischof Albrecht übergiebt dem Kloster U. L. Fr. zwei Talente Magdeburgischer Münze aus dem Nachlass des Bruno von Dierberg gegen Zinsen von 25 Mark Silber. Unter den Zeugen sind: Hermannus schultetus de Magdeburg, Burchardus advocatus, Hildericus magister monete, Johannes de Gyten et frater eius Hiddo, Johannes de Schartowe, Heidhenricus et alii multi.

— Actum Magdeburg anno d. i. M°CC°VII°, indictione XI, epacta prima, concurrente II.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 109v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 87.

1207. 70.

Erzbischof Albrecht weiht die vom Prior Burchard erbaute Kapelle vor dem Thore des Klosters Gottesgnaden zu Ehren der heil. Maria und Johannes und schenkt ihr ein Talent in der Münze zu Magdeburg.

— Actum anno dominice incarnationis M°CC°VII°.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Gottesgnaden Nr. 14. — Gedr. Hörecker, Chron. von Calbe, Aken und Wanzleben S. 111. Leuckfeld, Antiqq. Praem. II, S. 43.

Digitized by Google

1190—1208. **71.**

Abt Reinbod von Kloster Berge bekundet, dass der Bürger Sigwin sein Gasthaus (taberna) in Magdeburg, welches jährlich 5 Schillinge Pacht brachte, zum Heile seiner Seele unter der Bedingung dem Kloster Berge übergeben habe, dass sein Sohn Hartmann und dessen Erben gegen Entrichtung jener 5 Schillinge es besitzen sollten. Diese jährliche Pacht soll nach Beschluss des Konvents zur Reparatur der Bücher und der Orgel verwendet werden.

Or. mit Siegelfragment St. M. s. r. Kl. Berg. Stift. Nr. 7. Abschr. im Privilegienb. des Kl. Berge S. 237. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 53.

1208. November 15. Sandow. **72.**

Stadtpräfekt Hermann ist unter den Zeugen, als Markgraf Albrecht von Brandenburg dem Kloster Arendsee seine Besitzungen bestätigt.

— Sandowe, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo octavo, XV. Novembris.

Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 17, S. 2.

1208. **73.**

Stadtpräfekt Hermann und Vogt Gerbert sind unter den Zeugen, als Erzbischof Albrecht die Schenkung des Gutes Kone an das Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg seitens der drei Brüder von Plaue bezeugt.

— Actum anno d. i. M°CC°VIII, indictione XI, epacta I, concurrente II.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 98. — Vollst. gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 88; z. T. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt I, Nr. 768.

1209. **74.**

Erzbischof Albrecht bestätigt der neugestifteten Kirche (S. Crucis, S. Marie und) S. Laurentii in der Neustadt Magdeburg die Loslösung von der Parochie, zu welcher vorher der Platz gehörte, und ausserdem verschiedene Schenkungen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Pastoralis officii debitum nos astringit, ut ea, que ad ecclesiarum profectum possunt quomodolibet provenire, diligenti studio procuremus, et ut robur induant perpetue firmitatis, per scripti nostri testimonium operam adhibere tenemur et diligentiam efficacem, ne que rationabiliter statuuntur diductu temporis a memoria mortalium elabantur. Ea propter notum esse volumus universis hanc paginam inspecturis, quod nos cooperante spiritus sancti gratia in nova civitate nostra Magdeburch XVI. kal. Septembris ecclesiam de novo constructam in honore sancte ac victoriosissime crucis et intemerate Marie semper virginis ac beati Laurentii martiris preciosi

Digitized by Google

curavimus consecrare libertatis eam sub hac forma titulo decorantes, quod Albertus plebanus eiusdem ecclesie parrochie, ad quam olim pertinuisse dinoscitur locus ecclesie supradicte, in recompensationem tradidit decem marcas et sic de consensu Giselberti civitatis ipsius et parrochie beati Nicolai plebani quandam partem civitatis cure nomine eidem ecclesie duximus assignandam, subscriptos redditus in dotem eius nichilominus assignantes, viginti quatuor videlicet areas in ipsa civitate cum omnibus proventibus suis, que pertinebant ad redditus mense nostre, et duas areas in eadem civitate, quas nobis Clementia, vidua Karoli de Biesen, matrona devota deo pro anime sue remedio ad opus ipsius ecclesie resignavit. Albertus quoque predictus plebanus ipsius ecclesie duas areas et duos mansos sitos in villa Dalwersleve pro quadraginta marcis legalis argenti eidem ecclesie comparavit. Hec igitur universa ecclesie sepedicte auctoritate presentis privilegii confirmamus. Testes huius processus sunt: Johannes sancte Marie civitatis nostre, Johannes de Hekelinge, Thidericus de Northusen prepositi, Wernherus de Sconenwalde canonicus ecclesie nostre, Albertus et Johannes beati Nicolai civitatis nostre canonici, Liudolfus et Heidenricus notarii nostri, Albertus plebanus sancti Ulrici; laici vero: Johannes de Jericho, Gerardus dapifer, Richardus de Alesleve, Heinricus de Godemberch, Siffridus de Liezeke, Gumpertus de Alesleve, Burchardus de Briezne, Gerbertus advocatus et filii eius Burchardus et Heinricus, Liuderus de Korlinge, Bernhardus de Innesleve, Burchardus de Hardestorp et alii quam plures. Ne igitur quisquam contra hoc nostre donationis privilegium aliquo tempore venire presumat, auctoritate dei omnipotēntis ac beatorum Petri et Pauli apostolorum et nostra sub anathematis interminatione districtius inhibemus. Acta sunt hec Magdeburg anno ab incarnatione domini millesimo CC°IX° indictione XI. pontificatus nostri anno secundo.

Or. mit Siegel in 2 Ausfertigungen im St. M s. r. Lorenzkl. Nr. 1 und 2. Transsumpt des Elektus Bruno von Olmütz von 1245/46 ebenda Nr. 7.

1213. August 21. Magdeburg. 75.

Erzbischof Albrecht übereignet dem Ministerialen Dietrich von Steden das Schultheissenamt in Magdeburg, wovon dieser 4 Pfund jährlich zur Memorie Erzbischof Wichmanns zu geben verspricht.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Ne sopite controversie reviviscant et morbum paciantur questiones abolite recidivum, ad ea, que racione previa statuuntur, adiutoria scripturarum non inutiliter providentur. Cum igitur pie memorie venerabilis dominus et predecessor noster Liudolfus archiepiscopus officium prefecture civitatis nostre, quod schulthedum vulgariter appellatur, in ius reduxisset feudale, illud Henrico militi de Kume ministeriali ecclesie conferens et concedens, eo quod id ipsum ecclesie crederet expedire, duo ipsius militis filii post mortem eius idem officium successive unus post alterum tenuerunt, cumque

Digitized by Google

post obitum utriusque illorum nos prefati predecessoris nostri vestigiis inherentes Teoderico de Parchem ministeriali ecclesie officium prenotatum contulissemus in feodo, vidua militis supradicti, mater illorum, tam nobis quam eidem Teoderico importuna multiformiter extitit et infesta. Unde ipso Tiderico de Parchem tandem sepedictum beneficium in nostris manibus resignante et renuntiante prorsus privilegio, quo super hoc muniveramus eundem, nos officium ipsum Teoderico de Steden ministeriali ecclesie nostre, genero vidue memorate, cum ea iuris plenitudine duximus conferendum, ut uxor eius post mortem ipsius idem feudum teneat et successive post eam ad omnes legitimos feudorum ipsius Theoderici descendat heredes. Ipse vero corporaliter prestitit sacramentum, quod iura nostra nobis et successoribus nostris tam in porcionibus, que ex ipso officio nos contingunt, quam in omnibus, que commodum nostrum respiciunt vel honorem, illibata servabit. Juravit preterea coram nobis, quod quatuor libras, quas felicis memorie Wichmannus archiepiscopus predecessor noster ad anniversariam ipsius agendam memoriam in eodem officio ecclesie assignavit, in festo beati Bartholomei apostoli sine defectu aut qualibet questione singulis annis solvet. Ut igitur hec nostra concessio sicut cum pleno consensu et voluntate capituli nostri racionabiliter est peracta, firma in evum et inviolabiliter perseveret, presentem paginam super ea conscribi et sigilli nostri munimine fecimus insigniri sub anathematis interminacione districtius inhibentes, ne quis eam aliquo modo presumat infringere vel ei ausu temerario contraire. Testes huius rei sunt: Otto maior prepositus, Gernandus decanus, Anno cellerarius, Rodolfus scolasticus, Otto Bauwarus, Teodericus archidyaconus, Fredericus, Conradus, Liudolfus, Crafto, Ludewicus, Conradus custos, Burchardus, Conradus prepositus de Mildense, Alvericus, Burchardus prepositus de Brunswig, canonici ecclesie nostre; laici vero: Gevehardus de Querenvorde, Burchardus Magdeburgensis burcgravius, Wichmannus marscalcus, Gerhardus dapifer, Johannes de Jerichowe, Richardus de Plawe, Richardus de Tscerewist, Bodo de Burch, Liudolfus et Henricus de Godenberch et Bartholomeus frater ipsorum, Heynricus camerarius de Seburch, Heinricus de Wulferstide, Wernerus de Nyenburch, Wernerus et Wedego fratres de Nemezene, Heindenricus Vunke, Syfridus de Scapstide et alii quam plures. Acta Magdeburg anno ab incarnatione domini M°CC°XIII°XII. kalendas Septembris, pontificatus nostri anno septimo.

Aus dem Liber Mauritii in Zerbst. Daraus Cop. 341 St. M. fol. 49. — Gedr Schöffenchronik S. 422. Die Bestätigungsurkunde des Domkapitels, auch im Lib. Mauritii, hat das Datum MCCXIII°. V. kalendas Martii, was offenbar falsch ist. Sie gehört jedenfalls in das Jahr 1214, wie auch das Pontifikatsjahr (anno octavo) *richtig angiebt.*

1213. November 23. Magdeburg. 76.

Erzbischof Albrecht stiftet auf Anregung seines Hofmarschalls Wichmann zwei ewige Vikarien zum Seelenheil der Erzbischöfe

Digitized by Google

Wichmann und Ludolf, zu seinem, sowie des Marschalls und dessen Eltern Seelenheil und stattet sie mit acht Mark aus der Magdeburgischen Münze, welche genannter Wichmann zu Lehen besitzt, sowie mit acht Mark und zwölf Wispeln Roggen- und Haferpacht aus dem Dorfe Sernow aus.

— Acta sunt hec anno ab incarnacione domini MCCXIII. Datum Magdeburch per manum Heidenrici notarii nostri nono kalendas Decembris, pontificatus nostri anno septimo.

Cop. 341 fol. 23 St. M.

1214. April 26. Magdeburg. 77.

Erzbischof Albrecht bestätigt die Privilegien Erzbischof Wichmanns für die Gewandschneider-Innung und bestimmt, dass die Eintrittsgelder zur Erwerbung der Innung für das vor kurzem gegründete Heilige Geist-Hospital verwandt werden sollen.

In dem namen der hylgen und ungedeylden dryvaldicheytt. Albertus von der gnaden godes der hilgen Magdeburgeschen kerken erczbischop Wenn wy allen, de tho unser stadt erkandtt werden tho horende, vorgenomett werden, deste vorder sindt wy schuldig andechtig tho sinde, so vele als wy van der selben stat gnedigliche dinste befunden hebben unnd in tokomenden tyden na verlyhunge godes des herren werden syn befyndende, wy milder gedechtnissze Wychman erczbisschoppes unszes vorfarn vuthspor nachtofolgende unnd sinen gegeven privilegien, de to fromen der sulven stadt sint gegeven, rechter wyse ock tokomende dancknamiges fulbordes setten vornygende, dat nymandt wandt in der stadt edder dar vor utschnyde edder vorkope, he hebbe dannerst darup orloff nach den gesetten der koplude, de wandt in der stadt snydende sint, verfolgett, uppe dat doch de dingk edder guder, de to der sulven medeselscop to beholdende werden gegeven, in heylsame brukinge gekartt werden durch bede der sulven koplude. Vormiddelst macht disz kegenwerdigen privilegii stercken wy, dat sie alle de guder to dem hospitale des hilgen geistes, dat in derszulven unser stadt angehoven isz vor der bruggen, gentzlicken geven den armen, de dar nottorfftig syn tho der brukinge, to ewigen tyden tokomende. Uppe dat dessze unsze settinge vaste und alle tyd unbeflecket blive by einer vorstricknage hartlich unnd ock festichlich, vorbyden wy, dat sick nymandt darwedder mytt etlicker frevelicker kunheit vormethe tokomende. Tuge desszes dinges sint: Otto domprovest, G. deken, Anno kelner, Otto Bawarus[1], Rodolffus schulmeister, Theodericus von Scherenbeke, Fredericus von Meyendorp, Werner provest, Crafto[2], Conradus von Soltweddell unser kercken domherren und andere ock mehr. Gescheen tho Magdeburg des jares van der menschwerdinge des hern dusent tweyhundertt virteyne, gegeven in der sesten kalend. des manten Maji, unszes bischopdoms im sevenden jhare.

Digitized by Google

Cop. 71 fol. 128. A. Erzst. M. II, 610 vol. II. St. M. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. IV, S. 317. Übersetzung des lateinischen Originals.

[1] *Ms.:* Balbarus. [2] *Ms.:* Crasto

1217. April 7. 78.

Erzbischof Albrecht übereignet mit Zustimmung des Domkapitels dem Kloster Berge auf Bitten seines Abtes Heinrich eine wüste Wohnstätte in der Magdeburgischen Vorstadt (Sudenburg), die vorher dem von Domersleben gehörte.

— Datum anno domini M°CC°XVII, VII. idus Aprilis.

Abschr. Privilegienb. des Kl. Berge S. 145. — Gedr. Holstein, UB. des Kl. Berge Nr. 67.

1220. März 20. 79.

Abt Bertram von Kloster Berge bekundet, dass seine Schwester Odilia ausser anderm Gelde auch 10 Schillinge von einer Wohnstätte auf der Schusterbrücke zur Unterhaltung eines Wachslichtes am Sonntag dem Kloster Berge geschenkt habe. Unter den Zeugen befindet sich Luderus, institor de Magdeburg.

— Acta anno d. i. MCCXX feria sexta in vigilia sancti Benedicti abbatis, amen.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 113 und in den Kinderlingschen Manuscr. auf der Königl. Bibliothek zu Berlin. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 68.

1220. Juli 2. 80.

Kloster Berge tauscht vom Kloster Marienthal gegen eine an der alten Stadtmauer (iuxta murum veterem) *gelegene Hofstelle eine andere, in der Jacobi-Pfarre gelegene, ein.*

— Actum anno d. i. MCCXX feria quinta in die sanctorum Processi et Martiriani martirum.

Aus dem Cop. des Klosters Marienthal S. 192 im Landes-Hauptarchiv zu Wolfenbüttel. Der Revers des Klosters Marienthal ohne Datum im Privilegienb. des Klosters Berge S. 232. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 69. 70.

1221. Juni 21. Rom. 81.

Papst Honorius III. trägt dem Erzbischof von Magdeburg auf, den zeitigen Dompropst Otto, welcher den mit seiner Würde verbundenen Archidiakonat der Stadt habe und täglich Synodalsachen verhandele, aufzufordern, die höhere Würde eines Diakonus anzunehmen, da er bisher nur Subdiakonus sei, oder ihm den Archidiakonat zu entziehen.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . archiepiscopo Magdeburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte tua fuit propositum coram nobis, quod cum Otto[1] maior prepositus archidiaconatum civitatis habeat sue prepositure annexum et causas

Digitized by Google

audiat cotidie sinodales, idem tam ab ipso quam a capitulo suo sepe commonitus ad diaconatus ordinem non accedit, tamquam ad hoc, eo quod est subdiaconus noster, compelli non possit nec ad ordinem superiorem assumi sine nostra licentia speciali. Nos igitur ordinandi eundem tibi licentiam concedentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, ipsum, ut ad ordinem diaconatus accedat, ex parte nostra moneas et inducas eundem ad id, si necesse fuerit, per archidiaconatus subtractionem appellatione remota compellens.

Datum Laterani XI. kal. Julii, pontificatus nostri anno quinto.

Or. St. M. s. r. Erzst. M. XVI, B. 2. — Gelr. Lenz, Diplomat. Stiftshistorie von Magdeb. S. 510 Potthast, R. P. I, Nr. 6692.

[1] *In der Bulle steht nur O.*

1224. December 3. Magdeburg. 82.

Erzbischof Albrecht bestätigt den Kaufleuten von Burg die Rechte, welche sie von seinen Vorfahren an ihrem Kaufhause in Magdeburg gehabt haben, wenn sie dasselbe neu wiederaufbauen, nachdem es abgebrannt war.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, imperii sancti legatus. Quotiens aliquid specialiter iuris et gratie devotis ac fidelibus nostris impertimur, ita eos testimoniis scripturarum nostrarum munire consuevimus, quod nullum occasione oblivionis aut tergiversationis cuipiam occurrere valeat sui roboris detrimentum. Perinde notum esse cupimus universis presentem paginam inspecturis, quod eo tempore, quo in partibus transmontanis in obsequio imperii legationis officio fungebamur, domo quadam Magdeburgensi prope coemiterium forensis ecclesie sita, que Kaufhaus de Borch in vulgari dicitur, incendio concremata fideles nostri procuratores negotiorum nostrorum Willebrand prepositus sancti Nicolai, Albertus de Arnstedt vicedominus noster et Gerardus dapifer ex parte nostra civitati de Borch et omnibus burgensibus promiserunt, quod nos eis eandem domum cum omni libertate et iure, quod a tempore predecessorum nostrorum bone memorie Wichmanni et Ludolphi archiepiscoporum habuerunt in domo prefata et curia pertinente ad ipsum iure hereditario, concederemus et confirmaremus authenticis scriptis nostris, ut domum illam iidem burgenses propriis expensis ac novis edificiis recuperarent et aptarent, sicut suis commodis eam magis aptam crederent expedire. Nos igitur promissa fidelium nostrorum firma servare volentes domum prefatam cum curia adiacente civitati de Borch predicte et eius burgensibus capituli nostri accedente consensu concedimus cum omni libertate et omni iure, quod, sicut predictum est, a tempore predecessorum nostrorum usque in presens iure hereditario obtinuerunt, ut eam suis commodis adaptent, prout sibi et heredibus suis melius viderint expedire, ita tamen quod de quolibet panno, quod in ipsa domo vendant, dimidium denarium prius nobis et successoribus nostris persolvant. Recognoscimus

Digitized by Google

etiam ipsis, quod nullus in ea cum eisdem burgensibus iudicandi aliquam habeat potestatem preter nuncium nostrum ad hoc specialiter deputatum. Super bis presentem paginam conscribi fecimus testium subscriptione et sigilli nostri munitione roboratum. Testes huius rei sunt: dominus Gernandus Brandeburgensis episcopus, Otto prepositus, Fridericus decanus, Wernerus prepositus de Hunoldesborch, Henricus prepositus de Mildense, Ludovicus de Lowenborch, Ludowicus de Grabowe, Burchardus burggravius, Rodolfus de Gatersleve, Heinricus de Lostaw, Heidenricus et Hartmodus milites de Borch, Johannes de Jerichow, Johannes et Gevehardus fratres de Plathe, Bertoldus, Hiddo, Ciriacus, Heidenricus, Bertramus, Bruno, scabini Magdeburgenses. Datum Magdeburg III. nonas Dezembris anno dominice incarnationis M°CC°XXIIII, pontificatus vero nostri anno XVIII°.

Cop. von Schultze S. 39, und Koch fol. 2v, wo jedoch nur die Jahreszahl 1224 steht. Varia docum. fol. 2. Das Datum ist ergänzt nach A. Erzst. M. II, 919 (16. Jahrh.). — Gedr. Riedel, C. D. Brand. I, 10, S. 448. Smalian, Gründl. Widerlegung, Anh S. 55.

1224. **83.**

Erzbischof Albrecht bestimmt in dem der Stadt Neuhaldensleben bei ihrem Aufbau gegebenen Privilegium unter andern, ut per omnia Magdeburgensis iura teneant civitatis, eo excepto, quod vadimonia ipsorum, que geweddige dicuntur, sic fiant, ut burgensis et civis manens in civitate prefata tantum quatuor solidos vadiet, hospes autem et advena octo solidos, cum pro culpis suis illum vel istum oportuerit vadiare. — —

— Actum anno d. i. MCCXXIV, indictione XII, concurrente primo, anno pontificatus nostri XVIII.

Or. im Ratsarchiv zu Neuhaldensleben. — Vollst. gedr. Behrends, Neuhaldensleb. Chronik I, S. 42.

1225. Januar 30. Magdeburg. 84.

Erzbischof Albrecht übergiebt dem Predigerkloster einen Hof am Breiten Wege, welchen vorher Friedrich von Honwarde zu Lehen hatte, frei von allen Rechten.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, imperii sacri legatus et comes Romaniole. Relligiosam vitam eligentibus pastorale decet adesse presidium, ne cuiusvis temeritatis incursus aut eos a proposito sancto revocet aut in eis quod absit robur sancte conversationis infirmet. Unde cum inter ceteras relligiones predicatorum ordinem specialis caritatis zelemur amore, fratribus eiusdem ordinis, qui ad civitatem nostram ex nostra et fratrum nostrorum canonicorum ecclesie nostre vocatione venerunt et salutaribus apud nos per dei gratiam proficiunt incrementis in loco, ubi suam constituant mansionem, duximus providendum. Sane cum Ffridericus de Honwarde curiam quandam inter latam plateam ad

Digitized by Google

orientem eius et occidentalem vicum civitatis ab ecclesie nostre preposito teneret in feudo, nos eandem ad usus predictorum fratrum de pleno et expresso consensu tam ipsius prepositi quam decani et capituli ecclesie nostre ab ipso Friderico redimentes fecimus ab eodem in manus prefati prepositi resignari conferentes eam de consensu tam prepositi quam capituli nostri prenotatis fratribus pleno iure ipsamque omnis iuris parrochialis immunem conventualis et cenobialis privilegii libertate dotamus. Porro termini eius in aquilonari latere curie usque ad quandam aream nunc desertam et usque ad curiam Henrici vicarii et in fronte ipsius ad orientem usque ad curiam domini Rodolfi de Sconenwalde, que super viam orientalis introitus curie terminatur et ex altera parte vie ipsius usque ad latam plateam, [et in] australi latere usque ad curiam Helewici militis de Rodense et usque ad curiam Liudolfi de Indagine ecclesie nostri canonici, in occidente quoque usque ad curiam magis[tri A]rnoldi de Pótene et usque ad curiam domini Reinardi canonicorum sancti Sebastiani et usque ad vicum occidentalis introitus ipsius curie protenduntur. Hanc igitur curiam expressis hiis terminis denotatam dictis fratribus in proprietatem dedimus et fecimus assignari et in vacuam eius possessionem mittentes eosdem a cuiuslibet evictionis eis in peticione cavemus. Ad donationis autem nostre predicte perpetuam firmitatem presens privilegium conscribi precepimus et sigilli nostri munimine roborari statuentes et sub anathematis interminatione districtius inhibentes, ut nullus omnino hominum presumat hanc paginam nostre donationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Testes huius rei sunt: Wilbrandus ecclesie nostre prepositus, Fridericus decanus, Tiodericus de Scerenbeke, Wernerus prepositus de Hunoldesburch, Conradus de Saltwedele, Sifridus, Crafto cellerarius, Liudolfus scolasticus Maguntinus, Burchardus de Glinde, Tyemo, Albertus de Werningerode, Burchardus prepositus Goslariensis, Henricus prepositus sanctorum apostolorum Petri et Pauli Magdeburgensis, Liudolfus de Indagine, Albertus de Glich, Albertus de Vipech, magister Baldewinus, Arnoldus scolasticus, Tegenhardus prepositus in Hougen, canonici ecclesie nostre; laici vero Burchardus burchgravius Magdeburgensis, Richardus de Plawe, Richardus et Henricus de Alsleve, Liudolfus pincerna, Sifridus de Liezeke et alii quam plures. Acta sunt hec Magdeburch anno ab incarnatione domini M°CC°XX°V, pontificatus nostri anno vigesimo.

Or. mit Siegelfragment St. M. s. r. Paulinerkl. Nr. 1. Der fast ganz gleichlautende Revers des Domkapitels (ebenda s. r. Paulinerkloster Nr. 2.) ist datiert: Acta sunt hec Magdeburch anno incarnationis domini M°CC°XXV°III° kalendas Februarii.

1225. März 14. Halberstadt. 85.

Bischof Friedrich von Halberstadt legt einen Streit zwischen dem Kloster Marienthal und dem Pleban Rudolf von Gatersleben über mehrere Güter bei und in der Stadt Magdeburg bei.

Digitized by Google

F(ridericus) dei gratia Halberstadiensis episcopus omnibus hanc paginam audituris eternam in Christo salutem. Recognoscimus et per presentem paginam publice protestamur, quod dilectus in Christo filius R(udolfus) plebanus de Gatersleve actioni illi, quam habuit cum abbate de Valle S. Marię et ipsius ecclesia, in plena synodo nostra pro se et omnibus amicis suis renuntiavit omnimodis, ita quod ecclesię prefatę et abbati questionem de cetero non movebit. Actio talis erat de quatuor mansis trans Albeam sitis et de area in civitate Magdeburg et domo in ipsa area sita, que frater ipsius Meynardus predictę ecclesię contulerat sine ipsius consensu, quam donationem nunc habet ratam et hoc coram nobis publice recognovit. Huius rei testes sunt: Arnoldus decanus, Anno prepositus de Bosleve, Arnoldus archidiaconus in Oskersleve, Ludolphus de Sladem, Burkardus prepositus de Jecheburg, Conradus de Alvensleve, Sifridus abbas de Huisburg et alii quam plures. Data Halberstadt, II. idus Martii, pontificatus nostri anno XV.

Aus dem Cop. von Marienthal A. S. 217 in Wolfenbüttel. — Gedr. Schmidt, UB. des Hochstifts Halberstadt, I, Nr. 569.

1226. Juli 11. 86.

Das Kloster Kaltenborn verkauft wegen einer Hungersnot dem Stift S. Nicolai zu Magdeburg sieben Hofstellen am oberen Ende der Steinstrasse für 36 Mark.

Bertholdus permissione dei prepositus, Hermannus prior, Albertus custos, Tidericus scolasticus totusque conventus ecclesie sancti Johannis Ewangeliste in Kaldenbûrnen recognoscimus et presentis pagine autentico protestamur, quod nos septem areas sitas in capite vici, qui stenstrate dicitur, versus latam plateam ad partem australem ad nos proprietatis et quolibet alii dominii ac libertatis iure spectantes, ita quod preter nos nullus aliquid optinet ius in illis, ecclesie beati Nicolai Magdburgensis eiusque conventui nomine venditionis tradimus et donamus cum omni libertate ac plenitudine iuris sui, recipientes a decano et canonicis eiusdem ecclesie triginta et sex marcas boni et legalis argenti, quas nobis pro antedictis areis sitis in civitate Magdburch ad relevationem famis, qua ecclesia nostra peccatis nostris exigentibus sterilitate frugum adeo flagellatur, ut necessaria vite sufficere nequeant, hoc in anno, et ne oves pastore carentes ob hanc causam et panis inopiam evagari cogantur, emptionis nomine persolverunt, super quo nos eidem ecclesie per obligationem stipulationis astringimus, quod nos ipsi super predictis omnibus de evictione cavebimus, quemadmodum ius exposcit, et super hiis etiam ei dare privilegium domini Magdburgensis archiepiscopi faciemus sub forma que conpetit huic contractui confirmando. Testes huius rei sunt: Heinricus prefectus, Bernardus de Insleve, Heinricus Juncvrouwe, Heddo, Ciriacus, Walterus, Ovo, Godeschalcus iuxta murum, burgenses Magdburgenses et ipsorum magna alia multitudo. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°XXVI°V° idus Julii.

Cop. 342 fol. 16 St M.

Digitized by Google

1226. **87.**

Das Kloster U. L. F. verkauft den Bürgern Theodericus und Godefridus und dem Meier Albert von Gröneberg 3 Hufen und ein Viertel Gehölz im Kolk (in loco, qui cholchus dicitur) *für 13 Mark Silber mit Bedingung des Vorkaufsrechtes bei etwaigem Verkauf und Vorbehalt der Vogtei über jene Güter.*

— Acta sunt hec anno d. i. M°CC°XXVI°.

Aus dem Cop. Plocecense im Fürstl. Stolberg. Archiv zu Wernigerode. — Vollst. gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 108.

1227. Januar 13. Magdeburg. **88.**

Erzbischof Albrecht überweist einen Hof, den bisher Frau Salome und ihr Sohn Albrecht (v. Reppichau) von dem Dompropste zu Lehen gehabt, dem Erzstift Magdeburg zur Erstattung für den diesem vorher gehörigen Hof des Ritters Helwig (v. Rothensee), welcher dem Predigerkloster zur Erweiterung seiner Gebäude überlassen worden ist.

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Etsi fratrum predicatorum necessitas nos artarit, ut curiam quondam Helewici militis ad ampliationem ipsorum conventualis areę conferremus unanimi capituli nostri accedente consensu, sic tamen ipsos promovere debuimus, ut idemnitati[1] quoque nostre maioris ecclesię caveremus, ideoque curiam, quam domina Salome et Albertus filius eius ab ecclesie nostre preposito tenebat in feudo, pro curia memorata volente et promovente ipso preposito maiori ecclesie contulimus in restaurum. Ut autem hoc factum nostrum ratum et a posteris inviolabile maneat, damus hanc cartulam sigilli nostri munimine roboratam. Huius rei testes sunt: Gernandus Brandeburgensis episcopus, Willebrandus maior prepositus, Fridericus decanus, Teodericus de Scerembeke, Ludolfus de Svanebeke, Wernerus de Sconewolt, Sifridus, Conradus de Saltwedele, Krafto celerarius, Lodewicus de Loweberch, Burchardus de Glinde, Albertus de Wernigerode, Ludolfus de Indagine, Timmo de Meienthorp, Heinricus de Plawe, Burchardus de Waldenberch, Albertus de Gelichen, Lodewicus de Grabowe, Albertus de Vichbeke, Arnoldus scolasticus, Degenhardus vicedominus. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°XX°VII. Datum Magdeburch idus Januarii.

Or. St. M. s r. Erzst. Magd. XXXVIII. Nr. 1. Das Siegel ist wohlerhalten.

[1] *So im Ms.*

1227. Januar 13. Magdeburg. **89.**

Erzbischof Albrecht schenkt dem Predigerkloster zur Erweiterung des Konventshauses den klösterlichen Hof, den Helwig von Rothensee besessen und vor seinem Tode resigniert hatte, mit Bewilligung des Domkapitels.

Digitized by Google

In nomine sancte et individue trinitatis. Albertus dei gratia Magdeburgensis ecclesie legatus et comes Romaniole. Religiosam vitam eligentibus pastorale debet adesse presidium, ne cuiusvis temeritatis incursus aut eos a bono proposito revocet vel in eis quod absit robur sancte conversationis infringat. Cum igitur inter ceteras religiones ordinem fratrum predicatorum specialis caritatis diligamus affectu, tanto ipsis intendimus propensius providere, quanto saluti plurimorum bonus status expedit eorundem. Unde cum in abiectione voluntarie paupertatis ewangelizationi fratres hiidem se dedicaverint verbi divini curia tantum conventuali contenti in singulis illis locis, ubi dominus eis concesserit mansionem, nos in civitate nostra curie ipsorum conventualis cupientes angustias ampliare, curiam claustralem, quam Helewicus miles de Rodense habuit et possedit ipso milite renuntiante ante mortem suam iuri, quod habuerat in eadem, adiecimus curie memorate donantes ipsam fratribus predicti conventus tam ex parte nostra quam ex parte capituli nostri omnium ac singulorum fratrum ipsius capituli requisito et obtento consensu cum omni plenitudine iuris sui. Ut autem hec nostra donatio perpetuis temporibus permaneat inconvulsa, presentem paginam super hoc conscribi precepimus et sigilli nostri munimine roborari. Presentes et consentientes erant: Gernandus Brandeburgensis episcopus, Willebrandus maior prepositus, Fridericus decanus, Liudolfus scolasticus Moguntinensis, Wernerus prepositus de Hunoldesburch, Conradus de Saltwedele, Siffridus, Krapto cellerarius, Lodewicus de Lewenberch, Burchardus de Glinde, Albertus beati Sebastiani prepositus, Liudolfus de Indagine, Tiemo, Heinricus prepositus sanctorum apostolorum, Albertus de Glichem, Lůdewicus de Grabowe, Albertus de Vipechche, Arnoldus ecclesie nostre scolasticus, Thegenhardus vicedominus, canonici ecclesie nostre, et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°XX°VII. Data Magdeburch idus Januarii, pontificatus nostri anno vicesimo secundo.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 5. Der Revers des Domkapitels ebenda (s. r. Paulinerkloster Nr. 4) mit Siegel hat die Jahreszahl M°CC°XXVVI, doch ist die eine V durch einen senkrechten Strich durchstrichen. Dass die Urkunde aber in das Jahr 1227 gehört, zeigt die Urkunde des Erzbischofs, welche das Datum unverschrieben hat. S. v. Mülverstedt, Regg. Arch. Magdeb. II, Nr. 813.

1227. 90.

Abt Bertram von Kloster Berge beurkundet eine Schenkung von zwei auf dem Gerbermarkte gelegenen Buden seitens des Bürgers Walther.

Bertrammus dei gratia abbas sancti Johannis baptiste in monte Magdeburch. Notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod cum bone memorie Waltherus civis Magdeburgensis ob divinam remunerationem duo tuguria in foro coriariorum ad speciales usus fratrum nostrorum nostre contulisset ecclesie, filii ipsius eadem accensi devotione censum, qui de eisdem tuguriis singulis annis solvebatur

Digitized by Google

nostre ecclesie, cum primum fuisset modicus, sua industria in tantum auxerunt eundem, ut de uno tugurio, quod tenet quidam Marcquardus et sui heredes post ipsum tenebunt, sine omni diminutione sedecim solidos singulis annis, octo videlicet solidos in festo sancti Mauritii et octo in pasca, nostris solvant fratribus et iura civitatis ipsi ministrabunt, si etiam per incendium perierint, de suis reedificabunt. Nullus etiam ipsum premissum censum augere poterit vel ullius rei exactionem preter censum faciet. Quod si ad predictum censum idem tugurium tenere noluerint, ecclesie vacabitur. Ne ergo factum istud in posterum ab utravis parte possit infringi, scripto mandari fecimus ac sigillo ecclesie et nostro roboravimus, nomina testium qui interfuerunt subternotantes: Guncelinus prior, Gero cellerarius, Achilles custos, Conradus hospitalarius, Godescalcus camerarius; laici vero: Johannes advocatus ecclesie, Thidericus et Ludegerus de Weddige et Fridericus de Berge, Nicolaus de Weddige, Johannes et Conradus de Haldegestorp, Werebertus et Almarus de Berge et alii plures. Acta sunt hec anno domini MCCXXVII.

Abschrift im Privilegienb. des Klosters Berge S. 234. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 79.

---

c. 1230. **91.**

Formel für eine von der Stadt Magdeburg ausgestellte Vollmacht für einen Bürger, Namens der Stadt zu verhandeln.

G. dei gracia prefectus, scabini ac universi cives in Magdeburc omnibus presentes litteras inspecturis. Notum esse volumus et tenore litterarum presencium protestamur, quod nos talem plebanum civitatis nostre in omnibus civitatis nostre negociis procuratorem sive sindicum constituimus et in omni emergente negocio tam in agendo quam in respondendo tocius universitatis nostre facta ipsius sollicitudini et fidei commendamus, ratum habituri, quidquid ab eo vel per eum in eisdem agendis nostris actum fuerit sive dictum. Datum etc.

Aus der Sächs. Summa pros. dict. in den Quellen zur Bayr. und Deutschen Gesch. IX, S. 280.

---

c. 1230. **92.**

Der Stadtpräfekt von Magdeburg spricht nach einem Schöffenurteil dem Bürger W. von Schartau den Hof seines Mitbürgers J. zu.

A. dei gracia etc. Magdeburcgensis prefectus. Secundum quod nobis iudicio presidentes scabinorum sentencie dictaverunt, W. de Scartowe civem Magdeburcgensem in possessionem curie J. concivis, quam petit, mittimus tedialem (?), usque dum idem J. conpareat et securitatem faciat, quod dicto W. in iure respondeat coram nobis.

Aus der Sächs. Summa pros. dict. in den Quellen zur Bayr. und Deutschen Gesch. IX, S. 290.

1231. April 30. Worms. **93.**

Heinrich, römischer König, trifft Bestimmungen über das Münz-

Digitized by Google

wesen in Sachsen und über die Wechsel, welche überall gelten sollen, wo die Magdeburgische Münze kursiert.

Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus, nobilibus, ministerialibus, civitatibus, opidis, castris, villis et universis imperii fidelibus in Saxonia constitutis. Sepius coram domino et patre nostro serenissimo Romanorum imperatore et nobis sentencialiter diffinitum est, quod in civitatibus et aliis locis, ubi propria et iusta moneta esse consuevit, nemo mercatum aliquod facere debeat cum argento, sed cum denariis proprie sue monete. Cambium etiam, quod vulgo dicitur wesle, neque institor neque alius quivis mercatorum, sed ipse monetarius exercere debebit, vel hiis cui dominus permiserit ex indulgentia speciali. Denarii preterea unius monete ita manifestis signis et ymagium dissimilitudinibus distingui debent a denariis alterius monete, ut statim prima facie et sine difficultate aliqua ipsorum invicem discretio et differencia possit haberi. Ad hec si aliquis cum falsis denariis fuerit deprehensus, penam falsarii sustinebit; nec proderit ei, si dicat, se eos in publico et communi foro recepisse, nisi summa adeo modica fuerit, ut novem denarios non excedat. Hic si etiam tercio cum predicta summa vel citra inventus fuerit, tunc poterit quasi falsarius, sine predicta exceptione vel excusatione, iudicari. Hec igitur sicut iuste et rationabiliter diffinita sunt, sub optentu gracie nostre inviolabiliter observari precipimus in omnibus locis, in quibus moneta Magdeburgensis frequentatur et habetur. Damus etiam potestatem nobili viro Hermanno comiti de Hartesberg et fideli nostro Gunzelino dapifero, ut cum super hoc vel ambo vel alter eorum fuerit requisitus, auctoritate nostra huiusmodi sentencias faciant observari, contra transgressores et inobedientes debitum iusticie vigorem exercendo. Ad perpetuam denique firmitatem hanc nostre diffinitionis sive sententie et protestationis paginam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Theodericus Treverensis, Henricus Coloniensis, Sifridus Maguntinus, Albertus Magdeburgensis archiepiscopi, Hermannus Herbipolensis, Bertoldus Argentinensis, Heinricus Warmaciensis, Sifridus Ratisponensis et imperialis aule cancellarius, . . Spirensis, Sibodo Augustensis, Bertoldus Curiensis, Bonifacius Lausanensis episcopi. Sancti Galli, Cono de Wicenburg abbates. Laici vero: Otto Meranie, Henricus Brabencie, ... Lutaringie, Henricus de Limburg duces. Poppo de Hinnenberch, Hermannus de Hartsburg, Gunterus de Kevernberch, Albertus de Wie, Thidericus de Honsten, Fridericus de Bichlinge, Henricus de Suarsburg comites. Guncelinus dapifer, Conradus pincerna, Everhardus de Walburg, Conradus de Wintersteden pincerna et alii quam plures. Datum Warmacie II. kalendas Maii, indictione quarta.

Or. im Geh. St. A. zu Berlin; das Siegel fehlt. — Gedr. Österreicher, Inhalt einiger Gesetze p. 20. MG. LL. II, S. 281.

Digitized by Google

1231. Mai 15. 94.

Die Markgrafen Johann und Otto von Brandenburg geben den Gewandschneidern zu Stendal die Innungsartikel der Gilde zu Magdeburg.

In nomine sancte et individue trinitatis. Johannes et Otto, dei gratia marchiones Brandeburgenses, omnibus hanc litteram inspecturis salutem et omne bonum. Acta presentis temporis deperire solent in futurum, nisi debito litterarum subsidio confirmentur. Eapropter notum facimus tam presentis temporis quam futuri Cristi fidelibus, quod nos Johannes et Otto, marchiones Brandeburgenses, nostre civitati Stendale secundum honestiora prospicere cupientes iura fratrum gulde et illorum, qui incisores panni actenus nuncupantur, in nostra civitate Stendal observata in melius immutavimus et immutamus ita videlicet, quod ipsi eadem super hoc iura observent, que fratres gulde et incisores panni in Magdeborch actenus observare consueverunt. Sunt autem hec iura ipsorum: Nemo presumat incidere pannum, nisi consorcium habet nostre fraternitatis; qui autem hoc infregerit, gulde per tria talenta emendabit. Ter in anno debet esse colloquium fratrum et quicunque ad hoc non venerit, secundum iusticiam emendabit. Quicunque nostram fraternitatem intrare voluerit, cuius pater confrater noster fuerit et pannos inciderit, cum amicis suis ad colloquium fratrum veniet; et si honeste se gesserit, ad primam peticionem cum quinque solidis consortium fratrum poterit adipisci; magistro sex denarios dabit; et si inhoneste vel bene se non gesserit, differri debet usque ad secundum colloquium et ad tertium. Quicunque autem de civibus nostris intrare voluerit, si probus homo sit et honestus, talentum ad introitum fratribus presentabit et magistro unum solidum. Si vero hospes aliquis homo probus fraternitatem nostram habere decreverit, ad introitum gulde triginta solidos dabit et magistro decem et octo denarios. Tempore autem nundinarum, id est fori annualis, quilibet hospes, dummodo de opere non sit, incidere pannum poterit toto foro illo perdurante. Quicunque autem burgensium nostrorum de officio intrare voluerit, officium suum abiurabit et ad introitum gulde marcam auri sub gratia fratribus presentabit et magistro decem et octo denarios. Quicunque fratrum pannos in domo sua parare consuevit et illos more aliorum vendere aut incidere solet, aut cesset aut confraternitatis sue expers erit. Quicquid due partes fratrum decreverint facere, tertia pars omnino debet consentire; quod si noluerit, per tres solidos quilibet emendabit et ad proximum colloquium eos persolvet. Quolibet anno unus magister et quatuor alii boni viri, qui rebus gulde presint, fideliter eligentur. Quicunque autem hiis institutionibus contrarius fuerit et magistro et fratribus secundum iusticiam noluerit obedire, ipsius contumacia debet superioris iudicio refrenari. Ut autem hec nostra institutio in suo vigore perhenniter valeat permanere et ne quisquam hominum sub nostra potestate constitutus ipsam infringere presumat, presentem paginam inde conscribi et

Digitized by Google

sigilli nostri appensione iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: dominus Hinricus de Stendal, Guntramus notarius canonicus in Stendal, [Nicolaus parvus, Jordanus, Marsilius, burgenses in Stendal,[1]] et alii quam plures fide digni. Actum anno domini M°CC°XXXI° indictione tercia, idus Maii.

Nach dem Statutenbuch der Gewandschneider in Stendal. — Gedr. nach einer Copie Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 15, S. 8.

[1] *Die eingeklammerten Namen fehlen im Statutenbuche.*

1233. 95.

Abt Konrad von Marienthal bekennt, dass der Bürger Luder und seine Frau dem Kloster 4 Hufen in Harsdorf und eine Hufe in Erxleben geschenkt haben.

Conradus dei gratia abbas vallis sancte Marie. Quoniam secundum apostolum nos oportet tribunali astare divino recepturi singuli, prout gratiam iudicis meruimus virtutum exercitio, unde quia non suppetunt propria bonorum operum merita, necesse illis est religiosorum orationem comparare virorum, qui tanquam fimbria in domini vestimento sint corporis et mentis puritate placentes. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris, quod quidam burgensis Magdeburgensis Luderus nomine cum coniuge sua apud nos locum familiaritatis vivus et sepulture defunctus obtinuit multa nobis beneficia exhibendo, inter que illud maxime computamus, quod quatuor mansos in Hardesthorp comparavit ecclesie nostre donando et illorum, quorum proprietas extiterat privilegiis confirmando, ita tamen quod tam ipse quam omnes, ad quos ius hereditatis eius accesserit, dabunt singulis annis pro recognitione proprietatis bonorum illorum ecclesie nostre decem solidos Magdeburgenses et tantum dabit ad vorehure, quicunque bona eadem recipit ab ecclesia. Quod si aliqua causa accidente iam dicti heredes bonis illis carere voluerint, dabuntur ab ecclesia centum marce communis argenti et bona liberantur ab eis et ecclesia poterit ea aut excolere vel excolenda locare. Actum anno domini millesimo CC°X°XX tercio abbatie nostre primo existente Hermanno priore, Friderico camerario, Arnoldo cellerario, consentientibus filiis iam dicti Luderi Arnoldo et Ludero. Mansum unum in maiori Yrrekesleve etiam habet ab ecclesia sub eodem censu ecclesia proprietatem retinente, qui cum iam dictis quatuor mansis sub memorata pecunia liberabitur.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster 3. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 84.

1234. April 3. Magdeburg. 96.

Die Gebrüder Bertram, Werner und Johannes Brandan und Heydenreich und Konrad Schartow sind unter den Zeugen bei der durch den erwählten Erzbischof Burchard getroffenen Entscheidung des Streites, welcher zwischen dem Stifte SS. Peter und Paul in

Digitized by Google

der Neustadt und dem Ritter Ludeger von Salewedel geführt worden war.

— Acta sunt hec in palatio nostro Magdeburg, III. nonas Aprilis anno gratie millesimo ducentesimo tricesimo quarto. —

Cop. 391 Nr. 1i St. M.

1236. März 23. 97.

Erzbischof Wilbrand schenkt der Stadt Magdeburg zwei Morgen dicht an der Stadtmauer zu dem Behufe, dass aus dem Grunde derselben Steine zur Befestigung der Stadt gebrochen werden sollen und sein Residenzhaus wiederhergestellt wird.

Willebrandus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus presentes litteras inspecturis eternam salutem et veram in domino charitatem. Justum est et a rationis semita non recedit et apte bono domino gloriose ascribitur et decenter, quando superioris auctoritas proprie liberalitatis magnificentia devotis ac familiaribus condescendit, ibi maxime, ubi modus gratie sic impense iisdem respectibus et paribus modis his quibus confertur utilis efficitur et honestus et nihilominus cum laudis preconio et honoris commodum et gloriam revertitur conferentis. Hinc est, quod nos paterno affectu veraciter intuentes puram fidem et dovotionem non fictam dilectorum nostrorum burgensium in Magdeburg, considerantes etiam, quod eiusdem civitatis muni tio nobis et ecclesi evidentissime sit expediens honesta, in omnibus quidem eorum petitionibuse decentibus et honestis, in eis dignissime que sicut ad ipsorum proficuum, sic ad nostrum proveniunt etiam incrementum, pie ac hilariter eisdem censuimus annuendum. Eapropter instantibus dictorum nostrorum fidelium supplicationibus inclinati concedimus atque damus eisdem duo iugera muro civitatis adiacentia omni eo integritatis iure, quo ipsa nos ipsi possidemus usque modo, et totum id, quod iuris habemus in illis, transferimus ad eosdem, ita tamen, ut ipsi ad erectionem murorum civitatis ex fundo illo lapides eruant et domum nostram ad utilitatem honestam redigant et communem. Volentes igitur, ut hec nostra donatio ipsis futuris temporibus rata maneat ac inconcussa, ipsam presenti pagina inscribi iussimus et ad robur evidentius veritatis sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt: Ludolphus cantor, Theodericus de Dobin, Theodericus de Parchem, Godefridus de Weddingen, Bertrammus Brandan et Wernerus, frater eius, Bruno filius Ivonis, Wernerus de Schartowe, Gerhardus de Gloine et alii quam plures Actum anno gracie millesimo ducentesimo tricesimo sexto, X. kalendas Aprilis, indictione nona, pontificatus nostri anno primo.

Cop. 1b S. 15. Rotes B. der Möllenvogtei VI, fol 252. St. M. Copialb. von Gericke fol. 4, Schultze S. 43, Smalian fol. 1, Koch fol. 4. Alle, besonders im Anfange, sehr fehlerhaft. — Gedr. Werdenhagen, de Reb. publ. Hanseat. II, S. 903, Sagittarius bei Boysen, Histor. Mag. III, S. 4.

Digitized by Google

1236. Mai 28. Leitzkau. 98.

Der Magdeburger Bürger Walther vom Markt (de foro) *ist Schiedsrichter auf Seiten des Propstes Johannes vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg in seinem Streite mit dem Ritter Iwan von Dornburg über die Abgaben der Dörfer Klützow und Pretzin.*

— Datum Lezeke V. kal. Junii anno gracie M°CC°XXX°VI° —.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 9 v. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 24, S. 332. Hertel, U. B. des Klosters U. L. Fr. Nr. 121. Z. T. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. II, Nr. 132.

1237. Magdeburg. 99.

Herzog Albrecht I. von Sachsen überweist dem Kloster Plötzke fünf ihm von seinem Truchsess Dietrich und von Johann und Heinrich von Richow aufgelassene Hufen zu Sibbesdorf (Sebornestorp). Unter den Zeugen sind die Magdeburger Bürger Reinwardus und Johannes.

— Actum Magdeburg anno d. M°CC°XXXVII°. —

Or. im H. St. A. zu Dresden. Cop. Plocec. in der fürstl. Bibl. zu Wernigerode. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt II, Nr. 135.

1201 — 1238. 100.

Magdeburger Rechtsbrief für Heinrich I. von Schlesien.

Dilecto domino H., viro nobili et principi illustri, duci in Polonia schabini, iudices et universi burgenses in Magdeburch paratum in omnibus omnimode devotionis obsequium. Quod in omnibus, que vestro honori commoda novimus, promovendis semper devotam et promptam habuerimus voluntatem, conicere potestis ex eo maxime, quod pro vestra petitione nostrorum privilegiorum rescripta et nostre civitatis iura totiens vobis transmisimus et cum devotione. Cum igitur vestri nominis fama celebris vos piissimum et mitissimum predicet dominum, miramur, cuius suggestione eos, qui ad civitatem vestram edificandam confluxerunt, quibus etiam nostra iura observanda de vestro obtentu transmisimus, in hiis omnibus infrigendis turbare proponatis. Ne igitur aliquorum forte iniquorum apud vos proficiat malignitas in hiis immutandis et ut civitatensibus vestris in posterum caveri possit et subveniri, quedam nostre civitatis iura magis necessaria et communia in presenti cedula notata tam vobis legenda quam ipsis observanda tradidimus. Noverit igitur vestre nobilitatis benignitas, quod quilibet burgensis aut propriam habens aream vel domum, quarumcunque rerum venalitatem habuerit, eas in domo propria libere vendere potest aut pro aliis rebus commutare. De domo quoque, quam ad augmentandum censum vestrum in communi foro frequentari et per singulas mansiunculas inhabitari statuistis, scire debetis indubitanter, quod, si dominus noster archiepiscopus hoc in nostra civitate attemptaret, penitus deficeret. Item ut vobis nostra libertas ubique sit pro exemplo, proprietatem, quam ad communionem

Digitized by Google

civitatis de vestra largitate tam in campis quam in sylvis aut in quibuscunque locis tribuistis, non vos contra voluntatem et honorem civitatis impedire debetis fossatis sive quibuscunque edificiis, non aliquem malignum contra vestra statuta hoc presumentem tolerare debetis. Si etiam forte ad deprimendam aliquorum forte predonum audaciam aut pro defensione patrie vestram forte indixeritis expeditionem, de ipsa civitate ad serviendum vobis quadraginta viri bene cum armaturis suis preparati et servi ipsorum emittentur et, si necesse fuerit, in expensa civitatis, alii vero domi remanentes ad defensionem civitatis invigilabunt. Ius molendini apud nos tale est et ab antiquo servatum, ut quilibet adveniens et molere volens decimam octavam partem annone, quam attulerit, molendinario presentabit. Item si aliquis alicuius domum impetierit et edificia eius aut ferro aut quocunque instrumento leserit per propriam excusationem iudicium potest evadere; si vero aut domesticum aut hospitem ipsius aut quemcunque alium in eadem domo sive extra domum vulneraverit et in facto comprehensus fuerit, capitali sententia punietur; si vero per fugam elapsus fuerit et lesus audientibus hominibus contra ipsum proclamaverit et hoc testibus ostendere potuerit, si malefactor postmodum deprehensus fuerit, secundum iudicium duelli satisfaciat. Item si aliquis aut domum aut hereditatem aliam alteri exposuerit et possessor earum res suas rehabere voluerit, domum illam aut quamcunque hereditatem tribus vicibus et in tribus placitis burggravii aut sculteti exhibere debet ad redimendum, et si debitor eam rem redimere neglexerit, possessor eam vendere poterit. Item si aliquis aut equum aut alias res in manu alterius sibi sublatas deprehenderit et illum in causam traxerit, deprehensus in eodem loco respondebit et in tribus quatuordecim diebus se expurgabit. Item ad tuendum civitatis honorem soli duodecim scabini, qui ad hoc electi sunt et statuti et quia civitati iuraverunt, frequentius consedere debent et studere. Item si aliquis contra civitatem excesserit et de hoc per scabinos convictus fuerit, de reatu suo civitati componere debet in XXXVI solidos, in quibus iudex nullam portionem habebit. Item si aliquis forte a diabolo seductus aut virginem aut mulierem per vim corruperit et ipsa vel quicunque alius proclamaverit ita, ut clamore suo vim illatam publicaverit, si malefactor statim deprehensus fuerit, capite plectetur, si vero fugiens evaserit et postmodum deprehensus fuerit et iudici presentatus, si necesse fuerit, ut convincatur, tam femina quam vir ad probandum recipitur, ita, si clamorem factum audierit, et reus merito capite privabitur. Item si aliquis alteri manifeste minas incendii intulerit et ille medio tempore forte ab altero exustus fuerit et de damno recepto eundem, qui minas fecit, pulsare voluerit, ille innocentiam suam ostenderit septuaginta manibus adhibitis. Item quicunque ab altero pulsatus fuerit in quacunque causa et ante satisfactionem securitatem, que in vulgari wari dicitur, pro amicis illius postulaverit, merito obtinebit. Item in duello, si ille, qui fustem pugnantis tulerit, aliquem in ipso circulo fuste ledere presumpserit, periculum capitis timere poterit.

Digitized by Google

Item nullus alium impetens pugilem super illum debet inducere, nisi prius se in aliquo membro debilem probaverit, ita ut in propria persona pugnare non possit. Item si quis alium pro debitis in querimoniam traxerit, nullis testibus inductis convincere eum poterit, nisi adhibeat illos, qui contractum eorum audiverint et forte vinum in testimonium rei audite biberint. Item tempore placiti quicunque scabinum in sede iudiciaria sedentem in querimoniam ponere presumserit, eidem scabino in̄ xxx solidis componet et iudici in octo. Item si quis pro culpa sua a maiori iudice proscriptus fuerit et interdictus, civis eam nullatenus in consortium et communionem recipere possunt aut debent, nisi autoritate maioris iudicis hoc fiat.

Copie (?) in Goldberg. — Gedr. Worbs, Neues Archiv II, S. 116. Gaupp, Das alte Magdeb. und Hallesche Recht S. 219. Tzschoppe und Stenzel, Urkundenb. S. 270. Laband, Magdeb. Rechtsquellen S. 4.

1238. April 7. Calbe. 101.

Erzbischof Wilbrand verschreibt der Vögtin Richlinde von Magdeburg für die Verzichtleistung auf die Präfektur 20 Pfund Pfennige aus der Saline zu Frohse.

Wilbrandus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis eternam salutem et veram in domino caritatem. Quia dignum est, quod facta notabilia, ne mortalitatis vel oblivionis occasione recedant a mente, scripture testimonio committantur, nos in scriptis redigi iussimus hoc, quod per nos est gestum, videlicet in domina Richlinda honorabili matrona quondam prefectissa de Magdeburg pro eo, quod eadem matrona ipsum officium prefecture et quidquid iuris habere videbatur in ipso, libere et absolute in nostris manibus resignavit, et nos resignationem eiusdem officii predicte matrone in officio nostro Vrose viginti talenta denariorum Magdeburgensium assignavimus in salinis eidem duabus anni vicibus, quamdiu vixerit, sine contradictione qualibet persolvenda. Cum autem domino permittente ab hoc luce decesserit, predicta viginti talenta ad nos sive ad successorem nostrum sine contradictione cuiuslibet revertentur. Sane ut prelibate matrone in hoc facto habundantius caveamus, ad manus eius Johannes senior de Jericho, Johannes de Plote, Johannes de Clizinc et Johannes de Glindenberch dictos nummos de nostris manibus receperunt. Quidquid etiam de officio Vrose decrevimus statuendum, porcionem prelibate matrone assignatam a nobis, sicut superius est expressum, expeditam sine omni fraude eiusdem usibus volumus permanere. Ut autem huiusmodi factum nostrum futuris temporibus immutabile perseveret ac perfecti roboris sorciatur effectum, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus muniendum. Huius rei testes sunt: Reynhardus canonicus sancti Sebastiani in Magdeburg, Hermannus de Werberch, Syfridus de Liezke, Alvericus prefectus Magdeburgensis, Fridericus de Czerwist, Godefridus de Weddingen,

Digitized by Google

Wernerus de Schartowe, Bruno Ovonis et Reynekinus de Soltwedele et alii quam plures. Datum Calve per manum Conradi notarii anno gracie MCCXXXVIII, VII. idus Aprilis, pontificatus nostri anno III°.

Aus dem Lib. s. Mauricii fol. 51v in Zerbst, Cop. 341 fol. 30 St. M.

1239. 102.

Abt Bertram zu Berge bekundet, dass seine Schwester Sophie einen Erbzins von 13 Schillingen von 4 Höfen in der Neustadt bei S. Lorenz gelegen von Heinrich Menthit gekauft und zu den Einkünften der Konventualen gelegt hat.

— Acta sunt hec anno gratie MCCXXXIX, indictione duodecima.

Or. St. M. s. r. Kl. Bergesche Stiftung Nr. 27. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 99.

1241. Januar 10. 103.

Erzbischof Wilbrand bestätigt die Rechte der Stadt Magdeburg.

Willbrandus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus dilectis suis universitati burgensium in Magdeburgk gratiam suam et omne bonum. Ut libertatis nostre beneficia, quibus vos et nunc et frequenter intendimus honorare, vos ad ferventius serviendum nobis et ecclesie nostre in presenti provocent ac nihilominus obligent in futurum, iura, consuetudines, libertates, quibus ad hec usque tempora vos et vestri progenitores usi fuistis, quibus etiam ipsa civitas incrementum noscitur habuisse ac in futurum creditur habitura, presenti scripto perpetuo iure confirmamus. Nulli ergo hominum huic nostre confirmationi licet ausu temerario contraire. Si quis hoc attentare presumpserit, indignationem dei ac nostram se noverit incursurum. Datum anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo primo, decima die mensis Januarii, pontificatus nostri anno sexto.

Copialbuch von Gericke fol. 4v. Schulze S. 45. Smalian fol. 3 (auch in deutscher Form). — Gedr. Werdenhagen, de Reb. publ. Hanseat. II, S. 905. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magazin III, S. 6.

1243. Mai 13. Magdeburg. 104.

Erzbischof Wilbrand befreit den Hof des Klosters S. Agnes in der Neustadt von allem Rechte, mit dem er der Kirche S. Jacobi als Parochialkirche verbunden war.

Wilbrandus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Postquam primorum parentum contagiosa transgressio radicem posteritatis infecit, adeo genus humanum ignorancie tenebris dinoscitur involutum, quod plerunque dubia pro certis amplectitur et quamlibet rite gesta non esse gesta contendit, nisi vel viva voce testium vel autenticis litteris veritatis periculo caveatur. Hinc igitur universis Christi fidelibus tenore presencium fieri cupimus manifestum, quod nos curiam sancte Agnetis nove civitatis in Magde-

Digitized by Google

burch habentem terminos ab oriente Albeam, ab occidente plateam, ab aquilone sepem sive murum, qui est in fine curie prepositi, et ad austrum sepem sive murum, qui est in fine dormitorii dominarum, cum omnibus areis, que dictis terminis includuntur, cum omnibus quoque habitatoribus arearum ac familiis eorundem ab omni debito sive iure, quo ecclesie sancti Jacobi, de cuius erat parrochia, tenebatur, duximus eximendam consentiente nobis et exemptionem ipsam ratam habente magistro Henrico dicti sancti Jacobi tunc plebano; prepositi vero loci predicti ac sui pro tempore successores sicut curam dominarum ita et curam omnium aliorum de manu nostra recipient ac nostrorum pro tempore successorum. Ut autem hec exemptio nostra robur obtineat debite firmitatis et perpetuis maneat temporibus inconvulsa, ipsam presenti pagine inscribi et sigilli nostri munimine iussimus roborari. Testes huius rei sunt clerici: Albertus de Werningherode maior prepositus, Theodericus de Dobin, Thegenhardus vicedominus maioris ecclesie, Conradus sacerdos, Arnoldus subdiaconus, sancti Sebastiani canonici, Fredericus de Olvenstede, Conradus de Havelberghe de ordine fratrum predicatorum, laici: Godefridus de Wetdinghe, Heinricus de Suttherhusen, Bruno Ovonis milites et alii quam plures. Acta sunt hec palatio nostro Magdeburg anno domini M°CC°XLIII°, III° idus Maii, pontificatus nostri anno octavo.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 5. — Gedr. Ledebur, Archiv XVII, S. 73.

1243. Juli 15. Magdeburg. 105.

Erzbischof Wilbrand verkauft dem Kloster S. Agnes 4 Hufen im Magdeburger Felde für 120 Mark, welche er zum Rückkauf von Gütern von Friedrich von Beichlingen und zur Befestigung des Schlosses Rogätz verwendet.

Wilbrandus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Christo. Ut ea que agimus nota fiant presentibus et futuris, recognoscimus et presentibus confitemur, quod, cum nos pro redimendis bonis quibusdam, que comiti Friderico de Bichelingen obligata fuerunt, et pro firmando castro Rogats pecuniam necessariam haberemus, ecclesie sancte Agnetis quatuor mansos sitos in campo Magdeburgensi vendidimus pro centum viginti marcis argenti et eorundem mansorum proprietatem de capituli nostri consensu donavimus eidem ecclesie perpetuo possidendam. Et ut hoc per neminem inmutetur in prefate ecclesie detrimentum, presens scriptum fecimus roborari nostro et ecclesie nostre sigillis. Testes huius facti sunt Albertus de Werningerode maior prepositus, Arnoldus decanus et capitulum nostrum totum, nobilis homo Hermannus de Werberch, Heinricus de Alisleve dapifer, Heinricus senior de novo Gatersleve, Heinricus de Nigribbe, Heinricus de Sutterhusen pincerna et alii multi. Datum Magde-

Digitized by Google

burg anno gratie MCCXLIII, XVIII. kal. Augusti, pontificatus nostri anno VIII.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 6. Alte beglaub. Abschrift ebenda Nr. 158a. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 74. Leuckfeld, Antiq. numm. S. 238.

1244. März 5. Magdeburg. 106.

Alverich von Dönstedt, Schenk zu Halberstadt, bezeugt, dass ihm vom Kloster Riddagshausen 255 Mark für den Zehnten zu Offleben in Magdeburg im Hause Willekins von Braunschweig gezahlt seien.

Alvericus de Dunstede pincerna Halberstadensis universis Christi fidelibus has litteras inspecturis recognosco. tenore presencium ac protestor, quod secundum formam condictam in Halberstat recepi a domino Arnoldo abbate in Riddageshusen et conventu eiusdem ducentas quinquaginta et quinque marcas, que mihi pro decima in Offeleve debebantur, et presentaverunt mihi pecuniam memoratam in Magedeborch in domo Willekini de Bruneswich dominus Hermannus cellarius et frater Bertrammus laycus, nuncii dicti claustri. Huic autem presentacioni pecunie sepedicte fuerunt presentes: dominus Gerhardus de Poplis et dominus Henricus de Ammendorp milites, Bertrammus Brandan, Bruno Ovonis, Conradus de Aschersleve, Reyneke de Saltwedele, Gerhardus de Hildensem, Heyndenricus de Hoya, Petrus Aurifex, Willekinus de Brunswich, Hermannus Wulfsnide, Johannes et Bernardus filii Bernardi, Johannes de Sconebeke, Rodolfus de Sconebeke, Ludolfus gener Thiderici thelonearii, burgenses in Magedeburch, et alii quam plures. In cuius rei evidens argumentum presentem paginam conscribi iussi et sigilli mei munimine roborari. Datum Magdeborch III° nonas Marcii anno domini M°CC°XLIIII.

Cop. Riddagsh. (Nr. 803a) fol. 19. St. M.

1244. Mai 22. 107.

Der Rat der Stadt Magdeburg bestätigt die Innung der Schwertfeger.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis scabini, consules in Magdeburgk necnon universitas civium civitatis eiusdem salutem in domino salvatore. Quod rationabiliter et non sine maturo consilio gestum est, ne processu temporis cuiquam vertatur in dubium, litterarum solet et proborum virorum testimonio confirmari. Ideoque recognoscimus et tenore nostrarum litterarum presentium manifestius protestamur, quod nos de communi consilio et consensu nostrorum burgensium nostris conburgensibus et eorum heredibus, videlicet qui gladiatores vocantur, propter iustas et rationabiles causas et ad evitandas fraudes et falsa opera, que quondam inter ipsos multipliciter augeri videbantur, ipsis et eorum heredibus fraternitatis unionem, quod innung vulgariter appellatur, donavimus et contulimus in ius subscriptum et iustitiam perpetuo perfruendam tali namque interposita conditione, quod si quis supradictam fraternitatis unionem, quod

Digitized by Google

innung vulgariter appellatur, habere desiderat, dabit ad suum introitum unum talentum denariorum, de quo talento magister eorum, qui pro tempore fuerit, dabit solidos super suum iuramentum consulibus civitatis, quos idem consules in usum civitatis convertent, prout discretioni eorum fuerit expedire. Preterea si quis contra muros nostre civitatis et eius ambitum et in die fori plures gladios quam unum aut duos portaverit vel etiam ante se ad vendendum posuerit, illis servi consulum tollent et accipient et illos nobis representent, quibus representatis ad emendationem et reparationem viarum ipsos gladios duximus convertendos. Et quicumque in ipsos rebellis et contumax qui statuta et promissa, que in collegio ipsorum quod morgensprake vulgariter appellatur, et de communi consilio ipsorum ordinata et promissa fuerint, violaverint, volumus, ut talis dimidium det fertonem ad emendationem candelarum suarum vel ubi ipsis melius visum fuerit expedire. Et ne alicui super his, que a nobis rationabiliter de predictis ordinata et donata sunt, dubium oriatur, presentem litteram in evidens testimonium sigillo nostre civitatis duximus firmiter roborandum. Huius igitur rei testes sunt tunc temporis consules: Bertramus Buden, Joannes de Kahlo, Bruno niger, Bruno filius Conhertrudis, Ornoldus de Ringelen, Reinhardus iuvenis, Bernhardus de Gloyne, Thegenhardus de Gardelege, Heino de Germerschlebe, Reinerus foris urbem, Conradus de Ascherschleve, Wasmodus pellifex, Marsilius, Andreas, Jordanus, Wolveramus gladiatores et alii quam plurimi fide digni. Acta sunt hec anno domini 1244, undecimo kalendas Junii.

Abschrift (16. Jahrh.) St. M. s. r. A. Erzst. M. II, Nr. 162. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. I, Heft 2, S. 10.

1245. Mai 12. Magdeburg. 108.

Erzbischof Wilbrand und das Domkapitel schenken dem Predigerkloster einen Teil der ihnen gehörigen Kurie des Magister Heinrich, Kanonikus zu S. Sebastian, für welchen Platz der Erzbischof dem Kapitel eine Hufe in Gross-Ottersleben, 10 Schillinge zinsend, als Ersatz giebt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wilbrandus dei gratia archiepiscopus, Albertus prepositus et capitulum Magdeburgensis ecclesie omnibus in perpetuum. Hortatur pietas et persuadet honestas, ut precibus illis, quibus ratio suffragatur, assensum facilem prebeamus, maxime cum dominus omnium, qui bonorum nostrorum in sui natura non eget, in famulis tamen suis indigentiam nostri habet. Hinc est, quod nos dilectorum nobis in Christo fratrum ordinis predicatorum in Magdeburgh necessitate considerata diligentius et inspecta de area curie magistri Heinrici canonici sancti Sebastiani, cuius aree proprietas ad nos spectat, partem quandam fratribus memoratis pari consensu et unanimi voluntate iure perpetuo donavimus possidendam, donationem hanc nostram approbante ac ratam habente dicto magistro Heinrico prefate curie possessore. Partis autem predicte terminus sive limes inchoat ab extremitate parietis ipsorum fratrum contra terminum curie domine Alverdis

Digitized by Google

et protenditur inde lineariter ac directe usque ad curiam domini Conradi vicarii sancti Sebastiani et terminatur ibidem totumque spatium, quod termino prenotato versus aquilonem includitur, ad aream prefatorum fratrum perpetuo pertinebit. Ut vero premissa nostra donatio fratribus antedictis melius ac firmius in perpetuum perseveret, nos Wilbrandus archiepiscopus mansum unum in maiori Ottersleve solventem decem solidos capitulo nostro assignavimus pro restauro; et nos capitulum idem restaurum nobis recognoscimus esse factum. Ne igitur hec nostra donatio supradicta ab aliquo hominum valeat in posterum infirmari, set magis robur firmitatis debite sortiatur perpetuis manens temporibus inconvulsa, presentem paginam conscribi ac nostris et sepedicti magistri Heinrici sigillis iussimus communiri. Huic facto presentes et consentientes eramus nos Wilbrandus archiepiscopus, Albertus maior prepositus, Sifridus de Keteliz, Crafto prepositus sancti Nicholai, Timmo de Meiendorp, Theodericus de Dobin cantor, Ropertus de Querenvorde prepositus de Hunoldesburgh, Wernerus de Kerecbergh, Heinricus de Langenbiuge, Thegenhardus vicedominus, Conradus de Sterrenbergh, Gevehardus de Barbi, Otto de Aldenburgh. Acta sunt hec Magdeburgh in capitulo quarto idus Maii anno domini M°CC° quadragesimo quinto.

Or. mit 3 sehr gut erhaltenen Siegeln St. M. s. r. Pauliner-Kloster Nr. 7.

1246. 109.

Propst Johann vom Kloster U. L. Fr. verkauft $1^1/_2$ Hufe und das Oberland zu Puppendorf, welche das Kloster von dem Laien Walther gekauft hatte, ferner die Häuser jenes Walther, die in Magdeburg unter dem Ufer liegen, an Danburg, die Wittwe jenes Walther, und ihren Sohn Heinrich gegen 18 Schillinge jährlichen Zinses.

— Testes huius rei sunt: — Bertrammus Brandan, Conradus Dothequene, Wernerus de Aschersleve, laici, et alii quam plures. Actum anno incarnationis dominice M°CC°XLVI°.

Aus dem Roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 44 v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 127.

1247. Helmstedt. 110.

Abt Gerhard von Werden bestimmt die Rechte und Freiheiten der Bürger von Helmstedt und setzt unter andern fest, dass sie von dem Gerichte zu Helmstedt nach Magdeburg appellieren sollen.

— Si quis redarguit aliquam sententiam latam coram iudicio in Helmstad, ille appellabit ad presentiam Magdeburgensis civitatis et ab illis referetur; si bene vel male, iuste vel iniuste appellavit, hoc ibi definitur —. Datum in Helmstad anno domini MCCXLVII etc.

Vollst. gedr. Neue Mitteil. III, 1, S. 95.

Digitized by Google

1248. Juli 10. Magdeburg. 111.

Erzbischof Wilbrand schenkt dem Predigerkloster 4 Hofstücken zur Erweiterung seines Hauses, wofür er dem Dompropst 2 Hufen in Dusne übereignet, während das Erzstift als Ersatz 2 Hufen in Külten vom Burggrafen erhält.

Wilbrandus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus notum facimus universis, quod dilecti in Christo fratres ordinis predicatorum nostre civitatis, cum sue habitationis locum angustum et arcam nimis curiam possiderent, pro quibusdam areis sibi adiacentibus nobis et preposito ecclesie nostre preces humiles porrexerunt. Prepositus vero, cum ad eum aree que petebantur specialiter pertinerent, tante fratrum eorundem necessitati condolens petitioni predicte prebens assensum quatuor areas, quarum unam Reineko de Saltwedel, alteram Arnoldus Horneko bone memorie, terciam Henricus Godefridi, quartam Marcwardus ab eodem preposito iure feudali tenuerunt, ecclesie beati Pauli contulit et memoratis fratribus assignavit earundem arearum preprietatem iure perpetuo possidendam. Nos eciam conferimus et donamus eisdem fratribus areas supradictas de licencia canonis, qui dicit, quod episcopus possessiones modicas et terrulas pro anime sue remedio dare potest. Insuper ut securius et cautius fratres prefati possideant areas sepedictas et ut ecclesia nostra indempnis pertineat eidem preposito et prepositure sue duos mansos in Dusne sitos, quos a nobis in feudo tenuit Gerardus de Wederde. contulimus pro restauro, loco quorum Burchardus burgravius Magdeburgensis de consensu fratris sui nobis et ecclesie nostre duos mansos in Cutne sitos de proprietate sua dinoscitur contulisse. Prelibatam itaque prepositi donationem et restauri a nobis receptionem grata simul habentes et rata omnia predicta presentibus litteris confirmamus. Ne autem de prefato negotio in posterum alicuius dubietatis scrupulus oriatur, hanc ipsam nostre confirmationis paginam sigilli nostri robore fecimus communiri. Acta sunt hec Magdeburg anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo octavo, sexto idus Julii.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 9. — Der Schenkungsbrief des Propstes Albrecht von derselben sauberen Hand geschrieben, aber leider durch Moder ziemlich beschädigt, ebenda Nr. 8. ist datiert pridie nonas Julii *und der Konsens des Domkapitels zur Schenkung des Dompropstes, d. d.* octavo idus Julii, *ebenda Nr. 10.*

1248. September 25. Magdeburg. 112.

Der Magdeburger Schultheiss Heinrich von Calbe ist unter den Zeugen, als Erzbischof Wilbrand Ministerialen mit dem Stift Halberstadt vertauscht.

— Actum Magdeburg anno gracie MCCXLVIII°, VII. kalendas Octobris.

Or. St. M. s. r. Magd. XXXII, 3. — Gedr. Schmidt, UB. des Hochstifts Halb. II, Nr. 792.

Digitized by Google

1248. Magdeburg. 113.

Dompropst Albrecht bekundet, dass er dem Heinrich Godefridi öffentlich in der Kirche des Predigerklosters gesagt habe, dass er die an dieses Kloster abgetretene Hofstelle nicht mehr vom Dompropst, sondern vom Erzbischof zu Lehen trage.

Albertus dei gratia prepositus maioris ecclesie in Magdeburg omnibus hanc litteram inspecturis salutem in domino. Notum esse volumus universis, quod nos, postquam dilectis fratribus ordinis predicatorum in Magdeburch assignavimus quatuor areas ipsorum curie adiacentes, quarum unam in feudo tenuit a nobis Henricus Godefridi, iure perpetuo possidendas, confirmante eandem donationem venerabili domino nostro Wilbrando archiepiscopo et capitulo nostro eam ratam habente, facto pro eis nostre prepositure restauro, sicut in instrumentis domini archiepiscopi et nostro necnon et capituli et burchgravii super hiis confectis plenius continetur, prefato Henrico Godefridi sub multorum audientia diximus in ecclesia sancti Pauli, quod ipse predictam aream, quam a nobis usque ad tempus illud in feudo tenuerat, ulterius nec a nobis nec a nostris successoribus tenere deberet, sed a domino archiepiscopo, cuius iurisdictioni eandem aream resignavimus sicut et alias memoratas, et hoc presentibus litteris protestamur, quas in argumentum fidei sigilli nostri munimine fecimus roborari. Acta Magdeburch anno gratie M^{mo} CC^{mo} XLVIII^{vo}.

Or. mit etwas beschädigtem Siegel St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 13.

1248. 114.

Das Prediger-Kloster dankt dem Domkapitel für die ihm geschenkten Grundstücke und erklärt, keinen Anspruch auf Grundstücke mehr zu erheben, sondern nur milde Spenden zu erhoffen.

Venerabilibus dominis suis capitulo Magdeburgensi, H. prior totusque conventus sancti Pauli ordinis predicatorum in Magdeburg oraciones in domino Jhesu Christo. Pro omnibus bonis, que caritas vestra nobis pauperibus et humilibus exhibuit, et specialiter de areis nunc datis dominus vos remunerat et certe remunerabit in centuplum in hac vita et eternaliter in futura. Et quod vobis placet, areas a vobis de cetero non petemus, verumptamen elemosinas, per quas subsistere nos oportet, nos nostri famuli de gracia largitatis vestre perpetuo volumus exspectare. In testimonium huius refutacionis et eciam subsidii exspectacionis hanc litteram sigillis nostris fecimus communiri. Scriptum Magdeburg anno domini M°CC°XLVIII° pontificatus venerabilis domini nostri archiepiscopi Wilbrandi anno XIII.

Aus dem Liber Mauritii im Haus- u. Staatsarchiv zu Zerbst fol. 152v. Cop. 341 fol. 157v St. M.

Digitized by Google

Um 1250. 115.

Aussage älterer Leute über den Zustand einer Hofstelle in Magdeburg.

Heinricus senex de maiori Wellen iuratus et interrogatus dicit, quod area Wasmodi quondam fuerit sua et quod ipsa area et area domini abbatis postea divise sint a quibus civibus in tres partes, unam partem domino abbati et duas partes Wasmodo; inquisitus, quot anni postea sint elapsi, dicit se ignorare; inquisitus de die, de hora diei, dicit, quod fuerit facto prandio. Teodericus frater ipsius H. in-et interdicit, quod semper meminerit, aream domini abbatis fuisse dimidiam et aream Wasmodi integram et dicit, quod Albertus, filius fratris sui H., vendiderit de ipsa area, que nunc est Wasmodi, XIIII pedes pro XIIII solidis Retlevo et pueris suis. Teodericus Lucie filius in-et interdicit, quod area domini abbatis nunquam tam lata fuerit, ut area Wasmodi; inquisitus de venditione XIIII pedum, dicit idem quod Teodericus. Fridericus Pugil in-et interdicit, se interfuisse, ubi divise fuerunt ille due area in tres partes, unam partem domino abbati et duas partes H. seni, qui tunc temporis possessor erat illius aree, que nunc est Wasmodi; de vendicione dicit idem quod alii; inquisitus de annis, de die, de hora, dicit diem se ignorare. Bernardus Dives in-et interdicit se meminisse sexaginta annis, quod area domini abbatis semper fuerit dimidia, et dicit, quod area domini abbatis annuatim solvit III denarios, area vero Wasmodi VI; de vendicione dicit se ignorare. Heckehardus in-et interdicit se meminisse sexaginta annis, quod area domini abbatis semper fuerit minor, quam area Wasmodi; de vendicione dicit idem quod alii. Johannes filius Ermengardis in-et interdicit, quod nihil inde sciat. Teodericus frater ipsius Johan[1] in-et inter-idem dicit. Conradus Glodig in-et interdicit se interfuisse, ubi divise fuerunt ille due aree cum fune, domino abbati dimidia et Wasmodo integra; inquisitus, quando fuerit, dicit, quod fuerit ante XXX annos. Hermannus, frater H. senis, in-et interdicit se vidisse, quod aree ille dividebantur cum fune, unam partem domino abbati et duas partes H. seni, fratri suo, qui tunc temporis erat possessor illius aree, que nunc est Wasmodi, et dicit, de vendicione sicut Teodericus frater suus supra memoratus; inquisitus de tempore dicit, quod fuerit ante XX annos et amplius.

Unbesiegeltes Pergament, gefunden im Schutt beim Abbruch des alten Domgymnasiums, jetzt im St. M.

[1] *So im Ms.*

Um 1250. 116.

Der Propst J. vom Kloster S. Lorenz in der Neustadt bekundet ein Uebereinkommen, welches er mit den dortigen Bürgern wegen des Baues und der Unterhaltung der Stadtmauer getroffen hat unter Vermittlung des Rates der Altstadt Magdeburg.

J. servus ancillarum Christi dictus prepositus sancti Laurencii nove civitatis in Magdeburg omnibus, ad quos hoc scriptum devenerit, sic

Digitized by Google

transire per bona temporalia, ut eterna non amittant, facta temporis nostrique perpetua observatione digna esse decernimus scriptis auctenticis nec non testibus approbatis necessarium duximus roborare, ne lapsu temporum evoluto in oblivionem decidant et sic ad statum erroris pristini convertantur. Notum igitur sit omnibus, quibus hoc scriptum intuendum exhibitum fuerit, quod burgenses nove civitatis ad nos sepius accedentes pro diversis exactionibus collecte ad murum civitatis nos frequenter investigarunt. Quam ob rem, ut nobis et posteris nostris in eventu simili caveremus, etiam preter iuris debitum arbitrio consulum antique civitatis causas nostras utrobique commisimus terminandas. Quo admisso statuerunt, ut partem muri civitatis de sumptibus nostris exaltaremus incipientes ab angulo curie nostre iuxta horreum usque ad cameram secessus dominarum pertingentem summitatem eius alii muro similem extenderemus. Ipsi autem de communitatis ipsorum collecta in supplementum huius expense nobis habebunt in duobus talentis et decem solidis subvenire, siquidem circa murum et supra quicquid postmodum placuerit ad necessitatem nostram licebit libere edificare, dummodo per nos aut structuras nostras murus non periclitetur. Si autem de vicio fundamenti aut alio quocunque eventu corruerit, quicquid dicti consules super eo utrobique arbitrati fuerint, faciemus. Et sic omnes areas nostras ab omni civili collecta, quod vulgariter dicitur scot, in perpetuum liberas excipiemus. Ut autem statutum hoc inviolatum permaneat, ipsi consules antiqui civitatis scriptum hoc sigilli sui attestatione fecerunt confirmari. Huius rei testes sunt: Wernerus Brandan, Bruno Losasche, Conradus de Ascaria, Petrus, Hermannus longus, Arnoldus Horn, Henricus de Olvenstat, Henricus scriptor; et milites: Rodolfus de Ottersleve, Rantwicus de Olvenstede, Tidericus de Ekenbardeleve, Otto de Rodense; et cives: Winant, Tidericus de Bornestede, Rotman, Ludeke, Mentit, Degenhardus miles; sacerdotes: Hermannus, Nicolaus socii nostri, Hermannus de Innesleve.

Or. St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 34 mit einem Siegelfragment. Cop. 341v fol. 26. — Gedr. (v. Kröcher) Märk. Forsch. VIII, S. 96.

1253. Februar 22. Magdeburg. 117.

Erzbischof Wilbrand teilt die Parochien von S. Odulf und S. Martin, welche er erst gestiftet hat, um dadurch die Schwierigkeiten bei Beerdigungen und beim Kirchenbesuch zu beseitigen, mit Zustimmung des Dompropstes als Archidiakon und des Pfarrers Ulrich.

Wilbrandus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Christo. Quoniam auctoritate pontificalis officii propter causas legitimas, utpote nimiam populi multitudinem vieque prolixitatem, propter quam visitandi sepius negliguntur infirmi, necnon propter minuendos in funeribus ad cimiterium deferendos labores, dividere parrochias possumus et e converso cum necessarium est unire considerato, quod sancti Odulfi parrochie

Digitized by Google

populus in civitate nova manens hiis omnibus que iam expressimus incommodis sit gravatus et ex eo maxime, quod a parrochia sua interieccione muri sepius est exclusus, propter quod et prolixam ac lubricam viam aliquotiens negliguntur infirmi et ad ecclesiam cum magna difficultate venitur, habitoque cum preposito Alberto de Werningerode archidiacono eiusdem ecclesie ac patrono et magistro Ulrico plebano super ipsius parrochie divisione tractatu nobis ipsi consenserunt in eo, quod magister Ulricus hoc, quod sibi tanquam in parrochianis suis iure conpetebat plebani, preposito Alberto patrono suo totaliter resignavit et idem prepositus ius patronatus, quod in ecclesia nova conpetere sibi poterat de consuetudine vel de iure, nobis resignans dimisit, ita quod in parrochia sancti Martini, quam in commodum populo supradicto in nova fundavimus et dotavimus civitate, prepositus maior nichil iuris obtineat, nisi quod alibi in civitate et extra per archidiaconatum suum hactenus noscitur habuisse, et hanc sancti Martini parrochiam magister Ulricus suis habebit diebus de gratia nostra, ipso defuncto nos vel is, qui pro tempore successor est noster, ad ipsam clericum quemcunque voluerimus presentabimus, quotienscunque vacabit, et quoniam hec ordinatio de prefatorum prepositi Alberti videlicet et magistri Ulrici certa scientia et bone conniventia voluntatis processit, ipsam iussimus annotari presentibus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum Magdeburg anno gratie MCCLIII, VIII. kal. Martii, pontificatus nostri anno XVIII.

Or. mit 2 Siegeln St. M. s. r. Agneskloster Nr. 7. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 75.

1254. März 26. Hamburg. 118.

Die Grafen Iohann I. und Gerhard I. von Holstein ermässigen zu Gunsten der Kaufleute von Braunschweig, Magdeburg und den umliegenden Städten den Zoll zu Hamburg und setzen die Zollsätze für die einzelnen Waren fest.

— Actum anno d. 1254, VII. kalendas Aprilis. Datum Hamborg. —

Or. im Stadtarchiv zu Braunschweig. Abschrift in Kopenhagen. — Gedr. Hamburger UB. I, Nr. 583. Hansisches UB. I, Nr. 466.

1254. Juli 4. 119.

Erzbischof Rudolf löst mit Zustimmung des Dompropstes als Archidiakonus und des Pfarrers von S. Jakobi in Magdeburg das Dorf Frohse von dieser Kirche und legt es der Kirche S. Agnes in der Neustadt zu, welcher er zugleich Parochialrechte verleiht. Das Kloster S. Agnes giebt als Entgelt dafür der Kirche S. Jakobi 2 Hufen in Körbelitz.

Rodolfus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in

Digitized by Google

omnium salvatore. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos diversis periculis civitati nostre quoad dampnum, plebano sancti Jacobi quoad incommodum et parrochianis quoad salutis dispendium imminentibus ex eo, quod particula illa nove civitatis nostre in Magdeburg, que Vrose dicitur, ad parrochiam sancti Jacobi pertineat, quibus non incongrue iudicavimus occurrendum in lance positis de consensu et voluntate dilectorum nobis Alberti ecclesie nostre prepositi archidiaconi civitatis predicte, ad quem ius patronatus eiusdem parrochie pertinere dinoscitur, et magistri Olrici plebani ipsius particulam ipsam eidem parrochie abstrahentes ecclesie sancte Agnetis, quam et nunc parrochialem esse decernimus, duximus aggregandam, volentes et ordinantes, ut homines ibi degentes ad illam de cetero tanquam ad parrochiam suam respectum habeant, et a prepositis, qui de nostra et successorum nostrorum voluntate fuerint ibidem per tempora instituti, qui et curam ipsorum de manu supradicti ecclesie nostre prepositi et successorum ipsius canonice intrantium recipere tenebuntur, tanquam a suis plebanis requirant et percipiant ecclesiastica sacramenta, statuentes nichilominus, ut in prefata sancte Agnetis ecclesia archidiaconus, qui fuerit pro tempore, nec synodum teneat nec ab ipsa synodalia iura requirat nec eciam prepositi ipsius monasterii ad particulares synodos, que quibuslibet quatuordecim diebus per annos singulos in curia sepefati ecclesie nostre prepositi consueverint haberi, ratione parrochie cum ceteris plebanis ullatenus teneantur venire, sed tamen semel annis singulis in ecclesia sancti Nicholai predicte nove civitatis nostre synodo eiusdem archidiaconi, cum tenetur in illa, ipsi cum suis parrochianis debeant interesse. Ceterum ne supradictus plebanus sancti Jacobi ex diminutione parrochi sue dampnificaretur indebite, dilecte in Christo filie, abbatissa sancte Agnetis et conventus eiusdem, libere et absque contradictione omnimoda de nostro et iam dictorum prepositi ac plebani consensu memorate parrochie sancti Jacobi pro restauro duos mansos, quos habuerunt in Carbeliz cum area, eodem iure, quo ipsos possederant, dimiserunt. Ne autem tam pium factum et providum aliquid possit posteris dubium generare, presentem paginam super hoc rite confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Acta sunt hec Magdeburg presentibus Wernero vicedomino nostro, Henrico preposito in Nienburg, canonicis Magdeburgensibus, Gozwino priore, Friderico lectore, fratribus ordinis predicatorum in Magdeburg, Bertoldo capellano nostro, Arnoldo scriptore nostro canonico, sancti Nicolai civitatis eiusdem clericis, Gerhardo de Wederde, Gerhardo de Repchowe, Henrico de Nindorp advocato militibus et aliis quam pluribus. Anno domini millesimo CCLIIII, quarto nonas Julii, pontificatus nostri anno primo.

Sehr schön geschriebenes Original mit Siegel St. M. s. r. Kl. Agnes Nr. 10. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 77.

Digitized by Google

1255. Mai 15. Magdeburg. 120.

Das Kapitel des Stifts S. Sebastian bekundet, für das zur Erweiterung des Predigerklosters abgetretene Grundstück vom Erzbischof und Domkapitel das Grundstück der Kurie, welche der Domherr Rudolf von Erpitz inne hatte, erhalten zu haben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Capitulum sancti Sebastiani in Magdeburgh omnibus in perpetuum. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod nos ob amorem dei et instantiam ac reverenciam venerabilis domini nostri Rodolfi Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi ad ampliandam angustiam aree dilectorum in Christo fratrum ordinis predicatorum in Magdeburg fundum curie, que fuit bone memorie magistri Reinhardi canonici nostri, dicto domino archiepiscopo cum omni iure, quod nobis conpetebat in eo, pari consensu et unanimi dedimus voluntate, pro cuius fundi commutatione sive restauro recepimus datum nobis a prefato domino archiepiscopo et capitulo supradicte Magdeburgensis ecclesie fundum curie, quam Rodolfus de Erpiz noster concanonicus modo habet. Ut autem dicta datio sive commutatio nostra robur firmitatis debite sortiatur perpetuis manens temporibus inconvulsa, ipsam presenti pagine inscriptam sigillo nostro duximus muniendam. Testes huius rei sunt: Albertus de Arnesten, Henricus de Grönenbergh prepositus in Nienborgh, Burchardus de Querenvorde, canonici Magdeburgenses, Gozwinus prior, Fredericus de Olvenstede lector fratres ordinis fratrum predicatorum in Magdeburgh et alii quam plures. Acta sunt hec Magdeburgh XVIII. kalendas Junii anno domini millesimo CC quinquagesimo quinto.

Or. St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 14. Ebenda unter Nr. 15 befindet sich der Brief des Erzbischofs Rudolf, wodurch er dem Domkapitel zum Ersatz für die Kurie des Rudolf v. Erpitz den Boden einer andern Kurie „site iuxta portam australem cimiterii beate virginis ad occidentem quam quandoque tenebat Willehelmus cognominatus Palas." — *Endlich findet sich dort noch unter Nr. 16 ein Brief des Erzbischofs Rudolf, wodurch er nochmal den ganzen Tausch bestätigt.*

1255. 121.

Abt Dietrich von Marienthal trifft auf Antrag Arnolds von Domersleben zu Gunsten von dessen Brüdern Luder und Albrecht, Luders Söhnen, Bestimmungen über 4 Hufen in Harsdorf.

Unter den Zeugen sind: Heinricus Stocvisch, Johannes Caliga, Ludolphus de macellis. Anno domini M°CC°LV.

Or. St. M. s. r. Agneskl. Nr. 12.

1256. März 11. Rom. 122.

Papst Alexander IV. ermahnt die Prioren und Brüder des Predigerordens zu Magdeburg, die Gläubigen in den Städten Magdeburg, Brandenburg und Havelberg, sowie in den Diöcesen Halberstadt

Digitized by Google

und Verden zur thätigen Beihilfe wider die Heiden in Livland und Preussen anzufeuern.

— Data Laterani V. idus Martii, pontificatus nostri anno secundo.

Potthast, R. P. II, Nr. 16289. Anm.

1259. Januar 15. Magdeburg. 123.

Erzbischof Rudolf bekundet, dass der Bürger Heinrich von Salzwedel auf seine Rechte an der Hofstelle, auf welcher die Wittwe Eilburg, die Mutter des Prediger-Ordensbruders Wedekind, wohnte, verzichtet und sie dem Predigerkloster zum Seelenheile seines Vaters frei überlassen habe.

Rodolphus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Universis hanc litteram inspecturis salutem in omnium salvatore. Recognoscimus et presentibus protestamur, quod Henricus filius Reinekonis de Saltwedele civis nostre civitatis in forma emende nobis facte renunciavit feodo, quod habere se dicebat in area, in qua manet Eilburgis vidua, mater fratris Wedekindi ordinis predicatorum, relinquens ipsam aream liberam pro anima patris sui fratribus ordinis fratrum predicatorum predicte civitatis nostre, qui fundum eiusdem aree iamdudum habuerant de venerabilis domini Wilbrandi archiepiscopi predecessoris nostri et capituli nostri gratia datum sibi. Huic resignationi presentes fuerunt: Arnoldus canonicus sancti Nicolai notarius noster, fratres Egbertus et Reinerus ordinis fratrum minorum, Gevehardus de Grunenberg, Arnoldus de Drenleve, Gerardus de Wederden, Luderus Stocvisch, Henricus de Nindorp advocatus, Johannes Dotequene milites et alii quam plures. Acta sunt hec Magdeburg in caminata nostra anno domini millesimo CCLIX octavodecimo kalendas Februarii, pontificatus nostri anno sexto.

Or. ohne Siegel St. M. Paulinerkl. Nr. 17.

1259. Juli 18. 124.

Ludwig Edler von Frankenstein übergiebt dem Abte zu Breitungen das Dorf Fischa auf gewisse Zeit, um das Kloster für den ihm zugefügten Nachteil zu entschädigen, mit der Bestimmung, dass nach Verlauf gewisser Jahre und nach Aussöhnung mit der Stadt Mühlhausen seinerseits auch ein Vertrag mit einem gewissen Bürger von Magdeburg (Mechideburc) Namens Gotgemak (Gotskimach) oder seinen Erben hinsichtlich des ihm zugefügten Schadens erfolgen solle.

— Anno domini M°CC°LVIIII°, XV. kalendas Augusti.

Gedr. Brückner, Henneberg. Urkundenb. II, S. VIII.

Digitized by Google

1260. Januar 24. Magdeburg. 125.

Die Bürger Ludeko retro macella und Hermann Wolfsnide sind Zeugen bei einem Verkauf von Land und Geldzinsen aus Hymerikesdorf, Remkersleben und Dahlenwarsleben an das Kloster S. Agnes in der Neustadt seitens des Klosters Michaelstein.

— Anno domini M°CC°LX°, nono kalendas Februarii.

Or. St. M. s. r. Agneskloster Nr. 70. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 81.

1260? 126.

Die Domherren von Magdeburg verpflichten sich unter einander eidlich, dass derjenige von ihnen, welcher zum Erzbischof erwählt werden würde, alle Rechte und Privilegien des Domkapitels bewahren solle.

Cum in lesionem ecclesie retorqueri non debeat, quod in eiusdem favorem noscitur introductum, nos Albertus prepositus et Ropertus decanus maioris ecclesie in Magdeburch, singuli etiam ipsius ecclesie canonici non aliquid novi statuendo, sed ea, que moribus utentium gesta sunt, potius refricando, ut consuetudines approbare in Magdeburgensi ecclesia convalescant et ipsius iura permaneant inconcussa, communi approbatione decrevimus a nobis singulis iuramento prestito corporali, ut quicunque ex nobis in archiepiscopum Magdeburgensem fuerit electus, ipsius ecclesie iura et consuetudines servabit non obstante eo, quod aliqua ex ipsis a suis predecessoribus sunt obmissa in emunitate et beneficiis extra capitulum nostrum non conferendis, qui pro tempore fuerit archiepiscopus, in observando tenebit formam inferius annotatam. In curiis canonicalibus ecclesie nostre et aliarum ecclesiarum, que plena gaudere debent emunitatis libertate, dominus noster archiepiscopus sive ipsius archiepiscopi nomine et etiam quilibet alius preter voluntatem eorum, quorum sunt curie, in illis ordinandi, disponendi nullam habeant potestatem; beneficia et personatus, qui non nisi canonicis maioris ecclesie conferri consueverunt, extra capitulum nostrum non conferet, hec videlicet: preposituram in Angaria et Bivera et in nova civitate et in Hunoldisburch et in Lubus, archidyaconatus et scolastriam, custodiam et cantoriam, cameram, vicedominatum cum iure suo, ecclesiam in Burch, Luburch, Bideriz, Scartowe, Domisleve, Alsleve, cappellam in Calve, Vrekleve unam ecclesiam, Kunre, Resegan, Tuchim; cameram, que supradicta est, conferet cum iudicio iudeorum tam in Magdeburg quam in Hallis et in aliis civitatibus archiepiscopi Magdeburgensis; idem et camerarius esse debet presens, quando monetarii pro suis excessibus puniuntur; de pena, quam propter falsos denarios solvi contigerit, dominus archiepiscopus duas portiones [1] recipiet, camerarius unam et quicquid de iudeis emende nomine provenerit, aurum habebit dominus archiepiscopus, camerarius argentum. Monetarii quando conputare debent, presente camerario conputabunt; cum novos denarios cudi necesse est, canonicis maioris ecclesie forme, secundum quas cudi possunt, ex-

Digitized by Google

hibebuntur et illa forma servabitur, que domino archiepiscopo placuerit et maioris ecclesie canonicis, preter ista novi denarii non cudantur. In bona quinta feria mandatum dabit dominus archiepiscopus; privilegia, que data sunt ab archiepiscopo et capitulo, ab eisdem sine contradictione qualibet servabuntur, et quod aliqua specificari in presenti cartula non poterant, que consuetudines et iura Magdeburgensis ecclesie respiciunt, illa omnia nichilominus servabit dominus archiepiscopus, de quibus a quatuor senioribus ecclesie nostre canonicis fuerit expeditus, et ne ista, que scripta sunt, alicuius transgressionis occasio deprimat, in favorem ecclesie Magdeburgensis nostris posteris expressimus formam istam, quatinus in electionibus pontificum se astringant iuramento, qui se nobiscum hac vice non artaverunt ad ea observanda, que superius sunt expressa. In huius rei testimonium presentem litteram sigillo nostri capituli voluimus sigillari.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magd. XIX, 9. — Die Urkunde gehört jedenfalls in die Zeit der Sedisvacanz von 1260, weil Ruprecht noch als Dekan erscheint.

[1] *Or. hat: potiores.*

1261. Dezember 16. Breslau. 127.

Die Herzöge Heinrich und Wladislav von Schlesien gestatten ihrer Stadt Breslau den Gebrauch des Magdeburger Stadtrechts innerhalb des Bezirks der Stadtmauer mit folgenden beiden Abänderungen:

1. Die Wette solle zum Vorteil und zur Erleichterung der Bürger auf die Hälfte des Magdeburger Satzes ermässigt werden, also die höchste statt 60 nur 30 und die niedrigste statt 8 nur 4 Schillinge betragen.

2. Nach Magdeburger Recht finde das dreimal im Jahre abzuhaltende, Burggrafending genannte oberste Gericht ohne Ausnahme nicht statt, wenn der Gerichtstag auf einen Feiertag falle; in Breslau dagegen solle, wenn sich dies ereigne, das entsprechende Gericht, das Vogethding, nach dem Ermessen des Herzogs auf einen andern Tag verlegt werden. — —

— Datum in Wratislavia in choro beati Jacobi domo fratrum minorum feria VI. proxima post diem beate Lucie — anno domini MCCLXI.

Or. im Stadtarchiv zu Breslau. — Gedr. Tzschoppe und Stenzel, Urk.-Buch zur Gesch. des Ursprungs der Städte, S. 364. Gaupp, Magdeb.-Hallisches Recht S. 331. Korn, Breslauer UB. S. 28.

1261. 128.

Die Schöffen der Stadt Magdeburg teilen der Stadt Breslau und Herzog Heinrich III. das Recht ihrer Stadt mit.

— — Daz recht habent gegeben die biderven schephenen unde die ratman van Magdeburch deme edelen vursten herzogen Heinriche unde sinen burgeren von Brezlauwe, unde wollen in daz helfen halden, swar so sie is bedurfen, unde habent iz getan durch bete herzogen Heinriches

Digitized by Google

unde der burgere von Brezlauwe. Unde iz wart gegeben nach gotes geburt uber dusent jar unde zweihundert jar unde einundesestich jar. Bi den geziten was schephene her Brun unde her Goteche unde her Bertolt unde her Alexander, her Nicolaus, her Heine, her Reyneche, her Betheman unde iz was do ratman her Burchart, her Jerdach, her Thiedeman, her Hoger, Heyno, Bertram, Thydeman, Ulrich.

Or. im Archiv der Stadt Breslau mit den Siegeln Herzog Heinrichs und der Stadt Magdeburg. — Gedr. Gaupp, Magdeb Recht S. 230. Tzschoppe und Stenzel, Urkundensamml. S. 351. Korn, Breslauer UB. S. 18. Laband, Magdeb. Rechtsquellen S. 14.

1262. Juli 7. 129.

Erzbischof Ruprecht erlässt den Kaufleuten von Burg den Zoll, den sie in Magdeburg zu zahlen verpflichtet waren, mit Ausnahme der Miete für das Kaufhaus, für 200 Mark Silber.

In nomine domini amen. Rupertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Si recordatione quid dignum inter mortales agitur, ne per oblivionem id pereat, est necesse, ut scripture testimonio confirmetur. Proponentes itaque de rite gestis notitiam futuris facere sempiternam recognoscimus tenore presentium protestantes, quod nos accedente communi consensu nostri capituli ad preparandum nostris burgensibus de Borch, quos favore benigno prosequimur, commodum et quietem theloneum remittimus, ad quod erant obligati Magdeburgk et gravati, tam pro mercibus venditis aliquibus, quam pro emptis, profitentes deinceps a tali ipsos esse liberos perpetuo et exemtos excepto censu theatri, husmede dicto vulgariter, qui est de panno dimidius denarius uno quoque. Verum ut exinde nostra nullum patiatur dispendium ecclesia sive dampnum, burgenses superius memorati ducentas marcas Magdeburgensis ponderis et monete nobis et nostre ecclesie refuderunt, quas in tales usus convertimus manifestos, centum enim marcas domino Alberto de Schvanebeke solvimus redimentes Ovesvelt castrum cum oppido ab eodem, reliquas vero centum expendimus ad curiam regis indictam apud Herbipolim nos una cum nostris hominibus profecturi. Ne autem super donatione libertatis huiusmodi aliqua dubietatis suspicio possit oriri, sepedictis civibus in futuro conscribere fecimus presentem litteram nostri nostrique capituli sigillorum roboribus communitam. Testes ad hoc rogati sunt, qui et presentes aderant, Richardus de Zcerwist pincerna curie Magdeburgensis, Rudolphus de Vrekeleve, Johannes de Hardesdorp, Henricus advocatus dictus de Niendorp et ceteri quam plures. Datum Magdeburgk anno domini millesimo CCLXII, nonas Julii, pontificatus nostri anno secundo.

Zwei Abschriften (16. u. 18. Jahrh.), die eine beglaubigt, St. M. s. r. Burg Nr. 4. 5. und A. Erzst. M. II, 919; (16. Jahrh.). — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 10, S. 450. Smalian, Gründl. Widerlegung etc. S. 57.

Digitized by Google

1262. März 12—1263. April 20. 130.

Die Grafen Johann I. und Gerhard I. von Holstein beurkunden die zur Zeit ihres Vaters Graf Adolf IV. gültig gewesenen Zollsätze, welche durch Willkür der gesamten Kaufleute vom Meere geändert worden sind, und erlassen eine Zollordnung für die Kaufleute der Mark Brandenburg, die ihren besonderen Freibrief darüber empfingen, für die Kaufleute des Markgrafen von Meissen, des Erzbischofs von Magdeburg und des Herzogs von Braunschweig und Sachsen, sowie für alle Fremden, welche Hamburg besuchen.

Nach alter nicht mehr vorhandener Abschrift gedr. Hamb. UB. I, Nr. 666. Riedel, Cod. dipl. Brand II, 1, Nr 105 und Hansisches UB. I, Nr. 573, 1. Eine etwas abweichende Fassung enthielt eine andere, ebenfalls nicht mehr vorhandene Abschrift, welche abgedruckt ist Hamb. UB. I, Nr. 665, Riedel a. a. O. Nr. 105 und Hansisches UB. I, Nr. 573, 2. Vgl. auch Hamb. UB. I, Nr. 668, Riedel, a. a. O. Nr. 106, Hansisches UB. Nr. 573, 3.

1263. April 6. Magdeburg. 131.

Die Aebtissin des Klosters S. Laurentii in der Neustadt bezeugt, dass von den 4 Hufen, welche sie vom Dompropst Albrecht gekauft haben, der Bürger Günther, welcher die Hälfte des Kaufpreises, 150 Mark, gegeben hat, und seine Erben zwei Hufen gegen einen jährlichen Zins von je einem Schilling besitzen sollen, und falls diese die Hufen veräussern wollen, behält sich das Kloster das Vorkaufsrecht vor.

Oda dei gratia abbatissa sancti Laurentii novo civitatis Magdeburgensis Cisterciensis ordinis omnibus presentem litteram inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Ne veritas rerum gestorum erroribus vitietur, formam eorum, que geruntur a nobis, scripturis commendamus autenticis, ut posterorum memoriam excitet et illustret. Eapropter notum esse volumus universis, quod de quatuor mansis illis apud civitatem Magdeburgensem sitis, quorum proprietatem a domino Alberto maiori preposito de consensu domini Roperti archiepiscopi et tocius capituli ecclesie Magdeburgensis ecclesia nostra emit pro trecentis marcis examinati argenti, Guntherus civis civitatis eiusdem, qui medietatem dicti precii solvit, hoc est centum et quinquaginta marcas, et eius heredes descendentes ab ipso tam masculi quam femine ita tamen, si masculi et eorum liberi premortui fuerint et femine supervixerint, duos mansos ad perpetuum censum unius solidi de quolibet manso Magdeburgensium denariorum ab ecclesia nostra ex concessione nostra tenebunt, nobis in recognitionem proprietatis in die omnium sanctorum sine vara annis singulis persolvendum, quem censum a nobis nec augeri nec novum licebit inponi, quamdiu dicto G. suisque heredibus mansos illos placuerit possidere. Si vero contingeret, quod iidem dictos mansos vendere vel alias alienare forsitan intenderent tempore procedente, hoc facere nequi-

Digitized by Google

bunt, nisi prius eos nobis optulerint redimendos, et tunc reddito eis precio superius numerato, quod totum infra septimanas quatuordecim persolvemus, ad nos bona eadem sine contradictione qualibet revertentur; alioquin post oblationem factam nobis dicta bona redimere volentibus vel non valentibus liberum erit eis ea vendere aliis vel aliomodo quocumque voluerint ad alios transferre sub ea conditione, qua ipsi ea hactenus possederunt, quam nos servabimus inconvulsam. Ut autem contractus iste de nostro et totius capituli nostri consensu habitus cum sepedicto Gunthero perpetue firmitatis robur optineat et ne circa ipsum in posterum aliqua valeat dubietas suboriri, tam nostrum quam conventus nostri sigillum hiis litteris super eo confectis duximus apponendum. Huius rei sunt testes: dominus Albertus prepositus maioris ecclesie Magdeburgensis, Walterus ecclesie nostre prepositus, magister Wernerus canonicus sancti Nycholai, Johannes de Brema, Johannes de Nienburch clerici, Hinricus dapifer dominorum, Randuwicus, Johannes de Nendorp, Otto de Nendorp milites, Heidenricus Felix, Hinkemannus de Aschersleve, Thidemannus de Luttere et Geldeke gener eius, Woltherus de Sleveniz, Heino filius Gevehardi, Henningus Gallicus, Anno Regenbode, Petrus Goltsleger, Mathias gener Guntheri, Gevehardus de Westerhusen et Theodericus frater suus, Jordanus de Bůrnstede, Wernerus filius Werneri de Aschersleve et alii quam plures clerici et laici. Datum Magdeburch VIII. idus Aprilis anno domini M°CC°LXIII°.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 11. Cop. 378 fol. 12. Der Brief vom 23. März 1263, wodurch Dompropst Albrecht dem Kloster S. Lorenz die 4 Hufen verkauft, findet sich im Cop. 378. fol. 7v.

1263. Mai 26. Magdeburg. 132.

Erzbischof Ruprecht schenkt zur Erweiterung des Predigerklosters dem Konvent desselben die daranstossende Hofstelle Günthers zu seinem, seiner Schwester Luckardis, seines Schwagers Walther und dessen Sohnes Seelenheil.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ropertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Inter actus illos, quibus vita laborat humana, salubriter operibus illis intenditur, quibus in futuro seculo requies animarum sanctarum per dei gratiam preparatur. Proinde noverint universi tam moderni quam posteri litteras has visuri, quod ob amorem dei ac reverentiam et honorem sanctorum Pauli apostoli, Petri martyris, Augustini et Dominici confessorum pro remedio quoque anime nostre ac memoria Luckardis sororis nostre, Waltheri sororii nostri et Walteri filii eorundem aream curie Guntheri aree dilectorum nobis in filio dei fratrum ordinis predicatorum civitatis nostre immediate coniunctam, que ad prepositurum nostre ecclesie pertinebat, a capitulo nostro concorditer nobis datam, quam etiam in manibus nostris ipse prepositus resignavit, dictis fratribus ordinis memorati civitatis prefate de consensu predictorum capituli et prepositi

Digitized by Google

pleno iure ad ampliandam aream eorundem donavimus titulo proprietatis ab eis libere ac perpetuo possidendam, nos et ecclesiam nostram, familiares quoque nostros predictos in ipsorum fratrum ecclesia quiescentes eorundem fratrum orationibus perpetuis devote ac fiducialiter in deo commendantes. Ut autem hec nostra donatio robur firmitatis debite sorciatur perpetuis manens temporibus inconvulsa, ipsam presenti pagine inscriptam nostro et capituli ac prepositi nostrorum sigillis duximus muniendam. Testes huius rei sunt: Albertus de Werningerode prepositus, Borchardus de Querenvorde camerarius, Sifridus de Querenvorde, ecclesie nostre canonici, magister Henricus de Welsleve canonicus sancti Sebastiani, Albertus plebanus in Bardeleve, Arnoldus plebanus in Dodelege, clerici; Waltherus de Barbi, Richardus de Tserwist, Henricus de Kanets milites, Henricus quondam advocatus in Barbi, Johannes quondam advocatus in Kalve, Guntherus, cuius fuit area, laici et alii quam plures clerici et laici. Acta sunt hec Magdeburg in capitulo fratrum ordinis sepefati anno domini millesimo CC°LXIII° septimo kal. Junii.

Or. mit Siegelfragment St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 18. Ebenda Nr. 19 befindet sich der Brief, worin das Domkapitel dem Erzbischof Ruprecht diese Kurie des Günther resigniert d. d. quinto kal. Maii (27. April). Der Schwager des Erzbischofs ist der Edle Herr von Barby.

1264. Januar 26. 133.

Randewigus de Holvenstede, Otto de Rodense, Bruno niger, Hinricus de Emeringe, Hermannus Wulfsnide, Johannes de Helmestede *sind unter den Zeugen bei einem Verkauf von 4 Hufen in Hartdesdorp an das Kloster S. Agnes seitens des Klosters Marienthal.*

— anno domini M°CC°LX°IIII°, VII. kalendas Februarii.

Or. St. M. s. r. Agneskl. Nr. 15. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 83.

1264. April 4. Magdeburg. 134.

Die Bürger Ludeco retro mascella, *Heinrich von Emeringen und Hermann Wolfsnide sind unter den Zeugen bei dem Verkauf des Dorfes Tupel an das Kloster S. Agnes seitens des Klosters Marienthal.*

— Magdeburg — anno domini millesimo CCLXIIII°, II. nonas Aprilis.

Or. St. M. s. r. Agneskl. Nr. 16. — Gedr. Ledebur, Archiv XVII, S. 88.

1264. April 16. Magdeburg. 135.

Das Domkapitel giebt dem Kämmerer Burchard von Querfurt, Propst von Bibra, eine Obedienzhufe, um dieselbe zur Kaufsumme für die der Propstei zu erwerbende Vogtei zu legen.

Digitized by Google

Albertus dei gratia prepositus maioris ecclesie Magdeburgensis, Thidericus decanus totumque sancte Magdeburgensis ecclesie capitulum omnibus has litteras inspecturis salutem in eo, qui est vera salus omnium et requies sempiterna. Quoniam acta mortalium ipsis morientibus a posterorum memoria elabuntur, necesse est, ut ea, que rite agimus, scripti solempnitate iugiter perhennemus. Ideoque recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod dominus camerarius ... Querenvorde Biveracensis ecclesie (?) ... ecclesiam Biveracensem et homines eiusdem ... viro nobili comite de Buch advocato ibidem ... aviter (?) et indebite opprimi nec potens aliter ... sistere sue tyrannidi et illam compescere, nisi ipsam advocaciam redimeret ab eodem, adhibito tocius capituli nostri consilio pro trecentis marcis Vribergensibus argenti ab illo comite hanc redemit, que Biveracensi prepositure de cetero adherebit. Cui preposito in subsidium persolucionis illius pecunie consensu venerabilis domini nostri Roperti archiepiscopi accedente unum mansum situm in Rodherdestorp, mansum quidem ad obedienciam deputatum, cum sua proprietate et[1] usufructu dedimus ad vendendum, habentem tria iugera versus agros Geroldi et tria iugera versus agros sancte Agnetis et quatuor iuxta Hinricum villicum et unum iuger in monte et tria iugera retro (?) villam Rodherdestorp, alterum dimidium iuxta marscalcum Rost militem, unum iuxta agros Cristine Stocvisch, item apud Geroldum unum iuger, unum et dimidium apud Johannem Dotequene militem, et alterum dimidium apud agros sancti Laurentii, duo iugera apud Conradum de Calve, tria vero, que respiciunt versus aquam, que dicitur Stroda, unum apud Hinricum Duren, duo et dimidium apud infirmos, duo in medio campo, quem mansum Guntherus civis Magdeburgensis pro septuaginta marcis Vribergensibus argenti a domino Burchardo preposito nobis scientibus et volentibus emptionis titulo comparavit, ad cuius Guntheri instanciam eiusdem mansi proprietatem monasterio sancti Laurentii sanctimonialium ... nove civitatis in Magdeburg tra ... sicut nos possedimus libere sin ... quolibet possidendam usufructu ipsius m ... apud ipsum Guntherum et eius heredes perpetualiter permanente. In cuius rei testimonium evidens presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum et venerabilis domini nostri Roperti archiepiscopi et capituli nostri munimine roborari. Acta sunt hec in die sancti Benedicti abbatis in nostro capitulo ad hoc et ad alia quedam indicto. Testes huius rei sunt: magister Theodericus de Nendorp, magister Johannes de Nendorp, Bettemannus Dotequene, Tidericus de Hardestorp canonici sancti Sebastiani, magister Wernerus sancti Nicolai canonicus Magdeburgensis, Hinricus de Ascharia, Hinricus Herteshals, Teodericus de Luttere, Luderus de Domensleve, Petrus Goltslegere, Johannes dapifer dominorum, laici et cives Magdeburgenses. Datum Magdeburg, anno domini M°CC°LX°IIII, sexto decimo kalendas Maii.

Cop. 378 fol. 8 St. M. Mehrere Stellen sind durch Moder beschädigt.

[1] *Fehlt im Orig., ergänzt.*

Digitized by Google

1265. September 23. 136.

Bernhard und Adolf die Aelteren und Heinrich und Adolf die Jüngeren, Grafen von Dannenberg, übereignen dem Kloster S. Lorenz in der Neustadt Magdeburg 2 1/2 Hufe nebst den dazu gehörigen Hofstellen in Ammensleben, von denen 2 Hufen Johann Kripbenklot und die halbe Conrad Schenk zu Magdeburg von ihnen zu Lehen getragen.

— Acta sunt hec anno gracie M°CC°LXV°, IX°. kalendas Octobris.

Or. mit 2 beschädigten Siegeln St. M. s. r. Lorenzkl. Nr. 14. — Gedr. Gercken, Cod. dipl. Brand. I, S. 46. Mecklenb. UB. II, S. 276.

1265. Oktober 5. Magdeburg. 137.

Dompropst Albrecht bezeugt, dass der Bürger Heinrich von Salzwedel auf alle Rechte an dem Hause, in welchem die Schwestern des Bruders Wedekind wohnen, verzichtet habe.

Omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Albertus dei gratia prepositus Magdeburgensis salutem in domino Jhesu Christo. Scire cupimus universos et singulos, quod Henricus de Saltwedele, civis Magdeburgensis, Gerardo de Werdede seniore et Conrado de Randowe militibus, Frederico de Olvenstede et Wedekindo fratribus ordinis predicatorum ac nobismetipsis presentibus recognovit, se nihil iuris habere in area illa, in qua sorores iam dicti fratris Wedekindi cum suis familiis habitant, cuius proprietas spectat ad fratres ordinis predicatorum civitatis predicte, secundum quod in litteris bone memorie dominorum Wilbrandi et Rodolfi quondam archiepiscoporum ac predecessoris nostri Alberti de Werningerode prepositi civitatis eiusdem, necnon et capituli nostri expresse perspeximus contineri, promittens se hoc ipsum protestaturum coram quibuslibet, quos ad idem curaremus assumere, quandocumque vellemus. Ut autem supradicta recognitio pariter ac promissio futuris elucescat temporibus, ipsam inscribi presentibus et sigillo nostro fecimus consignari. Acta sunt hec Magdeburg in curia prepositi Henrici de Grunenberge anno domini millesimo CCLXV, tercio nonas Octobris.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 20.

1265. 138.

Der Bürger Huno ist unter den Zeugen, als der Ritter Randewig von Olvenstädt mehrere Güter zu Reckene bei Biere und Sülldorf dem Kloster S. Lorenz verkauft.

— Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°LX°V°.

Cop. 378 fol. 48 v St. M. — Gedr. Märk. Forsch. VIII, S. 98. Z. T. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. II, Nr. 309.

Digitized by Google

1266. Juli 25. Sömmeringen. 139.

Erzbischof Ruprecht verkauft dem Kloster S. Laurentii in der Neustadt eine Mühle an der Schrote, einen Diebeswinkel an ihrem Kirchhofe, sowie die Hofstellen und die Kapelle, bei denen die Minoriten zuerst ihre Niederlassung gehabt hatten, zwischen den Thoren beider Städte, für 70 Mark, welche er zur Einlösung der Burg Schraplau von dem Markgrafen Dietrich von Landsberg verwendete.

In nomine domini amen. Ropertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis presentibus et futuris in perpetuum. Cisterciensis ordinis plantatio generosa, que multe religionis et honestatis flores profert et fructus, effuso longe lateque conversationis odore nos non immerito provocat et inducit, ut salutifera ipsius commoda favore [ben]ivolo prosequentes tranquillitatem eius et utilitatem quantum cum deo possumus foveamus. Noverint igitur universi, quod conventui sanctimonialum ordinis Cisterciensis monasterii sancti Laurentii nove civitatis Magdeburgensis tenere concedimus et possidere permittimus libere et quiete molendinum, quod extra muros adiacet eidem cenobio supra Scrodam, sine impetitione qualibet, que ipsi posset exurgere in futurum, ita tamen quod ultra exaltationem, quam modo habet idem molendinum, sanctimoniales illud non elevent nec exaltent in preiudicium agrorum adiacentium, quos submergere ex hoc possent. Ad tollendum autem omnem periculi materiam et incommodi imminentis ibidem filiabus dei ex angulo vici procedentis ante cimiterium earundem usque ad murum civitatis, ubi concursus est furum, qui deum et homines non veriti ad illas irrumpere ultra septa claustri nocturno tempore aliquocieus attemptabant, illum quidem angulum donamus eisdem et asscribi volumus huic collegio eiusque usibus adaptari, adicientes eidem cenobio in ius perpetuum areas et capellam, apud quam fratres minores primitus suum fundarant domicilium supra fossatum antique et infra muros civitatis nove ante valvas utriuslibet comprehensas, prout fratres minores illas a[rea]s antiquitus posse[derunt] et capellam. Et ne ecclesia nostra occasione huius donationis aliquod paciatur dispendium, immo ut emolimentum recipiat evidens et restaurum, sepedictus con[ventus] septuaginta marcas argenti Magdeburgensis ponderis et monete nobis et nostre Magdeburgensi refudit ecclesie, quas in usus nostre ecclesie convertimus manifestos redimend[o] hiis cum alia quam adiecimus pecunia castrum Zcrapulo, quod illustri principi domino Thiderico marchioni de Landsberg nomine pignoris fuerat obligatum. In cuius donationis testimonium presens tradidimus sibi scriptum sigilli nostri robore communitum. Testes huius rei [sunt]: dominus Bůrchardus de Querenvorde [curie nost]r[e cam]erarius, magister Thidericus de Nendorp ecclesie sancti Sebastiani scolasticus, dominus Rodolphus de Vrecleve et quam plures alii fide digni. Datum [Som]eringhe anno domini M°C°CLXVI°, VIII, kalendas Augusti, pontificatus nostri anno sexto.

Digitized by Google

Or. beschädigt und ohne Siegel St. M. s. r. Lorenzkl. Nr. 17. Die in Klammern gesetzten Worte sind ergänzt aus Cop. 378 fol. 9. — Diese Schenkung, welche Erzbischof Ruprecht ohne Zustimmung seines Kapitels gemacht hatte und welche daher ungültig war, bestätigte dann Erzbischof Konrad und das Kapitel am 25. Jan. 1268. Or. St. M. s. r. Lorenzkl. Nr. 18.

1267. 140.

Otto und Dietrich von Nendorp schenken dem Kloster S. Lorenz 2 Hofstellen beim Kloster zum Seelenheil ihres Vaters Heinrich des Vogts.

In nomine et in honore sancte et individue trinitatis amen. Notum facimus igitur tam modernis quam etiam postfuturis, quod nos Otto et Thidericus de Nendorp dicti contulimus ecclesie beate Laurentii pro anima patris nostri Heinrici advocati duas areas prope claustrum sitas solventes annuatim solidos XI, quos dabit Olricus Carpentarius in quatuor temporibus anni, qui census pro reficiendis dominabus in anniversario patris nostri ad refectorium respiciet. Ne autem datum huiusmodi a quoquam hominum possit inpediri, areas prescriptas super reliquias sancti Laurentii recongsignavimus coram altare sancte crucis in die inventionis eiusdem. Testes huius rei sunt: dominus Waltherus prepositus, Oda abbatissa, Ermengardis priorissa, Konegundis subpriorissa, Mechtildis domicella de Dannenberg, Margareta celleraria, Gertrudis capellana, Gertrudis cameraria, Margareta custos, domina Berta, domina Geveheidis, Alveradis amita nostra, patruus noster Johannes de Nendorp, gener noster Cyriacus Calf, Burchardus conversus, Thidericus claviger, Thidericus dyaconus, Heinricus subdiaconus et alii quam plures. In huius rei evidens testimonium sigilli nostri appensione hanc litteram studuimus roborare. Acta sunt hec anno gratie MC°CLXVII.

Or. mit Siegel in der Mitte durch ein grosses Moderloch beschädigt St. M. s. r. Lorenzkl. Nr. 19. Ergänzt aus Cop. 378 fol. 30.

1269. September 15. 141.

Erzbischof Konrad verkauft das Burggrafenamt von Magdeburg nebst allem Zubehör mit Ausnahme des Schlosses Rosenburg an die Herzöge Johann und Albrecht von Sachsen, nachdem es der bisherige Inhaber, Burchard von Querfurt, resigniert hatte.

Anno domini M°C°C°LXIX°, XVII. kal. Octobris inter venerabilem dominum Conradum Magdeburgensem archiepiscopum et illustres principes Johannem et Albertum, duces Saxonie, mediantibus ex parte domini archiepiscopi Burchardo de Quernvorde, curie sue camerario, necnon viris nobilibus comite Sifrido de Blankenburg, comite Conrado de Werningerode, Burchardo de Barboye, Richardo de Zerwist, curie sue pincerna, nomine vero ducum viro nobili comite Burchardo de Mansvelt, Wideger de Gatersleve, Everhardo de Warmsdorp, Barchardo[1] pincerna super officiis burgraviatus et pincernatus Magdeburgensis et

Digitized by Google

super castro Rosborg taliter est tractatum, quod si dominus archiepiscopus burgraviatum et annexum illi pincernatum a domino burgravio emerit, ipse debebit eadem officia porrigere dominis ducibus in feodo cum advocatiis monasteriorum Novi operis in Halle et in Gratia dei et in Alsleve et cum omnibus bonis liberis et infeodatis burgraviatui et pincernatui pertinentibus, excluso tamen castro Roseborg et feodis castrensibus huius castri et aliis bonis liberis attinentibus necnon ducentis marcis in reditibus annuis infeodatis similiter pertinentibus illi castro. Hec autem officia pro mille et ducentis marcis dominus archiepiscopus porriget dominis ducibus et ipsi duces eximent a domino burgravio ad usus domini archiepiscopi iudicium circa Wrose, goscop vulgariter appellatum. Insuper dabunt proprietatem castri et oppidi Beltiz et omnium attinentium vel proprietatem Zanis vel Wittenberg cum suis attinentiis domino archiepiscopo et sue Magdeburgensi ecclesie et recipient hec bona in feodo ipsi et eorum heredes ab eodem archiepiscopo et suis successoribus, et si inter sua iusta feoda computare hec voluerint vel asscribere burgraviatus officio, hoc eorum relinquitur optioni. Sane si dominus burgravius nimis onerosus et gravis esse vellet in venditione iudicii goscap prehabiti dominis ducibus, domini duces trecentas marcas dabunt domino archiepiscopo loco exemptionis dicti iudicii, ipso tamen iudicio goscap remanente apud dominum burgravium sicut ante. Si vero domini duces a domino burgravio hec officia cum sua comparaverint pecunia, ipsi duces etiam de pecunia domini archiepiscopi ad usus eiusdem castrum Rosborg debebunt emere pro mille et quingentis marcis cum castrensi feodo pertinente ad illud, quod ad centum marcas in reditibus annuis estimatur. Insuper si centum marce redituum libere ad idem castrum pertineant, pro octingentis marcis de pecunia domini archiepiscopi eidem archiepiscopo similiter comparabunt et ducentas marcas redituum infeodatas, de quibus infeodatis reditibus plures non habebit idem castrum, pro ducentis marcis de pecunia domini archiepiscopi ement illi. Si minus vel amplius castrum dictum habuerit in reditibus liberis vel feodis castrensibus, taxando marcam liberam pro octo marcis, castrensis feodi marcam pro quatuor, quantum de reditibus hiis excreverit vel defecerit, tantum domini duces de pecunia archiepiscopi in emptione hac domino burgravio Magdeburgensi adicient sive tollent, et hoc facto dominus archiepiscopus ducibus in feodo officia porriget prelibata, sicut superius est expressum, exemto sibi prius iudicio goscap Vrose vel trecentis marcis datis eidem, ut dictum est, et proprietate hac vel illa ecclesie sue data. Si vero, antequam fieret hec emptio, dominus burgravius moreretur, nichilominus dominus archiepiscopus ducibus porriget hec officia pro centum et quingentis marcis recepta ab eis una proprietatum superius premissarum. Item si aliqui dominum archiepiscopum vel duces hostiliter et indebite vellent invadere, astabunt sibi invicem consilio et auxilio ad hostilitatem huiusmodi repellendam, si alter alteri iusta non posset placita procurare et ex nomine, si in burgraviatu burgenses, qui tali subsunt iudicio, domino archiepiscopo vel ducibus

Digitized by Google

iniuriam facerent vel ius eorum minuerent, neuter alterum in hoc casu deseret nec muneribus neque servitiis trahi ab altero in detrimentum alterius se permittet sine alterius beneplacito et consensu. Preterea quicunque dominum archiepiscopum vel dominos duces in castro Rosborg impedire presumeret, eosdem equaliter sibi manifestos habebit et sentiet inimicos, ita quod neque archiepiscopus neque duces inire aliquam debebunt concordiam inconsulto alio vel nolente. Si autem dominus archiepiscopus castrum Rosborg dimittere vel infeodare decreverit, ad emendum dictis ducibus idem castrum primitus exhibebit et dominus archiepiscopus duobus suis hominibus, duces vero duobus suis committent, qui de venditione hac et emptione tractatu habito infra mensem pronuntiabunt, si concordes fuerint suas per medium voluntates, ex tunc domini duces inducias habebunt deliberatorias per mensem, utrum comparare sibi voluerint dictum castrum, sicut hii quatuor ad hoc statuti estimaverint estimandum. Si vero hii, quibus commissa est hec venditio, discordes fuerint, adhuc dominis ducibus inducie mensis unius competent ad deliberandum, an iuxta taxationem hominum domini archiepiscopi tantum hoc castrum voluerint acceptare. Quod si illo mense finito duces castrum illud non acceptaverint ex contractu venditionis huiusmodi, erit erga duces dominus archiepiscopus absolutus. Item cum domini duces burgraviatus officium fuerint assecuti, illud habebunt cum omni iure, quo est habitum temporibus ab antiquis, nec si forte dominus burgravius vel sui progenitores aliqua bona ad hoc officium quondam pertinentia alienaverint et vendiderint officio ab eodem, in his bonis domini duces defectum merito patientur. Ut contractus ille inviolabiliter observetur, presenti littere sigilla venerabilis domini Conradi archiepiscopi, Johannis illustris ducis Saxonie necnon domine Elene ducisse, matris sue, loco iunioris filii eius domini Alberti ducis sigillo carentis in evidens testimonium sunt appensa.

Or. St. M. s. r. Erzst. M. XXIII, Nr. 1 mit den beiden letzten nur z. T. erhaltenen Siegeln — Gedr. Sagittarius bei Boysen, histor. Magaz. III, S. 30.

[1] *So im Orig.*

---

c. 1270. 142.

Der Domkämmerer Burchard von Querfurt überlässt dem Kloster Berge alle von ihm erworbenen Gebäude des Gehöftes Vigenhagen mit dem dabei liegenden Weinberg zum Behuf einer Seelenmesse.

Abschr. im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 384. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 119.

1270. November 4. 143.

Der Bürger Albrecht giebt dem Kloster S. Agnes sein Eigentum am Breiten Wege in der Neustadt, welches 30 Schillinge Zins giebt mit der Bestimmung, dass seine Frau und seine Töchter, Nonnen des Klosters, diesen Zins Zeit ihres Lebens erheben sollen, dass er aber nach ihrem Tode zu einer Memorienstiftung an das Kloster fallen soll.

Digitized by Google

Omnibus presentes litteras inspecturis Jutta dei gratia abbatissa totusque conventus sancte Agnetis in Magdeburch de regula sancti Benedicti orationes in domino cum obsequio caritatis. Quoniam ea, que laudabiliter et pie a fidelibus ordinantur, cicius in oblivionem deveniunt, si non fuerint scripto memorie commendata, hinc est, quod recognoscimus et presentibus litteris protestamur, quod Albertus civis Magdeburgensis quandam proprietatem sitam circa latam plateam nove civitatis triginta solidos Magdeburgenses censu annuo solventem ecclesie nostre contulit propter deum, cuius censum idem Albertus percipiet temporibus vite sue. Si vero predictum Albertum decedere contigerit, uxor sua relicta vel filius suus ad usus sanctimonialium filiarum suarum apud nos degentium censum percipient memoratum. Si vero unam filiarum suarum mori contigerit, tunc decem solidi predicti census in anniversario prefati Alberti ad refectionem dominarum nostrarum dabuntur et reliqui solidi pro filiabus aliis quoad vixerint remanebunt, ita quod si tantum una superstes fuerit, nichilominus viginti solidorum census usibus eius cedet. Cum vero omnes decesserint, tunc decem solidi dabuntur in anniversario patris sepedicti Alberti, videlicet in vigilia circumscisionis[1] domini, et decem in anniversario matris eius, scilicet in die Pauli primi heremite, ad refectionem dominarum nostrarum, ita quod istorum trium apud nos perpetuo memoria singulis fiat annis. Ut autem hec memorati Alberti ordinatio inconvulsa perpetuo remaneret, ipsam nostris sigillis, sicut in presentibus super hec confectis patet, voluit communiri. Huius rei testes sunt: Walterus prepositus, Johannes sacerdos dictus de Brema, item laici Johannes miles dictus de Nendorp, Hermannus dictus Wolfsnide et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M°CC° septuagesimo, pridie nonas Novembris.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Kloster Agnes Nr. 19. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 167. [1] *So im Orig.*

1271. Januar 8. Magdeburg. 144.

Erzbischof Konrad giebt dem Truchsess des Stifts, Richard von Alsleben, eine Kurie hinter den Türmen des Sebastianstifts an der Stadtmauer, wogegen dieser auf 3 Mark Hoflehen in Bründel zu Gunsten des Domkapitels verzichtet.

— Datum et actum Magdeburg, anno domini M°CCLXXI°, VI. idus Januarii, pontificatus nostri anno quarto.

Aus dem Lib. s. Mauricii *im Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst. — Vollst. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. II, Nr. 384.*

1271. August 24. Magdeburg. 145.

Die Bürger Hermann Wolfsnide und Bernard sind unter den Zeugen bei dem Verkauf einer Hufe in Eichenbarleben an das Kloster S. Agnes seitens des Klosters Hamersleben.

Digitized by Google

— Magdeburg anno domini millesimo CCLXXI, nono kalendas Septembris.

Or. St. M. s. r. Agneskl. Nr. 21. — Gedr. Ledebur, Archiv XVII, S. 170.

1274. Februar 20. Magdeburg. 146.

Graf Bernard I. von Anhalt verkauft die Vogtei über 17 Hufen in den Dörfern Scolen, Lozele und Erxleben an das Domkapitel zu Magdeburg, wobei unter den Zeugen auch der Magdeburger Bürger Heinrich von Lutter ist.

— Datum et actum Magdeburch, anno domini M°CC°LXXIIII°, X° kal. Martii. —

Or. St. M. s. r. Erzst. M. XXXIV, C. 2. — Danach gedr. bei v. Heinemann, Albrecht d. Bär S. 495. Cod. dipl. Anhalt. II, Nr. 430.

1276. April 17. 147.

Das Kloster U. L. Fr. kauft 3½ Hufe in Insleben zurück. Bei der Verhandlung, welche in dem bürgerlichen Gerichte (civili iudicio, quod dyngk vulgariter appellatur) *stattfand, sind u. a. Zeugen*: Guntherus de Ledherstrate burgensis Magdeburgensis, Theodericus decimator dictus de nova civitate, Mathias de nova civitate. — *Eine gleiche Verhandlung findet statt am 1. Mai 1276.*

— Actum anno gratie M°CC°LXX°VI°, XV. Kal. Mai.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 18 u. 14. — Regest und Abdruck bei Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 144. 145.

1276. Juni 5. Gross-Mühlingen. 148.

Günther von der Lederstrasse ist unter den Zeugen, als Ritter Konrad von Cöthen mit Zustimmung seiner Mutter Kunigunde und seines Bruders Otto zwei Hufen zu Gross-Mühlingen an Johann von Wanzleben verkauft.

— Actum in Magno Mulinge anno d. M°CC° septuagesimo sexto, nonas Junii.

Or. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. bei v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt II, Nr. 476.

1277. 149.

Der Abt von Marienthal gesteht dem Rate von Magdeburg das Recht zu, mit dem dem Kloster gehörigen Hause an der Stadtmauer wie mit dem eigenen zu verfahren, wenn es die Befestigung der Stadt erheischt.

Frater R[einoldus] abbas vallis sancte Marie universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino salvatore. Tenore

Digitized by Google

presentium profitemur, quod, cum aliquando curiam intra civitatem Magdeburg apud veterem murum in angulo conparassemus, prudentes viri consules videlicet civitatis intencionem nostram nescientes claves turris eidem curie coniuncte in suam custodiam acceperunt; audientes autem a nobis, quod ipsam curiam tantum ad commodum personarum domus nostre et aliarum de ordine, que propter causas diversas ad civitatem veniunt, emissemus, claves easdem nobis benivole reddiderunt, ita tamen, ut tam civitati quam ecclesie nostre de mutua concordia provideremus per nostras patentes literas in futurum. Considerantes igitur apud nos, quod omnes munitiones ad defensionem locorum propter que construuntur cedere debeant, ordinavimus de conscientia et bona voluntate seniorum nostrorum, ut si aliquando civitas Magdeburg ad defensionem sui predicta turri indiguerit, ipsam libere possint recipere, quam diu defensionis incubuerit necessitas, et ordinare de ea, quidquid ordinare voluerint de aliis turribus civitatis. Testes sunt Conradus prior noster, Bernardus supprior, Ludegerus camerarius. Ut autem hec in memoria maneant posterorum presentem scedulam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno domini M°CC°LXX°VII°.

Nach zwei Kopialbüchern des Klosters Marienthal (A. u. B) im H. L. H. A. zu Wolfenbüttel.

1278. März 9. 150.

Bürger Konrad von Ursleben ist Zeuge bei dem Verkauf einer Hufe in Klein-Dreileben an das Kloster S. Agnes seitens des Ritters Helmold von Dreileben, Kastellans zu Alvensleben.

— Anno domini millesimo CC°LXXVIII°, septimo idus Marcii.

Or. St. M. s. r. Agneskl. Nr. 33. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 172.

1280. Mai 10. 151.

Aebtissin Mechtild vom Kloster S. Agnes überweist dem Kloster S. Laurentii, welchem es durch das Testament Johannis von Hildesheim, Kanonikus zu S. Nicolai, verpflichtet war, von einer Hofstätte auf dem Kuhförder 4 Schillinge und eine Hofstätte in Frohse, welche 7 Schillinge Zins giebt, damit das Kloster S. Laurentii daraus die ihm nach dem Testamente zustehenden 10 Schillinge entnehme.

— Anno domini millesimo CCLXXX, sexto idus Maii.

Cop. 378 fol. 31 St. M.

1281. März 9. Magdeburg. 152.

Die Stadt Magdeburg erklärt sich mit der Verlegung des Stapels von Brügge nach Ordenburg einverstanden.

Omnibus ad quos presens scriptum pervenerit, scabini, consules et commune civitatis Magdeburgensis salutem. Cum, sicut est notorium,

Digitized by Google

mercatores universi Flandriam frequentantes in oppido Brugensi graves et varias usque modo sustinuerint iniurias nec eximi per ullas potuerint occasiones, magnificencie G(uidonis)[1] domini comitis Flandrie ipsos mercatores super hiis querulari necessitas compellebat: propter quod idem dominus comes auditis et intellectis eorundem querimoniis ex liberalitate sue dominationis una cum oppido Ordenburgensi contulit privilegia diversarum libertatum et gratiarum mercatoribus universis, qui cum suis navibus et mercimoniis Ordenburg elegerint amodo frequentare. Quocirca nos huiusmodi gratias intuentes et clare considerantes, quod ibidem in Ordenborg quilibet hospites cum aliis hospitibus indifferenter et civibus emptiones et venditiones ac contrectationes quarumlibet rerum suarum sub dictis libertatibus libere valeant exercere, duximus acceptandum, ut, quantum in nobis est, generalis sedes et depositio mercationum existat in Ordenburg specialibus nobis frequentationibus aliorum portuum, locorum, civitatum et terrarum reservatis, quamdiu tam ipse dominus comes, quam cives Ordenburgenses, quam eorum successores libertates et gratias ac privilegia nobis tenuerint prelibata. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum Magdeburg anno domini M°CCLXXX°I, sabbato ante dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Or. in Lübeck. — Gedr. Lübecker UB. I, Nr. 412. [1] *Or.: G.*

1281. Oktober 3. 153.

Propst Heinrich zu Havelberg und Propst Otto zu Jerichow schlichten einen Streit zwischen dem Kloster U. L. Fr. und den Brüdern Ludolf und Konrad von Altenweddingen über eine halbe Hufe daselbst. In dieser Sühne wird bestimmt, dass der Propst Nicolaus vom Kloster U. L. Fr. dahin wirken soll, dass die Brüder von der Aechtung losgesprochen und von der Strafe befreit werden, welche sie vor drei Richtern, nämlich vor dem Schultheissen zu Magdeburg, dem erzbischöflichen Vogt in der Sudenburg und dem Gaugrafen zu Ottersleben, erhalten haben. —

— Actum anno gracie M°CC°LXXXI, indictione nona, in curia domini prepositi Havelbergensis in die duorum Ewaldorum, quinto nonas Octobris. *Unter den Zeugen*: — Ovo burgensis Magdeburgensis.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 29v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 149.

1281. Oktober 4. Magdeburg. 154.

Der Rat von Magdeburg überlässt den Fettmengern ein Haus ausserhalb der Stadt gegen eine jährliche Abgabe von 9 Mark und verbietet an einem anderen Orte Fett zu schmelzen. Auch verspricht der Rat, die Fettmenger gegen Belästigungen durch die Erzbischöfe zu schützen.

Digitized by Google

Scabini, consules in Magdeburch necnon magistrorum unionum universitas civitatis eiusdem universis tam presentibus quam futuris, presentes litteras inspecturis in perpetuum. Quoniam acta mortalium ipsis morientibus a posterorum memoria elabuntur, necesse est, ut ea, que agimus, scripti soliditate et proborum virorum testimonio iugiter perhennemus. Ideoque recognoscimus et tenore presentium litterarum nostrarum publice protestamur, quod nos de communi consensu et voluntate nostrorum burgensium curiam illam extra murum nostre civitatis et in nostro fossato nostris sumptibus et expensis edificatam et exstructam nostris dilectis comburgensibus unguentariis universis et eorum heredibus legitimis tradidimus in ius et proprietatem perpetuam perpetuo possidendam, tali namque interposita conditione, quod dicti unguentarii et heredes eorum tenentur dare civitati sive consulibus civitatis novem marcas argenti ad censum stabilem atque incommutabilem annua pensione. Preterea sciendum est, quod de nostra gratia speciali ipsis concedimus et sub pena triginta sex solidorum in interdicto ponimus, mandamus districte precipiendo, quod nulli omnino liceat suum unguentum infra muros nostre civitatis aut eciam in alicuius domo propria vel appreciata purgare seu liquefacere, sed volumus, quod singuli et universi tam nostri burgenses quam eciam hospites extranei suum unguentum in eadem curia unguentaria et nusquam alio in loco liquefacere faciant seu purgari. Quicunque vero ad sepedictam curiam unguentariam suum unguentum deferre recusaverit ad purgandum, volumus, quod talis suum unguentum nequaquam in nostra vendat nichilominus civitate. Si quis etiam domesticus huiusmodi purgationem unguenti in sua domo propria aut appreciata alicui faciendam admiserit, hic penam triginta sex solidorum procul dubio sustinebit. Veruntamen quicunque suum vellet unguentum frivole et propter suam contumaciam in nova civitate aut Sudenburch liquefacere seu purgare, si quis talia in nostrum preiudicium attemptare presumeret et in hiis nostra statuta et mandata contempneret, talis supradicte pene triginta sex solidorum similiter subiacebit et quocienscumque quis violaverit ea, que sunt per ordinem supradicta, tociens recipient illos triginta sex solidos consules civitatis. Preterea si quis in sepedicta curia unguentaria suum unguentum liquefacit aut purgat, dabit antedictis unguentariis ad eandem curiam pertinentibus de quolibet lapide unguenti duos tantum denarios ad purgandum. Igitur si dominus noster archiepiscopus, qui pro tempore fuerit, de receptione eiusdem curie vellet contradictos nostros comburgenses unguentarios suam indignationem aut ingratitudinem promulgare vel forte per excommunicationis sententiam aggravare, civitatis consules, qui pro tempore fuerint, debent se huiusmodi gravaminibus opponere et pro eis ad quevis opposita, prout congruum et iustum fuerit, respondere. Et ne super hiis, que a nobis sunt in premissis rationabiliter ordinata, alicui dubium oriatur, presentem litteram conscribi iussimus et in evidens testimonium illam sigillo nostre civitatis duximus firmiter roborandam. Huius itaque rei testes sunt tunc temporis consules: Bertoldus Dotequene,

Digitized by Google

Heinemannus de Schartowe milites, Theodericus Felix, Theodericus Sophie, Conradus de Tundersleve, Betemannus Hose, Heydenricus Odylie, Henningus Herteshals, Waltherus de Aquis, Thilo Wesseke, Almannus cerdo, Heinemannus Miles linitor; maiores magistri Hannes Honsten magister mercatorum, Arnoldus Horn magister institorum, Wesseko pellifex magister pellificum, Betemannus Florin sutor magister cerdonum, Ludeke linitor magister linitorum et alii nostri burgenses quam plurimi fide digni. Datum Magdeburch anno dominice incarnationis M°CC°LXXX°I, IIII° nonas Octobris.

Or. in der Stadt-Bibliothek zu Magdeburg; das Siegel fehlt. Rotes Buch der Möllenvogtei IV, fol. 501. St. M. — Gedr. Hoffmann, Gesch. d. St. Magdeburg, 1. Aufl. I, S. 508.

1282. April 23. Erxleben. 155.

Ritter Gebhard der Aeltere von Alvensleben verkauft an Konrad von Haldensleben, Bürger zu Magdeburg, zwei Hufen in Glüsig, von denen jährlich ein Pfund Pfennige und 4 Hühner entrichtet werden, zu dem Zwecke, dass er sie dem Kloster Althaldensleben überweisen kann zur Unterhaltung seiner im Kloster befindlichen Töchter und nach deren Tode zu einer Memorienstiftung für sich und seine Frau. Der Kaufpreis war 4 Mark Silber.

— Datum Arxleven, anno domini MCCLXXXII, nono kalendas Maii.

Cop. 148 fol. 18 v. St. M. — Gedr. v. Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensl. I, S. 89.

1282. Juli 5. Bei Gutenswegen. 156.

Ritter Berthold genannt von Wodenswegen, Burgmann zu Wolmirstedt, bekundet, dass er mit Wissen Hermanns, Propsts zu Althaldensleben, Huntos und dessen Sohnes Johann von Irxleben, Ritter Droisekes, seines Eidams, Burgsassen zu Wolmirstedt, ferner Konrads von Haldensleben, Siegfrieds von Helmstedt, Bernhards, des Sohnes der Sophia, und Konrads des Langen, dessen Eidams, Johanns des Sohnes Gerbrechts, Konrads von Tundersleben und Konrads von Randau, Bürger zu Magdeburg, dem Propst Konrad und dem Jungfrauenkloster Althaldensleben für 20 Mark das in der Grafschaft seines Herrn, des Markgrafen von Brandenburg, jenseits der Ohre gelegene Wäldchen, der kleine Greven genannt, unter Zustimmung seiner Brüder verkauft habe, welchen Verkauf der Markgraf Otto nach einem halben Jahre auf der Wiese bestätigt habe.

— Datum in prato apud Wodenswege, anno domini millesimo CCLXXXII, tercio nonas Julii.

Or. in Hundisburg. — Cop. 748 fol. 20 St. M. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 157. v. Ledebur, Neues Archiv II, S. 163.

Digitized by Google

1282. **157.**

Ritter Johann von Welsleben, Ritter Johann von Rothensee, Ovo, Bürger von Magdeburg, und Rudolf genannt von Wolmirsleben entscheiden einen Streit zwischen Rudolf von Altenweddingen und dem Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg.

— Actum anno gratie millesimo ducentesimo octogesimo secundo.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L Fr. fol. 27. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 150.

1282. **158.**

Ein Brief Nicolai Stockfisch, Brauermeisters zu Magdeburg, über etzliche Häuser daselbst (für das Kloster Meyendorf).

Notiz im Urkunden-Inventar von Meyendorf vom Jahre 1561. St. M.

1283. Mai 14. **159.**

Papst Martin IV. schreibt an den erwählten Erzbischof Erich über die seiner Wahl voraufgegangenen Streitigkeiten und Ereignisse. Nachdem die Wahlen Günthers und Bernhards zu keinem Abschluss gekommen wären, hätten endlich das Domkapitel und die Suffragan-Bischöfe, die Brüder des Dominikaner- und Franziskaner-Ordens, sowie die ganze Einwohnerschaft der Stad Magdeburg sich an ihn, den Papst, gewandt mit der Bitte, Erich mit dem Erzstift zu providieren.

— Data apud Urbem Veterem II. idus Maii, pontificatus nostri anno tertio.

Gedr. Sbaralea, Bullar. Franciscan. III, S. 501. — Potthast, R. P. Nr. 22024.

1284. Mai 4. **160.**

Die Vorsteher des Heiligen Geist-Hospitals bezeugen, dass Werner Reiche (Dives) mehrere Hofstellen, die 3 Talente und 6 Schillinge Zins tragen, dem Hospital geschenkt hat, doch soll dasselbe jährlich dem Kloster Meyendorf 6 Schillinge Zins davon abgeben.

Nos Nicolaus dictus Stochwysch magister mercatorum Magdeburgensium, Anno Regenbodonis, Christianus filius Bartholomei, Heydericus Glusingk, procuratores hospitalis sancti spiritus in Magdeburg, omnibus has litteras inspecturis salutem in auctore salutis. Noverint universi tam posteri quam presentes, quod cum Wernerus dictus Dives burgensis Magdeburgensis quasdam areas in diversis locis in civitate Magdeburgensi sitas solventes nomine census tria talenta et sex solidos annuatim iure hereditario possideret earumque per plures annos pacifica possessione gauderet, tandem ductus consilio Spiritus sancti contulit et legavit hospitali sancti Spiritus in civitate Magdeburgensi sito pro salute anime sue easdem areas proprietatis titulo possidendas cum omni

Digitized by Google

iure et utilitate, quod in eis noscitur hactenus habuisse, easque nobis secundum consuetudinem civitatis Magdeburgensis presentibus consulibus et scabinis in civili iudicio, quod ghedynghe vulgariter dicitur, resignavit accedente consensu omnium, quorum super hiis fuerat requirendus, annectentes etiam huic collationi et resignationi hanc donationis formam a nobis perpetuo conservandam: contulit enim et legavit pro memoria anime sue ecclesie sanctimonialium in Meyendorp sex solidos annuatim, quos de censu predictarum arearum persolvere tenebimur expedite, presentabimusque preposito vel procuratori dicte ecclesie, qui pro tempore fuerit, in vigilia beate Catherine tres solidos annuatim et in anniversario eiusdem Werneri tres solidos annuatim. Aree vero predicte site sunt Magdeburgi in his locis, videlicet in loco, qui vulgariter dicitur cuvorde, quatuor aree site sunt solventes triginta solidos; in ponte speculorum quinque site sunt, quarum una solvit novem solidos; item ibidem una solvens decem solidos denario minus; item in eodem loco una solvens quinque solidos et tres denarios; item una solvens octo solidos et tres obulos; item una solvens viginti et octo denarios. Et in curia domine Bie sita est una area, sed deserta, que duos solidos quondam solvit. Ad huius etiam observantiam forme nos et successores nostros magistros et procuratores dicte domus hospitalis per presentes litteras in perpetuum obligamus. Testes huius donationis sunt scabini Magdeburgenses, Hermannus scultetus et dominus Johannes Hyddonis milites, Reynerus apud sanctum Petrum, Joannes filius Joannis, Bruno Losasche, Joannes filius Brunonis, Heyno Hunger et quam plures alii fide digni. Ne autem alicui super his dubium oriatur, presentes litteras sigillo dicte domus hospitalis et sigillo civitatis Magdeburgensis in testimonium roboramus. Actum Magdeburg in iudicio civili anno gratie MCCLXXXIV, IV nonas Maii.

Cop. 750 fol. 18v. St. M. Cop. 378 fol. 23 ebendas., doch mit dem Datum IV. nonas Marcii.

1285. Juli 25. Magdeburg. 161.

Johannes Friso miles, *Petrus* dictus *Goltslegere, Jacobus Schafnicht, Cristianus de Kurlinge,* burgenses Magdeburgenses, cives universi de minori Salbeke, Johannes sacerdos de capella domini prepositi maioris Magdeburgensis *sind Zeugen bei der Entscheidung eines Streites über Güter in Klein-Salbke zwischen den Brüdern Dietrich und Otto von Ranis* (Roniz) *und dem Kloster Münzenberg vor Quedlinburg durch den Domherrn Arnold von Dorstadt.*

— Magdeburch anno domini M°CC°LXXXV°, in die beati Jacobi apostoli.

Or. mit 3 beschädigten Siegeln St. M. s. r. Kl. Münzenberg C. II 40. — Gedr. Erath, Cod. dipl. Quedlinb. S. 279.

Digitized by Google

1285. Oktober 9. **162.**

Conradus Brandani *und* Hinricus de Scarthowe *sind Zeugen bei einem Tausche zwischen dem Kloster U. L. Fr. und dem Kloster Marienthal.*

— Actum anno gratie M°CC° octogesimo quinto, septimo idus Octobris.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 99. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 154.

1285. **163.**

Die Vorsteher des Heiligen-Geist-Hospitals beurkunden, dass der Bürger Werner Reiche (Dives) *dem Hospital die Hälfte einer Apotheke unter der Bedingung vermacht habe, dass davon jährlich 6 Schillinge dem Kloster Berge gezahlt werden.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Nicolaus Stochvisch pannicidarum Magdeburgensium magister, Anno Reinbodonis, Christianus filius Bartolomei, Heindenricus Gluczingk, procuratores domus sancti Spiritus ibidem omnibus tam presentibus quam futuris hanc litteram inspecturis in perpetuum. Quoniam ea que geruntur in tempore simul cum tempore labuntur, poni solent in lingua testium et scripti memoria perhennari. Hinc est, quod nos procuratores prefate domus recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod Wernerus dictus Dives concivis noster quandam proprietatem delegavit pro remedio anime sue domui sancti Spiritus in Magdeburg sitam in ponte Losaschen, scilicet medietatem unius apothece eiusdem, condicione tali, quod procurator predicte domus sancti Spiritus, quicumque fuerit pro tempore, dabit ecclesie sancti Johannis baptiste extra muros Magdeburgenses sex solidos, tres in pasca, tres in communibus, annis singulis persolvendos. De his vero solidis sex denarii dabuntur ad custodiam predicte ecclesie in anniversario prefati Werneri pro tribus luminaribus in vigiliis cantandis accendendis et altera die, quando missa celebrabitur pro defunctis. Vult autem sepe dictus Wernerus narratam proprietatem cum censu totali iure exeunte quoad vixerit libere possidere. Testes huius rei sunt: Hermannus schultetus, dominus Johannes Hidde miles, Sigifridus de Helmstede, Bartoldus de Ronebitz, Reinerus apud sanctum Petrum, Henningus filius Johannis, Bruno Losasche, Heine Hunger, Johannes Brunonis, Conradus dictus Miles, Arnoldus Hornch, Conradus Longus et alii quam plures eiusdem incole civitatis. Ut autem hec donatio maneat inconvulsa, presens scriptum sigillo iam dicte domus sancti Spiritus Magdeburgensis fecimus communiri. Datum anno domini MCCLXXXV, concurrente VII, epacta XII.

Abschrift im Privilegienbuche des Kl. Berge S. 238. — Gedr. Holstein, U-B. des Klosters Berge Nr. 135.

Digitized by Google

1287. Februar 13. 164.

Erzbischof Erich bestätigt die Schenkung von $3^1/_2$ Hufe, einem Hof und der Vogtei darüber in Olvenstadt an das Kloster Mariae Magdalenae seitens des Ritters Otto Randewici aus der Neustadt, welcher auch das Patronatsrecht über die Kirche dem Kloster übertragen hatte.

Ericus dei gratia sacre Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Ad securam rei memoriam notum facimus tenore presentium protestantes, quod dilectissimus nobis in Christo dominus Otto Randewici, miles de nova civitate Magdeburg, tres mansos et dimidium curiam sitam apud dotem et advocaciam predictorum bonorum proprietatis sue iacentes in Olvenstede nostre dyocesis vendidit religiosis sororibus de ordine penitentium cenobii sancte Marie Magdalene Magdeburgensis cum omnibus iuribus et pertinentiis ad eosdem pleno iure proprietatis titulo perpetuo possidendos heredum suorum accedente consensu, pro quibus CLXXX marce argenti Stendalienis ex parte conventus eiusdem cenobii persolute sunt; et huic tam ipse quam heredes ipsius renunciaverunt exceptioni non numerate pecunie et omni iuri, quod eis competere videbatur aut competere poterat in premissis. Verum ius patronatus ecclesie iacentis in villa Olvenstede, quod ad eam pertinuit ab antiquo, de consensu eorundem suorum heredum pro remedio animarum suarum et progenitorum ipsius ad zelum devotionis habendo respectum pure et libere donavit et contulit coenobio prelibato; quam donationem ratificamus et auctoritate presentium confirmamus. Ut igitur nulli hominum liceat hanc nostram confirmationem infringere vel postmodum contraire, hanc paginam duximus nostri sigilli munimine roborandam. Datum anno domini MCCLXXXVII, idus Februarii, pontificatus nostri anno quarto.

Gedr. Kettner, Clerus Magdeb. S. 578 (nicht ohne Fehler).

1287. März 31. Magdeburg. 165.

Der Bürger Konrad von Tundersleben schenkt dem Kloster Althaldensleben zu Händen des Propstes Hermann ein Hufe zu Gross-Emden und eine halbe Hufe zu Klein-Rodensleben zum Besten seiner im Kloster lebenden Töchter, doch erst nach seinem und seiner Frau Benedicta Tode. Nach dem Tode der Töchter soll die eine Hälfte der Einkünfte von jenen Ländereien dem Krankenhause des Klosters zufallen.

— Datum Magdeburg, anno domini M°CC°LXXXVII, pridie kalendas Aprilis.

Cop. 748 fol. 26. St. M.

Digitized by Google

1287. Juli 18. Magdeburg. 166.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft dem Lorenzkloster in der Neustadt eine Hufe in Schrotdorf, eine halbe Hufe in Insleben und eine halbe Hufe in Altenweddingen für 21 Mark.

— Testes huius rei sunt: — — laici [Thilo] et Johannes fratres et filii domini Johannis et Johannes filius Thilonis antescripti et Bernardus filius Bernardi, cives [Magde]burgenses et quam plures alii fide digni. Datum Magdeburch, anno domini M°CC°LXXXVII°, feria sext[a ant]e diem beate Margarethe.

Or. etwas beschädigt. St. M. s. r. Lorenzkl. Nr. 29. — Gedr. Hertel, U.-B. des Klosters U. L. Fr. Nr. 155. — Das in Klammern Gesetzte ist ergänzt.

1288. August 18. 167.

Mag. Barthold, Pfarrer zu S. Ambrosii in der Sudenburg, und Mag. Barthold, Pfarrer zu S. Katharinen in Magdeburg, sind Zeugen, als Johannes von Wanzleben gegen eine jährliche Leibrente den Deutschorden mit zwei von ihm erkauften Hufen Landes zu Gross-Mühlingen nebst sieben Hofstätten daselbst bewidmet.

— Actum anno gratie M°CC°LXXXVIII° XV° kalendis Septembris.

Nach dem Or. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. II, Nr. 637.

1288. September 7. 168.

Propst Hermann, der Konvent des Klosters U. L. Fr. und der Pfarrer Heinrich von der Kirche S. Johannis vergleichen sich mit den Vorstehern des Heiligen-Geist-Hospitals und den Brüdern Burchard, Thilo, Henning, Konrad und Gebhard, den Söhnen der Sophie, wegen der Einsetzung eines Priesters bei der neu errichteten S. Annen-Kapelle.

In nomine domini amen. Omnibus presentes litteras audituris Hermannus dei gratia prepositus, Heinricus prior totusque conventus ecclesie sancte Marie Magdeburgensis salutem in domino sempiternam. Oblivioni locus subtrahitur et labili memorie utili subventione succuritur, quando res inter mortales acte litterarum testimonio conscribuntur. Hinc est, quod notum facimus tenore presentium protestantes, quod inter nos universaliter et specialiter virum discretum Henricum plebanum ecclesie forensis sancti Joannis in civitate Magdeburg pro nobis et successoribus nostris et ipsius ex una parte necnon inter viros providos et discretos videlicet Conradum de Korlinge, Joannem de Gubin, Nicolaum de Grivingen[1], provisores hospitalis sancti Spiritus eiusdem civitatis Magdeburg, pro se et eorum successoribus ac inter Burchardum, Thilonem, Henningum, Conradum et Gevehardum, filios bone memorie quondam domine Sophie, cives Magdeburgenses, pro se et ipsorum heredibus parte ex altera super nova capella in prefato hospitali per eosdem filios dicte Sophie constructa et dotata talis ordinatio observanda perpetualiter intervenit, quod plebanus ecclesie sancti Joannis predicte, qui pro tempore

Digitized by Google

fuerit, ad officiandam capellam huiusmodi vice eiusdem plebani illum debet preficere sacerdotem, pro quo senior ex predictis fratribus vel inter ipsorum heredes aut progeniem senior, qui pro tempore fuerit, apud eundem plebanum intercedendum duxerit et rogandum. Qui si ex causa legitima et rationabili amotus fuerit, extunc idem plebanus ad dicti senioris preces alium preficiet sacerdotem. Iste quidem sacerdos solummodo infirmis et familie dicti hospitalis, quatenus murus ipsius curie complectitur, ministrabit ecclesiastica sacramenta. Offertorium quoque, quod in eadem capella oblatum fuerit, ad usus hospitalis convertendum integraliter presentabit. Pro cuius restauro dicti fratres dederunt et assignaverunt ecclesie sancti Joannis prefate redditus unius marce Stendalgensis argenti annis singulis proprietatis titulo possidende. Preterea idem sacerdos in septem festivitatibus anni, scilicet in Nativitatis Christi, Pasce, Penthecostes et festivitatibus quatuor Virginis gloriose in ipsa nova capella missam non incipiet, nisi prius in veteri capella eiusdem curie hospitalis lectum sit evangelium et finitum. Et hec eadem capella vetus in iure suo, sicut consuetum est hactenus, permanebit. Scolaris etiam et custos in expensis hospitalis permanebunt, sicut hactenus est consuetum. In cuius rei testimonium sigillis nostris necnon sigillo plebani ecclesie sancti Joannis predicte presentes littere muniuntur. Actum anno domini millesimo ducentesimo octogesimo octavo, VII° idus Septembris.

Beglaubigte Abschr. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbl. XIV, S. 227.

[1] *So hat die Copie statt Gruningen.*

1289. Juli 26. Bützow. 169.

Bischof Hermann von Schwerin bestimmt die Reihenfolge der Aspiranten zu den Domherrn-Präbenden in Bützow, darunter als letzten Nicolaus, den Sohn des Magdeburger Bürgers Albert Gotghemakeden.

— Datum Butzowe, anno domini M°C°C°LXXXIX° in crastino sancti Jacobi apostoli.

Diplomatar. eccl. Butzow. — Gedr. Mecklenb. U.-B. III, Nr. 2029.

1289. November 18. 170.

Heinrich Schenk von Emersleben belehnt Ritter Johann Hiddonis und Johann von Honstein in Magdeburg mit 24 Hufen in Bruchoschersleben.

Nos Hinricus miles pincerna de Emersleve universis hanc litteram visuris salutem in domino. Recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod nos honestis viris domino Johanni Hiddonis militi et Johanni de Honsten in Magdeburch morantibus porreximus duos mansos cum dimidio in Bruckoschersleve sitos in iustum feodum omni et

Digitized by Google

pleno iure libere ab ipsis et a suis heredibus in perpetuum possidendos. In cuius rei testimonium hanc litteram nostro sigillo munitam predictis viris conferimus et donamus. Huius rei testes sunt, qui presentes aderant: dominus Ludolphus nobilis de Hessnem, dominus Rodolfus de Winnige, Luderus de Krendorp et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini M°CC°LXXXIX°, in octava beati Martini.

Or. mit Siegel an gelb-roten Seidenfäden. St. M. s. r. Oschersleben Nr. 1.

1289. **171.**

Walther von Arnstein, Burggraf in Freckleben, schenkt dem Kloster Mehringen vier Hufen Landes zwischen Arnstedt und Zebekere, welche Heinrich, Peters Sohn von Aschersleben, Bürger von Magdeburg, von ihm zu Lehen hatte.

— Datum anno gratie M°CC°LXXX°IX°.

Nach dem Or. im H. u. St A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. II, Nr. 665. Neue Mittheil. IX, 3, S. 50.

1290. April 22. **172.**

Der Edle Burchard, ehemaliger Burggraf zu Magdeburg, bestätigt die Schenkung seines Oheims, des früheren Burggrafen Burchard, von 10 Hufen zu Meitzendorf, welche 14 Wispel Roggen und Weizen einbringen und welche die Söhne der Frau Odilia zu Magdeburg von dem letzteren zu Lehen getragen, an den Erzbischof Erich und das Domkapitel.

— Datum anno domini M°CC°XC°, X° Kalendas Maii.

Or. im H. St. A. zu Dresden. Cop. 341 fol. 117. St. M.

1290. **173.**

Reinekin Morneweg giebt dem Rate zu Lübeck über die von ihm für die Stadt geleisteten und erhaltenen Zahlungen Rechenschaft.

Hee sunt particule denariorum, quos Reynekinus Mornewegh solvit et exposuit pro civitate Lubicensi, sicut inferius sequitur:

— Illis de Maydenborgh: Christiano Noel et Bernardo Coevorde trecentas marcas puri, pro qualibet marca XIII solidos VI denarios sterlingorum in grossis Turonensibus. — —

Or. im Stadtarchiv zu Lübeck. — Gedr. Lübecker UB. I, Nr. 568.

1291. Februar 4. **174.**

Lehnbrief des Klosters S. Lorenz für Cuncko, den Sohn Günthers von der Lederstrate.

In nomine domini amen. Ermegardis dei gracia abbatissat [totusque con]ventus sanctimonialium ecclesie sancti Laurentii [om]nibus presentes litteras audituris salutem in domino sempiternam. Quia propter labilem hominum memoriam interdum controversie cum contencionibus oriuntur et emergunt sepissime questiones, resistit ambiguitati super gestis hominum

Digitized by Google

preteritis discrecio prudentum testimonio scripturarum. Igitur recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod tres mansos sitos in campis prope Magdeburch, quorum ad nos et nostram ecclesiam proprietas cum corundem collacione pertinet, quos quondam bone memorie Guntherus dictus de lederstrate compos mentis sue, dum viveret, Cwnekoni suo filio soli dinoscitur donavisse, contulimus eidem Cwnekoni collacione iusta, cum ad nos ius eiusdem collacionis sit iuste et racionabiliter devolutum. In cuius rei testimonium sigillis nostris cum annotacione subscriptorum testium presentes littere muniuntur. Actum anno domini M°CC°XC°I, die dominica proxima post festum purificacionis sancte Marie virginis. Testes sunt Johannes de Sacco, Cwno Guntheri, Martinus de Sudenburch et fratres nostri ac alii fide digni.

Cop. 378 fol. 13 St. M. Die eingeklammerten Stellen sind ergänzt.

1291. April 27. Magdeburg. 175.

Erzbischof Erich und das Domkapitel schenken dem Kloster S. Lorenz 1½ Hufe in Schrotdorf, die der Bürger Konrad von Schrotdorf dem Erzbischof resigniert hatte.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ericus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Albertus prepositus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus has litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Ne ea que aguntur in tempore simul evanescant cum tempore, poni solent in linguis testium et scripturarum testimonio perhennari. Inde est, quod notum esse volumus universis Cristi fidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod nos mansum unum cum dimidio sitos in campo Scrotdorp nobis et nostro capitulo per Conradum de Scrotdorp civem Magdeburgensem suosque heredes libere resignatos, qui quidem mansi in qualibet parte campi continent et habent undecim iugera, de consensu nostri capituli libero et expresso damus, tradimus et donamus cum omni iure monasterio sancti Laurencii nove civitatis Magdeburch in ius proprium proprietatis titulo perpetuo possidendos, renunciantes nichilominus omni iuri, quod in prefatis mansis dinoscimur habuisse. Ut autem hec donacio nostra grata, rata et inconvulsa perpetuo perseveret, presentem paginam inde confectam nostro nostrique capituli sigillis fecimus communiri. Testes huius rei sunt Bůrchardus de Blankenburch prepositus sancti Wiperti in Nienburch nostre ecclesie canonicus, Johannes de Brunswic capellanus noster, Richardus dapifer de Alsleve, Heyno de Alsleve, Heydeko de Nigrip, Conradus Smuk, Henningus de Bardeleve milites nostri et quam plures alii fide digni. Datum et actum Magdeburch anno domini M°C°C nonagesimo primo, quinto Kalendas Maii.

Or. mit beiden beschädigten Siegeln St. M. s. r. Lorenzkl. Nr. 31. Cop. 378 fol. 11.

Digitized by Google

1291. Juni 3. Magdeburg. 176.

Erzbischof Erich übereignet dem Nicolaistifte eine halbe Hufe zu Eggersdorf und eine Hofstelle daselbst, die 11 Pfennige eintragen und welche ihm die Gebrüder Heinrich und Dietrich von Lutter, Bürger zu Magdeburg, resigniert haben.

— Datum Magdeburg anno domini M°CC°LXXXXI°, tercio nonas Junii.

Cop. 342 fol. 17r St. M.

1291. Juni 4. Magdeburg. 177.

Erzbischof Erich verkauft mit Zustimmung des Domkapitels 2 Hufen Landes auf der „Breite" beim Siechenhause bei Magdeburg für 120 Mark an das Kloster S. Laurentii in der Neustadt.

Ericus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Ne ea, que inter vivos aguntur, ab hominum memoria elabantur, neccesse est, ut scripture testimonio et subscriptione testium roborentur. Hinc est quod recognoscimus tenore presencium protestantes nos .. abbatisse et conventui cenobii sancti Laurencii Magdeburgensis vendidisse duos mansos sitos in campo prope Magdeburg iuxta domum infirmorum, qui breda vulgariter appellatur, que breda quondam ad comitissam de Valkensten pertinebat, pro centum et viginti marcis v . . . [arge]nti, quos [mansos] . . . cum ipsorum proprietate et [om]ni iure, quo ipsos nostra ecclesia hactenus habuisse dinoscitur, recognoscimus ipsis similiter donavisse in ius proprietatis ti[tulo] perpetuo possidendos, quam pecunie summam recognoscimus nobis a predictis abbatissa et conventu integraliter persolutam et in utilitatem ecclesie nostre conversam accedente huic vendicioni et donacioni nostri capituli voluntate unanimi et consensu. In cuius rei testimonium nostro et nostri capituli sigillis cum annotacione subscriptorum testium presentes littere muniuntur. Testes sunt: Bernardus de Welpia cellarius, Guntherus de Svalenberch thesaurarius, . . . us de Honstein canonicus ecclesie nostre, Johannes Gotgemakte canonicus sancti Sebastiani, Fridericus prepositus sancti Laurencii ecclesiarum Magdeburgensium; laici vero Richardus dapifer [curie] nostre, Conradus dictus Smuk milites. Datum et actum Magdebûrch anno domini M°CC°XC°I, pridie nonas Junii.

Or. St. M. s. r. Lorenzkloster 32, ohne Siegel. Die Urk. ist an den durch Punkte bezeichneten Stellen durch Mäusefrass beschädigt; das in Klammern Eingeschlossene ergänzt aus Cop. 378 fol. 11v.

1291. Juni 4. Magdeburg. 178.

Erzbischof Erich schenkt dem Kloster S. Laurentii 3 Hufen auf Inslebischem Felde, welche ihm vom Ritter Bernhard von Wartenberg resigniert waren.

— Testes huius rei sunt: Bernardus de Velpia cellerarius, Godefridus de Hassia, Albertus de Kitelitz canonici ecclesie nostre, Richardus

Digitized by Google

dapifer, Conradus Brandan, Heyne de Schartowe et Conradus Smuk milites et plures alii fide digni. Datum et actum Magdeburg, anno domini M°CC°XCI, pridie nonas Junii.

Cop. 378 fol. 37ᵛ St. M.

1291. December 8. Magdeburg. 179.

Erzbischof Erich bestätigt den Verkauf von zwei Hufen Landes auf der Breite beim Sicchenhause an das Kloster S. Agnes seitens des Thesaurarius Günther von Schwalenberg.

Ericus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus presentes litteras audituris salutem in domino sempiternam. Oblivioni locus subtrahitur et labili memorie utili subvencione succurritur, quando res inter mortales acte litterarum testimonio conscribuntur. Hinc est, quod recognoscimus tenore presencium protestantes, quod cum Guntherus de Svalenberch thesaurarius ecclesie nostre quatuor mansos ecclesie nostre iacentes in campo qui breda vocatur prope domum leprosorum iuxta civitatem Magdeburg, qui pertinebant olim ad . . comitissam de Valkenstein, dudum tenuisset et possedisset usque ad tempore vite sue et tandem nobis duos mansos de eisdem quatuor sponte et libere resignasset, ut pro necessitate nostra nostreque ecclesie eos possemus vendere pro nostre libito voluntatis, nos dicto thesaurario occasione dicte resignacionis recompensam facere cupientes donavimus eidem reliquos duos mansos de consensu nostri capituli proprietatis titulo possidendos concedentes eidem, quod ipsos vendere et distrahere posse[t pro] sue libito voluntatis, verum quia idem thesaurarius huiusmodi mansos dilectis in Christo sanctimonialibus cenobii sancte Agnetis in nova civitate nostra Magdeburg vendidit pro centum et viginti marcis Stendalgensis argenti in ius proprium perpetuo possidendos, nos de consensu totius nostri capituli prefato thesaurario nobis ad cautelam et maiorem certitudinem proprietatem duorum mansorum huiusmodi nichilominus resignante eam donavimus dicto cenobio perpetuo possidendam. In cuius rei testimonium sigillis nostro scilicet et nostri capituli presentes littere muniuntur. Datum Magdeburg anno domini M°[C]CXC°I, sabbato [post] diem beati Nicolay.

Or. am Rande etwas beschädigt und ohne Siegel. St. M. s. r. Agneskloster Nr. 31; Abschrift ebendas. Nr. 158ª. Auf der Rückseite steht: De proprietate duorum mansorum sitorum iuxta civitatem Magdeburg ante valvam sancti Odalrici in breda. *Die ergänzten Worte stehen in [ ]. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII S. 178.*

1292. Januar 17. Magdeburg. 180.

Erzbischof Erich verpflichtet sich gegen das Domkapitel und die Bürger der Stadt, weil sie ihn mit ihren Gütern in der Not unterstützt haben, ihre Güter weder selbst in Anspruch zu nehmen, noch nehmen zu lassen, wenn es aber die Not oder ein Krieg erforderte, wohlwollend mit ihnen zu verhandeln.

Digitized by Google

Nos Ericus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus publice recognoscimus presencium per tenorem, quod ob favorem specialem nobis ab honorabilibus viris Alberto preposito, Bernardo decano totoque nostre ecclesie capitulo necnon a dilectis nostris burgensibus de Magdeburg exhibitum et ostensum in eo videlicet, quod ad presens necessitate nostra requirente nos circa bona sua peticionem facere benivole permiserunt, cum ipsis placitavimus in hunc modum, quod de cetero bona ipsorum petere non debeamus nec nostros advocatos seu nuncios in bona eorum mittere ad extorquendam peticionem aliquam de eisdem. Si vero terre necessitas legitima requireret vel gwerra ingrueret manifesta, ita ut subsidium ab ipsis requirere cogeremur, tunc eorundem honorabilium virorum canonicorum ac burgensium consilio benivolo ac consensu mediante talem statuemus peticionem, que terre videatur tollerabilis, ad quam benivolam voluntatem suam dirigent et convertent. Ad hec igitur observanda nos presentibus obligamus litteris nostro sigillo firmiter communitis. Datum et actum Magdeburg anno domini .. M°.. C°C nonagesimo secundo, XVI° kal. Februarii.

Or. St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII. Nr. 2. Copialb. von Gericke fol. 5 und Schultze S. 49 in latein. und deutscher Form — Gedr. Werdenhagen, de rebuspubl. Hanseat. II, S. 906. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. III, S. 61. Lentz, Diplom. Stiftshist. von Magd. S. 511 und deutsch S. 510.

1292. August 13. 181.

Erzbischof Erich bestätigt die von seinem Vorgänger Konrad geschehene Bewidmung des Altars des heil. Secundus, sowie die vom verstorbenen Dechanten Walther von Meissen und dem Magdeburger Bürger Johannes Reynoldi geschehenen ferneren Schenkungen an den Altar.

In nomine domini, amen. Ericus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Albertus prepositus, Bernardus decanus, totumque eiusdem ecclesie universis presentes litteras audituris salutem in domino sempiternam. Ut ea, que pia devotione fidelium aguntur et fiunt, firma et stabilia permaneant in futurum, utile est et expediens, ut scripta testimonio perhennentur. Hinc est, quod presentibus litteris protestamur, quod cum olim felicis recordacionis primus quondam Conradus Magdeburgensis archiepiscopus totam decimam in Olvenstede nostre dedisset ecclesie pie motus et is beatum Secundum in reverencia dinosceretur maxima habuisse, decanus et capitulum ecclesie nostre tunc temporis intuentes sinceritatem ipsius ad ecclesiam et devotionem eius ad beatum Secundum in memoria dicti archiepiscopi ad officiandum altare ipsius beati Secundi in ecclesia nostra primo assignaverunt tria talenta denariorum Magdeburgensium ministranda annis singulis de decima sepedicta. Postea vero bone memorie quondam magister Waltherus de Misna nostre ecclesie decanus attendens, quod huic altari propter huiusmodi exiles redditus non poterat deserviri, ipsum dotavit

Digitized by Google

de duobus mansis in Mosane solventibus annuatim duos choros siliginis in festo beati Mauricii. Deinde Johannes Reynoldi civis Magdeburgensis sincera devocione ductus respiciens, quod nec predictis redditibus sacerdos huic altari deputatus poterat congrue sustentari et choro tamquam vicarius perpetuus commode deservire, pro remedio animarum, sue scilicet necnon Johannis et Drude patris et matris ac Yrmegardis uxoris eiusdem, idem altare deputatum ad perpetuam vicariam predictam dotem aucmentando redditibus infrascriptis donavit proprietatis titulo de bonis suis ad ipsum altare duos choros siliginis in decima in parvo Wantsleve olim spectante ad ecclesiam in Jericho infra festum beati Martini annis singulis persolvendos; item de quatuor mansis apud Vrose sitis in loco, qui vulgariter wal appellatur, unam marcam argenti in festo beati Martini solvendam; item de tercio dimidio manso in parvo Ottersleve unam marcam, de qua tres fertones dabuntur in festo beati Martini et unus ferto in festo beati Thome apostoli; item de duobus mansis in Rotterstorp unam marcam similiter solvendam in festo beati Martini predicto; item in Palmelt unum mansum cum omni iure, de quo solvuntur in festo beati Martini quatuordecim modii siliginis, octo tritici, sex ordei et sex avene et duo solidi denariorum, qui solvuntur in festo beati Mauricii sub pena et vara duorum solidorum in crastino solvendorum. Preterea dedit idem Johannes ad prefatum altare decem solidos denariorum usualium, qui dantur annis singulis in die beati Thome apostoli a magistro corporis sutorum civitatis Magdeburgensis; quarum siquidem marcarum trium necnon mansi et denariorum predictorum proprietatem nos Ericus archiepiscopus supradictus prefato altari donavimus et donamus consensu nostri capituli accedente; ceterum prefatus Johannes pie motus donacionem fecit huiusmodi tali modo, ut idem altare in celebratione missarum officietur diebus singulis et quod decanus ecclesie nostre, qui pro tempore fuerit, dictam conferat vicariam ydoneo sacerdoti, qui debet candelas, libros et alia altaris necessaria procurare. Et ut hec premissa omnia et singula perpetua firmitate gaudeant in futurum, sigillis nostris in testimonium et corroborationem eorundem presentes fecimus litteras communiri. Actum et datum in capitulo indicto anno domini M°CC°XC°II, idus Augusti.

Or. mit einem Rest vom Kapitelsiegel. St. M. s. r. Erzst. Magd. XVIII. Nr. 9.

1292. October 5. 182.

Volrad von Dreileben übcreignet die Vogtei über eine halbe Hufe zu Schnarsleben, welche Heinrich, der Koch der Domherren zu Magdeburg, von Heidenreich extra drange, *einem Einwohner dieses Dorfes, erkauft und zu seinem Seelenheil dem Kloster U. L. Fr. vermacht hatte, dem Johann genannt Riveling zu Händen des genannten Klosters.*

— Datum anno domini M°CC°XC°II, nonas Octobris.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 99. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 156.

Digitized by Google

1293. Januar 23. Magdeburg. 183.

Propst Burchard, Priorin Johanna und der Konvent des Klosters Mariae Magdalenae bezeugen, dass in einem Streite über 2 Hofstellen am Jacobi-Kirchhof, Wockenstede und Sevemekere geheissen, den es mit dem Kloster U. L. Fr. hatte, diesem jene Hofstellen gerichtlich zugesprochen seien, doch habe sie der Obedientiarius dieses Klosters dem Kloster Mariae Magdalenae zu einem jährlichen Zins von 16 Schillingen überlassen.

— Ex parte nostra huic ordinationi interfuerunt Burchardus prepositus noster, Johannes de Bruneswich apud sanctum Jacobum morans, frater Nicolaus de nostra curia et Symon, filius Petri sub ripa. Ex parte altera obedienciarius predictus, Johannes de Helmestede, canonicus ecclesie sancte Marie in Magdeburg, Conradus Longus et Heyno Brunonis, cives in Magdeburg. Datum Magdeburg, anno domini M° CC° XCIII°, X° kal. Febr.

Aus dem Cod. Vienn. fol. 60v und dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 109v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 157.

1293. 184.

Äbtissin Gertrud und der Konvent des Klosters S. Agnes beurkunden, dass ihnen der Bürger Betemann Hose 2 Hufen und das Lehen von 3 anderen Hufen in Seedorf gegeben habe mit der Bestimmung, für ihn und die Seinigen Seelenmessen zu halten.

Ghertrudis dei gracia abbatissa totusque conventus monasterii sancte Agnetis in nova civitate Magdeburg omnibus hanc paginam inspecturis oraciones in domino cum salute. Quoniam humane vite brevitas et inbecillitas causas preterito tempore consummatas memorie reddit ambiguas, nos huius defectum supplere litteris cupientes tenore presentis pagine recognoscimus publice protestantes, quod Betemannus Hose burgensis in antiqua civitate Magdeburg nostre dedit ecclesie proprietatem duorum mansorum cum omni iure, qui mansi quatuor solvunt choros siliginis et unum avene, et dedit eciam feodum trium mansorum, quorum duo solvunt octo modios avene, qui modii vulgariter dicuntur ghehupet, et tercius solvit mansus tres solidos, quorum unus dabitur in festo Walburgis et allii[1]; duo in festo beati Martini episcopi et hii mansi sunt siti in agris Sedorp, quos predictus Betemannus nostre dedit ecclesie perpetuo possidendos, tali autem conditione apposita, quod proventum de iam dictis mansis tenebimur ei dare annis singulis ad tempora vite sue, uno tamen choro siliginis excepto, quem servabimus pro memoria sui ipsius suorumque puerorum vivorum et mortuorum aliorumque suorum parentum. Si autem, quod absit, dicta sibi pensio non daretur racionabiliter, esset ipsos mansos in sua possessione, quamdiu viveret, recepturus; hiis autem taliter expeditis prehabitus statuit Betemannus, quod post eius obitum secundus chorus siliginis in suo anniversario in communem conventus servicium convertetur, tercius vero chorus sili-

Digitized by Google

ginis in anniversario sue coniugis ad conventus pitanciam expendetur, pro media vero parte quarti chori siliginis statuatur anniversarius suis pueris ceterisque suis parentibus annis singulis peragendus, altera pars media quarti chori siliginis cedat infirmarie ad consolacionem infirmarum, preterea dimidius chorus avene singulis annis dabitur cappellanis prepositi sive suis sociis, qui tunc erunt, et dimidius chorus avene ad custodis officium et octo modii avene et tres solidi dabuntur ad candelam, que per anni circulum ardebit ad missam quamlibet animarum. Ut autem hoc factum volentibus intueri liqueat in futurum, volumus presentem paginam sigillorum nostrorum munimine roborari cum subscriptione testium, quorum nomina sunt hec: dominus Conradus noster prepositus, dominus Hinricus de Zcene noster cappellanus, Cyriacus Calf et frater suus et nostri conversi, videlicet Fredericus, Teodericus, Henzo, Rudolfus, Conradus et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno incarnacionis domini M CC XC°III.

Or. ohne Siegel s. r. Agneskloster Nr. 32. — Gedr. zum Teil v. Ledebur, Archiv XVII, S. 179. Auf der Rückseite Notiz über den Inhalt der Urkunde.

[1] *So im Or.*

1294. Januar 6. 185.

Erzbischof Erich verschreibt der Stadt Magdeburg das Schulzenamt, indem er sich nur das Lehnrecht darüber und dem Domkapitel eine Einnahme von 4 Pfund aus dem Gerichte auf dem Neuen Markte während der Herrenmesse vorbehält.

In dem nahmen des vaters und des sohns und des heiligen geistes, Amen. Wy Erich von gottes gnaden erzbischop tho Magdeborch allen denen, de dussen breff gesehen oder horen, wunschen wy heil von unserm gotte ewiglichen. Wy bekennen das apentlichen an dussen jegenwertigen breve, dat wy mit freyen wilköhr, mit rathe und mit ganzer volborth und folge der erbarn herrn Albrecht von Arnstens des domprobsts, hern Bernhards von der Welpe des decans und alle unsere dohmherrn und des capittels gemeine und ock unsere denstmanne und unsere manne, die in unserm rahde sin, hebben gelathen den ehrhaftigen luden unsern leben getruwen burgern von der stadt tho Magdeborch unser schultenanmacht vor eyn fry und leddig anmacht und bei nahmen unse twene pennige, de wy darinne hadden, also dath wy und alle unse nakomende an denselben schultenanmacht nicht mehr beholden, wenn ein recht lehen und unse domherrn vier pundt von deme gerichte up dem nygen marckt in den heermessen. Wy bekennen ock des, das wy und alle unse nakomelinge schullen dath sulvige schultenanmacht liehen sonder allerlei wedderrede und hindernis, wue eth die rathmanne von der stadt, de des jahres rathmanne syn, heyten, lyhen tho einen halben jahre oder tho einem ganzen, derentboven mehr oder min, wue de burger dath willen hebben gestalt, und schullen des denselben belehnten schulten mit unsern brefen senden und wisen an den burggrafen umme den bann. Desulve schulte schal unsern dienstmannen und unsern mannen lathen alle solk recht, alse dath von alder heft

Digitized by Google

gestahen. Durch dath wy und alle unse nakomelinge dusse dinge stete und sonder broke ewiglichen holden, alle de weyle dath dat godeshuesz und de stadt steit, unde up ein apenbar und up ein ewig urkunde, dath wie disse dinge mit gemeinen willen und volge alle unsers capittels hebben gethan, so hebben wy dussen breff beschrieben lathen, unde den besegelt met unserm ingesegel unde mit des capittels ingesegel. Dusser dinge thugen sind, die mit unde an dussen dingen sind gewesen, die erbarn herrn her Albrecht de dohmprobst, her Bernhard de deckend, her Godeke von Hessen de sangkmeister, her Heinrich von Wederden de scholmester, her Albrecht von Ketelicz, her Wolther von Arnstein, her Gevehard von Lindow, unse dienstmanne: her Richard von Alschleve unse droste, her Heideke von Niegrip, her Hildebrand von Ovesfelde, her Otto von Kothene, her Hennig von Bardeleve, her Tyle von Schernbeke und andere ehrhaftige und getruwe lude genuch, de des wurdig sind, dath se gethuegen mogen. Dusse breff ist gegeven und dusse dinge sind geschehen an den jahre van godes geburth over dusend jahr twe hundert jahr in dem vierundnegentigsten jahr in dem herrntage, als man begeith den twölften des heiligen kersts.

Cop. 1a fol. 53v. Cop. 6 fol. 187v. Cop. 71 fol. 161. A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 4. St..M. Cop. von Gericke fol. 6. Schultze S. 53. und S. 63. Smalian fol. 4v. Koch fol. 6v. Varia docum. fol. 5, in der Stadt-Bibl. zu Magdeburg. — Gedr. Lentz, Diplom. Stiftshist. von Magdeb. S. 512. Smalian, Magdeb. Stapelrecht S. 99. — Die Urk. ist offenbar übersetzt.

1294. März 30. 186.

Äbtissin Gertrud und der Konvent des Klosters S. Agnes bezeugen den Kauf einiger Güter in Glindenberg.

Gertrudis dei gracia abbatissa totusque conventus monasterii sancte Agnetis in nova civitate Magdeburg hanc litteram inspecturis orationes in domino cum salute. Evanescunt simul cum tempore, que geruntur in tempore, nisi recipiant a voce testium vel scripti memoria firmamentum. Hinc est, quod tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod nos contra Hermannum in Glindenberch dictum de Ditforde emimus domum cum area et lingua cum fundo apud eandem villam Glindenberch sita pro triginta marcis et duabus Stendalgensis monete, de quibus Fredericus lignorum custos triginta marcas dinoscitur persolvisse tali tamen cautione apposita, quod ei et uxori sue Zacharie, quamdiu vixerint, dare tenebimur in festo beatorum apostolorum Philippi et Jacobi triginta solidos et totidem solidos in festo beatorum martirum Mauricii videlicet et sociorum eiusdem; post obitum vero amborum annis singulis unum cedat talentum in refectorio nostro ad pitanciam dominabus ad ipsorum anniversarium peragendum. Ut autem hoc factum volentibus intueri liqueat in futurum, voluimus presentem paginam sigillorum nostrorum munimine roborari cum testium subscriptione, quorum nomina sunt hec: dominus Conradus noster prepositus, dominus Hinricus de Ztene noster capellanus, dominus Geldeko, dominus Con-

Digitized by Google

radus Brandan, dominus Bertrammus Vurhake milites, Bethemannus Hose, Henningus Herteshals, Thilo Wesseke, Conradus de Wellen, Thidardus Westfal, Olricus sororius Westval et Conradus cognatus abbatisse et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno incarnationis domini M° CC° XC° IIII, tercio kalendas Aprilis.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 33. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 180. Auf der Rückseite steht die weiter unten (1305, Juni 17.) folgende Urkunde.

1294. Mai 30. 187.

Erzbischof Erich trifft mit Zustimmung des Domkapitels Bestimmungen über das Burggrafen- und Schultheissenamt, nachdem dieselben von den bisherigen Inhabern zurückgekauft sind.

Wy Erick von gotes gnaden erzbischop von Magdeburg bekennen offentlichen an dussen jegenwertigen brefe, dat wy mit vollbort undt mit rade undt mit ganzen willen der erbaren hern, hern Alberts von Arnsten des domprovestes, hern Bernhardes von der Welpe des deckens und unses capittels gemeine hebben uns und unse nakommlinge verbunden und verwillkoret, jegen unse capittel gemeine und jegen unse rathmanne von der stadt tho Magdeburgk und jegen de borger gemeinlicken um dat burggravenammecht, dat wy hebben gewunnen von dem erbaren fursten hertzogen Albrecht von Sassen, vor eyn frey und ein ledig burggravenammecht binnen der stadt tho Magdeburgk uff dem alten markede und uff den nyen markede mit alle dem rechte, also dar tho horet, als alse he undt syne vorfaren it von uns undt unsen vorfaren hebben gehabt wente an dussen tag, dat wy noch unse nachkommelinge dat sulve burggravenammecht mit alle dem, dat da to gehort, undt nun ledig darinne is undt noch ledig werden mag, wedder laten, noch lyhen, noch setten, noch geben schollen noch mogen noch neiner hand wise entfernen mogen uns und unserm godeshuse. Wy bekennen ock, dat weme wy dat schultechtammecht lyhen von der borger wegen, dat wy denn ock denn baan sollen lyhen sonder wedderrede. Wy bekennen ock des, dat unse rahtmanne undt de vief mester von der stadt schullen uns unse bank besetten undt scheppen kiesen von scheppenbahren fryen luden undt de schollen wy sonder wedderrede stettigen, et en sy, dat de scheppen, de nu sin, dat mogen wedderreden mit rechte. Wy bekennen ok des, dat alle de gift, de man geben schol und de man fordern schol und wedderreden schol, und alle de stucke, de tom eigene kommen mogen und gehoren, dat man de geben undt fordern schol in dem buerdinge und anders nergendt. Wy bekennen ok des, dat de scheppen undt de borgere de drey echte ding, de to dem burggravenammecht gehoren, dat wy gewunnen hebben, niemanden schullen setten, wenne uns sulven und unse nakommelinge. Ok bekennen wy des, dat unse borger durch unse sunderlike gunste und dorch leve unses godeshuses und dorch dat wy und unse nakommelinge denselben borgern alle de vorbenanten stucke ewiglichen stede und sonder brecke halden,

Digitized by Google

so hebben sy dat sulven burggravenammecht gegulden mit negenhundert marken sulvers ohres gudes. Dorch dat wy und alle unse nakommlinge stete halden und nimmer gewandeln mogen dusse ding, de hie beschreben sind, so hebben wy dussen jegenwertigen brev geschreven laten und den besillet mit unsem ingesegille und mit des capittels ingesegill. Disser dinge tuge sind, de mit uns sind hieran gewesen: her Albrecht de domprovest, her Bernhard de decken, her Godeke von Hessen, de sangmester, her Hinrik von Wedderden, de schulmester, her Albrecht von Ketelitz, her Walter von Arnsten, unse domheren und unse capittelgemein; de vryen heren: Herman von Werberge, her Abeke von Barby, unse ridder, her Heideke von Nigrip, her Otto von Kothen, her Henning von Bardeleven, her Thile von Schermbeke und andere getreuer lude genug. Dusse ding sind geschehen und dusse bref ist gegeben in dem jahre na goddes geburt over dusent tweyhundert jahre in deme verdenundnegentigsten jahre des nechsten sontags vor pingsten.

Cop. 1a fol. 54. Cop. 23 fol. 1. Cop. 71 fol. 161v. A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 2. St. M. Cop. von Gericke fol. 8. Schultze S. 59. Smalian fol. 6. Koch fol. 8. Varia docum. fol. 6 in der Stadtbibl. zu Magdeb. — Gedr. Cellarius, Vom Magdeb. Stapelrecht S. 99. Rathmann, Gesch. der St. Magdeb. II, S. 491. — Übersetzung.

1294. Mai 31. Plötzke. 188.

Herzog Albrecht von Sachsen resigniert das Burggrafentum zu Magdeburg zu Gunsten des Erzbischofs Erich.

Nos Albertus dei gratia Saxonie, Angarie, Westfalie quoque dux et comes de Bren recognoscimus tenore presentium puplice[1] protestantes, quod dignitatem seu borhgravionatum[1] et bannum eiusdem borchgravionatus infra muros Magdeburgenses et in novo foro cum omnibus pertinenciis eorundem, quos tenuimus a venerabili domino nostro Erico, sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo, libere resignavimus eidem archiepiscopo, ac ipsum de borchgravionatu et banno predictis warandamus et presentibus veram warandiam prestamus pro nobis ac pre[1] omnibus nunc vivis existentibus et futuris presentibus Bernardo decano dicto de Welpia, Ottone de Brezena canonico Magdeburgensi, nobilibus viris Friderico de Dorstat, Alberto de Barboye, Richardo dapifero de Alsleve, Heydekone de Nigrip, Fredehelmo de Damis, Ottone de Cotenne, Thilone Marscalco, Johanne de Bardeleve, Thidemanno Rabil, Bernero, Conrado de Zsprone, Georio de Hytdesacker militibus, Johanne de Honsten, Bethemanno dicto Coning, Lencemanno Boneke, Waltero de Slansted, burgensibus Magdeburgensibus ac aliis fide dignis. Ne autem super hiis cuiquam in posterum dubium oriatur, presens scriptum inde confectum sigillo nostro duximus roborandum. Actum et datum in canpo[1] iuxta claustrum Plozeke anno domini M° CC° nonagesimo quarto pridie kalendas Junii.

Or. mit gut erhaltenem Siegel St. M. s. r. Erzst. M. XXIII, Nr. 1a. Cop. 71 fol. 161. A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 1. ebenda. Cop. von Gericke fol. 7.

Digitized by Google

Schultze S. 57. Smalian fol. 8. Koch fol. 5v. Varia docum. fol. 4. in der Stadtbibl. zu Magdeb. — Gedr. Werdenhagen, de Rebuspubl. Hans. II, S. 908. Sagittarius bei Boysen, Histor. Mag. III, S. 63(?). Ludewig, Rel. manuscr. XII, S. 408. Cellarius, Vom Stapelrecht der St. Magdeb. S. 98 (mit unrichtigem Datum).

[1] *So im Or.*

1294. Juni 30. 189.

Die Bürger Johannes von Honstein und Bethemann König sind Zeugen, als Erzbischof Erich die Grafen von Mansfeld mit dem Schlosse Seeburg belehnt.

— Datum anno domini M° CC° XCIIII, pridie kalendas Julii.

Cop. 424 fol. 84. St. M. — Gedr. Inform. iuris et facti in Sachen Magdeburg contra Mansfeld S. 266.

1294. September 20. 190.

Der Rat der Stadt Magdeburg vermittelt einen Münzvertrag zwischen Erzbischof Erich und den Gebrüdern Busso und Walther von Barby in Bezug auf die Münzen zu Magdeburg und Zerbst.

In dheme namen dhes vaderes unde dhes sones unde dhes heleghen gheistes amen. We rathmanne unde we meistere dher ininge in der stat tû Maidheburch bekennen dhes opeliken an dhisseme ieghenwardhigen breve, dhat dhe erbare herre unse herre erzebiscop Erick von Maidheburch, her Albrecht dhe dûmprowest, her Bernart de deken unde dhat capitel ghemene dhes ghodeshuses ghededinget mit dhen edhelen beden hern Bussen und hern Woltere dhen broderen von Barboy umme dhe muntie tû Maidheburch unde umme dhe muntie tû Cerwist also ghedanewis, dhat dhe benûmeden herren her Busse unde her Wolter henne von disseme daghe se noch ere erven tû ener ewicheit, dhe wile dhat dhat ghodeshus unde dhe stat tû Cerwist steit, nene pennige slan ne scholen up unses herren Maidheburcsche yseren noch unse herre wedher up ere yseren, unde se moghen slan swelkerleye penninge se willen, sunder Maidheburchsche penninge. Ere pennige scholen ock ghan in alle unses herren lande sunder allerleye vare gheistlick unde werlick na erme werdhe, oft man wol allerleye pennige vorbode. Hirumme ne schal ere muntmester von Cerwist nene pennige slan, he ne hebbe tûvoren unses herren muntmestere vorwisset tvelf punt tû dheme slaghe Maidheburchscher pennige. Ere muntmester schal ock lidhen enen hûdere, sven eme unse muntmester sat, sunder wedherrede in sime brode unde bi unses muntmesteres lone: dhe ne schal nicht mer bewaren, went dhat he nene pennige ne sla up unses herren yseren. Up en ewich unde openbar orkunde dhisser dhinge so hebbe we durch bede unses herren dhissen bref bescreven laten unde dhen beseghelet mit unser stat ingheseghele. Dhisser dinge tughe sint: unse herren dhe dûmherren her Godeke dhe sangmester, her Hinrik von Wedern dhe scholmester, her Albrecht von Keteliz, her Borchart von Blanckenburch dhe kemerere, her Hinrick von Barboy; dhe dhenestmannen unde riddere her Heinemann von Alsleve, her Johans borch-

Digitized by Google

greve, her Hennig von Bardeleve, her Tile von Scherembeke; dhe borghere von Maidheburch her Wesseke Keseling, her Beteman Hose, her Johans von Honsten; hern Bossen unde hern Wolters lude Wolter von Stickbu, Hennig de schulthechte, Hennig muntmester, Michel dhe voghet unde anderes ghetruwer lude ghenuch. Dhisse bref dhe is ghegheven unde disse dingk dhe sint gheschen an dheme jare von ghodes ghebort over dhusent jar tveihundert jar in dheme verdhenundeneghenteghesten jare an dheme heleghen avende sente Matheusses dhes apostolen.

Orig. im Stadtarchiv zu Zerbst. — Gedr. Kindscher, Urkundensamml. zur Gesch. v. Anhalt S. 125. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. II, Nr. 776.

An demselben Tage ist auch der fast gleichlautende Münzvertrag zwischen dem Erzbischof Erich und Busse und Walther von Barby geschlossen, dessen Orig. ebenfalls im Stadtarchiv zu Zerbst vorhanden ist. Derselbe ist auch bei Kindscher S. 124 und bei v. Heinemann Nr. 775 gedruckt.

1294. November 22. Magdeburg. 191.

Die Schöffen und Ratmänner von Magdeburg bestätigen den Bürgern von Lübeck das Recht, über die in dem Hofe Nowgorod entstandenen Streitigkeiten unter Kaufleuten allein entscheiden zu dürfen.

Universis presencium receptoribus scabini, consules ac universitas burgensium in Magdeborch sinceri affectus plenitudinem cum obsequendi benivola voluntate. Recognoscimus et tenore litterarum presencium lucide protestamur, quod honorandis viris, amicis nostris dilectis, burgensibus civitatis Lubecensis in eo iure, quo ipsi et nos ac universi mercatores in curia Nogardensi usi et gavisi sunt hactenus, assistere volumus et adesse, videlicet ut si aliquis mercator in eadem curia se in suo iure gravatum cognosceret vel sentiret, quod pro recuperatione sui iuris ad nullum alium locum, nisi ad civitatem Lubicensem respectum habere debeat et recursum. In cuius rei testimonium evidens civitatis nostre sigillum presentibus duximus apponendum. Datum Magdeborch feria secunda in die Cecilie virginis.

Gedr. Sartorius, Urkundl. Gesch. der deutschen Hanse, herausg. v. Lappenberg, II, S. 180, Urk. LXXXII. Hoffmann, Gesch. d. St. Magdeb I, S. 201. Anm. UB. der Stadt Lübeck I, Nr. 626. Das Jahr ergiebt sich daraus, dass die Stadt Cöln eine ganz gleichlautende Erklärung am 6. März 1294 abgegeben hatte und die Städte Halle, Braunschweig, Wismar sie im Dezember dieses Jahres, Rostock am 5. Januar 1295 abgaben. S. Lübecker UB. I, Nr. 626.

1294. 192.

Der Rat von Magdeburg beurkundet eine Erklärung des Ritters Geldolf betreffend den Hof Vigenhagen.

Nos consules civitatis Magdeburgensis omnes et singuli presentibus publice protestamur, quod constitutus in presentia nostra dominus Gheldolfus miles, civis Magdeburgensis, recognovit libere profitendo, quod ad instantiam honorabilis viri domini Burchardi dicti de Queren-

Digitized by Google

vorde decani ecclesie Magdeburgensis collata erat sibi curia, que vocatur Vighenhagen, ab officialibus, qui vocantur obedientiarii, monasterii sancti Johannis baptiste prope Magdeburgum de consensu capituli ad sue vite tempora possidenda. Tempore interim procedente edificia ipsius curie exusta, dilapsa, desolata et ad nichilum pene fuerant iam redacta. Tunc itaque dictus Gheldolfus capitulum memoratum ac specialiter obedientiarios utiliter persuadendo suis precibus inclinavit, quod dictam curiam sue uxori Mechthildi dicte similiter contulerunt ad utriusque vite tempora possidendam, tali facta cum eis condicione, quod edificia, que dilapsa fuerant, in eadem curia restaurarent et debitum censum annis singulis solverent ecclesie memorate, post mortem vero amborum dicta curia rediret in ecclesie liberam potestatem. Hec itaque protestatio sive recognitio coram nobis in cautionem facta est, ne in posterum aliquis heredum vel amicorum ipsorum dictam curiam audeat impetere vel invadere seu occasione qualibet usurpare. Huius rei testes sunt: Arnoldus prior, Rodolphus custos, Fredericus cellerarius, Willekinus hospitalarius, Heidenricus obedientiarius monasterii supradicti; layci vero: Tylo Wessekonis schultetus civitatis, Wasmodus Keseling, Bethemannus Hose, Bethemannus Rex, Lencemannus Boneke, Florin, Kristianus de Kuvûrde, Cono Reghenbode, Ernestus, Cono Poppendorf, Reynerus linitor, Martinus de Slonstede et quam plures alii fide digni. In huius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus firmiter communiri. Actum anno domini MCCXCIIII.

Or. St. M. s. r. Kloster Berg. Stift. Nr. 34. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge, Nr. 141.

---

c. 1295. 193.

Verzeichnis der Städte, welche von dem Hofe zu Nowgorod nach Lübeck appellieren.

Iste sunt civitates, que solent et tenentur appellare a curia Nogardensi ad civitatem Lubicensem:

Colonia, Tremonia, Padeburnen, Minda, Lymego, Lippia, Hervordia, Huxaria, Magdeborgh, Hallis, Brunswich, Goslaria, Hildensem, Honovere, Lûneborgh, Rozstock, Stralessund, Wismaria, Gripeswald, Kylo, Stadium, Riga, Dantzeke, Elbingho.

Nach einem auf der Trese zu Lübeck befindlichen Pergamentstreifen gedr. Lübecker UB. I, Nr. 642.

1295. Februar 20. 194.

Magister Bertold, Pfarrer von S. Katharinae, und Hermann, Pfarrer von S. Ambrosii in Magdeburg, sind unter den Zeugen bei dem Verkauf einiger Güter in Gross-Weddingen an das Kloster S. Agnes seitens des Stifts Halberstadt.

— Datum anno domini M° XC° V° in dominica, qua cantatur Invocavit.

Or. St. M. s. r. Agneskl. Nr. 35. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 181.

Digitized by Google

1295. November 8. 195.

Die Schöffen von Magdeburg teilen der Stadt Breslau ihr Recht mit.

— — Diz recht haben die schepphen van Meydeburch lazen scriven mit der ratmanne unde der stat volge unde wilkore und habenz durch liebe unde vruntschaft zu rechte gegeben unde gesant iren lieben vrunden, den burgern der stadt Wrezlaw unde willen en des gesten unde mit en halden. In denselben ziten waren schepphen zu Meydeburch: her Bartoldt Ronebiz der ritter, her Reyner bi sente Peter, her Henning hern Jans son, her Arnolt Horn, her Brun Loschsche, her Kone Ridder, her Jan Vrese die riddere, her Kone die lange, her Wolther von Slanstede, her Florin, her Heynemann Riddere. Jz waren ouch zu den selben ziten zu Meydeburch ratman; her Heydeke hern Ywens, her Kone van Tundersleve, her Heyne her Hartmannes son, her Tideman van Dodeleghe, her Tile van Egelen, her Tile Hasart, her Sivert van Lebechun, her Bolthe Stockvisch, her Henning Houwere, her Rolef Ritter, her Henning van Korling, her Busso Wesseken. Die selben ratman haben der stadt ingesegel van Meydeburch daran tun hangen uffe rechte steticheit unde recht orkunde. Diz ist geschen in deme jare nach gottes gebort dusent jar zweihundert jar unde in deme vumfundenunzegesten jare an deme achten tage Allerheiligen.

Or. im Breslauer Stadtarchiv. — Gedr. Gaupp, Das alte Magdeb. und Hallesche Recht S. 259. Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensamml. S. 428. Korn, UB. der Stadt Breslau S. 60. Laband, Magdeb. Rechtsquellen S. 27.

1296. Februar 5. Magdeburg. 196.

Graf Otto I. von Ascharien schenkt mit Einwilligung seines Bruders Heinrich dem Nonnenkloster Mariendorf Güter und Einkünfte zu Remkersleben, die der Knappe Conrad Brand an dasselbe verkauft. Hierbei sind unter den Zeugen Dietrich Hasart, Konrad von Tundersleben, Bürger zu Magdeburg.

— Datum in Magdeburg anno domini M CC XCVI, nonas Februarii.

Cop. 750 fol. 24. St. M. mit der falschen Jahreszahl 1294. Ueber die richtige Datierung s. Magdeb. Geschichtsbl. VI, S. 523.

1296. Februar 19. 197.

Der erwählte Erzbischof Burchard bekennt, dass er der Stadt Magdeburg, welche ihm 200 Mark Silber zu seiner Reise an den päpstlichen Hof vorgestreckt hatte, dafür das Bernamt überlassen habe, mit der Bedingung, dass dieses, wenn es bis Pfingsten über ein Jahr nicht ausgelöst sei, für immer der Stadt bleiben solle.

Nos Burchardus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie electus, Bernhardus prepositus, Godfridus decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum universis presens scriptum visuris et audituris salutem in omnium salvatore. Recognoscimus et tenore presentium lucide protestamur, quod honesti viri dilecti nostri consules et burgenses de

Digitized by Google

Magdeburgo pro honore nostre ecclesie et nostro favore speciali nobis ducentas marcas Stendaliensis argenti in subsidium itineris nostri versus curiam Romanam, quo in presenti pro obtinenda confirmatione ituri sumus, accommodaverunt et mutuo prestiterunt. Pro hac siquidem pecunia de consensu et voluntate totius nostri capituli officium nostrum, quod in vulgari bernammecht dicitur, eisdem consulibus et burgensibus obligamus tali nempe modo et conditione, quod si ipsis prenarrata summa ducentarum marcarum ante festum pentecostes, quod erit a dicto festo proximo ad annum continue subsequens, per nos vel per nostram ecclesiam non solveretur, quod tunc dictum officium ipsorum burgensium et civitatis esse debet proprium cum omni fructu, proprietate perpetuo possidendum. Veruntamen si huiusmodi summa pecunie ante memoratum terminum per nos vel per nostram ecclesiam, si nos nutu dei mori contingat, quod absit, fuerit exsoluta, ex tunc ipsum officium ad nos et ad nostram ecclesiam libere revertetur. Sciendum etiam, quod ipsi consules et burgenses intra tempus obligationis omnes fructus dicti officii pro restauratione damni in usus suos recipient et convertent. In huius igitur obligationis et facti testimonium evidens hanc litteram nostro nostrique capituli sigillis firmiter communivimus. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto, secunda dominica quadragesimae, qua cantatur Reminiscere.

Cop. von Gericke fol. 8 r. Schultze S. 67. Smalian fol. 12 r. — Gedr. Werdenhagen, de r. publ. Hanseat. II, S. 896. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magazin III, S. 67. Lentz, Diplom. Stiftshistorie von Magdeb. S. 513.

1296. Juli 12. Anagni. 198.

Papst Bonifatius VIII. bestätigt die Wahl Burchards von Blankenburg, damals Archidiacons des Bannes Weddingen, zum Erzbischof von Magdeburg, nachdem dieselbe durch „Compromissarii", den Dompropst Bernhard, Dechant Gottfried, Scholastikus Heinrich und den Domherrn Albert von Kethelitz erfolgt ist, und empfiehlt den neuen Erzbischof den Bürgern der Stadt und der Diöcese Magdeburg.

— Datum Anagnie, IIII. idus Julii, pontificatus nostri anno secundo.

Aus den päpstlichen Regesten vollst. gedr. bei Schmidt, Päbstl. Urk. u. Reg. I, Bonif. Nr. 19.

1296. November 21. Rom. 199.

Papst Bonifatius VIII. gestattet dem Erzbischof Burchard, 100 Kleriker und Laien seiner Stadt, Diöcese und Provinz, welche wegen gewaltthätigen Angriffs auf Kleriker und kirchliche Personen gebannt waren, zu absolvieren, doch unter der Bedingung, dass sie Schadenersatz leisten, und dass er, wenn das Vergehen einiger zu schwer gewesen sei, diese nach Rom zur Absolution sende.

Cop. 6 fol. 282 St. M. — Gedr. Boysen, Hist. Mag. III, S. 65. Schmidt, Päbstl. Urk. u. Reg. I, Bonif. Nr. 28. Potthast, R. P. II, Nr. 24428.

Digitized by Google

1296. December 19. Magdeburg. 200.

Reyner bei S. Peter, Bürger und Schöffe zu Magdeburg, giebt seiner Tochter Eilburg, Nonne zu S. Agnes, 30 Schillinge von seinem Eigentum in der Neustadt, genannt das kleine Himmelreich, und ebenso 25 Schillinge vom Sperlingsberge seiner Tochter Mechthild, auch Nonne daselbst, für die Zeit ihres Lebens. Diese Gelder sollen nachher an das Kloster fallen, welches für ihn und die Seinigen dafür Seelenmessen halten wird.

Reynerus civis Magdeburgensis necnon scabinus ibidem dictus apud sanctum Petrum universis hanc litteram inspecturis gratiam in presenti et gloriam in futuro. Ne facta mortalium, que pro animarum salute aguntur, a memoriis hominum elabantur, expedit, ut scripture testimonio commendentur. Recognosco igitur tenore presencium protestans, quod ego do filie mee Eilburgi, sanctimoniali ad sanctam Agnetam, in mea proprietate, que dicitur modicum regnum celorum sita in nova civitate, triginta solidos, quorum sex me vivente et post mortem meam ad vinum communionis dominarum ibidem deo serviencium in octo precipuis festivitatibus videlicet pascha, penthecoste, nativitate domini, in festo omnium sanctorum et in quatuor festis beate virginis perpetuo tribuentur, reliquos vero viginti quatuor solidos predicta filia mea me defuncto habebit ad suam necessitatem quoad vixerit de ipsius abbatisse licencia speciali; postquam vero ipsa viam universe carnis ingressa fuerit, amministrabuntur prefati triginta solidi tali modo: abbatissa loci illius, que pro tempore fuerit, serviet conventui de viginti quatuor solidis duabus vicibus in anno, quandocunque ei videbitur melius expedire, porro residui sex solidi ad vinum communionis, sicut supra dictum est, perpetuo permanebunt. Item do filie mee iuniori Mechtildi ibidem deo servienti in monte passerum viginti quinque solidos, quos quamdiu vixero libere possidebo, sed post exitum vite mee uxor mea de eis predicte nate mee in suis necessitatibus sollicite providebit; uxore vero mea de medio sublata filia mea predicta ipsos viginti quinque solidos ad sue usum necessitatis recipiet de sue abbatisse licencia speciali, sed ea defuncta domina mater sepedicti loci, que pro tempore fuerit, de eis filias suas consolabitur bis in anno secundum sue beneplacitum voluntatis; si autem de xxx primis solidis sex ad vinum ordinati solidi non suffecerint, tunc ex istis xxv solidis subplebitur, quicquid ibi deest, fideliter et devote. Item assigno predictis ancillis dei omnibus x marcas post mortem meam, ex quibus conparabitur eis unum talentum, quod in anniversario obitus mei pro servitio recipient annua pensione, et tunc et quandocunque fient eis servicia, sicut supradictum est, memoriam agent anime mee et animarum patris mei et matris mee et uxoris mee et animarum, que debent de iure participes esse tam in vigiliis quam in missa, et precipue pro anima mea orabunt, ut, si que ei macule de terrenis rebus et mundanis negociis adheserunt, per ipsarum suffragia

Digitized by Google

sanctissima pietatis divine misericordia deleantur. Preterea licet ego velim et desiderem post mortem cum fratribus minoribus sepeliri, nichilominus tamen tantum facio et faciam, quantum facerem, si in loco quiescerem memorato. Hoc igitur ne moleste ferant, rogo humiliter et exopto, nichil enim eis in hoc facto deperit, sed mee anime istud vere scio salubriter expedire. Ne autem super hac mea tradicione dubium alicui in posterum oriatur, prebeo predictis filiabus meis et conventui hanc litteram proprii sigilli munimine roboratam. Testes huius rei sunt: dominus Johannes Sophie et Conradus et Reinerus filii mei, frater Gevehardus de Cozwic confessor meus et frater Reinerus filius meus de ordine fratrum minorum. Data Magdeburch anno domini M°CC°XCVI°, feria quarta quatuor temporum Rorate celi desuper.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 38. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 184.

1297. März 25. 201.

Des Dompropsts Bernhard Verordnung, dass die heimgefallenen Lehen von einer Hufe zu Krakau und 27 Schillingen Zinsen in der Sudenburg der Dompropstei inkorporiert, dagegen mit Bewilligung des Domkapitels 2 freie Hufen in Ottersleben von der Dompropstei verliehen werden sollen.

Nos Bernardus dei gratia prepositus ecclesie Magdeburgensis recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod nos unum mansum in Krakowe et XXVII solidos annue pensionis in Sudenburch, qui nobis vacabant ex morte quondam Johannis Ernesti, alligavimus nostre prepositure et annectimus in hunc modum, ut nobis alligenare non liceat supradicta vel infeudare, sed prepositure libera remanebunt. In cuius rei recompensam decanus et capitulum nostrum consenserunt, quod nos duos mansos liberos ad prepositurum nostram pertinentes sitos in Ottersleve infeudare tantum hominibus nostris licite possimus et conferre iusto titulo feodali. In quorum omnium evidenciam presentem litteram fecimus sigilli nostri munimine roborari. Datum anno domini M°C°CLXXXXVII, in die Annunciacionis beate virginis.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XXXIV B. 1a.

1297. Juli 1? 202.

Siegfried von Calbe, Bürger von Magdeburg, vermacht dem Hospital S. Spiritus eine Mark und sieben Groschen Zinses und bestimmt die Verteilung derselben.

In nomine domini, Amen. Universis Christi fidelibus hanc litteram audituris Sifridus de Calvis civis in Magdeburg salutem in domino sempiternam. Inter opera karitatis non est minimum super infirmis quocunque morbo permittente domino laborantibus pia gestare compassionis viscera eisque ex animo condolere, qui se ipsos in nullo poterunt ad-

Digitized by Google

iuvare, cogitando, quod mediator dei et hominum Christus Jhesus pascitur, quociens unus ex suis minimis aliquo refectionis genere relevatur. Quapropter tenore presentium recognosco, quod cum ad hospitale sancti Spiritus civitatis Magdeburgensis multitudo languentium confluat copiosa et ad ipsorum sustentacionem proprie non sufficiant facultates, qui non aliter alimenta deposcunt, quam si lapis in panem converti posset et in farinam mutari cottidie pulvis terre, redditus unius marce Stendalgensis argenti necnon septem solidorum monete Magdeburgensis nove capelle sancti Spiritus de consensu Gerberti apud sanctum Petrum et Bussonis dicti Rosenberch et Johannis Bolderis provisorum et procuratorum eiusdem hospitalis sub hac forma contuli proprietatis titulo perpetuo possidendos, quod sacerdos dicte nove capelle ipsius hospitalis, qui pro tempore fuerit, huiusmodi redditus de terminis, de quibus dari solent annis singulis, congregabit, utpote de area sita iuxta ecclesiam sancte Marie virginis in septimana communium unam marcam, item de area prope sanctam Mariam Magdalenam in septimana similiter communi septem solidos, quam pecuniam dictus sacerdos in vigilia beati Martini episcopi singulis annis pro salute anime mee distribuet in hunc modum: recipiet quidem ipse sacerdos duos solidos sibi principaliter deputatos, leprosis extra muros civitatis dabit sex solidos, de quibus sacerdoti ibidem dabuntur sex denarii, fratribus predicatoribus duos solidos, minoribus duos solidos, Augustinensibus duos solidos, magistre infirmorum hospitalis sex denarios, residuum quoque inter pauperes ac debiles dicti hospitalis dando, cuilibet tamen infirmo unum denarium distribuet dividendo. In cuius rei testimonium sigillis videlicet venerabilis patris domini Burchardi Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi necnon priorum domus fratrum ordinis predicatorum et domus fratrum ordinis beati Augustini ac hospitalis sancti Spiritus civitatis Magdeburgensis presentes littere muniuntur. Actum anno domini M° CC° XCV°, VII. kalendas Julii.

Abschrift (15. Jahrh.) im Ratsarchiv zu Magdeburg. — Das Datum der Urkunde ist entschieden unrichtig, da Burchard schon als Erzbischof bezeichnet wird, Erich aber erst am 21. December 1295 gestorben ist. Vielleicht hat das Datum gelautet, wie die Regg. arch. ep. Magd. III, Nr. 953 angeben, nämlich M° CC° XCVII°, kalendas Julii, also 1. Juli 1297.

1297. Juli 6. 203.

Der ehemalige Burggraf Burchard übereignet dem Kloster S. Lorenz zwei Hufen in Köckte.

Unter den Zeugen: Bertholdus Dotequene et Geldolphus milites, Thilo, Henningus et Conradus dicti filii quondam Johannis.

— Actum anno domini M° CC° XCVII°, pridie nonas Julii.

Cop. 378 fol. 76v St. M.

Digitized by Google

1298. Februar 24. Magdeburg. 204.

Die Vorsteher der Krämer-Innung und des Siechenhauses verkaufen an Dietrich von Eilsleben, Stiftsherrn zu S. Nicolai, 2 Hufen in Klein-Drakenstädt und Schakensleben.

Universis presentes litteras inspecturis Betemannus dictus Rex magister confraternitatis institorum, Betemannus dictus Florin, Tilo de Dodeleghe, Bernardus dictus Grobezen provisores et Fredericus procurator domus infirmorum site extra muros Magdeburch notitiam subscriptorum. Cautum est et utile actiones conscribi temporum, ne a memoria hominum defluant, sed quod perveniant ad notitiam futurorum. Inde est, quod recognoscimus tenore presencium protestantes, nos honorabili viro domino Theoderico de Eylsleve, canonico ecclesie sancti Nicolai in novo foro Magdburch, duos mansos sitos in villa parvo Dreyleve et Scakinsleve solventes quolibet anno tertium dimidium chorum tritici cùm omnibus pertinentiis suis pro quadraginta marcis Stendalgensis argenti ab omni servitute liberos vendidisse accedente huic vendicioni discretorum virorum consulum nostre civitatis et singulorum infirmorum domus predicte unanimi consensu et libera voluntate. Nos quoque ex parte domus infirmorum ad instantiam prefati domini Theoderici de Eylsleve proprietatem mansorum eorundem ecclesie sancti Nicolai predicte donavimus in ius proprium sine omni impeticionis molestia perpetuo liberaliter possidendam, renunctiantes nichilominus omni iure, quod predicte domui in mansis prelibatis hactenus competebat seu posset competere in futurum. Recognoscimus eciam nobis prefatam pecuniam integraliter esse persolutam et in utilitatem ipsius domus infirmorum fore conversam. Ut autem hec vendicio et donacio predictorum mansorum stabilis et inconvulsa iugiter permaneat, presens scriptum inde confectum sigillo[1] nostre civitatis munimine petivimus communiri. Testes huius rei sunt: dominus Alvericus decanus ecclesie sancti Nicolai in novo foro Magdburch, dominus Albertus de Alvensleve, Otto de Nyenburch, Johannes de Bûrch, canonici eiusdem ecclesie, laici Dithardus Westval, Johannes de Sacco, Olricus Reynolt et alii quam plures fide digni. Datum et actum Magdburch anno domini M° CC° XC° VIII°, in die beati Mathie apostoli.

Cop. 342 fol. 26; Cop. 342a fol. 111v St. M.
[1] *Beide Cop. haben ‚sigillo'.*

1298. Juli 25. 205.

Die Gebrüder Heinrich und Friedrich von Erxleben, genannt von Alvensleben, bezeugen, dass der Rest des Kaufgeldes für die Güter in Wackersleben, nämlich 100 Mark und ein Lot, ihnen namens der Grafen Albrecht und Friedrich von Wernigerode durch den Magdeburger Bürger Konrad von Egeln gezahlt sei.

— Datum anno domini M°CC°XC° VIII°, in die sancti Jacobi.

Or. in Wernigerode. — Gedr. von Mülverstedt, Cod. dip. Alvensleb. I, S. 124

Digitized by Google

1298. August 14. 206.

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass der Bürger Konrad, Johannis Sohn, der Stadt einen jährlichen Zins von 3 Mark und einen Ferto von 3 Hausstellen auf der langen Schuhbrücke überwiesen hat mit der Bestimmung, dem Kloster S. Augustini dafür alle Sonnabende ein halbes Stübchen Würzburger oder gleich guten Weins zu übergeben.

Universis Christi fidelibus has litteras visuris vel audituris scabini, consules et unionum magistri in Magdeburg salutem in omnium fidelium perpetuo salutari. Actionem, quam ratio mater edidit, oblivio novercans ut[1] sepius exstirparet, si instrumentorum robur et litterarum testimonium publicum non adesset. Quapropter recognoscimus et presentibus lucide protestamur, quod honestus et dilectus noster concivis Conradus filius Johannis pro reverentia dei omnipotentis et anime sue remedio salutari piam et devotam elemosinam ac utique deo placentem disposuit et ordinavit obligans nos et omnes successores nostros consules civitatis, qui pro tempore fuerint in futurum, ad hoc, ut omni sabbato per anni circulum dimidia stopa Erbipolensis vini aut eque boni fratribus de sancto Augustino ex parte civitatis ad cultum divini officii debeat in perpetuum ministrari. In cuius distribucionis restaurum et reconpensam predictus noster concivis tres marcas et unum fertonem annui census in tribus areis in longo ponte caligatorum sitis et tantum solventibus nobis consulibus ad manus civitatis contulit et donavit. Ut igitur huiusmodi distribucio a nobis et a successoribus nostris perpetuo inviolabiliter observetur, hanc litteram desuper confectam sigillo civitatis nostre in evidens testimonium dictis fratribus conferimus communitam. Datum et actum anno domini M°CC°X°CVIII° in vigilia assumptionis virginis gloriose.

Abschrift (15. Jahrh.) im Ratsarchiv zu Magdeb.

[1] *Hier ist jedenfalls ‚uel' zu lesen, welches der Schreiber aus ‚ul' entstellt hat. Auch vorher ist die Lesart nicht ganz sicher und jedenfalls auch fehlerhaft.*

1298. November 28. Magdeburg. 207.

Erzbischof Burchard bestätigt den Verkauf einer Insel, bei der Dalboltesheide in der Neustadt gelegen, an das Kloster S. Agnes seitens der Söhne des Ritters Marquard von der Neustadt.

In nomine domini, amen. Borchardus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Bernardus prepositus, Godefridus decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum omnibus presentes litteras inspecturis in perpetuum. Cautum est et utile actiones conscribi temporum et eas proborum virorum testimonio confirmari, ne per lapsum temporis a memoria hominum defluant, sed quod perveniant ad noticiam futurorum. Inde est, quod notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod cum Martinus, Marquardus, Johannes et Hinricus fratres, filii quondam Marquardi de nova civitate

Digitized by Google

militis, quandam insulam continuam insule ecclesie sancte Agnetis nove civitatis Magdeborch sitam apud miricam, que vulgariter dicitur Dalbotesheyde, quam siquidem insulam predicti fratres a nobis et nostra ecclesia in pheodum tenuerant et nobis ac nostre ecclesie sine contradictione qualibet libere resignarunt, cum pratis, pascuis, salictis, graminibus atque lignis in eadem insula crescentibus pro quadraginta et octo marcis Stendalgensis argenti predicte sancte Agnetis ecclesie vendidissent, nos pie devotionis ducti affectu ad instanciam sanctimonialium prefate ecclesie proprietatem eiusdem insule de consensu nostri capituli libero et expresso sepedicte ecclesie sancte Agnetis tradimus et donamus in ius proprium proprietatis titulo perpetuo possidendam, nichil nobis ac ecclesie nostre iuris in prefata insula reservantes. Ut autem hec nostra donatio grata, rata et inconvulsa perhenniter perseveret, presens scriptum inde confectum cum annotatione testium subscriptorum nostro nostrique capituli sigillis fecimus communiri. Testes huius nostre donationis sunt: Heyno et Richardus dapifer dicti de Alsleve, Heydeko de Nigrip, Henningus de Bardeleve Johannes de Louborch dictus borcgravius, Thilo marscalcus dictus de Scherenbeke, Conradus dictus Brandani, Geldolfus milites nostri et quam plures alii fide digni. Actum et datum Magdeborch anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo octavo, feria sexta ante diem beati Andree apostoli in capitulo nostro.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 39. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 186.

1299. April 14. 208.

Erzbischof Burchard erteilt einer Genossenschaft von Magdeburger Bürgern ein Privilegium zur Anlegung eines Salzwerkes an der Sülze.

Burchardus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum. Rei geste iustus ordo requirit, ut, cum recordatione dignum quid agitur inter vivos, hoc scripture testimonio et sigillorum munimine perhennetur. Hinc est, quod recognoscimus tenore presentium protestantes, quod nos considerata publica et presertim inspecto temporalium nostre ecclesie incremento dedimus et concessimus omnibus Christi fidelibus, qui se congregaverunt et collegerunt et qui congregare seu colligere se voluerint in futurum in unum locum a terminis ville, que vocatur Suldorp, usque ad civitatem nostram Magdeburch ad opus saline de novo construendum iuxta et super aquam, que Sulta vulgariter appellatur, omne ius communitatis et collegii, quod licita communitas et collegia nostre dictioni subiecta habere hactenus consueverunt, dantes eidem collegio seu communitati plenam et liberam potestatem, fontes, rivos, saline ductus per canales in viis et in inviis subterraneis et super terram, domos et casas tamquam in fundo proprio construendi, edificandi, salinam deducendi seu quomodolibet faciendi, prout dicto collegio seu communitati operi saline huiusmodi visum fuerit expedire, transferentes proprietatem locorum, in quibus opus saline,

Digitized by Google

domus seu case huiusmodi constructe et facte fuerint, in collegium seu communitatem predictam in ius proprium donationis et proprietatis titulo perpetuo possidendam. Item omnem usufructum et utilitatem, quem et quam dicta communitas de opere saline predicte sibi acquirere poterit in futurum, habebit libere pleno iure. Insuper obligavimus nos dicte communitati, quod nunquam deinceps aliquem vel aliquos saline ductum huiusmodi per canales seu opus aliquod deducendi salinam Sulte predicte prout dicte communitati concessimus, construere, deducere seu facere permittemus, nec umquam eciam alicui vel aliquibus licentiabimus infra spacium quatuor miliarium a civitate nostra Magdeburch constitutum. Volumus nichilominus, ut opus et loca operis predicti et omnia allata et deducta tam in aqua quam in terra sive in curribus sive in equis vel quocumque modo alio invectis et allatis et deductis libera sint et exempta ab omni theloneo et alio questu, quem imponere possemus de iure vel de facto rebus et locis sub nostro dominio constitutis. Item homines dicti collegii seu communitatis cum famulis et conducticiis eorundem nec in angariis vel per angarias nec in quibuscumque aliis exactionibus, oneribus vel peticionibus, quocumque nomine censeantur, volumus aliquatenus pregravare, sed eosdem gaudere volumus plena in hiis omnibus libertate, nichil nobis utilitatis seu lucri in opere saline predicte reservantes, nisi decimam pannam seu sartaginem, que secundum numerum earundem ab ipso opere saline poterit provenire. Et si dicta communitas aliquo casu contingente opus saline huiusmodi minime laboraret nec sal decoqueret sed iacere permitteret ociosum, tunc nos eciam hoc idem de pannis et sartaginibus nostris facere tenebimur et carebimus utilitate nostra, quam habere deberemus, donec opus saline predicte iterum possit a collegio communiter laborari. Insuper concessimus communitati predicte ius et potestatem eligendi et ponendi sibi schultetum et eundem mutandi, quando et quotienscumque eidem videbitur expedire; quem nobis presentatum absque difficultate qualibet tenebimur confirmare; qui iudicia ipsius communitatis secundum iura, statuta, consuetudines et sententias civitatis nostre Magdeburch iudicabit, coram quo etiam illi de communitate facient donationes et resignationes bonorum et sartaginum iacentium et existentium in locis saline memoratis, non solum illis de communitate, verum etiam aliis personis extra communitatem, tam ecclesiasticis, quam secularibus, qui bona huiusmodi possunt licite adipisci; et ille persone similiter coram schulteto predicto facient donationes et resignationes bonorum huiusmodi, ut est dictum. Hoc idem observabitur, si aliquis de communitate vel extra communitatem in ecclesiam aliquam vel monasterium aliqua bona seu sartagines huiusmodi transferre voluerit pleno iure, accedente huic donationi, ordinationi et obligationi a nobis factis totius nostri capituli unanimi consensu et libera voluntate. Ad hoc autem omnia et singula predicta inviolabiliter observanda nos nostrosque successores de consensu nostri capituli presentibus firmiter obligamus. Ut igitur ius communitatis et collegii huiusmodi firmum maneat et

Digitized by Google

illesum et donatio necnon ordinatio omnis predicta maneat inconvulsa nec in posterum a quoquam in dubium revocetur, presentes litteras nostro nostrisque capituli sigillis fecimus communiri. Testes vero huius rei sunt: dominus Bernardus de Welpia nostre ecclesie prepositus, dominus Godefridus decanus, Hinricus de Wedherde scolasticus, Ropertus de Mansvelt, Gevehardus de Lindowe, magister Heidenricus de Erpiz, canonici nostre ecclesie; item laici: Henningus filius Saphye, Bethemannus Rex, Albertus Gotghemakede, Thidericus Wesseko, Thylo de Dodelege, Henningus Reynoldi, Thylo de Eghelen, Bertrammus Brandan et quam plures alii clerici et layci fide digni. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, pridie nonas Aprilis.

Or. mit beiden Siegeln im L. H. A. zu Wolfenbüttel. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. X, S. 38.

1299. Juli 11. Magdeburg. 209.

Erzbischof Burchard bestätigt die Innung der Tuchmacher in Burg; er erhält dafür 24 Mark Silber und verordnet, dass diese Innung zu seinem, seiner Vorfahren, seiner Eltern und aller verstorbenen Gläubigen Seelenheil jährlich ein Tuch (pannum) *dem Siechenhause* (leprosis) *vor Burg und eins dem Siechenhause vor Magdeburg geben soll.*

— Magdeburch anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, quinto idus Julii, pontificatus nostri anno quarto.

Abschrift (16. Jahrh.) St. M. s. r. Erzst. M. II, Nr. 922. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. VI, S. 520.

1299. August 1. 210.

In dem Innungsbriefe des Rates von Stendal für die dortige Krämergilde wird bestimmt:

— Institores et species habentes de Colonia sive de Magdeborch vel de quibuscunque terminis venientes eorum erunt annualia fora libera exponendi et standi apud nostros institores et una dies forensis in qualibet septimana, nec nostri institores vel extranei qualescunque ante ullas ecclesias debent exponere sive stare. — Acta et data in annis domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, in die sancti Petri ad vincula —.

Or. in Stendal. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand I, 15. S. 47. Hansisches Urkundenb. I, Nr. 1312.

1299. August 28. Magdeburg. 211.

Margarethe, Schaffnerin und Dienerin der Predigermönche, trifft Bestimmungen über ihre Güter zu Gunsten ihrer Verwandten und des Klosters behufs Seelenmessen für sich.

Noverint universi, quod ego soror Greta procuratrix ac ancilla fratrum predicatorum in Magdeburg domum meam apud eosdem fratres ad partem aquilonarem sitam, scilicet inter domos sororis Gerthrudis

Digitized by Google

de Kalilo et sororis Sophie de Scepelicz, donavi Grete cognate mee post mortem meam eo pacto ac condicione, quod eadem Greta dabit fratribus iam dictis decem marcas Stendaliensis argenti, quas ipsis donavi in eadem domo coram iudicio et scabinis in Sudenborch ad manus Johannis Sophie et Conradi Divitis civium Magdeburgensium pro anime mee remedio et salute. Insuper volo et ordino, quod dicta Greta sororem Mechtyldem cognatam meam secum in ipsa domo, quamdiu utraque ipsarum vixerit, permittat benivole habitare. Si autem ipsa Mechtyldis locum manere noluerit, predicta Greta eidem Mechtildi quatuor solidos dabit singulis annis, quamdiu ipsa vixerit, de quibus possit in alia domo censui respondere. Preterea a decem marcis, quibus memorati fratres mihi tenentur, ipsos fratres absolvo ex nunc et debitum condono libere propter deum. Preter ista volo et ordino, quod chorum tritici, quem pecunia mea comparavi, ad tempora vite duarum personarum apud claustrum sanctimonialium ordinis Benedicti in fonte sancte Marie mihi presentatum hucusque et ulterius ad tempora vite duarum personarum presentandum prenominata Greta tollet, ac si indiguerit, cum adiutorio fratrum requiret et quoad ipsa vixerit prefatis fratribus annis singulis exhibebit, ita quod medietas eiusdem chori tritici cedat ad usum sutorie et alterius medietatis VI modii pro officio sacristie, alii VI modii pro usu et officio sartorie. Volo nichilominus, ut in die exequiarum mearum sepedicta Greta det marcam et dimidiam fratribus pro pitancia et in tricesimo meo similiter unam marcam. Hec igitur peto desideranter fieri ac observari inviolabiliter propter deum. Supplico insuper universis fratribus ac singulis, quatenus ob multa obsequia a iuventute mea ac et beneficia alias et nunc pro modulo meo exhibita anime mee sint memores aput deum. Hanc ordinacionem sigillo prioris fratrum prenominatorum peto humiliter ac suppliciter confirmari. Datum Magdeburg anno domini M°CC°LXXXX°IX°, in die beati Augustini.

Or. s. r. Paulinerkloster Nr. 21ª.

1299. **212.**

Das Kloster Marienthal bekundet, dass ihm Johann, genannt von Braunschweig, Bürger zu Magdeburg, eine Hufe Landes nebst einer Hofstelle in Selschen, die von dem Klosterhofe in Hackenstedt aus bebaut worden, überlassen habe.

— anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono.

Or. im L. H. A. zu Wolfenbüttel.

1300. März 9. **213.**

Erzbischof Burchard tauscht die Güter in Reveningen vom Kloster Gottesgnaden gegen das Patronatsrecht der Kirchen von Ottersleben und Neuhaldensleben ein und bestimmt, dass der Propst jenes Klosters, weil beide Pfarren augenblicklich nicht erledigt waren, die Kirche S. Jacobi in Magdeburg einstweilen einem seiner Kanoniker überweisen solle.

Digitized by Google

— Datum et actum anno domini millesimo CCC°, septimo idus Marcii.

Or. St. M. s. r. Gottesgnaden Nr. 46. — Gedr. Leuckfeld, Antiqq. Praemonstr. II, S. 73. Behrends, Neuhaldensleb. Chronik I, S. 83 (mit falschem Datum).

1300. August 27. 214.

Ritter Randewig verkauft eine Hofstelle in der Neustadt, die er eine Zeit lang eigentümlich besessen, für acht Mark Silber an die Domvikare.

In nomine domini Amen. Omnibus presentes litteras audituris Randewicus miles salutem in domino sempiternam. Recognosco tenore presencium publice protestando, quod unam aream sitam in nova civitate Magdeburg apud sanctum Laurencium in loco, ubi quidam vicus sive via, que fuit platea viridis nuncupata, quam aliquamdiu possedi proprietatis titulo pacifice ac quiete, vendidi viris discretis vicariis ecclesie Magdeburgensis pro VIII marcis argenti Stendaliensis mihi iam solutis in pecunia numerata proprietatis titulo perpetuo possidendam. Que quidem area, quam dictis vicariis coram scabinis nove civitatis predicte secundum ius civile et consuetudinem civitatis eiusdem dedi et tradidi, solvit sedecim solidos Magdeburgensis monete singulis annis in terminis infrascriptis, videlicet in septimana communi quatuor solidos, in festo nativitatis quatuor solidos, in festo pasche quatuor solidos, in festo beati Johannis baptiste ultimo subsequente. Insuper protestor, quod nihil mihi vel heredibus meis iuris aut consuetudinis in dicta area et ipsius proprietate reservo renuncians omni iuri et excepcioni, que mihi et heredibus meis contra dictam vendicionem aree et proprietatis donacionem ipsius conpetere possent aliqua licet in futurum. In cuius rei testimonium sigillo meo cum annotatione subscriptorum testium . . .[1] et ad maiorem evidenciam premissorum sigillo domini mei archiepiscopi Magdeburgensis inpetravi presentes litteras roborari. Testes sunt hi: dominus Conradus de sancta Agnete, canonicus ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis, dominus Gerhardus, plebanus ecclesie sancti Petri Magdeburgensis, dominus Hermannus de . . .[1] vicarii ecclesie Magdeburgensis, Conradus Brandani, Tilo Marscalcus milites et Albertus schultetus nove civitatis . . .[1]. Nosque Burchardus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus rogatus a predicto Randewico milite sigillum meum in evidens testimonium premissorum duximus presentibus appendendum. Datum anno domini M°CCC°, sabbatho post diem beati Bartholomei apostoli.

Cop 25 fol. 1. St. M. — Gedr. Anhang zur Gesch. des Geschlechts von Krocher, Nachträge zum Urkundenbuche S. 2.

[1] *Lücke.*

Digitized by Google

1300. **215.**

Der Rat der Stadt Magdeburg bezeugt, dass der Bürger Siegfried von Kalbe ein Viertel (quartale) *Würzburger oder gleich guten Weins von ihm gekauft hat, der alle Sonnabende den Augustinern gegeben werden soll.*

Universis Christi fidelibus has litteras visuris scabini, consules ac uniorum magistri in Magdeburg salutem in eo, a quo effluit omnis salus. Recognoscimus et presentibus lucide protestamur, quod honestus vir Sifridus de Kalvis, noster concivis, a nobis unum quartale Erbipolensis vini aut eque boni emit fratribus de sancto Augustino septimana qualibet et in sabbato per anni circulum ad cultum divini officii ministrandum. Que distributio non solum a nobis, sed a successoribus nostris debet inviolabiliter et in perpetuum observari. In cuius distribucionis et vendicionis testimonium evidens ipsis fratribus presentem litteram nostre civitatis sigillo conferimus communitam. Datum anno domini M°CCC°.

Abschrift (15. Jahrh.) im Ratsarchiv zu Magdeb. und St. M. Cop. 389 fol. 3r.

Um 1300. **216.**

Der Rat zu Magdeburg antwortet dem Rat zu Lübeck auf eine Anfrage wegen einer vom Hamburgischen Rate zu feindlichen Zwecken bei der Stadt Magdeburg nachgesuchten Anleihe.

Honorabilibus viris et amicis suis dilectissimis, domino advocato, scabinis, consulibus et universis civibus in Lubeke scrabini consules in Magdeburch universi cum intima dilectione et voluntate sincera obsequium benivolum et paratum. In litteris vestris nobis missis cognovimus, quod burgenses de Hamburch ad impedimentum domini vestri ducis et vestrum in nostram venissent civitatem quoddam mutuum contrahendum. De quorum factis sive negociis penitus ignoramus. Sed scire debetis, quod omnia promovere volumus, sicut merito debemus, que ad honorem vestrum pervenire possunt pariter et perfectum.

Adresse: Burgensibus in Lubeke universis.

Nach dem Or. gedr. Lübecker UB. II, Nr. 1207.

1301. März 16. **217.**

Äbtissin und Konvent des Klosters S. Laurentii bezeugen, dass ihnen der Bürger Konrad Johannis gewisse Güter zu Seelgeräten unter der Bedingung überlassen habe, dass seine Tochter und Enkelin, Nonnen des Klosters, die Nutzniessung der Güter zeitlebens haben sollen.

Nos Johanna divina miseracione abbatissa, Geveheidis priorissa, Albertus prepositus totusque conventus sanctimonialium cenobii sancti Laurencii Magdeburgensis recognoscimus per presentes, quod vir honestus et discretus Conradus dictus filius quondam Johannis civis Magdeburgensis ... nos et nostrum cenobium habens affectum ... et contulit

Digitized by Google

eidem cenobio nostro duos mansos proprietatis sue sitos in campis ville Krogde solventes annis singulis duodecim solidos denariorum Magdeburgensium et quatuor pullos in festo beati Mauricii, item pensionem unius marce Stendalgensis, que datur annis singulis de area totali domus, quam Petrus Laterarius habuerat, et domus, in quo fiunt lateres eidem domui tigne[1] civitatis Magdeburgensis cum condicionibus, que sequuntur, quod Gesa filia sua et Johanna filia sue filie sanctimoniales nostri cenobii et illa, si qua[2] adhuc monachabit, debebunt habere redditus huiusmodi, quamdiu vixerint, ita quod post decessum earum successive superstes quelibet habebit ipsos ad tempora vite sue, donec omnes decesserint domino permittente, tunc deinceps dicti redditus nostro cenobio tali condicione perpetuo permanebunt, quod de ipsis, cum dictus Conradus decesserit, statim suum anniversarium annis singulis et post mortem uxoris sue Trude anniversarium eiusdem perpetuo peragemus; presentabit itaque dictus Conradus, quoad vixerit, predictis monialibus annis singulis redditus assignatos post mortem ipsius, uxor sua iam dicta similiter hoc faciet, qua defuncta due filie seculares ipsius Conradi, quamdiu due vixerint, redditus huiusmodi singulis annis colligendo dabunt et presentabunt eos monialibus sepedictis secundum proprietatem presentacionis inter eas, quam mater ipsarum iam dicta vivens duxerit ordinandam; hinc post mortem earundem abbatissa, que pro tempore fuerit, presentacionem huiusmodi reddituum prefatis monialibus, quamdiu vixerint, observabit. Item recognoscimus ipsum nobis et nostro cenobio contulisse specialiter pensionem quatuordecim solidorum, qui dantur annis singulis de domo sita in platea, que kovûrde vulgariter nuncupatur, cuius pensionis occasione post eius decessum anniversarium suum annis singulis et anniversarium uxoris sue prefate post mortem eiusdem fideliter et perpetuo peragere nos debemus, ita quod pensionem et redditus supradictos et similiter pensionem istam similiter reputabimus et deputabimus nobis et nostro cenobio collaciones pro anniversariis ipsorum amborum a nobis peragendis et pro salute et remedio animarum suarum ac memoria perhennali. In cuius rei testimonium sigillis nostris necnon sigillo dicti Conradi presentes littere muniuntur. Datum anno domini M°C°C°C°I°, XVII° kalendas Apprillis.[3]

Cop. 378 fol. 14 St. M., welches zum Teil durch Moder beschädigt ist. Die Lücken sind durch Punkte bezeichnet.

[1] *Wohl zu lesen*: ‚contigue' *(oder* ‚antique'). [2] *Im MS. steht*: ‚quam'. [3] *So im MS.*

1301. Mai 3. Magdeburg. 218.

Bischof Johann von Havelberg verkauft dem Kloster Riddagshausen einen dem Kloster der Prediger zu Magdeburg gegenüber liegenden Hof (prope et infra muros Magdeburgenses ex opposito fratrum predicatorum et in qua siquidem capella santi Egidii sita est) *für 80 Mark Stendalschen Silbers.*

Digitized by Google

— Actum et datum Magdeburg anno domini MCCC primo, in inventione sancte crucis.

Or. St. M. s. r. Kloster Bergische Stiftung Nr. 37. — Gedr. Lentz, Diplom. Stiftshist. von Magdeb. S. 514. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 148. Die Bestätigung des Erzbischofs und des Domkapitels bei Lentz S. 515 und Holstein Nr. 149.

1301. Juli 27. Magdeburg. 219.

Die Genossenschaft des Magdeburger Salzwerks verschreibt dem Kloster Riddagshausen Anteil am Gewinn nach Verhältnis seiner Beitragssumme.

Universis Christi fidelibus omnes et singuli habentes societatem et consortium in salina Magdeburgensi salutem in domino sempiternam. Notum esse volumus, quod viri religiosi abbas et conventus monasterii Riddageshusen Cisterciensis ordinis Halberstadensis dyocesis centum quadraginta marcas Stendaliensis argenti apposuerunt ad opus eiusdem saline perficiendum, pro quibus ipsi et successores eorum perpetuo percipient, quidquid pro simili pecunia ab illa media parte dicte saline, que a decima libera est, solet aliis derivari, pro duabus videlicet portionibus et tercia parte portionis unius, quas portiones decrevimus et volumus partes dici. Recognoscimus nichilominus, quod iidem abbas et conventus in predicta salina expenderunt centum viginti marcas prescripti argenti, optionem habentes et liberam potestatem, utrum easdem cxx marcas ipsis ante nunc instans festum Walburgis solvere debeamus vel eandem pecuniam in prenotata salina habere voluerint conditione et iure, que superius sunt expressa. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo communitatis nostri fecimus communiri, aliis litteris, si quas prenotati abbas et conventus de supradicta salina habent, penitus revocatis. Datum apud Magdeborch anno domini M°CCC° primo, sexto kalendas Augusti.

Or. im L. H. Archiv zu Wolfenbüttel. Das Siegel ist sehr beschädigt. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. X, S. 41, wo auch das Siegel von Winter beschrieben ist. Der Revers des Klosters im Cop. 803[a] fol. 97[v] St. M.

1301. September 8. 220.

Das Makkabäerkloster in Köln schreibt an den Erzbischof und den Rat von Magdeburg, dass es allen, welche die von dem Bruder Berthold von Meyningen in der S. Johanniskirche aufgestellten Reliquien der heil. 11000 Jungfrauen verehren, Anteil an seinen guten Werken gewähre, und bittet um Entschuldigung für die verspätete Rückkehr Bertholds.

Venerabili in Christo patri domino .. archiepiscopo Magdeburgensi, .. iudicibus, .. scabinis, .. consulibus et .. universitati civium ibidem .. magistra et .. conventus monasterii sanctorum Machabeorum ordinis sancti Benedicti in Colonia orationes in Christo devotas. Si deo et sanctis eius per hominum devotionem nichil accresceret glorie, eis tamen,

Digitized by Google

qui ex hominibus eos excellentius venerantur, prevenientis et subsequentis gratie abstinendi a preteritis culpis et cautela de futuris tribuitur donativum. Meminimus itaque nos cum ceteris quorundam cenobiorum prelatis et conventibus Coloniensibus obtentu fratris Bertoldi de Meyningen viri devoti et ad laudem dei et honorem sanctarum undecim milium virginum participationem concessisse omnium bonorum operum, orationum, vigiliarum et ieiuniorum, que in nostro fient et facte sunt cenobio, omnibus ossa quarundam dictarum sanctarum virginum per ipsum fratrem Bertoldum in ecclesia sancti Johannis Magdeburgensis collocata digne venerantibus et devote. Verum quoniam idem frater Bertoldus, quem nobis a deo ad laudem et honorem dictarum sanctarum virginum, quarum plura corpora apud nos sunt recondita, et pro salute fragilitatis humane credimus destinatum instinctu divino, pro uno sarculo in nostro monasterio ad reponendum in eo ossa unius dictarum virginum et similiter apud civitatem Aquensem operas addidit efficaces, ad vos redeundi plus quam sibi placeat moram traxit, devote rogamus et petimus, quatinus eum, quominus ad vos non est reversus, excusatum habeatis; sui enim firmi est propositi infra festum beati Martini vestra limina visitare. In cuius rei testimonium sigillum monasterii nostri presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo trecentesimo primo, VI^{to} idus Septembris.

Or. mit Sieyel St. M. s. r. Magdeb. Joh. Kirche Nr. 1^{a}.

1301. October 16. 221.

Propst Nikolaus und der Konvent des Klosters U. L. Fr. bezeugen, dass ihnen Ulrich Vodermeyer und seine Frau Elisabeth 2 Wispel Weizen jährlich von 2 Hufen in Leversdorf zum Behuf von Seelenmessen überwiesen haben.

— Testes sunt: — lagici: Albertus et Heydenricus dicti Gotghemakede, Heinemannus Ronebiz, Johannes notarius civitatis. Datum anno domini M°CCC°p°[1] in die beatorum Galli et Lulli.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 162.

[1] *So im MS.*

1302. Juli 6. 222.

Die Bürger Wesseko Keseling und Berthold Brandan sind Zeugen bei dem Verkauf von 1$^{1}/_{2}$ Hufen zu Wedringen seitens des Stifts S. Peter und Paul in der Neustadt an das Kloster Althaldensleben.

— anno domini M°CCC°II°, pridie nonas Julii.

Cop. 748 fol. 40^{b}. St. M

1302. September 7. 223.

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass der erzbischöfliche Kämmerer Gerhard Böhme zum Heil seiner Seele dem Kloster S. Agnes 3 Pfund Wachs jährlich von der Stadt Magdeburg für 3$^{1}/_{2}$ Mark Silber gekauft hat.

Digitized by Google

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus has litteras visuris seu audituris .. scabini, .. consules .. ac unionum magistri cum universitate civium in Magdeburg salutem in eo, qui est salus indeficiens et eterna. Actiones per nos rite et rationabiliter gestas ad futurorum noticiam pervenire et observari firmiter cupientes tenore presencium recognoscimus et lucide protestamur, quod ad nos accedens Gherhardus dictus Bohemus, camerarius venerabilis domini nostri Burchardi archiepiscopi, pro divine laudis cultu et salubri memoria anime sui fratris necnon et anime sue remedio salutari tres libras cere annis singulis cenobio dominarum sancte Agnetis nove civitatis in crastino beati Bartolomei per camerarium civitatis ministrandas pro tribus marcis et dimidia nobis exsolutis liberaliter comparavit. Has siquidem cere libras camerarius, qui pro tempore fuerit, ipso termino expedite dare et presentare tenebitur, dummodo per nuncium dicti cenobii fuerit requisitus. Nos igitur et successores nostros consules ad ratihabitionem et observanciam predictorum presentibus litteris civitatis sigillo communitis firmiter et perhenniter obligamus, et nos Heyno Hillerici magister consulum, Wasmodus Keseling, Botemannus Rex, Cono de Wellen, Hennigus de Hildensem, Hermannus Crispus, Ernestus Hunger, Olricus Reynoldi, Heyno Klumpsilver, Albertus Gherberti, Arnoldus de Haldesleve, Hennigus Ropere consules, Bruno Sconove, Ciriacus Odilie, Busso Wasmodi, Heyno Miles, Jordanus sutor magistri rectores universitatis, Conradus Johannis, Walterus de Slonstede huius rei testes sumus et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno domini M°CCC°II°, in vigilia nativitatis virginis gloriose.

Or. mit etwas beschädigtem Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 40.

1303. April 14. 224.

Die Bürger Henning Johannis, sein Bruder Konrad und Konrad Reyneri sind Zeugen bei einem Verkauf von 4 Hufen in Gross-Germersleben seitens des Klosters S. Laurentii an die Gebrüder Hermann und Johann von Meizendorf zu Gross-Germersleben.

— Actum anno domini M°CCC°III°, in die beatorum Tyburtii et Valeriani martirum.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 35.

1303. Juni 21. 225.

Abt Arnold und der Konvent des Klosters Berge bezeugen, dass Dietrich von Helmstädt, Bürger zu Magdeburg, und Ida, die verstorbene Wittwe Johanns von Scandesleve *zu Magdeburg, deren Söhne Heinrich und Heidenreich Konventualen im Kloster Berge sind, je 25 Mark Silber dem Kloster geschenkt haben, mit denen Güter in Prester angekauft sind, welche bisher im Besitze des Johannes Löwe waren.*

— Datum anno domini MCCCIII, in die sancti Albani martiris.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 339. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 154.

Digitized by Google

1303. October 10. Stade. 226.

Erzbischof Giselbert von Bremen befiehlt den Prälaten und Geistlichen der Erzdiöcesen Mainz und Magdeburg, sowie der Diöcese Kamin und den Predigern in mehreren Städten, darunter Magdeburg, die Exkommunikation der Markgrafen Otto IV. und Konrad von Brandenburg in ihren Städten zu verkündigen.

— Datum Stadis, anno domini M°CCC°III°, feria quinta post festum beati Dionysii martyris et sociorum eius.

Nach dem Or. in Brandenburg gedr. bei Gercken, Stiftshist. von Brandenb. S. 518 ff. Riedel, Cod. dipl. Brand I, 8, S. 193 ff. Z. T. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 68.

1303. October 12. Magdeburg. 227.

Erzbischof Burchard schenkt den Bürgern von Jüterbogk einen Fischteich, den Molendick, in Beisein des Dompropstes Bernhard, des Kämmerers Ruprecht von Mansfeld, der Ritter Hermann von Wederde auf Warmsdorf und Heinrich von Plozich *und der Magdeburger Bürger* Thilo de Luttere *und* Bertram Brandan.

— Datum Magdeburgk anno domini M°CCC° tercio, quarto idus Octobris.

Gedr. Schöttgen und Kreyssig, Dipl. et scripta III, S. 401. Z. T. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 69.

1303. December 16. Magdeburg. 228.

Aebtissin Margarethe, Priorin Gevcheidis, Propst Albert und der Konvent des Klosters S. Laurentii bekennen, dass sie vom Knappen Johann von Wanzleben, dem Sohne des verstorbenen Betemann von Waldigsdorf, 16 Mark mit der Bestimmung erhalten haben, dafür einen jährlichen Zins von einer Mark in Frose (intra muros nove civitatis) *zu kaufen, der nach seinem Tode dem Kloster gehören soll. Dafür soll das Kloster Seelenmessen für den Stifter, seinen Vater Betemann und seine Mutter Sophie, die auf dem Kirchhof S. Laurentii begraben war, halten.*

— Testes — sunt: dominus Henricus plebanus in Ynsleve, Wernerus prebendarius noster, Hermannus de Ottersleve clerici, Henningus de Bardeleve, Bartoldus Ronebiz milites, Conradus filius Johannis, Kone Reyneri, Conradus Hydde cives Magdeburgenses, frater Thydericus, frater Dethardus et alii quam plures fide digni. Datum Magdeburg anno domini M°CCC°III°, feria secunda post festum beate Lucie, XVII kalendas Januarias.

Or. St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 36. Cop. 378 fol. 28'.

Digitized by Google

1303. 229.

Gütlicher Vergleich zwischen dem Abt und Konvent des Klosters Nienburg und dem Prior und Konvent des Predigerklosters zu Magdeburg wegen Zahlung von 27 Wispel Weizen an den letzteren, aus einer Verschreibung der verstorbenen Gertrud Regenbode zu Magdeburg herrührend.

C. dei gratia abbas monasterii Nyenburgensis, C. prior totusque conventus eiusdem monasterii universis presentem litteram inspecturis salutem in domino sempiternam. Tenore presencium recognoscimus, quod cum fratre Alberto priore fratrum predicatorum domus Magdeburgensis et fratre Henhunher eius socio, qui potestatem habebant ex parte eorum, quos contingebat negocium, in formam amicabilis compositionis convenimus in hunc modum, ... viginti septem choris tritici, pro quibus inpetebamur ex parte Gertrudis, vidue defuncte dicte Reghenboden, a fratribus (?) ... Magdeburgensis et filiis cuiusdam Sifridi de Tundersleve heredibus vidue memorate, promisimus nos daturos .. choros .. infra quatuor annos integraliter persolvendos ita videlicet, quod singulis annis in festo beati Martini dabimus quatuor (?) choros (?) .. fratribus (?) et duos laycis antedictis, hac tamen interposita condicione, quod si ego vel successor meus vel conventus ... huiusmodi pactum servare nollemus nec solveremus infra terminum prefatum, irrita esset conpositio et conpete ... et laycis ... viginti et septem choris tritici sicut prius. Si vero servavimus, quod promisimus, ... a residuis XI choris ... absoluti. Ut igitur hec nostra conpositio robur obtineat firmitatis, sigillum nostrum et conventus et prioris (?) sancti Pauli duximus presentibus apponendum. Acta sunt hec anno domini M°CCC° tercio.

Or. ohne Siegel und vielfach beschädigt, da es früher auf einen Bücherdeckel geklebt war, St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 21[b].

1304. Juni 29. 230.

Das Kloster Althaldensleben verkauft dem Kloster Berge eine Hufe in Crive für 22 Mark. Zeugen sind:

— dominus Johannes plebanus forensis ecclesie in Magdeburch, Henningus Johannis, Olricus Reinoldi, Bartoldus et Johannes fratres dicti de Randowe, cives in Magdeburch, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCC quarto, in die apostolorum Petri et Pauli.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 111. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 157.

1304. November 1. 231.

Die Schöffen von Magdeburg teilen der Stadt Görlitz das Magdeburgische Recht mit.

— Nach gotis geburt ubir tausent jar unde driehundert jar unde in dem vierden jare an aller heiligen tage, so ist diz Megdeburgesche

Digitized by Google

recht gegebben von den schepphen zu Megedeburg den bürgern zu Gorlitz mit gutem willen. Des ist gezug Bertold Ronebiz ein ritter, Henning hern Janes sun, Kune Lange, Betman Koning, Walter von Slonstede, Bertram Brandon, Heinemann Ritter, Bertolt von Sandowe, Bruno hern Bernhardis sone.

Or. in Görlitz. Danach gedr. Tzschoppe und Stenzel, Urspr. d. Städte etc. S. 448. Laband, Magdeb. Rechtsquellen S. 133.

1305. Februar 6. 232.

Der Konvent des Klosters S. Laurentii bezeugt, dass Gertrud, die verstorbene Frau Konrad Reyners zu Magdeburg, einen Ferto aus dem Hause der Dingbank in Frose zu Gunsten ihrer Töchter dem Kloster vermacht hat.

Nos Margareta dei gratia abbatissa, Geveheydis priorissa totusque conventus ecclesie sancti Laurentii in Magdeburg recognoscimus tenore presencium protestantes, quod Gerthrudis beate memorie, quondam uxor Conradi Reyneri civis Magdeburgensis, comparari fecit seu emi unum fertonem proprietatis in Vrosze in nova civitate Magdeburg in domibus et areis, ubi quondam fuerunt sedes iudicii, et illum dedit nostre ecclesie perpetuo possidendum taliter videlicet, quod sue filie nobiscum existentes ad consolacionem aliqualem dictum fertonem recipient, quamdiu vixerint, et habebunt, post quarum mortem omnium dictum fertonem tollet celleraria nostra, que pro tempore fuerit, tunc et ipsum in anniversario dicte Gertrudis ad refectionem uberiorem nostrarum sororum faciet ministrari. In cuius rei testimonium sigillum nostri conventus presentibus duximus appendendum. Actum et datum anno incarnacionis domini millesimo CCC°V°, octavo idus Februarii.

Cop. 378 fol. 33 St. M. Als Überschrift steht: de dingbanck.

1305. Juni 17. 233.

Friedrich de Pomerio verkauft dem Kloster S. Agnes 1 Mark jährlichen Zins aus Forners Hause auf dem Breiten Wege in Magdeburg. Diese 1 Mark sollen zwei Nonnen des Klosters erheben, nach deren Tode soll er an das Kloster fallen zu einer Memorie für Friedrich.

Anno domini M°CCC° quinto, XV° kalendas Julii temporibus prepositi Hermanni Fredericus de Pomerio comparavit ecclesie sancte Agnetis in nova civitate Magdeburg unam marcam Stendalgensis argenti pro XIX marcis in domo Forneres in lata platea annis singulis percipiendam in quatuor temporibus anni, videlicet pascha, Johannis Baptiste, Mychahelis et in nativitate domini, ut in quolibet termino detur ferto, tali tamen apposita conditione, quod Zacharia filia filie uxoris sue et domina Johanna dicta de foro, sanctimoniales monasterii predicti supradictam marcam percipient temporibus sue vite, post obitum vero ambarum

Digitized by Google

eadem marca libere cedet claustro in remedium anime Frederici. Datum et actum anno et die predictis. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus noster prepositus, dominus Tidericus Cesar capellanus noster, dominus Luderus dictus de Nedorp[1], dominus Conradus de Scartowe milites, Henninus[1] de Urslewe et quam plures alii fide digni.

Gleichzeitige Aufschrift auf der Rückseite der Urk. Agneskloster Nr. 33 St. M. Nur die Zeugenreihe ist mit anderer Tinte und Schrift erst später zugefügt. Darunter steht noch aus späterer Zeit: Littera de comparacione silve in Glindeberge et unius domus et aree ibidem, necnon unius marce in platea lata antique civitatis, b xv tho dem Cristoffell. — *Gedr. v. Ledebur Archiv XVII, S. 189.*

[1] *So im MS.*

1305. August 25. 234.

Das Domkapitel giebt seine Genehmigung zu dem vom erwählten Erzbischof Heinrich getroffenen Verkaufe einiger Güter in Calbe an die Magdeburger Bürger Hant von Egeln und Gebhard von Könnern und verpflichtet sich, auch im Falle des Todes des Erzbischofs diesen Verkauf bei seinem Nachfolger aufrecht zu erhalten.

We Bernart von der ghenade goddes dumprovest, Godevrit deken unde ghemene capitel des goddeshuses tho Meygdeborch, bekennet openliken an disseme jeghenwerdighen breve, dat dhe vorkopinge, dhe unse erbare herre Henrich, ghekoren tho ertzcebischope tho Meydeborch, an vier huven tho Calve up me velte unde an vier worden, dhe liggen tho Sudenborch vor der silven stath, gedan hevet unde also he se Hantten von Eghelen, borghere tho Meygdeborch, unde Geveharde von Konre vorkoft hevet, dat we dhe kopinge mit disseme jeghenwerdighen breve annemet, wilkoret unde mit unseme ghuden willen geschen is, unde bekennet ok an disseme jeghenwerdighen breve, ufte dath were, dath unses vorbenumden herren tho kort worde, dhes ghod nicht ne wille, er he ghestedeghet worde unde er he wederqueme von Rome tho lande, unde dith vorbenumde ghud Hantten von Eghelen unde Geveharde von Konre, dhe vorghenant sin, nicht gheleghen ne worde, dath unses vorbenumden ghekoren nakomeling disseme silven Hantten von Eghelen unde sinen rechtten erven unde Geveharde von Konre disse vorbenumden vier huve unde vier worde tho Calve lien schal mit samender hant tho rechttome lene vri unde ledich unde mit allerleyge rechte, unde alle disse vorbenumden ding eme halden, alse vore bescreven is unde likerwis, alse unse vorbenumde ghekorne herre dhe halden schal. Op en orkunde unde op ene betughinge disser dinge, so hebbe we dissen bref dar op ghegheven unde beingheseghelet laten mit unses capiteles ingheseghele. Disse bref is ghegheven an den jaren von unses herren goddes bort dusent jar druhundert jar an deme veften jare latere daghe sentte Bartholomeus daghe.

Or. im kathol. Pfarrarchiv zu Marienstuhl bei Egeln. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. V, S. 409.

Digitized by Google

1305. September 29. 235.

Aebtissin Margarethe und der Konvent des Lorenzklosters bezeugen, dass Hennig der Sasse ihrem Kloster dreissig Schillinge von seinem Hause am Lorenzkirchhofe zu einer Memorienstiftung übergeben hat.

In ghodes namen, amen. Wente alle ding verghenlick sint, do is dhes not, dat men dhe ding, dhe redeliken gheschen, bescrive unde also erweghe, dat erer dhe minslike krangheyt nicht verghete. Hir umme we von dher ghodes gnade ver Margareta dhe ebdesche, ver Gheveheyt dhe priorinne, her Albrecht dhe provist unde dhe convent ghemene dhes closters tů sancte Laurenciuse in dher nien stat tů Magdeborch bekennen dhes opeliken an dissme jeghenwardighen breve, dat her Hennigh dhe Sasse sin hus, dat he buwede mit sinen pennigen up unseme kerchove, unseme ghodeshuse ledich und vri heft ghegheven sunder drittich scillinge gheldes, dhe dar alle jar tů voren scolen ut ghan, dar mede scal men sine jartid unde siner vrůnde began, also hir na bescreven steyt. Dhe pennige scal dhe kelnerinne unses ghodeshuses upnemen tů twen tiden dhes jares, tů paschen vefteyn scillinge unde tů sancte Michaheles dhaghe vefteyn scillinge, unde gheven dhen vrowen tů eme sunderliken dheneste teyn scillige an sines silves jartid, swen dhe wert, achte scillinge an vern Alheyde siner husvrowen jartid unde hern Heydekens sines broders, dhe beyde werden an sancte Vitus daghe, an hern Ciriacus jartid sines broders dre scillige, dhe is an sancte Gervasius unde Protasius dhage, dre scillige an vern Alheyde jartid siner muder, dhe is an sancte Lucien daghe, unde seys scillige an hern Heydenrikes jartid sines vaders unde Rodingers sines broders, dhe beyde sin vor sancte Peters daghe in dher vasten, unde up dat disse ding ewechliken stede ghehalten werden, so hebbe we se bescreven laten unde besegelet mit unsen inghesegelen an dhem jare van ghodes bort over dusent jar drů hundert jar an dhem veften jare an sancte Michaheles daghe. Disser dinge thughe sint: her Johannes von Bardeleve dhe riddere, Cone hern Janes, Peder Odilie, Peder hern Ciriacuses sone Odilien, Heyse Johenses sone Odilien unde anderer bedervern lůde ghenůch.

Or. mit den drei Siegeln, von denen das dritte nur noch halb vorhanden ist. St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 38. Cop. 387 fol. 32.

1305. 236.

Konrad Henningi und seine Ehefrau Drude übergeben zu einer Memorienstiftung dem Kloster St. Lorenz in der Neustadt 14 Schillinge von einer Hofstelle im Kuhförder.

Quoniam, que geruntur in tempore, superveniente dierum longitudine ab humuna solent dilabi memoria, expedit, ut illa, de quorum oblivione potest oriri confusio, litterarum indiciis perhennentur. Volumus ergo

Digitized by Google

ad presentium et futurorum noticiam pervenire, quod ego Conradus Henningi et uxor mea Drûda recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod ecclesie sancti Laurentii sanctimonialium nove civitatis Magdeburgensis Cysterciensis ordinis dedimus quatuordecim solidos sitos in platea antique civitatis, que vulgariter dicitur kûvorde, de quadam area predicte platee spectantis in ius proprium sive proprietatis titulo perpetuo possidendos et a quolibet onere servitutis liberos et exemptos. Quam pecuniam a deo nobis collatam post obitum meum uxorisque mee Drûdis celerarie eiusdem ancillarum Christi conventus tollendo ad presentandam damus pure et simpliciter propter deum et cum predicta pecunia anniversarius meus et uxoris mee Drûdis singulis annis peragentur, et ut hoc firmum et stabile permaneat et a nullo in posterum valeat infirmari, presens scriptum fecimus scribi et sigilli nostri appensione una cum sigillo predicti capituli roborari. Datum anno domini M°C°C°C° quinto.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Lorenzkl. Nr. 37. Cop. 378 fol. 29v.

1302—1305. 237.

Ludolf von Wellen, Innungsmeister der Krämer, und die Vorsteher des Siechenhauses verkaufen dem Stifte S. Petri et Pauli in der Neustadt 4 Talente aus dem Frohnzins daselbst.

Ludolfus de Wellen magister institorum in Magdeburg, Bruno Jerdach magister curie leprosorum apud Magdeburgk, Fredericus provisor eiusdem curie omnibus presens scriptum visuris et eciam audituris. Post huius vite terminum cum Christo feliciter conregnare expedit, ut acta presentis temporis in scriptis redigantur et proborum virorum testimonio confirmentur, ne in posterum de rebus actis dubium aliquod oriatur. Inde est, quod notum esse volumus omnibus tam presentis temporis quam futuri, quod nos de maturo consilio et libera voluntate omnium fratrum nostrorum videlicet institorum honorabilibus viris et discretis domino Rodolfo decano totique capitulo ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis vendidimus et dimisimus quatuor talenta denariorum in nova civitate Magdeburg in censu archiepiscopali, qui dicitur vronetins, que quidem talenta iusto proprietatis titulo absque omni impetitione predicta curia leprosorum possedit annis, quibus non exstat memoria, pacifice et quiete infra octavam beati Andree apostoti annis singulis tribuende,[1] que et quatuor talenta in primo exeunt ad donandum, prestantes domino decano et capitulo suo predictis de eisdem quatuor talentis pre omnibus justam warandiam atque veram litem, si decanus vel capitulum antedictum aut eorum successores. . .

Bruchstück im Cop. 391 Nr. 1° St. M. — Rudolf kommt als Dekan von SS. Peter und Paul 1302 und 1305 vor.

[1] *So im MS.*

Digitized by Google

1306. Januar 6. 238.

Das Domkapitel entschädigt die Stiftsherren von S. Nicolai für die Abtretung ihrer Kirche, deren Bauplatz zur Vollendung des Domes erforderlich ist, durch Uebereignung eines dem gewählten Erzbischof Heinrich zugehörenden Hofes; ebenso erhält das Nicolaistift einen Hof des Domherrn Siegfried von Anhalt, um seine neue Kirche aufbauen zu können, wogegen es dem Domkapitel einen andern Hof überlässt.

In nomine domini amen. Bernardus dei gracia prepositus, Godefridus decanus totumque sancte Magdeburgensis ecclesie capitulum universis Christi fidelibus audituris presentes litteras et visuris salutem in domino sempiternam. Quoniam omnium habere memoriam pocius est divinitatis quam humanitatis, expedit, ut ea que aguntur in tempore, ne simul defluant cum tempore et ne oblivioni tradantur, testium subscripcione litterarumque testimonio perhennentur. Inde est, quod notum esse volumus omnibus tam presentis temporis quam futuri, quod cum nos aream seu locum ecclesie sancti Nicolai de foro novo Magdeburch una cum fundo ad perfectionem et consummacionem fabrice nostre ecclesie summe necessariam habuerimus, habito tractatu cum canonicis predicte ecclesie sancti Nicolai, tandem cum eisdem canonicis concordavimus et convenimus sub hac forma, ita videlicet, quod ipsis de consensu nostri capituli et singulorum omnium concanonicorum nostrorum, qui debuerunt et potuerunt esse presentes, accedente eciam consensu venerabilis domini nostri Hinrici nostre ecclesie electi proprietatem curie scilicet eiusdem domini nostri electi cum fundo et muro lapideo circumiacente, coquina lapidea necnon horreo ligneo, exceptis omnibus aliis edificiis in eadem curia existentibus, canonicis ecclesie sancti Nicolai donavimus et presentibus donamus in ius proprium proprietatis titulo perpetuis temporibus possidendam: prefati vero canonici sancti Nicolai vice versa in restaurum predictorum proprietatem aree seu loci ecclesie et claustri eorum, cum fundo pirali domo annexa ac dormitorio a muro civitatis usque ad capitolium eiusdem ecclesie, nobis et nostre ecclesie libere donaverunt, exceptis tamen omnibus aliis edificiis, videlicet ecclesie capitolii pirarium, tam vicariorum quam coralium, stupe cum domibus suis, que ipsi ad usus suos integraliter retinebunt. Item recognoscimus, quod, cum prenotati canonici sancti Nicolai necessariam habuerint ad structuram ecclesie et claustri eorum curiam domini Sifridi de Anhalt canonici nostri, nos inclinati peticionibus eorum proprietatem aree et loci curie predicte eis donavimus et presentibus donamus in ius proprium proprietatis tytulo perpetuo possidendam. Dicti vero canonici nobis et ecclesie nostre vice versa in restaurum dicte curie nobis donaverunt proprietatem curie seu aree domini Johannis de Cervist concanonici eorum perpetuis temporibus possidendam, exceptis tamen nichilominus edificiis existentibus in curiis utrobique. Addicimus eciam, quod ad structuram ecclesie

Digitized by Google

eorum de novo construende donavimus et donamus centum et quinquaginta marcas Stendalgensis argenti Magdeburgensis ponderis infra sex annos, quolibet anno viginti quinque marcas, in festo videlicet beati Michahelis in eisdem terminis occurente, sine contradictione et impedimento quibuslibet persolvendas. Nichilominus eciam volumus, quod prefati canonici in predicto loco tam diu libere et quiete resideant et maneant, quousque ipsis predicta pecunia fuerit integraliter persoluta. Insuper predicti canonici nobis dederunt liberam facultatem, quod, si opus habuerimus, partem sanctuarii eorum turri nostre ecclesie contiguam destruere possumus, quando nobis videbitur expedire, proviso tamen, quod illam destructionem adeo firmam in continenti faciamus, quod in divino officio celebrando nullum defectum habeant et quod eandem ecclesiam sine periculo valeant introire. In predictorum omnium evidens testimonium et cautelam presens scriptum inde confectum nostri sigillo capituli fecimus communiri. Testes sunt Guntherus de Swalenberch custos, Walterus de Arnsten, Ropertus de Mansvelt camerarius, Gevehardus de Lindouwe, Gunterus de Swarzeburch cellerarius, Otto de Brezna, Borchardus de Scrapelowe, Gevehardus de Querenvort, Guntherus de Slavia, Sifridus de Anhalt, Elegherus de Honsten, Bernardus de Belitz cantor, magister Heydenricus de Erpiz scolasticus, Henricus de Nigrip, Bernardus de Ketelitz, Henricus de Gronenberch, Ericus de Saxsonia, nostre ecclesie canonici; Alvericus decanus, Albertus de Alvensleve, Otto de Nienburch, Arnoldus de Luttere scolasticus, Johannes Felix, Thidericus de Eylsleve, Johannes de Cervist, Wernerus de Wanzsleve, Hermannus Crispus, Hinricus Albus, Johannes thesaurarius, Fredericus de Redere, Johannes de Burch, Thidricus de Luttere, Tidricus de Jagouwe, Tidricus de Dalverleve, canonici ecclesie sancti Nicolai de novo foro Magdeburch, et plures alii fide digni. Actum et datum Magdburch in capitulo nostro anno domini MCCC sexto, sexto idus Januarii.

Cop. 342 fol. 24v. St. M. — Gedr. Schöffenchronik S. 427.

1306. März 14. Langenstein. 239.

Bischof Albrecht von Halberstadt dankt dem Kapitel zu Stendal (Propst Meinhard, Dekan Martin) für die Wahl des Schülers Bertram, eines Sohnes des Magdeburger Bürgers Werner von Hildesheim, für den er gebeten hat, und bestätigt die andern Neuwahlen, sowie die Ordination über die mittlere Präbende.

— Datum Langenstein anno domini M°CCC° sexto, feria secunda post dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem.

Or. im Geh. St.-A. in Berlin. Danach gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. 1, 5, S. 60 mit falschem Datum. — Regest: Schmidt, UB. des Hochstifts Halb. III, Nr. 1784.

Digitized by Google

1306. Mai 6. 240.

Bürger Hinceko de Gloyna ist Zeuge, als Hermann von Wederden seine Ansprüche auf 2 Hufen zu Neinstedt zu Gunsten einiger Geistlicher für 11 Mark Silber aufgiebt.

— Datum et actum anno domini M°CCC° sexto, feria sexta ante dominicam Vocem Jucunditatis.

Or. im H. u. St. A. zu Zerbst. Danach gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 130.

1306. Juni 12. 241.

Ritter Johannes von Groneberg schenkt dem Kloster Althaldensleben eine Hufe in Druxberge, welche 10 Schillinge und 4 Hühner zinst, ferner 3 Hufen in Klein-Rottersleben, welche jährlich 3 Wispel zinsen, und verkauft ihnen eine Hofstelle für 3 Mark und verspricht, vor Weihnachten dem Kloster die Aecker zuzustellen, wofür sich verbürgen des Ausstellers Bruder Heinrich, Domherr zu Magdeburg, Thilo Ritter von Hordorf, H. Gaugraf, genannt von Eichenbardeleben, zu Händen Walthers von Schlanstedt, Bertholds und Johanns von Randau, Bürger zu Magdeburg.

— anno domini 1306, in die beatorum Naboris et Cirini.

Cop. 748 fol. 50. St. M. — Eine Bestätigung dieser Urkunde 1307, März 20, ebenda. fol. 51.

1306. Juli 15. 242.

Adrian von Gevensleben bekundet, dass Petrus und Heinrich Odylie, Bürger von Magdeburg, zusammen mit ihrem Bruder 2 Hufen weniger 2 Morgen vom Ritter Heinrich von Winningen gekauft haben.

— Actum et datum anno domini M°CCC° sexto, in die divisionis apostolorum sanctorum.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 33v. — Vollst. gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 167.

1307. Vor April. Magdeburg. 243.

Erzbischof Heinrich tauscht für das Patronatsrecht der Kirchen zu Burg und Schartau das von Pretzin und die Mühle daselbst vom Kloster U. L. Fr. ein.

— Testes huius rei sunt religiosi viri: Petrus abbas, Johannes prior, Arnoldus bursarius, Albertus cellarius, fratres de Cenna sancte Marie ordinis Cysterciensis, dyocesis Brandeburgensis; item laycii: Conradus Longus, Conradus Hiddonis, Woltherus de Slonstede, Heynemannus Clumpsilber et Wernerus frater suus, cives in Magdeburch, ac universitas scabinorum et consulum dicte civitatis cum multis aliis fide dignis. Actum anno domini M° trecentesino septimo.

Cod. Vienn. fol. 67v und rotes Buch des Klosters U. L. Fr. fol. 67r. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 168, wo auch das Datum wie oben bestimmt ist.

Digitized by Google

1307. April 1. 244.

Erzbischof Heinrich verpflichtet sich zugleich mit seinem Vater, dem Grafen Bernhard II. von Anhalt, dem Kloster U. L. Fr. die Kirche in Burg zu überweisen gegen Versprechen des Einlagers in Magdeburg.

— Testes —: Conradus Longus, Conradus Reyneri, Johannes de foro et Heynemannus de Schenynghe, cives in Magdeburgk. Actum anno domini M°CCC° VII, sabbato ante dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 49v. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 140. — Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 169.

1307. April 1. Magdeburg. 245.

Das Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg verkauft dem Kloster Zinna seinen Anteil an dem Elbwerder mit dem Dorfe Twergowe und allen Rechten, wie es dieselben von Albrecht dem Bären erhalten hatte. Dabei sind Zeugen: honesti viri Conradus Longus, Waltherus de Slonstede, Henricus Clumpsilber, burgenses in Magdeburg, ceterique plurimi fide digni.

— Datum Magdeburg anno — M CCC septimo, cal. Aprilis, indictione quinta, concurrente sexto, epacta vicesima quinta.

Or. im H. St. A zu Dresden. — Gedr. Schöttgen u. Kreysig, diplom. Nachl. X, 308. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 141 (nach dem Cop. Plocec. zu Wernigerode), Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 170.

1308. April 28. 246.

Heyno de Ascharia und Ludwig, Prokuratoren der Kirche S. Ambrosii in der Sudenburg, bekennen, dass sie mit Zustimmung des Pfarrers Alward dem Propst Christian und dem Kloster Althaldensleben für 6 Mark eine halbe Hufe in Domersleben verkauft haben.

Quia temporis volubilitas omnia secum trahit, acta hominum in oblivionem citius deveniunt, si non fuerint litterarum testimonio perennata. Hinc est, quod nos Heyno de Ascharia et Lodewicus procuratores ecclesie sancti Ambrosii in Sudenborch recognoscimus protestando, quod nos de consensu honesti viri domini Alwardi plebani nostri ac universitatis plebalium seu parrochialium eiusdem ecclesie vendidimus honorabili domino Christiano preposito sanctimonialium in veteri Haldesleve pro sex marcis argenti Stendalgensis nobis ab eodem numeratis ac integraliter persolutis dimidium mansum situm Domesleve, de quo solvebantur ecclesie nostre predicte VI modii tritici et quatuor siliginis annuatim, quem etiam dominus Thylo de Scherenbecke marscalcus et soror sua domina Conegundis donaverant eidem ecclesie propter deum, transferendo ad manus eiusdem prepositi proprietatem

Digitized by Google

ipsius dimidi mansi ac omne ius nostrum, quod in eodem noscebamur hactenus habuisse, dummodo sanctimonialibus in Meygendorp quatuor modii siliginis et leprosis ante civitatem Magdeburgensem quatuor modii siliginis de ipso annis singulis persolvantur, quam pecuniam erogavimus pro erigendis ecclesie nostre turribus et tegendis. Testes huius rei sunt: Wernerus de Hildersem, Thylo de Scherembeck iunior atque Olrikus (?) Reynoldi et tota universitas plebalium ecclesie sepedicti. Igitur ne super premissis in posterum alicui dubium oriatur, ad maiorem rei evidentiam sigillis supradictorum, videlicet domini Alwardi plebani et domini Thylonis marscalci, presentem litteram fecimus sigillari. Actum anno domini 1308, IV° kalendas Maij.

Cop. 748 fol. 53v. St. M.

1309. Februar 2. 247.

Johannes von Ilenborg und Johannes Grisingk, Dekane (Prokuratoren) der Domvikare, übertragen dem Krämer Henning aus der Neustadt gegen einen jährlichen Zins von 16 Schillingen ein Haus in der Grünen Strasse; wenn der Zins 3 Jahre nicht gezahlt wird, soll das Haus an die Vikare zurückfallen.

— Datum anno domini 1309, quarto nonas Februarii in die Purificationis Marie, cuius annotationem testium, videlicet Hinrici Brandani, pincerne dominorum nostrorum et Johanne Camerarii et Otthonis preciatoris (?) et operis magistri, Froboni lapicide laycorum et quam plurimorum aliorum.

Schlechte Abschrift im Cop. 25. S. 2. St. M.

1309. August 30. 248.

Bei der Entscheidung eines Streites zwischen dem Kloster S. Laurentii und dem Pfarrer zu Morditz sind Zeugen: Johannes von Slonstede Rechtsverständiger, Gheldekin, Reyner hern Johannis, Johannes Marschalki, Barthold Ronebitz Ritter und andere.

— Sabbato primo post Bartholomei apostoli sub anno domini millesimo trecentesimo nono —.

Cop. 378 fol. 72. St. M.

1309. November 20. 249.

Die Stadt Brügge veröffentlicht ihren den Städten Braunschweig, Goslar, Magdeburg, dem ganzen Sachsenlande und allen Kaufleuten des römischen Reichs in Flandern und für ihren Stapel zu Brügge verliehenen Freibrief.

— 1309, sounderdaghes vor sinte Clemens dage.

Or. im Stadtarchiv zu Köln. — Gedr. der gleichlautende Freibrief für die Kaufleute des römischen Reichs im Hansischen UB. II, Nr. 154. — Unter demselben Datum erklärt Brügge mit Rücksicht auf die genannten Städte die Bedingungen, unter denen sein Freibrief Geltung haben soll. S. Hansisches UB. II, Nr. 155.

Digitized by Google

1309. November 24. Schloss Male. 250.

Graf Robert III. von Flandern veröffentlicht einen Freibrief für Braunschweig, Goslar, Magdeburg, das ganze Sachsenland und den gemeinen Kaufmann in derselben Weise, wie die Stadt Brügge, und gestattet ihnen, bei Verletzung des Stapels in Brügge einen privilegierten Stapel an einem andern Orte Flanderns zu errichten.

— in onse huus te Male bi Brucghe, sinte Katelinen avonde, int jaer ons heren, als men screef 1309.

Or. im Stadtarchiv zu Köln; Transsumpt zu Lübeck; Abschriften zu Köln und Danzig. — Gedr. der gleichlautende Freibrief für die Kaufleute des römischen Reichs im Hansischen UB. II, Nr. 160. Einen anderen Freibrief für die genannten Städte stellt Graf Robert am folgenden Tage aus. S. Hansisches UB. II, Nr. 255.

1309. November 24. Magdeburg. 251.

Erzbischof Burchard schliesst einen Vertrag mit der Stadt Magdeburg über die zwischen ihnen schwebenden Streitpunkte.

In dem namen goddes amen. Burchard van der gnade gods erczbischop to Magdborch, Bernhard die domprovest, Gotfried die deken und dat capittel gemeyn des sulven goddeshuses unde die schepen unde die rathmanne, die meistere der viff innunge unde die burger gemeyn der sulven stad allen den die diessen brieff sehn und horen, die nu syn und noch tokunfftich syn, hell unde selde an unserm hern gode ewichlicken. Die dingk, die unvorwandelick und ewiglich bliven scolen, des is not, dat men die bevestene mit warhafftigen ingesigeln und brieffen. Hirumb so bekenne wy allgemeyne des opeliken an diessem geinwerdigen brive, dat wy Borchard und unse capittel unde wy vorbenumden schepen, rathmanne, meistere und borger uns gheenet unde eintrechtichliken geevenet hebben umb alle die sake und umb die stucke, die uns under eyn ander werende waren, die hir nach beschreven stan, alsodane wys, wente wy vorbenomde erczbischop Borchard und unse capittel die borger schuldigen: To dem ersten umb des koninges schot, dat sy van sik geantwordt hadden ane unse vorfarn willen, unde umb dat gelt, dat sy van unsen joden genomen hadden, aver umb einen knapen, die vor dem dhome erslagen wart unde van unserm gerichte up dat schultethdum gethogen ward, unde umb twene knapen, die bie dem Salte gefangen worden unde in die stad gefurd und dar vordelet worden. Umb diesse stucke is gededinget, dat wy der verthyen und alle unse nakomelinge die nummer mehir up die borger fordern scolen. Echt sprake wy on to umb dat gelt, dat sy genomen hebbet und nemet van dem wyne, unde umb dat gelt, dat se nemet to der brugge. Darumb is gededingt, dat wy on des geghunnen, dat sie dat upnemen scolen unde behalden, alse wenthe her hebben gedhan. Echt sprake wy on to umb die wissche her vor Biderítzholte unde umbe den mersch twischen dem sehe unde der Elven vor der stad, die ore sind, und umb dat wonhusz, dar sy gebuwet hebben up dem holtmarkede, und umb den nyen graven twischen

Digitized by Google

der aldenstad und der nyen. Umb diesse stucke is gededingt, dat die borger diesse ding behalden scolen und neyne ansprake van uns nach van unsen nakomelingen darumb liden scolen. Echt is gededingt umb die sake und umb die schulde, die die borger gein uns hadden. To dem ersten umb den toln, den wy nemen leten van den uthwendighen beyren to Sudemborch und bynnen der stad, dat wy des nicht mehir nemen en scolen laten. Echt umb den toln, den wy nemen lethen to Sudenborch van wyne und van allerley gude van dem waghene einen halven ferdingh, is gededingt, dat wy des nicht nemen en scholen noch neynen toln ader ungelt ader gleide bynnen der stad noch to Sudemborch noch in der nyenstad nemen scolen lathen, sundern unsen alden toln, den wy van alder hebbin genomen und dar wy den to rechte nemen scolen. Echt umb dat korn, dat men die Elve nedder schepede, dar wy gelt aff namen van borgern und van gesten, is gededingt, dat wy neyn gelt daraff nemen enscholen, und dat dat ford also stan sal, dat man dat korn furen sal, die wyle dat men des in dem lande entbern mach; wenn aver uns und den borgern des geduncket, dat des noit sey, dat men dat vorbiede, so scal dat mit unser beider willen geschin und unser neyn irloven tovorn ane den andern. Ouk en scal die schepingh des kornes nergen syn widder boven der stad nach benedden der stad van unser heite ader willen, sunder to der aldestad. Echt umb die bede over der borger gud in dem lande is gededingt, efft wy bede setten, die to grod ader undrechtlick wern dem lande, dat wy die scolen mit rade unser domherren, unser denstmann und unser borger also setten und metigen scolen, dat sie dem lande dregelick unde lidelick sy. Echt unser borger gut up dem Salte, ore lehngut und ore eygen, scolen wy an sodanne rechte laten bestan, alse dat van alder hefft geweszen. Echt umb unser borger gut, dat sy van uns to lehne scolen hebben, dar scole wy on gnedeliken an don und on dat lyen, alse unse vorfarn hebben gedan. Echt umb dat burchgreveamecht und dat schultethamecht is gededingt, dat wy dat lyen unde halden scolen, also die handfesten spreken, die dar up gegheven syn. Echt umb die clage vor deme moshusze is gededingt, dat men neynen borger uth der aldenstad beclagen nach vorfesten ne scal vor dem moshuse, mer wur die hantafftige dath geschyt, in dem gerichte schal me sie erst beclagen, wol aver die cleger buthen dem gerichte, dar die dath geschen is, dar na clagen, dat scal he don to dren dingen, alse recht is. Echt umb unse muntye is gededingt, dat wy die isern setten scolen und die penninghe halden unde slan scolen lathen to Magdeborch bynnen der stad, also van older hefft gewesen, unde die borger scolen unsen muntmeister dar to fordern und nicht hindern. Echt umb die vorwyseden lude, die die burger verwieset hebbin uth der stad, die ne scole wie wedder heghen noch halden, mer vor vihende halden gliker wiesz alse die borger. Echter umb unse vogede und amechtlude, wat die den borgern ores gudes genommen hebben oder nemen, dat witlik und bewieszlich is, dat scolen sie on widder geven odder gelden. Boven alle diesse

Digitized by Google

dinck, die hir nu an entscheiden syn, so scolen wie und unse nakomelinge unsen leven borgeren alle des gegunnen unde staden, des sie van wonheid und van gnaden an orem burkore unde van rechte in oren weren hebbin, unde des scole wie sie to werliken rechte komen laten; unde hier mede scolen alle die schulde, die wie wedder die borger hebben unde gehad hebbin wente up diessen dach, genczliken irleget syn, unde wy noch unse nakomelinge enscolen die nummer mer upgheten noch fordern, unde wy scolen sie bie orem rechte bliven laton und sie uns widder bie unserm rechte bliven laten. Ouck scolen wy und willen unse leven burger ore gut und ores rechtes verdedingen jegin forsten, herren unde jegen allerleye man vor unrechter gewald unde anverdinge unde on helpen getruweliken, alse wy on plichtich sin, unde sie scolen uns to denste stan, mit dem sie vermogen, alse sie uns plichtich sin. Umb alle diesse vorbeschreven stucke und sake dat wy unde alle unse nakomelinge den borgern und der stad die ewichliken stede und gancz halden, so geven sie uns to gunste unde to denste ses hundert marck Stendaliges silvers. [Ouck sy wy mit den borgern und sie mit uns des eindrechtich geworden dorch unser und der stad und des landes gemeyne beteringe und fromen, dat men allerleie uthlendesch bier wedder in der stad noch to Sudenborch noch in der nyenstad noch in unsen gotschapen und in unsen lande, war wy des overfundlich werden, dat men die uthlendischen bere veile hedde oder selde in diessen benomden steden, die scal dat verbuten mit dren punden; der buthe scolen uns twene penninge werden und den borgern die dridde. Ouck scolen die rathmanne und die borger dat faren bynnen der aldenstad gliker wiesz bie dren punden, unde war dat gebraken worde, der bothe scolden sy hebben twene penninghe und wie den dridden. Von der buthe enschal unser neyn jemande ledich lathen ane des andern willen. Ouck so scolen die bruwer van der aldenstad des brokes und der vare ledich syn umb den ghest und scolen stellen, warmede sie willen; hirumb scolen alle die browere in der aldenstad, die veyle bruwen, geven van jowelkem foder beres, dat sy bruwen unde fathen, einen schillingk Magdeburgscher penninge, die scal half uns werden und halff den borgern. Ouck so scal man in der nyenstad und to Sudenborch gliker wisz als in der aldenstad geven einen schilling van jowelkem vad bers, die scal uns bliven to unsem behove; wolde aber jenich man hirumb sick jegin die rathmanne unde die meister unde die wittigsten borger leggen unde eine sperrunge hirumb maken, des scole wie ore hulpere sin mit unsen rechte und hulpe den to twingene, swaren des noit is. Echt hebbe wie uns des verbunden jegin die borger, dat wy noch alle unse nakomelinge dit gelt, dat van dem bere werden und fallen mach, nummer mehir vorlaten, vorsetten, vorlyen ader jenege wisz entfernen scole, sunder dat behalden wie und sie to unses silves behufe und nud.] Up ein ewige betuchnisse unde orkunde alle diesser dinghe, dat wy und alle unse nakomelinge dhe den borgern stede und gantz gehalden, so hebbe wy vorbenomde erczbischoff Bur-

Digitized by Google

chard von Magdburg diessen brieff mit unserm ingesigele bevestenet und beingesegelt laten, und wy Bernhard von der gnade godes domprovest und Gotfrid van der silven gnade deken, und wy capittel gemeyne des silven godeshuszes to Magdeborch bekennen des opeliken an diessem jeginwerdigen brive, dat unse vorbenomde herre erczbischop Borchard gededinget unde fultogen hevet alle diesse ding mit den burgern mit unsen willen und folge, dat hie und alle sine nakomelinge gliker wisz alse hie vorbunden scolen wesen, alle diesse vorbenomden stucke und dingk den borgern stede unde sunder broke to holdene ewichliken, des hebben wy diessen brieff mit unses capittels ingesegele bevestend und beingesigelt lathen; unde wy schepen, rathmann, meister der innunge und burger gemeyn bekennen des opeliken, dat unse vorbenomde herre erczbischop Borchard und dat capittel mit gemeyneme willen und volge orer und unser alle disse dinge alsus gededinget unde volltogen hebben unde dat we ohne und synen nakomelingen alle desulvigen ding likerwise alse se uns gantz unde stede halden schollen ewiglichen, des hebben wy diessen brieff dar opp bevestend und beingesegelt lathen mit unser stad ingesigele. Disser ding getughe sind die erbar herre biscop Friderich van Brandeburg, greve Borchard van Mansfelt, herre Heyne van Alszleve, herr Herman van Wederden gnant van dem Hagene, herr Henningk van Bardeleve, herr Tile van Scherenbeke, herre Otte van Welszleve unse marschalck unde ander getruwer lude genoch. Diesse ding sind ouck gescheen unde diesse brieff is gegeven to Magdeborch an dem jare van godes gebort aver dusent jar driehundert jar in dem negenden jare in sunthe Katherinen avende der hiligen jungfrauwen.

Cop. 26 fol. 1. St. M. Die Urkunde ist im St. M. ausserdem vorhanden im Cop. 13 fol. 20, Cop. 1[b] fol. 27, Cop. 66 fol. 340[v], Cop. 71 fol. 162[v], Cop. 23 fol. 2[v] und A, I. XXIII, 459 fol. 6, aber nur das erste hat sie vollständig, in den anderen fünf fehlt das in [ ] gesetzte Stück. Nur in Cop. 23 ist ein Zeichen bei der betreffenden Stelle gemacht und an den Rand geschrieben: ‚ouch sie wie mit den burgern.' *Ausserdem findet sich noch eine vom Rate von Zerbst 1567, August 5. vidimierte Abschrift daselbst, ausgefertigt durch* Johannes Boticher artium magister et notarius publicus, *und eine ebensolche (aber unvollständig) s r. Stadt Magd. Nr. 3 und Erzst. Magdeb. XXII, Nr. 3. — Vollständig im Copialbuch von Schultze S. 69. Copialb. fol. 95 Bl. 7. Copialb. von Smalian fol. 14 in der Stadtbibl. zu Magdeb.*

1310. März 24. 252.

Erzbischof Burchard und das Domkapitel zu Magdeburg übereignen dem Nicolaistift daselbst zur Erbauung einer neuen Kirche einen Platz auf dem Hofe des Dompropstes gegen Abtretung der Stelle, auf der die Stiftskirche bisher gestanden.

Borgardus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, Bernardus prepositus, Gotfridus decanus totumque capitulum Magdeburgensis ecclesie honorabilibus viris dominis preposito, decano totique capitulo ecclesie sancti Nicolai Magdeburgensis salutem et sinceram in domino karitatem. Quanto vestre devocionis affectum, quam circa ecclesiam nostram habuistis hactenus et habetis, attenciori consideracione pensamus, tanto magis pium reputamus et congruum, ut vos et eccle-

Digitized by Google

siam vestram illa prosequamur favoris gracia, que vestris commodis et necessitatibus fore conspicitur oportuna. Unde cum locum, in quo ecclesia vestra ab antiquo constructa dinoscitur, nobis ad ecclesie nostre predicte commoditatis et decoris augmentum voluntate spontanea duxeritis relinquendum, nos ob hoc vobis in loco alio pro ecclesia erigenda congruo providere volentes locum in curia domini prepositi Magdeburgensis domui lapidee in curia domini Gevehardi de Querenvorde prepositi ecclesie sancti Sebastiani Magdeburgensis site contiguum vobis et ecclesie vestre de communi consensu quoad proprietatem donamus et liberaliter assignamus. Cuius quidem loci sic donati latitudo a muro anteriori curie ipsius domini prepositi Magdeburgensis usque ad domum, quam domina de Barboye nunc inhabitat, directe et equaliter extendetur, latitudo vero ipsius equabitur latitudini loci, quam capella domui predicte connexa cum exterioribus muris suis conspicitur obtinere. Insuper et proprietatem curie memorate, que ad nos pertinere dinoscitur, quam iusto empcionis tytulo acquisistis, cum proprietate alterius curie, que quondam domini Hinrici bone memorie Magdeburgensis archiepiscopi fuerat, cuius nunc ad vos proprietas ipsa spectat, de specialis favoris gracia ducimus permutandam, ita quod deinceps prefata curia ex donacione nostra ad ius et proprietatem ecclesie vestre cum omnibus suis attinenciis, curia, quam vidua relicta quondam domini Geldeken militis nunc inhabitat, duntaxat excepta, libere debeat pertinere. In quarum donacionis et permutacionis nostrarum testimonium et consensum vobis et ecclesie vestre presentes nostras litteras concedimus sigillorum nostrorum appensionibus fideliter communitas. Acta sunt hec Magdeburch in capitulo nostro anno domini millesimo CCCX. IX kal. Apr. presentibus testibus infra scriptis, videlicet Gunthero de Lindowe cellerario, Ottone de Brezna custode, Gevehardo de Querenvorde preposito sancti Sebastiani, Gunthero de Slavia, Sifrido de Anhalt camerario, Eleghero de Honsten, Bernardo de Reliz cantore, magistro Heydenrico de Erps scolastico, Hinrico de Nygrip, Bernardo de Keteliz, Ottone de Honsten, Hinrico de Grûnenberch preposito ecclesie sancti Nicolai, Gevehardo de Scrapelowe preposito Angarie, ecclesie nostre canonicis; necnon Theoderico decano, Alberto de Alvensleve, Wernero de Wanzsleve, Hermanno Crispo, Frederico de Redere, Johanne de Bûrch custode, Thiderico de Luttere, magistro Thiderico de Dasle scolastico, canonicis ecclesie sancti Nicolai in novo foro Magdebûrch, et quam pluribus aliis fide dignis. Datum loco, anno et die predictis, pontificatus nostri anno tercio.

Cop. 342 fol. 27 und Cop. 342[a] fol. 117 St. M. — Gedr. Schöffenchronik S. 430.

1310. Juli 26. Magdeburg. 253.

Der Dompropst Bernhard trifft als Archidiakon und Richter in geistlichen Angelegenheiten in der Stadt Magdeburg Bestimmungen darüber, welche Fälle vor dem geistlichen Gerichte verhandelt und wie die Prozesse geführt werden sollen; auch sollen die Magdeburger in geistlichen Angelegenheiten vor kein anderes Gericht gefordert werden.

Digitized by Google

Nos Bernhardus, dei gratia ecclesie Magdeburgensis prepositus, universis presentes litteras visuris volumus palam esse, quod motu iusticie et dilectorum nobis consulum et civium civitatis Magdeburgensis rationabilibus inclinati nostrum iudicium tam in synodo quam coram officiali nostro eo modo volumus observari, quod cum nos simus archidiaconus et iudex civitatis et loci et paena et correctio delinquentium ad nos spectat, volumus, in quantum in nobis est, ut cives predicti ad iudicem superiorem vel inferiorem non citentur vel ab eis graventur aut puniantur, nisi in causis eis de iure concessis, et que per appellationem ad superiorem iudicem deferuntur, et quod nullus civium per nos et nostros iudices gravetur, damnetur aut excommunicetur, nisi citatus et legitime sit convictus. Item volumus, ut synodus nostra, sicut ab antiquo servata est, servetur, ita ut cives trina citatione ad synodum citentur ibique cause maiores debitorum et iniuriarum ad octo marcas et ultra se extendentes et cause matrimonii coram plebanis sine allegationibus et advocatis preter plebanos, qui pro suis loquantur, tractentur et ut consuevit fieri terminentur. Cause vero minute et infra summam prescriptam coram nostro officiali, cui vices nostras commiserimus, semel in hebdomada in locis publicis partibus citatis et presentibus sine allegationibus et advocatis de plano audiantur et terminentur. Quod si aliquis coram officiali nostro eo modo procedere et iusticiam noluerit acceptare, talis ad nostram synodum remittatur. Volumus etiam causas in seculari iudicio transactas et iudicatas et de rebus, que gerade dicuntur, et hereditarie de proprietatibus et fundis intra civitatem, de donationibus et donatis nobis non assumere, sed ad seculares iudices vel consules remittere, dummodo donatio facta esse a consulibus protestetur. Item volumus, quod vidue, que in nostro iudicio agere volunt, prius promittant iudici, quod postea non contrahant neque nubant, quod si promittere nolunt, ad seculare iudicium remittantur. Item si aliquis clericus non habens coronam, tonsuram nec habitum clericalem die vel nocte excessum fecerit, deprehensus licite per iudices seculares detineatur, donec a nostro petatur iudice et esse clericus agnoscatur. Si etiam res aliqua in uno iudicio prius arrestata fuerit, eadem res in alio iudicio non arrestabitur, propter id, quod res ultra sortem debiti prius arrestantis melior est, occupari potest, tamen actio prius arrestantis debet prius in suo iudicio terminari. Et si aliqua res in nostro iudicio arrestata fuerit, dominus rei comparens ipsa res dearrestabitur, dummodo de stando iuri prestiterit cautionem. Volumus etiam, si de pueris infra duodecim annos constitutis coram nobis seu in nostro iudicio actio moveatur, quod excessus illorum ad parentes, si laicus, ad magistros, si scholaris fuerit, corrigendus remittatur et parentes propterea non vexentur. Item volumus, ut pendente lite partes se licite componant et quod iudices nostri communes sint partibus et faciant, quod est iustum. Volumus etiam, quod nullus ad iudicium nostrum sine actore trahatur et quod de occultis criminibus et de occulte accusatis non iudicetur, nisi reus idoneo testimonio convinci possit, aut qui in synodo nostra ad parrochias publice fuerit accu-

Digitized by Google

satus. In evidens ergo testimonium predictorum prefatis consulibus et civibus hanc litteram nostro sigillo tradimus communitam. Testes etiam sunt: dominus Johannes de Borck canonicus, thesaurarius ecclesie sancti Nicolai, magister Conradus de Welbe, officialis noster, Thilo de Lutter, item Wolterus de Slonstede, Bertramus Brandam, Johannes de Hildeshem, cives et consules et plures alii fide digni. Datum et actum Magdeburgi anno domini millesimo trecentesimo decimo, in crastino beati Jacobi apostoli.

Cop. von Gericke fol. 12ᵛ. Schultze S. 79. Smalian fol. 23ᵛ mit der Jahreszahl 1304, alle nicht ohne Fehler. — Gedr. Lentz, Diplom. Stiftshistorie S. 516.

[1] *So im MS.*

1311. März 24. 254.

Aebtissin Margarethe und der Konvent des Klosters S. Agnes bezeugen, dass Ritter Heinrich von Rothensee dem Kloster ½ Mark von seinem Hause bei der Nicolaikirche geschenkt hat, welche seine Töchter, die Nonnen Johanna und Gertrud, erheben, nach ihrem Tode aber dem Kloster zu einer Memorienstiftung überlassen sollen.

Nos Marghareta abbatissa, Beatrix priorissa, Johanna subpriorissa totusque conventus ancillarum Christi monasterii beate Agnetis nove civitatis Magdeborch recognoscimus presentibus publice protestantes, quod dominus Hynricus de Rodense miles contulit monasterio nostro j marcam in domum suam iacentem[1] iuxta beatum Nycolaum contra stupam in ius perpetuum possidendam, hac tamen condicione adiecta, quod filie ipsius Johanna et Gertrudis eandem dimidiam marcam percipient ad tempore vite suarum[1], mortuis vero filiabus suis predicta dimidia marca ad anniversarium suum et uxoris sue Gertrudis singulis annis dabitur dominabus. In cuius rei maiorem evidenciam nos Marghareta sigillum nostri monasterii duximus apponendum una cum sigillo prepositi nostri Wilhelmi de Wedinghe. Testes huius rei facti sunt: dominus Luderus de Nendorpp, Conradus de Schartow, Johannes de Swanenberghe milites et alii multi fide digni; et nos Cyliacus Calff et Johannes Marschalck indigni milites ad predicta requisiti et fideliter rogati sigilla nostra in evidenciam pleniorem duximus apponenda. Datum anno domini millesimo tricentesimo undecimo, nono kalendas Aprilis.

Or. mit drei Siegeln St. M. s. r. Agneskloster Nr. 42. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 190.

[1] *So im Or.*

1311. Mai 13. 255.

Friedrich, Propst des Klosters S. Lorenz in der Neustadt, kauft von den Brüdern Martin und Richmar von Schlanstädt 30 Schillinge und 10 Hühner und 4 Schillinge von Peter dem Einäugigen; dieser Zins soll nach seinem Tode seiner Verwandten von Haldensleben gegeben werden.

Fredericus dei gracia prepositus sanctimonialium preciosissimi martyris Christi Laurencii in Magdeburch omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Notum sit omnibus tam

Digitized by Google

presentibus quam posteris, quod ego Fredericus prepositus virginum sancti Laurencii martyris eiusdem civitatis emi de duobus fratribus scilicet Martino et Richmaro dicti de Slonstede xxx solidos et x pullos pro certa pecunie quantitate, cuius eciam proprietatem ab omnibus heredibus suis exsolvi. De quibus scilicet xxx solidis quatuor solidi essent dandi pro area solvenda preposito, qui pro tempore preesset predictis monialibus, sed ne fiat in hiis triginta solidis divisio, alios quatuor solidos comparavi in area, quam possidet Petrus monoculus predicto preposito pro area iam dicta presentanda. Etiam pulli dandi sunt in privicarnio; si vero mihi vel alicui recipienti non congruerent, pro quolibet pullo sex denarii redonentur, cum vero contingerit me viam universe carnis ingredi, ut oportet, predictus census dabitur tali modo cognate mee, scilicet Mar dicte de Haldensleve temporibus vite sue. Post mortem namque eius celleraria, que pro tempore fuerit, eundem censum recipiet et in anniversario vel commemoratione mea sepe dictis dominabus ad aliquam consolationem bis vel ter honorifice ministrabit in anime mee remedium et iuvamen. Ut autem hec mea donatio firma atque inconvulsa permaneat, nomina testium cum sigilli municione proposui premuniri. Data sunt hec anno domini M°CCC°XI°, in die sancti Servacii episcopi, presentibus fratribus nostris Thiderico, Ludolfo, Thedardo aliisque pluribus tam secularibus quam clericis fide dignis.

Or. St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 41; das Siegel fehlt. Cop. 378 fol. 33.

1312. März 21. 256.

Aebtissin Jutta, Priorin Adelheid und das ganze Kloster Althaldensleben bekennen, dass Ulrich Reynoldi, Bürger zu Magdeburg, für sein und seiner Frauen Seelenheil ihrem Kloster 16 Mark Silber bei seinem Tode vermacht habe, um dafür einen Wispel Weizen zu erwerben. Das Kloster aber hat das Geld zum Erwerb von 3 Hufen vom Ritter Thileko von Hordorf verwendet und für die Tochter Ulrichs, Gertrud, einen Wispel Weizen ausgesetzt, nach deren Tode er zur Abhaltung von Seelenmessen an das Kloster fallen solle.

— Testes sunt: dominus Christianus prepositus, Joannes, Wasmodus et Petrus de Korlinghe, Hermannus de Ingensten et plures alii fide digni. Actum et datum anno 1312, in die beati Benedicti abbatis et confessoris.

Cop. 748 fol. 58v St. M.

1312. Mai 1. Vienne. 257.

Papst Clemens V. fordert eine Reihe geistlicher und weltlicher Fürsten, Grafen und Herren von Sachsen und die Städte Braunschweig, Hildesheim, Magdeburg, Halberstadt, Goslar, Quedlinburg, Helmstädt und andere auf, dem Kloster Ilsenburg gegen seine Widersacher zu Hülfe zu kommen.

— Datum Vyenne kalendis Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Gedr. Jacobs, Ilsenb. UB. II. Nachtr. Nr. 9 nach dem Or. im Stadtarch. zu Quedlinburg.

Digitized by Google

1312. November 20. 258.

Erzbischof Burchard verkauft zur Tilgung seiner Schulden vier diesseits des Judenkevers gelegene Ackerstücke, die das Kloster Berge ihm überlassen hatte, den Juden von Magdeburg, die in der Sudenburg wohnten.

— Datum anno domini millesimo trecentesimo duodecimo, XII. kalendas Decembris.

Abschrift (15. Jahrh.) St. M. s. r. Erzst. M. Nr. II, 11, 183. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 165 (mit falschem Datum).

1312. December 12. 259.

Die Stadt Magdeburg verkauft Schulden halber an das Kloster S. Agnes die Wiese Alboldesheide für 130 Mark Silber.

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuri temporis presens scriptum visuris scabini, consules ac unionum magistri universitasque civium in Magdeburg salutem perpetuam in eo, qui est salus indeficiens et eterna. Ut fragilitati condicionis humane labilique hominum memorie succurratur, salubriter et utiliter est inventum, ut ea, que digna memorie inter presentes aguntur, scripture ac litterarum firmentur testimonio, ut sic ad futurorum noticiam transeant perhennique memorie commendentur. Nos igitur consules ac magistri prefati tenore presentium lucide protestamur, quod cum civitatem nostram videremus gravi debitorum onere subiacere, vocatis ad hoc discretioribus nostris civibus de ipsorum consilio et pleno consensu religiosis dominabus et conventui ecclesie sancte Agnetis nove civitatis pratum Alboldesheide nuncupatum, quod cum omni iure ac eius proprietate ad nostram pertinebat civitatem, pro centum et triginta marcis argenti Stendaliensis vendidimus et donavimus, quam pecuniam nobis ab ipsis persolutam et ad civitatis nostre debita conversam recognoscimus per presentes, donantes etiam dicte ecclesie et conventui ipsum pratum cum omnibus suis pertinenciis ac iuribus titulo proprietatis perpetuo possidendum; renunciamus eciam nos prefati consules et magistri ex parte civitatis nostre omni iuri, quod ipsa civitas aut cives nostri hactenus in dicto prato ac eius pertinenciis habuerunt vel habere possent aliqualiter in futurum, obligantes etiam nos et nostram civitatem, quod dicte ecclesie et conventui recta prestari debeat warandia de predictis. In cuius venditionis ac donacionis testimonium evidens nos consules ac magistri presentem litteram sigillo civitatis necnon sigillis quinque unionum seu fraternitatum, videlicet mercatorum, institorum, pellificum, linitorum ac cerdonum et sutorum, duximus roborandam. Et nos presentis anni consules: dominus Henningus Johannis miles, Johannes de foro, Henningus de Hildensem, Conradus Reghenbode, Johannes de Calve, Bruno Jerdach, Heino Wale, Wernerus Rosebergh, Busso Herwici, Henningus Rûpere, Thilo de Irkersleve, Heino de Ghermersleve, magistri vero: Arnoldus de Haldes-

Digitized by Google

leve, Conradus de Wellen, Thilo de Schrotdorp, Rudolfus Miles, Hermannus de Bardeleve huius rei per nos acte testes sumus. Actum et datum anno domini M° CC° C XII°, in vigilia beate Lucie virginis.

*Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 46. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 191. — Die Bestätigung dieses Verkaufs durch den Erzbischof Burchard datiert schon vom 8. Dezember (*VI° ydus Decembris). *Als* consules civitatis *werden dort genannt* Johannes Sophie *und* Johannes de foro, *die Alboldesheide selbst wird als* ‚insula' *bezeichnet. Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, Nr. 192.*

1312. 260.

Dekan Dietrich und das Kapitel des Stifts S. Nicolai zu Magdeburg bezeugen, dass die Bürger Veseko und Johannes von Burch Einkünfte von 3 Mark Silber und zwei Wispel Weizen zu einer Präbende dem Stift vermacht haben.

— Datum anno domini M° CCC° XII°.

Cop. 342 fol. 40 St. M.

1313. Januar 5. 261.

Propst Werner vom Kloster U. L. Fr. löst das Fremdenhaus des Klosters (domum sive curiam hospitum), *welches Schulden halber an die Bürger Conradus Longus und Conradus Hidde für 50 Mark verpfändet war, wieder ein und thut es anderweit aus.*

— Datum et actum anno domini M° trecentesimo XIII°, in vigilia Epiphanie domini.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 100 v. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 178.

1313. April 4. Magdeburg. 262.

Ritter Heino von Rothensee und einige andere fromme Männer, darunter Bürger der Stadt Magdeburg, bewidmen den Altar S. Pauli im Kloster S. Agnes.

Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, poni solent in lingua testium et scripture memorie perhennari. Hinc est, quod ego Heyno miles dictus de Rodense morans in Insleve notum esse volo tam presentibus quam futuris, quod ego et quidam alii probi viri dotavimus unum altare, quod consecratum est in honore sancti Pauli apostoli, in monasterio sancte Agnetis nove civitatis Magdeburg secundum tenorem inferius annotatum. Hec sunt bona, quibus dotavimus dictum altare: Ego Heyno miles predictus dedi ad altare prefatum titulo proprietatis in Rodense in omnibus bonis Bernardi Ridere III modios siliginis, VIII modios ordei, dimidium corum avene et quatuor solidos, item ibidem in bonis filiorum Henningi Reynoldi et Reynekonis fratris sui, qui nunc habent in Rodense III modios siliginis, VIII modios ordei, dimidium corum avene et quatuor solidos. Hec omnia dantur in festo beati Martini. Item dedi unum corum siliginis, qui datur de XIX mansis et de dimidio manso in Gerewisch; item ibidem

Digitized by Google

in Gerewisch de bonis, que dicuntur sleghe, videlicet de xvij sleghe de quolibet xvnj denarium, summa denariorum de sleghe xviii solidi, viij denarius et hellingus. Item in antiqua civitate Magdeburg in vico, qui dicitur cattenstich, de una domo et area iiii solidos; hec omnia computata sunt ad tres marcas. Preterea Tilo miles dictus de Nendorp et Mechtildis uxor sua bone memorie dederunt unam marcam perpetuo dandam de iiii mansis sitis in campis ville Sedorp, videlicet de tribus mansis, qui fuerunt Bossonis de Rosenberch et de aureo manso, unde desse mark scal tû voren ut gan. Hanc marcam emerunt a Ciriaco dicto Kalf pro xx marcis. Domina quoque Margareta abbatissa sancte Agnetis et conventus dederunt i fertonem titulo proprietatis apud sanctum Augustinum in domo, que dicitur castrum sancte Katerine, ad pretium scolaris servientis ad prefatum altare, cuius medietas dabitur in pascha, reliqua in communibus omni anno; dederunt etiam proprietatem curie, in qua sacerdos officians altare nominatum iam residet et moratur, videlicet dominus Nicolaus, qui eandem curiam emptam pro quinque marcis dedit ad idem altare pro dote perpetuo possidendam. Item Fredericus de Weddinge civis Magdeburgensis dedit unam marcam proprietatis titulo possidendam in domo et area Heynonis de Irckesleve sub ripa apud sanctam Mariam Magdalenam, ita quod sacerdoti officianti altare sepedictum dabitur dimidia marca in pascha et dimidia marca in communibus annuatim, unde desse mark scal tû voren ut gan. Item Henningus de Kalenberche civis Magdeburgensis et Lucia eius uxor dederunt ad altare sepius nominatum xii solidos titulo proprietatis perpetuo possidendos in domo et area sub ripa, ubi est stupa apud turrim, qui dicitur Walsgetûrn, unde desse twelf scillinge scolen tû voren ut gan. Hii xii solidi dabuntur antedicto sacerdoti annis singulis terminis infrascriptis, videlicet in pascha iii solidi, in festo beati Johannis baptiste iii solidi, in communibus iii solidi, in nativitate Christi iii solidi, et ipse dabit domine custodi in claustro de hiis vi solidos pro labore, quem habet sibi libros, preparamenta et calicem presentando, et ipse sibimet, quia non habet oblaciones aliquas, vi solidos retinebit. Verum ne ulla in posterum huic facto possit obiectari calumpnia, presentem litteram conscribi feci et sigilli mei munimine roborari. Nos etiam abbatissa totusque conventus sanctimonialium sancte Agnetis prescripta recognoscimus ac in eorum testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Nomina quoque testium, qui tunc aderant, sunt subscripta scilicet: Honorabilis vir dominus Conradus, decanus ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis, Albertus plebanus in Insleve, Luderus miles de Nendorp, Henningus de Nendorp frater suus et quam plures alii fide digni. Actum et datum Magdeburg anno domini M° CCC° XIII, in die beati Ambrosii episcopi et confessoris.

Or. St. M. s. r. Agneskloster Nr. 44 mit 3 Siegeln, von denen die beiden ersten stark beschädigt sind. — Gedr. v. Ledebur, Archiv XVII, S. 193.

Digitized by Google

1313. April 4. Magdeburg. 263.

Cyriacus Calf in der Neustadt bezeugt, dass er an Ritter Luder von Nendorp 1 Mark jährlichen Zins von 4 Hufen in Seedorfer Mark für 20 Mark verkauft, das Eigentum der Hufen aber dem Altar S. Pauli im Kloster S. Agnes zu einer Memorienstiftung für Thilo von Nendorp übertragen hat.

Noverint universi presentium inspectores, quod ego Ciriacus dictus Kalf morans in nova civitate Magdeburg cum consensu Johannis Kalf filii mei vendidi Ludero militi dicto de Nendorp pro xx marcis argenti Stendaliensis mihi iam solutis 1 marcam eiusdem argenti solvendam annis singulis de quatuor mansis in campis ville Sedorp sitis, videlicet de tribus mansis, qui fuerunt Bossonis de Rosenberch et de aureo manso, unde desse mark scal to voren ut gan; proprietatem huius marce dedi et do tenore presentium ad altare, quod consecratum est in honore sancti Pauli apostoli in monasterio sancte Agnetis nove civitatis Magdeburgensis, ut sacerdos, cui collatum est predictum altare, predictam marcam recipiat, videlicet dimidiam marcam in festo pasche et dimidiam in communibus, et similiter sui successores, quibus in posterum predictum altare collatum fuerit, dictam marcam recipient in terminis suprascriptis, ut animas Tilonis militis dicti de Nendorp et Mechtildis uxoris sue bone memorie, cum quorum pecunia sepedicta marca empta est, suis commendent oracionibus et pro eis fideliter intercedant ad dominum Jhesum Christum. Testes huius venditionis et donationis sunt: honorabilis dominus Conradus, decanus ecclesie beatorum apostolorum Petri et Pauli nove civitatis Magdeburg, Albertus plebanus in Inslere, Conradus de Scartowe, Heyno de Rodense, Luderus de Nendorp milites, Henningus de Nendorp et quam plures alii fide digni, et ne in posterum alicui de prescriptis dubium oriatur, sigillum meum presentibus duximus apponendum in testimonium super eo. Datum et actum Magdeburg anno domini M° CCC° XIII°, in die beati Ambrosii episcopi et confessoris.

Or. ohne Siegel. St. M. s. r. Agneskloster Nr. 47. — Am 4. April 1316 sprechen Cyr. Kalf Ritter und Johann Kalf Knappe die Schenkung der 4 Hufen an den Altar nochmals aus, worüber der Originalbrief sich im gleichen Archiv unter Nr. 48 befindet.

1313. August 1. 264.

Der Rat und die Innungsmeister von Magdeburg bekennen, dass Thidemann von Lutter, der Stadt Meister, den Barfüssern den Hof Hermann Yppes und $8^1/_2$ Verding von 4 Häusern namens der Stadt und ausserdem noch 4 Häuser bei jenem Hofe gegeben hat.

We rathman unde dhe meystere dhèr vif inninghe in dher stat tû Magdeburg bekennen des opeliken an disseme jeghenwardighen breve, dhat her Thydeman von Luttere der stat meyster von unser weghene unde von dher stat weghene geghiftheget und ghegeven het den geyst-

Digitized by Google

liken lûden dhen barvoten brûderen dhen hof hern Hermannes Yppen unde dhen eghendom des silven hoves mit alle dheme, dat dar tû hord, dar tû het he en ghegeven negedhehalven verdingh geldes an dren husen an disse sit dhes hoves in der strathe tû sente Olrike wart unde an eneme huse an jenesit in der strathe tû sente Katherinen ward, also alse her Herman Yppe den hof unde dhe neghedehalve verdingh ghegheven het hern Thidemanne tû dher stad hant. Ock het her Thideman dhen brûderen ghegeven ver hûs an disse sit unde en hûs jene sit an dher schûne dhes hoves, also dat se mit dheme hove unde mit dhen husen don unde lathen moghen, swaz en evene kumpth tû erer nût unde tû ereme behûve. Op en ewich orkundhe disser ghift unde disser dinghe so hebbe we ratmanne unde we meystere dissen bref besegelet lathen mit dher stat ingeseghele unde mit dhen ingeseghelen dher vif inninghe. Disser dinghe sind gethûghe we rathmanne her Thideman von Luttere, her Veseke von Hordorp, her Johannes Wesseke, her Peder Odylie, her Peder under dhem overe, her Henning Boneke, her Thile von Calve, her Thile Ywan, her Heyneke von Hildensem, her Cone von Sandowe, her Coneke Riddere, her Henning von Remkersleve; we meystere her Albrecht hern Gerbrechtes, her Cone von Wellen, her Busse Wesseke, her Werner von Aschersleve, her Busse vern Aszelen. Disse dhing sint geschen unde bescreven an deme jare na godhes ghebort over dusent jar dru hundert jar in dheme dretthegedhen jare in deme daghe sente Peteres, also he ghelost wart von sinen bendhen.

Or. mit 6 Siegeln, von denen das des Rates ziemlich zur Hälfte zerstört ist, im Ratsarchiv zu Magdeburg. — Abschrift im K. St. A. zu Magdeb. s. r. Paulinerkl. Nr. 24a mit der falschen Lesart: ‚in deme druttigesten jhare' *etc.*

1313. September 1. 265.

Der Rat von Magdeburg beurkundet, dass er sich mit dem Erzbischof wegen Entscheidung der Streitigkeiten zur Einsetzung eines Schiedsgerichtes von 4 Personen und einem Obmann, dem Bischof von Brandenburg, oder falls dieser stürbe, dem Markgrafen Waldemar, geeinigt hat.

We schepene, ratmanne unde meystere der vif inninghe unde dhe burgere ghemene der stat tû Meydeburch bekennen unde bethugen in disseme openen breve, dat we uns gesonet habben mit unseme erbaren herren erzebyscop Borchardo von Meydeborch, alse hir na gescreven steit. Swes uns de silve unse herre erzebiscop Borchard sculdiget, dhat scal he uns bescreven antworden twischen hir unde mandage over achte dage, swes we en sculdighen, dhat scole we eme weder bescreven antworden oppe dhen silven dach. Unse herre de byscop het sin recht gelaten up hern Hinrike von Gronenberghe dhen vizdum unde up hern Hermanne von Wederden ghenant von Warmestorp, unde we burgere hebben unse recht ghelaten up hern Bartolde Scenken und up hern Lodewighe von Wantsleve, swat disse vere endrechtichliken delen unde untschedhen up unsen herren den byscop, dhat schal

Digitized by Google

he binnen enen mande wedder dûn, weder dede he dhes nicht, so scollen sine burgen inriden to Borch unde dar nicht ut comen, he ne hebbe dhat weder dan, worde up uns bûrghere wat gedelet, dhat scole we ok binnen enen mande weder dûn, dede we dhes nicht, so scolen unse burgen inriden to Borch unde nicht von dhenne comen, we ne hedden dhat weder dan. Tweyeden disse vorbenomeden vere, so scolen se ere redhe bescriven unde besegelen unde bringhen an dhen overman, dhen biscop von Brandeborch, swat dhe irdelet unde sprikt, dhat recht si, dhar scal uns an beidentsiden an ghenûgen. Disse vorbenomeden vere scolen spreken bit mandage over dri weken tû Megdeborch, dat scal unse herre vermogen mit sinen unde we mit unsen: tweyeden se sek, so scolde dhe biscop von Brandeborch spreken binnen verteyn nachten dhar na, swennet an ene kumpt unde ghebracht were, storve de byscop von Brandeborch, dhes god ne wille, so scolde unse herre de byscop unde we burgere dhen marchgreven Woldemar von Brandeborch dhar umme bidden, dhe scolde dhenne spreken binnen ver weken dhar na en recht, alse dhe biscop von Brandeborh scolde hebben gedan. Tyns unde plege unser burgere, dhe dhar noch inne is, dhe scal men von disseme dage inne laten, sweme dhe vere endrechtliken dhat tûdelen, dhe scal dhat upboren; tweyeden se, swemet dhe overman delede, dhe scal dhat upboren. Unse herre dhe biscop scal ok unsen borgeren allen ere gûd wedher lien, dhe eme untseget hebben; unse burgere unde alle, dhe dhar inne begrepen sin unde dhar mede verdracht sin, dhe scolen alle disser dinghe von unseme herren dhem byscope ene rechte sone hebben. Were ok an disser twidracht jeman vorvestet, dhen schal men dhar utlaten. Tweyeden dhe vere, dhe hir vorbenomet sin unde quemet an dhen byscop von Brandeborch, besegede he ichtiz unsen herren dhen erzebyscop unde wedher dede he dhes nicht binnen ver weken, so scolden sinen borgen to Borch inriden unde nene nacht dhenne wesen, it en were wedher dan; were ok dhat dhe vorbenomede byscop von Brandeborch uns borgere von Megedeborch ichtis besegede, dhat scole we binnen ver weken wedher dûn; dede we dhes nicht, so scolen unse burgen to Borch inriden unde nene nacht dhenne wesen, it en were wedher dan. Dhat we vorbenomeden scepen, ratmanne, mevstere unde burgere disse vorbescrevene deghedinghe stede halden, dhar hebbe we vor ghesat disse erhaftighen lude unse burgere: hern Bartolde Ronebiz, hern Henninghe hern Janes, hern Geldeken dhe riddere, hern Veseken von Hordorp, hern Johanse Wesseken, hern Pedere Odilien, hern Ebelinghe hern Gerbrechtes, hern Conen von Wellen, hern Conen Langhen, hern Wolthere von Slonstede, hern Johanse von dhem markede, hern Johanse von Randowe, hern Bernarde von dheme kovorde, hern Erneste Hungere, hern Arnolde von Haldesleve unde hern Tyleken von Abbenborch. Were ok dhat dher burgen jenich storve, dhe hir vor ghelovet hebben, so scolde men enen anderen binnen ver weken so goden in sine stede setten. Disser dinghe sint gethuge: her Heyne von

Digitized by Google

Alsleve, her Jans sin sone, her Gevert von Alvensleve, her Klaus von Bok, her Hans von Bardeleve unde anderen truwerer unde bedherver lude genůch. Disse bref is gegheven unde ghescreven von goddis gebort over dusent jar druhundert jar in dheme drethegenden jare dhes sonnavendes, alse sente Ilighen dach was.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XXII, Nr. 4. Cop. 6 fol. 189. Cop. 13 fol. 5.

Ein zweites gleichlautendes und nur in der Orthographie bisweilen etwas abweichendes Exemplar mit den Fragmenten von 6 Siegeln ebenda Nr. 5. Dieses 2. Exemplar ist beglaubigt durch den Notar und Zeugen:

Et ego Wernerus de Hildensem publicus imperiali auctoritate notarius suprascriptas litteras de verbo ad verbum sub vero sigillo civitatis Magdeburgensis vidi, legi, transsumpsi et exemplificavi (?) ac in publicam formam redegi nichil addens vel subtrahens, quod earum viciet intellectum, meo quoque signo consueto signavi rogatus.

Nos insuper Gherhardus prepositus ac conventus novi operis, Conradus prepositus et conventus sancti Mauricii, frater Thomas minister fratrum minorum tocius provincie Saxonie et fratres minores, necnon prior fratrum predicatorum ecclesiarum, monasteriorum seu domorum in Hallis supradictas litteras sub vero sigillo civitatis Magdeburgensis vidimus et recitari in lingua vulgari et teutonica audivimus, ut superius est expressum. In cuius testimonium sigilla nostra presentibus duximus fideliter apponenda. Datum Hallis anno domini M° CCC° XIIII°. III. nonas Aprilis.

Gedr. Höfer, Die ältesten Urk. deutscher Sprache S. 100. — Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 345. Z. Teil v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 271

1314. Januar 8. Wolmirstedt. 266.

Bürgermeister und Rat von Magdeburg lassen vor dem Markgrafen Waldemar von Brandenburg den Erzbischof Burchard und den Vitzthum Heinrich von ihren Verbindlichkeiten los, welche sie in ihrer Gefangenschaft gegen die Stadt Magdeburg eingegangen waren.

Wie Veseke von Hordorp, borghere meyster von Meydeburch, unde wie ratmanne unde we meystere von den inninge von der sulven stad bekennen unde bethugen in desem openen brieve, dat wie ghededinget hebben mit dem edelen fursten marcgreven Woldemare von Brandeborch, dat wie durch sinen willen ledich laten hebben den erbaren heren unsen heren den ercebiscop Borchart von Meydeburch und den eraftegen man hern Henrich von Gronenberg den vicedům alle des, daz sie uns ghelovet hebben sint der tit, dat sie gevangen worden, und al der edhe, die sie uns ghesworen hebben, und al der brieve, die sie uns sint ghegeven hebben heymelik oder openbare. Swem sie ouch tů unser hant gelovet oder sworen hebben, des late wie sie ledich unde los, by

Digitized by Google

namen so late wie em des los, dat he uns gelovet hadde, dat he uns scolde helpen by siner kost ut des paves banne. Wie bekennen ouch umme die byerpenninge, dat unse herre die biscop die scal behalden, of he uns vifhundert mark gift, die wie eme dar vore gheven hebben, unde scal sin recht vorderen dar an, dat em vorseten was, alz he dede, er hie gevangen wart; wie bekennen ouch um unses heren des biscopus wech tvischen sinem moshuse und deme dume, die dar neder ghebroken is, den scole wie weder muren also gut, alz he vore was, dat scole wie volbracht hebben bynnen deseme somere. Swaz he bewisen mach, dat eme ghenomen is von sulvere, von golde, von smyde, von clenode oder von ander have, dat scole wie eme weder gheven oder gelden, alz er werd is; duchte et uns tů grot sin, so scolde wie dat minneren mit unseme rechte. Wie sagken ouch ledich unde los al de borghen, die unse here die biscop und her Henrich von Gronenberch sin vicedům uns gesat hebben, et sie heymelik oder openbar. Wie bekennen ouch des al dat recht, dat unse herre die biscop up uns vore vorderde, er he ghevangen wart, dat he dat noch vorderen meghe. Dat dit stede blive unde untebroken, dat hebbe we ghededinget und en truwen ghelovet von der gancen stad wegen Wolther von Slonstede, Hannes von Randow, Thileke von Apenborch, Brůn hern Berndes, Hannes Wesseke, Koneke von Welle, Peter Odilien, Heyneke von Scheninge dem markgreven unde den, die in sime rade sin, unde deme von Valkensten hebbe wie desen brieph ghegeven besegelt mit unser stad insegele. Disse rede is gheschen tů Wolmerstede na goddes gheborth důsent jar druhunderth jar an deme vertendeme jare an deme neisten dinstdaghe na deme twelften.

Or. ohne Siegel M. St. s. r. Erzst. Magd. XXII, Nr. 6. Cop. 71, fol. 164r. Cop. 6, fol. 188. Cop. 23, fol. 4v Cop. 29, fol. 53. A. Erzst. M. I, XXIII, 459, fol. 6. — Copialb. von Gericke fol. 16, Schultze S. 91, Smalian fol. 33v. Koch fol. 14r. Varia docum. fol. 12. — Gedr. Lentz, Diplom. Stiftshist. von Magd. S. 522. Höfer. Die ältesten Urk. deutscher Sprache S. 102. — Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 351.

1314. März 14. Giebichenstein. 267.

Erzbischof Burchard exkommuniziert den Dompropst Gebhard, den Kämmerer Siegfried von Anhalt und die Domherren Elyger von Honstein und Bernhard von Ketelitz, weil sie gemeinschaftliche Sache mit den im Bann befindlichen Bürgern der Stadt Magdeburg gemacht hatten.

— Anno domini MCCCXIIII, feria secunda, proxima post dominicam Reminiscere.

Cop. 6. St. M. fol. 162. — Gedr. Sagittarius bei Boysen, Histor. Mayaz. III. 89. r. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 281.

Digitized by Google

1314. April 16. Naumburg. 268.

Die Bischöfe von Meissen, Naumbury und Merseburg beglaubigen zwei Magdeburger Urkunden.

Nos Wichmannus Misnensis, Ulricus Nuenburgensis et Heinricus Merseburgensis dei gracia ecclesiarum episcopi recognoscimus publice per presentes, quod litteras civium Magdeburgensium sub vero sigillo civitatis Magdeburgensis salvas et illesas vidimus et recitari audivimus continencie infrascripte: *folgen die Urkunden Nr. 265 und Nr. 266.*

In cuius testimonium sigilla nostra iussimus litteris presentibus fideliter apponenda. Datum Nuemborch anno domini M°CCC° XIIII°, XVI. kalendas Maii.

Cop. 6 fol. 195ᵛ St. M.

1314. December 18. Buckau. 269.

Markgraf Waldemar von Brandenburg vermittelt einen Vergleich zwischen Erzbischof Burchard und der Stadt Magdeburg.

Wy Woldemar von der gnaden gottes marggraff tho Brandenborg unde tho Lusitz ein entscheider der twyung, die do was twischen unsen herrn dem erzbischop Borchard von Magdeborg up einer siede und den borgern von Magdeborg up ander siede gekorn und gesat van ohrer beder wilkor spreken wy tho der ersten schulde, die unse herre von Magdeborg gibt den borgern umb sine fengknisse, da schullen sie ohm vor maken hundert mark silbers, de scholen se lôsen vor 1000 marck sulvers binnen drien jahren von nu weinachten, de nu tkokombt. Furder uber dry jahre lôsen sie binnen der tydt sie nicht, sollen sie der nicht mehr lôsen, und dat schall ewiglichen blieben; dath spreken wy tho einer minne. Echte umme den gewalt und umme den schaden, den der bischop klaget, de em gescheen sie in sinem hoff tho Magdeborch spreke wy, wath se des bekennen, dath schollen se erlegen up recht met bothe; vorsaken se disz, sollen sie et entgehen up den hilligen. Echte umme sin hues tho Otterschleben, dath sie ohme braken, dath schollen se ome wedder buwen edder den schaden erleggen up recht met bothe. Echt umb sin geruchte, dar sie ohn an geergert hebben, spreken wy, dat se schollen brefe schrieven und senden allerwegen in den stedten jegen de breve, de se vor gesant hebben, unde wedderspreken, dat se vor up ohn gesproken hadden. Echt umme de bierpfennige, de schall man ohn geben und wat verseten isz, dat schall man em ock geven, und man schall deth holden, als et de bischop von Brandenborg gesadt heft. Echte um syne verfestete lûde, de scholen de borger nicht hegen noch holden. Echte de gefangenen schollen losz sin an beeden sieden und dat gedinge, dat vor der sune unbereydet was, schall leddig sin. Echte umme de lude, de besat sin na der sune, bekennen de borger der besattung, de schollen se danne wedderthon up recht mit bothe. Versaken se des, schollen se affkommen up den

Digitized by Google

hilligen und umme de, de getôdet sin na der sûne, bekennen se das, so spreken wy, dat man iszliken doden man gelden schal mit enem wehrgelde, alse ohne angebothen ist. Echte spreke wy, dath de bôrger dem bischop tho recht hulden schôllen na dem male, dat se sine feinde gewesen sin; ock scholen em die rathmanne und innungsmester iszlicker mit tween siner innung wissenheit dohn, dat me dat holde, alse we marggraff Woldemar dat hethen, unde scholen dem bischop nen unrecht thon. Wurden se aber herna umb ein unrecht beseit von dem bischoppe van Brandenborg, dat scholen se ehne wedderthon, alse deth gethedingt is. Wehre ok dat derjennige afginge, in des stede schall man enen andern setten, und wen man tho rathmanne oder tho meister kieset, de schollen nicht upgahn noch sick unterwinden ohres ampts, sie hedden denn gelovet dem bischoffe; des schollen se ehm brefe geven, dat spreken wy, dath se dat thon schollen. Echt umb de borger, de buten der stadt Magdeborg sin, spreke wy, dat man de scholde wiesen wedder in ore gut und man schall ihnen dat folgen laten unbekummert; wenn se aver wedder inkomen sollen, dat wille wy unter uns beholden, wente wy uns des beter bedenken. Aber umme den domprobst und de dohmhern sine helpere is gethedingt, dat man se schall setten in ohre wehre und nicht daruth mit unrecht tho werpende noch ane hindern. De bischop von Magdeborg und se vortihen sich an beden sieden geistliches gerichts und weltliches rechts. Doch hebben se gewilkort an beden sieten den bischop tho Brandenborg tho einen richter, efte he em uth dem hofe tho Roma gegeven were. Dith sind der borger saken, de se tho sokende hedden mit unserm herrn dem bischop von Magdeburch. Wy marggraf Woldemar wy spreken ok, man schall deth singen erloven uber alle de stadt Magdeborch und alle de borger uth dem banne lathen und ohre hulper papen und leyen, de man mit rechte uthlathen mag, also dem bischop von Brandenborg de gewalt gegeven isz; aber de he von dem banne nicht lôsen mag, den schall he und sin capittel und sine viff bischoppe, de unter ohme sin, ohre hulpliche brefe geven tho ohrer erlôsung. Umb den dómprovest und den domhern sine helper heft unse here de bischop von Magdeburch durch unser bede willen deth singe gheorlovet in der stadt von nu disser tydt wente acht tage na paschen; kan de domprobst oder de dohmhern sine helper binnen dusser tydt dat bewiesen vor dem bischoppe tho Brandenborg tho geistlichen rechte, dath eth in der sune gethedingt sy, dath man se uth dem banne lathen solle, so schall man se daruthe lathen. Dath nie husz tho Harsdorp schall man breken und schlichten, dat et blive, als et vor war. Umme der borger guth, wat des nicht uthgenommen was vor der sûhne, dat schal de bischop ohne lathen folgen und schall se setten in de wehre ohres guths, dath he und all sine hulpere ohnen genommen hadden. De borger spraken ok, ohn sin gefangen afgefangen sint der sune und sind geschattet up druttig marck, dar spreke wy also umme, alse wie hievorn gesprochen um des bischops gefangen; umme de vief dusent marck, dar de borger up spraken, de se tho schaden hebben

Digitized by Google

von des goddeshuses wegen, dar spreke wy alsus tho, môgen de borger redeligen schaden bewiesen, den ohne de bischop billigen gelden schall, dath he ohne den gelde. De borger spreken, na der entscheidung des bischops von Brandenburg, enboden dem bischope van Magdeborch dat der lude ein theil, de uth der stadt tho Magdeborch geweken wehren, wolden ehres schadens warten, dat wehre om leed und wolde se nirgend in seinen vesten hegen noch holden und wolde des de borgere wol bewahren, dath uth sinen vesten ohnen nen schaden enschee. Darna quame unses hern des ertzbischops bruder und unses hern des bischops gesinde mit den vorgeschreven luden und nehmen ohnen ohre vihe, dat nehmen on de borger wedder und das wurde se vor fluchtig unde folgeden up dem huse tho Solte; da folgeden de borger fluchtig na vor dat husz und hescheden ohre fiende daraff, des wurd ohnen gewegert und wurden daraf met gewalt gedreven; desz hebben se schaden up tusend mark. Hir spreke wy tho, bekennet unse herre de bischop des, dat hir vor geschreven stehet, so schall he ohn dat wedder thon mit rechte up bothe; versaket he des, so schall he des unschuldig werden met rechte. Umme de tweihundert marck, de de borger dem bischop hebben gethan up de bierpfennige, de schal de bischop den borgern weddergeven, sie schollen ock an beden sieden bey allen oren rechte blieben, alse sie met ohren briefen bewiesen môgen. Alles dath hievorne beschreven stehet, dath spreke wy marggraff Woldemar, dat dat recht sy, und kônnen uns nenens rechtens befragen. Man schol ok alle dath holden, dath de bischop von Brandenborg vor entscheiden hadde und heft, und dusse brefe schollen der entscheiding nicht hindern. Hierup schollen se an beden sieden ane rechte sune hebben met allen ohren helpern und mit alle den, de binnen de sune begrepen sindt, und unse here de bischop von Magdeborg schall der borger hulde herre sin unde se weder sine truwe borger. Tho ener urkunde disser vorbeschreven dinge hebben wy dussen bref gegeven vorinsegelt mit unserm ingesegel; dath is gescheen up dem velde tho Buckow na der geburt godes dusent jahr dryhundert jahr in dem viertheinden jahre des negsten mittewochen vor sanct Thomas tage.

Cop. 6 fol. 115. Cop. 26 fol. 6. St. M. Copialb. von Gericke fol. 13^{v}, Schultze S. 83. Smalian fol. 27. Koch fol. 16. Copialb. fol. 6, Bl. 439^{v}. Copialb. fol. 95. — Gedr. Gercken, Cod. dipl. Brand. IV, S. 455. Riedel, Cod. dipl. Brand II, 1, S. 364.

1315. April 4. Elmen. 270.

Erzbischof Burchard verträgt sich mit der Stadt Magdeburg wegen des Bannes, der wegen seiner Gefangenschaft über die Stadt ausgesprochen war, und anderer Irrungen halber.

Wy Borchard von der gnade gottes ertzbischop tho Magdeburg urkunden und bekennen opentlichen in dessen jegenwertigen brefe, dath gethedingt is umme den bann, dar unse borger tho Magdeborg in quamen

Digitized by Google

umbe de gefengknus, de se an uns gethan hadden, also dath wy dem achtbaren herrn bischop Friederichen von Brandenborg geven und gegeven hebben gewalt uth dem banne tho laten und tho lösende alle de, de wy sulven von dem banne losen möchten von rechte nach wiser papen rede, wer denn, de wy nicht lösen möchten von rechte noch de bischop von Brandenborg von unsertwegen, den scholten wy geven unser und unser capittel hulpliche breve. Ok scholde wy om helpen der vief bischope, de under uns sin, hulplichen breve, wann se des begehren und ohne des noth is, und schullen ohn trewlich helpen met unsern brefen und beden up ore kost, de wyle aber dat de borger, de wy noch de bischop von Brandenborg von unsertwegen nicht tho lösen vermöchten tho rechte von dem banne und sie der lösung von dem banne nicht erwerven mögen, so scholle wy sie noch ohre kinder nicht hindern noch ermahnen von unsertwegen durch des bannes willen an orem gute tho kopende edder tho latende edder an der liehung ores guts edder an oren erve, de wyle sie nicht freveligen sitten; man schal se ok nicht bei nahmen tho banne kundigen under des noch in unsen bischopthom tho Meydeborch noch in den andern bischofthomen, de under uns sin. Were ok, dat de bischop von Brandenborg unterdes abginge, so scholle wy de borger, de wy lösen möchten von rechte, sulver lösen edder de walt tho lösende geven eim andern glikerwise, also we de dem bischop tho Brandenborg gegeven hadden. Wehre ok dat unser unterdes tho kort wurde, so schal unse nakômeling hieran thon, dat wie sulven schullen gethan hebben. Wy bekenneh ok, dath gethedingt is umme dat gelövede, dat unse borger von Magdeborg uns vorbenomeden erzbischope Burcharden thon schollen alle jahr, alse de achtbare furste marggraf Woldemar entscheiden heft, efte de burger uns nicht hebben möchten. Wenne man de rathmanne und de meister gekoren heft, so scholle wy unse boden tho on senden in de stadt, den schollen de gekornen rathmanne und jowelk meister mit twen sinen wittigsten brödern loven tho unser hand uf desulven rede und wann se dann gelovet hebben, so mögen sich de sulven rathmannen und meister ohres ambts unterwinden ahne fahr. Were ok dat uns was verhinderte, dat wy in de stadt nicht kommen möchten, so schollen de borger, de dat gelövede thon schollen, tho uns kommen up dath Solte und zwischen der stadt und den Solte, wor wie ohn bescheden wollten. Were dat wy dat Solte nicht inhedden, so schollen se tho uns kommen von Magdeburg binnen twen mylen, wor we ehne bescheden, und dann schollen wy se belihen, eft de lande also stunden, dat ohne das noth were. — Echte is gethedingt, dat man uthlendisch bier fahren schall, wo man will, ahne fahre und de pennige, de wy plegen tho nemende von den uthlendischen bier edder von dem Magdeborgschen biere in der olden stadt, deren scholle wy noch unse nakomlinge nicht mehr nehmen, und de brawer von der olden stadt schollen stellen ohre beer, wormede se willen, ohne fahr; vor dusse pennige, de wy nehmen von dem bier und vor dath, dath de bruwer stellen mögen, wor mede se

Digitized by Google

willen ohne fahre, so hebben uns de borger gegeven und beredt driddehalf dusent mark Stendalsches silvers. Wy bekennen ok, dat wy disse bierpennige gelaten hebben mit willen unde volborth unses capittels gemeine und unser vorbenanden borger und allen in den andern brefen von dem biergelde geschreven stehet, dat wy disser pennige nicht lathen noch verkopen schollen, dath ne schal doch an dem sulven brefe nene macht von disser tydt mehr hebben. — Echte vor de dinge, de uns de borger thon schollen an dem buw tho Otterschleve nach des vorbenomeden marggrafen entscheiding, hebben uns de borger gegeven dusent mark Stendalsches silvers, dath wy sie des leddig und los lathen mit dussen vorbenomeden verdehalfdusent marcken, hebbe wy gelôset tho unses gotteshuses nut geloset dorp und vesten. Echt is gethedingt, wat brokes gescheen is an unsern moszhuse und an unsen hofe tho Magdeborg, dat uns antritt, dat hebbe wy und unse domherrn gunstliken avelathen durch unser borger bede willen. Echt is gethedingt umb der borger tins und plege, dath wy dath holden schollen an alsodanen rechte, alse dat von olders stahn heft. Echte is gethedingt, dat unse borger uns und allen unsen nakomlingen holden und thon schollen alle dat, dat wy met unsen briefen bewiesen mogen, und wy ohne wedder, und wy schollen ehr huldeherre wesen und se vorthedigen, alse wy tho rechte schullen und ohn pflichtig sin, und sie schollen wedder unse true borger wesen und schollen uns dienen, alse se von rechte thon schollen und se uns pflichtig sein. Echte wat de bischop von Brandenborch entscheiden hadde und heft an sinen brefen, tho dem ersten und darna, wath de marggrafe von Brandenburg entscheiden und geheten heft, dat uns und unsen vorbenomeden borgern antritt, dat schall bliven, alse dat se entscheden hebben, sonder de stucke, de darup gethogen sin und hir beschreven stehn, dat wy vorbenomede erzbischop von Magdeburg alle dusse dinge, alse se gededingt sin und hirna stehn beschreven, ganz und stede holden, darvor hebben gelovet und sind borgen vor uns unse capittel gemein und jowelk domherre bey namen sonderlichen: her Gevard unse broder domprobst, her Heidenreich dekend, her Gevard von Lindow kelner und cemrer, her Otto von der Brizna custer, her Bernhard von Beliz scholmester, her Hinrich von Nigrip sankmester, her Hinrich von Gronenberch vitzdum, her Otto von Hohnstein, her Albrecht von Hatmerschleven, herr Otto von Falkenstein, herr Otto von Gôtelitz, her Johann Gruwelhut und her Conrad von Wellen domheren; echte unse frunde und unse man: graf Otto von Falkenstein, graf Busse von Mansfeld, graf Ulrich von Regenstein, her Albrecht de here von Hakeborn, her Burchard und Busse herrn von Schrapelow, her Cune und her Ludeke von Warberg, die edlen manne her Cuno von Heymburg, her Hermann von Wederden, her Hermann von Hagene, her Gumprecht von Alsleve de junger, her Hans und her Tileke von Gronenberg, her Rolof von Gatersleve, her Wulfart von Dryleven, her Cune von Belicz, her Bernhard von Nigrip, her Kracht und her Hans burggrafe von Louborch de ridder unse frund und mann; von der borger wegen hebben

Digitized by Google

gelovet und sind borgen: her Bartholt Ronebicz de ridder, Wolter von Schlanstede, Bernhard vom kovorde, Heinike von Scheningen, Arnd von Haldensleven, Busse Weseke, Heine Hartmannes, Engelke von Lobechun, Peter von Aschersleven, Werner Rosenborch, Busso vern Asselen und Betke Lynwantsnyder rathmanne, echte de meister van den innungen der sulven stadt tho Magdeborg jowelich self dridde bruder siner innung: Ebeling Gerbrecht der wantsnyder meister, Cone von Egeln der kremer meister, Hennig von Hildeshem der kursnewerchten meister, Hermann Ridder der linwandsnyder meister, Tyle von Korling der gerwer meister, Vinke der smede meister, Tonnies der schilder meister, Hans von Borch der goldschmede meister, Cone Wilkens meister von den olden schernen, Hans von Haldensleve der meszerwerchten meister, Brun der hosenmecher meister, Hans Leneson der rehmwerchten meister, Stalborn der schwertfeger meister, Heine Barth der becker meister, Albrecht von Egeln meister von dem nien schern, Claus Ritze der wullenwever meister, Cune von Pegaw der beckerer meister, Claus vern Asselen der lochenmeker meister, Albrecht von Hort wevermeister, [Eynolt der hotwelker meister][1], Cone Boddiker der boddiker meister und Ditmar der alden schomaker meister. Dusse vorbenometen rathmanne und jowelich der meistere, de vorbeschreven sin, met twen wittelichsten brodern siner innung hebben gelowet vor der borger gemeine tho Magdeborgk uns und unsen vorbeschreven domherren, freunden und mannen und sind borgen tho unser hand und desulven unse domheren und unse frund und unse mann hebben gelovet den rathmannen und den meistern, de vorbenomet sin, und sind borgen wedder vor uns dersulven borgern gemein alsusdane wyse: wy hebben gekoren twene man, den edelen man Cune von Werberge und hern Hermann von Wederden genant vomme Hagene, und de borger hebben gekoren twene man hern Luder von Nendorp den ridder und Wolter von Schlanstedt den borger von Magdeborg, darentboven hebben wie mit den borgern eintrechtiglichen gekoren hern Hermann von Wederden den elderen genant von Warmsdorf tho enen overmanne, were dat uns tho den borgern edder die borger tho uns icht wurre oder icht werrende wurde und sonderlich icht wy und de borger tweyden an ichte, dat an dessen brefe beschreiben steit, dat scholde man brengen an de vere und de schollen dat entscheiden darna binnen den negsten virtein nachten oder det an den oberman bringen binnen dersulven tydt, efte sie sick tweiden; deden sie dat nicht, so schollen se alle vere in enen hoff kommen in der nien stadt tho Magdeborgk, alsolange wente se dath eintrechtiglichen entscheiden oder uber den oberman bringen und wen dat an den overman kumpt, so schall he dat entscheiden binnen den negsten vier weken van der tydt, alse dat an ehn komen is; endete he es nicht, so scholde he tho Magdeborch inriden und nicht von danne komen, he hette denn dat entscheiden. Were dat we vorbenomede erczbischoffe von Magdeborg von der borger wegen ichts beseyt wurden von den vier oder von dem overmanne, dath schollen we wedder thon binnen

Digitized by Google

vier weken allernegst darna na mynne oder na rechte; dede we das nicht, so schollen unse domherren, de vor benomet sin, in die nie stadt komen, so lange wente wy wedder theten, des we besegt weren na mynne edder nach rechte. Wurden ok des de borger ichts besegt von unsertwegen von densulven veren edder von dem overmanne, dat schollen se wedder thon darna binnen den negsten vier weken; deten se des nicht, so schollen de twelf rathmanne und de grothen vieff meister, die des jahres weren, fahren in die nie stadt tho Magdeborg in enem hoff tho ligende tag und nacht und de andern gemenen meister mit twen sinen witlichsten brudern, de des jahrs weren, scholden fahren in die nie stadt so lange, wente de borger den broke, des se besecht weren, na minnen edder na rechte wedder deden. Were ok dat der twier, de wy gekoren hebben, jennig afginge, in des stede schollen we binnen den negsten vierteyn nechten ein andern also guten setten; ginge ok der twyer jennig af, de von den borgern gekorn sin, so schollen de borger glikerwise einen andern setten binnen der sulven tydt edder ore borgen alle, de hirvor beschreven stahn, edder de andern, wo se weren, des jahr holden, alse hirvor geschreven is. Were ock dat de vorbenombde oberman abginge, so scholle wy und de borger binnen den negsten vier weken eindrechtiglichen einen andern in des stete kiesen edder unse burgen alle an beden siden schollen liggen, alse ohne hirvor beschreven is, also lange, wente we uns vereinten an einen andern overman. We bekennen ok, das dat sulve, dat man beder wegen thon schall, eft der vier jennig edder der overman afgeht, dat scholl man ok thon, efte orer jennig rechte noth lede, davon he nicht thun mochte, alse hirvor geschreven is. Wenn ok unser borgen jenig afging, in des stede scholle wy enen andern alse guten setten darna binnen der negsten virtein nechten oder unse borgen schollen holden, alse hirvor beschreven is also lange, wente we dat thun; dat sulve schollen de borgen thun tho setten einen andern uf desulve tydt, eft ohrer borgen jennig affgeit, oder ohre borgen schollen liggen, alse up se gesegt ist. Mit disser wiszenheit, de wy duhn, also hirvor beschreven is, schall erlegt sin und afgahn die wiszheit tweyer dusent marcke, de de vorbenomede marggraf up de borger und up unse part gesetzt hadde in seiner entscheidinge. Up ein urkunde und up ein ewig betuginge dath we vorbenomede bischop Borchard von Magdeburg und alle unse nakomlinge unsen leven borgern von Magdeborg, de nun sin und noch thokommende sin, disse vorbeschrevne dinge stete und ganz holden schollen, so hebben we dussen breff, dar de schepen, de rathmanne und der vieff mester insegel ok anhangen, mit unserm insegel bevestenet und beinsegelt. Und wy Gebhard von Schrapelow von der gnade gottes dohmprobst, Heydeke von dersulven gnade dekend und dat capittel gemeine des gotteshuses tho Magdeborch betugen und folborten alle dusse dinge, alse se bethedingt und beschreven stan, mit unses capittels insegel, dath we thu dussen bref gehangt und gegeven hebben. Dusse breff de is gegeven na der gebort gottes dusent jahr dreyhundert jahr in dem vefftheienden

Digitized by Google

jahre uff dem huse tho dem Solte tho Elmone des frytags an sante Ambrosius tage.

Cop. von Gericke fol. 17. Schultze S. 95. Smalian fol. 36 in der Stadtbibl. zu Magdeburg. Cop. 341a fol. 25. 37. Cop. 23. fol. 8.. A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 15. St. M. Der Revers des Rates der Stadt steht in denselben städtischen Copialbüchern, ausserdem Varia Docum. fol. 16 v. — Er ist gedruckt bei Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 51. Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, 366. Z. T. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 299.

[1] *Die verschiedenen Abschriften weichen in den Namen mehrfach von einander ab, doch hat sie Dreyhaupt noch am zuverlässigsten wohl nach der alten (14/15. Jahrh.) Abschrift in Cop. 23.*

1315. August 16. Neustadt-Magdeburg. 271.

Der Konvent des Klosters S. Laurentii trifft Bestimmungen über einen ihm vermachten Zins von einigen Häusern auf dem Klosterkirchhof.

Nos Ida dei miseracione abbatissa, Geveheydis priorissa, Fredericus prepositus totusque conventus sanctimonialium ecclesie sancti Laurencii nove civitatis Magdeburgensis, notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod anno domini M°CCC°IX°, cum Konegundis uxor quondam Heynonis dicti Scherf laboraret in extremis, non immemor salutis sue dedit nobis et ecclesie nostre pro remedio anime sue et mariti sui iam dicti x marcas Stendaliensis argenti ad reditus dimidie marce emendos annis singulis nostro conventui dandos, ut anniversarium ipsorum fideliter ageremus, et hec pecunia presentata fuit Conrado Guntheri, ut, cum nos emeremus redditus dimidie marce, ipse solveret pro ea pecuniam prelibatam. Nos vero cum tam cito non possemus invenire redditus dimidie marce venales, Conradus iam dictus expendit ad usus suos pecuniam antedictam, sed tamen dedit nobis singulis annis dimidiam marcam in anniversariis predictorum. Preterea nos non contenti in hoc voluimus ab eo rehabere x marcas vel redditus dimidie marce et tandem convenimus in hoc cum eo, quod ipse Conradus resignavit nobis domum et curiam sitas in cimiterio nostre parrochie liberas et solutas, quas a nobis tenuerat censuales, quas etiam solebat locare aliis hominibus ad censum pro tribus fertonibus annuatim tali condicione apposita, quod celleraria nostra, quecumque fuerit pro tempore, de domo et curia predictis recipiet dimidiam marcam et in anniversario Konegundis prefate, qui est in assumpcione beate virginis Marie, de uno fertone et de alio fertone in anniversario Heynonis prenominati, qui est in crastino beati Ambrosii, nostro conventui epytanciam ministrabit, ut nos animas ipsorum nostris oracionibus fideliter domino commendemus. Johanna quoque soror Conradi pretaxati nostra conventualis recipiet de domo et curia prescriptis, quamdiu vixerit, tercium fertonem et de eo dabit nostro preposito, qui pro tempore fuerit hic nobiscum, III solidos in censu, ut annis singulis est consuetum, videlicet in nativitate Christi XVIII denarios et in festo beati Johannis Baptiste XVIII denarios et de dicto fertone, si necesse fuerit, domus emendabitur antedicta; post

Digitized by Google

mortem vero dicte Johanne conventualis nostre predictus ferto nostro conventui remanebit et dabuntur III solidi in censu domino nostro preposito, ut est dictum, de residuo autem, quod remanebit de fertone, in anniversario Conradi sepedicti dabitur nostro conventui refectio aliqualis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum in curia sancti Laurentii nove civitatis Magdeburgensis anno domini M°CCC°XV° in crastino assumptionis virginis gloriose.

Cop 378 fol. 31 St. M.

1315. Oktober 19. Torgelo. 272.

Die Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg und Lausitz geloben die Stadt Dresden bei ihren hergebrachten Rechten, Ehren und Gnaden, insbesondere auch bei dem Rechtszug nach Maydeburg zu erhalten und zu schützen.

— gegebin uff deme aldin huize zcu Turgelov nach gotiz geburt tusint yar drihundirt jar an deme neisten suntage nach sente Lucas tage.

Or. im Ratsarchiv zu Dresden. Danach gedruckt: Cod. dipl. Sax. reg. 2. Hauptteil V, S. 25. — Über die Datierung s. d. Anmerk. zu der Urk. Die mindere Zahl ist ausgefallen.

1315. November 16. 273.

Die Stadt Magdeburg verbündet sich mit Halberstadt.

Wy radmanne und innungismestere unde gantze gemeynheit der alden stad Magdeburch bekennen openbare met dessem brieffe allen den, dy on sin odir lesen horen, dat wy met gantzer vulbord vorbedechtlik in fredeliker andacht, gode to eren unde dorch gemeynes nuttes unde bestendicheit willen orer unde unser stede unde borgere, uns met den vorsichtigen borgemestern radmannen innungismestern unde borgern gemeynlik der stad Halberstad voreynet unde in fruntschop vordragen hebben, als wy met rechte unde eren don mogen, von unser stad unde borger wegen in aller mate, als hirna geschrewen is, also dat wy on unde den oren in allen saken, woran wy moghen, fruntschap live unde fordernisz bewisen unde or unde der oren beste gemeynlik unde besundern weten vortsetten unde don unde oren schaden affwenden unde warnen, wan wy dat weten unde met eren don mogen, unde or noch der oren fiende nicht werden sollen noch willen von unses sulves wegen noch dorch ymandes willen, dar wy des met eren unde rechte vor wesen mogen, von gifft dessis brieffes to navolgenden jaren unde tyden, also lange wente desse eyninge unde overdracht von unsen frunden vorgeschreven adir oren navolgern, von uns adir unsen nakomen, als dat na inholdinge dessir overdracht wesen mach, wederschreven unde affesecht werde, queme doch ymant met den vorgenanten unsen frunden ader sy met ymande to feyden ader krige, utgenomen dat hilge Romische ryke, so sollen wy unde willen dartwischen getruwelick arbeyden unde vorsuken, dat wy sulke krige unde feyde met fruntschop gebreken unde to berichtunge brengen mogen; konten wy aver des nicht gedon unde werden van ymande to hulpe wedder dy vorgeschrewen

Digitized by Google

stad geeyschet, dem wy im rechten unde von eren weghen hulpe nicht weygern mochten, unde queme also mit der stad to feyden, wenne wy on dat geschreven unde afgesecht hedden, so sollen wy forder eyn halff jar in desser eynunge unde overdracht met on sitten unde bliven unde on dy so lange halden ; weren sy aver dorch unsen adir wy dorch oren willen met ymande to feyden komen ader sy uns orer rechticheit, dy sy to ymande hedden, darvon feide komen mochte, vorkundiget hedden, unde weren wy des to rechte nicht mechtig, von dem sy uns dy vorkundinge hedden gedan, dat he on rechtis plege adir sich des von on genugen lyte, wo sik dat gebord, so willen wy des aver forder in desser eynunge met on sin unde blyven, solange wente dat dy feide gentzlich vorsunet unde dy saken, dy uns also vorkundiget weren, in fruntschapp adir im rechten geslichtet unde hengeleget weren . Worde ouch ymant adir herren adir sust ymant, dem adir den wy von eren unde rechtes wegen neyner bileggungen beplichtet weren, welker namen werde unde achte sy weren, fyende der vorgeschreven unser frunde, adir off sy adir dy oren [durch] feyde beschedigeden adir vorunrechteden, tu dem adir den willen wy, wenne unse vrunde vorgeschrewen dat von uns eyschen, schriven unde senden unse vor unse frunt den adir dy truwelicken bidden unde vorkundigen, dat wy oris rechten mechtich syn ; unde wollen sick der adir dy an rechte nicht laten genugen unde unsen frunden unde den oren ok rechtis pleghen bynnen den negesten vir weken na der vorkundigunge, so wyllen wy darumb utgande den vir weken dy unsen kegen dy oren up legelicke unde bequeme stede schicken to vorhandeln, warmede sulken feyde schaden unde unrechte nuttest to begegnen si, unde wes dy von beyden siden da overeyn dragen werden, dat sal men so uthalden ane geverde . Unde in sulker wise sollen wy dat ok kegen eynander holden, off sy adir dy oren, wy adir dy unsen, von ymande gedrungen adir ut unsen richter geruchte gemanet geeyschet adir geladen worden weder orer adir unse friheide gnade privilegia unde gewonheide . Wy willen ok [unsen] frunden vorgenant unde den oren gunnen unde gestaden in unser stad to kopen vuder spise unde gedrenke unde dat von uns in ore stad to fuerende, wenne si des bedorffen, doch unschedelich tollen geleiden unde andern gewonheiden . Wy willen ok ore fyende, dy uns witliken sin adir namhafftich von on gemaket werden, mit wetenschop in unser stad nicht husen hegen noch vordedinghen, sy weren denne met unser wetenschop daryn geleydet; wen den aver ore fiende, dy wy nicht geleidet, hedden angeverdiget in unser stad met gerichte von unsen frunden vorgeschrewen adir von den oren, wes wy deme selves to rechte kegen on adir to redelicher fruntschop nicht mechtich weren, umb den wolden wy uns nicht annemen, sunder sy recht an dem ane unser hindernisz erfordern laten unde on dat ok truwelicken, war wy dat met fugen mochten, den to gude halden. unde willen ok oren fienden adir beschedigern, dy uns witlick syn adir werden, neyne spise gedrencke vuder harnasch noch perde verkopen lien noch geven, et werde denne, dat [we] von byplicht

Digitized by Google

sulves also irmanet worden, dat wy met den vorgeschreven borgern adir stad mosten ane geverde to feiden komen. Queme ok icht in unse stad, dat unsen frunden adir den oren affgerovet adir affgedrungen were, wenne wy des ynne werden adir uns von on adir von den oren vorkundiget wirt, so will wy dat bestedigen unde uphalden, so lange wente dat sy adir dy oren tokomen unde ore rechticheit daran irfordern mogen, unde willen ok anders in unser stad nicht husen halden innemen hegen noch vordedingen, dat on adir den oren gerovet adir gestollen worden, utgenomen wat in feyden geschege, off dy twisschen orer unde unser stad to queme, als vorgeschreven is, dar got twisschen sy. Wurden ok unse frunde vorgeschreven adir dy oren von oren fienden gedrungen adir gejaget, so mogen sy tovlucht hebben to unser stad unde vesteningen, wor sy mogen, unde dar sollen wy adir dy unsen sy inlaten unde beschermen vor oren fienden, so wy truwelicken mogen. wenne ok unse frunde vorgeschreven adir dy oren in unse stad wedder to orer stad geleiden solden, daran will wy uns truwelicken jegen on bewisen unde on geleide mede don na mogelicheit unde on dat to gude halden, so wy best mogen, ane geverde, utgenomen wat in feyden geschege, off dy twisschen orer unde unser stad quemen, als vorgeschreven is, dar got twisschen sy. Were ok unse[r] stad borger yenich on adir den oren icht plichtig, wenne wy des von on irmanet werden, so willen wy den unsen vormogen unde darto halden, dat he on des rechten in unser stad plegen sall; dede he des nicht, so mochten sy adir dy oren ore sake mit rechten irfordern, war sy mochten, unschedelick unser stad vriheit gnaden unde privilegia. Unde wy sollen ouch orer borgere by uns weder orn willen unde weder sy nicht innemen noch by uns liden, et were denne, dat wy der adir des to rechte kegen on mechtig unde on des von deme adir den behulpen weren worden; ouch yennige twidracht adir schellunge twisschen den vorgeschreven unse[n] frunden unde uns, dar got vor sy, von welken saken dat queme, sulke twidract to entscheiden fruntlich adir im rechte, willen wy von unser syden setten to den ersamen unde wisen unsen lyven frunden radmanne unde meystern der ynnungen to Halle unde von uns, dy sulker twidracht met dem rade der stad, dy von yener syt darto gekoren werden, eyndrechtlick entscheiden, des willen wy also gebruken unde volgende sin ane wedersprake. Möchten aver dy rede, dy also von beiden steden dy twidracht to entscheiden gekoren werden, nicht overeyn dragen in der entscheidungen, so moghen sy der saken ut den selven reden overscheider kysen in allen mechten, als darto gestanden hefft. Worde ouk uplope adir twidracht von adir twisschen unsen frunden vorgeschreven in orer stad, des got nicht wille, wenne uns dat to weten worde, so wolden wy ane vortoch darto komen unde getruwelick met allem flite arbeyden unde sulke twidracht underfangen unde breken, wu wy schirst bequemst unde fruntlikest mochten, unde wolden ok des gelik unse frunde, off twidrachten in unser stad under uns worden, dar got vor si, also volgen unde on dy to slichten macht geven. To tûge unde bekenntnisz aller

Digitized by Google

unde iclicker desser vorschreven overdrechte unde eynungen hebben wy unser vorschreven stad secret vorbedechtlich unde met eyndrechtiger fulbort an dessen brieff heiten hangen, de gegeven is na Christi gebort dirteynhundert jar darnach in dem veffteynden jare, des sondagis nehist na Martini dage des hilgen bisschops.

Or. früher im Stadtarch. zu Halberstadt. Danach gedr. N. Mitth. V, 2, S. 49, (aber mit Fehlern). Schmidt UB. der Stadt Halberst. I, Nr. 357.

1315. **274.**

Äbtissin Oda und der Konvent des Lorenzklosters bezeugen, dass ihnen Johannes von Schrotdorf 1½ Hufe Landes bei Magdeburg zu einer Memorienstiftung vermacht habe.

Oda dei miseracione abbatissa, Ghefheydis priorissa, Fredericus prepositus totusque conventus sanctimonialium claustri sancti Laurencii nove civitatis Maydeburgensis recognossimus[1] presentibus pubplice[1] protestantes, quod Johannes dictus de Scrotorp in remedium anime sue necnon uxoris sue dicte Soffie, matris sororisque eiusdem nominis conventui nostro unum dedit mansum cum dimidio iuxta muros Maydeburgenses situm perpetuo possidendum, de quo eciam nostro conventui unus dabitur chorus tritici pro refectione speciali ita tamen, ut ipsius dicti Johannis diem anniversarium et uxoris sue supradicte Soffie, matris sororisque eiusdem nominis annis singulis fideliter ageremus. In cuius rei memoriam firmiorem ista conscribi fecimus et nostrorum scigillorum[1] apposicione communiri. Testes huius rei sunt: her miles de Bardeleve, dominus Wernerus, frater Thidericus, Tanchquardus. Anno domini M°. C° C° C°. XV.

Or. beschädigt und ohne Siegel St. M. s. r. Lorenzktoster Nr. 42. Cop. 378 fol. 13 r.
[1] *So im Or.*

Um 1315. **275.**

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass der Bürger Friedrich von Weddingen, 33 Schillinge und 5 Hühner jährlichen Zins von 3½ Hufe in Klein-Rodensleben dem Kloster Meyendorf zu seinem und der Seinen Seelenheil geschenkt hat.

Nos consules ac unionum magistri in Magdeburg volentes opera pietatis, que ad laudem dei et pro animarum salute a fidelibus fiunt ac tenentur, cum omni diligencia promovere, tenore presencium lucide profitemur, quod in nostra constitutus presencia Fredericus de Wedinghe, civis noster dilectus, motu pietatis ac eterna retribucionis intuitu religiosis dominabus abbatisse et conventui in Meyendorp triginta et tres solidos annui census novorum denariorum monete Magdeburgensis et quinque pullos, qui in festo dominorum dari debent, quos ipse in tribus mansis et dimidio sitis in campo ville minoris Rodensleve proprietatis titulo hactenus habuit et possedit, pro suo suorumque parentum animarum remedio resignando contulit et donavit, renuncians sponte et

Digitized by Google

libere omni iure, quod in dicto censu denariorum et pullorum ac proprietate eorundem dinoscitur habuisse. Statuit igitur prefatus Fredericus nomine testamenti in dicta ecclesia sic servari, quod priorissa et celleraria eiusdem conventus huiusmodi censum et pullos annis singulis tollere debeant et feria sexta post festum trinitatis, item feria VI proxima post dominicam Invocavit decem solidos de predictis denariis dominabus de manu ad manum aeque distribuere debeant divisim et in his diebus in vespere longe vigilie et in mane missa animarum dici debeat cum conventu, et specialiter sui ac uxoris sue Nelley, Heidenrici patris et Johanne matris sue, Elizabeth et Gertrudis uxorum suarum, Tilonis Cosemanni et Joannis Fortunati memoria peregi debeat nominatim; debet et unus cereus de solido poni et usque ad consummationem ardere in quolibet termino prescriptorum. Si vero his diebus memorias fieri aliquando festum interveniens impediret, extunc in crastino modis similibus peragetur. Nec igitur consules et magistri in evidens testimonium resignacionis et donacionis huiusmodi coram nobis facte presentem litteram desuper confectam nostre civitatis sigillo fecimus communiri.

Cop. 750 fol. 145 r. St. M.

1316. Juni 9. Magdeburg. 276.

Erzbischof Burchard giebt den Bürgern Johannes und Thilo Eliä das Eigentumsrecht über Äcker in Rottersdorf, die sie von ihm gekauft hatten.

Borchardus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus providis viris Petro presbitero, Johanni ac Thiloni Elye fratribus civibus Magdeburgensibus fidelibus suis salutem et bone voluntatis affectum. Cum a nobis duos mansos cum quatuor iugeribus sitos in campis ville Roterstorp, quos ab Olrico dicto Gholtslegere cive Magdeburgensi pro certa pecunie summa comparavimus, pro centum et quinque marcis Stendaligensis argenti simul et communiter emissetis nosque super emptione huiusmodi capituli nostri accedente consensu recepissemus a vobis prefatam pecunie quantitatem eamque in utilitatem ecclesie nostre convertissemus, prout magis vidimus expedire, nobis humiliter supplicari fecistis, quod cum mansos et iugera supradictos ad divinum obsequium in aliqua videlicet maioris aut sancti Sebastiani seu sancti Nicolai ecclesiarum civitatis Magdeburgensis convertere intendatis, quod proprietatem mansorum et iugerum eorundem vobis pia liberalitate dare et concedere dignaremur. Attendentes igitur vestrum laudabile propositum et censentes peticionem vestram consonam pietati, proprietatem dictorum mansorum et iugerum vobis tenore presencium de consensu nostri capituli liberaliter elargimur, ita videlicet quod ipsos, sicut est in petitione vestra propositum, coram nobis alicui de predictis ecclesiis civitatis Magdeburgensis dare seu relinquere iuxta vestre voluntatis libitum et arbitrium pro divini cultus obsequio debeatis. Facimus etiam

Digitized by Google

et promittimus vobis de predictis bonis legitimam warandyam tam in possessione quam in proprietate donata taliter, quod veri possessores et proprietarii earundem rerum emptarum deinceps existere valeatis, et quod transferendi eas in aliquam ecclesiarum predictarum habeatis, prout magis expedire videritis et volueritis, liberam facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre proprietatis donacionem infringere aut ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Mauricii et sociorum eius ac nostram se noverit incursurum. In quorum omnium testimonium et consensum nos Borchardus dei gratia archiepiscopus, Ghevehardus prepositus, Heydenricus decanus totumque Magdeburgensis capitulum presentes litteras sigillis nostris appensis fecimus fideliter communiri. Acta sunt hec presentibus nobilibus viris Ottone de Valkensten, Borchardo de Mansfelt comitibus, Hermanno de Wederden dicto de Warmstorp, Johanne de Gronenberch militibus ac quam pluribus aliis fide dignis. Datum Magdeburg, anno domini millesimo trecentesimo XVI°, quinto idus Junii, pontificatus nostri anno nono.

Cop. 342 fol. 28r. St. M.

1316. Juni 15. Magdeburg. 277.

Die magistri consulum ceterique consules Magdeburgenses *sind Zeugen und Bürgen für die Urkunde, durch welche Erzbischof Burchard den Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg die von diesen gekaufte Grafschaft Billingsho gegen Zurückzahlung des Kaufgeldes in zwei Jahren zurückzugeben, auch die Rechte der dort ansässigen Vasallen und Dienstleute zu bewahren und keine Befestigung in dem Lande anzulegen verspricht.*

— Datum Magdeburch anno domini M° CCC° XVI°, in die beatorum Viti et Modesti martyrum.

Or. mit ziemlich erhaltenem Siegel der Stadt Magdeb. St. M. s. r. Erzst. M. XII, Nr. 21. — Gedr. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. III, S. 94. Gercken, Cod. dipl. Brand. 1, S. 55. Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 391.

1316. Juli 6. 278.

Abt Bodo vom Kloster Berge bezeugt, dass der Bürger Friedrich von Altenweddingen dem Kloster eine Hufe und zwei Morgen Acker in drei Feldern zu Altenweddingen mit der Bestimmung geschenkt habe, dass für ihn und seine Geschwister Seelenmessen gehalten werden.

— Datum anno domini MCCCXVI, in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Or. St. M. s. r. Kl. Bergische Stiftung Nr. 46. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 173.

Digitized by Google

1316. Juli 22. Frankfurt a. O. 279.

Ritter Busso Gruelhuth bekennt unter anderm, dass der Abt von Neu-Zelle für den Markgrafen Johann von Brandenburg dem Magdeburger Bürger Heinrich genannt cum brachio *am 23. Juni 100 Mark Silber in Frankfurt gezahlt hat.*

— Datum Franckofurti anno domini MCCCXVI, in die beate Marie Magdalene.

Abschr. (18. Jahrh.) im Geh. St.-A. zu Berlin. s. r. Rep. 21 D. Access. 9056, fol. 30.

1316. 280.

Abt Bodo und der Konvent des Klosters Berge bezeugen, dass der Bürger Arnold von Haldensleben dem Kloster vier Morgen in Otmersdorf mit der Bestimmung geschenkt habe, dass für ihn, seine Frau Adelheid, seinen Schwiegervater Conrad Sophie und dessen Frau Gertrud Seelenmessen gehalten würden.

— Datum anno domini MCCCXVI.

Abschrift im Privilegienb. des Klosters Berge. S. 297. — Gedr. Holstein. UB. des Klosters Berge Nr. 177.

1317. Februar 25. Avignon. 281.

Papst Johann XXII. beauftragt die Bischöfe von Brandenburg und Merseburg und den Dompropst von Naumburg, die Exkommunikation gegen die Feinde des Erzbischofs Burchard III. aufrecht zu halten, weil diese — es waren die Domherren Gebhard von Querfurt, Siegfried von Anhalt, Elcher von Honstein, und Bernhard von Ketelitz, ferner Albert Storm, Heinrich und Friedrich von Alvensleben und Hermann von Wederden Vasallen — dem Rate und den Bürgern von Magdeburg bei der Gefangennahme des Erzbischofs behülflich gewesen waren und diesen mehrere Tage in strenger Gefangenschaft gehalten hatten.

Aus den Vatikanischen Registern gedr. bei Schmidt, Päbstliche Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 10.

1317. März 18. Magdeburg. 282.

Erzbischof Burchard giebt dem Stift S. Petri und Pauli in der Neustadt das Patronatsrecht der Parochialkirche S. Petri et Pauli daselbst.

Burchardus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus discretis viris sibi dilectis decano ac capitulo ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis sincere charitatis affectum. Prudentia vestra nobis insinuare curavit, quod in ecclesia vestra horas canonicas et alia, que ad divinum spectant officium, horis debitis nequaquam commode peragere valeatis, eo quod per plebanum ecclesie vestre parrochialis tam in pulsando, quam aliis eius importunitatibus multa vobis circa premissa impedimenta et incommoda inferantur.

Digitized by Google

Volentes igitur ecclesie vestre, quam amplexamur brachiis charitatis contra predicta impedimenta et incommoda salubriter providere, ius patronatus quoad parrochialem ecclesiam, quod ad prepositum ecclesie vestre hactenus pertinuisse dinoscitur, vobis ac capitulo vestro donamus ac liberaliter conferimus de consensu capituli nostri ac honorabilis viri domini Johannis de Dreyenleve prepositi iam predicti, ita quod ecclesiam eandem in usus et utilitatem vestram habere perpetuo debeatis, videlicet quod cum parrochiam eandem vacare contigerit, decanus, qui in ecclesia vestra pro tempore fuerit, ad eam cum consensu capituli archidiacono loci personam debeat idoneam presentare, constitutis sibi certis proventibus et redditibus, de quibus commode valeat sustentari et supportare onera, que ipsi parrochie seu ecclesie parrochiali ac etiam custodie incumbere dinoscuntur. Addicimus etiam, quod si persona ecclesiam iam dictam adepta non fuerit de capitulo ecclesie vestre, quod nihilominus eo tempore, quo circa curam parrochie non insistit, una vobiscum sicut alius de canonicis vel vicariis divino officio debeat interesse et quod decano obedientiam solitam facere teneatur. Insuper statuimus, ut de cetero in arbitrio decani et capituli vestri existat, ut illis horis in parrochia pulsetur et in choro divinum officium observetur, quando eis visum fuerit oportunum. In cuius rei testimonium et consensum nos archiepiscopus, Gevehardus prepositus, Heidericus decanus ac capitulum ecclesie Magdeburgensis et Johannes prepositus supra dictus presentes litteras sigillis nostris appensis fecimus fideliter communiri. Actum et datum Magdeburg anno domini MCCCXVII, XV. kal. Aprilis, pontificatus nostri anno nono.

Cop. 391 Nr. 2. St. M. — Gedr. Kettner, Cler. Magdeb. S. 665.

1317. April 17. Avignon. 283.

Papst Johann XXII. hebt die über die Bürger Berthold Ronebiz Ritter, Arnold von Haldensleben, Ernst Hunger, Johann Wesseke, Bruno Berndes und Peter unter dem Ufer verhängte Exkommunikation auf.

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis Bartoldo dicto Ronebicz militi et Arnoldo de Aldesleve, Ernesto dicto Hunger, Johanni Wesseke et Brunoni Bernardi ac Petro dicto sub ripa, civibus Magdeburgensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Paterne pietatis est debitis hiis, qui post persecutionis iniuriam a culpis excessuum devote plenitudinis exhibitione resurgunt, nec pietatis sinum precludere nec miserationis ubera denegare. Nuper siquidem oblata nobis vestra petitio continebat, quod olim inter venerabilem fratrem nostrum Borchardum archiepiscopum ex parte una ac vos et nonnullos consules et cives Magdeburgenses ex altera super diversis articulis dissentionibus suscitatis vos et quidam alii ex consulibus et civibus antedictis, cum iam dissentiones ipse sedate per compositionem amicabilem extitissent, nephanda quorundam emulorum dicti archiepiscopi suggestione seducti in eundem archiepiscopum et Henricum canonicum ac vicedominum Mag-

Digitized by Google

deburgensem manus inicere temere violentas ipsosque capere et per plures dies in palatio communi Magdeburgensi presumpsistis ausu sacrilego detinere. Sed demum quibusdam inter vos et eundem archiepiscopum intervenientibus pactis per eum iuramentis et promissionibus roboratis dictos archiepiscopum et vicedominum ad palatium eiusdem archiepiscopi honorifice reduxistis; cumque postmodum iidem archiepiscopus et vicedominus a civitate Magdeburgensi recessissent, vos ac predicti consules et cives quibusdam ex vobis et etiam ex se ipsis et certis aliis discretis viris ad eundem archiepiscopum cum vestris et ipsorum litteris destinatis pacta, promissiones et iuramenta ipsa, quantum in vobis et eis fuit, cassastis et etiam irritastis et esse casse et irrita voluistis et nullius existere firmitatis super omnibus, que causam dissensionis huiusmodi et discordie contingebant, inter archiepiscopum antedictum ac vos consules et cives prefatos concordia reformata; et demum vos ac prefati consules et cives ad mandata et obedientiam ipsius archiepiscopi devotis animis redeuntes pro illatis eisdem archiepiscopo et vicedomino iniuriis et offensis satisfactionem eis congruam impendistis. Verum cum ecclesia Romana tunc pastore careret et propterea non potuissetis ad ipsam habere super absolutione et remissione excommunicationis et aliarum penarum et sententiarum, quas incurreratis pro enormitate tam enormis facinoris, obtinenda recursum, idem archiepiscopus vestris supplicationibus inclinatus vobis absolutionis beneficium ab excommunicatione predicta cum instantia et devotione petentibus fecit misericorditer impertiri, prout hoc idem archiepiscopus nostro apostolatui per suas litteras specialiter intimavit, supplicans per litteras easdem instanter, quod vobis ad sedem apostolicam super hiis, pro quibus incurreratis eandem excommunicationis sententiam, accessuris, mandatum sedis eiusdem recepturis humiliter aperire viscera pietatis et misericorditer vobiscum agere dignaremur. Et deinde vos ad sedem accedentes predictam nostram super hiis et sedis eiusdem corde contrito et humiliato spiritu gratiam et misericordiam implorastis, satisfactionem super hiis congruam offerentes. Nos autem, qui licet immeriti gerimus vices eius in terris, qui misericordias suas in ira non continet nec, cum iratus fuerit, obliviscitur miseri, vestre humiliationis instantiam benignius attendentes ad petitam misericordiam inclinavimus animum et de miseratione matris ecclesie, que superexaltat iudicio, vos a dicta sententia excommunicationis absolvimus et omnem infamie maculam sive notam omnesque penas et sententias vobis et vestris heredibus et successoribus dicti excessus occasione quomodolibet illatas a iure abolemus et gratiose remittimus de apostolice plenitudine potestatis. Nulli ergo etc. nostre absolutionis, abolitionis et remissionis infringere etc.

Datum Avinione XV. kalendas Maii, pontificatus nostri anno primo.

Aus den Vatik. Reg. gedr. Schmidt, Päbstl. Urk und Reg. I, Joh. Nr. 11.

Digitized by Google

1317. April 17. Avignon. 284.

Papst Johann XXII. beauftragt die Aebte von Kloster Berge und Marienthal und den Propst vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg, die über die Bürger Walter von Schlanstedt, Werner Rosenberch, Heinecke (Hyemus) von Scheningen und Konrad von Randow wegen Gefangennahme des Erzbischofs Burchard verhängte Exkommunikation aufzuheben.

— Datum Avinione XV. kalendas Maii, pontificatus nostri anno primo.

Aus den Vatik. Reg. gedr. Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 12. Die Urkunde stimmt meist wörtlich mit der vorigen überein.

1317. Mai 23. Sülz. 285.

Markgraf Waldemar von Brandenburg und König Erich bestimmen im Jahr 1317 am Pfingstabend (Aar 1317. Pintzafften til Brodestruppe) *4 Schiedsrichter zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten und als Obmann den Herzog Rudolf von Sachsen. Was diese sprechen, soll zu Magdeburg vollzogen werden.*

— Datum Sulten.

Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 1, S. 404. Mecklenb. Urk. Buch VI, Nr. 3900. (Beide dänisch und deutsch).

1317. Mai 25. 286.

Aebtissin Margaretha und der Konvent des Klosters S. Agnes bezeugen, dass der Bürger Heinrich Saphoran 1 Mark jährlichen Zins von einem Hause in Frohse, welches Dietrich Tegeler zu Krakau gehörte, gekauft und zu einer Memorienstiftung bei jenem Kloster für sich und die Seinigen bestimmt hat.

Universis Christi fidelibus, quibus hoc scriptum patuerit, nos Margareta dei gracia abbatissa, Beatrix priorissa, Johannes prepositus totusque conventus ancillarum Christi sancte Agnetis virginis nove civitatis Magdeburg orationes in domino. Necesse est in scriptis redigi actiones modernorum, ne decursu temporis per oblivionem tollantur a memoria futurorum. Hinc est, quod presentibus recognoscimus profitentes, quod Hinricus dictus Saphoran, civis Magdeburgensis, sue salutis non immemor nostre ecclesie contulit unam marcam Brandeburgensis argenti percipiendam in festo pasche et conmunibus annis singulis de curia Thiderici Tegeleres dicti de Crachowe et sita Vrose penes curiam Thiderici dicti Reywerdes, quam pro XVI marcis Brandeburgensis argenti ab eodem empcionis tytulo comparavit, statuensque dictam marcam expendendam sine delacione et subtractione hunc per modum scilicet, quod dilecta filia eius Adelheidis soror nostra conventualis ipsius marce fructum tollat ad tempora sue vite, sed post mortem eius ad usus refectorii iugiter expendetur, ita tamen ut anniversarius dicti Hinrici, uxorisque sue dilecte Gertrudis similiterque filii sui Danielis singulis annis eo devocius peragetur. Testes autem huius pie donacionis

Digitized by Google

sunt: dominus Luderus de Nendorp, dominus Conradus de Scarthowe, dominus Ciriacus dictus Calf milites, Henningus dictus de Nendorp famulus et quam plures alii fide digni. Ut hec premissa vero inviolabiliter observentur et a nostris successoribus non mutentur, sigilla nostre ecclesie presentibus duximus apponenda. Acta sunt hec anno domini M° CC°C XV°II, in die sancti Urbani martyris.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agnes-Kloster Nr. 49.

1317. November 1. Avignon. 287.

Papst Johann XXII. erteilt nachträglich Ehedispens für Heinrich von Domersleben und Johanna Geldeke, Tochter des Magdeburger Bürgers Thilo Geldeke.

— Datum Avinione kalendas Novembris, pontificatus nostri anno secundo.

Aus den Vatik. Reg. gedr. bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 27.

1318. Mai 30. Magdeburg. 288.

Bertram von Sehausen zu Magdeburg und seine Verwandten verzichten auf ihre Ansprüche an eine halbe Hufe zu Rottersdorf zu Gunsten des Nicolai-Stifts.

Omnibus Christi fidelibus has litteras audituris Bertrammus de Sehusen Elyzabeth uxor eius, Jutta soror eiusdem Elyzabeth, Heyneke filius et Johanna filia predictorum Bertrammi et Elyzabeth de Sehusen Magdeburg commorantes tam vite presentis commoda quam future. Noverint universi et singuli, quod cum Heyneke dictus Hyllerik civis Magdeburgensis olim aliquamdiu possedisset et tenuisset dimidium mansum situm in campo Rottardestorp solventem singulis annis septem solidos denariorum ecclesie sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis, cuius dimidii mansi proprietas eiusdem ecclesie esse dinoscebatur, honorabilis vir dominus Albertus de Alvensleve, canonicus iamdicte ecclesie sancti Nycolai, nomine eiusdem ecclesie a dicto Heynekone Hyllerik pro viginti marcis argenti, quicquid in dicto manso iuris et utilitatis habuerat, emit et utiliter ecclesie predicte eundem dimidium mansum ex toto liberavit, quod idem Heyneke coram nobis et testibus infrascriptis publice recognovit, verum quia, prout videbatur, dictum mansum dimidium non alienare modo supradicto nostra intererat, propter quod diversos tractatus et placita hinc et inde habita, ut predictus dimidius mansus predicte ecclesie sancti Nycolai nunc omni tempore et in futurum maneat in quiete et ab omni inpeticione nostra et heredum nostrorum presencium et futurorum, nos pro nobis et heredibus nostris renunciamus omni iuri et actioni, quod habemus et habere quoquo modo nobis conpetit aut posset conpetere in futurum in dicto dimidio manso, quinque marcis argenti a dicto domino Alberto proinde nobis in parato prestitis et solutis. Huius rei testes sunt: Conradus de Eghele, Heyno cum brachio, Conradus Persek, Bruno Hosemekere, cives Magdeburgenses et alii fide digni.

Digitized by Google

In omnium predictorum robur et evidens testimonium nos habentes sigilla propria pro nobis et non habentibus, qui nostris contentantur, sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Actum et datum Magdeburg anno domini M° CCC° XVIII°, tercia feria proxima ante diem ascensionis domini.

Cop. 342 fol. 38 v. St. M.

1318. Juli 22. Erxleben. 289.

Die Ritter Friedrich, Gebhard und Heinrich von Alvensleben vergleichen sich mit dem Kloster Marienthal wegen des Verkaufs verschiedener Güter. Zum Vergleich giebt ihnen das Kloster auch noch unter anderen 75 Mark in Betreff eines Hofes hinter der Sebastianskirche in Magdeburg.

— Actum et datum in castro Arkeleve anno domini M° CCC° XVII°, in die beate Marie Magdalene.

Nach dem Or. in H. St. A. zu Wolfenbüttel gedr. v. Mülverstedt, Cod. dipl. Alvensleb. 1, Nr. 416.

1319. 290.

Die Töchter des Bürgers König, Nonnen zu S. Georgii in Glaucha bei Halle, erhalten für ihre Lebzeit eine halbe Mark aus Halle.

Thile von Kothene unde Wernere, sin veddere, quamen in geheget ding unde begaveten den junevrowen twen, Koniges dochteren von Megdeburch, eyne halve marc geldes an deme erve, dat Herman Hogeres hatte gewesen; swen de junevrowen sterben, so sal se vallen an daz goddeshus sancti Georgi.

Eintragung im ältesten Hallischen Schöffenbuche. — Gedr. Hertel, Hallische Schöffenb. I, S. 107.

1319. October 27. 291.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Braunschweig, dem Vorzeiger des Briefes, dem Lesemeister der Minderbrüder Bruno daselbst, das päpstliche Privilegium für Magdeburg einzuhändigen, und dankt für die bisherige Aufbewahrung.

Prudentibus viris, amicis suis in omni fidelitate constanter examinatis, dominis consulibus in Brunswig, scabini, consules, magistri unionum totaque universitas civitatis Magdeburgensis benevolam et affectuosam ad quevis famulandi genera voluntatem. Vestram credimus sagacitatem plenius meminisse, quod aliquibus temporibus retroactis discretus vir Conradus, notarius civitatis nostre, nostram literam credencie vobis portaverat, petens nomine nostri, ut privilegium nostrum papale, quod apud vos habetis, religioso viro fratri Thiderico dicto Morscop, tunc temporis gardiano domus minorum in Brunswig, daretis seu presentaretis, cum a vobis posceret literam civitatis nostre vobis deportando, cooperantes eidem consilio et auxilio, ut ipsum privilegium nobis transmitti ordinaret. Cum igitur frater Thidericus iamdictus apud

Digitized by Google

vos in civitate vestra non sit, ut ex quorundam relatu intelleximus, religiosum virum fratrem Brunonem, lectorem dicte domus, exhibitorem presencium, de cuius ydoneitate et puritate plene nobis constat, vestre transmittimus dilectioni, rogantes sincere, quatenus amore nostri memoratum privilegii nostri nomine sibi presentetis Super cuius quidem privilegii observacione curosa et de quampluribus aliis curialitatibus sepe nobis exhibitis virtuositati vestre graciarum ferimus actiones capitibus inclinatis. Commisimus etenim et per presentes committimus, dantes eidem fratri Brunoni cum sepedicto privilegio, vestro mediante consilio, faciendi ut in commisso recepit, quam fratri Thiderico supratacto olim dedimus, potestatem. In huius rei evidens testimonium sigillum civitatis nostre presentibus a tergo duximus imprimendum. Datum anno domini M° CCC° XIX, in vigilia beatorum apostolorum Symonis et Jude.

Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Braunschweig; auf der Rückseite Spuren des aufgedrückt gewesenen grossen Siegels.

1321. März 8. 292.

Aus dem Innungsstatut der Gewandschneider und Gewandmacher zu Zerbst.

— Men schal ok allirhandes markes want snyden: man scal snyden Dessowesch want unde Akens want, Meydeburgesch want unde Burgesch want unde Rinsch want, unde anders neyne want mer. — — Wolde ennich wantsnyder stan tŏ Meideborch met ganczen wande met den wantmekern met hirlandeschen wande, des scholen sy staden mede tû kavelne. —

— dusent iar dryhundert iar in deme eynundetwintigesten iare in dem ersten sundaghe in der vasten —.

Vollst. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 409 nach einer gleichzeit. Abschrift im Besitz des Prof. Kindscher in Zerbst.

1322. März 7. Magdeburg. 293.

Erzbischof Burchard schenkt dem Kloster Ammensleben den Zehnten von 27 Hufen und den Fleischzehnten in Gutenswegen, welchen bisher Henning, Albert und Wipert, die Söhne des Magdeburger Bürgers Henning Reinoldi, gehabt haben.

— Actum Magdeburg anno incarnationis domini MCCCXXII, dominica, qua cantatur Reminiscere.

Cop. 7 fol. 62r St M. — Z T. gedr. Magdeb. Geschichtsbll. XIV, S. 317. — In Sindrams Chronik von Ammensleben findet sich die Bemerkung, dass Henning Reinoldi am 30. Juli 1322 seinen Anteil am Zehnten in Gutenswegen dem Kloster verkauft habe.

Digitized by Google

1323. Januar 25. 294.

König Gedimin von Litthauen fordert die Städte Lübeck, Stralsund, Bremen, Magdeburg, Köln und „die übrigen bis nach Rom" auf zur Besiedelung seines Landes durch Handwerker und Kaufleute nach rigischem Rechte.

Gedr. Napiersky, Russl.-Livl. UB. Nr. 54.

1323. Februar 9. Halberstadt. 295.

Bischof Albrecht von Halberstadt und das Domkapitel übereignen auf Bitten Johannis von Burch, Thesaurars des Doms zu Magdeburg, und Johannis Elyae, Bürgers zu Magdeburg, welche den Zehnten in Billingsdorf von Heinrich Brandan zu Magdeburg gekauft haben, nachdem ihn Heinrich, seine Frau Adelheid und sein Bruder Conrad resigniert hatten, mit Zustimmung des Halberstädter Kämmerers Werner von Wanzleben dem Nicolai-Stift zu Magdeburg diesen Zehnten.

— Testes huius rei sunt: honorabiles viri Borchardus de Moringhe, Thidericus de Vrekeleve, Heydenricus scolasticus, Ludewicus de Nendorp et Herbordus Mor, predicte Halberstadensis ecclesie canonici, necnon strenui milites Bertrammus de Veltem, Johannes de Romesleve, Ghevehardus de Werstede et quam plures alii tam clerici quam layci fide digni. Actum et datum Halberstad anno domini M° CCC° XXIII°, in capite ieiunii in nostro capitulo generali.

Cop. 342 fol. 44 u. 50. St. M. — Gedr. Schmidt UB. des Hochstifts Halb. III, Nr. 2092.

1323. März 27. 296.

Die Brüder Werneke und Vritzeke von Wanzsleve, zu Amfurt gesessen, belehnen die Brüder Brand und Thile von Schrotdorf zu Magdeburg mit vier Hufen Landes im Felde zu Wendischen Scapedal, einer Hufe zu Honwenden bei der Marke zu Wanzleben und einem Hof im Dorfe Wanzleben.

— Disser ding sin tûghe: her Herman van Wederden, domherre to Meydeburg, her Busso van Wanzsleve, her Hinrich Pokeris, Herman Koning, Heyno Wokenstede, Werner van Aschersleve borghere und anderer vromer lûde ghenuch. Disse brief is ghegheven na godes bort dusent jar drû hûndert jar in deme drenundetvinthighesten jare in dhen paschen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Wanzleben Nr. 3. — Cop. 369 Nr. 2. — Gedr. Höfer, Die ältesten Urk. deutscher Sprache S. 166.

1323. Mai 22. Giebichenstein. 297.

Erzbischof Burchard überträgt dem Domdechanten Heidenreich von Erpitz eine Hufe in Schrotdorf und eine in Insleben, welche dieser vom Ritter Ciliacus Kalf für 80 Mark Silber gekauft hatte.

Nos Burchardus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus recognoscimus tenore presencium protestantes, quod nos de

Digitized by Google

consensu tocius nostri capituli dedimus ac titulo donacionis transtulimus in dominum Heydenricum de Erpitz decanum nostre ecclesie duorum mansorum, unius in Scrotdorp et alterius in ville Insleve campis sitorum proprietatem ad nos et ecclesiam nostram legitime pertinentem, quos quidem mansos idem decanus a Cyliaco dicto Calf milite pro octoginta marcis Stendaliensis argenti comparavit quosque prius idem Ciliacus a nobis iure tenuit pheodali hoc adiecto, quod dominus decanus prefatus proprietatem dictorum mansorum cum redditibus et proventibus eorundem pro salute anime sue transferre velit et debeat in ecclesiam nostram predictam titulo donacionis perpetuo possidendos. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro, nos quoque capitulum nostro sigillis fecimus communiri. Datum in castro nostro Ghevekensten, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tercio, in octava festi pentecostes.

Or. mit Siegelfragm. St. M. Erzst. M. XXXIV, C. Nr. 5.

1323. Juli 25. Magdeburg. 298.

Der Domherr Johannes Gruwelhut schenkt den Predigern, Barfüssern und Augustinern zu Magdeburg seine Kurie in der Sudenburg, doch sollen sie aus deren Erlös den Klöstern Mariae Magdalenae, S. Laurencii und S. Agnetis 5 Mark abgeben, wofür dieselben sein Gedächtnis wie das eines der Ihrigen begehen sollen.

Universis presentia visuris Johannes dictus Gruwelhuth maioris ecclesie Magdeburgensis canonicus noticiam subscriptorum. Humana condicio debilis et infirma licet terminos sibi constitutos nequeat preterire, vocacionis sue tamen diem nescit penitus et ignorat. Unde ne me dies illa sicut fur quod absit omnino inparatum inveniat, saluti mee, et si non quantum velim et debeam, valeam tamen quantum valeo, studui providere. Dilectis itaque nobis predicatorum, minorum ac Augustinensis ordinum fratribus apud nos in civitate Magdeburgh degentibus, qui, ut deo vacarent quietius et liberius saluti intenderent proximorum, se cunctis terrenis possessionibus abdicarunt, curiam meam in Sudenborch sitam donacione inter vivos donavi ac presencium dono tenore ita videlicet, ut fratres ipsi ordinum et conventuum predictorum de curia ipsa ordinare et disponere valeant, sicut magis eorum iudicaverint utilitatibus convenire. Ceterum fratres ipsi cuilibet monasteriorum sanctimonialium sancte Marie Magdalene, sancti Laurencii et sancte Agnetis dabunt de precio curie, postquam vendita fuerit, quinque marchas, residuum precii inter se ex equo divident iidem fratres. Sane quod apud benignum et communem iudicem spero eorum meritis et orationibus adiuvari, tam hii quam ille diem obitus mei inter familiares suos in suis kalendariis annotabunt et in ipsius anniversariis pro me facient suffragia, sicut apud eos pro eorum familiaribus fieri consuevit. Ut autem hec donacio mea firma maneat et rata nec eam quisquam valeat irritare, presentem donacionis mee litteram capituli nostri et mei sigillis volui roborari. Actum et datum in Magdeborch anno domini M° CCC° XXIII°, VIII° kalendas Augusti.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Paulinerkl. Nr. 22.

Digitized by Google

1323. August 1. Arnstadt. 299.

König Ludwig der Baier bestätigt die Privilegien und Rechte der Stadt Magdeburg.

Ludovicus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Accedentes serenitatis nostre presentiam prudentes viri cives Magdeburgenses fideles nostri dilecti nobis humiliter supplicarunt, ut universa privilegia, iura, gratias, libertates et immunitates a divis imperatoribus seu Romanorum regibus predecessoribus nostris illustribus ipsis indulta seu concessa et statuta per ipsos cives in profectum civitatis promulgata approbare, innovare et confirmare ex benignitate regia dignaremur. Nos vero considerantes regiam decere maiestatem devotorum suorum iustis desideriis favorabiliter inclinari, ut, qui prompti fuerint, in obsequiis retineantur expensis beneficiis promptiores, ex innata nobis clementia omnia privilegia, iura, gratias, libertates ac immunitates ipsis a divis imperatoribus ac Romanorum regibus predecessoribus nostris illustribus rite et rationabiliter indulta seu concessa, ad hec bona et honesta statuta in profectum civitatis per ipsos edita approbamus, innovamus et auctoritate regia confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc approbationis, innovationis seu confirmationis paginam infringere aut ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserint, indignationem regiam se noverint incursuros. In cuius rei testimonium presentes ipsis dedimus litteras maiestatis nostre sigilli munimine roboratas. Datum in Arensteden anno domini MCCCXXIII in die beati Petri,regni vero nostri anno nono.

Copialb. von Schultze S. 135 in der Stadtbibl. zu Magdeb. — Gedr. Werdenhagen, de Rebus publ. Hanseat. II, S. 11. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. III, S. 105. Smalian, Gründl. Widerlegung etc. Anhang S. 59.

1323. August 5. Arnstadt. 300.

König Ludwig der Baier verspricht, die Magdeburger Bürger gegen alle ihre Feinde zu schützen und dass auch sein Sohn, Markgraf Ludwig von Brandenburg, oder dessen Verweser in der Mark diesen Schutz ausüben solle; dafür verlangt er auch den Schutz derselben für seinen Sohn.

Ludovicus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris consulibus et universitati civium Magdeburgensium fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Fidei vestre puritas et devotionis constantia indefessam serenitatem regiam induxerunt, quod universos et singulos atque civitatem vestram intuitione nostra perpetua recepimus et recipimus in presidium et solamen, sic quod contra quoslibet offensores vestros illicitos vos tenemur et debemus ad iustitiam defensare. Ad hec illustrem Ludovicum, primogenitum nostrum marchionem Brandenburgensem, universis vobis ac singulis tali liga committimus et eo adunamus, sic quod vos ad iustitiam contra invasores vestros quoslibet,

Digitized by Google

quoad vixerit, suo fideli iuvamine pro suarum posse virium adiuvabit; et id nomine suo, quisquis procurator eius in marchia constitutus fuerit, faciet et fideliter prosequetur. Vos vero vice pari nedum nobis, sed et filio nostro marchioni Brandeburgensi adstringimus, ut declarant litere nostre desuper vobis date. In cuius rei testimonium presentes vobis dedimus maiestatis nostrique sigilli munimine roboratas. Datum apud Arensteden nonas Augusti, anno domini MCCCXXIII, regni vero nostri anno nono.

Gedr. Werdenhagen, de Rebus publ. Hanseat. II, S. 909. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. III, S. 104. Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 2, S. 6.

1323. August 5. Arnstadt. 301.

König Ludwig verleiht der Altstadt Brandenburg die Mühlen zwischen beiden Städten und das oberste Gericht auf dem See bei der Stadt. Dabei sind als Zeugen Thylo von Apenburg und Heiso von Wynningen, Ratmänner von Magdeburg.

— Datum et actum Arensteten — nonis Augusti, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tertio, regni vero nostri anno nono.

Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 9, S. 21.

1323. August 9. Arnstadt. 302.

Die Stadt Magdeburg verpflichtet sich, dem König Ludwig gegen seine Widersacher beizustehen.

Nos magistri, consules et universitas civium Magdeburgensium ad universorum noticiam volumus pervenire, quod considerata subiectione debita fidelitate condingna et iusticie exigencia et ut maiorem et favorabiliorem deffensionem et securitatem assequamur, nos serenissimo domino nostro domino Ludewico Romanorum regi contra omnes suos et imperii adversarios promisimus et promittimus, obligavimus et obligamus, quoad nixentur fideliter servitores, siquidem cum omni nostra potencia ipsi infra tria miliaria civitati nostre continua, cum per ipsum requisiti fuerimus, fidelium animo serviemus. Si vero servicia remociora quessientur, hec facere debebimus et debemus iuxta informacionem et ordinacionem atque iussum nobilium virorum domini Burchardi de Mansfelt, domini de Hadmarsleibe et domini Conradi de Weringerode comitum in offensam domini Rudolffi domini ducis Saxonie seu aliorum quorumcunque predicto domino nostro regi et imperio iniuriose adversancium, contra quos decreverint procedendum. In cuius rei evidenciam presentem litteram sibi sigillo civitatis nostre dedimus sigillatam. Datum in Arensteten anno domini M° CCC° vicesimo tercio, in vigilia beati Laurencii.

Aus einem Hennebergischen Cop. gedr. im Hennebergischen UB. V, S. 55. Nr. XCV.

Digitized by Google

1323. August 24. 303.

Ritter Conrad von Schartow und Henning von Wellen sind Zeugen, dass das Kloster S. Laurentii den 3 Klosterschwestern Johanna, Elisabeth und Mechtild von Bardeleben die von ihrem Vater Henning überwiesenen 30 Gulden jährlich auf ihre Lebenszeit überweist.

— Actum et datum anno domini M° CCC° vicesimo tercio, in die beati Bartolomei apostoli.

Cop. 378 fol. 80 St. M.

1323. November 12. 304.

Aebtissin Ermegard und der Konvent des Klosters S. Laurentii bezeugen, dass die Klosterschwester Margarethe von Owesfeld mit Unterstützung des Ritters Conrad Schartow und der Knappen Conrad und Berthold von Randau drei Wispel Weizen jährlich für 40 Mark erworben hat.

— Cuius rei testes existunt: dominus Henningus hern Janes, dominus Gheldeken milites, Bartoldus Ronebiz, Conradus Asselen et alii quam plures fide digni. — Actum et datum anno domini M°CCC°XXIII° in die beati Livini martiris.

Or. St. M. s. r. Lorenzkl. Nr. 45. Cop. 378 fol. 70v.

1324. Februar 5. 305.

Bündnis der Stadt Magdeburg mit der Stadt Halle.

In dem namen goddes, amen. Wie schepen, wie rathmanne, die vif meistere von den groten vif inninghen unde borgere gemeine tho Magdeburch enbeden allen den, die dissen brief ghesen oder ghehoren, heyl unde selde an unseme herren godde ewichliken. Die dingh, die ewighe macht hebben scôllen, des is not, dat man die vestene mit betûgunghe warhaftigher ingheseghele unde brieve. Hir umme bekenne wie des openliken an disseme jeghenwerdigen brieve, dat de erbaren lûde unse getruwen vrûnt, die schepen, die ratmanne und die vif meistere von den groten vif inninghen unde die borgere ghemeyne von Halle, unde wie durch swernisse und not, die sie unde wie geleden hebben unde noch liden von unrechter gewalt, uns hebben vorbunden bi unsen truwen unde mit ghelôvede ewichliken bi eynander to blivende, unse recht to werende unde der ghewalt unde deme unrechten weder to stande mit hulpe unde mit kost, alse hir bescreven stat. Were dat jennich man, hie si die hoghe oder die side, die ôn oder uns unrecht doen wolde oder an unseme oder an ôrme rechte krenken wolde an geistliker oder an werltlicher sake, des scôle wie to samene komen, also dat die stad, der die not erst antrid, scal komen to der andern unde rat unde hulpe an der sôken. Mach denne jene stad, an der die rat unde hûlpe gesocht ist, der andern helpen binnen den neisten vier weken darna minnen oder rechtes, dar scal sek die an ghenûghen laten,

Digitized by Google

der des not is. Môchte aver des nicht gheschien, so scôlde die andere stad behulpen wesen mit der hant, der des not were, und scôlden bi enander bliven unse recht to werende und der ghewalt unde deme unrechten weder to stande mit hûlpe unde mit kost, also hir bescreven stat. Were dat eyn geistlik sake unde trede dat up ein geistlik recht die sake vor to stande unde to werende mit papen und mit andern dinghen, so scôlen wie bôrgere von Magdeburg leghen teyn mark unde die von Halle vif mark to der kost unde dar en boven min oder mer na diszer marktale, oft des not were. Trede aver die sake up eyn wertlik recht unde up eine were mit lûden, so scôle wie halden drittich mann mit orsen unde sie kôstegen unde dar en boven min oder mer na diszer manntale, also des not were; nemen aver unser beider lûde frommen, dar sy by eynander weren, den scolden sy unde wie deylen na mantale unde na marktale; nemen sy aver schaden, dar sy by eynander weren ader da sie bebodet weren to eynander to rydende, beyde die wapenturen unde wie burgere under eynander, an den, die von der stad wegene dar to ryden, den scolde wie an beiden siden draghen na der vorbeschrevenen mantale und marktale, wie von Magdeburg twu mark und die von Halle eyne. Swar aver ore lûde oder vnse sonderliken weren, nemen die dar frommen oder scaden, die scolde up die stad treden, der lûde den erworwen. Were mer dat sie oder wie mer lûde bedôrften mit orsen boven unse bescheit unde die eyn stad der andern sende, nemen die scaden up dem weghe oder dar sie mit eynander weren, den scaden scolden sie unde wie tragen na der mantale unde na der marktale, wie viere penninghe unde sie twene. Manlik scal ok deme anderen komen mit siner bescedener mantale up sines sôlves kost; swat aver boven die mantale were mit orsen, dat scal man bekôstighen mit spise unde mit vodere na der vorbeschrevenen mantale unde marktale von unser beyder weghene. Sende aver eyn stad lûde ut uppe henghesten, uppe waghenen oder to vote mit platschere, nemen die scaden, den scolde die stad draghen, die sie uthgesant hedde. Hir en boven oft eyn stad durch swernisse und durch rechte not sek to werende rat und hûlpe sôken môchte an herren oder an andern lûden, swes die stad sek daran bededinghede, des scôlde sie die andere liker wys bededinghen also vort, alse sie daran wesen wolde; wolde aver sie nicht daran wesen, hirumme so scolde unse vorbescrevene band und lôvede nicht to gan. Mer sie und wie scôlden gantz und stede halden alle die dingh, der wie uns vorbunden hebben unde die hier vor bescreven stan. Uppe dat disze vorbescrevene bant und lôvede, dat wie ghedan hebben mit unsen lieven frûnden den bôrgern von Halle, an gantzer leve und truwe stede blive unde von uns unde von unsen nakomelinghen ewichliken ghehalden werde, so wulle wie, dat alle jar de nyen ratmanne unde die nyen mestere scôlen up den heyligen sweren, disze dingh und diszen brieff stede to haldende unde die alden ratmanne unde die mestere scôlen die nyen nicht gewaldigen, sie en hebben erst gesworen to diszeme brieve und to dissen dinghen, die hir vor be-

Digitized by Google

schreven stan, to haldene, und up ein ewich orkunde diszes bandes und diszer dinghe, die wie mit willen und gantzer volge unser burgere hyr an ghedan hebben, so hebbe wie diszen jeghenwerdighen brieff ghescreven und besegelet laten mit unser stad inghesegele und mit den inghesegelen der vif mestere von den vorbescrevenen vif innunghen. Diszer dinghe sin thûge: wie ratmanne ghemeyne tho Magdeburg Ernst Hunghor, Tyle von Abbenburch, Brun hern Bernardes, Hermann Kônigh, Heyne Horn, Heideke von Kôthene, Heynemann Klumpsilver, Peter Odilie, Brand von Scrotorp, Werner von Aschersleve, Thile Hasard, Thile von Kôrlinghen, Wolther von Slanstede, Bernard vomme kovorde, Arnold von Haldesleve, Werner Rosenberch, Heyse von Winninghen, Peter von Aschersleve, Thile Noel, Hans von Vrose, Bertold Ronebiz, Thile Weszeken, Beteman Linwantsnider, Busze vern Azzelen, Veseke von Hordorp, Hans von Calve, Cone von Wellen, Peter unter deme overe, Heynemann Questeke, Cone von Isleve, Gherse ut der apoteken, Cone von Randowe, Heyne von Dodeleghe, Thile Ywan, Cone Ridder und Thile hern Sanders unde die vif mestere von den groten vif innunghen unde anderer ghetruwer lûde ghenuch. Disze dingh die sint geschien unde disze brief is ghegheven na goddes ghebort over dusent jar driehundert jar in deme vierundtwintighesten jare an deme heiligen daghe sente Aghaten.

Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 55. In St. M. Cop. 23 fol. 18v, A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 37, dem Copialbuch von Schultze und Koch fol. 32. Varia docum. fol. 27 und Copialb. fol. 95 steht eine Urkunde d. d. 1324, welche meist wörtlich diesen Vertrag wiederholt, nachdem auch die Stadt Calbe demselben beigetreten ist. In derselben ist bestimmt, dass Calbe in der Verfolgung geistlicher Sachen den vierten Pfennig gegen die von Halle zahlen sollte, in weltlichen Streitigkeiten stellt Magdeburg 30, Halle 15 und Calbe 7 Mann, vier mit Klampen(?) und drei mit Armbrüsten. Vorteile, welché diese Manschaft gewinnt, sollen nach der Zahl der Männer geteilt werden, Schaden sollen Magdeburg und Halle nach derselben Weise, Calbe aber den seinigen allein tragen, ebenso wie auch die Kosten. Zeugen dieses Bündnisses sind: Heyse von Winningen, Walter von Schlanstede, Bernhard vom Kuhförder, Arnold von Haldenslere, Werner Rosenberg, Peter von Aschersleben, Barthold Ronebitz, Tyle Nöel, Betman Linwantschnider, Busse vern Asselen, Hans von Vrose, Tyde Weddingen(?) Ratmänner und Heydeke von Rathere, Jacob von dem over, Tyde von Schrottorff, Cone Ridder und Cone vern Asselen, Meister der fünf grossen Innungen. —

Die Abschrift bei Schultze enthält zahlreiche Fehler.

1324. März 8. Avignon. 306.

Papst Johann XXII. beauftragt den Domdekan und den Dekan von S. Andreae in Hildesheim und den Propst von S. Severini in Köln, die Rechtsverletzungen der Stadt Magdeburg gegen den Erzbischof zu hindern.

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . Hildesemensis et . . sancti Andree decanis ac . . preposito sancti Severini Coloniensis ecclesiarum salutem et apostolicam benedictionem. Generalis ecclesie regimini disponente deo presidentes singulis ecclesiis earumque prelatis, cum afficiuntur iniuriis et molestiis agitantur, debemus apostolice protectionis presidiis suffragari, ut conatus nepharii compescantur

Digitized by Google

ac ipsis ecclesiis et prelatis in suis bonis iuribus et libertatibus romaneat pacis amenitas et assit amena tranquillitas duratura. Pro parte siquidem venerabilis fratris nostri Borchardi archiepiscopi Magdeburgensis nostro fuit apostolatui referatum, quod, cum nobilis vir Ludowicus dux Bavarie, qui se dixit in regem Romanorum electum, contra dictum archiepiscopum eo pretextu, quod ipse archiepiscopus primogenitum dicti ducis de certis castris, opidis, villis et bonis, que quondam Woldemarus marchio Brandeburgensis in feudum ab ecclesia Magdeburgensi tenuerat et que fuerant ad eam ex ipsius Woldemari obitu per excadentiam legitime devoluta, noluerat ad requisitionem ipsius ducis subito infeudare, prout nec debuerat, deliberatione debita in tanto negotio non premissa iracundie turbine se ducente calliditatem maligni spiritus concepisset idque devenisset in publicam notionem, consules et universitas civitatis Magdeburgensis, quanquam etiam sint dicti archiepiscopi temporali iurisdicioni subiecti, fidem tunc in eorum cordibus vacillantem cum tempore variantes, contra eundem archiepiscopum rebellionis calcaneum dampnabiliter erexerunt seque a iurisdicione predicta subtrahere volentes, eiusdem ducis dominio de facto se subicere et submittere presumpserunt; et hoc non contenti adhuc se perversum convertentes in arcum et velut filii degeneres contra ecclesiam matrem et archiepiscopum prefatos, patrem et dominum eorundem nequiter insurgentes sub favore ac pallio predicti ducis, Bertholdo de Hennemberch et Henrico eius filio, Henrico de Swarzemburch, Henrico de Honsten, Bossoni de Mansvelt, Conrado de Wernigerode, Alberto et Bernardo de Reghensten comitibus, necnon Gharduns de Hadmersloue et Brunoni de Quernvorde, Maguntine, Herbipolensis et Halberstadensis diocesium, ac nonnullis aliis nobilibus et potentibus circumposite regionis, Belial filiis, in exterminium desolationis obprobrium et ruinam dictorum archiepiscopi et ecclesie conspirarunt dictique consules et universitas cum eisdem comitibus, nobilibus et potentibus conflatis ad invicem viribus duce annuente et mandante predicto, castra opida villas et alia bona ipsius ecclesie hostilibus incursibus invaserunt impugnarunt consumpserunt et consumere non desistunt per incendia et rapinas cedendo vasallos et alios homines eiusdem ecclesie ipsosque de propriis eliminando edibus et quos potuerunt etiam captivando et pro ipsorum liberatione substantiam excutiunt eorundem et licet prefatus archiepiscopus mediantibus bonis viris a dictis consulibus et universitate aliisque persecutoribus huiusmodi quesierit bonum pacis et suam exposuerit illis pacem et ad omnem honestum et communem concordie tractatum ac satisfactionem impendendam, si teneretur ad illam, se ultroneum obtulisset quodque paratus erat prestare de pace servanda ydoneam cautionem et equipollentem cautionem super hoc postulaverit ex adverso, et super hiis dicto duci facta notitia extitisset, predicti tamen consules et universitas sub favore ipsius ducis flatu superbie fortius tumefacti responderunt proterviter, quod nulla cautio, que a dicto archiepiscopo prestaretur, esset idonea, nisi munitiones et fortalicia deinde certorum castrorum et terrarum ipsius

Digitized by Google

ecclesie in custodia reciperent ab eodem, gerentes in nequam proposito, quod a concordia eiusdem archiepiscopi descenderent, quando vellent, et ab eius obedientia pro eorum libito resilirent. Quamvis autem super premissis corrigendis manum potuissemus aliter apostolice correctionis apponere, gravitate huiusmodi excessuum exigentes, cum super predictis per litteras plurimorum fide dignorum illarum partium facta nobis notitia extitisset, ea fore notoria describendo, volentes tamen more pii patris super hiis uti potius mansuetudine quam rigore ac intendentes nichilominus, prout officii nostri debitum exigit, indempnitati archiepiscopi et ecclesie predictorum in hac parte de oportuno remedio providere ipsisque precipui favoris suffragium impertiri, presertim cum idem archiepiscopus se paratum offerat super hiis coram competenti iudice stare iuri, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum, cum auctoritas iudiciaria debeat primitus experiri, an partes ad concordiam reducere valeat, antequam ad examinationem procedat negotii, ex qua dominus exerceat inter eas officium gladii bis acuti, apud consules et alios persecutores predictos et quoslibet alios, quos inveneritis impuguare hostiliter ac persequi archiepiscopum et ecclesiam prelibatos, vice nostra et eiusdem sedis paciarios intromittere studeatis et quatinus super hoc suprema dignatio fuerit, utramque partem super predictis et aliis articulis, ex quibus ea processerunt et qui ex ipsis resultarunt vel conspexeritis resultare; ad equum et congruum hinc et inde tractatum pacis et concordie reducere satagatis. Si vero partes ipsas ad id vos reperire contigerit minus pronas et faciles ac etiam renitentes et de supradictis vobis constiterit, summarie ac de plano sine strepitu iudicii et figura predictos consules et alios persequtores et quoslibet alios contradictores et rebelles, cuiuscunque status et condicionis ac preeminentie fuerint, etiamsi pontificali vel regali seu quavis alia prefulgeant dignitate, ad desistendum ab huiusmodi persecutionibus, iniuriis, violentiis et pressuris ac satisfaciendum congrue dictis archiepiscopo et ecclesie de dampnis expensis et interesse, que propterea subierunt et incurrerunt, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam sublatis appellationis ac exceptionis quarumlibet frivolarum obstaculis compellatis eosdem, archiepiscopum et ecclesiam super prefatis omnibus et singulis per censuram eandem nichilominus defensando, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, concedentes vobis et cuilibet vestrum, ut possitis extra civitates seu dioceses, in quibus deputati estis, in premissis et singulis procedere aliisque committere vices vestras non obstantibus etc. Datum Avinione VIII. idus Martii, pontificatus nostri anno VIII.

Aus den Vatik. Reg. gedr. Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. Joh. Nr. 150.

1324. Juni 26. **307.**

Graf Burchard von Mansfeld und seine Verbündeten, nämlich Gardun von Hadmersleben, Graf Heinrich und Graf Dietrich von Honstein, Albrecht von Hakeborn, Graf Konrad von Wernigerode.

Digitized by Google

Graf Albrecht von Regenstein und seine Brüder, Albrecht von Barby, die Grafen von Lindow, Brun von Querfurt und die Bürger von Magdeburg und Halle, welche mit dem Bischof Gebhard von Merseburg in Fehde lagen, weil er dem Erzbischof von Magdeburg Hülfe leistete, schliessen mit jenem einen Vertrag, dass sie seine Feinde nicht mehr sein wollen, sofern er keinem der Verbündeten Feindschaft erzeigt, und setzen dafür Bürgen.

— dusent jar drihundert jar an deme virundetwinteghesten jare an dem dage der hileghen merterer sinte Johans und sinte Pawels.

Gedr. Ledebur, Allgem. Archiv XVIII, S. 58.

1324. August 21. Avignon. 308.

Papst Johann XXII. fordert die Bürger von Magdeburg und Halle zum Gehorsam gegen Erzbischof Burchard auf.

Johannes episcopus servus servorum dei dilectis filiis civibus Magdeburgensibus et Hallensibus salutem et apostolicam benedictionem. Pre cunctis laudibus pretiosior fides non indigne describitur, qua divina diligunt, mortalia venerantur. Hec profecto conciliat dissidentes animos hominum, hec deo sacrificans humanorum commercia solidat agendorum. Sane audivimus, filii, et tam pro contemptu reverentie, que spirituali patri et presuli debetur a filiis, quam pro vestre fame obprobrio vehementius perturbamur, quod vos compositionem et ordinationem dudum inter venerabilem fratrem nostrum Borchardum archiepiscopum Magdeburgensem vestrum antistitem ac vos concorditer ac legitime initam et firmatam ac servatam aliquo, sicut dicitur, tempore, nunc rupto diu fidei federe non servantes, multas et graves eidem et ecclesie sue infertis iniurias et pressuras. Quocirca universitatem et prudentiam vestram rogamus et hortamur et monemus attente, quatinus adversus dictum archiepiscopum et prefatam eius ecclesiam, in quorum offensione profecto ipse Christus offenditur, malignandi qualibet voluntate ac occasione remota ipsos pro dei nostra et apostolice sedis reverentia contra compositionem et ordinationem huiusmodi maxime nullatenus opprimatis, quin immo ipsis per vos favorabiliter et caritative tractatis, ut decet, quam sit grave ipsam fidem fallere, attendentes, stare velitis inter eundem archiepiscopum et vos placitis hactenus initis et illa inviolabiliter observare, ita quod meritorie placentes deo nobis et prefate sedi, de fide et caritate, quam in hac parte servabitis, famam vestram propterea clarius augeatis. Datum Avinione XII. kalendas Septembris, pontificatus nostri anno octavo.

Aus den Vatik. Reg. gedr. bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. Joh. Nr. 157.

1324. Oktober 13. Barleben. 309.

Graf Busso von Mansfeld und die Städte Magdeburg, Halle und Calbe schliessen mit Erzbischof Burchard einen Vertrag wegen Einsetzung von 8 Schiedsleuten zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten.

Wie Busso von der gnade goddes greve von Manszfeld und wie schepen, ratmanne und meistere von den inningen und burger gemeine

Digitized by Google

der stede Magdeburg, Halle und Calve bekennen openliken, dat unse erbare here ertzbischop Borchard von Magdeburg hefft gekoren to schedeslûden den edeln man hern Conrade von Meynersen, hern Heyneken von Alvensleve, hern Herman von Wederden, des Gummer is, und her Gunceline von Wantsleve die riddere, und wie hebben gekorn to scheidelûden die edeln man greven Bussen von Valkenstein und hern Albrechte von Hakeborne, des Helpede is, hern Henninge hern Janes den riddere, borgere to Magdeburch, und Gotschalke, borger to Halle, umme alle ding, die geschien sin twischen deme benomden unseme hern von Magdeburch uff eine halff und twischen uns uff ander halff vor deme orloge, also dat die vorbenomden achte scheidelûde unsen hern to Magdeburch und uns entscheden schollen mit rechte eindrechtigliken bynnen den neisten twen manden hirna, wes uns an beyden siden schelende is. Tweiden sek de achte, so scholde dat komen an unsen overman greven Olrike von Regenstein, des Regenstein is, die scholde uns entscheiden bynnen den neisten twen manden darna, also dat an ôn queme. Worde wie was beseghet vor den vorbenomeden achte scheidelûden eindrechtliken odir vor deme overmanne, offt wat an ôn queme, dat scholde wie weder don bynnen den neisten dren monden darna, also wie beseget worden, na mynne odir na rechte; dede wie des nicht, so scholden unse drittich borgen, die wie unseme hern von Magdeburch gesat hebben, so dat uns greven von Manszfeld und de borghere von Halle und Calve antrid, to Magdeburg inkomen, ein inleger dar to holden mit macht, also legers recht is, und wat der were borgere von Magdeburch, die scholden ligben in der nien stad to Magdeburch dach und nachte also lange, went wy wedder dan hebben, des wie beseget weren na mynne odir na rechte. Geschege dat von den achten benomeden schedelûden jeneghene, wo vele der were, echte not beneme, dat he dar to nicht komen ne mochte, in des stede schole wy andere nemen. Ginghe die overmann bynnen des aff, wenne de achte schedelûde uns to eyneme overmanne eindrechtliken koren, wo die overman unsen heren to Magdeburg und uns an dem vorgerurden dingen, offt sie an ôn komen, entscheidet mit rechte, also schole wie dat halden an al den wisen, die hir vore stan beschreven. To einer betuginghe diszer dinge so hebbe wie greve Busse von Manszfeld mit unseme ingesegele, und wie rathmanne und meistere von Magdeburch, von Halle und von Calve mit unser stede ingesegelen, die hieran hangen, diszen brieff besegelt laten und gegeven up deme velde to Barleve na goddes gebort over dusend jahr driehundert jar in deme viereundtwintigisten jare des neisten sonnavendes vor sente Gallen tage.

Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 57. Z. T. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 479.

Digitized by Google

1324. Oktober 13. 310.

Erzbischof Burchard verträgt sich mit den Städten Magdeburg, Halle, Calbe und Salze.

Wir Borchard von gotes gnaden, erczbischof zu Magdeburg bekennen etc., daz von des werren wegen ezwischen uns und unsem goteshus und dem hochgebornen fürsten herczogen Otten von Brunswig und den edlen mannen hern Gardune von Hademersleve etc. uff einehalb und den steten Magdeburg, Halle und Calve und iren hulffern uff die anderhalb getedingt ist, auch sullen wir den von Halle ire gesampte hand nicht brechen und brudere und brudere kindere, vettern und vettern kindere zusamen belichen, und wenne sie sich teylen, so sal ire gesampte hand nicht gebrochen sin, sunder ire gutere sullen von eynem uff den anderen sterben, wenne sie uns ir gelt darumme gegeben haben, daz wir in daz also holden sullen; wir sullen auch von nymand in irer stad hoferecht nemen, von dem wir des von rechte nicht nemen sullen, und von weme wir hoferecht nemen, dem sullen wir hofelehn halden; auch sullen wir die genanten stede bie iren rechten und alden gewonheiten lassen, des sie brive haben ader daz mit altsessen luten uff den heiligen behalden wollen, bienamen daz sie uff dem Salcze und in dem lande umbe ire jarigen czinse phenden mögen, wenne in des not ist. Auch ist getedingt, daz wir getedingt haben, daz daz unses capitels wille und fulbord sin sal, des sie ire brive geben; auch ist getedingt, daz alle czölle und geleite, die vor uns nicht gewest weren, abgetan sin sullen und daz man einen iderman in daz land und in die stete frie und abe sal komen und faren lassen. Auch sullen wir in alle ire brive und hantfesten halden, die sie von unsen vorfaren haben; auch sullen wir sie nicht vorfolgen mit dem banne ader mit der achte, sie werden danne mit rechte oberwunnen. Auch ist getedingt, daz die von Magdeburg, Halle und Calve mit in die süne geczogen haben die Sudenburg und die Nienstad zu Magdeburg. Datum anno etc. XIII° XXIIII, am sonabende vor Galli.

Cop. 65. fol. 58v St. M.

1324. Oktober 13. 311.

Erzbischof Burchard schliesst Frieden mit Herzog Otto von Braunschweig, Gardun von Hadmersleben, Graf Busso von Mansfeld, Heinrich, Dietrich und Heinrich, Grafen von Hohnstein, Graf Conrad von Wernigerode, Graf Albrecht von Hakeborn, Grafen Günther, Ulrich und Adolf von Lindow, Graf Albrecht von Barby, Herrn Brun von Querfurt, Graf Albrecht und Bernd von Regenstein und den Städten Magdeburg, Halle und Calbe.

Wir Borchard von der gnade gotes erczbisschoff des heylighen gotishusis zu Magdeburg bekennen in disem kegenwertigen brife, daz getedinget ist umb den werren, der gewest ist ezwisschen uns und unserm

Digitized by Google

gotishuse und unsern hulffern uff eyne halb und czwisschen dem edeln fursten herczogen Otten von Brunswik und den edeln manne hern Gardune von Hadmersleben, greven Bussen von Mansfelt, greven Heinrich, greven Diterich und abir greven Heinrich von Honsten, greven Conrade von Werningrode, greven Albrecht von Hakeborn, des Helpede ist, greven Gunther, greven Ulrich und greven Adolfen Lindaw, greven Albrecht von Barby, hern Brun von Quernfurd, greven Albrecht und greven Bernde von Reynstein und mit unsern steten Magdeburg, Halle und Calve und alle oren hulffern uf dii anderhalb, alzo hirna beschreben stehit: czu dem ersten, daz wir sie sullen abenemen von dem banne, da wir sie inne gehalden haben, welchirley der ist, von des babistes wegen adir unsirs selbis adir unser richter, wor an daz not ist, und waz wir brife haben von dem babiste, die bi namen sie ruren und wedder sie sint, die sollin wir totin und sie vor keyne vorbannen lute haldin und sollin on daz singen weddirgeben und waz geschen ist, wenne uf disen tag, daz an geistliche sache tretin mag, des sulle wir sie abenemen und bewaren, daz sie darumme nicht beswert werden. Wir sollen ouch die hern und die stete und ore burgere wedersetzen in die gewere ores gutes und alle ore hulffere und sollen on ör gut lyen, wen des not ist: wir sollen ouch die hern und die stete nicht mer vorbuwen, wenne alsz sie nu vorbuwet sint, und habe wir y kein gebuwe machit, daz wedir unse brife ist, daz solle wir abenemen, bie namen solle wir die von Calve nicht mer vorbuwen binnen der stad adir buszen orer stad, wenn sie nu vorbuwet ist. Wir sollen ouch noch unse voyte disze benümeten drii stete nicht twingen in geistlicher adir weltlicher wise, darczu, daz sie uns adir unse voyte inlassen so stark, daz on schaden davon komen moge. Wir bekennen ouch des, wes die stete Magdeburg, Halle und Calve sich undir eynandir vorbunden haben und wes sie sich mit den hern vorbünden haben, dar sie ore brife uf gegeben haben, daz daz unser wille si, daz si undir on und den hern und die hern on wedir halden, alse ore brife sprechen, und ollen sie noch orre keinen darumme schuldigen noch besweren geistlich adir weltlich noch nymant don unsir wegen; hier nemen sie in die nuwe stad und Sudenburg und alle ore hulffere. Waz wir ouch gesaczt haben in unserm lande czolles adir ungeldes, daz vor unsern cziten nicht gewest ist, daz solle wir abethün und sollen allirmalken faren kommen und laszen abe und czu den steten an allirley hindernisz. Ouch solle wir die stete vortedingen vor fursten und hern und vor allirleye manne ores rechtin und wur wir on ouch rechtis nicht helffen mogen, dar sollen wir on helffen mit der hant. Waz ouch die stete brife haben von uns adir von unsern vorfarn adir von unserm capittele, die sollen wir on halden nach den worten, alse sie sprechen, und wur die gebrochen sint, daz sal man wedir thün. Wir sollen ouch den von Halle halden ore sampte hant, also daz wir on sollen lyen ore gut brudern und bruderkindern, vettern und vettirkindern in sampte hand, und ist, daz sie sich sundern, so ensolle wir doch ore sampte hand nicht

Digitized by Google

darumme brechen, sundern or gut sal sterben von eyme uf den andern, wenne sie uns ore pfenninge darumme gegeben haben, daz wir on daz halden sullen; wir ensollen ouch von nymande, der in orer stad czu Halle sitzet, hoferecht nemen, van dem wir daz zcu rechte nicht nemen sullen, und von weme wir hopferecht nemen, deme sollen wir hofelehn halden; wir ensollen ouch noch nymant von unser wegen disze benometen stete oft or gut besetzen adir bebeden, wir enthun daz mit orem willen. Ouch sollen wir und unsere richtere geistlich adir wertlich keinen burger diser benumeten stete vororteiln mit banne adir mit festunge, her enwerde verwunden, alse recht ist. Ouch sollen wir dissen benumeten stete bliben laszen bi allen oren alden rechten und alder gewonheit, waz sie mit brifen bewisen mogen adir mit altsessin luten uf den heiligen behalden wollen, bie namen, daz sie pfanden mogen vor or gut und vor oren jerigen czins, alse sie von alder gethan habin uffim Salczé und im lande, hirboben ist getedinget, waz unse erste sünebrife sprechen und haben, das sal man halden stete und gantz, als dar beschrebin ist, ane disse stucke, die hir betedinget; wir bekennen ouch, daz wir diso ding getedinget haben also, daz daz unsers capittels wille sal sin, des geben sie ore brive. Uff eine offinbare beczugunge diser vorgeschreben ding, so haben wir disen brif mit unserm hangenden ingesigil befestin und besegilt lassen, den haben wir gegeben in den jaren von gotis geburt tusint jar dryhundert jar in dem vierundczwenczigsten jare am nesten sunnabende vor sente Gallen tage.

Transsumpt aufgenommen durch den Notar Fabas(!) Hetteler, cleriens Augustensis diocesis, *am 10. Mai 1424 beim Kloster S. Andreae bei Wissegrad, Original des Transsumpts St. M. s. r. Erzst. M. XII, Nr. 25. — Orig. im Stadtarchiv zu Halle; ebenda ein anderes Transsumpt im Auftrage des Bischofs Nicolaus von Merseburg am 11. Mai 1420 durch den Notar Nicolaus Slendorf angefertigt. — Abschriften: Copialb. von Gericke fol. 27', Schultze S. 141, Smalian fol. 68', Koch fol. 28, Varia docum. fol. 23'. — Cop. 23 fol. 5', Cop. 341a fol. 48', Cop. 29, fol. 52 A. Erzst. M I, XXIII, 459 fol. 11' St. M. — Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 58 (mit unrichtigem Datum 15. October). Neue Mitteill. d. Thür.-Sächs. Vereins II, S. 311. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 4, 43. Z. T. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 478.*

1324. October 13, Barleben. 312.

Das Domkapitel giebt seine Zustimmung zu der zwischen Erzbischof Burchard und seinen Feinden abgeschlossenen Sühne.

Von der gnade goddes wie Hinrik die domprovest, Heydenrik die deken und dat capitel ghemeyne des goddeshuses tho Magdebúrch bekennen openliken an disseme jeghenwerdighen brieve, swat unse erbare herre erzebiscoph Borchard von Magdeburgh ghededinghet heft mit deme edelen vorsten herthogen Otten von Brunswik und mit den edelen mannen hern Gardunen herren von Hademersleven, den greven von Honsteyn, greven Bussen von Mansvelt, greven Conrade von Wernigherode, hern Alberte von Hakeborne, des Helpede is, den greven von Lyndowe, greven Alberte von Barboy, hern Brune von Querenvorde, greven

Digitized by Google

Alberte und greven Bernarde von Reghensteyn und mit den steden Magdeburch, Halle und Calve und iren hulperen in der sone, de begunt wart to Wethyn und voltoghen is tho Bardeleve, alle dat beschreven steyt in sinem brieven, die hie darover heft ghegheven beseghelet, dat dat unse wille is, des hebbe wie dissen brief mit unses capiteles inghesegheles bevestenet und bewaret. Ghegheven bi dem dorpe tho Bardeleve na goddes ghebort over dusent jar drechundert jar in deme vieruntwentheghesten jare, des neysten sonavendes vor sente Gallen daghe.

Or. im Stadtarchiv zu Halle. — Cop. von Schultze S. 147 Stadtbuch fol. 74. Varia docum. fol. 26. Cop. 29 fol. 52' St. M. — Gedr. Dreyhaupt, Beschreib. des Saal-Creyses I, S. 59. Neue Mittheill. II, S. 313. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 480.

1324. Oktober 14. Barleben. 313.

Das Domkapitel spricht gegen die Gegner des Erzbischofs Burchard seine Zustimmung zu dem vorigen Vertrage aus.

Von der gnaden goddes wy Heinrich domprobst, Heidenreich dechand und das capittel gemein des goddeshuses zue Magdeburgk bekennen offentlich, dass wir gelobet haben und geloben an diesem briefe den erbarn fürsten herzogen Otten von Braunschweig und den edlen mannen herrn Gardun von Hatmerschleben, grave Bussen von Manszfeld, dem grafen von Hohnstein, grafen Conrad von Wernigerode, herrn Albrecht von Hakeborn, des Helfede ist, graven Albrecht und grafen Bernden von Reinstein, dem grafen von Lindow, grafen Albrechten zue Barby, hern Bruno von Quernfurth und den stedten von Magdeburg, Halle und Calbe, dasz unser erbar herr der erzbischof Burchart von Magdeburg ihnen das seinige soll wiedergeben binnen den neghsten vier monden hiernach ohne widerreden, ob er es zuhand nicht thun mag, schehe das nicht, so sollen wir ihn öffnen die schlösse Plate und Plawe, die unser genanter herr erzbischof uns geantwortet hat, und sollen den vorgenanten herrn und stedten und ihren helfern behulfen sein mit denselben schlössen uff unsern herrn von Magdeburgk dicke genand. Zu einer bezeugunge dieser dinge so haben wir diesen brief mit unsers capittels insiegel besiegelt und bevestet, gegeben uff dem felde zue Bardeleve na gottes geburth uber dusent jahr dreihundert jahr an den vierundzwanzigsten jahre des negsten sontags vor sanct Gallen tage.

Cop. von Schultze S. 150. Koch fol. 31. Varia documenta fol. 26'. — Cop. 21 fol. 7 und Cop. 341ª fol. 51' St. M. — Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 59 mit dem Datum sonnabends vor S. Galli tage *(dort falsch aufgelöst als 15. Oktober).*

1325. April 20. Prag. 314.

König Johann von Böhmen erneuert der Stadt Pirna, deren Privilegienbriefe durch Feuer zerstört worden sind, die vordem von Markgraf Heinrich von Meissen erteilten Rechte und Freiheiten, namentlich die Niederlage und Ladung, die Zollrolle, sowie

Digitized by Google

Bestimmungen über Ausübung der Gerichtsbarkeit und über das Marktrecht. Darin wird der Handel mit Magdeburg mehrere Male erwähnt:

— Quarum quidem exonerationis ac onerationis predictarum fructus in maiori theloneo Meidburgensi de navibus sursum navigantibus oneratis et Pirnensi portui applicatis consistit hoc modo, quod de sale sursum ducto in navibus dentur pro theloneo semper de centum mensuris salis, quae soch dicuntur vulgariter, triginta sex denarii, qui pfundische phenninge dicuntur, quorum relinquantur in theloneo in Misna duo denarii, triginta quatuor denariis remanentibus theloneo prenotato. —

— Item de lignis, que versus Maidburg ducentur sive desursum veniant sive ibidem in litore colligata fuerint, de sexagena eorundem, que limina et vulgariter swellen dicuntur, detur dimidius lotus —. — Massa allecium de Maidburg adducta in navi pro theoleno ½ fertonem dabit; navis adducens de Maidburg sal vel allecia aut utrumque cambiet tres marcas; navis ducens allecia in Tetschin vel in Bohemiam de massa qualibet dimidium fertonem solvet. —

— Datum Prage XII°. kalendas Maii anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quinto.

Or. in Pirna. Danach gedr. Cod. dipl. Sax. reg. 2. Hauptteil V, S. 337.

1325. Mai 24. An der Daber. 315.

Die Grafen Günther und Ulrich von Lindau schliessen im Namen des Markgrafen Ludwig von Brandenburg einen Vergleich mit dem Fürsten Heinrich von Mecklenburg, in welchem letzterer um den Pfandbesitz von Grabow und Meyenburg auf die Priegnitz verzichtet. Ausser einer Anzahl von Fürsten und Herren schliesst der Markgraf auch die Stadt Magdeburg in seinen Frieden ein.

— up der Dabere — dusint jar drihundert jar in dem vifundetvintigesten jare des vridages vor pingesten.

Or. im H. A. zu Schwerin, danach gedruckt: Mecklenb. UB. VII, Nr. 4630. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 2, S. 270.

1325, Juli 16. Insleben. 316.

Das Domkapitel verpflichtet sich gegen eine Anzahl Herren und die Städte Magdeburg, Halle und Calbe, den Erzbischof Burchard von Unrecht abzuhalten und ihn, wenn nötig, zum Schadenersatz anzuhalten.

Von der gnade goddes we Hinrich domprovest, Heydenrich deken und dat capitel ghemene des goddeshuses tu Magdeborch bekennen openliken, dat we gelovet hebben und loven en truwen in diszeme jeghenwordigen breve den edelen mannen hern Gardune von Hademersleve, greven Hinrik und greven Thiderike von Honsten, hern Albrechte

Digitized by Google

von Hakeborne, des Helpede is, greven Buszen von Mansfeld, greven Conrade von Werningerode, hern Albrechte von Barbey, hern Brune von Querenvorde, greven Albrechte und Otten brôdern von Hademersleve, greven Bussen von Valkensten, Brune von Querenvorde von Nigenborch, greven Olrike von Rhegensten, hern Frederike von Hakeborne, des Wipper is, Bussen von Querenvorde und Woltere von Barboy, des Roseborch is, unde den steden Magdeborch, Halle und Calve und deren hülpern, geschege dat use erbare herre ertzebischop Borgard von Magdeborch en oder erer jenegheme unrechte dede an jenigen dingen, swelkerleye dat were, dat scölde use herre, off he darumme geschuldiget wôrde, weder don bynnen den neysten verteyn nachten darna, offt he des bekende. Vorsekede he is, he scölde is unschuldig werden, alse recht is. Were ok das uses herren vögede over jemant, den he vormochte, den, de hir vore benömet sin oder erer jenigheme, unrechte deden, de scholde use vorbenomede herre likerwyse by verteyn nachten na der tyd, dat se gemanet worden, tu rechte setten; ne schege des nicht, so ne scholde we deme silven unseme heren ertzebischop Borgarde des unrechtes nicht erstan unde öme unbehulpen sin unde an neynerleye wyse en dartu vördern geistlik oder wertlik alse lange, went dat weder dan wörde; und swat we und de andern, de mit uns nu tu diszer tydt gelovet hebben den herren und den steden, de vore benömet sin, hebben gelovet, des lôvedes scole we weder den oder weder de, de unrechte deden, de wyle nicht vorbunden noch plichtich syn also langhe, went dat weder don worde, und swanne dat were weder dan, so scölde dat lovede stan, alse vore. Tu ener betügunge diszer ding so hebbe we uses capittels inseghel tu diszeme breve gehenget laten. Dat is geschen tu Insleve in den jaren von gottes bort dusent jar dryhundert jar in deme vifundtwintigisten jare des lateren dages aller aposteln.

Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 60.

1325. Oktober 28. 317.

Das Kloster S. Lorenz in der Neustadt verkauft an mehrere Magdeburger Bürger eine Hufe vor der Stadt für 40 Mark und jährlich ein Pfund Wachs.

We Ermegart ebdeschin unde ic priorin unde ik provist Jan von Kare unde unse convent to sunte Laurencius in der nyen stat to Megdeburch we bekennen des in dissem jeghenwerdegen breve alle den, de dissen breff anseyn, dat we hebben vorkoft hir vor der stat tu Megdeburch eyne hove landes ume virtich march her Konen van Scartowe unde her Henning her Janes, Bartold Ronebich, Konen vorn Ascelen, Konen van Randowe, Bernart von Uncer(!?) unde Bernart van Korlig alle jar op en punt wasses tu sunte Martens dach; were dat se de hove vorkoften, unse vrowe de ebdeschin de solte de hove ligen op eyn punt wasses alle jar, wat de hove gulde boven virtich march, dat scolde me den vrowen to sunte Laurentius weder keren. Dat wy dat halden willen.

Digitized by Google

dat hir beschreven is, des hebbe we unse ingeseghele hir anghehenget an dissen breif in deme jare, do got gheboren wart, des is dusent jar unde drehundert jar unde vifundetwintich jar in deme daghe Symonis et Jude.

Cop. 378 fol. 15 St. M.

1325. 318.

Abt Bodo zu Berge bekundet, dass der Priester Johann von Aschersleben folgende Güter dem Kloster geschenkt hat: Drei Küchengärten, von denen einer gegenüber dem Siechenhofe (curia infirmorum) *liegt, die beiden andern beim Hofe Vigenhagen, welche früher dem Bürger Heinrich Wale gehörten; ferner einen Garten vor der Sudenburg bei der Mühle* (prope molendinum marschalci), *welcher früher dem Ritter Randewich von der Neustadt gehörte, und einen halben Wispel Weizen in Osterweddingen.*

— Datum anno domini MCCCXXV.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 200 — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 186.

1326. Januar 3. Magdeburg. 319.

Der erwählte Erzbischof Heidenreich bekennt, dass er auf Rat des Domkapitels 2 Hufen, eine in Schroddorf, die andere in Insleben, an den Bürger Tilo Nagel für 100 Mark verkauft hat, um damit die Kosten für seine Reise nach Rom zu bestreiten. Da aber diese Hufen schon vorher zu den beiden Altären Annunciationis Marie und S. Sebastiani und Fabiani und S. Nicolai gehört hatten, so verspricht das Domkapitel, die Altäre durch andere Mittel zu entschädigen.

— Actum et datum Magdeburg, anno domini millesimo tricentesimo vicesimo sexto, tercio nonas Januarii, presentibus dominis Bernardo de Beliez scholastico, Hinrico de Nigrip cantore, Alberto de Hadmersleve, Sifrido de Regensten Magdeburgensis ecclesie canonicis, dominis Ludero de Nendorp ac Cyliaco Calf militibus et honesto famulo Johanne Marschalco et quam pluribus aliis fide dignis.

Cop. 31 fol. 44' St. M.

1326. Mai 4. Avignon. 320.

Papst Johann XXII. schreibt an den Landgrafen Otto von Hessen, welcher um die Verleihung des Erzbistums Magdeburg an seinen Sohn Otto gebeten hatte, dass er wegen des angeblich am Erzbischof verübten Verbrechens deshalb noch nicht eingeschritten sei, weil nach den Briefen des Bruders des Erzbischofs und anderer es nicht unwahrscheinlich sei, dass Burchard noch lebe. Er werde seiner Zeit aber den jungen Otto berücksichtigen, doch möchte sich der Landgraf mit dem Erzbischof Matthias von Mainz vertragen.

Digitized by Google

— Datum Avinione IIII. nonas Maii, pontificatus nostri anno decimo.

Aus den Vatik. Reg. gedruckt bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. Joh. Nr. 217.

1326. August 8. Avignon. 321.

Papst Johann XXII. beauftragt die Bischöfe von Meissen, Naumburg und Hildesheim, die an der Ermordung des Erzbischofs Burchard von Magdeburg Beteiligten zu bannen, Weiteres für die Bestrafung sich bis zu ihrem Bericht vorbehaltend.

Johannes episcopus servus servorum dei, venerabilibus fratribus.. Misnensi ac .. Nuemburgensi ac .. Hildesemensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Rumor horribilis amaritudine plenus replevit absintio mentem nostram, in cuius crudeli sonitu turbata est mater ecclesia, dum subditos et fideles Magdeburgensi ecclesie alienatos perspicit a matris uberibus et furioso vesanie spiritu adversus eorum dominum temporalem suarumque animarum patrem et presulem sacrilegis et nephariis ausibus per sceleste factionis iniuriam desevire crudeliter intuetur et percipit. fama etiam referente volatili, veritatis, ut dicitur, comitata suffragiis, illos ei ultimum terribilium intulisse. Sicut enim publica clamat infamia, ad remotas etiam regiones longe, ut fertur, lateque diffusa, consules et cives Magdeburgenses necnon consules et oppidani Hallensis et Calvensis oppidorum, Magdeburgensis diocesis, fidelitatis, ad quam eorum presuli et ecclesie prefate tenentur, immemores omnisque pietatis et rationis expertes et iniqui solum prosecutores arbitrii, post graves et enormes iniurias et offensas recolende memorie Borchardo archiepiscopo Magdeburgensi et ecclesie sue per eos illatas in illius precipitii scelus per machinate diutius proditionis excessum temere proruperunt, quod tres ex eisdem consulibus Magdeburgensibus non meditantes pericula, que dictis civitati et oppidanis, queve eis ac eorum posteris divino et humano iudicio ex huiusmodi scelere poterant imminere, de mandato, scitu, voluntate ac nomine omnium consulum et magistrorum unionum civitatis eiusdem ad dictum archiepiscopum, tunc in castro Wormestede ad ecclesiam suam spectante morantem, personaliter quodam die dominico accesserunt et pretendentes eidem vere dilectionis et pacis insignia, quamquam ambularent in dolo, coram dilectis filiis .. preposito et Henrico de Blankenborg, canonico eiusdem ecclesie, et quibusdam aliis eiusdem archiepiscopi advocatis fide data dicto archiepiscopo promiserunt, quod cum de dicto castro ad dictam civitatem secure conducerent sibique in ea, quamdiu inibi stare vellet, securitatem ministrarent et de reducendo eum ad castrum predictum sufficienter sibi caverent et conductum securum eidem prestarent. Qua quidem promissione sub eiusdem prestatione fidei sibi facta manualiter iuxta morem patrie per tres consules supradictos idem archiepiscopus de huiusmodi promissione et fidei prestatione confisus eodem die dominico hora vesperarum cum eisdem tribus consulibus et sub eorum conductu eandem civitatem intravit, cui omnes

Digitized by Google

maiores civitatis eiusdem, videlicet tam alii consules quam alii equites et pedites in campestribus occurrerunt ipsumque recipientes cum gaudio, ut prima facie credebatur, ad palatium suum archiepiscopale duxerunt dieque sequenti cives Magdeburgenses secum amicabiliter tractaverunt, eidem vinum et clenodia propinantes: aliqui etiam milites civitatis eiusdem cum eodem archiepiscopo comederunt. Tertio vero die consules civitatis predicte triginta sex numero et alio quarto die immediate sequenti magistri maiorum unionum civitatis predicte fecerunt homagium archiepiscopo memorato ac die Jovis tunc proximo sequente, in festo videlicet decollationis beati Johannis Baptiste, magistri minorum unionum homagium etiam ei fecerunt et statim dicti tres consules, qui eum primo ad eandem conduxerunt civitatem, presente capitulo eiusdem ecclesie personaliter eum ceperunt et ab illo die usque ad noctem festivitatis beati Mathei apostoli proximo subsecute ipsum publice in palatio suo archiepiscopali detinuere captivum, ante tamen vigiliam eiusdem apostoli dicti consules et cives Magdeburgenses necnon Hallensis et Calvensis oppidorum predictorum inter sese concordarunt, quod quatuor civibus Magdeburgensibus tribusque Hallensibus et uni Calvensi oppidorum predictorum oppidanis idem archiepiscopus committeretur, ut ipsi ordinarent de eo, quod eis expediens videretur. Qui quidem octo, ut dicitur, ex se quatuor elegerunt, dictique quatuor sic electi post mediam noctem dicte festivitatis beati Mathei dictum archiepiscopum de suo palatio extraxerunt et quo voluerunt adeo occulte duxerunt eundem, ut locus, ad quem perductus fuerit, ignoretur. Quem extunc dicti sacrilegi detinuerunt aliquamdiu miserabiliter captivatum et in eius necem feraliter insurgentes ipsum denique fecerunt immanissime trucidari, ad tanta horrenda pariter et stupenda facinora illo, ut creditur, nephario cupiditatis affectu perducti, ut ipsi eorundem facinorum precipui patratores et alii principales fautores eorum liberius possent in bonorum et iurium ac libertatum eiusdem ecclesie conculcatione atque occupatione crassari. Sex quoque numero ex civibus et consulibus Magdeburgensibus et certi alii cives et consules Magdeburgenses, eorum in hac parte complices, nequaquam contenti fuere, quod dudum, antequam essemus ad apicem summi apostolatus assumpti, sacrilegas manus in archiepiscopum prefatum iniecerant ipsumque ceperant et per plures dies in palatio communis Magdeburgensis presumpserant ausu sacrilego detinere quodque demum etiam ad supplicationem ipsius archiepiscopi ab excommunicationis sententia, quam propterea incurrerant, a nobis tunc ad apicem predictum acceptis fuerant absoluti. De premissa vero eiusdem archiepiscopi ultima captione ipsiusque proinde sera morte secuta magistri consulum, ipsi consules et communitatum rectores Hallensis et consules Calvensis oppidorum predictorum nobis diversas suas litteras destinarunt, intimantes ultimam captionem et mortem huiusmodi per eosdem, satisfactionem congruam propterea offerentes et misericordiam implorantes, eisdem consulibus et communitatum rectoribus dicti oppidi Hallensis nobis referentibus, quod ultima captio et mors prefate cum

Digitized by Google

consilio et consensu eorum fuerant perpetrate. Tante igitur sacrilege ac nephande impietatis excessibus tacti dolore cordis intrinsecus continere non possumus salva conscientia motus nostros, quin super premissis, quantum nobis ex alto conceditur, studeamus solerter apponere manum apostolice potestatis. Ad vos itaque, quos credimus honoris et prosperitatis sancte matris ecclesie zelatores, et quos pungere debet ac tangere flagitiorum predictorum enormitas in Christum dominum per manus atroces et impias patratorum, nostre considerationis intuitum duximus dirigendum, sperantes in domino, quod ea, que in hac parte nobis committimus, sic prosequi contra sacrilegos et scelestos prefatos studebitis viriliter et solerter, quod huiusmodi eorum flagitiosa commissio potius cedat posteris in memoriam correctionis adhibite ac penalis etiam prestite discipline, quam per impunitatem reatus transeat, quod absit, in exemplarem audaciam similia committendi. Licet autem in partibus illis notoria esse debeant supradicta, nos tamen, quamquam ex habundanti, scire volentes de ipsis certitudinem veritatis, ut contra tales et tantos presumptuosos et facinorosos tutius et certius procedere valeamus nec obmittatur, quin interea contra eos, ut infra scribitur, procedatur, fraternitati vestre in virtute obedientie et sub excommunicationis pena per apostolica scripta districtius precipiendo mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios de predictis et singulis presumptis et perpetratis in personam archiepiscopi memorati summarie simpliciter et de plano sine strepitu iudicii et figura inquiratis diligentius veritatem et quicquid exinde inveneritis, nobis per vestras litteras harum seriem continentes quantocius fideliter intimetis, ut per inquisitionem huiusmodi plenius informati possimus in hac parte ad ulteriora procedere, quam ea, que inferius exprimuntur. Ceterum quia dignum et iustum existit, ut, qui specialius et gravius delinquunt, patentius et fortius puniantur, congruum et debitum reputamus, ut supradicti tres consules Magdeburgenses, qui ad eundem archiepiscopum tunc in dicto castro morantem personaliter, ut supra dicitur, accesserunt sub pallio ficte pacis ac intentores et mediatores fuerunt, huiusmodi proditorie factionis commisse in archiepiscopum supradictum, necnon dicti quatuor electi a supradictis octo, qui siquidem quatuor dictum archiepiscopum de prefato suo palatio extraxerunt et occulte quo voluerunt traduxerunt eundem, post quorum traductionem mors amara inflicta extitit archiepiscopo prelibato, debite ultionis acrimoniam non evitent. Volumus igitur vobisque, ut predicitur, districte precipiendo mandamus, quatinus exnunc et interim contra omnes et singulos sacrilegos et facinorosos predictos eorumque filios ac nepotes et alias quascunque singulares personas tam ecclesiasticas quam seculares necnon universitates civitatum castrorum et aliorum locorum, que in huiusmodi sacrilegio et interemptione ipsius archiepiscopi culpabiles extiterunt vel qui super hiis huiusmodi sacrilegii et occisionis dicti archiepiscopi patratoribus prestiterunt auxilium, consilium vel favorem, ac etiam contra communia civitatum castrorum aliorumque locorum, in quibus

Digitized by Google

idem archiepiscopus detentus extitit, tam iuxta constitutionem dudum per felicis recordationis Clementem papam V, predecessorem nostrum, super hoc editam in concilio Viennensi, quam secundum alias sanctiones canonicas procedatis et presertim dictos tres consules Magdeburgenses, qui eum primo ad eandem conduxerant civitatem, et quatuor electos, qui eundem archiepiscopum de dicto suo palatio extraxerunt et quo voluerunt occulte traduxerunt eundem, prout superius continetur, quorum trium consulum et quatuor electorum predictorum nomina et cognomina de facili poteritis reperire, aliosque consules ac cives oppidanos complices et fautores eorum ac omnes illos, qui eis super hiis dederunt auxilium consilium vel favorem, in excommunicationis sententiam incidisse necnon a feudis, officiis et beneficiis spiritualibus et temporalibus, que ab eadem ecclesia, cuius archipresulem sic graviter offenderunt et impie necaverunt, ut premittitur, obtinent, cecidisse ipsorumque filios per masculinam lineam descendentes usque ad secundam generationem omni spe dispensationis adempta fore inhabiles ad quelibet beneficia ecclesiastica in civitate ac diocesi Magdeburgensi obtinenda, et alias penas contentas et latas in constitutione predicta ob reatum tantorum sacrilegii et facinoris incurrisse in omnibus locis, in quibus expedire videritis, solenniter publicetis et faciatis ab aliis publicari eosque nichilominus iuxta constitutionem eandem per omnes tam Magdeburgensis, ubi sacrilegium et facinus huiusmodi sunt commissa, quam per vicinarum civitatum et diocesum ecclesias quibuslibet diebus dominicis et festivis pulsatis campanis et candellis accensis excommunicatos publice nuntietis et facietis per alios nuntiari et ab omnibus artius evitari, faciendo nichilominus in dicta civitate Magdeburgensi et locis quibuslibet, in quibus dictus archiepiscopus detentus et ubi interfectus extitit, ac in terris dictorum sacrilegorum iuxta dictam constitutionem interdictum ecclesiasticum inviolabiliter observari, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Nos autem tam contra dictam civitatem Magdeburgensem ad privationem pontificalis dignitatis, quam contra ipsos sacrilegos et facinorosos ad penas alias auctore domino procedemus, prout eorum proterviam et duritiam viderimus postulare. Datum Avinione VI. idus Augusti, pontificatus nostri anno decimo.

Aus den Vatic. Reg. gedr. bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. Joh. Nr. 229.

1326. Oktober 28. 322.

Ritter Geldeke und seine Söhne geben dem Kloster Meyendorf eine Holzstätte zu Eddenstedt gegen eine jährliche Pacht von einem halben Vierding.

Wy her Gheldeke[1] ein ryddere und Gheldeke und Kone unse sone bekennen opeliken yn dysseme yegenwordigen brywe all die den horen und syen, dat wie dem closter tho Meyendorp hebben ghelaten up dem walde tho Eddenstede eine holtstede, de schut an dat holt, dat der frouwen to Meyendorp vorn was; de vorbesprokene holtstede hebbe wy on upghelaten mit alme rechte unde wye wyllen des holtes rechte were

Digitized by Google

wesen unde von dyseme vorbenomeden holthe schal men uns geven alle jahre tho den heremyssen eynen halven verdynck. Dusser dynck synt tuge: her Wychman de provyst von Meyendorp, Busse vern Ascelen, Hinrik Reberge, Hansz Heliasz, Frederick von Ecstede. To eynen orkunde so hebbe wy dyssen brief myt unseme yngesegile besegelt, dat hyr anhanget. Dysse breff ysz gegeven na goddes bort over dusent yar dryhundert yar in deme seszundetwyntigesten jare in sunte Symonis unde Jude dage.

Cop. 750 fol. 41ᵛ St. M.

[1] *Die Geldeke erscheinen nur in Magdeburg als Ritter. Auch ist nach dem Pachttermin ‚to den heremyssen' wohl zu schliessen, dass wir es hier mit Magdeburger Bürgern zu thun haben.*

1327. März 10. Avignon. 323.

Papst Johann XXII. empfiehlt den erwählten Erzbischof Otto dem Klerus der Stadt und Diözese Magdeburg.

— Datum Avinione VI. idus Martii, pontificatus nostri anno undecimo.

Or. im Gesamtarchiv zu Weimar s. r. Rep. Oo. p. 581, 7. 74 Gedr. Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. Joh. Nr. 257.

1327. März 18. Magdeburg. 324.

Die Bürger Hildebrand von Cöln und Hermann von Loesteke sind Zeugen, als der Dechant Konrad und das Domkapitel zu Magdeburg dem Kloster Mehringen drei Hufen Landes zu Zdekere schenken.

— Datum Magdeburch, anno domini M.CCC.XXVII, XV. kalendas Aprilis.

Nach dem Or. im H. St. A. zu Zerbst gelr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 523.

1327. April 6. Avignon. 325.

Papst Johann XXII. fordert den erwählten Erzbischof Otto auf, den Bischof Gebhard von Merseburg gegen die Bürger von Magdeburg, Halle und Calbe wegen Ermordung des Erzbischofs Burchard, seines Bruders, zu unterstützen.

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio Ottoni electo Magdeburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Sincere caritatis prosequentes affectu venerabilem fratrem nostrum Ghevehardum episcopum Merseburgensem et animi condolentis instinctu compatientes eidem lugenti, miserabilem et nefandum pro dolor bone memorie quondam Brockardi archiepiscopi Magdeburgensis predecessoris tui, germani eius, interitum, ipsum tibi propitie duximus commendandum, rogantes discretionem tuam et hortantes attente, quod contra Magdeburgenses cives ac Hallenses et Calvenses oppidanos, sicut dicitur, reatus huiusmodi patratores pro reverentia nostra et apostolice sedis, quantum

Digitized by Google

patietur iusticia et licebit absque divine maiestatis offensa, assistas sibi auxiliis, consiliis et favoribus oportunis, ita quod dignis propterea valeas in domino laudibus commendari. Datum Avinione VII. idus Aprilis, pontificatus nostri anno undecimo.

Aus den Vatik. Regist. gedr. bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 261.

1327. September 1. Magdeburg. 326.

Der erwählte Erzbischof Otto spricht die Magdeburger von der Schuld an der Ermordung des Erzbischofs Burchard frei, verspricht auch, auf eigene Kosten eine Gesandtschaft an den Papst zu schicken, um dessen Absolution zu erwirken, und sie bei allen ihren Freiheiten und Rechten zu bewahren und allerwegen zu schützen und zu schirmen.

Nos Otto dei gratia et sedis Romane electus archiepiscopus sancte ecclesie Magdeburgensis presentibus hisce litteris coram omnibus, qui eas visuri sunt, aperte confitemur et testamur, quod nos propter singularem affectationis favorem et amicitiam, quam nos deprehendimus pridem et adhuc invenimus in nostris fidelibus et dilectis scabinis, senatoribus, tribuum magistris et civibus communibus civitatis Magdeburgensis, non debemus culpare aut insimulare, velut nec id nostri caussa alicui concedemus, qui aut iuxta ius canonicum aut mundanum illos nostros cives Magdeburgenses incuset, presertim et singulariter propter factum, quod in civitate ea Magdeburgensi perpetratum est in custodia et morte venerabilis domini predecessoris nostri, ob fortuitam sublationem archiepiscopi Burchardi Magdeburgensis, cui deus propitius sit. Inde renunciamus omni iuris conventioni, que nobis in hoc contra illos competeret, et plane ab ea culpa eos absolvimus. Preterea debemus et volumus nos nostram et nostrorum omnium facultatem, etiam amicorum auxilium et consilium in hoc conferre cum assidua diligentia absque omnivariis argumentis et effugiis tam scribendo quam precando, tum tabellariorum missionem per proprios nostros sumptus mittendo in aulam Romanam, ut propter supradictum factum a sancto nostro patre papa in gratiam recipiantur et penitus reconcilientur. Tum quoque debemus nos illis relinquere iura sua, privilegia et consuetudines, quas ex antiquo more possident et obtinent in hunc usque diem, et debemus illis servare stipulationes et litteras obligationesve, quas a precessoribus nostris et a capitulo nostro Magdeburgensi habent. Debemus quoque eos defendere et tueri et auxilio omni illis succurrere contra principes, contra dominos et contra quosvis violatores pro iure eorum, ubicunque hoc necessitas requirat, velut dominus suos dilectos viros et suos devotos defendere et iis opem prestare tenetur iuxta iuris vigorem. In huius rei manifestum et apertum testimonium et eorum omnium, que supra scripta sunt, illis has presentes litteras dedimus atque appenso nostro sigillo corroboravimus et sigillari curavimus. Actum Magdeburgi

Digitized by Google

anno post nativitatem domini millesimo trecentesimo et vigesimo septimo, die sancti Aegidii divi abbatis.

Cop. von Gericke fol. 29. Schultze S. 157 in deutscher Form, ebenso bei Smalian fol. 75^{v} in der Stadtbibl. Cop. 341^{a} fol. 52^{v} St. M. — Gedr. Werdenhagen, de reb. publ. Hanseat. II, S. 912.

1327. Oktober 14. Magdeburg. 327.

Johannes von Borch, Thesaurarius des Domkapitels, bekundet, dass der Domdechant Heidenreich im Jahre 1315, als zwischem dem Erzbischof Burchard III. und den Bürgern von Magdeburg und den Grafen in dem Predigerkloster Unterhandlungen gepflogen wurden, den Predigern, Barfüssern und Ciriacus Calf je ein Drittel seiner Kurie übergeben habe.

Nos Johannes de Borch dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie thesaurarius recognoscimus et omnibus quorum intererit presentibus protestamur, quod honorabilis vir dominus Heydenricus tunc ecclesie nostre decanus anno domini M°CCC°XV in adventu domini, cum inter venerabilem virum felicis recordacionis dominum Borchardum tunc archiepiscopum nostrum et inter cives Magdeburgenses et comites in refectorio fratrum predicatorum placita agerentur, dominum Hinricum de Nigrip ecclesie nostre cantorem et nos, quos testamenti sui executores instituerat, una cum fratre Johanne de Werben ordinis fratrum predicatorum assumpsit in partem et curie sue partem terciam fratribus predicatoribus, terciam fratribus minoribus, terciam domino Ciriaco Calf post mortem suam legavit. In cuius recognicionis et legacionis testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Magdeburg anno domini M°CCC°XXVII°, in die beati Calixti pape et martiris.

Or. mit Siegelfragment St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 23. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. VII, S. 82.

1328. Januar 23. 328.

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass der Bürger Konrad Mach von ihm eine jährliche Abgabe an Wachs und ein Viertel Würzburger oder gleich guten Weins für das Kloster S. Augustini gekauft hat, wofür für ihn und die Seinigen Seelenmessen gelesen werden sollen. Das Kloster erteilt hierzu seine Zustimmung. Ferner wird bezeugt, dass Konrad Mach auch den übrigen Magdeburger Klöstern und Hospitälern ein Legat nach seinem Tode bestimmt hat.

Universis Christi fidelibus has litteras visuris .. scabini .. consules ac unionum .. magistri civitatis Magdeburgensis salutem in eo, a quo effluit omnis salus. Recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod honestus vir Conradus dictus Mach concivis noster motus pie devocionis affectu a nobis emit fratribus conventus fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini in Magdeburg ceram tanti ponderis, quantum pro tempore pro una marca emi poterit, pro torticis seu luminari-

Digitized by Google

bus cereis, que in ecclesia fratrum predictorum infra missas ad altaria quecunque celebrandas seu dicendas accendantur et ardeant in elevacione hostie salutaris eisdem fratribus infra octavas continuas festi nativitatis beati Johannis Baptiste annis singulis ministrandam. Item ipse de quo predicitur Conradus emit a nobis unum quartale Herbipolensis vini aut eque boni septimana qualibet die sabbati per anni circulum ipsis fratribus ad cultum divini officii ministrandum, que distribucio tam cere quam vini modo prescripto tam per nos quam per successores nostros quoscunque . . consules et magistros unionum, qui pro tempore fuerint, ex parte civitatis nostre debet post obitum prelibati Conradi pro sue ac duarum uxorum eius et omnium carorum suorum, universorum quoque Christi fidelium, qui in civitate Magdeburgensi mortui sunt ac eorum omnium, qui in eadem deinceps temporibus affuturis morientur, animarum salute iam dictis fratribus inviolabiliter in perpetuum observari. Testes huius sunt: dominus Gheldeco miles, Petrus de Ascharia, Bernardus de Kovorde, Conradus de Iuterbok, Bertoldus Ronebiz, Thilo Noel, Johannes de Vrose, Thilo Wesseconis, Bertoldus Brandani, Betemannus Linitor, Godo de Korlinghen et Busso vern Azzelen consules, necnon Johannes de Calvis, Heynemannus Questeke, Thilo de Scrotorp, Conradus dictus Riddere et Jacobus de monte, magnarum unionum magistri civitatis Magdeburgensis predicte, et quam plures alii fide digni. Ad maiorem vendicionis huiusmodi et distribucionis evidentiam memoratis fratribus presentem litteram nostre civitatis sigillo contulimus communitam. Datum et actum anno domini M°. CCCXXVIII° sabbato proximo ante diem conversionis sancti Pauli apostoli. — Nos igitur fratres Rudolfus gerens vices provincialis in Saxonia, Conradus de Ascharia prior, Bertoldus de Vrymaria lector, Hinricus de Brunse supprior ceterique fratres conventus Magdeburgensis fratrum heremitarum ordinis sancti Augustini volentes tanto beneficio grata vicissitudine respondere prefato civi amico nostro Conrado dicto Mach pro ipsius et omnium pretactorum animarum remedio salutari duas missas pro defunctis singulis diebus, quibus missa pro defunctis celebrari poterit, in domo nostra tenore presencium assignamus, ad quas perpetuo nos ac posteros nostros presentibus obligamus, participacionem insuper omnium missarum, orationum, vigiliarum ceterorumque bonorum, que per fratres conventus nostri dominus fieri dederit, concedimus specialem. Testes huius sunt fratres Rudolfus vicarius provincialis in Saxonia . . prior . . lector et . . supprior antedicti et quam plures alii fide digni, in quorum testimonium sigillum conventus nostri presentibus duximus appendendum. Datum anno et die supratactis.

Sciendum, quod Conradus Mach pretactus elemosinam suam emptam et comparatam a . . consulibus et communitate Magdeburgensi dandam post mortem eius perpetuo conventibus fratrum predicatorum et minorum, sanctimonialium sancti Laurencii, sancte Agnetis et beate Marie Magdalene necnon pauperibus domorum hospitalium sancti Spiritus et leprosorum assignavit et quilibet dictorum conventuum et locorum

Digitized by Google

habet specialem litteram consulum super sua porcione et ad hoc totalis elemosina a . . consulibus et communitate Magdeburgensi per ipsum comparata in libro civitatis modis omnibus quibus tenebitur est conscripta sub annis et terminis supratactis.

Or. im Ratsarchiv zu Magdeburg. Die Siegel fehlen.

1328. Mai 21. 329.

Die Vorsteher des Heiligen-Geist-Hospitals treffen Bestimmungen über einen Zins von einem Hause am Breiten Wege, welches ihnen Heine Hinkemann von Aschersleben, Bürger zu Magdeburg, behufs Seelenmessen vermacht hat.

Wy Bartolt Brandan der wantsnidere mester, Meus vamme kovorde unde Arnolt vormundere des hilgen geistes to Magdeburch bekennen opeliken in desme jeghenwordigen breve, dat Heyne Hinkeman van Aschersleve, eyn borger to Magdeburch, gegheven hadde vor syne sele unde vor synes vaders sele Conrades unde vor syner moder sele Alborghe, vor syner husvrowen sele Alheyde unde vor syner dochter sele Mechtilde dre mark geldes alle jarlinges in Hinrikes hove von Eylstede, dat nu brokkenhovedes hof het, up dem breden weghe, de scolden upboren de vormundere des hilgen geistes to Magdeburch, dar van scolde de hilge geist upboren anderhalven vierding unde geven den klostervrowen to sunte Laurencius anderhalven vierding unde den sieken anderhalven virding, den von sunte Marien Magdalenen anderhalven virding, den von sunte Agneten anderhalven virding, den van Ploszeke anderhalven virding, den van Wolmerstete anderhalven virding unde den van Oldenhaldesleve anderhalven virding; seder dem male wart de vorbenomede hof gestan laten vor de vorsprokenen dre marck geldes unde des hilgen geistes vormundere klageden up den hof, den wart he gheeghnet vor der loven tho Magdeburch in eneme hegheden burdinghe. Des hebben nu des hilgen geistes vormundere den hof vorkoft Hanse von Nyendorp uppe twe marck geldes, also dat den vorbenomeden jowelken scal des jares werden eyn virding; de selven twe marck geldes de scolen upboren des hilgen geistes vormundere unde des hilgen geistes vormundere hebben avegekoft den sieken eren anderen halven virding unde deme klostere von Ploszeke eren anderhalven virding, also dat de hilge geist sal upboren alle jarlinges dre verdinghe unde scolen denne vort gheven eynen virding den klostervrowen to sunte Laurencius, eynen virding to sunte Marien Magdalenen, eynen virding to sunte Agneten, eynen virding to Wolmerstede unde eynen virding to Oldenhaldensleve; boven alle ding werden de benomeden twe marck ergher, den schaden scholen de hilge geist unde de vorbenomeden klostere alle like draghen; wert ok eyn schot gesat, so scal jowelk closter schoten vor synen virdingh. To eyneme orkunde disser dinghe hebbe wy dissen brief ghegheven unde besegelt myt des hilgen geistes anehangede ingeseghele. Dit is gescheyn na goddes bort over dusent

Digitized by Google

jar drehundert jar an deme achtentwintegesten jare an deme hilgen avende to pinksten.

Cop. 378 fol. 24 St. M. Überschrift: Dy hilge geist super fertone de curia quadam in lata platea, que brockenhovede dicitur, quam solvent provisores sancti spiritus.

1328. November 30. 330.

Erzbischof Otto überweist dem Domkapitel als Entgelt für das an den Hildesheimer Domherren Heinrich von Barby überlassene Amt zu Lemsdorf und das Dorf Klein-Ammensleben verschiedene Einkünfte, darunter auch aus dem Judendorfe und der Münze zu Magdeburg und aus der Neustadt.

Wie Otte van der gnade goddes unde des stules to Rome ghekorn ercebischop des heiligen goddeshuses tu Magdeburg bekennen upanbarliken an disme gegenwarden breve, dat wie den erbarn herren hern Hinreke deme dumproviste, hern Conrade deme dekene unde dem capetele ghemene unsirs goddeshuses tu Magdeburg bewiset unde ghelaten hebben vier marc geldes tu Halle in der münte, virtich marc geldes tu Calve in der stad, sesse upme Salte an tven pannen, tvu in deme judendorpe tu Magdeburg, enen virding unde elven marc in der münte tu Magdeburg, vefteine in der nienstad tu Magdeburg. Disse vorghenanten gulde hebbe wi on bewiset unde laten tu ener wederstadinghe des gudes unde des ammechtes tu Lemestorp unde des dorpes tu lutken Ammensleve, dat wi mit orme willen laten hebben deme erbarn herren hern Hinreke van Barby, deme dumherren tu Hildensem, vor ses hundert marc, also in dem breven bescreven steit, di dar over ghegheven sint; wen oc des vorbenanten hern Hinrikes van Barby tu kort wirt, so scal dat vorghenante dorp unde ammecht tu Lemestorp unde svat dar tu hort unde dat dorp tu lutken Ammensleve unde wat dar tu hort weder vallen uppe de dumprovistie unde dat capetel tu Magdeburg, alset vor ghewest het, unde dit vorghenante gut, dat wi on hir tu wederstadinghe wiset hebben, scal weder vallen up uns unde up use nakomelinghe, alset vor ghewest het. Disser dinghe tu eneme orkunde so hebbe we usen vorbenanten dumhern unde dem capetele tu Magdeburg dessen bref gheghevet beseghelet mit useme anhanghen inghesghele na goddes ghebort over dusent jar druhundert jar an deme achteundetvinteghesten jare an sente Andreas daghe des heiligen apostelen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magd. XXI. Nr. 3. — Cop. 19 Nr. 7.

1329. März 17. Lucca. 331.

Kaiser Ludwig der Baier spricht die Magdeburger von jeder Schuld an der Ermordung des Erzbischofs Burchard von Magdeburg frei und stellt sie für alle Zeiten gegen jede Belästigung für diesen Fall in den kaiserlichen Schutz, da sie ein Recht gehabt hätten, den Erzbischof zu töten.

Ludovicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus venerabilibus archiepiscopis, episcopis, abbatibus ceterisque ecclesiarum pre-

Digitized by Google

latis et rectoribus cuiuscunque conditionis seu status existant, necnon illustribus principibus, ducibus, comitibus, baronibus, ministerialibus, civitatibus, castris, universitatibus, omnibus et singulis aliis personis et locis ecclesiasticis seu secularibus per Romanum imperium constitutis gratiam suam et omne bonum. Dignitas Romani imperii, que a fonte pietatis sumsit originem, sic sue clementie circa subditos et devotos fideles ubertatis rivos expandit, ut unumquemque in suo statu et gradu conservet, eos maxime, quos innoxios et sine culpa esse perpendit. Dudum quoque ad celsitudinem nostram pervenit auditum, quod nonnulli cives et populus Magdeburgensium civitatis et diocesis nostri et sacri imperii fideles dilecti non valentes sustinere onera realia et personalia gravia, imo gravissima, collis eorum imposita per Burchardum quondam, si dicere licet, archiepiscopum civitatis prefate nostrum et imperii emulum, quem potius usurpatorem et raptorem dicere deberemus, suis pravis et iniquis actibus et operibus iniustis et perversis zelo iustitie ducti in ipsius Burchardi necem conspiraverunt, habentes pre oculis cordis illud divinum eloquium, maleficum non permittas vivere super terram, et suis culpis exigentibus iam dicti cives inviti et quasi coacti suis dolosis circumductionibus morti ipsum tradiderunt et iuste de commissis perperam debitam penam intulerunt. Nos autem super his diuturna consideratione habita habentes et tenentes eos et quemlibet eorum innoxios et inculpabiles, nolentes, quod ea, que per predictos cives vel aliquem eorum contra [1] Burchardum acta vel gesta sunt, rectitudinis et equitatis causa eis vel alicui eorum heredibus convertatur ad penam, sed potius ad meritorum cumulum, ipsos et quemlibet eorum et eorum heredes ex certa scientia de plenitudine et auctoritate imperialis potestatis ab omnibus ac singulis per ipsos vel aliquem eorum commissis factis et perpetratis de dicto seu de facto contra prenominatum Burchardum et personam ipsius Burchardi et ab omnibus et singulis coherentibus et dependentibus adiacentibus et connexis de predictis et quolibet predictorum per has nostre maiestatis presentes litteras publice et patenter absolvimus, statuentes perpetuo ordinamus et firmamus, ut nullus unquam de cetero contra ipsos vel aliquem eorum vel alicuius eorum heredes agere vel experiri possit coram aliquo iudice ecclesiastico vel seculari occasione vel causa omnium predictorum, et quod propterea non possint conveniri, citari seu compelli ad iudicium vel extra accusari vel denunciari neque quolibet modo contra eos procedi criminaliter aut civiliter predictorum vel aliquid predictorum de iure vel de facto et exnunc prout extunc, quidquid contra predicta vel aliquid predictorum, ut superius declaratum, gestum vel actum fuerit, irritamus annullamus et annihilamus et nullius momenti esse volumus et firmamus, sed ipsos cives et quemlibet eorum, ut superius declaratum, innoxios deputamus, tenemus et ipsos et quemlibet eorum et eorum heredes ad omnes et singulos actus legitimos, honores et dignitates, officia publica, quibus aliquo modo, iure vel causa predictorum occasione vel alicuius eorum carere vel privari dicerent vel viderent, restituimus et in integrum reformamus, precipientes igitur etsanci-

Digitized by Google

mus ac pronunciamus, quod quicumque contra hanc nostram imperialem liberationem et pristine gratie restitutionem venerit vel fecerit, directe vel indirecte, per se vel per alium, omni careat libertate, honore et dignitate et ipsum inhabilem et ineptum atque inutilem reddimus ad omnes et singulos actus legitimos, officia publica et privata, non obstante aliqua lege, canone vel contradictione vel constitutione, que contra predicta vel aliquid predictorum faceret vel facere videretur, et specialiter lege Cornelia de sicariis, et etiam si expediret, omnia in hoc nostro rescripto expresse de verbo ad verbum exprimere et nihilominus mille libras auri puri dare, quicunque eorum violator exstiterit vel corruptor, medietatem camere nostre et aliam medietatem iniuriam passis. In quorum omnium testimonium presentes fieri iussimus et sigillo nostre maiestatis roborari. Datum Luce anno 1329, XVI.[2] calendas Aprilis, indict. XII, regni anno XV, imperii vero XL[3]

Cop. von Schultze S. 159. Koch fol. 34 c. Varia docum. fol. 29 in der Stadtbibl. zu Magdeburg. — Cop. 1[b] Nr. 79 St. M.; alle fehlerhaft.

Eine zweite Urkunde desselben Inhalts, aber im Wortlaut mehrfach abweichend, findet sich noch im Cop. von Schultze S. 163. Sie ist datiert: Datum a nativitate Christi salvatoris nostri MCCCXXIX, regnorum nostrorum XV. et imperii cesarei secundo anno. *Diese ist gedr. bei Werdenhagen, De rebus publ. Hanseat. II, S. 931 und Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. III, S. 119.*

[1] *Die Cop. haben alle: ‚d. Burch.'* [2] *Cop. 1[b] hat: ‚10 Cal.'* [3] *Muss jedenfalls ‚II.' heissen.*

1329. November 26. 332.

Der Rat und die Innungsmeister treffen Bestimmungen über die Einrichtung des Fehmgerichts in Magdeburg.

Witlik si allen den de dessen bref hören unde seen, dat wie .. der stad mestere unde .. de ratmanne unde .. de mestere von den groten vif inningen unde de borghere ghemeine to Magdeburch den veme alsus halden, alse hir na bescreven steit: Sie kiesen viere vemegreven, twene utme rade unde twene ghemeine borghere, de viere sweren uppe den hilighen vorme rade, dat sie rechte richten nach vemes rechte, alse sie berichtet werden mit klaghe, de hire na bescreven steit: Is sake dat yemant vor den vemegreven berôchtighet wert oder beklaghet umme rof, umme mort, umme verretmisse oder umme brant oder umme dûve, swie mit desser stücke eyn berôchtighet wert, so scolen de vemegreven heghen eyn vemeding unde scolen dar den kleghere klaghen laten to dren dingen unde to deme vierden dinge scal men en in eyne achte bringen. Were ok dat de sake de stad antreide, so schal der stad mester klaghen, alse vore benômet is; were ok dat eyn sake velle, de y daghes gescheen were, wolde man de beklaghen, so scholen de vemegreven eyn vemeding heghen to der klaghe unde scolen deghedingen des avendes over de dwere nacht unde des morghens heghen eyn vemeding unde ene vorvemen. Wolde ok yemant sik ûteren unde sik borghen wolde laten umme sine unschult, de schal dar na bynnen vierteynachten vorekomen in dat vemeding unde schal sik der sake ûteren self sevede, alse verne he eyn umbesproken man si. Were ok dat de sake den

Digitized by Google

vemegreven also witlik is, dat sie de sake mit irme eide uppe en behalden willen, so sint se des naher en over to gaende nach vemes rechte, denne he is entgan möghe self sevede. Dit selve recht schal men alsus halden in der klaghe van dingen to dingen, wente in dat vierde ding. Were ok dat utwendighe lůde komen in die stad vor de ratmanne unde vor de vemegreven, sie weren wie sie weren, unde beschůldighen wolden umme der stucke yenich, de vore benómet sint, moghen die selven lůde die ratmanne unde die vemegreven also wis maken mit iren eiden unde also war, so moghen de vemegreven bat uppe sie wynnen unde halden mit iren eiden, denne yene is möghe entgan, also verne se is en ghetruwen willen. Ok möghen die ratmanne setten in irer stad in den warden io twene vemegreven unde de scholen mit den borgheren komen in eyn ghemeyne vemeding, dat die borghere heghen, dar scholen sie de anderen vemegreven vraghen die selven viere, de dat vemeding heghen, ofte en icht weder varen si in den warden, dat weder die stad unde weder den veme si, des scholen sie sie berichten bi yreme eide, dat scholen denne die viere vemegreven richten nach vemes rechte. Ok moghen die ratmanne alle jar kyesen nyge vemegreven. To ener openbaren betughinge unde ener stedicheyt desser vorsprokenen dinge, so hebbe wie .. ratmanne unde .. de mestere van den groten vif inningen dessen brief ghegheven bevestenet unde beseghelet mit unser stades anehangende ingeseghele van Magdeburch, na goddes ghebort over dusent jar drehundert jar an deme neghenundetwinteghesten jare an deme neesten na sinte Katherinen daghe der hilighen jungvrouwen.

Or. mit Siegel im Ratsarchiv zu Magdeburg. — Gedr. Hoffmann, Geschichte der Stadt Magdeburg, 1. Aufl. I, S. 511.

1329. November 29. 333.

Zabellus de Insleve famulus erlässt dem Kloster S. Laurentii einen jährlich an ihn zu zahlenden Zins von einem Scheffel Roggen, einem Scheffel Hafer und einem Schilling Pfennige.

— Testes huius donacionis sunt: dominus Johannes dictus Janes, dominus Geldeko milites, Reneko Janes, Conradus Asselen famuli et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°C°C°C°XXIX, in vigilia beati Andree apostoli.

Cop. 378 fol. 40 St. M.

1330. Mai 8. 334.

Einsetzung des neuen Rates der Stadt Magdeburg.

In dem namen godes amen. De dinge, de ewig macht hebben schollen, up dat se uth der lůde gedechtnuss nicht entreden, so iss det not, dat men de bevestene met warhafftigen insegelln unde breven. Hierumme bekennen wy schepen, rathmanne, de inningsmeistere unde borgergemeine der stadt tho Magdeburgk an dûsseme apen breve, dat ummo grote not, betrôvnuss und twidracht, de leider gewesen sien wente

Digitized by Google

an düssen tag twischen unsen borgern, unde dat ein ungelûke unter ôhn iss gewesen wente here, sien unse borgergemeine, arm unde ricke, tosamme komen unde hebben sick verglichen eines gantzen verdrages under sick ewichlicken to holdende. Hierumme, weil et so uprichtig nich iss geholden under unse borgere, als et billig hette sien schollen, so hebben wy vorbenande arme unde ricke alle eindrechtiglicken diejenige, so recht schuldig befunden, uth unse stadt verwieset wegen de grote beschwernuss, darinne se unse stadt unde unse borger met ôre unbescheidenheit leider gebracht hebben. Unde wollde nu deren einer hierover jemand in ichtes beklagen, der schall, so er ein unbescholdener redlicher mann iss, to recht togelaten werden, et were denn sacke, dat he also unruhig edder berûchtigt were, dat de ratmanne unde meistere up ôn bringen wollten, welch se dann im gehegten buerdinge dohn schollen. Vortmehr bekennen wy, dat wy alle in düssen dinghen, so hie boven sint, eindrechtiglicken gewillet unde nemanden darto getwungen hebben, unde so jemandt herweder ichtes to reden, willen wy, dat he det jetzunder dede, und alle de hieby gewesen sien, schollen dessfalls to ewigen tyden in nene böse verdacht getogen werden, unde so men iemanden sonderheit darumme einige nahrede edder unhulde towerpen würde, wollen unde schollen wy alle samptliche unde insgemein ôhne darinnen bestendig wesen unde hülpe lesten. Echten hebben wy einhelliglich beratschlagt und geschloten, wanne men jedes jar den rat vernewen edder umbsetten will, so schall de köre unde wahl stahn in folgender wise unde mathe. Uth jeder der vief groten inningen schal men kiesen edder wehlen des ersten donnerstages in der fasten ein man tom ratstoel up düsse wise: uth jeder derselben vief inningen schall men erwehlen vier manne, de schollen vor ôhren metbrôdern einen lieflichen eyd dohn, dat se wedder umme leeve noch leedes dohn edder laten wollen kiesen einen bederven edder geschickten man to ratmanne, der ôhren brôdern unde der stadt gemeine todreglich ende bequem sy. Darna schall men kiesen vief manne in den rat uth den gemeinen inningen also, dat men erwehlen scholl tom ratstoel dat eine jahr einen man von den knakenhawern eder fleischhawern uth dem olden scharnen, unde dat andere jar schall men erwehlen tom ratstoel einen man von der inninge der fleischhawer uth dem nien scharnen, unde de lakenmaker schallen kiesen einen man tom ratmanne von ôrer inninge, unde de schmede schollen kiesen einen man in den rat uth ôrer inninge, ocke enschollen de becker unde brawer ôren köhr also holden, dat eine jahr schollen kiesen de becker einen man in den rat unde des andern jahres schollen de brawer de kôhr hebben. Ocke schollen de goldschmede, de schilders unde de schrôter under sick einen man in den rat wehlen. Düsser gemeinen vief inningen köhr schall beständig sien, wie der andern vief groten inningen, de herober benambt sien. Düsse 10 gekohrne ratmanne schollen alsbalde des donnersdages morgens, wo sie gekohren sien, komen up de löbe und daselbst einen eydt dohn vor de olde ratmanne unde de mesters, dat se weder dorch leve noch dorch leid dohn

Digitized by Google

edder lathen kiesen willen in den rat twey geschickte unde bederve männer uth den gemeinen borgern, de der stadt god unde nütz sien. Vortmer schollen under düssen twölff ratmannen nicht vader unde söne noch twey bröder sien unde men schall neinen man ehr als umme dat drytte jahr to dem ratstoel erwehlen. Mehr, de kör der meister schall blieben wie de hiebevohr gewest iss. Ferner schollen de vief meister von den vief groten inningen twier in der wochen up de meistercammer gahn und dartho erfodern de gemeine meister unde daselbst ein gesprecke holden von allen dinghen, so de notdurfft erfodert. Wer et sacke, dat de ratmanne ichtwas vorkehme, dat der stadt unde der börger macht anlege, dartho schollen de vief ratmanne von den gemeinen inningen nein vullwort geven, se laten den dartho erst fodern de gemeine meister, dat men darin handele met ören rade. Welck man ock ein ambt hefft von der stadt wegen, de scholl binnen eynem jahre tweymahl darvon vor den ratmannen unde meistern reckning dohn. Et scholl ock ein jeder man, he sy von den groten inningen edder von den gemeinen, synem meister gehorsam sien unde neine sonderliecke tosammenkunfft edder vergaderinge macken, he doe denn dat met sienes meisters unde siener metgenossen bröder vullwort unde einwilligung. Over duss alles, soferne jemandt, he sy buten der inningen edder in den inningen, düssen verdrag, den wy met gemeiner verwilligung ingegan ende opperichtet hebben, alssus heroben beschreven iss, verkehren edder brecken wolde, de scholl lief unde guth, wo men öhm dat overwiesen werdt, vorwürcket hebben. Ocke hebben wy eindrechtiglich beschloten, dat de veerentwintig manne von den sössendrittig ratmanne unde von den vief meistern, von welchen de stadt unde unse borger in schaden komen sien, henfoder nicht mehr in der stadt rade noch tho der stadt sacke kommen schollen. Tho uhrkunde unde einem apenbahren getügnusse aller düsser vorbeschrevenen dinghe, dat se von unss schepen, ratmanne, der inninge meister unde von unss börgergemeine arme unde riecke, de jetzo sien unde hernah komen werden, stet unde gantz ewiglichen schollen geholden unde nimmermehr schollen verendert edder verwandelt werden, hebben wie düssen breff schriven unde besegeln laten met unser stadt insegell unde met den vief insegelln der groten vief inningen, dat iss der wandschnieder, der kremer, der kôrssnerwerker, der linewandschnieder unde der lohgerber met den schowerkern, ferner met den insegelln der knackenhawer im olden scharnen unde met den insegelln der knackenhawer im nien scharnen, met der wandmaker insegell, met der schmede insegell, met der becker unde brawer insegell, met der goldschmede insegell, met der schilder insegell, met der schröder unde hosenmeker in segell, met der gördeler insegell unde met der messerschmede insegell, de thosamen an düssen breff sien gehengt, de gegeben iss na godes geborth dusent jahr dryhundert jahr in dem drittigesten jahre des negesten dyngstages na sunte Johans evangelisten dage vor der porten.

Digitized by Google

In dem Copialbuch von Gericke hinter fol. 29 eingeheftet und Smalian fol. 431 mit falschem Datum (es fehlt der Zusatz ‚vor der porten'). Das richtige Datum ergiebt sich aus der Urkunde vom 1. März 1333.

1330. Juni 2. Magdeburg. 335.

Erzbischof Otto bestätigt die Bäcker- und Brauer-Innung.

Wy Otto von der gnade goddes und des stuels tho Rome gekoren des heiligen goddeshuses tho Magdeborch bekennen openlicken an dussen gegenwardigen breve, dat unse leve borger tho Magdeborch, de brawer undt de becker innung hebben under einander gemaket, de ewiglichen wehren schol, tho nutze undt gemake unserm goddeshuse und unser stad gemeine tho Magdeborch undt lande, undt hebben uns flitig gebethen, dat wy desulbigen innunge wolten bestettigen. Darumbe hebben wy guten rath gehatt mit unsem capitel allgemein undt bestettigen dusse vorbenante innunge in godes nahmen an dussen breve alse beschedenlicken, dat unse vorbenomede becker undt brawer an brode und bier bescheidenen kof halden undt by solcher, alse idt wente her geholden isz, undt forthen mit dem frembden biere undt mit den beckern uht der niege stadt schollen se idt holden, also man idt wente her geholden heft. Tho einem urkunde dusser bestettigunge schollen se uns undt unsen nachkommlingen alle jahr uf pingsten geven ein verdel biers, alse ment beste veile findt tho Magdeborch. Vortmer we in de innunge oder in ohr broderschap kommen wil, de schol on geven twe mark Stendalsche sulvers, alse se mit unsem willen gesat hebben. Dat dusse vorbenomede bestettigung gantz undt feste blieve und von niemande gebrochen werde, des hebben wy unse insegel an dussen bref tho einer betugunge gehenget. — Undt wy Heinrick provest und wy Conrad dechand und dat capittel gemeine des vorbenomeden goddeshuses bekennen, dat alle dusse vorgeschreven stucke mit unsem willen und mit unsem rade geschehen. Des hebben wy ock unse insegell an dussen bref gehenget. Dusser dinge sind tüge die erbaren lude: meister Arnold von Karnshem, Gerlach von Honbels unse papenhern, her Henning Jans, her Ciliacus Kalff die riddere und andere bederve lude genug. Dusse bref isz gegeven tho Magdeborch na goddes gebord dusent jahr drehundert jahr in dem drittigsten jahre an dem sonnabende in der pingstwoche.

Cop. von Schultze S. 169. Koch fol. 38. Varia docum. fol. 219. Copialb. fol. 95. — Cop. 1[b] S. 83 St. M. — Gedr. Rathmann, Geschichte der St. Magdeburg II, S. 493.

1331. Januar 11. Avignon. 336.

Papst Johann XXII. beauftragt den Erzbischof Heinrich von Mainz, den Magdeburger Bürger Veseke von Hordorf zu absolvieren.

Johannes episcopus servus servorum dei venerabili fratri Henrico archiepiscopo Maguntino salutem et apostolicam benedictionem. Oblata

Digitized by Google

nobis pro parte Vesekonis de Hordorp, civis Magdeburgensis, petitio continebat, quod olim ipse una cum duobus consulibus civitatis Magdeburgensis de mandato proconsulum, consulum et magistrorum dicte civitatis, qui tunc temporis in civitate dominabantur eadem, bone memorie Burchardum archiepiscopum Magdeburgensem ad dictam civitatem adduxit et interdum, sicut alii cives dicte civitatis, iuxta ordinationem ad hoc factam per dominantes eosdem tam diurno quam nocturno tempore custodias et excubias erga dictum archiepiscopum exercebat, non tamen ad finem, ut mors eiusdem archiepiscopi sequeretur, nec alias in captivitate vel nece ipsius postmodum subsecuta dedit consilium, auxilium vel aliquam operam verbo vel facto vel favorem nec etiam de captivatione et nece predictis aliquid scivit, immo cum hec ad suam pervenerunt notitiam, doluit toto corde asserens, quod, si prefatum archiepiscopum liberare potuisset, toto ad hoc conamine laborasset, prout in instrumento publico super huiusmodi assertione sua iuramento prestito facta sub conscientia ipsius confecto plenius dicitur contineri. Cum autem, sicut eadem habebat petitio, dictus Veseko sexagenarius et ultra existat ac tum ob hoc tum propter viarum discrimina et ex eo, quod omnes et singule persone dicte civitatis, etiam innocentes, per omnes principes illarum partium sunt proscripti, ita quod impune possunt occidi, nequeat absque inevitabili mortis periculo sedem apostolicam pro obtinendo super hoc absolutionis beneficio personaliter visitare, pro parte ipsius Vesekonis nobis extitit humiliter supplicatum, ut secum agentes misericorditer in hac parte ipsum ab excommunicationum sententiis, quas propter premissa incurrisse dinoscitur, absolvi in illis partibus mandaremus. Nos igitur eiusdem Vesekonis supplicationibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus, si ita est, eundem Vesekonem ab huiusmodi excommunicationum sententiis absolvas hac vice auctoritate nostra iuxta formam ecclesie observari in talibus consuetam, iniungens sibi, ut super hiis, si non satisfecit, satisfaciat competenter, ac pro modo culpe penitentiam salutarem et alia, que de iure fuerint iniungenda. Datum Avinione III. idus Januarii, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Aus den Vatikanischen Registern gedr. bei Schmidt, Päbstliche Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 443.

1331. Januar 11. Avignon. 337.

Papst Johann XII. beauftragt den Erzbischof Heinrich von Mainz, den Magdeburger Bürger Peter unter dem Ufer, der sich bei der Gefangennahme und Bewachung des Erzbischofs Burchard beteiligt hatte, zu absolvieren, weil er selbst wegen seines hohen Alters — er war schon über 70 Jahre alt — nicht nach Rom kommen konnte.

Aus den Vatikanischen Registern gedr. bei Schmidt, Päbstliche Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 444. — Diese Urkunde stimmt mit der vorigen wörtlich überein.

Digitized by Google

1331. Juni 23. 338.

Gardun von Hadmersleben überlässt der Stadt Magdeburg seinen Hof in der Stadt und die darin befindliche Bartholomäus-Kapelle, welche dem Propst des Klosters U. L. Fr. lehenspflichtig war.

Wy herr Gardun de olde von Hadmerschleven bekennen an dussen open breve allen den, de ohn sehen oder horen, dath wy den bescheiden und hovischen mannen den scheppen, den rathmannen, den innungsmeistern und der burger gemene der stadt tho Magdeborch weddergegeven und gelathen hebben unsen hoff in der stadt tho Magdeborg, de Wernern von Hildenssen gewesen hefft, ichtswen borgers dasulves, dath ome gott gnedig sie, mit der leihung sunte Bartholomeus capellen, de in demselben hofe lieget, die der ehrbare mann der probest tho unser leven frawen tho Magdeborg daran heft, na der wiese der brefe und der handveste, die up der capellen sind gegeven, und hebben verthegen und verthigen an dussen jegenwertigem breve vor uns und vor unsere erven und vor alle, die von unsertwegen daruff spreeken mochten, alle dath, dat uns von der stadt wegen tho Magdeburg an dem bemeltem hoffe gegeben was, also dat de vorsprokenen rathmanne und de innungsmeistere der stadt tho Magdeburg mogen von öhrer stadt wegen mit demsulben hoffe dohn und lathen, wat se willen. Up ein urkund dieser dinge so hebben wy dussen breff gegeven bevestenet und besegelt mit unsem insiegell, dat an dussen breff gehangen iss na gottes geburth tusent jahr dreihundert jahr in dem einunddruttigsten jahre in sunte Johannis avend baptiste tho middensommer.

Cop. 341[a] fol. 53[v] St. M. — Cop. von Gericke fol. 30, Schultze S. 189, Smalian fol. 78 (mit der falschen Jahreszahl 1321) in der Stadtbibl. zu Magdeburg. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg Nr. 184.

1331. Juni 30. Avignon. 339.

Papst Johann XXII. absolviert den Rat und die Stadt Magdeburg wegen der Ermordung des Erzbischofs Burchard.

Johannes episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Quamvis dolorosa memoria horribilis et nephandi facinoris dudum in captione, detentione et crudelissima nece bone memorie Bùrchardi archiepiscopi Magdeburgensis, honorabilis membri sancte Romane ecclesie, dampnatis et sacrilegis ausibus in gravem divine maiestatis offensam et eiusdem ecclesie manifestam contumeliam et contemptum nequiter perpetrati, gravis punctionis absinthio pungat et exasperet mentem nostram, potius ad ultionis zelum adversus tanti sacrilegii patratores accendens eandem, quam inclinans ad misericordie lenitatem, tamen illius locum gerentes in terris, qui neminem vult perire quique parcendo maxime et miserendo suam omnipotentiam manifestat delinquentibus, cum per contritionem cordis et humilitatem spiritus recurrunt ad penitentie lavacrum, apostolice benignitatis sinum non claudimus, quin

Digitized by Google

immo eis misericordie ianuam, quantum cum deo possumus, aperimus. Sane dilecti filii Henricus Machardi et Nicolaus dictus Colven, cives Magdeburgenses, procuratores et nuntii communitatis et consulum civitatis Magdeburgensis, habentes super infrascriptis sufficiens et speciale mandatum, ad nostram presentiam accedentes, pro parte et nomine communitatis et consulum predictorum omnem, quam super flagitiis et excessibus in persona eiusdem archiepiscopi per quosdam concives eorum et alios sacrilegos nequiter, ut premittitur, perpetratis ac etiam super eo, quod quendam conversum dictum de Berneburch Cisterciensis ordinis, qui se de advocatia et officio secularium regiminum contra statum dicti ordinis intromittere presumebat, in crimine notorio, ut asserebant dicti procuratores et nuntii, deprehensum, quod dictam civitatem furtive ignibus sulphureis artificiose expositis destruere conabatur, sententialiter pro huiusmodi delicto rotari fecerunt et occidi, satisfactionem et emendam imponeremus eisdem devote recipere et inplere humiliter et efficaciter obtulerunt, nobis pro parte communitatis ac consulum predictorum lacrimabilis intercessionis instantia reverenter et humiliter supplicantes, ut cum eis non ultionis iudicium, quod predictorum excessuum atrocitates exposcunt, sed misericordiam, quam contritis et humiliatis exposcentibus veniam matris ecclesie consueta benignitas negare minime consuevit, in hac parte potius exercere eisque de beneficio absolutionis a predictis reatibus providere de magna eiusdem sedis clementia dignaremur. Nos igitur, quamvis cedes eiusdem antistitis mentem nostram horrendi criminis atrocitate commoverit, dum inauditum sit facinus proprium necare pastorem, patricidale committere crimen in presulem et funestam perniciem in antistitem proprium, ministrantem subditis verbum fidei christiane, tam nequiter exercere, considerantes tamen, quod per plurium annorum curricula consules et communitas prelibati magnam contritionem et devotam penitentiam ostendentes de excessibus supradictis, pro consequenda super hiis misericordie venia penes sedem per plures annos continue commorantes insistere continuatis precibus non cessarunt, attendentes quoque, propter multitudinem delinquentium predictorum fore in hac parte severitati canonice detrahendum ac rigorem penarum eis pro premissis excessibus debitarum eiusdem sedis misericordia temperandum, nec minus etiam in meditationis nostre scrutinium deducentes, quod dicti consules et communitas erga dilectum filium Othonem electum et eandem ecclesiam Magdeburgensem sic se gratos, humiles et devotos reddere studuerunt atque student, quod idem electus et capitulum eiusdem ecclesie pro misericordia cum dictis consulibus et communitate habenda penes nos et sedem eandem solicita et instanti devotarum precum instantia interpellant, de eiusdem sedis consueta clementia satisfactionem ac emendam predictas nobis oblatas iuxta modum et formam expressos presentibus per consules et communitatem predictos providimus exhibendas, videlicet quod consules et communitas prefati ad laudem dei construi faciant unam capellam, in longitudine septem, in latitudine vero tres cum dimidia cannas et in altitudine

Digitized by Google

condecentem mensuram habentem pro consideratione longitudinis et latitudinis predictarum secundum consuetudinem terre illius, in loco vel prope locum, in quo dictus Borchardus archiepiscopus pro dolor! fuit occisus et per tempus iacuit occultatus, in qua unus clericus, infra annum, si sacerdos non fuerit, in presbiterum promovendus, seu sacerdos, libere per archiepiscopum Magdeburgensem, qui erit pro tempore, instituendus in ea, cotidie per se ibidem divina officia celebret vel per alium faciet celebrari pro anima Borchardi archiepiscopi memorati et quod in eadem capella esse debeat perpetuum luminare sintque eiusdem capelle perpetui redditus annui assignandi realiter cum effectu eidem capelle per consules et communitatem predictos, quadraginta et octo florenorum auri dividendorum hoc modo siquidem: triginta floreni auri prefato clerico seu sacerdoti et duodecim eius ministro et tres pro luminari et alii tres residui dabuntur pro candelis cereis pro usibus dicte capelle oportunis et quod in maiori ecclesia Magdeburgensi per dictos communitatem et consules quinque altaria debeant fieri seu construi, in quibus per quinque sacerdotes in divisis officiis perpetuis futuris temporibus ad laudem dei et pro anima dicti Borchardi archiepiscopi serviatur, ad illa per archiepiscopum Magdeburgensem, qui erit pro tempore, libere instituendos in eos, quibus etiam debeant per eosdem communitatem et consules sufficientes dotes seu annui et perpetui redditus assignari per infrascriptum modum inter eos similiter dividendi. Nam singula dictorum altarium singulos sacerdotes habebunt et percipient singulariter singuli viginti quinque florenorum auri redditus annuatim; sed quia usus florenorum auri in dicta civitate, ut dicitur, non existit, loco quatuor florenorum auri, quando eorum copia inibi non habebitur, una marcha puri argenti et usualis monete persolvatur eisdem. Que omnia iidem procuratores, prout ad id habebant sufficiens et speciale mandatum, acceptarunt, ratificarunt et approbarunt expresse procuratorio nomine communitatis consulum et civium predictorum, promittentes nomine supradicto, quod dicti communitas, consules et cives infra duos annos a publicatione presentium in illis partibus facienda numerandos promissa efficaciter adimplebunt et de liis efficaciter adimplendis per eosdem communitatem, consules atque cives dictorum dominorum suorum nomine, ad quod se dictum mandatum extendebat, in eorundem dominorum suorum animas prestiterunt corporale iuramentum. Quapropter de dicta sedis eiusdem clementia censuimus non indignum, quod consules atque cives totaque communitas Magdeburgensis ad gremium miserationis sancte matris ecclesie admittantur super captivitate et morte Borchardi archiepiscopi prefati et dampnatione atque nece conversi predicti, exceptis infrascriptis flagitiosis et sacrilegis, qui fuerunt eiusdem nephandi sacrilegii in nece dicti Borchardi archiepiscopi perpetrati precipui patratores quique a dicta civitate per prefatos communitatem et consules propterea fore dicuntur expulsi, videlicet Veseko de Hordorp, Petrus under dem overe, Heideko de Kothene, Johannes de Kothene, fratres, Johannes de Vrose, Barthol-

Digitized by Google

dus Brandan, Brant de Scrotdorp, Bethemannus Linitor, Busso vern Atzelen, Petrus Odilie, Petrus de Ascharia, Thilo Noel, Thylo de Abbenborch, Conradus de Wellen, Henricus de Dodeleve, Thylo Hasart, Hermannus Rex senior, Bruno Bernhardi et Henricus Clompsilver, quorum absolutionem ab excommunicatione, quam propterea incurrerunt, et reatu eiusdem sacrilegii nobis et sedi predicte specialiter reservamus, omnibus penitentiariis nostris districtius inhibentes, ne predictis sacrilegis proxime nominatim expressis et aliis, qui expresse in nece dicti archiepiscopi mandato consilio vel auxilio culpabiles extiterunt, huiusmodi absolutionis beneficium presumant impertiri, ac decernentes exnunc irritum et inane, si secus super hiis per eos vel quoscunque alios preterquam in mortis articulo quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Et quia etiam sententie interdicti, ob hoc in communitatem et civitatem predictas eiusque suburbia ac ecclesias eorundem auctoritate canonis vel hominis propter predicta perpetrata sacrilegia promulgate, dictis consulibus et communitate plene et efficaciter facientibus omnia et singula supradicta per nos ordinata et per dictos procuratores oblata promissa et iurata, vel eis pro predictis infradictum tempus efficaciter adimplendis sufficientem et ydoneam prestantibus cautionem, auctoritate nostra totaliter debeant relaxari. Cimiteria quoque, que pro eo, quod tempore interdicti huiusmodi per quosdam ex dictis civibus nonnullorum corpora defunctorum inibi sepulta fuerunt, violata fore noscuntur, reconciliari permittimus absque exhumatione corporum predictorum, cum, sicut per dictos procuratores asseritur, non possent dicta corpora absque magno et notabili scandalo exhumari, dummodo dicti defuncti, dum viverent, nominatim excommunicati non fuerunt vel etiam interdicti. Personas insuper singulares, quibus huiusmodi absolutio necessaria fuerit, predictis sacrilegis superius nominatis et aliis, qui expresse in nece dicti archiepiscopi mandato consilio vel auxilio culpabiles extiterunt, dumtaxat exceptis ab excommunicationis sententiis, quas ex premissis vel eorum occasione vel causa a iure vel homine incurrerunt, cum propter eorum multitudinem et locorum distantiam non possint sine magno periculo ad sedem predictam personaliter se conferre pro huiusmodi absolutionis beneficio obtinendo, de eiusdem sedis clementia absolvi volumus in illis partibus iuxta formam ecclesie consuetam. Volumus etiam, quod prefati consules et communitas cuilibet archiepiscopo Magdeburgensi, qui erit pro tempore, in cuiuslibet archiepiscopi novitate iuramentum fidelitatis et homagii prestare et facere teneantur, quodque per commissarios super hoc per nostras litteras deputandos huiusmodi interdicti relaxatio, cimiteriorum reconciliatio et singularum personarum absolutio iuxta predictam formam, predictis sacrilegis dumtaxat exceptis, fieri debeat, iniunctis tamen eisdem personis singularibus super premissis penitentia salutari et aliis, que iuxta culpe cuiuslibet qualitatem eis dicti commissarii viderint iniungenda, eis nichilominus iniungendo et, si necesse fuerit, compellendo eosdem, ut iuxta provisionem et beneplacita nostra huiusmodi cuilibet

Digitized by Google

archiepiscopo Magdeburgensi, qui erit pro tempore, in novitate ipsius iuramentum fidelitatis et homagii exhibeant, faciant atque prestent ac demum omnem infamie maculam sive notam omnesque alias penas spirituales et temporales, eisdem civibus et eorum cuilibet, ipsorum filiis et nepotibus propter directos excessus vel eorum occasione quomodolibet impositas vel inflictas ab homine vel a iure, auctoritate predicta abolere totaliter studeant et etiam relaxare eosque tam pro presenti tempore in dicta civitate morantes quam imposterum moraturos eorumque filios et nepotes et quemlibet eorundem eadem auctoritate ad beneficia officia locationes et funda tam ecclesiastica quam temporalia a Magdeburgensi et aliis ecclesiis quibuscunque obtenta et imposterum obtinenda eadem auctoritate habilitare procurent quacunque constitutione canonica et etiam provincialis concilii et alia qualibet contraria non obstante, a quibus relaxatione habilitatione absolutione et aliis gratiis supradictis dicti principales flagitiosi et alii, quorum mandato, consilio vel auxilio expresse idem Borchardus archiepiscopus extitit interemptus, eorumque filii et nepotes ab eis per masculinam lineam descendentes penitus sint exclusi et privati omnibus gratiis beneficiis ecclesiasticis feudis privilegiis immunitatibus et honoribus quibuscunque, que ab eadem Magdeburgensi vel quibusvis aliis ecclesiis obtinebant, et inabiles redditi ad quevis beneficia ecclesiastica feuda et honores immunitates et privilegia ab ecclesiis monasteriis et personis ecclesiasticis provenientia imposterum obtinenda. Volumus insuper, quod, nisi predicta communitas et consules atque cives premissa omnia et singula et alia, que eis de mandato sedis eiusdem contigerit ob predictos excessus vel occasione eorum iniungi, studeant efficaciter adimplere, ipso facto in easdem penas et sententias relabuntur. Nulli ergo etc. nostre relaxationis, inhibitionis, constitutionis permissionis et voluntatum infringere etc. Datum Avinione II. kalendas Julii, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Aus den Vatik. Reg. gedr. Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 465. — Ferner Boysen, Histor. Magaz. III, S. 125.

1331. Juni 30. Avignon. 340.

Papst Johann XXII. beauftragt den Propst Konrad vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg und den Provinzial der Augustiner-Eremiten Heinrich, die Stadt Magdeburg von dem Banne nach dem Wortlaute der vorigen Bulle zu lösen.

— Datum Avinione II. kalendas Julii, pontificatus nostri anno quinto decimo.

Aus den Vatik. Reg. zum Teil gedruckt bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 465. Ferner findet sich die ganze Urkunde im Cop. 1[b] Nr 85 St M. und in den Copialbüchern von Schultze S. 171, Koch fol. 132 und Smalian fol. 28 in der Stadtbiblioth. zu Magdeb. und endlich in einem Memoriale im Herzogl. Haus- und Staatsarchiv zu Zerbst. — Gedr. Boysen, Histor. Magaz. III, S. 125. S. a. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 187.

Digitized by Google

1331. Juli 21. Magdeburg. 341.

Der Bürger Bruno Dives ist unter den Zeugen, als Bischof Ludwig von Brandenburg die Schenkung des Patronatsrechtes der Kirche S. Nicolai zu Zerbst und deren Filiale zu Bone an die Bartholomäuskirche daselbst seitens des Fürsten Albrecht II. und Waldemar I. von Anhalt bezeugt.

— Datum et actum Magdeburch anno domini M°CCC°XXXI°, in vigilia sancte Marie Magdalene —.

Zwei Orig. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 590.

1331. Oktober 11. Himmelpforten. 342.

Heinrich, Provinzial der Augustiner-Eremiten in Sachsen und Thüringen, beauftragt mit der Absolution der Magdeburger Bürger wegen der Ermordung des Erzbischofs Burchard, delegiert an seiner Stelle Jordan, den Lector der Augustiner in Erfurt, zu diesem Geschäfte.

— Datum in nostro conventu Porte Celi, Halberstadensis diocesis, anno domini MCCCXXXI,XI. die mensis Octobris.

Cop. 1[b] Nr. 85 St. M. — Gedr. Boysen, Histor. Magaz. III, S. 132. Schmidt, Päbstl. Urk. u. Reg. 1, Joh. Nr. 465.

1331. November 10. 343.

Propst Konrad vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg, und Jordan, Lektor der Augustiner zu Erfurt, jener delegiert vom päpstlichen Stuhl, dieser subdelegiert von seinem Provinzial Heinrich, veröffentlichen die Absolutionsbulle des Papstes Johann XXII. für die Magdeburger Bürger, wodurch sie von dem für die Ermordung des Erzbischofs Burchard über sie verhängten Bann gelöst werden.

— Sub anno domini MCCCXXXI, in vigilia beati Martini episcopi et confessoris.

Cop. 1[b] Nr. 85 A. Erzst. M. I. XXIII. 459 fol. 22 St. M. Varia docum. fol. 32. — Gedr. Boysen, Histor. Magaz. III, S. 125. Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 465 (aus den Vatikan. Reg.).

1332. Juli 10. 344.

Erzbischof Otto bestätigt die Willkür der Tuchmacher in Magdeburg und Neustadt.

Wie Otte von der gnade goddes ertzbischop des heyligen goddeshuses tho Magdeborch bekennen openliken allen den, die nhw syn und noch thokomende werden, de diesen brieff sehen oder hören, dat unse beschedene mahnn die meister der wantmeker uth der oldenstadt tho Magdeborch mit ghemeyneme rade und gantzer volborth alle ohrer brodere aff eyne halff und die mester des sulven werckes uth der nyenstadt und vor Vrosze mit willen und volborth ohrer broder alle af an-

Digitized by Google

der halff, dorch dat alle schelinge, swelkerleye die gewesth is wente her to under den wantmeckern uth der olden stadt und den wantmeckern uth der nyenstadt und von Vrose von ores werckes weghene, vortmer bewart worde und stede eyndrechtigheit und rechte trewe und lieve se und ore nakomelinge an beiden siden under eynander und mit einander an den dingen, die ore werck antreden, ewiglicken holden, szo hebben sie vor uns sick voreynet und vorbunden mit eyme wilkhôr und mit eyme lovede under einander tho samende tho holdende an orme wercke by glickme rechte und vare, armen und ricken, frunden und frombden, alse hir na stehet beschreven:

Tho dem ersten, dat neyn wantmecker stucke macken schall dicke adir dunne jenighem manne adir vrouwen, die butem orem wercke is, und swelck wandtmecker uth der oldenstadt, uth der nyestad adir vor Vrosze dat dede, die scholde synes werckes untberen drey mande, und na den drey mande scholde he syn werck mit thein schillingk penninghe Magdeborgischer weringhe widder wynnen. Echt hebben sie sick vorwilkhôrt under einander und mit eynander tho holdende, dat orer neyn schall tho sick nemen jeniges mannes guth, dat he ohme wandt macke, und dat schall man holden bey der sulven vare und pene, die vorbenomet is an deme ersten stucke. Echt hebben sie sick vorwilkhort und gelovet under eynander und mit eynander tho holdende bey derselven vare und pine, dat neyn mann die in ôhr inninghe is, schall wercken adir verwen wullen wandt jennigem manne buten ohrer inninghe; und vort mehr were jennich mann, die ohre inninghe hefft adir in der inninghe geboren is, die unmechtig, dat hie neyn eghen towe hedde effte hebben mochte, die schall eyn ander towe huren, effte he wandt macken will, alszo lange, wente he szo mechtigk werde, dat he eyn eyghen towe hebben moge. Echt wilcke junckvrowe adir vrowe, die dar is in orem wercke adir darinne geboren is, sick vorandert, dere schall dat werck halff volgen. Ock wille wie, dat jowelck mann, die ohre werck hefft, schal nirgen jennich want sniden wenne up eynen vrien marckede alleyne bey der vare und pine, die hir vor stahn beschreven. Ock hebben die wantmecker uth der olden stadt, uth der nyen stadt und von Vrosze gewilkhôrt und gelovet, dat man eynen gemeynen brôcke varen schall under eyn bey orem wercke, die wandtmecker uth der olden stadt schollen kiesen alle jhar vier manne uth oren broderen und die wantmecker uth der nyenstadt und von Vrosze schollen kesen alle jhar drey mann uth oren broderen; die seven manne schollen hebben tho samende gantze gewalth tho bewarende in der olden stadt, in der nyenstadt und tho Vrose alle diese vorbenomede stucke und swat anders gesettes under ohn is und wilkors von ores werckes wegene, und schollen dat mit armen und mit ricken, mit frunden und mit frombden allglick holden bey allen den vorgerorden varen und pinen, und wat van dem brocke wert, des schollen den wantmeckern uth der olden stadt twene penninghe und den wantmeckern uth der nyenstadt und von Vrose die drudde pennigk vallen. Swat ock ge-

Digitized by Google

meynes gesprecks die wantmecker uth der oldenstadt hebben, dat ore werck rort, dar schollen sie der wantmecker mester uth der nyenstadt und von Vrose tholaden und beyhebben. Ock bekenne wie des, dat sie vor uns under eynander und mit eynander ghewilkort hebben, is dat jennich mann ohres werckes und ohrer inninghe geret und die wynnen wyll, die schall tho dem ersten anganghe, alse he dar tho untpfangen wert, geven eyne halve marck den wantmeckern uth der olden stadt, eft he det werck dar wint; is aver, dat he dat werck wynt in der nyenstadt, szo schall he den wantmeckern, die dat besetten seyn, tho dem ersten anganghe geven eynen vierdingk tho hulpe oren lichten, oren lackenen und andern dingen, die sie bedorven dar tho, dat sie arme lude von orme wercke, wenne sie got nympt von dieser welt, bestaden to der erden. Up eyn orkunde und tho eyner openbaren betuginge alle disser vorbescrevener dinghe dat sie die wantmecker uth der oldenstadt, uth der nyenstadt und von Vrosz gantz und stede an gantzer eyndracht ewigklichen holden, szo hebben wy diesen brieff gegeven bevestenet und besiegelt mit unseme anhangende ingesigel na goddes geborth dusent dreyhundert jhar in dem tweyunddrittigisten, des nehsten vrydages vor sunte Margarethen daghe.

Beglaubigte Abschrift von 1535 St. M. s. r. A. Erzst. M. III, 34.

1332. Dezember 14. 345.

Gerhard, genannt Lawir, Hermann Aurifaber, Gerhard von Alsleben und die übrigen Domvikare bezeugen, dass ihnen Sophia vor dem Bilde für ihre und ihrer Eltern Seelen 25 Schillinge jährlich von den Gärten bei S. Michael vermacht hat.

— anno domini millesimo tricentesimo tricesimo secundo in crastino Lucie virginis.

Cop. 31 fol. 45, Cop. 25 fol. 15 St. M.

1332. 346.

Abt Anno zu Berge bekundet, dass der Konventual Heinrich von Randau dem Kloster mehrere Güter geschenkt hat, darunter 10 Schillinge, welche die Söhne des Bürgers Berthold Ronebiz bisher von der Abtei zu Lehen hatten.

— Acta sunt hec anno domini MCCCXXXII.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 40. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 192.

1333. Februar 14. Magdeburg. 347.

Konrad, Prior des Predigerkloster, bezeugt, dass das Kloster die durch den Tod von Adelheid und Lucie von Schlanstädt erledigte Wohnung an Helene von Luckau verkauft habe.

Devote et in Christo sibi dilecte Helene de Lukowe frater Conradus prior ordinis predicatorum domus Magdeburgensis salutem in domino.

Digitized by Google

Ne super contractu inito de domo, que per mortem Adelheydis et Lucie de Slonstede ad nostrum fuit conventum devoluta pleno iure possit in posterum dubium suboriri, protestor presenti scripto me dictam vobis domum de fratrum nostrorum seniorum consilio et consensu ad vite vestre tempora vendidisse tali interposita condicione, ut si Luciam Boltonis filiam post vestrum decessum supervivere contigerit, medietatis usum in dicta domo, quamdiu vita comes sibi fuerit, obtinebit, residua vero medietas ad fratres redibit et conventum. In cuius protestationis signum sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Magdeburg anno domini M°CCC°XXXIII°, in die Valentini martiris.

Or. mit Siegelfragment St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 24b.

1333. März 1. 348.

Die Schöffen und Innungsmeister von Magdeburg verpflichten sich, alle bisherigen Uneinigkeiten aufzugeben, allen Bündnissen gegen den Erzbischof zu entsagen, sich auch nie wieder gegen dessen Willen und den des Rats in irgend ein Bündnis einzulassen und die neue Verfassung aufrecht zu halten, die Ruhestörer zum Frieden anzuhalten oder zu bestrafen.

In deme namen goddes amen. Wie schepen, ratmanne, der innunghe mestere alle und die borghere ghemeine der stad to Magdeburch bekennen an disseme openen brieve und loven und vorbinden uns, dat wie alle die stucke, die uns die erbare herre unse herre erczebischop het dôn, die hirna bescreven stan, stede, vaste und gancz halden willen. To deme ersten male dat wie eyne gancze sone halden scolen und willen aller dinghe und twydracht, die under uns was. Ok scolen die vorbindinghe und ghelovede, die wie ghedan heben vor deme ersten brieve, die sek also anhevet: In deme namen goddes, amen. Die dinghe, die ewighe macht hebben scolen, uppe dat sie ut der lûde bedechnisse nicht entreden, so is des not, dat man sie bevestene mit warhaftighen ingheseglen und brieven. Hierumme bekennen wie schepen, ratmanne, dere inninghe mestere und die borgher ghemeine der stad to Magdeburch an disseme openen brieve, dat umme grote not, bedruffnisse und twydracht, die leider ghewesen sin wente an dissen dach twischen unsen borgheren, umme dat eyn unglik under on is ghewesen wente here etc. und endet sek also: die ghegheven is na goddes ghebord dusent jar driehundert jar an deme drittighsten jare des neisten dinsdaghes na sente Johannis daghe ewangelisten vor der porten.[1] Und na den selven brieven und na deme andern brieve, de sek also beginnet: In deme namen goddes amen. Lovelicke dingh der lude, de witlicken geschien an den thiden, dat die von deme vortganghe der thid nicht vergan noch vorderven, mer dat sie an der lûde bedechtnisse und an orer macht in den tokomenden thiden bliven moghen und nid mer ghewandelt noch vorgheten werden, so is des not und is ioch gar bequeme, dat man sie nach wiser lûde bescheidenheit mit betûghinghe der schrifft und warhaftighen ingheseglen ewich make. Hierumme schollen weten alle

Digitized by Google

cristene lude etc. und endet sek alsus: Die ghegheven is na goddes ghebort dusent jar driehundert jar an deme tweiunddrittighesten jahr des neisten vrydaghes vor der heilighen mertelere daghe Fabiani et Sebastiani, scholen dot sin und wie en scollen sie nicht mer halden, sunder wes wie unseme vorghenanten herren und sinen goddeshusen vorbunden sin, dat scole wie und willen halden. Wie en scollen ok neyne verbindunghe mer maken noch neyn ghelovede mer don, wie en dòn dat mit unses vorghenanten herren willen und siner nakomelinghe und der ratmanne, die des jares sint. Ok scolen wie und willen die vorghenanten brieve bede, den ersten und den andern, holden. Wur ok die brieve an ghebroken sin, dat scal dot wesen und wie enscollen des nicht mer vorderen noch ghedencken, wenne de vorghenanten brieve beyde scolen nu vortmer gancz unde stede gheholden werden. Ok bekenne wie, were dat jemant dwydracht maken wôlde, des god nicht enwille, die scolden die ratmanne, die des jares weren, eyndrechtichliken entscheiden mit vridscap nach orer beider willen oder mit rechte: kunden sie aver des nicht eyndrechtich werden, so scolden sie dat bringhen an den erbaren herren unsen herren den erczebiscof von Magdeburch, die denn were, die scolde sie entscheiden mit vridtscap, die on beyden beheghelich were, oder mit rechte. Wie des aver nicht volghen wolde und dat breke, erkreghe men den, des lif scolde stan an unses vorghenanten herren gnaden und der ratmanne; queme hie aver enwech, dat men on nicht hebben môchte, so scolde unse vorghenante herre on vervesten laten alse wide, alse sin lant were, unde wie, alse wide unse gherichte is. Swek inninghe ok dat breke, die inninghe scolde nederghelegheht sin und scholl nein inninghe mer wesen. Dar scholde unse herre von Magdeburch, die .. ratmanne, die inninghe alle unde die statghemeyne to helpen, dat alle die stucke, die in disseme brieve gescreven sin, deste vaster und ganczer bliven und ghehalden werden, so scolen die ratmanne und die mesteren, die des jares ghekoren werden, wenne sie upgan, disse stucke sweren up de heilighen stede, gancz und vast to haldende. Up eyn orkunde alle disser vorgescrevenen dinghe, so hebbe wie dissen brief ghegheven bevestenet und beseglet mit unser stat inghesegelen und mit vif inghesegelen der groten vif inninghen, dat is der wantsnider, der kremere, der korsnewerchten, der linwantsnidere und der gherwere mit den schowerchten, und vor mer mit deme inghesegelen der beckere und der browere, mit der knokenhowere inghesegelen von den alden schernen, mit der knokenhower inghesegelen von den nyen schernen, mit der wantmekere inghesegelen, mit der smede inghesegelen, mit der goltsmede inghesegelen, mit der scildere inghesegelen, mit der schrôdere und der hosenmeckere inghesegelen, mit der remwerchten inghesegelen und mit der scheidemekere inghesegelen, de tosamene an dissen brief sin ghehenghet, die ghegheven is na goddes gebort dusent jar driehundert jar an deme dreieundedrittighesten jare des mandaghes na deme sondaghe, als man singhet Reminiscere.

Digitized by Google

Transsumpt St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII, Nr. 7. Die Urkunde ist auf Ersuchen des Erzbischofs Günther von Graf Johann von Luppffen, Landgrafen zu Stülingen und Herrn zu Hohenack, Hofrichter des Kaisers, in Nürnberg am 16 Februar 1431 vidimiert worden. — Ausserdem steht sie Cop. 1[b] Nr. 97; Cop. 6 fol. 186; Cop. 23 fol. 14[v]; Cop. 341[a] fol. 57; Cop. 29 fol. 55[v]. A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 28[v] St. M. — Copialb. von Gericke fol. 30[v]; Schultze S. 191; Smalian fol. 79[v]; Koch fol. 45[v]. Varia docum. fol. 38; Copialb. fol. 95. — Gedr. Ruthmann, Gesch. der Stadt Magdeburg II, S. 494.

[1] *Nr.* 334.

1333. März 26. 349.

Die Schmiede-Innung bezeugt, dass sie vom Kloster U. L. Fr. zwei Hofstellen neben ihrem Gildehause übernommen habe, wofür sie 12 Schillinge jährlicher Pacht und für die jedesmalige Belehnung ein Stübchen Wein zu geben sich verpflichtet, welcher Zins auch für den Fall des Abbrennens jener Höfe fortbestehen soll.

Ich Hennyng Rokele, der smede meyster in der stadt thu Magdeburg, und wie smede ghemeyne bekennen openbare in disseme breve, dat wie von den erebaren herren her Conrade proveste unde van deme capittel ghemeyne unser vrouwen hebben anenomen twu worden, de dar lygghen tgeghen deme heyligen geyste an unseme geldehuse thu ewichlyken tynsze thu besettende, alzo dat wie den selven herren alle jare sesse schillinghe thu paschen unde sesse schillinghe pennynghe thu menden umbewornes unde genstlyken gheven schollen van den wurden twen. Disse wurde twu schal de vorbenomede provist, aver wie in syner stede yst, twen mannen lyen, dar unsze smede umbe bydden; wanne orer eyn sterfft, so schall die lyunge in des anderen hant stan, unde wanne sze beyde affgaen, so schall des vorbenomeden cloesteres provist aver oren twen lyen na unser smede bede, und also dicke als oth dhe provist lyet, also dicke scholle wie ome eyn stoveken wynes gheven; aver mer wer, dat dat sulve gudt vorbrende aver in eyner anderen wys vorgynge, nochten scholle wie den voresprakenen herren gheven twelff schillinghe pennynghe in den vorbenomeden tyden twen an allerleye wedderrede. Op eyne wyssheyt dysser ding szo hebbe unser brodere ingesegell an dissen bryff gehengeth lathen. Disse ding synt gheschyn na goddes gheborth dusent jar druhundert jar in deme druundritichsten jare des vridages vor palmen.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 113[v]. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 191.

1333. April 24. Magdeburg. 350.

Propst Konrad vom Kloster U. L. Fr. und Jordan, Lektor des Augustiner-Eremiten-Ordens zu Erfurt, bezeugen als päpstliche Kommissarien, dass die Magdeburger den ihnen von der Kurie auferlegten Huldigungseid dem Erzbischof Otto geschworen haben.

Nos Conradus dei gratia prepositus monasterii sancte Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, et frater Jordanus lector Erfurthensis, ordinis fratrum eremitarum sancti Augustini, commis-

Digitized by Google

sarii ad infrascripta auctoritate apostolica deputati recognoscimus et presentibus protestamur, honorabiles viros consules et communitatem civitatis Magdeburgensis venerabili patri ac domino Ottoni sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo iuramentum fidelitatis et homagii in nostra presentia prestitisse iuxta mandatum apostolicum in hunc modum, quod congregatis parrochianis singulis per singulas eiusdem civitatis parrochias, domino archiepiscopo presentialiter constituto, interrogatis a nobis, si vollent litteras et mandata apostolica observare sub his verbis vulgaribus: Seid ihr herkommen, ihr herren von dem rate und die gemeine der alten stadt tho Magdeburg, dat ihr holden wollet des pabst geboht und seine briefe? et respondentibus eis quasi unius vocis clamore, quod sic, iussu nostro elevantes singuli manus suas fecerunt iuramentum verbis vulgaribus sub forma consensu partium concepta et utrumlibet voluntarie accepta, que dinoscitur esse talis: Wy rahtmanne und wy gemeine lude alle der olden stad tho Magdeburg schweren unsem hern ertzbischoff Otten, de gegenwertig ist, trew und holt tho wesen, alse we van recht schollen, dat uns gott also helpe und syne hylgen, et hoc idem vice versa idem dominus eisdem civibus favorabiliter repromisit.[1] In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Acta sunt hec anno millesimo trecentesimo tricesimo tertio, sabbatho ante dominicam Jubilate.

Cop. 1[b] Nr. 101; Cop. 341[a] fol. 57; Cop. 29 fol. 64 St. M. Copialb. von Gericke fol. 32; Schultze S. 199; Smalian fol. 84[v]; Koch fol. 49 in der Stadtbibl. — Gedr. Werdenhagen, de rebus publ. Hanseat. II, S. 915. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. III, S. 135. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 192.

[1] *Bei Schultze fehlen die Worte:* et hoc idem — repromisit.

1333. Mai 1. Magdeburg. 351.

Erzbischof Otto empfiehlt Rat und Bürgerschaft von Magdeburg dem Papste, nachdem sie die von diesem auferlegten Bedingungen erfüllt haben.

Sanctissimo in Christo patri ac domino Johanni divina providentia sancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici Otto dei et apostolice sedis gratia archiepiscopus, Henricus prepositus, decanus totumque capitulum sancte Magdeburgensis ecclesie cum debita commendatione post devotissima pedum oscula beatitudinem. Immense vestre celsitudini innotescat, quod dilecti filii, consules, cives et communitas Magdeburgenses, quibus vestre sanctitatis exuberans clementia super nefandorum proh dolor! facinorum olim, videlicet captionis, detentionis atque necis venerabilis membri ecclesie sancte Romane pie memorie domini Burchardi, predecessoris mei Ottonis, necnon damnationis ac necis quondam conversi dicti de Bernborch, ordinis Cisterciensis, sacrilega perpetratione veniam et gratiam dignata est misericorditer elargiri, omnia et singula illa, que vestra clementia in vestre sanctitatis litteris supradicta gratia confectis pro emenda et satisfactione excessuum predictorum iniunxit eisdem, cum devotione debita compleverint, pro nostra

Digitized by Google

contentatione integraliter et realiter cum effectu. Quare vestre beatitudini consules, cives et communitatem prefatos tanquam sancte Romane ac nostre ecclesiarum fideles filios et devotos recommendamus affectuosius perpendentes. Datum Magdeburg anno 1333, sabbato proximo dominice Jubilate.

Cop. von Schultze S. 197. Koch fol. 48. Varia docum. fol. 40. Copialb. fol. 95 in der Stadtbibl. zu Magdeb.

1333. Oktober 28. Avignon. 352.

Papst Johann XXII. beauftragt den Erzbischof Otto, wegen der Rechtfertigung des Zeitzer Kanonikus Sander Noel und seiner Brüder die Mitschuld seines verstorbenen Vaters Thilo an der Ermordung des Erzbischofs Burchard zu untersuchen und zu berichten. Unter demselben Datum fordert Johann den Erzbischof auf, diesen Thilo, wenn er reuig und betrübt über die Exkommunikation gestorben ist, nachträglich zu absolvieren und ihm ein kirchliches Begräbnis zu gestatten, da er nach Angabe seines Sohnes nur durch falsche Angaben einiger ihm feindlich gesinnter Bürger von der Begnadigung ausgeschlossen, seiner Güter beraubt und in die Verbannung geschickt sei.

— Datum Avinione V. kalendas Novembris, pontificatus nostri anno decimo octavo.

Aus den Vatik. Reg. gedr. bei Schmidt, Päbstliche Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 512 und 513.

1334. Juni 1. 353.

Erzbischof Otto versetzt mit Zustimmung des Domkapitels das Schloss Plaue an Konrad Persick und seinen Bruder Kune für 750 Mark.

Wir Otte von der gnade goddes erczebiscop des heylighen goddeshuses zû Magdebûrch bekennen uffenbarliche in deseme geynwordighen bribe, daz wir med guden willen unde med ganczer volbûrt unses capitels ghemeyne haben gesazt zû phande hern Cûnrade Persike, Cune sime brudere unde eren rechten erben das hûs zu Plawe med gheleyde, med czolle, med alme rechte unde med alle deme, daz da zû hort unde von alder dar zû ghehort hat, vor achtehalp hundert marc Brandenburges silbers, di se an deme hûs zû deme Sthekelnberghe unde an der Parchen hatten; se sollen ouch unde moghen an deme vorghenanten hus funczik marc Brandenburges silbers vorbuwen, da es nod es, di solle wir oder unse nochkomelinghe en ouch gelde, wanne wir daz hûs losen; se oder ere erben en sollen ouch nicht slan uf daz vorghenante hûs, wanne di funczik marc, di se dane verbuwen; wir bekennen ouch, di wile der vorghenante her Conrad Persik unse unde unses goddeshuses amichtman es, daz her uns di kost, di he treyd uf deme hûs zû Plawe, sal rechene med anderre kost, di he von unser unde unses goddeshuses weghen treyd unde hat getraghen, he sal ouch das weder

Digitized by Google

rechene, waz her hat ufghenomen von deme gude, daz zû deme hus hort; were ouch daz se daz vorghenante hûs vorloren in unseme unde unses goddeshuses dinste, so scolde wir en er phenninghe, di ez en sted. weder geben, wir bekennen ouch, were daz se dorch orre nod willen dazselbe hûs mûsten vorsetzen, so sollen se uns unde unse nochkomelinghe daz lazen wizzen vor eyn ganez jar, wanne aber daz jar uz komed, so moghen se daz hûs med deme, daz dar zû hort, vorseczen. weme se wollen, sunder vorsten, vor achtehundert marc Brandenburges silbers unde nicht me, also bescheydeliche, daz se uns unde unse goddeshûs dar ane bewarn, daz uns oder unseme goddeshuse dazselbe hûs icht abe ghe; weme se ouch daz hûs med deme, daz dar zû hort, zû phande seczen, di en sal nichtes nicht slan uffe daz vorghenante hus unde sal ouch uns unde unse nochkomelinghe des vorwissen, daz uns unse hûs daz vorghenanten es icht abe ghe, sundern daz ez uns weder werde an allerleye argelist unde vortzog umme achtehundert marc Brandenburges silbers, da vor ez eme sted zû phande; were ouch daz icheyn gûd uns ledig worde, daz da horte zû deme selben hûs, daz ensolle wir oder unse nochkomelinghe nicht vorlien, wanne ez solde by deme hûs bliben, bez wir daz hûs loseten; daz vorghenante hûs sal unse uffene hûs sin zû alle unsen unde unses goddeshuses nothen geghen aller mellichen. Zû eyme orkunde deser dinghe habe wir unse ingesegel an desen brip lazen ghehanghen, unde wir Henrich dûmprobest unde daz capitel ghemeyne des vorghenanten goddeshuses bekennen in diseme bribe, daz alle dese ding geschen sint med unse rate unde ganczer volbûrt, daz betzughe wir med unseme ingesegele, daz wir an desen brip haben ghehanghen, noch goddes gebûrt tusent jar drûhundert jar in deme vierundedrizigesten jare an der mittewochen noch des heylighen lychames taghe.

Or. mit dem beschädigten Siegel des Domkapitels St. M. s. r. Plane Nr. 1. — Gedr. Höfer, Älteste Urkk. deutscher Sprache S. 278.

1334. Juli 26. Magdeburg. 354.

Aebtissin und Konvent des Klosters S. Agnes bezeugen, dass der Ritter Cyriacus Kalf dem Kloster verschiedene Güter zu einer Memorienstiftung unter der Bedingung vermacht hat, dass seine beiden Schwestern und beiden Töchter, Nonnen des Klosters, Zeit ihres Lebens die Nutzniessung haben.

Universis Christi fidelibus presens scriptum audientibus seu visuris Ermegardis abbatissa, Mechtildis priorissa totusque conventus sanctimonialium sancte Agnetis nove civitatis Magdeburg salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum ea que aguntur in tempore simul cum tempore elabuntur, solent actiones hominum scripti testimonio perhennari. Igitur quia honestus miles dominus Cyriacus dictus Kalf ad nostram speciali favore et amicicia motus ecclesiam tres marcas cum dimidia argenti Stendalgensis annui census in una sartagine et octava

Digitized by Google

parte alterius sartaginis nove fontis in salina Elmene, quas quidem sartagines Bethemannus de Hardestorp civis Magdeburgensis nunc possidet, eidem nostre ecclesie donavit proprietatis tytulo libere perpetuo possidendas. Preterea dedit eidem nostre ecclesie tres fertones in tribus domibus continue iunctis sitis in nova civitate Magdeburg, quarum domorum duas possidet nunc Conradus dictus Rutere, terciam possidet Ludolfus Koltoven tytulo proprietatis eciam libere perpetuo possidendos. Prefate vero tres marce cum dimidia et tres fertones ante omnem solucionem de predicta sartagine et octava parte sartaginis et tribus domibus provenientem primitus persolventur. Predictus autem dominus Cyriacus dedit eidem ecclesie nostre istam donacionem hac condicione interposita, quod ipsas tres marcas cum dimidia et tres fertones Jutte et Sophie sororibus suis necnon Mechtildi et Gertrudi filiabus suis predicte nostre ecclesie sanctimonialibus recipiendas quoad vixerint deputavit, non obstante etiam, si aliqua vel eciam plures predictarum sororum vel filiarum ab hac vita emigraverint, extunc tamen quotquot supervixerint seu saltem eciam una supervivens fuerit, predictum censum integraliter recipiet tamquam omnes; ipsis vero sororibus et filiabus omnibus et singulis ab hac vita sublatis census predictarum trium marcarum cum dimidia et trium fertonum ad nostram libere revertetur ecclesiam sub hac forma, quod quatuor anniversarii, prout sepedictus miles in libro mortuorum nostre ecclesie illos conscribi decreverit, de prefata pecunia annis singulis cum devocione peragantur. Nos igitur Ermegardis abbatissa totusque conventus sanctimonialium sancte Agnetis supradicte dictam donacionem et ordinacionem ut premittitur approbantes eamque gratam ratam et acceptam habentes ipsamque inviolabiliter ut premittitur observare volentes de communi consensu omnium et singularum tocius nostri conventus sanctimonialium in evidens testimonium premissorum sigilla nostra apponi fecimus huic scripto. Datum Magdeburg anno domini M° CCC° XXXIIII°, in crastino beati Jacobi apostoli.

Or. mit 1 Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 53[a].

1334. September 22. Avignon. 355.

Papst Johann XXII. fordert den Erzbischof Otto noch einmal auf, die Schuld des Bürgers Thilo Noel am Tode des Erzbischofs Burchard zu untersuchen.

— Datum Avinione X. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno decimo nono.

Aus den Vatik. Reg. gedr. Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. I, Joh. Nr. 532.

Digitized by Google

1335. März 9. 356.

Das Predigerkloster verkauft dem Kloster S. Agnes in der Neustadt ein Pfund jährlichen Zins für 8 Mark.

Wie broder Dyderich van Wittenberge prior der predigher to sinte Paule to Magdeburch, broder Hinrik van Wittenberge subprior darsilves unde unse convent ghemeyne der selven predegher bekennen openliken in desme jeghenwordigen breve, daz wie hadden mit deme convente der vrowen to sinte Agneten to Magdeburch in der nyenstad eynen punt gheldes alle jarlikes ewichliken uns to vallende, dat selve punt gheldes hebbe wie eyndrechtichliken unde mit ghemeneme rade unde volbort unses vorbenômeden conventus verkoft unde gelaten den vorbenômeden vrowen to sinte Agneten to Magdeburch vor achte mark Brandeburgeschen silvers, de sie uns wol bereydet hebbe unde die ghebrat sin in unses conventes nut, dar is uns not was, also dat wie noch unse nakomelinge noch neymant van unser weghene nene ansprake noch vorderunge doen scholen uppe dat vorbenomede punt gheldes. Desser dinge sint tûghe: broder Gunzelin, broder Conrat von Aken, broder Otto van Rossou, broder Jan von Ronebiz, broder Dyderik von Magdeburch, broder Jan von Reveninge, brodere unses klosteres, her Cyliacus Kalf, her Henning van me Stenvôrde unde her Johannes Marscalk riddere, her Dyderik van Scrotorp unde her Jan van Weddinge prestere, Henning von Schartowe, Ghevert hern Janes, Bartolt Dotequene, Hannes Hosenmekere unde andere vromer lude genûch. To eneme orkunde desser dinge hebbe wie dessen brief gegheven beseghelet mit unsen anehangeden ingeseghelen. Nach goddes gebort dusent jar driehundert jar an deme viveundedrittighesten jare an deme nyesten donnerdage na aller manne vastnachten.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 54.

1335. September 5. Bernburg. 357.

Der Knappe Henning von Gatersleben überträgt den Bürgern Johannes und Thi. Hosemeker 4½ Wispel jährlichen Zins aus dem Slenninger Felde und bittet Erzbischof Otto, denselben alles Recht davon zu übergeben.

Venerabili in Christo patri ac domino domino suo Ottoni, sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo, Henning de Gatersleve famulus cum debita perpetue servitutis subiectione se in omnibus generibus mandatorum inclinatum. Cum Johanni dicto Hosemekere et Thi. fratri suo civibus in Magdeburg et eorum veris heredibus quatuor choros tritici cum quartali unius chori annue pensionis recipiendos in vigilia beati Martini episcopi et confessoris sitos in magno Weddinge in campis Slenninge in decima ibidem contulimus iusto et recto titulo pheodali, rogo vestram dominationem, cui semper parere volo, ut eosdem quatuor choros cum quartali prenominato predictis Johanni et Thi. et eorundem

Digitized by Google

heredibus pheodaliter conferatis, cum ita ordinatum sit, quod ego totum ius, quod in eadem decima habere dinoscebar, manibus dominationis vestre resigno presentibus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium presens scriptum meo sigillo feci communiri. Datum Berneburch anno domini millesimo CCC°XXXV° feria tercia ante nativitatem Marie virginis gloriose.

Abschrift (15. Jahrh.) im Ratsarchiv zu Magdeburg

1335. Oktober 18. Magdeburg. 358.

Erzbischof Otto bestätigt dem Stift S. Petri et Pauli in der Neustadt Magdeburg das Patronatsrecht über die gleichnamige Parochialkirche.

Otto dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus dilectis nobis in Christo decano et capitulo ecclesie sanctorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis nostre Magdeburgensis salutem in domino sempiternam. Dignum esse conspicimus et consonum rationi, ut predecessorum nostrorum vestigiis inherentes commendabilius vos et ecclesiam vestram paterne pietatis affectu gratis favoribus prosequamur. Sane pro parte vestra propositum nobis extitit et narratum, quod felicis recordationis venerabilis pater dominus Burchardus predecessor noster immediatus ius patronatus parrochialis ecclesie vestre vobis ex causis legitimis contulit liberaliter et donavit, collationem bonorum predictorum, dispositionem, ordinationem et statutum supra dictum vobis et ecclesie vestre predicte ratione translationis prefate benigniter confirmando, prout hec omnia et singula in litteris predictorum nostrorum desuper conscriptis vidimus clarius contineri. Quare nobis pro parte vestra extitit supplicatum, ut privilegia predicta, collationem, donationem, provisionem, ordinationem, statutum et dispositionem huiusmodi innovare ac confirmationis nostre patrocinio munire curaremus. Nos itaque pii patris more laudabili vos et ecclesiam vestram paterna benevolentia prosequentes privilegia huiusmodi innovamus ac collationem, donationem, provisionem, statutum, ordinationem et dispositionem supra dictas legitimas, iustas et rationabiles decernentes et approbantes expresse ipsas in dei nomine confirmamus. Nulli ergo liceat sine divine maiestatis offensa ac nostre gratie turbatione presentis nostrarum innovationis, decreti et confirmationis paginam, quam, ut firma maneat, nostri sigilli maioris impressione dedimus communitam, infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire. Datum Magdeburg, anno domini MCCCXXXV, in die beati Luce Evangeliste.

Gedr. Kettner, Cler. Magdeb. S. 660.

1335. 359.

Die Vormünder des Heiligen-Geist-Hospitals bezeugen, dass Danel von Wesenborch dem Hospital 1 Mark Geldes an Heinen Krusen Haus auf der Fleischhauer-Brücke nach seinem Tode gegeben habe

Digitized by Google

und dass sie das Haus im Verein mit den Frauen vom Kloster Mariae Magdalenae und den Vorstehern des Siechenhauses für 6 Mark verkauft haben; auch sollen sie dem Kloster Meyendorf $^1/_2$ Vierding jährlich geben zu einer Jahrzeit für Danel von Wesenborch und die Seinen.

Wie Hanns Lenkenere der wantsnyder mester, Klawes von Amvorde unde junge Hannes Körlyngen, vormundere des hylgen geystes tho Magdeborch, bekennen openlyken yn dussem yegenwordigen breve, dat Danel von Wesenborch ghegeven hadde na synem dode eyne marck geldes dem hylgen geyste an Heynen hus Krusen uppe der vleschouwer brügge, de gynk to voren uth, unnd de sulven marck geldes hadde he ghegyfftiget dem hilgen geyste yn eyneme ghehegeden burdynghe vor der loven tho Magdeborch. De selven marck geldes hebbe wy mit klage ghewunnen vor der love tho Magdeborch, also dat den hylgen geyste dat husz gevryghet wart vor der love tho Magdeborch. Desz hebbe we myt rade und fullbort unser broder der wantsnyder und der frouwen von sunte Marien Magdalenen und der vormundere der seken buthen der stat tho Magdeborch dat vorsproken husz eyndrechtigken vorkofft vor sesz marck Brandeborgesches sulvers, dar jewelkeme aff gheworden ysz, dat ôn bôren mochte, uppe eyne halve marck geldes, darvon scholen geven, we vormundere syn des hylgen geystes, eynen halven verdyngk der vrouwen von Meyendorp alle yarlykes alsysz danen wysz, dat man daroff geven schall deme prestere darsulves, de dar synget, dre pennynge, dar vor schall he lesen vigilien und selemissen und denken des vorbenomeden Danels zelen unde Danels synes vaders, Alheyden syner huszfrouwen, Clauweses synes sones und Alheyden syner dochter; die andere penninge von dem sulven halven verdynk schal me antworden der pryorinnen von Meyendorp, de schal se delen den vrouwen unde geven yewelcker, wat ore behoret, unde de schullen ock der vorbenomden zele dencken, wen yr yartidt ysz, mit ôrem bede; were ock sake, dat de vorbenômede halve marck geldes erger worde odder dat dar innig brock an worde, den schaden scholen de vrouwen von Meyendorp und de frouwen von sinte Marien Magdalenen und de seken lyke mede dragen deme hylgen geyste, alsusz dannewysz schal men de vorbenomeden halven marck geldes delen dem hylgen geyste, den vrouwen van Meyendorp, den vrouwen von sunte Marien Magdalenen und den seken, alse hyr boven benomet ysz. Dyszer dynghe synt tughe: Heyne Bomgarde, Ebeling Gotghemakede, Klauwes Symonis, Heydeke Gotghemakede, Tyle van Barby, Kone Gerbrecht und andere vromer lûde mer. To eynem orkunde dyszer dynge hebbe wy dussen breff ghegeven besegelt mit des hilgen geystes anhangenden yngesegele na goddes gheborth dusent jar drehundert yar an dem vyffunddrittigesten yar.

Cop. 750 fol. 45^v St. M.

Digitized by Google

1336. Januar 5. 360.

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass ein Ausschuss namens der Bürger der Alt- und Neustadt Magdeburg und der Geistlichen, welche in Salze Soolgut haben, mit den Bürgern von Salze wegen der Soolgüter verhandelt und Schiedsleute zur Entscheidung ihrer Streitigkeit erwählt haben.

Wier rathmanne unde der innighe mester der stad to Magdeburch bekennen an disseme opene brieve, dat vor uns gheweset hebben unse borghere, die up deme Salte gut hebben, unde hebben uns berichtet, wo her Conrat von Scartowe die ryddere, Hannes Lenkenir, Gorman van Hardistorp, Gheverd hern Janes die junghe unde Meus vomme covorde quemen op dat Salt to den borghern darselves von alle unser borghere weghene beyde in der alden stad tu Magdeburch unde in der nien stad unde von Sudenburch unde ok von alle der herren unde canoniken wegene, die gut op deme Salte hebben. Des koren sie beydent sieden viere man, die sie untscieden solden umme alle schelinge, die enwerende was an orme gude, also dat die vomme Salte koren Henninge Schultechten unde Hannese hern Jacobes unde die von Magdeburch koren Dyppen Wrenz unde Thilen vomme kovorde. Nu hebben disse viere die schelinge untrichtet von orer aller wegene an disser wise: ut deme borne tu der Godesgnade scal man sieden alle yar achtein pannen, alse man von aldere gedan heft, unde nicht mer; echt ut deme borne tu me Rammesberge scal man sieden negen pannen, also man ok van aldere gedan heft, unde nicht mer. Ok hebben sie untscheden umme den Rûmelant, dat man darut sieden scal achte pannen, dat ywerlde sesteyn pannen geweset hadden, unde dat scal stan dri yar von disser thit; zwenne disse dri yar umme komen, dûnket denne den, die in deme Rûmalande gut hebben, dat en dit behegelik unde bequeme sie, so scal man dat also vort halden; dûnket en aver des nicht, so scal it mit deme Rûmelande stan, alsit von alder gestan heft. Echt hebben sie spreken unde untschieden, dat man ut deme Gûtyare scal sieden twuundedrittech pannen unde nicht mer, des scal man jo sieden ganze pannen oder halve, eyne Gûtyares unde eyne Rûmelandes oder eyne halve Gutyares unde eyne halve Rûmelandes. Echt hebben sie untscieden, dat man sieden scal ut deme nien borne seveneundetwintech pannen unde nicht mer, alsit von aldere gestan heft. Zwor man dit gut tusamene sudet, so scal man jo sieden eyne pannen goddesgave unde eyne panne nies bornen oder beyndentsyden halve pannen unde eyne pannen Rammesberges unde eyne pannen nies bornen oder beydentsieden halve pannen sieden, wi de wel. Dat hebbe wie viere hierumme sat, dat et uns nien schelinge dûnket sin. Vortmer scal man disse bornen besetten, also sie von aldere hebben besat wesen. Up eyn orkûnde disser ding dat man sie stede unde ganz halde also, alse sie hir bovene stan bescreven unde sie nicht en wandele, so hebben die borgere von deme Salte ores wic-

Digitized by Google

beldes ingesegel an dissen brief laten ghehenget to unser stad inghesegele, dat wie dorch bede unser borgere, den it antrit, hebben ghehenget laten an dissen se en brief, den wie ghegheven hebben na goddes gebort dûsent yar driehundert yar an deme sesundedrittigesten yare an deme heylighen avende to twelften.

Or. mit dem noch ziemlich erhaltenem Siegel von Sulze im Ratsarchiv daselbst. Cop. 6, fol. 260 St. M. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbll. VIII, S. 262.

1336. Mai 29. Avignon. 361.

Papst Benedikt XII. beauftragt den Erzbischof von Bremen, die Kinder und Enkel des Magdeburger Bürgers Weseke von Hordorf von den Strafen, die über sie wegen der Teilnahme Wesekes an der Ermordung des Erzbischofs Burchard verhängt waren, zu befreien, nachdem Weseke selbst schon durch den Erzbischof Heinrich von Mainz im Auftrage des Papstes Johann XXII. absolviert war.

— Datum Avinione IIII. kalendas Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach den Vatik. Reg. gedruckt bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. I, Bened. XII. Nr. 14.

1336. September 19. 362.

Die Ordnung der Stadt Magdeburg über die Schöffen und ihre Thätigkeit, sowie über das Verhältnis zwischen den Ratsherren und Schöffen.

In dem namen goddes amen. Dorch dat die stadt tho Magdeborch, dat is de rath und de burgergemeine arme und rike, darumb an rechte eintrechtigkeit vaste und stete ewiglich blive, da aller stede und samlung frommen und ehre boven aller dinge allermeist anliegt, alsze an guten dingen dicke befunden isz, so sin wy rathmanne und de innungsmeister alle der alten stadt Magdeborch mit ganzer fulbarth und folge unser broder gemeine und unser wittigsten borgern eintrechtiglichen tho rede worden, welche unser borger von dusser tyth mehr tho schöppen gekohren werd und blift scheppe, de schal nein rathmann und meister wesen upper loven[1], und is jenig man in dem rathe, de tho schepen gekoren wert und blift schepe, in des stete schall men einen andern man keysen nach der weyse, als man rathmanne und meister tho kiesende pfleget. Ock will wy rathmann und innungsmeister alle und unse borgergemeine arme und rike, dat der stadt boker und brefe bi der stadt plieben. Vortmehr schall men halden alle breffe, die die stadt hefft uf der loven, und alle lude richten, alse sie spreken.[2] Vortmehr sin wy tho rade worden, dat unse herrn de rathmanne und die meister, die des jahrs sin, jôwelke frage, die vor sie kompt uff die loven, dat sie sick im rade schollen berichten, unsen mit uns wohnenden borgern umb viertein pfennige, des schall de stadt einen schilling und de schriver twene pennige behalten, desselben gliken schollen die schepen

Digitized by Google

thon, also was sie rechtes geven unsen mit uns wohnenden borgern, des scholen sie nehmen von jowelken stucken vierthein pennige, den schollen se beholden einen schilling und de schriver twen pennige. Echte wat im gehegten dinge begrepen als mit einer klage mit sammender hand, wo vele lude des antrit, davor schollen de schepen nicht, wenn enen bref nehmen; echt welk man oder fruwe eine clage erfolget im gehegtem dinge mit rechte, alse lange dat men ohne inwiesen schal an guth, dat he met rechte berechtiget heft, vor de inwiesung schal de schulte enen schilling nehmen und anders schall men darvor nicht mehr geven; wat ock de schulte besat met samter hand, wo vele lude dat antritt, darvor schall he nicht mehr nehmen dann einen schilling; besatt he aver mehr stucke wenn ein umme eine schuld von eins manns wegen, dat schal he also sulves holden, echte de vorspraken scholen von unsen borgern, die in unser stadt wohnen, nicht mehr nehmen wenn enen schilling tho den meisten um ene sake vorthostahnde, die man in einem dinge endet; wert aver de sake gelenget met rechte wente in mehr dinge, darfur schollen se nicht mehr nehmen wente enen halven verding von unsen borgern, wen de sake thom ende kompt. Diese ding mogen de vorspraken erminnern und nicht mehren; echt wen man wene vorfesten schall buten dinge, dar schollen twene unser herren der rathmanne oder der meister bei wesen; beklaget man ock wene im gehegtem dinge um schuld, die up ene vestung treden, dat schall de schulte unsen herren wethen lathen, ehe de clage voltogen werde; echt wat men rechts uthgeven schall buten de olde stadt von den schöppen oder von den rathmannen, des schollen de schöppen tho den rathmannen und tho den melstern komen, dat recht uthtogevende, und dar schall man nehmen von jowelken stucken twölft schilling, des schall de helffte den schöppen und die andere helffte der stadt fallen, dath oder anders, wat ohnen geboret, mogen die scheppen und die rathmanne mindern, offt sie willen; gifft man einen open breff up recht, darvon schall man nehmen ein halff mark aber an beiden sieden tho thelende, dar sie der schepen oder der stadt insiegel thu geben, und diese beiden insiegel scholen thosamen plieben in der stadt behalt, welkeme sie tho sinem behove rede, wann man das bedarff; echt alle recht, de uthgerichtet werden von den schepen edder von den rathmannen, schall man beschriven an einen quaternen; worde ok eine schelinge geliekes unter unsen borgern, de schall men beschriven na ohrer beiden bekentnis, offt man das bedarff, um vertheyn pennige, und alle dinge, de beschrieben werden, schall man unsen borgern lösen umme vertein pennige; schal man aver weme, de buten unser stadt beseten, icht was lösen, dat schal man dohn umme so viel pennige, alse man ein recht uthgifft; echt schollen de rathmanne und de meister schepen keisen na deme, dat der stadt breve darvon spreken, also dat bewehret werde twidracht, die von dem köhre wente her tho is gewesen; echt sin wy alle vorgeordneten tho rade worden, dat nein belehnet rathmann von der stadt schal mede raden in juwene stete[3] noch

Digitized by Google

begavet werden mit ichte von der stadt wegen. Uppe dath alle dusse dinge also, alse se hir vorne beschreven stahn, gantz und vehste geholden werden ewiglichen, so is dusse breff darup gemaket und mit unser stadt ingesegeln und mit den ingesegeln der innungen, alse da is der wandschneider, der kramer, der korswergken, der becker und der brauer, der leinwandschneider, der gerber und schowerkten, der knochenhauer von dem nien scharren, der wandmaker, der schmede, der goldschmede, der schilder und der hosenmeker, der rehmwerkten und der scheidenmaker besegelt, de hiran hangen. Dat is gescheen und gegeven nach gottes geborth dusent jahr dryhundert jahr in dem 36. jahre des negsten donnerstages vor sancti Matthei tage des heiligen apostels und ewangelisten.

Copialb. von Gericke fol. 123, von Schultze S. 201, aber fehlerhaft in beiden. Besser, aber mit modernisierter Sprache, bei Smalian fol. 9.

[1] *Übergeschrieben:* ‚uffm rathause.' [2] *Gericke und Schultze haben hier folgende, sicher falsche Lesart:* ‚— loven, mit diesem brieffe und arme lude und alse sie spreken,' *zugleich ein Beweis, dass Schultze aus Gericke abgeschrieben hat.* [3] *Smalian hat hier* ‚stadt,' *da er den Text ziemlich modernisiert hat.*

1336. September 22. 363.

Aebtissin und Konvent des Klosters S. Agnes bezeugen, dass sie einen Vierdung jährlichen Zins von einem Hause für 3 Mark Geldes gekauft haben, welche 3 Mark der Bürger Thile Hose hergegeben hatte unter der Bedingung, den Vierdung als Leibrente zu beziehen; nach seinem Tode solle er aber zu einer Memorie an das Kloster fallen.

Ermgardis abbatissa van der genaden unses heren godes der vrowen in deme clostere tu sunte Agneten in der nygen stat tu Magdeburch unde broder Hinric hovemeyster dar selves unde de covent gemeyne der selven vrowen tu sunte Agneten bekennen openliken in disme jegenwordigen breve, dat wie heben gekoft eynen virdinc gheldes up usme hove, dar Laurenc Kamerstorp inne wonet, umme drie marc von Thyle Hosen wegen, die he bereydet hevet, also dat wie tu vorne vif scillinge van deme selven hove nemen. Dar na scal die virding geldes dar uz gan unde swie abbatissa is, die scal den virding geldes upnemen half tu sunte Mertines dage unde half tu paschen unde scal den geven Thyle Hosen, die wile dat he levet; nach syme dode so scal die vorbenomede virding geldes vallen in dat closter tu sunte Agneten tu des vorbenomeden Thylen Hosen jarthid unde in deme selven dage scal me Bartholdes Hosen jarthid unde Hanses Hosen jarthid siner broder tusamene began unde scal des avendes vilige singen unde des morgenes misse unde der drier selene scal me vlitliche gedenken; och scal me des selven dages den vrowen von disme dicke vorbenomeden virdinge eyn dins dun. Disser ding sint tuge: her Cyriacus Calf ein ridder, Thile Wesken, Cune von me kovorde, Cune von Haldensleve, Bertram Hordorp, Haus Hose, Conradus Leuwen. Tu eyneme orkunde disser

Digitized by Google

dinge hebe wie dissen bref gegeven besegelet mit usen angehangeden ingesegele nach godes bort dusent jar drihundert jar in deme sesse-undedrittigesten jare an sunte Mauricius dage.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 55.

1337. Februar 5. 364.

Aebtissin und Konvent des Klosters S. Agnes bekennen, dass Cyriacus Kalf dem Kloster mehrere Güter zu einer Memorienstiftung geschenkt hat unter dem Vorbehalt des lebenslänglichen Niessbrauchs seitens seiner 2 Schwestern und 2 Töchter, Nonnen des Klosters.

Nos Irmegardis dei misericordia abbatissa, Mechtildis priorissa totusque conventus monasterii sancte Agnetis nove civitatis Magdeburgensis omnibus hanc litteram inspecturis seu audituris oracionum suarum suffragium in domino salutare. Recognoscimus tenore presencium profitentes, quod dominus Ciriacus miles dictus Calf ob salutem anime sue suorumque progenitorum hec infrascripta bona pie donavit nostre ecclesie propter deum: tres marcas cum dimidia de novo fonte in Salina, que tu vorn ut dantur annis singulis de eodem fonte; item dimidiam marcam annualiter in antiqua civitate Magdeburg; item unum mansum situm in campo Rodense; item dimidium mansum tritici et dimidium chorum siliginis de decima in Oldenweddinghe dandum annua pensione, hanc condicionem apponens, ut sorores sue Jutta et Sophia filieque sue Mechtildis et Gertrudis predictos redditus ad tempora sue vite plene tollant, adiciensque, ut cum dominus ex hiis sororibus vel filiabus unam vel duas vel tres de medio vocaverit, que superstes fuerit, percipiet integraliter, quod vixerit, redditus bonorum omnium predictorum. Preterea singulis hiis quatuor personis prefatis per mortem a domino vocatis omnia sepedicta bona sine omni contradictione et impedimento transibunt ad usus nostre ecclesie hunc per modum, ut proventus prefatorum bonorum in quinque anniversariis subscriptis, scilicet domini Heidenrici de Erpz pie memorie et Ciriaci, patris dicti Ciriaci Calf, et Johanne matris sue et Johannis fratris sui et sui ipsius pro tocius conventus solacio seu pitancia equaliter exspendantur, ut in dictis anniversariis per conventum vigilie et misse animarum cum speciali devocione solempniter peragantur, ad hoc quidem nos et pro tempore nobis succedentes pollicitacione firmissima immutabiliter obligantes. In huius rei evidens testimonium sigilla nostra, nostrum videlicet abbatisse et ecclesie nostre, presentibus duximus apponenda. Acta sunt hec anno domini M° CCC° XXXVII°, in die Agathe, virginis gloriose.

Zwei Or. St. M. s. r. Agneskloster Nr. 56. 57.

1337. April 6. 365.

Henning Kracht, Sohn des Ritters Henning von Bardeleben, teilt dem Rate der Neustadt mit, dass seine Schwester Sophie ihre Tochter Johanna, die im Kloster S. Laurentii war, mit den Hof-

Digitized by Google

stätten gegenüber dem Klosterhofe ausgestattet hat, wozu auch Werner und Reyner Kracht ihre Zustimmung gegeben haben.

— Datum anno domini M° C°C°C° X°X°X°VII, dominica qua cantatur Judica.

Cop. 378 fol. 30 St. M.

1337. Oktober 21. 366.

Der Konvent des Klosters S. Laurentii verkauft an die Konventualin Lucie von dem Markte 16 Schilling Zins von 2 Häusern bei dem Baumgarten des Klosters, welche nach ihrem Tode an das Kloster zurückfallen sollen. Vormund der Frau ist Reyner her Janes, der auch mit andern Bürgern den Verkauf bezeugt.

We Jutte von der gnade godes ebbedische, Sophya priorinne, Helyas provist unde dhe samning chemeyne des closters tû sintte Laurencis in der nyen stat tû Magdeburg bekennen in dissen oppenbaren breven, dat we hebben vûrkoft sesteyn scilling tynsses ût unser provestye user geystliken suster vûr Lucyen von dem markede, dhe ok use vrûwe ghewesen hadde, vûr achte mark Stendallisches silvers tû erme live unde dat dhe selve tyns nar erme dode ewichliken tû erer jartit in dem clostere bliven scal, also dat me dem chemeynen convente in dem heylichen daghe tû wynachten achte scilling unde in dem pigxdaghe achte scilling scal geven alle jar tû eyner lavung erer sele tû troste unde tû gnaden. Dissen benûmeden tyns den gift Tyle by dem clinge unde Claus Brunes vûn tven worden, dhe legen by des closters boymgarden in dat osten, eyn wûrt, dhe ander stat mûren leget, dhe gift negen scilling tû ver tyden, dhe andere gift sûwen scilling tû wynach unde tû sintte Johans dache middensomer, dhe leth al naste an des boymgarden want. We bekennen ok des, dat her Reyner her Janes er vûrmunder scal sin den tyns tû vûrderne ofte tû pandene, af des not is, unde nar erme dode scal den tyns opnemen in dem clostere de, wem dat bevolen wert, unde dar mede dûn, also hir bûven bescreven is. Dat disse ding stede biliven unde gans, so hebbe we unse iggesegele gegeven tû dissem breven. Dit is gescyn na godes bort dûsent jar drehundert jar in dem sêven unde drittegesten jare in der elfdûsend meghede dage. Disses sint tûge der erafthege ryddere her Geldeke, her Reyner her Janes, her Bartolt Ronenbiz unde Hans van Korlingen, dhe al vere burgere sint tû Magdeburch.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Lorenzkloster 48. Cop. 378 fol. 6ᵛ.

1338. Mai 19. 367.

Der Konvent des Klosters S. Laurentii in der Neustadt bezeugt, dass Kunegunde, Wittwe des Ritters Cyriacus Kalf, ihm einen jährlichen Zins von 1½ Mark von einem Kram auf dem Markte in Magdeburg und ½ Mark von einem Hause am Jacobskirchhof zu einem Seelgerät übergeben hat.

Digitized by Google

Nos Jutta dei misericordia abbatissa, Sophia priorissa totusque conventus monasterii sancti Laurentii nove civitatis Magdeburg omnibus hanc litteram inspecturis seu audituris oracionum suarum suffragium in domino salutare. Recognoscimus tenore presencium profitentes, quod honesta domina Conegundis uxor quondam domini Cyriaci dicti Calf militis pro salute anime sue hec infrascripta bona pie donavit ecclesie nostre propter deum, videlicet unam marcam cum dimidia, cuius pecunie media pars datur singulis annis in festo pasche, alia media pars in communibus de quadam domuncula, que vulgariter dicitur eyn kram, sita in foro veteris civitatis, quam possidet quidam dictus Johannes Cruse, item dimidiam marcam dandam eciam singulis annis in predictis terminis de quadam domo sita in antiqua civitate aput cimiterium beati Jacobi in parte aquilonari, quam possidet quidam dictus Thilo Stephan, hanc condicionem apponens, ut Conegundis filia sua soror nostra predictos redditus ad tempora sue vite plene tollat. Preterea dicta Conegunde filia sua per mortem a domino vocata prefati redditus sine omni contradictione et impedimento ad usus ecclesie nostre transibunt hunc per modum, ut proventus dictorum reddituum hoc modo exspendantur in quinque anniversariis subscriptis, scilicet in anniversario ipsius Conegundis pridie ante nativitatem beate Marie virginis dimidia marca, in anniversario Johannis Jodeken prioris mariti sui dimidia marca, qui est in die beati Valentini, in anniversario Hinrici filii sui in die beati Dyonisii unus ferto, in anniversario Thiderici filii sui in die beati Andree apostoli unus ferto, in anniversario Johannis filii sui in die beate Marie Magdalene dimidia marca, et hec pecunia in dictis anniversariis pro tocius conventus solacio seu pitancia exspendatur, ut in eisdem anniversariis per conventum vigilie et misse animarum cum speciali devocione solempniter celebrentur. Si autem de predictis redditibus exactio aliqua consuetudine antique civitatis exigente deberet dari, illa de ultimo anniversario et non de aliis erit persolvenda, ad hoc quidem nos et pro tempore nobis succedentes pollicitacione firmissima immutabiliter obligantes. In huius rei testimonium sigilla nostra, nostrum videlicet abbatisse et ecclesie nostre, presentibus duximus apponenda. Datum anno domini M° CCC° XXXVIII°, feria tercia ante ascensionem domini, XIIII° kalendas Maii.

Or. mit beiden eingenähten Siegeln St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 49. Cop. 378 fol. 26.

1338. August 6. 368.

Prior Ernst und der Konvent des Karmeliterklosters in der Sudenburg verpflichten sich gegen den Rat der Stadt Magdeburg, das Gebäude, welches sie an der Stadtmauer anlegen, abbrechen zu wollen, sobald es der Stadt nötig ist.

Wy Ernestus de prior, Reinerus de lesemeister und de convent gemeine sancte Marie von dem berge Carmeli des huses tho Sudenburgk bekennen an duszen jegenwertigen brefe, dath wy geredet und gelobet

Digitized by Google

hebben den klugen und ehrhafftigen mannen, den rathmannen und den innungsmeistern der stadt tho Maydeborg tho der borger handt gemeine dersulven stadt tho Magdeborg, wenne wy ein ewig gebuwen macken willen in unsem huse tho Sudenborch, dar wy innen wohnen, so schollen wy und willen ohnen entruhmen und entleddigen die muren in dem graven, die ohrer stadt isz, by unszem husze tho Sudenborch, also dat wy schollen affthon dath gebowe, dat dar steit up deselben mure hindene und vorne und in allenthalben, dath sie der muren gebruken mogen von ihrer stadt wegen na ohren willen. Wehre ock, dath se deselben muhren wolden gerumet hebben, ehr wy jennigs buwes begunden tho maken, so scholle wy sy ohne recht entleddigen unde enruhmen met willen na ohrer beheglichkeit, alsze hier boven steth beschreven. Up ein uhrkunde dieser dinge so hebbe wy Ernestus de prior vorbenand unse insegel mit unses convents insegel an duszen breff gehengen lathen, den wy gegeven hebben nach gottes geborth dusent jahr dreihundert jahr und an dem achtunddruttigstem jahre am tage sancti Sixti des heiligen bischoffs und merterers.

Cop. 341ᵃ fol. 58 St. M. Cop. von Gericke fol. 32ᵛ, Schultze S. 209, Smalian fol. 86ᵛ.

1338. Oktober 2. 369.

Abt Zlauco und der Konvent des Klosters Berge beurkunden die Schenkung von einem Wispel Weizen jährlicher Pacht von 2 Hufen in Osterweddingen und einer halben Mark von dem Hause des Reyner Sagittarius in der Neustadt-Magdeburg an die Kapelle S Michaelis im Kloster.

— Datum anno domini MCCCXXXVIII, in crastino beati Remigii episcopi et confessoris.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 258. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 193.

1339. Februar 16. 370.

Die Schöffen von Magdeburg erteilen dem Rate von Zerbst eine Rechtsbelehrung über die Verschossbarkeit von Leibgedingen.

Den kloken unde hovelchen mannen den ratmannen to Cerwist enbiede wie schepen der stad to Magdeburch unsen diensthaftighen willen in allen dinghen. Gi hebben uns ghescreven in juwen brieven an dissen worden: Wi bidden in vrůntlike, dat gi uns berichten, oft man sulk gut, dat vor lifgut vorkoft is, to rechte vorschoten scal oder nicht, wente dat priesteren unde leyen vorkoft is. Hirup spreke wie vor eyn recht: Priestere en scolen von rechtes weghene neyn lifgut vorschoten, dat sie von deme rathuse ghekoft hebben, sunder leyen, die juwe borghere sin, die scolen ore lifgut vorschoten also lief, alse sie it hebben. Dat dit recht si, dat bethughe wie mit unseme inghe-seghele, dat wie torfegho hebben gheklievet laten an dissen brief, den

Digitized by Google

wie ghegheven hebben na goddes ghebort dusent jar driehundert jar an deme neghenundedrittighesten jare, des neisten diensdaghes na deme sondaghe, also man singhet Invocavit.

Or. im Stadtarchiv zu Zerbst; das Siegel fehlt. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 708.

1339. März 17. 371.

Abt Zlauco von Klosters Berge beurkundet die Schenkung einer halben Hufe in Hohenwarsleben und einer Viertelhufe zu Gersdorf seitens des Ritters Cyriacus Calf an das Kloster Berge und bestimmt die Erträge dieser Güter zu einer Seelenmesse für den Geschenkgeber. Zeugen sind ausser andern Konrad und Henning von Schartow und Herr Gheldeko.

— Datum anno domini MCCCXXXIX, in die Gertrudis virginis.

Abschrift im Privilegienbuche S. 166. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 194.

1339. Juni 30. Magdeburg. 372.

Erzbischof Otto bestätigt die durch den Sudenburger Bürger Joh. Kersemeker geschehene Bewidmung des Altars S. Donati im Dom.

Nos Otto dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie .. archiepiscopus recognoscimus in hiis scriptis, quod altari sancti Donati sito in ecclesia nostra Magdeburgensi in redditibus adeo desolato, quod nullus sacerdos de redditibus olim sibi annexis et nunc desertis potest sustentari, dilectus noster civis in Sudenburch Johannes dictus Kersemeker pietate motus ob reverenciam dei et eiusdem sancti Donati omniumque sanctorum et pro reconciliacione pia suorum parentum et omnium fidelium animarum novem talenta et quatuor solidos denariorum Magdeburgensium eidem adiecit et donavit in moneta Magdeburgensi, quorum quatuor erga Thilonem de Nendorp armigerum comparavit quique eadem coram nobis libere resignavit, alia vero quinque talenta et quatuor solidos idem Johannes a nostra ecclesia tenuit in feodum et similiter coram nobis resignavit .. Nos igitur eiusdem Johannis piis desideriis atque dilecti nostri magistri .. Arnoldi decani ecclesie nostre, ad quem collacio dicti altaris pertinet, peticionibus iustis devicti proprietatem et dominium dictorum denariorum cum voluntate et consensu capituli nostri donavimus altari predicto et .. rectori eiusdem, qui pro tempore fuerit, et donamus per has nostras litteras presentes. In quorum testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri presentibus litteris est appensum; et nos Hinricus dei gracia prepositus, Arnoldus decanus totumque capitulum ecclesie Magdeburgensis predicte in signum nostri consensus sigillum capituli nostri recognoscimus hiis litteris appendisse. Datum Magdeburg anno domini M° CCC° XXXIX°, feria quarta proxima post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Or. mit dem Siegel des Domkapitels s. r. Erzst. M. XVIII, Nr. 13 St. M.

Digitized by Google

1339. Juli 24. 373.

Erzbischof Otto belehnt den Ritter Reyner her Janes mit vier Hufen zu Gross-Rodensleben zur Wiedererstattung von vier andern Hufen in Klinke bei Berge, welche jener Ritter der Deutsch-Ordens-Kommende Bergen überlassen hatte.

— Magdeburg — tusent jar druhundert jar in me nunundrizigesten jare an sente Jacobis avente des heylighen aposteln.

Or. im Pfarrarchiv zu Remkersleben. Cop. 14 fol. 149 St M. — Gedr. Hertel, Die ältesten Lehnbücher der Magdeb. Erzbisch. S. 353.

1339. November 10. Magdeburg. 374.

Das Domkapitel und der Rat der Stadt Magdeburg entscheiden einen Streit zwischen Erzbischof Otto und der Stadt Halle über den zu Giebichenstein gehörigen Hof Brunstein.

— dusend jar drihundert jar in deme negenunddritigsten jare an sente Mertines avent to Megdeburg in der stad.

Cop. 6 fol. 177. Cop. 5 Nr. 37[1]. St. M.

1339. Dezember 6. Neustadt-Magdeburg. 375.

Rudolf von Weddingen, Kustos der Kirche S. Nicolai in der Neustadt-Magdeburg, und seine vier Söhne verzichten zu Gunsten des Frauenklosters zu Coswig auf alle Rechte an zwei Hufen Landes zu Luko.

Noverint universi presentem litteram inspecturi seu audituri, quod nos Rudolfus de Weddinghe, custos et scolaris ecclesie sancti Nicolai nove civitatis in Magdeborch, et quatuor filii sui Hermannus, Rulof, Martinus et Tylo recognoscimus presentibus puplice protestantes, quod si quid iuris habuimus in duobus mansis sitis iuxta villam Lucov, de quibus iam pluries monasterium dominarum in Cozwich, ordinis fratrum predicatorum, inpetivimus, ex nunc libere dimittimus eis et in presenti littera penitus resignamus sic, quod dictum monasterium vel aliquem de villa Lucov pro dictis duobus mansis nunquam amplius inpetemus vel aliquis ex parte nostra molestabit. Nam quidquid controversie vel discordie fuit inter nos et monasterium sepedictum, amicabiliter et complete per fratrem Wilhelmum, priorem fratrum ordinis predicatorum in Magdeborch, et dominum Reynoldum Johannis militem de consensu partis utriusque compositum est et planatum. Et nos Jordanus decanus totumque capitulum sancti Nicolai nove civitatis in Magdeborch, Ludolfus de Turri, Ulce de Olvenstede, Helewicus Ernesti, Gherbertus Beckenslegher, consules dicte nove civitatis istam resignationem et conpositionem Rudolfi et filiorum suorum coram nobis factam protestatione sigillorum nostrorum firmiter roboramus. Datum et ac-

Digitized by Google

tum in nova civitate Magdeborch anno domini M° CCC° XXXIX°, in festo beati Nicolai episcopi et confessoris.

Or. im H. u. St. A. zu Zerbst mit dem beschädigten Siegel der Neustadt. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 723.

1339. Dezember 21. 376.

Her Ciliacus Calf, her Gehldeke, her Reyneke hern Janes *und* her Conrad von Scartowe *sind unter den Zeugen bei der Überlassung des Zehnten von Bahrendorf an das Kloster Berge seitens der Vettern von Waldersee und Hermanns von Plotho.*

— dusent jar drihundert jar in deme negenunddruttegesten jare in sente Thomas daghe des hilligen apostels.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 43. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 197.

1340. April 23. 377.

Das Domkapitel verkauft mit Zustimmung des Erzbischofs Otto drei Hufen Landes zu Schrotdorf für 100 Mark Silbers an die Vorsteher der Gewandschneider-Innung zum Behufe des Heiligen Geist-Hospitals unter Bedingung des Wiederkaufs.

Wie von der gnade goddes Hinrik die domprovest, mester Arnold die deken unde dat capittel ghemeyne des goddeshuses to Magdeburch bekennen openliken an disseme jeghenwerdighen brieve, dat wie mit willen unde mit volbort unses ersamen hêrren Ottonis des ertzebischopes des heilighen goddeshuses to Magdeburch hebben vorkoft drie huve landes mit deme eghene, die lieghen uppe deme velde to Scrotorp vor der stad to Magdeburch, den hoveschen mannen Conen von Haldesleve, der wantsnidere mestere in der alden stad to Magdeburch, unde Gheveharde von Sehusen unde Ebelinghe von Sehusen, vormunderen unde mesteren des spetales des heylighen gheistes darselves to des heilighen gheistes unde to der wantsnidere hant alghemeyne vor hundert mark Brandeburges silveres Magdeburges ghewichtes, die sie uns wol beret hebben unde die wie an unses goddeshuses nut hebben ghekart an dat dorp to Azzendorp, dat wie mit den penningen unde mit anderen penninghen von hern Hanneses kinderen von Trebenitz weder ghekoft hebben, unde wie willen disser dryer hûve mit deme eghene jeghen allesweme, wor on des not is, ore rechte were wesen. Ok bekenne wie des, dat von unses capitteles weghene moghen disse benomeden drie hûve mit deme eghene wederkopen von der wantsnidere mestere unde von des heilighen gheistes vormûnderen, swie die sin, vor hûndert mark Brandeburghes silveres Magdebursches ghewichtes, swenne wie willen. Disser dinghe sint thûghe die vornomenen manne her Cyriacus Kalf, her Gheldeke, her Hannes Marscalk, her Bartold Ronebiz, her Reyner hern Janes unde her Conrad von Schartowe riddere unde Peter von Korlinghen, borghere to Magdeburch, under truwer lûde ghenuch. Up eyn orkûnde disser dinghe so hebbe wie dissen brief ghe-

Digitized by Google

gheven bevestenet unde beseghelet mit unses capitteles ingheseghele. Dat is gheschien na goddes ghebort dusent jar driehundert jar an deme viertighesten jare des sondaghes, also man singhet Quasimodogeniti.

Unde wie Otto von der gnade goddes ertzebischop des heilighen goddeshuses to Magdeburch bekennen an disseme selven openen brieve, dat her Hinrik die domprovest, mester Arnold die deken unde dat capittel ghemeyne unses goddeshuses to Magdeburch vorkoft hebben mit unser willen unde vulbort drie hûve landes uppe deme velde to Serotorp vor der stad to Magdeburch Conen von Haldesleve, der wantsnidere mestere, unde Gheveharde unde Ebelinghe von Sehusen, des heilighen gheistes vormûnderen to Magdeburch, to des heilighen gheistes unde to dere wantsnidere hant, unde willen disse vorkopinghe stede unde gantz halden nach der wise, die hir bovene steit bescreven, unde wie hebben des unse ingheseghel mit unses capitteles ingheseghele ghehenghet laten an dissen brief, die ghegheven is an deme jare unde an deme daghe, die hir vore bescreven stan.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Magdeb. Hospital S. Annen u. heil. Geist Nr. 1. Der Revers der Gewandschneider-Innung und der Vormünder des Hospitals zum heil. Geist über diesen Kauf von demselben Tage ebenda Nr. 2.

1340. April 30. 378.

Aebtissin und Konvent des Klosters S. Agnes bekennen, dass der Ritter Cyriacus Kalf dem Kloster verschiedene Güter zu einer Memorie übergeben hat, doch sollen seine 2 Schwestern und seine 2 Töchter, Nonnen des Klosters, Zeit ihres Lebens die Nutzniessung haben.

Nos Irmegardis dei misericordia abbatissa, Mechtildis priorissa totusque conventus monasterii sancte Agnetis nove civitatis Magdeburgensis omnibus hanc litteram inspecturis seu audituris oracionum suarum suffragium in domino salutare. Recognoscimus tenore presencium publice profitentes, quod dominus Cyriacus miles dictus Calf ob salutem anime sua suorumque progenitorum hec infrascripta bona pie donavit nostre ecclesie propter deum: IIIj marcam et ecclesie Oldenhaldesleve Ij marcam, que V marce dantur tu vorn ut singulis annis de una sartagine et octava parte sartaginis ex novo fonte in Salina; hanc sartaginem cum octava parte prefatus dominus Cyriacus Calf quondam possidebat, sed pronunc quidam civis Magdeburgensis eam possidet Gorman de Harstorp nominatus. Item donavit eidem ecclesie nostre dimidiam marcam annualiter in antiqua civitate Magdeburg; item unum mansum in campo Rodense; item j chorum tritici et j chorum siliginis de decima in Oldenweddinghe dandum annua pensione, hanc condicionem apponens, ut sorores sue Jutta et Sophia filieque sue Mechtildis et Ghertrudis predictos redditus ad tempora sue vite plene tollent, adiiciensque, ut cum dominus ex hiis sororibus vel filiabus unam vel duas vel tres de medio vocaverit, que superstes fuerit, percipiet integraliter, quod vixerit, redditus bonorum omnium predictorum. Pre-

Digitized by Google

terea singulis hiis quatuor prefatis personis per mortem a domino vocatis omnia sepedicta bona sine omni contradictione et impedimento transibunt ad usus nostre ecclesie hunc per modum, ut proventus prefatorum bonorum in quinque anniversariis subscriptis, scilicet domini Heydenrici de Erpz pie memorie et Ciriaci patris dicti Cyriaci Calf et Johanne matris sue et Johannis fratris sui et sui ipsius pro tocius conventus solacio seu pitancia equaliter exspendantur, ut in dictis anniversariis per conventum vigilie et misse animarum cum speciali devocione solempniter peragantur, ad hoc quidem nos et pro tempore nobis succedentes pollicitacione firmissima inmutabiliter obligantes. In huius rei evidens testimonium sigilla nostra, nostrum videlicet abbatisse et ecclesie nostre, presentibus duximus apponenda. Acta sunt hec anno domini M°CCC°XL, in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Or. mit 1 Siegelfragment St. M. s. r. Agneskloster Nr. 53[b].

1340. Mai 13. 379.

Die Domherren Konrad vom Hagen und Gerlach von Hombels verkaufen dem Kloster Berge das Gericht zu Prester, das sie bisher vom Herzog von Sachsen gehabt haben.

— Disser dedigghe und unser copigghe und dieser dinge dede sen sint tughe — her Peder von Kotene und her Ciriacus Kalf und her Reyneke her Janis, Ebelig Gotghemak, Heyne Bomgharde und andere lederve lude nugh. — dusent jar drihundert jar in dem viertegesten jare in sente Servatius daghe.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 330. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 199.

1340. Oktober 16. 380.

Die Stadt Magdeburg sichert den Bürgern von Berlin und Cöln an der Spree freien Verkehr und den Schutz ihrer Gewohnheiten zu.

Wye ratmanne und die borger gemeine der stat Magdeborch bekennen in dessen open brief allen den, die en seen adder horen, dat wy dy borger van Berlin unde Colln gemeine und jowelken besondern scolen und willen forderen mit guten fliete, wo wy konnen unde mogen unde scolen sie to unde aff komen laten unde faren tho unser stad und scolen sie bliven laten by alle deme rechte, friheit unde gewonheit, der sie von older by uns gebruket hebben, unde scolen en de beteren unde nicht ergeren; unde dar to scole wy sie sterken unde forderen met fliete ewiclichen. Thu orkunde disser dinge hebbe wy dissen brieff gegeven den vorgenanten borgern von Berlin und von Colln befestet unde besigelt met unser stad Magdeborch ingesegele. Dat is gescheen na goddes geburt dusent jar dryhundert jar in deme virtigesten jar an sunte Gallen dage.

Gedr. Küster, A. u. N. Berlin IV, S. 170.

Digitized by Google

1340. Berge. 381.

Abt und Konvent des Klosters Berge übernehmen eine Schenkung ihrer Confratres Andreas von Insleben und Nicolaus von Appendorf, bestehend in den Einkünften von einer Hufe in Korlingen, einer halben Hufe in Altenweddingen und den Zinsen von 5 Höfen daselbst, welche jene von Arnold, Heinrich, Herwich, Dietrich und Johannes, den Söhnen des Ritters Dietrich Harkstroh, und von Heinrich Berwich, dem Sohne Johannes Berwichs, für 11 Mark Silber gekauft haben.

— Actum et datum in monasterio nostro anno domini MCCCXL, in festo adventus reliquiarum beati Johannis baptiste nostri patroni gloriosi.

Or. St M. s. r. Kloster Berg. Stift. Nr. 57. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 200.

1341. Januar 3. 382.

Erzbischof Otto belehnt die Bürger Hans Apoldes, Hans König und seinen Bruder Beteke König mit 4 Mark aus dem Dorfe Gross-Rodensleben, welche mit 40 Mark wiedergekauft werden können.

— dusent jahr dryhundirt jar in deme eynundeviertigesten jare in deme negisten mitweken vor der hochtit to twelfften.

Cop. 61 fol. 169° St. M.

1341. Oktober 18. 383.

Ebeling Gerbrecht verschreibt behufs Abhaltung einer Seelenmesse dem Kloster Althaldensleben einen jährlichen Zins von einer halben Mark, drei Schillingen und drei Pfennigen von dem Herrenhause, „dat dar steyt an der steinstrate tu unser vrouwen wort."

— dusent jar und drehundert jar in deme einundvertigsten jare in sunte Lucas daghe des hilligen evangelisten.

Cop. 748 fol. 86ᵛ. St. M.

1342. Oktober 6. 384.

Henning von Korlingen verkauft an das Kloster S. Agnes 2 Wispel jährlichen Zins von einer Hufe in Insleben für 22 Mark.

Ik Henning van Korlingen, Hanses sone van Korlingen itteswenne, bekenne ôpenliken in desme jeghenwordighen brieve, dat ik der . . ebbedischen unde . . deme convente des klosteres to sinte Agneten in der nygenstad to Magdeburch verkoft hebbe twene witschepele wetes, de ik hadde an ener hûve to Ynsleve uppe deme velde der dryer, de ghewesen hadden Brunes Cyliacus; desse benômeden twene witschepele hebbe ik on ghegheven vor twuundetwintich mark Brandeburghesches silveres unde vor enen witschepel kornes, dat me wol beret is, des en schal ik noch mine erven na me nene ansprake noch vorderunge

Digitized by Google

mer dar up hebben, dat hebbe ik ghelovet unde love in desme brieve stede unde gantz to haldende sunder allerleye arghelist. Desser dinge sint tůghe her Cyliacus Kalf, her Reyner hern Janes, her Conrat von Schartouwe, her Henningh van Schartouwe riddere, Heydeke van Schartouwe, Henningh unde Reynecke itteswenne hern Henninges sône hern Janes knechte unde andere vromer lůde nůch To eneme orkunde desser dinghe hebbe ik dessen brief ghegheven bevestenet unde beseghelt mit hern Cyliacus Kalf unde hern Reyners hern Janes ingheseghelen, der ik ghebruke an dessen dingen; unde wie her Cyliacus Kalf, her Reyner hern Janes riddere bekennen mit dessen vorbenômeden, dat wie over desseme kope ghewesen hebben, des hebbe wie durch bede willen Henninges van Körlingen unse ingheseghele an dissen brief ghehenget laten, de ghegheven is na goddes ghebort dusent jar driehundert jar an deme twenundeviertighesten jare achte daghe na sinte Michaelis daghe.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 61. Alte Abschrift ebenda Nr. 158a.

1343. Januar. 5. 385.

Bündnis der Stadt Magdeburg mit Halle auf 3 Jahre.

Wie ratmanne, der innunghe mestere alle und die burghere ghemeyne der alden stad to Magdeburch bekennen openliken an disme jeghenwerdighen breve allen den, die ôn sehen oder hôren, dat wie uns undersproken hebben umme eyne were unde hůlpe mit unsen frůnden den burgern von Halle unde sin mit ôn over eyn ghekommen an disser wise: were dat jemant sie oder uns vorunrechten wolde, hie were wie hie were, deme scolden noch sie noch wie mit jenigherleye vordernisse behulpen wesen. Ok scole wie ôn senden to ôren nôden teyn man mit helmen und vif man mit gleven, swenne sie dat von uns eyschen achte daghe vore, und nemen die vôfteyn mann, swenne sie ut unser stad gereden sin, schaden upe deme weghe, dem scolen sie und wie glike dragen; dat sůlve scolen sie uns wedder dun. Und swenne die vôfteyn mann to ôn kommen, so scolen sie ôn geven kost und vôder und hufslach unde wie scolen ôn den solt gheven; unde nemen sie bie ôn schaden, des got nicht en wille, den scolen sie und wie an beydentsiden glike dragen, unde die silven vôfteyn man scolen sie bie sik behalden viere weken, oft sie ôrer bedůrven; bedůrven sie aver ôrer lengher, dat schall wesen mit unseme willen. Is ok dat sie bedůrven voftich mann, min oder mer, die scôle wie ôn senden boven die vorghenanten vôfteyn mann und dat volc scal hebben eyn deil helme und twey deil gleven, und nimpt dat volk scaden up deme wege oder bi ôn, des got nicht en wille, den scôlen sie und wie an beidentsiden glike draghen. Vortmer die wile dit volk bi ôn is, so scolen sie gheven ôrer jowelkeme to der weken eynen verdingh unde dar to kost und vuder unde huffslach, und is dat sie disses volkes bedôrven to ôrer not, dat volk scolen sie von uns vierteyn nacht vore eischen. Des silven

Digitized by Google

glik scolen sie uns wedder dun an allen den stücken, die hir vore stan bescreven, und disse dingh scölen stan twischen ôn und uns von unser vrowen daghe lichtmissen nu nekest tokomende vort dry jar umme. Up eyn orkunde disser dinghe so hebbe wie dissen brief ghegheven bevestenèt und beseghelet mit unser stad anhangenden ingheseghele. Dat is geschin na goddes ghebort dusent jar driehundert jar an deme heiligen avende to zwelften.

Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis II, S. 299. (mit Datum 24. Dezember.)

1343. Mai 5. Magdeburg. 386.

Erzbischof Otto und das Domkapitel vertauschen dem Kloster Gottesgnaden das Dorf Schwarz gegen das Dorf Wulfen. Unter den Zeugen sind auch die Maydeburger Bürger Conradus de Germersleve und Gherman de Haresdorp.

— Datum et actum Magdeburch anno domini M° CCC° XL°. tercio, tercio nonas Maii, sexto decimo anno nostri pontificatus.

Abschr. (15. Jahrh.) St. M. s. r. Gottesgnaden Nr. 60. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. III, Nr. 759.

1343. November 28. 387.

Dompropst Ludwig, Dekan Arnold und das ganze Domkapitel verkaufen dem Bürger Hans Appold 3 Wispel Roggen aus ihrem Zehnten in Olvenstedt wiederkäuflich für 20 Mark Silber.

— dusent jar driehundert jar in deme drieundeviertighesten jare des neysten vrydaghes vor sente Andree daghe des heylighen apostelen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Olvenstedt Nr. 1.

1344. April 10. Calbe. 388.

Der Erzbischof Otto und das Domkapitel verbinden sich gegen die Stadt Magdeburg.

Wir Otte von der gnade goddis ertzebischop des heyligen goddishuses zu Magdeborg unde wir Lodewig tumprobist, Arnolt teche unde daz . . capitel gemeyne bekennen unde bezugen uffelige in disseme brive, daz wir uns genczlichen vereynet haben under eynander unde haben uns verbunden unde verbinden uns in disseme brive umme sulch unrecht unde gewalt, die uns unde unseme goddishuse wedirvaren ist unde noch wedirvare mac an uns unde an unser vriheyt von den borgern unde von der stat zu Magdeborg bi eyn ander zu bliebene truweliche unde vestecliche unde nicht von eynander zu tretene uns en wedirvare eyn bezserunge, die uns unde unseme goddishûse vromelich unde erlich sie zu nemene. Ouch solle wir die kost met eynander glich trage in geistlicher sache, waz dar uf ghêt; wir sollen ouch bôze und bezserunge glich neme. Were ouch, daz unser heren icheyn were.

Digitized by Google

an deme gebrochen wurde adir were adir an sime gesinde, welde die stan an der kost med deme dritten phenge, der solde die bûze unde bezserunge neme glich sime gelde; were ouch, daz unser heren icheyn schaden neme an sime liebe adir an sime gûte adir an sime gesinde von den vorgenannten borgern unde von der stad zu Magdeborg, so ensolde wir uns nicht sône, eme unde uns en were zu varn wedirtan schade unde sin smaheyt adir med eme unde uns were gemacht, daz eme unde uns genugete. Welde ebir he sinen schaden adir sine smaheyt zu grôz sla unde sich nicht welde gelenke laze, waz dar umme wir vorgenante ertzebischop unde daz grozere und daz beste teyl des . . capitels sprechen unde hyezen, daz solde he neme. Were ouch, daz an uns erczebischope Otten adir an unsen nachkomelingen sunderliche gebrochen wûrde und wir uns nicht gelenke welden laze zu eyner buze adir zu eyner bezserunge, daz solde wir laze zu unseme . . capitele also, waz die grozere unde daz beste teyl des . . capitels sprechen dar umme, daz solde wir neme. Ouch ensolle wir vorgenante ertzebiscop ane unse . . capitel noch unse . . capitel an uns nicheyne sône noch bezserunge tû noch neme, wen alse davor gescrebin stêt. Ouch ensolle wir erczebiscop noch unse . . capitel nicheyn in groze phrunde wise adir in daz . . capitel entpha, he en habe erst dit gesetze gesworn unde sin ingesegil gehangen an jens stete, in des phrunde he trete. Wer ouch dit gesetze nicht besegelte noch nicht enswôre noch nicht enhilde noch halde welde, der solde sine phrûnde unde sine lên verlorn habe unde unse heren solden eynen andern in sine stete kîse na kore unde inwisunge nach erer aldin gewanheyt, unde weme daz geborte, der solde sin lên verlien. Ouch ensolle wir vorgenante erczebischop noch unse . . capitel noch niman sunderliche uz unseme . . capitele sich verbinde met den vorgenanten borgern von Magdeborg unde met der stat, wir en tetin daz met gemeyneme rathe unde volbort. Vortmer durch grozer noth willen unde anevechtunge, die wir liden an unser vriheyt unde an mengen andern sachen wedir recht von der vorgescrebenen stat zu Magdeborg unde von den borgern, so habe dicke egenante ertzebischop unde tumprobist unde teche unde daz . . capitel unde al die in deme . . capitele sin al disse vorgenannten stucke geswor zu haldene stete unde vestecliche. Unde wir erczebischop Otte vorgenante met willen unde met ganczer volbort des . . tûmprobestes, des . . techens unde des . . capitels gemeyne habin verbunden unde verbinden in disme brive al unse nachkomelinge zu al dissen vorgenanten stucken, daz sie die sollen sweren, besegele met eren ingesegelen unde veste halde, unde zu vestunge unde bestetunge al disser vorgesrebenen dinge, daz die ewicliche stete unde ganez werdin gehaldin, so habe dicke vorgenante ertzebischop Otte unde daz . . capitel des vorgenanten goddishuses unde wir Lodewic von Hennenberg tumprobist, Arnolt teche, Albrecht von Hademersleve kelner, Herman von Wederde probist in der Nuenstat des goddishuses sente Peters unde sente Paules, Hermann von Werberge probist von sente Sebastiane,

Digitized by Google

Conrad von me Hayn kemerer, Brûn von Querenvorde probist zu Bebera, Frederich von Ploczk, Syfert von Regensteyn, Volrad von Hesnum probist zu Engern, Frederich von Schonenborg scholmeyster, Bode von Honborg, Hilmar von Wederde, Lodewig Knyf, Gumprecht von Wantzeleve, Gherlach von Honvels sancmeyster, Berteram von Wolfheym custer, Bernhard von Meynersheym probist zu Monchenienborg, Ulrich von Vrekeleve, Rodolf von Welsleve, Basilius von Ruthenberg, Jan von Suntra unde Godeke von Blumenberg unse ingesegele an dissen bref lazen gehangen. Disse ding sin geschen unde disse brief ist geghebin zu Calbe noch goddis gebort tusend jar drihundert jar in deme virundevirzigesten jare an me sunabende in der osterwochen.

Or. mit 22 Siegeln St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII, Nr. 9. Ein anderes Exemplar, ebenfalls mit 22 erhaltenen Siegeln, ebenda Nr. 8. Merkwürdiger Weise sind die Siegel an der zweiten Urkunde zum Teil andere. Abschrift im Cop. 21 fol. 1. mit der falschen Jahreszahl 1324. Cop. 6 fol. 153. Cop 26 fol. 8. Ebendaselbst fol. 12 eine andere Abschrift mit der falschen Jahreszahl 1327.

1345. März 6. 389.

Das Kapitel von S. Mariae Magdalenae übergiebt Thiderich Vlasmenger und seinen Erben das Haus Wockenstede gegen einen jährlichen Zins von 1½ Mark, und wenn sie ihm die Bauunkosten vergüten binnen 2 Jahren, so soll er 7 Viertel Pacht geben, ebenso derjenige, an welchen es etwa Vlasmenger verkaufte.

Nos Nycolaus prepositus, Sophya priorissa totumque capittulum ecclesie sancte Marie Magdalene intra muros Magdeburgenses recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod ex matura deliberacione et consensu tocius nostri conventus quandam convencionen fecimus cum honesto viro Thiderico dicto Vlasmenghere de domo, que quondam vocabatur Wockenstedes et sita est apud domum de Bockenhusen videlicet, quod sibi, uxori sue, pueris suis seu verioribus heredibus libere contulimus in hunc modum, quod de eadem domo conventui nostro dabit alteram dimidiam marcam annis singulis in duobus anni terminis colligendam, utpote in festo communi dimidiam partem et in festo pasche alteram dimidiam partem continuo subsequente, hac condicione interposita, si conventus noster predicto Thiderico ea, que edificando exposuerit, infra spacium duorum annorum non refuderit, sicuti poterit computando declarare, tunc eadem domus eidem Thiderico sive uxori et verioribus suis heredibus perpetue sub censu altere dimidie marce hereditarie commanebit; si autem infra spacium predictum sibi a conventu reddantur, extunc pretactam domum pro septem fertonibus, sicuti antea habuit, sibi, si placet, debet observare. Si autem sepedictus Thidericus domum pretactam ulterius vendere presumeret, quicunque ab ipso intra spacium duorum annorum emmeret, eodem iure et forma, qua ratione habuit, et emens ab ipso sine omni impedimento deberet ulterius optinere. Item pro collacione eiusdem domus dimidius ferto tantummodo dari debet, sive ad unam manum, duas vel tres vel

Digitized by Google

plures conferatur. Ut autem ista stabilia et inconvulsa permaneant, sigillum nostri conventus presentibus lucidius est appensum. Testes autem huius rei sunt; dominus Nycolaus Cyriaci sacerdos et dominus Henningus de Scartowe miles, Bartoldus et Johannes fratres de Randowe. Datum anno domini M° CC°C XL°V in die dominica, qua cantatur Letare.

Or. ohne Siegel im Ratsarchiv zu Magdeburg.

1345. Mai 3. 390.

Friedrich von Ottersleben, Vogt des Erzbischofs, bezeugt, dass der Bürger Werner Brandan dem Kloster S. Laurentii 4 Hufen mit einem Hof und den Krug in Königsborn überlassen hat.

Nos Fridericus dictus de Ottersleve, advocatus reverendi domini domini nostri Ottonis archiepiscopi Magdeburgensis ecclesie in Louburch, recognoscimus per presentes, quod Wernerus dictus Brandan civis in Magdeburch coram nobis necnon scabinis et aliorum,[1] quorum interesse dinoscitur, resignavit ecclesie sancti Laurentii in nova civitate Magdeburgensi quatuor mansos sitos in campis Koningesborne et unam curiam pertinentem ad predictos mansos et tabernam in villa renuncians omni iuri, quod ad eum et ad posteros suos in premissis valeat pertinere. In huius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo fecimus roborari. Anno domini M° CCC° XL° quinto, feria tercia post Walburgis.

Cop. 378 fol. 44v St. M.

[1] *So im Ms.*

1345. Mai 13. 391.

Cone und Arnt von Haldesleben verkaufen 18 Schillinge und 14 Hühner jährlicher Zinsen aus 5 Worthen zu Harsdorf an das Kloster S. Agnes.

Wy Cone unde Arnt von Haldesleve brodere bekennen in disseme oppene breyve, dat wey hebben vorkoft unser erbaren vrôwen . . der ebeschen von sinte Agneten achteyn schillinghe gheldes unde verteyn honre, de licken oppe vif worden in deme dorpe to Harstorp vor der stat, de we von ere hadden, unde laten ere de op in disser gheghenwerdeghen scrift unde vortyghen der ghensliken unde unse erven unde willen ere rechten weren wesen unde eres ghoddeshuses, wor des en not is. To eyneme orkûnde disser dinghe dat we dit stede unde ghans halden willen, so hebbe wey Cône unde Arnt vorbenomet dissen breyf beseghelet mit unsen anhagghenden ingheseghelen, de ghegheven is nach ghoddes ghebort dusent jar drehundert jar in deme vif unde verteghisten jare des vridaghes vor pinghesten.

Or. ohne Siegel St. M s. r. Agneskloster Nr. 63.

Digitized by Google

1345. Juni 11. 392.

Die beiden Bürgermeister, zwei Innungsmeister und die Ritter Henning vom Steinforde, Geldeke und Reyner hern Janes, alle aus Magdeburg, entscheiden einen Streit zwischen dem Domdechanten Arnold und dem Domherrn Ludwig Knif.

Wie Hannes Appolt unde Cone von Ghermersleve des rades mestere unde Hannes Isermenghere der korsenwerchten mester unde Clawes von Metheren der browere mestere von unses rades weghene ghemeyne beyde ratmanne unde mestere unde dar to von alle unser borghere weghene der stad to Magdeburch unde her Henningh von deme Stenvorde, her Gheldeke unde her Reyner hern Janes riddere bekennen in disseme jeghenwerdighen brive allen den, die on sehen oder horen, dat die erbare manne her Arnold die deken des goddeshuses to Magdebûrch unde her Lodewich gheheten Knif domherre dar silvenes hebben to uns ghelaten unde sint an uns ghegan to entschedende nach minne oder nach rechte alle die sake unde die schelinghe, die twischen ôn ghewesen heft an beydent siden wente an dissen dach, also wô wie sie entscheden an beydent siden umme die silven schelinghe nach minne oder nach rechte, dar scal ôn eyn ganz genôghe an[sin][1]), dat hebben sie uns en truwen ghelovet stede und ganz to haldende, des hebben sie ôrer eyn deme anderen en truwen eyne rechte sone ghelovet stede unde ganz to haldende ane allerleye arghelist, dar over hebben sie uns ôre opene brieve ghegheven, beseghelet mit oren anhanghenden inghesegheln. Des spreke wie alse schedelude, die sie eyndrechtliken an beydent siden ghekoren hebben, unde heten nach vrûnschap unde nach gûnzten, dat unse herre die deken scal aflaten unde vorgheven hern Lodewighe Knif, swat die silve her Lodewich an ôme ghedan oder ghebroken heft, it si an wôrden oder an werken dorch got unde dorch unser bede unde dienestes willen unde scal des nummermer ghedenken, also dat twischen ôn scal sin eyn stede vrûntschap ewichliken, unde her Lodewich scal ôn eren, alse sinen deken, unde unse herre die deken scal hern Lodewighe halden unde eren alse sinen dômherren. Echt spreke wie unde heten, wiere dat unseme herren deme dekene iemant icht schûldich wiere oder gheven wolde von gnade oder von rechte, hie wiere wie hie wiere, dar scolde her Lodewich Knif ôn nicht an hinderen, mer hie scal ôn vorderen mit wôrden unde mit werken des besten, des hie mach. Wiere ok dat hern Lodewighe iemant icht schuldich wiere oder gheven wolde von gnade oder von rechte, hie wierê wie hie wiere, dar scolde unse herre die deken ôn ok nicht an hinderen, mer hie scal ôn vorderen mit worden unde mit werken des besten, des hie mach; unde hir mede scal alle schelinghe, die twischen ôn an beydent syden gheweset heft, it si an wôrden oder an werken, wente an dissen dach degher unde al ghedôdet wesen, also dat ôrer neyn den anderen nach disseme daghe mer scal schuldeghen umme alle schelunghe, die sie vore ghehat hebben unde scolen die sone, die sie en truwen under eyn ander ghelovet

Digitized by Google

hebben, des sie under eyn ander brieve ghegheven hebben unde dar sie uns öre brieve over ghegheven hebben stede unde ganz halden ane allerleye arghelist. To eyneme orkünde disser dinghe dat wie disse dingh alsus entscheden hebben, alse hir boven steyt bescreven, so hebbe wie ratmanne unde der innunghe mestere der stad to Magdeburch unser stad ingheseghel von unser stad weghene ghemeyne, unde wie her Henningh von deme Stenvorde, her Gheldeke unde her Reyner hern Janes riddere unse ingheseghele an dissen brief ghehenghet laten, den wi ghegheven hebben na goddes ghebort dusent jar drie hundert jar an deme vive-undeviertighesten jare des neisten sunnavendes vor sente Vitus daghe des heylighen mertereres.

Or. mit dem Siegel der Stadt und Geldekes St M. s. r. Erzst. M. XIX, 29.

[1] *Durch ein Loch im Pergament zerstört.*

1345. Juli 29. Avignon. 393.

Papst Clemens VI. ernennt den Bischof von Merseburg, den Scholastikus von Naumburg und den Kantor von Merseburg zu Konservatoren der Klöster S. Moritz und Neuwerk in Halle und der Parochialkirchen in der Alt- und Neustadt Magdeburg, Sudenburg und Halle, in Folge der Klagen ihrer Pröpste und Rektoren über die Uebergriffe der Prediger und Barfüssermönche, der Augustiner-Eremiten und Carmeliter.

Regest bei Schmidt, Päbstl. Urk. u. Reg. I, Clemens VI. Nr. 82.

1346. Februar 24. 394.

Volrad von Dreileben übergiebt dem Kloster Berge einen Hof in Bahrendorf. Zeugen sind: de achtbaren riddere her Gheldeke, her Reyner her Janes und her Henning von Stenvorde. —

— dusent jar drehundert jar in deme sesundvertheghesten jare in sente Mathias daghe des hilleghen apostolen.

Or. St. M. s. r. Kloster Berg. Stift. Nr. 59. — Gedr. Holstein, UB. des Kl. Berge Nr. 207.

1346. September 2. Aschersleben. 395.

Erzbischof Otto errichtet mit einer Anzahl Bischöfe, Fürsten, Grafen und Herren einen Landfrieden auf ein Jahr. Unter den Städten, welche sich demselben anschliessen, ist auch Magdeburg, welches zum Aufgebot 12 Mann mit Helmen, 10 Schützen und eine Blide stellen soll.

— to Aschersleben in der stadt goddes bort dritteinhundert jar in dem sechsundvertigtistem jhar in deme neisten sunnabent vor unser vrowen dage alse si gheboren warth.

Abschrift im H. u. St. M. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nachtr. III, Nr. 803[a].

Digitized by Google

1346. **396.**

Das Domkapitel von Magdeburg vergleicht sich mit dem Bürger Cone Persick wegen seiner Forderung von 5 Mark an die Bauern von Schnarsleben.

Wi Ludewich von der gnade goddes dümprovest, Arnolt deken unde dat capitel ghemeyne des heylighen goddeshuses to Meydeburg bekennen openbarlike in disme jeghenwordighe breve, dat wi mit den wisen manne Conen Persike, burghere to Meydeburg, umme vif mark gheldes, de he ansprak, de eme de bure von Snardesleve jarlikes ghiven scolden, de eme her Heynike von Wardenberg riddere, als he sprak, gheleghen hadde, unde umme ansprake, de wi hedden uppe hern Bernhardes hoven von Belitz, de use domhere was, deme got ghenedich si, von gheldes weghene, dat he unsen capitele sculdich was, ghetegheding hebben unde over en ghecomen sin in desser wise, dat wi eme sculen ghiven teyn mark Brandeburgesches silveres Meydeburgescher ghewichtes uppe sente Martinz misse, de nu nilekest comen scal, unde dar na over eyn jar scole wi eme ghiven oder sinen rechten erven uppe den sulven sente Martinz dagh elfen mark des sulven sulveres unde ghewichtes dar umme heft he vortighen aller ansprake unde len, de he unde sine erven ghehad hebben unde hebben mochten to uns unde to den vorbenomeden buren von Snardesleve unde wi hebben wider dar umme vortighen aller ansprake, de wi hedden to den sulven hoven, de des von Belitz weren in der wise, dat de vorbenomede Cone oder sine erven de sulven hofe vorkopen moghen, unde weme se de vorcopen, deme scule wi de sulven hoven lenen na uses capitels rechte ane hinder unde vortoch, vorbat mer behalt de sulve Cone unde sine rechten erven in deme sulven dorpe vif mark gheldes, de he coft heft wider de bure vor vif unde twuntigh mark Brandeburgeschen silveres, als he uns bericht hett, de se eme oder sinen rechten erven jarlikes gheven scolen bet also lange, dat se de vif mark weder copen umme de sulven penninghe von im oder von sinen rechten erven. Desse vorbescrevene ding dat se stede unde vast ghehalden werden, vorbinde wi uns unde unse nakomelinghe unde unse capitel deme vorghenanten Conen unde sinen rechten erven unde heft uns weder desse vorbescrevene ding ghelovet en truwen stede unde vast to haldene in disme jeghenwordighe breve, dar unses capitels unde sin ingheseghele anghehenget sin; unde ik Cone Persik, burghere to Magdeburg, bekinne, dat ik ghelovet hebbe en truwen alle disse vorbenomeden thegheding stede unde vast to haldene vor mi unde minen rechten erven in disme jeghenwordighen breve, dar min inghesegel mit des vorghenanten cappitels ingheseghele von Meydeburg hebbe laten anghehenget. Disse bref is ghegheven na goddes ghebort dusent jar drihundert jar in deme sesse unde vertighesten jare.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Schnarsleben Nr. 1. — Cop. 19. Nr. 8b, 8c. Cop. 24 Nr. 1.

Digitized by Google

1347. Januar 25. 397.

Des Domkapitels Wiederkaufsverschreibung für die Bürger Hans Appold und Zabel Crüdener über 14 Mark Zinses aus dem Gerichte zu Schnarsleben.

Wir Lûdewich von der gnade goddes dûmprovest, Arnold deken, unde daz capitel ghemeyne des goddeshûses tzû Magdebûrch bekennen uffenberliche in deseme ghegenwordighen bribe unde betzughen, daz wir med willen unde med rate des erbarn herren unses herren ertzebiscopes Otten des selben goddeshûses unde med willen unde med gantzer volbort unser aller haben vorkòft rechtliche unde redeliche viertzen marc ingeldes Brandenbûrges silvers Magdeburches ghewichtes in deme gherichte des dorphes tzu Snardesleve, di unser dûmprovest lyen seal von unses capitels weghen den wisen luden Hanse Appolde unde Zabele Crudenere, burgheren tzû Magdeburch unde eren rechten erben med samder hant vor hundert marc Brandenburges silvers Magdeburges ghewichtes, di se uns wole bereyt haben unde in unses capitels nütz komen sin. Dese viertzen marc geldes sollen die ghebure von Snardesleve den vorghenanten burgheren oder eren rechten erben gheben alle jar uf sente Michahelis tach in der stad tzû Magdeburg ane wedderrede unde vortzok. Vortmer bekenne wir, daz wir daz oder her Arnolt unse deken, di hir vorghescreben es, deme wir dese selven gülde vorkoft hatten vor di selben phenninghe weder kòffen moghen, wanne her oder wir wollen, also daz se uns oder eme di vorghenanten gulde sollen weder lazen unde antworden ledich unde los, wanne wir oder he dese vorghenanten phenninghe bereyt haben eyn halp jar vor sente Micheheles tach, di hir vorghenant ist. Ouch moghen se oder ere rechten erben dese vorghenanten viertzen marc ingeldes vorkòffen oder vorsetzen, wanne unde weme se wollen vor di selven phenninghe, den solle wir gheben bribe med unses capitels ingesegele besegelt in wise unde lude deser bribe ane hindernisse unde vortzoch unde wedderrede. Uf eyn betzuchnisse unde vestnisse deser dinghe daz se vast unde stete gehalden werden ane wederrede unde vortzoch habe wir uns unde unse capitel unde unse nochkomelinghe den vorghenanten burgheren unde eren rechten erben vorbunden unde vorbynden in deseme geynwordighen bribe, den wir en unde eren rechten erben gegeben haben med unses vorghenanten herren ertzebiscopes Otten unde med unseme ingesegeln besegelt; unde wir Otte von der gnade goddes ertzebiscop des godeshuses tzu Magdeburch bekennen, daz alle dese vorghescrebenen ding war sin unde med unseme willen unde vare gheschen sin, des vorbynde wir uns unde unse nochkomelinghe, daz wir oder se di bribe, di unse capitel gheben sal den, den se dese vorghenanten gulde vorkòffen oder vorsetzen, med unseme oder med eren ingesegeln besegeln wollen unde sollen; hir umme habe wir unse ingesegel med unses capitels ingesegele an desen

Digitized by Google

brip lazen gehanghen, der da ghegeben ist noch goddes gebürt tusen jar drihundert jar in deme sobenundeviertzigesten jare an sente Paules taghe des heylighen aposteln, alse her bekoret wart.

Or. (zerschnitten) ohne Siegel St. M. s. r. Schnarsleben Nr. 1.

1347. März 17. Magdeburg. 398.

Erzbischof Otto befreit die von den Predigermönchen auf ihrem Hofe neu erbauten Häuser von den Belästigungen durch andere Personen.

Otto dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus religiosis viris . . priori totique conventui ordinis fratrum predicatorum sancti Pauli in Magdeburch se ad promociones ipsorum, in quibuslibet favorabiliter inclinatum. Quia nobis humiliter supplicastis ut offensam de structura novarum domorum in area vestra subortam vobis remitteremus paterne relaxando, nos vestris precibus inclinati non solum offensam remittimus, sed, quantum nostra interest, concedimus et volumus, ut predictas domos inhabitantes nullus omnino molestare presumat, sed quiete ac libere cum honestis personis inhabitare possint et quod vixerint possidere, pro ut utilitati vestre et ipsorum visum fuerit expedire; post mortem vero predictorum familiares vestri aut qui in obsequiis vestris inmorantur, cum aliis honestis personis predictas domos inhabitare poterunt, prout eis duxeritis concedendum ita tamen, quod in morte singulorum inhabitancium ad conventum vestrum cum omni iure revertantur, ut pro usu vestro sive familiarium vestrorum sibi succedencium omnibus profuturis temporibus pro beneplacito fratrum absque omni preiudicio valeant deputari. Datum Magdeburg anno domini M° CCC° XLVII° in die Gertrudis virginis nostro sub secreto.

Or. mit dem Sekret des Erzb. St. M s. r. Paulinerkloster Nr. 25.
Ebenda Nr. 26 befindet sich ein Transsumpt dieser Urk. d. d. 1514, 1, Aug.

1347. November 25. 399.

Erzbischof Otto quittiert dem Rate von Braunschweig über 400 Mark, von denen dieser 150 Mark auf Weihnachten, 250 Mark auf nächste Ostern gelobt hat, mit der Bedingung, dass der Rat gewissen (ungenannten) Bürgern von Magdeburg, denen das Geld vom Erzbischof überwiesen ist, einen mit dem Stadtsiegel besiegelten Brief über jene Summe überantwortet.

— 1347 in sente Katherinen daghe der hilghen jungvrouwen.

Or. mit Siegel im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Digitized by Google

1347. November 28. 400.

Erzbischof Otto quittiert dem Rate von Braunschweig über 300 Mark die dieser künftige Ostern zu zahlen versprochen hat, indem er diese Summe den Magdeburger Bürgern Bosse von Haldensleve, Cord und Hermann von Dodheleve und seinen Juden, den Brüdern Smol, Marquard und Effraym von Dernenburch, überweist.

— 1347, Mittwochs vor Andreae.

Or. mit Siegel im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1348. Februar 26. 401.

Die Brüder Hans und Thile Odylien pachten vom Stift S. Nicolai zu Magdeburg 2½ Hufe Grases auf der Marke Nyenholte bei ihrem neuen Hofe zu Zibkeleben (Cybeleve) *gelegen für 20 Schillinge jährlich.*

— dusent jar druhundert jar in deme achtenvertichosten jare an deme neghesten dinstage nach sunte Mathias daghe.

Cop. 342 fol. 41. St. M.

1349. Januar 30. Magdeburg. 402.

Erzbischof Otto verkauft 43 Mark und einen Vierding Ingeldes für 692 Mark Silbers an die Stadt Magdeburg, welche dieselben zur Bewidmung der Matthäus-Kapelle und der 5 Altäre im Dome, welche sie für die Ermordung des Erzbischofs Burchard gebaut hat, bestimmt. Der Propst Peter vom Kloster U. L. Fr. und der Augustiner-Provinzial Jordan geben als päpstliche Richter dazu ihre Zustimmung.

Wie Otto von der ghnade goddes ertzebyschop des heylighen goddeshuses tû Magdeborch unde wie von der selven ghnade Lodewich dômprovest, Arnold deken unde dat capitel ghemeyne des selven goddeshuses tû Magdeborch bekennen openliken an disseme jeghenwerdighen brieve allen den, die on sehen oder horen, dat wie mit eyner ganzen eyndracht unser aller vorkoft hebben redeliken unde rechtliken den wisen mannen unsen lieven . . den ratmannen . . dere inninghe meystern unde unsen bûrgheren ghemeyne der alden stat tû Magdeborch drieundevertich mark ingheldes unde eynen vierding ingheldes Brandebûrgheschen sylvers mit deme eyghene in der dômprovesti unses goddeshuses tû Magdeburch, die scôlen utgan tû voren ut alle der gûlde unde ut alle deme gude, swelkerleye dat is, dat dar höret der selven dômprovestie io die mark ingheldes vor sesteyn mark Brandebûrgheschen silveres, die summe des gheldes, dat dar vore ghebôret is, seven hundert mark achte marke min Brandebûrgheschen sylveres, die sie uns vul unde al betalet hebben unde die wie an unses goddeshuses nut ghekart hebben, dar is not was. Desse drieundeviertich mark ingheldes unde eynen

Digitized by Google

vierding ingheldes hebben sie gheleghet mit heite unde mit willen unde mit rade ôrer commissarien unde richtere, dere ersamen herren . . des provestes des goddeshuses tû sente Marien tu Magdeburch des ordinis Premonstratensis unde . . des provincialis von deme ordine sente Augustini in der provintien tû Sassen, die ôn tu richteren heft ghegheven unse heylighe vader etteswenne paves Johannes die tweiundetwintigheste in sinen brieven, unde ok mit unser vulbort unde willen an eyne ewighe bewedemunghe tu der capellen sente Matthei, die sie hebben ghebuwet laten by sente Johannis kerchove Ewangelisten tu Magdeburch, unde tu den vif eltern, die sie ok hebben laten ghebuwet in unseme dôme tû Magdeburch nach des selven paveses Johannis ghebode, unde disse drieundeviertich mark ingheldes unde eynen vierding ingheldes Brandeburgheschen silvers scal unse dômprovest to Magdeburch, swe die is oder swe die dômprovestie vorsteit, des jares gheven unde bereden allejarlikes half tu sente Walburghe daghe unde half tû sente Martini daghe ane allerleye vortoch unde ane hindernisse unde ane wedderesprake in disser wise, dat hie scal gheven deme preistere, die tu der capellen belenet is, allejarlikes achtehalve mark Brandeburgheschen silveres vor drittich guldene florenen; ok scal hie ome antwerten allejarlikes drie vierdinghe des selven silveres tu deme ewighen lichte in der selven capellen vor drie guldene florenen unde drie vierdinghe des selven silveres tu den waslichten, der men bedarf des jares in der capellen tû goddes dieneste vor dre guldene florenen. Echt scal hie gheven deme dienere tu der selven capellen dre mark Brandeburgheschen silveres vor twelf guldene florenen allejarlikes. Vortmer scal hie gheven allejarlikes jowelkeme dere preistere, die tû den vif elteren in unseme dôme tu Magdeburch belenet sin, ses mark unde eynen vierding des vorsprokenen silveres vor vifundetwinch guldene florenen unde hirmete hebben unse burghere von Magdeburch vuldan unde vultoghen von heite unde willen de selven orer commissarien unde richtere unde mit unser vulbort unde unses capiteles ghemeyne umme die vorghenanten leen, alse des selven paveses Johannis brieve spreken. Ok bekenne wie des, dat wie unse burghere in der alden stat tû Magdeburch ledich unde los hebben gheseghet unde verbinden uns des alle, dat wie unde alle unse nakômelinghe scôlen unde willen sie ledich unde scadelos behalden aller ansprake beide gheistlik unde wertlik umme die gulde der vorghenanten capellen unde eltere, swor ôn des not is, unde wie alle unde alle unse nakomelinghe, swe die sin, scôlen unde willen den selven preisteren ewichliken dar tu behulpen wesen, swenne ôn des not is, dat orer jowelkeme sine gulde vul unde al allejarlikes tû den vorbescrevenen twent hyden ghegheven unde betalet werde. Disser dinghe sin tûghe die ersamen manne her Busse . . deken des goddeshuses tu sente Sebastiane unde her Conrad Marschalk scôlemester darsilves unde her Brun deken des goddeshuses sente Nicolai up deme nyen markede tû Magdeburch unde her Thiderik von Dasle custere darsilves unde her Conrad die edele von Werbergh, her Hannes von Wanzleve unde

Digitized by Google

her Hannes Marschalk riddere unde Hinrik von Heymborch knecht unse man und anderer ghetrûwer lude ghenôch. Up eyn orkunde alle disser dinghe dat sie stede unde ganz ghehalden werden ewichliken unvorwandelet, so hebbe wie vorbenômede ertzebyschop Otto unse ingheseghel unde wie Lodewich dômprovest, Arnold deken unde dat capitel ghemeyne des goddeshuses tu Magdeburch unses capiteles inghesegel an dissen brief ghehenghet laten, die ghegheven is na goddes ghebort dusent jar drehundert jar an deme neghenundeviertighesten jare in deme neysten vrydaghe vor unser vrowen daghe liechtmissen, in der middendaghes stunde des selven vrydaghes vor liechtmissen uppe unseme môshuse tû Magdeburch.

Unde wie Peter von der gnade goddes provest des goddeshuses sente Marie tû Magdeburch des ordinis Premonstratensis unde brôder Jordan provincialis des ordinis sente Augustini in der provincien tu Sassen, commissarii unde richtere ghegheven von deme stôle tu Rome . . den ratmannen unde den burgheren ghemeyne der stat tû Magdeburch, bekennen an disseme selven openen brieve, dat die vorgherôrden . . ratmanne . . der inninghe meistere unde die bûrghere ghemeyne der alden stat tu Magdeburch von unseme gheheite, rade unde vulbort die drieundeviertich mark ingheldes unde eynen vierding ingheldes mit deme eyghene, die sie hebben in der dômprovestie tu Magdeburch gheleghet hebben tû eyner ewighen bewedemunghe der capellen sente Matthei, die sie hebben laten ghebuwet by sente Johannis kerkhove Ewangelisten tu Magdeburch, unde dere vif eltere, die sie ok hebben ghebuwet laten in dem dôme tu Magdeburch, die men deilen scal unde gheven an disser vorbescrevener wise, dat is, dat men gheven scal allejarlikes deme preistere der vorghenanten capellen achtehalve mark Brandeburgheschen silveres vor drittich guldene florenen: ok scal men ôme antwerden drie vierdinghe des selven silveres tu deme ewighen lichte in der selven capellen vor drie guldene florenen unde drie vierdinghe des selven silveres tu den waslichten, der men bedarf des jares in der selven capellen tu goddes dieneste vor drie guldene florenen. Echt scal men gheven sime dienere tu der capellen dre mark des vorsprokenen silveres vor twelf guldene florenen. Vortmer scal men gheven jowelkeme der preistere, die tû den vif elteren in deme dôme tu Magdeburch belenet sin, allejarlikes ses mark unde eynen vierding Brandeburgheschen silveres vor vifundetwintich guldene florenen unde hirmede hebben die selven . . ratmanne . . der inninghe meistere unde die burghere ghemeyne der alden stat Magdeburch vuldan unde vultoghen mit unseme gheheyte, vulbort unde willen die ewighen bewedemunghe der vorbescrevener leen, also dat wie sie des von der ghewald des stôles tû Rome, die uns an dissen stucken bevôlen is, ghenzliken ledich unde los seeghen unde laten. Unde des tu eyneme orkunde unde eyner openbaren tûchnisse hebbe wie unse ingheseghele mit unses herren ertzebyschopes Otten von Magdeburch ingheseghele unde mit sines capiteles ghemeyne ingheseghele ghehenghet laten an dissen selven

Digitized by Google

openen brief, die ghegheven is an den jaren unde in deme daghe, die hir bovene stan bescreven.

Or. mit den 4 Siegeln St. M. s. r. Altst. M. Nr. 2ª. Cop. 1ᵇ S. 107, Cop. 6 fol. 165 Copialb. r. Schultze S. 213. Koch fol. 52. Varia docum fol. 12. — Der letzte Teil gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 200.

1349. Februar 5. 403.

Der Rat zu Lübeck beglaubigt beim Rat zu Magdeburg Johann Wessekini als Bevollmächtigten seines Bruders Johann Spiker für ein diesem durch den Tod seines Vaters in Magdeburg zugefallenes Hauserbe.

— anno domini M°CCCXLIX, Agate virginis.

Nach einem Transsumpt gedr. Lübecker Urkundenbuch II, Nr. 921.

1349. Juni 26. 404.

Propst Peter vom Kloster U. L. Fr. und Jordan, Provinzial des Augustiner Eremiten-Ordens, sprechen die Magdeburger nach Erfüllung der ihnen vom Papste für die Ermordung des Erzbischofs Burchard und eines Cisterzienser-Mönchs auferlegten Bedingungen aller Verpflichtungen ledig, ausser des dem Erzbischofe zu leistenden Huldigungseides.

Nos Petrus, dei gratia prepositus monasterii sancte Marie virginis Magdeburgensis, ordinis Premonstratensis, et frater Jordanus, prior provincialis in provincia Saxonie, ordinis fratrum eremitarum sancti Augustini, commissarii et executores ad infrascripta a sede apostolica deputati, ad universorum Christi fidelium cupimus notitiam pervenire, quod honorabiles viri consules et communitas civitatis Magdeburgensis omnia et singula in emenda et pacificatione captionis atque necis venerabilis patris beate memorie domini Burchardi archiepiscopi Magdeburgensis et damnationis atque necis cuiusdam conversi dicti de Bernborch, ordinis Cisterciensis, eis iniuncta et in litteris apostolicis super hoc gratiose obtentis contenta plene et efficaciter fecerunt et adimpleverunt de nostro mandato, consilio et assensu, pronunciantes eos eorumque successores et nunc et in perpetuum ab omni obligamine litterarum earundem liberos penitus et solutos, salvo tamen, quod in cuiuslibet archiepiscopi novitate iuramentum fidelitatis et homagii eidem archiepiscopo prestent et faciant iuxta ipsarum continentiam litterarum. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Data anno domini 1349 in die beatorum martyrum Johannis et Pauli.

Cop. 1ᵇ S. 115 St. M.. Cop. von Schultze S. 211. Koch fol. 51 in der Stadtbibl. zu Magdeburg. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. F. Nr. 201.

Digitized by Google

1349. November 10. 405.

Propst Peter und der Konvent des Klosters U. L. Fr. versprechen den Pfarrer Ulrich von der Kirche S. Ulrich, welche dem Kloster vom Erzbischof Otto inkorporirt war, in seinem Amt und Besitz auf Lebenszeit zu belassen.

— Anno millesimo CCC°XL nono, decima die mensis Novembris.

Or. St. M. s. r. Kl. U. Fr. Nr. 5ª ohne Siegel. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 206.

1349. December 22. 406.

Erzbischof Otto überträgt mit Zustimmung des Domkapitels dem Kloster U. L. Fr. das Patronatsrecht der Kirche S. Ulrich zu Magdeburg, welches bisher der Dompropst gehabt hatte, und das ihm zustehende Patronatsrecht der Kirche zu Wörmlitz.

— Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, undecimo calendas Januarii.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 50. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 209. — Eine notarielle Beglaubigung dieser Urkunde durch den Abt Heinrich Mosekow vom Kloster Berge erfolgte am 23. April 1434 in dem genannten Kloster. S. Hertel, a. a. O. Nr. 270.

1320–1350. Januar 1. 407.

Der Rat von Magdeburg stellt dem Rate von Göttingen gegenüber dem Stiftsherrn von S. Nicolai, Dietrich von Mölln, ein Zeugnis aus.

Providis viris dominis consulibus in Gottinge. Servitutis nostre et fidelis promocionis salute premissa noverint honestates vestre prudentem honor[abilem] virum dominum Thider. De Molne, ecclesie sancti Nicolai in novo foro in Magdeburg canonicum, in presencia nostra in lobio civitatis nostre extitisse seque sanum corpore per omnia feliciter ostendisse, quod presenti scripto secreti nostre civitatis sigilli inpressione tergotenus facta munito publice profitemur. Datum in die circumcisionis domini.

Consules et unionum magistri civitatis
Magdeburg.

Moderne Abschr. im Misc. Cop. Nr. 341ᵇ fol 61. St. M.

Nach 1349. 408.

Der Rat von Magdeburg macht dem Rate von Lübeck bekannt, in welcher Weise Johannes Wessekini über sein Erbe in Magdeburg verfügt hat, und bittet, die Erben zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Viris multum sapientibus, dominis
et amicis suis . . consulibus in Lubeke.

Amicabilis ac indefessi serviminis salute premissa. Noverit circumspectio vestra reverenda, Johannem Wessekini quondam vestrum con-

Digitized by Google

civem pie memorie nobis vestre civitatis litteram patentem presentasse verba infra scripta continentem, quam apud nos adhuc noveritis reservasse.

Folgt der im Regest gegebene Brief vom 5. Februar 1349.

Unde vestram sapienciam scire affectamus, antedictum Johannem Wessekini quondam vestrum civem, eandem domum in civitate nostra suis sororibus, Mechtildi scilicet et Ghertrudi, que quidem Mechtildis vobiscum in civitate vestra fore dinoscitur, coram nobis in iudicio nostro seculari, prout fieri assolet, nobiscumque donasse et resignasse, ita videlicet ut iam dicta domus ad prefatos Mechtildim et Ghertrudim pertinere dinoscitur et ad alium prorsus nullum secundùm ius et consuetudinem nostre civitatis. Quod presentibus protestamur non permittentes, quod heredes memorati Johannis Spikeres predictas Mechtildim et Ghertrudim in prefata domo non inpediant, cum semper nullum ius ipse heredes in eadem domo habeant approbare. Preterea desideramus, ut sepedictas iuvenculas Mechtildim et Gerthrudim promovere studeatis ad assequendum quedam bona, que ipsis Johannes Spiker assignaverat suis in extremis, ut talia una cum assecucione bonorum, sint quecumque, que ad ipsas iure hereditario ex obitu quondam sui fratris Johannis Wessekini pie memorie devoluta sunt, cum bonis, que ipsis donaverat idem Johannes, inprotractim consequantur, in premissis vos exhibendo, ut ob inde vobis et vestris quibuscunque nostris serviciis gratuitis conplacere habeamus. Datum feria secunda proxima post dominicam Jubilate nostro sub secreto tergotenus inpresso huic scripto in testimonium premissorum.

Per nos . . consules et unionum magistros
in Magdeburg.

Nach dem Or. gedr. Lübeckisches Urkundenb. II, N. 921. Anm.

1350. Mai 8. 409.

Das Kloster Gottesgnaden lässt dem Erzbischof Otto seinen Hof in der Sudenburg zu Gunsten des Domkapitels auf.

Wir Nycolaus von der gnade gottes provest der kirchen zu Gottesgnaden unde daz capitel desselben gotteshuses bekennen in disseme offenen brive, daz wir haben ufgelazen unsen hof in der Sudenburg czû Magdeburg in der keynwerdicheyt des erwerdigen vaters unde herren unsers herren erczebiscof Otten czû Magdeburg unde haben deme selben unseme herren dy gewalt gegeben, daz he von unser wegene den selben hof vor sime capitele ufgeben mag, also daz wir nùmmer keyne ansprache mer daran haben wollen. Tzu eyme getuchnisse so habe wir vorgenante provest unde unse vorgenante capitel unser beyder ingesegele an dessen brief gehenget na gotts bort drittеynhundert jar in deme funfeigesten jare des sunavendes na unses herren hemelvard.

Or. mit einem Bruchtück des Kapitelsiegels St. M. s. r. Sudenburg Nr. 1

Digitized by Google

1350. Juni 29. 410.

Johannes Lentzeke weist dem Kloster S. Agnes $3^3/_4$ Hufen im Rottersdorfer und Schrotdorfer Felde an.

Noverint universi, quod ego Johannes Lenzeke ex iussu patris mei et bona voluntate mea dominum Wilhelmum prepositum et fratrem Hinricum magistrum curie claustri sancte Agnetis in nova civitate Magdeburch induxi in corporalem possessionem nomine dicti claustri in quatuor mansis quartali minus sitis in campis videlicet Rotterstorp et Serotorp cum omni iure, quo pater meus eosdem mansos hactenus possedit, nichilominus addiciens, quod prefatos mansos libera voluntate coram reverendo domino Ottone Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo predicto claustro sancte Agnetis resignavi et omni occasione necnon ambiguitate penitus exclusa presentibus resigno. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Testes huius facti sunt: dominus Johannes de Suntra summus vicarius maioris ecclesie Magdeburch, magister Guntherus, dominus Ciriacus Kalf, dominus Johannes Marschalcus, dominus Henningus de Schartowe, dominus Conradus de Schartowe, dominus Heydenricus de Schartowe et dominus Bartoldus Dotequene et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M° CCC° L° in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 65. Abschrift von 1640 ebenda Nr. 158ᵃ. — Der Brief des Erzbischofs Otto, mit dem er die durch Lentzeko Reinhers vollzogene Schenkung an das Agneskloster bestätigt, befindet sich ebenda Nr. 64 und in alter Abschrift Nr. 158ᵃ.

1350. September 8. 411.

Kone von Korlinge vermacht dem Kloster S. Agnes einen Vierding jährlichen Zins aus Ludeken von Braunschweig Hause und 7 Schillinge aus Hans Rottelinges Hause zu einer Memorienstiftung.

Ich Kone von Korlighe, Berndes sone von Korlighe, bekenne in dyssem bryve vor allen luden, dat ich ghegheven hebbe unde gheve deme clostere tho sente Agneten eweliken tho besittende eynen virding gheldes an Ludeken hus von Brunswich. Dar vore sculle se alle jarlikes dencke unde began de jartyd mynes mannen . . in sente Dyonisii daghe myt vigilien unde myt selmissen. Vortmer gheve ich on seven scillighe pennighe alle jar, de ligghen in Hanses huse Rottelinges, dar scullen sie vor began myn jartyd. Unde dyt vorbenomede ghelt scall upnemen de ebdische unde de priorinne, we de sint in der tyd, unde scullen dat umme deylen alle jarlikes de vrowen junghen unde alden malkeme likevele, wat ore bort. Tho eyner bekentnisse dysser dighe hebbe ich dyssen bryf ghegheven beseghelt myt myme anhangeden ingheseghele, na goddes gheburt dusent jar virdehalf hundirt jar in unser vrowen daghe der lateren.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Agneskloster, Nr. 66.

Digitized by Google

1351. Februar 3. Magdeburg. 412.

Aebtissin Elisabeth, Priorissa Zacharia, Propst Johannes und Konvent des Klosters S. Lorenz verkaufen 16 Schillinge von der Propstei den Mitschwestern Margarethe von Lutter und Trale Yserenmengers für 8 Mark von 3 Hofstätten in der Bardelebenschen Strasse, von denen die Erben Nicolaus Grotes 8 Schillinge, Henning Hampe 4 und die Wittwe von Jan Olevenz auch 4 Schillinge geben.

— Huius vendicionis testes sunt: dominus Johannes de Kothene et Otto sacerdotes et dominus Reynerus her Janes et Geldeko milites et Merten Tankel et Hinricus de Berneburch cives in Magdeburg et quam plures alii fide digni. Datum Magdeburch anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo in die beati Blasii episcopi et martiris.

Cop. 378. fol. 79' St. M.

1351. Februar 6. Magdeburg. 413.

Die Knappen Beteke, Heine und Nicolaus Bythane und ihre Schwester Elisabeth verzichten auf 2 Mark, welche Berthold von Olvenstädt für seine Verwandte Elisabeth Bythane für das Dominikanerkloster erworben hat, unter der Bedingung, dass Heinrich von Öbisfelde, Ludolf von Olvenstädt, Nicolaus von der steinernen Kemenade und ihre Schwester Elisabeth sie zeitlebens erheben.

Nos Beteke, Heyno et Nicolaus famuli dicti Bythane et Elyzabeth soror nostra recognoscimus publice per presentes pro nobis et pro nostris heredibus, quibus hoc de iure conpetit et conpetere posset in futurum, quod resignavimus et tenore presencium resignamus duarum marcarum redditus, quos frater Bartoldus de Olvenstede bone memorie legitime asseruit se pro Elyzabeth puella dicta Bythane matertera sua conparasse, priori ac fratribus ordinis predicatorum in Magdeburg ista condicione interiecta, quod honorabiles viri Hinricus de Ovesvelt et Ludolfus de Olvenstede et Nycolaus de stenene kemenade una cum sorore nostra Elyzabeth temporibus suis dictos redditus via iuris extorquere pro posse suo debeant ad presentandum priori et fratribus conventus antedicti. Insuper nos predicti famuli fratres et sorores promittimus sub nostra fide, quod nec nos nec nostri heredes in antea temporibus perpetuis in futurum in inpetendo sepedictos redditus priori et fratribus conventus memorati necnon honestis civibus iam expressis molesti erimus quovis modo. In premissorum vero testimonium ego Nycolaus de stenene kemenade qui interfui cum honorabilibus viris civibus Magdeburgensibus ante notatis hanc cartam sigillo meo personali sigillavi. Acta sunt in Magdeburg anno domini M°C°C° quinquagesimo primo in die Vedasti et Amandi.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Paulinerkloster Nr. 27.

Digitized by Google

1351. Februar 10. Magdeburg. 414.

Der Konvent des Lorenzklosters verkauft an die Konventualinnen Katharina von Huxer und Mechtild von Bornstede 16 Schillinge Zins von 2 Häusern und Höfen in der Grünen Strasse und in der Domstrasse hinter ihrem Kloster gelegen, welche nach dem Tode jener wieder an das Kloster fallen sollen.

Nos Elizabet divina miseracione abbatissa, Zacharia priorissa, Johannes prepositus totusque conventus sancti Laurencii nove civitatis Magdeburg recognoscimus per presentes, quod cum unanimi consensu et voluntate nostri capituli vendidimus sedecim solidos census denariorum Magdeburgensium de nostra prepositura nostris dilectis consororibus Katherine dicte de Huxere et Mechtildi de Bornstede pro octo marcis Stendaliensis argenti pondere Magdeburgensi nobis plene persolutis et in usus ecclesie nostre conversis, videlicet quod per eas duas partes nostre biblie a fratre Hinrico dicto Nyenhof redemimus, de duabus domibus et areis sitis prope cimiterium et retro claustrum nostrum, primam videlicet domum et aream sitam retro claustrum in platea, que dicitur grunestrate, possidet Henningus noster bubulcus et Vinneke sua uxor, de qua dant in quatuor anni terminis octo solidos, secundam vero aream et domum sitam in der domstrate prope nostrum cimiterium possidet Cünne Scherneste nostra ancilla, unde eciam dat octo solidos in quatuor temporibus anni, videlicet in pascha et Johannis, in communibus et in festo nativitatis Christi, predictos vero sedecim solidos nostris antedictis sororibus in terminis prescriptis presentabunt perpetue possidendos. Postquam vero predicte nostre consorores diem clauserint extremum, nostra celleraria, que pro tempore fuerit, predictos sedecim solidos recipiet et conventui octo solidos in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum pro refectione dabit, reliquos autem octo solidos in communi septimana pro remedio omnium animarum fidelium in refectorio ministrabit. In cuius rei testimonium presentem litteram nostris sigillis munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt: dominus Johannes de Kothene et Otto sacerdotes et dominus Reynerus her Janes et Geldeko milites et Hinricus rector curie nostre et Nycolaus de Welsleve et quam plures alii fide digni. Datum Magdeburg anno domini millesimo tricentesimo L primo in die beate Scolastice virginis.

Or. mit 2 Siegeln St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 52. Cop. 378 fol. 20v.

1351. März 30. 415.

Die Ritter Geldeke und Reyner hern Jans, die Bürger Gotgemach und Huxer bezeugen, dass Hans Kerzenmeker in Gross-Salze eine halbe Pfanne Sole und ein Kot seiner Tochter Gese und seiner Schwester Gese gegeben hat mit der Bestimmung, dass die Güter nach dem Tode beider an das Kloster S. Laurentii in der Neustadt fallen sollen.

Digitized by Google

Wie her Gheldeken . . Reyner her Janes ryddere, Ebelig Godghemakede unde Bernt von Huczere bekennen opeliken vor allen lûden in disser jeghenwordighen scrift, dat uns allen witlik ys . . , dat Hans Kerczenmekere up dem Salte beseten ghegheven heft myt . . syner husvrowen willen eyne halve pannen solen nyes bûrnen unde eyn koth, de Henningh Welsleven hadden ghewesen, syner dochter Ghesên unde Ghesen syner sûster tho yrme lyve, unde na yrme dode scal de halve panne solen unde dat koth vallen an de ghemeynen . . juncvrowen, de in deme clostere tho sente Laurentio tho Magdebûrch begheven syn . . myt sodame bescheyde, dat Hans unde syn husvrowe myt deme gude don unde laten moghen wat se willen tho vorkopene unde tho vorsellene unde tho orer nût up tho nemende, de wile se leven, unde wan orer tho kort wert, so scal . . de kelnerinne von sente Laurencio, we de ys in der tyd, aller jarlikes upnemen, wat von disser vorsprokenen halven panne unde kothe vallen mach, unde dat scal sie umme delen unde gheven alle jarlikes jo welker juncvrowen, wat ore gheboren mach, unde jowelkem kynde scal se half also vele gheven, alse me eyner vrowen ghift, unde hir en scal de ebdische noch de provist noch neyn man neyne ansprake weder don unde dyt vorsprockene gût scal me nicht vorkopen noch vorsetten noch neyne wis dem vorsprokenen goddeshuse entvernen noch den ghemeynen clostervrowen . . Up eyn orkunde dat wie . . Elizabet ebedische unde Zacharia de priorinne unde de covent des vorsprokenen goddeshuses tho sente Laurencio ghemeyne alle dysse vorscrevenen ding stede unde gantz jummer halden willen, des hebbe wie unse ingheseghele . . myt hern Gheldeken, her Reyners hern Janes, Ebeling Godghemakeden unde myt Berndes von Hûczere ingheseghelen an dissen bref ghehenghet laten, dat ys gheschen na goddes ghebûrt dusent jar drehundert jar in deme eynundevoftighesten jare de mytwekenes vor Judica.

Or. mit 5 z. T. beschädigten Siegeln — das von Gotgemach fehlt — St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 53. Cop. 378 fol. 33v.

1351. April 21. 416.

Hintze Vurhake von Insleben verkauft dem Kloster S. Agnes 10 Schillinge jährlich zu Mathilden von Schneitlingen und Ermegarden von Burch Leibern, doch soll dieser Zins nach ihrem Tode zu Nutzen des Klosters verwendet werden.

In nomine domini amen. Ik Hintze Vûrhake von Insleve bekenne unde betuge oppenbare vor allen luden, die dissen brief sien oder horen lesen, dat ik vorkoft hebbe redeliken unde rechtliken ver Elzebeten von Ursleve, die dar ebbediesche is von der gnade goddes des closters to sente Agneten, unde Ghesen erer capelleninne teyn schillinghe penninghe to Mechtilden von Snetlinghe unde Ermegharde von Burch live vor vief mark Brandeburgheres sulveres, die dar leghen vor deme Insleveschen dore; der selven penninghe geven Clawes unde Hans von

Digitized by Google

der Bode acht schillinghe, Henning von Olvenstede twene schillinghe to paschen unde to hermissen; die hebbe ik en vorkoft mit eghen unde mit lene unde mit alle deme rechte, als ik sie unde mine elderen ghehat hebben, unde wil en eyn des eyn recht were wesen vor alle minen wrunden ane allerleyghe arghelist unde anesprake. Vorbat mer disse vorghenanten penninghe hebbe ik vor Elzeben der ebbedischen unde Ghesen erer cappeleninne verkoft to Mechtilde unde Ermegharde von Burch live, unde na user aller vierer dode so scullen sie vallen up den kur to deme lichte unser vrouwen sente Marien der edelen keyserinne. Dat ik vorghenante Hintze Wûrhake en dit stede unde gans halden wille, des hebbe ik en dissen brief ghegheven besegelet mit minen anghehangeden ingheseghele, na goddes bort dusent jar druhundert jar in deme eynundevieftigiesten jare des dûnredaghes in den paschen. Die ghetughe disser dinghe sint her Willeken use provest, her Jan von Nyenburch use capellan, her Ciriacus Kalf, her Bartold Dotequene riddere, brûder Hinric use hovemeyster unde andere bederver lude genûch.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 67.

1351. April 24. 417.

Mette Korling vermacht zu Seelenmessen für sich und ihre Angehörigen dem Kloster S. Laurentii eine halbe Mark und eine andere halbe Mark und 5 Schilling Pfennige und 3 Pfennige von zwei Häusern in Magdeburg.

Ik Mette, Berndes dochter von Korlighe, deme god gnedich sy, bebekenne in dyssen openen breve, dat ik ghegeven hebbe unde geve godde to love unde to myner elderen unde to myner sele salicheit den gemeynen clostervrowen to sunte Laurencio eyne halve marck ingeldes an Hanses hus Schererers unde eyne halfe unde vif schilling penninghe unde dre pennyghe an dem huse darby allerneyst an der steynstrate horne unde virteyn schilling penning in den groperen. Al umme dit vorscrevene gelt scal upnemen alle jar de kelnerynne, we de is, unde scal dat ume deylen alle jar den clostervrowen junghen unde alden unde den presteren malkeme like vele, wat ome boren mach, unde se scullen dar vor began disse jartyde mynes nannen Berndes von Korlighe in sunte Dyonisii dage, de jartyd myner monen Metten in sunte Clementis dage, mynes broderes Ebelighes in sunte Cosme Damianis dage, Cone jartyd mynes broderes in des hilgen cruces dage vor hermissen unde scullen ok began myne jartyd na mynen dode, wo de kumpt. Up eyn orkunde disser ding so hebbe ik dyssen brif gheven na godes geburt dusent jar virdehalfhundert in deme ersten jare in deme sondaghe na paschen, also men singet Misericordia domini bevestenet unde besegelt myt mynes vedders inghesegele groten Kone von Korlighe unde myt Hanses Gherbrechtes ingesegele mynes oheymes.

Cop. 378 fol. 27v, St. M.

Digitized by Google

1351. Juni 24. 418.

In dem Bündnis, welches die Städte Braunschweig, Goslar und Helmstädt einzeln mit den drei Städten Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben schliessen, wird auch bestimmt, dass einer der vier Obmänner aus Magdeburg gewählt werden solle.

— dusent jar drehundert in deme enenundeveftighesten jare in sente Johanneses daghe baptisten to middensommere.

Drei Originale im Stadtarchiv zu Halberstadt. — Gedr. Schmidt, UB. der Stadt Halberst. I, Nr. 487–489.

1351. Juni 24. 419.

Bündnis zwischen den Städten Magdeburg und Helmstädt auf 3 Jahre.

Wie ratmanne unde dere inunghe mestere unde die burghere ghemeyne der stad tho Magdeburch bekennen opeliken an disseme jeghenwordighe breve allen den, die on seen oder horen, dat wie uns undersproken hebben mit unsen vrunden den burgheren von Helmestede umme eyne were unde hulpe, unde sint mit one over eyn ghekomen an disser wise, were dat jemant sie vorunrechten wolde oder vorunrechtede, hie were wie hie were, wanne sie uns dat vorekundigheden, deme enscolde wie mit genegherleye vordernisse nicht behulpen wesen unde scolden recht vor sie beden unde moghe wie binnen achte daghen one neynes rechtes helpen, so scole wie deme enzeeghen unde scolen on behulpen wesen, alse hir na steit bescreven, also langhe, wentet on werde weder dan. Tho deme ersten male wenne sie dat von uns eschen ver daghe vore, so scole wie on senden twelf mann mit glevien unde dre scutten unde scolen sek erheven in deme verden daghe dar na, alse sie gheeschiet sin, unde volghen, unde wenne die vofteyn man to on komen, so scolen sie on gheven kost, voder unde hofslach, anderes enscolen sie one neyne pantquitingh don, unde wie scolen on den solt gheven, unde nemen die vofteyn man vromen oder scaden uppe deme weghe ut unde in, den sculden sie unde wie an beydent syden glike draghen unde nemen, sunder wanne die selven vofteyn man komen by die von Helmestede oder ore denere, swar dat sy, nemen se dar scaden, den scole wie silven draghen, nemen se aver dar vromen by on, dar scole wie unse mantal afnemen, sunder nemen sie vromen an venamen, des scolen se nemen to der koeken, swat sie des behoven; swat dar boven were, dat scolden sie unde wie an beydent syden na mantale delen, unde die vofteyn man scolen sie by sek behalden ver weken, oft sie orer bedorven; bedorven sie aver orer lengher, dat en scal nicht wesen, et en schy mit unseme willen. Vortmer were dat sie mer volkes bedorften, so scolde wie on senden to den benomeden vofteyn mannen also vele, dat sie hedden viveundevertich man, der scolden wesen sesundedrittich man mit glevien unde neghen scutten, unde die scolden sek

Digitized by Google

erheven in deme achtende daghe, alse sie gheeschiet werden, unde nemen sie scaden oder vromen, dat scal wesen in der wise, alse von den vofteyn mannen vore steit bescreven. Echt vortmer were, dat unse herre von Magdeburch vor verrechtede die burghere von Helmestede, so scolde wie unsen herren van Magdeburch bidden unde berichten darna binnen vierteyn nachten, dat hie von deme unrechte lete, wolde hie aver dorch unser bede willen dar nicht ave laten, so enscolde wie ome mit jenegherleye vordernisse to deme unrechte nicht behulpen wesen. Echt were dat die burghere von Helmestede umme disse vorrede weghene, alse die steit na dissen dren jaren, jemant bescaden oder anwerdighen wolde dorch hulpe willen, die sie uns ghedan hebben, dat scolde wie truweliken helpen weren gliker wis, alse die vorrede noch stunde. Vortmer were dat jemant vorvestet oder vorvemet worde in der vorbenomeden stad to Helmestede umme rof, mortbrand, duve, vorretnisse oder desglik, die scal mit uns in unser stad vorvestet unde vorvemet wesen gheliker wis, alse to Helmestede, swanne sie uns dat je beden in oreme breve; unde were dat wie one bekanten, so scolde wie one hinderen laten wente an die von Helmestede in unser stad. Ok so sy wie to rade worden mit den von Goslar, Brunswik unde von Helmestede unde mit den von Halberstadt, Quedlingborch unde von Aschersleve, dat wie scolen kesen under eynander ver man, die sculen dar to ryden, swenne es not is, unde sek darto vorboden under eyn andere unde scolen des macht hebben to spreken umme der stede not unde vortsetten. Were ok dat twu stede maneden umme volghe, so scolden die vier man ok macht hebben, dat sie hinten volghen, dar et one bequeme duchte, dar man aller bilkest erst volghede, swur es allerbest not were, unde di wile dat man in eyner vedhe is, so en scal man neyne andere volghe eischen von jenegher disser benomeden stede unde der ver man scal eyn wesen von Magdeborch unde eyn von Gosler unde eyn von Bruneswik unde Helmestede unde eyn von Halberstad, Queddelinborch und von Aschersleve ut der dryer stede eyn. Disse vorrede unde dedinghe scolen stan twischen der dicken vorbenomeden stad tho Helmestede unde unser stad von disseme daghe an wante to sinthe Mychahelis daghe unde scal waren von deme silven sinthe Mychahelis daghe dre jar umme neyst dar na gande stede unde gantz, alse hir boven steit bescreven. Up eyn orkunde disser dingh so hebbe wie on dissen breff ghegheven bevestenet unde beseghelet mit unser stad anhangheden ingheseghele na goddes ghebort dusent jar drehundert jar in deme eynen unde veftighesten jare in senthe Johannis daghe baptisten tho middensommer, alse hie ghe-boren wart.

Or. im Stadtarchiv zu Helmstedt; Abschrift in Braunschweig und Magdeburg. Misc. Cop. Nr. 341[b] fol. 89 St. M.

Digitized by Google

1351. Juni 29. Brandenburg. 420.

Bischof Dietrich von Brandenburg bezeugt, dass er mit Zustimmung seines Kapitels sein Recht an einem Hofe am Neuen Markte in Magdeburg, worin die Kapelle S. Georgii ist, an den Domherrn Albert von Hadmersleben abgetreten und einen Hof in der Sudenburg von dem Domkustos Bertram für 40 Mark gekauft hat, woran den Domherren das Vorkaufsrecht bleibt.

Nos Thidericus, dei gratia episcopus ecclesie Brandeburgensis, prehabito tractatu et deliberatione diligenti cum domino Thiderico preposito et capitulo ecclesie nostre de ipsorum voluntate ius, quod habuimus ad curiam iacentem in Magdeburg apud novum forum, in qua capella beati Georgii martiris esse dinoscitur, honorabili viro domino Alberto de Hademersleve canonico seniori in capitulo et capitulo sancte Magdeburgensis ecclesie presentibus resignamus. Item recognoscimus, quod curiam sitam in Sudenburch prope aquam infra curiam magistri Arnoldi, quam pro quadraginta marcis argenti Brandeburgensis ab honorabili viro magistro Bertheramo custode dicte Magdeburgensis ecclesie emimus, ea emimus lege, quod nos vel noster successor, quicumque pro tempore fuerit, poterimus viginti marcas argenti vel minus edificando expendere in curiam memoratam; quam curiam si in futurum aliquis canonicorum dicte Magdeburgensis ecclesie a nobis vel nostro successore emere voluerit, ille nobis vel eidem successori dare tenebitur sexaginta marcas argenti, si viginti marce fuerint expense in edificando curiam antedictam vel in tanto minus, quantum minus in edificando expensum invenitur. Si vero aliquid in ea non edificaverimus, tunc idem canonicus dabit quadraginta marcas argenti, pro quibus eam nunc emimus a magistro Bertheramo supradicto. Soluto igitur nobis vel nostro successori precio secundum distinctionem prescriptam, nos vel is, qui nostro vel successoris nostri nomine eandem curiam possederit, ipsam voluntarie exibit eius possessionem dicto canonico libere dimittendo. In testimonium omnium premissorum nostrum sigillum una cum sigillo capituli ecclesie nostre presentibus est appensum. Et nos Thidericus dei gratia prepositus et capitulum ecclesie Brandeburgensis ad requisicionem dicti domini nostri domini Thiderici episcopi ecclesie nostre in premissorum evidenciam presentem litteram sigillo capituli nostri duximus sigillandam. Datum Brandeburg anno domini M° CCC° LI° in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Or. St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XXXVIII, Nr. 2. Von dem Siegel des Domkapitels ist nur noch ein Stück vorhanden. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 8, S. 268.

Digitized by Google

1351. Juli 15. 421.

Magdeburg verbündet sich mit Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben.

Wie . . ratmanne unde dere inunghe . . mestere unde burghere ghemeyne der stad to Magdeburch bekennen an disseme opene breve allen den, die on seen oder horen, dat wie uns undersproken hebben mit unsen vrunden den burgheren von Halberstad, Queddelingburch unde von Aschersleve ummo eyne were unde hulpe unde sint mit one over eyn ghekomen an disser wise, were dat jemant sie vorunrechten wolde oder vorunrechtede, hie were wie hie were, swanne sie uns dat vorekundigheden, deme enscole wie mit jenegherleye vordernisse behulpen wesen unde scolen recht vor sie beden, unde moghe wie binnen achte daghen one neynes rechtes helpen, so scole wie on enzeghen unde scolen one behulpen wesen in der wise, alse hirna bescreven steit, also langhe, wentet ok werde wederdan. Tho dem ersten male, swenne sie dat von uns eyschen vere daghe vore, so scolen wie on senden sesteyn man mit glevien unde vier scutten, unde die scolen sek erheven in deme verden daghe darna, alse sie gheeyschiet sin, unde volghen. Were ok dat sie dat eschieden, so scolden der sesteyn man mit glevien achte helme hebben, unde wenne die twintich manne to on komen, so scolen sie on gheven kost, voder unde hofslach, anderes en scolen sie on neyne pantquitingh don, unde wie scolen on den solt gheven. Unde nemen die twintich manne vromen oder scaden uppe deme weghe af unde to to tende, den scolen sie unde wie an beydentsyden glike draghen. Aver komen unse twintich manne to oreme volke, nemen sie dar vromen mit oreme volke, den vromen scolen die twintich manne nemen na mantale, unde die mantale scolen sie unde wie glike nemen. Unde die twintich manne scolen sie by sek behalden vier weken, eft sie orer bedorven; bedorven sie orer aver lengher, dat scal wesen mit unseme willen. Vortmer is dat sie des bedorven, so scolen wie on senden vierhundert man ghewapent uppe waghen oder uppe perden, unde die scolen sek erheven in deme verden daghe, alse sie gheeschiet sin, unde scolen volghen; unde sie scolen on gheven kost, voder unde hofslach, anderes enscolen sie on neyne pantquitingh don, unde wie scolen on den solt gheven; unde dit volk scal by on bliven vier weken, eft sie orer bedorven; bedorven sie aver orer lengher, dat scal wesen mit unseme willen. Ghescheghe ok, dat disser dryer stede jenich bestallet worde oder dat man sie swerliken vorbuwen wolde, so scolde wie on to hulpe komen mit al unser macht, dat is ut deme huse eyn man, unde sie scolen sek in deme verden daghe erheven darna, wanne sie gheeschiet sin; unde were dat disse vierhundert manne oder die ganze volghe vromen neme mit oreme volke, den vromen scolen sie unde wie na mantale glike nemen, unde nemen sie dar scaden, des god nicht enwille, den scaden scal eyn jowelk stad silven draghen, unde die ganzen volghe scolen sie bekosteghen, alse von den anderen vorbescre-

Digitized by Google

ven steit. Were ok dat unse herre von Magdeburch vorunrechtede unsen herren von Halberstad, so scolde wie unsen herren von Magdeburch bidden unde berichten, dat hie von deme unrechte lete, wolde hie aver dorch unser bede willen dar nicht avelaten, so enscole wie ome to deme unrechte nicht behulpen wesen. Were ok dat die burghere von Halberstad, Queddelingburch unde von Aschersleve umme disser vorrede weghene, alse die steit, na dissen dren jaren jemant bescaden oder anverdighen wolde dorch hulpe willen, die sie uns ghedan hebben, dat scolde wie truweliken helpen weren in der wise, alse hieboven steit bescreven. Echt vortmer were dat jemant vorvestet oder vorvemet worde in jenegher disser dryer stede umme rof, mortbrant, duve, vorretnisse oder des glik, die scal mit uns vorvestet unde vorvemet wesen gliker wis alse in jenegher disser dryer stede, swanne sie uns dat enbeden in oreme breve. Vortmer mit deme orloghe, dar disse vorbenomeden stede dre inne begrepen sin mit den greven von Reghensteyn in disser jeghenwerdighen tid, dar enscole wie uns nicht mede beweren. Mer were dat jemant na disser tit sie vorunrechten wolde dorch der von Reghensteyn weghene, dar scole wie on to behulpen wesen, alse hirbovene steit bescreven. Disse vorrede unde dedinghe scolen stan twischen den dicken vorbenomeden dren steden Halberstad, Queddelingburch unde von Aschersleve unde unser stad von disseme daghe an unde scolen waren wante to sinthe Mychahelis daghe nu nilkest tokomende vort over dre jar allerneist darna gande. Dat love wie in disseme silven breve ganz unde stede to haldende, alse hirboven steit bescreven. Up eyn orkunde disser dingh so hebbe wie on dissen bref ghegheven bevestenet unde beseghelet mit unser stad anhanghededen inghesegel na goddes ghebort dusent jar drehundert jar in deme eynenundevoftighesten jare in der twelf boden daghe.

Or. im Stadtarchiv zu Halberstadt, an dem das Siegel fehlt. — Gedr. Schmidt. UB. der Stadt Halberst. I, Nr. 492. Janicke, UB. von Quedlinb., II. Nachtr. Nr. 161.*

Um 1351. September 30. (?) 422.

Die Stadt Magdeburg schreibt dem Markgrafen von Meissen, von der Belagerung von Nebra abzustehen.

Illustri principi ac magnifico domino domino . . marchioni Misnensi . . scabini . . consules . . unionum magistri totusque universitas civium Magdeburgensium obsequium prout nunc. Reverendus in Christo pater et dominus Otto, sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus sua gravi nobis exposuit cum querela, quot[1] munitionem eius Nevere circumvallaveritis, ita quod dicit se de vobis nullius mali presumptionem habuisse. Ad preces igitur domini nostri iampretacti vestre supplicamus magnificentie precibus attentissimis per presentes, quatinus munitionem eiusdem domini nostri iam prescriptam ab occupatione et circumvallatione huiusmodi reddatis liberam, alioquin vestro ac vestro-

Digitized by Google

rum dampno quantum possumus intendemus. Datum feria quarta proxima post diem beati Michahelis archangeli nostro sub secreto.

Or., das Siegel fast ganz abgebröckelt, im H. St. A. zu Dresden. — Auf der Rückseite steht von späterer Hand (15. Jahrh.): Ein entsagebrief der stad Magdeburg umb innemunge der stad Nebra. — *Neujahr 1355 begiebt sich Erzbischof Otto aller Ansprüche auf Nebra (Orig. in Dresden).*

[1] *So im Or.*

1352. Februar 2. 423.

Aebtissin und Konvent des Lorenzklosters in der Neustadt bekennen, dass Zegele, Witwe Engelkens von Löbejün, ihnen ein Vierdung Zins aus einem Hause in der Fischerstrasse zu einer Memorienstiftung vermacht hat.

In deme namen goddes amen. Wie Elizabeth ebdissche unde Zacharia priorinne unde de covent ghemeine des closteres sente Laurencies des hilghen mertires in der nygenstad tô Meydebûrch allen cristenen lûden, dede nû sint unde de tô comende sint, heil und innich ghebet in unseme herren godde. De gûden were der lûde die comen dradeghen ut dem danken, it ne si, dat me sie bescrive unde bevestene in der scrift. Hir umme bekenne wie in disme unseme openen brieve, dat ver Zeghele, dede hûsvrowe is ghewesen itteswenne Engelken von Lebghûne, deme god gnedich si, dûrch god unde dûrch sûnderliker gnade willen, die sie heft tô unseme vorbenomeden clostere unde covente, uns unde unsen nacomelingen ghegheven heft einen verdung in Hans Tomas hûse up der visscherstrate, die wie unde unse nacomelinge scûllen ewichliken upnemen na orme dode, mit disme beschede, dat di priorinne unde die kelnerinne, wie die sint in der tid, die scullen upnemen dit ghelt, wan et valt, unde scûllen dat umme dielen den vrowen unde den kinderen malkeme like vele, wat eme dar af boren mach, unde wie scûllen dar vor began alle jar jartid des vorbenomeden Engelken von Lebghûne ores werdes unde ore jartid unde orer kindere jartid, wû die valt. Is oc sake, dat disse vorbenomede vor Zechele avegheit passchen aller neyst, so scûlle wie upnemen den ersten verding, die tû der tid denne val ut disme vorbenomeden hûse, unde scûllen denne began alle jar disser vorbenomeden jartit mit viligen unde mit solemissen rechte, also die lick dar teghen stûnden. Unde wie Elizabeth von der gnade goddis ebdische unde Zacharia priorinne unde de covent ghemene vorghenanten wie vorbinden unde vorplichten uns unde unse nacomelinge hir tû, als it hir vore bescreven steit. Up en orkunde disser dinge so hebbe wie disen brif gegheven beseghelt mit unsem unde unses coventes inghesele na goddes bûrt dritteyn hûndert jar unde in deme tweiundeveftichten jare in unser leven vrowen daghe lichtmissen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 54. Cop. 378 fol. 26ᵛ.

Digitized by Google

1352. April 1. Magdeburg. 424.

Notarielle Beglaubigung eines Vertrags zwischen Erzbischof Otto und dem Rate der Stadt, wonach dieser die Rechte des Erzstifts zu wahren und dem Erzbischof in allen Fehden Hilfe zu leisten verspricht, jener sich verpflichtet, auch seinerseits die Gerechtigkeiten der Stadt zu beobachten.

In nomine dei, amen. Noverint universi presentem[1] instrumentum publicum inspecturi, quod anno a nativitate eiusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, indictione quinta, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Clementis divina providentia pape VI. anno X, kalendis Aprilis hora quasi tertia in presentia venerabilis in Christo patris ac domini domini Ottonis sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi, mei notarii publici et testium subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum constituti prudentes viri consules civitatis Magdeburgensis veteri[1] ac unionum magistri domino nostro archiepiscopo supradicto antique[1] consuetudines, iura, statuta ac libertates, que vel quas ipse aut sui canonici ecclesie supradicti[1] habuerunt hactenus seu habere censueverunt, eidem seu eisdem servare inviolabiliter promiserunt. Item et secundario consules ac unionum magistri predicti domino nostro memorato contra suos inimicos ac sue ecclesie sive terre invasores ubicunque vel quandocunque tempus se offerret, consilium, auxilium seu adiuvamen prestare seu adhibere promiserunt, et quot[1] dominus noster archiepiscopus pretactus iustitiis eorum deboret esse potens et id idem dominus noster archiepiscopus consulibus ac unionum magistris e contra servare promisit. Actum Magdeburg. anno nativitatis, indictione, pontificatus[1], mense, die, hora supra dictis in palatio domini archiepiscopi prelibati, presentibus honorabilibus ac discretis viris et dominis Hermanno de Werberge, Hylmaro de Wederden, Gumperto de Wanzleve, Gherardo de Heydebraken, Magdeburgensis ecclesie predicte canonicis, ac Reynero hern Janes, Conrado de Scartowe militibus, Heinrico de Heyenborch, Cononi[1] Bonken famulis, testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Hinricus de Borne clericus Magdeburgensis diocesis etc.

Or. St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII, Nr. 10 Cop. 6 fol. 194v. Cop. 16 fol 321. — Gedr. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. III, S. 160. Walther, Singul. Magdeb. IV, S. 13.

[1] *So im Or.*

1352. April 4. 425.

Dechant Jordan und das Kapitel des Stifts S. Petri et Pauli in der Neustadt bekennen, dass Hans von dem Keller der ältere einen Altar zur Ehre Unser Lieben Frauen, S. Bartholomaei, S. Jacobi des Grossen, der 10,000 Ritter und der heil. Bischöfe Gebhard und Reinhard für die Seele des Hans von dem Keller, Claus' Sohnes, gestiftet hat. Diesen Altar hat Hans von dem Keller be-

Digitized by Google

widmet mit einer halben Pfanne Sole aus dem Nienborn und einem halben Kote auf dem grossen Salze, die dem Gebhard hern Jans und dem jungen Gebhard hern Jans und Hans, seinem Bruder, abgekauft sind. Von den Einkünften aus diesen Solgütern soll ein Priester bestellt und aller Bedarf für den Dienst bei dem Altar bestritten werden.

— drittenhundert jare in dem zweyundfunffczigsten jare in sante Ambrosius dage des heiligen bischoffs. Diesser dingk seynt thuge her Ciliak Kalff, her Conradt von Scharttaw, her Bartolt Dorquin, her Henningk her Jaens ritter, Hans von Scharttaw, Gevehart her Jaens, Conne von Korling, Arentt von Scharttaw knechte und ander fromer leute ville unnd genug.

Abschrift mit der Bemerkung: Diesser brieff ist 228 jar alt, *St. M. s. r. Stift SS. Petri et Pauli A, Nr. 8ª.*

1352. April 25. 426.

Die Kirchmeister und die Gemeinde der S. Johanniskirche bezeugen, dass das Kloster S. Mariae Magdalenae der Kirche Geld gegeben habe, wofür nun jährlich beim Feste der heiligen Maria Magdalena mit den grossen Glocken geläutet werden soll.

Wie . . Ludeke von Sehusen unde Ghevert von Sehusen kerkmestere, . . Ebeling unde Heyde Gotghemakeden, Hans von Hordorpe, Gode von Slonstede, Herman Konig, unde Hantig Gotghemak unde de parelude ghemeyne in der pare tho sente Johanse tho Magdeburg bekennen opeliken in dysseme breve vor alle den, de on sehen eder horen, dat die provist . . unde die clostervrowen tho sente Marian Magdalenen myt uns ghedeghedinghet hebben unde tho dem vorghenanten goddeshuse sente Johanses so vele gheven hebben, unde dat is in des goddeshuses nud komen, dar is nod was . . also dat me ewighen unde ummer mer de groten clocken tho sente Johanse . . nu unde alle jarlikes luden sal in sente Marian Magdalenen avende tho vespere tyden, tho hilghen avende, des morghenes tho der mettene, tho der missen, echt tho vespere unde tho nassanghes tyd, alse et sich ghebored, unde wat dat kosted, dat scal de kermester belonen von des goddeshuses weghen tho sente Johanse . . unde nicht de clostervrowen tho sente Marien Magdalenen. Up eyn orkunde des, dat dyt stede jumber ghehalden werde, so hebbe wie . . vorghenanten kercmestere unde parlude dat ingheseghel des goddeshuses sente Johanses an dyssem bryf ghehenghen laten na goddes ghebürt dusent jar dryhundert jar in deme tweyundevoftighesten jare in sente Markes daghe des helyghen ewangelisten.

Or. ohne Siegel im Ratsarchiv zu Magdeburg.

Digitized by Google

1352. April 27. 427.

Das Kloster Ammensleben verkauft an den Magdeburger Protonotar Aecker und Hofstellen in dem wüsten Dorfe Mendorf.

Nos Arnoldus dei gratia abbas, Bodo prior totusque conventus monasterii sancti Petri in Ammensleve ordinis sancti Benedicti universis presentes litteras visuris seu audituris cupimus fore notum ac tenore presencium recognoscimus protestantes, quod pensata necessitate et utilitate dicti nostri monasterii et cum in bonis eius mobilibus non foret, per que onera et oppressio debitorum posset sublevari, quare cum debita sollempnitate iuris ac consensu et voluntate venerabilis patris domini nostri Ottonis sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi desuper petita et optenta ac tocius nostri conventus unanimi consensu discreto viro domino Thiderico prothonotario civitatis Magdeburgensis quinque mansos et septem iugera cum dimidio, que vulgariter overland dicitur, cum septem areis sitis in campo et villa deserta Mendorp, de quibus tria iugera et una area a solucione decime sunt libera, vendidimus cum omnibus suis pertinenciis ab omni advocacia, exactione, peticione et qualibet servitute liberos et immunes pro quinquaginta marcis argenti Stendalgensis nobis per dictum dominum Thidericum integraliter persolutis et in utilitatem evidentem et necessariam ecclesie nostre conversis, transferentes eciam proprietatem et dominium mansorum iugerum et arearum earundem ac omne ius, quod nobis et nostre ecclesie in ipsis bonis conpetebat seu in posterum conpetere poterit, in ipsum dominum Thidericum principaliter et ex eiusdem consensu et voluntate in ecclesiam sancti Nycolai novi fori Magdeburgensis ac eciam per presencia donamus et transferimus in ipsos sine omni impeticionis molestia perpetue liberaliter possidendum, ita quod idem dominus Thidericus vel sui testamentarii intra ecclesiam sancti Nycolai predictam pro salute anime sue de bonis prenotatis ordinare poterunt, prout ei vel eis salubrius videbitur ordinandum, promittentes nichilominus eum seu alios, quorum interest aut intererit, velle warandare contra omnes eum seu eos in dictis bonis quomodolibet inpetentes, renunciantes omni iuri, quod nobis in ipsis bonis conpetebat seu quomodolibet conpetere poterit in futurum. Ut autem hec vendicio, translatio, donacio et renunciatio predictorum bonorum stabilis et inconvulsa iugiter perseveret, presens scriptum nos abbas et conventus antedicti sigillorum nostrorum munimine fecimus communiri. Testes huius rei sunt: honorabiles et discreti viri domini Johannes decanus, Henricus de Tzuden, Ludolphus de Nendorp, Thidericus de Molnum, Thidericus de Dasle, Conradus dictus Blyvot domini et canonici ecclesie beati Nycolai predicte ac Mathias dictus Vunke clericus necnon Albertus et Heydeko dicti Godgemakede et Johannes de Buden cives Magdeburgenses vocati ad pre-

Digitized by Google

missa specialiter et rogati. Datum anno domini M° CCC° LII° feria sexta proxima ante dominicam Jubilate.

Cop. 342 fol. 30v St. M. — Der Revers des Dekans Johann ebenda fol. 30v mit dem Datum: Anno domini M° CCC° LX°, *und der Konsens des Erzbischofs fol. 31 mit dem Datum:* Anno domini M° CCC° LII° ipso die beati Marci ewangeliste.

1353. Oktober 28. 428.

Propst Bertold von Wolmirstedt bezeugt, dass Margarethe, Witwe von Johannes Wale, dem Predigerkloster ihr Haus in der Leiterstrasse für 8 Mark verkauft hat, wovon das Kloster Wolmirstedt 6 Mark erhalten hat.

Noverint universi presentia visuri, quod ego Bertoldus prepositus sanctimonialium in Wolmerstede interfui et presens exstiti, quod Margareta relicta quondam Johannis Walen domum, quam inhabitabat, sitam in platea, que vulgariter dicitur lederstrate, constructam in area fratrum predicatorum Magdeburgensium libere resignavit priori et fratribus dicti ordinis et conventus pro octo marcis argenti Stendalgensis, cuius pecunie ego recepi sex marcas a supradicto priore in usum supradicti monasterii in Wolmerstede convertendas, alias vero duas marcas persolvet sepedicte Margarete prior et conventus fratrum iam dictorum infra duos annos immediate sequentes modo infrascripto, videlicet quod unam marcam persolvent in festo nativitatis Christi futuro sub anno domini M° C°C°C° quinquagesimo quarto, aliam marcam in simili festo videlicet nativitatis Christi, quod erit sub anno domini M° C° CC quinquagesimo quinto, solvere tenebuntur. Si autem sepedictam Margaretam ante tempus solucionis dictarum duarum marcarum in toto vel in parte mori contingeret, tunc quidquid non solutum remanserit, hoc ipsa Margareta voluntarie dedit fratribus predictis sue anime pro salute. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est affixum. Datum anno domini M° C° CC quinquagesimo tercio in die apostolorum Symonis et Jude.

Or. mit Siegel St. M., s. r. Paulinerkloster Nr. 28

1354. März 9. 429.

Der Antoniter-Abt Peter aus der Diöcese von Vienne transsumiert eine Urkunde des Erzbischofs Otto von 1353, 26. Juli, durch welche dieser die Kirche S Ambrosii in der Sudenburg dem Antoniterkloster zu Lichtenburg bei Prettin inkorporiert.

In dei nomine, amen. Nos frater Petrus miseratione divina humilis abbas monasterii sancti Antonii ad Romanam ecclesiam nullo modo pertinentis, ordinis sancti Augustini, Viennensis diocesis, recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod omnia et singula in litteris reverendi in Christo patris et domini nostri domini Ottonis

Digitized by Google

sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi, Ludovici prepositi et capituli eiusdem contenta super incorporatione ecclesie sancti Ambrosii in suburbio civitatis Magdeburgensis site nobis liberaliter facta confectis, quarum quidem litterarum tenor de verbo ad verbum inferius continetur, volumus et promittimus bona fide omni dolo et fraude exclusis firmiter et inviolabiliter secundum omnem dictarum litterarum formam et tenorem observare, nos nostrum ordinem et nostros successores et dicte ecclesie sancti Ambrosii rectorem, qui pro tempore fuerit, ad hoc perpetuo obligantes. Tenor vero dictarum litterarum dinoscitur esse talis:

In nomine domini, amen. Otto dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis tam presentibus quam futuris presentia inspecturis salutem in domino. Debitum nostri officii instanter exposcit ac sanctorum patrum edocemur tam doctrinis quam exemplis, ut ecclesiasticis utilitatibus et commodis studiosius desudando intendamus cultusque divinus honores quam plurimos recipiat et nostris temporibus augeatur, dignum sit ecclesiastica remuneratione gaudere. Igitur nos instruit calculus rationis, ut nostris provisionibus amplioribus consolentur, qui se voluntariis obsequiorum necessitatibus nobis et ecclesie nostre benivole subiecerunt et insistunt incessanter. Eapropter quam plurima servicia sub magnis gravibusque laboribus et expensis per dilectos nobis viros religiosos . . magistrum hospitalis ordinis sancti Antonii domus in Lechienberge prope Bretlin[1] et fratres ipsius ordinis nobis ecclesieque nostre diversis temporibus liberaliter impensa solerter remuneratione condigna perpendentes ius patronatus ecclesie parrochialis sancti Ambrosii in suburbio civitatis nostre Magdeburgensis site cum consensu et ratihabitione habita honorabilis viri domini Ludowici de Hennenberghe, ecclesie nostre prepositi, ad quem eiusdem ecclesie ius patronatus dinoscitur pertinere, totiusque nostri capituli plena et libera voluntate accedente dictis . . magistro, fratribus et domui seu conventui auctoritate presentium tradimus, concedimus, donamus pleno iure et incorporamus liberaliter et pacifice dictam ecclesiam pro commodo et divini cultus observatione perpetuo possidendam, ita quod magister predictus, qui pro tempore fuerit ad eandem ecclesiam, quociens eam vacare contigerit, personas sui ordinis . . archidiacono loci nostro et eiusdem iure salvo valeat presentare quodque fructus, redditus et proventus dicte ecclesie in usus et evidentem utilitatem domus et monasterii ipsorum committere valeant integraliter et ex toto, clericis vero dicte ecclesie ministrantibus et curam ipsius habentibus porcione congrua pro sua sustentatione reservata. Preterea volumus et decernimus, ut dictus magister personas sui ordinis, si eas institui contingat in ecclesia memorata, ad domum suam seu conventum libere valeat revocare et alios seu alium ad dictam ecclesiam, prout sibi [visum fuerit, loci] archidiacono presentare liberam habeat potestatem, idemque rector ad iura episcopalia ac [quecunque alia, quem] admodum ceteri plebani infra territorii nostri limites constituti iure et consuetudine astringantur, efficaciter [sit obstrictus. Ac eciam ad anniversaria pro]

Digitized by Google

fidelium animarum salute deputata debitis temporibus obligatur [fideliter peragenda. Insuper idem ma]gister predicti ordinis suo et eiusdem sui ordinis nomine omnibus privilegiis exemptionis et [libertatibus ac aliis quibuscumque iuribus habitis et de cetero impetrandis], quocunque nomine censeantur, [sponte et libere renunciantes, quominus predicta et quodlibet premissorum in] suo robore [illesa permaneant et existant], volentes nichilominus [et decernentes, quod dictus rector, qui pro tempore fuerit, Heinrico Furstensteyn dictam ecclesiam] sancti Am[brosii actu possidenti pro annua pensione octo marcas Stendaliensis argenti vel equivalentis ponderis Magdeburgensis in] duobus ter[minis, videlicet quatuor in festo sancti Martini et quatuor in festo Walburgis omni dolo et fraude] exclusis [omnique prorogatione postposita persolvant integre ad vite sue tempora sub pena suspensionis divinorum, quam ibidem volumus et] mandamus, [si in predictis terminis vel eorum quolibet eidem Henrico dicta sua peticio non fuerit integre] persoluta [firmiter observari, de residuis vero redditibus dicti magister et rector omnia et singula onera expensarum quocunque] nomine, genere [vel specie censeantur, apostolica auctoritate seu ordinaria vel alia quecunque persol]venda debent [supportare exnunc et perpetuis temporibus in futurum. Ad donacionem vero et incorporacionem predictas rite et racionabiliter] a nobis factas inviolabiliter [perpetuo observandas nos nostrosque successores de pleno et unanimi] nostri capituli con[sensu et voluntate obligamus et ad perpetuam rei memoriam presentes litteras nostro sigillo unacum si]gillis Ludovici prepositi et capituli ecclesie [nostre predictorum hiis appensis fecimus fideliter] communiri. Et nos Ludovicus dei gratia prepositus, [totumque capitulum ecclesie Magdeburgensis] predicte recognoscimus publice per presentes, quod premissa omnia et singula facta sunt de nostro pleno et unanimi [consensu et] libera voluntate. Et ut roboris in evum obtineant firmitatem, nostra sigilla [appendi fecimus] huic scripto in testimonium omnium premissorum. Datum et actum Magdeburg anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo tercio in crastino beati Jacobi apostoli.

Nos igitur abbas predictus monasterii sancti Antonii Viennensis diocesis pro nobis et nostris successoribus et nostro conventu predicta omnia et singula veluti utiliter facta laudamus, approbamus, ratifficamus et eciam confirmamus et in eis consensum nostrum plenius pariter et assensum et in omnium et singulorum premissorum testimonium, ut in evum per nos et successores nostros firmiter observentur contradictione quacumque non obstante presentes litteras fecimus sigilli nostri munimine roborari, sub anno a nativitate domini millesimo tricentesimo quiquagesimo quarto, indictione septima, videlicet die nona mensis Martii, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri domini Innocentii pape VI anno secundo.

Es folgt noch eine Bestätigung dieses Transsumpts durch eine Anzahl französischer Antoniter vom 14. März 1354. — Or. mit 3 Siegeln, darunter 2 mit Rücksiegel, St. M. s. r. Sudenburg Nr. 2. Das Pergament ist in der Mitte durch

Digitized by Google

Mäusefrass stark beschädigt, die in [ ] gesetzten Stellen sind aus dem Liber Mauritianus ergänzt worden.

[1] *Die von dem französischen Abt angefertigte Copie hat deutlich*: ‚Lechienberg prope Brelin', *doch ist bei dem letzten Worte noch ein kleines* t *übergeschrieben. Es ist diese Lesart ohne Zweifel durch einen Lesefehler aus* ‚Lichtenberg prope Brettin' *entstanden, wo sich ein Antoniterkloster befand.*

1354. Oktober 15. 430.

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass Bernhard von Alsleben vor ihm erklärt habe, dass ihm Bernhard Beyenwlet Namens des Herzogs Albrecht von Mecklenburg 500 Mark Silbers für die Stadt Lenzen bezahlt habe.

Wie ratmanne unde der inninghe mestere der stadt to Magdeborch bekennen a disseme openen brieve allen den, die en sehen oder horen, dat die hovische man Bernhardus von Alsleve knecht heft vor uns ghewesen unde heft vor uns bekant, dat die kloke man her Bernhard Beyenwlet eme betalet heft vif hundert mark Stendalsches silveres von des luchtigen vorsten weghene hertoghen Albrechtes von Meklenburch, alse vor dat hus stad unde land to Lenzen, also dat hie den sulven hern Bernharde Beyenwlet vor uns umme die betalinghe der silven vifhundert mark heft ledighet unde los gheladen. Dat betughe wie an disseme openen brieve, den wie ghegheven hebben beseghelt mit unseme heymeliken ingheseghel, dat wie an dissen brief hebben ghedrucket laten, den wie ghegheven hebben to eyner betuchnisse disser dingh, na goddes ghebord dusent jar drehundert jar in deme verundeveftighesten jare in senthe Galli avende.

Or. im Grossherz. Archiv zu Schwerin. Das Siegel abgestossen. — Gedr. v. Ledebur, Neues Archiv III, S. 227. Riedel, Cod. dipl. Brand I, 3, S. 386.

1355. März 28. 431.

Aebtissin und Konvent des Klosters S. Laurentii in der Neustadt bekennen, dass der Bürger Heyno von Tundersleben der Konventualin Katharina von Huxer eine halbe Mark aus einem Hause in den Schuhmachern vor Frose für 9 Mark verkauft hat, über deren Verwendung nach ihrem Tode sie die näheren Bestimmungen getroffen hat.

Wye Drude von der gnade goddes eyn ebbedische, Margareta priorin, Johannes provest des closteres to sente Laurentius in der nyghen stat to Magdeburg dun witlich alle den, dy dissen brif horen, syn oder lesen, dat Heyno von Tundersleve, eyn borger in der stad to Magdeburg, vor uns heft bekant, dat hy mit willen unde mit volbort siner erven hebbe vorkoft eyne halve mark geldes tů eghene und to ervende unde to voren ut an Brandes hus von Peyne in den scumekern vor Vrose vorn Katherinen von Huczere unser sustere vor neghen mark. Des is desse vor sprokene Katherine von Huczere to rade worden, dat sy desse benůmeden halven mark geldes wil gheven twen oder dren vrouven

Digitized by Google

in unseme klostere nach orem mede dode. Wyre ok dat ore brudere Wernere von Huczere kindere beride met uns unde ingheve dy kindere, dy scolden dy halven mark geldes hebben unde upnemen nach der vrowen dode, den si sye in oreme ende unde lesten tit besteden unde geven hedde. Is overe dat ore brudere neyne kindere ingift mit uns, so scal desse halve mark geldes nach der vrowen dode, dy sye benůmet unde den sye de vorsprokene halven mark geldes gift nach oreme dode, vallen in unsen reventere, also dat men eynen verdyng den vrowen unde dem kovente scal richten in sente Wilbrordes daghe vor ores vader sele unde den anderen verdyng in der elven dusent meghede daghe vor orer muder sele. To eyneme orkunde desser dinghe so hebbe wye Drude ebbedisse unde Margarete priorinne unde Johannes provest dessen brief beseghelet met unsen inghesegelen, dat is ghescen na goddes ghebort dretteynhunder jar in deme viveundevefthegesten jare inne deme palme avende unde tughe desser dynghe synt: her Reyner hern Janes, her Geldeke riddere unde Wernere von Hukzere unde Heyno vor den joden borgere unde anderer guder lude nůch.

Or. St. M. s. r. Lorenzkloster Nr. 55. — Cop. 378 fol. 28.

1355. Mai 1. 432.

Albrecht und Günther, Grafen zu Mühlingen und Herren zu Barby verkaufen dem vromen knechte Henninge von der Leyne borghere to Magdeburch *und seinen Erben 10 Mark jährlich von den 30 Mark Zinses, die sie in dem Gerichte zu Gross-Salze hatten, und belehnen ihn und seine Frau Adelheid damit. Diese 10 Mark sollen hinter den 10 Mark, welche die Noel schon aus dem Gerichte zu Salze hatten, stehen und sollen auch auf die Kinder erben,* ed sin knechteken oder meghedeken, wo vele derer sin, eyn oder twey oder drů. — *Zeugen sind:* her Hannes Marscalk, her Reyner hern Janes unde her Deghenard von Wulven riddere, Tyle Marscalk, Albrecht von Ummendorp knechte, Busse von Haldesleve scultechte to Magdeburch, Hinze Mosekowe scultechte to Barboy — — dusent jar drehundert jar in deme vifundeveftighesten jare an dere heylighen apostelen daghe Philippi unde Jacobi.

Or. im H. St. A. zu Dresden. Von den beiden Siegeln ist das von Günther ganz, von Albrecht zum Teil erhalten.

1355. Juli 13. 433.

Erzbischof Otto verkauft für 692 Mark den Bürgern von Magdeburg 43 Mark und einen Vierdung jährlichen Zins, welcher den Vikarien der von der Stadt im Dom gestifteten 5 Altäre und dem Priester an der Matthäuskapelle gegeben werden sollen, und ersetzt die aus der Dompropstei genommene Summe durch Verschreibung seiner Einkünfte aus Calbe (25 Mark), welche zugleich für die Überweisung eines jährlichen Zinses aus Salze das Domkapitel entschädigen sollen.

Digitized by Google

Wir Otto von der gnade goths ertzbischoff dez heiligen gotshuses zů Magdeburg bekennen und beczugen uffenbar in disme genwortigen briebe, daz wir mit willen unde mit volbůrt unsers capitels gemeine haben vorkouft redelichen unde rechtelichen den ratmannen, inninge meystere unser alden stat zu Magdeburg driundevierczik mark unde eynen vierdůng ingeldes Brandeburgeschen silbers mit dem eygene uz der důmprovestie vor sibben hundirt mark achte marke min, dȳ sȳ uns wol unde al beczalet haben, dȳ in unse unde in unses gotshuses nůcz gekomen sint, dar ez noet was, unde disse vorgenanten gůlde sal der důmprobest unde wer dȳ dumprovestie vorsteit, geben alle jarliches zu zvein ziden uff sente Mertines tag halb unde uff sente Walpurgetaghe halb den fünff vicariesen, dȳ dȳ fünff eltere in unsirme dume haben unde dem prestere, der dȳ capellen haet, dȳ by sente Johannes kirchoube lit, dȳ dȳ vorgenante raetmanne der alden stat gestiftet haben nach der setzinge unde nach bote des pabistes Johannis, dem ghot gnedig sy, unde alle den presteren, den disse eltere unde capelle geleghen werden unde besiczen nach disme taghe eweliche unde ummermer. Ouch bekennen wir, daz wir in unse důmprovestie zů Magdeburg haben geleghet zů eyner widdirstadůnge der vorkouften gulde uz der důmprovestie alle jarlichs fünff unde zvenczik mark Brandenburgeschen silbers Magdeburgesches gewichtes mit dem eygene, dȳ unse bůrgere von Calve von deme rathuse zů Calve geben sullen zů czvein ziden, halb uff sente Mertinsdag unde halb uff sente Walpurge tag. Ouch bekenne wir, daz wir dem důmproveste unde deme capitele gelazen haben unde bewiset vierczik mark Brandenburgeschen silbers mit dem eygene alle jarlichs halb uff czvelften unde dȳ andern czvenczig mark dar noch uff sente Walpurge tag uz unser alden procuracien, dȳ dȳ provest unde sin capitel zů deme Nuenwerke by Halle sullen geben, dȳ dȳ edle fürste grebe Bernhart von Anhalt hatte zu sime libe, unde dissir viertzik mark sal ein vierdůng unde achczehen mark vallen mit dem eygene zů den vouffundeczvenczik marken in dȳ důmprovestie zu eyner wedirstadunge der vorkouften gulde . . Disse vorgenanten driundevierczik mark unde eynen vierdůng sal man teilen unde geben alle jarliches den vorgenanten altaristen unde presteren, also dȳ briebe sprechen, dȳ wir unde unser capitel den burgeren dar ůbir gegeben haben. Vortmer bekenne wir, daz wir dem důmproveste . . deme dechene unde dem capitel gemeyne lazen alle jarlichs mit dem eygene uz der vorgenanten sůmmen der vierczik mark, waz dar boben achczen mark unde eynen vierdung ist, zů eynir wedirstadůnge der sesczen mark ingeldis, dȳ sȳ uns uz der obediencien zů deme grozen Salcze gelazen haben, dȳ wir unsen burgeren haben gesaczt mit deme huse zů deme grozen Salcze. Daz wir alle disse vorgenanten stukke stete unde vast halden, dez habe wir zů ůrkunde unsir ingesigel an dissen brif lazen gehenget, der ouch mit unsers vorgenanten capitels ingesegele zu eynir merir sichirheit besigelt ist, noch goths gebůrt gegeben dri-

Digitized by Google

czen hûndirt jar in deme fûnffundefûnfczigisten jare an sente Margareten taghe der heiligen juncfrowen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XVIII, Nr. 15.

1355. Juli 24. 434.

Der Domherr Volrad von Querfurt kauft in Verbindung mit seinem Oheim Gebhard von Mansfeld einen Hof in der Sudenburg für 60 Mark, so dass jeder ihn zur Hälfte besitzen soll. Stirbt einer der Besitzer, so soll der Hof dem andern ganz gehören; können sie sich aber nicht vertragen, so soll einer die 30 Mark dem andern wiedergeben.

— tausent dreyhundert in dem 55. jar an dem nehsten donnerstagk nach sent Marien Magdalenen tagk.

Cop. 424 fol. 23. St. M.

1355. December 7. Nürnberg. 435.

Kaiser Karl IV. bestätigt der Stadt Magdeburg ihre Rechte.

In dem nahmen der heiligen und unzertheilten dreifaltigkeit seliglichen amen. Carolus der verde von gunst der gottlichen barmherzigkeit römischer keiser, tho allen thyden mehrer des reichs und könig tho Behmen, tho einer ewiglichen des dinges gedechtnis. Allene, dat de wise mildigkeit der keiserlichen högede alle gelövigen, den sie von würdigem gnaden des allerhöchsten scheppers herschet, also groth sich beschawet mit pflichte verbunden, sie seliglich anthosehn mit gnediglichen gunsten und tho trösten mit milden wolthaten, als sie mit seligem glück erkennet, die ryke ohrer gewalt und grote tho beleiden, doch so de folget sie die mit sonderliker und bereder gunst, de mit steten densten der getruenheit nicht alleine mit den dingen, de mit schnellem lope der tydt verfallen, sondern ok jenig mit lives und persohnen uthbeding nicht uphören, sick und dat öhre getruwlichen der keyserlichen majestät mit behegelichen bequeme tho maken. Woll unser leven der geschwornen rathmannen, innungsmeistern und ock der gemeinligkeit der borger der stadt Magdeborgk unser getreuen unser majestät gerekede bede heft in sich beholden, dat wy von gewönlicher mildigkeit wirdig worden, ohne alle und jegliche landvehsten, breve, rechten und freyheit, gnaden, gesette und gewohnheiten, die sie von den hilligen römischen keysern und königen unsern vorfahren beholden hebben, tho fulborden, tho vestigen, tho vermen und tho bestetigen. Darum hebben wy flitiglichen uberwogen mit gerechter witziger vernunft und mit kluger verdechtigkeit overtrachtet, dat der genanten borger unser leven getrewen dienste der frömigheit, in dem se vor langer tydt mit bestendigkeit ores geproveten gelovens und met vliete sonderlicher innigheit den hilligen römischen keysern und königen unsern vorfahren seliger ge-

Digitized by Google

dechtnus unsem rômischen rike beheglich sin gewest, ohne tweyfel dat verdenen, dath wy geven eine milde volborth ohrer redlichen beden und wirdig werden se vorthokomen mit sonderlichen gnaden. Hierumb mit vorbedachtem mode und mit gesundem thoredenden rade unser forsten, herrn und edlen und von unser rechten witschop vornien wy, fulborden, maken vehste und von gewonlicher mildigkeit von fullenkommenheit der keyserlichen majestet bestetigen wy den borgern, ohren erven und nakomlingen und dersulven stadt ewiglichen alle und jegliche handvehsten und ock de muhren der olden stadt Magdeborg mit allen ohren thobehörungen, brefen, rechten, gnaden, freiheiten, gesetten und gewonheiten, die sie von den hilligen rômischen keysern und königen unsern vorfahren und von den, die des römischen riekes regierung vor sind gewesen, wente her von gnaden, gunst edder thogeföge hebben beholden oder von löblicher und bewehrter gewohnheit, der gebruke gevolbordet sin in allen oren luden, sinen punkten und clausuln von worte zu worte, alse se geschreven sin, richtende unde von der gesprokenen volkommenheit der keyserlichen gewalt gnediglichen gönnende, dat se allen und jeglichen handvehsten, brefen, rechten, gnaden, freiheiten, gesetten und gewohnheiten, alse sie von older und thogevinge der hilligen keyser und rômischen köninge unsen vorfahren feste, recht, förderlichen und redlich an sy gekomen sin, frey schullen gebruken und sich darmit nutten und frommen mit beholdung unses und des hilligen rikes rechten und aller anderen. Darumme se dat thomal kenen minschen temelich, dusse schrifft unse verniung, volborth, vestmakunge und bestetigunge tho verbreken oder wedder sie mit freveliker dristigkeit tho fahren, effte aver jemand sich vermethe, dat tho versoken, de schall wetten, dath he unvorlezlich infellet unserer keyserlichen ungunst und in pene hundert uthgevender marke fines goldes, welcher marke de helffte wy willen werden gewendet tho unserm keyserlichen schatte, de ander helffte in den nutte, de dar unrecht hebben geleden. Wy richten ok, efft jemand wedder dusse geschreven stucke oder orer jenig werde versucht, mit welkerley dreistigkeit dat were, dat dat unpflicht scholle wesen und vergebens. Thuegen dusses dings sind dy erluchteten Rupertus der elter pfalzgrave thom Rhine und herczog tho Beyern, des hilligen rikes erzdroste, Ludovicus genant de Rômer marggrafe tho Brandenborch, des rikes erzkammerer, Rudolphus der junger herzog zu Sachsen und die ehrwirdigen ehr Ludeloff von Brandeborch, Johannes tho Straczborch, Gerhardus tho Spire, Friederich tho Razeborch und Heinrich tho Lebusz bischop, und de erluchteten Friederich marggraff tho Missen, Johann Oppene und Rathebone, Betke tho Falkenbergk und Bolike thu Opulien hertzogen, und die edlen Johann von Nürnberg und Borchardus tho Magdeborch burggrafen, Ludovicus von Ötting. Gerhard und Ulrich von Wenzenberg, Ulrich de jünger von Helfenstein und Wollramus von Spanheimb grafen und manche ander edelherren under unser gulden bulle mit einer glieknisse unser keiserlichen majestät zugedrucket tho thugniss dusser breffe. Geven tho Nürnbergk

Digitized by Google

na gottes gebort dusent drihundert jahr in dem viefundvefftigsten jahre, in der achten indiction, septimo idus Decembris, unses rikes in dem teinden, des römischen in dem ersten jahre.

Ick Johannes von der gnade gottes bischoff zu Lugduhnen, des heiligen keiserlichen hofes canzler, in der stete des ehrwirdigen in gott vaters und herrn hern Gerlaci erzbischoffs tho Meinz des heiligen rikes in duzschen landen erzcanzler hebbe dusses bekennet.

Cop. von Gericke fol. 33. Schultze S. 233. Smalian fol. 88, in der Stadtbibl. zu Magdeb. Cop. 341[a] fol. 59. St. M. — Gedr. Smalian, Gründl. Widerlegung etc., Anhang S. 61.

1356. Mai 13. 436.

Erzbischof Otto bezeugt, dass das Kloster U. L. Fr. mit seiner Erlaubnis der Nicolaus-Brüderschaft zum Altar S. Nicolai in der Kirche S. Petri zwei Wispel Weizen nebst dem Eigentum und der Lehnware und allem Recht von einer Hufe Landes zu Wiederichsdorf verkauft, und dass genannte Brüderschaft diese Güter jenem Altar zum ewigen Besitz überwiesen hat.

Wie Otte von der gnade goddes ertzbiscop des heiligen godeshuses to Magdeburch bekennen opelyken in dusseme bryve allen den, die one sehen eder horen, dat unse lieve here Peter de provist, Ghertzo de prior unde dat capittel des klosters unser vrouven sente Marien tho Magdeburg gemeyne hebben myt unsen willen unde vulbort vorkoft unde gelaten vry eghen den vormunderen unde den gemeynen broderen in sente Nicolaweses broderscap to sente Nycolawes altare in sente Peters kercke dar solvest to Magdeburch twene wischpele wetes unde dat eghendom und de lenwere unde alle dat sie unde ore godeshusz rechtes hadden eder hebben mochten an dere hove landes, de Thile und Kone Werd brodere, borghere der nyen unser stat tho Magdeburch, hebben under oren ploghe unde wercken, uppe deme velde tho Wiederkestorpe unde de provist unde de prior unde dat capittel ghemeyne des irgnanten klosters unser vrouwen hebben aller ansprake, die sie eder ore nakomelinge an der hove doen mochten, vor uns vorthegen unde de irgnante sente Nicolawes broderscap hebben de vorscrevene twene wischpel wetes myt den eghendome unde myt der lenwere unde myt alleme rechte, alse sie de koft hebben, gelecht unde gehoven tho sente Nicolawes altare in der irgenanten Peters kerken ewelyke dar to blivende, alse sie de dar tho gheven hebben. Tho eyner stedeghunge des unde to thugnige alle disser dinge so hebben wir dissen brief dar ovir gegheben myt unseme anhangheden ingesegel na godes ghebort dusent jar drehundert jar in deme sessundevoftighesten jare in sente Servatii daghe des hilligen bischopes.

Gedr. Kettner, Clerus Magdeb. S. 567.

Digitized by Google

1356. Mai 20. 437.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft der Brüderschaft des Nicolai-Altars in der Kirche S. Petri 2 Wispel Weizen jährlichen Zinses und das Eigentumsrecht von einer Hufe Landes in Widerikesdorf für 56 Mark Silber und trifft Bestimmungen über die Verwendung der 2 Wispel, sowie über die Abhaltung von Seelenmessen für den verstorbenen Pfarrer Wilkin von jener Kirche.

— Des synt tuge: her Johan von Hildensem, de perrer von sente Johannesse, her Werner, perrer tho sente Olrick, her Henning Hidde, perrer tho dem hilligen geiste, herr Peter von Korlinge, unse kelner, herr Jan Ronebitze, her Lodewich Bachus, herren unses closters, unde her Reyner her Janes riddere, Ebeling Ghotgemakeden unde Heyne von Thunderslen, borgeren tho Magdeburch; disse hebben ock ore ingesegel dorch tuchnisse willen an dissen brief gehenget laten unde de vorgnanten perrer dre tugen myt uns unde brucken unseres capittels ingesegel. —

Vollst. gedr. Kettner, Clerus Magdeb. S. 565. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 219.

1357. Mai 23. 438.

Aebtissin Gertrud, Priorisse Johanna und der Konvent und Propst Zabel des Klosters S. Agnes in der Neustadt verkaufen an Ciliacus Calvis 5 Schillinge Zinses für drei Mark Silber von den 10 Schillingen, welche die Vormünder des Klosters an 2 Erben in der Bardelebischen Strasse, auf denen Scone Hennyng und Ollze Kamerstorf wohnen, haben.

— To eyner betuchnisse disser dynch so hebbe we her Ciliacus Calvis, her Bartold Dothequene, her Corth van Schartow ridder unse inghesegeln an dissen bryf ghehenghet, ghegheven nach goddes borth dusen jar drehunderth jar in dreme sevendeundevefthegheſten jare des dynsdaghes vor pynghesten.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Agneskloster Nr. 68.

1357. Dezember 13. 439.

Der Bürger Arnold von Haldesleben ist Zeuge, als Abt Konrad II. von Nienburg seinem Kloster eine von Philipp von Duderstadt gekaufte halbe Hufe zu Borgesdorf überweist mit der Bestimmung, ein Jahresgedächtnis für ihn zu halten.

— Actum et datum anno domini millesimo CCCL. septimo, in die beate Lucie virginis et martiris.

Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr. 194.

Digitized by Google

1358. Januar 21. 440.

Der Rat von Havelberg bittet den Rat von Hamburg, zwei seiner Bürger, welche Korn nach Hamburg gefahren, wegen des Frachtlohns zu ihrem Rechte zu verhelfen, nachdem der Rat von Magdeburg in einem Falle die Entscheidung abgelehnt.

Honorabilibus viris dominis consulibus civitatis Hamborch consules civitatis Havelberg in omni decentia servicium eorum et honorem. Iwer erbarcheyt bydde wy vruntlyke in dessen bryeven, dat gy Hannes Tempeler und Wytzen unsen borghern behulpen syn dorch unses denstes wyllen, dat em mynne eder recht ghescye van Nychel Ples und Wernere seynen sellen Bemen umme dat korne, dat se em neder vorden umme vrucht, dar se dycke vor ioren umme ghewesed sint, unde lathen unsen borghern dar nycht rechtlos umme jeghen de Bemen, dat sye uppe de rechtdaghe vor jow nycht ghekomen sint, also sye vor jow besceyden weren, wenne Hannnes Tempeler echte nod bewysen mach, dat he van unser stad weghen in unses hern denste des markgreven van Brandenborg ghevanghen wart und noch ghevanghen is und den hern heft na ghereden dorch syner nod und ok dar unser nod, unde syn recht vor jow bynnen der thyd nycht bearbeyden en kunde. Ok wethed, dat erbare lude de ratmanne van Magdeburg uns gescreven hebben in eren bryven, dat Wyczo unser borgher und Nyckel Ples ere borgher vor en gheweset weren und hedden erer sake to beyden syden ghentzlyken to uns gheghan und beden uns in eren bryven dorch eres denstes willen, dat wy se med mynne eder mit rechte entscychten wolden, don unse borghere und Ples Beme vor uns quemen, don weren ore sake und rekenscap also gestaldet, dat wy dar tho nycht komen konden myt mynne sye entscychten und sye ok uppe beyden seyden unse borghere und Ples de Beme orer sake nycht to uns gentzlyken ghan en wolden, wen yo na eren worden und wyllen, des en kunde wy se nycht untscychten. Des bydde wy jower erbarcheyt, dat gy sey med rechte oder myd mynnen entweie setten, wen gy de yrsten sint, dar de sake vore woset heft. To eyner bewysinghe hebbe wy unse heymelike inghesegel an dessen bryf lathen drugken. Datum in die Agnete virginis anno domini M° CCCLVIII°.

Nach dem Or. in Hamburg (seit 1842 nicht mehr vorhanden) gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 3, S. 293. Hansisches Urkundenb. III, Nr. 387.

1358. Juni 2. Sulzbach. 441.

Ladebrief des kaiserlichen Hofrichters Bolk, Herzog von Falkenberg, an den Rat der Stadt Magdeburg, um sich wegen der vom Herzog Rudolf von Sachsen gegen sie erhobenen Anklage zu verantworten.

Wir Bolk, hertoch von Valkenberch, des romischen keisers Karls und koning to Behmen hoverichter, gebeiden ju radmestern, dem rade

Digitized by Google

und der ganzen gemeinheit der stad tho Magdeborch von gerichtes wegen, dat gi dem hochgeborn vorsten Rodolfe van Sassen up den ersten dach na sunte Jacobes dage tokunftigen antwerden vor gerichte to der ersten clage, de he to ju clagende heft: unde kome gi nicht, so richte wi over ju, als recht is. Gegeven to Sulbach an deme sonavende nach des hilgen likamme dage, gesegelt mit des gerichtes ingesegel anno domini 1358.

Gedr. Janicke, Schöffenchronik S. 224.

1358. August 25. 442.

Der kaiserliche Hofrichter Bolk, Herzog von Falkenberg, beauftragt Gero von Byern, den Herzog Rudolf anzuweisen, sich zur Entschädigung an die Güter der gesamten Bürger von Magdeburg zu halten.

Wir Bolk, hertoch to Valkenberch, des romischen keisers Karles und koning to Behmen hoverichter, gebeiden van gerichtes wegen, als hir gedeilt is, und van unses heren gewalt des keisers heren Geren van Beieren, dat he unvortogelich und an wedderrede anleiden schal den hochgeborn vorsten hern Rodolf, hertogen to Sassen, up der radmesters, des rades und up der borger gut gemeinlik der stad Magdeborch umme 10 dusent mark sulvers min edder mer, dat is up al or gud, eigen und leen, varende unde liggende, besette und besitte, wor he des bewist is und wert, wann oc de bekennester her Lippolt ut Geren heren Rodolfe hertogen to Sassen stat erclaget hat, als recht is; he schal on ok anleiden up der meinen borgere und stad to Magdeborch gut mit dem rechten drei dage und ses weken, denn geit an schaden, do gi des nicht, went ed om mit sampdem ordel vor uns verordelt is. Des to orkunde geve wi ju dussen breff vorsegelt mit des hoverichters ingesegel anno domini 1358 des sonavendes na sunte Bartholomeus dage.

Gedr. Janicke, Schöffenchronik S. 225.

1358. Dezember 21. 443.

Herzog Magnus von Braunschweig gestattet den Ratsherren und den Bürgern von Helmstedt die Aufhebung des bisherigen Erbfolgerechts in Frauengerade, obgleich dasselbe in der Stadt Magdeburg, wohin die Bürger von Helmstedt appellieren, besteht.

In nomine domini amen. Nos Magnus dux dei gratia in Brunswich ad noticiam omnium, quorum interest aut interesse poterit, cupimus pervenire. Cum dominorum intersit subditorum commodis dampnosa evellendo perfectuosaque inserendo legalius insudare, hinc est, quod nos, in quantum nostra de iure interst seu interesse poterit, maturo consilio cum nostris fidelibus prehabito damus et per presentes concedimus nostris fidelibus consulibus ac civibus opidi Helmestad

Digitized by Google

potestatem ac omnimodam auctoritatem abrogandi quoddam ius ibidem rei publice preiudiciale et dampnosum pluribus de causis, prout experientia hactenus edocuit et nostris auribus veraciter insonuit, quo hereditarie successiones in rebus hereditariis muliebribus proprie vrowenrad dictis locum hactenus habuerunt, et nos id ipsum evellimus, evulsionem necnon abrogationem ipsius presentibus confirmantes, ita videlicet, quod ipsum ius inibi in perpetuum amplius nullatenus relevetur non obstante, quod simile ius in civitate Magdeburg viget seu frequentetur, ad cuius consistorium a tribunali Helmestadensi est conswetum appellari, cum hoc visum fuerit expedire. Nichilominus si quid contra huiusmodi dationem nostram seu concessionem attemptatum fuerit per appellacionem, per simplicem querelam vel quovis alio modo, decernimus ipso facto esse irritum et inane, volentes dictos consules et cives nostros nostri opidi Helmestad in abrogatione dicti iuris et ipsius abrogationis confirmatione contra quoslibet proplacitare, defensare diligenti opera et tueri. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presenti littere est appensum. Datum anno domini M° CCC° LVIII° ipso die beati Thome apostoli.

Gedr. Sudendorf, UB. der Herzöge von Braunschweig u. Lüneb. III, Nr. 74.

1359. Juli 22. Avignon. 444.

Der päpstliche Kämmerer und der Schatzmeister beauftragen die päpstlichen Kollektoren der Provinz Magdeburg, den Dechanten Arnold wegen der Annaten nicht weiter zu belästigen und die Exkommunikation, die über ihn und die Stadt verhängt war, aufzuheben.

Permissione divina Stephanus archiepiscopus Tholosanus camerarius et Reginaldus episcopus Eduensis thesaurarius domini pape venerabilibus viris Hermanno de Werberghe et Bernardo de Sculemborch canonicis Magdeburgensibus et collectoribus apostolicis in provincia Magdeburgensi vel eorum subcollectoribus in civitate et dioecesi Magdeburgensibus deputatis et eorum cuilibet in solidum salutem in domino. Pro parte venerabilis viri domini Arnaldi canonici et decani ecclesie Magdeburgensis fuit coram nobis expositum cum querela, quod, licet ipse pro annali, in qua camere apostolice tenebatur ratione provisionis apostolice eidem per felicis recordationis dominum Clementem papam VI^tum^ anno tercio sui pontificatus de decanatu Magdeburgensi sibi facte, hic nobiscum iam diu est convenerit, tamen vos de facto eundem dominum Arnaldum et gentes suas comppellitis ad solvendum vobis annalem sive taxam prebende sue Magdeburgensis predicte, quam antedictum decanatum idem dominus Arnaldus pacifice et quiete, ut fertur, obtinebat pretendendo eundem tunc cum dicto decanatu de ipsa prebenda confirmationem apostolicam habuisse, propter quod ipsum licet post appellationem, ut asseritur, excommunicavistis voluntarie et de

Digitized by Google

facto et alias multipliciter agravavistis eundem atque totam civitatem Magdeburgensem propter hoc, ut dicitur, ecclesiastico supposuistis interdicto; cumque nos libros, cartularia et regestra camere apostolice predicte perquiri fecerimus propter hoc diligenter et videri, per que nobis constat nullam fuisse factam confirmationem sive provisionem apostolicam dicto domino Arnaldo de ipsa prebenda, sed tantum de decanatu predicto, pro quo diu est, ut predicitur, nobiscum iam convenit. Ideo vobis et vestrum cuilibet tenore presentium districte precipiendo mandamus, quatinus nisi aliter vobis constet eundem dominum Arnaldum obtinuisse seu habuisse confirmationem seu provisionem apostolicam de eadem prebenda, eundem dominum Arnaldum nec aliquem pro eo deinceps occasione dicte pretense confirmationis seu provisionis ipsius prebende non inquietetis seu molestetis quovis modo et, si quos processus fecistis seu sententias protulistis aut aliquid attemptavistis propterea contra ipsum, illa omnia revocetis, tollatis, cassetis et anulletis et ad statum pristinum reducatis et interdictum sic per vos appositum relevetis. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigillorum officiorum nostrorum cameriatus et thesaurariatus appensione muniri. Datum Avinione die XXII mensis Julii, anno a nativitate domini millesimo CCC^{mo} LIX, indictione XII, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocentii divina providentia pape VI^{ti} anno septimo.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Erzst. M. XVI. B. Nr. 13. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I, 5, S. 334.

1359. November 4. 445.

Ebeling Godghemak verzichtet auf eine halbe Mark jährlichen Zinses von einem Hause bei dem Brunnen in der Steinstrasse zu Gunsten des Klosters U. L. Fr., welches dagegen auf den Zins von einem halben Viertel Landes in Krakau verzichtet hatte, und übergiebt dem Kloster jenes Haus mit allen Rechten.

— virteyndhalff hundert jar in dem negheden jare in sente Valentinus dage na godes gheborth.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 112. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 220.

1360. Mai 1. Magdeburg. 446.

Erzbischof Otto verleiht dem Hospital S. Antonii in Lichtenburg das Patronatsrecht der Pfarrkirche zu Sudenburg.

In nomine domini amen. Otto dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis tam presentibus quam futuris presencia inspecturis salutem in domino. Debitum nostri officii instanter exposcit ac sanctorum patrum edocemur tam doctrinis quam exemplis, ut ecclesiasticis utilitatibus et commodis studiosius desudando inten-

Digitized by Google

damus cultusque divinus honores quam plurimos recipiat ac nostris temporibus augeatur. Igitur solicitudines cottidianas et expensas plurimas dilectorum nobis in Christo religiosorum virorum magistri hospitalis sancti Anthonii domus in Lechtenberghe prope Brettin et fratrum ipsius ordinis, quas passim facere dinoscuntur in sustentacione pauperum, peregrinorum et infirmorum, attendentes principaliter tamen devotionem, quam ferventer habemus ad eundem gloriosum confessorem sanctum Anthonium, et quod dicti fratres in eadem domo redditibus non habundant adeo, quod possint commode sustentari nec pauperes et infirmos ad hospitale dicte domus concurrentes recipere et in eis, ut expedit, opera misericordie exercere, ius patronatus ecclesie parrochialis sancti Ambrosii in suburbio civitatis nostre Magdeburg site cum consensu et ratihabicione habita honorabilis viri domini Gerhardi ecclesie nostre prepositi, ad quem eiusdem ecclesie ius patronatus dinoscitur pertinere, tociusque nostri capituli plena et libera voluntate accedente in tractatibus super hiis diligenter prehabitis cum eisdem preposito et capitulo dictis magistro, fratribus et domui seu conventui auctoritate presencium tradimus, concedimus et donamus pleno iure et incorporamus liberaliter et pacifice dictam ecclesiam pro commodo et divini cultus observacione perpetuo possidendam. Itaque magister predictus, qui pro tempore fuerit, ad eandem ecclesiam, quociens eandem ecclesiam vacare contigerit, personas sui ordinis archidyacono loci nostro et eiusdem iure salvo valeat presentare vicarium perpetuum, cui pro sua sustentacione de redditibus ipsius ecclesie porcio congrua sufficiens deputetur, unde iura episcopalia et archidiaconalia solvere possit et legatos et nuncios sedis apostolice iuxta iuris exigenciam expensare, qui quoque fructus, redditus et proventus residuos dicte ecclesie in usus et evidentem utilitatem domus et monasterii ac hospitalis ipsorum convertat integraliter et ex toto, clericis eciam et sociis necessariis ipsius vicarii, qui pro tempore fuerint, dicto vicario cooperantibus et dicte ecclesie ministrantibus et curam ipsius habentibus porcione congrua sua sustentacione reservata. Idem quoque rector ad iura episcopalia et quecunque alia, quemadmodum ceteri plebani infra territorii nostri limites et dyocesis constituti iure et consuetudine astringantur, efficaciter sit astrictus ac eciam ad anniversaria pro fidelium animarum salute deputata debitis temporibus obligatur fideliter peragenda. Insuper idem magister predicti ordinis suo et eiusdem sui ordinis nomine omnibus privilegiis exempcionis et libertatibus ac aliis quibuscunque iuribus habitis et de cetero impetrandis, quocunque nomine censeantur, sponte et libere renunciantes, quominus predicta et quelibet premissorum in suo robore illesa permaneant et existant. Ad donacionem vero et incorporacionem predictas rite et racionabiliter factas a nobis inviolabiliter perpetuo observandas nos nostrosque successores de pleno et unanimi nostri capituli consensu et voluntate presentibus obligamus et ad perpetuam rei memoriam presentes litteras nostro sigillo una cum sigillis prepositi et capituli ecclesie nostre predictorum

Digitized by Google

hiis appensis fecimus fideliter communiri; et nos Gerhardus dei gracia prepositus totumque capitulum ecclesie Magdeburgensis predicte recognoscimus publice per presentes, quod premissa omnia et singula facta sunt de nostro pleno et unanimi consensu et libera voluntate et ut in evum roboris obtineat firmitatem, sigilla nostra appendi fecimus huic scripto in testimonium omnium premissorum. Datum et actum Magdeburg anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Or. in Weimar mit beschädigten Siegeln. Abschrift davon im Cop. 1321[d] fol. 7[v]. St. M.

1360. Juni 15. 447.

Der Konvent des Klosters S. Laurentii bezeugt, dass Heyne Pyrsik der Klosterschwester Sophie Ronebiz eine Worth in der Beckenschlägerstrasse verkauft hat.

Wy Zacharia von der gnade godes ebbedische, Margareta priorinne, Johannes provest des klosters to sunte Laurencius in der nyen stad tu Magdeburg bekennen opliken an dissen breve, dat Heyne Pyrsik burger tu Magdeburg unde syne rechten erven hebben vorkoft Sophien Ronebiz unser clostersuster eyne wurt in der beckenslegerstrate, dar nu Heydeke Bonvalke op sit, dar veir schilling tynses af gan tu wynachten unde to sunte Johannes daghe baptisten, vor anderhalve marck Brandenburgisch silvers, de se ene vul beret het unde vorthygen hebben vor uns alle des rechtes unde ansprake, de se daran hadden und hebben. Wort mer bekenne wy des, dat unse provestyghe het dar leyn unde veir scilling tynses to paschen unde mienden an, so bekenne wy des, dat de selve Sophie Ronebiz mach ere veir scilling na erme dode geven vor ere sele, in wilk ammecht se in unsen clostere wil, an hindernisse. Disser ding synt thuge her Johannes perner to Ynsleve, her Jan unse cappellan. Disse ding synt ghescheyn na goddes bort an dem dritteynghesten hundersten jare unde sestegesten jare in sunte Vites daghe des hilgen martelers.

Cop. 378 fol. 35. St. M.

1360. Juli 12. 448.

Werner und Henning Reinoldi verkaufen für sich und als Vormünder für die Kinder ihres Bruders Reiner an Heinrich von Jüterbock, Vikar in der Nicolai-Kirche, 4 Schillinge und 4 Hühner von einem Hause in Krakau für 9 Viertel Silber.

Nos Wernerus plebanus in Brumbey et Henninghus fratres dicti Reynoldi ac tutorio nomine filiorum Reyneri fratris nostri pie memorie publice recognoscimus et presentibus protestamur, quod vendidimus et per presentes vendimus discreto viro domino Henrico de Juterbůch, vicario altaris sancti Blasii in ecclesia sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis siti, IIII[or] solidos et IIII[or] pullos, qui ad altare sancti Blasii

Digitized by Google

perpetue pertinere debent supradictum, quos habemus in villa Krakowe Brandeburgensis dyocesis, super quadam domo in opposito cymiterii versus occidentem sita, quam nunc inhabitat et a nobis inpheudatus est Nycolaus dictus Todeke, singulis annis in festo Walburgis II solidos et in festo Martini II solidos et IIII^{or} pullos persolvendos, pro IX fertonibus Brandeburgensis argenti nobis fratribus predictis a domino Hinrico prefato plene persolutis et in utilitatem nostram conversis, promittentes domino Hinrico predicto et successoribus suis altaris sancti Blasii predicti super premissis omnibus legitimam warandiam, si opus fuerit et quandocumque super hoc fuerimus requisiti. In cuius testimonium et consensum nos Wernerus et Henninghus prefati fratres presentes litteras sigillis nostris appensis fecimus fideliter communiri presentibus honorabilibus viris dominis Johanne decano, Hinrico de Tzuden, Petro de Bochowe, Thiderico de Yleborch et Johanne de Bochowe canonicis et vicariis ecclesie sancti Nycolai memorate. Datum anno domini M^{o} CCC^{o} LX° dominica proxima ante festum divisionis apostolorum beatorum.

Cop. 342 fol. 30 St. M.

1360. September 1. 449.

Aebtissin Zacharia von S. Lorenz, bezeugt, dass Hans von Santersleben, Bürger der Neustadt Magdeburg, mit Zustimmung seiner Kinder Peter, Hans und Lucie (Zehighen) *ein Viertel Zehnten von einer halben Hufe jährlich dem Pfarrer zu Santersleben behufs Abhaltung von Memorien gegeben hat.*

— dretteynhundert jar in deme sesteghesten jare in deme daghe sente Egidyen des hilgen abtes. To tughe desser ding synt her Jan von Santersleve provest des sulven closters to sunte Laurentius unde her Ziliakes prestere unde Kone Ranst borgere.

Cop. 378 fol. 52^{v}. St. M.

1361. Februar 2. Brandenburg. 450.

Dompropst Dietrich und das Kapitel zu Brandenburg verkaufen ihren Hof in Magdeburg, welcher neben demjenigen gelegen war, in welchem sich die Kapelle S. Georgii befand, an Mag. Barthold von Helmstedt, Pfarrer in Gross-Rodensleben, für 15 Mark Silber, behalten sich aber das Recht vor, bei ihrer Anwesenheit in Magdeburg dort zu wohnen.

— Datum Brandenburg anno domini M. CCC. LXI. in festo purificationis Marie virginis gloriose.

Nach einer Copie gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 8, S. 281.

Digitized by Google

1361. März 19. 451.

Abt Dietrich vom Kloster Berge trifft Anordnungen über die Verwendung des Zinses von mehreren dem Kloster gehörigen Grundstücken auf der Spiegelbrücke im Betrage von 16 Pfund Pfennigen zum Besten des Klosters.

-- tausent jar dreyhundert jar in deme eynundsechzichten jare des freytages fur den palmen.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S. 233. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 216.

1361. August 5. 452.

Aebtissin Zechel von S. Lorenz in der Neustadt belehnt Hans Nagel und dessen Frau Elisabeth mit der Windmühle vor dem Ulrichsthore, welche vorher Heyne Morshoved gehabt hatte, auf einen Vierding Wortzinses und eine halbe Mark Leibzucht für Elisabeth, Heyne Morshoveds Tochter, die Nonne im Kloster war. Als Lehenware soll der Belehnte jedesmal ein Stübchen Wein aus dem Weinkeller von Magdeburg geben.

— dritteynhundert jar in dem eynundesestigesten jare in sente Dominicus daghe des hilgen predigheres unde bichteres.

Cop. 378 fol. 20. St. M.

1361. Oktober 20. Nürnberg. 453.

Kaiser Karl IV. fordert die Stadt Magdeburg auf, den neuernannten und bestätigten Erzbischof Dietrich, welcher dorthin kommen wollte, wohl aufzunehmen und ihm den schuldigen Huldigungseid zu leisten.

Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemie rex magistro consulum et consulibus et universitati civitatis Magdeburgensis fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Cum sedes apostolica venerabili Theodorico pridem Mindensi episcopo principi et consiliario nostro dilecto de ecclesia Magdeburgensi providerit, et ipse archiepiscopali pallio per sedem eandem sibi transmisso in presentia nostra nuper cum omni reverentia digne recepto etiam regalia ecclesie sue predicte a nobis tanquam Romano imperatore et domino suo susceperit, ut decebat, nos eundem archiepiscopum habito respectu ad multiplicia merita probitatis ipsius una cum ecclesia sua, castris, civitatibus, munitionibus et dominiis in nostram et imperii sacri protectionem et tuitionem assumpsimus gratiose, volentes ipsum et eandem ecclesiam suam in iuribus, privilegiis, libertatibus et gratiis obtentis ab imperio benigno favore protegere et imperialis tuitionis presidio conservare, sicut hec omnia nuncii sive procuratores prefati archiepiscopi, quos idem ad vos pridem premisisse

Digitized by Google

dinoscitur, ad vestram, ut credimus, notitiam plenius perduxerunt; quia vero dictus archiepiscopus sedem suam vosque et loca singula sibi et ecclesie sue subiecta iam visitare, accedere et videre decreverit propria in persona, fidelitatem vestram seriose requirimus et hortamur vobisque districte precipiendo mandamus, quatinus ipsum tanquam ordinarium et verum dominum vestrum cum reverentia digna recipere sibique fidelitatis et homagii iuramenta prestare, obedire, fideliter et parere et in omnibus ad ipsum et ecclesiam suam spectantibus debite subiectionis respectu efficaciter intendere debeatis, nullam in his sub pena gravissime indignationis nostre renitentiam facientes, presentium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, indictione quarta decima, die XX mensis Octobris, regnorum nostrorum anno sexto decimo, imperii vero septimo.

Cop. fol. 6 Bl. 228 in der Stadtbibl. zu Magdeb. Cop. 6 fol. 58ᵛ. Cop. 16 fol. 74. Cop. 13 fol. 4ᵛ. St. M. — Gedr. Sagittarius bei Boysen, Hist. Mag. IV, S. 10.

1361. November 1. 454.

Erzbischof Dietrich bekennt, dass er die Stadt Magdeburg bei ihren Rechten und Freiheiten lassen und sie gegen Jedermann in Schutz nehmen will.

Wir Theodoricus von der gnade goddes und des stuls zu Rome erzbischoff des heiligen gotteshauses tho Magdeburg bekennen in diesen open brieffe allen den, die ehn sehen edder horen, dat wy unsen leven getreuen den scheppen, den rathmannen, den innungsmeistern und den bûrger gemeine der stadt tho Magdeburg durch sonderliche frundschap und leve, de wy an ohn befunden hebben und befinden, hebben ohn gegeven diesen gegenwertigen unsen openen brieff, dar wy inne bekennen und bethugen, dath wy sie laten schollen und willen by ohren rechte, by ohrer fryheit und by ohrer wohnheit, die sy von olders hebben gehat, wente an dussen tag, und schullen se holten ehre handfeste und ehre breve, die sy von unsern vorfahrn und von unsern capittel tho Magdeburg hebben, und schollen sy ock vorteidigen und beschermen und ohn behulpen wesen weder fôrsten weder herrn und weder allerley manne tho ohren rechte, wie ohn dat nothig ist, als ein herr seinen leven mannen und seine untersaten vorteidigen und ohn helpen sol to rechte. Tho einer openbaren betuchnisz disser vorgeschrevenen dinge so hebben wy diesen breff gegeven tho Budiszin und mit anhangenden unsem ingesegel bevestenet und besegelt; das ist geschen na goddes gebort dusent jahr dreyhundert jahr in dem einundsechzigsten jahre in aller godes heilighen tage.

Copialb. von Gericke fol. 34ᵛ, Schultze S. 239, Smalian fol. 94ᵛ, in der Stadtbibl. Cop. 341ª fol. 62ᵛ. St. M. — Gedr. Lentz, Diplom. Stiftshistorie von Magdeburg S. 525.

Digitized by Google

1362. Juni 5. 455.

Die Geschwister von Santersleben verkaufen eine Mark jährlich aus ihren Einkünften in Loitsche an Hans Kopeke, Bürger zu Magdeburg, wiederkäuflich für 8 Mark Silber.

— dusent jar drehundert jar in deme tweundesesteghesten jare in deme heyligen daghe to pingesten.

Or. St. M. s. r. II. Nachtr., Kl. Neuendorf Nr. 37. — Gedr. zum Teil Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 22, S. 392.

1362. Juli 4. 456.

Johann, Dechant der Bartholomäikirche zu Zerbst, und der Pfarrer zu S. Katharinen zu Magdeburg schlichten einen Streit zwischen dem Kapitel von S. Nicolai zu Magdeburg und dem Zerbster Bürger Hans Dagevir über Getreidezinse aus der Mühle des wüsten Dorfes Dudewitz und über den dazu gehörigen Fischteich.

— Thuge sint disser vorghescrevenen dinghen: Hans Aleman unde Fricke von Godensweghen, borghere to Magdeborch. — Disse deghedinghe unde berichtinghe is geschen nach godes ghebort dirteynhundert jar in deme tveyundesestighesten jare in sinte Olrikes daghe des heyligben bischopes.

Zwei Originale im H. u St. A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod dipl. Anhalt. IV, Nr. 276.

1363. März 22. Magdeburg. 457.

Aebtissin Adelheid von Gernrode und ihr Kapitel verkaufen nach Verzichtleistung des Herzogs Rudolf von Sachsen den ihrem Kloster gehörigen Teil des Schlosses Neu-Gattersleben an den Erzbischof Dietrich für 100 Mark Silbers, welche die Bürger von Magdeburg hergegeben haben.

Nos Alheydis dei gratia abbatissa, Hildegardis preposita, Bertha decana totumque capitulum secularis ecclesie Gherenrodensis ad perpetuam rei memoriam notum facimus tenore presencium universis, qualiter nuper prudentes viri consules, communitas et cives civitatis Magdeburgensis castrum Novum Gatersleve situm in flumine aque Bode ad universarum terrarum ac hominum circumvicinorum tranquillitatem, commune bonum ac pacem a strenuis viris de Neudorp pro certa summa pecunie compararunt. Et quoniam proprietatis et fundi dicti castri maior pars ad ecclesiam Magdeburgensem iure hereditario et proprietario legitime pertinebat, ut pertinet ad nos et ecclesiam nostram, quadam parte alia eiusdem castri similiter pertinente, nos ob causas legitimas ecclesiam nostram tunc moventes partem nostram huiusmodi illustri principi domino Rudolpho duci Saxonie sacri imperii archimarscallo in pheodum contulimus, sicut in litteris super hoc tum editis plenius continetur. Quia vero nuper idem illustris princeps et

Digitized by Google

dominus Saxonie dux alio utpote divino ductus spiritu in presentia reverendi in Christo patris ac domini nostri domini Theoderici archiepiscopi Magdeburgensis suique capituli ac civium Magdeburgensium predictorum nostram partem prefatam, quam hactenus, ut premittitur, sibi contuleramus in pheodum, nobis et dicte nostre ecclesie matura satis deliberatione prehabita in nostris manibus publice et libere resignavit, nos accepta libera resignatione huiusmodi intra claustra mentis nostre propensius ac sollicite perpendentes, qualiter pars dicta in prefato castro Gatersleve nobis et ecclesie nostre prefate non adeo cederet in commodum et profectum, sicuti nobis et eidem ecclesie nostre existeret oportunum, volentesque nobis et eidem ecclesie nostre, quantum possumus, consulere et talia, que non transeunt in nostrum commodum, ut deberent, deo auspice in melius commutare, ob piam dicti domini nostri archiepiscopi Magdeburgensis instantiam maiorem in dicto castro proprietatis et fundi partem habentis animo deliberato non per errorem aut improvide, sed maturo satis et solempni tractatu et deliberatione prehabita accedenteque ad hoc totius capituli consensu unanimi et etiam voluntate, ad ecclesie nostre iam dicte singulare commodum et profectum dictam proprietatis nostre partem, quam hactenus in castro Novo Gatersleve habuimus queque et prout ad nos et dictam nostram ecclesiam pertinebat intus et extra et pertinet, dicto domino nostro domino Theoderico archiepiscopo Magdeburgensi et sue ecclesie ante dicte pro centum marcis argenti Brandeburgensis, Magdeburgensis ponderis, quas quidem pecunias dicti cives Magdeburgenses ob reverentiam et amorem domini nostri archiepiscopi supradicti ex dono gratuito sponte nobis et ecclesie nostre totaliter et omnimode persolverunt, quas etiam centum marcas in certos usus, bonum et commodum dicte ecclesie nostre convertimus, prout id notoria facta declarant, rite et rationabiliter proprietario iure vendidimus, assignavimus atque tradidimus, vendimus, assignamus et tradimus de certa nostra scientia libere per presentes, sic quod ipse dominus noster archiepiscopus Magdeburgensis, ecclesia et sui in eadem ecclesia successores ex nunc |et|[1] in antea partem nostram proprietatis et fundi huiusmodi cum omnibus et singulis utilitatibus, honoribus, usibus, fructibus, possessionibus, bonis et pertinentiis universis ubicunque sitis ad eam pertinentibus, quibuscunque specialibus vocabulis sive nominibus designentur, et etiam omni eo modo, forma, proprietate et iure, quibus nos et ecclesia nostra partem eandem possedimus, habuimus, atque tenuimus, possideant, habeant ac libere teneant in perpetuos proprietatem et usus ad suam, ecclesie sue et successorum suorum archiepiscoporum Magdeburgensium liberam ac[2] omnimodam voluntatem, transferentes in eum, ecclesiam suam et successores suos omne ius nostrum, quod nobis et dicte ecclesie nostre in dicta nostra proprietatis et fundi parte ac universis et singulis pertinentiis eius tam intra quam extra muros dicti castri, in quibuscunque rebus consistant, quibusve specialibus nominibus nominentur, competebant hactenus vel possent competere quomodolibet in futurum, septem

Digitized by Google

tamen mansis dumtaxat exceptis, quorum strenui Hinricus Grise miles quartum dimidium et Theodericus de Sprone similiter quartum dimidium a nobis de his longo transacto tempore inpheodati possident, quos nobis, ecclesie nostre, eisdem Hinrico et Theoderico ac eorum heredibus specialiter reservamus, renuncciantes expresse, quoad omnia alia, omni iuri, exemptioni, exceptioni non numerate pecunie, impetitioni et omni auxilio ecclesiastici et secularis iudicii et specialiter omni dolo et fraudi, quibus contra premissa vel eorum aliquod ullo unquam tempore iure vel facto facere seu venire possemus, seu per que predicta vel aliquod[3] eorum infringi seu dici possent invalida sive nulla, non obstantibus quibuscunque legibus iuris canonici vel civilis, statutis, consuetudinibus vel privilegiis in contrarium factis, editis vel edendis. Quibus omnibus et singulis quoad premissa omnia et aliquod[3] eorundem pacto solempni renuncciamus et de certa nostra scientia specialiter derogamus, promittentes expresse contra ea omnia vel eorum aliquod[3] nulla ratione vel causa ullo unquam tempore publice vel occulte facere vel venire sub rerum nostrarum presentium et futurarum[4] omnium ypotheca. Testes huius rei sunt: illustres principes domini Rudolfus Saxonie dux, Otto Brandeburgensis et Lusatie marchio, Woldemarus princeps in Anhalt, comes Ascharie, nobiles; Henningus de Stenvorde, Gero de Bigere, Henningk Rike et Conradus Loser milites, Nicolaus de Bismarc, capitanius dicti nostri domini archiepiscopi; Johannes de Cellario, Heine Alman et Lenczo de Hildensim, cives Magdeburgenses et quam plures alii testes ydonei et etiam fide digni, presentium sub sigillis, nostro videlicet et capituli nostri appensis testimonio litterarum. Datum Magdeburg, anno domini M° CCC° LXIII, feria quarta proxima ante diem Annunciaccionis beate Virginis.

Or. St. M. s. r. Neugattersleben Nr. 1. Die Siegel fehlen. — Gedr. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. IV, S. 12. r. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr. 293.

[1] *Fehlt im Or.* — [2] *Orig.* ‚ad'. — [3] *Orig.* ‚aliquot'. — [4] *Orig.* ‚futurorum'.

1363. April 12. 458.

Erzbischof Dietrichs Landfriedensurkunde.

Wir Dyterich von gotes gnaden und des stules zu Rome erzebischoft des heiligen gotzhuses zu Meydeborch bekennen und tun kunt offenlich in dissem brive, das wir dorch gemeynes nutzes, fredes und gemaches willen unser land, lute und gůter mit den ersamen unserm capitel gemeinlich zu Meideborch allen unsern und unsers gotzhuses dynstluten, mannen und stetten, dy zwischen der Elbe und der Bode gelegen sind, als si alle und yr iglich besundern hir nach genand und benòmet sin, in eyntrechtigen rate willen und mit rechter wissen obereynkomen sind und eynen gemeynen lantfreden gemachet haben, der von hynnen vord ober dry gantze jar nach einander weren schal in aller wis, als hir nach begriffen ist. Weres das ez zu schulden queme,

Digitized by Google

das eynige samenung uffstûnde und sich erhube, von welchem andern lande das were, do von unser land, lute oder guter mochten beschediget werden, wer denn das under uns zum ersten erfûre, der solde das unsern haubtluten, die wir darzu gesatzt haben, zu wissen tun und ouch alle die verboten, die ym zu nehest besezzen sind, dieselben sullen denne furbas andir in dem lantfreden yn die nehesten verboten und furbas jo eyner den andern mit geruchte, storm lûten und ouch fûer, als lange das man mit gantzer volge, als ernach gescreven ist, sulche schaden beware; wer aber das yemand, wer der were, in den egenanten unsern landen geroubt worde oder beschediget, der sal zu hant ab das unsern haubluten oder den nehesten, dy dorbie, dar dy roubname oder beschedegunge geschen were, besessen weren, zu wissen tun, die furbas eyner den andern, ed sin dynstlute, manne, stette oder dôrffer, verboten sullen, als vor, darzu zu komen mit der volge, die uff yeden man, statt und dorff gesaczt ist und volgen an geverde, das dem cleger das sine wider werde und sulche unfuge gestewert, wer des nicht en tete, so sullen wir dy unsern und yderman die sinen von stad an phanden den reisegen unde den burger vor zehin schillinge und den gebawer vor vumffe an alle widerrede, ez enwere denne, das yn das eehafte nôt beneme, die sie redelichen und kuntlichen mochten bewisen, und sulche phandunge sal man keren und wenden dem lantfrede zu gemeynem nutze; wird aber eyn gescrey und gerûchte und man uff hanthafter tatt nachvolgete, so sal yederman, die in dissem lantfrede sind, stete und dorffer ausvolgen und nachyelen mit gantzer macht, gereten yederman, der eygen pherd hette, und sulche unfuge richten und stewern, und wer des nicht entette, den sal men phenden als vore, und man sal ouch keynen sulchen schedelichen luten vor den lieb reden noch geloben, und tette ymande dorwider, das sal keyne kraft haben, sundern man sal dar mit yn faren, als recht ist. Wer ouch das wir und die unsern, die in dem lantfrede sind, in sulcher volge und sturunge ennigen fromen nemen und ouch ettlichen schaden, so sullen sie zuvor uz mit den fromen den schaden richten und das oberige sal men denne teylen nach mantzal der lute, die darmyte weren, und wir sullen yn ouch nicht vor schaden sten. So sind dis unser dynstlute, manne, stette und dorffer, die in dissem lantfrede horen, die ouch volgen sullen zu dem egenanten schaden, als hir nach besreven stehet, an widerrede, wenn und wie dikke sich das geboret: zum yrsten wir selber mit dysen unsern vesten: Wolmerstede, Odemborg, Alvensleven, Hotensleven, von dannen alle unser voyte und manne volgen sullen mit gantzer macht, als offte is not ist, ane geverde; so sind dis unse stette: Meideborg dye alde stad mit yrem hauptmanne und allen sinen dienern, die nienstad mit funfzehenen und mit dissen unsern manen: her Henning her Janes, her Bartold Dotequen, Hannes und Hermann von Neindorp, Hanns von Schartow und twene andere von Schartow, hern Conrad sone von Schartow, Kune Korling, Henning Reynoldes und Henning Janes; Sudemborch mit viven und tzwene marschalke und eynen schenken;

Digitized by Google

Haldisleven mit zehenen, Kalve mit zwintzigen, Stasforde mit zwelben, das grosse Saltz mit fünfzehenen und uz dem gerichte mit vyrtzigen, Wolmerstede stad mit fünfen, Alvensleven statt mit dren, uz dem gerichte zu Hotensleven mit zwintzigen. Dis sind unser dinstlute und ore volge, die von Werberge selber mit aller macht und uz dem gerichte Sommerschenborch mit dryttzigen orem gerete, die von Ummendorff von dem huse mit aller macht und uz dem gerichte doselbest mit achte reten, Hildebrand von Berthensleven von dem huse mit aller macht und uz dem gerichte mit vifen, die Schenken von Vlechtingen mit yrem vermogen vom hofe und uz dem gerichte mit zehenen, von Arxsleven Bosse hern Hinrikes von Alvensleven und der von Dorstad mit aller macht und uz dem gerichte mit zehenen gereten, von Hundisborch Lodewich von Wantzleven mit aller macht und uz dem gerichte mit fünfczehenen gereten, von dem huse Drenleven Borchard von der Asseborch und Ditrich von Walmden mit aller macht und uz dem gerichte mit zwelben, von dem huse Schermbeke Wolfin von Neindorff und Albrecht von Brunertz mit aller macht und uz dem gerichte mit sessen, von dem huse Amvorde Frytze von Esebek mit aller vermögen, von dem huse Germersleven her Anne von Heymborch mit gantzer macht und uz dem gerichte mit vûmfundzwintzigen, von Wantzleven her Hanns, her Herman und Hynrich mit aller macht und uz dem gerichte mit dryczigen, von dem Nyenhove her Henning von Steynford und Heyse mit aller macht und uz dem gerichte mit dren, zu Glindenberge von Kalenvorde her Frytze und her Gherard von dem huse und statt mit aller macht und uz dem gerichte mit zehenen, von Angern her Ludeke von Griben mit aller macht und uz dem gerichte mit zehenen, von Rogetz Arnd Sakk und sine brodere mit aller macht und uz dem gerichte mit zehenen. Dis sind nu alle manne und dorffer dis lantfrieden und ire volge: zum yrsten dy grafschaft zu Wolmerstete, Insleven, dar inne gesessin sind und volgen sullen Meyneke von Irksleven, Fûrhake, Zabel wetewe von Insleven und dry gebawre, zu Bardeleven her Bosse von Bardeleve, her Konneke, her Schonehals, Wiprecht von Cerwst, Môvus, Hans Gröbeke, Bertold von Meissendorff, Heyne von Ziles, Hermann Fames und vûmff gebawre; dornoch Elbew mit zwen gebawern, Jersleven mit zwen gereten, Valdorp mit zwen, Wederinge mit dren, Gutenswegen mit sessen, groten Ammensleven mit vieren, lutken Ammensleven mit vûmfen, Meyzendorff mit achten, Daelwersleven mit zwelven. Evendorff mit vyeren, Olvenstete mit vumfczenenen, Ghersdorff mit dren, Hohenwersleven mit vûmfen, Hermesdorff mit vûmfen, groczen Santersleven mit vyeren, lutken Santersleven Philippus von Damuz mit vûmf gebawern, Schakensleven mit vyeren, Irksleven mit sechsen, groten Wellen Frytzen und Brun von Wellen mit sechs gebawern, Snadersleven mit sechsen, Nortdodeleven mit vumfczehen, Dyesdorff mit sechsen. So ist dis dye voydie zu Alvensleven: groten Retmersleven mit sechsen, lutken Rotmersleven mit zwen, Donstete mit zwen, Bulsteringe mit zwen, Germersleven Ernst von Berne-

Digitized by Google

berge, Henning Piltz und dry gebawer, Brumbey Brun von Brumbey und tzwene gebawer, Grophendorff mit dren, Tùndersleven Hildebrant und Hinrik von Eykenbardeleve, Otte von Berneberghe mit dren gebawern, Eylsleven Ludolf von Warmstorff mit vûmf gebawern, Ursleven Ludolf von Alvensleven mit sechs gebawern, Eddenstede mit zwen, Bornstede Ekkehard von Bornstede mit vyer bawern, grozen Drakenstede mit vûmfen bawern, Biwern mit achten, Ochtnersleven mit achten, Suppelinge mit vyren, groten Rodensleven Brun von Sehusen mit zehenen, lutken Rodensleven mit dren, Hemerichsdorff Mutwille, Hoppe, Hermans kindere von Hemeriksdorff. Dis sind dy gemeynen dorffer in der Bôrde: Hohendodeleve mit zwenczigen, lutken Ottersleven mit dren, groten Ottersleven, Clawes von Ottersleven, Frytze von Ottersleven, Luder Ulriches mit zehen gebawern, Bonkenbeke mit dren, Lemensdorff mit dren, Varmersleven mit dren, Wechsterhusen mit dren, Pôterytz mit zwen, Barnsdorff mit dren, Salbeke[1] mit dren, Beyendorff mit dren, Suldorff Heyne und Diderik Papen, Hanns von Dodeleven, Drewes Ewil und Frytze Ekhardes mit dren gebawern, Osterweddinge Herman und Thile Velepenninge mit vûmfczehen gebawern, grotzen Weddingen Hans von Weddinge, Richard Rike, Hermann von Welle und vumffczehen gebawer, Oldenweddingen Hans upen eybern und Luder upenneybern mit zwentzich gebawern, Barendorff Hynrik Harkstrow, Hinrik von Weddinge, Heydeke Rûther, Schûtthe, Gebehard Fryderichs, Hans von Dodeleve, Luder von Olvenstede, Henning Olvenstede, Abe Hakeborn, Busse vrouwen Ilseken, Hanns Dregow, Frytze Ekhardes, Hynrik Wynnegut, Arnd und Hans Wynnegut, Aben sone ut der widen, Puleman und Swarten weddewe mit dren bawern, Stemmer Hintze Griper, Arnd Hackeborn, Hans Boden wedewe, Hans ut der widen weddewe, Boseleger mit dren bûren, Billingsdorff mit tzwen, Welsleven her Frytze, Hintze, Wrigge und Albrecht von Welsleven mit zehen gebawern, Assendorff Schurow mit sechs gebawern, Borne Bosse von Welsleven, Heideke Bôes, Cûne Olvenstede mit vûmf gebawern, Byschofsdorff mit dren gebawern, Wolmersleven Spek, Zander Pyning, Hanns Wynnegut, Frytze Bûfe, Heydeke Heynemanns, Hentze Thegeder, Frytzke Bôrtman mit zehen gebawern, Unesburg mit sechsen; dye voydie zu Kalve: Brûmboy Jacob von Stasforde, Tise Vingen, Wernher Bauerstede mit zehen gebawern, Mokrene mit vyren, Eykendorff Struk von Eykendorff, Degenhard von Eykendorff, Hanns von dem Pule, Kune Betken, Degenhard von Verderstede, Syverd von Eykendorff, Hanns Jode, Heydeke Leversdorff, Klote mit achten, Deven her Syverd und Herman von Deven, Ulnitz mit dren, Verderstede mit sechsen, Merwiz, Okstede und Flochchow mit sechsen, Zenitz und Tûpel mit vyeren. Dis sind die dorffer ober der Oren: Vardersleven mit zwen, Mose mit dren, Semteswegen mit zwen, Meseberge mit vyeren, Colbetz mit dren, Dolle mit dren, Listen mit dren, Crochcher mit dren, Sirke mit zwen, Osterstede mit dren, Ramstede mit zwen, Blesetz mit zwen, Byendorff mit zwen, Eymbeke mit zwen, Castel mit zwen, Elresel

Digitized by Google

mit zwen. Ez sal ouch nyemand under allen unsen eguanten dynstluten, mannen, stetten und dorffern keynen schedelichen man, rauber, flyher oder mortberner husen, hegen noch sust fürdern in keyner wis, und wer das tete, uff dem sal man mit gantzer volge des landfredes volgen und den angriffen iglicher wis, als ob er selber eyn rouber were, ez were denne, das sie sich leddigten, als recht ist, eyn unberucht man selb dritte siner genossen und der beruchte selb sebende. Ouch sal nyemand, welcherhande oder wes er sie, mortbernern, flyhern noch schedelichen lûten keyne verdingnisse geben heymelich noch offenbar, und wer sie gebe daruber und auch der, der sie neme, wor man das in der warheid erfûre, dy sal man mit dem lantfreden anegriffen und stroffen als unrechte und schedeliche lute. Wer ouch das wir dorch unsern eygenen sachen willen zu velde zôgen oder uff unser viende oder unse hauptlute mit unsen banyer darzu senden, so sullen und willen wir allen unsern mannen des lantfredes vor redelichen schaden stân, den sie bie uns und unsen hauptluten nemen, und der frome schal gentzlich und zu male denne unse sin. Das alle dysse sachen und artikel, alse hir ober gescreben sind, stede gancz und unzubrochen bliben dyssen neghesten dry jar, des haben wir unse capitel und al die unsen dynstlute, stette und manne, die in dissem lantfreden begriffen sind, geloubet in guten truwen und geloben in eydes wis an geverde und an alle argelist und haben des zu orkunde vor uns und alle die unsern mannen, die eygene vesten nicht en haben, alle unse eigenen vesten, markte und dörffern unse ingesigel an dissen brieff lazzen hangen; und wir he Fryderich von Plotzk techand und das capitel gemeinlich des gotzhuses zu Meideburg, Herman von Werberge von des huses weghen Sommerschenborch, Hildebrant und Volprecht von Ummendorff, Hildebrant von Berthensleven, Eryk und Hynrik Schenken und her Louwe wonhaftich zu Vlechtingen, Bosse und her Hynrik von Alvensleven und Walther von Dorstad von des huses wegene zu Arxsleven, Lodewich von Wanczleven von Hundesborch wegene, Borchard von der Asseborch und Diderik von Walmden von Dreynleve, Wolfin von Nendorff und Albrecht von Brunertze von Schermbeke, Frytze von Esbeke von Amvorde, her Anne von Heymborch von Ghermersleven, her Hanns, her Hermann und Hynrik von Wanczleven, her Henning von Steynforde von dem Nyenhove, her Ludeke von Griben von Angern, Arnd Sakk von Rogetz und her Frytze von Wedirden von Kalenvorde, und wir die stete die alde statt zu Meideburg und dy nyestad darselbes, Sudenborg, Haldisleven, Kalve, das grosze Saltz und Stasforde bekennen, das alle disse sache mit unserm eyndrechtigem rate, willen und wizzen geschen sind, und gelouben die in guten truwen in eydes wis stede und vast unbroklich zu haldene und haben des zu orkunde alle unse ingesigele ouch an dissen brieff lazzen hangen. Geben nach gotis gebôrte drytzenhundert jar in dem dryundsechzigesten jare des midwekens nehest nach Quasimodogeniti.

Digitized by Google

Or. mit 19 zum Teil beschädigten Siegeln St. M s. r. Erzst. M. VII, 2. Unter den Siegeln sind die der Städte Magdeburg Altstadt und Neustadt, Neuhaldensleben, Calbe, Stassfurt und Salze. — Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 76 mit falschem Datum.

[1] *Der Name könnte auch gelesen werden:* ‚Balbeke' *oder* ‚Ralbeke'.

1363. April 13. Magdeburg. 459.

Otto und Otto von Hadmersleben, Herren zu Egeln, bekennen, dass Erzbischof Dietrich Haus und Stadt Stassfurt von ihnen eingelöst hat mit 4850 Mark, von welcher Summe er ihnen 1000 Mark baar gezahlt, 2000 an ihre Gläubiger für sie gegeben hat, nämlich: an Albrecht von Ummendorf 160 Mark, an Brun Hösemeker 150, an Bertold Dodeleve 50, Lentze von Hildensem 100, Gebhard Hundertmarg 50, Fritze Üting 150, Mokerene 48, Hermann von Aschersleve und Betmann Koning 100, Alemann 100, Wolf von Neyndorp 25, Wrigge von Wilsleve 50, Busse von Wilsleve 100, Slonstede 60, Hans von Dodeleve 32, Aben wydewe us der wyden 16, Zabel Valke 50, die Brüder von Dale 250, Rudolf Dorre 50, Homeling 212, Henning Sasse 60, her Lawe 37, Luder Seggerde 30, Barendorp 100, Busse von Westorp 20 Mark; dass er ausserdem ihnen noch 50 Mark gegeben und für 1800 das Haus Athensleben zum Pfande gesetzt hat. Hierfür treten die Hadmersleben ausser Stassfurt mit allem Zubehör noch ab: Löderburg Hof und Dorf, wie sie es vom Propste des Klosters U. L. Fr. zu Magdeburg gekauft hatten, die Dörfer Ischerstädt und Alt-Stassfurt.

— zu Meideborch nach Christus geburte dryzehenhundert jar und in dem dryundsechzigsten jare des nehsten donnerstages vor dem suntage, als man singet in der heiligen kirchen zu der messe Misericordias domini.

Or. mit einem etwas beschädigten Siegel St. M. s r. Stassfurt Nr. 2.

1363. April 23. Magdeburg. 460.

Erzbischof Dietrich beleiht die Stadt Magdeburg mit dem Hause Neu-Gattersleben, nachdem die Ansprüche der Aebtissin von Gernrode befriedigt worden sind.

Wir Dieterich von der gnade gottes ertzbischof des heiligen goddeshuses tho Magdeborch bekennen apentlich in dussen briefe vor allen den, die on sehn oder horen lesen, dat die wiesen kloken lude die borger der olden stadt tho Magdeborg unses und unses goddeshuses getruwen dat husz tho Nien Gatherschleven durch frede des gemeinen landes koften, wente vele lude daraff berovet, gefangen und beschattet worden. Darna do sie dat husz gekofft hadden, do thede de erbare fruw die ebtische von Gerenroda ansprake doran und sprak, dat de lutke thorm und ander ichts welt guth dartu schullen von or tho lehne gahn, da

Digitized by Google

sie doch noch ohre vorfahren darvore in langer tydt nie gelegen noch in wehren hatten von ohres goddeshuses wegen. Des verlieth sie de ansprake dem edlen hertzogen Roloff von Saszen und lieth ohme, wat sie rechten an den huse tho Nien Gaterschleven von ohres goddeshuses wegen hedde oder hebben möchte. Desulve hertoch Roloff von Saszen verklagede darumb de borger von Magdeborch vor unserm hern dem durchleuchtigen rômischen keyser und vor sine hofferichter wente tho der achte. Do sanden unse borger von Magdeborch in unses heren hoff des keysers und lethen verkundigen unsem herrn dem keiser, dat de clage wedder der Sachsen recht uppe se gebracht were, des sie sick verantworten wolten nach Sachsenrechte, wan id ohne darto komen mochte in der stede, dar ohn dat nach Sachsenrecht tho verantworten bôrthe. Darna dalest unterwunden wy, das de dinge zwischen dem edelen fursten hertogen Roloff von Saszen und der ebtissin von Gerenrohde up eine halfe und zwischen unsen getrewen den borgern von Magdeborch up die andere halfe und vergunstende sie also, dat de borger na unsem heite und rade geven dem edlen hertogen Roloff von Saszen 300 mark Brandenburgisch sulveres, und betaleten die uns voll und all tho siner hand und geven der ebtissin tho Gernrode 100 marck und bethaleten de uns ock voll und all to ohrer hand. Des verleth de edle hertoch Roloff von Saszen wedder der ebtissen, wath se ohm und sinen broder und sinen veddern lathen und gelegen hadde an den vorgeschrevenen huse Nien Gaterschleven und an dem guthe, dath darto gehôret, und de sulve ebtissin von Gehrenrode und or capittel verkofften uns und unseme goddeshuse tho Magdeborch den eigenthum und wat sie rechtens hadden oder hebben möchten an dem huse tho Nien Gaterschleven und an dem gute, dat darto gehoret, ewiglichen besittende, alse de brefe apentlichen, de sie und ohre capittel uns und unsem goddeshuse darober gegeben hebben. Darna lege wy vorgenante ertzbischof Dieterich dat sulve theil des huses tho Nien Gaterschleven und wat dartho gehôret, dat uns die ebtisse verkofft hadde, unsen getruwen borgern tho Magdeborch, alse wy se ock vor mit dem mehreren theil dessulven huses beleget hadden, also dat de borger dath ganze husz Nien Gaterschleven und wat dartho gehöret von uns und unsem goddeshuse tho lehne hebben, sonder XII hufen, die der stadt fry eigen sind, und sonder die hufen, die der edle grave Heinrich von Anhalt ohn gelegen heft, und sonder vier hufen, die sie von dem abt tho Nienborch tho lehne hebben. Vortmehr wente de borger dit vorgeschreven geld na unsem rade uns und unsem goddeshuse tho lehn und tho nutte legen und bereden, up dat uns dat theil des huses tho Nien Gaterschleven wurde, dat die ebtissin und goddeshus tho Gehrenrode ansprach hadde, so wille wy und unse capittel, dat alle unse nakomende ertzbischoppe tho Magdeborch schollen den borgern der alten stadt Magdeborch, den burgermeistern oder weme de borger willen dat husz tho Nien Gaterschleven und wat darto gehoret und von uns tho lehne gehet, tho der stadt hand liehen ohne wiederrede, und schollen dar nene

Digitized by Google

gabe umb heschen noch nehmen, und jowelich ertzbischop, die nach uns kompt, schall dat eins liehen, wan ith de borger von ihme heschen und schall dat hulden sin lebenstage: und ofte de sturve, de it tho der stadt hand empfangen hedde, doch schall den borgern des nen noth sin, dat se dat husz anderwart empfangen by des erzbischops leven, die eth eines gelegen heft. Vortmehr wehre dat jenig hinder oder versumnis na lehenrechte zufallen möchte, dat den borgern an dusses huses und guts liehung schedlich mochte sin, dat nehme wy thomal aff in diesem brief dat recht, wie it den borgern noch der stadt tho Magdeborch nener wise tho schaden schall komen: und wie erfüllen und betheren in dussen brefe dat recht, wo et den borgern brockhaftig und tho korth wehrt. Ock en schollen wy noch unse nakomen ertzbischope die borger von Magdeborg mit dussen vorgeschrevenen huse und gude von unsem goddeshuse nimmer verwiesen an andere herschap wedder ohren willen. Geschee aver, dath ith der stadt tho Magdeburg noth were, des gott nicht enwille, dath de borger dath husz versetten oder verkopen wollen, dath scholden se uns und unsem capittel ersten beiden, wollen wy es dann nicht um redelike penninge, so schollen wy oder unse nachkomen ertzbischope dat husz liehen, weme sie eth versetten oder verkopen. Tho urkund dieser dinge hebben wy vorgenante ertzbischop Dieterich unse insiegel an dussen brief gehangen lathen; und wy Frederich de dechant und dat gemeine capittel des ehegenanten goddeshuses tho Magdeborch bekennen und bethugen in dussen selven brefe, dat unser erbare herr vorgenant erzbischop Dieterich alle dusse vorgeschreven dinge met unsem willen, witschap und fulbort getheidingt und gethan heft, und up dat alle dusse dinge ewiglichen stede blieven und gehalden werden, so hebbe wy unses capittels insiegel mit vorbedachtem rade eintrechtiglich und mit gutem willen an dussen brieff by unses erbaren herrn insiegel gehenget lathen. Geben tho Magdeborch na unsers herren goddes geborth drutteinhundert und im dreyundsestigisten jahre in sanct Jürgen tage des heiligen merterers.

Cop. 18 fol. 7. Cop. 71 fol. 195. St. M. Cop. von Schultze, fol. 241. Koch fol. 61. Varia docum. fol. 49 und fol. 55' in der Stadtbibl. zu Magdeburg. — Gedr. Walther, De orig. rosue Magdeb. S. 18.

1363. Mai 31. 461.

Die Vorsteher des heiligen Geist-Hospitals bezeugen, dass Rat und Pfänner zu Stassfurt dem Hospital 18 Mark wiederkäuflich für 200 Mark verkauft haben.

Wir Claus von dem Stalle der wandsnyder meyster, Heyne Pape und Hans Korlyng, vormundere des hospitales zû dem heiligen geyste zû Magdeburg bekennen offenbar in dissem breve, das die ratmanne, vogede, pennere und burger gemeyne tzu Stasfürde mit willen unde mit vulbort unsers gnedigen herren erzebischof Dyterich und sines capitels des heiligen gotzhuses zû Magdeburg uns verkoyft haben achteyn

Digitized by Google

mark ingeldes Brandeburgeschen silvers in der stadt zcû Magdeburg zcû betzalene alle jar, negen mark uf sente Mertins tage und negen mark uff sente Walburgen tage ane hinder unde vortûch des vorbenanten hospitales vormûnderen, wie de sint, vor zcweihundert mark Brandeburgeschen silvers mid dissem underscheide, das de vorgenante von Stasfurde diz ingelt vor zcweihundirt mark Brandeburgeschen silvers widerkoyffen mûgen, wanne sie willen, also das sie das der wandsnyder meystere unde des selben hospitalis vôrmundern und sie yn wider, ob sie ire gelt wider haben wolden, eyn verndeil jares zcû vüren wizzen lazin, so sullen yn de von Stasfûrde das gelt in der stat zu Magdeburg ane vorzûk wider bereiden und beczalen; were och das sie diz ingelt zû dissen vorbenanten zciiten nicht en betzalen, das sullen der wandsnydere meyster oder de vormundere des vorgenanten hospitales unserme ergnanten herren von Magdeburg oder sinen nakomlingen; oder ob sie bûzzin landes weren, iren hoptluten, die sullen yn binnen vierteynnachten dar over eynis pandes hilffen, das so gud sy, das se ez vor iren zcins settzen mûgen, alse die brive uzwysen, die unser vorbenanter herre von Magdeburg, sin capitel und die vorbenanten von Stasfûrde uns darûbir gegebin haben, die wir oder wer der wandsnyder meyster oder de vormundere des vorgenanten hospitalis sint, in allen iren worten vûl und all halden willen, und haben des zcu orkunde unser wandsnydere innunge ingesigel, des se und de vormundere des vorbenanten hospitales gebrûchen, gehenge lazen an dissen bref, geben na gots gebort drittzenhundert jar in dem dreundsechzigsten jare in dem abende unsers herren lichammen.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Stadt Magdeb. Hospital S. Annen und heil. Geist Nr. 3.

1363. Juli 15. 462.

Der kaiserliche Hofrichter Johann, Burggraf zu Magdeburg und Graf zu Hardeck, verkündet allen Fürsten, Grafen, Freien und Städten, darunter Magdeburg, dass dem Herzog Rudolf von Sachsen-Wittenberg das Herzogtum Lüneburg gerichtlich zuerkannt ist, und gebietet ihnen, ihm zu dessen Erlangung behülflich zu sein.

— drytzenhundert jar darnach in dem dryundseshtigisten jare des nehesten sunnabendes nach send Margreten tage der heilgen juncfrawen.

Gedr. Sudendorf, UB. der Herzöge von Braunschweig u. Lüneburg III, Nr. 190.

1363. Oktober 3. Magdeburg. 463.

Busse, Schultheiss zu Halle, bekennt, dass ihm sein Amt vom Erzbischof Dietrich gegeben ist.

— Dar ubir gewest sint die vesten und erbern lute hern Hans von Wanczleven, her Henning von Steynforde, her Hinrich von Alvensleven, her Gerhart von Wedderde unde her Gere von Biere rittere und

Digitized by Google

Büsse her von Alsleven, Ludolff von Werberge unde Hans von Roniz unde darczu die strengen rittere her Otte von Dischow, her Herman Koller, her Everke von Budersee, her Hans hern Erekes, her Bernhart von Sprone, her Henning hern Janes, her Bertolt Deteqwene, her Siffirt von Deven, her Ludeke von Griben, her Ffricze von Welsleven unde her Conrad Bonike, Hans von Nendorff, Hans Vetter unde Bertram von Salczwedel knapen unde Lencze von Hyldensem unde Heyne Aleman czu desser czeit borgermeister der stat czu Magdeburg, Hans Aleman, Gevehart Hundertmark, Henning von der Leyne, Tile Glusing unde Reyner Korling, ratmanne unde scheffen darselbist czu Magdeburg. — czu Magdeburg — driczeinhundert jar in dem dreyundesechczigisten jare an dem nehisten mittewochen nach send Michaels tage dez heilygen erczengils.

Cop. 5 Nr. 37m. St. M.

1363. November 1. 464.

Der Dompropst Hermann belehnt die Vikarien im Dom mit 5 Worthen bei S. Michael, vor dem Siechenthore der Sudenburg mit 2 Hofstellen, in Forderstädt mit einer Hufe und drei Viertel Acker und 2 Höfen, mit einer Mühle auf der Sülze, die Tegelmühle genannt, und mit dem Zoll auf der Elbe in der Walwitz in Frohse.

— 1363 feria 4ta post diem beatorum Simonis et Jude apostolorum.

Cop. 25 S. 13. St. M.

1363. Dezember 6. 465.

Magdeburger Weistum für Schweidnitz.

Wir sceffin der stad tzo Magdeburch bekennen offenlichen an dyssem bryve vor allen luiten, daz dye vorsichtigen man lekel Tylonis und Nycolaws Kysteneri, burgere der stad Svidenitz, by uns synt gewesin unde haben uns gevraget um recht nach dyssen wortin. Unsere here de herczoge hat uns begnadet, daz wir burgere der stad tzo Svidenitz nu vorbaz mer sullen habin Magdeburgisch recht, nach dem male wir den ouch nu juwir sceffin tzo Magdeburch vulbort dar tzu habin, so bytte wir und vragen uch umme eyn recht, wo wir daz gerichte und den sceffinstul besetzen sullen und den halden nach Magdeburgischem rechte. Eynen burchgrave und scultichten haben wir reyte al da. Hir up spreche wir sceffin der stad tzo Magdeburch eyn recht, nach dem male de irluchte vurste de herczoge der stad to Svydenitz orlovet had, daz die burgere und inwoner Magdeburgisch recht sullen hábin und nach dem male sie eynen borchgraven habin und scultichten, so sal men den sceffinstul so besetzen: ore here, de erwerdige hertzoge, sal keysen mit rade der wittigesten burgere utz der stad tzo Svideniz

Digitized by Google

elf sceffin tzo meysten edir sebin tzo mynsten, und wene men tzo sceffin kusit und irwelit, der sal syn eyn byterve, umbesprochin man von seynen elderen und sal ouch selber eyn gut wort habin und sal vry syn. Den sal de borchgrave stetigen und sveren latzin tzo dem gerichte alsus: Tzu dem gerichte, dar ir tzu koren syn, daz ir den richteren und der stad und den gemeyne luiten der stat tzo Svydenitz rechte ortoyl vinden willen und den sceffinstul nach Magdeburgischem rechte halden und vorstan, so ir best kunnet und witzet und des volge habit, daz uch god so helfe und syne heiligen. Nach dem eyde sal de borchgrave den sceffin by der hant nemen und uf de bang setzen unde eme de orloven uf sinen eyt und de sceffin, de sus gestetiget werdin, sullin sceffin blyven tzo langer tzit. Dar nach sal men den sceffinstul so haldin: stirft ir jenich, so sullen de anderen sceffin, de den noch leven, eynen anderen sceffin in des doten stede keysen, alse si dene bequemest witzen. Den sal de borchgrave stetighen in syme hegeten dynghe, und sveren latze tzo der bank, alse vore screven is, wan de borchgreve mach nicht dynghen, wen mit vuller bang, von rechtis wegene. Daz dyz recht sy, daz tzughe wir sceffin der stad tzo Magdeburch mit unserm ingesigele an dyssem breve gehengit, na goddes geburt dusint jar drehundirt jar in deme dryundsestigesten jar in sente Nycols dage des heyligen byscop.

Or. im Archiv der Stadt Schweidnitz. — Gedr. Tzschoppe u. Stenzel, Urkundensamml. S. 587. Laband, Magdeb. Rechtsquellen S. 142.

1364. September 8. Magdeburg. 466.

Das Domkapitel verspricht dem Stiftshauptmann Nicolaus von Bismarck und seinen Söhnen Rudolf, Nicolaus und Johannes, sowie den Bürgermeistern, Schöffen und Ratmännern von Magdeburg in die Hand, die von Erzbischof Dietrich testamentarisch festgesetzten Bestimmungen treu und unverbrüchlich zu beobachten.

— Datum Magdeburg anno dominice incarnationis millesimo tricentesimo sexagesimo quarto ipso die nativitatis beate Marie virginis gloriose.

Cop 26 fol 16. St. M. — Cop. fol. 6 Bl. 559[v] in der Stadtbibl. zu Magdeburg. — Gedr. Sagittarius bei Boysen, Histor. Mag. IV, S. 19.

1364. Oktober 22. Avignon. 467.

Papst Urban V. fordert die Stadt Magdeburg auf, den Inquisitor bei der Verfolgung der Ketzer zu unterstützen.

— Datum Avinione XI. kalendas Novembris, anno secundo.

Aus d. ratik. Registern gedr. bei Schmidt-Kehr, Päpstl. Urk. u. Reg. II, Nr. 637.

Digitized by Google

1364. Oktober 24. Barby. 468.

Dompropst Hermann von Werberge, Edler Günther zu Barby, Degenhard von Wulven, Henning von der Leyne, Hans Alemann und Hans König, Bürger zu Magdeburg, und Samuel von Derneburg bezeugen, dass auf einer zwischen dem Erzbischof Dietrich von Magdeburg und dem Fürsten Waldemar I. von Anhalt verabredeten Versammlung zu Barby letzterer nicht erschienen sei.

— Barby — driczenhundert jar in dem vierundsechzigsten jare des neysten donrstagis nach den elvendusend meygde tage.

Or. St. M. s. r. Erzst. M. XII, Nr. 40. — Vollst. gedr. bei v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. VI, Nr. 320.

1364. Dezember 31. 469.

Die Stadt Magdeburg bittet Helmstedt um Entscheidung in einem Streite mit Braunschweig.

Dyt sint de sculde, dar wie ratmanne unde innynghe mestere dere stad tho Magdeburch umme tospreken den ratmannen der stad to Brunswik.

To deme irsten. Also wol witlik is, dat wie uns hadden mit eynander vorbunden, des wie noch oren bref hebben, dat se uns truweliken scolden behulpen wesen. In dem breve steyt dysse artikel: Were dat jenich man vorvestit eder vorvemet worde in der stad to Magdeburch um mortbrant, duve, rof, vorretnis eder desgelik, de scal mit uns vorvestit unde vorvemet wesen geliker wis alse to Magdeburch, wan sie uns dat enbeden in oren breven, unde were dat wie on bekenden, so scolde we on hinderen laten wente an sye etc.[1] Do wie uns alsus vorbunden mit breven in der stat to Helmenstede, do togen die von Brunswik in de vorbyndynghe mit dem munde Hanse von Honligen unde de von Werberge, der Werberch is, unde Hinrik von Veltem unde seden uns ok, dat die ore vrunt weren. De toghen sie to sik unde welden ok andere bederve lude to sik teyn, die on beseten weren, dat wie dat ok deden. To hant dar na worde wie jemerliken bescediget up der Öre; dar weren mede Hanses gesynde von Honligen unde vele unses heren hertogen Magneses man von Brunswik. Des spreke we den ratmannen von Brunswik to, dat sie uns ore breve nicht hebben gehalden na deme vorscrevenen artikele, wente sie bekanten dere vele, die in unsem scaden hadden wesen unde die were dicke unde vele in orer stad, unde wie beden sie dicke unde vele unde manden sie mit breven unde mit munde, dat se uns hulpen over die also over Hanse von Honlige, over Wilkyne von Ampeleve over de von Wenden unde vele andere, de sie wol bekente unde in ore stad dicke quemen. Dere hinderden sie doch ny neynen nach utwisunghe ores breves. Des hebbe we to scaden genomen up tvey dusent mark. Dar umme spreke

Digitized by Google

wie on tho. Unde ok duncket uns, dat sie noch bilken de in orer stad vorvestede lude halden, de in dere tyd unser vorbydunghe in unser stat vorvestit unde vorvemet worden, dat se uns noch bilken dar over helpen.

To dem anderen male. Wie drogen ovir eyn, also wol witlich is, dat wie buweden vor Arkesleve. Dar scolde we up dem Nyen hus halden teyn man unde de von Brunswik teyn man mit glevien. Do wie unse dar helden, do helden sie dar be wilen vere be wile vive be wilen tvene man, also dat ore tal seldene vul was. Des worden unse deyner geschindet vor der brugghe, dar we vromen mochten hebben nomen, hedde ore tal al wesen. Des name wie scaden von orer vorsumenisse wegen; den scaden sla wie uppe vif hundirt mark. Dar umme spreke wie on tho.

To dem dridden male. Beteke Reysiger ore hovetman up dem Nyenhus droch an na orme rade mit Hintzen Studen unsem hovetmanne na unsem rade, also dat wie eyndrechtich worden, dat wie den hagen to Kalenvorde snyden leten unde wolden dar in vallen. Dar scolde wie tho voren hundirt man unde sie wolden voren hundirt man. Do de tyd quam unde we unse hundirt man unde mer brachten, do brachten sie neymande, sunder de ratman von Brunswik kamen allene. Die halde wie up der Alre. Des wart de reyse wederwendich durch ore vorsumenisse. Dar mochte we drepliken vromen hebben nomen, hedden sie uns komen, alse sie uns entheten hadden, unde truweliken hulpen. Dat se des nicht endeden, des hebbe wie to scaden uppe dusent mark.

To dem virden male. Do wie sie dicke unde vele beden hadden mit breven unde mit munde, dat sie uns hulpen up unse viande nach utwisunghe orer breve, wente die anderen stede dat gerne hedden dan, do segede wie on to eyner tyd, na dem male sie uns nicht helpen mochten noch welde, dat sie doch ore gut by siden brechten, wie welden unse viande soken. Schegen on den jenich scade, dat were uns leyt. Do sprak Tyle von dem Damme unde Cort Eylardes, die sie jegen uns gesant hadden to dage, dat wie deden unse suneste, wie scolden des dorch oren willen nicht laten Vorloren sie ores gudes, wat dar mede mang der viande gude, dat scolde wol berichted werden, it enlege an koyen noch an scapen nicht noch an sodaneme gude, alse sie mang den vianden hedden. Uppe de vorwort unde up ore vruntscap vorlete we uns unde sochten unse viande de von Jerckesem in dem dorpe to Dettene, dar unse viande dat overste richte inne hadden unde deden dar, wat we mochten. Dar na quam Tyle von dem Damme unde Cort Eylardes unde andere borgere von Brunswik unde spreken, on were dar scade scheyn, unde vorclageden ichteswelke unser borgere, die dar in der reyse weren, unde ok ichteswelke, die dar ny quamen, also dat se uns noch den, die sie vorclageden, dat ny vore weten leten noch to rechter antworde vorboden leten, also uns duncket, dat me bilken scolde dan hebben. Des duncket uns, dat se unse borgere to unrechte

Digitized by Google

in de vestunghe bracht hebben dorch der vorwòrt willen unde ok dorch den willen, dat unsere borgere to rechter antword nicht geladen worde. Unde ok is uns wol to wetende worden, dat Tylen sinde von dem Damme unde Corde Eylardes in deme dorpe weren unde seden dat ny, dat de von Brunswik gud dar hedden. Hedden sie it gesecht, on were neyn scaden scheyn, sunder se hulpen den vianden unde hedden unse borgere unde deynere gerne hindert, hedden se kont. Dar umme spreke we on tho, dat uns duncke, dat se unse borgere bilke ut der vestunghe late scolen.

To dem veften male spreke wie on tho, dat sie seten, also uns to wetende is worden, mit unsen vianden in sunderliken vorreden, also dat sie unsen vianden nirgen hinderen noch on scaden don welden, sunder wan se mit uns up dem velde weren. Unde by sundern spreke wie tho: Do wie dar orlege leng den eyn jar hadden gehalden unde vor Wantsleve hadden buwet unde we wunden dat, sie uns truweliken hedden hulpen unde welden helpen unde sanden na on unde hadden uns dar up gerichted mit orme rade, dat we to Wantsleve wolden in-allen hebben. Do we to velde quamen, do scolden sie noch entseeghen unde entsegeden up dat hus. Des worden de up dem huse dar mede rnet. Des moste unse reyse afgan, dar we groten vromen mochten ben nomen, hedde se uns truweliken hulpen na orer breve utwi-sghe. Des name wie dar af scaden uppe dusent mark. Dar umme spreke we on to.

To dem sesten male. Do wie horen, dat de von Brunswik uns nicht truweliken hulpen na orer breve lude, do dede we doch na orme ra unde ghingen eyne sone an, wen sie spreken, sie welden unde he en uns bet bedeghedynghet wen sik solven. Des vorrede wie unde vo eden na dere sône in dren reysen to Helmenstede unde to Stendal un e an anderer bodescap wol up anderhalf hundirt mark.

To dem seveden male spreke wie on tho um gropen um ketele un e andere kokentowe, dat sie behelden und nemen von dem Nyen-h unde uns loveden to geldene. Dat was so gut also achte mark, d umme spreke we on tho.

To dem lesten male wie unde de von Brunswik weren over eyn e alle unser schelunghe gan an beydentsiden up de edelen heren n Regensten unde von Wernyngrode to rechte unde hadden des den eren unse sake geven bescreven unde woldich gemaket. Bynne der olven tyd, alse de heren unses rechtis unde ores unde ok gunsten mechtich weren, sanden de von Brunswik breve unde vorergerden unde vorclageden uns vor orer herscap, alzo dat de von Brunswik [2], de von Luneburch de hertogen, de byscop von Bremen, de von Halberstad unde de borgere von Brunswik solven sanden breve to allen unsen innyng-hen unde clageden, on konde von uns nicht recht wedervaren. Dar duncket uns, dat sie unredeliken an deden, na deme male die heren unse sake unde ore to sik hadden nomen up eyn recht unde to gunsten.

Digitized by Google

Alle dysser vorscrevenen sake, dar we umme anspreken de ratmanne unde borgere von Brunswik, ga we an juk leven vrunde radesmestere unde ratmanne der stad to Helmenstede, unde wat gi uns spreken vor eyn recht eder to gunsten to nemende eder to donde, dar scal uns wol an genogen unde willen dat stede unde gancz halden, wes gi uns beseeghen eder heten. To orkunde des hebbe wie unser stad secreter an dyssen bref gedrucket laten. Na goddes gebôrt dusent jar drehundirt jar in deme vereundesestigesten jare in sente Silvesters dage des heyligen byscopes.

Or. auf Papier mit dem aufgedruckten, meist abgeblätterten Sekret der Stadt Magdeburg im Stadtarchiv zu Helmstedt, Nr. 142. — Unter die Urkunde ist mit kleinerer Schrift wohl von derselben Hand geschrieben: Summa IIII dusent mark VIJ^{c} unde VIII mark.

[1] *Vgl. Urk. Nr. 419, 421. Ein gleicher Vertrag muss also mit Braunschweig geschlossen sein.*

[2] Brunswik *ist von derselben Hand übergeschrieben; darunter steht durchstrichen:* Luneburch.

1365 (vor Februar 27). 470.

Vier Personen aus dem Rate der Stadt Magdeburg, Hans von Neindorf und Samuel der Jude entscheiden den Streit des Erzbischofs Dietrich mit der Stadt Halle wegen Einsetzung des Salzgrafen.

Viere us dem rate zcû Magdeburch unde Hans von Nendorff und Sammuel der jude haben in disser wise ûbirsprochen die tedynge ezwischen unserm herren von Magdeburch unde den bûrgern von Halle umbe den saltzgraven, also das man Jacobe wyder intreten sal lazzen in die saltzgraffschaft, also yne unser herre von Magdeburch dar ingewiset und dar mitte belenet hât; wolden die von Halle darnach eynen andern saltzgraven haben, die yn dar zcû dûchte beqwemlicher syn, die sal unserm herren von Magdeburch dar eyne fruntschaft und eyne gûnste ume tûn, das sal von unsers herren wegene von Magdeburch stân uff Clawus von Bysmarke und uff Sammuele dem juden und von der von Halle wegene uff dre eder uff viere, die sie keisen us dem rate der stat zcu Magdeburch was hir umme Clawus und Sammuel unserm herren von Magdeburch nemen heyzzen, das wil her nemen, und was ouch die dre oder die viere us dem rate zcû Magdeburch, die die von Halle darzcû kiesen, deme nuwen saltzgraven dorumme geben heyzzen, das sal her unserm herren von Magdeburch geben. Disser tedynge sullen Clawus und Sammuel vorbenant und die, die von Halle darzcû kiesen, zcû heyzzene vûlle macht haben.

Or. auf Papier mit den aufgedrückten Siegeln des Erzbischofs und der Stadt Magdeburg St. M. s. r. Halle B. Nr. 2. — Die Zeit der Urkunde ergiebt sich aus derjenigen vom 27. Februar 1365, welche auf diese Urkunde Rücksicht nimmt — Gedr. 23. Jahresber. des Altmärk. Vereins S. 66.

Digitized by Google

1365. Februar 27. 471.

Zwei Ratsherren und zwei Schöffen von Magdeburg unterhandeln für die Stadt Halle mit dem Domherrn Johann von Marburg, Hans von Neindorf und Smol dem Juden für Erzbischof Dietrich über die Einsetzung des Salzgrafen.

Wie ratmann . . unde innynghe mestere . . dere stad Magdeburg . . bekennen in dyssem breve, dat tvene man . . ut unseme rade . . Hennyng von der Leyne unde Hans Konyngh unde tvene ut unsen scepen Hans Gerbrecht unde Reyner von Korlynghe uns berichted hebben . . unde vor uns bekant, dat sie to Calve von unser vrunde wegene der borgere von Halle mit magistro Johanne von Martburch domheren unde officiale des hoves tho Magdeburch, mit Hanse von Neyndorpe unde mit Smole deme joden gedeghedynget hebben um alle schelunghe unde upstot, de upgestan was tvischen unseme erwerdigen heren unde vadere in godde erzebyschop . . Thyderich up eyne half unde tvischen den vorgenanten unsen vrunden den borgerern von Halle up anderhalf, alse dat men um Jacobe von Stendale, den unse here to saltgreven hebben wil, scal halden, alse dat papire utwiset, dar unses heren von Magdeburch ingesegel unde unser stat ingesegel angedrucket synt.[1] Um dat gerichte in deme dale is gedegedynget also, dat die saltgreve unde syne scepen in deme dale in dere wonliken stede hinder sente Ghertrude torne, dar me von aldere to dales rechte gerichted heft, richten scal, unde men scal dar maken eyn richtestòl unde eyne afscheydunghe des kerchoves, unde wat dare gherichted is wente here unde noch gerichted wert na dales rechte, dat scal macht hebben. Vortmer heft unse vorgenante here von Magdeburg . . unsen vrunden den borgeren to Halle irlovet um missededighe lude, dat se de angripen mogen, wor se die weten, unde mogen sie . . den . . scultichten hebben, so scolen sie one dar to to hulpe nemen; mogen sie des scultichten nicht hebben, so scolen se doch de missededigen angripen unde hinderen unde in dere stat geheft brynghen unde behalden, alse se von aldere dan hebben, unde sie scolen se vor den scultichten voren unde de scal over sie richten, nach deme alse men de misdedere mit rechte vorwinnen mach. Vòrtmer sprak unse here von Magdeburch solven jegen unse vrunde von Halle, de to Calve to dyssen degedynge sant weren, dat sie de missededigen lude scolden angripen an alles geverte, wor sie de wisten, unde dat he de borgere von Halle welde laten by alle oreme rechte, vriheit unde wonheit unde on dat beteren unde nicht ergeren unde wille on dat stede unde gantz halden, unde wor ok unse here unde syn goddeshus recht to heft, dar scolen die ome ok truweliken to helpen des besten, des sie mogen, unde dar by bliven laten, unde dar up heft unse here alle sake neder slagen unde dat geystlike recht, des he begant hadde, unde mester Albrecht von Eschenewege unde al de anderen, de unsen vrunden von Halle jegen unsen heren von Magdeburch to oren saken hadden hulpen raden, de scolen

Digitized by Google

von unseme heren von Magdeburch unvordacht unde unbedegedynget bliven. To tuchnisse dysser dynghe hebbe we unser stad secret an dyssen bref ghedrucket laten na goddes gebort dusent jar drehundirt jar in deme viveundesestigesten jare des irsten donresdages in dere vasten.

* *Or., von dem das aufgedrückte Siegel abgesprungen ist, St. M. s. r. Halle B. Nr. 3. — Gedr. im 23. Jahresber. des Altmärk. Vereins S. 66.*

[1] *S. die vorhergehende Urk.*

1365. April 23. Halberstadt. 472.

Ludwig, Erwählter von Halberstadt, schenkt das Eigentum eines Morgens bei der Steingrube in dem Felde von Seehausen, welcher bei der Grube lag und dem Magdeburger Bürger Johannes von Seehusen gehörte, dem Kloster Meyendorf.

— Datum Halberstadt anno domini MCCC LXV, in vigilia pasche. Testes autem huius sunt: magister Ludolphus de Nendorp et Ludolfus de Wackersleve, officialis noster, Joannes decanus ecclesie B. Marie virginis et quam plures alii fide digni

Cop. 750 fol. 5. St. M.

1365. Oktober 18. 473.

Das Kloster U. L. Fr. verkauft an seinen Kanoniker Peter von Korling 42 Schillinge jährlich aus mehreren Häusern der Neustadt, nämlich aus Toppes Hause 11½, aus Eblebues und Grundises Hause 7, aus Uchtorpes Frauen Worth und aus Gesen Laurentius Worth 10½, aus Hinzes von Wanzleben Hause 2, aus Köne Lukken Frauen Hause 2, aus Ludeke Tygelers Hause 2, aus Heinrich Bederers Hause 2, aus Peter Smedeken Gut zu Frohse 5 Schillinge, für 20 Mark Silber, welchen Zins Peter der Kapelle S. Annae im Leichenhause des Klosters zum Behuf von Seelenmessen überweist.

— Disser ding synt tughe: Ebeling Godgemak, Cone von Korlynge, Johannes Godghemak, Hennyngh von Korlinghe unde ander vromer lude genuch. — Dritteynhundert jaer in deme vieffundsestigesten jare in deme daghe sunte Lucas des heylighen ewangelisten.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 110. — Gedr. Hertel, UB des Klosters U. L. Fr. Nr. 224.

1366. März 23. 474.

Der Bürger Wedege von Aschersleben bekennt, dass ihm Erzbischof Dietrich 10 Mark jährlichen Zinses aus Biere für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Digitized by Google

Ich Wedege von Aschersleve burgere in der alden stad zců Magdeburg bekenne vor mich und myne erven offenbar in dissem brive, das der erwertige in gote vater und herre her Dyterich erczebischoff des heiligen gotzhus zců Magdeburg mir und mynen erven myt vulbort und willen sines capitels gemeyne verkouft hăt tzen mark ingeldes Brandeburgischen silvers an velde und an dorpfe zů Byeren zů vorn us vor hundert mark Brandeburgischen silvers Magdeburgischen gewichtes, die her gegeben hăt ztů der losůnge des huses zcu Vermersleve, das sine forfaren versactzt hatten. Disse tzen mark ingeldes mir und mynen erven, ab ich nicht enwere, die bůer von Byere alle jarlichs geben und bereden sullen uff sente Mertins tage in der stad czů Magdeburg, also die brive uswysen, die her und sin capitel mir und mynen erven darůbir gegeben haben mit dissem undirscheide, also das her und sine nachkomlynge erczebischoffe zců Magdeburg disse vorbenanten tzen mark ingeldes von mir und mynen erven oder von deme, ob ich oder myne vorgenanten erven, ob ich nicht enwere, dieselben tzen mark ingeldes yemande ford gelazen oder gesattzt hetten, nach derselben brive lůte, die her und sin capitel uns darubir gegeben haben, widderkouffen und ledigen můgen vor die vorbenanten hůndert mark Brandeburgischen silvers Magdeburgischen gewichtes, wenne und uff wilche tzied sie wollen ane allirley widersprache, hindernisse und argelist und ane vortzůk mid orkunde disses brives mit mynem ingesegele besigelt nach Crists gebort driczenhundert jar in dem sechsundesechzigsten jare des neysten mantagis vor palmen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. LB a Nr. 5. Cop. 6 fol. 207.

1366. Magdeburg. 475.

Erzbischof Dietrich bittet Papst Urban V., den erschlagenen Erzbischof Burchard von Schraplau unter die Heiligen aufzunehmen.

Sanctissimo in Christo patri et domino, domino Urbano, sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici, Theodricus eiusdem vestre sanctitatis gratia archiepiscopus Magdeburgensis, apostolice sedis devota creatura, nec non decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum humiles et devoti se ad devota pedum oscula beatorum. Vestre sanctitati ego humilis vester archiepiscopus una cum meo predicto capitulo capitulariter ad hoc indicto congregati non solum insensibili et divina operatione in personam recolende memorie domini Burchardi, quondam archiepiscopi Magdeburgensis mei predecessoris, effectum notorie sensibilem suis meritis suffragantibus inducente, verum etiam frequenti et assidua.. principum..comitum, baronum..aliorumque nobilium vasallorum meorum michi subiectorum, cleri et populi mee dyoceseos et provincie

Digitized by Google

ac extra eas undique existentium motus instantia, tam devote quam humili mea scriptura insinuare compellor, eundem dominum Burchardum antistitem nobilis progenie de Scraplow natum, bone et laudabilis vite ipso in humanis existente, per rectores sibi subditos civitatis sue Magdeburgensis iuramento fidelitatis sibi prestito astrictos damnatis et sacrilegis ausibus in gravem divine maiestatis offensam, contumeliam[1] et contemptum nequiter pro iuribus ecclesie sue conservandis dolorosa memoria captum, horribili detentum, crudelissima interemptum, eiisdemque rectoribus in numero triginta sex ob hoc domino permittente per communitatem et ipsos . . consules prefatis rectoribus in officio regiminis civitatis succedentes odio inflammati et zelo iustitie contra eos turpiter de eadem civitate Magdeburg expulsis ac vericunde in exilium proiectis fere omnes absque naturali morte exspirarunt, tot et tantis virtutum meritis insignitum, mox ipso de hac luce subtracto continuatis succesivis[2] temporibus ac nunc instanti tempore indesinenter refulgentem miraculis absque omni falso figmento[3] et sinistro quovis documento postposito[4] clerus et populus predicte mee dyoceseos et provincie sanctum vocat, habere confidens respondentem fidelem intercessorem et in suis necessitatibus propitium adiutorem etiam credit. Et ego cum capitulo meo firmiter cum eis credimus per opera, que frequenter deus per ipsum sub indubitate spei fiducia operatur, ut sic opera ipsius magnifica in terris magnificentur, quem sublimatum credit et in celis, attendens etiam prefati domini Burchardi desiderate canonizationis negotium tempore felicis recordationis domini Johannis pape XXII.[5] sub apostolice sedis examine aliquam diutius per magistrum Henricum prepositum sancti Pauli Halberstadensis nomine reverendi patris domini Ottonis bone memorie immediati mei predecessoris, nati illustris principis quondam Ottonis landgravii terre Hassie, agitatum, licet per eundem meum predecessorem retardatum, sperans in domino, per quem omnia solo nutu reguntur, ipsum negotium tamquam propitium a deo, ut firmiter credo, meis temporibus reservatum, quod vestre sanctitatis felici regimine feliciter consumetur finemque capiat laudabilem deo et toti provincie gratum atque regioni peroptatum, eundem antistitem ipsum sacrosancte sanctorum cathalago adscribendo. Quare assiduo clamore meorum subditorum, ut premittitur, excitatus super huiusmodi negotio vestre sanctitati exprimendo discretum virum magistrum Johannem de Martpurg, officialem et secretarium meum dilectum in ecclesia Magdeburgensi prefata, canonicum procuratorem ad hoc et nuntium specialem, ad beatitudinis vestre presentiam duxi destinandum, michi per eundem gratiosum super premissis responsum devotissime fieri supplicans et attente, ut in huiusmodi canonizationis facto sanctitas vestra procedere benigna festinatione dignetur ad divini nominis laudem ac decorem et decus ecclesie sancte, dei totiusque populi christiani fidelis ac devotionis augmentum fine laudabili terminare. Altissimus vestre sanctitatis personam salvam conservet ecclesie sue sancte per tempora longiora. In premissorum testimonium mei Theodrici archiepiscopi Magdeburgensis[6]

Digitized by Google

et capituli mei prefati sigilla presentibus sunt appensa. Datum Magdeburg anno millesimo CCC^mo sexagesimo sexto.

Or. in 2 Ausfertigungen (an beiden fehlen die Siegel) St. M. s. r. Erzst. M. XVI, B, Nr. 18, 19. — Gedr. Sagittarius bei Boysen, Histor. Magaz. IV, S. 26.

[1] *Das eine Or. hat:* offensam et ecclesie manifestam contumeliam. — [2] successibus. — [3] firmento. — [4] deposito. — [5] vicesimi secundi. — [6] archiepiscopi vestre humilis creature una cum sigillo capituli mei sigillum presentibus est appensum.

1367. Februar 3. Magdeburg. 476.

Erzbischof Dietrich verpfändet für eine Schuld von 60 Mark ein Haus am neuen Markt an Meynecke von Schierstädt und dessen Schwager Werner Stroye.

Wy Dyterich von gots gnade unde des stoles zcû Rome ertzebiscof des heyligen gotzhuses zcû Magdeburg bekenne offenbar mit dissem jegenwertigen breve, das wir dem gestrengen rittere unserm lieben getruwen hoptmanne hern Meynichen von Schirstede von rechter schûlt wegen, de her uns recht und redeliche berechend had, schûldich sint sechzik mark Brandeburgesches silveres Magdeburgesches gewichtes, dar vûr wir ym und Wernhere Stroyen sime swagere und iren rechten erven und ouch dar czû der erbron frouwe Mechtilde, des ergenanten hern Meynichens elichen husfroûwen, settzen und gesattzt haben myd guten willen und vûlborte unsirs capitels gemeyne den hof allir neyst des dechens hove von sente Nicolas uf dem nyen markede zcû Magdeburg, der etzwene des bisscofs von Brandeburg und dar nach meyster Bertrames unsers dumküsters zcu Meydeburg gewest hatte, also tane wis, das wir oder unse nachkomlinge den selben hof von yn und yren erven vor dasselbe gelt und was sie daran vorbouwet hatten, als tzwen unsers gotzhuses mannen und tzwen aren frunden redelich duchte, wider losen mûgen (?), wenne wir wollen; were ouch dat (?) der selbe hof yemande anders werden (?) sûlde, her were unsir dumherre zcû Meydeburg oder nicht, der sûlde yn de vorberurten sechzig mark mit dem, das se dar an (?) verbouwet hatten, als vorbenant is, unvertzuklichen wydergeben und betalen (?); fortmer so sal de betzalûnge disses geldis geschen in der stad zcû Meydeburg; ouch mûgen sie den selben hof vor das vorbenante gelt und das daran verbouwet were, wider versetzen, ob sie des geldes bedrufften, wem sie wollen, und dem sullen wir und unse capitel dar verbriben dissin bref. Und wir Herman von Werberge dumprovest, Frederich von Ploczk dechen und das capitel gemeyne des ergenanten gotzhus zû Meydeburg bekennen, das alle disse ergenomeden stucke mit unserm willen und vulborte geschen sint, des so haben wir unsris capitels ingesigel by unsers vorbenomeden herren ertzebisscofs Dyterichs ingesigel hengen lazen an dissen bref, geben zu Magdeburg nach gots gebort dritzenhundert jar in dem sebenundsechzigsten jare in sente Blasii tage.

Digitized by Google

Und ik her Meynicke von Schirstede und Werner Stroge bekennen offenbar und bezugen vor uns und vor alle unse rechten erven und ouch vor de erbron vrowen Mechtilde hern Meynichen husvrowen, de alle unser twyer ingesigel bruken, dat we dissen bref von worden zu worden, als hir vore gescreven is, de mit unsers vorbenomeden heren ertzebisscof Dyterich von Magdeburg und sines capitels ingesigele besigelt is, den we dar over hebben, stede und gans halden willen und hebben des zů eineme orkůnde unse ingesigel an dissen bref gehengt lazen, de gegeben is nach gots gebort dritzenhundert jar in dem sebenundsechzigsten jare an sente Blasii tage.

Or. sehr verblasst und ohne Siegel St. M. s r. Erzst. Magd. XXXVIII, Nr. 3. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, Nr. 8, S. 286.

1367. Februar 14. 477.

Der Bürger Werner Huxer bekennt, dass ihm Erzbischof Dietrich 8 Mark Jahrgeldes aus Diesdorf für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

Ich Wernher Hůxer burgere in der alden stad zců Magdeburg bekenne vor mich und mine erven offenbar in dissem breve, das der erwertige in gote vater myn gnediger herre her Dyterich erzebisscoff des heiligen gotshus zců Magdeburg mit vulbort sines capitels mir und mynen erven verkoyft hat achte mark geldis Brandeburgeschen silvers Magdeburgeschen gewichtes an velde und an dorfe zů Destorp von den fünffczen marken ingeldes, de die von Werberge vor gehat haben, vor hundert mark Brandeburgeschen silvers Magdeburgeschen gewichtes; die selben achte mark glich den seben marken zů voren us gan sullen, die Hans Gerbrecht und Heyne Gerbrechtis ouch an den selben fünffczehn marken geldis habin mit dissen undirscheide, das unser vorbenanter herre von Magdeburg oder sine nachkomelinge erzebisscoffe zů Magdeburg, ob her nicht enwere, disse achte mark ingeldes von myr oder mynen erven widerkoyffen můgen vor de vorbenanten hundert mark Brandeburgischen silvers Magdeburgischen gewichtes, wanne sie wollen ane allirleye widersprache, hindernisse, vorczůk und argelist, also de breve uswysen, de unse vorbenante herre von Magdeburg und sin capitel mir darubir gegebin habin, die ich und myne erven in alle irme lute stete und vast halden sollen und willen ane allirley argelist. Mid orkund diz breves mit myme ingesegel besigelt nach gots gebort driczenhundert jar in dem sebenundsechzigsten jare in sente Valentinus tage.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LB a Nr. 6. Ebenda der Revers des Erzbischofs Dietrich von demselben Tage.

Digitized by Google

1367. Februar 14. 478.

Hans und Heine Gerbrecht, Bürger zu Magdeburg, bekennen, dass ihnen Erzbischof Dietrich 7 Mark jährlich aus dem Dorfe Diesdorf wiederkäuflich für 86 1/2 Mark verkauft hat.

— driczenhundert in dem sebenundsechzigsten jare in sente Valentins tage.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. LB a Nr. 7.

1367. Februar 16. 479.

Die Brüder Werner, Conrad und Heinrich Schartow verkaufen dem Prior Bernhard von Ditfurt und dem Kloster Berge 1 1/2 Wispel Korn Zehntmasses aus Bahrendorf für 10 Mark Silber.

— dusent jar drihundert jar in deme sevenundsestigesten jare des negesten dinssthedaghes na sûnte Valentines daghe.

Or. St. M. s. r. Kloster Bergische Stift. Nr. 62. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 220.

1367. Februar 28. Magdeburg. 480.

Erzbischof Dietrich ernennt zur Ausführung seiner letztwilligen Verfügungen eine Kommission von Domherren, Mannen und Bürgern des Erzstifts, darunter auch Bürger von Magdeburg.

Wir Dyterich von gots gnaden und des stoles zcu Rome erczbisscof des heyligen gotshuses zcu Magdeburg bekennen offenbar mit dissem breve, das wir — — besurget und betrachtet haben frommen und nucz unsirs gotshus, als hir nach bescreben steit, an landen und an luten nach unsirm tode, dar god noch lange vor sy, uff das denne unsir gotshus ane moynisse und ane bedrubnisse blibe — —. Zcu dem ersten so haben wirs alsus bestalt und geschicket nach unserm tode zcu haldene, also das wir darzcu gekoren haben von unsern dumherren, unsern mannen und unsern burgern, die hirnach bescreben stan: hern Hermanne von Werberge dumprobiste, hern Frederiche von Ploczk dumdechene, hern Bernharde von Meynershem und hern Broczen von Scraplow, von unsern mannen hern Henninge von Steynforde, hern Otten von Diskow, hern Meynichen von Schirstede, hern Rudolve von Frekeleve rittere und Clawus von Bysmarke knechte, von unsern burgern zcu Meydeburg Heynen Alemanne, Brune Hosemekere und Thilen Gluzzinge und von den burgeren zcu Halle Henczen Tzistorpe, Bertramme Pizkere und Hanse Stacius, die uns liphaftiklich ire eyde zcu den heiligen gesworn haben, alle disse vor und nach beschreben stucke treulich und vulkomlich unserme ergnanten gotshuse zu nutcze und zcu gude zu haldene ane allirleye argelist. — Geben zu Magdburg nach

Digitized by Google

gots gebort drizcenhundirt jar in dem sebenundsechzigsten jare des neysten sontages nach sente Mathias tage des heyligen apostels.

Or. St. M. s. v. Erzst. M. VII, Nr. 3 Cop. 6. fol. 118. — Cop. fol. 6. Bl. 575 in der Stadtbibl. daselbst. — Gedr. von Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr. 354. 23. Jahresber. des Altmärk. Vereins S. 74.

1367. Februar 28. 481.

Cone Persik und Arnold von Randow, Vögte des Schlosses Plaue, versprechen dasselbe treulich zu wahren und nach dem Tode des Erzbischofs nur den Befehlen der von diesem bestimmten Vertrauenspersonen folgen zu wollen, bis wieder ein richtiger erwählter und bestätigter Erzbischof im Lande ist.

Wir Cone Persik und Arnolt von Randow, voyde ztû Plawe unsers hern Dyterikes erczebisscoffs des heiligen gotshuses zcû Magdeburg, bekennen offenbar mit dissem breve, das unsir vorbenante herre von Magdeburg uns muntlichen geheyzzen und bevolen hat, wenne her sterbet, dar god noch lange vor sy, das wir denne mit der vorbenanten vesten ich Cone Persik vorgenant von phandscaft wegen des helfften teyls der selbin vesten mit sinen zcûgehorungen, das mir von myme vorbenanten herren von Magdeburg und von sime gotzhuse phandes stejt, vierdehalb hundirt mark und funffundtzwenczik mark Brandeburgeschen silvers Magdeburgeschen gewichtes, also die breve uzwysen, de her und sin capitel mir darûbir gegebin habin, und ich Arnolt von Randow vorgenant mit der andern helfte und allen sinen zcûgehorungen des ergenanten huses, das ich von mynes vorgenanten heren und sines gotzhus wegen ledeklich und ane phand inne habe, sullen und wollen gehorsam sin und dar treulichen mitte waren und nymande anders, dan den erborn lûten und herren hern Hermanne von Werberge dumproviste, hern Friderich von Plozk dûmdechene, hern Bernharde von Meynershem und hern Broczen von Scraplow, dumheren zû Magdeburg, hern Henninge von Steynforde, hern Otten von Dyskow, hern Meyniken von Schirstede, hern Rudolve von Frekeleven rittern und Claus von Bysmarke knechte, mannen des gotzhus zu Magdeburg, von den bûrgern zû Magdeburg Heynen Alemanne, Brûne Hosemeker und Thilen Gluzzinge und von den bûrgern zû Halle Henczen Tzistorpe, Bertram Pizkere und Hanse Stacius, die unse vorbenante herre von Magdeburg by sime lebende dar zcu gekoren und yn das uff ire eyde eindrechtlich bovolen hat, und was uns de selben mit der vorbenanten vesten eyndrechtliken tûn und lazin heyzzen, das sullen wir und wollen treulichen tûn ane allirley widerrede und sullen yn ouch gehorsam sin mit allen treuwen ane allirley argelist und ouch by unseme eyde, den wir darzû getan und gesworn habin liphaftiklich zû den heiligen, das vorgenante gotzhus uf der ergenanten vesten vor allirley unredelicher köste, ufslach und schaden treulich bewaren, also wir allirfôrders kunnen und mûgen ane allis geverde und argelist als lange, das dem gotz-

Digitized by Google

huse eyn herre eyn erczebiscof kômpt, der bestedigt is vom stole zû Rome und das palium hat, und dem sullen wir denne und wollen ich Arnolt von Randow an myme teyle, als mir die geantwert ist, und ich Cone Persik die andern helfte des vorgenanten huses von phandscaft wegen nach lute der vorgenanten breve, die myn herre und sin capitel zû Magdeburg mir daruber gegebin haben, der ergenanten vesten mit allir zcûbehorunge abetreten und inantwerden umbetwûngen und ane alle tedynge, widerrede und vorczok nach eyndrachtigen geheyzze der vorbenomeden, de unse herre von Magdeburg gekoren hat, und die haben ouch vulle macht nach unsers vorbenanten herren tode eynen jowelchen siner voyde von der voydie zcû setczene abe oder zcû, deswillen ouch wir gerne und sullen ich vorbenante Cone Perzik nach lute myner vorgenanten breve alle tzied vôlgich und gehorsam sin, sundern die wile unsir vorbenante herre von Magdeburg lebet, so sullen yn disse breve unschedelich sin und ensullen ouch noch enwillen nymande mit der ergenanten vesten warten noch gehorsam sien, dan unseme ergenanten herren von Magdeburg selbir. Alle disse vorbenanten stucke globen wir in guten treuwen und haben des och liphaftiklich eynen eyd zû den heiligen geswôrn stete und vast zu haldene, als vor bescreven steit ane allerley argelist. Zû orkunde mit unsen ingesigelen besigelt nach gots gebort dritzenhundert jar in dem sebenundsechzigsten jare des neysten sontags nach sente Mathias tage des heiligen apostols.

Or. mit den beiden Siegeln St. M. s. r. Plaue Nr. 2. Cop. 6 fol. 208 v. Eine gleiche Urkunde stellt Fritz Bandow, Vogt zu Jerichow, Sandau und Friedrichsdorf, an demselben Tage aus. Or. in der Bibliothek des Klosters U L. Fr. zu Magdeburg. Cop. 6 fol. 201. – Für Alsleben, Wettin, Krosigk und Friedeburg wurde Deritz von Schierstedt, für Loburg Otto von Nienkerken verpflichtet. Beide Urk. gedr. Riedel Cod. dipl. Brand. I, 24, S. 378, 379.

1367. März 31. Magdeburg. 482.

Die Bürger Zyfridus de Stabulo und Hermann von Aschersleben, Testamentarien des Dekans Arnold von Karsem, entschädigen das Domkapitel für die der Domdechanei geschenkten 6 Mark aus Olvenstädt.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC^mo LX° septimo, feria quarta post dominicam Letare, sub sigillo capituli nostri —.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Olvenstädt Nr. 4.

1367. Mai 13. 483.

Der Bürger Heine Wesche beleiht die Vikare Heinrich den jungen Hessen und Heinrich von dem Neuwerk zu aller Vikare Hand mit 2 Worthen bei S. Michael, wovon sie jährlich 16 Schillinge

Digitized by Google

Zins haben. — Zeugen: Heinrich Furstenstein, Brauns von Nigrip, Conrad von Lindow Vikare, Peter Odilie, Heine Pape und Rosewald, Bürger zu Magdeburg.

— dusent jhar dreyhundert jhar in dem siebenundsechtzigisten jhare uppe sunte Servatius tag des bischoffs.

Cop. 25 S. 13. St. M.

1367. Juni 11. Magdeburg. 484.

Mehrere Grafen und Herren errichten eine Sühne zwischen Erzbischof Dietrich und dem Edlen Hans von Hadmersleben, in welche auch die Stadt Magdeburg einbegriffen wird.

Wir Gûnther von gots gnaden grafe von Mûlingen und herre zu Barby, her Albrecht von Hakeborn, her Dytrich von Schoneburg, her Hannes von Wantzleve, her Meineke von Schirstete, Claws von Bismarke, Hanns von Neyndorff und Smôl von Derneburg, Hannes von Hordorff, Gebehart von Sehusen radismeister und der râd gemeyne der stad zu Meideburg bekennen offenlich mit dissem brive, das wir getedinget habin eyne stete gantze veste sûne und berichtûnge zwischen dem erwirtigen vater in gote und herren hern Dytrichen ertzebischof des heiligen gotshuses zu Meideburg unserm lieben gnedigen herren und syn gotshus uff eyne halff und dem edeln hern Hansen von Hadmersleve uff die andir halff umb das leger und den schaden, die gescheen sind vor der Dûmburg und an der Dûmburg, und umb alle kryge, schelunge und uffloûffte, die zwischen sie gescheen und gewest sind biz an dissen hutigen tag, das die . . gentzlich und frûntlich allir dinge bericht und wechgelegit sind und in die sûne und berichtûnge sind geczogen by namen die burger von Meideburg, die burger von Halle, alle des gotshûs stete, land und lûthe, . . houptlûthe, . . manne und diener und oûch nemlich die stete Halberstad, Aschersleven, Qûedlingenburg und alle die, die darmite gewesit und daryn verdacht sind. Disse selbe sûne und berichtunge haben die vorgenanten unsir herre von Meideburg unde her Hanns von Hadmersleven er eyner dem andern globt in gûten truwen stete und veste zu haldene an allirley argelist in unsir allir yegenwerdicheit. Zu urkund und bekantnisse disser bedinge und berichtunge haben wir durch bete willen unsirs ergenanten herren und hern Hanses von Hadmersleven unsir ingesigele an dissen brief lazzen hengen. Geben zu Meideburg nach Crists geburde driczenhundert jar in dem driczenhundert jar in dem sibenundsechzigesten jare des frytages in der heiligen pfingeste wochen.

Or. ohne Siegel im H. St. A. zu Dresden.

Digitized by Google

1367. November 25. Magdeburg. 485.

Erzbischof Dietrichs Lehnbrief für die Bürger Gode Korling, seine Brüder Christian und Bernhard und Heinrich Swabe, des Erzbischofs Diener, und dessen Bruder Peter über 4 Mark jährliche Zinsen zu Fermersleben aus dem Grafenschoss.

Wir Dyterich von gots gnaden und des stols zců Rome erczbisscoff des heyligen gotzhus zů Magdeburg bekennen, daz wir myt gutem willen und mit vůrbedachtem můte und rate unsen lieben getrůwen Goden Kôrlynge, Kristiane unde Bernharde synen brůderen, unsern bůrgern zců Magdeburg, und unseme alden dynere und gesynde Henriche Swabe und Petire sime brůdere und iren rechten erven myd sammendter hand zů eynem rechten lehene gelegen haben und lyen mit dissem brive vier mark geldis jarlicher gůlde zců Varmersleven uz deme grevenschôte alle jar uffzcůnemene uff sente Michaels tage ane alle hindere und wyderrede, die uns von tödis wegen langen Heynen Wockenstedis, unses bůrgers zců Magdeburg, anerstôrbin und ledich gewůrden sint. Disse selben vier mark geldis haben wir dem vorbenanten Goden Korlynge und sinen vorbenomeden brůdern gelegen dorch des schaden willen, den derselbe Gôde vůr Hildensem in unses goczhuses dynste gnomen hat, und unseme vorbenanten Henriche Swaben und sime brůdere vůr die drittzik mark Brandeburgischen silvers, dar vůr wir dem selben Henriche den hoff zců Waltz mit dren hůben unde myt den weesen und mit dem holtze, das dar zců gehoret, abegekoyfft haben uud wir das selbe gud Thiteriche und Hanse von Slawtitz ford gelegen haben. Mit orkunde diz brives mit unserme ingesigel besigelt. Geben zců Magdeburg nach gots gebort drittzen hundirt jar in dem siebenundesechzigsten jare in sente Katherinen tage der heyligen junkfrouwen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magd. Spez. Lehnssachen I[d] 158. — Gedr. Hertel, Die ältesten Lehnbücher der Magdeb. Erzbisch. S. 356.

1367. 486.

Der Rat von Braunschweig bekennt, Güter und Gefangene, welche Ludolf von dem Knesebeck denen von Magdeburg abgenommen hat, ausgebürgt zu haben, und verspricht Rückgabe oder Ersatz, falls nicht binnen vier Wochen das Lösegeld von Magdeburg bezahlt ist.

We de rat der stad to Brunswich bekennet in dessem breve, dat we hebbet utgheborghet van hern Ludolfe van Knesbeke riddere alsodane gut, alse hir na screven steyt: dat is ver stucke wandes unde en stucke arras unde veftein pypen oles unde verteyn himmeten pepers unde seventech korve vyghen unde ein vat rises unde einen sak mit bomwollen unde dar to dre vanghenen, de hir na benomet sint, der is en gheheten Brant Henningh, de andere Mathias Moller, de dride

Digitized by Google

Henning Utingh, van der ûtgift des breves vort over ver weken alsodane wis: weret dat de rad der stad to Magdeborch hern Ludolve vorbenomet binnen dessen vorscrevenen ver weken dat gud unde de vanghenen mit vruntscap nicht af en dedingheden, so scolde we unde wolden hern Ludolve dat sulve gut unde de vanghenen weder antworden van staden an in der stad to Brunswich, eder deme, de dat eschede mit hern Ludolves breve unde os darto dessen bref weder antworde; unde na den veer weken scolde dat vruntliken stan verteynacht, also dat her Ludolf binnen der tid dat gud unde de vanghenen unbeworen unde velich mochte voren unde bringhen laten, wor he wolde, vor deme biscope van Magdeborch unde vor den sinen unde vor deme rade unde der stat to Magdeborch unde vor den oren unde vor alle den, de dorch se don unde laten willet. En wolde we aver ome des gudes unde de vanghenen nicht weder antworden, so scolde we ome gheven eder sinen erven to desseme neghesten tokomenden paschen seshundert Brandeborghesche mark in der stad to Brunswich ane hinder unde wedersprake. Were ok, dat dat vorbenomde gut binnen desser tid in user stad verbrande, den schaden den scolde her Ludolf liden unde scolde uns des unbedinghet laten. Were ok, dat binnen desser tid der vanghenen welk storve, so scolde jo vor der vanghenen jowelken, de ghestorven were, in der vorbenomeden summen veftich mark afghan, eft we ome des gudes unde der vanghenen, de nochten leveden, nicht weder antworden en welden. Were ok, dat et also velle, dat we dat gud unde de vanghenen vorbenomt hern Ludolfe weder antworden wolden, unde worde denne der vanghenen welk menedich unde truwelos an deme, dat he hern Ludolfe ghelovet unde ghesworen hedde, so scolde we doch hern Ludolve dat vorscrevene gut antworden unde scolden ome darto vor der vanghenen jowelken, de ome menedich unde truwelos worden were, veftich mark gheven der vorscreven wichte unde witte, unde dar scolde we unses lovedes van hern Ludolve unde van sinen vrunden, de hir na bescreven sint, mede ledich unde los wesen. Alle dusse vorscrevenen stucke unde en jowelk besonderen love we in truwen hern Ludolve van Knesbeke unde sinen erven unde to orer truwen hant hern Ludolfe unde Hanen sinen broderen, Wernere van Bertensleve, Corde van deme Steinberghe unde deme marscalke van Peyne stede unde vast to holdende unde hebben des to eneme orkunde unser stad ingheseghel ghehenghet laten to desseme breve, de ghegheven is na goddes bord dusent jar unde drehundert jar in deme sevenenundesestighesten jare.

Erstes Gedenkbuch fol. 18v. im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Digitized by Google

1368. Januar 21. 487.

Das Kloster Berge verpflichtet sich, wöchentlich 6 Brode den armen Leuten und Siechenleuten in Magdeburg zu geben.

— drihteynhundert jar in deme achteundsestigesten jare in sunte Agneten dage der heyligen jungkfrawen.

Abschrift im Weissen Buche S. 101. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 223.

1368. Januar 28. 488.

Lehensvermerk für Elisabeth Neundorf.

Elizabeth conthorali Ulrici Neundorff, civis in Maideburg, cui dominus contulit v sartaginem fontis theutonici in Hallis anno domini M° III° LX VIII, feria VI^ta, die beati Thome martyris de Aquino, ita tamen quod debet habere solum ad tempora vite sue.

Cop. 32 fol. 15^v. St. M. — Der Tag des heil. Thomas von Aquino (7. Marz) fällt 1368 auf den Dienstag, der Tag seiner Translation (28. Januar) aber auf den Freitag.

1368. Juni 15. 489.

Hinze Harkstro, Claus und Hinze und Thile Harkstro verkaufen dem Prior von Berge Bernhard von Ditfurt und dem Domherrn Johann von Hordorp 3 1/2 Wispel Getreide aus ihrem Zehnten zu Bahrendorf für 17 Mark Silber unter Vorbehalt des Lehnrechts des Klosters Berge.

— dusent jar drihundert jar in deme achteundesestigesten jare in sunthe Vitus daghe des hilghen mertheleres.

Or. St. M. s. Kloster Berg. Stift. Nr. 63. — Gedr. Holstein, UB. des Kl. Berge Nr. 224.

1368. September 24. 490.

Herzog Rudolfs zu Sachsen Revers, dass der Erzbischof vor seiner Einführung eine Verschreibung geben und die Bürger umsonst beleihen soll.

Wir Rudolff, von gnaden gottes herzog zu Sachsen und erzmarschalk des heiligen Römischen reichs, bekennen an diesen offenen breve allen leutten, das wir zwischen dem erwirdigen in gott vater und hern hern Albrecht, von gottes gnaden und des heiligen stols zu Rome erzbischoff zu Magdeburg, und seinen erbaren voigten und procuratoren an einen teil und den erbaren ambtleuten, rittern, knechten, stetten, landen, mannen und leuten desselben erzbischoffdomb zu Magdeburg an dem andern teil in der ersten empfahung des izt genanten unsers hern gededinget haben in solcher weise, als hernach geschrieben stehet. Zu dem ersten umb solche gemein wortt und rede, die geschehen sindt, die derselbe

Digitized by Google

unser here der erzbischof etzliche schlosser entfremden solle von den genannten erzbischoffdome, und wan nuhn darin derselbe unser her der erzbischoff unserem geistlichen vatter dem pabste, als das wohl offenbar gerecht und gewöhnlich ist, zu den heiligen geschworen hat, das er sothane entfremdung nicht thun soll, so derselbe unser her, ob gott will, zu lande kommet, so soll er sich dessen gegen stedten und leutten entschuldigen und das er dasselbe nimmer thue ohne ihren willen und soll das mundlich gegen sie reden. Fort mehr wenn unser obgenanter herr zu lande kommet, so soll er alle seine ambtleute und haubtleutte kost und schaden abnemen, die sie vor ihm und den seinen redelichen berechnen und beweisen, haben sie auch ichtes recht ufgenommen, das sollen sie unsern obgenanten hern dem bischoff wiederkehren. Fort mehr er soll seinen stetten Magdeburg und Halle uber ihre recht und freiheit solche brieve geben vorsigelt, ehe er zu Magdeburg kompt, als sein vorfahren seliger gedächtnisse erzbischoff Diettrich gethan hatt, was auch ander seine stette daruber brieve haben, denen soll er mündlich reden, das er sie bey gnaden, freiheit, recht und gewonheit solle behalten; auch soll er die bûrger der statt Magdeburg und Halle, wen er darkompt, ohne gelt gnediglich beleihen mit ihren güttern, als seine vorfahren gethan haben, und das haben wir ihnen gelobet in unsern brieven. Zu orkund dieser vorgeschriebenen dedinge haben wir unser insegel an diesen brieff hengen laszen nach gottes geburt dreizehnhundert jahr in dem achtundsechczigsten jahre des nechsten sontages nach sancti Mauricii tage des heiligen märtirers und seiner gesellschafft.

Cop. von Gericke fol. 35. Schultze S. 249. Smalian fol. 96^{v}. Koch fol. 64 in der Stadtbibl. zu Magdeburg. — Cop. 1^{b}. S. 133. Cop. 341^{a} fol. 63^{v}. St. M. — Gedr. Lentz, Diplom. Stiftshist. von Magdeb. S. 527.

1368. September 27. 491.

Das Domkapitel bezeugt, dass Bode von Ileburg zu Kalow und sein Sohn Bode, Domherr zu Magdeburg, dem Bürger Wedege von Aschersleben den Hof Friedrichs von Plötzke abgekauft haben für 70 Mark, wovon sie 10 Mark sofort bezahlt haben, die andern 60 Mark aber in 4 Jahren an Wedege, seine Erben nnd zu ihrer Hand an Hermann Cyliakus und Wedege Gotgemakede zu zahlen sich verpflichteten.

Wŷ Herman von der ghenade goddes dòmprovest und dat capittel ghemeyne des goddeshuses tû Magdeburch bekennen in disme jeghenwerdighen breve vor alle den, dŷ en seen, horen edder lesen, dat mit unseme willen unde witschop Bode von Ileburch here tû Kalowe unde Bode syn sone dômhere tû Magdeburg hebben Wôddeghen von Aschersleve unde synen rechten erven, burgheren tû Magdeburg, afghekoft hern Frederikes hof von Plotzike, dŷ des sulven goddeshuses deken was, vor seventich mark Brandeburges sulvers, der sŷ deme sulven Weddeghen unde sŷnen rechten erven teyn mark rede betalet hebben,

Digitized by Google

dŷ anderen sestich marc hebben Bode unde Bode vorbenomet unde Bode knecht, des sulven Boden heren tů Kalowe sone, ghelovet en truwen mit samder hant deme sulven Weddeghen unde sinen rechten erven unde tů erer hant Hermens Cyliakeses unde Weddeghen Ghotghemakede tů betalende bynnen den neghesten ver jaren, dŷ nylekest tů komende sint, alle jar uppe sůnte Micheles dach vefteyn marc, also wat sŷ eneme disser vorbenomeden, den sŷ ghelovet hebben, disser vorbenomeden sestich marc betalen, des schullen sŷ los wesen von den anderen allen. Vor dy sůlven sestich marc hebben sŷ Bode here tů Kalowe unde Bode sin sone dômhere tů Magdeburg den sulven Wedde unde synen rechten erven den sulven [bre]f mit unser witschop unde vulbort wedder ghesat also langhe, wante s[ye] ene dy sulven sestich marc betalen uppe dŷ daghe, also hir vore gescreven steyt. Were dat Weddeghen edder synen erven brok worde an der betalinghe der vorbenômeden sestich marc, an welkeme jare dat ghescheghe, so scholde dŷ vorbenomede Weddeghe unde syne rechten erven den sulven hof vorsetten edder vorkopen vor ere penninghe, der ene brok were, dat scholde Boden von Ileburch heren tů Kalowe unde Boden synes sones dômheren tů Magdeburg wille syn unde schullen den vorbenomeden hof růmen ene ane wedderrede unde vortoch, unde weme sŷ denne den hof vorsetten edder vorkopen, deme schulle wy dat verbreven, also hir vore ghescreven steyt. Tů eyneme orkunde unde betughinghe dat alle disse vorbescrevene dingh gantz unde stede ghehalden werden, so hebbe wy dyssen bref gheven beseghelt mit unses capitels anehangheden ingheseghele na goddes bort dusent jar drehundert jar in deme aehteundesestighesten jare in der hilghen heren daghe sůnte Cosme unde Damiani. Tů ener betůghinghe dat ik Weddeghe von Aschersleve dissen bref von unsen heren den důmheren hebbe beseghelt, so hebbe ik myn ingheseghel an disse copien ghehengghet.

Gleichzeitige Copie (über derselben steht: Datur per copiam) *auf Papier. St. M. s. r. Erzst. Magd. XXXVIII, Nr. 4. — Gedr. v. Mülverstedt, Diplom. Ileburg. 1, Nr. 388. Z. T. von Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr. 374.*

1368. 492.

Der Rat und die Bürgerschaft von Magdeburg leisten dem Erzbischof Albrecht den Treueid.

Wy rathmann und wy gemeine lude alle der olden stadt tho Magdeborch schweren unsem herrn erzbischoff Albrecht, de hie kegenwertig ist, truve und hold tho wesende, alsze wy von rechte schullen, datt uns gott helpe und sine hilligen.

Cop. von Gericke fol 36. Schultze S. 253 in der Stadtbibl. zu Magdeburg. — Cop. 341[a] fol. 65. St. M. — Gedr. Lentz, Dipl. Stiftshist. von Magdeburg S. 528.

Digitized by Google

1368. November 22. Prag. 493.

Erzbischof Albrecht verspricht die Stadt Magdeburg bei ihren Freiheiten und Rechten zu behalten.

— Dat isz gescheen na goddes geburt dusent jahr drihundert jahr in deme 68. jahr in sanct Cecilien tag der hilligen jungfrawen.

Copialbuch von Gericke fol. 36. Schultze S. 253. Smalian fol. 100. — Gedr. Lentz, Dipl. Stiftshist. von Magdeburg S. 528. — Dieser Revers stimmt wörtlich überein mit dem vom Erzbischof Dietrich am 11. November 1361 zu Bautzen ausgestellten Revers.

1369. Februar 22. 494.

Leibgedinge für Margarethe, Jacobs von Stendal Frau.

Margarethe, uxori Jacobi de Stendal quondam monetarii civis Magdeburgensis, cui contulit 1 curiam in Berkczow cum suis pertinentibus. Datum anno LXIX, feria V^ta^ ante Reminiscere.

Cop. 32 fol. 16. St. M.

1369. Februar 22. 495.

Leibgedinge für Gese, Hermann Gotslers Frau.

Gese, uxori Hermanni Gotsleris civis Magdeburgensis, cui contulit dominus VIj talenta et II solidos super moneta in Magdeburg. Datum ut supra, anno, die et loco.

Cop. 32 fol. 16. St. M.

1369. Februar 23. 496.

Erzbischof Albrecht überträgt Marquard Goltsmid und seinen Söhnen das Amt des Eisengrabens und das Schauamt.

Wir Albrecht etc. bekennen mid dissen offenen brive, das Marquard Goltsmide, Marquart unde Hans sin sune, borger zu Magdeborch, und ir rechte erven recht und redlich gekoyft haben von Jacob genant von Stendal, eczwen munczmeister czu Meideborch, das ampt des ysengrabens und das schowampt in unser stat czu Meidburg mit allem rechte, das czu dissen czwen ampten gehoret, vor pfirundczweinczik mark Brandeburschen silvers. Disse vorbenante czwei ampte mit allem rechte, das daczu gehort, und wir nu ford dem vorbenanten M. M. und Hans und ire rechten erven damid belehen haben und lyehen mit dissem brive und wollen des ire gewere sin vul und all, wur yn des nod ist. Mid urkund etc. Datum anno domini M° III° LXIX. feria VI. ante Reminiscere dominica quadragesime.

Cop. 32 fol. 16^v^. St M. — Gedr. Hertel, Die ältesten Lehnbücher der Magdeb. Erzbischöfe S. 357.

Digitized by Google

1369. März 13. Magdeburg. 497.

Notariatsinstrument betreffend die Bestätigung des Patronatsrechtes der Kirche zu S. Michael für das Stift S. Petri et Pauli in der Neustadt.

In nomine domini amen. Suborta coram nobis officiali prepositure Magdeburgensis materia questionis inter honorabiles viros dominos Hilmarum prepositum et Ottonem decanum ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis nomine prepositure et decanatus predictorum super iure patronatus ac iure presentandi ad ecclesiam parrochialem beati Michaelis sitam in suburbio civitatis Magdeburgensis predicto, libello oblato, litis contestatione facta iuratoque pro parte de calumnia, testibus quoque in dicta causa productis pro utraque[1] parte rite receptis et examinatis exceptionibus, replicationibus subsecutis, tandem in dicta causa pro parte decani nobiscum in contumeliam prepositi antedicti, qui tum ad concludendum per nos servatus citatus extitit, conclusimus termino assignato ad nostram definitivam sententiam audiendum in causa memorata. Partibus igitur vocatis ad audiendum definitivam sententiam super iure patronatus et presentandi ad ecclesiam parrochialem sancti Michaelis predicte et eam ferri postulantibus et quia invenimus dictum dominum decanum ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum suam intentionem videlicet (?) quod ius patronatus parrochialis ecclesie sancti Michaelis site in suburbio civitatis Magdeburgensis predicte iusque presentandi ad eandem ecclesiam nomine sui decanatus ad ipsum pertinet et pertinuit et a tanto tempore, cuius memoria hominum in contrarium non existit, testibus et privilegiis lucide probavisse, domino enim preposito dicte ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum sue prepositure nomine minime, prout se astrinxit, hoc probante. Quare nos officialis predictus deum habentes pre oculis usi inter nos et peritorum consiliis definitive sententionando pronunciamus, decernendo et pronunciando decrevimus, ius patronatus dicte ecclesie parrochialis sancti Michaelis site in suburbio civitatis Magdeburgensis predicte iusque presentandi ad eandem ecclesiam ad dominum decanum nomine decanatus et capituli ecclesie beatorum Petri et Pauli nove civitatis Magdeburgensis pertinuisse et pertinere et non ad prepositum antedicte ecclesie, ipsumque decanum dicte ecclesie et suos predecessores nomine decanatus et capituli ecclesie beatorum Petri et Pauli nove civitatis Magdeburgensis in possessione vel quasi ius presentandi ad eandem ecclesiam parrochialem sancti Michaelis ratione iuris patronatus, quod habuerunt et habent in dicta ecclesia sancti Michaelis, esse et fuisse, ipsamque villam, ubi dicta ecclesia parrochialis sancti Michaelis est erecta atque sita, non villam Suidersdorp[2], sed villam sancti Michaelis vulgariter nuncupari, dictoque domino preposito ecclesie beatorum Petri et Pauli apostolorum nove civitatis Magdeburgensis super iure patronatus ac iure presentandi dicte ecclesie beati Michaelis silentium perpetuum imponentes, condemnantes dictum domi-

Digitized by Google

num prepositum dicto decano suoque capitulo ratione temere vexationis legitimis in expensis, quarum taxationem nobis in antea reservamus. In quorum omnium testimonium presens instrumentum publicum per Tilemannum notarium publicum infrascriptum scribi et publicari mandavimus et sigilli nostri iussimus appensione communiri Lecta et lata est nostra hec definitiva sententia anno domini MCCCLXIX, tercia decima die mensis Martii, hora terciarum vel quasi in curia prepositure Magdeburgensis nobis pro tribunali sedentibus, pontificis sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape quinti anno septimo, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Bernhardo de Ziiden, dicte ecclesie beatorum Petri et Pauli canonico, Arnoldo de Zellis vicario perpetuo ecclesie Magdeburgensis et Bartoldo Heldensleve cive Magdeburgensi testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Tilemannus dictus Boetel, clericus Hildesemensis publicus etc. notarius etc.

Cop. 391 Nr. 3. St. M. — Nach einer vom Notar Andreas Niethard beglaubigten Copie gedruckt bei Kettner, Cler. Magdeb. S. 670.

[1] *Ms.* proutque. — [2] *Statt Suidersdorp ist jedenfalls ‚Rudersdorp' oder ‚Rottersdorp' zu lesen, da der erstere Name für die Vorstadt S. Michael nicht bekannt ist.*

1369. April 9. Magdeburg. 498.

Erzbischof Albrecht belehnt die Söhne Hanses von Hordorf mit verschiedenen Einkünften zu Magdeburg.

Wir Albrecht etc. bekennen etc. das wir unsen lieben getrûwen bûrgern zû Magdeburg Vesen, Symone und Hanse gebrûdern, Hanses sône von Hordorp, dem got gnade, gelegen haben und lyhen mit dissem breve zû eynem rechten lene mit sammender hand das angevelle von der erborn frouwen Gesen, Lentzen Reynoldes wedewen, an disser gûlde, als sechs pund und zwene schilling pennynge in unser mûnczye zû Magdeburg und zcwû tunnen und eine meyse harynges in dem zollen darselbis und die bierpennynge von dem Cerwisten byre in der Sudenburg, von dem fudire eynen schilling, disse ergenante gulde die vorbenante wedewe von uns und unseme goteshuse zû irme libe hat, also das de selbin gûlde nach irme tôte an de vorbenanten unse borger Vesen, Symone und Hanse gevallen und de ford zû eyme rechten lene habin und besitzen sullen ane allirley hinder und widerrede. Mit orkunde etc. datum Magdeburg anno domini M° CCC^mo LXIX^no feria secunda post Quasimodogeniti.

Cop. 32 fol. 3^v. St. M. — Z. T. gedruckt v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr. 380.

Digitized by Google

1369. April 9. Magdeburg. 499.

Erzbischof Albrecht schliesst mit Bürgern von Magdeburg und Salze einen Vertrag über die Vernichtung des Soolbrunnens Kehrwieder in Salze.

Wir Albrecht etc. bekennen etc das unse lieben getruwen bůrger zů Magdeburg und unse bůrger uf dem groczin Salcze und ander unse man, paffen und leyn, de gud haben darselbis uf dem groczin Salcze, mit uns haben getedyngt mit willen und myt vulbort unsers capittels gemeyne umme das salczwerk zů dem kerweder, also das man dasselbe salczwerk und den burn des kerweders sal vergeen lazin, verstůren unde zůdemphen von staden an, und wir noch unse nakomen noch nymand von unser wegen sullen darselbis in dem blecke, dar de kerweder inne lyt, keyne bůrne mer von nuwens graben noch sůchen noch denselben bůrn zů dem kerweder noch neynen alden bůrn, die vůr disser zcit verstůret und ghedemphet ist, uffrůmen noch ufvertigen sullen bynnen dem grozzen Saltze noch darby uff zcwei acker lang, sunder de bůrne, de nů noch sint und blyben uf dem grozzin Saltze, sullen wir und unse nakomelinge lazin und behalden by allem rechte und by allir fryheit, also se von alder gewest synt, und disse bůrne, de nu synt, můgen se bůwen und bezzirn; hir umme so haben se uns und unseme gotzhuse gegebin zů wedderstadunge anderhalb hundert mark Brandeb. silvers, de wir ford in unsers gotzhuses nutz gekard haben und gebracht, dar ez not was. Mit orkund etc. und wir Hermann von Werberge dumprobist etc. Datum Magdeburg anno domini M° CCC^mo LXIX^no feria secunda post Quasimodogeniti.

Cop. 32 fol. 4^v. St. M.

1369. Juni 23. 500.

Der Bürger Ebeling Gotgemak übergiebt dem Kloster S. Mariae Magdalenae zwei Hufen im Felde von Insleben zu einem Seelgerät.

Ik Ebeling Gǒtghemak burger tho Magdeburch bekenne in dysseme bryve vor allen luden, dat ik dorch gǒd vor myne unde alle myner elderen siele hebbe gegheven unde gheve mit dysseme . . solven brỳve deme clostere sinte Marien Magdalenen in dere stat tho Magdebůrch tvo hoven landes up dem velde to Insleve eweliken unde roweliken to besittende, also dat men von den tven hǒven scal alle jarlikes tvo mark geldes to achte tyden, de na screven stan, den clostervrowen scal umme delen jo to dere tỳd eyne fert, also dat men jowelker gheve dat ore gebǒrt, up dat se truweliken in orme gebede to dyssen hochtyden dencken myner, myner elderen unde aller kristinen selen. Dyt scal syn to vif unser vrowen dagen sinte Marien, de seste to sinte Marien

Digitized by Google

Magdalenen dage in der fasten; alse sie bekart wart, de sevede up sente Peters dach mynes apostolen, de achte schal syn up den dach, alse ik von dysser werlde gescheyde, so scolen sie aller jarlik myne jartyd began mit vigilien unde mit selemissen. Ok scolen sie Kunneken Heyden mynes vedderen dochter, de in dem clostere is, eyne mark geldes geven unde bewisen to orme lyve, die scal na orme dode dem clostere ledich syn. Ok scal Hanne Francken dysser ferdinghe tvene upnemen to orme lyve eder men scal ore von deme clostere anderes vor eyne halve mark geldes bewisen. Dyt selegerede deyt men al von eyner hove wol, von der andere hove scal der provest, wat dar af valt, keren in de gemeyne nůt, dar vore scolen sie sceppen, dat men alle weken eynes halde de myssen von unser vrowen bodescap rorate up den dach, alse unser vrowen dach des jares is, eder up eynen andern dach, wannet it heylige dage, dar se afhalden to clostere, benemen. Dysses begere ich von den vrowen unde love on des wol, dat se it godde to eren so halden. To orkunde dysser dynghe hebbe ik myn ingesegel an dyssen breff gehenget laten, na unses heren Christi gebort dritteyn hundert jar in deme neyn . . undesestigesten jare in sente Johannis avende to myddensommere.

Or. ohne Siegel im Ratsarchiv zu Magdeburg.

1369. Oktober 16. Calbe. 501.

Erzbischof Albrecht belehnt Claus und Arnold von Wanzleben mit vier Mark Geldes aus Gersdorf.

Wir Albrecht etc. bekennen etc. das wir Claus und Arnolde von Wanczleven gebrudern und iren rechten erven gelegen haben und lyen mit dissem breve mit sampder hand vier mark geldis zů voren uz in velde und in dorfe zů Gerstorp, de Hans Appolt verzcegen und uns recht und redelichen ufgelazin hat, und wollen des ire rechte gewere sin, wůr yn des nôt tůt. Mid orkunde datum Calvis anno domini M° CCC^mo LXIX^no in die Galli.

Cop. 32 fol. 7. St. M. — Die beiden Wanzleben sind in der Überschrift als Magdeburger Bürger bezeichnet.

1370. März 1. 502.

Der Rat von Braunschweig bittet den von Magdeburg, seinem Mitbürger Ludeke vom Hagen bei Verfolgung eines entflohenen Schuldners behülflich zu sein.

Use denst tovoren. Leven vrunde, de rad der stad to Magdeborch unde alle de dessen bref seet, wetet, dat Ludeke van deme Haghene use borgher heft os verstan laten, dat Radeke Cremer si om sculdich twelf lodige mark unde si om darmede entoghen ane sinen willen.

Digitized by Google

Des bidde we mit vlite, dat gi desse jeghenwardighen lude, de dessen bref hebbet, darto vorderen, oft se one wor ankomen, unde darto behulpen sin mit guden truwen, dat use borgher Ludeke vorbenomet unde desse jeghenwardighen lude to siner hant van deme sulven Radeken betalet werden, also dat use borger des ane schaden blive. Dat wille we gherne verscülden. Unde des to eneme orkunde hebbe we use secretum to rucgehalf ghedrucket laten an dessen bref na godes bord dusent jar unde drehundert jar in deme seventighesten jare des vrydaghes vor Invocavit.

Erstes Gedenkbuch fol. 25 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1370. März 20. 503.

Erzbischof Albrecht verpfändet Cone Persick für das zur Lösung von Plothe verwendete Geld den Hof zu Crüssow, der dem Erzbischof nach dem Tode Fritz Bandows zugefallen war, für 200 Mark Silbers.

— anno LCC^{mo} feria quarta post Gertrudis.

Cop. 32 fol. 26^{v}. St. M.

1370. April 21. Neustadt. 504.

Aebtissin Johanna, Propst Johann und das Kapitel des Klosters S. Laurentii genehmigen, dass für das Wunderblut in der Pfarrkirche zu Belitz eine eigene Kapelle erbaut werde. Dabei sind unter den Zeugen: Johann, Pfarrer zu Insleben, Johann von Hordorf, Conrad, Kaplan zu S. Laurentii, Henning Jans Ritter, Kune Jans, Henning Korling, Bürger zu Magdeburg.

— in der neuen stadt Magdeburg tausend jahr dreyhundert jahr in dem siebenzigsten jähr in dem nechsten sonntag nach paschen, als man singet in der meszen Quasimodogeniti.

Nach einer Copie gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 9, S. 479.

1370. Juni 12. 505.

Erzbischof Albrecht verpfändet der Stadt Magdeburg das Dorf Glöthe für 500 Mark und verspricht, sie wegen des Turmes hinter seinem Baumgarten und wegen des Schwibbogens zwischen der Alt- und Neustadt nicht zu belangen.

Wir Albrecht etc. bekennen etc. das wir mit willen und mit vůlbort unsers capittels gemeyne zů Magdeburg haben gesatzt zu eynem pande unsen lieben getrůwen bůrgern unser alden stad zů Magdeburg

Digitized by Google

das dorf zcû Glote mit allir nuttz und mit allem rechte vor fûnff hundert mark Brandeb. silvers Magdeb. gewichtes, de uns vûl und al betzalt sint und in unsers gotshuses nuttz gekard haben; diz vorbenante dorf mûgen wir oder unse nakomlinge nach dissen neysten zûkomenden sechs jaren von disseme tage an zû rechene widerlosen vor V^{c} mark Brandeb. silvers, wanne wir wollen. Fortmer allen ungûnst und unwillen, den wir geyn dieselben unse bûrgere hatten umme den torm hinder unsem bomgârten und umb die swybogen, de sie czwisschen der alden und der nuwen stad zû Magdeburg gebûwet haben, wollen wir disse vorbenanten zcit aller dinge gûtlich bestan lazin und sie dar umme nicht antedyngen. Were abir das wir oder unse nakomlinge nach dissen sechs jaren die vorgenanten unse burgere umme das vorgenante unse gebouwe des tormes und der swybogen ichtis ansprechen oder antedyngen wôlden, so sulden wir zû vûren von yn das vorgenante dorf zu Glote wider losen vor funff hundert mark, de wir denne den selbin unsen burgern zû vûren widirgeben und beczalen sullen in unser vorbenanten stad zû Magdeburg vûl und all ane vorzcûch, und so sullen sie uns das selbe dorf denne wider antwerden. Mit orkunde disses brives etc. Und wir Hermann dumprobist etc. Datum anno millesimo tricentesimo septuagesimo in vigilia corporis Christi.

Cop. 32 fol. 30^{v}. St. M. Die Urkunde steht im Cop. ohne Datum; es ist ergänzt aus einem Transsumpt in A. Erzst. M. II, 605, vol 2, fol. 9.

1370. Juli 30. 506.

Erzbischof Albrecht giebt dem Bürger Fritz Uting 10 Mark Silber aus Stassfurt zum Pfande für 100 Mark, welche dieser den Landesverwaltern nach dem Tode Erzbischofs Dietrich zur Auslösung des Schlosses Athensleben und zur Ablösung von 50 Mark aus Stassfurt von denen von Hadmersleben geliehen hatte.

— Datum Magdeburg anno domini M^{o} CCC^{mo} LXX^{mo}, feria tercia proxima post diem sancti Jacobi.

Cop. 32 fol. 30. St. M.

1370. Oktober 12. Magdeburg. 507.

Berthold von Dolelegen und Albert vern Asselen sind Zeugen für die Quittung, welche Johannes, Thesaurarius des Stifts S. Nicolai in Magdeburg, als päpstlicher Kollektor dem Kloster Gernrode über 25 Gulden, welche dieses als zweijährige Abgabe dem Papste zu geben hat, ausstellt.

— Magdeburch anno domini M^{o} CCC^{o}. septuagesimo, sabbato post diem sancti Dyonisii proximo —.

Or. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr 410.

Digitized by Google

Um 1370. 508.

Die Schöffen von Magdeburg verurteilen drei Magdeburger Bürger zu einer Busse an die Schöffen zu Salze.

Scepen der stad to Magdeburg scriven.

Vruntlik grot vore sy . . Gy hebben uns vragit rechtis na dyssen worden: Flor quam in hegit ding up dem Salte unde begherde eyner were eynes ordelis, dat he scolde vorvredit hebben; de scipen spreken, sie wisten von neine ordele mer, wen alse om vunden unde gerichtet were; des bat he, dat me de scepentafelen lete lesen. Dar stunt inne: Henning Eylardes erven scolen antwerden Flore vor den Joden von Agneten wegen synes broder dochter, ja eder neyn seeghen um alle sculde, wes he on to to sprekende heft. Des vrageden de scepen Flore, aft dat dat ordel were; he sprek ja. Do vrageden sie on, aft he dat ordel hedde screven laten; do sprek he ja. Do vrageden de scepen oren scriver, aft se(?) ome dat ok hedden heten eder iore kemerer; de sprak neyn, sunder Flor, Dyderik Lose syn vorspreke unde Hans Leyne heddent ome heten unde hedden sproken, it were ghefunden unde heddent vorfredet; dar spraken sie alle ja to. Des beden de scepen den richtere, dat he Flore, Dyderike Losen, Hanse Leynen to antworde bode; dat geschach. Do ghaven se on scult, dat se hedden laten scriven dat ordel in ore tafelen ane ore hete unde witenschap, unde spreken by oren eyden, de se to der bang dan hedden, dat se des ordelis nicht funden hedden unde ok nu darum gevraget weren. Do sprak Flor unde Dyderik Lose, sie heddent on jo vor eyn recht gesproken unde hedden oren frede dar vor genomen. Des vrageden se dem richter. um eyn recht, wo sie seven svorne scepen vor tughen scolden, na dem male sie neyn dar to spreken by oren eyden; des vragede de richter darum, dat wart ghefrist to dem nelikesten dynghe; des vrage wie, wes se jegen uns vorvallen syn. Hirup spreke wie scepen to Magdeburg eyn recht: Wo gi scepen by jewen eyden, de gi to dem richte dan hebben, spreken unde bekennen, dat gi ordele funden unde fristed hebben, dat scal dar by blyven; spricket dar jemant boven eder heft sik jement weder recht an juwer bekantnis ghestraffet, de het juk missehandelit unde scal darûm juwer jowelken scepen, de to der tyd in der bang sat, eyne bote gheven, dat synd XXX sz., donne dem richtere so manich wedde gheven, also he den scepen bote gift; mit dere tafelen eder mit der scrift, de ane juwe witschap unde an juwe hete ghescreven is, mach me juk scepen nicht vertugen. Von rechtis weghene, ghegeven under unser inghesegele.

Or. im Stadtarchiv zu Gross-Salze Nr. 39. — Nach der Handschrift und wegen des Vorkommens des Bürgers Flor vor den Joden um 1370

Digitized by Google

137(?). August 15. 509.

Das Domkapitel verkauft an Flor vor den Joden 5 Mark jährlichen Zinses aus Alzendorf (Assendorpp) *und 5 Mark aus Hermsdorf für 100 Mark wiederkäuflich.*

— dusent jar driehundirt jar in d . . . dseventigesten jare in unser frouwen daghe assumpcionis.

Sehr beschädigtes Or. St. M. s. r. LB b, Nr. 1.

1371. Mai 4. 510.

Erzbischof Albrecht weist den Salzgrafen Hans Lange von Halle an, Hans Bygordel, Bürger von Magdeburg, 10 Schock Groschen zu zahlen, mit denen er belehnt worden ist.

Dominus noster Albertus archiepiscopus misit Johanni comiti saline in Hallis litteram sub isto tenore:

Liebir getrûwer Hans Lange unser saltgrave zû Halle, wisse das wir Hanse Bygôrdele unsen burger zû Magdeburg belenet haben mit czen chock smalir grossen, de Conen Schartowen gewest sint und der alden Klokynnen siner steybmuter lipgedynge was. Darumme wollen wir und gebieten dir ernstlichen, das du nu forbas disse ergenanten zcen schok grossen dem vorgenanten Hanse Bygôrdel geben und alle jar beczalen salt, als die des ergenanten Conen und siner steybmuter gewest sint und ym de gegeben hast, und setze yn des in syne reukliche gewere. Datum anno LXX primo, Magdeburg, dominica Cantate.

Cop. 32 fol. 37^{v}. St. M.

1371. Juli 4. 511.

Der Bürger Cone hern Jans, Wedege von Aschersleben und Cyliacus von Gardelegen Revers wegen der vom Erzbischof Albrecht ihnen für 200 Mark wiederkäuflich verkauften 20 Mark aus der Bede zu Biere und Dodendorf.

Ich Cône hern Jâns, Wedege von Asschersleve und Cyliacus von Gardelege bûrger zcû Meydeburg bekennen myd dissem offenen breve, das uns unsir liebir gnediger herre der erwertiger herre her Albrecht erzebysscoff des heyligen gotzhuses zcû Magdeburg mit willen sines capitels verkoyfft hat^{e} zcwenczik mark geldis jarlicher gûlde, der uns die bûre zcu Byere zceen mark und die bûre von Dodendorp zceen mark zû vûren ûs uze der bete geben und beczalen sullen alle jar uff sente Michaels tage in der stad zû Magdeburg vûr zcwei hundert mark Brandeburgeschen silvers Magdeburgeschen gewichtes mit disseme undirscheyde, das unsir vorbenanter herre, syne nakomlinge und sin gotzhûs, ab her nicht enwere, disse vorbenanten zcwenczik mark geldis

Digitized by Google

von uns und unsen erven, ab wir nicht enweren, widderkoyffen mûgen vor zcweihundert mark, desselben koyffis wegen eysschen mûgen, wanne wir wollen, so das unsir eyn das dem andern eyn verndel jaris zû vûren wissen lazen hat, und so sullen wir und wôllen ane widirrede und argelist dieselben unsir penninge widir von yn nemen und yn disse vorbenanten zcwenczik mark geldis widir lazen und verzcyen von staden an und alle dynge und stucke halden, als die brieve uzwisen, die unsir vorbenante herre erczbysscoff Albrecht und sien capittel uns hir ûbir mit iren ingesigelen besigelt gegeben haben, und globen das in gûten treuwen mit dissem selven briebe stete und vast zû haldene ane argelist mit unsen ingesigeln zû orkunde besigelt. Geben nach gots gebort drittzenhundirt jar in dem eynundsybenczigsten jare in sente Olrichs taghe.

Or. mit Siegeln St. M. s. r. LB a, Nr. 9. — Der Verkaufsbrief des Erzbischofs Albrecht (Cop. 32 fol 40) ist schon am 30. Mai ausgestellt (feria sexta in festo pentecostes).

1371. August 22. Magdeburg. 512.

Erzbischof Albrecht bestimmt die Einkünfte der Kapelle S. Matthäi am Johanniskirchhof und der fünf Altäre, welche die Bürger von Magdeburg zur Sühne für die Ermordung des Erzbischofs Burchard im Dome errichtet hatten, weil diese Einkünfte durch die von den Erzbischöfen Otto und Dietrich getroffenen Verlegungen an andere Orte geschmälert worden waren.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC^mo septuagesimo primo in octava die assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XVIII, Nr. 18.

1371. Oktober 13. Prag. 513.

Kaiser Karl IV. befiehlt dem Markgrafen Otto von Brandenburg, den Erzbischöfen von Magdeburg und Bremen, einer Anzahl von Bischöfen und Städten, darunter Magdeburg, die über Herzog Magnus von Braunschweig, seinen Bruder Ernst und ihre Anhänger ausgesprochene Reichsacht öffentlich bekannt zu machen und den Geächteten die Achtserklärung zuzustellen.

— Datum Prage anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo primo, indictione nona, III° ydus octobris, regnorum nostrorum anno vicesimo sexto, imperii vero decimo septimo.

Gedr. Sudendorf, UB. der Herzöge von Braunschweig u. Lüneburg IV, Nr. 219.

Digitized by Google

1372. Januar 27. Calbe. 514.

Erzbischof Peter bekennt, die Stadt Magdeburg bei ihren Rechten und Freiheiten zu belassen und sie gegen Jedermann in Schutz zu nehmen.

— geben zu Calbe nach Christi unsers herren geburth dreizehenhundert jahre in dem zweiundsiebenzigsten jahre des nechsten dinstags nach der bekehrung sancti Pauli des heiligen apostels.

Copialbuch von Schultze S. 257. Smalian fol. 101ᵛ. Koch fol. 66. Gericke fol. 36ᵛ. Cop. 32 fol. 49ᵛ. Cop. 23 fol. 15ᵛ. Cop. 341ª fol. 66. A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 30ᵛ St. M. — Gedr. Lentz, Dipl. Stiftshist. von Magdeb. S. 529. — Der Revers stimmt genau überein mit dem von Erzbischof Dietrich 1361, 1. November ausgestellten Revers.

1372. Januar 27. Calbe. 515.

Erzbischof Peter bezeugt, dass alle weltlichen Sachen zu Magdeburg nach Sachsenrecht entschieden werden sollen.

Wir Peter von der gnade gottes und des stuels zu Rome erzbischoff des heiligen gotteshauses zu Magdeburg bekennen offentlich mit diesen brieffe, were es das etzliche sachen von dem rathe oder gemeinen bûrgern unserer alten stadt Magdeburg uf uns in rechte zu entscheiden gesetzet und gestalt wûrden widder andere weltliche personen, welches standes und wesens sie wehren, dasz wir die in gemeinen sechsischen rechten entscheiden wollen ohne gefehrde. Desz zu bekentnisse haben wir unser ingesiegel wissentlich an diesen brief heiszen hengen, der gegeben ist zu Calbe nach Christi unsers herren geburt dreitzehenhundirt jahr in dem zweyundsiebenzigsten jahre des nechsten dinstags nach der bekehrung sancti Pauli des heiligen apostels.

Copialb. von Schultze S. 259. Smalian fol. 102ᵛ. Gericke fol. 36ᵛ. Cop. 23 fol. 15ᵛ. Cop. 341ª fol. 66ᵛ. St. M. — Gedr. Lentz, Dipl. Stiftshist. von Magdeburg S. 531.

1372. Februar 29. 516.

Das Domkapitel (Dompropst Hermann v. Werberge, Dechant Gherhard v. Wederden) verkauft an Hans Alemann vier Mark jährlich aus Olvenstädt wiederkäuflich für 40 Mark.

— dritteynhundirt jar in deme tveyundeseventigesten jare des sondages in der vasten, also men synget Oc[uli] mei mit unses .. capiteles anhangenden inghesegele —.

Or. stark beschädigt und zerschnitten ohne Siegel St. M. s. r. LBb, Nr. 2.

Digitized by Google

1372. April 20. Magdeburg. 517.

Erzbischof Peter bekennt, dass er einen Brief des Erzbischofs Dietrich gesehen, wodurch dieser Sophie, die Frau Hans Gotgemachs, zu einer Leibzucht mit einem halben Hof in dem Sacke zu Magdeburg, mit einer Mark von 2 Hufen in Biederitz und drei Pfund Pfennigen belehnt hatte. Nachdem nun Hans Gotgenuch gestorben, belehnt Erzbischof Peter den zweiten Mann der Frau Sophie, Engel Crüssow, mit den Gütern.

— Magdeburg drittzenhundert jar in dem zweiundzybentzigsten jare de neygesten dynstage nach dem suntage Jubilate.

Cop. 32 fol. 51. St. M.

1372. April 21. Magdeburg. 518.

Erzbischof Peter nimmt die Juden in Magdeburg in seinen Schutz.

Wir Peter von gotz gnaden und des stoles tzu Rome ertzebyscoff des heylighen ghothuses tzu Magdeburg bekennen offenbar mit dissem jegenwortighen brive, das wir mit unsern lieben juden, die wonhafftich sint in unsem judendorffe in der Sudenborch zů Magdeburg getedinget haben uzgenomen Smolen von Derneborch unsen juden und sine kindere, die umberaden sint, also das wir sie nemen und genomen haben in unsem gehege und beschirme und sie ires rechten vertedingen, beschůttzen und beschirmen wollen vor alle de, die dorch uns tůn und lazen wollen. Ouch sollen noch enwollen wir nicht staden, das sie nymand unsir geystlighen richtere, die in unserm stiffte sint, vor ire geystliche gerichte laden odir ubir sie rechten sullen, sunder sie sullen recht werden, dar sie von alder das getan haben vor uns odir vor irer scolen vor dem camerere unses gotzhus tzů Magdeburg. Ouch wollen wir und sullen und unser amptlute und voyte von unsir wegen unsen vorgenanten juden tzů iren sculden tzu den, die yn schuldich sint, behulffen sin, wůr wir kůnnen odir můghen beyde obir hobtstol und wochir, abir um den wůchir sullen sie das halden nach unserm geheytze und rate. Fortmer sint sie mit uns ubir eyn gekomen, so das sie uns disse neysten drie jar umme nach gabe disses brives tzu schotzze jo des jares fierzcik mark Brandenburgisch silvers geben und betzalen sullen zců zcween zciden fůnffundzcwentzik mark uff sinte Mertins tage und fůnfftzen mark uff sente Walburge tage ane allirleye vorzcůck und sullen noch wollen en binnen disser zcit des vorbenanten schôtzis nicht verhoghes. Uff das alle disse vorbenanten stucke rede und vast gehalden werden haben wir zců orkunde unse ingesigel gehenghet lazen an dissen brieff geben zcu Magdeburg nach gotz gebort driczenhundirt jar in dem zcweiundsybentzigsten jare des mitwochen neyst nach dem sontage Jubilate.

Cop. 32 fol. 54. St. M.

Digitized by Google

1372. Juli 1. 519.

Erzbischof Peter gelobt den Bürgern Fritz und Ludemann Uting, Matthias, Thile und Hans Müller für 150 Mark, wofür ihnen die Pfänner zu Stassfurt Salz zu bestimmten Zeiten und Orten liefern sollen.

Wy Peter von der gnade goddes unde des stoles to Rome ertzebiscop to Magdeburg bekennen openliken in disseme jegenwerdeghen brieve vor alle den, die one sen odir horen, dat wie hebben ghelovet unde loven unsen leven getruwen Fritzen unde Ludemanne Utingh, Mathiese Thilen unde Hanse Mûlre, burcheren in der alden stat to Magdeburg, vor die saltgreven unde vor die pennere ghemene unse leven burghere to Stasfôrde vor andirhalf hundirt mark Brandebursches silvers Magdebursches wichte, die on vul unde al wol betalet sin; vor dit gelt scolen die sulven saltgreven unde die pennere to Stasforde den vorghenanten burgheren salt gheven unde biereden to den daghen unde in den steden, di hir na stan bescreven, alse nû oppe mitfasten scolen sie on gheven unde bietalen salt vor vif unde vor vefftigh mark unde scolen on dat salt antwerden in die Walwitz bi Potheritz jo vor die mark teyn verndel saltes; unde op die nesten paschen dar na scolen sie unde willen on gheven unde betalen salt vor vifundeveirtich mark unde scolen on dat salt antworden up den thy vor Calve vor jowelke mark theyn verndel saltes. Ghescheghe oc, dat dat water op die tyd alse cleine were, dat sie on dat salt up den thy vor Calve nicht antworden kunden, so scolen sie on senden twelff vodir saltes odir vyerteyn vodir op den burchwal by Barby unde dat scal redelich salt wesen unde sy ne scolen dar en binnen neyn salt vorkopen, sy en hebben dit salt on allerirst vûl unde al betalen. Gheschege oc, dat dy saltgreven unde pennere to Stasforde dit vorsprokenne salt den vorbenomeden burcheren tû den vorscreven daghen nicht ne betaleden unde nyemen sy des jenghen scaden, den sy redeliken biewisen mochten, dar scole wie unde willen on vûl vore dûn ane wedersprake, dat love wie vorgenante Peter ertzebyschoff to Magdeburg unde vor uns unde mit uns loven in truwen mit samender hant unse leven getruwen Heyse von Stenvorde unse hovetman, her Brand von Sprone unse hoverichter, Hintze von Bokelûm unde Hans Richard, unse burgere in der nyen stad to Magdeburg, den vorsprokennen Fritzen unde Ludemanne Utingh, Mathiese, Thilen unde Hanse Mûlre unde oren erven stede unde vast to haldene ane allerleye hindernisse unde vortoch. Tû orkunde disser dinge hebbe wie on dissen brieff gegeven besegelt mit unsen anhangenden ingesegel, den wie gesen unde gehort hebben lesen in unser jeghenwerdicheit na goddes burd dretteinhundirt jar tweyundeseventich jar in deme achteden daghe sunte Johannis Baptisten to middensommere.

Cop. 32 fol. 73v. St. M.

Digitized by Google

1372. August 17. Magdeburg. 520.

Erzbischof Peter vereinigt mit Zustimmung des Domkapitels das Dorf Frose mit der Neustadt.

Wir Peter von gottes gnaden und des stols tho Rom erzbischof des heiligen gotteshuses tho Magdeborch bekennen apenbahr mit dussen jegenwertigem brefe, wan wir angewieset sind und mit rechten wissen und wolbedachten muthe erfahren hebben von unsen dohmhern, mannen und unsen borgern tho Magdeborg, sonderliken ok von unsen mannen, die in unser nien stadt tho Magdeborch sitten, wo dat vor langen tyden wente her von allerlei mannigerlei misshandelung, ungemack, unglück, mord und trefliche ungnad, ungestewer und tweiung gewest sindt und unter einander gehat hebben unse borger der vorbenanten unser nien stadt Magdeborch und unse bure daselbsten zu Frose, de in dersulven ringmure sitten, von deswegen dat ohre stadtrecht, burschaft und borgerschafft sonderliken und besondern an beiden seiten von alters wente an dussen tag gehat hebben; des hebbe wie angesehen gemeinen frommen und nudt unses gotteshuses und ock de vorbenanten unse borger in der niestadt und der bure tho Frohse daselbsten und hebben mit willen, rade und mit fulbort unses capittel gemein tho Magdeborg unse vorbenante bure tho Frose thosamen geleget, gebunden und geeiniget, thosamen legen, binden und einen mit crafft dieses briefs tho unser vorgenanten nien stadt tho Magdeburg, dath sie nun furbasz mehr in thokomenden tyden ewiglichen tho glieken stadtrecht, burschafft und borgerschafft gehoren plieben und ok glike Magdeborger in allen stucken sin schollen, die arme als de rike, und ok der stadt köhre und gesette gliek holden schollen in alle der wiese, wan de vorbenanten unse borgere in der nienstadt dat von older wente her in dusser jegenwertigen tydt gehalden und gehat hebben, und schollen einen rath und ein rathaus unter sich hebben, und de uth der nienstadt mogen mit dem rathuse tho Frose dohn und laten, wat se willen, uthgenommen und alleine und sonderlichen unse gerichte doselbst tho Frose, dat doch in allen den crefften, macht, mathe und wiese gliekerwiese, alse dat nun ist, forth bey uns, unsen nakomlingen und unsem goddeshuse tho Magdeburg allen dussen vorbenanten und nabeschreven stucken unschedelich plieben und sin schall in aller wichtigkeit, freiheit und wonheit, als dat von alter wente an dussen jegenwertigen tag gewest und dat gerichte gehalten ist. Vortmehr hebben wy on erlovet, dat de in der niestadt lösen mögen, aff se willen, die vieff marke geldes tho Frose, de by unser vorfahrn tyden den Tunderschleven vor vefftich mark gesatt sin, und wann wy edder unse nakomlinge en danne dusse vorbenante vefftig mark weddergegeven, so sind diesulven vieff marke geldes uns und unsen goddeshuse wedder leddig und losz, aber se schollen se denne von denen von Frose vorbasz mehr upheven und uns forth tho orer andern bethe alle jahr geben. Ok mögen se mehr scharnen in der nienstadt und Frose buwen, wann se wollen, ohne wiederrede,

Digitized by Google

were dat se nu mehr scharn do buweden, so schal men davor uns und unsen nakomlingen und goddeshuse geven und dohn, alse de scharnen in de nienstadt geven, und den, de nun sind, und de knakenhowere, de nun tho Frose sind, schollen bi den gnaden und freiheiten blieben, da se vor by gewesen sind von olders, aber dat se der stadt köhre und gesatte met den andern knakenhowern in der niestadt glike holden und leiden schollen; ok de tho Frose wohnen, schollen von alle dem beere stellen. Ok schall man den vehrluden durch des willen, dat se mit unsen schepen mehr tho dense sin (?), gutlichen dohn und in solker gnade, als en vor gescheen is. Vortmehr alle de in unser ringmuren unser nienstadt wohnen, wur de met orem gude vor unses goddeshus schlôten und vesten fahren oder wandern, up dem water oder up dem lande, des sollen se tolles und gleds frei wesen und darvon nicht geven, alse von older gewesen isz. Ock enschollen noch enwollen wy noch unse nakomlinge in erer jahrliken bede durch dusse vorgenante einigung wegen den von Frose nicht verhâgen. Ock scholle wy und unse nakomlinge se trulick beschirmen und rechte holden und laden. Mit urkund dieses briefes mit unsem insiegel besiegelt; und wy Herman von Werberg domprobst, Gerhard von Wedorden deken und dat capittul gemeine des egnanten gotteshuses tho Magdeburg bekennen, dat alle dusse vorgeschrevene stucke mit unsem willen unde fulborte und weten gescheen sind, des hebben wie unses capittels insiegel bi unses vorgenanten erzbischops Peters insiegel hengen lathen an dussen breff. Gegeven tho Magdeburgk na gottes gebort dretteinhundert jahr in dem tweyundseventigsten jahre am sanct Donati tage des heiligen merterers und bischops.

Copialb. von Schultze S. 261. Koch fol. 67. Varia docum. fol. 59. Copialb. fol. 95. — In dem Copialb. 1[b] S. 139 St. M. steht die Urkunde mit der Jahreszahl 1373. Da aber schon am 4. Mai 1373 Burchard als Dekan vorkommt in der Urkunde Erzbischofs Peter für Wanzleben (Hävecker, Chronik von Calbe, Aken und Wanzleben) so gehört sie in das Jahr 1372.

1372. August 20. Villeneuve. 521.

Papst Gregor XI. gestattet dem Heinrich von Zuden, Kanonicus zu S. Nicolai, der mit den Magdeburger Kanonikern Nicolaus von Gitzin und Johann von Meskebach und dem Bürger Flor vor den Juden im Prozess liegt, die Einkünfte aus seinem Kanonikat während der Dauer seines Prozesses am päpstlichen Hofe zu verzehren.

— apud Villam novam Avinionensis diocesis, XIII. kalendas Septembris anno II.

Regest bei Schmidt-Kehr, Päbstl. Urk. und Reg. II. Nr. 1051.

Digitized by Google

1372. November 7. 522.

Ritter Henning von Steinforde und sein Sohn Heise gestatten dem Johanniterorden die Auslösung des ihnen verpfändeten Hofes zu Magdeburg.

We her Henning von dem Steynvorde riddere unde Heyse von dem Steynvorde des vorgenanten hern Henninges sone bekennen, — dat we mit willen unses gnedigen heren hern Peters erzbiscopes to Magdeborch hebben gedan to losende hern Albrechte von Werberge, cummendure to Suplingeborch, von der heren weghene des ordens sente Johannis oren hoef, de gelegen is hinder sente Sebastiane to Magdeborg vor hundert mark Brandeborgisches selvers de we daran hadden, de se uns vul und al betalet hebben —. Na goddes bort dritteynhundert jar in dem tweundseventigesten jare des sondages na aller goddes hilgen daghe.

Gedr. Riedel, Cod. diplom. Brand I, 6, S. 41.

1373. März 11. 523.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den Rat von Stendal in einer Schuldsache von Bürgern dieser Städte.

Prudentibus viris consulibus civitatis Stendal amicis nostris. Unse dienst willich tuvorn, lieben vrunde, wi begeren witlik sin, dat vor uns is gewesen Ebelingh van Borne, unse medeburger, und hefft uns geopenbaret, dat gi Hermanno Cremere, ok unsen besetenen burger, wiser disses breffes, guden willen unde vordernisse bewiset hebben umme sine sculde, dar Herman Lemmeken veren gudt vor besat hefft. Des danke wie gik mit ganzen vlite und Ebelingh hefft nu vortmer vor uns vulle macht gegeven dissen sulven Hermanne, dat he die irgenanten sculde van Lemmeken irmane, upneme und ene loslate van siner wegen, wanne se sinen willen umme die sculde gemaket hefft, und wat Herman darane deit, dat will Ebelingh stede halten. Des tu orkunde sende wie gik dissen breff, besegelt na unses heren Christi gebort dritteynhundert jar in dem dreundseventigesten jare des ersten vridaghes in der vasten.

Ratmanne und innunghe mestere tu Magdeburch.

Or. in Stendal. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand I, 15, S. 179.

1373. März 17. 524.

Die Gebrüder Hans und Heyne Alemann bekennen, dass ihnen Erzbischof Peter 6 Mark jährlich aus Klein-Ottersleben für 50 Mark wiederkäuflich an Stelle des gleichen Zinses aus Suderdodeleben verkauft hat, damit er dieses letztere behufs des Ankaufes des Schlosses Wanzleben frei versetzen konnte. Diese 6 Mark sollen

Digitized by Google

nach dem Tode des Knappen Busse von Wanzleben, der 10 Mark aus Klein-Ottersleben jährlich hatte, als erste Hypothek stehen.

— dritzenhundert in dem dryundsîbentzesten jare an sente Gertrude tage der heyligen jungfrouwen.

Or. mit Siegeln St. M. s. r. LBa, Nr. 10.

1373. Juni 13. 525.

Der Rat von Magdeburg schreibt an Lübeck, dass er wegen der zwischen Lüneburg und Braunschweig obwaltenden Streitigkeit an Braunschweig geschrieben habe, und sendet die von diesem erhaltene Antwort.

Honorabilibus viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lůbicensis, amicis nostris favorosis presentetur.

Unsen unvordroten dinst tȯ allen tiden vor. Erbarn wisen heren radismeistere und radheren, lyven gunstigen frunde. Also uns dy vornomene wise lude, vorwesere der meynen seestede under juwer stad ingesegel nylekest tȯ screven hadden umme tweyunghe der erbaren lude der von Lunemborch wedder de vorsichtigen lude, de von Brunswic, dy sulven von Bruneswic tȯ underrichtende, dar hebbe wy uns umme juwer lyve gik tȯ fruntlikeme dinste gerne an be[wi]set, so wy getruwligist mȯchten, dat sie uns dissen unvorsloten briff wedder tȯ antwerde screven hebben. Swes wie gik vorbat dynen scolen, dar an gebedet tȯ allen tiden. Geven under unser stad secreto des mandages na deme sondage trinitatis.

Radmanne unde innigismeistere
der stad tȯ Magdeburg.

Or. im Stadtarchiv Lüneburg. — Gedr. Hanserecesse III, Nr. 53.

1373. Juni 14. Magdeburg. 526.

Die Domvikare verpflichten sich von der Hufe in Schrotdorf, die sie von Heine Alemann in Magdeburg gekauft, den Domherren für ihre Zustimmung zum Kauf am grünen Donnerstag und Sonnabend vor Ostern Semmeln zu geben.

Nos Henricus Vorstensteyn, Johannes Blomendal, Henricus de sancta Katherina et Johannes Kersemeker ceterique vicarii maioris ecclesie Magdeburgensis recognoscimus per presentes, quod de manso sito in campis Scrotorp, quem emimus a Heynone Aleman cive in Magdeburg, debemus et volumus dominis nostris canonicis et duobus maioribus vicariis maiores prebendas habentibus prescripte ecclesie singulis annis in bona quinta feria in parasceve et in vigilia pasche, in quibus symule non dabantur, qualibet die cuilibet dictorum dominorum

Digitized by Google

presenti unam symulam in quantitate et valore symule claustralis perpetue ministrare in recompensam consensus, quem libere et unanimiter prebuerunt ad donationem proprietatis dicti mansi a reverendo in Christo patre ac domino domino nostro Petro sepedicte sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo nobis factam. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presens scriptum sub venerabilis in Christo patris ac domini domini Johannis Ebronensis ecclesie episcopi sigillo dedimus communitum. Et nos frater Johannes dei miseratione Ebronensis ecclesie episcopus iam dictis recognoscimus nichilôminus per presentes nos ad petitionem vicariorum prefatorum sigillum nostrum presentibus appendisse. Datum et actum Magdeburg anno domini M° CCC° septuagesimo tercio feria tercia infra octavas Pentecostes.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XIX, Nr. 37.

1373. Juli 23. Magdeburg. 527.

Die Bürger Hermann Ciliacus und Tile Gluczing zu Magdeburg sind unter den Zeugen, als Graf Albrecht von Ruppin den Kaiser Karl IV. wegen 3616⅔ Schock böhmischer Groschen von dem für die Grafschaft Lindow zu entrichtenden Kaufgelde quittiert.

— Magdeburg — driczenhundert jar dar nach in dem dreyundesibenczigsten jare an dem sonavende nach sente Marien Magdalenen tage.

Nach dem Or. in Wien gedr Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 4, S. 68.

1373. September 29. 528.

Johann von Haldesleben, Kanoniker von S. Nicolai, bezeugt, dass ihm Jan vorn Asselen, Küster zu S. Nicolai, seinen Hof am neuen Markte verkauft hat, und dass das Domkapitel mit Wahrung des Vorkaufsrechtes ihn mit dem Hofe belehnt hat.

Ek Johannes von Haldesleve, canonek tho sente Nycolawese up deme nygenmarkede tho Magdeburg do wytlik unde openbar allen lûden, dat ek hebbe breve der erbarn heren der domheren unde des cappitteles des hilghen goddishuses tho Magdeburg besegelt myt des selven capiteles anghehengheden rechten insegele unde der selven breve wort luden alsûs:

Wye Herman van der gnade goddis dumprovest, Borchart decan unde dat cappittel ghemeyne des goddeshuses tho Magdeburg bekennen openliken in dessem jeghenwerdighen breve vor alle den, de en seen oder horen lesen, dat de erbare man her Jan Vornasseln, custer tho sente Nycolawese tho Magdeburg, heft vorkopt unde upgelaten in un-

Digitized by Google

sem cappittele synen hof up deme nyen markede wert, dar nu Heyne Koc ynne wonet, deme erliken manne hern Jane Waldesleve canonnike tho sente Nyclawese tho Magdeburg vor achthe unde vertich mark Brandeburges silveres unde Magdeburgescher gewichte, de eme betalet synt vol unde al. Den selven closterhof hebbe wye vorgenanten Herman dumprovest, Borchard decan unde dat cappittel gemeyne gheleghen unde lyens geghifteget und ghifteghet, also wönlik ist in unsem cappittele, hern Jane Haldesleve vorghenante, also dat nymant unser domheren en utkôpen schal wedder synen willen, de wyle dat he levet, were aver dat de selve her Jan Haldesleve den selven klosterhof wedder verkopen welde, so scholde he ene den closterhof erst upbeden tho dren cappittelen na unser goddishuses wonheit unde gheven vor achteundevertich mark Brandeburgesches sulveres, dar he denselven hot umme ghekoft heft, were aver dat nymant unser domhern den selven closterhof kôpen wolde, so mochte he den selven hof verkopen, weme he welde vor dat selve gelt, unde deme scholle wye unses cappitteles breve gheven na disses breves lude, sunder na syme dode schollen syne erven eder syne sallûde den selven closterhof upboden tho dren cappittelen, also wonlik ist, unde vorkopen umme sodane gelt, dar he umme gekoft is. Welk unser domhern den selven klosterhof hebben wil, deme schal men ene vorkôpen umme dat vorgesproken gelt ane allerleye weddersprake. Schege des nicht, so moghen de vorgenanten erven edder sallûde den vele unde dicke vorghenanten klosterhof vorkopen vor achteundevertich mark Brandeburgesches silvers, weme sye willen in der wyse, also hir vorgeschreven steyt. Tho eyner orkunde der vorbeschreven dingh stede unde gantz tho haldene, so hebbe wy unser cappittel ingheseghel an dissen bref gehenget na goddis gebort dritteynhundert jar in deme dreundeseventighesten jare in sente Mychahelis daghe des hilgen engheles.

Unde ek Johannes Haldesleve ergenant love unde rede in guden truwen den dumhern unde deme cappittele alle de stucke, de in den breven stan unde de breve stede unde gantz tho halden ane jengerhande weddersprake. Tho thuchnisse disser ding so hebbe ek dessen bref den domheren unde dem cappittele in den jaren unde daghe also in den selven breven steyt myt myneme anghehenghedem inghesele besegelt.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. M. XXXVIII, Nr. 5.

1373. November 8. Stendal. 529.

Claus von Bismarck verkauft dem Erzbischof von Magdeburg seinen Hof in Magdeburg.

Ich Clawes van Bysmark dy elder bekenne mit disme offen bryve vor alle dý, dy en sehen oder horen lezen, datz ich hebbe vorlatzen

Digitized by Google

unde verkoft myme herren von Magdeburg mynen hoff, den ich dar hadde mit alme rechte, als den bezeten hebbe batz an disse zciit. Mit orkunde disses bryves vorsigilt mit myme angehengiden ingesigil, dy dar ist gegeben tzu Steyndal nach gotis gebûrt dritczeynhundert jar dar nach in deme drŷundeseventigisten jare an deme dinstage vor sente Mertens tage.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XXXVIII, Nr. 6. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 25, S. 257.

1374. April 14. Magdeburg. 530.

Die Bürger Heyne vor den Joden und Bernd Huxer bekennen, dass ihnen Erzbischof Peter 4 Mark jährlich aus Domersleben für 40 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— Magdeburg — drittzenhundirt jar in dem vierundsebenczigsten jare in sente Thiburcius und sente Valerians tage der heiligen merterer.

Or. mit Siegeln St. M. s. r. LB a Nr. 12.

1374. April 16. Magdeburg. 531.

Ritter Konrad Bonicke und Henning Kracht bezeugen, dass ihnen Erzbischof Peter für die aus der Rechenschaft der Vogtei zu Sandau und Jerichow schuldig gebliebenen 200 Mark 16 Mark aus der Neustadt Magdeburg verpfändet hat.

— Magdeburg — drictzenhundert jar in dem vierundsebenczigsten jare des sonntagis, als man synkt Misericordia domini.

Or. mit den Siegeln St. M. s. r. LB a Nr. 11. — Ein Revers der Kinder und Erben des Henning Kracht wegen derselben Zinsen findet sich ebenda s. r. LB a Nr. 15.

1374. Mai 12. 532.

Tilo Harkstro und Sivert von Eikendorf verkaufen dem Kloster Berge 4½ Wispel Kornzehnten aus Bahrendorf für 30 Mark Silber.

— dritteynhundert jar an deme verundseventichsten jare des frydages an sante Pancratius dage des hilligen mertelers.

Abschr. im Privilegienbuch des Klosters Berge S. 58. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 229.

1374. Juni 7. 533.

Der Rat der Neustadt Magdeburg einigt sich mit dem Erzbischof Peter über die demselben zustehende Bede.

Wyr ratmanne unde bòrghere ghemeyne der nyenstat to Magdeborg bekennen openbar mit dyssem breve, dat wy unseme lyven ghnedighen

Digitized by Google

herren hern Peter ersebisschop to Magdeburg nach synen vorvaren jarliker bete nicht mer synt plichtich ghewest unde nů mer ghegheven hebben wenne sesteyn mark uppe sunte Wolberghe dach unde dryttich mark uppe sůnte Michahelis dach unde nach dem male, dat unse erghenante here deme strengen rittere hern Conrade Bonneken, Henning Krachte unde eren rechten erven von der rekenschap weghen der vôghedye tô Sandowe unde tô Jerchowe schuldich ys twey hundert mark Brandebôrgeschen sulvers Magdeborgeschen ghewichte, so hat der sůlve unse here myt vulbort unde rate sines cappittels ghemeyne tô Magdeburg gheteghedinget unde ys over eyn ghekomen mit uns, also dat wy von den vôrbenanten drittich marken uppe sunte Michahelis dach, de wy em unde synem goddeshůse denne plichtich synt to ghevende, deme vorbenanten hern Conrade Bonken, Henninge Krachte unde eren rechten erven alle jar uppe sůnte Michahelis dach sesteyn mark geven unde betalen schůllen unde willen unde unseme erghenanten herren van Magdeburg odder synen nakomelinge, oft he nicht ne were, de anderen ôverghen vertheyn mark unde mer nicht van der sulven bede weghen unde ok uppe sunte Wolberghe dach nicht mer to bede gheven schullen wenne sesteyn mark. Wan ôver unser herre eder syn nachkômeling erssebisscoppe von dem vorbenanten hern Corde Bonken, Henninge Krachte oder van yren erven, of se nicht en weren, dysse sesteyn mark gheldys wydder losen, so sculle wy unseme herren van Magdeburg de drittich mark uppe sunte Michahelis daghe to bede gheven unde sesteyn mark uppe sunte Wolberghe dach also vôr unde mer nicht, also wey van alder ghedan hebben. Dar boven wil unse vorbenante herre noch syn nakomelinge ersebisschoppe uns beyde uppe sunte Michahelis dach noch uppe sunte Wolberghe dach nicht hogher bebidden, besweren noch neyne wis uns dat breken in gheyslikem noch n werlikem rechte, also he uns muntliken gheredet unde ghelovet hat, unde wan he dysse vorbenanten sesteyn mark gheldis wedder ghelost unde gheledeghet hat, so sculle wy unseme herren van Magdeburg von staden an syn unde synes cappittels bref, den sye uns hir over ghegheven hebben, wedder gheven unde antwerden unde de schal denne ledich unde los syn unde neyne kracht oder macht mer hebben. Up eyn orkůnde dysser vorbenanten stůcke dat wy de unseme vorghenanten herren unde synen nakomelingen stede, gans unde unverrůcket halden willen, des hebbe wy unser stad ingheseghel ghehenget an dyssen bref ghegheven nach goddes bort drytteynhundert jar in dem verundeseventeghesten jare des nechsten mytweken nach unses herren lichamme daghe.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Neust. Magdeb. Nr. 1.

Digitized by Google

1374. Juli 28. 534.

Hans Klumpsilber und seine Söhne verkaufen dem Nicolaistift eine Mark Zinses von dem Felde zu Schrotdorf wiederkäuflich für 16 Mark.

Ik Hans Klumpsulver borgher to Magdebûrch bekenne openberliken in disseme jeghenwerdighen breve vor alle den, de dyssen bryf seen oder horen, dat ik myt vulbort unde willen Werners unde Hanses myner sone unde alle myner erven hebbe vorkoft unde vorkope redeliken unde rechtes kopes in disme breve eyne mark ingheldes Brandeborghes sulvers unde Magdeborghescher wichte den erbaren heren dem deken unde deme capittele des goddeshuses to sante Nicolawese uppe deme nighen markede to Magdebûrch uppe eyner hove, de tit up dem velde to Scrottorpe vor Magdebûrch, der eyghendûm desselben goddeshûs is unde ik to lene hebbe van hern Hinrike van Tzuden, obedienciario des vorghenanten goddeshus, uppe sevendehalven scillingh heremissen tinses unde dar to de uppenninghe, alsiz ghebort, dy ik dar van alle jarlikes ghegheven hebbe unde to voren ut gheven schal. Disse halve hove heft Henningh Rodensleve, de dar wonet in der borenstrate, van myner weghen to pacht under synem ploghe vor sesteyn mark Brandeborches sulvers, de my betalent sint vûl unde al; disse sulve vorghenante mark ingheldes scal ik oder myne erven betalen alle jarlikes unde gheven half up sent Martins dach unde halp up sente Walbûrghe dach ane allerleye arghelist unde vorthighe allerleye ansprake, de ik unde myne erven weder den selven kop nû und hirna hebben mochten, in welkerleyghe rechte dat sy oder were; ok so hebben de vorghenanten heren de deken unde dat capittel van gnaden unde van vryem willekore my unde mynen erven dat overghegheven, dat ik oder myne erven de vorghenanten mark ingheldes wederkopen moghen vor de vorbenomeden sesten mark, wan wy on den wederkop vorkundighen eyn half jar to voren unde dat ghelt myt der ghulde uppe den nesten guldedach betalen. Disse vorbescreven dingh sint thûghe: Ebelingh vorn Asselen, Tyle Duderstat unde Hans Linslegher, borghere to Magdeburch. To eyner orkunde disser vorbescreven dingh stede unde gans to haldende, so hebbe ik Hans Klumpsulver vorghenant myn inghesel an dissem bref witliken henghen laten, unde wy Werner unde Hans unses vader ingheseghele brûken in disseme jheghewordyghen breve. Wy Johan van der gnade godes deken unde dat capittel ghemeyne des goddeshus to sante Nicolawese uppe deme nien markede to Magdebûrch bekennen openliken in disme selven breve, dat wy van gnaden unde van vryem willekore hebben ghegheven Hanse Klumpsulvere, Werner unde Hanse sinen sonen unde sinen erven dy vorghenanten mark ingheldes wyder to kopene in alle der wise, also hir vor bescreven steyt. To eyner groter bekantnisse de vorbescreven dingh hebbe wy unses capittels ingheseghel an disse jegenwardighen

Digitized by Google

bref ghehenghet na goddes bort dritteyn hundert jar in deme verundeseventegestem jare in sante Panleon daghe des heylighen martelers.

Cop. 342 fol. 53. St. M.

1376. Januar 20. Magdeburg. 535.

Erzbischof Peter bestätigt die Errichtung einer Vikarie beim Altar S. Bernwardi und Hedwigis in der Domkirche und die Ausstattung derselben mit einer Badestube im Diebeshorn und anderen Gütern.

Petrus dei et apostolice sedis gratia sancte ecclesie Magdeburgensis archiepiscopus honesto viro Nyclao balneatori stube proprie in dem deveshorne situate nostro civi Magdeburgensi salutem in domino sempiternam. Meritis tue devocionis inducimur, quod te in hiis, que pietatem sapiunt, favore benivolo prosequamur. Proposuisti siquidem coram nobis, quod ob honorem sanctorum Bernwardi confessoris et Heydewigis electe sanctorumque omnium reverenciam ad eorum vicariam in ecclesia nostra Magdeburgensi karactere licet adhuc carentem pro tue anime et parentum tuorum remedio dotem de tua eadem stuba, quam a nobis tenes in pheudum, desideres assignare. Unde nobis cum instancia supplicasti, quatenus eiusdem proprietatem stube suis cum attinenciis ad eandem vicariam pro sui vicarii et successorum eius sustentatione dare et appropriare de et cum nostri consensu capituli dignaremur. Nos itaque laudabilem tuum propositum in domino commendantes ac precibus tuis in hac parte favorabiliter inclinati prenominatam stubam eiusque proprietatem et iusticiam cum libertate utilitatis et proventus a summo et basso, prout nominari poterit seu ad nos et ecclesiam nostram ab olym usque in presenciam pertinuit, ad vicariam pretactam de et cum nostri capituli consensu pro nobis unanimiter nostrisque irrevocabiliter successoribus dotis nomine transferimus, donamus et appropriamus liberaliter erogando, ita quod ipsius vicarie rector, qui pro tempore fuerit, proprietatem huiusmodi stube, ius et eius dominium cum suis attinenciis, presertim cum quatuor domibus sive domorum mansionibus huic stube in proximo sparsim et diversim adiacentibus, tanquam verus omnino proprietarius et nomine vicarie sue tranquillus possessor absque ullius exaccionis civilis gravamine ut exemptus et liber canonice ac legitime perpetuus debeat temporibus seu iugiter obtinere, hinc demptis quibusdam redditibus ad beati apostoli Bartholomei capellam in cuiusdam Werneri de Hildensem curia sitam hic pertinentibus videlicet quatuordecim solidis cum tribus denariis Magdeburgensibus usualis nummismatis ob prefati laudem apostoli eius nominate capelle rectori, qui pro tempore fuerit, ab huius sepedicte stube dominorumve proventibus annis singulis persolvendis. Rursum tres mansi dudum fructuferi et culti seu terre arabilis cum uno prato in campis ville lutteken Andisleve site prope opidum Brókoschirsleve Halbirstadensis dyocesis ad ecclesie nostre iam dictam vicariam eciam

Digitized by Google

clare pertinent, quod nobis habundancius extitit patefactum. Interea collacio istius vicarie ad ecclesie nostre camerarium dinoscitur pertinere, et qui ea vacante talis fuerit, ipsam conferre propter deum poterit, quantociens id cernitur oportunum, huiusque rei fixa veritas in eiusdem vicarie privilegiis annosis ac prime sue fundacionis antiqua litterarum serie confirmatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre donacionis ac translacionis paginam infringere vel huiusmodi nostre voluntati ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei eiusque piissime matris virginis Marie, sanctorum patronorum Mauricii et eius sociorum necnon suprascriptorum cum dei sanctis sanctorum se omnium noverit incursurum. In quorum pretactorum omnium testimonium et singulorum evidentiam pleniorem nos Petrus archiepiscopus prenotatus nostro, et nos Hermannus de Werberge prepositus, Burchardus decanus totumque capitulum Magdeburgensis ecclesie sacrosancte capituli nostri sigillis presentes litteras fecimus fidelissime communiri. Datum Magdeburg, anno domini M° CCC° LXX° sexto, ipso die Fabiani et Sebastiani martirum beatorum.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Erzst. M. XVIII, Nr. 19.

1376. Februar 1. 536.

Der Konvent des Klosters S. Mariae Magdalenae bekennt, dass der Priester Jan von Ratonouwe ihm eine halbe Mark Zinses an Wedige Beckenschlägers Haus in der Neustadt gekauft und noch 1 Mark Silber gegeben hat gegen eine halbe Mark jährlichen Zinses und einen Ferton, wofür Messen an den Sonnabenden für ihn und seine Eltern gehalten werden sollen.

Wie . . Sophia priorynne, Anne underpriorinne, Drude kusterinne unde die gantze coventgemeyne des closters Marien Magdalenen in der stad to Magdeburch . . bekennen opeliken allen luden . . dat ein prester her Jan von Ratonouwe genant uns und unsen clostere heft gekofft eyne ewige halve mark ingeldes an Wedigen Beckenslegers hus in der nyen stad . . dar wie lehen und eynen halven ferdyng tinzes ane hadden . . also . . dat wie dar nů hebben driddehalven ferdyng geldes tǒ voren ut myd der lehenware. Ok hefft uns die sulve her Jan gegeven achte mark Brandeburgisches sulver, die wie in unses closters nůt und fromen gekart hebben. Vor disse achte mark hebbe wie ome vorkofft und geven eyne halve mark jarliker gulde an dem koymenen huse neyst deme steynhuse jegen sencte Peters torne . . die schal na eyner mark geldes to voren ut gan . . Dysse twů . . halve mark ingeldes . . hefft die vorgenante her Jan dorch sunderliker innicheyt willen weder gegeven in unse kloster . . ewichliken to blyvende . . also dat unse custerinne, wie die is, scal dysse mark geldes upnemen unde twye in deme jare umme delen na unsers closters wonheyt den vrouwen alden und junghen . . und men scal unsem proveste lyken deyl geven . .

Digitized by Google

also der priorynnen . . Hir umme vorplichte wie uns des unde alle unse nakomerynnen ewichliken in dessme clostere . . dat wie alle jar von paschen an wente to deme advente und na twolfften, went men Alleluia lecht, alle sonavende, wan id neyn hochtyd benymt, willen syngen eyne missen von unser vrouwen sencte Marien der sequentia Ave preclara . . und myd deme Sanctus und Agnus dei . . die dar to bescreven synt, unde wan men dat versch syngent: Ora virgo nos illo pane celi dignos effici . . so schal die prester vor deme altare die eukaristyen upheven unde die scoler scal dar hinder stan myt deme lichte geliker wis also to der elevacien und wie scullen dat selve versch up unsen knyn utsyngen . . Vortmer twischen pynkesten . . und . . und[1] paschen wille wie syngen nach deme nachtsange . . Regina celi myd der collectan . . Interveniat pro nobis . . Na pynkesten wente to deme advento wille wie des sonavendes syngen de antiphona . . Dilectus meus loquitur michi etc. . . myd der collectan . . Omnipotens semper deus, qui gloriose virginis matris Marie corpus et animam etc. unde nach alle unsen tyden . . und to jowelker besunder scal die collecten die leserynne spreken . . Anime omnium fidelium defunctorum per misericordiam dei requiescant in pace. Ok hebbe wie deme selven hern Jane eyndrechtliken vorkofft ewiger ghulde eynen ferdyng geldes to voren ut an der Tunderslevesschen hus jegen unsem clostere . . den scal ok unse custerynne, wie die is, upnomen . . unde to syner und syner olderen jartyd unsen vrouwen umme delen na unses closters wonheyt . . unde die selven jartyd wille wie began . . des anderen dages alle jar nach sencte Elyzabethen dage myd villigen und myd selemissen, alse des eyn wonheit is in der heyligen cristenheyt. To orkunde des dat wie dorch innicheit willen dysses vorgescrevenen presteres . . und unser aller . . dyt to male stede und gans halden, hebbe wi dyssen brieff myd unses closteres ingesegelen besegelt gegeven nach gods geburt dritteynhundert jar in deme seesundeseventigesten jare in unser vrouwen avende der lichtmyssen.

Or. ohne Siegel im Ratsarchiv zu Magdeburg.

[1] *So im Or.*

1376. Juli 2. 537.

Der Gebrüder Kurt, Arnt und Hinze von Bodendorf Revers wegen des ihnen von den Edlen Hermann und Ludolf von Werberge für 50 Mark Silbers verpfändeten Klosterhofes in der Sudenburg, den diese vom Domkapitel zu Magdeburg für 65 Mark inne haben.

We Cord, Arnt unde Hintze brodere gheheten van Bodendorp bekennen in dessem breve, dat uns de edelen unse jungheren Hermen unde Ludolf von Werberghe wonaftich to der Somerschenborch ghesat hebben mit willen unde vulbort der ersamen heren hern Hermens domprovestes, hern Borcherdes dekens unde des capittels ghemeyne den hof to Sudenborch, de ere closterhof is, dar de vorscreven van Wer-

Digitized by Google

berghe vifundesestich mark Brandeburgischen sulvers ane hebben, vor veftich mark Brandeburgeschen sulvers Meydeborges ghewichte mit sodaneme underschede, icht der vorscreven domheren welk eder de vorbenomden van Werberghe eder ere erven welden den hof wedder losen eder we de veftich mark wedder hebben welden, dat scholde en dem anderen eyn verndel jars vor witlik dûn, unde wen dat vorgan were, so scholde me bereden veftich mark des vorscreven sulvers; scheghe des nicht, so mochte we den hof andersweme setten vor veftich mark unde icht denne den hof anderswe inneme, wen de vorscreven van Werberghe eder ere erven, de schal den domheren vorghescreven unde den van Werberghe sodane bûe gheven, als we en unde se uns vore gheven hebben. To orkûnde hebbe we vorscreven Cord unde Arnt unse inghesegel, der ik Hintze vorscreven ok bruke, went ik selven nen en hebbe, und we Hermen und Ludolf von Werberghe to grotter tûchnisse hebbe we ok laten henghen an dissen bref na der bord godes dritteynhundirt jar in deme sesundeseventigesten jare unse inghesegel in sinte Processi unde Martiniani daghe der hilgen mertelere.

Or. mit 4 Siegeln St. M. s. r. Erzst Magdeb. XXXVIII, Nr. 7. — Der Revers des Domkapitels von demselben Tage auch im Or. vorhanden s. r. Sudenburg Nr. 3.

1376. Oktober 14. 538.

Der Bürger Geldeke bezeugt, dass ihm Erzbischof Peter 20 Mark Zinses aus den Dörfern Westerhüsen und Dodendorf wiederkäuflich für 20 Mark verkauft hat, mit denen er die von Weddeghe von dem Rode gefangenen Mannschaften losgekauft hat.

— dusent jar drehundert in deme seesundseventeghesten jare in sunte Kalixten daghe des mertelers.

Or. mit gut erhaltenem Siegel, St. M. s. r. LB. a Nr. 14

1377. Februar 24. 539.

Hinze und Bartold Bocz bekennen, dass die Domvikare eine halbe Mark Geldes an dem Haus und Hof gegenüber dem Stoven auf dem Pralenberge, welches Thomas Guntfan in Lehen hat, wiederkäuflich für 6 Mark gekauft haben.

— dusent jar driihundert jar in deme sevenundseventigesten jare in sente Mathis dage des heligen apostels.

Cop. 31 fol. 23v. St. M

1377. Juni 13. Tangermünde. 540.

Kaiser Karl IV. vermittelt einen Vertrag zwischen dem Erzbischof Peter und dem Rate von Magdeburg auf drei Jahre über die Gerichtsbarkeit auf dem neuen Markte, über die Mühlen und die geistliche Gerichtsbarkeit in der Stadt. Auch sollen sie zur Ent-

Digitized by Google

scheidung streitiger Sachen je 2 Schiedsrichter wählen, welche sich, wenn sie sich nicht einigen können, an den Kaiser als Obmann wenden sollen.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer kayser zu allen zceiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brieve den, die yn sehen oder horen lesen, das wir czwischen dem erewirdigen Peter erczbischoff zu Meydburg unserm fursten, rate und lieben andechtigen an eynem teyle und den burgermeister und burgern gemeynlichen der alden stat czu Meydeburg an dem andern umb die schelungen, czweitracht und uffstosse, die hernach beschriben steen, eyn gutliche stehen geteidinget und gemacht haben, die weren sullen von datum dicz briefs uber dreye gancze jare in aller der massen, als hernach geschriben steet: Czu dem ersten so sullen die burgere der alden stat von Meydburg uff dem newen markte daselbst keynerley gerichte haben noch yemanden angreiffen noch fahen, si tun denne das mit dem vogte us dem mulhove, ab sie den gehaben mugen, mochten sie aber des vogtes darzu nicht gehaben, wen sie denne uff demselben newen markte angreiffen und fahen, der vogt sey dabey oder nicht, den sullen sie antworten in den mulenhof in gerichte des vorgenanten unsers fursten des erczbischofs von Meydburg, und uber den sol der vogt us dem mulehove helfen, was recht ist. So sullen ouch die vorgenanten burgere der alden stat zu Meydburg gleiche wol behalten ir gerichte und stettepfennige in der herrenmesse und ouch schiltwache tun und die turme bewaren. Ouch meynen wir und wollen, das dieselben burger an der mulen zu Meydburg nichtes bawen oder bessern sullen bynnen diesen dreyen jaren ane alleyne die rade, dache und mulsteyne und sullen ouch daselbst eyne flutrynne machen lassen, da durch der vorgenant erczbischoff von Meydburg mit den seynen faren und schiffen mugen und seyn holcz und was er bedarff czu und abe furen lasse, und gleycherweis sullen dieselben burger an der newenstadt zu Meydburg nichtes bawen oder mawern lassen bynnen denselben dreyen jaren. Vorbas mer umb die schiffunge des kornes ist unser meynunge, das das beleyben sulle in aller der massen als es von alters gehalten ist. Ouch sol des vorgenanten unsers fursten des erczbischoffs von Meydburg official, der in czeiten wirdet, geistliche sachen, die yn angehoren zu richten, in der vorgenanten stat zu Meydburg richten, als das von alters her komen ist, und daran sol yn der rat von Meyburg oder yemant von yren wegen nicht hindern in dheyneweis. Es mag ouch der vorgenante erczbischoff von Meydburg seyne pfaffen straffen, angreiffen oder fahen umb missetat, als geystliches recht usweyset, und daran sol yn der rate von Meydburg oder yemant von iren wegen nicht hindern in dheyneweis, und wirdet eyn pfaffe mit hanthafftiger missetat in der stat zu Meydburg begriffen, den sol man antworten dem vorgenanten erczbischof oder seynem official ane alle widerrede. So sol ouch der vorgenante unser furste der erczbischoff

Digitized by Google

von Meydburg burger und burgerinne, die er ires gutes entweret hat, in gewere und gewalt derselben guter unvorczogenlichen widerseczzen, es sey denne das man beweise als recht ist, das der burger oder burgerinne seynes gutes mit rechte entweret seyn und sol ouch derselbe erczbischoff burger und burgerinne daruber statten, wes recht ist. Ouch sullen die vorgenanten der erczbischoff von Meydburg czwene seyne und seines gotshauses manne und die burger zu Meydeburg czwene ire mitburger kiesen, als ouch iczunt derselbe erczbischoff die edeln Gunthern von Barbey und Gebharden von Mansfeld graven und die burger zu Meydeburg czwene ire mitburger, das ist Heyne Almans und Herman Cziliacus gekoren haben in sulcher meynungen, weres sache, das czwischen den vorgenanten erczbischoff und burger zu Meydeburg binnen denselben dreyen jaren eynige schelunge oder czweytracht entstunde, das dieselben fiere volkomene und gancze macht haben sullen sie uff beydeseiten mit fruntschafft nach irer beyder willen czu entrichten oder mit dem rechten, und sol ouch sulche schidunge von den fieren geschehen in der stat zu Calwe bynnen vierczehen tagen, so des not ist und sie darzu ermanet werden, die ouch daselbst hinreyten und von dannen nicht komen sullen, sie haben denne czu vornan sulche schidungen volbrocht und volfuret, darzu ouch der erzbischoff die seynen und die burger die iren genczlichen vormugen sullen. Were ouch sache, das von denselben fieren bynnen denselben dreyen jaren von todes wegen eyniger sturbe und abeginge, von wes teyle der were, der sol eynen andern an des verstorbenen stat bynnen vierczehen tagen darnach, als der vorgangen were, kiesen und benennen, und geschehe es, das dieselben fiere an dem rechten czweytrechtig wurden und daruber ubereyn nicht komen mochten, so sullen sie das an beyden seyten an uns brengen, und was wir darus machen oder wie wir das czwischen yn seczzen werden, daran sullen sich die vorgenanten der erczbischoff und burgere zu Meydburg genugen lassen und uns des genzelichen gefolgig seyn; sie sullen ouch die selben dreye jare alle andere sachen trewlichen und freuntlichen halden gegen eynander, als von alter her komen ist Alle diese vorgeschribene stucke und artikel sullen besteen und beleyben dieselben drey jare und sullen beyden teylen an iren brieven freyheitten und rechten unschedlich sein. Mit urkunt dicz briefs vorsigelt mit unser keiserlichen majestat ingesigel, der geben ist zu Tangermunde nach Crists geburt dreyczenhundert jar darnach in dem sibenundsibenczigsten jaren an dem nehsten sunabende vor sente Vitus tage unser reiche in dem eynunddreissigsten und des kaisertums in dem dreyundczwenczigsten jaren.

Or. mit gut erhaltenem Doppelsiegel St. M. s. r. Erzst. M. XXII, Nr. 13. Auf dem unteren Rande steht: de mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus. — *Cop 23 fol. 16 Cop. 71 fol 165*^{v}. *Cop 341*^{a} *fol 67. A. Erzst. M. I. XXIII, 459 fol. 31 ebenda. — Cop. von Gericke fol. 37. Schultze S. 271. Smalian fol. 103*^{v}. *Koch fol. 71. Varia docum. fol. 62. in der Stadtbibl. zu Magdeburg. — Gedr. Leuber, Disquis. plan. S. 345.*

Digitized by Google

1377. Juli 21. Magdeburg. 541.

Dompropst Hermann von Werberge, Dekan Burchard und das ganze Domkapitel bezeugen, dass vor ihnen der Domherr Albrecht von Querfurt seinen Hof in der Sudenburg an Hans Hordorf für 36 Mark verkauft hat unter der Bedingung des Rückkaufs für das Kapitel.

— Meydeburch — dritteynhundert jar in dem sevenundseventigesten jare an sente Marien Magdalenen avende.

Cop. 62 fol. 152^{v} St. M.

1377. August 24. 542.

Des Bürgers Flor vor den Juden Revers wegen der vom Erzbischof Peter ihm für 100 Mark wiederkäuflich verkauften 3 Mark Zinses jährlich aus seiner Bede in der Neustadt.

Ik Flor vor den Jöden burger to Magdeburg bekenne myd mynen erven openbar in dysseme brieve, daz der erwertighe in ghod vater unde herre her Petir ertzebisscop des heiligen gottishůses zců Magdeburg myd vůlbort unde willen synes capittels hefft laten vorkofft unde vorsazt mik unde mynen erven vor hůndirt mark achte mark ingeldes jarliker ghulde ut syner bede unde ghulde in der nyen stad to Magdeburg, die vore males her Cord Boneke ritter dar hadde gehat; die achte mark ingheldes scolen die burgere in der nyen stad to Magdeburg gheven unde betalen alle jar mek odir mynen erven, eff ik nicht en were, ůp sente Michaelis dage to voren ut syner bede unde ghulde sůnder allerleye wedersprake unde ane vortoch; wiere dat die selven burgere mek vorgenanten Flore noch mynen erven die achte mark ingheldes in jennighem jare nicht betzalten up den benomeden dach, so mach ik unde myne erven die ergenanten burgere gemeynliken odir bysůnderen unde ore ghůt dar vore upholden, hinderen unde panden myt geystlikem odir myt werlikem gerichte in allen bleken, wor wie kunnen unde mogen alzo langhe, wente uns die achte mark gheldis odir wes uns brok wiere worden, vull unde all betzalt werden. Des hefft unse vorgenante herre her Peter ertzebisscop tò Magdeburg mek unde mynen erven gesatt myd synem brieve, den he uns dar over ghegheven hefft, in eyne rechte vůllenkomene rouwelike were unde wel des unse rechte gewere syn, wor unde wan uns des not is, myd dessme beschede, dat hee odir syne nachkomer ertzebisscoppe und gotzhus zců Magdeburg dysse achte mark gheldes von mek odir von mynen erven, eff ik nicht enwere, weder ledigen und kopen moghen vor hůndirt mark Brandeburgischen silvers Magdeburgischen gewichtes, wan sie willen. ouch mach ik vorbenome Flor unde myne erven na mek die hůndert mark wedder esschen von yn, wan wie wollen, unde dat schal unser eyn deme anderen eyn verndel jares vor deme tynsdage vore weten

Digitized by Google

laten, so scolen sie uns nach deme verndel jares die hůndirt mark in der stad to Magdeburg gentzlik unde vul betalen unde ok den tyns up die tyd mede volgen laten unde upnemen laten. To orkunt dysser dynge hebbe ik Flor vor den Joden myn ingesegel an dyssen brieff gehengent laten, des myne erven mede bruken, nach gods gebort dritteynhundirt jar in dem sevenundeseventigesten jare in sente Bartholomeus daghe des heyligen apostelen.

Or. mit Siegelfragment St. M. s. r. LB a Nr. 16.

1377. September 23. 543.

Erzbischof Peters Statut über die Benutzung der durch ihn vom Knappen Nicolaus von Bismarck erkauften, neben dem erzbischöflichen Stall am neuen Markte gelegenen Kurie, welche er dem Kollegium der neuen Kapelle Beatae Mariae in seinem Palaste geschenkt hat.

Petrus dei et apostolice sedis gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus in perpetuum volumus esse notum, cum nos curiam sitam iuxta stabulum nostrum in novo foro Magdeburgensi, quam a Nycolao Bysmarke armigero pro una certa summa pecunie iusto empcionis tytulo comparentes . . collegio, quod ad honorem dei omnipotentis et ipsius gloriose virginis eorum cooperante gracia in capella curie nostre archiepiscopalis laudabiliter fundatum est, ad inhabitandum et conversandum . . thezaurario et personis ipsius collegii donaverimus propter deum, volentes igitur et ex animo affectantes, ut ordo et status personarum congrua et commendabili conversionis fama refulgeat, dissolucionum dissensionumque et iurgium materie fiducia spei in melius reformande tucius amputarentur, thezaurarii et capituli ipsius collegii accedente consensu determinacionem et ordinacionem decernimus infrascriptam, videlicet quod domus illa, que per directum ad novum forum versus ecclesiam sancti Nycolai tendit, ad thezaurarium, qui pro tempore fuerit, in perpetuum debeat pertinere per ipsum et familiam suam inhabitanda, quam eidem pro ipsius commodo deputamus, alia vero omnia et singula comoda ipsius curie, que extra dictam domum facta sunt vel in posterum fieri, construi et edificari contigerit, ad capitulum et personas ipsius collegii pertinebunt nec thezaurarius, qui est in presenti, vel successores sui in perpetuum aliqua comoda ipsius curie per se vel suos possit aut valeat quomodolibet occupare, ut tamen idem thezaurarius, qui est vel erit pro tempore, vitam, mores aut conversacionem personarum ipsius collegii emendare et corrigere valeat ac emergentibus casibus subvenire possit temporibus oportunis predictam curiam claustralem, estuaria ac cetera comoda intrandi et conspiciendi plenam habeat potestatem, decernentes eciam, quod, quandocumque ex morte vel alia causa singula comoda ipsius curie vacare contigerint, seniores collegii secundum statum et ordinem ipsa optare poterint, si de

Digitized by Google

ipsorum fuerit voluntate, que sit optata, eis per thezaurarium debent assignari, similiter fiet de illis, que per assecucionem huiusmodi fuerint dimissa hoc proviso, ne minores maiores prebendas habentibus in opcionibus huiusmodi preponantur. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus commisimus appendendum. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, feria quarta in crastino beati Mauricii et sociorum eius.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XXXVIII, Nr. 8.

1377. Oktober 16. Magdeburg. 544.

Des Bürgers Koppe Eylbrecht, als Sachwaltiger seiner Brüder Paul und Hans und Fritz Utings, Revers wegen der vom Erzbischof Peter ihnen für 150 Mark Silbers wiederkäuflich verkauften jährlichen Zinse von 15 Mark aus Altenweddingen.

Ich Koppe Eylbrecht burger czu Meideburg bekenne vor mich und myne rechtin erbin alse sacweldigin und ich Paul und Hans Eylbrechtes des selben Koppen brodere und Frictze Uting alle borgere czu Meydeburg bekennen alse czu truwir hant offenlichin in dissim briefe, wan des hilgen gotishuses czu Meideburg lieben getruwin Tyle Marschalk, Gerhart, Hans und Hildebrant brodere, ern Bartoldes sone Marschalkes, Tyle Marschalk der aldere ire vettere und Mathias Falke, Roloff und Hans Marschalk brodere, ern Hanses sone Marschalkes, geleghen und getan haben mid bereitem gelde dem capittel des egnanten gotishuses czu Meideburg andirthalb hundirt mark Brandeburgischen silbers Meideburgischen gewichtes nach des erwertigin erczbischoffes Thiderich tode, dem got gnade, und eir der czijt, eir der erwertige erczebischoff Albricht sin nachfolger czu lande quam, daz selbe gelt daz selbe capittel dorch nucz und vromen willen des egnanten gotishuses vort gegeben haben und beczalt der stat czu Meideburg czu hilffe der losinge des huses czu dem grozin Salcze, daz derselbe sin vorfar erczebischoff Thiderich der selbin siner stat von jaren czu jare abe czu losene czu eynen phande vor tusent marck dorch des schaden willen vor Hildenseym gesactzt hatte, dar umme so hatte daz vorgnante sin capittel eyndrechtlich mid ganczer fulbort recht und redlich vore vorbrifet und gesactzt went an sine tzukunfft dissin vorscreben sinen und sines gotishuses mannen und der selbe erczbischoff Albricht sin nehiste vorfarn, als er czu lande quam, ouch recht und redlich vorbrifet und gesactzt funffczehn marc geldes jarlicher gulde czuvorn uz von der bede uff sente Michels tag czu Alden Weddingen. Nu hat der erwertige in gote vater und herre er Peter erczebisschoff des egnanten gotishus czu Meideburg des vorgnanten sines capittels und erczebisschoffes Albrichtes sines nehisten vorfarn briefe gelesen, die sie hir obir gegebin hatten, und angesehen, daz sie daz durch vromen und nucz des vorgnanten gotishuses getan haben, wann nu dieselben vorgnanten sine man alle uff Mathias Falken und uff Rodolffe und Hanse Marschalk,

Digitized by Google

ern Hanses sone Marschalkes, vorstorven sin und die selben Mathias Falke und Rodolff und Hans Marschalk brodere die selben funffczen mark geben zuvor uz siner bede czu Alden Weddingen dorch irer nod willen vort an vorkoufft und vorsaczt haben mir Koppen Eilbrichte obgnant und mynen erbin und czu myner truwin hant Paule und Hanse Eylbrechte mynen broderen und Frictzen Utinge borgern czu Meideburg obgnant, des hat der egnante erwertige herre erczebischof Peter vort mid des selbes sines capittels und der ergnanten Mathias Falken, Rodolffes und Hanses Marschalkes willen und ganczen fulbort irer allir mir Coppen Eilbrichte, mynen erbin und czu truwir hant Paule, Hanse und Frictzen vorgnant von nuwes vorbriefet und uns vor disse anderthalb hundirt mark Brandeburgischen silbers Meideburgischen gewichtes gesactzt disse egnanten funffczen mark geldes jarlicher gulde, die uns sine buren czu Alten Weddingen alle jar uff sente Michels tag full und all geben und beczalen sullen ane hinder und vorczog allir dinge czuvor uz von siner bete, die ym denne die selben sine buren czu geben plegen, und sectzt mich, myne erben und czu truwer hant die vorgnanten Paule, Hanse und Frictzen des in eyne rechte fulkomene rouliche gewere mid krafft sines briefes und hat des die gebur an uns gewisit, daz sie uns disse funffczen mark alle jar geben sullen also beschedelich, daz der egnante erczebischof Peter, sin nachkomeling, und sin gottishus disse selben funffczen mark geldes von mir, mynen erbyn vor andirthalb hundirt mark Brandeburgischen silbers, Meideburgeschen gewichtes wedder losen mogen, wan sie wollen, und ich, myne erbin ouch disse phenninge wedder eschen, wan ich aver myne erben wollen, und daz sal unser eyn dem andern eyn verndel jars vor wissin lassin, so sal der egnante unser gnediger herre erczebischof Petir, sine nachkomelinge und sin gotishus mir ader mynen erbin und czu truwer hant Paule, Hanse und Fritzen obgnant disse andirthalb hundirt marc in syner vorgnanten stat czu Meydeburg full und all bereiten ungehindert und unbekummert mid dem czynse, die sich denne von dem jare nach wochenczal dar uff geboren mag, und beczalete er mir ader mynen erbin und czu truwer hant Paule, Hanse und Fritzen vorgnant danne nicht des geldes, so mag ich ader myne erbin und die vorgnante czu truwer hant denne disse vunffczen mark geldes vor disse selben phenninge vort vorsetczen, wem ich ader myne erben wollen, und deme sal der selbe erczebischof Peter, sine nachkomelinge und daz gotishus, ab er nicht enwere nuwe briefe dar obir geben nach lute sines briefes ane wedderrede und ane gave. Were ouch daz disse vorbenanden bure mir, mynen erben czu truwer hant Paule, Hanse und Frictzen obgnant uff den vorgnanten sente Michels tag, welches jares daz were, disse vunffczen mark geldes nicht beczalten, so sal der erwertige erczebischof Peter ader sin nachkomeling und gotishus mir ader mynen erben und Paule, Hanse und Frictzen czu truwer hant helffen ader sine voghete dar vor eynes phandes bynnen vier wochen dar nach, als wir daz von yn eschen, also daz unse disse funffczen marc geldes ful und all beczalt werden, und ob der

Digitized by Google

egnante erczebischof Peter bynnen landes nicht enwere, licherwys sal denne sin hoptmann uns disses behulffen sin; geschege des nicht, so sal ich ader myn erbin und die selben czu truwer hant selbir gancze macht haben, daz wir die gebure dar vor phanden, hindern und uffhalden mogen mid geistlichim ader mid wertlichim richte, wor wir wollen und mogen, und sullen des von ym, synen nachkomelingen und von den synen umbetedinget bliben. Tzu urkunde disses briefes habe ich Coppe Eylbricht vor mir und myne rechtin erbin und czu truwir hant ich, Paul, Hans und Frictze obgnant und alle unse ingesegel an dissin brieff gehenget lassin, die gegeben ist czu Meideburg nach gotis bort driczenhundirt jar in dem sebinundsebinczigisten jare an sente Galli und Lulli tage.

Or. mit den 3 ersten Siegeln St. M. s. r. LBa Nr. 17.

1377. Tangermünde. 545.

Kaiser Karl IV. ladet die Magdeburger vor, um ihren Streit mit dem Erzbischof Peter zu entscheiden.

Karl von gots gnaden Romischer koning, to allen tiden merer des rikes und koning tho Behmen, dem borgermestere und rad der stad to Magdeborch unsen und des rikes leven getruwen. Uns heft vorgelecht de erwerdige Peter, biscop to Magdeborch, dat gi om in sines godeshuses vriheit und rechte gegrepen hebben und gi om rechtes darumme weigert. Darumme begere wi und dunket uns ernstliken geraden sin, dat gi to uns senden etlike ut dem rade up den negesten dinsdach, so wille wi versoken, eft wi ju gutliken konnen berichten.

Gegeven to Tangermunde etc.

Gedr. Schöffenchronik ed. Janicke S. 269.

1378. Januar 15. Magdeburg. 546.

— Anno n. d. M. CCC. LXXVIII. die Veneris XV. mensis Januarii *schwört in Gegenwart des erzbischöflichen Vikars Nicolaus, Bischofs von Constantia, und Berthold Cramers von Helmstedt, Pfarrers zu Gross-Rodensleben, der Geistliche Heinrich Jeskse aus der Brandenburger Diöcese Urfehde wegen seiner in Brandenburg erlittenen Gefangenschaft.*

Acta sunt hec Magdeburg in cymiterio sancti Sebastiani apud capellam sancte Barbare virginis presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Johanne Dorn, decano sancti Sebastiani, Hinrico Bavari de Berlin, vicario sancti Nicolai novi fori Magdeburgensis ecclesie, Paulo Morquitz de Barbi, clerico Magdeburgensis diocesis, ac Henningo Mauritii cive veteris civitatis Magdeburgensis testibus ad id vocatis et rogatis.

Gedr. nach einer Copie bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 8, S. 317.

Digitized by Google

1378. März 26. 547.

Das Domkapitel trifft Bestimmungen über zwei ihm gehörige Höfe in der Sudenburg.

We her Hermen von Werberge von godes gnaden domprovest to Magdeburg unde dat capittele ghemeyne dar solves bekennen in dissem breve, dat uns witlik is, dat de ersam here her Lodewich von Hennenberch ichteswenne unse domprovest, dem god gnade, mid rade unde vulbort des capittels vorwesselden twene hove gelegen in Sudenburch, der enen nů het her Jorden von Nendorp, unse mededomhere, de vormals von dem domproveste to lene ghyuk, die andere is gheleghen by der Marscalke hoff, dar en stenen torn inne lyt jeghen dat sůden, dat en closterhoff was, alsus dane wys, dat de hoff hern Jordens von Nendorp scal blyven en closterhof unde de ande hoff ghelegen by der Marscalke hoff scal wesen in des domprovestes lene also, we by den tyden domprovest is, die mach ene vorligen, wan syk dat so ghebort. To orkunde disser dynk hebbe we unses capittels heymeleke inghesegel ghehenghet laten an dissen breff, na der bort goddes drytteynhundert jar in deme achteundeseventtigem jare des vrydaghes vor mitvasten in unsem gemeynen capittele.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeburg XXXVIII, Nr. 9.

1378. April 2. 548.

Dekan Johannes de Dasle, Scholasticus Thidericus, Thesaurarius Berthold und das ganze Kapitel des Stifts S. Nicolai zu Magdeburg bezeugen, dass ihr Mitkanoniker Dietrich Lose ein Haus, welches früher Schonen Heydeken gehörte und östlich neben dem weissen Pferde lag, dem Altar S. Mariae Magdalenae in der Nicolaikirche zu seinem und der Seinigen Seelenheil geschenkt hat.

— sub anno incarnationis domini M° CCC° LXXVIII feria sexta post dominicam Letare presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Hinrico Hotorn, Wentzlao de Dessow et Johanni[1] Witing dicte nostre[1] canonicis testibus ad premissa requisitis.

Cop. 342 fol. 58ᵛ. St. M.

[1] *So im Ms.*

1378. Mai 15. 549.

Die Kirchmeister von S. Martin in der Neustadt bekennen, dass ihnen Hans von der Dame einen Hof für 4 Mark verkauft hat, welchen der Propst des Klosters S. Agnes dem jedesmaligen Küster jener Kirche leihen soll.

In nomine domini amen. Wy kerkmestere des hilghen goteshuses to sunte Merten Hans Krůgher unde Kone Koning unde use nakome-

Digitized by Google

linge bekennen openbar in dyssem breve vor alle den, de en seen, horen edder lesen, dat uns Hans van der Dame unde unsen nakomelingen heft vorkoft enen hof vor vîr mark myt dissem underschede, dat de sulve hof schal half ligen to dem kerkhove unde half to der kosterie, also dat wŷ vorbenomeden kerkmestere edder use nakomelinge dem proveste, de to der tŷd is, schullen geven eynen verding gheldes ewyges tynses ane alle weddersprake up sunte Mertens dach. Vorbat mer so heft syk vorplichtet de gantze samnigge des hilghen klosteres to sunte Agneten, Gese Kalves ebdische, Trale Schartowe priorinne, her Ludelef provest, dat her Ludelef edder syn nakomeling den vorbenomeden hof myt gantzem vulborde des ergenanten klosteres lien mach unde wyl dem kûstere, den de kerkmestere entfangen to denste uppe de kosterie to sunte Mertene, ane gif unde ane gave sunder yenegherleye weddersprake. Des to eneme orkunde so hebbe wy Hans Richerdes borghermester, Tyle Matheus, Hans Kardemome, Heyne Rodensleve, Kone Koning ratlude der nyenstat to Meydeborch unser stat yngeseghel ghehenghet an dyssen bref na godes bort dusent jar dryhundert jar in dem achteundeseventygesten jare des sunavendes vor der dominiken Cantate.

Or. mit etwas beschädigtem Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 73.

---

c. 1352—1378. 550.

Dietrich Segehard, Bürger zu Magdeburg, vermacht dem Altar U. L. Fr. in der Nicolaikirche auf dem neuen Markt Zehntgut in Gross- und Klein-Rodensleben.

Thidericus Seghehardi civis Magdeburgensis pro remedio anime sue et suorum parentum scilicet Echardi et Mechtildis, Zacharie ac Gertrudis in presentia decani et aliorum canonicorum optulit super altare beate virginis Marie ad speculum dimidium chorum tritici decimalem annis singulis dandum de uno manso in campis ville maioris Rodensleve situato, quem pro tunc coluit relicta Luderi Alverici et filia Spiningut; item decimam de XXV iugeribus cum dimidio situatis in campis ville parvo Rodensleve, de quibus dantur totidem modii tritici in tribus annis, sed hec iugera non equaliter iacent annis predictis, quod uno anno datur de . . . et alio anno de[1] . . . et tercio anno de et sic in tribus annis habebuntur XXV modii cum dimidio. Hanc decimam dedit et donavit ad dictum altare cum omni iure proprietatis et possessionis, quod in dicta decima habuit et prout idem per longa tempora possedit, quibus omnibus sponte libere coram decano et canonicis predictis renunciavit perpetuis temporibus a vicario eiusdem altaris, qui pro tempore fuerit, possidendam. Huius donacionis, oblacionis et renunciationis testes sunt dominus: Johannes de Dasle decanus, dominus Th. de Warmstorp, dominus Hennigus Dotequen, dominus Th. de Molnen, do-

Digitized by Google

minus Con Bliwt, canonici huius ecclesie ad hoc specialiter vocati et rogati.

Cop. 342 fol. 43. St. M. — Die Niederschrift der Urkunde sieht wie ein Entwurf aus. Die Zeit der Abfassung lässt sich nur aus den Zeugen bestimmen. Johann von Dassel ist Dekan von S. Nicolai etwa 1352 – 1378.

[1] *Lücke für die Abgabe.*

1378. September 14. Wittenberg. 551.

Die Herzöge Wenzlaw und Albrecht von Sachsen verpfänden ihr Haus Gommern an die Stadt Magdeburg und mehrere Bürger daselbst.

Wir Wenczlaw des heyligen reichs erczmarschalk und Albrecht gevettern von gots gnaden herczogen czu Sachsen und czu Lunemburg und burcgraffen czu Magdeburg bekennen offentlich mit dissem brive allen den, die on sehen adir horen lesen, daz wir unsir hues Gummer mit allem rechte, mit allir nůecz und mit allir czubehorungen, die von aldir darczu behoren, mit namen disse dorphere Juterklik, Schore, Glynde und Bosene vorsatzt haben den kluken mannen den ratmannen und innyngismeistern der alden statt czu Magdeburg Albrechte von Ummendorph, Wedigen von Asschersleve, Cunen hern Janes, Saffen und Ermegarden, Hennyng Korlynges dŏchtern, und Saffen, Heynen witwen vor den Joden, vor achtundczwenczig hundirt marg Brandemburssches silbers Magdebursches gewichtes, die uns fuel und al beczalet sein. Disselbe hues, gutere und dorphere haben die vorbeschreiben lewte ingenomen und mit unserm rate geentwert Albrechte und Arnde von Ummendorph czu halden von irer wegen; weres aber daz Albrecht und Arnd abegingen, so sal man daz hues vynden bei Otten von Wulffen und Henczen von Bodendorph burcsessen doselbis, uns czu unserm erben und on czu iren pfennyngen, die sie daran haben, und wir haben yn bewiset und berechent benanter gulde andirthalb hundirt und achczen marg ingeldes und die sal man yn beczalen mit silbere ader mit grosschen, als eine gemeine gewere ist, der sullen die burgere von dem Jessen und von Prettein geben achtehalbe marg und czwenczig und ein lot; ouch sullen sie haben uz dem czolle und geleite czum Jessen sebenczendehalbe marg und einen halben virdunk; ouch sullen sie haben us dem lande czum Jessen fuemf marg; auch sullen sie haben us der mole czum Jessen fumf virdunge und ein lot; auch sullen sie haben von czwen hemeren in dem lande czur Szwinicze sechs marg und in dem dorphe czu Danstorph sechs marg; auch sullen sie haben czu Bitterfelt czehen marg und in den dorphern czu Grassow und Dubra achte marg, die gebur von Juterklik fumfundczwenczik marg, die gebur von Schore czen marg und dri virdunge, die von Glynde und von Bosene neunczehendehalbe marg. So haben Albrecht und Arnd von Ummendorph die gulde und nuecze, die von aldir czum huse

Digitized by Google

gehorit hat, angenemit vor sebenundsechczik marg; der sullen sie den vorbeschreiben lewten alle jar geben dreiundreiczig marg und vor die virundriczig marg das hues halden. Disse vorbenante gulde sal man alle jar geben uff sant Michils tag zu Magdeburg an alle hindernisse; wurde on enich broch an disser gulde in ennygen jare, so sullen wir in virczennachten darnach, wenn sie uns daz wissentlich teten, on darczu helffen ader unser amptlewte darczu helffen lassen, daz on die gulde ful und al beczalit werde, ader wir sullen dieselben uspfenden ader uspfenden lassen. Dicz vorbeschreiben hues Gummer mit den dorphern und gulden sullen wir den vorbeschreiben burgern lassen von dissem nehesten sant Michils tage an czu rechen vort ubir sechs jar, also das sie ire pfennynge in den sechs jaren nicht eysschen sullen, und wenn die sechs jar vorgangen sein, wolden sie denne ire pfennynge wedir haben, das sullen sie uns ein halb jar vor sagen, und wenn sich aber vir jar von dissen egnant sechs jaren verlauffen haben, so mogen wir adir unser erben unser hues Gummer widerlosen, wenn wir wollen und eer nicht, und des sullen wir gancze macht haben und sullen yn daz ein halb jar vor wissen lassen und wir adir unser erben sullen daz wider losen vor achteundczwenczig hundirt marg, und wenn wir on ire gheilt beczalit haben, so sullen sie uns unser hues Gummer mit allir czugehorunge und allen renten, die wir on darczu bewiset haben, wider entwerten, als wir on daz geentwert haben an geverde, und sullen dasselbe gheilt mit der gulde, der yn broch worden were, in der statt czu Magdeburg ful und al beczalen. Weres auch, daz die vorgenant lewte, wenn die sechs jar umme gekomen weren, ab sie das hues alse lange behilden, ire gheilt widerhaben wolden und uns daz ein halb jar zcuvor wissen liessen, so sulden wir yn als der statt czu Magdeburg Albrecht von Ummendorph, Wedegen von Asschersleven, Cunen hern Janes, Saffen und Ermegarden, Hennyng Korlynges doechteren, und Saffen, Heynen witwen vor den Joden, adir iren erben das gheilt mit der gulde und geilde, des yn broch worden were, in der statt czu Magdeburg beczalen ane vorczog und hindernisse; teten wir des nicht, so sullen sie macht haben, das sie das hues mit der gulden und mit allir czugehorunge. als vorgeschreiben steit, vor ire pfennynge vort vorsetzen mogen, wenn sie wollen, sundern unsern obirherren und offenbaren vyanden, wem sie iz denne andirs setzen wurden, dem sullen wirs vorbriven nach disses brives lute ane widerrede und gabe, also daz wir das wider losen mogen, als vorbeschreiben steit, und derselbe sal uns sulliche bewarunge wedirtun, als sie uns getan haben, an geverde. Gescheges, des ghod nicht enwolle, daz wir adir unser erben mit unserm herren von Magdeburg czu krige qwemen, dar sullen sie mit deme huse stille czu sitzen. Vortmer weres, daz die egnant burgere an dem huse czu Gummer an der gulde und an den dorphern, die wir yn darczu gelegit haben, ymant wolde beschedigen adirn hindern, daran sullen wir der burgere macht haben und sie ires rechten vorteydingen, muechten wir on rechtes helffen, das sullen sie nemen und darboven von dem huse

Digitized by Google

nicht krigen; kregen sie darboven und vorloren sie das, welcherleye wis daz were, so sulde das hues unser verloren sein, und die pfennynge, die sie daran haben, die sollen ore sein verloren; irkrechten wir daz hues wedir mit gewalt adir mit teydinger adir mit welcher weis das were, so sulden wir das den ergnant burgern wedir entwerten vor ir gheilt czu behalden, als vor geschreiben steit; weres auch, daz iz die burgere wedir irkrechten, so sulden sie daz halden und uns czu losen tun alse vor und wir noch die burgere sulden uns mit den, die uns an dem huse beschediget hetten, nicht verrichten, wir enteten das eintrechticlichen beiden siten. Vortmer wurde ichteswes noit czu bûwen uff dem huse, die weile die burgere das ynne haben, dar sullen wir unser mann einen czu senden und die burgere eynen, wes den czwen duechte, was an dem huse noit were czu buwen, das sullen wir buwen lassen bynnen vier wochen; teten wir des nicht, so sulden die burgere daz buwen lassen von unserm buwhoeltze uff unser koeste und pfennynge, was das koste, das sie uns redelichen berechenen muechten, das sullen wir on widergeben, wenn wir das hues widerlosen. Vortmer sal Albrecht und Arnd von Ummendorph adir wer das hues ynne hat, das buwhoeltz nicht vorkouffen noch houwen lassen, sundir was sie andirs hoeltzes bedorffen czu fuerwerke uff dem huse, das sullen sie nemen, was sie des bedorffen. Vortmer weres daz ennych geistlich adir weltlich lehn loes sturbe, die weile sie das hues ynne haben, die lehn sullen uns angefallen czu lyhen und nicht an sie. Vortmer sal Albrecht und Arnd von Ummendorph adir wer das hues ynne hat, das gerichte in den dorpheren, die wir czu dem huse gelegit haben, vorstan und ufnemen, was dar abe gevellit, also das sie den armen lewten ire broche gnediclichen sullen stellen nach rate der burcsessen. Auch sullen sie das cloester czu Ploeszk mit seinen czugehorungen getreuwlichen vorteydingen und beschermen und sullen sie mit keynerleye bete, dinste noch mit keynerleye andern sachen besweren noch besweren lassen an geverde. Vortmer bekennen wir, das disse vorbeschreiben achtundczwenczighundirt marg czwelffhundirt marg gehoren der gemeinen statt czu Magdeburg, Albrechte von Ummendorph dreihundert marg, Wedegen von Asschersleben tusent marg, Cunen hern Janes hundirt marg, Saffen und Ermegarden, Hennyng Korlynges doechteren, hundirt marg, und die sullen gan, ab sie sturben, als in der statt buche czu Magdeburch geschreiben und erscheiden steit, und Saffen, Heynen witwen vor den Joden, gehoren hundirt marg, die sullen nach irem tode, ab sie bynnen der czeit und die weile sie das gheilt an dem huse hette, sturbe, vallen und sterben mit der gulden, die darczu gehorte, uff ire brudere und nicht uff andere ire erben. Were an dissem brive icht vorgessen adir vorsumet adir kunde ymant ennich recht adir list vinden adir bedenken, dar man dissen vorschreiben lewten ires gheldes icht mede abesprechen adir abeteydingen muechte, das legen wir abe mit urkunde disses brives, das yn das csu keynem schaden sal komen. Des czu einer grosseren beczugnusse und sicherheit, das alle disse dink

Digitized by Google

stete und gancz gehalden werden an allis geverde, so haben wir unsir beidir ingesigile an dissen brieff hengen lassen, der gegeben ist czu Wittemberg nach ghotes gebord driczenhundirt jar darnach in dem achtundsebenczigstem jare an des heiligen crûces tage, als iz wart irhogit.

Or. mit 2 Siegeln in H. St. A. zu Dresden.

1379. Januar 20. 552.

Henning von Ammensleven, seine Frau Elisabeth und deren Vormünder Klaus Lenteken und Hans Wellendorf, Bürger zu Magdeburg, bekennen, dass sie von Hermann und Ludolf von Werberge mit Zustimmung des Domkapitels den Klosterhof in der Sudenburg für 65 Mark Silber wiederkäuflich gekauft haben.

Wie her Hennning von Ammensleve, ver Ilsebee myn husvrowe unde myne erven unde to user vruwen hant Claws Lenteken unde Hans Wellendorp, borghere to Meydeburch, bekennen unde betughen openbar in dissem breve vor allen luden, dat we gekoft hebben von den edelen juncheren Hermene und Ludeleve broderen von Werberge mit wyllen unde vulborde der ersamen heren hern Hermans domprovestes, Borchardes dekens unde des capittels gemeyne des hilghen goddeshuses to Meydeburch eren hoff, den sie hadden in der Sudenburch, die des solven capitels closterhoff is, vor viff unde sestich mark Brandeburghesch sulvers Magdeburgesches ghewichtes, alse sie daran hadden, unde setten uns des in ene vullenkomelike roweleke were to hebbene unde to besittene an allerleye arghelist mit craft disses breves also beschedeleken, dat de vorscreven domprovist, deken, und capitele odir jowelk orer domheren unde de vorghenanten brodere von Werberge odir ore erven den vorscreven hoff wederkopen unde losen moghen vor viffundesestich mark des vorghenanten sulvers unde wichtes neghest dissem tokomden jare, alse nu to mitvasten an vort over en jar, welkes jars sie willen, unde dat scult sie uns jo witlik don eyn verndel jares to voren; welde we ok dissen solven hoff dorch unsir not wyllen vorsetten, dat scul we en erst beden, willen sie denne nicht, so moghe we den hoff vorkopen unde vorsetten vor viffundesestich mark in disser vorsproken wise, wem sie willen, dem scullen sie unde die solver en wedder alsulke bewaringhe don, alse we nu gedan hebben up beyden syden an allerleye weddersprake. To eynem orkunde disser vorscreven dink unde stucke hebbe we her Henning, Claws Lenteke und Hans Wellendorp vorghenomt dissem breff gheven beseghelt mit unsen inghesegelen, na der bort goddes drytteynhundert jar in dem neghenundesevenstigem jare in sinte Sebastianus daghe.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Sudenburg Nr. 4.

Digitized by Google

1379. April 6. Magdeburg. 553.

Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen Erzbischof Peter und dem Domkapitel, in welchem Bürgermeister und Ratmänner der Stadt Magdeburg mitwirken.

Wyr Nycolaus von gottes unde des stoles to Rome gnaden byscop to Constantia, Ghunter greve to Mulinghe unde here to Barboy, Ludolf von Alvensleve, Hans von der Aldenburch ridder, Mowe von Kalve, Ghevart von Sehusen, Heyne Aleman, Tyle von Amvorde, Hans von me kerkhove, Heyne von Ghummere, Heyne Willekens und Herman von Haldesleve, borgheremestere unde radmanne der alden stad to Magdeburg bekennen openliken myt dyssem jeghenwordegen breve, dat wȳ twyschen dem erwerdegen unseme leven gnedegen heren hern Petere ertzebyscoppe des heyligen goddeshuses to Magdeburg up ene half unde den erbarn heren her Hermanne von Werberghe domproveste unde dem capitele gemeyne des goddeshuses to Magdeburg up der ander syt umme allen twydracht, saken, uplope unde schelinghen geystlich unde werltlich, se sin in dem hove to Rome eder wor se sin, de twyschen en an beyden syden ghewesen sint von der tyd, also de erghenante unse her ertzebyscop erst to dem ertzebyscopdome to Magdeburg quam bet an dyssen hudegen dach, en vruntlich stan gededinghet hebben, dat ghewaren schal, de wyle de selve unse here ertzebyscop to Magdeburg levet, in aller mate, also hirna bescreven steyt. To dem ersten scal unse here de ertzebyscop to Magdeburg den domprovest unde dat capittel gemeyne laten unde behalden by aller vryheyt, rechticheyt unde by alder erliker guder wonheit, also he se gevunden hed, do he erst ertzebyscop to Magdeburg wart, unde dȳ oren unde ere gutere, dorpere unde gulde, welkerleye dȳ sint unde wůr se sint, mȳt namen de dorpere Olvenstede unde Welsleve myt allen oren tobehoringhen; et scullen ok de domprovest unde dat capittel to Magdeburg den selven unsen heren ertzebyscop to Magdeburg unde de syne in ghewere alle erer gutere setten von stad an, eft se eder de eren en eder de syne eneghe wis erer gutere entweret hedden geystlich eder werltlich, unde schullen unsen heren by allen sinen vriheyden, rechticheit unde alder erliker guder wonheit laten; hedde ok de selve unse here ertzebyscop den domprovest, dat capittel eder de oren ut eneghen weren erer gutere geystlich eder werltlich gesat, dar scal he se ok weder insetten von stad an. Hirup scal unse herr her Peter ertzebyscop to Magdeburg des domprovestes unde der domheren ghemeyne, gnedige, holde here sin unde scal se unde de eren truweliken vordedinghen, wur is en nod is unde de domprovest unde de domheren scůlen unseme heren truweliken denen, raden unde helpen to sinen unde des goddeshuses noden unde scullen eme underdanich sin, alse domheren eren byscope von rechte scůlen. Dar boven schal he den domprovest, de domheren ghemenlich eder besundern nicht vorunrechten noch nene walt don; were aver dat erer enich tgegen em breke, dem scolde he

Digitized by Google

volgen, alse recht is; were ok emant sunderleken an beyder syd umme disse twydracht unde schelinghe, de twyschen en ghewesen sint wen an dyssen dach, vordacht, dat schal aller dinghe aveghelet unde genstliken vorsûnet sin; were ok dat hir na enege twydracht, sake eder schelinghe von dessen dedinghen unde vruntliken stande in aller wys. alse boven bescreven steyt, in werltliker unde nicht in geystliker acht upstunde twyschen den selven unseme heren, dem ertzebyscoppe, deme domproveste unde deme capitele to Magdeburg, dat scolde stan uppe de selven hern Nycolawese byscope to Constantia, greven Ghuntere von Barboy, hern Hanse von der Aldenburch, up de burgermeystere to Magdeburch, wy in tyden weren, unde dar to up eneme ut ereme rade, we darto von des rades wegene geschicket wûrde, wo se dat untrychten eder entscheyden worden myt gunsten eder myt deme rechten in der alder stad to Magdeburch binnen vere weken dar na, alse se des ghemanet wurden, unde des scullen en unse herre ertzebyscop to Magdeburg, domprovest unde dat capitel gensliken horen unde volgich sin, unde ginghe von den dren ute unses heren des ertzebyscopes rade alse de byscop von Constantie, greve Ghunter von Barboy eder her Hans ut der Aldenburch von dodes wegene ave eder levede, dat man sin nicht hebben mochte, so scolde unse here de ertzebyscop enen ute sime rade an des stede, de ghestorven were eder des man nicht gehebben mochte, dar na in vere weken setten eder wen des nod geborde. To orkunde dat we dysse sûne unde alle dysse vore gescrevene stücke gededinghet hebben, so hebbe wy unse inghesegele an dyssen bref ghehenghet, ghegeven to Magdeburg na goddes bort dritteinhundert jar in deme negenundeseventegesten jare in deme negesten myddeweken vor paschen.

Or. mit 11 meist wohlerhaltenen Siegeln der Schiedsrichter (das des Grafen Günther von Barby fehlt) St. M. s. r. Erzst. Magd. XXI, Nr. 5.

1379. Juni 29. 554.

Heyne Gerbrecht bezeugt, dass Erzbischof Peter ihm 10 Mark jährlicher Zinsen aus Domersleben wiederkäuflich verkauft hat für 100 Mark, welche er zur Lösung des Schlosses Nigripp gebraucht hat.

— dretteynhundert jar in dem negenundseventigesten jare in sente Petrus und Paulus dage des hilgen apostelen.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LB a Nr. 18.

1379. Juli 10. 555.

Erzbischof Peter, Friedrich, Balthasar und Wilhelm, Markgrafen zu Meissen, Fürst Otto III. von Anhalt, Graf Günther von Barby und die Städte Magdeburg und Halle schliessen mit dem Bischof

Digitized by Google

Albrecht III. von Halberstadt und dem Grafen Busso von Reinstein ein Bündnis gegen die Grafen von Wernigerode.

— dryczenhundirt jar in dem nunundsybinczigsten jare am suntage vor Margarete.

Or. im Hauptstaats-Archiv zu Dresden. — Vollst. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr. 540.

1379. August 10. Berlin. 556.

Markgraf Sigismund von Brandenburg erlaubt den Städten der Altmark sich wegen gemeiner Sicherheit mit der Stadt Magdeburg zu verbinden.

— Berlin — dreiczenhundert jar in dem neunundsibentzigsten jare an sente Laurencii tage.

Gedr. Gercken, Cod. dipl. Brand. II, S. 653. Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 3, S. 72.

1379. August 15. 557.

Die Vettern Burchard und Ulrich, Grafen von Regenstein, verkaufen an Gebhard von Seehausen, Bürger zu Magdeburg, die Grafenwiese bei Wedringen mit allem Rechte für 24 Mark Silbers. Dieser schenkt dieselbe behufs einer Seelenmesse für sich und für die Grafen und seine Angehörigen dem Kloster Althaldensleben.

— tugen: Hinrick von dem Dale, Cord von Wigenrode, Rolef Regke unse mann, Wedege von Aschersleve, Hans von dem Kelre, Frederick Kempe, borger to Magdeburg — dretteynhundert jar darna in deme negenundeseventigsten jare an unser frowen dage wortewiginge.

Cop. 748 fol. 103^{v}.

1379. September 19. Zerbst. 558.

Herzog Wenzeslaus von Sachsen und Fürst Johann von Anhalt, das Domkapitel, Graf Günther von Barby und der Stiftshauptmann Busse Thus übertragen die Beilegung ihrer Streitigkeiten mit dem Erzbischof Peter und den Städten Magdeburg und Halle einem Schiedsgerichte, welches gebildet wird aus zwei Domherren, zwei Bürgern von Magdeburg und zwei Bürgern von Halle, zwei ehrbaren Mannen des Erzstifts und zwei Mannen von jedem der beiden Fürsten.

— Gebin tzu Czerwst nach gotis gebort drytzenhundirt jar darnach in dem nwenundsebinczigisten jare an sand Florencii tage.

Or. St. M. s. r. Erzst. M XII, Nr. 60. — Vollst. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr. 544.

Digitized by Google

1379. September 29. Wolmirstedt. 559.

Die Städte der Altmark verbünden sich mit dem Grafen Günther von Mühlingen und Herrn zu Barby, dem Stiftshauptmann Bosse Duz und mit dem Stift Magdeburg mit aller seiner Mannschaft, speziell auch mit den Städten Magdeburg, Calbe, Neuhaldensleben, Burg, Jüterbock, Gross-Salze und Stassfurt zu ihrer Sicherheit.

— Wolmerstede — dretteinhundert jar darna in dem negedenundeseventigesten jare an sante Michaelis dage des ertzenengels.

Vollst. gedr. Gercken, Cod. dipl. Brand. II, S. 622. Riedel, Cod. dipl. Brand. II, 3, S. 73. Zum Teil: v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. IV, Nr. 545.

1379. November 12. Magdeburg. 560.

Das Domkapitel (Dompropst Hermann von Werberghe und Dekan Burchard) und sämtliche Klöster (ausser Kloster Berge) und Kirchen der Alt- und Neustadt Magdeburg, sowie der Vorstadt, verbinden sich zur Abwehr und Bestrafung ihrer Beleidiger.

— Datum Magdeburgii anno domini M° CCC° LXXIX° sabbato in crastino sancti Martini episcopi et confessoris.

Or. in 2 Exempl. mit 6 Siegeln St. M. s. r. Erzst. M. XVI, B. 25. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 229.

1380. September 5. Magdeburg. 561.

Das Domkapitel (Dompropst Hermann von Werberghe und Dechant Burchard), Kloster Berge (Abt Johann), und die übrigen Klöster und Kirchen der Alt- und Neustadt und der Vorstadt und der Pfarrer in Buckau verbinden sich zu gegenseitigem Schutz gegen ihre Feinde.

— Datum Magdeburch anno domini millesimo CCC° LXXX feria quarta proxima post diem beati Egidii confessoris.

Or. mit 7 Siegeln St. M. s. r. Erzst. Magd. XVI, B, Nr. 27. — Z. T. gedr. Hertel, UB. des Kl. U. L. Fr. Nr. 230.

1372—1381. 562.

Die Knappen Werner und Heydeke Schartow und Kurt Schartow, Kanonikus zu S. Peter und Paul, schenken dem Kloster Hillersleben eine Mark Geldes aus dem Dorfe Hillersleben.

Weten scolen alle, de dyssen bref horen, sin oder lesen, dat ich Werner von Schartouwe knape myt eyndrechtlykene rade, vûlbort unde wyllen myner brudere her Cûrdes, de ys kanonik tho sente Pedere unde Paule in der nyghenstad tho Magdebur, unde Heydeken, de dar ys knape, unde ech andere unser vrûnt hebbe gheven und gheven myt eyn ander in desseme breve deme erbarghen heren deme abbede tho

Digitized by Google

Hyldesleve unde den closternbrodern ghemeyne dorch god unde dorch unser elderen sele wyllen eyne mark geldes alle jar op to nemende tho sente Mertens daghe, des utgevere synt de bure dar sulves tho Hyldesleve, dar wy mede beervet synt von unsen elderen unde synter mede west belenet von unseme heren von Magdeburg, des uns heft nû unse gnedeghe here erczschebyscop Peder muntlyken myt ganzer wûlbort wyset deme clostere tho gheven ewychlyken an allerleyghe wydersprake unser unde unser rechten erven, unde wysen se an de were myt dysseme jeghenwordeghen breve an allerleyghe arghelist. Tho eyner guden orkunde unde tuchnysse dysser gyft stede tho haldene, so hebbe wy vorghenanten Werner, her Cûrt unde Heydeke eyndrechtlyken unde myt rade unser vrunde dyssen bref bevestet unde bewaret myt unsen anghehencden ingheseghelen, dat ys geschyn na goddes bort . .

Or. mit 3 Siegeln St. M. s. r. Hillersleben Nr. 37a. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 22, S. 452. — Das Datum fehlt, doch ist Raum dafür gelassen. Die Urkunde ist nur durch die Erwähnung des Erzbischofs Peter zu datieren.

1381. April 4. Magdeburg. 563.

Notariatsinstrument über einen Vertrag zwischen dem Inhaber des Altars S. Pauli im Kloster S. Agnes und dem Prokurator der Siechen zu Magdeburg wegen 4 Scheffel Getreide von einer halben Hufe in Rothensee jährlich, welche an den Altar zu zahlen sind.

Noverint universi et singuli presentes litteras seu presens publicum instrumentum inspecturi seu audituri, quod in presencia notarii publici subscripti et testium infrascriptorum conparaverint in iudicio coram nobis Ludolfo de Rodensleve . . officiali prepositure Magdeburgensis pro tribuno sedentibus providi et discreti viri Johannes Braxatoris Magdeburgensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius procurator et procuratoris nomine circumspecti viri domini Heidenrici de Destorp rectoris altaris sancti Pauli in ecclesia parrochiali sancte Agnetis nove civitatis Magdeburgensis ex una actoris et Helyas Hinke civis Magdeburgensis pro se et pro infirmis sive leprosis degentibus et morantibus prope et extra muros civitatis Magdeburgensis ac procurator et procuratorio nomine infirmorum sive leprosorum predictorum reorum parte ex altera. Idem Helias suo ac dictorum infirmorum sive leprosorum reorum nomine et ex parte dixit et proposuit et publice protestando recognovit, quod in causa sibi et dictis infirmis sive leprosis reis per dominum Heydenricum rectorem altaris sancti Pauli in ecclesia beate Agnetis actorem supradictum occasione dicti altaris sui de et super quatuor modiis siliginis annui census de dimidio manso sito in campis ville Rodense Brandeburgensis diocesis, in quo manso pro media parte ligna et pro media parte gramina crescunt et crescere consueverunt, coram nobis in iudicio mota ipse et dicti infirmi sive leprosi et eorum provisores per privilegia fundacionis dicti altaris fuerunt et sint legitime instructi et informati, quod ipsi ad solucionem dictorum quatuor modiorum siligi-

Digitized by Google

nis annui census singulis annis de dicto manso solvendorum sunt obligati et astricti, quare se suo et dictorum infirmorum sive leprosorum et eorundem provisorum presencium et futurorum nomine ad solvendum eidem domino Heydenrico et successoribus suis eiusdem altaris sancti Pauli pro tempore rectoribus singulis annis de dicto manso quatuor modios siliginis annui census predicti temporibus illis, quibus ipsi dictum mansum tenent et possident, se ac dictos leprosos sive infirmos et eorum provisores, qui pro tempore fuerint, astrinxit soluturos ac solvere et dare promisit bona fide. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium presentes litteras sive presens publicum instrumentum hanc nostram recognitionem et alia suprascripta continentes seu continens per Johannem dictum Scherdingh de Luneburg notarium publicum subscriptum scribi et publicari et in formam publicum redigi signoque suo solito signari mandavimus et nostri sigilli fecimus appensione communiri. Acta sunt hec Magdeburg in curia prepositure Magdeburgensis in loco nostro solito, in quo ad iura reddendum pro tribunali sedimus et sedere solemus, anno nativitatis domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, indictione quarta, die quarta mensis Aprilis, hora vesperarum vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape sexti anno tercio presentibus discretis viris domino Hinrico de Alevelde ecclesie Magdeburgensis perpetuo vicario, Hinrico Strasburg et Hermanno Somervelt notariis publicis Caminensis et Brandeburgensis diocesium et pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes dictus Scherdingh de Luneburg clericus Verdensis diocesis publicus etc. notarius etc.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 74.

1381. Mai 21. 564.

Der Rat von Magdeburg schreibt an den Rat von Halle, was sie auf Markgraf Friedrichs von Meissen und des Bischofs Ludwig von Meissen Ansuchen für eine Antwort gegeben und wie sie Zweifelingen eingenommen und zerstört.

Unsen freundligen grus vor, leven frunde. Wy don gik weten, dat twene erbar papen als de scolmeister van Missen unde de sangmeister van Numburg mid twen breven als marggreven Friderich und bisscop Lodewic van Missen vor uns sin gewesen unde worven to uns, se hedden breve van orer herren wegen um dat stifte to Magdeborch van dem pavest unde de processus darto, dat men de wolte horen unde don darto orer herren beste. Dar antwordede wy to, wy hedden van alter wonheit, wann de paves eneme hern providiret hedde dit goddeshus, dat dene uns darvan quemen sunderlike breve van dem pavese, als van biscop Diterik, van biscop Albrecht unde van biscop Peter. Hedden se ok nu sunderlike breve an uns, de wolde wy gerne horen, hedden se des nicht unde hedden gemene breve an dat capitel, papheit, manscap

Digitized by Google

unde stede, dat se dar vore weren, dat de gemenliken darto geeschen worden, worde wy denne dar to geladen, wy wolden gar gerne to komen. Also schededen se van uns. Wad uns an vorbat darvan wedderveret, dat wille wy gik gerne embeden.

Leven frunde wy danken besunder uwer leve unde frundscap umme de . . .[1], de gi uns to unsen noden gesand hebben, dat wylle wy, aff god wil, alle wege gerne vordenen, wor gi dat van uns begeren. Unde wetet, dat wy mid orer unde mid anderer unser hern unde frunde hulpe vorderst der hulpe gods dat hus to Twifflinge gewunnen hebben als gisterne unde menet dat bieken in de grund, unde is begunst to bicken und vorbrand, wad bernen konde, dar sin se noch vaste mede bewaren. Wad uns mer darvan to wetende were, dat wille wy gik wol embeden. Datum tertia feria ante ascensionem domini. Hoc . . .[1] tiarum nostro secreto.

Radmanne to Magdeborch.

Adresse: Amicis nostris sincere dilectis dominis consulibus et unionum rectoribus in Halle.

Gedr. v. Ludewig, Rel. manuscr. XII, S. 297. — Der Brief kann nur von 1381 sein und sich auf den Erzbischof Ludwig, der im Mai an Erzbischof Peters Stelle trat, beziehen. Zur Sache vergl. Schöffenchronik S. 281, über die Einnahme von Zweifelingen bei Schöningen ebenda S. 282.

[1] *Lücke bei v. Ludewig.*

1381. Juni 9. 565.

Der Bürger Hans Schrotdorf verkauft dem Kloster Gandersheim und dem Stifte S. Gangolphi vier Hufen zu Wendisch Schapdal und eine zu Hohenwenden für 28 Mark Silber.

Ik Hans Scrotorp borger tů Magdeburg bekenne opeliken allen luden an dissen breve, dat ik vorkoft hebbe den erbaren vrowen und heren der ebdischen und clostere to Gandersheym, dem custere und canonicen der nyen capellen under des byscopes moshuse to Magdeburg vir hoven landes up dem velde to Wendischen Schapedal und eyne hove tu Howenden by der marke to Wanczlew tegeden scotis unde bede vry vor achteundtwintich mark Brandeburgeschen silvers, die se me vul und al betalet hebben, und hebbe die bure, den ik dit gut to pacht ghedan hadde, an de vorbenanten vrowen und heren gewiset unde hebbe vor dem officiale des bannes to Wanczleve disses vorkopendes bekant und vortegen und vortige in dissen breve alles rechtis, dat ik eder myne erven an den vorscrevenen hove hadden eder hebben mochten in jeniger tyd. Tyge disser dinghe synt: her Hinrik de allde statscriver, Peter Leptow myn swager, her Curt dy parrer von Salbeke. Des to grotter tuchnisse heft de vorgenante official des bannes to Wanczlewe und ik Hans Scrotorp dyssen bref besegilt nach goddes geborth drytteyn hundirt jar in dem eynundachtegesten jare in sente Primi et Feliciani dage der heyligen mertirer.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Stift S. Gangolphi Nr. 12c. — Cop. 369 Nr. 37.

Digitized by Google

1381. Juli 25. Leipzig. 566.

Der erwählte Erzbischof Ludwig verspricht, die Stadt Magdeburg bei ihren Rechten und Freiheiten zu belassen.

— Leipzigk nach Christi geburt dreyzehenhundert jahr darnach in dem einundachzigsten jahre an sunte Jacobi tage des heiligen apostels.

Abschrift St. M. Cop. 1[b] S. 155. Cop. 341[a] fol 71. In der Stadtbibl. zu Magdeb. Copiarb. von Gericke fol. 38[v]. Schultze S. 281. Smalian fol. 110[v]. — Gedr. Lentz, Diplom. Stiftshist. von Magd. S. 535. — Der Revers stimmt genau mit dem des Erzb. Dietrich vom 1. Nov. 1361 überein.

1381. Juli 25. Leipzig. 567.

Der erwählte Erzbischof Ludwig verspricht dem Rat und der Bürgerschaft von Magdeburg die unentgeltliche Beleihung, sobald sie ihm gehuldigt haben werden.

Wir Ludowich von gottes und des stulsz zu Rom gnaden ewiger verweser des heiligen gotteshuses zue Magdeburg bekennen offentlich in diesen briefe, wan unser lieben getrewen die schöppen, die rathmanne, der innungen meistere und die borger gemeine der stadt Magdeburgk uns gehuldiget haben, alsz sie uns von rechte huldigen sollen und huldung plichtig sein, so wollen wir sie zuhandt darnach durch sonderliche liebe und freundschafft mit ihrem guthe beliehen ohne geld und ohne gabe. Mit uhrkund dieses briefes, den wir ihnen mit unserm anhangendem ingesiegel zue Leipzigk haben gegeben versiegelt, nach Christi geburth dreizehenhundert jahr darnach in dem einundachzigstem jahre an sancti Jacobi tage des heiligen apostels.

Cop. von Gericke fol. 39. Schultze S. 283. Smalian fol. 111[v]. St. M. Cop. 341[a] fol. 72. — Gedr. Lentz, Diplom. Stiftshistorie von Magd S. 536.

1382. März 1. 568.

Die Bürger Heine Gerbrecht und Gelde bekennen, dass Bischof Friedrich von Merseburg, Vorsteher und erkorener Erzbischof von Magdeburg, ihnen und ihren Getreuhändern Hans Gerbrecht, Albrecht Tundersleben und Hans Pape, sowie den Brüdern Henning und Hans Jans und ihrem Vetter Busse Jans Schloss und Stadt Schönebeck mit allen Gerichten und Freiheiten für 1000 Mark versetzt hat.

— tusent jar in dem czweyundachczigesten jare an dem sunnavende nach Invocavit.

Or. mit 6 Siegeln St. M. s. r. Schönebeck Nr. 5.

Digitized by Google

1382. Juli 18. 569.

Bischof Friedrich von Merseburg, Vorsteher des Erzstifts Magdeburg, verkauft 24 Mark jährlich aus Gross-Salze an Tile Pfaffendorff und seine Erben, nämlich an den Domherren Niclaus Pfaffendorff und seinen Bruder Hans und an Hans, Ludemann und Rudolf von dem Keller, wiederkäuflich für 300 Mark.

— tusent jar dryhundert jar in dem czweyundachtzigestem jare am nehsten fritage nach sente Margareten tage der heiligen jungfrauwen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 20.

1382. Oktober 8. Calbe. 570.

Erzbischof Friedrich verkauft den Brüdern Hans, Ludolf und Rudolf von dem Keller die Güter in Bennekenbeck, welche ihm nach dem Tode Hennings von Ammensleben und seiner Frau heimgefallen sind, für 126 Mark Silbers und belehnt sie damit in Gegenwart des Domküsters Meister Jans von Marpurg, des Kämmerers Heinrich von Premslaw, des Ritters Rudolf von Freckleben und des Stiftshauptmanns Busse Thues.

— Calbe — dreytzehenhundert und in dem zweiundachtzigsten jahre an dem nächsten mittwoch nach S. Franzisci.

Abschrift St. M. s. r. Bennekenbeck Nr. 2. — Vergl. die Urk. vom 30. März 1451.

1383. Januar 1. 571.

Fürschreiben des Rates zu Braunschweig für Ludeke Clot zur Erhebung einer Erbschaft in Magdeburg.

De rat heft ghegheven Ludeken Clote enen bref tho dem rade van Magdeborch umme gud, dat Rolef Hantvethere, bôrghere to Magdeborch, dede Ludeke Clodes broder was, naghelaten hebbe, dat me Lûdeken dat antwerde unde wat ohne des gheantwordet wert, dar scûllen de dat utantworden, nene maninge van eme eder van siner weghen mer umme liden, dar wel de rad gud vor wesen. Datum anno domini M° CCC° LXXXIII° in die circumcisionis domini.

Zweites Copialbuch fol. 16 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1383. Februar 10. 572.

Das Kloster Berge verkauft den Juden Wessele Gaddzim, Ganowe synem sonen, groten Jacobe, Mosszen synem schwager, Ganowkoyn lutken Gaddzym, Meygeken Mortgay van Stasforde, Davite van Goslere synem schwager, Tonidza Ysaack sangmeister und Abraham synem sohn, Ysaac van Angermunde, Gaddzim van Lowborch,

Digitized by Google

Mosseke van Calve und Keven van Borch *und der ganzen Judenschaft 2 Morgen Landes diesseits des Judenkevers für 40 Mark.*

— dritteinhundert jar an dem dreiundachtigisten jare des dinnstages an sunte Scholastiken dage der hilligen junkfrowens.

St. M. Acta Erzst. Magd II, 11, 183. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 234.

1383. Februar 18. Rom. 573.

Gerichtliches Urteil in Sachen des Dompropstes Hermann wider die Neustadt wegen der Rothenseeer Wiesen.

In nomine domini amen. Pridem sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Urbanus divina providentia papa sextus ad supplicationem procuratoris procuratorio nomine sive actoris et syndici providorum virorum proconsulis, consulum et universitatis nove civitatis Magdeburgensis omnes et singulas causam et causas, que ventilare fuerunt in partibus coram iudicibus, tam appellacionum pro parte ipsorum interpositarum quam negociorum principalium, et ventilabantur seu ventilari sperabantur inter ipsos proconsulem et consules ac universitatem ex una parte et venerabilem virum dominum Hermannum prepositum ecclesie Magdeburgensis et quemlibet alium seu alios, quorum interat vel qui sua putaverant interesse, communiter vel divisim de et super nonnullis certis pratis et pascuis pecorum et eorum occasione ex altera, et causam et causas nullitatum processuum in huiusmodi causis habitorum ac quarundam sentenciarum latarum in eisdem nobis Bartholomeo Johannis decretorum doctori archidiacono Januensi, tunc vero canonico Lucerinensi cappellano suo et ipsius sacri palatii causarum apostolici auditori commisit audiendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis, cum huiusmodi appellationes erant et fuerunt per approbationem ipsius domini prepositi et per remissionem ipsorum iudicum, a quibus erat et fuit appellatum alias, cum partes in Romana curia essent presentes; cuius quidem commissionis vigore nos in causa seu causis huiusmodi rite et legitime procedentes ad discreti viri magistri Alberti Goetghemach in Romana curia ac dictorum proconsulis et consulum dicte nove civitatis Magdeburgensis procuratoris, prout de sue procuracionis mandato fidem nobis legitimis fecit documentis, instanciam honorabilem virum dominum Hermannum prepositum ecclesie Magdeburgensis predictum ac quemlibet alium seu alios, quorum interat seu qui sua putaverant interesse, communiter vel divisim eorumque procuratores, si qui essent in Romana curia pro eisdem, ad dicendum et opponendum, quicquid verbo vel in scriptis dicere seu opponere volebant contra dictam nobis factam commissionem, per audienciam publicam litterarum contradictarum domini nostri pape citari mandavimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem, in

Digitized by Google

quo termino comparente iudicialiter coram nobis magistro Alberto procuratore predicto procuratorio quo supra nomine quandam citacionis pergameni cedulam ab auditorio nostro emanatam et de nostro mandato in audiencia publica litterarum contradictarum dicti domini nostri pape predicta positam atque lectam signoque ipsius audientis ab intra ac sigillo ab extra signatam atque sigillatam aliasque debite executam representante, citatorumque in eadem contentorum non comparentium nec quidquam verbo aut in scriptis contradictam nobis factam commissionem dicere seu opponere curancium contumaciam accusante eosque per nos contumaces reputari petente, nos tunc dictos citatos non comparentes nec huiusmodi termino satisfacere curantes licet debite expectatos reputavimus contumaces et in eorum contumaciam prefato magistro Alberto procuratore instante eosdem citatos ad dandum et recipiendum darique et recipi videndum libellum sive peticionem summarum in hac causa per audienciam publicam litterarum contradictarum predictam citari mandavimus et fecimus ad certum terminum peremptorie competentem eundem terminum ipsi magistro Alberto procuratori id petenti ad idem nichilominus statuentes; quo termino adveniente comparentibus iudicialiter successive coram nobis magistris Bartholino de Placencia in Romana curia et dicti domini Hermanni prepositi principalis procuratore, prout de sue procuracionis mandato nobis in actis presentis cause legitimis constabat documentis, ex una et Johanne Carpentarii de Calvis eciam in Romana curia et predictorum proconsulis et consulum procuratore parte ex altera, prout eciam de sue procurationis mandato legitime nobis constabat atque constat, per dictum magistrum Bartholinum procuratorem datis nonnullis excemptionibus contra procurationis mandatum pro parte dicte universitatis productum et ipsum mandatum ad predictam universitatem se minime extendi, prefatus magister Johannes procurator partis sibi in huiusmodi causa adverse non comparentis neque libellum seu peticionem summarum in hac causa dare aut dari videre curantis, contumaciam accusavit ipsamque per nos contumacem petens reputari et in eius contumaciam satisfaciendo termino huiusmodi pro parte sua quendam libellum sive peticionem summarum in scriptis exhibuit atque dedit, nos tunc dictam partem non comparentem nec huiusmodi diei termino satisfacere curantem licet debite expectatam reputavimus quo ad actum predictum contumacem et in eius contumaciam prefato magistro Johanne procuratore instante magistro Bartholino procuratori prefato ex adverso presenti et intelligenti ad respondendum iam dicto libello litemque super eo contestandum et contestari videndum nec non ad iurandum et deliberandum iurarique et deliberari videndum de calumpnia vitanda et veritate dicenda cum omnibus et singulis capitulis in et sub calumpnie iuramento contentis tam super dicto oblato libello quam tota presenti causa certum terminum peremptorie statuimus et prefiximus, quem dicto magistro Johanni procuratori presenti et petenti ad idem statuimus, in quo comparente iudicialiter coram nobis magistro Alberto

Digitized by Google

procuratore predicto et magistri Bartholini procuratoris ex adverso predicti non comparentis nec libello superius oblato respondere litemque super eo contestare seu contestari videre et de calumpnia solitum iuramentum prestare et prestari videre curantis contumaciam accusante ipsumque per nos contumacem reputari petente, nos tunc dictum magistrum Bartholinum procuratorem non comparentem nec termino huiusmodi satisfacientem reputavimus contumacem et in eius contumaciam prefatis magistris Alberto et Johanne procuratoribus instantibus prenominatum magistrum Bartholinum ex adverso procuratorem secundo ad idem sub excommunicacionis pena tertio et quarto ex superhabundanti vel ad dicendum et causam rationabilem allegandum, quare dicto libello minime respondere deberet, per certum domini nostri pape cursorem citari mandavimus et fecimus ad certos successivos terminos competentes, in quo quidem ultimo terminorum termino comparens in iudicio coram nobis magister Bartholinus procurator predictus procuratorio nomine quo supra et ad satisfaciendum termino huiusmodi pro parte sua datis per eum quibusdam excepcionibus, quibus docuit libello partis adverse quo ad universitatem predictam et tanquam datum per non habentem potestatem fore minime respondendum, et quendam libellum sive petitionem summarum partis sue in scriptis exhibuit atque dedit, cuius tenor sequitur in hec verba:

Coram vobis venerabili et circumspecto viro domino Bartholomeo Johannis decretorum doctore domini nostri pape cappellano et ipsius sacri palatii apostolici causarum et cause ac causis partibusque infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditis specialiter deputato, ut dicitur, licet nulliter et de facto cum protestatione, quod per ea, que dicit vel facit coram vobis, dicet vel faciet in futurum, non intendit causam finitam, in quantum finita reperiatur, prosequi nec de novo inchoare nec recedere a petitione pro ipsius parte in presenti causa data de et super nullitate et desertione appellationis et appellationum, de quibus in futurum dicetur, proponit procurator procuratorio nomine venerabilis viri domini Hermanni prepositi Magdeburgensis contra Johannem Richardes proconsulem et Jacobum Ottersleve, Johannem Weddighen, Henricum Knust et Heynonem Schutte consules iuratos universitatis nove civitatis Magdeburgensis et ipsam civitatem necnon quamcumque personam pro eis vel altero eorum in iudicio legitime intervenientem et que sua putaverint interesse communiter vel divisim et dicit, quod licet causa et cause appellacionis pretense interposite et quadam sententia diffinitiva promulgata per venerabilem virum dominum Henricum, decanum ecclesie sancti Bonifacii Halberstadensis, subconservatorem a domino preposito Hildesemensi conservatore predicti domini Hermanni prepositi a sede apostolica delegato deputatum, et negocii principalis ipsorum in causa, que vertebatur coram ipso inter ipsum prepositum ex parte una et predictos proconsulem, consules iuratos dicte universitatis ac ipsam universitatem de et super quibusdam pratis seu pascuis sitis prope villam Rodense Brandeburgensis diocesis

Digitized by Google

et iure pascendi in eisdem et aliis deductis in processu ipsius cause et ipsorum occasione ex altera, fuisset et esset solempniter agitatum coram venerabili viro domino abbate monasterii sancti Godehardi extra muros Hildesemenses deputato idem, quod dominus abbas iudex deputatus ipsius cause in causa ipsa bene, iuste et legitime processisset, servatis servandis sententiam diffinitivam pro parte ipsius Hermanni prepositi contra predictos proconsulem, consules iuratos dicte universitatis et ipsam universitatem promulgasset sententiamque promulgatam in dicta causa per suprascriptum dominum decanum confirmasset, pro parte tamen dictorum proconsulis et consulum dicte universitatis et ipsius universitatis extitit, ut dicitur, licet nulliter vel saltem perperam, iniuste et inique appellatum et male, quare petit dictus procurator dicto nomine per vos dominum auditorem antedictum per vestram diffinitivam sententiam pronunciari, decerni et declarari, in dicta causa per dictos dominos abbatem et decanum fuisse et esse bene processum, sententiatum et diffinitum ipsorumque sententiam confirmandam fore et per vos confirmari et pro parte dictorum proconsulis, consulum dicte universitatis et ipsius universitatis fuisse et esse nulliter, male vel saltem perperam, iniuste et inique appellatum et de et super premissis omnibus et singulis coniunctim et divisim sibi fieri dicto nomine iustitie complementum, vestrum implorans benignum officium, et premissa omnia et singula petit dictus procurator dicto nomine per vos fieri omni meliori modo, via, iure, causa et forma, quibus melius et efficacius potest et debet, simul cum dampnis, interesse passis, expensis factis, de dampnis et interesse paciendis et expensis faciendis protestatur salvo iure etc.

Quo quidem libello sic ut premittitur oblato comparentibus iudicialiter coram nobis magistris Bartholino de Placentia ex una et Alberto parte ex altera procuratoribus predictis procuratoriis quibus supra nominibus iidem procuratores et quilibet ipsorum dixerunt et dixit primo Bartholinus, deinde Albertus procuratores predicti contenta in libello partis sue vera esse et petita in eo fieri deberi et contenta in libello partis adverse vera non esse et petita in eo fieri non debere animo litem contestandi; qua sic lite, ut premittitur, contestata iidem magistri Bartolinus ex una et Albertus parte ex altera procuratores predicti post admissionem per nos factam ad mandatum nostrum et in nostris manibus sacrosanctis per eos et eorum quemlibet manu tactis scripturis ad sancta dei ewangelia de calumpnia vitanda et veritate dicenda cum omnibus et singulis capitulis in et sub calumpnie iuramento contentis tam super dictis oblatis libellis quam tota causa presenti iuraverunt unus post alium et quilibet eorum corporale prestitit iuramentum; quibus iuramentis sic, ut premittitur, prestitis nos eisdem magistris Bartholino et Alberto procuratoribus presentibus et id cum instantia petentibus ad ponendum et articulandum ponique et articulari videndum in hac causa certum peremptorium terminum statuimus, in quo termino comparens in iudicio coram nobis magister Bartolinus procurator predictus et dicte partis sibi adverse non comparentis nec positiones et arti-

Digitized by Google

culos dare aut dari videre curantis contumaciam accusavit ipsamque per nos contumacem reputari petendum et in ipsius contumaciam termino huiusmodi pro parte sua satisfaciendum nonnullas positiones et articulos verbo exhibuit et produxit, quos facto et in scriptis loco et tempore oportunis producere promisit, subsequenter dictis magistris Alberto et Johanne procuratoribus se a Romana curia absentantibus, prout de ipsorum absentia coram nobis legitime extitit edoctum, nos ad dicti magistri Bartholini procuratoris instanciam supradictos proconsulem, consules ex adverso principales eorumque procuratores, si qui fuerint in Romana curia pro eisdem ad dicendum et opponendum, quicquid verbo vel in scriptis dicere et opponere volebant contra huiusmodi positiones et articulos, in quantum articuli, et respondendum eisdem, in quantum positiones existebant, per audientiam publicam litterarum contradictarum domini nostri pape citari mandavimus et fecimus ad certum terminum peremptorium competentem, quo termino occurrente comparente in iudicio coram nobis magistro Bartolino procuratore predicto et quandam citacionem in audientia publica antedicta positam atque lectam aliasque debite executam representante citatorumque in eadem contentorum non comparentium nec contra huiusmodi positiones et articulos, in quantum articuli dicere et excipere aut eisdem in quantum positiones existebant, respondere curantium contumaciam accusante et per nos contumaces reputari petente, nos dictos citatos non comparentes debite tamen expectatos quo ad actum et terminum huiusmodi reputavimus merito contumaces in eorumque contumaciam eodem magistro Bartholino procuratore instante eosdem citatos ad producendum et produci videndum in hac causa omnia et singula iura, litteras, instrumenta et alia munimenta huiusmodi causam continentia, quibus uti et se iuvare volebant, per audientiam publicam predictam citari fecimus ad certum peremptorium terminum eundemque terminum ad consimilem actum ipsi magistro Bartolino procuratori petenti duximus assignandum, in quo magistro Bartolino procuratore prefato coram nobis iudicialiter comparente et citacionem de audiencia predicta lectam et debite executam, ut moris est, exhibente citatorumque in ea non comparentium nec aliqua iura seu munimenta producere seu produci videre curantium contumaciam accusante ipsosque per nos contumaces reputari petente et in eorum contumaciam satisfaciendo presenti termino pro se et parte sua nonnulla iura, acta, litteras, instrumenta et munimenta partis sue facto et in scriptis exhibente atque producente, nos predictos citatos non comparentes licet diutius expectatos quo ad actum huiusmodi et terminum reputavimus mediante iusticia contumaces et in eorum contumaciam dicto magistro Bartolino procuratore petente predictam partem adversam ad dicendum et opponendum, quicquid verbo vel in scriptis contra huiusmodi iura seu munimenta dicere et opponere volebat, per audienciam publicam litterarum contradictarum sepedictam curari fecimus ad certum terminum peremptorium congruentem, quo occurente per magistrum Bartolinum procuratorem predictum coram

Digitized by Google

nobis iudicialiter comparentem citacione in audiencia predicta lecta, signata ac alias debite executa representata ac partis sibi adverse non comparentis nec quicquam verbo aut in scriptis contra huiusmodi iura superius producta dicere seu opponere curantis contumacia accusata et per nos proinde contumace reputata, nos ad predicti magistri Bartolini procuratoris instantia eosdem citatos ad concludendum et concludi videndum vel ad dicendum et causam racionabilem, si quam habebant, allegandum, quare in huiusmodi causa minime concludi debebat, per audienciam publicam litterarum contradictarum predictam citari mandavimus et fecimus ad certum terminum peremptorie competentem, ipsum vero terminum magistro Bartolino procuratori petenti tunc eciam ad idem duximus assignandum, in quo termino predicto magistro Bartholino procuratore quo supra nomine coram nobis in iudicio comparente et citacionem in audiencia publica positam, signatam ac executam representante citatorumque in eadem non comparentium nec in hac causa concludere seu concludi videre nec causam racionabilem, quare concludi non debebat, allegare curancium contumaciam accusante ipsosque per nos contumaces reputari petente ac secum concludi, qui quantum in ipso fuit, in eadem causa conclusit per nos instanter petente ac postulante nos tunc dictos citatos non comparentes licet sufficienter expectatos quo ad actum huiusmodi reputavimus suadente iusticia contumaces et in eorum contumaciam una cum dicto magistro Bartholino procuratore concludente et secum concludi petente in causa huiusmodi conclusimus ac habuimus pro concluso, retenta nobis plena potestate revocandi huiusmodi conclusionem, dum nobis imposterum videretur expedire, postremo vero nos prefato magistro Bartolino procuratore instante dictos proconsulem consulesque ad audiendum et videndum per nos diffinitivam in hac causa ferri sententiam per audienciam publicam litterarum contradictarum predictam citare mandavimus et fecimus ad diem et horam infrascriptas, quibus quidem die et hora advenientibus comparens in iudicio coram nobis magister Bartholinus procurator predictus et quandam citacionis pergameni cedulam de nostro mandato in audiencia publica antedicta positam, lectam, signatam et alias execucioni debite demandatam exhibuit et representavit citatorumque inibi contentorum non comparencium neque diffinitivam per nos ferri et promulgari sententiam in hac causa audire vel videre curantium contumaciam accusavit ipsosque contumaces reputari et in ipsorum contumaciam diffinitivam sententiam pro se et parte sua et contra partem sibi in huiusmodi causa adversam iuxta vim et tenorem libelli sui superius inserti per nos ferri et promulgari cum instantia postulavit. Nos igitur Bartholomeus auditor prefatus reputans prius dictam partem non comparentem licet congrue expectatam quo ad actum et terminum huiusmodi exigente iusticia prout erat contumacem et in ipsius contumaciam visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis, actitatis, litteris, scripturis, instrumentis, iuribus et munimentis coram nobis habitis, factis et productis ipsisque cum matura diligentia recen-

Digitized by Google

sitis de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu, quibus de hiis omnibus relacionem plenariam fecimus et fidelem, ac inter nos et eos super eis plena deliberacione prehabita ad nostram diffinitivam sententiam in huiusmodi causa proferendam processimus quamque pro parte magistri Bartolini de Placenzia procuratoris predicti et contra partem sibi adversam predictam per ea, que vidimus et cognovimus et que nunc videmus et cognoscimus, in scriptis tulimus et promulgavimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu per hanc nostram sententiam diffinitivam, quam fecimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus per venerabilem virum Henricum de Monasterio, decanum ecclesie sancti Bonifacii Halberstadensis, commissarium et subdelegatum honorabilis viri domini Nicolai, prepositi ecclesie Hildesemensis, delegati et conservatoris per sedem apostolicam deputati venerabili viro domino Hermanno de Werborge preposito ecclesie Magdeburgensis ad instanciam huiusmodi prepositi seu eius procuratoris contra proconsulem et consules nove civitatis Magdeburgensis bene et legitime fuisse et esse processum, sententiatum et diffinitum eiusque sententiam confirmandum fore et confirmamus et pro parte ipsorum proconsulis et consulum ab eo et eius sententia male fuisse et esse appellatum, condempnantes ipsos proconsulem et consules in fructibus a tempore dicte late sententie ex dictis pratis et pascuis citra perceptis et in expensis in hac instancia legitime factis, quarum taxacionem ac cognicionem ipsius cause inter predictum Hermannum prepositum ex una parte ac universitatem nove civitatis Magdeburgensis ex altera nobis imposterum reservantes. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram diffinitivam sententiam in se continentes seu continens per magistrum Gobelinum Johannis notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli appensione iussimus communiri; lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec presens nostra diffinitiva sententia per nos Bartholomeum auditorem prefatum Rome apud sanctum Petrum in palatio causarum apostolico, ubi iura redduntur nobis inibi mane hora causarum ad iura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo octuagesimo tercio, indictione sexta, die Mercurii decima octava mensis Februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape sexti anno quarto, presentibus ibidem discretis viris magistris Johanne Kempen de Alsfelde et Johanne Henrici de Lonwy notariis publicis nostrisque scribis clericis Maguntinensis et Treverensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Consequenter vero prefato domino Bartholomeo auditore in episcopum Lucerinensem promoto et a Romana curia se absentante idem dominus noster papa nobis Johanni de Dulmen, decretorum doctori

Digitized by Google

canonico Osiliensi cappellano suo et ipsius sacri palatii causarum apostolici auditori, quandam commissionis cedulam per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos reverenter ut decuit recepisse noviter sub hac forma: Dignetur s. v. omnes et singulas causas spirituales, corporales, beneficiales ac civiles et criminales, quas audiebat reverendus pater dominus Bartholomeus episcopus Lucerinensis vestri sacri palatii causarum auditor et in quibus Gobelinus Johannis de Strythoven et Johannes Ricardi dictus Meltzer notarii et scribe deputati fuerunt et scripserunt coram eodem domino episcopo et auditore, qui a Romana curia de speciali licentia c. s. v. se absentavit alicui alteri de dominis vestri sacri palatii apostolici causarum auditoribus communicare resumendum in eo statu, in quo coram eodem domino episcopo et auditore ultimo remanserunt, audiendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus emergentibus incidentiis, dependentibus et connexis et cum potestate taxandi expensas, in quibus iam per ipsum dominum episcopum et auditorem late sunt sententie, et ipsas iam latas per eum de actis causarum earundem extrahi faciendum et in publicam formam redigendum necnon ipsas sententias remissionis et litteras quascumque per ipsum dominum episcopum et auditorem iam detentas sigillandum usque ad eiusdem domini episcopi et auditoris reditum conservandum et observandum dicti palatii causarum apostolici non obstante; in fine vero dicte commissionis cedule scripta erant de alterius manus littera littere superiori ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: audiat magister Johannes de Dulmen usque ad reditum predicti domini Bartholomei episcopi et sigillet et instanciam faciat, cuius quidem commissionis vigore, qui nobis legitimis constabat atque constat documentis, dictam sentenciam per predictum dominum Bartholomeum tunc archidyaconum Januensem, nunc vero episcopum Lucerinensem et auditorem latam litterasque super ea per Gobelinum notarium publicum ipsius domini episcopi et auditoris et huiusmodi cause scribam infrascriptum fieri et subscribi decretas fuisse presentes huiusmodi litteras seu presens publicum instrumentum dictam sententiam in se continentes seu continens nostri sigilli fecimus appensione muniri requisiti in fidem et testimonium omnium premissorum.

Et ego Gobelinus Johannis de Strythoven clericus Coloniensis diocesis publicus notarius etc.

Or. mit dem Siegel Johannis von Dulmen St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XXXIV, B, Nr. 3.

1383. März 5. 574.

Der Rat von Braunschweig stellt Heine von Wenden einen Echtbrief für die Taschenmacher in Magdeburg aus.

We de rad der stad to Brunswik bekennen openbare in dessen breve vor alle den, de one seen eder horen lesen, nemeliken vor den erliken wysen luden den schepen unde dem rade to Meydeborch unde

Digitized by Google

vor den mesteren unde den ghildebroderen gemeynliken van dem ammichte der tasschenmekere unde der ghordelere darsulves, dat Hene van Wenden, eyn beweyser dusses breves, van erliken, bedderven luden, Henninghe van Wenden sinem vadere unde Ermgherde dessulven Hennighes rechten husvruwen siner moder, de use borgher unde borghersche weren, vry, echt unde recht gheboren is. Des to ener bekantnisse hebbe we ome dessen bref gegheven besegelt mit user stad heymliken ingesegel. Datum anno domini M° CCC° LXXX tertio, feria quinta proxima post dominicam qua cantatur Letare.

Zweites Copialbuch fol. 21 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1383. März 9(?). 575.

Der Rat von Magdeburg bekennt, dass die Gebrüder von Hasserode eine Anzahl Magdeburger Bürger mit 130 Mark an das Domkapitel verwiesen haben.

Wir ratmanne und inningismeistere der alden stat zu Meideburg .. [of] finbar in dissem briefe und thun kunt allen, die yn sehen adir horen lesen, das die ersamen her Hans, her Ludolff, her Anno und her Hinrich von Hartisrode brodere an die eraftigin herren hern Hermanne von Werberge thumprobiste, hern Bartolde dechande und an das gancze capittel des heilgen gotishuses zu Meideburg gewiset haben disse nagescreben lute nnd purgere zu Meideburg mid hundirt und drittzig margken silbers Meideburger gewerunge und gewichte vom dem gelde, das sie den ergnanten von Hartisrode von ires gotishuses wegen schuldig weren. Disse nagescreben lute und purgere zu Meideburg haben die obgnanten herren thumprobist, dechant und capittel zu Meideburg mid irer allir witschafft, fulbort und guten willen angenemet und den selben hundirtunddrittzig marken silbers, die sie yn von rechtes schult schuldig sien und wol beczalen wollen mid redeme gelde in der stat zu Meideburg czum nehisten sente Johannis tage Baptisten czu mittensomer an allirleie vorczog, ane hinder und an ennigerleie beschonunge, alse Frittzen Uting vierczen marck, Hanse Marschalk in der nuen stat zu Meideburg von Henninges Strobeken wegen nůnczehn marck, und Hanse Marschalke von sines selbes wegen sebderhalb marck, Hanse Almanne von Heynen Kokes wegen funffczehen marck, Thiderike Losen czehen marck, Wernere Schartowen dem wantsnidere sebedehalbe marck, Clause von Eyken sechs marck, Hasselvelde vier marck, Ludeken Vardesleven sechs marck, Fricken Syverdes dry marck, Boldewine dem kremere seben marck, Volkmare dem goltsmede funff marck, Wernere Schartowen in der nuen stat achtehalbe marck, Bernde zu der dingbanck vier marck, Bernde Huxere czwelff marck, eynen juden funfftehalbe marck, diz loben sie den egen luten und purgern zu Meideburg in guten truwen und loben das zu iren getruwen henden uns vorgnannten ratmannen und innigismeistern der alden stat zu

Digitized by Google

Meideburg stete und gancz zu halden [ane] allirleie argelist, infal und ane ennigerleie beschonunge unde ane geverde mid crafft und urkunde ires briefes ... capitells angehengten ingesegel haben gegeben vorsegilt, und wanne die obgnanten herren thumprobist, dech ... capittel des egnanten gotishuses zu Meideburg die vorgnanten hundirtunddrittzig marck den vorscreben luten un ... Meideburg ader uns ratmannen und innigismeistern zu Meideburg also beczalit haben izlichem besundern ader zusamene, alse vo ... so sullen wir yn iren brieff, den sie uns und den egnanten luten obir dieselben hundirtunddriczig marck ... haben vorsegilt an allirleie weddirrede, infal ader vorczog weddir geben. Czu urkunde mid unsen sta ... vorsegilt, gegeben nach Cristi gebort driczenhundirt jar darna in den drenundachtinczigisten jare des mandages(?) nach dem suntage Judica me deus.

Or. ohne Siegel und durch 2 grosse Löcher an den mit Punkten bezeichneten Stellen beschädigt. St. M. s r. LAb Nr. 2. — Der Wochentag ist nicht genau zu bestimmen, weil von dem Worte nur noch geringe Spuren vorhanden sind, welche allerdings auf mandages *weisen.*

1383. März 13. Magdeburg. 576.

Thilo von Ampforde, Bürger zu Maydeburg, und Friedrich Vyncke, Bürger zu Haldensleben, bekennen, dass ihnen vom Domkapitel sede vacante 5 Mark jährlicher Zinsen aus dem Dorfe Meizendorf für 50 Mark Silber verkauft sind.

— Meideburg nach gotisbort driczenhundirt jar in den drenundachczigisten jare an fritage nach Gregorii des hilgen bichtigers.

Or. mit den Siegeln St. M s. r. LBa Nr. 21.

1383. April 23. 577.

Der Rat von Braunschweig stellt Luder Koke einen Echtbrief für die Beckenschläger zu Magdeburg aus.

We de rad der stad to Brunswich bekennen openbar in dessem breve vor alle den, de on seen edder horen lesen, nemeliken vor den erbarn wisen luden den schepen unde deme rade to Magdeborch unde vor den mesteren unde vor den ghildebroderen ghemenliken van dem amechte der beckenwerten darsulves, dat vor uns sin ghewest Hans van Quedelingheborch unde Ludeke van Merdorpe use borghere unde hebben uns witlik ghedan unde warghemaket mid oren eden up den hilgen, dat Luder Kòke, eyn bewiser desses breves, van erliken bederven luden, Ludeken Kòken sinem vadere unde Alheyde, dessulven Ludeken rechten husvrowen, siner moder, de use borgher unde borghersche weren, vry, echt unde recht gheboren sy. Des to bekantnisse hebbe we ome dessen bref gheven, besegelt mid unsem secreto anno domini M CCC LXXXIII° in die beati Georgii.

Zweites Copialbuch fol. 21ᵛ im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Digitized by Google

1383. Mai 1. 578.

Die Bürger Barthold und Heyne Ronebitz bekennen, dass sie den vom Official Heinrich von Jughern zwischen ihnen und dem Thesaurarius von S. Gangolphi Peter gestifteten Vergleich halten wollen, und quittieren diesem über 12 Mark meissnischer Groschen.

— driczczenhundirt jar in dem dry ... czegesten jare in deme daghe Philippi unde Jacobi der heylighen apostelen.

Or. sehr durch Moder beschädigt und ohne Siegel St. M. s. r. Stift S. Gangolphi Nr. 16a.

1383. Mai 11. 579.

Der Rat von Braunschweig stellt Almer Siverding einen Echtbrief für die Krämer in Magdeburg aus.

We de rad der stad to Brunswich bekennen openbare in dessem breve vor alle den, de one seen ofte horen lesen, nemeliken vor den erliken wysen luden den schephen und dem rade to Meydeborch unde vor den mesteren unde vor den ghildebroderen ghemeynliken van dem ammechte der cramere darsulves, dat vor uns syn ghewest Lubbert van Twedorpe, Hermen van Repenere unde Hans van Ymmendôrpe unse borgere unde hebben uns witlich ghedan unde wär ghemaket mit oren eden uppe den hilghen, dat Almer Siverding, eyn bewyser dusses breves, van erliken bedderven luden, Corde Siverdinge sinem vadere unde Wynneken, dessulven Cordes rechten husvrowen, siner moder, echt unde recht gheboren sy. Des to ener bekantnisse hebbe we user stad secretum witliken gehengt laten to dessem breve anno domini M CCC LXXX tertio, feria secunda in festo pentecostes.

Zweites Copialbuch fol. 22^{v} im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1383. Mai 15. 580.

Heinrich Fürstensteyn, Vikar und Unterküster im Dom, bekennt, dass Henning Koch, Bürger in der Sudenburg, eine Mark Geldes jährlich von seinem Fleischscharren daselbst an Henze, den Kämmerer des Domes, für 12 Mark Silber wiederkäuflich verkauft hat.

— dritzenhundert jar in dem dreuundachczigesten jare an fritage in den pingesten.

Cop. 31 fol. 30. Cop. 25. S. 18. St. M.

Digitized by Google

1383. Mai 21. 581.

Der Rat von Braunschweig teilt dem der Neustadt Magdeburg mit, dass Hans Böling und sein Bruder Hans Gereken dem, was der Ratsmeister Cord Cramer wegen des an ihrem Vetter begangenen Todschlags bestimmt hat, sich fügen wollen.

Credencia ad consules in Magdeborch.

Usen willeghen denst unde vruntliken gröte tovorn, erliken wisen lude, radesmestere unde rad in der nygenstadt to Magdeborch, guden vrunde. Vor us syn ghewest mester Hans Bölyngh unde Albert Ghereken syn broder use bórghere unde hebbet sek vorplichtet unde wilkóret in user jeghenwordicheyt; wat Cord Cramer, de tho desser tijd juwe radesmestere is, deghedynget van órer weghene umme den dotslach, den Heyne Witte ghedan heft an Cunsemanne Everlinges, orem vedderen, dem god gnedich sy, dat he des mechtich sculle wesen, unde se willen dat stede holden. Des to ener betuchnusse hebbe we user stad hemelik ingesegel to ruggehalf druckt laten an dessen bref. Datum M° CCC° LXXXIII in die Corporis Christi.

Zweites Copialbuch fol. 23 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1383. Juni 24. Gröningen. 582.

Bischof Albrecht III. von Halberstadt als Delegierter des päpstlichen Kämmerers Martin, Bischofs von Turent, beauftragt die Pfarrer zu Magdeburg, Halberstadt, Merseburg und Naumburg, besonders die der Kirchen S. Johannis, S. Petri und S. Ulrici zu Magdeburg, den Domherrn Heinrich von Premslow in Sachen des Klosters Gernrode, die an die päpstliche Kammer zu entrichtende Steuer von 2 Mark betreffend, zu citieren.

— Datum Gruningen anno domini M° CCC° LXXX tercio, ipso die festo beati Johannis baptiste nostro sub sigillo presentibus appenso.

Or. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 45.

1383. Juli 8. 583.

Des Bürgers Henning Utyng Revers wegen der von Erzbischof Albrecht ihm verschriebenen 10 Mark jährlicher Zinsen aus dem Dorfe Gross-Weddingen, welche vormals Erzbischof Dietrich an Hans und Rudolf Marschalk und Genossen für ein aufgelassenes Lehen zu Gross-Salze verschrieben.

— dretteynhundert jar in deme dreundeachtegesten jare in sente Kylians daghe.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 23.

Digitized by Google

1383. Juli 22. Magdeburg. 584.

Notariats-Instrument über den Beitritt der Kapitel von S. Sebastiani, Nicolai und Petri und Pauli, sowie der Pfarrer der Kirchen S. Johannis, Jacobi, Ulrici, Petri und Katharinae in der Altstadt, S. Ambrosii und Michaelis in der Sudenburg zu Bruno Voyts, Kanonicus zu S. Marien in Halberstadt und S. Sebastian zu Magdeburg, Appellation an den päpstlichen Stuhl.

anno — millesimo tricentesimo octogesimo tercio, vicesima secunda die mensis Julii —.

Or. ohne Siegel St. M s. r. Erzst. M. XVI, B, Nr. 28.

1383. August 10. 585.

Des Bürgers Coppe Eylbrecht Revers wegen der mit Genehmigung des Erzbischofs Albrecht ihm zedierten 10 Mark jährlicher Zinsen aus dem Dorfe Domersleben, welche vormals Erzbischof Peter an Friedrich und Otto von Belitz für die zur Einlösung des Hauses Nigripp ihm vorgeschossene Summe verkauft hatte.

— dretteynhundert jar in deme dreundeachtentigesten jare in sunte Laurencius dage des hilgen merterers.

Or. mit Siegel St M. s. r. LBa Nr. 27.

1383. August 26. 586.

Der Rat von Braunschweig teilt dem von Magdeburg mit, wie sich Hinrik Holtnicker, Hinrik Doring, Hermann von Vechtelde und Hans Kale als Freunde und Testamentare des verstorbenen Jordan von Alvelde mit dessen Schwager Hinrik von Hotzenslere wegen der seiner Frau halber an Jordans Nachlass erhobenen Ansprüche verglichen haben.

— 1383, feria quarta proxima post diem beati Bartholomei apostoli.

Zweites Copialbuch fol. 25 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1383. September 12. Magdeburg. 587.

Notariats-Instrument über des Bürgers Konrad Mokerene und seiner Frau Greta Quittung für die Bauern zu Eichenbarleben.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo CCC^{mo} LXXX^{mo} tercio, indiccione sexta, XII^{ma} die mensis Septembris, hora completorii vel quasi pontificatus santissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani divina providencia pape VI^{ti} anno sexto in presencia honorabilium et discretorum virorum dominorum Bartoldi

Digitized by Google

decani et Jordani de Neyndorp canonici ecclesie Magdeburgensis meique notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum personaliter constituti discretus vir Conradus Mokerene civis Magdeburgensis et Greta uxor eius legitima non vi coacti nec metu perterriti, conpulsi aut dolo inducti seu quovis alio modo ingenio subornati, sed spontanea et libera ex vera scientia et deliberacione matura prehabita dixerunt, proposuerunt, allegarunt publice et expresseque[1] recognoverunt et protestatus[1] fuerunt, quod discreti viri villani in Eykenbardeleve de omnibus et singulis bonis, in quibus eis essent obligati nomine hereditario Ludolfi Schachtes quondam civis Magdeburgensis, plene et integre satisfecissent cum effectu et de huiusmodi satisfaccione dictorum debitorum dictis villaniis[1] quitarunt et quitaverunt ac quitum et solutum dixerunt et pronunciaverunt ac finem et pactum de amplius non petendo fecerunt sollempni stipulatione necnon omni excepcioni seu excepcionibus iuris et facti, doli et mali dicti Conradi Mokerenen et eius uxoris in iudicio et extra et ubilibet locorum contra premissa omnia et singula quomodolibet conpetentibus expresse renunciando et renunciaverunt cum effectu de et super omnibus et singulis premissis. Prefatus dominus decanus per me notarium publicum infrascriptum publicum sibi petiit fieri et confici instrumentum. Acta sunt hec in ambitu ecclesie Magdeburgensis anno, indiccione, die, mense, hora et pontificatu quibus supra, presentibus providis et discretis viris dominis Thiderico de Wernigherode et Hinrico plebano ecclesie parrochialis sancti Jacobi Magdeburgensis, perpetuis vicariis ecclesie Magdeburgensis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Hinricus Alhelmi de Osterode clericus Magentinensis dyocesis publicus etc. notarius etc.

Or. St. M. s r. Eichenbarleben Nr. 1.

[1] *So im Or.*

1383. Oktober 5. 588.

Des Bürgers Albrecht Snydewint Revers wegen der ihm vom Erzbischof Albrecht verkauften 5 Mark aus den Bierpfennigen aus Gross-Salze von den 10 Mark, welche vormals Erzbischof Dietrich dem Juden Samuel von Dernburg verkauft hatte.

Ik Albrecht Snydewint burgere to Magdeburg bekenne openliken mid disme breve vor mek und myne erven, dat ik dem erwerdigen vader in god und herren hern Albrechte unsem gnedigen herren ertzebischof to Magdeburg mid willen unde gantzer fulbord sines capittels affgekoft hebbe vieff mark geldis Brandeburgeschen sulvers von sinen unde synes godeshus bierpennynghen uff dem grotin Solte von den teyn marken, die de erwerdiger itteswanne her Thiderich ertzebischof to Magdeburg unde sin capittel Samuel von Derneburch dem juden hir vormales vorbrifet hadde vor vefftich mark Brandeburgescher sulvers Magdeburgeschen gewichtis, die wie unsem vorgenanten herren hern Albrechte ertzebischof unde sinem gottishus ful unde all betalt hebben,

Digitized by Google

unde wie disse vorgenanten bierpenninghe uffnympt, de scal mek odir mynen erven disse vorscreben vieff mark geldes alle jar dar von zuvorn us gelich den vieff marken, de Gotz von Metern burger to Magdeburg ok dar ane hefft. gheven unde betalen, drittehalve mark uff sante Wolburgen dach unde drittehalve mark up sante Martins dach. ane allerleye hindernisse unde wedersprake mit desme underschede, das de vorgenante unse herre her Albrecht ertzebischof syne nakomen. erczebischof unde godshus tò Magdeburg die egnanten vieff mark geldis von mek unde mynen erven vor de selven vefftich mark eyn verndel jares vor der tynstid wederkopen mogen, welke tyd sie willen, ane allerleye widersprake unde vortoch, were aver dat ik odir myne erven unses geldis bedorfen unde unse herre syne nakomen unde gotzhus vorbenomt dysse vief mark geldis nicht wederkopen wolden, so moge wie die eynen andern vor de vorgenanten vefftich mark vorkopen unde dem scullen sie ander breve dar over geven dessen briefen glich an orem lude, wan wie de leten odir vorkoften. Mid orkund disses briefes mid myme inghesegle vorsegelt gegeven na gods geburd dritteynhundirt jar in dem dryundeachtentigesten jare an mandage neyst nach Francisci.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 28. — Z. T. gedr. 23. Jahresber des Altmärk. Vereins S. 69.

138(3). Oktober 5. (?) Magdeburg. 589.

Erzbischof Albrecht verkauft an den Bürger Götze von Metern 5 Mark jährlich aus den Bierpfennigen zu Gross-Salze, die sein Vorfahr an den Juden Samuel von Dernburg verkauft hatte.

— Meideburg — driczenhundirt jar in ... achczigisten jare an mantage nach Francisci.

Sehr beschädigtes Or. St. M. s. r. LBa Nr. 50. — Das Jahr ist nicht mehr zu erkennen, wohl aber 1383 mit Rücksicht auf die vorige Urk. und weil in diesem Jahre Francisci auf den Sonntag fällt.

1383. November 6. 590.

Der Bürger Olze von Badesleven, Thilo von Ampforde, Ludeke und Rudolf vom Keller Revers über die ihnen vom Erzbischof Albrecht für 300 Mark wiederkäuflich verkauften 30 Mark jährlich aus Altenweddingen, die er ihnen von wegen der von Hasserode schuldete.

— dritteynhundert jar in deme dreundeachtentighesten des neysten vridaghes vor sunte Martens daghe des heylighen bischuppes.

Or. mit Siegeln St. M. s. r. LBa Nr. 29. — Einen gleichen Revers stellen die genannten Bürger nochmals am 9. Mai 1384 (des neysten mandaghes vor sunte Servacius daghe) *aus. Or. mit Siegeln St. M. s. r. LBa Nr. 30 und Cop. 6 fol. 21.*

Digitized by Google

1383. Dezember 20. 591.

Dompropst Hermann von Werberge beurkundet den Verkauf eines Viertel Grases zu Rothensee an Albrecht Torf, Propst des Klosters S. Agnes, seitens des Hennig Jan zu Frohse.

We Hermen van Werberghe van der gnade goddes domprovest des hilghen goddeshus to Magdeburg bekennen openbare in dissem breve, dat Hennig Jan wonhaftig to Vrose in der nygen stad to Magdeburg heft vorkoft hern Albrechte Torve proveste to sunte Angneten in der sulven stad eyn verndel grases vri eghen up dem velde to Rodensee gheleghen in dem langen slaghe unde tůt over den dik unde is eyn ghere verndel; dat heft he om vul unde al wol betalet unde heft on vor uns ghewiset in de were unde wil des sin rechte were sin, wur unde wanne om des not is, unde heft om ghelovet dat to ghiftighende unde uptoghevende vor uns eder vor unsen nakomeren, of we nicht en weren in der tid, wen we ding sitten to Rodensee. Were ok dat disse vorghenante Hennig Jan afghinge, er de ghift eder de upgave scheghe, des got nicht enwille, so scholden denne syne erfnamen dat verndel grases vorlaten, ghiftighen unde upgheven dem vorghenanten hern Albrechte eder weme he dat hebben wolde bynnen der tid; were ok dat men der erven nicht hebben mochte in der tid, so scholden Hinrik Vůrhake, Reyner Schartouwe eder ore erven, welker eynen den man denne in der tid hebben mach, der ghift eder upgave vul unde alle macht hebben to donde hern Albrechte Torve vorghenant eder wem he denne de ghift hebben wil in der tid; konde he aver nicht gheweret werden, so scholden de lude, de dat gut anverdighen, ome eder den sinen syne pennige wedergheven, dar he dat umme koft heft. Disser ding sint tughe: her Dyderik Rust prester, her Bestian Jrksleve, altarista to sunte Angneten, Bartolt van Ammensleve hovemester darsulves to sunte Angneten in der vorghenanten stad, Vese Hordorp, Hans Bygordel, borghere in der alden stad to Magdeburg, unde ander vromer lude ghenuch. Sunderliken durch krankheit unde unmacht unses lives kunne we nu nicht komen to rechten dingdaghen to Rodense, des hebbe we unse ingheseghel witliken unde mit gudem willen ghehenget laten, unde Hennig Jan vorghenant, Hinrik Vurhake, Reyner Schartouwe hebben ore ingheseghele ghehenget by unse an dissen brief to orkunde stede unde gans to haldende alle disser ding, de screven sint na goddes ghebort dritteynhundert jar in dem dreundeachtentighesten jaren in sunte Thomas avende des hilgen apostolen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 76.

Digitized by Google

1384. Januar 13. 592.

Der Rat von Braunschweig bezeugt beim Rate von Magdeburg, dass die Wittwe des Fuhrmanns Olrik Vogelsang dessen Gläubigern 52 Magdeburgische Laken abgetreten hat.

We de rad der stad to Brunzswik bekennen openbare in dussen breve vor allen den, de on seen edder horen lesen, nemeliken vor den erbaren wisen luden den borgermesteren unde radmannen to Meydeborch, dat vor uns syn gewest Hermen van Osenbrucge, ein bewiser dusses breves, Olrikes weddewe Vogelsanges des vormannes, Reword van dem Campe, Tyle Bullenhusen unde andere use borgere, den Olrich Voghelsang sculdich gebleven was, unde desulve Olrikes weddewe dydde vorticht unde let up mit gudem willen unde guder vordacht in unser jeginwordicheit dem vorbenomeden Hermene van Osenbrucge unde usen borgeren, den Olrik sculdich was, tweyundeveftich brede Meydeborgesche lakene, de Olrik Hermene overgesant hadde to Lubeke. Van den vorbenomeden lakenen scal Hermen tovoren nemen vertich mark veerdehalves schillinges myn unde achtentich mark unde dritteyn schilling lubekes; wes de lakene boven dat vorbenomede lubekes gelt beter sint, de beteringe scal Hermen van Osenbrucge ok hebben. Dar heft he user borgere willen umme gemaket, den Olrik Vogelsang sculdich gebleven was. Dat is uns witlich. Des to bekantnisse hebbe we user stad heymelik ingesegel gehengt laten an dussen breff, de gegeven is na goddes bord dritteyn hundert jar in dem vereundeachtentegesten jare in dem achteden dage to twelften.

Zweites Copialbuch fol. 42ᵛ im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1384. Februar 2. Magdeburg. 593.

Nicolaus Bernardi, Kanonikus von S. Nicolai, bezeugt, dass ihm das Domkapitel zu Brandenburg am 25. Januar seinen Hof in Magdeburg am Neuen Markte neben der Kapelle S. Georgii gelegen für 10 Mark Silber auf seine Lebenszeit verkauft hat mit der Bedingung, dass die Domherren bei ihrer Anwesenheit in Magdeburg daselbst wohnen sollen.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC^mo LXXXIIII die purificationis beate Marie virginis —.

Nach einer Copie gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 8, S. 345.

1384. April 25. 594.

Der Rat von Braunschweig bittet den von Magdeburg, seinem Mitbürger Heine Perzek zur Aufnahme eines Heergewettes daselbst behülflich zu sein.

Unsen willeghen denst unde fruntlik grot tovorn. Erbare wise lude, radesmestere unde rad to Meydeborch, leven bysunderen heren unde

Digitized by Google

frunde. Vor us is gewest Hinrik Perzek use borgere unde heft us vorstan laten, wu Hinrik Heysen syn veddere, de juwe borghere was, in juwer stad ghestorven sy, deme god gnade, unde to deme herwede, dat juwe borghere naghelaten hebbe, sy he van swerthalven de negheste erve unde nement also na Dat heft he us so war ghemaket, dat we ome des wol gheloven. Bidde we gik, leven heren unde frunde, dat gi umme usen willen darto behulpelich sin, dat dat herwede unde wat dar to hore, hern Arnde Perzeke, enen bewisere desses breves, gheantwordet werde. Dar heft on unse vorbenomede borger sin veddere vulmechtich to ghemaket in unser jeghenwardicheyt, unde wat ome des gheantwordet wert, dar en dorven, de dat van sek antworden, nene maninge vord umme liden, dar willen we gud vor wesen. Unde hebben des to bekantnisse use hemeliken ingesegel to ruggehalven ghedruckt laten an dessen bref na goddes bort M° CCC° LXXX quarto in die beati Marci ewangeliste.

Zweites Copialbuch fol. 30 r im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1384. Juli 25. 595.

Die Stadt Magdeburg tritt dem Erzbischof Albrecht das Schloss Angern für 900 Mark ab.

Wye ratmanne, innygismeistere und borgere ghemeynlike der alden stad to Magdeburg bekennen openbar yn dissem openen brieve vor allen luden, die en sehen adir horen lesen, dat die erwerdigiste yn gode vadir und herre her Albrecht erczebisscop dez heiligen goddeshus to Magdeburg unse gnedigiste herre myd gudeme vorrade, vorbort und willen synes capitels to Magdeburg sik myd uns wol voreynet und gedeydinget had umme dat slot Angern, dat wye yn getiden dez erwerdigen yn gode vaders und herren hern Frederikes erczebisscopes to Magdeburg synes vorfarn von synes goddeshuses und der stad vyenden myd groteme arbeyde und gar kostlike darkrefftiget hadden und dar na gevestigit und gebuwet, also dat wye affgetredin syn dez slotis und hebbent ym und syme goddeshuse gelatin myd allir tobehorunge yn ganczer eyndracht, alze wi et yrkrefftigit hadden, vor negenhundirt mark Brandeburgisches silvers Meideburgisches gewichtes, die hie uns myd volbord und rade synes yrgenanten capittels na unsem genuge betalt und bewiset hed yn allir wise, alze hir na bescreven steyt: hye het uns to dem ersten dryehundirt mark myd redeme gelde wol betalt, dar tu hed he uns tweyhundirt mark geteylt und gegeven uppe dat dorp to hoghen Dodelege, dat wie yn vorgetyden von syme vorfarn erczebisscope Petere hadden und von syme capittel to wederkope vor vyerhundirt mark, also dat wie dat dorp nu ynhalden schullen vor seshundirt mark myd allem rechte, dat hie, syn goddeshus und syne nakommelinghe von uns wedderkopen und losen mogen vor seshundirt mark Brandeburgesches silvers Magdeburgesches ghewichtes yn sodane

Digitized by Google

wise und tyden, alz die brieff utwiset, den wye over dat dorp hebben, dat et uns met synes vorfaren erczebisscop Peters und synes capittels yngesigele vor vyerhundirt mark Brandeburgesches silvers Magdeburgesches gewichtes vorbrivet und vorsegilt ys. Vortmer het hie uns vorgenanten borgern vor vyerhundirt mark geleyt und bewiset twounddrittich mark ingeldes to vorn ud an dorpe und an velde und an allir tobehorunge dez dorpes to groten Ottersleve, die en die gebur dez sulven dorps geven schullen up sente Michels dach nu nylikist to komende vord over eyn jar vol und al und dar na alle jar up den sylven dach, dez hie uns gesat yn eyne ruweliche were, und het die gelder an uns ghewiset, die hebben uns dat yngeld gelovet wol to betalende uppe die benumpde tyd myd guden willen sunder vortoch myd disseme bescheide, dat hie, syn goddeshus ader syne nakommelinge die twounddrittich mark yngeldes losen und affkopen mogen yn dissem jare ader darna, welkis jares sie willen up sente Johannes dach to myddensommere, deste sie uns dat eyn halff jar tovorn witlik don; wolde wye ok von ym syme goddeshuse adir synen nakommelingen vyerhundirt mark wedder hebben yn yenigheme jare up sunte Johannis dach, dat scholde wye on ok eyn halff jar vorkundigen tovorn, so schal hie, syen goddeshus adir syne nakommelinge uns vyerhundirt mark Brandeburgesches silvers Magdeburgesches gewichtes und wes uns brok worden were an unseme czinse, gancz widdergheven myd guden willen; muchte hie up die tyd nicht Brandeburgesches silvers hebben, so schal uns betalen myd sulkeme gelde, alze yn der stad to Magdeburg denne eyn gewerynge were. Vortmer worden ouch die gebur uns weddirsetich yn yenigher tyd, so schal hie adir syne nakomelinge to handis bynnen vyerteyn daghen, wanne wie dat von on eschen, die gebur vormoghen und en gebyden dat ingeld to betalende sunder vortog. Were hie ok adir syne nakomelinge bynnen landis nicht, so schullen denne, den hie dat land bevalen hedde, uns vorgenanten borghern behulpen syn over die bur in allir macht, alze hie silven; geschige aver dez nicht, so het hie uns volle macht gegeven yn syme brive myd syme und synes goddeshuses ingesegel vorsigeld, dat wie uns dez ingeldes und wez uns brok were, an die gebur to grotin Ottersleve gemeynlik und an yrme gude odir an eyme yowelken besundern und an syme gude derholen mogen, wur wie kunnen. To orkund dat wye vorgenanten borgere to Magdeburg disse eynunge und fruntlike dedinghe genczlike stan myd ganczer volbord, so hebbe wie unsem erwerdigisten yn gode vadere und here unseme gnedigisten herren ern Alberte erczbisschope to Magdeburg dissen wedderbrieff odir reversal geven besegeld na goddes gebord dryttenhundirt jar yn dem vyerundachtigisten jare in sente Jacobi tage des heiligen aposteln.

Cop. 341 fol. 167. St. M.

Digitized by Google

1384. Mai 16. Magdeburg. 596.

Bartoldus de Embek, Dekan der Kirche S. Nicolai in Magdeburg, bezeugt als erzbischöflicher Kommissar die vor ihm geschehene Vertauschung ihrer geistlichen Benefizien zwischen Johann Lemsel, Pfarrer zu S. Ulrich in Magdeburg, und Friedrich Rodensleben, Pfarrer zu Förderstedt (Verdestidde). *Notariatsinstrument.*

— Datum et actum Magdeburch sub anno nativitatis domini millesimo CCC° LXXXIIII°, indictione septima, mensis Maii die sexta decima —.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Magdeb. Kirche S. Ulrich Nr. 1.

1384. Oktober 1. Magdeburg. 597.

Erzbischof Albrecht inkorporiert dem Kloster S. Mariae Magdalenae die Kirche S. Petri und die Kapelle Corporis Christi bei ihrem Kloster.

Albertus dei et apostolice sedis gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus universis et singulis infra scripta, quorum interest vel quomodolibet intererint, et presertim dilectis nobis in Christo priorisse et conventui monasterii sancte Marie Magdalene Magdeburgensis ordinis penitencium sancti Augustini salutem in domino sempiternam. Religionis vestre sinceritas et causarum infrascriptarum vanitas nos inducunt, ut ad peticionem vestram nobis exhibitam reddamur liberales, cuius tenor sequitur in hec verba: Supplicant paternitati vestre priorissa totusque conventus monasterii sante Marie Magdalene Magdeburgensis ordinis penitencium sancti Augustini oratrices vestre devote, quatinus ipsis et earum prenominato monasterio parrochialem ecclesiam beati Petri apostoli Magdeburgensem, cuius ius patronatus ad ipsas pertinere dinoscitur, ex eo quod venerabilis dominus Lodewicus bone memorie quondam Magdeburgensis prepositus cum consensu reverendi patris ac domini Ottonis pie recordacionis quondam archiepiscopi tociusque capituli Magdeburgensis ecclesie pro iure patronatus ecclesie parrochialis in villa Olvenstede, Magdeburgensis diocesis, quod ad ipsas moniales tunc pertinebat, permutavit cum ipsis pro iure patronatus ecclesie sancti Petri supradicte, cuius fructus, redditus et proventus communi estimacione decem marcarum argenti puri valorem annuum non excedunt, et capellam Corporis Christi apud predictum monasterium sitam, cuius ius patronatus ex donacione predicti domini Ottonis quondam archiepiscopi cum consensu tocius capituli Magdeburgensis ecclesie ad ipsas pertinere dinoscitur, cuius fructus, redditus et proventus estimacione communi quinque marcarum argenti puri valorem annuum non excedunt, dignemini misericorditer unire, annectere et incorporare, cum fructus, redditus et proventus dicti sui monasterii adeo sunt exiles et tenues, quod viginti marcarum argenti puri valorem annuum non excedunt unde quadraginta [monia]les[1] cum monasterii et ipsarum

Digitized by Google

familiarum, quorum coniunctim numerus ad sexaginta personas prout sepius se extendit, nequeunt sustentari et divini cultus structurarum et alia de iure vel facto ipsis onera incumbencia supportare, nos [Al]bertus[1] archiepiscopus prenominatus auscultatis et intellectis dicte peticionis qualitatibus et meritis per diligentem inquisitionem, quam in premissis omnibus et singulis et eorum circumstanciis coram notario publico et fide dignis testibus fecimus, vocatis ad hoc vocandis perhibitis et servatis tractatibus et sollempnitatibus de iure servandis, quas cum venerabilibus viris dominis Hermanno preposito et Bertoldo decano totoque nostre Magdeburgensis ecclesie capitulo sepius celebravimus, omnia et singula in supplicacione predictarum priorisse et conventus expressa invenimus esse vera, racionabilia et iusta et de iure per nos exaudienda. Igitur de dictorum dominorum prepositi, decani tociusque capituli Magdeburgensis et cum unanimi consensu decernimus, pronunciamus et declaramus permutacionem et donacionem predictas esse canonicas et iustas et ecclesiam parrochialem sancti Petri et capellam Corporis Christi Magdeburgensem sepefatis monialibus et earum monasterio prenotato, ne religionis fructus ipsarum pereant sed devocionis effectus accrescat, uniendas, annectandas et incorporandas et in dei nomini omnibus, quorum interest, consencientibus ecclesiam et capellam prefatas ipsis monialibus et earum monasterio cum omnibus et singulis ipsarum fructibus, redditibus, proventibus et pertinenciis unimus, annectimus et incorporamus salvis nostris et nostrorum successorum et archidiaconorum ipsorum, qui pro tempore fuerint, iuribus et perpetuorum vicariorum in ipsis instituendorum, quos in ipsis institui volumus, reservatis porcionibus congruis, de quibus valeant et debent suis superioribus et alias, ut tenentur, debite respondere; et nos Hermannus prepositus, Bertoldus decanus totumque capitulum ecclesie Magdeburgensis ex unanimi consensu omnia et singula premissa ratificamus, approbamus et in ipsis tanquam in indultis canonice consentimus et presentem patulam paginam ex certa dicti reverendi domini et patris nostri archiepiscopi Magdeburgensis sciencia sigillo sigillatam in testimonium veritatis et sempiterne firmitatis robore sigilli nostri capituli scienter communimus. Actum et datum Magdeburch anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto, indiccione septima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani divina providencia pape sexti anno septimo, prima die mensis Octobris, hora sexta vel quasi in loco capitulari Magdeburgensis, presentibus honorabilibus dominis Nycolao Papendorp et Johanne Belicz canonicis Magdeburgensis et Johanne Koker quondam decano in Czervist Brandeburgensis diocesis et Johanne Middᵉ decano in Aken Magdeburgensis dyocesis testibus ad premissa requisitis et rogatis.

Et ego Johannes Notbom clericus Hildesemensis dyocesis publicus etc. notarius etc.

Transsumpt in einer Urkunde des Papstes Urban VI. vom 9. Januar 1385. Gleichzeitige Abschrift auf Pergament im Ratsarchiv zu Magdeburg.

[1] *Das in [] eingeschlossene bezeichnet durch Durchlöcherung des Pergaments entstandene Lücken.*

Digitized by Google

1384. **598.**

Der Domherr Jordan von Neindorf bezeugt, dass er auf seinen Hof einen jährlichen Zins von $1^1/_2$ Mark zu einer Jahrzeit für seinen verstorbenen Oheim, Domherrn Bernd von der Schulenburg, aufgenommen hat, ablösbar mit 27 Mark.

Ich her Jordan von Nendorp domherre des goddeshus to Magdeburg bekenne openberliche in desseme yeghenwerdighen opene breve, dat ich mit willen unde vôlbort unser herren unde des capittels to Magdeburg up mynen hoff up deme nyen markede to Magdeburg yeghen des domes torne, die mynes omen hern Berndes von der Schulenborch, unses domherren to Magdeburg, hadde ghewest, deme got gnedich si, dar ich inne wonhaftich bin, hebbe ghelech unde vorwilkôrt anderhalve mark ingheldes, die ich eder we den hoff hefft, gheven und betalen schal alle yarlikes up den neysten dach vor des heylghen cruces daghe vor herrenmyssen to der yartit des vorgenanten hern Berndes von der Sculenborch ane allerleye wedersprake, hinder unde vortoch, mit desseme underscheyde, dat ich eder we den hoff hefft, mach die vorgenanten anderhalve mark ingeldes wedder afflosen von deme hove vor seven unde twintich mark, wenne ich eder we den hoff hefft, willen unde moghen. To eyner bekantnisse unde betughunge alle desser dinghe hebbe ich her Jordan von Nendorp vorgenante myn ingesegele an dessen breff gehengt laten, die gegheven is nach goddes bort dritteynhundert yar in deme vierundachtentichsten yare.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XXXVIII, Nr. 10.

1385. Januar 9. Luceria Cristianorum. **599.**

Papst Urban VI. bestätigt die von Erzbischof Albrecht geschehene Inkorporierung der Petrikirche dem Kloster S. Mariae Magdalenae.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus priorisse et conventui monasterii sancte Marie Magdalene de penitencia Magdeburgensis per priorissam soliti gubernari ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. Sincere devocionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam, promeretur, ut votis vestris illis presertim, per que commodum et utilitas vestri monasterii procuratur, quantum cum deo possumus, favorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis pro parte vestra peticio continebat, quod olim venerabilis frater noster Albertus archiepiscopus Magdeburgensis provide attendens, quod redditus predicti vestri monasterii ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, in quo ut asseritur quadraginta moniales et viginti alie persone servientes existunt, pro sustentacione vestra et manutenendis edificiis tam ipsius monasterii quam maneriorum eiusdem et ad supportandum vobis incum-

Digitized by Google

bencia onera sufficere nullatenus poterant, de consilio et assensu dictorum filiorum prepositi, decani et capituli ecclesie Magdeburgensis parrochialem ecclesiam beati Petri apostoli et cappellam Corporis Christi Magdeburgensem, quorum quindecim (?) et quarum ius patronatus ad vos et priorissam et conventum dicti monasterii pro tempore existentes ut asseritur pertinet, eidem monasterio vestro, cuius viginti marcarum fructus, redditus et proventus secundum communem existimacionem valorem annuum ut asseritur non excedunt, auctoritate ordinaria incorporavit, annexuit et univit, prout in litteris autenticis archiepiscopi et capituli predictorum sigillis munitis, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, et plenius continetur. Quare pro parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut huiusmodi incorporacionem, annexionem et unionem auctoritate apostolica confirmare de speciali gracia dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati incorporationem, annexionem et unionem predictas ratas habentes et gratas illas auctoritate apostolica predicta ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor vero dictarum litterarum talis est:

Folgt die Urkunde Nr. 597.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et communicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum apud castrum civitatis Lucerie Cristianorum V. idus Januarias, pontificatus nostri anno septimo.

Gleichzeitige Abschrift auf Pergament, in der Mitte durch ein kleines Loch beschädigt, im Ratsarchiv zu Magdeburg.

1385. Februar 2. 600.

Der Rat von Braunschweig stellt Bertolt Strumpen bei Rat und Beckenschlägern zu Magdeburg einen Echtbrief aus.

— 1385 to user vruwen dage lechtmissen.

Zweites Copialbuch fol. 40 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1385. Februar 18. 601.

Der Rat von Braunschweig stellt Godekan und Tileken von Beldinge bei Rat und Schrodern zu Magdeburg einen Echtbrief aus.

— 1385 des ersten sunavendes in der vasten.

Zweites Copialbuch fol. 40 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Digitized by Google

1385. Februar 24. 602.

Rudolf vom Keller bezeugt, dass ihm Erzbischof Albrecht 7 Mark jährlich aus Gross-Beyendorf und 6 Mark aus Fermersleben für 130 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— dretteinhundert jar in dem viffundachtentigesten jar in sente Mathies dage des hilgen apostelen.

Or. mit den Siegeln von Rudolf und Ludeke vom Keller St. M. s. r. LBa Nr. 32.

1385. März 29. Magdeburg. 603.

Hans von Emden bekennt, dass ihm Erzbischof Albrecht $7^1/_2$ Mark aus der Herbstbede in Calbe für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat dorch des legers und der grossen koste willen, die er czu Milow kegen die marke czu Brandeburg thet und hat gethan.

— Meideburg — drietzehenhundert jar darnach in dem funffundachtzigisten jare am mittewochen nach dem palmsuntage.

Or. in 2 Ausfertigungen mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 34, 35. Cop. 62 fol. 81v.

1385. März 29. Magdeburg. 604.

Hans Rust bekennt, dass ihm Erzbischof Albrecht $7^1/_2$ Mark jährlich aus der Herbstbede zu Calbe für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— Meideburg — driczenhundert jar in den funffundachtzigisten jare am mittewochen nach palmen.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 33.

1385. April 30. 605.

Der Rat der Neustadt Magdeburg bezeugt, dass ihm Erzbischof Albrecht mit Zustimmung des Domkapitels 24 Mark aus seiner Bede aus der Stadt für 300 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— dritteynhundert jar in dem vieffundeachtigesten jare an dem sundage vor Philippi et Jacobi der heiligen apostolen.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Neustadt M. Nr. 2.

1385. Mai 20. 606.

Der Rat von Braunschweig stellt Kord Scendes bei Rat und Beckenschlägern zu Magdeburg Echtbrief und Leumundszeugnis aus.

— feria sexta proxima ante festum pentecostes.

Zweites Copialbuch fol. 46v im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Digitized by Google

1385. Mai 30. 607.

Der Rat von Braunschweig bezeugt bei dem von Hamburg, dass weiland Heine Drakenstede von Magdeburg Bertolt Mekelere und Gerwin von Hameln 22½ Mark für 53 Futtertücher (voderdoke) *schuldig geblieben ist.*

— 1385 des dinsdages neyst vor unses heren lychammes daghe.

Zweites Copialbuch fol. 47ᵛ im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1385. Juni 15. 608.

Die Knappen Arnold und Reyner von Schartow geben dem Kloster S. Augustin den Zehnten von der Sleninger Marke zu Gross-Weddingen.

We Arnold unde Reyner von Scartowe knapen bekennet openbare in dessem jeghenwerdeghen breve vor alle den, de en lesen ôdder hôren lesen, dat we med vulbort unde willen unser kindere unde alle unser rechten erven hebben gheven dorch god unde dorch unser sele unde unser elderen unde unser erven sele saligheyt willen den geystliken lûden . . dem priore unde den brôderen des closters tho sante Augustine tho Meydeburg alle den tegheden, den we hebben up der Sleningher marke tho Groten Weddinghe. Dessen thegheden schûll se von unser weghene unde von unser erven weghene alle jarlikes upnemen, wente de thegede unse ist unde unser rechten erven. Weret dat dessen vorghenanten brôderen jennich brok dar ane worde, dar welde we unde unse rechten erven ene behulpelich tho wesen, alse we von rechte schûllen. Dat we unde unse rechten erven desse dink gans unde stede halden willen unde schullen, des hebbe we dessen jeghenwordeghen bref beseghelt met unsen anghehengheden ingheseghelen na goddes bort dritteynhundert jar in deme viveundeachtenthegesten jare in sante Vitus daghe des hilghen marteleres.

Or. mit einem Siegel im Ratsarchiv zu Magdeburg. Auch im Copialbuch S. Augustini ebenda.

1385. Juli 25. 609.

Erzbischof Albrecht bestätigt den Verkauf von zwei diesseits des Judenkevers belegenen Morgen seitens des Klosters Berge an die Judenschaft zu Magdeburg.

— dreyzcehenhundert jar darnach in dem funffundachtzigisten jare an sanct Jacobisz tage des heiligen apostels.

A. Erzst. M. II, 11, 183. (Anfang 16. Jahrh.) St. M. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 236.

Digitized by Google

1385. August 16. 610.

Cyriacus von Burg bekennt, dass ihm Erzbischof Albrecht um der grossen Kosten des Feldzuges gegen Brandenburg willen 7½ Mark aus der Herbstbede zu Calbe für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— dritteynhundert jar in dem viffundeachtentigheston jare des neysten mitwekens na unser vrowen daghe assumpcionis.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 36.

1385. August 24. 611.

Reyner Schartow schenkt dem von ihm gestifteten Altar U. L. Fr. im Kloster S. Agnes einen Hof und 2 Häuschen auf der Klosterfreiheit.

Ik Reyner Schartow bekenne unde betughe openbarliken in disseme jeghenwerdigen breve, dat ik hebbe ghekoft van der werdighen ebtischen Betten, Jutten priorine unde er Albrecht proveste unde van dem convent ghemeyne des hilghen godeshuszes tho sunte Agneten in der nygen stat Magdeburch eynen hof negest dem slinghe in deme ganghe up des closters fryheit vor dre marck Meydeburgescher were. Dissen sulften hof hebbe ik ewichliken ghegeven dorch trost myner szele unde alle myner lefhoveden selen tho unser leven frowen altar in sunte Agneten kerke, den ik sulven ghebuwet unde bewedemet hebbe, myt dissem beschede, wy an oder nach disser tydt den ghenanten altar het oder dissen vorghenanten hof besit, dy schal ewichliken alle jar tho sunte Mertens daghe gheven dre loth Meydeburgesche were van dissem hoffe to tynse in de provestighe an hinder unde an allerley inval unde weddersprache. Vortmer bekenne ik upghenante, dat ik hadde twe huszeken to lene van dem upgenanten closter by des closters buterste dore, disse huseken, lene unde tynse hebbe ik myt willen unde vulborth der erghenanten werdighen domina Betten unde er Albrech provest, Jutte priorine unde des conventes gemeyne des upgenanten closters vorlaten, ghegeven unde gelecht myt arvelove to unser leven frowen altar in sunte Agneten kerken to Frose ewichliken by deme altar to blivende in sudener wisz, dat de altariste, den dat altar ghelegen wert, schal dar alle jar af geven to tynsze achte schillingk Magdeburgesche pennigk, veir schilling der ebtischen to tynse up sunte Johannes daghe unde veir schilling der custerinne in dat closter, dar schal se vor schickken deme altar wyn, lichte, boke, kelck unde mysghewende unde wo dicke hir na males dit altar vorleghen wert, so schal de prister to hant komen to der ebtischen des upgenanten closters, wy in der tyd is, unde schal or geven eyn half stoveken wynes, also in der stath keller best veyle is, edder so vele pennigk, alse de wyn gylth, tho bekentenisse, dat disse huseken hebben van deme closter to lene gan, unde schal reden unde loven, dat he de achte schillingk penninge alle jar gerne

Digitized by Google

geven will, de wile dat he dat altar heft. Hir up schal dat clostere deme altaristen disser huseken rechte were syn, wur ome des noth muchte wesen. Dut bethuge ik Reyner Schartow myt dusseme jeghenwerdighen breve, den ik hebbe ghegeven unde bevestiget unde beseghelt myt myneme anghehengeden ingheseghel na der bort unses herren dretteynhundert jar in deme viffundeachtigesten jare in sunte Bartholomeus daghe des hilgen apostolen.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Agneskloster Nr. 77.

1385. September 29. 612.

Der Rat von Braunschweig bezeugt bei dem zu Lubin (tom Luben) *in Polen, dass die 30 Sack Hopfen, welche Grotejan und Gerwin von Hamelen von Tilen von Twedorpe und Dedeken Gerdener gekauft und an Hans Northusen, Bürger zu Magdeburg, verkauft haben, nach der eidlichen Versicherung der ersten Verkäufer durchweg von einem Haufen und gleich gut sind.*

--- 1385 in die beati Mychahelis archangeli.

Zweites Copialbuch fol. 54 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1385. Oktober 18. Zerbst. 613.

Die Fürsten Sigismund I., Albrecht IV. und Waldemar III. von Anhalt übereignen dem Magdeburger Bürger Hans Dagevir eine Wiese vor dem Breitenstrassenthore in Zerbst nebst Zubehör.

— Gebin czu Czerwist nach Cristi geborde driczehenhundert jar darnach in deme funfundachczigstin jare an sant Luce tage des heyligen ewangelisten.

Or. im Besitz der geistlichen Verwaltung in Zerbst. — Vollst. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt V, Nr. 71.

1386. Februar 24. 614.

Propst Curt und der Konvent des Klosters U. L. Fr. bezeugen, dass Reiner Schartow in der Neustadt den Erbzins von einer Hufe Land in Insleben und einer Hufe Gras in Puppendorf, die vom Kloster zu Lehen gingen, dem Altar U. L. Fr. in der Kirche S. Martini geschenkt hat mit der Bestimmung, dass der Pfarrer die Belehnung beim Propste nachzusuchen hat.

— Disser ding sint ok tughe: her Hinrik unn her Curt von Lammespring, her Albrech Torf, her Ludolf von Alvelde unn her Jan unn ander vromer lude ghenuch. —

— dritteinhundert jar in dem sesseunnachtighesten jare in sünte Mathias daghe des heylighen apostelen.

Or. St. M. s. r. Agneskl. Nr. 78. Das Siegel beschädigt.

Digitized by Google

1386. April 15. 615.

Der Bürger Werner Klumpsilber verzichtet gegen das Prediger-Kloster in Halberstadt auf alle Ansprüche an den Nachlass seines Oheims, des Bischofs Johann von Gladicien.

Ik Werner Klumpsulver, borger tho Meydeborch, bekenne openberliken in[dism]e breve, dat ek myk vruentliken unde gotliken berichtet hebbe mit den erbaren gheystli[ken][1] luden, dem priore unde allen den anderen broderen des predeger orden tho Halberstat umme de sake, dar umme ek se ansprak unde anspreke, van des erwerdigen vaderes wegene unde heren hern her Johannes, ichtiswenne byscopes tho Gladicien, mynes omes, deme god barmhertig sy, also dat ik von der weghene sy los late aller ansprake von myner wegene unde von myner erven wegene, unde wil sy vorderen unde vortsetten in allen steden, wor myk dat moghelek is, unde tho eyner orkunde disser bekantnisse so hebbe ik myn inghesegel ghehenghot an dissen jeghenwerdigen bref, de dar ghegheven is tho Meydeborch na goddes bort dusent jar drehu[ndert][1] unde in deme sesundeachtigesten jare an deme palme dage.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Halberst. D. Nr. 76. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbl. VI, S. 271. Schmidt, UB. der Stadt Halberst I, Nr. 627.

[1] *Das in [] eingeschlossene bezeichnet Lücken im Original.*

1386. Juni 4. 616.

Dide Loze und seine Tochter Sophie bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht wegen der Kosten der Belägerung von Milow 7½ Mark aus der Herbstbede in Calbe für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat und dass sie selbst diesen Zins an Bernd Huxer und dessen Frau Mette überlassen haben.

— dryczenhundert jare unde in deme sechsundeachczigisten jare an deme montage nach unses heren hymmelfard.

Or mit dem Siegel Huxers St. M. s. r. LBa Nr. 38.

1386. Juni 16. 617.

Erzbischof Albrecht verkauft mit Zustimmung des Domkapitels 16 Mark jährlich aus der Herbstbede in Burg, welche im Ganzen 100 Mark betrug, wiederkäuflich an Flor vor den Juden.

- driczenhundert jar darnach in dem sechsundachczigistien jare an sunnabende in der phingestwochen.

Or. ohne Siegel und dreimal durchschnitten St. M. s. r. LBa Nr. 40. — Der Revers Flors vor den Juden im Or. mit Siegel s. r. LBa Nr. 41.

Digitized by Google

1386. Juni 17. 618.

Ebeling Lutter bezeugt, dass ihm Erzbischof Albrecht 9 Mark jährlich aus der Herbstbede in Burg für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— driczenhundert jar in dem sechsundachczigisten jare an suntage trinitatis.

Or. mit beschädigtem Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 42.

1386. Juni 21. Magdeburg. 619.

Der Bürger Hans Ammer bezeugt, dass ihm Erzbischof Albrecht 10 Mark jährlich aus der Maienbede zu Gross-Ottersleben für 80 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— Meideburg — dryczenhundirt jar in dem sechsundachczigisten jare an des heligen lichhams tage.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 39.

1386. August 1. 620.

Der Rat von Braunschweig stellt Bertold Kreckele bei Rat und Kannengiessern zu Magdeburg einen Echtbrief aus.

— 1386 ipso die beati Petri ad vincula.

Zweites Copialbuch fol. 68^{v} im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1386. August 4. 621.

Dreus Koch und Simon von Calbe bezeugen, dass ihnen der Erzbischof Albrecht 8 Mark Zins von seiner Bede aus der Neustadt, welche früher der Ritter Curd Boneke gehabt hat, für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— dryttenhundirt jar in deme seesundeachtentigesten jare des sunnavendes neyst vor sancte Syxtus dage.

Or. mit dem Siegel von Koch St. M. s. r. LBa Nr. 37.

1386. August 29. 622.

Hans von Emden und Hans, Wedele und Claus Bruns bezeugen, dass, nachdem Erzbischof Peter an Flor vor den Juden und ihre Väter 30 Mark jährlichen Zinses aus Gross-Salze wiederkäuflich verkauft hatte, Flor vor den Juden ihnen seinen Anteil an dem Zinse mit Einwilligung des Erzbischofs Albrecht überlassen hat, so dass nun Henning von Emden 15 Mark, die Bruns auch 15 Mark wiederkäuflich für 300 Mark inne haben.

Ik Hans Hennyges sone van Emeden unde Hans, Wedele unde Clawes, Wedelen Brûns sone, myt unsen rechtin erven bekennen opent-

Digitized by Google

like in dissem breve, dat der erwerdige in god vader her Albrecht van gotisgnaden unde des stuls to Rome erczebisschof des heligen godishuses to Maigdeburg, wenne der erwerdige in god vader erczebisschof Peter seliger gedechtnisse myt rade unde fulbord hern Hermans des dumprowestes unde capittels gemeyne des godishus to Maigdeburg vorkoufft hebbe den cloken manne Flore vor den Joden, Hennyge van Emede, Hanse synem sone, Wedelen Bruns unde to syner hant unde to syner erven hant Hermanno Ciliaco, burgeren in der alden stat to Maigdeburg, drittich mark ingeldis Brandenburgischen sulvers up dem groten Salte vor drehundirt mark Brandenburgischen sulvers, de se dem vorgnanten erczebisschof Peter vul unde all betalt hebben unde he dat sulve gelt in der kopunge des slotes to Wanczleve dem vorgnanten godishuse to nut unde to vromen hefft utgegheven, des hefft nu Floer vor den Joden durch des egnanten erczebisschoffes Albrechtes bede unde nôt willen des kryges, den he hefft myt der marke to Brandenburg, syn teyl, dat syn teyn Brandenburgische mark, vorkoufft unde gelaten uns unde unsen rechtin erven, also dat ik Hans van Emeden myt mynen rechtin erven hebben schal vefteyn mark unde ik Hans, Wedele unde Clawes myt unsin rechtin erven vefteyn mark. Disse drittich mark ingeldis Brandenburgischen sulvers schullen dye borghere van dem groten Salte my vorgnanten Hanse van Emeden und Hanse, Wedelen, Clawese unde unsin rechtin erven unde to unser hant Hermanne Ciliaco burghere to Maigdeburg in der alden stat alle jar gheven unde betalen up sunte Mychaelis dach sundir allerleye hindernisse unde vortoch, also se uns ok sulven gelovet unde vorbrevet hebben, deden sye des nicht, so schollen wye eddir unse erven unde unser frunt macht hebben, dat wye dye burgere to deme groten Salte unde ore gût gemeyne eder bysundern in der stad to Maigdeburg unde dar buten in velde eddir in dorpen up jowelikem bleke, wur wye kunnen eder willen, hindern moghin, uphalden unde panden also lange, wente uns dyt ingelt vul unde all bereit unde betalet werde; wolde uns disse pandunge eder uphaldinge yemant weren unde dede wye deme jenigerleye ungemak eder jenigen broken an em, dar scholde neyn gerichte over gan mer der burghere van Maigdeburg unde unse hulpere scholden des ane schaden unde sunder ansprake bliven; des settet he uns in eyne rechte vulkommede were unde vrede unde wil uns myt synen nakomelingen erczebisschoffe eyn rechte ghewere syn, wur unde wanne uns des nôtt is jegen allesweme, beghere wy ok syner hulpe unde esschen se van em, so schollen he synen vogedin unde ammechtluden dat ingelt utpanden laten van stadin an eder he schal uns dat ingelt eder wes uns brok wurde, selven gheven unde betalen myt dissem underscheide, dat he eder syne nakomere, wan dyt negeste jar umme gan is, disse drittich mark ingeldis wederkopen mogen vor drehundirt mark Brandenburgischen sulvers Maigdeburgischen ghewichte, wan sye willin, wan he uns dat eyn verndel jares to vore secht; wolde we ok unse drehundirt mark wedirhebbin in jeniger tyd, dat scholle wye on ok eyn

Digitized by Google

verndil jares vore seggen, unde wan he uns eddir wye on dat so vore weten leten, so scholde he uns drehundirt mark Brandenburgischen sulvers in der stad to Maigdeburg myt der gulde, dye uns denne na wekentalle boren mochte, gensliken sunder vortoch betalen; were uns ok ichtes brok vore worden an der gulde, dat schal he uns ok bereden ere he disse drittich mark geldis weder in syne were nymmet, wolde wy ok drittich mark geldis alle edir eyn del, alse it an deme gebort, jemande latin eder vorkopen, des schal we ok macht hebben unde der megnante erczebisschof Albrecht schal unde wil uns syne breve myt syme unde synes capittels ingesigil darop gheven ane wedirsprake unde ane gave, wan wye dat wan em esschin, also dat he des wedirkopes macht hebbe, alse boven gescreven steit. Were ok dat jeman icht bescrevenes rechtis eder list wuste eder vinden konde eder were icht vorsumet in dissen dedingen unde breve, dat uns eder dye dyt ingelt hedde, to schadin mochte komen, dat nemmet dar aff, also dat it uns neyne wyes schal schedelich syn, unde dedingide uns jemant darboven an, so scholde he uns aller ansprake unde dedinge benemen unde untledigen, unde dat wy disse vorscreven ding stede unde gantz haldin willin, so hebbe ik Hans van Emeden myn ingesigel an dissen breff laten hengen unde ik Hans Wedelen Bruns sone van Wedelen unde Clawes wegin myn ingesigil ok an dissen breff laten hengen, der gegeven is nach godis bord drittenhundirt jar in deme sesseundeachtentigesten jare an sunte Johannis baptisten daghe, also ym dat hofft wart afgheslagen.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. LBa Nr. 43. — Der Revers des Erzbischofs Albrecht vom lateren *Tage mit der Zustimmung des Rats von Salze von S. Egidii (1. Sept.) im Cop. 63 fol. 128.*

1386. September 29. 623.

Claus Bossen und Wedelen Bruns Kinder Revers, dass sie von den Gütern, welche der Erzbischof und das Domkapitel ihnen zu S. Andreas Altare in dem Kloster S. Marien Magdalenen geeignet haben, das, was zu der Domherren Präbenden gehörte, dem Domkapitel überlassen wollen.

Wy Claus Bossen unde Wedelen Brûnes kindere bûrgher tho Magdeborch bekennen in dessem openen breve, weret dat enich gut eder gulde in den gudern, dy unse here her Albrecht erczebischop to Magdeborch unde dat capittel to Magdeborch uns gheeygent unde ghevryet hebben to suntte Andreas altar in dem closter to suntte Marien Magdalenen lygge, dat to unser heren der domheren provende oder in ore obediencien hordo, dat schole wy dem ergnanten capittel to Meydeborch sunder wedersprake weder laten unde in ene rowelike were setten. Des to orkunde unde merer bekantnisse so hebbe we unse inghoseghele witliken ghehenghet laten an dessen bref, de ghegheven

Digitized by Google

ys nach goddes gebord drutteynhundert jar in deme sesseundeachtighesten jare an sunte Michahelis daghe.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LI. Nr. 3.

1386. Oktober 9. 624.

Der Rat von Braunschweig stellt Brande von Beddinge bei Rat und Beckenwerken zu Magdeburg einen Echtbrief aus.

— 1386 ipso die beati Dyonisii martiris gloriosi.

Zweites Copialbuch fol. 70^{v} im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1386. December 6. 625.

Wolter von Slawyt und Ebeling Spiker, Kirchmeister von S. Johannis, bekennen, dass sie mit Zustimmung der Pfarrleute mit dem Propste Konrad Schartow, Prior Nicolaus von Welsleve und dem Kapitel des Klosters U. L. Fr. übereingekommen sind über ein dem Kloster lehnbares Haus, welches bei der Stephanskapelle im Norden gegenüber der Schule zu S. Johannis gelegen und früher Botzes Haus genannt war, in der Weise, dass sie den darauf ruhenden Zins von 30 Schillingen jährlich in 2 Raten zahlen wollen. Das Haus hatten die Kirchmeister zum Bedarf des Kirchhofes von Broscheken gekauft und wollten nun aus dem Hause 2 Häuser machen und einen Teil noch dem Kirchhofe zulegen.

— drytteynhundert jar in deme sesundeachtigesten jare in sente Nicolaus daghe des hilghen byschopes. Disser dingh synt ock tughe: her Jan Wansleve, dy parrer is thu den hillighen geyste, her Reyner Korlyngh, perrer tho sente Stephan, Heyne Aloman, Cone Hoyerstorp, Tyle Anvorde, burger unde parlude disser vorgenanten kercken sente Johannes unde ander vromer lude, dy parlude synt der kercken, genuch.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 112^{v}. — Vollst. gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 237.

1387. April 14. 626.

Das Kloster Hillersleben belehnt den Bürger Friedrich Kempe und seine Tochter mit Hebungen in Klein-Wellen.

Wy Jacob abbeth, Tiderich prior und de gantze convent des closters to Hildesleve bekennen openbar in dessen breve, dat wy hebben ghelegen und legen Ffredderich Kempen, borgher to Meydeborch, und sinen rechten erven twe hove landes upp den velde to lutken Welle vry mith pacht unde mith tinse und wath dar to behoreth an hoven edder war mede dat sy, to donde dar mede, wath sy willen, unde Traleken, des sulven Ffrederikes dochter, clostervrouwen to sunte

Digitized by Google

Laurentii to Meydeborch, lie wy dey to oren live. Des to orkunde hebbe wy en ghegheven dessen breff besegelt myt unsen inghesegel na ghodes ghebort XIII hundert jar dar na in dem sevenundachtigesten jare, achte daghe to paschen.

Nach einer Copie gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 22, S. 456.

1387. Mai 17. 627.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass Busse Thus und Thile Schenkenberg an Hermann Ciriacus, Thile von Ampfurt, Hans und Hermann König von den Gütern, die er jenen zu dem Schlosse Alvensleben gelegt hat, 11 Mark für 120 Mark wiederkäuflich verkauft haben, von welchen 11 Mark die Bauern von Irxleben 8 Mark und die von Klein-Rodensleben 3 Mark jährlich zahlen sollen.

— anno LXXXVII feria post ascensionis domini.

Cop. 60 fol. 7 St. M.

---

c. 1387. 628.

Der Rat von Magdeburg bittet den Markgrafen Wilhelm von Meissen um seine Vermittelung in dem Streite mit dem Erzbischof Albrecht wegen der Soolbrunnen in Salze.

Unsen umvordroten dinst tô allen tiden, irluchtide hochgeborne furste und here, alse gi uns gescreven hebben, efft schelinge sie twuschen unsen erwerdigisten in godde vader und hern ern Albrechte ertzebisscope tô Magdeburg, dat gi gerne dar umme reden wôlden mid ôm etc. dat neme wî vor sunderlike gunst von juwen gnaden, wie begern jû witlig sin, dat unse here von Magdeburg vorgnant uns vorbrifft hefft unde ok muntlike silven gelovet in syner irsten tôkumfft, dat hî uns bî alleme rechte laten welde und alle briffe halden, dy wy von synen vorfaren hebben; des sint wî von synen vorfaren unde ok von syme capittele vorbrifft, dat men up deme grothen Solte neynen nyen bornen maken scolde noch neynen alden bornen upferdigen, wedder der briffe gelut unde wedder alde gewonheit hefft hî eynen alden bornen laten tôferdigen unde led den syden, des nû geschin is by gedechtnisse der, de nû leven, alse ok dy borne tô user borger unde ander lude gude darsilves tô dem grothen Solte gedynet hefft von alder, sus werd unser borger gud vorderfft unde vorergert gar schedelike, konde wy juwer gnade hulpe unde vordernisse geniten, dat unse here dar von lite unde vorderffede de unsen also nicht, des wolde wy tô juwer furstliken gewalt immer gerne vordinen. Geven under useme secreto. Juwe antwerde bidde wy.

Ratmanne unde inningismeister der stad tô Magdeburg.

Digitized by Google

Adresse: Deme durchluchtiden hochgebornen fursten unde hern hern Wilhelme marcgreven tô Misen unserm gunstigen hern sal der b.

Or. auf Pergament, das Siegel abgesprungen, St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 604.

1387. September 4. Calbe. 629.

Der Streit zwischen dem Rate der Stadt Magdeburg und dem Erzbischof Albrecht über den Soolbrunnen Bethman in Gross-Salze, der am 23. August zwischen ihnen erörtert worden ist, wird von den dazu bestimmten Schiedsleuten entschieden.

Nach der vorsichtigin wisin radmanne und inningismeistere der stad to Meidburg andedinge, die alsus luden: Jeghen unsen erwerdigin heren ern Albrechte ertzebisschoppe to Magdeburg, halden wie radmanne und inningismeystere der sulven stad von unser borger wegin, de solgud up deme groten Solte hebben, disse dedinge: up deme groten Salte is eyn borne genant die Bethman, den heft men von alder openbar geoset, gedreven und getogen den andirn bornen to beteringe der solen unsen borgirn, andirn papen und leyen, dy dar gud hebben, to nut und to vromen, dat werk und die kunst, dar men dy osunge mede deyt, is gebuwet und gebetert von unser borgere, andir papen und leyen gude, de dar gud und sole mit eyn andirn ungesundirt in den andirn bornen hebben. Ok alle jar, wen die borgir von deme Salte dye pannen und solen wunnen und besatten, so deden unse borgere und de andirn papen und leyen den borgirn von dem Salte dat gud deste neher, dat men den arbeydern des Bethmannes bornen von dem gude lonen mochte und towe tûghen, des dar to nod was. Alsus hebben unse vorscrevene borgere mit den andirn papen und leyen den vorscrevene bornen to orer nût und vromen besethen und vrûchtlike genûttet sundir allirleye rechte weddersprake boven jare und daghe und so lange, dat des nymant andirs in dechtnisse hebben mach, also dat neyn ertzebisschop, des wy dencken, ny nene ansprake noch weddersprake gedan heft. Nu sint aver lude, dy uns vorgund hebben und lichte noch vorghunnen, dat unse vorgnante here uns gunstig was und noch is, als wye hopen; ok mach geschin, dat sy unses heren vromen und schaden nicht wol bedacht hebben, dy hebben unsen erwirdigen heren angewisit, dat he sek des bornen heft undirwunden und unse borger mit den andirn papen und leyen entweret wedder dat capittel des gemeynen lantrechtis, dare steyt: ‚men schal nymande ute sinen weren wisen, alsi hy mit unrechte dar yn kommen, men breke sy ome mit rechter klage' etc. libro secundo capitulo XXIIII, doch heft uns dye selve unser herre vorbrevet to latende by allem rechte, vryheyt und wonheyt, dye wie von aldere gehat hebben und alle hantvesten und breve to holdene, dy wy von sinen vorfarn und sinem capittele hebben, und dat he uns wil rechte truwelike vordedingen, des love wie noch

Digitized by Google

sinen gnaden wol. Ok hebben unse borgir eynen brieff von unses vorgenanten heren vorfarn vorsegilt mit willen und fulbord sines capittels und mit des capittels ingesegil, dat he noch sine nachkomelinge noch nymant von orer wegin schullen keynen bornen upverdigen bynnen dem groten Solte noch darby up twey ackerleng und he und sine nakomelinge scholen die borne, dy nu noch sin up dem groten Solte, laten und beholden by allem rechten, by allir vryheyt und wonheyt, alse sy von aldere gewest sin, und unse borgere und andere papen und leyen, dy gud hebben up dem groten Solte, scholen dy beteren und buwen. Hir umme so bidden die selven unse borgir und wye bidden myt on und vor sie, dat unse ergenante here ansee godde und an dat recht und bedencke, offt wye ome und sime goddeshuse icht denstis gedan hebben und noch don mogin und sette die vorschreben unse borgir in sulke were und brukinghe des bornen, also sie vor sinen tiiden by sinen vorfarn rowlike gehat hebben, und bliven des by dissen ersamen riddern, heren und bederven luden, hern Koppen Piczker, hern Heydeken Heddersleven, hern Henrike vomme Lamspringhe prestere und Gherarde Ghiseken borgern to Halle rechtes odir vruntschop, swes unse here plichtig to donde sy in disser sake jegin unse borgere, offt hy sie in die were wedder setten schulle oder nicht, wes dar recht umme sye. Gheven an sente Laurencius avende undir unsir stad secrete. — Unde nach des erwerdigin heren hern Albrechtis ertzebisschoppis to Meydeburg unsers heren rechticheyt, settinghe und jeginholdinghe dye luden alsus: Disse rechticheyt setten und holden wye Albrecht von goddes gnadin ertzebisschop der hilgen kerken to Meydeburg von unser und unser kerkin wegin wedder dye dedinghe, de de vorsichtigin, wisin radmanne und inningismeystere unser stad to Meydeburg jegin uns holden von orer medeborgir wegin, als se beschreven hebben gheven der sulven unser stad to Meydeborg, die solgud meynen to hebbene in unser stad up dem groten Solte, dar wie alsus jegin setten, dat ore medeborgir mit rade unde dade, gunst und fulbord jegin uns an unsen vorfarn unse und unser kerkin gude und nut hemeliken und archlistliken vorholen hebben to opinbarende, dat dye Bethmans borne in unser stad to dem groten Solte sole gehat hebbe, und hebbin dat gedan, so als sie uns gehuldigit hebbin und truwe plichtig sint, unde weret, dat we dedinghe hir boven over ere dedinghe scholden holden, so essche wie der andedinge, de se beschreven hebbin gheven eyne were, und offt sy uns icht er hirumme und umme dat gesammede gud, dat se meynen to hebbene, eyne gewere don schullen und wo wenne und vor wem men de gewere don schole von rechtis wegin, des late wie uns myt rechte gerne beseggin. Vortmer als sie beschreven hebbin gheven up dem groten Solte is eyn borne genant die Bethman, den heft men von alder opinbar geoset, gedreven und getogin den andirn bornen to beteringhe der solen unsir borgir, andir papen und leyen, de dar gud hebben to nut und to vromen, dar wie alsus jegin setten, dat die Bethman und die gantze grund to dem groten Solte is unse und unsir

Digitized by Google

kerkin recht eygin und unsir vorfarn hebbin gehat und wie hebbin gehat und hebbin die stad to dem groten Solte und den Bethman born mit sinen grunde in nut und yn weren. Were nu dat von daet wegin die Bethman born in tiden opinbar geoset, gedreven und getoghen were, das wie nicht overgheven und sie ok nicht beschreven hebben gheven, wye den Bethman getogen het und von wes wegin und wo dicke und mit welkem rechte dat schole geschen syn, offt uns dat an unsem eygin und were, dar wie vrůchtliken ynne sin von rechtis wegin, schaden moge. Vortmer als se beschreven hebbin gheven dat werk und die kunst, dar men die osůnge mede deyt, is gebuwet und gebetert von unsir borgir, andir papen und leyen gude, dye dar gud und sole myt eyn andirn ungesůndirt in den andirn bornen hebben etc., dar sette wye jegin alsus: Offt ennig gebuw und beteringhe geschen were von ymande, den men nicht benomet by cristliken namen und von gude der borgir, papen und leyen, de sek ungesundirt gud to segin, des wie on doch nicht envolgin in den andirn bornen an den Bethman, die unse und unsir kerkin recht eygin ist, als sie dat wol wusten eder weiten scholden und wie in geweren gehat hebbin und hebben, wille we myt rechte erkennen laten, offt dye grund dat gebuw mogelik to sek teen schal. Ok vord als se beschreven hebbin gheven alsus: Hebbin unse vorschreven borgir mit den andirn papen und leyen den vorschreven born to erer nut und vromen beseten und fruchtlike genůttit sundir allirleye rechte weddersprake boven jare und daghe und so lange, dat des nymant andirs in gedechtnis hebbin mag etc., dar wye alsus jegin setten, dat wie on nene besittunge noch were bekennen an dem vorgenanten unsem saltbornen, sundir hebbin sie icht gedan mit der daet und sie nicht benomen by cristlikem namen, wie die syn, die de besittunge des bornes gehat schullin hebbin, der wy doch nymande bekennen, und von wes wegin und mit welkem rechte und mit welkem loven sye den born besethen scholen hebben, offt ere dedinghe, de se beschreven hebbin vorgheven, uns von rechte schaden mogin. Vortmer als se beschreven gheven hebbin: Nu sint aver lude, die uns vorgund hebbin und lichte noch vorgunnen, dat unse vorgnante here uns gunstig was und noch is, als wye hopen; ok mach geschin etc. dar wie alsus jegin setten, dat we wol gelôven, dat der vele is, de on vorgunnen und mach sehin rechte leyt is, dat se icht hebben, dar sek doch de unsen wol vor bewaret hebbin, und hebbin die tiid ny gesehen, wie hebbin und hedden gerne gedan und noch gerne don willen, wat uns myt redelikeyt mogelik is jegin sie to donde, offt sy dat vor gud nemen willen, wenn die bede, de se vor ore medeborger don umme den Bethman unsen saltbornen, de unser und unser kerkin eygin is und in nutliken weren gehat hebbin und hebbin und besitten, de is uns unmogelik in keynir wis to verlatende, et ga unser kerkin und uns denne mit dem rechten ave, dar umme so mogin sie die unsen wol ane vordechtnisse laten und wie hedden uns des to on nicht vorseen, sint daz sie uns von huldinge wol scholden truwe plichtig sin, dat se yennige

Digitized by Google

dedinghe jegin uns holden scholden von unser gehuldeten sworn borgir und man wegin ups to schaden, wen wy vromen und nůt des Bethmans unses bornen befunden hebben und hebbin, wusten se aver schaden dar ane, de uns antrede edder overdacht hebbin edder overdencken konden, dat sie uns den nicht vorswigin, als wie on noch wol to geloven und getruwin. Ok als se uns beschrewen gheven hebben, dat wie sin angewisit, dat wie uns des bornes underwinden hebben und ore borgir mit den andirn papen und leyen entweret hebbin wedder dat capittel des gemeynen lantrechtis etc., dar jegin setten wye alsus, dat we nicht bekennen, dat sie yennige were an dem born gehat hebbin und nu sie nicht beschreven hebben gheven, wodane wis und wenne sie entweret sin, wes dar recht umme sy. Ok als wie meynen, so heft dat capittel nene stede in dissen dedinghen. Ok als se vord beschreven hebbin gheven: Doch heft uns die selve unser here vorbrivet etc. ok hebbin unsir borgir eynen bref etc., dar jegin settin wye alsus: wat wye und unser vorfarn on vorbrivet hebbin, hope wie, dat wie die breve wol geholden hebbin, na dem male dat se sek an breve teen und uns die nicht vorgelegt hebbin, efft wie dorch recht dar to antwerden dorven. Vortmer als sie beschreven hebbin gheven: Hir umme so bidden dy sulven unsir borgir und wie bidden mit on und vor sie, dat unsir ergenanter here etc., dar jegin wie setten alsus: Na dem male dat vor nymande keynir were an dem vorgnanten borne bekennen und se ok in oren dedinghen nicht beschreven hebbin gheven, dat ymand namhafftig by cristenen namen den born besethen het edder von uns wegin edder mit welkem rechte, offt dat von kope, von vorsettinge, von gift edder von lenunge wegin erst in die were, de se meynen an dem borne to hebbende, muchtin komen wesin, der wie on doch nicht bekennen unde die sulven unse burgir, von der wegin dy radmanne und inningismeystere jegin uns dedinghe holden hebbin, uns gehuldigit und uns und unsen vorfarn archlistliken vorswegin und vorholen hebbin mit bosem geloven, dat die Bethman unsir saltborne sole hadde und het, dat wye nu erfarn und erfunden hebbin, dat he gude sole in sek heft und unsir und unsir kerkin eygin is mit der stad to dem groten Solte, dar he ynne lyt, als dat opinbar is und wie bereyt sin altohand to bewisende und wie in nutliken weren gehat hebbin und hebbin und besitten von unser kerken wegin, offt wie icht durch disse und nach unsem vorschreven jeginrede wegin in der were und besittinge ungehindirt blivin scholen von dissen oren andedingen von rechtis wegin. Ok so hebben die ratmanne und inningismeystere vorgnant uns und unsem goddeshus mang stund gedienet und uns noch fordir dienen mogin und geloven wol, dat se des dorch der willen, de unser gud so listlik vorholen und vorswegin hebbin, nicht enlaten. Wes umme disse und alle disse vorschreven stucke recht sy, des blive wie by den erwerdigen hern unsen biesundern frunden hern Albrechte bisschope to Halberstadt, hern Dyderke bisschope to Brandeburg und unser leven getruwin und andechtigin ern Heyden von Byern domheren to Magdburg

Digitized by Google

und Frederke von Alvensleven to irschedene myt rechte. Gheven to Calve an sente Bartholomei avende undir unsem sigil.

Als wie von goddis gnadin Albrecht bisschop to Halverstad, Dyderk bisschop to Brandeburg, Heyden von Byern domhere to Meydburg und Frederk von Alvensleven gekorn schidelude von unsem heren von Meydburg vorbenand in disser sake uns bevragit hebben und so wie sulven rechtist wetten, spreke wie vor recht: Hebbin dye borgir myt rade und dade dat gegunst und fulbordit und dat so hemeliken vorhelet und vorswegin, so mogin nu die radmanne und inningismeystere von der borgir wegin disse ore andedinghe nicht holden, noch dar umme klagin jegin unsen vorgenanten heren von Meydburg und he schole disser andedinge ledig syn. Echt spreke wye vor recht, dat dy radmanne und inningismeystere von der borgir wegin scholen von stadan vor den gekorn richtern in disser sake gewere don unsern heren von Meydeburg myt vingher und mit tunghen. Vortmer spreke wie vor recht, dat dy osunge, drivunge und theunge schole unsem heren von Meydburg und siner kerkin nicht schaden unde de grund teet to sek dat gebuwe und dat volgit dem grunde unde de andedinge der besittunge unde nůttinghe der borgir scholen unsem heren von Meydburg und siner kerkin nicht schaden und dat XXIIII capittel in dem andern bŏke des gemeynen lantrechts heft hir nicht stede, und dat unser here von Meydburg to dissem male jegin die breve nicht settin noch antwerdin dorve und unse here von Meydburg schole in der were und besittunge bliven ungehindirt von dissen andedingen und he dorna die borger nicht in die were . . setten durch disse andedinge willen von rechtis wegin, wenn nicht alle deyenne, de sek bidden wedder in die were to settene, sint intosettene von rechtis wegin. To orkunde disser vorschreven stucke hebbe wie Albrecht to Halverstadt, Dyderk to Brandeborg bisschoppe, Heyden von Byern domhere to Meydburg und Frederk von Alvensleven vorgnant alle unser ingesegil hir angehengit laten. Gheven to Calve an dem midweken na sente Egidii daghe nach goddes gebord als men schrivet drytteynhundirt jar in dem sevenundachtentigisten jare.

By der pronuncciatione sint over und gewesin: hertzog Frederik von Brunswik, grave Bernd furste zu Anhalt, grave Gunther her zu Barby, Brotze von Scraplow, Olrich dechant zu Meydburg, her Peter von Wochow, her Nycolaus Papindorp, her Gheverd von Glina, domhern zu Meidburg; der probist zu Brandeborg her Polonius, her Ditterich von Gouch, domhere zu der Nuemburg, her Nycolaus Stime, her Goswin, her Ludelff von Wackersleve, her Frederik von Byern, her Borchard von Zaldere, Hans von Gehofen, Werzze Rabil, Herwig von Nůtze, Everd von Croswig, Hinrik von Hotensleve, Meynardus notarius domini, Henricus von Gehofen, Vincencius von der Plawnitz, die radmanne zu Calve und vil andir lobinwerdiger lute.

Or. St. M. s. r. Erst. M. XXII, Nr. 14. Die Zeugen stehen auf einem Papierstreifen, welcher von einem Siegelstreifen an der Pergamenturkunde festgehalten wird. Die Siegel fehlen. — Cop. 6 fol. 257v. Cop. 18 Nr. 12.

Digitized by Google

1387. September 25. 630.

Erzbischof Albrecht bezeugt den zwischen den Bürgern Barthold und Heyne Ronebitz einerseits und dem Thesaurarius Peter und dem Kapitel des Stifts S. Gangolphi andrerseits geschlossenen Vertrag über 3 Hufen auf Rottersdorfer Flur.

— Acta sunt hec anno domini M° CCC° LXXXVII° feria quarta post diem beatorum Mauricii et sociorum eius presentibus nobilibus dominis comitibus Gunthero de Barby, Henrico de Swartzburg, Gunthero de Mansfelt necnon honorabili Heydenrico de Byern canonico Magdeburgensi.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. S. Gangolphistift Nr. 16 a. Cop. 60 fol. 7ᵛ.

1387. December 6. 631.

Die Fürsten Sigismund I., Albrecht IV. und Waldemar III. von Anhalt versprechen den Bürgern von Zerbst und Magdeburg, den ihnen über Haus Lindau ausgestellten Brief halten und im Notfalle erneuern zu wollen.

Wy Sygemunt, Albrecht unde Woldemar brudere von godes gnaden forsten tu Anehalt unde greven tu Asschanien unde unse erven reden unde geloven in guden truwen met rade unser frunt unde manne, den brieff unde alle stucken dez bryves stede unde gancz tu haldene ane allerleye argelist, den wy unsen lyven unde getruwen borgeren der stad Czerwest unde den vorsichtigen borgeren der alden stad tu Maideborgh gegeven unde besegelt hebben over dat hus Lindow und lant met aller tubehoringe unde rechticheit. Unde oft on dyselbe brieff aveginge, in wudaniger wies dat geschege, so wille wy unde scholen on eynen anderen brief dez glik von worde to worde, den wy on vor gegeven unde besegelt hebben, over dat vorbenumde hus unde lant tu Lindow weddergeven unde besegelen ane allerleye gave unde sunder vortoch unde den halden unverbroken. Unde ok oft dat geschege, dat wy den borgeren der vorgenanten stede Czerwest unde Maideburg ennige hulpe dun scholden, alse wy on vorbryvet unde gelovet hebben, dat schole wy unde willen dun unde ok unse erven up unse eygen koste unde nicht up der borgere der vorgenanten stede Czerwest unde Maideborgh. Dez tu eyner openbaren bekentenisse hebe wy unse ingesegele laten hengen an dessen briff, dy dar is gegeven na godes gebort drittyenhundert jar in deme sevenundeachtentigesten jare an deme dage dez hilgen bysschopes sante Nycolaweses.

Or. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 94.

Digitized by Google

1387. December 7. 632.

Die Bürger Barthold und Heyne Ronebitz vertragen sich mit dem Kapitel des Stifts S. Gangolphi über 3 Hufen zu Rottersdorf.

Ik Bartolt unde Heyne Ronewitz brodere borghere der alden stat to Meideborgh bekennen vor uns und unse erven openlike in disseme brieve vor alle den, die dissen brief seen eder horen lesen, dat die eraftige her Heyden van Bygern domhere des gotdeshuses to Meydeborch unde die vorsichtighe Flor vor den Joden borgher dar sûlves in jegenwordicheit des erwerdighesten unses lieven gnedighen heren hern Albrechtes ertzebisschop to Meydeborgh twischen uns unde den eraftighen hern Peter Kassiowitz custere unde sineme capitele unser vrouwen capellen geleghen darselbes in unses egenanten heren van Meideborgh hove hebben gededinget frûntliken unde gentzliken mit unse beider willen unde vulbord sin over eyn gekomen unde gheeynet alz umme dre hûven landes geleghen uppe dem velde to Rotderstorp vor Meideborch, die ichteswenne Cônen Rônewis borgers to Meideborgh und Bartoldes unde Rôdolfes siner sône sin gewest, dar umme wie lange tyd mit enander gekreghen hebben, kôste und arbeit dar up ghetraghen, in sôliker wise unde mate, alse hirna ghescreven is, also dat de egenante her Peter, sin capitel unde goddeshus die vorgenanten dre hûven landes mit aller rechticheit rouweliken und ewichliken scôllen behalden unde besitten unde scôllen unde willen uns gheven veftich mark Meideburger weringe dorch sunderliker berichtinghe und eynynge willen disser twidracht unde kryeghes, dar van sie uns jo to gentzliken unde wol betalet hebben drittich mark der vorgenanten weringe, der wie se quiten unde los seggen in dissen sulven unsen brieve, unde twintich mark, de dar boven unde overstelligh sint, dar van scollen se uns noch geven unde betalen verteyn mark der sulven weringe up disse negesten tokomeden paschen unde de lesten overigen ses mark van den vorscreven veftich marken scôlen die egenanten her Peter, sin capitel unde goddeshus inne beholden van wegen der gulde, die wie egenante Bartolt unde Heyne jarliken van den egenanten dren hûven landes upgenomen hebben, so lange dat wie mit den sulven heren unde capitel dar umme van den vorscreven unsen dedingesluden mit rechte oder mit frûntscop dirscheiden und entwei gesatt werden. Ouk so loven wie Bartolt unde Heyne brodere obgenant in guden truwen und ane geverde, dat wie scolen unde willen schicken unde gentzliken bestellen in disser tyd, eer die vorgenanten verteyn mark uns van den egenanten heren betalt werden, dat Grethe, myn vorgenantes Bartoldes elike husvrouwe, die egenanten dre hûven landes, der se to erer lifgetucht geleghen sint, wedder vor unsem heren van Meydeborch uplaten unde der gentzliken vortyen unde aftreden scal, also dat se noch we und unse erven vorder ewichliken necheyne ansprake noch rechticheit dar an hebben scôlen. Unde dar up so sint alle twidracht, upname, koste und arbeid, de twischen uns und en went an dissen hôdeghen dagh van disser sake

Digitized by Google

weghene getan unde geschen sint, quit, leddigh, redelos unde gheeynet, unde dat wie vorgenante Bartolt unde Heyne disser vorscreven stücke unde artikel unde eyn jowelk besunder stede veste unde unverbroken halden willen, so hebben wie to orkunde vor uns und unse erven und ik Bartolt vor Grethen myne egenante husfrouwen unse beider ingesegele an dissen brieff gehenget laten, de gescreven is na goddes bord dritteynhundert jar sevenundachtentich jar in unse vrouwen avende verholn.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Gangolphistift Nr. 16a. -- Cop. 369 Nr. 40.

1387. **633.**

Erzbischof Albrecht trifft Bestimmungen über die Münze.

Wir Albrecht etc. bekennen offintlichin in dissem briefe, daz wir zu rate sin gewordin, wye daz eyne muntze in unser lande gemachit worde, der groz not ist, dy sal sin in sulchir wise, alz hyr nach geschreben steyt, also daz vierundviertzig schillingh phenninge sullin wegin eyne marck Meydeburg. gewichtis und die marck sal behaldin achtehalp lot phins silbers und umb vier phenninge myn adir mer, daz sal me vare steen an witte und an gewichte, und umb die selbin witte und wichte sullin wir habin unser getruwin diener eynen, die dar zu see, daz die witte und wichte also blibe, und der selbe sal habin daz muntzysern in syme gemache, dar man dy phenninge uffe munczen sal, und en sal dy phenninge nicht von sich tragen lazzen, er see denne, daz die phenninge besteen an witte und an gewichte, als vorscrebin stet, und were daz dy phenninge nicht gud genug weren an der witte, so sal man sy entzwey slan und sal andir slan, dy do gud syn, und waz denne der phenninge gantz bliben und werden, uz der muntze tragen, so sal man uns von yslichir marck lassin von stad an in der muntze achte nuwe grossen und der selbin phenninge sullin gelden sobbindehalp eynen nuwen grossen und sechse eynen alden grossen, und wer dem andirn sal eyne marck gebin, wen er ym gebit zcweneunddriczig schillingh phenninge, so sal her yn beczalt habin. Disse vorgnante muntye habin wir gelegin unserm liebin getruwin Matthias Osterborg eyn jar umb von gifft disses briefis zu habene, als vorschrebin steet, und wen diz selbe jar umb kumpt, so mogen wir die vorgnante muntze zu uns nemen und selbir eynen muntmeyster dar zu setzen, und wes wir denne eynen andirn zustaden adir gunen weldin, des sullin wir dem selbin Matthias zustaden und yn dar by behudin und sal da von unvorwisit blibin. Des zu orkunde habin wir unser ingesegel lassin hengin an dissen brieff. Anno LXXXVII.

Cop. 60 fol. 1. St. M.

Digitized by Google

1388. Januar 23. 634.

Erzbischof Albrecht bekennt, dass er dem Juden Wessel 156 Mark schuldig ist und ihm dafür Geleite und Zoll in Gross-Salze versetzt habe.

Wir Albrecht etc. bekennen offintlichin in dissem briefe, daz wir von rechter schuld wegin schuldig sint unserm liebin joden Wesseln, Cirken siner husfrowen, Gadzem und Chanowen sinen sonen und iren erbin andirhalp hundert mark und sechsundzcwenczig mark Meideborgischer werunghe, dye in unses gotishuses nutz sin gekommen und die sie von unser wegin uzgegebin, geledigit und betzalt habin in disser wiis, als zu unsen hern graven Otten und graven Bernde fursten zu Anhalt sechczig mark, zu unsen burgern zu Calve als zu Jan Smede und sinen hulffern funffczig mark, dye sy vor uns globit hatten zu beczalne, abir funffczig mark, dar dy selbin unse joden unse silbern gevezze mete losden zu Aschirslebin uz den joden, und sechczen mark, dye sy hern Johanne von Torgow unsen domhern zu Meydeborch betzalit habin von unser wegin. Dar vor habin wir yn mit guten willen sundirlichin getan und bevolen unser gelehete und tzollen in unser stad zu dem grozzen Saltze in uffzuhebene alle jar von gifft disses briefis so lange, daz sy ire vorgnanten andirhalp hundirt mark und sechsundzcwenzig mark ful und al davon ufgenomen habin und sy sullin uns y des jares sobbintzig mark Meydeborscher werunge von dem egnanten yren gelde abe slan, und waz sy da bobin dye sobbintzig mark iczlichs jars uffgehebin konnen und mogin, daz mogin sy in yren fromen keren, war sie wollin, daz sal weddir uns nicht sin. Geschege ouch ennig ufflouff, des god nicht enwolle, daz die bornen in der egnanten unser stad zu dem Saltze kalt legin, also daz man keyn salcz nicht ensote, daz sal den selbin unsen joden an iren gelde unschedelich syn, und wilcher borne dar salcz sedet, dar sullin sy daz gelehete von nemen, dar en sal man neynen byesundern uznemen; were ouch daz dar ymand saltz in secken ladete, der solde sin gelehete da von gebin glichir wiis, ab ers ladete in eyn wagentuch. Geschege ouch daz, daz den selbin unsen juden ymand unser gelehete da selbiz zu Saltze entfurte, dem soldin sy folgin und den darobir hindern, wie sie konden und muchten und darzu soldin wir adir unse amplute und burger zu den Salze yn getruwelich zu behulffin syn. Des zu orkunde mit unsen angehangin ingesegel vorsegilt gebin nach gods gebord etc. in dem achtundachtzigsten jare am donrstage nach sente Fabiani und Sebastiani dage.

Cop. 60 fol. 59^{v}. St. M. — Z. T. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 95.

1388. März 6. 635.

Erzbischof Albrecht belehnt Arnd Czigas mit 7 Viertel Korn, halb Gerste und halb Roggen, Pacht aus dem Dorfe Wörmlitz.

— datum anno LXXXVIII feria sexta post Oculi.

Cop. 60 fol. 40^{v}. St. M.

Digitized by Google

1388. Mai 12. Magdeburg. 636.

Erzbischof Albrecht verleiht das Amt des Barbiers beim Stift.

Nos Albertus dei et apostolice sedis gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus notum facimus tenore presentium universis, quod vacante nobis officio rasoris ecclesie nostre iam dicte per liberam resignacionem Siffridi de Andernach idem officium Konen Nickeldis et Symon de Eykendorff fidelibus nostris rite rationabiliter propter grata eorum servicia nobis inpensa contulimus et conferimus per presentes ad vite eorum tempora quiete et pacifice possidendum. Datum Magdeburg anno domini M° C° C°C° LXXXVIII° tercia feria post diem ascensionis domini nostro appenso sub si[gillo.]

Cop. 60 fol. 60ᵛ. St M.

1388. Mai 13. Magdeburg. 637.

Der Bürger Dietrich Lose bekennt, dass ihm Erzbischof Albrecht 7 Mark jährlich aus Gross-Wellen wiederkäuflich für 88 Mark verkauft hat.

— Meideburg — driczenhundirt jar in deme achtenundeachczigisten jare an sente Servacii tage des heiligen bisschoffis.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 47. Der Revers des Erzbischofs Cop. 60 fol. 41ᵛ.

1388. Mai 13. 638.

Der Bürger Bernd Huxer bekennt, dass ihm Erzbischof Albrecht 7 Mark jährlich aus Gross-Wellen und 5 Mark aus Dahlenwarsleben für 150 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— driczenhundirt jar in dem achteundachczigisten jar an sente Servacii tage des heligen bisschoffes.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 48. Der Revers des Erzbischofs Cop. 60 fol. 42ᵛ.

1388. Mai 13. 639.

Erzbischof Albrecht verkauft an Oltze Badesleben, Rudolf und Ludeke vom Keller und Thilo von Amforde mit Zustimmung des Domkapitels 10 Mark jährlich aus Gross-Rodensleben wiederkäuflich für 100 Mark.

— drytzeynhundirt jar in dem achtundachtczigisten jare an sente Servacii tage des heligin bisschoffis.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 44. — Cop. 60 fol. 43ᵛ. Der Revers der Bürger von demselben Tage mit den Siegeln LBa Nr. 45.

Digitized by Google

1388. Mai 13. 640.

Erzbischof Albrecht verkauft an Dietrich Lose 5 Mark jährlich aus Dahlenwarsleben wiederkäuflich für 62 Mark.

— Datum anno LXXXVIII ipso die sancti Servacii episcopi.

Cop. 60 fol. 40. St. M.

(1388). 641.

Erzbischof Albrecht verkauft an Hans Marschalk, Bürger der Neustadt, an dessen Tochter Katharine, Drewes Maibom und Grete, Hans Marschalks Frau, 7 Mark jährlich aus Gross-Rodensleben und eine Mark aus Gross-Wellen wiederkäuflich für 100 Mark.

Cop. 60 fol. 44ᵛ. St. M. — Das Datum fehlt, aber die Urkunde folgt gleich hinter denen vom 13. Mai 1388.

1388. Juni 23. 642.

Erzbischof Albrecht setzt seinem Diener Hans Koch und dessen Frau eine Leibzucht aus.

Wir Albrecht etc. bekennen offinbar in dissem brive, daz wir haben gelegen und lihen mit crafft disses brives unsen sundirlichin diner Hanse Koche, burger zu Meideburch, und der ersamen vrouwen Kunnen, des selbin Hanses elichen husfrouwen, zu irer rechten lipgeczucht achtzein schillinge phenninge, zuwey par steveln und zuwey par schue jarlicher gulde, die die innigismeister der schomechir unser alden stad Meideburch alle jar uft sente Michels tage phlegen uzzugeben, als die gulde Henrich Brosewitz unse diner vor uns hat uffgelassen, die sie rouwelichen haben und der gebruchen sullen, alse lehins und lipgedingis recht ist, und wollen des ire gewere sin, wur und wenn yn des not ist, und wir, unse nachkomelinge mogen disser egnanten gulde von den egnanten Hanse und Kunen siner husfrouwen und von iren erben wedir losin alle jar, wenn wir wollen vor nudehalp schok cruzegroschen. Des zu orkunde etc. anno etc. LXXXVIII in vigilia Johannis baptiste.

Cop. 60 fol. 16. St. M.

1388. November 30. 643.

Konrad III. von Lüderitz, Abt zu Nienburg, giebt dem Kapitel daselbst 82 Morgen zu Biendorf, 3½ Hufe ebendaselbst, eine Hufe zu Korlingen und alles Gut, welches Gelde von Magdeburg von ihm zu Lehen hatte und seine Mutter noch als Leibzucht hat.

— dryteinhundert jar in deme achtenundeachtegesten jare in sente Andreas daghe des hillighen unde herren apostelen.

Or. im H. u. St. A. zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 107.

Digitized by Google

1388. November 8. 644.

Dompropst Brocze von Schraplow, Senior Heydo von Bygern und das ganze Domkapitel bezeugen, dass der Domdechant Ulrich von Rodevelt von Hans Schening, Ludeke Dryling und Heine Wagenknecht dem Domvogt, Bürgern zu Magdeburg, fünf Mark jährlichen Zinses aus Hermsdorf wiederkäuflich für 50 Mark für die Domdechanei erworben habe.

— M° CCCLXXXVIII des sundages vor Martini.

Cop. 62 fol. 26v. St. M.

1389. Februar 2. Magdeburg. 645.

Eimeko de Lemershusen, Kanonikus von S. Nicolai zu Magdeburg, bezeugt, dass ihm am 25. Januar das Domkapitel zu Brandenburg seinen Hof, am Neuen Markte neben der Kapelle S. Georgii zu Magdeburg gelegen, auf seine Lebenszeit für 15 Mark Silbers verkauft hat mit der Bedingung, dass die Domherren bei ihrer Anwesenheit in Magdeburg daselbst wohnen sollen.

— Datum Magdeburg anno domini M^mo^ CCCLXXXIX in die purificationis Marie virginis —.

Nach einer Copie gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 8, S. 357.

1389. März 5. 646.

Die Bürger Hans und Hermann König und Claus Busse bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht 15 Mark jährlicher Zinsen aus dem Dorfe Gross-Weddingen von den 60 Mark, welche vorher an Hans von Schierstädt wegen des Hauses Hadmersleben verschrieben waren, wiederkäuflich verkauft hat.

— driczenhundirt jar in dem nuenundachczigistien jare des irsten fritages in der vasten.

Or. mit den Siegeln der Gebrüder König St. M. s. r. LBa Nr. 49. — Z. T. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 114.

1389. April 11. Magdeburg. 647.

Erzbischof Albrecht verpfändet an Otto von Irxleben, Burgmann in Wolmirstedt, und Hermann Besen, Bürger zu Magdeburg, das Dorf Dahlenwarsleben mit Ausnahme von 10 Mark, welche Dietrich Lose und Bernd Huxer daraus haben, für 200 Mark, mit welcher Summe er das Schloss Wolmirstedt von Claus und Rudolf von Bismarck wieder einlöst.

Wir Albrecht von gotsgnadin und des stuls zu Rome ertzebisschoff des heylighin gotishuses zcu Meydburg bekennen offintlichin in dissem briefe, daz wir mit wissin, willen und gantzer fulbord unses capittels

Digitized by Google

gemeyne zu Meydburg habin gesatzit und setzen mit crafft disses briefis zcu phande dem gestrengin Otten von Irxsleven unsem liebin getruwin und Hermen Besen unsem burger zu Meydburg und iren erbin unsirs gotishusis dorff Dalwersleven mit allir nutz und rechte in dorffe und in velde, mit gerichte hoest und neddirst, mit dinste und bethe und gentzlich mit allir zcugehoringe, wye man daz genennen moge, als daz unser und unses gotishuses ist, uzgenomen dye czehen mark geldis, die wir und unser capittel Ditteriche Losen und Bernde Huxer vor hundirt mark Meydburgescher werunge uz dem selben dorffe alle jar uff zu nemene vore vorsatzt und vorschrebin habin, vor czweyhundirt mark Meydburgeschir werunge, die sie uns ful und all wol betzalit habin und wir die ford in unses gotishuses nutz und vromen gekart habin an unses gotishuses slozze Wolmirstede, daz die gestrengin her Claws und Role von Bismarke zcu phande ynne hatten von des erwirdigin ertzbisschoffis Frederichis seliger unses vorfarn wegin, darczu wir den selbin von Bismarke die gnanten zcwey hundirt mark gegebin und unser slos Wolmirstede von yn geledigit und gelosit habin, und wir unse nakomelinge ertzebisschoffe und gotishus zcu Meydburg mogin diz vorgnante dorff Dalwersleven von den vorschrebin Otten von Irxsleven und Hermene Besen und iren erbin weddir losen vor die egnanten zcweyhundirt mark alle jar, wen wir wollin. Ouch mogin sie ire geld von uns weddir esschin alle jar, wen sy wollin. — — Geschege ouch des god nicht en wolle, daz cwisschin uns und unser stad zu Meydburg kryg adir zcweytracht uffstunde, daz solde yn zu dem vorgnanten dorffe, daz ire phand ist, und zcu irem gelde, daz sye dar ane habin unschedelich syn, und wir soldin und woldin daz selbe dorff und die lute, dye dar ynne wonen, schutten und vertedingen glich andirn unsen dorffirn und luten. — — Und wir Ulrich von Rodevelt domtechent und daz capittel gemeyne etc. — — der gegebin ist zcu Meydburg nach Cristi geburd drytzeynhundirt jar in dem nuenundachtzigisten jare an dem heligin palmtage.

Or. ohne Siegel St. M s. r. Dahlenwarsleben Nr. 1. — Cop. 60 fol. 65v.

1389. Juni 15. Magdeburg. 648.

Erzbischof Albrecht bekennt, dass der Bürger Lorenz Repsleger und seine Frau Katharina 2 Hufen Landes, eine zu Rottersdorf und eine zu Insleben, mit ihren Einkünften zu einer Memorie für sich und ihre Verwandten der Vikarie der Kapelle Annunciationis Marie im Dom geschenkt haben.

— Datum Magdeburg, anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo nono in die Viti, Modesti et Crescencie martirum beatorum.

Cop. 31 fol. 165. St. M.

Digitized by Google

1389. August 23. Magdeburg. 649.

Erzbischof Albrecht bestätigt die dem Dekanat durch den früheren Dechanten Gerhard von Wederden gemachte Schenkung eines Hauses und Hofes in der Sudenburg, in welchem sich die Kapelle S. Mariae, S. Hedwigis und aller Heiligen befand, neben der ‚Alden Roma' genannten Kurie und trifft die näheren Bestimmungen über die dafür zu leistenden Abgaben und Feiern.

— Datum et actum Magdeburg anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono in vigilia beati Bartholemei apostoli gloriosi.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Erzst. M. XIX, Nr. 39. — Z. T. gedr. r. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 130.

1389. November 30. 650.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass Frau Heyse, Werner Persicks Wittwe, 2 Mark Zinses zu Gross-Rodensleben bei ihrem Schwestersohne Heinrich von Wynningen aufgelassen hat, welche 2 Mark der Erzbischof ihren Schwestern Vrede und Soffe und Heseken, ihrer Schwestertochter, Nonnen zu Wolmirstedt, zu ihrem Leibe verliehen hat.

— dreczenhundert jare in dem negenundachtzigisten jare in sente Andreas tage.

Cop. 60 fol. 74ᵛ. St. M.

1389. December 28. 651.

Der Rat von Braunschweig erteilt Tilen von Ampleve bei Rat und Beckenschlägern zu Magdeburg Echtbrief und Leumundszeugnis.

— 1389 ipso die sanctorum Innocencium.

Zweites Copialbuch fol. 97 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1390. Januar 1. Magdeburg. 652.

Bischof Albrecht von Halberstadt und Graf Günther von Mühlingen versuchen eine Einigung zwischen Erzbischof Albrecht und dem Rate von Magdeburg wegen der Kornschiffung herbeizuführen.

Van gods gnaden unde des stols to Rome we Albrecht bisschop to Halbirstad unde we Gûnther greve van Mûlingh unde herre to Barbi bekennen openbar in dissem breve, als we twisschin dem erwerdighin in godde vadere unde herren hern Alberte erczebisschope to Meideborch op eyne sid unde den radmannen unde borgern der olden stad to Meideborch op de ander sid dedingheden umme de schepinghe, dar se an beiden siden jeghenwerdich weren, sprak unse herre van Meide-

Digitized by Google

borch unde we genante bisschop Albrecht van Halbirstad van unsis herren weghin van Meideborch to de ergenanten radmannen, unse herre wolde schepen laten in sinem lande unde op sinem watere, wor eme dat evene were, alze dat an en ghekomen were van sinen vorvarn, so langhe dat de borgere sulke bewisinghe vore brechten, dat he des nicht don enmochte van rechtis weghene, so wolde he dat laten. Dar nach sprak de borgermestir van der stad weghen, id were ore wonheit, dat man nerghen schepen scholde denne vor Meideborch; were aver dat eyn erczebisschop, sin capittil unde de stad to Meideborch eyn weren unde erkenten, dat men kornes ut dem lande nicht enberen konde, so scholde man dar nicht schepen. Dar to antworde unse herre van Meideborch, he wolde des bi dem rechtin bliven. Vortmer do we se mit vruntschop nicht eynen konden, sprak unse herre van Meideborch unde we van siner weghin, he wolde mit on op de selven tid eynen unvortochliken dach opnemen umme[1] dat stücke unde ok umme andere stücke, de unsen hern unde den borghern schelende were op beide sid, unde wolde sines goddeshuses vorsten, herren unde man erkennen laten, wor he recht hedde, dat he unde sin godshus dar bi bleven, wor he unrecht hedde, dar wolde he ave laten unde wolde tighin se nicht unrecht sin, dat se des glik ok deden. Des sprak aver de borgermestir, se enhedden des neyne macht, sünder se wolden dat an de eren bringhin unde vorder dar umme spreken. Des to orkünde dat unse genante herre van Meideborch jo des rechtin overledich is ghewesen, so hebbe we vorgenanter bisschop Albrecht unde Günther greve to Mülinghe unsir beyder inghesegel an dissen bref laten henghin, ghegeven to Meideborch nach goddes bord drittheynhundert jar in dem negentigisten jare an des nuwen jares daghe. Hir bi dissen vorscreven dedinghin sin gewesen: her Hans van Harczesrode hovemestir unde Meynhardus scrivere unses herren van Meideborch.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII, Nr. 15. — Copialb. fol. 6 Bl. 477 in der Stadtbiblioth. zu Magdeburg. — Cop. 6 fol. 124 und Cop. 26 fol. 160 St. M. — Z. T. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 135.

[1] *Or. hat* unde.

1390. Januar 20. 653.

Erzbischof Albrecht versetzt Jan Schenken von Dönstädt, Ludwig, Henning und Dietrich seinen Söhnen und Henning und Dietrich von Freckleben, Konrad von der Asseburg und Jan von Wellen $9^1/_2$ Mark aus der Sudenburg mit Zustimmung des Domkapitels.

— Datum anno etc. nonagesimo ipso die sancti Sebastiani et Fabiani.

Cop. 61 fol. 97. St. M. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 137.

Digitized by Google

Um 1390. 654.

Der Rat von Magdeburg nimmt den Bürger Heyne Gerbrecht gegen den Erzbischof Albrecht in Schutz.

Unsen unvordroten dinst to vor, erwerdigister in godde vader unde here, uns hefft underrichtid laten Heyne Gherbrecht unse borger, dat gȳ ôn hertliken andedingen umme geschichte, die de uppe juwer straten von sinen knechten scolde geschin sin, der hie nast godde unschûldig is, in sulker wize, alse sȳ om tôbracht wert, alse hie sik in juwer jegenwerdicheit vorwordet hefft, unde manen ôn dar tô bie sinen eren unde to rechte gik wedder to dônde na irkentnisse juwer manne, wire des nicht, gie wolden ôn dar to bringen mid rechte. Live here weten, dat Heyne unse medeborger is, wol is hie geweken umme synen brôke, doch hebbe wie siner nȳ vorlaten unde bôret uns tô vordedingen lik eyme andern, dȳ mid uns beseten is; wie bidden live here, dat gi den vorgnanten laten bie der fryheit unde rechte, dar wie unde alle unse medeborgere bie gelaten sin von alder unde us silven vorbrivet unde muntliken gelovet hebben bie to latene, des wil wie juwer erwerdicheit to allen tiden gerne dancken. Juwe gutlik antworde bidde wie. Gegeven under unsem secreto.

Ratmann unde inningismeistere to Magdeburg.

Adresse: Deme erwerdigisten in godde vader unde hern ern Albrechte erczebisscop to Magdeburg scal disse briff.

Or. auf Pergament, das Siegel abgesprungen, St. M. s. r. A. Erzst. II, 604.

1390. März 16. 655.

Erzbischof Albrecht befreit Ilse, die Frau von Heyne Gerbrecht, von allem Dienst und aller Pflicht, die sie ihrer Geburt nach schuldig war.

Wir Albrecht etc. bekennen etc. und betughen in dissem offen briefe vor alle den, dye on sehen adir horen lesen, daz wir habin vry und ledig gegebin mit crafft disses briefis dye erbare vrowen Heynen Gerbrechtes vrowen Ilsen alles dinstes und phlichte, den sy uns und unsem gotishus plichtig ist von orer gebord wegin, also daz sy und ore erven mogin rechte nemen und gebin in allen rechte, als frye lute, und sullen na dissen daghe vortmer vrye lute syn in allen krefften und mechten und vorlaten allir ansprake und rechte, dye wir und unser nakomende ertzbischoffe unde gotishus zu Meydborg an der vorgnanten vrouwen Ilsen und oren erven von orer gebord wegin habin muchten ane alle geverde. Mit orkund disses briefis vorsegilt mit unserm anehangen ingesegel. Gebin nach godes gebord dryczeyn-

Digitized by Google

hundert jar in dem LXXXX° jare in sente Ciriacus tage in der vasten.

Cop. 60 fol. 85. St. M. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbl. VI, S. 565 (mit dem Datum 29. Januar).

1390. Juni 21. Giebichenstein. 656.

Erzbischof Albrecht belehnt Hans von Emden mit 3 Scheffeln halb Roggen und halb Hafer aus dem Felde zu Eggersdorf, welche ihm Hans Lose aufgelassen hatte.

— Datum Gebichinstein anno LXXXX ipso die sancti Albani martiris.

Cop. 61 fol. 88ᵛ. St. M.

1390. Juli 14. 657.

Erzbischof Albrecht belehnt zu gesamter Hand die Bürger Solomon und Claus Wennemar mit zwei Hufen Landes zu Insleben.

— Datum anno etc. LXXXX in vigilia divisionis apostolorum.

Cop. 61 fol. 91ᵛ. St. M.

1390. August 6. 656.

Erzbischof Albrecht belehnt Jürgen und Arnd, Bertholds von Dodeleben Söhne, mit einer Pfanne und dem dazu gehörigen Kote zu Gros-Salze, 3½ Vierdung in dem Gerichte daselbst, vier Hufen und einem Viertel zu Welsleben und zwei Höfen daselbst, und mit vier Morgen Landes und einer Wassermühle in Biere. Zugleich belehnt der Erzbischof mit Zustimmung der beiden Brüder ihren Bruder Kone den Stummen mit diesen Gütern zu seiner Leibzucht.

— Datum anno etc. LXXXX ipso die sancti Sixti.

Cop. 61 fol. 91. St. M.

1390. August 6. 659.

Erzbischof Albrecht verkauft mit Zustimmung des Domkapitels an Dietrich Lose und seine Frau Katharine fünf Mark Zinses aus Dahlenwarsleben für 62 Mark wiederkäuflich.

— Datum anno etc. LXXXX ipso die sancti Sixti.

Cop. 61 fol. 104ᵛ. St. M.

Digitized by Google

1390. August 6. Magdeburg. 660.

Cone Persik und seine Frau Saffe bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht 7 Mark jährlich aus Gross-Wellen (grozen Willen), *welche Dietrich Lose und seine Frau Katharine abgetreten hatten, für 88 Mark wiederkäuflich verkauft hat.*

— Meideburg — driczenhundert jar darnach in dem nuncigistien jare an sunte Sixti tage des hilgen merterers.

Or. ohne Siegel St. M s. r. LBa Nr. 51. Der Revers des Erzbischofs Cop. 61 fol. 103.

1390. August 23. 661.

Matthias Kale bekennt, dass ihm Koppe Eylbrecht 15 Mark jährlich aus der Herbstbede zu Altenweddingen für 150 Mark wiederkäuflich verkauft kat. Dieser Zins war von Erzbischof Peter seinen Mannen Matthias Falke und den Brüdern Rudolf und Hans Marschalk verschrieben, welche 150 Mark zur Lösung des an die Stadt Magdeburg für 1000 Mark verpfändeten Schlosses Salze hergegeben hatten. Der Erzbischof Dietrich hatte dieses Schloss wegen der Niederlage gegen den Bischof von Hildesheim versetzen müssen. Die genannten drei Inhaber des Zinses hatten ihn dann an Coppe Eylbrecht zu Magdeburg verkauft und dieser verkauft ihn nun an Matthias Kale.

— dritteynhundert jar in dem neghentighesten jare in sunte Bartolomeus avende.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 52. Der Revers des Erzbischofs Cop. 61 fol. 105v.

1390. August 23. Magdeburg. 662.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass die Bürger Heyne vor den Joden und Bernd Huxer die 4 Mark jährlich aus Domersleben, welche ihnen Erzbischof Peter für 40 Mark wiederkäuflich verkauft hatte, nun an Coppe Eylbrecht und seine Frau Jlse mit seiner und des Domkapitels Zustimmung verkauft haben.

— Datum Meideburg anno domini etc. LXXXX in vigilia sancti Bartholomei.

Cop. 61 fol. 105. St. M.

1390. Oktober 7. Magdeburg. 663.

Erzbischof Albrecht bestimmt, wie es mit der Entschädigung für die im Jahre 1377 wüst gelegenen Soolgüter der Geistlichkeit und der Bürger von Magdeburg gehalten werden soll.

Wir Albrecht von gots gnadin und des stuls zu Rome ertzebisschoff des heylgen gotishusis zu Meydburg bekennen offinbar in dissem briefe,

Digitized by Google

daz wir mit rate etzlichir unser domheren und manne geteidingit habin, daz unse liebin getruwin burgir zu dem grozzin Saltze umme daz schoz von dem solgute unser phaffen, daz in dem sobbinundsobbintzigisten jare nach unses hern gotis gebort wûste lag, daz sy namen, also iz von alder wonlichin ywerlde genomen ist, enkeyne weddirstadunge thun sullen, also iz on vor uns und vor unszin rate und etzlichin unser steten mit rechte zugeteilt ist und von on dar umme sullen gentzlichin umbeteidingit bliben. Ouch habin wir geteidingit umme dye zcweyhundirt mark, die die egnanten unse burgir zum Saltze sullin gebin zcu weddirstadunge unsirn burgirn zu Meydburg, der solgud wûste gelegin hat, nach uzwisunge der briefe, de obir die teidunge vorsegilt sint, sullin gunnen und zustaden ane weddirsprache alle dy, der solgud man gesoden hat, do der selbin unsir burgir zu Meydburg solgud wuste lag, daz die selbin unse radmanne vom Saltze sullin nemen von iklichir phannen nach orer gute so vil uff sulche getziite, also dye zcwey hundirt mark vorbriefit syn nach antzal so sichs gebord also langhe, went sy dye zcweyhundirt mark ful und all von dem solgute genomen haben; vortmer so sal man daz von allem solgude umme daz schoz halden, wo iz von aldere wonlichin ist gehalden. Des zu orkunde habin wir unsir ingesegil an dissen brieff lazzin hengen, der gegebin ist zu Meydburg nach Cristi gebord drytzeynhundirt in dem nuentzigisten jare am frytage neyst vor sente Dyonisii tage.

Or. ohne Siegel im Ratsarchiv zu Gr. Salze. Cop. 31 fol. 107. St. M. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbl. VIII, S. 266.

1390. Oktober 7. Magdeburg. 664.

Erzbischof Albrecht erklärt, dass er den Bürgern von Salze 38 Mark zu der an die Magdeburger Bürger zu zahlenden Entschädigungssumme geben will.

Wir Albrecht etc. bekennen offintlichin in dissem brieve, daz wir unsen liebin getruwin ratmanne und burgern unser stad zum Salcze zu hulffe gegebin habin zu dem gelde, daz sy unsen burgirn zu Meydeburg, dye solgud habin, gebin sullin, als daz geteding ist, achteunddriczzig mark Meydeburgescher werunge, des habin wy sy ledich und los gelassin der achteunddrizzig mark, der sy uns von meyebete uff den neystkomen sente Walburgen taghe phlichtig weren zu geben, und saghen sie derselbin achtedrizzig mark von der egnanten tziit weghin quid, ledig und los ane argelist. Mit orkunde disses briefes, an den wir unser ingesegil haben lassin drucken, gebin zu Meydburg nach Cristi gebord dryczeynhundirt jar in dem nuentzigin jare am fritage vor sente Dyonisii taghe.

Cop. 61 fol. 107. St. M.

Digitized by Google

1390. Oktober 7. Magdeburg. 665.

Der Rat von Magdeburg bezeugt, dass er in Gemeinschaft mit dem Erzbischof Albrecht die Zwistigkeiten zwischen dem Rat zu Salze und den Magdeburger Bürgern, welche Soolgut haben, entschieden und die Bestimmungen getroffen hat, nach welchen in der nächsten Zeit die Soolgüter verwaltet werden sollen.

Wie ratmanne unde inningismestere der alden stad tô Magdeburg bekennen opinbar in disseme briffe, dat dy erwerdige in godde vader unde here unse gnedige here er Albrecht erczebisscop des hiligen goddeshuses tô Magdeburg unde wie mid om gededingit hebben twuschen den wisen luden den ratmannen unde borgern gemeynlig der stad tô deme groten Salte an eyme dele unde allen den, dy de solgud hebben darsilves, an deme andern deile umme alle twidracht, upplop unde schaden, dy sik twischen en wente an dissen dach vorlopen hebben, der wie sie mid rade unser heren der dômheren unde der manne unser ergnanten heren fruntlike geeynet unde vorsûnet hebben, als hir na bescreven steit. Tôme irsten hebbe wie gededingit als umme de twey hundert mark, dy unse medeborger utgegeven hebben vor dit gebuw des Bethmannes bornen, umme dye koth unde umme dat solgud, dat dat bleve, als dat von alter gewest hefft, dar tô dy borgere von deme Salte nicht gegeven hebben, alse sie dar tô geeschit worden; darumme schullen dy silven borgere von deme Salte sik besecghen laten mid deme rechten, efft sie wes plichtig sin dar tô tô gevende oder nicht, unde wolde denne ymand dar enboven dy vomme Salte umme gelovede oder vorrad wes sculdigen, dar tô scullen dy silven von deme Salte tô antwerden. Vortmer umme dy hûre der pannen, dy unse medeborgere von Magdeborg dar hebben, wat jowelk borger von deme Salte dar vor gelovet hefft, dat scal hie gentzlike unde vôl geven unde betalen. Ok is gededingit umme den schaden, den unse medeborgere hebben von des wegen, dat sie ores solgudes von overmjare nicht genoten hebben, dar umme scullen dy ergnanten ratmanne unde borgere tôme groten Salte unsen medeborgern unde tô orer getruwen hand uns den ratmannen unde inningismestern vorgenant vor den silven scaden vorwissen unde vorbriffen tweyhundert mark Magdeborgischer werunge tô betalende in dusser wise, als vefftich mark upp de nestkomende winnachte, vefftich mark upp de nestkomende ostern, aver vefftich mark upp dy nestkomende winnachten over eyn jar unde dy lesten vefftich mark upp dy nestkomende ostern over eyn jar ane hinder unde vortoch. Vortmer so scullen dy silven borgere tô deme Salte dat solgud dar silves tô sik nemen mid enandern unde scullen dat baden, siden unde wallen, alse sie dat von alder gedan hebben, unde scullen von disseme tiegenwerdigen jare vor jowelke panne, dar eyn koth tô hord, yo achte mark unde vor jowelke panne, dar neyn koth tô hord, ses mark Magdeborgischer werunge geven unde betalen unde dar na denne dre jar umme dy nestkomen nach enandern von

Digitized by Google

den nesten winnachten an tô tellene yo des jares von yowelker panne, dar eyn koth tô hord, twelff mark unde von yowelker pannen ane koth theyn mark Magdeborgischer werunge jowelkeme, dy de solgud dar hebben, unde men scal dat halden mid allen pannen na oren gudern, alse men dat von alder gehalden hefft. Ok so scullen dy ergnante ratmanne tô deme Salte unsen medeborgern tô Magdeborg, dy dar solgud hebben, dy vorgescreven achte mark unde ses mark von yowelker pannen tô geven, alse vorgescreven is, loven unde vorbriffen. Wire aver dat dy silven von deme Salte dy silven achte mark unde ses mark vôl unde al nicht betalen mûchten, alse vorbescreven is, upp dy nestkomende winachten, also dat dry oder tw mark hinderstellich umbetalit bleven von jowelker pannen, so scullen sie dy betalen des andern nesten jares mid den twelffen unde theyn mark, dy sie denne von yowelker pannen, alse vorbescreven is, geven unde betalen scullen, unde wenne nû dy vorgenante dre jar antreden, alse nû uppe dy nestkomende winachten, so scal yderman papen unde leyen syn solgud uddôn vor dy vorgenante twelffe unde vor theyn mark yo dy pannen, also vorbescreven is, unde sie scullen sik dat vorwissen laten, so sie beste mogen, unde dy tid uthalden, alse dat von alder gehalden is, unde hir upp so scullen alle twidracht, scade, unwille, vordechtnisse, vorvestunge, uphaldunge der schepen unde alle andere uplope mid den borgern von deme groten Salte unde unse medeborgern aff sin unde fruntliken unde gutliken bericht sin ane geverde; unde wenne disse vorgenante vir jar umme sin komen, so scullen disse dedinge vorbescreven nymandes schedelig sin an sinen gudern noch an syme rechten. Des tô orkunde aller vorbescreven dedinge upp dat sie umvorbrockig stede unde gantz gehalden werden, so hebben wie ratmannen unde inningismestere der alden stad tô Magdeborg unser grothe ingesegel willig laten hengen an dissen briff, dy gededingit unde gegeven is tô Magdeborg na der gebord unses heren Jehsu Christi dritteynhundert jar dar na in deme neyentigisten jare an deme frydage nest vor sunte Dyonisii dage.

Or. ohne Siegel im Ratsarchiv zu Gross-Salze. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbl. VIII, S. 267. Der Revers des Erzbischofs Albrecht Cop. 61 fol. 107 v. St. M.

1390. November 1. 666.

Erzbischof Albrecht entscheidet einen Streit zwischen den Gewandschneidern zu Magdeburg und Bürgern der Neustadt, welche Gewand verkauften.

Wir Albrecht etc. bekennen offinbar, daz wir unse liben getruwen ratmanne unser nuen stad zu Meideburg haben geheissen schriben lazen in or scheidebuch dis czu worte zu worten, als er nach geschreven sted:

Wie radmann uz der nûen stad zu Meideburg bekennen, daz uns der erwerdige in got vatir und herre her Albrecht etc. unser herre vor

Digitized by Google

sich vorbodet hatte uff sin moshus zu Meideburg dorch czwitracht willin, die die wantsnider uz der alden stad mit somelichin borgern hatten uz der nuen stad, die dar ynne wand sneden, und unse herre hat disse czwitracht erscheiden und muntlichen vorboden, daz nymand in der nuen stad zu Meideburg want sniden sal und daz enczeln bi der elle vorkouffen, wie daz tete, dar solde die voget in der nuen stad und schepen obir richten; were daz her daz bekente, so solde her daz den wantsnidern uz der alden stad zu Meideburg vorbussen, vorsachte hers, so mochte her des unschuldig werden mit sime rechten; were abir daz unser burger welch wand teylde yn sime huse sich selber, sinen kindern und gesinde, adir daz unser borger under sich want koufften und delden, daz mogen sie thun ane vare. Dez zu orkunde haben wir obgnanter Albrecht unser ingesegel uff dissen briff lassen drucken. Datum anno domini etc. LXXXX in die omnium sanctorum.

Cop. 61 fol. 110. St. M.

1390. November 5. 667.

Leibgedinge für Sophia Persicke.

Item Sophia uxor legitima Johannis Persekes habet pro dotalicio tres markas in campis Eykindorp et Nickelde, quas Theodericus Lose resignavit, ita quod post mortem predicte Sophie suprascripte tres marce reveniant Theoderico Losen et suis veris heredibus, super quibus habet litteram domini sub data anno domini etc. LXXXX° sabbato post omnium sanctorum.

Cop. 61 fol. 94^{v}. St. M.

1390. November 13. 668.

Der Rat von Magdeburg bekundet, dass ihm Erzbischof Albrecht das Gericht zu Frohse bei Magdeburg für 1000 Mark Magdeburgischer Währung wiederkäuflich verkauft habe.

Wir radmanne, inningismeister unde borgere gemeyne der alden stad tò Magdeburch bekennen unde dòn kund allen luden mid disseme breve, dat dy erwerdigiste in godde und vader unse gnedige here er Albrecht erczebisscop des hiligen goddishuses tò Magdeburch mid gudeme vorrade mid vólge unde vulbord syner lyven andechtigen ern Brotzen von Scraplowe gekorn dúmprovistes, ern Ulrikes dúmdekens unde synes capittels gemeyne tò Magdeburch eyndrechtlike unde ok mid witscop syner manne uns vorkofft hefft syne unde synes goddishuses gerichte tò Froze tò Magdeburch, alse verre dat wendit bynnen der alden stad dar on buten under den òver wente uppe dy Elve unde tò der nyen stad ward wente dar der silven alden stad egen wendet, vor eyn fry unbekummert gerichte mid deme oversten unde sidesten, mid alleme rechte unde mid alle deme, dat in dat gerichte gevallit unde dar in unde van gevallen mach, vor dusent mark Magdeburgischer

Digitized by Google

werunge, dy wie ome mid witscop synes capittels unde syner manscop vůl unde al betalt hebben unde hie sie vor in synes goddishuses nůd den hochgeborn fursten unsen heren hern Rudolffe, hern Albrechte unde hern Wentzlawen brödern hertogen tó Sassen unde tó Lunembórch gegeven unde betalit hefft an deme kope syner stad Aken. Hir umme settet hie uns in eyne rouwlike vóllenkomene were des silven gerichtis unde vorbydit muntlike unde mid syme briffe synen richtern unde scepen dar silves, dy nů sind, dat sie sik neynes amptes von des gerichtes wegen in deme bleke, als benůmet is, underwinden scullen unde hie wiset dy lude beseten bynnen deme bleke tó Froze bynnen der alden stad unde dar en buten under dem óver wente up dy Elve unde tó der nyenstad ward, wente dar der alden stad egen wendit, an den schultichten unde an dy scepen der alden stad tó Magdeburch, dat sie dar vor ene rechten geven unde nemen scullen, ok besettunge unde vorladunge lyden unde halden von deme scultichten unde deme vogede ergnant, glikerwis als in andern straten der alten stad tó Magdeburch, dar dy scultichte unde scepen von gerichtiswegen gebod over hebben. Ok en wel dy vorgnante unse her silven, sin capittel noch syne nakomelinge erczebisscope tó Magdeburch, er der tid sie uns did ergnante gerichte wedder avekofft hebben, nenen richter oder scepen setten oder tóstaden tó richtende over dy lude oder gud bynnen deme bleke des gerichtes tó Froze, als benůmed is, in jenniger wise mid disseme bescheide, dat hie, syne nakomen erczebisscope unde goddishus tó Magdeburg did genante gerichte tó Froze von uns wedderkopen mógen, welkes jares sie willen, vor dusent mark Magdeburgischer werunge, dy tó Magdeburch in der alden stad denne wonlig unde genge is, deste sie uns vorgnanten ratmannen unde inningismestern, dy denne dar sind, dat witlike dón eyn halff jar tóvorn unde scullen uns denne di dusent mark also in der alden stad tó Magdeburch vól unde al betalen tó genůge, so sculle wie unde willen on dat gerichte, als dat utgewiset is in synem briffe, fry unde unbekummert wedder antwerden unde allerdinge avetreden in aller wise, als sie uns dat vorbrifft unde geantwerdit hebben ane alle geverde unde oren briff, den wie dar over hebben, on oder yrme cappittle vonstundan wedderantwerden ane alle hinder unde vortoch. Des tó orkunde hebbe wie unser stad grothe ingesegel an dissen briff laten hengen na der gebord unses hern Jhesu Cristi dritteynhundert jar in deme negentigisten jare an sunte Brictii dage des hiligen bisscops.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Frohse Nr. 1. Alte Abschrift (15. Jahrh.) s. r. Altst. Magd. Nr. 2ª. — Cop. 23 fol. 40. Cop. 61 fol. 111ᵛ. A. Erzst. M. I, XXIII, 459. fol. 76ᵛ. — Copialb. von Schultze S. 285. Koch fol. 76. Varia docum. fol. 66 in der Stadtbibl. zu Magdeburg.

Digitized by Google

1390. November 13. 669.

Lehensvermerk für Berthold Ronebitz.

Nota: Bertoldus Ronebitz, civis Magdeburgensis, habet III choros siliginis in decima parva Rodensleven et Margareta uxor sua legitima habet eadem bona pro dotalicio vacantia per mortem Gorman de Harstor; desuper habent unam litteram sub anno domini etc. LXXXX die sancti Briccii.

Cop. 61 fol. 111. St. M.

1390. Magdeburg. 670.

Erzbischof Albrecht vermacht den Magdeburger Klöstern und Kirchen (S. Johannis, Ulrici, Catharinae, Petri, Jacobi, Nicolai, Laurentii, Martini, Ambrosii und Michaelis) testamentarisch je 2 Schillinge zur Abhaltung von Seelenmessen. Als Bürgen für die richtige Ausführung der testamentarischen Bestimmungen werden eingesetzt Bruno, Johannes und Heinrich, Herren von Querfurt und die Ratmänner und Schöffen zu Magdeburg.

— Datum et actum Magdeburg anno domini millesimo tricesimo nonagesimo.

Cop. 6 fol. 164. St. M. — Gedr. Sagittarius, bei Boysen, Histor. Magaz. IV, S. 56. Dreyhaupt, Saalkreis I, S. 91. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 4, S. 75.

1390. 671.

Vermerk von Leibzuchten und Lehen.

Distributa de anno domini M° CCC° LXXXX°.

— Hanna uxor Henrici Schartowen civis Magdeburgensis habet pro dotalicio III quartalia salsugis in fonte gutjar et j tugurium in opido magna Salina; desuper habet litteram domini.

Item Adelheydis uxor Werneri Schartowen habet pro dotalicio III quartalia salsugis in fonte gutjar et j thugurium in magna Salina et super hoc habet litteram domini.

Item Theodericus Lose et Katherina uxor sua legitima habent, ipse Theodericus in pheudum et dicta Katherina pro dotalicio, X choros siliginis minus I quartale in decima Jersleve, I sartaginem et I koth in Solnbeyerndorff et XX modios in decima in campis Insleve et X modios frumenti de I manso in campis Biger resignato per Heynonem Huxer et super hoc habent litteram domini.

Cop. 61 fol. 116^{v}. St. M.

Digitized by Google

Um 1390. 672.

Der Rat von Magdeburg bittet den von Lüneburg, die Herzöge von Sachsen, die drei Magdeburger Bürgern 200 Mark schulden, aufzufordern, die Schuld zu bezahlen, da bisher alle Mahnungen von jenen unbeachtet geblieben sind.

Servicio nostro benivolo premisso. Leven bysunderen frunde we begheren juwer vorsichticheit witlik syn, dat juwe herre de hertoghen von Saxen ere luchtigen fursten unsen borgern Hermanno Cyliake, Fricken Utynghe unde Wedigen von Aschersleve sculdich synt, also sie on vorbrevet unde ok mit oren bederven mannen vorbórghet hebben, uppe tven hundirt mark Brandeburger solveres, dar hebben de solven unse bórgere, de vorgenanten heren unde man mer wen anderhalf jar gutlik unde ernstlike umme gemanet, ok mer wen anderhalf schok brefe umme gesant. Ok hebbe wie unse bedebrefe dicke darum gesant, dat hilpet allet nicht, unse borger kunnen orer manynghe noch unser bede nicht geneten; nu bydde we juwe vruntscap mit alleme flite, dat gi de vorbenomeden fürsten juwe heren von Saxen anwisen unde bydden, dat sie noch unsen borgern dón, wes se on plichtich synt, unde halden ore brefe unde lovede, alse sie unde ore fromen man, die vor sie und mit on vorbrefet unde lovet hebben, uppe dat unse borgere nicht hertlikes scriven noch clagen dorven. Were aver dat unsen borgern juwe bede unde unse bede nicht hulpet, so moge wie des unsen borgern nicht vorsecghen, wie moten on ghunnen, alleyn wie it ungerne dón, dat sie clagen unde scriven, wat on duncket hulpelik syn, wente sie ir gelt irmanen. Datum nostro sigillo pro responso.

Consules unionumque rectores Magdeborch.

Adresse: Viris magne prudentie dominis consulibus in Luneborch nostris amicis presinceris.

Or. auf Perg., das Siegel abgesprungen, im Stadtarchiv zu Lüneburg.

Ein Hermann Cyliakus kommt 1391 und 1395, Wedege von Aschersleben 1366 vor. Die Urk. gehört auch der Schrift nach an das Ende des 14. Jahrhunderts.

1391. Januar 21. 673.

Erzbischof Albrecht belehnt Ludemann Vrone und seine Tochter Gese mit dem Bierzoll in der Sudenburg, wofür dieser 120 Mark an den Erzbischof bezahlt hat.

— dritteynhundirt jar in dem eynundenegentighistin jare an sente Agneten daghe.

Cop. 61 fol. 115. St. M.

Digitized by Google

1391. März 28. 674.

Heideke von Schartow verkauft Hans Becker und seiner Frau Mette eine Hufe in Insleben und den Zins und Lehen von 5 Häusern, von denen drei auf dem Graben zu Frose stehen.

Ik Heydeke von Schartow bekenne openbar in dusseme breve, dat ik hebbe vorkoft Hans Becker unde Metten syner husvrouwen eyn hove landes vor der nyen stad to Meydeburch op Insleve velde, de geyt to lene von dem closter to unser vrouwen, vor veirundveirtich mark, de se mik wol betalet hebben; vortmer hebbe ik ene vorkoft vifundetwyntich schillinge unde veir pennige unde dat leen an vif husen, der stan dre up dem graven to Vrose unde twey tyghen den vleschernen to Vrosze, de ik Hans Becker vorbenomet unde syner husvrouwen gheven hebbe in der stad boke; dar vor hebben se mik gheven unde wol betalet veirtein mark, des wil ik er rechte were syn unde wil ene wul stal, wan unde wur se des behoven. Dat ik dusse vorbescreven stucke gantz holden wille sunder jengherleye inval und argelist, dat love ik myt Metten, mynes broders dochter, unde Hans Hordorpe, eren elyken manne, myt samender hant se myt mik unde ik myt ene unde don aftichte von alle dussem vorbescreven gude myt alle unsen erven. To orkunde unde to eyner groteren wyssenheit alle dusser vorscrevenen stucke dat wy se steden halden willen, so hebbe wy her Cord unde Heydeke von Scartow unde Hans Hordorp mid gudem willen henget an dussen bref unser inghesegel na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme eynundeneghentighesten jare des ersten dinsdages na deme daghe des hilgen blodes.

Cop. 378 fol. 38'. St. M.

Den Verkauf der Hufe in Insleben, welche früher Propst Peter Odilie an Konrad Schartow verkauft hatte, bestätigt der Lehensherr Propst Konrad vom Kloster U. L. Fr. und der Konvent am 3. Juni (am Tage des heil. Erasmus) 1391. Hans Becker wohnte ‚tu sente Laurence up deme hove'. *Nach dem Or. gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 243.*

1391. März 30. Magdeburg. 675.

Des Bürgers Oltze von Badisleben Revers wegen 10 Mark jährlicher Zinsen aus dem Dorfe Altenweddingen, welche mit des Erzbischofs Albrecht Bewilligung seine Ehefrau von den 30 Mark, welche der Erzbischof ihm, Thile von Amforde und Rudolf und Ludeke vom Keller verschrieben, nach seinem Tode als Leibgedinge haben soll.

Ich Olcze von Badisleven burger zcu Meideburg bekenne offinbar mit dissem brive, daz der erwirdigiste in got vatir und herre herre Albrecht erczbisschoff des helgen gotishus czu Meideburg myn gnedigir herre mit wisen und fulbord sines capitels gemeyne czu Meideburg dorch mynir bethe willin obirgeben und gefulbordit haben, daz vrouwe

Digitized by Google

Alheid myn eliche husfrouwe nach myme tode, ab sie den gelebt, sal haben czuvorn uz czhen mark geldis Meideburscher werunge von den driczik marken geldis, die sie mir, Thilen Amforde, Rudolffe und Ludeken vom Kelre und unsen erben in dem dorffe czu alden Weddingen vor drihundirt mark vorbrivet haben, und were daz myn herre vorgnante, sine nachkomelinge erczebischoff und gotishus czu Meideburg denne die driczik mark geldis nicht widdir geloset hette und also die czhen mark geldis von mynes todis wegen an die vorgnante myne vrouwen kemen, so muchte her sine nachkomelinge und gotishus zu Meideburg die czhen mark geldes uff sulche cziit, als sin und sins capitels briff uzwiset, obir die driczik mark von der selben vrouwen adir von iren erbin widdirlosen vor hundirt mark Meideburscher werunge, und wen sie die hundirt mark also beczalten, so solden myne erben Tile Amforde, Rudolff und Ludeke vom Kelre und ire erben unsen vorgnanten herren, sinen nachkomelingen und gotishus der hundirt mark und der czhen mark genczlich abtreten und yn des ire quidbrive geben, wolden ouch sie denne die andirn czwenczik mark geldes von yn und von unsen erben sunderlichen losen vor czweyhundirt mark der vorgnanten werunge, als die briff obir die driczik mark uzwiset, daz mogen sie ouch thun uff sulche cziit, als der briff uzwiset, den sie uns darobir gegeben haben. Were ouch daz sie die vorgnante driczik mark mit eynander loseten, so solden wir yn dissem weddirbriff mit dem rechten brive obir die driczik mark geldis widdir gebin und antwerten ane hinder und geverde. Des zu orkunde habe ich myn ingesegel an dissen briff lassen hengen und ich Thile Amforde und Rudolff vom Kelre bekennen vor uns und unse erben offinbar in dissem brive, daz alle disse vorgeschreben stucke und artikel mit unsen willen und geheisse und fulborde geschen sin und wollen daz ouch also stete gancz und unvorbrochen mit guten willin ane argelist und geverde und haben des zu bekentnisse unse ingesegel bie des vorgnanten Olczen ingesegel an dissen briff und mit guten willin lassen hengen, der gegebin ist czu Meideburg nach gots geburt driczenhundirt jar in dem eynundnunczigisten jare am durnstage in den passchen.

Or. mit den 3 Siegeln St. M. s. r. LBa Nr. 53. Der Revers des Erzbischofs Cop. 61 fol. 124b, jedoch mit dem Unterschiede, dass die Namen ‚Tyle Amforde, Roleff und Ludeke vom Kelre' *durchstrichen und dafür* ‚Ditterich Lose' *übergeschrieben ist; ebenso ist* ‚driczing' *ausgestrichen und* ‚XX' *übergeschrieben und demgemäss auch statt* ‚drihundirt', ‚zcweyhundirt' *gesetzt.*

1391. April 8. 676.

Thile Papendorf bekennt für sich, seine Ehefrau Mechtild und seine Söhne Jacob und Moritz, dass Bischof Friedrich von Merseburg als Vorsteher der Kirche zu Magdeburg ihm 24 Mark Brandenburgischen Silbers jährlichen Zinses aus der Stadt Gross-Salze wiederkäuflich für 300 Mark verkauft hat und dass

Digitized by Google

diesen Verkauf der Erzbischof Albrecht, dessen Nachfolger, bestätigt hat.

— driczenhundert jar in dem eynenundnuenczigistien jare an sunnabende nehist nach dem suntage, als men singhet in der kirchen gots Quasimodogeniti.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 54. Der Revers des Erzbischofs Cop. 61 fol. 122.

1391. April 17. 677.

Erzbischof Albrecht befreit die Stadt Sulze von einer Abgabe von 24 Mark jährlichen Zinses, den dieselbe an den Magdeburger Bürger Tyle Papendorf und seine Erben seit der Zeit des erwählten Erzbischofs Friedrich zu zahlen hatte.

Wir Albrecht von gots gnadin und des stuls zu Rome ertzebisschoff des heyligen gotishuses zu Magdeburg, Ulrich von Rodeveld thumtechen und daz capittel gemeyne des vorgnanten gotishuses bekennen offintlich in dissem keynwertigin briefe, als dye ersamen lute radmanne und burgir gemeyne zu dem grozzin Saltze unser und unses gotishuses liebin getruwen von unsem geheizze und anwisunge sich vorbriefit und vorschrebin habin, daz sy alle jar vierundzcwentzig mark jerlichis tzinses und ingeldis, zcwelve uff den neystkomen sente Walburgen tag und zcwelve uff sente Michels tag neyst nachfolgende und also alle jar uff dieselbin tagetziit, de wisen manne Tylen Papendorffe burgir zu Magdeburg, Mechtilde siner elichin husfrowen, Jacobo und Mauricio sinen sonen zcuvor uz und iren rechten erbin und darnach ford yren andirn erbin und erbnemen gebin sullin von yrer stad renthe und betzaln von des kouffis wegin, den der erwertige bisschof Frederich zu Merseburg und ouch vorsteher und giesscheter ertzebisschoff zu Magdeburg unser vorfare seliger mit unses obgnanten capittels zu Magdeburg rate und fulborde getan hat, also sagen wir die vorgnanten radmanne und burgir gemeyne und dy stad zu den grossen Saltze der obin schrebin vierundzcwentzig mark irer stad renten, alle dye wile sy dye dem egnanten Tylen Papendorffe, burger zu Magdeburg, Mechtilde siner elichin husfrowen, Jacobo und Mauricio sinen sonen und iren erben adir erbnemen gebin mussen, quid, ledig und los mit sulchir undirscheyt, wen wir adir unse nakomelinge ertzebisschoffe und gotishus zu Magdeburg daz vorschrebin ingeld und jerlichen tzins weddir gekouffen, so sullin uns die obin geschrebin vierundzcwentzig mark von der stad zu dem grozzen Saltze weddirfolgen lediglichen und gevallen. Dorobir zu orkunde und merer sicherheyt haben wir unse und unses capittels ingesegile lazzen hengen an dissen brieffe, der gegebin ist nach Cristi gebord drytzeynhundirt jar in dem eyn und nuentzigisten jare des mantagis nehist nach dem suntage Jubilate.

Or. mit Siegel im Ratsarchiv zu Gross-Salze. Cop. 61 fol. 136. St. M.

Digitized by Google

1391. April 23. 678.

Erzbischof Albrecht belehnt Dietrich Lose, Kanonikus zu S. Nicolai auf dem Neuen Markte, mit einem Scheffel Roggen jährlich von 4 Hufen auf dem Felde zu Poten, welchen Bernd Huxer für Dietrichs Lebzeiten dem Erzbischof aufgelassen hatte.

— Datum anno LXXXXI ipso die sancti Georii martiris.

Cop. 61 fol. 136. St. M.

1391. Mai 1. 679.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass er mit Zustimmung des Domkapitels einst an Dietrich Lose und seine Tochter Sofie $7^1/_2$ Mark Zinses aus Calbe für 100 Mark wiederkäuflich verkauft hatte, dass dieser Zins dann von Lose Bernd Huxer und seiner Frau Mette überlassen und nun nach Bernds Tode seiner Frau vererbt sei. Diese habe nach ihrer Verheiratung mit Ebeling Lutter nun diesen Zins auch diesem übertragen und vom Erzbischof die Belehnung erwirkt.

— drytzeynhundert jar und in dem eynenundnuentzigisten jare in sente Walburgen tage.

Cop. 61 fol. 131. St. M.

1391. Mai 5. 680.

Erzbischof Albrecht verkauft an Koppe Eylbrecht und seine Frau Ilse zu ihrer Morgengabe nach ihres Mannes Tode 10 Mark jährlich aus Gross-Rodensleben wiederkäuflich für 100 Mark.

— in dem eyneundnegintigisten jare des fridages nehist na sente Walpurge daghe.

Cop. 61 fol. 124 St. M.

1391. Mai 28. Magdeburg. 681.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass Mette, früher die Frau Bernd Huxers, jetzt Ebeling Lutters, die 5 Mark Zinses aus Dahlenwarsleben, welche zusammen mit 7 Mark Zins aus Gross-Wellen wiederkäuflich für 150 Mark an genannten Bernd Huxer verkauft waren, ihrem jetzigen Ehemann Ebeling Lutter wiederkäuflich für 60 Mark übertragen hat mit Zustimmung des Domkapitels.

— Magdeburg — drytzeynhundirt jar darnach in dem eynundnuentzigisten jare des neysten sonntages nach des heylgen lychams tage unses hern.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 57. — Cop. 61 fol. 131 (zum Teil).

Digitized by Google

1391. Mai 28. Magdeburg. 682.

Erzbischof Albrecht verkauft an Mette, Bernd Huxers Wittwe, jetzt Ebeling Lutters Frau, 7 Mark Zinses aus Gross-Wellen wiederkäuflich für 90 Mark.

Datum wie in der vorigen Urkunde.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 56.

1391. Mai 28. 683.

Ebeling Lutter bezeugt, dass seine Ehefrau Mette, weiland Bernd Huxers Frau, die 5 Mark Zinses aus Dahlenwarsleben, welche Bernd Huxer und Metten vom Erzbischof Albrecht zusammen mit 7 Mark Zinses aus Gross-Wellen wiederkäuflich für 150 Mark verkauft waren, ihm übertragen, dagegen die 7 Mark für sich und ihre Erben behalten hat.

— driczenhundert jar in dem eynundnunszigisten jare des nehisten suntages nach des hilgen lichamistage.

Or. ohne Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 58.

1391. Juni 9. Magdeburg. 684.

Erzbischof Albrecht inkorporiert die S. Jacobi-Kirche dem Kloster auf dem Petersberge und trifft Bestimmungen über die Versorgung des letzten altersschwachen Pfarrers.

Albertus dei et apostolice sedis gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum facimus tenore presentium universis, quod cum nos de consensu capituli ecclesie nostre Magdeburgensis venerabilibus ac religiosis viris dominis preposito, priori et conventui sancti Petri montis sereni canonicis regularibus ordinis sancti Augustini nostre Magdeburgensis diocesis inmediate sacrosancte Romane ecclesie subiectis ecclesiam parrochialem sanctorum Jacobi apostoli et Adolfi confessoris in civitate Magdeburg incorporavimus, annexímus, univimus, quam annexionem, unionem et incorporationem ad nostri instanciam sedes apostolica confirmavit, ita quod cedente vel decedente rectore ipsius ecclesie liceret preposito, priori et conventui predictis possessionem ipsius apprehendere et fructus, qui se ultra onera incumbentia ipsius ecclesie extenderent, percipere et retinere, prout in litteris nostris et confirmationibus sedis apostolice plenius declarantur; et quia discretus vir dominus Hinricus Myen dicte ipsius ecclesie sanctorum Jacobi et Adolffi plebanus et rector nimia senectute et corporis ac oculorum debilitate laborans non conpulsus nec coactus, sed sponte et libere eidem ecclesie cessit et renunciavit, nos causis racionabilibus moti cessionem, renunciacionem et resignacionem huiusmodi duximus admittendam; sed ne idem dominus Hinricus in sua senili etate

Digitized by Google

et defectu in scandalum clericalis ordinis mendicare cogatur, decrevimus, disposuimus et ordinavimus, ut prefati prepositus, prior et conventus sancti Petri propter exhibitam ipsis et conventui eorum per eundem dominum Henricum ex huiusmodi cessione singulariter conplacencie benivolentiam pro sustentacione sua duodecim marcarum census annui pagamenti Magdeburgensis in dicta ecclesia et ipsius redditibus cercioribus in quatuor terminis anni, videlicet primo in festo sancti Johannis baptiste incipiendo in anno proxime affuturo tres marcas, in festo sancti Michaelis tunc sequenti tres marcas, in festo nativitatis domini extunc adveniente similiter tres marcas et reliquas tres marcas in festo pasche tunc proxime affuturo et sic deinceps de anno in annum, de tempore ad tempus usque ad tempora vite ipsius domini Henrici inclusive per ipsius ecclesie plebanos et rectores in civitate Magdeburg absque contradiccione qualibet eidem domino Hinrico solvendas cum effectu procurare teneantur et debeant laboribus ipsorum et expensis, sed quocumque tempore ipsum dominum Hinricum de hac luce migrari contigerit, extunc a solucione huiusmodi prepositus, prior et conventus ac plebani dicte ecclesie erunt liberi et soluti. Quod si eciam in redditibus et proventibus dicte ecclesie parrochialis ex quacunque causa dicti redditus duodecim marcarum eidem domino Henrico deficerent, extunc dicti prepositus, prior et conventus de aliis singulis bonis eorum et conventus integraliter suppleantur eidem et solvere teneantur; ad quod si contrarium fecerint, sine aliqua cognicione et strepitu iudicii poterunt conpelli per iudicem conpetentem. Ad que quidem omnia et singula premissa dicti prepositus, prior et conventus in suis punctis et clausulis servanda absque dolo, fraude ac bona voluntate se obstrinxerunt. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum Magdeburg anno domini M° CCC° nonogesimo primo, ipso die Primi et Feliciani martirum beatorum.

Cop. 61 fol. 139. St. M.

1391. August 10. Magdeburg. 685.

Erzbischof Albrecht bekundet, dass Henning Rike und dessen Söhne ihn wegen der von ihnen noch zu fordernden Pfandsumme für das Dorf Neuhof an die Juden Wessele, Gadzem und Chanow seine Söhne und Sumeke seine Tochter und ihre Erben gewiesen haben.

— Magdeburg — drytzenhundirt jar darnach in dem eynundnuentzigisten jare an sente Laurencii tage des heylgen merterers.

Cop. 61 fol. 140°. St. M. — Z. T. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 168.

Digitized by Google

1391. August 24. 686.

Erzbischof Albrecht versetzt mit Zustimmung des Domkapitels Oltze Badesleben und seiner Frau Adelheid 10 Mark jährlichen Zinses aus Altenweddingen für 100 Mark, welche Erzbischof Peter von Oltze empfangen hatte, um eine Schuld bei denen von Hasserode abzulösen.

— Datum anno domini etc. LXXXX primo, ipso die beati Bartolomei apostoli.

Cop. 61 fol. 142. St. M.

1391. August 29. 687.

Erzbischof Albrecht verkauft sein Holz, der ‚Arn' genannt, die Erdbeerenforst, den lutken Horn, das grosse Hovelt und das kleine Hovelt und die Eddewynde an Jan von Gernrode, Spilewisch, Bürger zu Magdeburg, Gereke Boschar, grossen Cord, Peter Boschar und ihre Erben für 40 Mark.

— Datum anno domini M° etc. LXXXXI an sente Johannis tag, als man die erste sat uzwerft.

Cop. 61 fol. 149ᵛ. St. M.

1391. September 7. 688.

Der Bürger Klaus Busse bekennt, dass ihm Erzbischof Albrecht 10 Mark jährlich aus Altenweddingen, nach den 10 Mark, welche Olze Badesleben daran hat, für 100 Mark versetzt hat, welche Summe zur Tilgung der von Erzbischof Peter bei denen von Hasserode gemachten Schuld verwendet worden ist.

— Meideburg — driczenhundert jar in dem einundnunczigisten jare an unser lieben vrouwin abende nativitatis.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 59. Der Revers des Erzbischofs Cop. 61 fol. 142ᵛ.

1391. September 29. 689.

Olze Badesleben, Thiderich Lose und seine Söhne Hans und Ernst bezeugen, dass ihnen Erzbischof Albrecht 10 Mark Zinses aus Altenweddingen für 100 Mark verkauft hat auf einen Wiederkauf, mit welchen 100 Mark er eine von seinem Vorgänger gemachte Schuld bei denen von Hasserode abgekauft hat.

— dritczenhundert jar in dem eynenundnunczigisten jare an sente Michels tage des hilgen erczengels.

Or. mit dem Siegel Badeslebens s. r. LBa Nr. 60 St. M. Die Urkunde stimmt mit der Urkunde vom 7. September 1391 fast wörtlich überein. — Cop. 61 fol. 143ᵛ steht der Revers des Erzbischofs.

Digitized by Google

1391. Oktober 16. 690.

Die Bürger Hermann Ciliacus, Tile von Ampfurt und Hans und Hermann König bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht 8 Mark jährlichen Zinses aus Irxleben und 4 Mark aus Klein-Rodensleben wiederkäuflich für 120 Mark verkauft hat; von der genannten Summe haben die beiden ersten je 32½ Mark, die beiden König zusammen 55 Mark gegeben.

— driczenhundert jar in dem eynenundnunczigistien jare an sente Galli und Lulli tage der hilgen bichteger.

Or. mit den Siegeln St. M. s. r. BLa Nr. 61. Der Revers des Erzbischofs Cop. 61 fol. 145v.

1391. Oktober 16. 691.

Erzbischof Albrecht versetzt an Heyne Vynken und dessen Sohn Friedrich und ihre Erben, sowie an Friedrich Otto, Gebhard und Hans Kyritz und Henning von Angern, Bürger von Neuhaldensleben, 20 Mark Geldes jährlich, 10 aus Sülldorf und 10 aus Biere, unschädlich den 15 Mark aus Biere, welche der Erzbischof zum Bau des Domes verschrieben hatte, für 200 Mark, die zur Lösung des Schlosses Alvensleben verwendet worden sind.

— Datum etc. LXXXX primo, ipso die beatorum Galli et Lulli confessorum.

Cop. 61 fol. 146. St. M.

1391. December 11. Magdeburg. 692.

Erzbischof Albrecht verleiht drei Mark Geldes von einem Hofe und einem halben Salzkoth in Sülldorf an Heine Wagenknecht und seine Ehefrau und an Hans Schening, Bürger von Magdeburg, welche diese wiederkäuflich von Hans von Olvenstedt erworben haben.

Wir Albrecht etc. bekennen etc. daz unser liebir getruwir Hans von Olvenstede vor uns uffgelazzin hat drey mark geldis an eynen hofe und eynir halben kothe zu Suldorp, dye selbin dry mark geldis wir durch siner sunderlichen bethe willen gelegen haben und liehen mit crafft disszs briefis Heynen Waghenknechte zu rechten lehene und Zecheline, sinir elichin wirtynnen, zu yren liebe und ouch Hansse Scheninghe, burgir zu Meydeburg, zu eynem rechten lehene mit disszem bescheyde, daz der vorgnante Hans von Olvenstede und sine erbin die vorgnanten dry mark geldis von yn weddir kouffen und losen mogin, welchs jahrs sy wollen, vor drizzig mark Magdeburgescher werunge, und wen sye dye also wedder gekoufft habin, so sullin sy dye von uns adir von unszer nakomelingen entphangen zu rechtem lehene mit

Digitized by Google

orkund disszs brieffs. — Datum Magdeburg, anno domini M° CCC° LXXXXI°, secunda feria post concepcionis Marie.

Cop. 61 fol. 148ᵛ. St. M. — Gedr. Märkische Forschungen VIII, S. 114.

1391. December 11. 693.

Erzbischof Albrecht belehnt den Bürger Tyle Stassforde mit vier Mark aus dem Gerichte zu Gross-Salze.

Wir Albrecht etc. bekennen etc. daz wir gelegin habin und lyhen mit craft disses briefis unsers liebin getruwin Tylen Stasforden, burger zu Meideburch, zcu rechten lyehene vier mark geldis in unsem gerichte unser stad zcu dem grozzin Saltze mit allir nucz und rechte, als uns dye von der Herstorpischin etzwenne burgirschinen zu Meideburg, ledig und los gewordin syn und wollin des sin gewere sin, wur und wen yn des not ist. Zu orkund etc. Datum anno domini M° CCC° LXXXXI°, feria secunda post concepcionis Marie.

Cop. 61 fol. 148ᵛ. St. M.

1391. December 16. 694.

Erzbischof Albrecht belehnt die Bürger Brand Hunerköper und Heinrich von Gubeck mit einigen Gütern zum Ersatz für den Schaden, den ihnen der Hauptmann von Giebichenstein zugefügt hat.

Wir Albrecht etc. bekennen etc. daz wir mit guden willen und wolbedachtem mute unse liben getruwen Brande Hunrekouper und Heinrich von Gubeke, burgern zu Meideburg, zu rechten lehene in eyne gesampte hand gelegen haben und lihen mit crafft disses brives alle guter, die uns von Brande Becker eczwenne burger zu Meideburg und von sinen sone ledig und los geworden sin, die sie von uns zu lehene hatten, vor czweyundsechtzig schok cruczegroschen, die wir yn und andern iren gesellen ouch burgern zu Meideburg schuldig waren vor schaden, den Hans von Korbicz tad, als der unser amptman waz zu Gebichinsteyn, an irem gelde und gutern, die sie mete hatten uff den wagenen, die her hinderte und daz gud zu Gebichinstein uffbrachte, und die vorgenante Brand und Heinrich sullen die andern ire gesellen, die darczu gehorn, von den vorgnanten LXII schocken richten und iren teil geben, die yn gebord, als daz geteidinget ist. Daruff so haben uns die selben Brand und Heinrich vor sie und ire gesellen des vorgnanten geldes und irer allir schaden allir dinge ledig gelassen mit dissem undirscheide, waz die vorgnanten guter beszer sin dan die vorgeschreven LXII schok, daz sullen uns die ergnanten Brand und Heinrich zugeben, wenn wir daz von yn esschen und manen, ane hinder und vorczog, waz ouch die guter erger weren dan LXII schok, daz sullen wir yn zugeben, und wir wollen also der selben guter ire rechte

Digitized by Google

gewere sin, wen yn des not ist. Zu orkunde etc. Datum anno etc. LXXXXI° sabbato post Lucie.

Cop. 61 fol. 149. St. M.

1391. 695.

Leibgedinge für Adelheid und Hanna Schartow.

Nota, quod Alheydis, uxor legitima Werneri Schartow, habet pro dotalicio III quartalia saline in fonte gutjars in magna Salina, super quibus habet litteram domini etc. anno LXXXXI.

Item Hanna, uxor legitima Henrici Schartow, habet pro dotalicio III quartalia in eodem fonte, super quibus habet litteram domini sub eadem data.

Cop. 61 fol. 116. St. M.

1392. Januar 6. Magdeburg. 696.

Erzbischof Albrecht schlichtet einen Streit zwischen Herzog Friedrich von Braunschweig und der Stadt Magdeburg.

Wir Albrecht von gots gnadin unde des stuls tzu Rome ertzbisschoff des heiligin gotishuses czu Magdeburg bekennen offinbar in dissem brieve, daz wir czwisschen dem hochgeborn fursten unserm hern hern Frederiche hertzogin czu Brunswig unde Luneburg uff eyne siit unde den vorsichtigen unsern liebin getruwen radmanne, innungsmeistern unde burgern unser aldin stad Magdeburg uff die andere siit geredit unde getedingit habin, also daz der vorgnante unser herre von Brunswig den beschreben unsern burgern sal gebin funffczig mark Magdeburschir werunge, dy sal er yn beczalin czu Wanczlebe uff den neysten suntag czu mitvasten Letare mit pherde und mit hove, als daz redelich ist, und wen dy vorgnanten unse burgere unsen egnanten hern hertzogin Frederiche bittin umb lute yn czu sendin uff yren vromen, koste unde schadin, daruff so ist beydensiit alle sache, unwille unde schade, dy tzwisschen yn bis an dissen tage sich vorlouffen hat, genczlichen gesunet unde gutlichin berichtet sin; unser here von Brunswig sal unse burgere czu Magdeburg unde alle der, dy dorynne vordacht sin, gnedig here sin unde sy sullin wedir ym dinen, als daz mogelich unde bilch ist. Des czu orkunde mit unserm ingesigil vorsegelt. Gebin czu Magdeburg am tzwelfften tage anno domini etc. M° CCC° LXXXXII°.

Cop. 31 fol. 151ᵛ. St. M.

1392. Januar 8. 697.

Erzbischof Albrecht belehnt zu ihrer Leibzucht Ermegard, Werner Furhaken Hausfrau, mit einem Hof zu Insleben, drei Viertel Landes zu Bernsdorf, einem Zehnten von zwei wüsten Marken, die heissen

Digitized by Google

Crewesch und Ekendorp, einem Wispel Roggen und einem Pfund Pfennige zu Wörmlitz.

— driczenhundert jar in dem czweyundnuntzigisten jare am montage nach Epiphanie domini.

Cop. 61 fol. 151. St. M.

1392. Januar 20. 698.

Claus Busse und Albrecht Horhausen bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht 5 Mark jährlicher Zinsen aus Diesdorf wiederkäuflich verkauft hat für 50 Mark, welche er zum Kriege gegen die Mark Brandenburg aufgewendet hat.

— driczenhundert jar in den czwenundnunczigisten jare an sente Sebastiani und Fabiani tage der hilgen merterer.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 62.

1392. März 3. 699.

Erzbischof Albrecht versetzt Hans Marschalk, Bürger der Neustadt, eine halbe Hufe auf Inslebener Felde, die Brand Becker gehabt hatte, für 18 Mark.

— drytzeynhundert jar in dem zcweyundnuentzigisten jare des irsten suntages in der vasten.

Cop. 61 fol. 158ᵛ. St. M.

1392. April 1. 700.

Erzbischof Albrecht verpfändet Hans König und dessen Getreuhändern Hermann König, seinem Bruder, und Hermann König, seinem Vetter, sein Dorf Gross-Ottersleben mit allen Rechten für 150 Mark.

— drissenhundert jar in deme tzwenundenuntzigesten jare an mantage nach Judica.

Cop. 61 fol. 158ᵛ. St. M.

1392. Mai 20. 701.

Propst Konrad vom Kloster U. L. Fr. belehnt Johanne Wellen, Äbtissin des Lorenzklosters in der Neustadt, mit einer Hufe in Insleben, welche diesem Kloster von Hans Becker sel. und dessen Ehefrau Mette geschenkt war.

— Tûghe dysser dynghe syn: her Hinrik Helmstede, her Almar unde her Glûczingh, heren unses goddeshuses, Lûdeman Vardesleve schulte, Ffrederik Kempe, Coppe Elebrecht unde Clawes Busse, borghere in der alden stad tû Megdebûrgh unde ander vromer unde getruwer

Digitized by Google

lude ghenůch. — drytteynhundert jar in deme tweundeneghentighesten jare des mandaghes na vocem jocunditatis.

Or. sehr beschädigt St. M. s r. Lorenzkl. Nr. 56. Cop. 378 fol. 39. — Vollst. gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 244. — Unter demselben Datum und vor denselben Zeugen reversiert sich die Äbtissin Johanna Wellen betreffs der Belehnung mit den Hufen seitens des Propsts vom Kloster U. L. Fr. Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 21v. Regest, bei Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 245.

1392. Juni 28. Magdeburg. 702.

Erzbischof Albrecht belehnt Rudolf vom Keller und Hans vom Keller, Hanses Sohn, mit 4½ Mark Geldes aus Gross-Ottersleben, welche vorher der verstorbene Albrecht Vetter und Hermann und Eschwin von Krosigk zu Lehen hatten.

— Datum Magdeburg, anno domini etc. LXXXXII, sexta feria post diem sancti Johannis baptiste.

Cop. 61 fol. 160. St. M.

1392. Juli 2. Magdeburg. 703.

Des Bürgers Flor vor den Juden Gegenbrief über 8 Mark jährlicher Zinse aus der Neustadt, die ihm Erzbischof Albrecht wiederkäuflich verkauft hat für 100 Mark, nachdem sie vorher der Ritter Cord Boneke inne gehabt hatte.

— Meideburgh — driczenhundert jar dar nach in dem czwenundnunczigistien jare an dem nehisten dinstaghe nach sente Petri und Pauli taghe der hilgen aposteln.

Or. mit Siegel s r. LBa Nr. 63. St. M. Der Revers des Erzbischofs Cop. 61 fol. 163v. Or. im H. St. A. zu Dresden.

1392. August 30. 704.

Erzbischof Albrecht belehnt den Bürger Hans Koch und seine Frau Kunne zu ihrer Leibzucht mit drei Wispeln und 21 Mass und einem Viertel Korn aus dem Zehnten auf dem Felde zu Golditz, mit einem Pfund Pfennige und 20 Schilling ebendaselbst und einem Vierding zu Brumby, welche Güter der verstorbene Rudolf Marschalk vorher zu Lehen hatte.

— drittzenhundirt jar in deme tzweundnuntzigesten jare am fritage nach sente Johannis tage decollacionis.

Cop. 61 fol. 172. St. M.

1392. September 1. Magdeburg. 705.

Erzbischof Albrecht gewährt seinem Kaplan Nicolaus Glusow und seinem Bruder Hans, Bürger zu Magdeburg, welche mit 3 Schiffen auf der Saale Schiffahrt treiben, Zollfreiheit und trägt den Vögten

Digitized by Google

des Schlosses in Calbe auf, sie bei der Ausübung ihres Gewerbes zu schützen.

Wir Albrecht etc. bekennen offinlich in disseme vor alle den, die on sehen adir horen lesen, daz wir dem ersamen geystlichin hern Nyclawse Glusow unserm lieben andechtigen und getruwin caplan unde dyner, unde Hanse Glusow, synem brudere, burgir zu Meydeborg, unserm liebin getruwin, durch sunderlichir gunst unde dinstes willin yn willichlichin obir gegebin unde sye begnadit haben, alze umme dry prame und schiffe, dye sye cze Berneburch die Sale uff und neder geende habin, daz wir dye mit yren gutirn unde schiffluten geleythis unde tzollis fry unde ledig gegebin haben, so lange daz wir dye selben gunst unde gnade mit brieven adir muntlichin weddirrufin, davon entbieten wir unsern voiten, geleythesluthen unde all unser ampluten, gemeyne unde bysundirn, dy ewir itzundt zu Calve uff unserm slosse unde in der stad haben unde in zukumfftigen tziten dar hetten, daz yr die selbin prame unde schiff alle dry adir zcwey adir eyn, wie sie faren, insampt adir nachenandir mit yren guteren unde luthin geleytis unde tzols fry unde ledig ungehindert faren lassit, alze dicke die Sale uff unde neddir von ghifft dissis brieves, alze vorbescrebin ist, daz wollin wir ernstlichin by unsern hulden von uch gehat habin. Des zu orkunde haben wir unser ingesegel an dessen brieff lazzin hengen, der gebin ist zu Magdeborg, anno domini M° etc. XC°, secundo in die sancti Egidii.

Cop. 60 fol. 85. St. M. — Gedr. Magdeb. Geschichtsbl. VII, S. 399.

1392. September 9. Magdeburg. 706.

Erzbischof Albrecht belehnt den Grafen Hans von Querfurt, seinen Bruder, mit den Gütern zu Magdeburg, über der Elbe, zu Burg und dort umher, welche der verstorbene Edle Heinrich von Wederden in Lehen gehabt hatte.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° XC secundo, feria secunda post nativitatis Marie.

Cop. 61 fol. 173ᵛ. St. M.

1392. September 16. Magdeburg. 707.

Erzbischof Albrecht bekennt, dass er Hans Marschalk, Bürger der Neustadt, 42 Mark schuldet, wofür er ihm 6 Mark aus der Bede in der Neustadt verpfändet hat.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° nonagesimo secundo, feria secunda post diem exaltationis sancte crucis.

Cop. 61 fol. 173ᵛ. St. M.

Digitized by Google

1392. Oktober 2. Magdeburg. 708.

Erzbischof Albrecht bestätigt die Schenkung von einer halben Pfanne und einem halben Koth an das Hospital S. Georgii in Salze seitens des Magdeburger Bürgers Johannes von der Brügghen und bestimmt die Pflichten für den Kapellan des Hospitals.

Albertus dei et apostolicae sedis gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus. Universis Christi fidelibus, ad quorum presens pagina in futurum quomodolibet deducetur auditum, et presertim infirmis domus leprosorum situm inter opidum nostrum magne Saline circa stratam publicam et opidum Vrose salutem in domino sempiternam. Quia igitur providus et discretus vir Johanes by der Brûgghen civis noster Magdeburgensis volens anime sue saluti attencius consulere ob spem future remuneracionis indesinenter in vita permanentis eterna quandam mediam sartaginem salsuginis in fonte dicti opidi Saline, que vocatur Ghudjar, et dimidiam casam ad dictam mediam sartaginem spectantem, que sartago et casa dicti fontis iure pleno proprietatis et directo ad ea fulciuntur, donavit et eodem iure, quo ad ipsum spectabant et pertinuerunt, coram schulteto et schabinis dicti nostri opidi magne Saline dedit, donavit ac sponte elargitus est omni iure proprietatis, quod in dictis media sartagine et casa habuit, possedit et tenuit, in dictos infirmos dicti hospitalis transtulit et ipsis ad usum ipsorum infra scriptum post obitum suum perpetue sublevandum cessit, sic quod cappellanus capelle dicti hospitalis et infirmorum sancti Georii debet singulis diebus ipsis infirmis officium matutinale, missam et vesperas cum completoria deo horis statutis devocius exsolvere decantando, pro quo provisores dicti hospitalis infirmorum debent cappellano predicte cappelle annuatim tres marcas et eius clerico unam marcam de proventibus dicte sartaginis et case cessante quocunque colore exsolvere integraliter et sine defectu. Si autem, quod deus avertat, contingeret, pro aliquo anno seu aliquibus annis fructus dicte sartaginis et case predicte ex causis iustis retardari seu casu fortuitu, qui minime possit provideri, provisores dicti hospitalis et infirmorum cappellano dicte capelle et suo clerico ad solvendum stipendium prenominatum minime tenebuntur astricti; residuum si quid fuerit de fructibus annuis dicte medie sartaginis et case ipsorum provisores in dictorum infirmorum sustentacionem diligenti cura convertent. Si autem cappellanus predicte capelle onus officii divini, ut premissum est, decantandi recusarit subire vel rite et racionabiliter ad commodum infirmorum monitis salutaribus premissis non perfecerit, extunc eis concedimus graciose ipsorum afflixioni more pii patris benignius conpacientes, ut eorum provisores et ipsi seu provisores dumtaxat ipsorum possint alium presbyterum ydoneum et sibi coadiuvantem clericum ad predictum officium divinum peragendum eligere et deputare obtento tamen archidiaconi loci ad premissa perficienda et exercenda quo ad presbyterum dumtaxat commissione et institucione speciali. Predictus igitur Johannes nobis humiliter suppli-

Digitized by Google

cavit, ut donacionem predictam et ordinacionem, ut acta et facta sunt coram schulteto et schabinis dicti nostri opidi magne Saline ac in libro eorum et in presenti pagina superius descripta et continentur, ordinaria auctoritate dignaremur confirmare favorabilius persequendo. Nos igitur Albertus archiepiscopus predictus ipsius Johannis iustis votis inclinati donacionem et ordinacionem premissam, quia tendunt in divini cultus augmentum et egenorum sustentacionem predictorum, auctoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte, confirmamus et roboramus volentes omnia et singula, sicut donata et ordinata sunt, irrefragrabiliter et inconcusse observari. Datum et actum Magdeburg anno domini millesimo CCC° nonagesimo secundo, feria secunda proxima post festum sancti Remigii.

Or. mit Siegelfragment im Ratsarchiv zu Gross-Salze. Cop. 61 fol. 178. St. M.

1392. November 19. 709.

Erzbischof Albrecht bekennt, dass mit seiner Zustimmung Hans von Dammutz seine Holzmark, geheissen Golberghe, mit Fischerei und Grasnutzung an Arnd Pape und seine Frau Katharine, Bürger zu Magdeburg, und Claus Strynne, Bürger zu Aken, verkauft hat auf 7 Jahre abzuholzen und sonst zu geniessen.

— anno domini M° CCC° LXXXXII° die sancte Elizabeth.

Cop. 61 fol. 178. St M.

1392. November 30. 710.

Erzbischof Albrecht belehnt Walther von Burg und Martin Kremer, Bürger zu Magdeburg, mit dem Gerichte zu Seedorf, mit 6 Wispeln und einem Viertel halb Roggen und halb Hafer aus 5 Hufen und einer Breite zu Seedorf und einer halben Mark und vier Hühnern daselbst, welche Güter vorher der verstorbene Heinrich von Wederden gehabt hatte; zugleich belehnt Albrecht Emele und Katharine, die Ehefrauen Walthers und Martins, mit diesen Gütern zu ihrer Leibzucht.

— anno LXXXXII, ipso die sancti Andree apostoli.

Cop. 61 fol. 179ᵛ. St. M.

1392. November 30. Magdeburg. 711.

Erzbischof Albrecht belehnt Claus Wennemar, Bürger zu Magdeburg, mit einem Wispel Roggen, einem halben Wispel Hafer und einem halben Wispel Gerste, drei Hühnern und 21 Schillingen von 3 Hufen zu Zibkeleben jenseits Burg und einer Holzung

Digitized by Google

jenseits von Resen, genannt „Herr Jans Holz", die vorher Heinrich von Wederden zu Lehen hatte; auch soll Ude, Claus Wennemars Frau, die Güter zu ihrer Leibzucht besitzen.

— Geben zu Magdeburg — M° CCC° LXXXXII°, die sancti Andree apostoli.

Cop. 61 fol. 180. St. M.

1392. November 30. 712.

Erzbischof Albrecht nimmt die Juden zu Magdeburg auf 5 Jahre in seinen Schutz.

— drytzenhundirt und in dem czwenundnuntzigisten jaren an sente Andreas taghe des heiligen aposteln.

Cop. 61 fol. 180ᵛ. St. M.

1392. December 31. Magdeburg. 713.

Erzbischof Albrecht belehnt Ilse, die Frau Hans Apoldes, Bürgers zu Magdeburg, zu ihrer Leibzucht mit 4 Mark jährlich aus dem Dorf Gross-Rodensleben, wiederkäuflich für 40 Mark.

— Magdeburg — drytzenhundirt jar in dem czweiundnuenczigsten jare tu sente Silvestri tage.

Cop. 61 fol. 169ᵛ. St. M.

1392. 714.

Erzbischof Albrecht beleiht die Klumpsilber zu Magdeburg mit $2^1/_2$ Wispel aus dem Zehnten zu Klein-Rodensleben, welchen der Perskinen vorher zu Lehen hatte.

Cop 61 fol. 158ᵛ. St. M. — Das Datum fehlt, doch steht die Urkunde zwischen anderen vom Jahre 1392.

1392. 715.

Leibzucht für Margarethe Ronebitz.

Margareta, uxor Bertoldi Ronebitz, habet pro dotalicio II mansos in campis Rottersdorp et in theolonio Vrose V marcas et super hoc habet litteram domini sub anno domini etc. LXXXXII°.

Cop. 61 fol. 174ᵛ. St. M.

Digitized by Google

1393. Januar 9. Magdeburg. 716.

Der Bürger Koppe Eylbrecht stellt einen Gegenbrief aus über 20 Mark jährlicher Zinsen aus dem Geleite zu Gross-Salze, welche ihm Erzbischof Albrecht wiederkäuflich für 200 Mark verkauft hat.

— Magdeburg — drytteynhundert jar in dem drenundnegentigisten jare des donredages na der hilgen dryer konninghe daghe Epiphanie domini.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 64 Der Brief des Erzbischofs Cop. 61 fol. 183v. Cop. 62 fol. 1.

1393. Januar 30. Magdeburg. 717.

Erzbischof Albrecht verpfändet das Schloss zu Gross-Salze mit Zustimmung des Domkapitels an Werner Schartow, Hermann König und Heinrich Schartows Erben und zu getreuer Hand Busse von Berwinkel, Busse Jan, Hans und Hermann König und Thile von Dochow für 508 Mark, welche er bei der Lösung des Schlosses Nyenhofe von Heinrich Ryke, Cone und Heinrich, seinen Söhnen, schuldig geblieben war.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° LXXXXIII° feria quinta post conversionis Pauli.

Cop. 62 fol. 2. St. M.

1393. April 20. 718.

Die Fürsten Sigismund I. und Albrecht IV. von Anhalt erlassen den Bürgern zu Dessau neun Mark Ingeldes jährlich aus ihrer Bete, welche sie an Nicolaus Glusen, Prior zu Osmarsleben, Hans Glusen, Bürger zu Magdeburg, Nicolaus Binder und dessen Ehefrau Gertrud, nach deren Tode aber an das Kloster Nienburg entrichten sollen.

— Gebin nach godis gebort dritzenhundirt jar in dem dryeundnunczigistem jare des suntages Misericordia domini etc.

Orig. im Stadtarchiv zu Dessau. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 201.

1393. Juni 24. Magdeburg. 719.

Der Bürger Hans Perseker und seine Frau Sophie stellen einen Gegenbrief über 7 Mark jährlichen Ingeldes aus Gross-Wellen aus, welche, früher im Besitz von Dietrich Lose und dessen Frau

Digitized by Google

Katharine, Erzbischof Albrecht nun ihnen wiederkäuflich für 88 Mark verkauft hat.

— Magdeburg — driczenhundert jar in dem drenundnunczigisten jare an sente Johannis baptisten tage.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 66. Cop. 62 fol. 8ᵛ.

1393. September 29. Magdeburg. 720.

Erzbischof Albrecht belehnt den Bürger Hans Lonsleger und seine Frau Gese mit drei Viertel Korn aus dem Zehnten zu Altenweddingen und einem Wispel Korn auf dem Felde zu Sandersleben.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° LXXXXIII, in die sante Michels tage.

Cop. 63 fol. 18ᵛ. St. M.

1393. November 25. Magdeburg. 721.

Erzbischof Albrecht von Magdeburg belehnt den Bürger Claus Holsteden und dessen Frau Gese mit einer halben Pfanne im Gutjahrsbrunnen und einem Koth in Salze, welche Claus Zegeler und seine Frau Katharine verlassen hatten.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° LXXXXIII, in die Katherine virginis.

Cop. 61 fol. 19. St. M.

1393. November 25. Magdeburg. 722.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass ihm der Bürger Werner Schartow 194 Mark erlassen hat, die er ihm schuldig war. Dafür hat er Werner Schartow das Geleite in Salze unter der Bedingung verschrieben, dass er an Coppe Eylbrecht jährlich 20 Mark bezahlen soll, die der Erzbischof und das Domkapitel diesem daraus verschrieben hatten.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° LXXXXIII, in die sancte Katherine virginis.

Cop. 63 fol. 19ᵛ. St. M.

Digitized by Google

1393. November 26. Magdeburg. 723.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass Heise vom Steinforde an Hans König fünfzehn Mark von dreissig aus dem Dorfe Osterweddingen für 150 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° LXXXXIII°, feria quarta post Katherina virginis.

Cop. 63 fol. 19. St. M.

1393. December 15. Magdeburg. 724.

Der Ritter Matthias Kale und seine Ehefrau Mette bezeugen, dass ihnen Erzbischof Albrecht 10 Mark Zinses vom Rathause zu Calbe und 10 Mark von dem zu Gross-Salze wiederkäuflich für 200 Mark verkauft hat, welche Summe er zur Einlösung des Dorfes Ottersleben von Hans König verwendet hat.

— Magdeburg drytzeynhundirt jar in dem drenundnuentzigisten jare des neysten mantagis nach sente Lucien tage.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 67.

1394. Februar 1. Magdeburg. 725.

Erzbischof Albrecht beleiht Gese, die Frau Henning Korlinges, zu ihrer Leibzucht mit 2 Mark jährlich aus Gross-Weddingen und einem Vierding und 4 Mark aus Schwaneberg.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° LXXXXIIII, in vigilia beate Marie virginis purificationis.

Cop. 63 fol. 21. St. M.

1394. Februar 7. 726.

Lehensvermerk für Claus Heyne.

Clawes Heyne habet infrascriptos III mansos in pheudum resignatos per Bartoldum et Heynonem Ronebiz. Item Hanna, uxor legitima supradicti Clawes Heynen, civis Magdeburgensis, habet pro dotalicio eosdem III mansos in campis Rottelstorff et habet litteram domini sub dato anno etc. LXXXXIIII sabbato post diem sancti Blasii.

Cop. 63 fol. 22. St. M.

1394. Mai 2. Magdeburg. 727.

Dekan Ulrich von Rodevelt und das Domkapitel bezeugen, dass Ambrosius Papendorf und seine Frau Ilse, wohnhaft auf des

Digitized by Google

Kapitels Freiheit in der Sudenburg, sich vor dem Domkapitel, welches dazu zu einer besonderen Sitzung berufen war, gegenseitig alle ihre Güter übertragen haben zur Nutzniessung für den Letztlebenden.

— Meideburg in unserm capittele — driczenhundert jar in den viernundnunczigisten jaren an sunnabende vor Misericordia domini.

Cop. 62 fol. 17ᵛ. St. M.

1394. Mai 25. Magdeburg. 728.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass er Dietrich Lose und dessen Kindern Hans, Ernst und Else 100 Mark schuldet, welche Erzbischof Peter von denen von Hasserode aufgenommen hatte und die nun an die Losen gekommen sind. Hierfür hat der Erzbischof den Losen zu Pfande gesetzt 10 Mark jährlich aus Altenweddingen.

— Datum Magdeburg anno domini Mº CCCº LXXXXIIII an sancte Urbani tage.

Cop. 63 fol. 29ᵛ. Cop. 62 fol. 18. St. M.

1394. Juni 20. Magdeburg. 729.

Erzbischof Albrecht versetzt das Dorf Gross-Ottersleben, nachdem er es von Hans König eingelöst, wiederum um 150 Mark an den Möllenvoigt Heinrich von Brume und dessen Frau Ermegard, sowie an die Getreuhänder Heyde von Budersee und Brand Hunerkoffer.

Datum Magdeburg anno domini Mº CCCº LXXXXIIII am sunnabende nach unsers hern lychames tage.

Cop. 63 fol. 30. Cop. 63 fol. 18ᵛ. St. M. — Der Revers des Erzbischofs im Or. mit 2 Siegeln ebenda s. r. Ottersleben Nr. 3.

1394. Juni 25. Magdeburg. 730.

Erzbischof Albrecht belehnt zu einer Leibzucht Mette, Hans Hordorfs Frau, mit 2 Wispeln Weizen aus dem Zehnten zu Gross-Rodensleben, 16 Pfund Pfennigen in der Münze zu Magdeburg, zwei Hufen Landes zu Olvenstädt, zwei Hufen zu Ebendorf, vier Hufen zu Gross-Druxberge, vier Hufen zu Gross-Drakenstädt, zwei Hufen zu Gross-Weddingen und einer halben Mark im Gerichte zu Gross-Salze.

— Datum Magdeburg anno domini Mº CCCº LXXXXIIII am donrestage nach sente Johannis baptisten tage.

Cop. 63 fol. 29ᵛ St. M.

Digitized by Google

1394. August 15. Magdeburg. 731.

Erzbischof Albrecht versetzt 10 Mark aus der Bede in Niederdodeleben jährlich an den Bürger Claus Busse für 125 Mark, welche Busse an Heinrich von Bygern bezahlt hatte, da dieser von der Zeit her, als er noch Hauptmann des Stifts war, die Summe zu fordern hatte.

— Datum Magdeburg anno domini M° CCC° LXXXXIIII, ipso die Arnolfi confessoris.

Cop. 63 fol. 32. Cop. 62 fol. 19ᵛ. St. M.

1394. August 15. Magdeburg. 732.

Erzbischof Albrecht versetzt zu demselben Zwecke 10 Mark aus Niederdodeleben jährlich an den Bürger Olze Vardesleben.

— Datum Magdeburg anno domini M° LXXXXIIII, in die beati Arnolfi confessoris.

Cop. 63 fol. 31ᵛ. Cop. 62 fol. 20. St. M.

1394. November 19. 733.

Erzbischof Albrecht bekennt, dass der Möllenvoigt Heinrich von Brome und seine Frau dem Kloster S. Agnes einen Werder bei der Neustadt und einige andere Güter verkauft haben und belehnt die Äbtissin mit denselben.

Wir Albrecht von gotis gnaden und des stules zu Rome erczebisschoff des hilgen gotishuses zu Meideburgh bekennen offintlichin in dissem brieffe, daz wir und unser liebir getruwir Hinrich von Brome voghit unsers molenhoffis zu Meideburgh und Ermeghart sien eliche husfrouwe eynen werder, die itzwenne hadde gewesen der von Neyndorff und Brun Artus, die dar geleghen iz by der alden Elve kegen unser nuenstat zu Meideburgh, mit dem grazbleke an der alden Elve, molenstete und garden und mit all deme, daz darczu gehort, haben vorkoufft und die selbe Hinrich und sin husfrouwe haben mit guten willen und wol bedachten mute vorlazen den ersamen geistlichen unsern andechtigen vrouwen Berten ebdischen und dem convente gemeyne des closters czu sente Agneten in unser vorgnanten nuen stat czu Meideburg, und wir und dieselbe Hinrich und Ermegard sine eliche husfrouwe haben den vorgnanten werder mit allir czubehorunge dem egnanten clostere gelazen in yre gewere und sie haben vor uns uffgesaghet, vorlazen und vorczeghen allis rechten, des sie daran hatten, und wen wir daz selve closter czu sente Agneten dorch irer geistlicheit und sunderlichin dorch gotis dienstes willen, daran sie alle cziit flizlich sin, gerne und bilchen mit allir andacht vordern sullen, so haben wir vorgnanter erczebisschoff Albrecht mit wissin und ganczer fulbort unsers capitels gemeyne zu Meideburg mit wol bedachten mûte und

Digitized by Google

guten vorrate geeyghent und eyghen mit crafft disses brieffis deme vorgnanten clostere czu sente Agneten den vorgnanten werder mit dem grazbleke an der alden Elve, molenstede und gharden mit all dem, daz darczu gehort, und besundern daz Brun Artus ouch daran hatte, den wir und unser gotishus tzu lighen hatten mit allem rechte, daz wir unser nachkomelinge ertzebisschoffe und gotishus zu Meideburg daran hatten, haben adir in czukunfftigen geczilten darane gehaben muchten uzgenomen daran unser herschafft obirsten rechticheit, die wir und unser nakomelinge erczebisschoff und gotishus zu Meideburgh sundirlichin behalten, und wir sectzen daz closter also mit dissem brieffe in eyne rechte fulkomene were und wir und unse nakomelinge sullen und willen dissis vorgnanten gutis ere rechte were sien, wur und wanne yn des not is. Ouch bekenne wir, daz die vorgnante ersame vrouwe Berte ebdische und die convent des vorgnanten closters czu sente Agneten haben unserm capitele zu Meideburg tzu wedderstadunge gegeben und lazen eyne hoiffe landes und eyne wort mit dem eygenthume, die sie hatten in dem dorffe und in velde czu Welsleve. Czughe disser dingh, die hir obir und by gewesin sint, daz ist: Henning Jan, Hans Jan, brûder Peter under dem overe, Fricke Gudenswegen und Brant Hunerkoper unser lieben getruwin. Des czu urkunde haben wir unser ingesegel an dissen brieff gehenghet lazin, und wir Hinrich von Werberge domprobist, Ulrich dechant und daz capitel gemeyne des gotishuses zu Meideburg bekennen offintlichin in dissem brieffe, daz alle disse vorschreben stucke und artikel und eyn etzlich besundir mit unserm wissin und fulbort geschen sien und haben des ouch zu orkunde unses capittels ingesegel by unsers vorgnanten gnedigen hern erczebisschoffs Albrechtes ingesegil gehenget lazen an dissen brieff, der gegebin is nach gotisbort dritzenhundert jar in dem virnundnunczigistien jare an sente Elizabethen taghe der hilgen vrouwen.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Agneskl. Nr. 81. Cop. 62 fol. 24.

1394. November 19. Magdeburg. 734.

Der Bürger Gode Korling und seine Frau Ilse bezeugen, dass Erzbischof Albrecht ihnen und ihren Getreuhändern, nämlich Hans von Emden, Cone und Hans, seinen Söhnen, und Thilen Spelhovel, 20 Mark Geldes aus Altenweddingen und 10 Mark verkauft hat wiederkäuflich für 300 Mark, welche der Erzbischof zur Ablösung einer Schuld an Heinrich von Byern, seinen und des Erzstifts Hauptmann, verwendet hat.

— Meideburg driczenhundert jar in den viernundnuntzigistien jare an sente Elizabethen tage.

Or. mit den Siegeln von Korling, Emden und Spelhovel St. M. s. r. LBa Nr. 69. Cop. 62 fol. 25v.

Digitized by Google

1395(?). April 15. 735.

Der Rat von Magdeburg bittet Bruno von Querfurt, den Bruder des Erzbischofs Albrecht, um seine Vermittelung bei diesem zur Abwendung seiner Ungnade.

Unsen willigen dinst tôvorn. Wie openbaren juwer eddelicheit, afft gie des nicht en weten, wo dat use erwerdighe here juwe broder, deme use heylige vader de pawes dat goddeshus tô Magdeburg unde uns borger der stad tô Magdeburg like andern ledematen des silven goddeshuses bevolen heft vortôstande an sele und lyve, an eren unde an gude, alse wie der brive syner provisien noch wol bedacht sin, de unse heylige vader de pawes dar tô gheven hefft etc. Nû halt de silve unse here uns in synen ungenaden unde meynet, wie hebben ôn tô kort gedan daran, dat wie den hern unde fûrsten von Sassen nicht tô hant en segeden, do he uns dat entbod. Des scolen gie weten, dat wie des usem hern nŷ weygherden tô dônde, mer we beden on muntlike unde ok in useme breve, dat hie nach alder wonheit syner vorfaren vorbodede synes goddeshuses fûrsten, hern, man unde stede unde lete irkennen syne rechtigheit, wen unse here de irluchtide romische koning sande syne breve unde bod recht vor die hern von Sassen, ok bôden vor de hern von Sassen silven, sie welden recht werden, dar umme bede wie unde gherden, dat use here von Magdeburg de besprake hedde unde dede, were denne dat ome recht nicht kônde wedderfaren von den hern von Sassen unde des goddeshuses fûrsten, hern, man unde stede kenden, dat ome kriges nod were unde nûtte were, so wolde wie dar to dôn, wat uns bôrde nach alder wonheit, hir an hope wie, dat wie useme hern nicht tô kort hebben gedan, wen wŷ krich angan wil, unde die dar tô helpen willen unde scôlen, bedorven tô wetende, dat sie rechte sake hebben, dar se ore sele, lyff unde gut in waghe setten môten, hedden de hern von Saxen eder jement dat goddeshus angheverdigit eder dede dat noch jemant, wie weldent helpen weren, wan wie dar tô geeschet worden; kônde wie nû juwes rades unde guder anwisunghe genyten, dat use erwerdige here uns bî gnaden unde bŷ rechte lete, also hie uns in syner irsten tôkunft lovede unde vorbrivet hefft, des wolde wie juwer eddelicheit gerne dancken mid useme dynste, wûr wie konden unde mochten, wen wie willen wedder usem hern nicht unrecht wesen, we willen ome livere dynen, afft he dat van us nemen wil; we bidden umme eyn gûtlik antwerde. Gegeven des dônredages in den paschen under usem secreto.

Ratmanne unde inningismeistere tô Magdeburg.

Adresse: Strenuo militi domino Brunoni nobili de Quernforde nobis favorabili hec littera presentetur.

Or. auf Pergament, das Siegel abgebröckelt, St. M. s. r. A. Erzst. M. II, 604.

Digitized by Google

1395. Juli 24. 736.

Dompropst Heinrich von Werberge und das Domkapitel verkaufen an Meister Nicolaus Crügher, Kanonikus in der Neustadt, und seinen Bruder Jacob, Bürger zu Jüterbock, an Kone Nikeldes Haus $^1/_2$ Mark, an Hans Helmoldes Wittwen Haus $^1/_2$ Mark, an Hans von Minden Haus einen Vierding, an Hans Segherdes Wittwen Haus 24 Schilling, an dem Hause der Kinder Heinrichs von Hameln in der Sudenburg $^1/_2$ Mark Geldes für 25 Mark wiederkäuflich.

— dritteinhundert jar in dem viefundeneghentigisten jare in sente Johannes baptisten daghe, alse hie wart gheboren.

Cop. 62 fol. 29. St. M.

1395. September 3. Magdeburg. 737.

Die Bürger Hermann Cyriacus und Hans Nordhausen bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht 10 Mark jährlich aus dem Dorfe Biere wiederkäuflich für 100 Mark verkauft hat.

— Meideburg — driczenhundert jar darnach in dem funfftenundnunczigistien jare am fritage nach sunte Egidii tage des hilgen bichtigers.

Or. mit Siegel St. M. s. r. LBa Nr. 70. Cop. 62 fol. 29^v.

1396. März 20. 738.

Erzbischof Albrecht versetzt für 350 Mark an die Bürger Busse Jan und Hermann König die Hälfte des Schlosses Niegrip mit allem Zubehör, so wie es die Gebrüder Gebhard, Heinrich und Hans von Alvensleben vom Erzstift inne hatten.

— drietzenhundirt jar in dem sechsundnunczigisten jare am mantage nach dem suntage Judica.

Or. mit 2 Siegeln St. M. s. r. Niegrip 2. — Regest.: v. Mülverstedt, Codex dipl. Alvensl. I, Nr. 903. — Vergl. die Urk. d. d. 9. Okt. 1398.

1396. März 24. 739.

Der Knappe Henning Eggherdes zu Bahrendorf verkauft an den Bürger Tyle zum Dome drei Viertel Winterkorn aus dem Zehnten zu Bahrendorf. Diese drei Viertel Korn giebt Tyle zum Dome dem Kloster Berge, damit für seinen Vater Tyle zum Dome und Rose Wale und dessen verstorbene Frauen Grete, Yde und Mette daselbst Seelenmessen gehalten werden.

— dritteynhundert jar in deme sesseundneghentighesten jare an unser leven frouwen avende annunciacionis.

Or. St. M. s. r. Kl. Berge Nr. 70. Abschrift im Privilegienb. des Klosters Berge S. 48. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 244.

Digitized by Google

1396. April 3. 740.

Erzbischof Albrecht beleiht Emele, die Frau Claus Klumpsilbers, mit 5½ Hufe auf Gross- und Klein-Otterslebener Felde, 2 Höfen dazu, einem freien Hof zu Wanzleben und vier freien Hufen daselbst, welche Güter Peter und Claus Klumpsilber zu einer Leibzucht aufgelassen hatten.

— dritzenhundert in dem sechsundnunczigisten jaren am mantage in dem ostirheiligen tagen.

Cop. 63 fol. 62. St. M.

1396. Mai 5. 741.

Erzbischof Albrecht verkauft an Werner Schartow, Heyne Gerbrecht und ihre Erben und zu Heyne Gerbrechts getreuer Hand an Hermann von Croswik, Bertold Tundersleben und Gerhard Voye 18 Mark Ingeldes aus den Herrnmessen-Pfennigen zu Wanzleben, welche vorher Heinrich von Bygern zu dem Schlosse zu Wanzleben gegeben waren, für 200 Mark wiederkäuflich.

— drihundert jar in dem sechundnunczigisten jare am frietage nach des hilgen cruces tage invencionis.

Cop. 62 fol. 42. Cop. 63 fol. 61ᵛ. St. M.

1396. Mai 5. 742.

Der Rat von Hildesheim sichert dem Rat von Magdeburg zu, dass er wegen der Gefangennahme Tilekes von Alfeld unbehelligt bleiben solle.

To Meydeborch.

Unsen willegen vruntliken denst tovoren. Ersamen, leven heren unde bysunderen vrunde. Alse we juk ok er screven hebbet unde ghebeden umme Tyleken Cordes sone van Alvelde des bodekers unses medeborgeres, den de juwe grepen unde gi in juwer hechte hebbet, alsemen uns secht, berichtet uns wol de sulve unse medeborger, do he dar umme by juk were unde juk unsen bref brochte, dat he do alsus van juk scheden sy, dat he juk aver des unsen bref sculle schicken, dat de juwe van uns umme der schicht willen, de an dem benomden sinem sone schen sy, sunder deghedinge unde ane node hirna bliven scullen. Leves frundes, also scrive we juk dat, dat de juwe van der schicht wegen vor uns unde alle de, de umme uns don unde laten willen, sunder deghedinge scullet bliven. Scriptum sub nostro secreto ipso die beati Godehardi episcopi.

Nach einer Abschrift zu Hildesheim gedr. Döbner, Hildesheimer UB. II, Nr. 866.

Digitized by Google

1396. Mai 21. 743.

Heyne Gerbrecht, Werner Schartow, Hermann König, Busse Jans und Heine Ronebitz; sowie ihre Getreuhänder Hermann von Krosigk, Heinrich von Biere und Gerhard Woyge bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht das Schloss Salze für 1500 Mark Silbers versetzt hat.

Wir Heyne Gerbrecht, Werner Schartow, Hermen Kuning, Busse Jans, Heyne Ronebicz vor uns und unse erbin und zu iren getruwen handen Hermen von Crosuck rittere, Heynrich von Byeger und Gerhard Woygen bekennen offinbar in dissem brieve, wanne in vorgecziiten der erwerdige erczbisschoff Petir seliger gedechtnisse sines gotishuses slos Nuwenhoff ern Henninge, ern Kunen und Hennynge Ryken mit sines capittels fulbord und willen vor zcwelff hundirt mark Brandeb. silbirs zu phande vorsaczt und vorschreben hatte, darnach der erwerdigistir in gote vatir und herre er Albrecht von gots und des stules zu Rome gnadin erczbisschoff des heylgin gotishuses zu Magdeburg durch sundirlichs sines gotishuses vromen willen daz selbe slos von den vorgnanten Ryken geledigit und gelosit und das vorgnante geld alle biez uff vunfi hundirt und achte mark Magdeb. werunge yn genczlich beczalt hat, vor dye selbin vunff hundirt und achte mark er mit fulbord und willen sines capittels sines gotishuses slos zcum grozzin Salcze sinen lieben getruwen Werner Schartowen und Hermen Konnynge burgern zu Magdeburg zu phande vorsaczt hatte, daz er nu wider von yn gelosit hat, also hat er nu durch sundirlichir sines gotishuses nod und kryge willen daz vorgnanten sines gotishuses slos zu dem groszen Salcze mit willen, wissen und fulbord sines capittels gemeyne zu Magdeburg von nuwes uns vorgnanten Heyne Gerbrechte, Werner Schartowen, Hermen Koninge, Bussen Jans, Heynen Ronebicz und unsen erben und zu Heynen Gerbrechtes getruwir hand Hermen von Krosuck rittere, Heynriche von Byern und Gerharde Woygen zu phande gesaczt und seczet mit krafft sines brieves vor andirhalp tusint mark Magdeb. werunge, dy wir ym gereite vull und all wol beczalt habin und in sines gotishuses nucz und fromen komen sin, und er hat uns darczu gelegit und bewiset in siner stad zcum grozen Salcze dar selbis zu der haldunge des selbin huses und uff unse vorgnanten phenninge alle jar, dy wile das vorgnante sin slos unse phand ist, uffczunemen ane hinder und vorczog uff sente Mertens tagh zcwenczig mark von sinen bierphenningen, achte mark von siner hervistbethe unde achtzcen mark uff sente Walburgen tag von siner meyenbete von sinen ratmanne darselbis und achtundvierczig mark uz sinen gerichte dar selbis ouch uff sente Walburgen tagh von sinen burgern, dy sin gerichte habin, eylff mark zu Byegir und zcwu mark geldes zu Vrose uz siner meyenbethe, dy sine ratmanne darselbis phlegin zu geben, und achte mark zu Eykendorff uff sente Michaels tagh von siner hervistbethe, dy die selbin sine gebuer phlegen zu geben, und darczu sin geleyte darselbis zu dem

Digitized by Google

Salcze, was davon gevellit, ane czwenczig mark sullin wir dar uz alle jar beczaln Coppen Eylbrechte, als ym dy von ym und sinen capittel vorschrebin sin. Disses vorgeschrebin geldis ist sebenhundirt mark myner Heynen Gerbrechtes und myner erben, und myner Werner Schartowen sin vierhundirt mark, dy sullen nach mynen tode gevallen andirhalbhundirt mark uff Hanse myns brudir sohenen, andirhalphundirt mark uff Kunen mynen brudir und hundirt mark uff Alheyden myne eliche husvrowe, und myn Hermen Kuninges und Busse Jans sin driehundirt mark, und were daz unser eyn abeginge von todiswegen, so scholden dy dryehundirt mark uff den andirn gevallen, der dar lebit und uff des erben, und myn Heynen Ronebicz sin hundirt mark, dy sullin nach mynen tode gevallen uff Druden myne husvrowen, ginge ouch dy selbe myne husvrowe eer dan ich abe, so sullin sy gevallen uff myne erben, dy wyle ich lebe sul ich der selbir mechtig sin; und er und sine nachkomelinge erczbischoff und gotishus zu Magdeburg mogin daz vorgnante yre slos von uns wider losen alle jar, wen sy willen. Ouch mogin wir unse vorgnante geld von yn wider eyschen, wen wir wollin, und wen sy yre vorgnante slos also wider losen edir daz wir unse vorgnante geld wider habin wollin, daz sal unser eyn teyl dem andern teyle eyn virteil jars zuvor vorkundigen und zuwissen thun, so sollin sy denn und wollin bynnen dem virteil jars neysten darnach nach der vorkundunge uns unse vorgnante geld vull und all beczaln mit der gulde, was uns der geborde und vorsessen were, in yrer stad edir uff dem huse zcum Salcze umbesaczt und unbekummert, wo wir in der steden eyn eyschen und liebest nemen wollin, und sy sullin uns daz gelt von dannen geleyten vier mile weges, wo heen wir wollen, ane geverde, das sie ez von beyden wegin thun konnen ane argelist vor allen, dy durch sye thun und lazen wollin ane geverde. Were ouch daz sye, yre nachkomelinge erczbisschoff und gotishus zu Magdeburg uns unse vorgeschreben phenninge denne nicht engieben und beczalten, darnach als sy uns edir wir yn dy losunge vorkundigit hetten, so mogin wir daz vorgnante hus mit der vorgnanten gulde vord vorseczen vor unse vorgnanten phenninge eynen andern unsem gnosen yres gotishuses besessen man, wem wir wollin, und wem wir ez also setzen, dem sullin sye ez mit yren capittel vorbrieven nach lute yres brieves; und der sal yn sine und siner frunde kegenbrieff widergeben und yn und yre gotishus sulche wissenheit thun und bewarunge, alse wir nu gethan habin, daz das selbe hus yren gotishuse nicht abe gee edir entfernt wurde, sundir yn und yren gotishuse werde wider yngeentwert, alse sy uns unse phenninge gebin und beczalten. Ouch sal daz vorgnante hus zum grozen Salcze sin und siner nachkomelinge erczbisschoffe und gotishusz zu Magdeburg offen hus sin ken allir menlichen, wen sy des bedorffen zu allen iren nothen, und wen er edir sine nachkomelinge erczbisschoffe und gotishus zu Magdeburg doruff edir daryn eyschen und davon krigen edir orlogen wolden, so solden dy koste daruffe yre sin und sy solden denne eynen bequemen houbtman

Digitized by Google

daruff seczen, der uns und die unsen uff dem huse vor unfugen und vor schaden bewaren sal, so er getruwelichest kan ane geverde; geschege abir zcwischen uns und den yren schade edir unfuge, daz solde der selbe houbtman, den sy dar hetten, bynnen vier wochen neyst darnach mit fruntschafft edir mit rechte entrichten; dy wile wir ouch das vorgnante hus ynne habin, sullin sy ouch unses rechten gen allirmenlichen mechtig und gewaldig sin und sy sullin uns ouch des rechten getruwelichen vorthedingen, wenne und wo uns des nod ist und geschiet. Wir sullen ouch von dem selbin huse keyne kryge habin ane yren und yrer nachkomelingen erczbisschoffe und gotishus zu Magdeburg fulbord und willen, were abir daz uns ymand vorunrechten wolde und mochten sy uns denne nicht rechtes helffin bynnen den neysten vier wochen darnach, als wir yn das vorkundiget hetten, so mogen wir uns selbin unses unrechten irweren von dem selbin huse und dar zu sullin sy uns getruwelichen behulffin syn des besten sy mogen; geschege ouch, das das selbe in synem und synes gotishus dinste und kriege gewunnen edir vorloren worde, dar god vor sy, so ensull er noch syne nachkomelinge erczbisschoffe und gotishus zu Magdeburg sich nicht vreden noch sunen mit den, dy das getan hetten, sy enhetten uns denne des selbin husz zu unsen phande wider geholffin edir dy vorgeschrebin andirhalp tusint mark vull und all beczalt, als vorgeschrebin ist, edir eyne widerstatunge davor gethan nach irkentnisze zcwier syner thumhern edir manne und zcwier unser frunde, dy sy und wir darczu schigken und kiesen, edir sy tethen das mit unsen gutem willen; wurde ouch das selbe hus in sinen und sines gotishuses dinste und krige bestallet edir vorbuwet, so ensullin sy sich abir nicht vreden noch sonen mit den, dy das gethan hetten, wir weren denne des legirs entlestit und das gebuw were abe gethan und gebrochen edir sy tethen das mit unsen guten willen, und wenne er edir sine nachkomelinge erczbisschoffe und gotishuse zu Magdeburg uns vorgnanten Heynen Gerbrechte, Werner Schartowen, Hermen Kuninge, Busse Jans, Heyne Ronebicz und unse erbin unse vorgeschreben phenninge gebin und beczalin, als vor geschrebin steyt, so sullin wir yn yre vorgnante hus zcum groszen Salcze mit allir gulde, als sy uns daz gesaczt habin und verschrebin, unvorczoglichen ane widerrede inantwerden van stadan und des allir dinge abetreten lediglichen und los ane argelist und geverde; were ouch daz er von todiswegen abeginge, dar god lange vore sy, dy wile dies slos unse phand ist, so sullin wir uns mit dem selbin slosse zcum grozen Salcze halden mit der gulde, als vorgeschrebin ist, ane syne thumhern und capittel zu Magdeburg, als an yn, und yrer darmethe warten, was ouch sine thumhern und capittel zu Magdeburg gutir und lute in synen gerichte zcum grozen Salcze habin, dar ensullin wir uns nicht inwerren, sundir wir sullin dy schuczen, beschermen und vorthedingen, so wir getruwelichest konnen und mogin ane geverde. All disse vorgeschrebin stugke und artikell und eyn iczlich byesundern globin wir vorgnanten Heyne Gerbrecht, Werner Schartow,

Digitized by Google

Herman Konning, Busse Jans, Heyne Ronebicz und zu Heyne Gerbrechtis getruwir hand Hermen von Krosuck rittere, Heinrich von Byegir und Gerhard Woygen, alse vorgeschrebin ist, und dy vorgnanten truwinhand sullin wir nicht mehir manende sin, wen Heyne Gerbrechtes teyl, dem vorgnanten erczbischoffe, gotishuse und capittel zu Magdeburg gancz unvorrugket und wol zu halden ane geverde und habin des zu orkunde unser ingesegil lazen hengen an dissen brieff, der gegebin ist nach gots gebord drieczenhundirt jar in dem sechsundnunczigisten jare am heilgin phingistage.

Or mit 6 Siegeln — es fehlen die von Heyne Gerbrecht und Hermann v. Krosigk — St. M. s. r. Gross-Salze Nr. 1. Der Revers des Erzbischofs Albrecht von demselben Tage ebenda Nr. 2; zum Teil Cop. 63 fol. 62ᵛ. Revers des Erzbischofs z. T. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 245.

1396. Juni 24. 744.

Vertrag mit dem Arzte Nicolaus von Magdeburg.

In dem sesundenegentigesten jare to myddensommere do degedingeden Cord van Ursleve unde Ludeleff van Ingheleve myd Nycholause dem arsede van Meydeborch alzo, dat he schal des rades gesinde wesen eyn jar, dar vore schal ome de rad geven driddehalf schok krossen unde j fert. unde vij ellen ekesch.

Erstes Gedenkbuch fol. 47 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1396. Juni 24. 745.

Heyde von Bygern, Senior des Domkapitels, verkauft an den Bürger Hans Luttmann vier Mark Geldes zu seines Bruders Curd von Rodensleben, Mönch zu den Carmelitern, Leibe für 36 Mark mit der Bedingung, dass die vier Mark nach Curds Tode an das Domkapitel zurückfallen.

— Datum anno etc. XCVI° in die sancti Johannis baptiste.

Cop. 62 fol. 32ᵛ. St. M.

1396. September 21. 746.

Der Rat von Braunschweig schreibt an weil. Henning Utinges Hausfrau zu Magdeburg und kündigt den Wiederkauf von 40 Gulden Zins an.

— to sente Matheus dage des hilgen apostolen.

Drittes Copialbuch fol. 14ᵛ im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Digitized by Google

1396. November 18. 747.

Lehensaufkündigung der Gebrüder Kunze, Fritze und Busse von Köthen an Erzbischof Albrecht über den Zehnten zu Irxleben und die Bede zu Sandersleben zu Gunsten Kone Königs.

Unsen undetenigen dynst alle tzyd tzuvorn, liber gnedigher here von Meydeburg, wir Cuntze, Ffrittze unde Busse brȍdere gheheyten von Kȍthen tun uweren gnaden wissin in dissim offenem briffe, daz wir vor uwer werdighen jeghenwordicheit mit crafft und bewisinge desses jeghenwordeghen offenen briffes ufflazzen den czenden tzu Ircsleve und dy bethe und tzins tzu Santtirsleve mit sȗlchir undirscheit, daz uwer gnade dy selven eghenanten gȗtere lihe deme erbaren wisen manne Cȍne Kȍninge bȍrgher tzu Meydeburg mit sȗlchim rechte, des wir sy von uweren gnaden gehat habin, unscheydelich van anderen gȗteren, dy wir von uweren gnaden habin. Des tzu eyme rechten bekentnisse haben wir unser jowelich syn eyghon ingesighel bisundern gedruckt an dissen offenen bryff, de da gescriben und gegebin ist nach Cristi gods gebord drittzenhundirt jaar dar nach in dem sechsten und nȗgentigistem jare in deme achten tage sente Mertens des heyligen bisschoffes.

Or. auf Papier mit den 3 aufgedruckten, schon sehr zerbröckelten Siegeln St. M. s. r. Irxleben Nr. 1. — Gedr. Hertel, Die ältesten Lehnbücher der Magdeb. Erzbischöfe S. 362.

1396. 748.

Erzbischof Albrecht versetzt Schloss und Stadt Schönebeck an Werner Schartow, Heinrich Furhake und Heinrich Harkstro und Werner und Heydeke Iwin, Mette, Hans Hordorfs Frau, Margarethe, Gelden Frau, Margarethe, Gelden Tochter, Hantzen von Vaniez Wittwe, und zu getreuer Hand an Henning und Hans Jans Gebrüder und Busse Jan ihren Vetter für 1000 Mark Silber.

Cop. 62 fol. 40^{v}. St. M. — Das Datum fehlt, doch steht die Urkunde zwischen denen vom Jahre 1396.

1397. Januar 8. 749.

Das Domkapitel stellt die Summe der im Jubeljahr in vier Kirchen in Magdeburg aufgenommenen Gelder fest.

Universis et singulis, ad quos presentes nostre littere pervenerint, Heinricus prepositus et Heido senior totumque capitulum ecclesie Magdeburgensis cum sinceris affectibus salutem. Universitati vestre notum facimus per presentes, quod nos de omnibus et singulis oblacionibus, obvencionibus, proventibus et emolumentis, que in civitate et diocesi Magdeburgensi necnon loca circumvicina vigore et ratione

Digitized by Google

generalis indulgencie, que vulgariter iubileus nuncupatur, ad dictas civitates et dioceses et loca circumvicina per dominum nostrum papam generose concessa tam pro compensacione expensarum quam oblacionum ac alias undecumque iuxta litterarum apostolicarum desuper confectarum tenorem a Christi fidelibus pro dicta gratia promerenda advenientibus oblata et assignata et que ex eisdem pervenerunt in quibuscunque donis, rebus, bonis et muneribus existentibus, pro medietate seu portione fabricas quatuor ecclesiarum in et extra civitatem Magdeburgensem existentium et in dictis libris apostolicis expressarum et deputatarum concernentem percepimus, sustulimus et sublevavimus in diversis et variis monetis auri et argenti ab inicio dicti iubilei usque ad finem eiusdem ad summam infra nominatam et primo de oblationibus in dictis quatuor ecclesiis modo expresso oblatis videlicet duo milia sexingentas triginta duas sexagenas et octo grossos monete et pagamenti Misnensis, item a personis legitime impeditis in civitatibus Slesewik, Rostok, Sundis et alibi ratione dicti iubilei et pro assecutione eiusdem oblatis duo milia quingentas viginti quinque marcas Lubicenses et non plus neque minus. Datum Magdeburg sub anno millesimo tricentesimo nonagesimo septimo, octava die mensis Januarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini Bonifatii divina providentia pape IX anno octavo.

Cop. 62 fol. 46. St. M.

1397. Januar 21. 750.

Dompropst Heinrich von Werberge, Senior Heide von Bygern und das Domkapitel verkaufen Hans Alemann vier Mark jährlich aus dem Dorfe Olvenstädt wiederkäuflich für 50 Mark.

— drittenhundert jar darnach in deme sevenneghentigisten jare an sente Agneten daghe der heiligin juncfrouwen.

Cop. 62 fol. 43. St. M.

1397. Januar 31. 751.

Leibgedinge Katharinas, Dietrich Losen Frau.

Katherina uxor Diderici Losen tenet in dotalicium ½ sartaginem et ½ tugurium in magna Salina, item x solidos denariorum et v frusta salis in sartagine illorum dicti dy Dippen, item in Solenbeyendorf I sartaginem et I taugurium, item in campis Rotterstorp ½ mansum et III talenta denariorum in Rotterstorp et sanctum Michaelem, item in Schwaneberge III choros siliginis et tritici et I talentum denariorum, item in institoribus II talenta piperis minus v lotones, item in campis Westerhusen et Wolmersleven VII talenta denariorum, item in Westerhusen in taberna I chorum avene, item in Calvis et Brunby I talentum denariorum, item de I manso in Calvis ½ chorum ordei et tritici, item

Digitized by Google

in Niendorp II mansos et VIII modios siliginis et ordei, item in Dodeleven II talenta denariorum de manso, super quo habet litteram domini sub data anno domini M° CCC° XC VII° feria quarta post conversionis sancti Pauli.

Cop. 63 fol. 123. St. M.

1397. Februar 2. 752.

Das Domkapitel (Dompropst Heinrich von Werberge und Senior Heide von Biere) verkaufen an Tile Spelhovel 8 Mark jährlich aus Olvenstädt für 100 Mark wiederkäuflich mit der Bedingung, dass die 8 Mark an Heile, Bernt Kovordes Frau, gezahlt werden sollen.

— dritzenhundert jar in dem sebenenundnunczigisten jare in unser vrouwen taghe lichmessen.

Cop. 62 fol. 45. St. M.

1397. Februar 28. 753.

Der Rat der Stadt Köthen verpflichtet sich, dem Pfarrer Giseler zu Löbnitz und dem Magdeburger Bürger Thile Störing die diesen von dem Fürsten Albrecht IV. von Anhalt verkauften zwei Mark jährlicher Rente jährlich zu bezahlen.

— dryczenhundert jar in dem sebenundnûnczigesten jare des mittewochen nach sante Matthie tage.

Cop. 31 fol. 27ᵛ. St. M. — Vollst. gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 262. Der Verkaufsbrief des Fürsten Albrecht ebenda.

1397. März 24. 754.

Der Rat von Braunschweig teilt den Schöffen zu Magdeburg mit, dass sein Bürger Berthold Bock von seinem Schwager Markwert Splinter in Magdeburg an dem Nachlasse seiner Mutter gehindert werde, und bittet um Abhülfe.

Unsen ffruntligen denst tovorn den erbaren luden, den scheffen in der oldenstad to Magdeborch. Leven ffrundes, we don gik witlich, dat uns hefft vorkundiget Bertold unse borgere, dat Marqwerd Splinter, syn swager, juwe borger, ome unde Hanse synem brodere ore gud gehindert hebbe, dat on anghevallen sy van orer moder bynnen juwer stad, alze doch orer beyder ffrund twisschen on ffruntliken ghedegedinget hebben umme dat gud, wu se dat holden scullen. Unde uns hefft vorstan laten Wilken Murenberch unsen borger, dat Hans Marqwerdes unde Hans Swarte juwe borgere unde he ghedegedinget hebben twisschen Bertolde und Hanse Bocke unde Marqwerde Splintere unde syner

Digitized by Google

husfruwen, dat desulven Bertold und Hans scholden geven Marqwerde unde syner husfruwen twelff schock krossen, unde darto scholde on volghen de dridde del der schult, de Hans Odilien orer moder unde on sculdich sy, wanne me de schult inmanede. Hirmede scholden se umme orer moder nagelatene gud under anderen gherichtet wesen, unde darop hebben Bertold unde Hans eergenant dersulven ffruwen, orer suster, ghevolghet laten ore inghedome, alze ore moder dat nagelaten hedde. Bidde we, leven ffrunde, fflitligen, dat gy den eergenanten Marqwerde anwysen unde vermogen, dat he de hindernisse affdo unde late Bertolde unde synem brodere dat gud volgen, unde holde de degedinge ut, alze dar gedegedinget sy, unde bewyset gik dar an, alz we juwer erbarnheyt wol toloven unde alz we gerne welden, wan id sich so geborde. Dat wille we gerne vordenen. Hirmede gebedet an uns. Scriptum anno nonagesimo septimo in vigilia annunciacionis beate Marie virginis nostro sub sigillo presentibus inpresso in testimonium premissorum.

Drittes Copialbuch fol. 18^{v} im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1397. April 8. Magdeburg. 755.

Das Domkapitel (Dompropst Heinrich von Werberge und Senior Heydenreich von Byer) verkaufen an Gebhard Wallich von Glina Domherrn, Heinrich Scharte, seinen Bruder, Heinrich Gheverde und Tetzchen, Schartes Sohne, Tetzchen, Geverd und Heinrich von Kuscheburg, Schwestersöhne Gebhards, und zu ihrer getreuen Hand dem Dompropst Heinrich, den Grafen Hans und Busse von Querfurt und Friedrich Kempe, Bürger von Magdeburg, 12 Mark jährlich aus Olvenstädt und Schnarsleben wiederkäuflich für 150 Mark.

— Meydeburg — drytzenhundirt jar darnach in dem sewinundnůentzigisten jare am suntage, als man singet Judica me deus etc.

Cop. 62 fol. 53. St. M.

1397. April 22. 756.

Der gemeine Rat zu Braunschweig verkauft an Gertrud Utinges, Bertold Tunderslebens Frau zu Magdeburg, 32 Mark wiederkäuflich.

— to paschen.

Drittes Copialbuch fol. 20 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Digitized by Google

1397. April 29. 757.

Der Rat von Braunschweig teilt Gertrud Utynges, Bertold Tunderslevens Frau zu Magdeburg, mit, dass er die schuldigen 400 Mark in drei Monaten zurückzahlen will.

— des sundages, alze me singhet Quasimodogeniti.

Drittes Copialbuch fol. 18 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1397. Mai 4. 758.

Erzbischof Albrecht weist die Bürger Hans Koches und Hans Almann mit 300 Schock Groschen, die sie im Interesse des Erzbischofs ausgegeben, an die Herbstbede und befiehlt seinem Official Emeken von Lemmershusen, die 300 Schock ihnen aus der Bede auszuzahlen.

— Datum anno domini millesimo tricentesimo XCVII°, feria sexta post dominicam Quasimodogeniti.

Cop. 63 fol. 63ᵛ. St. M.

1397. Mai 13. 759.

Erzbischof Albrecht verkauft wiederkäuflich an den Bürger Hans Ammer 4 Mark jährlicher Zinsen aus Domersleben für 45 Mark.

— Meydeburg — drittzeynhundirt jar in dem sebedenundnegentigistem jare des dritten suntages nach ostern.

Sehr beschädigtes Or. s. r. LBa Nr. 71. St. M.

1397. Juni 17. 760.

Bürger Tyle Spelhovel verkauft seiner Base Elisabeth Hogen, Äbtissin zu Neuendorf, und der Priorin Gese Gunthers mehrere Güter im Dorfe Ketzik mit der Bestimmung, dass diese nach dem Tode der beiden Klosterfrauen dem Kloster zufallen sollen.

— dritteinhundert jar in dem sevenundnegentigsten jare des negesten sondages na pinxsten.

Or. mit Siegel St. M. s. r. II Nachtr. Kl. Neuendorf Nr. 56. — Gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 22, S. 406.

1397. August 13? 761.

Leibzucht für Emmele, Claus Klumpsilbers Frau.

Emmele, uxor Klauses Klumpsilbers, civis Magdeburgensis tenet in dotalicium VI marcas in iudicio magne Saline, quas habuit Arnd Dode-

Digitized by Google

loven per resignacionem dicti Nicolai et Johannis Klumpsilbers eius patrui, super quo habet litteram domini Magdeburgensis sub data anno M° CCC° XCVII°, feria secunda post Ypoliti.

Cop. 63 fol. 122ᵛ. St. M.

1397. September 12. 762.

Der Rat von Braunschweig stellt Hans von Reten bei dem Rat und den Beckenschlägern zu Magdeburg Echtbrief und Leumundszeugnis aus.

— des neysten mytwekens na unser ffruwen daghe, alz se geboren wart.

Drittes Copialbuch fol. 19ᵛ. im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1397. September 14. 763.

Der Rat von Magdeburg bittet den Rat von Salze, dass dieser eine von jenem geschehene Übertragung von Soolgut in sein Buch eintrage, gleich als ob die Verlassung vor dem Rate von Salze erfolgt sei.

Den erbaren wisen luden de richtere unde den schepen tô dem groten Salte. Wî ratmanne unde inningismeistere tô Magdeburg unsen frûntliken dinst. Witlig do wî juwer fruntschafft, dat vor uns hebben bekand Wedele, Yde unde Hanne syne sûstern unde Tile Stasfôrde van syner kinder wegen, de de hadden tw marc geldes an der Bigôrdelschen gûde hir mid gik upme Salte vor viffundetwintich marc an eyner halven panne nyes bornen, de hebben sî upgelaten vor unsem rade der Bigôrdelschen unde ôren erven, bidde wî dat gî de vorlatinghe tostaden unde scriven de in jûwe bûc liker wyz, offt dat geschin were vor juwem gerichte; dat is uns wol tô dancke. Des tô getûchnisse hebbe wî dûssen briff tô rucgehalff besegelt laten na goddes gebord dritteynhundert jar in dem sevenundenegentigisten jare an des hilgen crûczes daghe, als id irhôget ward.

Or. auf Pergament im Ratsarchiv zu Gross-Salze. Das rückwärts aufgedrückte Siegel ist abgesprungen.

1398. Februar 2. 764.

Das Stift S. Peter und Paul trifft einen Gütertausch mit dem Kloster S. Agnes.

Wye her Curt deken unde capittel ghemeyne canoneke to sinte Peter unde Pawel in der nigenstat to Meydeburch bekennen unde betughen openbar in dissen jeghenwerdighen brive unde don witlik alle den, de ene seen eder horen lesen, dat wie eyndrechtliken mit vorbedachten mude hebben ghegheven unde upghelaten den erbaren gheistliken der ebdeschen, deme proveste unde deme convente ghemeyne des closters

Digitized by Google

to sunte Agneten in der nigenstat to Meydeburch dorch bequemicheyt willen unses vorbenomeden goddeshuses unde durch vredes willen dat blec unses werders mit deme erdbodeme, dat dar lit by sunte Agneten werder jeghen der badeporten over, unde wy vorghenanten deken unde cappittel ghemeyne der heren sunte Peter unde Paule wisen mit kraft disses breves de vorbenomeden geistliken juncvrowen in eyne roweleke were unde wy willen des ghudes ere rechte were sin, wor unde wenne en des not is. Hirvor hebben se uns unde unseme goddeshus to wederstadunge gheven to eyner liken wesselinge eyn verndel grases up Rodenze velde neghest der Marienhůven to der stad wort unde eynen halven ferdung gheldes unde tinses jarliker ghulde to voren ut, den me plecht to ghevene up de paschen ut deme hus, dat nů Hans Markmans is by sunte Agneten kerkhove, des se ok unse rechte weer syn, wor uns des not is. Des to eyner bekentnisse unde orkunde dat wy dat stede unde ghantz holden willen, so hebbe wy en dissen brif gheven beseghelt mit unsen ingheseghelen des dekens unde des ghemeynen capitteles ghegheven nach goddes bort dusent jar drehundert jar in deme achteundeneghentighesten jare in unser vrowen daghe lichtmissen.

Gleichzeit. Abschrift St. M. s. r. Agneskloster Nr. 82. Der Gegenbrief des Agneskosters (Äbtissin Bette, Propst Sebastian) steht auf demselben Blatte.

1398. Februar 24. 765.

Erzbischof Albrecht belehnt die Jungfrauen Grete, Agathe, Hanne, Katharine und Kunne, die Töchter Claus Ranens, Bürgers zu Magdeburg, zu gesamter Hand mit einer Pfanne und einem Kothe zu Sülldorf auf 2 Stücke Salzes jährlichen Zinses.

— Datum anno XCVIII. die dominica Invocavit.

Cop. 63 fol. 127ᵛ. St. M.

1398. März 28. 766.

Das Domkapitel (Dompropst Heinrich von Werberge, Dechant Johann von Ghulen) verkauft an Jan Czyrink, Augustiner zu Magdeburg, und seine Mutter Anna, die Frau des Glockengiessers Hans Laffard, zu ihrem Leibe 3 Mark jährlich für 36 Mark.

— dryczenhundirt jar in deme achtenundnunczigisten jare an deme donirstage vor Palmen.

Cop. 62 fol. 56. St. M.

1398. September 1. 767.

Die Ratmannen von Zerbst stellen ihrem Mitbürger Claus Lepto einen Empfehlungsbrief an die Brauerinnung in Magdeburg aus.

Unsen fruntliken willigen dinst mit stedicheit ganczer live tuvorn, ersamen liven meisteren und der ganczen inninghe der bruwer tu

Digitized by Google

Meideborch, besundern frunde. Wy ratmanne tu Cerwest bekennen in diszem unsen open briffe vor allen den, dy on sien, horen adir lesen, dat Claus Lepto, disze geinwerdige briffwiser, unse medeborger, eyn rechte eekind is unde eliken geborn von vader unde von muder, unde he sin geruchte bewaret het alze eyn unvorsproken bedderve man unde gulde unde inninghe mit uns beseten hat. Hirumme so bidde wy in unde alle gude lude, dat gi diszen vorbenumeden Claws vordern, helpen unde vorsetten in allen synen dingen in juwer gulde dorch unses dinstes wille, unde dun darby, alse wy in unde juwen borgeren wolden, wanne juwe bede unde ore an uns quemen. Dat wille wy in eymen gliken adir groteren umme juwe live gerne vordinen. Des tu eynem openbaren bekentnisze hebbe wy on diszen briff gegeven mit unserm upgdrugkten ingesegil na godes gebort dritteinhundirt jar darna in dem achteundenegentigisten jare an sinte Egidien dage.

Or. auf Papier im Stadtarchiv zu Zerbst. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 279.

1398. September 8. 768.

Erzbischof Albrecht verkauft 18 Mark Ingeldes aus seiner Prokuration, wovon der Abt von Berge 10 Mark und der Propst von U. L. Fr. 8 Mark zu zahlen hat, an Heinrich von Brume, Bürger zu Magdeburg, und seine Frau Ermgard.

— dreytzehenhundert jar darnach in dem achteundenuntzigisten jare am tage der gebort unser lieben frowen der heyligen juncfrouwen.

Cop. 62 fol. 65. St. M.

1398. September 11. 769.

Der Rat von Braunschweig erteilt Hans Sanders Echtbrief und Leumundszeugnis beim Rate zu Magdeburg.

— des neysten mydwekens na unser ffruwen dage, als se geboren wart.

Drittes Copialbuch fol. 21 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1398. Oktober 9. 770.

Die Bürger Busse Jan und Hermann König bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht das Schloss Nigrip, welches vorher die Gebrüder Gebhard, Heinrich und Hans von Alvensleben inne hatten, für 700 Mark Silber verpfändet hat.

— drietzehenhundert jar darnach in dem achteundenunczigisten jare am tage sente Dyonisii.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Nigrip Nr. 3. — Vergl. die Urkunde Nr. 738. — Der Revers des Erzbischofs vom 8. Oktober (an sente Dyonisii avende) *Cop. 62 fol. 73v.*

Digitized by Google

1398. December 6. Magdeburg. 771.

Erzbischof Albrecht hat die 15 Mark Ingeldes aus Stassfurt, welche sein Vorfahr Erzbischof Dietrich für 146 Mark wiederkäuflich an Brun Hosemecher, Bürger zu Magdeburg, verkauft hatte, wiedergelöst und von neuem an Werner und Kune Schartow und zu getreuer Hand an Heinrich Harkstro und Werner Furhake für dieselbe Summe wiederkäuflich verkauft.

— Meideburg — dritzenhundert jar in dem achteundnunczigisten jare an sente Nycolai tage des heiligen bysschoffes.

Cop. 62 fol. 75 St. M.

1398. December 13. Magdeburg. 772.

Erzbischof Albrecht schenkt ein Haus in vico nostre civitatis Magdeburg dicto dybeshorn, *welches Albert von Belitz bisher in Lehen gehabt, zur Kapelle S. Dionysii auf dem Neuen Markte in der Kurie des Domherrn Walther von Kokeritz belegen.*

— Datum Magdeburg anno domini M° trecentesimo nonagesimo octavo ipso die beate Lucie virginis et martiris.

Cop. 62 fol. 76ᵛ. St. M.

1398. December 21. 773.

Der Rat von Braunschweig stellt Heinrich von Froyersen einen Echtbrief und Leumundszeugnis für den Rat und die Schmiede und Beckenschläger zu Magdeburg aus.

We de rad der stad to Brunswik bekennen openbare in dussem breve vor alle den, de on sen, horen offte lesen, unde sunderliken vor den erzamen wysen radismeisteren unde radmannen in der oldenstad to Magdeborch, unsen ffrunden, unde vor den ghildemeisteren unde ghildebroderen ghemenliken der beckenslegere unde der smede darsulves, dat vor uns syn gewest Tyle van Bremen unde Henning van Bremen, unse besetenen warhafftigen borghere, de hebben uns witlik gedan unde alzo wår gemaket, dat we on des wol geloven, dat Hinrik van Ffroyersen, anders geheten Hinrik van Bremen, dusse breffwiser, van erliken bederven luden, Ludeken van Ffroyersen synem vadere unde Greten dessulven Ludeken eliken husfruwen, syner moder, ffry, echt unde recht geboren sy unde dat he nicht en sy linewevers noch schapers offte molners sone. Ok hefft dusse sulve Hinrik syne handelinge myt uns also geholden, dat we van ome nicht en weten noch irvaren hebben, wenne alse me van eynem bederven knechte to rechte weten mach. Dusser ding to bewisinge hebbe we unser stad ingesegel witliken laten henget an dussen breff, de gegeven is na godes bord dusentundedre-

Digitized by Google

hundert jar in dem achteundenegentigesten jare to sante Thomas dage des hilgen apostolen.

Drittes Copialbuch fol. 22ᵛ im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1398. December 21. 774.

Der Rat von Braunschweig stellt Drewes Bortfeld beim Rate zu Magdeburg und den Schmieden und Beckenschlägern einen Echtbrief und Leumundszeugnis aus.

— dusent unde drehundert jar in deme achteundenegentigesten jare to sante Thomas dage des hilgen apostolen.

Drittes Copialbuch fol. 22 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1398. December 21. 775.

Kone von Cervist aus der Neustadt verkauft an den Küster Peter Catwitz und die Gemeine des Gangolphi-Stifts die Dorfstätte zu Gross-Krakeborne, die da liegt zwischen Gross-Lubitz und dem Kloster zu Leitzkau im Stift zu Brandenburg, mit 8½ Hufe Landes. Von diesen Hufen sollen gegeben werden jährlich 4 Scheffel Weizen, 4 Scheffel Roggen, 4 Scheffel Gerste und 8 Scheffel Hafer Plegemates (= 15 Scheffel Magdeburgischen Masses); ausserdem 1 Lot Zinses. In der Dorfstätte lagen 7 Worthen, von denen jegliche jährlich 2 Hühner giebt, welche der Besitzer der Worthen 2 Jahre, das dritte Jahr aber der Propst von Leitzkau erhebt. Der in 3 Raten zu bezahlende Kaufpreis war 68 Mark, jede zu 58 Kreuzgroschen gerechnet. Auch erbietet sich Kone von Zerbst gegen einen Entgelt von 8 Mark die Zustimmung des Lehensherren, des Grafen Günther von Mansfeld, zu diesem Kaufe zu erwirken. Als Sachwalter gelobt mit dem Verkäufer sein Freund Henning Schartau.

— dritteinhundert jahre im achtundneyentigsten jahre in sunte Thomas dage des hiligen aposteln.

Abschrift (18. Jahrh.) St. M. s. r. Stift S. Gangolphi A 16 d. — Die Bestätigung des Lehensherrn, des Grafen Günther von Mansfeld, vom 5. Januar 1399 ebenda A 16 e.

1398. 776.

Erzbischof Albrecht verpfändet an Hans Marschalk, Bürger der Neustadt, seine Tochter Katharine, ihren Sohn Hans und deren Erben die Hälfte der Fähre vor der Neustadt für 150 Mark.

Cop. 63 fol. 96ᵛ. St. M. Die Urkunde steht mit andern aus dem Jahre 1398 zusammen, darum gehört sie wohl hierher.

Digitized by Google

1398. **777.**

Lehensvermerk über Kune Königs Lehen.

Kune Koning, civis in Magdeburg, tenet in feudum et Margarete uxor sua in dotalicium II talenta hermissen phenninge, VII solidos denariorum in Santirsleven, II marcas principaliter accipiendas ex precaria ibidem in Santirsleven et III choros frumenti in Irxsleven, super quo habent litteram domini sub data anno domini M° CCC° XCVIII.

Cop. 63 fol. 124 St. M.

Um 1398. **778.**

Erzbischof Albrecht belehnt Tyle und Bethe Gebrüder und Bernd und Dietrich Gebrüder, Söhne von Hans und Dietrich Lose, zu gesamter Hand mit den Gütern, welche ihre Väter innegehabt haben, mit Ausnahme der Leibzucht von Katharina, der Wittwe Dietrich Losen, welche dieselbe bis zu ihrem Tode geniessen soll.

— Datum anno domini M°.....

Cop. 63 fol. 126. St. M.

1398. **779.**

Schuldverschreibung für Henning Brand.

Item data est Henningh Brand una littera super quinquaginta v marcis argenti puri solvendis in festo sancti Martini per capitulum Magdeburgense eodem anno, quo supra (i. e. 1398); fideiussores sunt Hinricus Lindow, Hans Jaan, Henning Korling et Vricze Sag etc. in forma consueta etc. et ad fideles manus, prout in antiqua littera continetur.

Cop. 62 fol. 75. St. M.

1399. Januar 31. **780.**

Der Rat von Braunschweig stellt Hans Schramm bei Rat und Korsenwerken zu Magdeburg Echtbrief und Leumundszeugnis aus.

— des neysten ffrydages vor unser ffruwen dage lechtmissen.

Drittes Copialbuch fol. 23ᵛ im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1399. März 19. **781.**

Erzbischof Albrecht verkauft, weil ihm durch die Belagerung von Milow so grosse Kosten erwachsen waren, 7½ Mark jährlich aus dem Rathause zu Calbe wiederkäuflich für 100 Mark an den Bürger Hans von Emden.

— Datum anno domini M° CCC° XCIX, feria quarta ante Palmarum.

Cop. 63 fol. 98ᵛ. St. M. S. die Urk. Nr. 603.

Digitized by Google

1399. März 21. 782.

Der Rat von Hildesheim teilt dem Rat von Magdeburg mit, dass er für das Gut von dessen Bürgern Bürgschaft geleistet habe.

An den rad to Meydeborg.

Unsen willegen vruntliken denst tovoren. Erliken wysen lude, leven heren unde vrunde. Alse gi uns ghescreven unde beden hebbet, umme juwe leve so hebbe we uns darmede beworen unde unse here van Hildensem is nicht binnen landes, doch spreke we dar umme mit sinen amptluden, dar ne ward uns sodan trost nicht van, de uns duchte vor juwe borgere wesen. Doch alse gi uns ghebeden hebbet, so hebbe we dat gud juwer borgere mit unsem besegelden breve gheborget, des we juk ene utscrift sendet mit dessem breve, dar gi juk na to richtende weten, eft gi binnen desser tid wes gheneten kunnen, dat me beyde, lude unde gud los deghedinghe eder mit dem gude eder ghelde dat holde, alse de bref inne heft. Juwe leve ghebede an uns. Scriptum XCIX ipso die beati Benedicti abbatis sub nostro secreto.

Consules Hildensemenses.

Nach Abschrift in Hildesheim gedr. Döbner, Hildesh. UB. II, Nr. 1077.

1399. April 13. 783.

Hans Koselitz, Münzmeister zu Magdeburg, schliesst einen Vertrag mit dem Erzbischof Albrecht über die Anfertigung und Ausgabe neuer Münzen.

— driczenhundert jar darnach in dem nuhenundnunczigsten jare am suntage, wenn man singet Misericodia domini.

Cop. 6 fol. 218ᵛ. Cop. 14 fol. 79. St. M. Der Revers stimmt überein mit dem von 1387. — Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis II, S. 432.

1399. Mai 11. 784.

Der Rat von Braunschweig beseugt bei den Schöffen der Neustadt Magdeburg, dass Bertolt Bock seinen Bruder zur Auflassung ihres Hauses bevollmächtigt hat.

— des neysten sundages na unses heren godes hymelvart dage.

Drittes Copialbuch fol. 23 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1399. c. Juni 24. 785.

Erzbischof Albrecht nimmt die Juden auf 5 Jahre in seinen Schutz.

Wir Albrecht etc. bekennen etc., daz wir mit wissen, willen und ganczer fulbort unses capittels gemeyne zcu Meideburg unsern lieben

Digitized by Google

joden beyde mannes namen unde frowes namen und frowes yre kyndere und yre gesynde, dy wonhaftig syn in unserm jodendorffe und noch zcukomende syn zcu wonende daselbig in unserm jodendorffe in unser Sudenborg zcu Meideburg mit der vorgenanten unser joden willen und wur sy wonen in andern unsern steten, desse gnade und gunst gethan habin, alz hirnach geschreben stet: daz wir sy vunff jar umb, dy nehst nach enander volgin von gyft deses bryevez, in unser schucz und beschermunge sunderlichin genomen und enphangin habin, nemen und enphaen mit craft deses brievez, alzo daz wir sy, ir lyp, ir gud und sy yrez rechtin getruwelichin vorteydingin, schuczen und beschermen sullen und wollin vor alle den, dy dorch unsen willin thun und lassen wollin ane geverde. Ouch habin wir yn gered und globet, reden und globen wir yn ouch in dessem bryeve, ob eyn crystene mensche eynen joden schuldigete eyner sachen in wertlichir achte, daz der jode der sache sal nehir syn zcu entgeende nach dem jodischin rechte uf Moyses buch vor yrer schulen, wenn daz ymand uff yn brengin moge ader vorwynnen myt yennyger tzycht, is enwere denn eyn uffinbare sache und eyn hanthaftig tad, valches, dube, mordez ader brandes, dar dy schuld genwerdig were; were ouch daz eyn jode ader mehir joden sich mit cristenen luten zcogen, rouften ader slugin ader sich under enander wundeten ader mordeten, dy schuldigin sullen dez entgelden und dy unschuldigin nicht, noch dy gemeynschaft der joden, usgenomen geistliche achte und der kemerye unses goteshuses zcu Meideborg rechtikeit, dy der kemerer, wer der ist in geczeyten, hat zcu den vorgenanten unsern joden, der vorschrybe wir nicht. Ouch so sullen und wollin wir und unse ampteslute und voyte von unsen wegin unsen vorgenanten joden zcu yren schulden zcu den, die yn schuldig syn, behulfen syn, wur wir konnen und mogin ober alle schulde. Ouch so wollen wir und sullin unse vorgenanten joden by alle yren jodischen rechte, daz sy ye gehat habin, lassen und yn, wann sy daz von uns eischen, darczu behulfin wesen, so wir vorderst mogin. Vortmer so syn dy selbin unse joden mit uns aber eyn komen, daz sy uns ȳ dez jarez viertzyg marg Meideburscher werunge zcu geschosze gebin und bezcalin sullin zcu zcwen gezcyten, vunfundtzwenczig marg uff sente Mertyns tag und funfunczwenczig marg uff sente Walpurgen tag iclichez jarez, und wir ensullin noch enwollin one dez vorgenanten schossez nicht vorhogin noch sy mit keyner bethe besweren wir noch unse voyte dy vorgenante czyt ober; wir habin ouch den vorgenanten unsern joden geredet, daz wir sy mit neynerhande gevengnisse nicht twyngin, dryngin noch beschatzen wollin, sunder ab wir geldez bedorftin zcu unserm und unses goteshuses behufe, daz wir unser land und luthe bethin und dy vorgenanten unser joden ouch betin, so sullin dy selbin unse joden nach geheisze und eyntrechtikeit zcwyer unse thumhern unses capittels, dy wir darczu kysen, und czwyer unser joden uz unsem jodendorffe, dy unse joden us unsem jodendorffe darczu kysen, uns zcu hulfe komen nach der macht der

Digitized by Google

meynschaft unser vorgenanten joden, alzo daz wir sy bobin yre macht nicht dryngin sullen noch enwollin; waz ouch fromder joden us fromden landen zcu yrer schule in daz jodendorff wandern, von wennen dy syn, dy sullin sicher und veilich zcu und abe durch unser land wanderyn vor uns und vor den unsen und vor allen, dy dorch unser willin thun und lassen wollin ane geverde; und wenn dese vorgenanten vunf jar umb komen syn und vorgangin, so ensal denne dese brieff mehir en keyne macht noch krefte habin und sal allirdingin tod syn. Daz alle dese vorgeschreben stucke und artykel etc. und wir Heinrich von Werberg thumprobest, Johann von Ghula thumdechand etc. bekennen etc., sicud moris est. Datum anno domini M° CCC° XCIX° circa Johannis baptiste.

Cop. 63 fol. 107 St. M.

1399. August 12. Neustadt-Magdeburg. 786.

Notariatsinstrument über eine Schenkung von zwei vor dem Inslebischen Thore vor der Neustadt in dem sogenannten grossen Hofe (in magna curia vulgariter appellata) *gelegenen Hausstätten an das Kloster S. Agnes, welche durch Heydeke Bodemann, Kanonikus der Kapelle beatae Mariae im erzbischöflichen Hofe zu Magdeburg, und Agnes Bodemann, weiland Heydeke Bodemanns Schwester, behufs einer Memorienstiftung geschehen ist.*

— anno M° CCC° XC° nono, indictione septima, die Martis duodecima mensis Augusti, — in curia monasterii sanctimonialium beate Agnetis ante illas fenestras, iuxta quas pro tempore solent fieri colloquia cum dictis sanctimonialibus, coram venerabili et religiosa domina abbatissa et honorabili viro domino Sebastiano der Oven preposito —.

Or. St. M. s. r. Agneskloster Nr. 84.

1399. August 15. 787.

Erzbischof Albrecht verkauft an den Bürger Hans Koch die Holzmark ‚die Kammer' bei dem Biederitzschen Holze gelegen für 40 Schock Kreuzgroschen.

— Datum anno domini M° CCC° XCIX° in die assumptionis Marie.

Cop. 63 fol. 127 v. St. M.

Digitized by Google

1399. September 16. 788.

Der Rat von Braunschweig erteilt Reyneken von Edzzenrode bei Rat und Beckenschlägern zu Magdeburg Echtbrief und Leumundszeugnis.

— to sante Eufemie dage der hilgen juncffruwen.

Drittes Copialbuch fol. 23 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1399. November 25. 789.

Erzbischof Albrecht gestattet Heine Gerbrecht in der Neustadt zu wohnen.

Wir Albrecht etc. bekennen etc., daz wir erlouben unserm getruwen Heinen Gerbrechtes zcu wonene in unser nyen stad zcu Meideborg, so wir noch unser amptluthe ym umb rieten noch dinste nicht beteidingen sullen, sunder unter uns zcu tagin zcu tagen zcu rieten bynnewendich dez landes und zcu dienen, dar er ez enden mag. Ouch sullen alle vordechtnisse berichtet syn, dy wir zcu ym hatten; ouch wollen wir Heynen getruwelichen vorteidingin, vor weme dez not were glich andern unsern mannen. Datum anno M° CCC° XCIX° in die Katherine.

Cop. 63 fol. 126. St. M.

Um 1400. 790.

Die Schöffen zu Magdeburg entscheiden einen Streit wegen des Zolls von einem nach Magdeburg verkauften Gute zu Gunsten des Käufers.

Schepen tho Magdeburgh.

Vruntlik grot vorn. Wie syn gevraget umme recht in dissen wordin: Hans Reyneken kouffte gut aff eyme bederven manne tho Haldesleve, dat gut scul he ome antwordin tho Magdeborgh up syn aventure unde up syne koste tů vorlone, eder wat dar up lopen mach, dat scal he tho male bekostigen. Nů is de tolner komen unde andedinghet dat gut umme den tollen, offte nů Hans Reyneken dem tolner van deme gude thollen plichtigh sy tho gevende, na dem male he dat gut dem bederven manne also affkoffte mit eyme goddespennighe, dat he ome dat gut vrý scolde antworden in dý stad tho Magdeborg up syns sulves aventure unde schaden unde koste, wat recht sy. Hirup spreke wie schepen tho Magdeburgh eyn recht, bekant de bederve man des, dat he Hanse Reyneken dat gut also vorkoufft hebbe vry tho antwordene tho Magdeburg, so scal he dat also haldin unde Hans Reyneke darff tho Haldesleve neynen tollen van deme gude geven van rechtis wegne. Gescreven undir unsem ingesegel.

Digitized by Google

Adresse: Prûdentibus viris consulibus et schabinis in Haldesleve etc.

Or. auf Pergament, das Siegel abgesprungen, im Ratsarchiv zu Neuhaldensleben.

---

c. 1400 791.

Albrecht von Ummendorf erklärt die früher über sein Vermögen getroffenen und in das Schöffenbuch zu Magdeburg eingetragenen Bestimmungen für nichtig und vermacht dasselbe Heinrich von Bygern.

Wir Albrecht etc. bekennen, daz unser lieber getruwer Albrecht von Ummendorp vor uns ist komen vor eyn geheget ding zcu Calve, dar wir selber daz gerichte saszen, und erwarb dar mit orteln, alzo daz er widerrieff alle dy gaben, dy vor unsen vorvaren ertzbischoven benemelichen vor ertzbischoffe Ditteriche ader vor den schultheissen und scheppen ader vor dem rate der alden stad zcu Meideburg von ym und Sochen, syner elichen husfrowen, geschin weren und alle breve und schrifft, dy dar ober gebin ader in der scheppen und des ratez buch zcu Meideburg geschriben sint; und er sprach, er enwolde dy gifte, dy er und syn eliche husfrowe gebin und gethan hetten, enkeine kraft noch macht haben solden, er enwolde ouch nicht, daz den, den ez vor so zcugeschriben ist, ichtez icht darvon werden solde, sundern er wolde mit dem gelde und gutern thun und laszen, waz er wolde, daz ym mit orteiln zcugeteilt wart, sint daz er noch so gerurith were, so machte er darmete thun und laszen, waz er wolde; dez eischete er zcu sich vor daz gerichte unsern lieben getruwen Heinrichen von Byern und gap ym allez, daz er hette ummer meher gewunnen und benemelichen sechtzig und hundert marg Brandeburgisches silbers Meideburgisches gewichtez, dy wir und unser goteshus yme schuldig weren und unser vorfare erczbischof Dittherich ym und sinen wibe zwenczig marg jerlicher gelde in unsem saltzwerke, phennern und gerichte zcu Stasforde mit unserm capittel zcu Meideburg vorschriben haben, darmit derselbe Heinrich ader sine erbin thun und lassen solden, waz sy wolden.

Cop. 63 fol. 106. St. M. Da die Urkunde zwischen solchen vom Jahre 1400 steht, so gehört sie jedenfalls auch in dieses Jahr.

1400. Februar 22. 792.

Der Rat von Braunschweig stellt Korde Geverdes bei Rat und Beckenschlägern der Neustadt-Magdeburg Echtbrief und Leumundszeugnis aus.

— to sante Petrus dage ad cathedram.

Drittes Copialbuch fol. 25 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

Digitized by Google

1400. März 9. 793.

Propst Johann vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass der Bürger Hans Spiser den Domvikaren eine Mark Geldes von seinem Hause gegenüber der Klosterkirche auf dem Ort gegenüber dem Schlage für 17 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— dusent jar in dem virhundersten jare des dingesdages nach dem ersten sondage in der vastene.

Cop. 31 fol. 35. St. M. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 247.

1400. April 4. 794.

Der Rat von Braunschweig erteilt Ludemann Strunk bei Rat und Beckenwerken zu Magdeburg einen Echtbrief.

— des sondages to Judica.

Drittes Copialbuch fol. 20 im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1400. Mai 1. 795.

Der Rat von Braunschweig teilt den Schöffen und dem Rate der Neustadt-Magdeburg die zwischen Hans Henchemann daselbst und seinem Stiefvater Bernt von Gandersem getroffene Vereinbarung mit.

— die Walburgis.

Drittes Copialbuch fol. 26ᵛ im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1400. Mai 27. 796.

Otto von Irxleven, Burgmann von Wolmirstedt, und Hermann Byse, Bürger zu Magdeburg, bekennen, dass ihnen Erzbischof Albrecht das Dorf Dahlenwarsleben, ausgenommen 10 Mark jährlicher Zinsen, welche Dietrich Lose und Bernd Huxer daraus haben, verpfändet hat für 200 Mark Silber, welche er zur Auslösung seines Schlosses Wolmirstedt von den von Bismarck gebraucht und für 100 Schock Freiberger Kreuzgroschen, mit denen er Ummendorf gekauft und Schloss Alvensleben ausgelöst hat. Zugleich wird jenen beiden die Erlaubnis gegeben, die 10 Mark jährlicher Zinsen welche Lose und Huxer aus dem Dorfe Dahlenwarsleben hatten, für 100 Mark zu erwerben.

— tusent jar darnach in dem vierhundirsten jare an dem heiligen tage unsers herren himelffart

Or. mit dem Siegel Byses St. M. s. r. Dahlenwarsleben Nr. 2. — Revers des Erzbischofs Cop. 63 fol. 107. Cop. 62 fol. 87ᵛ.

Digitized by Google

1400. Juni 2. 797.

Der Rat von Braunschweig erteilt Henemann Gotzen bei Rat und Gilden zu Magdeburg Echtbrief und Leumundszeugnis.

— des neysten mytwekens vor pingsten.

Drittes Copialbuch fol. 25ᵛ im Stadtarchiv zu Braunschweig.

1400. Juli 13. 798.

Erzbischof Albrecht trifft Bestimmungen über die Münze.

Wir Albrecht von gotes und des stules zcu Rome gnaden ertzbisschoff des heylgen gotishuses zu Meideburg bekennen vor uns und unse nakomelinge offinlichen in dissem brive, wanne wir durch gemeynir nucz willen sundirlichin angesehen habin grozze notdorfft in unsem lande, alz umme eyne mûncze und phenningh, der dar ynne gemeynlich groz not ist, davon wir mit guten vorbedachten nach rate unser heymelichin lieben getruwen radgebin und mit wissin, willen und fulbord unses capittels gemeyne zu Meideburg zu rate gewordin sin und gesaczt habin und setzen mit craft disses brieves, dat wir wollin und sullin lazzin stan eynen gemeynen phenningh und mûncze, dye geen sal gemeynlich in all unsem lande, alzo daz der munczmeister, wer der ist, daz halden sal nach heyzze der unsen, die wir dar zcu uz unsem capittel und unsen mannen gesaczt habin, alz hir nach geschrebin ist, daz man van stad an sal an slan und uzgeen lazzin eynen gemeynen phenningh, der vierczig schillinge sullen wegen eyne mark, die sullen an wizze habin eyne halbe fyne mark silbers; der selben phenninghe sullin gemeynlich geen zcweyunddriczzig schillinge vor eyne mark und die andern achte schillinghe vor die arbeyt und sleghe-schatz; disse phenningh in wizze und gewichte vorgeschreben sal geen und steen von uzgifft disses brieves fordir biz uff ostern neyst zukomende, denne uff die silben osteren schal man ober nûwe phenninghe slan und uzgeen lazzen, der sullen vierczig schillinge eyne mark wegen und sullin an wizze nuendehalp fin lot silbers habin, der sullin zcweyunddriczzig schillinge vor eyne mark geen; darnach denne uff die hermisse neyst zukomende sal man abir andir nuwe phenninghe slan und uzgeen lazzen, der abir vierczig schillinghe eyne mark sullin wegin, die sullin an wizze nuen fin lot silbers habin, der sullin zcweyunddrizzig schillinghe vor eyne mark geen; darnach denne uff die neyst komenden ostern sal man abir nuwe phenninghe slan und uzgeen lazzin, der vierczig schillinghe eyne mark wegin und an wizze habin zceyndehalp fin lot silbers, der sullin zcweyunddrizzig schillinge vor eyne mark geen; darnach denne uff die neysten zukomende hermisse sal man abir nuwe phenninghe slan und uzgeen lazzen, der vierczig schillinghe eyne mark wegen und an wizze habin zceyn fin lot silbers, der sullin tzweyunddrizzig schillinghe vor eine mark geen; darnach forbaz abir uff neysten zukonfftigen ostern sal man abir nuwe phenninghe

Digitized by Google

slan und uzgeen lazzin, der vierczig schillinghe eyne mark wegen, die sullin an wizze eylfftehalp fin lot silbers habin, der sullin zcweyunddrizzig schillinghe vor eyne mark geen; darnach abir denne uff die nehsten zukunfftegen hermissen sal man abir nuwe phenninghe slan und uzgeen lazzin, der vierczig schillinghe eyne mark wegen und an wizze eylff fin lot silbers habin, alzo daz nu und dissen neystkomenden hermissen ford obir dry jar die mûncze bestendig sy und an wizze eylff fin lot silbers habe, der zcweyunddrizzig schillinghe vor eyne mark geen, als die mûncze von older is gewesen. Dissze mûncze und phenninghe sullin und wollin wir und unse nakomelinge an wizze und gewichte in allirmaze, alz vorgeschrebin ist, von dissen neystkomenden hermissen ford abir dri jar, die neyst nachynandir folgin, genczlichin ungewandilt und unvorbrochin haldin lazzin und haldin ane alliz geverde, und bynnen dissen silben dren jaren die mûncze, von den wir die befolen habin, nicht wedir eschin, innemen, noch uns dar in werren en keyner wiis; und ginge binnen der vorgenanten cziit der ennich abe von todiswegen, den wir die mûncze bevolen habin, so geben wir den andern, die undir den viern denne lieben, gancze macht mit craft disses brieves eynen andern in des toten stad zu nemende, wer yn nucze duncket, alz dicke des not ist. Wan ouch die vorgenanten dry jar vorgangin sin, so ensollin noch enwollin wir und unse nakomelinge disse muncze und nuwe phenninghe uz unser stad Meydeburg nicht geen adir slan lazzin, daz en sy denne mit unses capittels folbord und willin. Wir ouch daz unse burgir von Meideburg bynnen dissen vorgenanten dren jaren in korczen adir langen gecziiten uns beden, daz wir disse unse mûncze und phenninghe in unser alden stad Meideburg wedir slan lazzen und dar inne geen an wizze und gewichte, alz vorgeschrebin ist, und unse capittel zu Meideburg daz denne raten und fulborden, so sollin und wollin wir und unse nakomelinge daz thun und daz denne ouch halden umme den slegeschatz, alz daz vore mit uns beredit ist. Disse mûntz und phenninghe von uns und unsen nakomlingen wegen von zu steende und die vare zu bewarende an wizze und gewichte in allen stucken, alz vorgeschrebin ist, daz habin wir bevolen und bevelen ouch mit craft disses brieves den erbaren unsen lieben andechtigen thumherrn und capittel zu Meideburch zcwene uz dem capittel darzu zu geschickene, welche sy wollin, und zcwene unsen lieben getruwen mannen, alze Otten von Irxsleven und Bussen Jans, und wen die viere darzu ryten und varen, so sullin sy yre redeliche czerunge von dem slegeschatze nemen und habin, waz abir forbaz obir den arbeyt von dem slegeschatze ist, das sal genczlichen unser und unses gotishus syn; und disse mûncze und phenninghe sal man slan uff dem huse adir in der stad Schonebeke, daz unse thumhern und capittel ynne habin, ouch sullin und wollin wir gebieten und vermogen mit alle unsen steten und dorffern in unsen lande uff disse siit und yenne siit der Elve und unser stad Meideburg uzwendig gelegen, daz sie disse unse vorgeschrebin mûncze und phenninghe nemen sullen

Digitized by Google

und darmete kouffen und dar vor vorkouffen und alle ander mûncze und phenninghe vorbieten und vorbieten lazzen nicht zcu nemende by unser biete. Des zcu orkunde habin wir unse grossze ingesegel wissentlichen lazzen henghen an dissen briff, der gegebin ist nach Christi gebord in dem vierczeynhundersten jare an sente Margareten tage.

Cop. 62 fol. 90. St. M. Cop. 63 fol. 119.

1400. September 29. 799.

Die Grafen Ulrich und Günther von Lindow belehnen die Bürger Thile und Hermann von der Hogenbode und Heyne Salomon mit der bei Barby gelegenen Holzmark Grunenberg nebst Zubehör, womit früher die von Zerbst belehnt gewesen waren.

Wie Ulrich und Gunther broder von godez gnaden greven van Lindow, herren to Reppin, bekennen in dessin unsin open brieve, dat wie legen hebben und lygen in ene samende hand den bescheiden luden Tilen unde Hermene brodern geheiten van der Hoghenbôden unde Heynen Salomon orem oheme, borghern to Meideborgh, unde eren rechten erven ene holtmarke, die geheiten is die Grônenbergh unde liit geghin Barby up der Elven, mit weghen, staden, canenvarth, med aller tobehoringe unde rechten, so ern Didrick van Czerwist, junghe Didrick van Czerwyst, Albrechtes sone van Czerwist, die to leene ghehat hebben van unsin gnaden. Disser vorscreven holtmarke scolle wie vorgnanten greff Ulrich und greff Gunther dissen ergnomden Tilen und Hermene brodern, Heyne Salomon, borgern to Meideborgh, unde eren rechten erven rechte leenheren unde weren sien, wôr unde wanne ôn des noth geschûet. Disses to orkûnde unde merer wissenheit sô hebbe wie on dissen briff beseghilt gheven myt unsin angehengeden ingesegeln. Na godez bort vierteinhundert jar an sunte Michahelis dage des hilgen erczengels.

Or. mit beiden Siegeln St. M. s. r. Grüneberg Nr. 2. — Gedr. v. Heinemann, Cod. dipl. Anhalt. V, Nr. 324.

1400. Oktober 28. 800.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass der Bürger Heiso Odilien an Werner Schartow drei Mark Ingeldes jährlich an einer Pfanne Gutjahr zu Gross-Salze für 8 feine lotige Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— dusent jar an dem verhundersten jare an sancte Simonis et Jude dage der leven apostolen.

Cop. 63 fol. 111. St. M.

Digitized by Google

1400. Oktober 31. Magdeburg. 801.

Oltze Badesleben bekennt, dass ihm Erzbischof Albrecht 20 Mark jährlicher Zinsen aus Altenweddingen für 200 Mark, mit denen er ein vom Erzbischof Peter bei denen von Hasserode aufgenommenes Kapital abtrug, wiederkäuflich verkauft hat.

— Meydeburg — in dem viertzeynhundirsten jare an allirheylgen abunde.

Or. mit Siegel s. r. LBa Nr. 75[a]. St. M. — Der Revers des Erzbischofs Cop. 62, fol. 92.

1400..... 802.

Hoyer Slock und Heyne Evendorp, Kirchmeister von S. Jacobi, bezeugen, dass der Bürger Henning Rodensleben zur Bewidmung des zu Ehren des S. Bartholomaeus und des S. Nicolaus neu errichteten Altars in jener Kirche $^3/_4$ Hufe in Rottersdorf, $^1/_2$ Hufe in Insleben und den sogen. Mönchsgarten oder halben Garten mit Erlaubnis des Propstes Johannes und des Kapitels vom Kloster U. L. Fr., dem jene Güter zinspflichtig waren, gegeben hat und dass das Kloster nach wie vor die ihm zustehenden Lehensabgaben davon beziehen soll.

— dusent jaer vierhundert jhar des . . .

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 18[v]. — Vollst. gedr. Hertel, Urkundenbuch des Klosters U- L Fr. Nr. 248.

1400. 803.

Graf Heinrich von Waldeck schreibt an die Ratsherren der Städte Göttingen, Hildesheim, Braunschweig, Halberstadt und Magdeburg wegen der von den Herzögen Bernhard und Heinrich gegen ihn erhobenen Anklage der Ermordung ihres Bruders Friedrich. Er entschuldigt die That und bittet die Städte um ihre Vermittelung in diesem Streite. Ohne Jahr.

Gedr. Sudendorf, Urk.-Buch zur Gesch. der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg IX, Nr. 82. Hier ist die Urkunde zwischen zwei andere vom 29. August und 8. September 1400 gesetzt.

1400. 804.

Der Rat von Hildesheim schreibt an einige adelige Herren wegen eines Streites Alberts von Hastenbeck mit der Stadt Magdeburg.

An hern Hinrike van Bortvelde, Corde unde Brunighe van Alten, Hermene unde Bartolde Bocke.

Unsen vruntliken denst tovoren. Alse gi uns ghescreven hebbet umme juwen knecht Alberte van Astenbeke, wu de sek vor deme erwerdighen unsem hern van Hildensem entschuldiget hebbe, dat deme so sy, dat hore we gerne, unde weret dat Albert vorbenomd mit den

Digitized by Google

van Meydeborch noch in unwillen were unde wolde denne Albert eder jemet anders de van Meydeborch eder jenighe andere vrome lude uth unde in unser stad Hildensem so beschedighen unde or ergheste don, dat enwere uns nicht lidelik, unde wur we dat wisten, so ne stadede we des nicht. Scriptum sub nostro secreto.

Consules Hildensemenses.

Gedr. nach einer Copie in Hildesheim bei Döbner, Hildesh. UB. II, Nr. 1164.

Um 1400. 805.

Der Rat von Magdeburg teilt dem von Lübeck mit, dass er der Bitte der Gemeinde Serstedt gemäss die von Braunschweig über den Streit mit Lüneburg unterrichtet hat.

Unsen unvordroten dinst tō allen tiden vor, erbaren wisen heren radismeistere unde radheren, lyven gunstigen frunde. Alse uns dy vornomene wise lude vorwesere der meynen Serstede under juwer stad ingesegel nylikest tōscreven hadden umme tweyunghe der erbarn lude der von Lunemburg wedder de vorsichtigen lude de von Brunswic, dy silven von Brunneswic tō underrichtende, dar hebbe wy uns umme juwer lȳve gik tō fruntlikeme dinste gerne anbewiset, so wy getruwligist mōchten, dat sie uns dissen invorsloten briff wedder tō antwerde screven hebben. Swes wī gik vorbat dynen scolen, dar an gebedet tō allen tiden. Geven under unser stad secreto des mandages na deme sōndage trinitatis.

Radmanne unde inningis-
meistere der stad tō Magdeburg.

Adresse: Honorabilibus viris dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis amicis nostris favorosis presentetur.

Or. auf Pergament, das Siegel abgebröckelt, im Stadtarchiv zu Lüneburg. — Die Schrift trägt den Charakter der letzten Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts. Eine andere Bestimmung lässt sich bei dem allgemeinen Inhalte nicht machen.

Um 1400. 806.

Urteil der Schöffen zu Magdeburg in Sachen Henning Wendekarres, Bürgers zu Salze, gegen Hermann und Curd von Nordheim, Bürger zu Magdeburg.

Wy scheppin der alden stad to Magdeburch bekennen in dessem tigenwardigen brieffe, dat wy umme rechte gefraget sint in dessen worden: Erbarn wollofliken leven heren und besundern guden frunde ... bidde wy richter und scheppen to dem groten Salte juwir erbaricheit weten, wu dat vor uns gekomen in eyn geheget ding Henig Wendekarre und het beclaget Hermann und Curde brudere genant dy Northeym und dy clage und antwerde hebben sick vorvolget von on an beydentsyden, alze hir nach geschreven steit: Hennig Wendekarre

Digitized by Google

qorger thum groten Salte het mit rechte besetten laten Hermann und Curde brudere vorgnant, borger in der alden stad Magdeburch, umme eyn gelovede, das sy om in tyden gedan hebben, des sint sy an ... en ... gekomen dar sulves thum groten Solte vor eyn geheget ding, dar schuldede Wendekarre dy vorgnanten Herman und Curde umme syn gelovede, dat sy om gedan hadden und toch sik des an den eittenden rat thum groten Salte, dar sy om des gelovedes vor bekanten und dar tu vor syne dedinges lude, also nemelken Hans Luczk und Claus Odolfe und dar negest vor den vronenboden, vor den sy om des gnanten lovedes bekanten, do he sy mit rechte bestalte. Dar antwerden sy alsus to: her richter, wy bidden eynes ordels to vragen, efft Hennig Wendekarre uns der anclage icht eyne were don schulle edder wu yd na dem rechten gan schulle mit sulker anclage und antwerde, wisede wy sy an juk erbarn heren scheppen to Magdeburch; dat wart vorfredet, des esschede wy richter und scheppen ergnant von dem groten Salte anclage und antwerde beschreven bynne virteynachten dusse schulde und antwerde wysede wy sy an juk erbarn heren eyn recht dar opp to sprekende; des quamen sy an beyder syt Wendekarre und dy Northeym vorgnant weddir in eyn geheget ding, dar wy richter und scheppen vorgnant den utsprock juwes beschreven richtis lesen lyten und deme in allir mate gevolget wart, alse on dat recht irdeylde, dat gy erbarn heren scheppen to Magdeburch dar over gesproken hadden, so dat dy Northeym mit den dre tugen to sik des lovedes scholden unschuldich werden, also dat recht utwisede; do se do to traden mit oren tugen, do lyt Wendekarre vragen umme eyn recht, wat lude dat sin scholden, dy on ores rechten scholden wesen behulpen; do wart gefunden witlike bederve lude; dar antwerden dy Northeym to und seden, yd weren bedderve lude, sy beseten wergk und innunge in der alden stad Magdeburch und byden der bewysinge vrist, sy wolden dy bewysinge brengen van dem rade to Magdeburch over virteynacht, des on doch vor recht nicht gesproken wart, wen sy dat sulven wilkorden to donde; dar nach quamen sie to deme negesten dinge mit der bewisinge und mit den tugen; do lyt Wendekarre fragen umme eyn recht, efft man dy lude icht benennen scholde von rechtis wegen, dy on des rechten wolden behulpen sin; dat wart gefunden; do benomeden sy dy lude alse Luder Goltsmed, Hans Crosse, Peter Wolmerstede; do lyt Wendekarre vort vragen, efft dat dy tuge weren, dar sy mede fulfaren wolden; dar entwerden sie to und spreken ja; dar gaff Wendekarre sinen vrede over, do yd so verne quam na vrage der urdel und on irlovet wart in rechte, dat sie to traden und on wolden des rechten behulpen sin, do lyt Wendekarre vragen, efft der tuge ennich in overtale were des bannes, efft dy tugen mochte edder efft man den icht vorleggen mochte mit rechte; do wart gefunden, weret dat Wendekarre dat bewisen konde, so mochte dy vorbannen man nicht vor...ch stan von rechtis wegen; des dede Wendekarre dem richter und scheppen vorgnant eynen briff, dar mede he bewisede mit des

Digitized by Google

richters briffe und ingesegil, dat Hans Crosse in eyner swaren overtal was und in des pawes banne; do wart gefunden, nachdemale dat he in eyner overtale were, dat sie der tuchnisse vorfallen weren, dat wart vorfredet; dar nach lyten dy Nordheym fragen, efft sy sick icht mit eyme andern tuge irhalen mochten in dren virteynachten edder wat recht were; dar wart neyn ordel up gefunden, sundir dar wart geseyt, sint dat frede dar over were gegan, dat wy uns des nicht... konden (?) upp dy tyd ordel dar up to vinden, id en were denne, dat um dy frede mit rechte gebroken worde; des ordels fragens berypen sick dy Northeym an juk erbarn heren scheppen to Magdeburch. Alle desse vorschreven (?) stucke hebbe wy richter und scheppen to Magdeburch eyn recht to sprekene, sintdemale dat sie an rechtes anders nicht en wusten. Hir umme bidde wy richter und scheppen to deme groten Salte juck erbarn heren scheppen to Magdeburch eyn recht to sprekene, sintemale dat sie an beydentsyden to uns nicht gekomen sin vor unse gerichte und von uns der ordel nicht geeysschet .... sin dy laten halen to juck erbarn heren scheppen to Magdeburch, alse sik dy Northeyme dar hen to juk berepen, alse vorscreven steit, ok so hebben sy vor uns nicht gelet sodane gelt... sodane ortel holen mochte, ok so hebben sie sik sulven up sodene frage, als vorscreven steit, alze vorscreven steit, juk erbaren scheppen to Magdeburch yennich ordel laten spreken, dat sie vor sy gebracht hedden.... dor nach mochten irscheiden hebben und wy bliven des by rechte, wer wy umme der saken willen von orer ennigen yennige not dar umme lyden dorffen von rechtiswegen. Ok so wy irfaren hebben... spreken dy Northeyme, sintdemale dat dat bescreven recht, dat uns von juwir erbaricheit gesand was, nach sodanen clagen und antwerden, dy sy vor uns in gerichte gelecht hâdden utgesproken (?) und gelesen was bynnen gehegeden dinge in beyder part gegenwardicheit, dat wy dar boven neyn ordel scholden gefunden hebben, bidde wy juwir erbaricheit to erkennen und uns eyn bescreven recht dar up to schriwen, sintdemale dat wy vorder umme ordel von deme clegere gefraget wurden, wat lude dat wesen scholden, dy denne antwerder to syme rechten scholden behulpen sin und ordel dor up gefunden hebben nach unsen eyden und besten synnen, und dy sy ok geleden hebben unde nicht geschulden hebben to hoger dingstat, dar sik dat in rechte gebort hedde und eyn beter ordel to hand gefunden hebben, efft wy umme sodane utsprok der ordel, dy wy also utgesproken unde nach unsen eyden gefunden hebben von on edder von ennichem yenniege node dar umme in rechten liden schullen edder wes darumme recht sy.

Hirupp spreke wy scheppen to Magdeburch eyn recht, sint dy Northeyme umme sulk ordel und rechtis vragen, offt sie sik mit eynen andern tuge erholen mochten in dren virteynachten, dar gy neyn ordel up gefunden hebben nicht weddir komen und juk des ordels vormant edder ore gelt dar to gelecht, dat men dat halede, dar sik dat geborde und hebben sie dat, dat sie dar umme sulven to uns gehalt

Digitized by Google

hebben vor juk nicht gebracht, das gy juk dar na gerichtet hedden, so hanget dy sake noch up deme ordel ungescheyden, und wat gy vorder dar ingesecht hebben, dar ne dorffe gy neyne nod umme lyden, von rechtiswegin.

Vortmer up dat ander spreke wy vor recht, sint gy von dem cleger umme ordel gefraget, wat lude dat wesen scholden, dy deme antwerder tu synen rechten scholden behulpen sin, und hebbe gy ordel dar up gefunden na juwen besten synnen, dy sy ok geleden und nicht dar von berupen edder schulden hedden to hoger dingstat edder beter ordel tu hant gefunden, wu nu dy ordel sint redelk edder unredelk, so blive gy des ane bute und ane wandel und ne dorffen dar neyne not umme lyden na Magdeburschen rechte von rechtiswegin. Des tu urkunde, das dyt recht is, hebbe wy scheppin to Magdeburch unse ingesiegel turuggehalven laten drugken an dessen open briff.

Handschrift Ende des 14. Jahrhunderts. Das Pergament-Or. in Salze ist in der Mitte durch Moder ziemlich beschädigt.

1401. März 8. 807.

Erzbischof Albrecht beleiht den Bürger Hans Koch und seine Frau Sophie mit 1½ Pfanne in dem Deutschen Borne zu Halle.

— Datum anno domini M° CCCCI° feria tercia post Oculi.

Cop. 63 fol. 113ᵛ. St. M.

1401. April 17. 808.

Erzbischof Albrecht bezeugt, dass der junge Busse von der Asseburg zu Ampfurt an Heinrich Bevermann, Bürger zu Magdeburg, drei Mark Ingeldes aus dem Dorfe Seehausen, welches mit dem Schlosse Ampfurt zusammen vom Erzbischof an Busse von der Asseburg verpfändet war, für 32 Mark wiederkäuflich verkauft hat.

— Datum anno domini M° CCCCI° dominica die Misericordias domini.

Cop. 63 fol. 115ᵛ. St. M. Cop. 62 fol. 98.

1401. Mai 8. Rom. 809.

Papst Bonifatius IX. inkorporiert dem Domkapitel die Ulrichs- und Katharinenkirche in Magdeburg und die Kirche in Möckern.

Bonifatius episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Pastoralis officii debitum, quo sumus universis ecclesiis obligati, assidue nos compellit, ut circa ecclesiarum ipsarum et personarum earundem statum prosperum dirigendum utiliter et feliciter adaugendum paternis studiis intendamus consulendo personarum ipsarum necessi-

Digitized by Google

tatibus et utilitatibus providendo. Volentes igitur dilectis filiis capitulo ecclesie Magdeburgensis, ut incumbencia eis onera magis accommode supportare valeant, de alicuius subvencionis auxilio provideri .. sancti Odalrici et .. sancte Catherine Magdeburgensis, ad dilecti filii prepositi dicte ecclesie Magdeburgensis, ac opidi in Mokeren Brandeburgensis diocesis, ad dictorum capituli collacionem, ut asseritur, pertinentes parrochiales ecclesias, quarum omnium triginta cum omnibus iuribus et pertinenciis suis mense capitulari Magdeburgensi, cuius ducentarum marcharum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimacionem valorem annuum, ut asseritur, non excedunt, in relevamen onerum predictorum motu proprio, non ad ipsius capituli vel alterius pro eis nobis super hoc oblate peticionis instanciam, sed de nostra mera liberalitate auctoritate apostolica tenore presencium ex certa sciencia perpetuo unimus, annectimus et incorporamus, ita quod cedentibus vel decedentibus rectoribus dictarum parrochialium ecclesiarum, qui nunc sunt, vel alias ecclesias ipsas quomodolibet dimittentibus liceat prefatis capitulo per se vel alium seu alios corporalem possessionem parrochialium ecclesiarum iuriumque et pertinenciarum predictorum auctoritate propria libere et licite apprehendere et perpetuo retinere illasque per ydoneos presbiteros ad nutum ipsorum capituli ponendos et eciam amovendos, qui dictarum parrochialium ecclesiarum curam gerant et domino inibi deserviant laudabiliter in divinis, regi et gubernari facere ac omnes huiusmodi fructus, redditus et proventus ipsarum parrochialium ecclesiarum in suos et dicte mense usus ac supportacionem onerum predictorum convertere et eciam deputare, diocesanorum locorum seu cuiuscunque alterius licencia seu assensu super hoc minime requisitis, non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras et processus habitos per easdem et quecunque inde secuta ad dictas parrochiales ecclesias volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quo ad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari, et quibuslibet indulgenciis, privilegiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mencio specialis. Volumus autem, quod dicte parrochiales ecclesie debitis propterea non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis nullatenus negligatur, quodque prefati capitulum racione earundem parrochialium ecclesiarum episcopalia iura solvere et alia ipsarum ecclesiarum onera consueta integre susportare teneantur. Et insuper exnunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis,

Digitized by Google

incorporacionis, annectionis, voluntatis et constitucionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Data Rome apud sanctum Petrum VIII Idus Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Or. mit Bulle an rot-gelben Seidenfäden St. M. s. r. Erzst. Magdeb. XVI, B. Nr. 31. Auf dem umgeschlagenen Rande steht: Gratis de mandato domini nostri pape. *Darunter:* G. de Pala.

1401. Juni 23. 810.

Die Grafen Ulrich und Günther von Lindau übereignen die gegenüber von Barby gelegene Holzmark Grüneberg an die Bürger Tile und Hermann von der Hogenbode und Heine Salomon.

Wie Ulrick und Gunter broder von gotsgnaden greven to Lyndow und tho Reppin hern bekennen openbar in dissem unsen breve, dat we mit wolbedachtem mode den erwerdigen luden Tilen und Herman brodern genomet van der Hogenboden und Heynen Salmon und yren rechten erven vereygent hebben und vereynen mit orkunde disses brives die holtstede, die der is genomet die Groneberch, jegin Barby an der Elven mit sodaner thobehoringe, als se disse gnomede holtstede von unszen gnaden in lehn hebben und als or brief utwyset, unde wy vorsaken alle der rechtikeit und herschap, die wie dar ane hebben, und schollen dath und willen die vorgnanten Tilen, Herman und Heynen und ore rechte erven mit disser gnomeden holtsteden verdedingen und beschermen lick unsz andern mannen. Des tho orkunde und eyner grotern bekantniseze hebben wie mit witschap unse ingesegele laten hengen an dissen brieff na godes bort vierteinhundert jar in deme ersten jare dornha an sunte Johannes baptisten avende.

Gleichzeit. Abschrift St. M. s. r. A. Domcap. M. XXIV, 1, 675 fol. 3.

1401. Juli 20. 811.

Ritter Dietrich von Zerbst und der junge Dietrich von Zerbst verkaufen an Tile und Hermann Hohenbode und Heyne Salmon die Holzmark Grüneberg bei Barby.

We er Dyderik von Cerwist ritter und junge Dyderik von Cerwist Albrechtes sone von Cerwist, bekennen in dissem openen breve vor allen luden, de on sehn effte horn lesen, dat we recht unde redelik mit witscap unde rade unsir frunde hebben vorkofft den bescheiden wisen luden Tilen und Hermene von der Hogenboden brodern unde Heynen Salmone orem ohemen burgern to Magdeburg unde oren erven eyne holtmarke geheiten de Gronenberg jeghen Barby mit dem ertbodeme, mit gerichte, mit weghen, steghen, mit weyde, mit kanenfart unde mit aller tobehoringe nicht utgenomen, als unse eldern unde we de von dem greven von Lyndow rouweliken hebben gehat. Ok en scolle we

Digitized by Google

effte willen noch unse erven effte nemant von unsir weghen dar mer ansprake an hebben unde vortighen alles rechten, des wie dar an hebben. Des to orkunde unde groter wissenheit so hebbe we vorgenante er Dyderik unde Dyderik unse ingesegele witliken gehenget an dissen breff, de geven is na gottis ghebort veirteynhundirt jar dar na in dem irsten jare des mitwekens vor sente Jacobi daghe des heiligen apostoln.

Or. mit beiden Siegeln St. M s. r. Grüneberg Nr. 2.

1401. August 6. 812.

Propst Johann vom Kloster U. L. Fr. bezeugt, dass Heyne Scheele aus der Neustadt-Magdeburg und seine Frau Hanne diesem Kloster und dem Kloster S. Augustini eine Hufe und 1½ Morgen auf Inslebener Flur zum Behufe von Seelenmessen vermacht haben.

— virteynhundert jar unde in deme irsten jare an sunte Sixtus daghe.

Aus dem roten Buche des Klosters U. L. Fr. fol. 19. — Gedr. Hertel, UB. des Klosters U. L. Fr. Nr. 249.

1401. September 28. 813.

Die Grafen Ulrich und Günther von Lindau verkaufen an die Brüder Tile und Hermann Hohenbode und Heyne Salomon die Holzmark Grüneberg bei Barby mit allen Rechten.

— Dusser vorschreven dinge und stucke sin tughe und is geschen mit orem rade: Deneke van Gulen, Herman Gadow, Albrecht Quast, Herman Upkamern, ern Jan van Redern perner van nyen Reppin und Herman van Redern sin bruder und ouk mer unser man. — Na der ghebort unses heren vierteinhundert jar in dem ersten jare an sente Michaelis avende des ertzenengels.

Or. mit den Siegeln der beiden Grafen St. M. s. r. Grünberg Nr. 3.

1401. Oktober 12. 814.

Dechant Johann von Ghulen und das Domkapitel bezeugen, dass Johann von Embeck, Propst zu Salzwedel und Domherr zu Magdeburg, den Klosterhof gegenüber von dem Kloster S. Pauli auf dem Breiten Wege bei dem Schlinge von S. Nicolai im Westen, den er gekauft hatte von den Salleuten Peter Harsdorfs, an den Domvikar Johann Poteritz für 15 Mark verkauft hat.

— virteynhundert jar dar na in dem ersten jare des neghesten middewekes na sûnte Dyonisii daghe des hilghen mertelers.

Cop. 62 fol. 102ᵛ. St. M.

Digitized by Google

1401. November 11. Brandenburg. 815.

Das Domkapitel von Brandenburg verkauft an Mag. Matthaeus Rust, Syndikus der Stadt Magdeburg, und Johannes Reppener seinen Hof in Magdeburg am Neuen Markte bei der Kapelle S. Georgii für 12 Schock Groschen auf ihre Lebenszeit, doch sollen die Domherren bei ihrer Anwesenheit in Magdeburg daselbst Unterkommen finden.

— Datum in urbe Brandeburg, anno domini millesimo quadringentesimo primo, ipso die beati Martini episcopi et confessoris.

Nach einer Copie gedr. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 8, S. 379.

1401. December 25. Rom. 816.

Papst Bonifatius IX. bestätigt dem Stift SS. Petri et Pauli die Inkorporation der Nicolaikirche in der Neustadt.

Bonifatius episcopus, servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam pastoralis officii debitum, quo sumus universis orbis ecclesiis obligati, assidue nos compellit, ut circa earum ac prelatorum et personarum statum prosperum dirigendum utiliter ac feliciter ad augendum paternis studiis intendamus consulendo prelatorum ac personarum huiusmodi necessitatibus et utilitatibus providendo. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum decani et capituli ecclesie sanctorum Petri et Pauli nove civitatis Magdeburgensis petitio continebat, quod olim bone memorie Burchardus archiepiscopus Magdeburgensis, cupiens ipsorum et eiusdem ecclesie, cui etiam cura imminet animarum et que sub vocabulo sancti Nicolai parrochialis existit, quieti et tranquillitati consulere, certis rationabilibus causis tunc expressis motus pariter et inductus ius patronatus eiusdem ecclesie parrochialis sancti Nicolai, quod tunc ad prepositum ipsius ecclesie, qui erat pro tempore, pertinebat, dilectorum filiorum capituli Magdeburgensis ac etiam quondam Johannis de Drienleve, tunc dicte ecclesie prepositi, ad id accedente consensu, decano et capitulo predictis auctoritate ordinaria contulit et donavit, prout in quibusdam autenticis litteris inde confectis eorundem Burchardi archiepiscopi et capituli ac Johannis prepositi sigillis munitis, quorum tenorem presentibus haberi volumus pro expressis, dicitur plenius teneri, ipsique decanus et capitulum huiusmodi collationis et donationis vigore eandem parrochialem ecclesiam, reservata tamen de eius fructibus, redditibus et proventibus pro perpetuo vicario per eosdem decanum et capitulum pro tempore archidiacono loci presentando et per eundem archidiaconum in perpetuum vicarium eiusdem parrochialis ecclesie instituendo congrua portione, de quibus idem vicarius congrue sustentari et alia ipsi parrochiali ecclesie incumbentia onera valeret commode supportare, per plura tempora in proprios usus tenuerunt et possederunt, prout tenent et possident de presenti. Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, licet eadem parrochialis ecclesia ut plurimum

Digitized by Google

per canonicos ecclesie predicte consueta fuerit gubernari, tamen huiusmodi consuetudo quandoque extitit interrupta ipsique decanus et capitulum dubitent collationem et donationem dictas ex certis causis viribus non subsistere, pro parte dictorum decani et capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut collationi et donationi predictis robur apostolice confirmationis adiicere dictamque parrochialem ecclesiam eis et eorum ecclesie predicte unire, annectere et incorporare de benignitate apostolica dignaremur, has collationem et donationem predictas et quecumque inde secuta rata habentes et grata illaque auctoritate apostolica ex certa scientia confirmantes, supplentes omnes defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem ipsisque, ut incumbentia eis et eidem ecclesie onera facilius supportare possint, de alicuius subventionis auxilio providere volentes, huiusmodi supplicationibus inclinati parrochialem ecclesiam predictam, cuius quatuor cum omnibus iuribus et pertinentiis suis prefatis decano et capitulo ac ipsorum ecclesie cuius centum marcarum argenti puri fructus, redditus et proventus secundum communem extimationem valorem annuum, ut ipsi decanus et capitulum asserunt, non excedunt, in relevamen onerum predictorum auctoritate apostolica tenore presentium in perpetuum unimus, annectimus et incorporamus, ita quod liceat eisdem decano et capitulo ex nunc corporalem possessionem parrochialis ecclesie iurium et pertinentiarum predictorum auctoritate propria libere apprehendere et perpetuo licite retinere ipsamque parrochialem ecclesiam per idoneum dicte ecclesie eorum canonicum ad eorundem decani et capituli nutum ponendum et amovendum, qui parrochianorum eiusdem parrochialis ecclesie animarum curam gerat et domino inibi serviat laudabiliter in divinis, regi facere omnesque fructus, redditus et proventus eiusdem parrochialis ecclesie in eorum proprios usus ac supportationem onerum predictorum convertere et etiam deputare, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis et aliis contrariis quibuscunque, seu si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras et processus habitos et habendos per easdem et que inde secuta ad dictam parrochialem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet aliis privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Volumus autem, quod ipsa parrochialis ecclesia debitis propterea non fraudetur obsequiis et animarum cura in ea nullatenus negligatur, quodque dicti decanus et capitulum episcopalia iura solvere et alia eidem parrochiali ecclesie onera consueta teneantur in omnibus supportare; et insuper exnunc

Digitized by Google

irritum decernimus et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis, annexionis, incorporationis, voluntatis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum VIII. kalendas Januarii, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Gedr. Kettner, Cler. Magdeb. S. 664.

1402. Februar 5. 817.

Matthaeus Rust, Syndikus der Altstadt Magdeburg, ist Zeuge bei einer richterlichen Entscheidung des Archidiakonus des Bannes Altenweddingen über den Zins von der Priesterhufe in Altenweddingen.

— dusent jar darna in dem andern jare an sunte Agathen dage der heiligen jungfrawen.

Abschrift im Privilegienbuche des Klosters Berge S 205. — Gedr. Holstein, UB. des Klosters Berge Nr. 249.

1402. April 4. 818.

Das Kloster S. Laurentii verkauft an die Konventualin Kunne Vardesleve $^1/_2$ Mark wiederkäuflich für $11^1/_2$ Schock Groschen von der Windmühle vor dem Ulrichsthor und einem Hause in der Neustadt.

In nomine domini, amen. Nos Katherina Sudenborges de gracia dei abbatissa, Tzaffe Hyldemsyms priorissa totumque capitulum, Hennyngus Peperkorn prepositus sanctimonialium claustri sancti Laurentii in nova civitate Magdeburch per presentes recognoscimus lucide protestantes, quod propter aliquas necessitates nostre ecclesie incumbentes vendidimus et vendimus religiose et devote consorori nostre concla ustrali Kunnen Vardesleve cellerarie nostre dimidiam marcam nove warandie argenti Magdeburgensis pro undecim sexagenis et pro dimidia sexagena grossorum cruciferorum et mysenensium, quam pecuniam recepimus et pro nostre ecclesie expendimus utilitate et predictam dimidiam marcam assignavimus eidem, scilicet unum fertonem in molendino sito in nostro agro prope valvam sancti Odalrici et unum fertonem in una domo sita in nostra parrochia, a qua domo nunc due domus sunt facte, quarum domorum unam pro nunc inhabitat Hans Witte et aliam inhabitat Ecgehard Musmel, que dimidia marca predicte nostre conventuali in duobus terminis anni, scilicet in festo pasce datur unus ferto et in festo sancti Michaelis archangeli unus ferto tali condicione interposita, quod nos predictam dimidiam marcam possimus redimere, quandocunque nobis videbitur expedire, pro simili valore pecunie, pro

Digitized by Google

qua est vendita et empta. Testes huius sunt: discreti viri et domini presbiteri Martinus et Ludolfus ecclesie nostre perpetui vicarii et Nicolaus Mysener plebanus in Olvenstede pro nunc noster cappellanus. In robur huius vendicionis et emcionis presentem litteram cum sigillis nostris fecimus sigillari. Datum et actum anno domini M° CCCC° secundo, in die sancti Ambrosii episcopi gloriosi et confessoris.

Cop. 378 fol. 20. St. M.

1402. Mai 3. 819.

Propst Heinrich von Werberge, Dechant Johann von Redekin und das Domkapitel verkaufen an den Bürger Werner Schartow und seinen Sohn Heinrich sechs Mark jährlich aus Niederdodeleben wiederkäuflich für 80 Mark.

— in dem tweundevierhundersten jare am dage des hilgen cruces inventionis.

Cop. 62 fol. 103ᵛ. St. M.

1403. Februar 26. 820.

Der Rat und die Bürger von Magdeburg bekennen gegen den Erzbischof Albrecht, dass sie sich dem von den beiderseitigen Schiedsleuten gefällten Spruche fügen und die Münze wieder aufbauen, auch die neuen Pfennige annehmen wollen. Auch vertragen sie sich über die Gerichtsbarkeit auf dem neuen Markt, und die Stadt giebt dem Erzbischof für die Zerstörung der Münze das verpfändete Dorf Hohendodeleben zurück und ausserdem noch 2000 Schock Kreuzgroschen.

Wir burgermeister, innyngismeister, ratmanne, rad und borger gemeyne der alden stad Meideburg bekennen und tun kund offentlichen vor uns und unse nakomen allen, die dessen brieff sehen und horen lesen, daz die fromen lute Rodolff vom Kelre burgermeister, Petir Germersleve, Hans Uchdorff, Heyne vom Berge ratmanne und innyngismeistere, Geverd von Alvensleven houbtman und Hans Alman von unser und unser borger und stad wegen uff eyne sieten und die edeln grave Guntherus von Swarczburg herre czu Sundershusen, Hans edeler herre czu Qwernfforde und Hermen edeler von Werberge unser lieben herren und die gestrengen er Friderich von Biern, er Albrecht von Ysenberg und er Otte von Belitz ritter von wegen des erwerdigisten in gote vaters unsers gnedigen herren ern Albrechtes erczbisschoffes und syns gotishuses czu Meideburg uff die andern sieten gethedinget haben umme die geschiecht und gewalt, dy die unsern an des ergenanten unsers gnedigen herren und synes gotishuses wechzsel und muncze und an syner vriheit getan haben in sulchir masze, alz hirnach geschreben stet: czum irsten sullen und wollen wir vorgenanten rad und borger unserm irgenanten hern und synem gotishuse syne wechzsele

Digitized by Google

und muntien widderbuwen lazen, alz schire daz czu wetertagen kumpt czwischen hier und send Johannis tag baptisten nestkomen, unde die wechzsel und muntien besser buwen und nicht erger; were aber das die wechzsel und muntien uff die zcied nicht vulbuwet were, so sullen und wollen wir die vulbuwen und vulbringen ane geverde, und wir sullen und wollen vorder unserm irgenanten hern von Meideburg und synen gotishus an der wechzsel und muntien keynerleye hindernisze nicht mer tun ader tun lazen. Ouch sullen und wollen wir ratmanne, rad und innyngismeister alle gebôt umme dy nuwen phenninge, wen die uzgen, gebieten und vorkundigen den unsern czu halden, alz wir das vor geboten und von alder gehalden haben, und wen die nuwen phenninge uzgen. So sullen und wollen wir unsern markt und spysekouff nach des phennynges werde seczen, sunderlichen sullen wir den munczmeistern und munczern vrede gebieten und werken, als das von alder gewest ist, so sal unser herre irgenant dy stad und borger by allen rechten lazen, dy sy an der muntien haben, alz sy das von alder cziet gehabt haben und bewiesen mogen. Vordmer so haben wir rad und borger gemeynlichen uff unsern hern und sien capittel czu Meideborg gesaczt, wes wir des czu thunde haben phenninge czu slande, dy landen und luten drechtlichen sien. Vordmer umme dy fryheit des nuwen marktes ist gethedinget, daz wir dy unserm hern irgenant, synen nakomelingen erczbisschoffen und gotishusz czu Meideburg sullen und wollen lazen, alz die von alder gewest ist und unsers hern vorfarn gehat han, und benemelichen ensullen noch enwollen wir noch die unsern dar uffe nymandes grieffen ader grieffen lazen, wir tun das denn mit wissentschafft und willen unsers hern von Meideburg ader synes voites; mochte man aber des voytes nicht haben, grieffen wir aber ader dy unsern denne eynen myszeteter ader vorfesten man, des unser herre von Meideburg nicht geleitet hette, den sal man seczen uff den molnhoff und dem denne volgen, als recht were; wes ouch wir radmanne und borgere rechtikeit ader wonheit von alder uff dem nuwen markte gehat haben, dar sal uns unser herre und syne nakomen by lazen, als das ouch vor von alder gewest ist; welde ouch unser herre von Meideburg eynen vorfesten man in dy stad leyden, daz solde er tun mit wissentschafft des rates. Vord mer ist gethedinget, daz wir dem egenanten unserm hern vor dy schicht und gewalt, dy an ym und an den synen geschen ist, sullen wir und wollen tun eyn geschengke, also daz wir das dorff Hogendodeleven, daz unses hern vorfarn uns und der stad gesaczt hatten und phandes stund, dem genanten unserm hern und synem gotishuse widder ledig und loz geben und die brieve, dy uff beidersiet dar ober gegeben sin, widder entwerten; ouch sullen wir unserm irgenanten hern geben zewey tusend schok cruczgrosschen, alz in der stad czu Meideburg genge und gebe sind. Hiruff sal unser herre noch syne nakomelinge noch nymand von synen ader synes gotishuses wegen uns ader unsen borgern abethun alle ladunge und vorvolgunge, dy von landfredes wegen geschen ist, daz sy heymelich

Digitized by Google

ader offenbar, geistlich ader werltlichen, und nicht mer darmethe mühen; ouch sal unser herre alle beseczunge und vorbietunge, dy er ader syne amptlute an uns ader an unser borger guter getan habin in synen gebieten und landen, widderruffen und abethun und yn ire gulde volgen lazen und unser herre und die synen sullen uns lazen abe alle schelunge und unwille, dy von disser geschicht wegen ezwischen unserm hern und uns und unsern borgern uffgestanden ist, sal genczlich berichtet sien, und unser irgenanter herre sal unser und unser borger gnedige holde herre sien und uns getruwelichin vorthedingen, beschuczen und beschermen, als vore; des glich sullen wir und unser borgere und stad ym und synen gotishuse getruwelichen dienen, helffen und raten, alse vore ane argelist. Ouch so sullen alle vorgeschreben thedinge und stugke allen brieven, dy unser herre, syne vorfarn und gotishus czu Meideburg und wir under eynander gegebin haben, und ouch andern privilegien unschedelich sien, sunder dy sullen bliebon und sien in allen iren krechfften und mechten an beidensieten. Daz alle vorgeschreben stugke und artikel und eyn iczliches bysundern dem irgenanten unserm gnedigen hern, synen nakomelingen, erczbisschoffen und gotishus czu Meideburg von uns und unsern nakomen, innyngismeistern, ratmanne, rate und borgern gemeyniglichen und von den unsern stete ganez und unvorrugket wol sullen gehalden werden ane allerleye argelist, daz globen und reden wir obgeschreben burgermeister, innyngismeister, ratmanne und borgere gemeyne dem irgenanten unserm hern und synen nakomen erczbisschoffen und gotishuse zu Meideburg wol zu halden ane geverde, und haben des zu merer sicherheit und zu orkunde unser stad ingesegil wiszentlichen lazen hengen an dissen brieff nach gotes gebord in dem drienundvierczendenhundersten jare am mantage nest nach send Mathiez tage des heiligen apostels.

Or. ohne Siegel St. M. s r. Erzst. M. XXII. Nr. 18 — Cop. r. Gericke fol 42'. Schultze S. 303. Koch. fol. 79. — Cop. 341ª fol. 78. Cop. 6 fol. 173. A. Erzst. M. I. XXIII, 459 fol 33' Cop. 23 fol. 17. — Der Revers des Erzbischofs von demselben Tage an denselben Orten, ausserdem: Cop. r. Smalian fol. 115. Varia docum. fol. 73'. Cop. 13. fol. 8. — Gedr. Dreyhaupt, Saalkreis II, S. 433. — Vergl. Janicke, Schöffenchronik S. 311

1403. April . 821.

Der Rat von Magdeburg schliesst mit dem Domkapitel und der Magdeburger Geistlichkeit unter Vermittelung beiderseitiger Vertrauensmänner einen Vertrag über die Münze, die Herrenpforte und Türme den Marsch, die Fähre, Weide u. s. w.

Wir Hans Koning und Cone Rotterstorp burgermeister, ratmanne, inningismeistere unde burger ghemeyne der alden stad Meideburch bekennen vor uns und unse nakomelinghe, daz die edeln grave Ghunter von Swarzburg here tzu Sundirshusen unde er Hans herre tzu Quernvorde unsen lieben heren und Hans Alman und Oltze Badesleven unse mitteburgere zewischen den erhafftigen tumprobiste, techend unde

Digitized by Google

capittele unsen hern unde der paffheit tzu Meideburg uff eynen siten unde uns und unsen nakomelingen uff die andern sieten mit unsem wiszen, guten willen unde vulbord gededinghet habin alle disse nachgescreben stucke unde artikel und ein itzliches besunderen. Ztum irsten umb den phenning unde muntze, daz die sullen gein, als daz uff unsern gnedigen hern von Meideburg und sin capittel gesatzt is, also daz die phenninge wollen slan, de landen und luten trechtiglichin sien; vortmer umb der herren phorten sullen wir burgermeister und ratman und wollen mit dem knechte, de die phorten denne sluszet, bynnen den nesten achte tagen darnach, alsz unser hern de thumhern irst widder zu capittel geen, komen vor dy thumhern in daz capittel unde de knecht, de die phorten slutzst, heisen, daz der den thumprobiste, techende, thumhern, vicarien unde die iren uz und in lazen sal und wil, also digke yn des not is und eysschen, daz sie tag adir nacht, und sal dar keyne gabe umme eysschen; wil ym abir ymand itzwas geben, daz mag der knecht nemen; und der selbe knecht sal sagen dem capittel und thumhern, daz er daz gerne thun wil, alz wir ym daz dar geheiszen haben, und wen er daz so nicht enhilde und was daz von des capittels wegen vorkundiget worde, so sullen wir und wollen den selben knecht von stad an entsetzen und orloub geben und denne eynen andern von stad an setzen; ginge ouch der knecht abe von dodes wegen adir ab wir yn entsatzten, so schullen wir aber unde wollen mit dem knechte, de denne die phorten sluszen sal, komen vor die thumhern und capittel, wan sie daz eischen, unde daz also halden und heisen, als vorgescreben ist; und das sullen wir und unse nakomelinge umb die phorten und knechte vorder also halden, wanne und wie digke des not is, alse vorgescreben stait, und disse thedinghe sullen unsern hern den thumhern und uns von beidersiet unschedelichin sien unser itzlichem zu synen rechte andem torne und der phorten. Vor umb die phorten vor dem gange, als man geit zu unser hern der thumhern badestoben, dar sullen unse hern dy thumhern eyne thore lazen vore hengen, dar mete sie den gangk besluszen, und dar zcu sal der uff dem taterntorme und uff dem torme bi dem badestoben itzlicher eynen sluczel haben und ouch der marktmeister eynen sloszel von unser wegen, ab man des bedorffte, wan man schiltwachte geit. Abir umb den torm in dem hoffe, der des hertzogen von Sachsen gewest ist, unde umb den thorm in der hern hoffe zu send Sebastian de sullen stehende blieben zu gelichem rechte unsern hern den thumhern irgenant und den heren von sand Sebastian und unser itzlichem unschedelich zu sinem rechten. Ouch so sal der prester zu Hinriche uff den thorm bi unser hern der thumhern badestoben intziehen und sal syne wonunge mit em darynne haben. Ouch umb die schuszelnbuden darumb sulle wir und wollen des kusters vom thume willen machen mit sulchen wissen zcinszen unde lehenen bynnen der alden stad Meideburg, als er an der schuszelnbuden hatte. Ouch umb die vere zcwisschen Krakow und der stad zu Meideburg sal unser herre

Digitized by Google

der thumprobist und wir setzen uff unsern gnedigen hern von Meideburg und sin capittel fruntliche thedinge zu vorsuchen nach unser beidersiet wiszen und willen zwisschen hir und send Michels tag nest komen, und mochte man der fruntschafft bynnen der ztied nicht treffen, so sullen disse thedinge unschedelichen sin an beiden sieten in glichem rechte. Aber umb die mersch, die von gelden der thumprobistien ist loz geworden, dar by sal unser herre der thomprobist unde wir bringen alde kunschop zewisschen hir und send Walburgen tag nest komen und sullen laszen uzwisen, was unses herren des thumprobistes ist, und wer denne des gebruchen wil, der sal daz thun mit sinen willen, unde betorffte ader eischde unser herre der thumprobist ymandes zu der kuntschop uz der stad zo Meideburg, den sullen wir unde wollen darzu vormogen; des selben gelich sal unser herre der thumprobist widder tun, ab wir ymandes darzu bedorffen uz sinen gerichte, de kuntschop uz tzusagen by yren eiden. Also sullen wir und wollen beidersiet daz ouch halden mit der kuntschap umb den graben, der gegraben ist uff der weide zu Krakow. Ouch umb de vronacht, was unser herre der thumprobist dar van alder rechticheit zu hat, dar sollen und wollen wir unde de unsern unsern hern den thumprobist unde die sienen nicht an hinderen. Aber umb de weide zu Rodensee, welcher unser burgere der gebruken wil uz der alden stad zu Meideburg, der sal daz thun mit unsers hern des thumprobistes willen; und disser brieff und alle ingescreben artikel unde stugke sullen unschedelichen sien unsern hern thumprobiste, techand, thumhern, capittel unde phaffheit zu Meideburg und uns an beiden sieten an allen iren und unsern brieven, vriheiten und rechtigheiten. Daz wir vorgenante Hans Koning und Cone Rotterstorp burgermeistere, ratmann und inningesmeistere, borgere gemeyne und unser nakommen alle vorgescreben stugke und artikel und ein itzlichs besundern halden schullen und willen an allez geverde, daz geloben wir den ergenanten unsern hern thumprobiste, techand, thumhern und capittel und iren nakomelinghen und haben des zu orkunde und bekentnisze und wiszenheit vor uns, unse nakomelingen mit unserm guten willen unser stad grotze ingesegel lazen hengen an dissen brieff, der gegeben ist nacht Christi gebord viertzeinhundirt jar darnach in dem dritten jare an dem heiligen sontage, als men den palmen wiget in der vasten.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Erzst. M. XXII. Nr. 16. — Transsumpt in der Urk. Erzst. M. XXII. Nr. 76. — Abschrift im Cop. v. Gericke fol. 46. Schultze S. 319. Smalian fol. 134[v]. Koch fol. 82[v]. Varia docum. fol. 71[v]. — Cop. 31 fol. 184[v]. Cop. 26 fol. 39. Cop. 23 fol. 20. Cop. 341[a] fol. 86[v]. — Der Revers des Domkapitels an denselben Orten, ausserdem Cop. 29 fol. 65[v]. Cop. 13 fol. 28[v]. A. Erzst. M. I, XXIII, 459 fol. 39[v]. Vergl. Janicke, Schöffenchronik S. 312.

Digitized by Google

1403. April 8. Magdeburg. 822.

Der Rat und Bürgerschaft von Magdeburg versprechen dem Domkapitel und der Geistlichkeit ihrer Stadt, die von den beiderseitigen Vertretern geschlossene ‚Verwahrung' zu halten und der Rat insonderheit verspricht, dieselbe alle Jahre einmal im ersten Bauerding vorlesen zu lassen.

Wir Hans Konnyng und Kune Rotterstorp burgermeister, ratmanne und alle innyngismeister und borger gemeyne der alden stad Meydeburg bekennen vor uns und unse nakomelinge, daz die edeln grave Gunther von Swarczburg herre zu Sundershusen und er Hans herre zu Qwernfforte unser lieben hern, Hans Alman und Oltze Badesleven unse mitteburgere zewischen den erhafftigen thumprobiste, techende und capittel unsen heren und der phaffheit czu Meydeburg uff eyne sieten und uns und unse nakomelinge uff die andern sieten mit unserm wissen, guten willen und vulbord gethedinget haben in sulcher maszen, alz hirnach geschreben stet, daz wir und die unsern insampt ader unser dheyner besundern die irgenanten thumprobiste, techende, thumheren und capittel, prelaten und phaffheit gemeyne czu Meideburg und die iren insampt und iren iczlichen biesundern in czukumfftigen zcieten en dheynerley wiez nicht vorunrechtigen noch hindern ensullen noch enwollen widder recht an iren lehenen, wonyngen, vriheiten, privilegien, gutern und personen, sunder wir sullen und wollen sy alle irer vriheit und rechtikeit gerouwelichen lazen gebruchen und sie vor aller unfuge und gewalt bewaren, als wir beste konnen und mogen ane geverde. Und disser vorgeschreben vorwarunge sullen wir und wollen von unser und der stadt und gemeynet wegen den irgenanten unsern heren thumhern und capittele globen, wenne sie irsten widder in die stad zu Meideburg komen und darzu von yn geeysschet werden, das wir und unse nakomelinge yn und der phaffheit disse vorgeschreben vorwarunge also halden sullen und wollen und wir burgermeistere, radmanne und innyngismeistere vorgenant und unse nakomelinge sullen und wollen die vorgeschreben vorwarunge alle jare, wen die nuwe rad gekorn und bestetiget ist, darnach in dem nesten bûrdinge vorkundigen und gebieten allen unsen borgern, iren dienern und gesten, disse vorgeschrebene vorwarunge also czu halden bie liebe und bie gute, und were disser vorwarunge vorbricht und nicht enhaldet, des lieb und gut sal stehen in des rades der alden stad czu Meideburch gnaden unschedelich dem klegere czu sienen rechte. Das wir vorgenante Hans Konning und Kune Rotterstorp burgermeister, ratmanne und innyngismeister borger gemeyne und unser nakomelinge disser vorgeschreben vorwarunge vulborden und halden wollen ane geverde, das globen wir den vorgenanten unsen hern thumprobiste, techend, thumhern und capittel und iren nakomelingen ane allerleye argelist und haben des zu orkunde und wiszenheit vor uns allen und unse nakomelinge wiszentlichen und mit guten willen unser stad groze ingesegil lazen hengen

Digitized by Google

an dissen brieff, der gegebin ist czu Meideburch nach gotes geborde vierczen hundert und darnach in dem dritten jare am palmsuntage in der vasten.

Or. mit Siegel St. M. s. r. Erzst. Magd. XXII. Nr. 17. — Transsumpt in der Urk. Erzst. Magdeb. XXII. Nr. 76. — Cop. von Gericke fol. 47'. Schultze S. 325 Smalian fol. 140. Koch fol. 85'. Varia docum. fol. 77'. Cop. 341ª fol. 89'. Cop. 19 Nr. 9. Cop. 24 Nr. 7. Cop. 29 fol. 65. Cop. 13 fol. 30. Cop. 26 fol. 40. — Gedr. Walther, Decenn. prim. S. 27.

1403. Juli 21. 823.

Dompropst Heinrich von Werberge schliesst mit der Neustadt-Magdeburg einen Vertrag über die Weide in Rothensee.

Wy Hinrik von Werberge van godes gnaden domprovest to Meideburg bekennen oppenbar an dyssem bryeve vor uns unde unse nakomelinghe, dat de vorsichtigen burgermester und ratmanne der nyenstad to Meydeburg van erer unde erer meynen burger wegen der sulven stad sek met uns als umme den eyghendom der weyde to Rodensee, dar unse vorvaren und wy in vortyden met ene in dem hove to Rome unde dar ute langhe tud gekryghet hebben unde de unser domprovestye unde uns met ordelen unde met rechte togedelet is, genczliken geenet unde gerichtet hebben in der wyse, dat se van erer unde erer nakomelinghe weghen genczliken de weyde to Rodense aftreden, vorlaten hebben unde vorlaten aller ansprake, de se darane hebben mochten, alse se unse vorfaren unde uns dar ane gehindert hebben, also dat de ergenanten borgermestere unde ratmanne van erer unde erer meynen borger weghen unde nakomelinghe uns unde unse nakomelinghe vormer an der weyde to Rodensee nicht hindern edder nicht hindern laten schullen unde ere vey darbie nicht driven schullen edder der weyde bruken, se endoen dat mit unsem edder unser nakomelinghe guden willen. Vortmer hebben se in guder vruntschap met uns gededinghet, dat se uns vor de koste, de in der sake geschyn sin, unde der fruchte, der se vor gheyfft dysses breves genoten hebben, geven schullen twehundert schok cruczegrosschin uppe disse negesten tokomen wynachten. Dusser ding syn thuge: de edelen greve Hinrik van Swarczeburch, Herman edeler van Werberge, er Lippolt van Steinbeke, domherre to Meydeborg, unde Hans van Schirstede, de dusse eninghe twisschen uns beydentsyden gededinghet hebben met unser beyder willen unde vulbord. Des to orkunde hebbe we unse grote ingesegel gehenghet laten an dissen breff; unde we Walther von Kokericz eldeste unde dat capittel gemeyne des heyligen godeshuses to Meydeburg bekennen dat alle disse vorschreven stucke dededinghet unde vor unse vultogen sin in dem capittel met unser witschap unde vulbord. Des to bekentnisse hebbe we unses capittels ingesegel by unses heren des domprovestes ingesegel laten henghen an dussen breff, de gheven is na godes gebort vyerteynhundert jar dar na in deme drydden jare des sunnavendes in dem avende sente Marye Magdalenen.

Cop. 62 fol. 110. St M. Ebenda der Revers des Rates der Neustadt.

Digitized by Google

Nachtrag.

Von der bisher nur in Abschriften bekannten Urkunde Nr. 82 hat sich jetzt das Original im Archiv der Johanniskirche hier gefunden. Nach diesem lautet die Urkunde:

1224. December 3. Magdeburg. 82a.

Erzbischof Albrecht bestätigt den Kaufleuten von Burg die Rechte, welche sie von seinen Vorfahren an ihrem Kaufhause in Magdeburg gehabt haben, wenn sie dasselbe neu wieder aufbauen, nachdem es abgebrannt war.

In nomine sancte et individue trinitatis Albertus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, inperii sacri legatus et comes Romaniole. Quociens aliquid specialiter iuris aut gracie devotis ac fidelibus nostris impertimur, ita eos testimoniis scripturarum nostrarum munire consuevimus, quod nullum occasione oblivionis aut tergiversationis cuiquam incurrere valeant sui roboris detrimentum. Proinde notum esse cupimus universis presentem paginam inspecturis, quod eo tempore, quo in partibus transmontanis in obsequio inperii legacionis officio fungebamur, domo quadam Magdeburg prope cimiterium forensis ecclesie sita, que cophus de Burch in vulgari dicitur, incendio concremata fideles nostri procuratores negociorum nostrorum Wilbrandus scilicet prepositus sancti Nicolai, Albertus de Arnsten vicedominus noster et Gerardus dapifer ex parte nostra civitati de Burch et omnibus burgensibus promiserunt, quod nos eis eandem domum cum omni libertate et iure, quod a tempore predecessorum nostrorum bone memorie Wichmanni et Ludolfi archiepiscoporum habuerunt in domo prefata et curia pertinente ad ipsam iure hereditario, concederemus et confirmaremus auctenticis scriptis nostris, ut domum illam iidem burgenses propriis expensis ac novis edificiis repararent et aptarent, sicut suis commodis eam magis aptam crederent expedire. Nos igitur promissa fidelium nostrorum firma servare volentes domum prefatam cum curia adiacente civitati nostre de Burch predicte et eius burgensibus capituli nostri accedente consensu concedimus cum omni libertate et omni iure, quod, sicut predictum est, a tempore predecessorum nostrorum usque in presens iure hereditario optinuerunt, ut eam suis commodis adaptent, prout sibi et heredibus suis melius viderint expedire, ita tamen quod de quolibet panno, qui in ipsa domo vendetur, dimidium denarium prius nobis et successoribus nostris persolvant. Recognoscimus eciam ipsis, quod nullus in ea cum eisdem burgensibus iudicandi aliquam habeat potestatem preter nuncium nostrum ad hoc specialiter deputatum. Super hiis presentem paginam conscribi fecimus testium subscriptione et sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius rei sunt: dominus Gernandus Brandeburgenis episcopus, Otto prepositus, Fridericus decanus, Wernerus prepositus de Hunoldesburg, Heinricus prepositus de Mildense, Lodowicus de Lewenburg, Lodowicus

Digitized by Google

de Grabowe, Burchardus burchgravius, Rodolfus de Gatersleve, Henricus de Loztowe, Heidenricus et Hartmodus milites de Burch, Johannes de Jerichowe, Johannes et Gevehardus fratres de Plote, Bertoldus, Hiddo, Ciriacus, Heidenricus, Bertrammus, Bruno scabini Magdeburgenses et alii quam plures. Datum Magdeburg III° nonas Decembris, anno dominice incarnacionis M° CC° XXIIII°, pontificatus vero nostri anno XVIII°.

Or. im Archiv der Johanniskirche zu Magdeburg. Das Siegel fehlt, von den rot und gelben seidenen Siegelfäden ein Rest vorhanden. Am Rande rechts eine kleine, aber unwesentliche Beschädigung.

1362. März 4. Magdeburg. 824.

Notarielle Beglaubigung der Überweisung eines Altars in der Kapelle S. Mariae Magdalenae zu Gardelegen seitens des Bürgers Johannes Gotgemack.

In nomine domini, amen. Anno a nativitate eiusdem M° CCC° LXII°, indictione prima, die quarta mensis Martii, hora completorii vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii divina providencia pape sexti anno decimo in ecclesia parrochiali sancti Johannis in Magdeburg in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia constitutus personaliter Johannes filius quondam Heydekonis dicti Ghotghemack civis Magdeburgensis quoddam altare in cappella sancte Marie Magdalene ad infirmos ante civitatem Ghardeleghe situm per liberam resignacionem Henrici Vranken clerici Halberstadensis ultimi rectoris altaris eiusdem sibi resignatum discreto viro domino Wynando Calven presbitero eiusdem Halberstadensis dyocesis pure propter deum contulit et volens idem conferens presenti instrumento eundem dominum Wynandum honorabili viro domino Ghünczelino de Bertensleve preposito in Soltwedel Verdensis dyocesis presentare, ut eundem dominum Wynandum dignetur investire de altari memorato propter deum et faciet eidem de fructibus et redditibus eiusdem plenarie responderi. Acta sunt hec Magdeburg anno, indictione, die, mense, hora, pontificatu, loco, quibus supra, presentibus discretis viris domino Henrico notario scabinorum in Magdeburg, Conrado de Ghoslaria clerico Hildesemensis dyocesis et Henrico Horn layco Magdeburgensis dyocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Braxator clericus Magdeburgensis dyocesis publicus etc. notarius etc.

Or. ohne Siegel im Ratsarchiv zu Gardelegen. — Der von Johannes Gotgemak am gleichen Tage ausgestellte Übertragungsbrief ebenda war mit dem Siegel Ebeling Gotgemakes, des Oheims Johanns, besiegelt. Das Siegel fehlt.

Digitized by Google

REGISTER.

I. Namen- und Ortsregister.

M. = Magdeburg,
B. = Bürger,
Bm. = Bürgermeister,
R. = Ratmann,
Sch. = Schöffe.
D. = Dorf,
Kl. = Kloster,
Kr. = Kreis.

Die eingeklammerten Zahlen bedeuten das Jahr oder die Zeit der Erwähnung.

A.

Aachen, civitas Aquensis 120.
Abbenborch, Apenb., Flecken Kr. Salzwedel, Tile v., B. M. (1313 - 1331) 146. 148. 173. 176. 208.
Abraham, Jude (1383) 365.
Acco, Schöffe M. (1159) 16. 18.
Aken, St. Kr. Calbe 169. 421. Bürger: Claus Strynne 438. Decan: Johannes Midd[le] 386.
-, Conrad v., frat. praedic. M. (1335) 220.
Achilles, B. M. (1197) 33.
-, Custos Berge (1227) 46.
Adalbert s. Albertus.
Adelbero, Athelb., Albero, Erzb. Bremen-Hamburg (1133—1136) 14. 16.
-, Capellan Berge (1187) 33.
Adelbogus, Bisch. Hildesh. (1179) 23.
Adelgot, Erzb. M. (1108) 13
Adelheid, Adalh., Alheydis, Alheid, Kaiserin (965—973) 5—7.
-, Äbtissin Gernrode (1363) 286 ff.
-, Priorin Althaldensleben (1312) 140.
- Saphoran, conversa S. Agnes (1317) 166.
Adelolfus (1159) 18.
Adelward, B. M. (1197) 33.
Adolf, Herzog v. Holstein (1133) 14. (1262) 70.
-, Graf v. Dannenberg (1265) 74.
-, Graf v. Schauenburg (1179) 23.
Agnes, Nichte Flors vor den Juden (1370) 325
Aito (805) 1.
Albertus, Albrecht, Adalbert (1180) 26. 27.
II, Fürst v. Anhalt (1331) 210.
- IV, Fürst v. Anhalt (1385—1397) 392. 404. 440. 455.
-, der Bär, Markgraf v. Brandenb. (1133—1167) 14—16. 20. (1307) 131.
-, Sohn Albrechts des Bären (1167) 19.
-, Herzog v. Mecklenburg (1354) 270.
-, Graf v. Ruppin (1373) 335.
Albertus I, Herzog v. Sachsen (1237) 51.
- II. Herz. v. Sachsen (1269—1294) 76 ff. 100. 101.
- III. Herz. v S. u. Lüneburg (1378) 353.
- IV, Herz. v. S. u. Lüneburg (1390) 421.
-, Pfalzgraf v. Sommerschenburg (1167) 19.
- I, Erzb. M. (975—979) 8. 10.
- II, Erzb. M. 1207—1231) 34—37. 39. —41. 44. 45. 47. 491.
- III, Erzb. M. (1368—1371) 315. 317. 318. 321—324. 326. 327. (1377) 348. (1381) 362.
- IV, Erzb. M. (1383—1403) 377—380. 383—387. 389—391. 393—396. 398 412. 417—451. 453. 457. 459—464. 466 —473. 477. 484 ff.
-, Erzb Mainz (1136) 16.
- I, Bisch. Halberst. (1306—1323 129. 170.
III, Bisch. Halberst. (1379—1390) 359. 377. 402. 403 412. 413.
-, Dompropst M. (1291—1292) 92. 95.
- v. Wernigerode, Dompropst s. Wernigerode.
-, Propst v. Hundisburg (1207) 34.
-, archidiac., Domherr (1185—1188) 28. 31.
-, prior praedicat. M. (1303) 123.
-, Can. S. Nicol. M. (1209) 36.
Torf, Propst S. Agnes (1385—1386) 381. 391. 392.
-, Propst S. Laurentii (1301—1305) 117. 122. 126.
-, Custos in Kaltenborn (1226) 43.
-, pleb. S. Ulrici M. (1209) 36.
-, pleb. in Barleben (1263) 72.
-, pleb. in Insleben (1313) 143. 144.
-, Celler. in Zinna (1307) 130.
-, magister (1351) 260.
-, Schultheiss der Neustadt (1300) 116.
-, B. M. (c. 1250) 61. (1270) 78
-, Meier in Grüneberg (1226) 44.
-, Leibeigner (c. 1150) 16.
Alboldesheide, Dalb., bei der Neustadt 141.
Albus, Heinr., Can. S. Nicol. (1306) 129.

Digitized by Google

Aldenborg, Aldenburch, Graf Elimar v. (1133) 14.
-, Hans v. d., Ritter (1379) 357. 358.
Adelborg, Otto v., Domh. M. (1245) 58.
Alemann, B. M. (1281) 84. -, (1363) 293.
-, Hans (1362—1403) 286. R. Sch. 297. 299. 328. 333. 374. 454. 457. 484. 486. 489.
-, Heyne (1363—1386) 288. Bm. 297. 309. 310. 333. 334. 345. 356. 397.
Alexander IV., Papst (1256) 65.
-, (1159) 18.
-, Schöffe M. (1261) 69.
Alexis, Canon. U. L. Fr. (c. 1180) 25.
Alfeld, Alvelde, Alev. (LD. Hildesheim, Kr. Marienburg), Cord v., B. Hildesheim (1396) 448.
-, Heinr., Vikar (1381) 362.
-, Jordan v., B. Braunschw. (1383) 378.
-, Ludolf v. (1386) 392.
-, Tileke v., B. Hildesheim (1396) 448.
Alhelmi, Heinr., de Osterode, Notar (1383) 379.
Aller, Alre, Fluss 300.
Almar, Canon. U. L. Fr. (1392) 434.
Alsfelde, Joh. Kempen de, Notar (1383) 372.
Alsleben, Alsleve, Alesl., Alschl. Kr. Mans-67. 311 Anm.
-, Bernh. v. (1354) 270.
-, Busse v. (1363) 297.
-, Gerhard v., Domvikar (1332) 212.
-, Gumpert v. (1185–1209) 29. 31. 36.
-, iunior (1315) 153.
-, Heinrich v. (1185—1225) 29. 31. 42. (dapifer 1243) 55.
-, Heyno, Heinemann (1291 1313) 92. 102. 112. 136. 147.
-, Jans v. (1313) 147.
-, Richard v. (1183—1225) 28. 29. 31. 42.
-, Richard v. pincerna (1271) 79.
-, Richard v. dapifer (1271—1298) 92. 93. 99. 101. 112.
Alten, Brunig v. (1400) 473.
-, Cord v. (1400) 473.
Altenweddingen, Oldenweddinge, D. Kr. Wanzleben 82. 89. 162. 227. 236. 291. 348. 349. 380. 416. 424. 425. 430. 441. 443. 445. 473. 483.
-, Friedrich v., B. M. (1316) 162.
-, Konrad v. (1281) 82.
-, Ludwig v. (1281) 82.
-, Rudolf v. (1282) 85.
Althaldensleben, Oldenhaldesleve, D. Kr. Neuhaldensl. Kl. 84. 88. 120. 123. 130. 131. 196. 234. 236. 359. 360. Krankenhaus 88.
-Propst Hermann (1282—1287) 84. 88.
Altmark 359. 360.
Alvensleben, Alvensleve, D. u. Schloss Kr. Neuhaldensl. 81. 289. 290. 398. 431. 469.
-, Albrecht v., Canon. S Nic. (1298–1318) 110. 129. 137. 167.
-, Bosse v. (1363) 290. 292.
-, Cord v., Domh. Halberst. (1225) 43.
Alvensleben, Friedrich v. (1298—1318) 110. 163. 168. -, (1387) 403.
-, Gebhard v. (1282) 84. -, (1313—1318) 147. 168. -, (1396—1398) 447. 460. (Hauptmann 1403) 484.
-, Hans v. (1396–1398) 447. 460.
-, Heinrich v. (1298—1318) 110. 163. 168. (1363) 290. 296. -, (1396—1398) 447. 460.
-, Ludolf v. (1363—1378) 291. 357.
Alveradis, Alverdis, Nonne S. Lor. (1267) 76.
-, Frau M. (1245) 57.
Alvericus, Domh. (1213) 37.
-, Dek. S. Nicol. (1298–1306) 110. 129.
-, praefectus M. (1238) 53.
-, Luder (1378) 352.
Alward, pleb. S. Ambrosii (1308) 131. 132.
Ameka, Bürgerin M. (c. 1150) 16.
Ammensleben, D. Kr. Wolmirst. 74. Nordammunesleve 7. Gross-, Klein-, 169. 197. 266. 290. - Abt Arnold (1352) 266.
-, Barthold v., Hofmeister S. Agnes (1383) 381.
-, Heinr. v., Ritter (1244) 56.
-, Henning v., Elisab. Fr. (1379—1382) 356. 365.
Ampfurt, Amvorde, Ampforde, D. Kr. Wanzleben 170. 290. 292. 477.
-, Claus v, B. M. (1335) 222.
-, Syfrid v., Domh. (1185—1188) 29. 31.
-, Tile v., B. M. (1379–1391) 357. 375. 380. 397. 398. 408 424 425. 431.
Ammer, Hans, B M. (1386–1397) 394 457.
Ampeleve (Amplehen Herzogt. Braunschweig, Kr. Wolfenbüttel), Tile v., B Braunschw. (1389) 412.
-, Wilkin v. (1364) 299.
Andernach, Siegfr., Stiftsbarbier (1388) 408.
Andersleben, Andisleve, Klein-, b. Oschersleben 340.
Andreas, B. M. (1244) 57.
Angaria s. Engern.
Angern, D. Kr. Wolmirstedt 290. 292. 383.
-, Henning v., B. Neuhaldensl. (1391) 431.
Angermunde, Ysaak v., Jude (1383) 365.
Anhalt, Fürsten: Albrecht II. (1331) 210.
--, Albrecht IV. (1385—1397) 392. 404. 440. 455.
--, Bernhard I. (1274) 80.
--, Bernhard II. (1307) 131.

Digitized by Google

Anhalt, Bernhard III. (1355) 272.
- -, Bernhard V. (1387—1388) 403. 407.
- -, Heinrich IV., Graf (1363) 294.
- -, Johann II., (1379) 359.
- -, Otto III. (1379—1388) 358. 407.
-, Siegfried v., Domh. M. (1306—1317) 128. 129. 137. 148. 150. 163.
- -, Sigismund I. (1385—1393) 392. 404. 440.
- -, Waldemar I. (1331) 210. (1363—1364) 288. 299. (1385—1393) 392. 404. 440.
Anna, Unterpriorin S. Mar. Magdal. (1376) 341.
Anno, Abt v. Berge (1332) 212.
-, Propst v. Bosleben (1225) 43.
-, Celler. M. (1213—1214) 37. 38.
-, Domh. M. (1180) 27.
Anselm, Bisch. v. Havelb. (1136) 16.
Antonia, Fr. v. Meinfried, B. M. (1280) 26.
Apenburg s. Abbenborch.
Apoldes, Appolt, Hans, B. M. (1391—1392) 236. 238. 242. (Bm.) 245. 322. 439 (Ilse Fr.).
Apoteke, Gerse ut der, B. M. (1324) 176.
Appendorf, wüst b. Wansleben, Nicol. v., Canon. Berge (1340) 236.
Aquis, Walther v., B. M. (1281) 84. R.
Arendsee, Kl. Kr. Osterburg 35.
Aribo, Erzkanzler (1025) 12.
Arn, der, Holzmark bei Neustadt 430.
Arnold, Arnt, Bisch. Osnabrück (1179) 23.
-, Dec. Halberst. (1225) 43.
-, Dec. M. (1243) 55. — v. Karsheim (1339—1359) 231. 233. 234. 238. 239. 242. 244. 245. 247. 279. (1367) 311.
-, Abt v. Ammensleben (1352) 266.
-, Abt v. Berge (1159) 18. -, (1303) 121.
-, Abt v. Riddagshausen (1244) 56.
-, Prior v. Berge (1294) 104.
-, Archidiac. v. Oschersleben (1225) 43.
-, Canon. S. Nicol., Notar (1254—1259) 64. 66.
-, Canon. S. Sebast. (1243) 55.
-, Cellerar. Marienthal (1233) 49.
-, bursar. Cinna (1307) 130.
-, pleban. Dodeleben (1263) 72.
-, B. Burg (1179) 25.
-, B. M., Sohn Luders, (1233) 49.
-, Vormund des Hosp. S. Spirit. (1328) 196.
Arnstadt i. Thür. 172. 173.
Arnstedt, D. b. Mansfeld 91.
Arnstein, Arnenst., Albrecht v., Domh. (1255) 65. Dompropst (1265) 74.
-, Albrecht v., Dompropst (1291—1294) 92. 95. 98—102.
-, vicedominus (1224) 40. 491.
Dietrich v. (1185) 29.
Arnstein, Walther v. (1185 - 1188) 29. 31.
-, Walther v., Burggraf v. Freckleben (1289) 91.
-, Walther v., Domherr (1294—1306) 99. 101. 129.
Artus, Brun, B. Neust. 1394) 444.
Arxleve s Erxleben.
Aschersleben, Aschirsl., Aschersleve, Ascaria 243. 258. 259. 261. 262. 312. 407.
-, Heinrich Graf v, (1296) 105.
-, Otto Graf v. (1296) 105.
-, Konrad v., B. M. (1244—1250) 56. 57. 62.
-, Conrad v., Prior August. (1328) 195.
-, Heyno v, B. M., Procur. S. Ambrosii (1308) 131.
-, Heinrich v., B. M. (1264—1289) 73. 91.
-, Hermann v., B. M. (1363—1367) 293. 311.
-, Hinkemann v., B. M. (1263) 71.
-, Joh. v., Priester (1325) 187.
-, Peter v., B. M. (1289—1328) 91. 154 R. 176. 195 R. 208.
-, Wedege v., B. M. (1366—1390) 304. 305. 316. 317. 326. 353—355. 359. 423.
-, Werner v., B. M. (1246—1263) 58. 71.
-, (1313—1324) 145. 170. 176.
Asseburg (zerstört bei Wolfenb.), Burchard, Busse v. d. (1363) 290. 292. (1401) 477.
-, Konrad v. d. (1390) 413.
Asseln, Asz., Azzeln, Atz., vern, Albrecht, B. M. (1370) 324.
-, Busse, B. M. (1313—1331) 145. 154. 176. 192. 195 R. 208.
-, Claus, B. M. (1315) 154.
-, Konrad, Cone, B. M (1323—1329) 174. 176. 186. 200.
-, Ebeling, B. M. (1374) 389.
-, Johann, Custos S. Nicol. (1373) 335. 336.
Athensleben, D. b. Stassfurt 293. 324.
Atzendorf, Assend., Azzend., D. Kr. Calbe 233. 291. 326.
Augsburg, Bisch. Sibodo v. (1231) 47.
Aurifaber, Herm., Domvikar (1332) 212.
Aurifex s. Goltsleger.
Avaren 1.
Avignon 164—166. 178. 179. 187. 188. 191. 192. 209. 217. 219. 224. 298.

B.

Bachus, Ludw., Can. U. L. Fr. (1356) 276.
Badericus, Graf v. Dornburg (1176) 22.
Badersleben, Badisleve, D. Kr. Oschersleben
Olze v., B. M. (1383—1403) 380. 408. 424. (Adelheid Fr.) 430. 435. 473. 486 489.
Bahrendorf, D. Kr. Wanzleben 233. 242 291. 293. 309. 315. 337. 447.
Bavarus, Heinr. B. de Berlin, Vikar S. Nicolai (1378) 350.

Digitized by Google

Baiern, Heinrich Herz. v. (1138) 14.
–, Ruprecht Herz. v. (1355) 274.
Balderam, Propst U. L. Fr. (1160–1180) 18. 25. Bisch. v Brandenb. (1188) 31.
Baldewin, Bold. mag. (1225) 42.
–, Krämer, B. M. (1383) 374.
Balthasar, Markgraf v. Meissen (1379) 358.
Bamberg, Otto Bischof v. (1179) 23.
Bandow, Fritz, Vogt v. Jerichow (1367–1370) 311 Anm. 323.
Barby, Barboy, Barbey, St. Kr Calbe 5. 299. 330 (Burgwall bei). 472. 479. 480.
–, Herren v., und Grafen v. Mühlingen: Abeke v., (1294) 101.
– –, Albrecht v. (1324) 179–181. 183. 184. 186.
– –, Albrecht v. (1355) 271.
– –, Burchard, Busse v. (1269–1294) 76. 102. 103.
– –, Gebhard v., Domherr (1245) 58.
– –, Günther v. (1355–1387) 271. 299. 312. 345. 357–360. 403. 404. 412. 413.
– –, Heinrich v., Domh. M (1294) 102.
– –, Heinrich v, Domh. Hildesh. (1328) 197.
– –, Walther v. (1294–1325) 102. 103. 186.
–, domina de (1309) 137.
–, Thile v. B. M. (1335) 222.
–, Schultheiss Hinze v. Mosekowe (1355) 271.
–, Vogt Heinrich (1263) 72.
–, Paul Morquitz v., Cler. (1378) 350.
Bardowiek, Bardaenowic 1. 8. 11. 15.
Barleben, Bardeleben, Bardeleve, D. Kr Wolmirst. 179. 180. 183. 184. 290. – pleb Albertus (1263) 72.
–, Ritter v. (1315) 160.
–, Bosse v. (1363) 290.
–, Henning v. (1291–1337) 92. 99. 101. 103. 112. 122. 136. 174. 227. 228.
–, Hermann v., B. M. (1312) 142.
–, Johann. Hans v., Ritter (1294–1313) 101. 126. 147.
–, Elisabeth, Nonne S. Lorenz (1323) 174.
–, Johanna, Nonne S. Lorenz (1323) 174.
–, Mechthild, Nonne S. Lorenz (1323) 174.
Barresdorf, wüst bei Westerhüsen 291.
Barth, Heine, Bäckermstr. M. (1315) 154.
Bartholomei, Christian. B. M. (1284) 85. 87.
Bauerstede, Werner (1363) 291.
Bautzen 285.
Beatrix, Priorin S. Agnes (1311–1317) 139. 166.
Beckensleger, Gerbert, R. Neust. (1339) 232.
–, Wedege, B. Neust. (1376) 371.
Becker, Brand, B. Neust. (1391–1392) 432. 434.
–, Hans, B. Neust. (1391–1392) 424. 434 (Mette Fr.).
Beddinge, Beddingen, Herzogt. Braunschweig, Kr. Wolfenbüttel, Brand v., B. Braunschw. (1386) 397.
–, Godeke v., B. Braunschw. (1385) 388.
–, Tileke v., B. Braunschw. (1385) 388.
Bederer, Heinr., B. Neust. (1365) 304.
Bevermann, Heinr., B. M. (1401) 477.
Beichlingen, Bichlinge, Friedr. Graf v. (1231–1243) 47. 55.
Beyendorf, Byend., Beiernd., Sand –, D Kr. Neuhaldensleben 291.
–, Solen –, D. Kr. Wanzleben 291. 389 (Gross-) 454 (Salzwerk).
Beyenwlet, Bernhard (1354) 270.
Belitz, Kr. Zauch-Belzig 325.
–, Albrecht v. (1398) 461.
–, Bernhard v., Cantor (1306–1310) 129. 137. Scholast. (1315–1326) 153. 187.
–, Bernhard v., Domherr (1346) 244.
–, Cune v. (1315) 153.
–, Friedrich v. (1383) 378.
–, Johann v., Domherr (1384) 386.
–, Otto v. (1383–1403) 378. 484.
Belzig, Beltiz, Kr. Zauch-Belzig 77.
Benedict XII., Papst (1336) 224.
Benneckenbeck, Bonkenbeke, D. Kr. Wanzleben 291. 365.
Berengar, B. M. (1108) 13.
Berge, Kloster, 18. 22. 33. 39. 45. 78. 87. 103. 104. 121. 123. 141. 162. 163. 166. 187. 230. 231. 233. 235. 236. 243. 284. 309. 315. 360 365. 390. 447. 460. Äbte: Anno 212. Arnold 18. 121. Bertram 39 45. 54. Bodo 162. 163. 187. Dietrich 284. Heinrich 39 Johann 360. Reinbod 32. 35. Siegfried 22. Zlauco 230. 231. Canonici: Achilles, Custos 46 Albero, Capellan 33. Andreas v. Insleben 236. Arnold. Prior 104. Bernhard v. Ditfurt, Prior 309. 315. Conrad, Hospitalarius 46 Friedrich, Cellerar. 104. Gero, Cellerar 46. Godescalcus, Camerar. 46. Guncelinus Prior 46. Heidenrich, Obedientiarius 104 121. Heinrich 33. 121. –, Propst 33. –, Custos 33 –, Hospitalarius 33. Lambert, Prior 33. Nicolaus de Appendorf 236. Rudolf, Custos 104. Volcold, Celler. u. Camer. 33. Willekin, Hospitalarius 104.
–, Almer v. (1227) 46
–, Friedrich v. (1227) 46.
–, Johann v. (1197) 33.
–, Werebert v. (1227) 46.
–, Heyne vom, B. M. (1403) 484.
–, Johann v. (de monte) (1328) 195.
Bergen, Commende, D. Kr. Wanzleben 232
Bergzow, Berkczow, D. Kr. Jerichow II. 318.
Berlin 235. 359.
–, Heinrich Bavarus v., Vikar S. Nicol. (1378) 350.

Digitized by Google

Bernburg 221. 436. conversus de (1331—1349) 206. 216. 250.
–, Heinrich v., B. M. (1351) 254.
Berneberge, Ernst v. (1363) 290.
–, Otto v. (1363) 291.
Bernerus Vikar (1294) 101.
Bernhard, Bernard, Bernd, B. M. (1271) 79.
– Dives, B. M. (1250) 61.
– I, Graf v. Anhalt (1274) 80.
– II, Graf v Anhalt (1307) 131.
– III, Graf v. Anhalt (1355) 272. 407.
– V, Graf v. Anhalt (1387—1388) 403.
–, Sohn Albrechts d. Bären (1176) 19
–, Herz. v. Sachsen (1179) 23.
–, Herz. v Braunschw. (1400) 473.
–, Graf v. Dannenberg (1265) 74.
–, Graf v. Ratzeburg (1179) 24.
– v. Wölpe, Erzb. M. (1283) 85. Celler. (1291) 93. Decan (1292—1294) 95. 98. 99 101. 102. Dompropst (1296–1310) 105. 106. 108. 114. 125. 128. 133. 136—138.
–, Bischof v. Halberst. (941—965) 2. 3. 5. 7.
–, Canon. S. Nicol. (1108) 13.
–, Supprior Marienthal (1277) 81.
Bernhardi, Berndes, Bernhard, B. M. (1244) 56.
–, Brun hern B., B. M. (1304—1331) 124. 148 164. 176. 208.
–, Johann (1244) 56.
Berningus, Vogt M. (1197) 33.
Bernsdorf, wüst bei Neustadt 433
Bertensleben, Bartensleve, D. Kr. Neuhaldensl., Gunzelin v., Propst v. Salzwedel (1362) 492.
–, Hildebr. v. (1363) 290. 292.
–, Werner v. (1367) 314.
Bertha, decana Gernrode (1363) 286.
–, Nonne S. Lorenz (1267) 76.
Berthold, Barthold, Bisch. v. Chur (1231) 47.
– I, Bischof v. Strassburg (1231) 47.
–, Domdechant M. (1383—1384) 374. 386.
–, Domherr (1159—1180) 18. 27.
–, Propst v. Kaltenborn (1226) 43.
–, Propst v. Wolmirstedt (1353) 267.
–, Canon. S. Nicol. (1254) 64.
–, Thesaurar. S. Nicol. (1378) 351.
–, mag., Pfarrer S. Ambrosii (1288) 89.
–, mag., Pfarrer S. Kathar. (1288–1295) 89. 104.
–, Schöffe M. (1224—1261) 41. 69. 492.
Bertram (1244) 56.
–, Abt v. Berge (1220—1239) 39. 45. 54.
–, v. Wolfheym, Domkustos (1351) 260.
–, Schüler (1306) 129.
–, Schöffe M. (1224) 41. 492.
Berwich, Heinrich (1340) 236.
–, Johann (1340) 236.
Berwinkel, Busse v. (1393) 440.
Besen, Byse, Hermann, B. M. (1369—1400) 410. 411. 469.
Betken, Kune (1363) 291.
Bethmann, Schöffe M. (1261) 69.
Bia, Frau M. (1284) 86.
Bibra, Bivera, Propstei 67.
–, Propst Burchard v. (1264) 72. 73.
Biederitz, Bid., D. Kr. Jerichow I. 67. 329. — Holz 133. 466.
–, Bernigus v. (1176) 23.
Biendorf, D. b. Cöthen 409.
Biere, Biger, Byeger, Byere, Byeren, D. Kr. Calbe 74. 304. 305. 326. 415 (Wassermühle) 422 431. 447. 449.
–, Biern, Byern, Byeger, Bygern, Friedr. v. (1387—1403) 403. 484.
–, Gero v. (1358—1363) 278. 288. 296.
–, Heyde, Heidenrich v., Domsenior (1387—1397) 402—405. 410. 452—456.
–, Heinrich v., Stiftshauptmann (1394—1400) 444. 445. 448–452. 468.
Biesen, Karl v. (1209) 36 (Clementia Fr.).
Bygordel, Hans, B. M. (1371—1383) 326. 381.
–, die Bygordelsche (1397) 458.
Bild, Sophia vor dem –, B. M. (1332) 212.
Billingsdorf, wüst b. Osterweddingen 170. 291.
Billingsho, Grafschaft 162.
Binder, Nicol. (1393) 440 (Gertrud Fr.)
Bisdorf, Biscopesdorp, D. Kr. Calbe 31. 291.
Byse s. Besen.
Bisenrode, Albrecht v., Domherr (1176) 22.
Bismarck, v. (1400) 469.
–, Johann v. (1364—1365) 298. 302.
–, Nicolaus, Claus v. (1363—1389) 288. 298. 302. 309. 310. 312. 336. 347. 410. 411.
–, Rudolf v. (1364—1389) 298. 302. 410. 411.
Bythane, Beteke (1351) 254.
–, Heyne (1351) 254.
–, Nicolaus (1351) 254.
Bitterfeld 253.
Biwern, wüst b. Drakenstedt 291.
Blankenburg, Burchard v., Propst v. Nienb. (1291) 92. Camer. M. (1294) 102. Erzb. s. unter Magdeb.
–, Heinrich v., Domh. M. (1326) 188.
–, Siegfried v. (1269) 76.
Blätz, Blesetz, D. Kr. Wolmirstedt 291.
Blyvot, Bliwt, Conrad, Canon. S. Nicol. (1352) 266. 353.
Blumenberg, D. Kr. Wanzleben, Godeke v. (1343) 240.
Blumenthal, Blomendal, Joh., Vikar (1373) 334.

Digitized by Google

Bock, Berthold (1400) 473.
–, Berthold, B. Braunschw. (1397–1399) 455. 464.
–, Claus v. (1313) 147.
–, Hans v., B. Braunschw. (1397) 455.
Bokelum, Bockenem. St. Reg. Bez. Hildesheim, Hintze v., B. Neust. (1372) 330.
Bockerberg, Konrad Graf v. (1179) 24.
Bochowe, D. b. Jüterbogk, Joh. v., Canon. S. Nicol. (1360) 283.
–, Peter v., Canon. S. Nicol. (1360) 283.
Boddiker, Cone, Böttichermstr. M. (1315) 154.
Bode, Fluss 286. 288.
–, Claus von der (1351) 257.
–, Hans von der (1351) 257.
–, Hans (1363) 291.
Bodemann, Heydeke, Canon. S. Gangolphi (1399) 466.
–, Agnes (1399) 466.
Bodendorf, wüst b. Wulfen 20.
–, Arnt v. (1376) 342. 343.
–, Curt v. (1376) 342. 343.
–, Hinze v. (1376–1378) 342 343. 353.
Bodo, Abt v. Berge (1316–1325) 162 163. 187.
–, Prior Ammensleben (1352) 266.
Böes, Heydeke (1363) 291.
Böhmen 185.
–, König Johann v. (1325) 184.
Bohemus, Gerhard, erzbisch. Kämmerer (1302) 120. 121.
Bolderis, Johann, B. M. (1297) 109.
Böling, Hans, B. Braunschw. (1383) 377.
Boetel, Tilemann, Notar (1369) 320.
Boez, Barthold, B. M. (1377) 343.
–, Hinze, B. M. (1377) 343.
Bolk, Betke Herz. v. Falkenberg (1355–1358) 274. 277. 278.
Bolicke, Herz. v. Opulien (1355) 274.
Boltonis filia Lucia (1332) 213.
Bomeneberg, Siegfried v. (1136) 16.
Bomgarde, Heyne, B. M. (1335–1340) 222. 235.
Bone, D. b. Zerbst 210.
Bonvalke, Heydeke, B. Neust. (1360) 282.
Bonicke, Bonken, Cono, Curd, Ritter (1352–1392) 264. 297. 337. 338. 346. 394. 435.
–, Henning, R. M. (1313) 145.
–, Lenzemann, B. M (1294) 101. 104.
Bonifatius VIII, Papst (1296) 106.
– IX, Papst (1401) 477. 481 ff.
–, Bischof v. Lausanne (1231) 47.
Bonlant, Werner v. (1179) 24.
Borch s. Burg.
Börde 291.
Borgesdorf, D. b. Bernburg 276.
Borne, D. Kr. Calbe 291.
–, Ebeling v., B. M. (1373) 333.
Bornstede, Burnst., D.Kr. Neuhaldensl 291.
–, Eckehard v. (1363) 291.
–, Jordan v. (1263) 71.
–, Tidericus de, B. Neust. (c. 1250) 62.
–, Mechthild v., Nonne S. Lorenz (1351) 255.
Bortfeld, Drewes, B. Braunschw. (1398) 462.
–, Heinrich v. (1400) 473.
Bórtmann, Fritz (1363) 291.
Bosehar, Gerecke (1391) 430.
–, Peter (1391) 430.
Boseleger (1363) 291.
Bosene, wüst b. Barby 353.
Bosleben, Propst Anno v. (1225) 43.
Bosse s. Busse.
Brabant, Herzog Heinrich v. (1231) 47.
Brachio, Heinr. cum b., B. M. (1316–1318) 163. 167.
Brand, Konrad, Knappe (1296) 105.
–, Henning, B. M. (1398) 463.
Brandan Brandani, Berthold, B. M (1302–1331) 120. 195. 196 R. 208.
–, Bertram, B. M. (1234–1246) 49. 50. 56. 58. –, B. M. (1299–1310) 114. 122. 124. 139.
–, Konrad, B. M. (1285–1323) 87. 94. 100. 112. 116. 170.
–, Heinrich. B. M. (1309–1323) 132. 170 (Adelheid Fr.).
–, Johann, B. M. (1234) 49.
–, Werner, B. M. (1250) 62. –, B. M. (1345) 241.
Brandenburg, Brandib., Mark 65 70. 283. 389. 391. 395. 434. — Stadt 173. 260. — Diöcese 478.
–, Markgraf v. (1358) 277.
– –, Albrecht d. Bär (1133–1167) 14–16. 20. (1307) 131.
– –, Albrecht II. (1208) 35.
– –, Konrad (1303) 122.
– –, Johann I. (1231) 48.
– –, Johann VI. (1315–1317) 157. 162. 163.
– – Ludwig d. Baier (1323–1325) 172. 173. 185.
– –, Ludwig d. Römer (1355) 274.
– –, Otto I. (1179) 23.
– –, Otto III. (1231) 48.
– –, Otto IV. (1282–1303) 84. 122.
– –, Otto V. (1363–1371) 288. 327.
– –, Sigismund (1379) 359.
– –, Waldemar (1313–1317) 146–153. 157. 162. 166. (1324) 177.
– Bischöfe: Balderam (1188) 31.
– –, Dietrich I. (1351) 260.
– –, Dietrich II. (1367-1387) 307. 402 403.
– –, Friedrich (1309–1315) 136. 145. 146. 149–153.
– –, Gernand (1224–1227) 41. 44. 45. 491.
– –, Johann (1317) 163.
– –, Ludwig (1331–1355) 210. 274.

Digitized by Google

Brandenburg, Domkapitel 382. 410. 481.
-, Dompröpste: Dietr. (1351-1361) 260. 283.
- -, Polonius (1387) 403.
Braunschweig, Brunswich, Brunswig 63. 103 Anm. 104. 132. 133. 140. 168. 169. 246. 247. 258. 259. 299ff. 313. 314. 322. 334. 365. 373. 375—378. 382. 388—390. 394. 397. 412. 452. 455. 456. 458. 460. —464. 467—470. 473. 474.
-, Herzöge: ohne Namen (1262) 70.
- -, Bernhard I. (1400) 473.
- -, Ernst (1371) 327.
- -, Friedrich I. (1387-1400) 403. 433. 473.
- -, Heinrich I. (1400) 473.
- -, Magnus I. (1358—1364) 278. 299.
- -, Magnus II. (1371) 327.
- -, Otto II. (1324) 181—184.
-, Bürger: Alvelde, Jordan v. 378. Ampeleve, Tile v. 412. Beddinge, Brand v. 397. -, Godeke, Tileke v. 388. Bock, Berthold 455. 464. -, Hans 455. Böling, Hans 377. Bortvelde, Drewes 462. Bremen, Heinrich, Henning, Tile v. 461. Bullenhusen, Tyle 382. Kale, Hans 378. Campe, Reword von dem -382. Clot, Ludeke 365. Koke, Luder 375. Krekeln, Berthold 394. Cremer, Radeke 322. 323. Doring, Heinr. 378. Eddzenrode. Reynecke v. 467. Vechtelde, Herm. 378. Froyersen, Heinrich, Ludeke 461. Gandersheim, Bernt v. 469. Gerdener, Dedeke 392. Ghereke, Alb 377. Gotze, Henemann 470. Hagen, Ludeke v. 322. 323. Henehemann, Hans 469. Holtnicker, Heinr. 378. Ymmendorf, Hans 376. Ingheleve, Ludolf 452. Merdorp, Ludeke 375. Murenberg, Wilken 483. Osenbrugge, Herm. v. 382. Perzek, Arnd, Heinr. 383. Quedlinburg, Hans v. 375. Repenere, Herm. v. 376. Reten, Hans v. 458. Sanders, Hans 460. Seendes, Kort 389. Siverding, Almer, Cord, Wynneken 376. Strumpe, Berthold 388. Strunck, Ludemann 469. Twedorp, Lubbert v. 376. -, Thile v. 392. Wenden, Heinr. v. 373. -, Henning v. 374.
-, Johann v., Capellan (1291) 92.
-, Johann v., Pfarrer v. S. Jacobi (1293) 97.
-, Propst Burchard v., Domh. M. (1213) 37.
-, Johann v., B. M. (1299) 115.
-. Ludeke v., B M. (1350) 253.
-, Willekin v., B. M. (1244) 56.
Braxator, — ris, Johann, Notar (1362—1381) 361. 492.
Brehna, Bren, Graf Albr. v., Herzog v. Sachsen (1294) 101.
Breitungen, Kl. Grafsch. Henneberg, Abt v. (1259) 66.
Bremen 170.
-, Erzbischöfe: ohne Namen (1336) 224. (1364) 301. (1371) 327.
Bremen, Erzbischöfe: Adelbero (1136) 16.
- -, Giselbert (1308) 122.
-, Johannes v., Cler. (1263—1270) 71. 79.
-, Heinrich v., B. Braunsch. (1398) 461.
-. Henning v, B. Braunschw. (1398) 461.
-, Tyle v., B. Braunschw. (1398) 461.
Breslau, Wrezlaw 68. 69. 105.
Brietzen, Brizna, Brezena, Briezne, Treuenbrietzen, St. Kr. Zauch-Belzig, Burchard v. (1209) 36.
-, Otto v., Domherr (1294—1315) 101. 129. 137. 153.
Brome s. Brume.
Broscheke, B. M. (1386) 397.
Brosewitz, Heinr., B. M. (1388) 409.
Brosle, Reiner v., B. Burg (1179) 25.
Bruch —, Brokoschersleben wüst bei Oschersl. 90. 340.
Bruchsal 11.
Brügge 81. 82. 132. 133.
Brügghen, Johann bei der —, B. M. (1382) 437.
Brumby, Brumboy, Brumbey, D. Kr. Calbe 291. 435. 454. —, Pfarrer Werner Reynoldi (1360) 282.
-, Kreis Neuhaldensleben 291.
-, Brun v. (1363) 291.
-, Johann v. (1197) 33.
Brume, Brome, Heinr. v., Möllenvogt, B. M. (1394—1398) 443. 444. 460 (Ermegard Fr.).
Brun, Bruno (1159) 18.
-, Kanzler (942—965) 6. 7.
-, Decan S. Nicol. (1349) 248.
-, Lector fr. min. Braunschw. (1319) 169.
-, Sch. M. (1150) 16.
-, B. M. (1197) 33. -, (1224—1261) 41. 69. 492.
-, niger, R. M. (1244—1264) 57. 72.
-, Hosenmachermstr. M. (1315) 154.
-, Sohn der Conhertrud, R. M. (1244) 57.
-, Sohn Ivos, B. M (1236—1238) 50. 53.
Bruns, Brunonis, Claus, B. M (1386) 394—396.
-, Claus, B. Neust. (1337) 228.
-, Heyno, B M. (1293) 97.
-, Johann, B. M. (1284—1285) 86. 87.
-, (1386) 394—396.
-, Wedele, B. M. (1386) 394—396.
Bründel wüst b. Biere 79.
Brunertz, Albrecht v. (1363) 290. 292.
Brunse, Heinrich, Supprior August. (1328) 195.
Brunstein, Hof in Giebichenstein 232.
Buch, Graf v. (1264) 73.
Buckau, Buchow, St. b. Magdeb. 2. 151. 360.
Buden, Bertram v., R. M. (1244) 57.
-, Johann v., B. M. (1352) 266.

Digitized by Google

Budersee, Beidersee, D. i. Saalkreise, Everke v. (1363) 297.
-, Heyde v. (1394) 443.
Büfe, Fritz (1363) 291.
Buggo, Bischof v. Worms (1136) 16.
Bullenhusen, Tyle, B. Braunschw. (1384) 382.
Bülstringen, D. Kr. Neuhaldensl. 290.
Burchard, Borch., Bork., Busse. I, Erzb. M. (1234) 49
- II, Erzb. M. (1296—1303) 105. 106. 109. 111. 112. 114—116. 122.
- III, Erzb. M. (1309—1325) 133 136. 141. 145 - 152. 161—166. 169. 170. 176—184. (1326—1336) 186—188 192—194. 197. 198. 204. 206. 207. 209. 210. 216. 219. 221. 224. (1349) 247. 250. (1366) 305. (1371) 327. (1401) 481.
- v. Brunna, Dekan M. (1373—1379) 335. 336. 341. 342. 346. 356. 360.
-, Domherr, Propst v. Braunschw. (1213) 37.
-, Propst v. Jechaburg (1225) 43.
-, Propst v. Mar. Magdal. M. (1293) 97.
-, Prior v. Gottesgnaden (1207) 34.
-, Conversus S. Lorenz (1267) 76.
-, pincerna d. Herz. v. Sachsen (1269) 76.
- v. Querfurt, Burggraf M. (1159—1188) 18. 19. 22. 24—26. 29. 31. -, (1213—1225) 37. 41. 42. -, (1248—1269) 59. 76. 77. (1290—1297) 91. 109. -, (1355) 274
-, R. M. (1261) 69.
-, Vogt M. (1207) 34.
-, Sohn des Vogts Gerbert (1209) 36.
Burg, Borch 22. 24. 40. 67. 69. 114 (Siechenhaus). 130. 131. 146. 169. 360. 393. 394. 436. 438. 491.
-, Bodo v. (1213) 37.
-, Conrad v. (1185) 29.
-, Hartmod v. (1224) 41. 492.
-, Heidenreich v. (1185) 29.
-, Heinrich v. (1224) 41. 492.
-, Ciriacus v., B. M (1385) 391.
-, Veseko v., B. M. (1312) 142.
-, Johann v., Thesaur. M. (1323—1327) 170. 194.
-, Joh. v., Canon. u. thesaur. S. Nicol. (1298—1310) 110. 129. 137. 139.
-, Johann v. B. M., Goldschmiedemstr. (1312—1315), 142. 154.
-, Walther v., B. M. (1292) 438 (Emele Fr.).
-, Keven v., Jude (1383) 166.
-, Ermegard v., Nonne S. Agnes (1351) 256. 257.
-, Bürger: Arnold 25. Brosle, Reiner v. 25. Konrad 25. Corencob. Walther 25. Elias 25. Flamiger, Wilh. 25. Gelnreich, Robert 25. Heinrich 25. Hugo 25. Hus, Heinr. v. 25. Lowen, Lamb v. 25. Rugil, Gottschalk 25. Sibern, Jordan 25. Siere, Sibodo 25. Sotekove, Lampr. 25. Stephan 25. Thiebaldus 25. Thiest, Giselb. v. 25.
Burgund, König Rudolf (937) 1.
Busse, Bosse, Decan S. Sebast. (1349) 248.
-, Schultheiss Halle (1363) 296.
-, Claus, B. M. (1386—1394) 396. 410. 430. 434. 444.
Bützow, St. i. Mecklenb. 90.

C. K.

C., Abt v. Nienburg (1303) 123.
-, Prior Nienb (1303) 123.
Kaiser und Könige: Karl d. Grosse 1. 4. - IV. 273. 277. 278. 284. 294. 327. 335. 343. 344. 350. Konrad II. 11. 12. Constantin 4. Friedrich I. 17. 23. Heinrich I. 1. 3. - III. 13. -, Sohn Friedr. II, 46. 47. Lothar III. 13—15 23. Ludwig d. Baier 172. 173. 177. 197.
Calbe, Calve, Calvae 5. 17. 22. 53. 67. 125 (Sudenburg). 176. 179—186. 188. 189. 192. 197. 240. 271. 272 290—292 (Vogtei) 303. 232. 328. 330 (Thy). 345. 360. 365. 389. 391. 398. 403. 407. 427. 436. 442 454. 463. 468. Schultheiss Hugold (1184—1191) 28. 29. 31.
-, Alexander v. (1202) 33.
-, Konrad v., B. M. (1264) 73.
-, Heinrich v., Schulth. M. (1248) 59.
-, Johann v., R. M. (1312 - 1328) 141. 176. 195.
-, Joh. Carpentarius v., Prokur. (1383) 367 ff.
-, Mowe v., Bm. M. (1379) 357.
-, Siegfried v. (1297—1300) 108. 117.
-, Simon v. (1386) 394.
-, Thile v., R. M. (1313) 145.
-, Vogt Johann (1263) 72.
-, Mosseke v., Jude (1388) 366.
Kale, Hans, B. Braunschw. (1383) 378.
-, Matthias, B. M. (1390) 416.
-, Matthias, Ritter (1393) 442.
Kalenberge, D. Kr. Jerichow I., Henning v., B. M. (1313) 143.
Kalf, Calff, Calvis, Cyriacus, Ritter, B. Neust. (1267—1293) 76. 98. -, (1311—1330) 139. 143. 144. 167. 170. 171. 187. 203. -, (1334—1357) 218—220. 226. 227. 229. 231. 233 - 235. 237. 253. 257. 265. 276.
-, Dietrich (1338) 229.
-, Heinrich (1338) 229.
-, Johann (1337—1340) 227. 229. 235.
Calven, Wynand, presb. Halberst. (1362) 492.
Kalves, Gese, Äbtissin S. Agnes (1378) 352.
Calvörde, Kalenvorde 290. 292. 300.
Caliga, Joh., B. M. (1255) 65.
Kalilo, Kahlo, Dietr. v. (1185) 29.
-, Johann v., R. M. (1244) 57.

Digitized by Google

Kalilo, Gertrud v. (1299) 115.
Kalow, Bode v. Ileburg zu (1368) 316. 317.
Kaltenborn, Kloster Kr. Sangerhausen 43. Berthold Propst 43. -, Camerarius, Joh. (1309) 132.
Kamerstorp, Lorenz, B. Neust. (1336) 226.
-, Oltze, B. Neust. (1357) 276.
Kamin, Diözese 122.
Kammer, Holzmark b. Biederitz 466.
Campe, Reword von d., B. Braunschw. (1384) 382.
Kanets, Heinr. de (1263) 72.
Kardemome, Hans, R. Neust. (1378) 352.
Kare, Jan v., Propst S. Lorenz (1325) 186.
Karl d. Grosse (805) 1. (947) 4.
-, IV., Kaiser (1355—1377) 273. 277. 278. 284. 294 327. 335. 343. 344. 350.
Carpentarius, Heinrich (1267) 76.
-, Joh. C. de Calvis, Prokur. (1383) 367 ff.
Karshem, Arnold v., Dek. M. s. u. Arnold.
Kassiek s. Ketzik.
Kassiowitz, Catwitz, Peter, Thesaur. u. Custos S. Gangolphi (1387—1398) 404. 405. 462.
Castel wüst b. Angern 291.
Katherina, Heinr. de sancta K., Vikar (1373) 334
Kevernberg, Gunther v. (1231) 47.
Keller, von dem -, de cellario, Claus, B. M. (1352) 264.
-, Johann, Hans v. d., B. M. (1352—1392) 264. 288. 359. 365. 435.
-, Ludeke, Ludemann v. d., B. M. (1382—1391) 365. 380. 408. 424. 425.
-, Rudolf v. d., B. M., Bm. (1382—1403) 365. 380. 389. 408. 424. 425. 435. 484.
Kemenade, Nicol. v. der steinernen —, B. M. (1351) 254.
Kempe, Friedr., B. M. (1379—1397) 359. 397. 434. 456.
-, Trale, Nonne S. Lorenz (1387) 397.
Kempen, Joh., v. Alsfelde, Notar (1383) 372.
Kerkhove, Hans v. d., B. M. (1379) 357.
Kersemeker, Johann, Vikar (1373) 334.
-, Joh, B. Salze (1351) 256.
-, Joh., B. Sudenburg (1339) 231.
Cesar, Tider., Capellan S. Agnes (1305) 125.
Keseling, Wesseke, Wasmod, B. M. (1294—1302) 103. 104. 120. 121 R.
Kethelitz, Kitelitz, Albr. v., Domh. (1291—1296) 93. 99. 101. 102. 106.
-, Bernhard v., Domh. (1306—1317) 129. 137. 148. 150. 163.
-, Siegfried v., Domh. (1245) 58.
Ketzik, Kassiek, D. Kr. Gardelegen 457.
Chanow, Ganow, Ganowkin, Jude (1383—1391) 365. 407 429.
Christian (1159) 18.
-, Sch. u. B. M. (1184—1197) 28. 33.
Christian, Markgraf (937) 1. 2.
-, Erzb. Mainz (1179) 24.
-, Propst Althaldensl. (1308—1312) 131. 140.
Chur, Bischof Berthold (1231) 47.
Kiel, Kylo 457.
Kirchberg, Kerecb., Werner v., Domh. (1245) 58.
Cyriacus, Cil., Ciliakes, Sch. M. (1224—1226) 41. 43. 492.
-, Priester (1360) 283.
-, Brun (1342) 236.
-, Hermann, B. M. (1373—1395) 317. 335. 345. 395. 398. 423. 431. 447.
-, Bruder Hermanns d. Sachsen (1305) 126.
Ciriaci, Nicol., Priester, (1345) 241.
Kyritz, Gebhard, -, Friedr., -, Hans, -, Otto } v., B. Neuhaldensl. (1391) 431.
Kysteneri, Nicol., B. Schweidnitz (1363) 297.
Clemens V, Papst (1312) 140. (1326) 191.
- VI, Papst (1245—1359) 243. 264. 279.
Clinge, Thyle bei d. -, B. Neust. (1337) 228.
Klinke, wüst b. Bergen 232.
Klitzing, Joh. v. (1238) 53.
Klokyn, die, B. M. (1371) 326.
Clot, Ludeke, B. Braunschw. (1383) 365.
Klote s. Glöthe.
Klumpsilber, Familie M. (1392) 439.
-, Claus, B. M. (1396—1397) 448. 457. 458 (Emele Fr.).
-, Heinrich, Heyno, Heinemann, B. M. R. (1302—1331) 121. 130. 131. 176. 208.
-, Johann, Bisch. v. Gladicien (1386) 393.
-, Johann, Hans, B. M. (1374—1398) 339. 458.
-, Peter, B. M. (1396) 448.
-, Werner, B. M. (1307) 130. -, (1374—1386) 339. 393.
Klützow, wüst auf d. Elbwerder 51.
Knesebeck, Han v. dem (1367) 314.
-, Ludolf v. d. (1367) 313. 314.
Knyf, Ludwig, Domh. (1343—1345) 240. 242.
Knust, Heinr., Neust. (1383) 368.
Koch, Koke, Koc, Dreus (1386) 394.
-, Heine, B. M. (1373) 336. 374.
-, Henning, B. Sudenb. (1383) 376.
-, Hans, Diener des Erzb., B. M. (1388—1401) 409 (Kunne Fr.). 435. 466. 477.
-, Luder, Ludeke, B. Braunschw. (1383) 375.
Koker, Joh., Decan Zerbst (1384) 386.
Kokeritz, Walther v., Domh. (1398—1403) 461. 490.
Köckte, wüst b. Eikendorf 109.
Cölestin III., Papst (1192) 32.
Kovord s. Kuhförder
Colbitz, D. Kr. Wolmirst. 291.

Digitized by Google

Kolk, Holz b. Grünberg 44.
Colditz, Themo v. (1179) 24.
Colven, Nicol. B. M. (1331) 206.
Coine, Heinr. v. (1176) 22.
Koller, Herm. (1363) 297.
Cöln a. Rh. 8. 11. 15. 19. 103 Anm. 104. 114. 119 (Makkabäerkl.) 170. 373. Diözese.
-, Erzbischöfe: Heinrich 47.
- -, Philipp 23.
-, Decan S. Severini (1324) 176.
-, Hildebrand v., B. M. (1327) 192.
Cöln a. Spree 235.
Koltoven, Ludolf, B. Neust. (1334) 219.
Konegunde, Suppriorissa S. Lorenz (1267) 76.
König, Coning, Rex, B. M. (1319) 168.
-, Bethmann, Beteke, B. M. (1294—1304) 101. 102. 104. 110. 114. 121 R. 124.
-, Bethmann, B. M. (1341-1363) 236. 293.
-, Kune, B. M. (1396—1398) 453. 463 (Margarethe Fr).
-, Kone, B. Neust (1378) 351.
-, Hermann. B. M. (1323—1352) 170. 176. 208. 265. -, (1387—1398) 398 410. 431. 434. 440. 447. 449 452. 460.
-, Hans, B. M. (1341—1365) 236. 299 R. 303. -, (1387—1403) 398. 410. 431. 434. 440. 442. 443. 486 Bm. 488. 489.
Königsborn D. Kr. Jerichow I. 241.
Konneke (1363) 290.
Cönnern, Konre, Kunre 67.
-, Gebhard v. (1305) 125.
Kone, Gut auf d. Elbwerder 35.
Konrad, Curt, Cord, Cone, Kune, Kuneko u. s. w. II, Kaiser (1025—1035) 11. 12.
-, Burggraf v. Nürnberg (1179) 23.
-, Markgraf (1136) 16.
-, Markgr. v. Brandenb. (1303) 16.
-, pincerna d. Königs Heinrich (1231) 47.
- I. Erzb. M. (1136) 16.
- II, Erzb. M. (1269—1271) 76 ff. 79. (1292) 95.
-, Domdechant (1327—1330) 192. 197. 203.
-, Domherr (1180) 27. -, (1185—1188) 29. 31. -. (1213) 37 (Propst v. Mildensee).
-, Abt v. Harsefeld (1133) 14.
-, Abt v. Marienthal (1233) 49. -, (1277) 81.
-, Abt v. Nienburg (1357) 276. (1388) 409.
-, Abt v. Weissenburg (1231) 47.
-, Propst U. L. Fr. (1331—1333) 209. 210. 215. -, (1386—1392) 392. 397. 424 Anm. 434.
Konrad, Decan S. Petri et Pauli (1313) 143. 144. -, (1398) 458.
-, Propst S. Agnes (1293—1294) 98. 99.
-, Propst S. Moritz Halle (1313) 147.
-, Prior fr. praedic. (1332) 212.
Konrad, Hospital. Berge (1227) 46.
-, de S. Agneta, Canon. S. Petri et Pauli (1300) 116.
-, Pfarrer Salbke (1381) 363.
-, Capellan S. Lorenz (1370) 323.
-, Canon. S. Sebast. (1243) 54.
-, Custos (1213) 37.
-, Notar des Erzb. (1238) 53.
-, Cognat. abbat. S. Agnes (1294) 100.
-, Conversus (1293) 98.
-, Vikar S. Sebast. (1245) 57.
-, Schultheiss M. (1164—1179) 19. 22. 24.
-, Bruder d. Schulth. Siegfried (1159) 18.
-, Sch M. (1150) 16.
- grosse Cord (1341) 430.
- der Lange, longus, B. M. Sch. (1282—1295) 84. 87. 97. 105.
-. Münzmeister (1184—1188) 28. 31.
-, Sohn Günthers v. d. Lederstrasse, (1291) 91. 92.
-, Sohn Reyners b. S. Peter, (1296) 108.
-, Notar M. (1319) 168.
-, B. Burg (1179) 25.
Constantin, Kaiser (947) 4.
Constanz, Constantia, Bischof Nicol. (1378—1379) 350. 357. 358.
-, Bischof Ulrich (1136) 16.
Kopeke B. M. (1362) 286.
Körbelitz, Carb., D. Kr. Jerichow I 63. 64.
Korbitz, Hans v. (1391) 432.
Corencob, Walther. B. Burg (1179) 25.
Korlingen, wüst b. Altenweddingen 236. 409.
-, Korling, Karl, Bernhard, Bernt v., B. M. (1325—1367) 186. 257. 313.
-, Christian v., B. M. (1285) 86. -, (1367) 313.
-, Conrad, Cone v, B. M. (1288) 89. -, (1350—1365) 253. 257. 265 289. 304.
-, Ebeling v., B. M. (1351) 257.
-, Godo v., B. M. (1328) 195 R. -, (1367—1394) 313. 445 (Ilse Fr.).
-, Henning v., B. M. (1295) 105 R -, (1342) 236. 237. -, (1365—1394) 304. 323. 353—355. 442 (Gese Fr.). 463.
-, Johann, Hans v., B. M. (1312) 140. -, (1335—1363) 222. 228. 236. 295.
-, Liuderus v., B. M. (1209) 36.
-, Peter v., B. M. (1312—1340) 140. 233.
-, Peter v., Canon. U. L. Fr. (1356—1365) 276. 304.
-, Reyner v., R. u. Sch. M. (1363—1365) 297. 303.
-, Reyner v., Pfarrer S. Stephan (1386) 397.
-, Thile v., B. M. (1315—1324) 154. 176.
-, Wasmod v., B. M. (1312) 140.
Koselitz, Hans, Münzmstr. (1399) 464.
Cosemann, Thilo (1315) 161.
Coswig, Cozwic, Cozwich, Kloster i. Anhalt 232.
-, Gebh. v. (1296) 108.

Digitized by Google

Cöthen, Kothene 455.
-, Busse v. (1396) 453.
-, Conrad v. (1276) 80.
-, Kunze v. (1396) 453.
-, Fritz v. (1396) 453.
-, Heideke v., B. M. (1324—1331) 176. 207.
-, Johann v., B. M. (1331) 207.
-, Johann v., Priester (1351) 254. 255.
-, Otto v. (1276—1294) 80. 99. 101.
-, Peter v., B. M. (1340) 235.
-, Thile v., B. Halle (1319) 168.
-, Werner v., B. Halle (1319) 168.
Krakau, Crachowe, D. bei Magdeb. 108. 166 280. 282. 288. 488.
Krakeborne, wüst b. Gr. Lubs 462.
Kracht (1315) 153.
-, Henning (1337—1374) 227. 228. 337. 338.
-, Reyner (1337) 227. 228.
-, Werner (1337) 227. 228.
Crafto, Domh. (1213-1245) 37. 38 44. 45. 58 (Propst v. S. Nicolai).
Cramer, Berthold, v. Hildesheim, Pfarrer Gr. Rodensleben (1377) 350.
-, Cord, Ratsmstr. Neustadt (1383) 377.
Krekeln, Berthold, B. Braunschw. (1386) 394.
Cremer, Herm., B. M. (1373) 333.
-, Martin, B. M. (1392) 438 (Katharine Fr.).
-, Radeke, B. Braunschw. (1369) 322. 323.
Krendorp, wüst b. Halberst., Luder v. (1289) 91.
Crewesch, wüst bei der Neustadt 433.
Crive, wüst b. Solenbeyendorf 123.
Kripbenklot, Johann (1265) 74.
Crispus s. Kruse.
Kröchern, Crochcher, D. Kr. Wolmirst. 291.
Krogde wüst 118.
Krosigk, Crosuck 311 Anm.
-, Eschwin v. (1392) 435.
-, Hermann v. (1392-1396) 435. 449 452.
Crosse, Hans, B. M. (1400) 475.
Croswigk, Everd v. (1387) 403.
-, Hermann v., B. M. (1396) 448.
Crüdener, Zabel, B. M. (1347) 245.
Krüger, Crugher, Jacob, B. Jüterbogk (1395) 447.
-, Hans, B. Neust. (1378) 351. 352.
-, Nicol., Domh. (1395) 447.
Kruse, Crispus, Heinr., B. M. (1335) 222.
-, Herm., R. M. (1302) 121.
-, Herm., Canon. S. Nicol. (1306—1310) 129. 137.
-, Johann, B. M. (1338) 229.
Crüssow, D. Kr. Jerichow II. 323.
-, Engel, B. M. (1372) 329.
Kuhförder, Kovorde, Kuvurde, Koev., Bartholomeus v d., B. M. (1328—1336) 196. 223.
- Bernhard v. d., B. M. (1290 — 1328) 91. 146. 154 R. 176. 195 R. (1397) 455 (Heile Fr.).
-, Christian v. d., B. M. (1294) 104.
-, Cune v. d., B. M. (1336) 226.
-, Thile v. d., B. M. (1336) 223.
Kume, Heinrich v. (1213) 36.
Kuscheburg, Gebhard v. (1397) 456.
-, Heinr v. (1397) 456.
-, Tetzchen v. (1397) 456.
Kütten, Cutne, D. im Saalkreise 58. 59.

D.

Daber, Bach in der Priegnitz 185.
Dadewitz, wüst bei Zerbst 286.
Dagevir, Hans, B. Zerbst (1362) 286.
- Hans, B. M. (1385) 392.
Dahlenwarsleben, Daelwersleve, Dalversleve, D. Kr Wolmirst. 36. 67. 290. 408—411. 415. 427. 428. 469.
-, Dietrich v., Canon. S. Nicol. (1306) 129.
Dahme, Damis, St. b. Jüterbogk, Fredehelm v. (1294) 101.
-, Hans, v. der (1378) 352.
Dalboltesheyde, Alb., B. Neust. 111. 112. 141.
Dale v. (1363) 293.
-, Heinr. v. d. (1379) 359.
Damme, Tyle v. d. B. Braunsch. (1364) 300. 301.
Dammuz, Hans v. (1392) 438.
-, Philipp v. (1363) 290.
Danburg, Frau (1246) 58.
Dänemark 166.
Dannenberg, Adolf, Graf v. (1265) 74.
-, Bernhard, Graf v. (1265) 74.
-, Heinrich, Graf v. (1265) 74.
-, Mechthild. domicella. (1265) 74.
Danstorf, D. i. d. Mittelm. b. Niemegk 353.
Danzig, Dantzeke 104.
Dassel, Dasle, St. Reg.-Bez. Hildesheim, Dietr. v., Scholast. S. Nicol. (1310) 157.
-, Thider., Custos, Canon. S. Nicol. (1349—1352) 248. 266.
-, Johann v., Dec. S. Nicol. (1378) 351. 352.
-, Ludolf v., Graf (1179) 24
Dedo, Markgraf v. Groitzsch (1179—1185) 28. 29.
Degenhard, B. Neust. (1250) 62.
Dernburg, Derneb., St. Kr. Halberstadt Samuel v., Jude (1347-1383) 247. 299. 302. 303. 312. 329. 379. 380.
-, Ephraim v., Jude (1347) 247.
-, Marquard v., Jude (1347) 247.
Dessau, Dessow, 169. 440.
Dethardus (1303) 122.
Dettum, Dettene, D. b. Wolfenbüttel 300.
Diedenhofen 1.
Dierberg, Bruno v. (1207) 34.
Dieskau, Diskow, Dischow, D. b. Halle, Otto v. (1363—1367) 297. 309 310.

Digitized by Google

Diesdorf, Dyest., Destorp, D. Kr. Wanzleben 290. 308. 434.
-, Heidenreich v., Rektor (1381) 361.
Dietrich, Theodericus (1159) 18. -, (1311) 40.
-, Erzb. M. (1361—1367) 284. 285. 287. 288. 293—296. 298. 299. 302. 303. 305. 307—313. (1370—1377) 316. 324. 327. 329. 348. (1381—1383) 362. 377. 379. (1390—1400) 416. 461. 468.
-, Erzb. Trier (1231) 47.
- I, Bisch. Brandenb. (1351) 260.
- II, Bisch. Brandenb. (1387) 402. 403.
-, Bisch. Halberst. (1179) 23.
-, Abt v. Berge (1361) 284.
-, Abt v. Marienthal (1255) 65.
-, Dompropst Brandenb. (1351—1361) 260. 283.
-, Domherr M. (1159) 18.
-, Domkustos (1185) 28. 29.
-, Propst v. Nienburg (1188) 31.
-, Propst v. Northausen (1209) 36.
-, Decan. S. Nicol. (1310—1312) 137. 142.
-, Prior Hillersleb. (1387) 397.
-, Scholast. Kaltenborn (1228) 43.
-, Scholast. S. Nicol. (1378) 351.
-, Diac. (1267) 76.
-, Geistlicher (1303—1315) 122. 160.
-, Conversus (1293) 98.
, Claviger S. Lorenz (1267) 76.
-, Protonotar M. (1352) 266.
-, Markgraf v. Landsberg (1179) 23. -, (1266) 75.
-, Sohn der Ermgard, B. M. (1250) 61.
-, B. M. (1226—1250) 44. 61.
-, Felix, R. M. (1281) 84.
-, Sohn der Lucia, (1250) 61.
-, Truchsess (1237) 51.
-, Vogt M. (1164) 19.
-, Zehntner, B. M. (1244) 56.
-, Zöllner v. d. Neustadt (1276) 80.
Dingbank, Bernd zu der, B. M. (1383) 374.
Dippe, B. Salze (1397) 454.
Ditfurt, Ditforde, D. Kr. Aschersl., Bernt v., Prior Berge (1367—1368) 309. 315.
-, Hermann v. (1294) 99.
Ditmar, Thietmar, Bisch. Verden (1133) 14.
-, Graf (937) 2.
-, Mstr. der alten Schuhmacher B. M (1315) 154.
Dives, Bruno, B. M. (1331) 210.
-, Conrad, B. M. (1289) 115.
-, Werner, B. M. (1284—1285) 85. 87.
Döben, Deven, wüst b. Gnadau 291.
-, Hermann v. (1863) 291.
-, Sivert, Siffirt v. (1363) 291. 297.
Dobin, Dietr. v., Domh. (1236—1245) 50. 54. 58.
Dochow, Thile v. (1393) 440.
Dodeleben, Dodelege, Tudulon, Süd-, D. Kr. Wanzleben 2. 4. 5.
-, Arnold, pleban. v. (1263) 72.
-, Arnd v., B. M. (1390) 415.
-, Berthold v., B. M. (1363—1390) 293. 324. 415.
-, Cord v., B. M. (1347) 247.
-, Cone d. Stumme v. (1390) 415.
-, Jürge v., B. M. (1390) 415.
-, Heinrich, Heine v., B. M. (1324—1331) 176. 208.
-, Hermann v., B. M. (1347) 247.
-, Hans v., B. M. (1363) 291. 293.
-, Tidemann, Thylo v. B. M. (1295—1299) 105 R. 110. 114.
Dodendorf, D. Kr. Wanzleben 326. 343.
Dolle, D. Kr. Wolmirstedt 291.
Dom, Tyle zum, B. M. (1396) 447.
Domersleben, Domisl., Domensl. D. Kr. Wanzleben 67. 131. 337. 358. 378. 416. 457.
-, v. (1217) 39.
-, Arnold v. (1255) 65.
-, Heinrich v. (1317) 167.
-, Luder v., B. M. (1255—1264) 65. 73.
-, Otto v. (1185) 29.
Dönstädt, Donstete, Dunstede, D. Kr. Neuhaldensl. 290.
-, Alberich v., Schenk Halberst. (1244) 56.
-, Jan, -, Dietrich, -, Henning, -, Ludwig, } Schenken (1390) 413.
Doring, Heinr., B. Braunschw. (1383) 378.
Dorn, Joh., Dek. S. Sebast. (1378) 350.
Dornburg, Taremburch 2.
-, Baderich v. (1176) 21.
-, Iwan v. (1236) 51.
Dorre, Rudolf (1363) 293.
Dorstadt, Arnold v., Domh. (1285) 86.
-, Friedr. v. (1294) 101.
-, Walther v. (1363) 290. 292.
Dortmund, Tremonia 104.
Dothequene, Dorquin, Deteqwene, Berthold, B. M. (1281—1297) 83 R. 109. -, (1335—1363) 220. 253. 257. 265. 276. 289. 297.
-, Betemann, Canon. S. Sebast. (1264) 73.
-, Conrad, B. M. (1246) 58.
-, Henning, Canon. S. Nicol. (1378) 352.
-, Johann, B. M. (1259—1264) 66. 73.
Drakonstädt, Gr., D. Kr. Wolmirstedt 291. 443.
-, Heyne, B. M. (1385) 390.
Drachtlevus, B. M. (1188) 31.
Dregow, Hans (1363) 291.
Dreileben, Dreinl. Drenl., D. Kr. Wolmirst. 290. 292. -, Klein- 81. 110.
-, Arnold v. (1259) 66.

Digitized by Google

Dreileben, Volrad v. (1292—1346) 96. 243.
–, Heinrich v. (1185) 29.
–, Helmold v. (1278) 81.
–, Joh. v., Propst S. Petri et Pauli (1317) 164.
–, Joh. v., Dekan v. S. Petri et Pauli (1401) 481.
–, Wulfhart v. (1315) 153.
Dresden 157.
Dryling, Ludeke, B. M. (1388) 410.
Droyseke, Ritter (1282) 84.
Druxberge 130. Gross- 443.
Dubra, Dubro, D. Kr. Schweinitz 353.
Duderstadt, Philipp v. (1357) 276.
–, Thile, B. M. (1374) 339.
Dulmen, Joh. v., Notar (1383) 372. 373.
Dumburg, wüst b. Heteborn i. Hakel 312.
Duren, Heinr., B. M. (1264) 73.
Dusne, wüst b. Barby 59.
Duz, Bosse s. Thus.

E.

Ebendorf, Evend, Ivand., D. Kr. Wolmirst. 7. 290. 443.
–, Heyne v., B. M. (1400) 473.
Eberhard, Bisch. Merseburg (1179) 23.
–, Domherr (1180) 27.
–, Offizial (1179) 24.
–, B. M. (1170) 20.
Ebron, Bisch. Joh. v. (1373) 335.
Eckehard, Heckeh., B. M. (1250) 61.
Ekhardes, Eggerdes, Fritz (1363) 291.
–, Henning (1396) 447.
Ekendorf, wüst b. Neustadt 434.
Ekstede, Eichstedt, D. Kr. Stendal, Friedr. v. (1326) 192.
Eddenstede, wüst b. Hörsingen 191. 291.
Eddewynde, Feldmark b. Neustadt 430.
Editha (937) 1.
Eduensis episc. Reginald (1359) 279.
Edzzenrode, D. Amt Gifhorn, Reyneke v., B. Braunschw. (1399) 467.
Eva (1108) 13.
Everling, Cunsemann (1383) 377.
Evermod, Propst U. L. Fr. (1150) 16.
Egbert, Franziscaner (1259) 66.
Egeln, Eghele, St. Kr. Wanzleben 293.
–, Albrecht v., Meister vom neuen Scharren B. M. (1315) 154.
–, Konrad, Cone v., Krämermstr. B. M. (1298—1318) 110. 154. 167.
–, Hant v., B. M. (1305) 125.
–, Thile v., B. M. (1295—1299) 105 R. 114.
Eggersdorf, D. Kr. Calbe 93. 415.
Ehrenfried, dapifer (1188) 29.
Eybern, Hans upen } (1363) 291.
–, Ludeke upen }
Eyken, Claus v., B. M. (1383) 374.
Eichenbarleben, Eykenbardel., D. Kr. Wolmirstedt 379.
–, Dietrich v. (1250) 62.
–, H. Gaugraf v. (1306) 130.
–, Heinrich v. (1363) 291.
–, Hildebrand v. (1363) 291.
Eikendorf, D. Kr. Calbe 291. 420. 449.
–, Degenhard v. (1363) 291.
–, Siverd v. (1363—1374) 291. 337.
–, Simon v., Barbier (1388) 408.
–, Struck v. (1363) 291.
Eylardes, Cort (1364) 300. 301.
–, Henning, B. M. (1370) 325.
Eylbrecht, Elebr., Hans, B. M. (1377) 348—350.
–, Koppe, B. M., (1377—1396) 348—350. 378. 416 (Ilse Fr.). 427. 434. 440. 441. 450.
–, Paul, B. M. (1377) 348—350.
Eilburg, Frau (1259) 66.
–, Tochter Reyners (1296) 107.
Eilmar, Graf v. Aldenburg (1133) 14.
Eilsleben, D. Kr. Neuhaldensl. 291.
–, Dietr. v., Canon. S. Nicol. (1298—1306) 110. 129.
Eilstedt, Eilenst., D. Kr. Oschersleben Heinr. v., B. M. (1328) 196.
Eymbeke, Embeck, wüst b. Rogätz 291.
–, Barthold v., Dek. S. Nicol. (1384) 385.
–, Joh. v., Domh. (1401) 480.
Eyrolt, Hutmachermstr. B. M. (1315) 154.
Eisleben, Isleve, Cone v., B. M. (1324) 176.
Elbe, Elve, Albis, 8. 20. 29. 43. 54. 133. 134. 288. 297. 420. 421. 436. 444 (alte). 471. 479. Elbwerder 131.
Elbeu, Eblebue, Elbew, D. Kr. Wolmirst. 15. 290.
–, B. Neust. (1365) 304.
Elbing 104.
Elias, B. Burg (1179) 25.
Elye, Johann, B. M. (1316—1323) 161. 170.
–, Peter, Presbyter (1316) 161.
–, Tilo, B. M. (1316) 161.
Elisabeth, Äbtiss. S. Agnes (1385) 391.
–, Äbt. S. Lorenz (1351—1352) 254—256. 263.
–, Schwester der Bythane (1351) 254.
Ellersel, Elresel wüst b. Bülstringen 291.
Elmen, Elmene, D. Kr. Calbe 151. 156. 219.
Emden, Gross –, D. Kr. Neuhaldensl. 88.
–, Cone v., B. M. (1394) 445.
–, Hans v. (1385—1399) 389. 394—396. 415. 445. 463.
–, Henning v, B. M. (1386) 394—396.
Emeke, Fr. (1030) 13.
Emerico, Bisch. Würzburg (1136) 16.
Emeringen, D. Kr. Oschersleben Heinr. v. (1264) 72.
Emersleben, D. Kr. Halberstadt, Heinr. Schenk v. (1289) 90.

Digitized by Google

Engern. Angaria, Propstei 67.
-, Gebh. v. Schraplo, Propst (1310) 137.
Erdbeerenforst b. Neustadt 430.
Erfurt, Ervesfordia 23. 24.
-, Jordan, Lektor d. August. (1331—1333) 210 215.
Erich, König v. Dänem. (1317) 166.
-, Erzb. M. (1283—1294) 85. 88. 91—94. 98. 100—102
Erekes, Hans hern, Ritter (1363) 297.
Ermegardis, Äbtiss. S. Agnes (1334—1363) 218. 219. 226. 227—234.
-, Äbtiss. S. Lorenz (1323—1325) 174. 186.
-, Prior. S. Lorenz (1267) 76.
Ernst, Herz. Braunschw. (1371) 327.
-, Prior d. Carmel. M. (1338) 229. 230.
-, B M. (1294) 104.
Ernesti, Helewicus, R. Neust. (1339) 232.
-, Johann (1297) 108.
Erpiz, wüst b. Ottersleben, Heidenr. v., Domb., Scholast., Dec. (1299—1323) 114. 129 137. 153. 155. 164. 170. 171. 183. 184. 185. 194. 227.
Erxleben, Arxleve, D. Kr. Neuhaldensl. 80. 84. 110. 168. 290. 292 300.
Eschenewege. Albr. v. (1365) 303.
Escherstedt, Isch, wüst b. Löderburg 293.
Esebeck, D. b. Schöningen, Fritz v. (1363) 290. 292.
Etthica, Leibeigene (1161) 18.
Ewil, Drewes (1363) 291.

F. V.

Falke, Matthias (1377-1390) 348. 349. 416.
-, Zabel (1363) 293.
Falckenberg, Bolk, Herz. v. (1355—1358) 274. 277. 278.
Falkenstein, v. 93. 94. 148.
-, Busso v. (1324—1325) 180. 186.
-, Otto v., Graf (1315) 153.
-, Otto v., Domh. (1315-1316) 153. 162.
Valdorf, D. Kr. Neuhaldensl 290.
Vallis S. Mariae s. Marienthal.
Fames, Herm. (1363) 290.
Vaniez, Hans v., B. M. (1396) 453.
Farsleben, Vardesl, D. Kr. Wolmirst. 291.
-, Ludeke v., B. M (1383) 374. Schulth. (1392) 434.
-, Oltze, B. M. (1394) 444.
Vechtelde, Herm., B. Braunschw. (1383) 378.
Velepennig, Hermann, -, Tyle } (1363) 291.
Felix, Joh., Canon. S. Nicol. (1306) 129.
Veltheim, Veltem, Albr. v. (1179) 24.
-, Bertram v. (1323) 170.
-, Heinrich v. (1364) 299.
Verden, Diöc. 66. 492.
-, Bisch. Thietmar (1133) 14.
Fermersleben, Varmersl., D. Kr. Wanzleben 291. 305. 313. 389.
Vetter, Albr. (1392) 435.
-, Hans (1363) 297.
Vidoldus, Propst v. Hundisb. (1176) 22.
Vienne, Diöc. 267. Concil 191.
Vigenhagen, Hof b. Magdeb 78 103. 187.
Villeneuve 332.
Vinke, Schmiedemstr. B. M. (1315) 154.
-, Friedr., B. Neuhaldensl. (1383—1391) 375. 431.
-, Heyne, B. Neuhaldensl. (1391) 431.
Vingen, Tise (1363) 291.
Vipech s. Wippach.
Fischa, Waldfisch in Sachsen-Meiningen 66.
Flamiger, Wilh., B. Burg (1179) 25.
Flamländer 18.
Flandern, Graf Guido v. (1281) 82.
-, Graf Robert v. (1309) 113.
Vlasmenger, Dietr., B. M. (1345) 240.
Flechtingen, D. Kr. Gardelegen 292.
-, Schenken v. (1363) 290.
-, Erich, -, Heinrich } v. (1363) 292.
Flochchow, wüst b. Üllnitz 291.
Florin, B M., Schöffe (1294-1295) 104. 105.
-, Betemann. B. M. (1281—1298) 84. 110.
Vogelsang, Ulrich, Fuhrmann (1389) 382.
Voyt, Bruno, Canon. S. Sebast. (1383) 378.
Folgmarus, Volkmar, Kanzler (975) 9.
-, Goldschmied B. M. (1383) 374.
Volkmarsdorf, wüst b. Ammensleben 13.
Volcold, Celler. Berge (1197) 33.
Voldagus (1159) 18.
Vordermeyer, Ulrich (1301) 120 (Elisab. Fr.).
Förderstedt, Verderst., D. Kr. Calbe 291. 297.
-, Degenhard v. (1363) 291.
-, Pf. Friedr. Ro ensleben (1384) 385.
Foro, de, s. Markt.
Fortunatus, Joh. (1315) 161.
Francke, Heinr., Geistlicher (1362) 492.
-, Johanne, Nonne S. Mar. Magdal. (1369) 322.
Frankenstein, Ludw. v. (1259) 66.
Frankfurt a. O. 163.
Franko, Abt v. S. Michael in Hildesh. (1161) 18.
Freckleben, Vrekleve, D. in Anhalt 67.
-, Burggrat Walther v. Arnstein (1289) 91.
-, Dietrich v. (1390) 413.
-, Dietr. v., Canon. Halberst. (1323) 170.
-, Henning v. (1390) 413.
-, Rudolf v. (1262—1266) 69. 75. -, (1367—1382) 309. 310. 365.
-, Ulrich v., Domh. (1343) 240.
Vrede, Nonne Wolmirst (1389) 412.
Vrese, Jan, Schöffe M. (1295) 105.

Digitized by Google

Friedeburg, D. Kr. Mansfeld G. 311 Anm.
Friderun. Leibeigene 16.
Friedrich, Fridericus, Fred. (1159) 18.
- I, Kaiser (1159—1179) 17. 23.
-. Herz. v. Braunschw. (1387—1400) 403. 433 473.
- d. Strenge, Markgraf v. Meissen (1351—1381) 274. 358. 362.
-, Verwalter d. Siechenhauses (1298—1305) 110. 127.
-, Holzvogt (1294) 99.
-, Kanzler und Erzkaplan (937—942) 2. 3.
- I, Erzb. M. (1159) 17.
- II, Erzb. M., Bisch. Mersch. (1382—1391) 364. 365. 383. 411. 425. 426.
-, Erzb. Mainz (946) 3.
-, Bisch. Brandenb. (1309—1315) 136. 145. 146. 150—153.
- II, Bisch. Halberst. (1225) 42. 43.
-, Bisch. Ratzeburg (1355) 274.
-, Decan M. (1224—1227) 41. 42. 44. 45. 491.
-, Propst v. Seeburg (1185—1188) 29. 31.
-, Domherr (1213—1214) 37. 38.
-, Propst S. Lorenz (1291—1315) 93. 139. 140. 156. 160.
-, Lector fr. praedic. (1254) 64
, Celler. Berge (1294) 104.
-, Camer. Marienthal (1233) 49.
-, Conversus (1293) 98.
Friedrich, Horarius (1179) 24.
Fryderichs, Gebh. (1363) 291.
Friedrichsdorf 311 Anm.
Vrymaria, Berthold v., Lector August. (1328) 195.
Friso, Joh. (1285) 86.
Frobonus, Steinmetz (1309) 182.
Frohse a. E., Vrose 5. 11. 53 (Saline). 297. 437. 439. 449.
- bei der Neustadt 63. 77. 96 122. 124 (Dingbank). 166. 210—212. 270. 304. 331. 381. 391. 420. 424.
-, Johann v., B. M. (1324—1331) 176. 195 R. 207.
Froyersen, Heinr., Ludeke v., B. Braunschw. (1398) 461.
Vrone, Ludemann. B. M. (1391) 423.
Vunke, Heidenreich (1213) 37.
-, Matthias, Geistlicher (1352) 266.
Furhake, Vurh., Wûrh., B. M. (1363) 290.
-, Bertram, B. M. (1294) 100.
-. Heinr., Hintze, B. M. (1351—1396) 256. 257. 381. 453
-, Werner, B. M. (1392 · 1398) 433. 461 (Ermegard. Fr.).
Fürstenstein, Vorst., Heinr., Pf. S. Ambrosii (1: 54) 259.
-, Heinrich, Vikar (1367—1383) 312. 334. 376.

G.

Gaddzem, Wessele, Jude (1383 – 1391) 365. 429.
Gadow, Hermann (1401) 480.
Gallen, S., Abt v. (1231) 47.
Gandersheim, Stift 363.
-, Bernt v., B. Braunschw. (1400) 469.
Ganowe, s. Chanow.
Gardelegen, Kap. S. Mariae Magd., Siechenhaus 492.
-. Ciriacus v., B M. (1371) 326.
-. Thegenard v., R. M. (1244) 57.
Gattersleben, Gatersleve, Neu-, D. Kr. Calbe 286 ff. 293 ff.
-, Heinr. v. (1243) 55.
-, Henning v. (1335) 220.
-, Rudolf v. (1224) 41. 492. -, (1315) 153.
-, Wideger v. (1269) 76.
-, Pleban Rudolf (1225) 42. 43.
Gebhard, Gheverd, Burggraf M. (1183—1188) 28—31.
-, S., Bischof 264. 265.
-, Bisch. Merseburg (1324—1327) 179. 192.
-, Dompropst M. (1314) 148. 150.
-, Heinrich (1397) 456.
Gedimin, König v. Litthauen (1323) 170.
Gevecheidis, Nonne S. Lorenz (1267) 76.
-, Priorin S. Lorenz (1301 — 1315) 117. 122. 124. 126. 156. 160.
Gevensleben, D. b. Schöningen, Adrian v. (1306) 130.
Gehofen, Heinrich v. } (1387) 403.
-, Hans v. }
Geldolf, Gelde, Geldeke, Geldekin, Geldeco, B. M. (1159) 18. (1263—1294) 71. 99. (1310—1355) 103. 104 (Mechthild Fr.). 109. 112. 132. 137. 146. 174. 191. 195 R. 200. 228. 231. 233. 242. 243. 254—256. 271. (1382—1396) 343. 364. 409. 453 (Margarethe Fr.).
-, Kone, B. M (1326) 191.
-, Thile, B. M. (1317) 167.
Gelnreich, Robert, B. Burg (1179) 25.
Genua, Januensis Archidiac. Barthol. Johannis (1383) 366.
Gerbert, Gerbrecht, Gerberti, Vogt M. (1176—1209) 22. 24. 27—32. 35. 36.
-, Sohn des Vogts Dietrich (1164) 19.
- bei S. Peter. B. M. (1267) 109.
-, Albrecht hern G., B. M. (1302—1313) 121 R. 145.
-, Kone, B. M. (1335) 222.
-, Ebeling, B. M. (1313—1341) 146. 154. 236.
-, Heine, B. M. (1367-1399) 308. 309. 358. 364. 414 (Ilse Fr.). 448—452. 467.
-, Joh., Hans, B. M. (1282) 84. -, (1351—1382) 257. 303 Sch. 364.

Digitized by Google

Gerdener, Dedeke, B. Braunschw. (1385) 392.
Ghereke, Alb., B. Braunschw. (1383) 377.
Gerhard I, Graf v. Holstein (1254—1262) 63. 70.
–, dapifer (1209—1224) 36. 37. 491.
–, Bisch. Speier (1355) 274.
–, Propst (1179) 24.
–, Dompropst (1360) 281. 282.
–, Abt v. Werden (1247) 58.
–, Propst v. Neuwerk (1313) 147.
–, Pleban S. Petri (1300) 116.
Gerlach, Erzb. Mainz (1355) 275.
Germersleben, D. Kr. Wanzleben 2. 121. Gross- 290. 292.
–, Konrad, Cone, B. M. (1343—1345) 238. 242 Bm.
–, Heino v. R. M. (1244) 57. –, (1312) 141.
–, Peter, R. M. (1403) 484.
Gernand, Dec. M. (1213—1214) 37. 38. Bisch. Brandenb. (1224—1227) 41. 44. 45. 491.
Gernod (1159) 18.
Gernrode, Gerenrode, Kl. i. Anhalt 324. 377. –, Äbtiss. Adelheid (1363) 286. 293. 294.
–, Jan v., B. M. (1391) 430.
Gero, Erzb. M. (1030) 13.
–, Markgraf (937—965) 1. 7.
–, Vicedom. M. (1173—1188) 22. 24. 27—29. 31.
–, Celler. Berge (1227) 46.
–, Minist. (1159) 18.
Gerold, B. M. (1264) 73.
Gersdorf, Ghersd., D. Kr. Wolmirstedt 231. 290. 322.
Gertrud, Drude Äbtiss. S. Agnes (1293–1294) 97. 99. (1357) 276.
–, Äbtiss. S. Lorenz (1355) 270. 271.
–, Capellana S. Lorenz (1267) 76.
–, Camer. S. Lorenz (1267) 76.
–, Küsterin S. Mar. Magd. (1376) 341.
–, Nonne S. Agnes (1334 – 1337) 219. 227. 234.
–, Bürgerin (1163) 18.
Gertzo, Prior U. L. Fr. (1356) 275.
Gerwisch, Gerew., D. Kr. Jerichow I. 142. 143.
Gese, Capellana S. Agnes (1351) 256. 257.
–, Nonne S. Lorenz (1301) 118.
Giebichenstein 148. 170. 171. 232. Amtmann (1391) 432.
Ghiseke, Gerh., B. Halle (1387) 400.
Giselbert, B. M. (1188) 31.
–, Minist. (1159) 18.
–, Erzb. Bremen (1303) 122.
–, Pleban S. Nicol. Neust. (1209) 36.
Giseler, Pfarrer Löbnitz (1397) 455.
Gyten, Joh. v., B. M. (1207) 134.
Gittelde, D. b. Seesen 7.
Gitzin, Nicol. v., Domh. (1372) 332.
Gladicien, Bisch. Joh. Klumpsilber (1386) 393.
Glaucha b. Halle, Kl. S. Georgii 168.
Gleichen, Glich, Albr. v., Domh. (1225—1227) 42. 44. 45.
Glina, Gebh. v., Domh. (1387) 403.
Glinde, D. Kr. Calbe 353.
–, Burch. v., Domh. (1225—1227) 42. 44. 45.
Glindenberg, D. Kr. Wolmirst. 99. 125. 290.
–, Johann v. (1238) 53.
Glodig, Conr., B. M. (1250) 61.
Gloina, Bernh. v., R. M. (1244) 57.
–, Gerh. v., B. M. (1236) 50.
–, Hintzeko v., B. M. (1306) 130.
Glöthe, Kloto, D. Kr. Calbe 291. 323. 324.
Glüsig, Vorwerk b. Althaltensl. 84.
Glusow, Glusen, Hans, B. M. (1392—1393) 435. 440.
–, Nicol., Caplan u. Prior (1392—1393) 435. 440.
Gluczing, Glus., Canon. U. L. Fr. (1392) 434.
–, Heidenreich, B. M. (1284—1285) 85. 87.
–, Thile, R. M. (1363—1373) 297. 309. 310. 335.
Godemberg, Bartholom. v. (1213) 37.
–, Heinrich v. (1209—1213) 36. 37.
–, Liudolf v. (1213) 37.
Golberghe, Holzmark b. Aken 438.
Golditz, wüst b. Barby 435.
Goldschläger, Aurifex, Peter, B. M. (1263—1285) 71. 73. 86.
–, Ulrich, B. M. (1361) 161.
Goldsmed, Hans, B. M. (1369) 318.
–, Luder, B. M. (1400) 475.
–, Marquard, B. M. (1369) 318.
Gommern, Gummer, St. Kr. Jerichow I. 180. 353. 354.
–, Heyne v., B. M. (1379) 357.
Görlitz, Gorlitz 123. 124.
Goslar, Goslaria 12. 13. 15. 104. 132. 133. 140. 258. 259.
–, Propst Burchard v. (1225) 42.
–, Konrad v., Cler. Halberst. (1362) 492.
–, David v., Judo (1383) 365.
Goswin, Gozw. (1387) 403.
–, Prior fr. praedic. (1254 — 1255) 64. 65.
Goteche, Sch. M. (1261) 69.
Götelitz, wüst i. Saalkreise, Otto v., Domh. (1315) 153.
Gotgemak, Gotgemach, Gotghemakede Gotgemakte, Gotskimach, B. M. (1259) 66.
–, Albrecht, B. M. (1289—1301) 90. 114. 120. –, (1352—1383) 266. 366.
–, Ebeling, B. M. (1335 — 1369) 222. 235. 256. 265. 276. 280. 304. 321.
–, Hantig, B. M. (1352) 265.

Digitized by Google

Gotgemak, Heidenreich, B. M. (1301) 120.
-, Heideke, Heyde, B. M. (1335—1362) 265. 266. 492.
-, Heise, B. M. (1352) 265.
-, Johann, Hans, B. M. (1362—1372) 304. 329. (Sophie Fr.) 492.
-, Johann, Canon. S. Sebast. (1291) 93.
-, Nicolaus, B. M. (1289) 90.
-, Wedege, B. M. (1368) 317.
Gottesgnaden, Gratia dei, Kl. bei Calbe 20. 33. 34. 77. 115. 238. 252.
Gottfried, Godefredus, Gotfridus, Godeke (1164) 19.
-, Kanzler (1179) 24.
-, Decan M. (1299—1310) 114. 125. 128. 133. 136.
-, Domherr (1180) 27.
-, B. M. (1226) 44.
Godefridi, Heinr., B. M. (1248) 59. 60.
Göttingen, Gottinge, 251. 473.
Gotsler, Herm. B. M. (1369)318 (Gese Fr.).
Gottschalk, Godescalcus, Camer. Berge (1227) 46.
-, B. Halle (1324) 180.
-, iuxta murum, B. M. (1226) 43.
Gotze, Henemann, B. Braunschw. (1400) 470.
Gouch, Dietr. v., Domh. Naumb. (1387) 403.
Grabow, Grabowe, St. Prov. Brandenb. 185.
-, Alverich v. (1185) 29.
-, Ludw. v., Domh. (1224—1227) 41. 44. 45. 492.
Grassau, Grassow, D. Kr. Schweinitz 353.
Gratia dei, s. Gottesgnaden.
Grauenberge, Heinr. v., Propst (1265) 74.
Gregor XI., Papst (1372) 332.
Greifswald, Gripesw. 104.
Greven, d. kleine, Wald b. Neuhaldensleben 84.
Griben, Ludeke v. (1363) 290. 292. 297.
Griper, Hinze (1363) 291.
Grise, Heinr. (1363) 288.
Grisingk, Joh., Vikar (1309) 132.
Grobeke, Hans, (1363) 290.
Grobezen, Bernh., B. M. (1298) 110.
Groitz, Dedo v., Markgraf (1179—1185) 23. 29.
Gröningen, Gruningen, St. Kr. Oschersleben 377.
-, Nicol. v., B. M. (1288) 89.
Groppendorf, Grophend., D. Kr. Neuhaldensl. 291.
Grote, Nicol., B. Neust. (1351) 254.
Grotejan (1385) 392.
Gruelhut, Gruwelh., Joh., Domh. (1315—1323) 153. 163. 171.
Grumbach, Albr. v. (1179) 24.
Grundis, B. Neust. (1365) 304.
Grüneberg, Gronenb., Grunenb., wüst b. Kl. Lübs 472. 479. 480.
-, Gebhart v. (1259) 66.
-, Heinrich, Propst v. Nienb. (1255) 64. 74.
-, Heinrich, Vicedom. (1306—1317) 129. 130. 137. 145. 147. 148. 153. 164. 165.
-, Johann v., (1306—1316) 130. 153. 162.
-, Meier Albert v. (1226) 44.
Gubeke, Heinr. v., B. M. (1391) 432.
Gubin, Joh. v. B. M. (1288) 89.
Guido, Graf von Flandern (1281) 82.
Gulen, Ghulen, Gula, Deneke v. (1401) 480.
-, Joh. v., Dekan M. (1398—1399) 459. 466. 480.
Guntfan, Thomas (1377) 343.
Günther, Gunther I, Erzb. M. (1283) 85.
-, mag. (1350) 253.
-, B. M. (1263) 70—73.
-, von der lederstrate, B. M. (1276—1291) 80. 91. 92.
Guntheri, Gunthers, Conr., B. Neust. (1315) 156.
-, Gese, Priorin Neuendorf (1397) 457.
Guntram, Canon. Stendal (1231) 49.
Gunzelin, Dapifer (1231) 47.
-, Prior Berge (1227) 46.
-, fr. praedic. (1335) 220.
Gutenswegen, Wodensw., D. Kr. Wolmirstedt 84. 169. 290.
-, Berthold v. (1282) 84.
-, Fricke v., B. M. (1362—1394) 286. 445.

H.

H, Prior fr. praedic. (1248) 60.
Hakeborn, D. Kr. Wanzl., Abe (1363) 291.
-, Albr. v. (1315—1324) 152. 178. 180—184. 186. -, (1367) 312.
-, Arnd (1363) 291.
-, Friedrich v. (1325) 186.
Hakenstedt, D. Kr. Neuhaldensl. 115.
Hademar, Hath., Stadtpräf. u. Schulth. M. (1136—1159) 16. 17.
Hadmersleben, Hadmarsleibe, Hademersl., Hadmerslove, Hadmerschleven, St. u. D. Kr. Wanzleben 410.
-, v. (1323. 1370) 173. 324.
-, Albrecht v. (1325) 186.
-, Albr. v., Domherr (1315—1351) 153. 187. 239. 260.
-, Gardun v. (1324—1331) 177. 178. 181—185. 205.
-, Hans v. (1367) 312.
-, Otto v. (1325—1363) 186. 293.
Havelberg 65. 277.
-, Bischöfe: Anselm (1136) 16.
- -, Hupert (1188) 31.
- -, Johann II. (1301) 118.
-, Propst Heinr. v. (1281) 82.

Digitized by Google

Havelberg, Conrad v., fr. praedic. (1243) 55.
Hagen, v., de Indagine, Conr. v., Domh. (1340—1343) 235. 240.
–, Hermann v. (1315) 153.
–, Herm. v. Wederde, gen. v. d. H. (1309—1315) 136. 154.
–, Ludeke v., B. Braunschw. (1369) 322. 328.
–, Ludolf v., Domh. (1225—1227) 42. 44. 45.
Halberstadt 59. 65. 104. 140. 157. 170. 177. 258. 259. 261. 262. 312. 377. 473. 492.
–, Bischöfe: ohne Namen: (1364) 301.
– –, Albrecht I. (1306—1323) 129. 170.
– –, Albrecht II. (1379—1390) 359. 377. 402. 403. 412. 413.
– –, Bernhard (941—965) 2. 3. 5. 7.
– –, Dietrich (1179) 23.
– –, Friedrich II. (1225) 42. 43.
– –, Ludwig (1365) 304.
–, S. Bonifacii, Dec. Heinr. de Monasterio (1383) 368. 372.
–, S. Mariae, Dec. Johann (1365) 304.
– –, Canon. Bruno Vogt (1383) 378.
–, S. Pauli, Propst Heinrich (1366) 306.
–, Predigerkloster 393.
–, Schenk Alberich v. Dönstädt (1244) 56.
Haldegestorp, wüst b. Stemmern, Konrad v. (1227) 46.
–, Johann v. (1227) 46.
Haldesleve s. Neuhaldensleben.
–, Arnold v., R. M. (1302—1316) 121. 141. 146. 154. 163. 164. 176 (Adelheid Fr.).
–, Arnold v., B. M. (1345—1357) 241. 276.
–, Barthold v., B. M. (1369) 320.
–, Bosse v., B. M. (1347) 247. (1355) 271. Schulth.
–, Konrad v., B. M. (1282) 84.
–, Cone v. B. M. (1336—1345) 226. 233. 234. 241.
–, Hermann v., B. M. (1379) 357.
–, Johann v., Canon. S. Nicol. (1373) 335. 336.
–, Hans v., B. M. (1315) 154.
–, Mar v. (1311) 140.
Halle 22. 27. 67. 103. Anm. 104. 159. 168. 174—176. 179—186. 188. 189. 192. 197 (Münze). 232. 237. 243 (Kirche). 296. 302. 303 (Turm S. Gertrudis). 309. 310. 315. 316. 326. 358. 359. 362. 363. 400. 477 (Deutsche Born).
–, Klöster: S. Mauritii 147. Propst Konrad (1313) 243.
– –, fratres min. et praedic. 147.
– –, Neuwerk 77. 243. 272.
–, Bürger: Busse, Schultheiss 296.
– –, Gieseke, Gerh. 400.
– –, Gottschalk 180.
Halle, Bürger: Heddersleben, Heydeke 400.
– –, Hoger, Herm. 168.
– –, Pitzker, Bertram 309. 310. –, Koppe 400.
– –, Stacius, Hans 309. 310.
– – Tzistorp, Henze 309. 310.
Halremunde, Grafen v. (1179) 24.
Hamburg 63. 70. 117. 277. 390.
–, Erzb. Athelbero (1133) 14.
Hameln, Hamelen, Gerwin v. (1385) 390. 392.
–, Heinr. v., B. Sudenb. (1395) 447.
Hampe, Henning, B. Neust. (1351) 254.
Hanno, Abt v. Lüneburg (1133) 14.
Hannover, Honovere 104.
Hantvether, Rud., B. M. (1383) 365.
Haolf, Sch. M. (1150) 16.
Harkstro, Arnold, B. M. (1340) 236.
–, Claus, B. M. (1368) 315.
–, Dietrich, B. M. (1340) 236.
–, Heinrich, B. M. (1340—1398) 236. 291. 453. 461.
–, Herwich B. M. (1340) 236.
–, Hinze, B. M. (1368) 315.
–, Johann, B. M. (1340) 236.
–, Thiele, B. M. (1368—1374) 315. 337.
Hardeck, Graf Joh. v. (1363) 296.
Harsdorf, Harestorp, Hardestorp, wüst b. Magdeb. 65. 72. 150. 241.
–, B. M. (1233) 49. Die Herstorphischin (1391) 432.
–, Betemann v. (1334) 219.
–, Burchard v. (1209) 36.
–, Dietrich v., Canon S. Sebast. (1264) 73.
–, Gormann v., B. M. (1336—1390) 223. 234. 238. 422.
–, Johann v. (1262) 69.
–, Peter v., B. M. (1401) 480.
Harsefeld, Kl. b. Stade 13. 14. –, Abt Konrad (1133) 14.
Hartesberg, Graf Herm. v. (1231) 47.
Hartiborch, Graf H. v. (1179) 23.
Hartmann, (1159) 18.
–, B. M. (1200) 35.
Hartmannes, Heydeke, Heine, B. M. (1295—1315) 105 R. 154.
Harzgau 7.
Hasart, Thile, R. M. (1295—1331). 105. 176. 208.
Hasselvelde, B. M. (1383) 374.
Hasserode, Hartisrode, Harzerode v., 380. 430. 448. 473.
–, Anno v. (1383) 374.
–, Heinrich v. (1383) 374.
–, Hans v. (1383—1390) 374. 413.
–, Ludolf v. (1383) 374.
Hassia s. Hessen.
Hastenbeck, Ast., D. Amt Hameln, Albr. v. (1400) 473.

Digitized by Google

Hecklingen, Hekelinge, Kl. b. Bernburg 25.
-, Propst Joh. v., (1209) 36.
Hedderslebeu, Heydeke, B. Halle (1387) 400.
Heveldun, Gau 1. 2.
Heyde, Kunneke, Nonne S. Mar. Magd. (1369) 322.
Heydebraken, Gerh. v., Domh. (1352) 264.
Heidenreich, Heideke, Erzb. M. (1326) 187.
-, Decan s. Erpitz.
-, Camer. M. (1176) 22.
-, Scholast. Halberst. (1323) 170.
-, Obedient. Berge (1294) 104.
-, B. M. Sch. (1207–1224) 34 41. 492.
-, Schöne, B. M. (1378) 351.
-, B. Burg (1179) 25.
-, Felix (1263) 71.
-, extra drange zu Schnarsleben (1292) 96.
-, Vater Heinr. des Sachsen (1305) 126.
Heimburg, Anne v. (1363) 290. 292.
-, Cuno v. (1315) 153.
-, Heinrich v. (1349—1352) 249. 264.
Heyne, Claus, B.M. (1394) 442 (Hanna Fr.).
Heynemanns, Heydeke (1363) 291.
Heinrich, Henricus, Hinr, Heino (1159) 18.
- I, König (937—942) 1. 3.
- III, Kaiser (1040) 13.
-, Sohn Friedr. II, König (1231) 46. 47.
-, Herzog v. Baiern (1133) 14
- d. Löwe (1167) 19.
-, Herz. v. Brabant (1231) 47.
- I, Herzog v. Braunschw. (1400) 473.
-, Herz. v. Limburg (1231) 47.
-, Herz. v. Schlesien (1201–1261) 51. 68.
- IV, Graf v. Anhalt (1363) 294.
-, Graf v. Ascharien (1296) 105.
- II, Fürst v. Mecklenb. (1325) 185.
- d. Erlauchte, Markgraf v. Meissen (1262) 70. (1325) 184.
-, Kämmerer v. Seeburg (1213) 37.
-, Truchsess (1263) 71
-, Notar (1209—1213) 36. 38.
-, Schulth., Präfekt M (1182—1226) 27—33. 43
-, R. M. (1261) 69.
-, Sch. M (1261) 69.
-, Sohn des Schulth. Siegfried (1160—1170) 17. 20.
-, Sohn des Vogts Gerbert (1209) 36.
-, B. M. (1163—1188) 18. 31. 58.
-, Schreiber (1250) 62.
-, Stadt-, Schöffenschreiber (1362–1381) 363. 492.
- der Sasse, B. Neust. (1305) 126 (Adelheid Fr.)
-, Sohn Marquards v. d. Neust. (1278) 111.
-, Vogt v. Barby (1263) 72.
-, Stiefsohn d. Minist. Hartmann (1159) 18.
Heinrich, B. Burg (1179) 25.
-, Meier S. Agnes (1264) 73.
-, Hofmeister S. Agnes (1350—1363) 253. 255. 257. 276.
-, Koch der Domherren (1282) 96.
-, Flamländer (1159) 18.
- der Lange (1176—1188) 22. 29. 31.
-, Erzb. v. Cöln (1231) 47.
- II, Erzb. M. (1305—1310) 125. 128. 130. 131. 137.
- III, Erzb. Mainz (1331—1336) 203. 204. 224.
- II, Bisch. v. Lebus (1355) 274.
- III, Bisch. v. Merseburg (1314) 149.
- II, Bisch. v. Worms (1231) 47.
-, Abt v. Berge (1217) 39.
-, (v. Stolberg) Dompropst M. (1324—1340) 183–185. 197. 203. 218. 231. 233. 234.
-, Domdechant M. (1202) 33.
-, Scholast. M. (1185) 29.
-, Domh. M. (1159—1180) 18. 27.
-, Propst v. Havelberg (1281) 82.
-, Propst v. Hundisburg (1183) 28.
-, Propst v. Mildensee (1224) 41. 491.
-, Propst v. Nienburg (1254) 64
-, Propst S. Petri et Pauli (1225—1227) 42. 45.
-, Propst S. Pauli, Halberst. (1366) 306.
-, Propst S. Sebast. (1176) 22.
-, Decan S. Bonif. Halberst. (1383) 368.
-, Canon. Berge (1197) 33.
-, Propst Berge (1197) 33.
-, Custos Berge (1197) 33.
-, Hospital. Berge (1197) 33.
-, Subdiac. (1267) 76.
-, Canon. S. Sebast. (1245) 57.
-, Provinz. der August. (1331) 209. 210.
-, Cleriker (1150—1170) 16. 20.
-, Pf. S. Jacobi (1243) 55. -, (1383) 379.
-, Pfarrer S. Johannis (1288) 89.
-, Pfarrer v. Insleben (1305) 122.
-, Vikar (1225) 42.
Heysen, Heinr., B. M. (1384) 383.
Heitholf, B. M. (1150—1170) 16. 20.
Helena, Herz. v. Sachsen (1269) 78.
Helfenstein. Ulrich v. (1355) 274.
Helfta, Helpede, D. b. Mansfeld 180. 182—184. 186.
Helias, Propst S. Lorenz (1337) 228.
-, Hans (1326) 192.
Helico (1159) 18.
Helmold, Hans, B. Neust. (1395) 447.
Helmstädt, Helmstede 58. 140. 258. 259. 278. 279. 299 ff.
-, Berth. Cramer v., Pf. Gr.-Rodensleben (1361—1378) 283. 350.
-, Dietrich v., B. M. (1303) 121.
-, Heinrich, Canon. U. L. Fr. (1392) 434.

Digitized by Google

Helmstädt, Johann v., B. M. (1264) 72.
–, Joh. v., Canon. U. L. Fr. (1293) 97.
–, Siegfried v. (1282—1285) 84. 87.
Henehemann, Hans, B. Braunsch. (1400) 469.
Henhunher, fr. praedic. (1303) 123.
Henneberg, Hennemberg, Hinnenb., Berthold v. (1324) 177.
–, Heinrich v. (1324) 177.
–, Ludw. v., Dompropst (1345—1349) 238. 239. 244. 245. 247. 249. (1378—1381) 351. 385.
–, Poppo v. (1231) 47.
Henning, Krämer Neust. (1309) 132.
– Gallicus (1263) 71.
–, schöne, B. Neust. (1357) 276.
–, Kuhhirt S. Lorenz (1351) 255 (Vinneke Fr.).
–, Schultheiss Barby (1294) 103.
–, Münzmeister Barby (1294) 103.
–, Brant, B. M. (1367) 313.
Henningi, Konrad, B. M. (1305) 126. 127 (Drude Fr.).
–, Reynold, Reyneko, B. M. (1313) 142.
Henze, Henzo, Kämmerer (1383) 376.
–, Conversus (1293) 98.
Herebord, B. M. (1163) 18.
Herford, Hervordia 104.
Her Jans Holz b. Resen 459.
Hermann I, Bisch. v. Schwerin (1289) 90.
– I, Bisch. v. Würzburg (1231) 47.
–, Dompropst s. Werberge.
–, Propst S. Agnes (1305) 125.
–, Propst Althaldensl. (1282) 84.
–, Propst U. L. Fr. (1288) 89.
–, Prior Kaltenborn (1226) 43.
–, Prior Marienthal (1233) 49.
–, Celler. Riddagsh. (1244) 56.
–, Pfarrer S. Ambros. (1295) 104.
–, Priester (1250) 62.
–, Vikar (1300) 116.
–, Schultheiss, Präfekt (1107—1110) 13.
– –, (1207) 34.
– –, (1284—1285) 86. 87.
–, B. M. (1250) 61.
– longus, B. M. (1250) 62.
– Hallensis (1159) 18.
Hermsdorf, Hymerikesd., Hemerichsd., D. Kr. Wolmirstedt 67. 290. 326. 410.
–, Hermann
–, Hoppe
–, Mutwille
} v. (1363) 291.
Hersfeld, Abt Siegfr. (1179—1188) 23. 31.
Herteshals, Henning, R. M. (1281—1294) 84. 100.
Herwici, Busso, R. M. (1312) 141.
Heseke, Nonne Wolmirst. (1389) 412.
Hesse, Heinr. d. j. H., Vikar (1367) 311.
Hessen, Hassia, Hesnum, Volrad v., Domh. (1343) 240.
Hessen, Gottfried, Godeke v., Domh., Cantor, Dechant (1291—1316) 93. 99. 101. 102. 105. 106. 111. 114. 125. 128. 133. 136.
–, Ludolf v. (1289) 91.
–, Otto v., Landgraf (1326—1366) 187. 306.
Hidde, Hiddo, Heddo, Hiddonis, B. M. (1207—1226) 34. 41. 43. 492. Sch.
–, Conrad, B. M. (1303—1313) 122. 130. 142.
–, Henning, Pf. S. Spiritus (1356) 276
–, Joh., B. M. (1284—1289) 86. 87. 90.
Hildebold, Archicapell. (979) 10.
Hildebrand, Marsch. v. Sommerschenb. (1184) 28.
Hildegard, Pröpstin v. Gernrode (1363) 286.
Hildenborch, Alb. v. (1179) 24.
Hildericus, Münzmeister (1207) 34.
Hildesheim, Hildensem, Hildersem 104. 140. 313. 386. 448. 492.
–, Bischof v. (1326) 188. (1390) 416. 464. (1400) 473.
– –, Adelbogus (1179) 23.
–, Dompropst Nicol. (1383) 368. 372.
–, Domh. Heinr. v. Barby (1328) 197.
–, Decan (1324) 176.
–, S. Andreae, Dek. (1324) 176.
–, S. Godehardi, Abt (1383) 369.
–, S. Michaelis, Abt Franco (1161) 18.
–, Gerhard v., B. M. (1244) 56.
–, Heming, Heineke v., R. M. (1302—1315) 121. 141. 145. 154.
–, Joh. v., B. M. (1310) 139.
–, Joh. v., Canon. S. Nicol. (1280) 81.
–, Joh. v., Pf. S. Joh. (1356) 276.
–, Lenczo v., Bm. M. (1363) 288. 293. 297.
–, Werner v., B. M (1306—1331) 129. 132. 205.
–, Werner v., B. M. (1376) 340.
–, Werner v., Notar (1313) 147.
Hyldensyms, Sophie, Prior. S. Lorenz (1402) 483.
Hyllerik, Hillerici, Heyno, Bm. M. (1302) 121. –, B. M. (1318) 167.
Hillersleben, Hildesleve, Kloster b. Neuhaldensl. 360. –, Abt Jacob (1387) 397. –, Prior Dietrich (1387) 397.
Hilmar, Propst S. Petri et Pauli (1369) 319.
Himmelpforten, Porta celi, Kl. b. Wernigerode 210.
Hinke, Helias, B. M. (1381) 361.
Hinkemann v. Aschersl., B. M. (1263) 71.
–, Konrad, v. Aschersl., B. M. (1328) 196 (Alborg Fr.).
–, Heine, v. A., B. M. (1328) 196 (Adelheid Fr.).
Hitzacker, Hytdesacker, St. i. Hannover, Georius v. (1294) 101.
Hoderus, Sohn Okkos, B. M. (1180) 26.
Hovelt, das grosse u. kleine, b. Neustadt 430.

Digitized by Google

Hogen, Elis., Äbtiss., Neuendorf (1397) 437.
Hoghenbode, Herm. v. der, B. M. (1400—1401) 472. 479. 480.
–, Tile v. d., B. M. (1400—1401) 472. 479. 480.
Hoger, R. M. (1261) 69.
–, Hermann, B. Halle (1319) 168.
Hohendodeleben, D. Kr. Wanzleben 291. 383. 484. 485.
Hohenwarsleben, Hohenwersl., D. Kr. Wolmirstedt 231. 290.
Hohenwarthe, D. Kr. Jerichow I, Friedr. v. (1225) 41.
Hohenwenden, wüst b. Wanzleben 170. 363.
Hoya, Heidenr. v., B. M. (1244) 56.
Hoyerstorp, Cone, B. M (1386) 397.
Holstein, Grafen: Adolf II. (1133) 14. (1262) 70.
– –, Gerhard I. (1254—1262) 63. 70.
– –, Joh. I. (1254—1362) 63. 70.
Holtnicker, Heinr., B. Braunschw. (1383) 378.
Homeling (1363) 293.
Honbels. Honv., Gerlach v., Domh. (1330—1343) 203. 235. 240.
Honborg, Bode v., Domh. (1343) 240.
Honligen, Hans v. (1364) 299.
Honorius III, Papst (1221) 39.
Honstein, Dietr., Graf v. (1231) 47.
–, Dietr. Graf v. (1324—1325) 178. 181—185.
–, Elger v., Domh. (1291—1317) 93. 129. 137. 148. 150. 163.
–, Heinrich v. (1324—1325) 177. 178. 181—185.
–, Joh. v., B. M. (1281—1294) 84. 90. 101—103.
–, Otto v., Domh. (1310—1315) 137. 153.
Hordorf, Bertram v., B. M (1336) 226.
–, Vese, Veseke v., B. M. (1313—1336) 145 R. 147. 148 Bm. 176. 203. 204. 207. 224.
–, Vese, B. M. (1369—1383) 320. 381.
–, Joh., Hans v., B. M. (1352—1396) 265. 312 Bm. 315. 320. 323. 346. 424 (Mette Fr.). 443. 453.
–, Simon v., B. M. (1369) 320.
–, Thilo v., Ritter (1306—1312) 130. 140.
Horhausen, Albr. v., B. M. (1392) 434.
Horn, der lutke, b. Neustadt 430.
–, Hornch, Horneke, Arn., B. M. (1248—1295) 59. 62. 84. 87. 105 Sch.
–, Heinr. (1324—1362) 176. 492.
Hort, Albr. v., B. M. (1315) 154.
Hose, Betemann (1281—1294) B. M. 84 R. 97. 100. 103. 104.
–, Berthold, B. M. (1336) 226.
–, Johann, B. M. (1336) 226.
–, Thile, B. M. (1336) 226.
Hosemacher, Brun, B. M. (1318) 167.
–, Brun, B. M. (1363—1398) 293. 309. 310. 461.
–, Hans, B. M. (1335) 220.
–, Thi., B. M. (1335) 220.
Hötensleben, Hotensleven, D. Kr. Neuhaldensl. 289. 290.
–, Heinr. v. (1387) 403.
Hotzensleve, Heinr., B. Braunschw. (1383) 378.
Hougen, Propst Tegenh. v. (1225) 42.
Houwere, Henning, R. M. (1295) 105.
Hredi (805) 1.
Hugo, B. Burg (1179) 25.
Hugold, Schulth. Calbe (1184—1191) 28. 29. 31.
Huisburg, Abt Siegfr. (1225) 43.
Hundertmark, Gebhard, B. M. (1363) 293. 297.
Hundisburg, Hunoldesb., D. Kr. Neuhaldensleben 290. 292. Propstei 67.
–, Pröpste: Albrecht (1207) 34.
– –, Heinrich (1188) 28.
– –, Ropertus de Querf. (1245) 58.
– –, Vidoldus (1176) 22.
– –, Werner (1224—1227) 41. 45. 491.
Hunerkoffer, Hunrekouper, Brand, B. M (1391—1394) 432. 443. 445.
Hunfried, Erzb. M. (1025) 11. 13.
Hunger, Ernst, R. M. (1302—1324) 121. 146. 164. 176.
–, Heino B. M. (1284—1285) 86. 87.
Huno, B. M. (1265) 74.
Hupertus, Bisch. Havelb. (1188) 31.
Hus, Heinr. v., B. Burg (1179) 25.
Huxer, Huxaria, Höxter 104.
–, Bernd v., B. M. (1351—1400) 256. 337. 374. 393 (Mette Fr.). 408. 410. 411. 416. 427. 428. 469.
–, Heyno, B. M. (1390) 422.
–, Werner, B. M. (1355—1367) 271. 308.
–, Kathar., Nonne S. Lorenz (1351—1355) 255. 270.

J. Y.

J., Propst S. Lorenz (1250) 61.
Jacob, Abt v. Hillersleben (1387) 397.
–, Salzgraf Halle (1365) 302.
–, grosser, Jude (1383) 365.
Jacobes, Hans hern, B. Salze (1336) 223.
Jagouwe, Tider. v., Can. S. Nicol. (1306) 129.
Jan, Jans s. Johannes.
Ida, Oda, Äbtiss. S. Lorenz (1263—1267) 70. 76.
–, Äbtiss. S. Lorenz (1315) 156. 160.
–, Bürgerin M. (1167) 19.
–, Leibeigene (1154) 16.
Jechaburg, Propst Burchard (1225) 43.

Digitized by Google

Jerdach, R. M. (1261) 69.
-, Bruno, R. M. (1305—1312) 127. 141.
Jerichow 311. 337. 338. Kloster 96.
-, Propst Otto (1281) 82.
, Heinrich v. (1179) 24.
-, Johann v. (1209 — 1238) 36. 37. 41. 52. 492.
-, Rudolf v. (1179—1188) 24. 29. 31.
Jersleben, D. Kr. Wolmirstedt 290. 422.
Jerxheim, Jerckesem v. (1364) 300.
Jeske, Heinr., Geistlicher (1378) 350.
Jessen, der. St. Kr. Schweinitz 353.
Ileburg, Bode, zu Kalow (1368) 316. 317.
-, Bode, Domh. (1368) 316. 317.
, Dietr. v., Canon. S. Nicol. (1360) 283.
-, Joh. v., Vikar (1309) 132.
Ilseken, Busse vrowen (1363) 291.
Ilsenburg, Kl. Kr. Wernigerode 140.
Ymmendorf, Hans v., B. Braunschw. (1383) 376.
Ingheleve, Ludolf, B. Braunschw. (1396) 452.
Ingersten, Herm. v. (1312) 140.
Innocenz III, Papst (1207) 34.
- VI., Papst (1359—1362) 280. 492.
Insleben, Innesleve, wüst b. Neustadt 19. 21. 80. 89. 93. 142. 171. 185. 187. 236. 256. 321. 392. 411. 413. 420. 422. 424. 433. 434.
-, Pfarrer: Albrecht (1313) 143. 144.
- -, Heinrich (1303) 122.
- -, Johann (1360—1370) 282. 323.
-, Andreas v., Canon. Berge (1340) 236.
-, Bernhard v., B. M. (1209—1226) 36. 43.
-, Hermann v., Geistlicher (1250) 62.
-, Zabel v. (1329—1363) 200. 290.
Jodeke, B. M. (1338) 229.
Johanna, Hanne, Äbtiss. S. Agnes (1392) 434.
-, Äbtiss. S. Lorenz (1301) 117.
-, Äbtiss S. Lorenz (1370) 323.
-, Priorin S. Agnes (1357) 276.
-, Priorin S. Mar. Magdal. (1293) 97.
-, Suppriorin S. Agnes (1311) 139.
- de foro, Nonne S. Agnes (1305) 124.
- Guntheri, Conversa S. Lorenz (1315) 156.
- Johannis, Nonne S. Lorenz (1301) 118.
Johannes, Johann, Jan, Hans (1386) 392.
-, König v. Böhmen (1325) 184.
- II, Fürst v. Anhalt (1379) 359.
- I, Markgraf v. Brandenb. (1231) 48.
- VI, Markgraf v. Brandenb. (1315 – 1316) 157. 162. 163.
- I, Graf v. Holstein (1254—1262) 63. 70.
- I, Herz. v. Sachsen (1269) 76.
-, Burggraf M. (1294) 102.
- Burggraf v. Nürnberg (1355) 274.
Johannes, Burggraf v. Loburg (1315) 153
-, dapifer (1264) 73.
-, B. M. (1197) 33.
-, B. M. (1237) 51.
- mercator B. M. (1184) 28.
-, Münzmeister (1184—1188) 28. 31.
-, Sohn der Ermegarde, B. M. (1250) 61.
-, Sohn Okkos, B. M. (1180) 26.
-, Notar M. (1311) 120.
-, Sohn Marquards v. d. Neust. (1298) 111.
-, Vogt v. Berge (1227) 46.
-, Vogt v. Calbe (1263) 72.
- XXII, Papst (1317—1336) 163. 164. 166. 167. 176. 179. 187. 188. 192. 205. 209. 210. 216. 217. 219. 224. (1349) 248. (1355) 272. (1366) 306.
-, Bisch. v. Ebron (1373) 335.
- II, Bisch. v. Havelb. (1301) 118.
-, Bisch. v. Lyon (1355) 275.
- II, Bisch. v Strassburg (1355) 274.
-, mag., Domh. (1180) 27.
-, Propst U. L. Fr. (1209) 36.
-, Propst U. L. Fr. (1236—1246) 50. 58.
-, Propst U. L. Fr (1370) 323.
-, Propst U. L. Fr. (1400—1401) 469. 473. 480.
-, Dec. S. Nicol. (1352 — 1374) 266. 283. 339.
-, Thesaur. S. Nicol. (1306) 129. (1370) 324.
-, Canon. S. Nicol. (1209) 36.
-, Dec. S. Mar. Halberst. (1365) 304.
-, Dec. S. Barthol. Zerbst (1362) 286.
-, Propst S. Agnes (1317) 166.
-, Propst S. Lorenz (1351—1360) 254. 255. 270. 271. 282.
-, Propst Hecklingen (1209) 36.
-, Prior Cinna (1307) 130.
-, Pfarrer S. Joh. (1304) 123.
-, Capellan S Lorenz (1360) 282.
-, Priester (1285) 86.
-, Pfarrer Insleben (1360) 282.
Johannis fil., Jans, hern Jans, Janes, Jan, dictus Jans, Jaan, Bartholom., archidiac. Januensis (1383) 366.
-, Busse, B. M. (1382 — 1400) 364. 440. 447. 449—453. 460. 471.
-, Konrad, B. M. (1297 — 1305) 109. 111. 117. (Gertrud Fr.) 121. 122. 126.
-, Cone, Kune, B. M. (1370—1378) 323. 326. 353—355.
-, Gebhard, B. M. (1335—1352) 220. 223. 265.
-, Gobelin, de Strythoven, Notar (1383) 372. 373.
-, Henning, B. M. (1285 — 1313) 87. 105 Sch. 123. 124. 141 R. 146.
-, Henning, B. M. (1323—1363) 174. 180. 186. 200. 237. 265. 289.

Digitized by Google

Johannis fil., Henning, B. M. (1370—1396) 297. 323. 364. 381. 445. 453.
–, Johannes, Hans (1284 — 1398) 86. 87. 89.
–, Hans, B. M. (1329 – 1352) 200. 265.
–, Hans, B. M. (1382—1398) 364. 445. 453. 463.
–, Reyner, B. M. (1309) 132.
–, Reynoldus, Reneko, B. M. (1329—1356) 200. 228. 232. 233. 235. 237. 242. 243. 254—256. 264. 271. 276.
–, Thilo, B. M. (1287) 89. 109.
Jordan, Provinz. der August. (1331—1349) 210. 215. 247. 249. 250.
–, Dec. S. Nicol. Neust. (1339) 232.
–, Dec. S. Petri et Pauli (1352) 264. 265.
–, gladiator, B. M. (1244) 57.
–, sutor B. M. (1302) 121.
–, B. Stendal (1231) 49.
Yppe, Herm., B. M. (1313) 144. 145.
Irxleben, Yrrekesl., D. Kr. Wolmirstedt 49 (Gross-). 290. 398. 431. 453. 463.
–, Hanto v. (1282) 84.
–, Heino v., B. M. (1313) 143.
–, Johann v. (1282) 84.
–, Meinecke v. (1363) 290.
–, Otto v. (1389) 410. 411.
–, Otto v., Bm. Wolmirstedt (1400) 469. 471.
–, Sebastian v., Altarist S. Agnes (1383) 381.
–, Thilo v., R. M. (1312) 141.
Ysaak, Tonidza, Jude (1383) 365.
Ischerstedt s. Esch.
Ysenberg, Albr. v. (1403) 484.
Isernmenger, Hans, B. M. (1345) 242.
–, Trale, Nonne S. Lorenz (1351) 254.
Jude, Jode, Hans (1363) 291.
Juden, Joden, Flor vor den, B. M. (1370—1392) 325. 326. 346 393—395. 405. 435.
–, Heyne B. M. (1355 — 1390) 271. 337. 353—355 (Sophie Fr.). 416.
Judendorf b. Magdeb. 197.
Judith s. Juthita, Jutta.
Jugern, Heinr. v., Offiz. (1383) 376.
Juncvrouwe, Heinr., B. M. (1226) 43.
Jüterbock 22. 122. 360. Bürger: Jac. Crügher (1395) 447.
–, Conrad v., R. M. (1328) 195.
–, Heinrich v., Vikar (1360) 262.
Jüterglück, Jüterklik, D. Kr. Jerichow I. 353.
Juthita, Jutta, Bürgerin M. (1180) 25.
–, Äbtiss. S. Agnes (1270) 79
–, Äbtiss. S. Lorenz (1337—1338) 228. 229.
–, Äbtiss. Althaldensl. (1312) 140.
–, Nonne S. Agnes (1334—1340) 219. 227. 234.
–, Priorin S. Agnes (1285) 391.
Jvonis, Ov., fil. Bruno, B. M. (1236—1243) 50. 53. 55.
Ywan, Ywens, Heideke, B. M. (1295) 105 R.
–, Heideke, B. M., (1396) 453.
–, Thile, B. M. (1313 – 1324) 145 R. 176.
–, Werner, B. M. (1396) 453.

L.

Laffard, Hans, B. M., Glockengiesser (1398) 459 (Anna Fr.).
Lambert, Prior Berge (1197) 33.
–, B. M. (1108) 13.
Lammspringe, Curt v. (1386) 392.
–, Heinr. v. (1386—1387) 392. 400.
Landsberg. Markgraf Dietr. v. (1179—1266) 23. 75.
Lange, longus, Konrad, Kone, B. M. (1282—1313) 84. 87. 95. 105 Sch. 124. 130. 131. 142. 146.
–, Hans, Salzgraf Halle (1371) 326.
Langenbiuge, Heinr. v., Domh. (1245) 58.
Langenstein. D. u Schloss b. Halberst. 129.
Lanzeco, B. M. (1108) 13.
Laurentius, Gese, Bürgerin Neust. (1365) 304.
Lausanne, Bisch. Bonifatius (1231) 47.
Lausitz, Markgraf Otto (1363) 288.
Lawir, Gerhard, Vikar (1332) 212.
Lebus, Lubus, Propstei 67.
Lemgo, Lymego 104.
Leversdorf, wüst b. Neustadt 120.
–, Heydeke (1363) 291.
Leyne, Henning v. der, R. M. (1355 – 1365) 271. 297. 299. 303.
–, Hans, B. M. (1370) 325.
Leipzig 20. 364.
Leitzkau, Liezeke, D. Kr. Jerichow I. 50. 51. 462 (Kloster).
–, Siegfried v. (1209—1238) 36. 42. 53.
–, Bisch. Heinr. II. v. (1355) 274.
Lemmeken, Herm., B. Stendal (1373) 333.
Lemmershusen, Eimeko v., Canon. S. Nicol. Offiz. (1389 – 1397) 410. 457.
Lemsdorf, Lemensd., D. Kr. Wanzl. 197. 291.
Lemsel. Joh., Pfarrer S. Ulrich (1384) 385.
Lenkener, Hans, B. M. (1335 – 1336) 222. 223.
Leneson, Hans, B. M. (1315) 154.
Lenteken, Claus, B. M. (1379) 356.
Lentzeke, Johann, B. M. (1350) 253.
Lenzen a. Elbe, St. Prov Brandenb. 270.
Leptow, Claus, B. Zerbst (1398) 459. 460.
–, Peter, B. M. (1381) 363.
Leuwen, Konrad, B. M. (1336) 226.
Lichtenburg, D. u. Schloss Kr. Torgau 267. 268. Hospit. S. Antonii 280.
Livland 66.
Ligzice Gau 1. 2.

Digitized by Google

Limburg, Herzog Heinrich v. (1231) 47.
Lindau, Lindowe, Flecken Kr. Zerbst 335. 404.
–, Konrad v., Vikar (1367) 312.
–, Gebhard v., Domh. (1294—1315) 99. 114. 129. 153.
– –, Celler. (1309) 137.
–, Heinrich, B. M. (1398) 463.
–, Grafen v. L. u. Ruppin:
– –, Albrecht (1373) 335.
– –, Adolf (1324) 179. 181—184.
– –, Günther (1324—1325) 179. 181—185.
– –, Günther (1400—1401) 472. 479. 480.
– –, Ulrich (1324—1325) 179. 181—185.
– –, Ulrich (1400—1401) 472. 479. 480.
Linslegher, Hans, B. M. (1374) 339.
Linwantsnider, linitor, Betemann. Beteke, R. M. (1315–1331) 154. 176. 195. 208.
Lippia, Lippe i. Westfalen 104.
Lippolt (1358) 278.
Listen, wüst. b. Colbitz 291.
Litthauen, König Gedimin (1323) 170.
Löbejün, Lebechun, Lob., Lebghune, Engelke v., B. M. (1315—1352) 154. 263 (Zegele Fr.).
–, Sivert v., R. M. (1295) 105.
Löbnitz, Pfarrer Giseler (1397) 455.
Loburg, Lub., St. Kr. Jerichow I. 67. 311. Anm. Vogt von L. 241. –, Burggraf Hans v. (1315) 153.
–, Joh. v. (1298) 112.
–, Gaddzim v., Jude (1383) 365.
Locstede, Herm. v., B. M. (1327) 192
Löderburg, D. Kr. Calbe 20. 293.
Loitsche, D. Kr. Gardelegen 286.
Lonsleger, Hans, B. M. (1393) 441 (Gese Fr.).
Lonwy, Heinr. v., Notar (1383) 372.
Losasche, Losche, Bruno, B. M. (1250—1295) 62. 86. 87. 105 R.
Lose, Bernt, B. M. (1398) 463.
–, Bethe, B. M. (1398) 463.
–, Dietrich, Dide, B. M. (1370–1400) 325. 374. 393. 408—411. 415. 416. 420. 422 (Katharine Fr.). 427. 430. 440. 443. 454. 463. 469.
–, Dietrich, Canon. S. Nicol. (1378—1391) 351. 427.
–, Ernst, B. M. (1391—1394) 430. 443.
–, Hans, B. M. (1391—1400) 430. 435. 443. 463. 469.
–, Tile, B. M. (1398) 463.
Loser, Konrad, Ritter (1363) 288.
Lostowe, D. Kr. Jerichow I, Heinr. v. (1224) 41. 492.
Lothar III, Kaiser (1133—1136) 13—15. (1179) 23.
Lothringen, Herz. v. (1231) 47.
Lowe, Lawe, Louwe (1363) 263. 292.
Löwe, Johann (1303) 121.
Löwenberg, Lew., Low., Ludw. v., Domh. (1224—1227) 41. 44. 45. 491.
Lovene, Lambrecht v., B. Burg (1179) 25.
Lozele, wüst 80.
Lübeck 91. 104. 117. 170. 250. 251. 334. 382. 474.
Lubin, tom Luben, Stadt in Polen 392.
Lübs, Lubitz, Gross-, D. Kr. Jerichow I 462.
Lubczk, Hans (1400) 475.
Lucca 199.
Luckardis v. Barby (1363) 71.
Lukke, Kone, B. Neust. (1365) 304
Lucetia Christianorum 388.
Luko, Lucov, D. b. Rosslau i. Anhalt 232.
Lukowe, Helene v. (1332) 212.
Ludeke, B. M. (1281) 84.
–, B. Neust. (1250) 62.
Ludeger, Camer. Marienth. (1277) 81.
Luder, Liud., Sch. M. (1150) 16.
–. B. M (1220—1233) 39. 49.
Ludolf, Liud. (1311) 140.
–, Erzb. M. (1194—1203) 32—34. (1213) 36. 38. (1224) 40. 491.
–, Kanzler (965) 5. 7.
–, Domh. (1180—1185) 27. 29.
–, Domh. (1213) 37.
–, Cantor (1236) 50.
–, Scholast. Mainz (1225—1227) 42. 45.
–, Propst S. Agnes (1378) 352.
–, Priester (1402) 484.
–, Notar (1209) 36.
–, Schenk (1225) 42.
–, B. M. (1244) 56.
–, Leibeigner (1154) 16.
Ludwig, Lothwicus, Kaiser (1323—1329) 172. 173. 177. 197.
– der Baier, Markgraf v. Brandenb. (1323 — 1325) 172. 173. 185.
– der Römer, Markgraf v. Brandenb. (1355) 274.
–, Sohn des Landgr. v. Thür. (1167) 19.
–, Erzb. M. (1381) 362—364.
–, Bisch. Brandenb. (1331—1355) 210. 274.
–, Bisch. Halberst. (1365) 304.
–, Dompropst M. s. Henneberg.
–, Domherr (1213) 37.
–, B. M. (1180) 26 (Juthita Fr.).
–, Prokur. S. Ambros. (1308) 131.
Lugdunum, Bisch. Joh. (1355) 275.
Lüneburg 104. 334. 423. 474.
–, Abt Hanno (1133) 14.
–, Herzöge s. Sachsen.
–, Joh. Scherding v., Notar (1381) 361. 362.
Lutter, Arnold v., Scholast. S. Nicol. (1306) 129.
–, Dietr. v., Canon. S. Nicol. (1306—1310) 129. 137.
–, Dietr. v., B. M. (1263—1291) 71. 73. 93.

Digitized by Google

Lutter, Thilo, Thidemann v., B. M. (1303—1313) 122. 139 144. 145 R.
-, Ebeling v., B. M. (1386—1391) 394. 427. 428 (Mette Fr.).
-, Heinrich v, B. M. (1274—1291) 80. 93.
-, Luder v., B. M. (1263—1264) 71. 73.
-, Margarethe v., Nonne S. Lorenz (1351) 254.
Luttmann, Hans, B. M. (1396) 452.

M.

Macella, retro -, de m., Ludeko, B. M. (1255—1264) 65. 67. 72
Mach, Conrad, B. M. (1328) 194. 195.
Machardi, Heinr., B. M. (1331) 206.
Madalgaudus (805) 1.
Magdeburg, Maydeborch, Magadoburch, Magedeb., Magadab., Magadeb. Meideborg, Medeb., Madeb., Maidburg, Meydeborch:

I. Stifter u. Klöster:

1. Das Domstift S. Mauritii:

Erzbischöfe:

Adalbert, Albrecht I. 8. 10.
- II. 34—37. 39—41. 44. 45. 47. 491.
- III. 315. 317. 318. 320—324. 326 327. 348. 362.
- IV. 377—380. 383—387. 389—391. 393—396. 398—412. 417—451. 453 457. 459—464. 466—473. 477. 484.
Adelgot 13.
Bernhard, Erwählter 85.
Burchard I. 49.
- II. 105. 106. 109. 111. 112. 114—116. 122.
- III. 133. 136. 141. 145—152. 161—166. 169. 170. 176—184. 186—188. 192—194. 197. 198. 204. 206. 207. 209. 210. 216 217. 219. 221. 224. 247. 250. 305 ff. 327. 481.
Konrad I. 116.
- II. 76 ff. 79. 95.
Dietrich 284 285. 287. 288. 293 - 296. 298. 299. 302. 303. 305. 307—313. 316. 324. 327. 329. 348. 362 377. 379. 416 461. 468.
Erich 85. 88. 92—95. 98. 100—102.
Friedrich I. 17.
- II, Erwählter 364. 365. 383. 411. 425. 426.
Gero 13.
Günther I, Erwählter 85.
Heidenreich 187.
Heinrich II. 125. 128. 130 131. 137.
Hunfried 11. 13.
Ludolf 32. 33. 34. 36. 37. 40. 491.
Ludwig 362. 363. Anm. 364.
Norbert 14. 28.
Otto 192. 193. 197. 203. 206. 210. 215—217. 220. 221. 231—234. 236. 238. 239. 241. 243. 245—247. 249. 251—253. 262 264. 266—268. 271. 272. 275. 280. 306. 327. 385.
Peter 328 — 334. 337. 338. 340. 343. 344. 346—350. 357—360. 362. 378 383. 384. 395. 416 430. 443. 449. 473.
Rudolf 63—66. 74.
Ruprecht 69—71. 73. 75.
Wichmann 17—25. 27. 28. 32—34. 36—38. 40. 54. 491.
Wilbrand, 40 42. 44. 45. 50. 53—55. 57—60. 62. 66. 74. 491.

Dompröpste:

Albrecht v Arnstein 74. 92. 95. 98. 99. 101. 102.
- v. Wernigerode 55. 57—60. 62 63. 67. 70—74.
Bernhard v. Wölpe 105 106. 108. 114. 125. 128. 133. 136—138.
Brotze v. Schraplau 403. 410. 420.
Gerhard v. Querfurt 148. 150. 163.
- v Schraplau 153. 155. 164.
- v. Schwarzburg 280. 282.
Heinrich v. Stolberg 183. 184. 185 197. 203. 218. 231.
-, v. Werberge 445. 447. 453—456. 459. 466. 484. 490.
Hermann v. Worberge 297. 299. 307. 309. 310. 321. 324. 328—333. 335. 341. 342. 346. 351. 356. 357. 360. 366 ff. 374. 381. 386. 395.
Ludwig v. Henneberg 238. 239. 244. 245. 247. 249. 351. 385.
Otto 37—39. 41. 491.
Rocker 18. 22. 24. 26. 27. 29.
Wilbrand 42 44. 45.

Dechanten:

Arnold 55.
- v. Karsheim 231. 233. 234. 238. 239. 242. 244. 245. 247. 279. 311.
Barthold 374 386.
Bernhard v. Wölpe 95. 98. 99. 101. 102.
Burchard v. Brunna 335. 336. 341. 342. 346. 356 360.
- v. Querfurt 103.
Konrad v. Hagen (de Indagine) 192. 197. 203.
Dietrich v. Thobin 73.
Friedrich v. Meyendorf 41. 42. 44. 45. 491.
-v. Plötzke 292 295. 307. 309. 310.
Gerhard v. Wederden 328. 332. 412.
Gernand 37. 38.
Gottfried v. Hessen 105. 106. 111. 114. 125. 128. 133. 136.
Heidenreich v. Erpitz 153. 155. 164. 170. 171. 183—185. 194. 227.
Heinrich v. Glinde 33.

Digitized by Google

Johann v. Ghulen 459. 466. 480.
– v. Redekin 484.
Ruprecht v. Querfurt 67.
Siegfried v. Stade 26. 27.
Ulrich v. Rodevelt 403. 410. 411. 420. 426. 442. 445.
Walther v. Meissen 95.

Scholastici:

Arnold 42. 44. 45.
Bernhard v. Belitz 153. 187.
Friedrich v. Schonenburg 240.
Heidenreich v. Erpitz 129. 137.
Heinrich 29.
– v. Wederden 99. 101 102. 106. 114.
Rudolf 37. 38.

Cantores:

Bernhard v. Belitz 129. 137.
Dietrich v. Thobin 58.
Gerlach v. Honvels 240.
Gottfried (Godeke) v. Hessen 99. 101. 102.
Heinrich v. Nigripp 153. 187. 194.
Ludolf 50.

Camerarii u. Thesaurarii:

Burchard v. Blankenburg 102
– v. Querfurt 72. 73. 75. 76. 78.
Konrad v. Hagen 240.
Gebhard v. Lindow 153.
Heinrich v. Premslaw 365. 377.
Johann v. Borch 170. 194.
Otto (auch Vicedom.) 18.
Ruprecht v. Mansfeld 129.
Siegfried v. Anhalt 137. 148 150.

Cellerarii:

Albrecht v. Hadmersleben 239.
Anno 37. 38.
Bernhard v. Wölpe 93.
Crafto 42. 44. 45. 58.
Gebhard v. Lindow 153.
Gunther v. Lindow 137.
– v. Schwarzburg 129.

Custodes:

Bertram v. Wolfheym 240. 260.
Konrad 37.
Dietrich 28. 29. 31.
Gunther v. Schwalenberg 129.
Jan v. Marpurg 365.
Otto v. Brezna 137. 153.

Vicedomini:

Albrecht v. Arnstein 40.
Gero 22. 24. 27—29.
Heinrich v. Gronenberg 145. 147. 148. 153. 164. 165.
Otto (auch Camerarius) 18.
Thegenardus 42. 44. 45. 55. 58.
Werner 64.

Domherren:

Albrecht, Albertus, archidiac. 29. 31.
–, (Propst v. Hundisburg) 34.
–, (Propst v. S. Sebastian) 45.
– v. Arnstein 65.
– v. Kitelitz 93. 99. 101. 102. 106.
– v. Gleichen (Glich) 42. 44. 45.
– v. Hadmersleben 153. 187. 260.
– v. Querfurt 346.
– v. Wernigerode 42. 44. 45.
– v. Wippach (Vipech) 42. 44. 45.
Alvericus 27.
Arnold v. Karsheim 203.
Baldewinus, magister 42.
Basilius v. Ruthenberg 240.
Bernhard v. Belitz 244.
– v. Ketelitz 129. 137. 148. 150. 163.
– v. Meynersheim 240 (Propst v. Nienburg). 309. 310.
– v. d. Schulenburg 279. 387.
Bertoldus 18. 27.
Bode v. Honborg 240.
– v. Ileborch 316. 317.
Broczo v. Schraplow 309. 310.
Brun v. Querfurt (Propst v. Bibra) 240.
Burchard 37.
–, (Propst v. Braunschweig) 37.
–, (Propst v. Goslar) 42.
– v. Blankenburg, (Propst v. Nienburg) 92.
– v. Glinde 42. 44. 45.
– v. Querfurt 65.
– v. Schraplow 129.
– v. Waldenberg 44.
Conrad 27. 29. 31.
–, (Propst v. Mildensee) 37.
– v. Hagen 235.
– v. Salzwedel 37. 38. 42. 44. 45.
– v. Sternberg 58.
– v. Wellen 153.
Crafto 37. 38.
Dietrich archidiaconus 18.
– v. Dobin 50. 55.
– v. Scherembeke 37. 38. 42. 44. 45.
Eberhard 27.
Elger v. Honstein 93. 129. 137. 148. 150. 163.
Erich v. Sachsen 129.
Volrad v. Hessen (Propst v. Engern) 240.
– v. Querfurt 273.
Friedrich (Propst v. Seeburg) 29. 31.
– v. Meyendorf 38.
– v. Plötzke 240.
Gebhard v. Barby 58.
– v. Glina 403.
– v. Lindow 99. 114. 129.

Digitized by Google

Gebhard v. Querfurt 129. (Propst S. Sebastiani) 137.
- v. Schraplau (Propst v. Engern) 137.
- Wallich v. Glina 456.
Gerhard v. Heydebrake 264.
Gerlach v. Honvels (Honbels) 203. 235.
Gottfried 27.
- (Godeke) v. Blumenberg 240.
- v. Hessen 93.
Gumpert v. Wanzleben 240. 264.
Gunther v. Slavia 129 137.
- v. Schwalenberg 93. 94.
Heidenrich (Heydo) v. Byern 402 - 405 410. 452—456.
- v. Erpitz 114.
Heinrich 18.
-, (Propst v. Hundisburg) 28.
-, (Propst v. Mildensee) 41. 491.
-, (Propst S. Sebastiani) 22. 27.
- der Lange 29. 31.
- v. Blankenburg 188.
- v. Grüneberg (Propst v. Nienburg) 64. 74. 129. 130. (Propst S. Nicolai) 137.
- v. Langenbogen 58.
- v. Niegripp 129. 137.
- v. Plaue (Propst S. Petri et Pauli) 42. 44. 45.
Hermann v. Wederden 170. (Propst S. Petri et Pauli) 239.
- v. Werberg (Propst S. Sebastiani) 239. 264. 279.
Hilmar v. Wederden 240. 264. (Propst S. Petri et Pauli) 319.
Johannes, magister 27.
- v. Belicz 386.
- v. Burch 170.
- v. Dreyleben (Propst S. Petri et Pauli) 164.
- v. Einbeck, Propst zu Salzwedel 480.
- Gruwelhut 153. 171.
- v. Hordorf 315.
- v. Martpurch 303. 306.
- v. Meskebach 332.
- v. Suntra 240.
- v. Torgow 407.
Jordan v. Neyndorf 379. 387.
Lippolt v. Steinbeke 490.
Ludolf 37. (Propst) 27. 29.
- v. Hagen (de Indagine) 42. 44. 45.
- v. Schwanebeck, Scholast. v. Mainz 42. 44 45.
Ludwig v. Grabow 44. 45. 491.
- Knyf 240. 242.
- v. Löwenberg 37. 41. 44. 45. 491.
Nicolaus v. Gitzin 332.
- Papendorp 386. 403.
Otto, Propst 27.
- v. Aldenburg 58.
- Bawarus 37.
Otto v. Brietzen 101. 129.
- v. Falkenstein 153.
- v. Götelitz 153.
- v. Honstein 137. 153.
Peter v. Wochow 403.
Roker 18.
Romarus, Propst 27.
Rudolf v. Ranis 34.
- v. Schonenwalde 42.
- v. Welsleben 240.
Ruprecht (Ropertus) v. Mansfeld 114.
- v. Querfurt (Propst v. Hundisburg) 58.
Siegfried, Propst 18. 42. 44. 45
- v. Ampfurt 29. 31.
- v. Anhalt 128. 129. 163.
- v. Ketelitz 58.
- v. Querfurt 72.
- v. Regenstein 187. 240.
Tegenard (Propst v. Hougen) 42.
Thiemo v. Meyendorf 42. 44. 45. 58.
Ulrich 27.
- v. Freckleben 240.
Walther v. Arnstein 99. 101. 129.
- v. Kokeritz 461. 490.
Werner v. Kirchberg 58.
- v. Schonenwalde 36. (Propst v. Hundisburg) 38. 41. 42. 44. 45. 491.
Widoldus (Propst v. Hundisburg) 22.
Wilbrand (Propst S. Nicolai) 40 491.

2. S. Gangolphi (S. Mariae in aula archiepiscopali): 347. 363. 376. 462. 466. 480.

Canonici:

Heydeke Bodemann 466.
Peter Kassiowitz (Catwitz), Thesaurarius 376. 404. 405. 462.

3. S. (Petri et) Nicolai: 13. 21. 31. 43. 93. 110. 128. 136. 139. 142. 161. 167. 247. 266. 282. 307. 339. 347. 351. 352. 378.
Sanctuarium 129. Turm 129.

Pröpste:

Crafto 58.
Heinrich v. Gronenberg 137.
Wilbrand 40.

Decane:

Alvericus 110. 129.
Barthold de Embeck 385.
Brun 248.
Dietrich (Theodericus) 137. 142.
Johannes 266. 283. 339.
- de Dasle 351. 352.

Canonici:

Albrecht v. Alvensleve 110. 129. 137 167.
Arnold v. Lutter, Scholasticus 129.

Digitized by Google

Bernhard 13.
Berthold, Thesaurarius 351.
Conrad Blyvot 266. 353.
Dietrich (Theodericus), Scholasticus 351.
- de Dalwersleve 129.
- de Dasle, Scholasticus 137.
- -, Custos 248.
- -, Canon 266.
- de Eylsleve 110. 129.
- de Jagouwe 129.
- de Yleborch 283.
- Lose 351. 427.
- de Luttere 129. 137.
- de Molnum 251. 266. 352.
- de Warmstorp 352.
Eimeko v. Lemershusen 410.
Friedrich de Redere 129. 137.
Heinrich Albus 129
- de Tzuden 266. 283. 332. 339.
Henning Dotequen 352.
Hermann Crispus 129. 137.
Johannes, Thesaurarius 129. 324.
- (Jan) vern Asselen, Custos 335. 336.
- de Bochow 283.
- de Burch 110. 129. 137.
- Felix 129
- v. Haldesleve 335. 336.
- v. Hildesheim 81.
- v. Czerwist 128. 129.
Ludolf v. Nendorp 266.
Nicolaus Bernardi 382.
Otto v. Nyenburch 110. 129.
Peter v. Bochow 283.
Werner 71. 73.
- v. Wanzleben 129. 137.

4. S. Pauli (Dominikaner, Prediger) 41. 44. 45. 57–60. 65. 66. 71. 74. 109. 114. 115. 118. 123. 171. 194. 195. 212. 220. 246. 254. 267. 480.

Refectorium 195. Sacristia 115. Sartoria 115. Sutoria 115.

Priores:

Albert 123.
Conrad 212.
Dietrich v. Wittenberge 220.
Gozwin 64. 65.
H. 60.
Wilhelm 232.

Canonici:

Conrad v. Aken 220.
- v. Havelberg 55.
Dietrich v. Magdeburg 220.
Friedrich, Lector 64.
- v. Olvenstede 55. 65. 74.
Heinrich v. Wittenberge, Supprior 220.
Henhuner 123.
Jan v. Ronebitz 220.
Jan v. Reveninge 220.
Johann v. Werben 194.
Otto v. Rossou 220.
Wedekind 74. 66.

5. S. Petri et Pauli (Neustadt): 34. 49. 116. 120. 127. 143. 163. 164. 221. 264. 265. 378. 458. 481.

Pröpste:

Heinrich 42.
Hermann v. Wederde 239.
Hilmar 319.
Johannes v. Dreileben 164.

Decane:

Conrad, Curt 143. 144. 458.
Johannes de Drienleve 481.
Jordan 264. 265.
Otto 319.
Rudolf 127.

Canonici:

Bernhard de Ziiden 320.
Conrad v. S. Agneten 116.
Curt v. Schartow 360.
Nicolaus Crügher 447.

6. S. Sebastiani: 21. 25. 34. 57. 65. 79. 161. 168. 333. 378. 487.

Kirche 168. Kirchhof 350. Turm im Hofe 487.

Pröpste:

Gebhard v. Querfurt 137.
Heinrich 22. 27.
Hermann v. Werberge 239.

Decane:

Busse 248.
Johannes Dorn 350.

Canonici:

Arnold 55. 64.
Berthold 64.
Bethemann Dotequene 73.
Bruno Vogt, auch Can. S. Mariae Halberstadt 378.
Conrad 55.
- Marschalk, Scholasticus 248.
Dietrich v. Harsdorf 65.
- v. Neindorf 73. 75. Scholasticus.
Heinrich 57.
- v. Welsleben 72.
Johann Gotgemakte 93.
Reinhard 42. 53 65.
Rudolf v. Erpitz 65.
W. 25.

Digitized by Google

7. U. L. Frauen: 13. 18—21. 25. 28. 32. 34—36. 44. 50. 58. 80. 82. 85. 87. 89. 96. 97. 130. 131. 142. 166. 215. 236. 251. 275. 276. 280. 293. 304. 392. 397. 424. 460. 469. 473 480
Fremdenhaus (Curia hospitum) 142. Kirche 469. Kirchhof 65. Leichenhaus 304.

Pröpste: 13. 205.
Balderam 18. 25.
Konrad 209. 210. 215.
Curt Schartow 392. 397. 424 Anm. 434.
Evermod 16.
Hermann 89.
Johannes 36. 50. 58. 469 473. 480.
Nicolaus 82. 120.
Peter 247. 249—251. 275. 424 Anm.
Ulrich 29. 31.
Werner 142.

Canonici:
Alexis 25.
Almar 434.
Gertzo, Prior 275.
Gluczingh 434.
Heinrich, Prior 89.
- Helmestede 434.
- v. Randau 212.
Henning Hidde, Pfarrer S. Spiritus 276.
Johannes v. Helmstede 97.
- v. Hildensem, Pfarrer S. Johannis 276.
Jan Ronebitz 276.
Ludwig Bachus 276.
Nicolaus v. Welsleben, Prior 397.
Peter v. Korlinge, Kellner 276.
Werner, Pfarrer S. Ulrici 276.

8. S. Agnetis: 54. 55. 63. 64. 72. 73. 78. 79. 81. 94. 97—99. 104. 107. 111. 112. 124. 139. 141—144. 166. 171. 195. 196. 218. 220. 226. 227. 234. 236. 241. 253. 256. 276. 352. 361. 381. 391. 434. 444. 458. 466.
Dormitorium 54. Thor, buterstes 391. fenestrae, iuxta quas pro tempore solent fieri colloquia cum sanctimonialibus 466.

Äbtissinnen:
Bertha 444. 445.
Elisabeth v Uhrsleben 256. 257.
Elisabeth (Bette) 391. 459.
Gertrud 97. 99. 276.
Gese Kalves 352.
Johanna Wellen 434.
Irmgard (Ermg.) 218. 219. 226. 227. 234.
Jutta 79.
Margarethe 139. 143. 166.
Mechthild 81.

Pröpste:
Albrecht Torf 381. 391. 392.
Conrad 98. 99.
Hermann 125.
Johann 166.
Ludolf 352.
Sebastian der Oven 458. 466.
Walther 79.
Willeken, Wilhelm 253. 257.
Wilhelm v. Weddingen 139.
Zabel 276.

9. S. Augustini: 109. 111. 117. 143. 171. 194. 195. 390. 459. 480.
Berthold de Vrymaria, Lector 195.
Conrad de Ascharia, Prior 195.
Heinrich de Brunse, Supprior 195.
Jan Czyrink 459.

10. Fratres minores (Franziskaner, Barfüsser): 66. 75. 108. 109. 144. 145. 171 194. 195.

Egbert 66.
Reiner 66. 108.

11. S. Laurentii: 35. 54. 61. 62. 70. 73. 74. 81. 89. 91—94.. 109. 116—118. 121. 122. 124. 126. 156. 160. 171. 174. 186. 195. 196. 227—229. 241. 254—257. 263. 282. 284. 323. 422. 424 Anm.
Baumgarten 228. Camera secessus 62. 75. 76. Kirchhof 75. 176. 255. Remter 271.

Äbtissinnen:
Katharina Sudenborges 483.
Elisabeth 254—256 263.
Gertrud 270. 271.
Ida 156.
Johanne 118. 323.
Irmgard (Ermg.) 91. 174. 186.
Jutte 228. 229.
Margarethe 122. 124. 126.
Oda 70. 76. 160.
Zacharia (Zechel) 282. 283. 284.

Pröpste:
Albertus 117. 122. 126.
Elias 228.
Friedrich 93. 139. 140. 156. 160.
Henning Peperkorn 483.
J. 61.
Jan v Kare 186.
Johann v. Santersleben 254. 270. 282. 283. 323.
Walther 71. 76.

12. S Mariae Magdalenae: 88. 97. 109. 143. 171. 195. 196. 222. 240. 265. 321. 341. 385—388. 396.

Priorinnen:
Johanna 97.
Sophia 240. 341.

Digitized by Google

Pröpste:

Burchard 97.
Nicolaus 240.

13. S. Mariae vom Berge Carmel, (Sudenburg) 229.

Priores:

Ernst 229.
Curt v. Rodensleben 452.

II. Kirchen, Kapellen, Hospitäler:

S. Agnetis (Neustadt) 64.
S. Ambrosii (Sudenburg) 89. 131. 267–269. 280. 281. 378. 422. Türme: 132.

Pfarrer:

Alward 131.
Barthold 89.
Heinrich Furstenstein 269.
Hermann 104.

S. Katharinae: 89. 145. 378. 422. 477.

Pfarrer: 286.

Barthold 89. 104.

S. Cyriaci: 7.
S. Jacobi: 39. 54. 63. 97. 115. 378. 422. 428. (et S. Adolfi) 473.

Pfarrer:

Heinrich 55. 379.
Johann v. Braunschweig 97.
Ulrich 63.

S. Johannis (ecclesia plebeia, popularis) 2. 3. 21. 34. 89. 120. 265. 377. 378. 397. 422. 491. 492.

Pfarrer:

Heinrich 89.
– Myen 428.
Johann 123.
– Hildensem 276.

S. Martini (Neustadt): 62. 351. 352. 392. 422.
S. Mauritii, Dom: 129. 133. 137. 148. 271. 431.
S. Michaelis (Sudenburg) 33. 34. 212. 311. 319. 378. 422. 454.
S. Nicolai (Neustadt): 36. 64. 232. 422. 481.

Pfarrer:

Giselbert 36.
Jordan (Decan) 232.

S. Odulfi: (s. a. S. Jacobi) 62. 428.
S. Petri: 116. 275. 276. 377. 378. 422.
Brüderschaft S. Nicolai: 275. 276.

Pfarrer:

Gerhard 116.

S. Petri et Pauli (Neustadt): 163. 164. 221. 385. 386. 387.
S. Spiritus: 215.

Pfarrer:

Henning Hidde 276.
Jan Wansleve 397.

S. Ulrici: 32. 145. 251. 377. 378. 385. 422. 477.

Pfarrer:

Albertus 36.
Johannes Lemsel 385.
Ulrich 63. 64.
Werner 276.

Kapellen: ohne Namen 137.

Der Minoriten 75.
S. Annae 89.
S. Annae im Leichenhause des Klosters U. L. Frauen 304.
Annunciationis Mariae 411.
S. Barbarae 350.
S. Bartholomei 205. 340.
S. Blasii 25.
Corporis Christi 385 - 387.
S. Dionysii 461.
S. Egidii 118.
S. Georgii 260. 283. 382. 410. 481.
S. Mariae, S. Hedwigis et omnium Sanctorum 412.
S. Matthaei 247. 249. 272. 327.
S. Michaelis im Kloster Berge 230.
S. Stephani 397. Pfarrer Reyner Korlyngh 397.

Hospitäler:

Heilige-Geist-Hospital 38. 85. 87. 89. 90. 108. 109. 195. 196. 221. 222. 233. 295.
Leprosi, Domus infirmorum, Siechenhaus, de sieken (S. Georgii) 93. 94. 109. 110. 114. 127. 132. 187. 195. 196. 222. 315. 361.

III. Altäre:

S. Andreae im Kl. S. Mariae Magdal. 396.
Annunciationis Mariae et Fabiani et Sebastiani im Dom 187.
S. Bartholomaei et Nicolai in der Kirche S. Jacobi 473.
S. Bernwardi et Hedwigis im Dom. 340.
S. Crucis in S. Lorenz 76.
S. Donati im Dom 231.
S. Mariae ad speculum in S. Nicolai Magdeb. 352.
S. Mariae, S. Bartholomaei, S. Jacobi maioris, 10000 equitum, B. Gebhardi et B. Reinhardi im Stift S. Petri et Pauli 264.
U. L. Frauen in S. Agnetis 391.
S. Nicolai im Dom 187.
S. Nicolai in S. Petri-Kirche. 275. 276.
S. Petri in S. Aguetis 142. 144. 361.
S. Sebastiani et Nicolai im Dom 187.
S. Secundi im Dom 95.

Digitized by Google

IV. Burggrafen: 24. 30. 31. 60. 98. 297.
–, Burchard 18. 20. 22. 24. 25. 29. 31. 37. 41. 59 492.
–, Burch. v. Querfurt 76 ff. 91. 109. 274.
–, Gebhard 29. 31.
–, Johann, Graf zu Hardeck 296.

V. Erzbischöfliche Vögte, Möllenvögte: 82. 95. 344. 485.
–, Friedrich v. Ottersleben 241.
–, Heinrich v. Brome 443. 444.
–, Heinrich v. Niendorp 64. 66. 69.
Vogt zu Calbe 436.

VI. Die Stadt:

1. Schultheissen, praefecti: 31. 82. 98. 225. 297. 468.
Alvericus 53.
Busse v. Haldesleben 271.
Konrad 19. 22—24.
Hademar 16. 17.
Heinrich 27—33. 43.
– v. Calbe 59.
Hermann 13. 35. 86. 87.
Ludemann Vardesleve 434.
Siegfried 16. 17. 20.
praefectissa Richlinde 53.

2. Vögte, advocati:
Berningus 33.
Burchard 34.
Dietrich 19.
Gerbert 19. 22 24. 27. 28. 30—32. 35. 36.

3. Schöffen, scabini: 9. 14. 16. 19. 26. 28. 31. 40. 46. 51. 68. 100. 105. 123. 224. 230. 241. 297. 298. 325. 455. 467. 468. 474.

4. Rat, Ratmänner, consules: 56 62. 80—82. 98. 100. 102. 103. 105. 111. 117. 119. 120. 141. 144. 145. 147. 157. 160. 162. 163. 168. 179. 181. 189. 193. 194. 199. 200. 205 ff. 213. 215. 216. 223. 224. 232. 235. 247. 250. 251. 258. 261. 262. 264. 270 273. 277. 278. 285. 293. 297—299. 350. 353. 357—360. 362. 364. 373—378. 382. 388. 389. 394. 397—399. 412. 414. 420. 423. 433. 446. 448. 458. 460—470. 473—475. 484 ff. 486 ff. 489. 490.

5. Bürgermeister, magistri consulum:
Alemann, Heyne 297.
Apoldes, Hans, 242.
Calve, Mowe v. 357.
Keller, Rudolf vom 484.
König, Hans 486. 488. 489.
Germersleben, Conrad v. 242.
Hildensem, Lenze v. 297.
Hillerici, Heyno 121.
Hordorf, Veseke v. 147. 148.
–, Hans v. 312.
Rotterstorp, Cone 486. 488. 489.
Seehusen, Gebhard v. 357.

6. Bürger:
Abbenborch, Apenb., Tyleke v. 146. 148 173. 176. 208.
Acco, Sch. 16.
Achilles 33.
Adelward 33.
Albrecht, Albertus 61. 79.
Alexander, Sch. 69.
Altenwddingen, Friedr. v. 162.
Ameka, Bürgerin 16.
Ampfurt, Amvorde, Claus v. 222.
–, Tile v. 356. 375. 380. 397. 398. 408. 424. 425. 431.
Ammer, Hans 394. 457.
Andreas, gladiator 57.
Apoldes, Appoldes, Hans 236. 238. 242. 245. 322. 439 (Ilse Frau).
Apotheke, Gherse ut der — 176.
Aquis, Walther v., R. 84.
Arnold 49.
Aschersleben, Konrad v. 56. 57. 62.
–, Heyno v. 131.
–, Heinrich v. 73. 91.
–, Herrmann v. 293. 311.
–, Hinkemann v. 71.
–, Peter v. 91. 154 R. 176. 195 R. 208.
–, Wedege v. 304. 305. 316. 317. 326. 353 — 355. 359. 423.
–, Werner v. 58. 71. 145. 170. 176.
Asselen, Ascelen, vern, Albrecht 324.
–, Busse 145 154. 176. 192. 195 R. 208.
–, Claus 154.
–, Konrad, Cone 174. 176. 186. 200.
–, Ebeling 339.
Aurifex s. Goltsleger.
Badesleben, Oltze v. 380. 408. 424. (Adelheid Fr.) 425. 430. 473. 486. 489.
Barby, Tile v. 222.
Bardeleben, Hermann v. 142.
–, Johann v. 126.
Barth, Heyne, Bäckermeister 154.
Bartholomei, Christian 85. 87.
Becker, Brand 432.
Berengar 13.
Berge, de monte, Heyne vom 484 R.
–, Johann de 195.
Bernburg, Heinrich v. 254.
Bernhardi, Berndes, Bernhardis, Bernhardus, Bernard 56. 79. 89.
–, Dives 61.
–, Brun hern 124. 148. 164. 176. 208.
–, Johannes 56.
Berthold, Sch. 41. 69. 492.
Bertram, Sch. 41. 69 R. 492.

Digitized by Google

Besen, Byse, Hermann 410. 411. 469.
Bethemann, Sch. 69.
Bevermann, Heinr. 477.
Bia, Bürgerin 86.
Bygordel, Hans 326. 381. — die Bygordelsche 457.
Bild, Sophie vor dem 212.
Boddiker, Cone, Böttchermstr. 154.
Boez, Barthold 343.
-, Hinze 343.
Bolderis, Johann 109.
Boldewin, Krämer 374.
Bomgarde, Heine 222. 235.
Boneke Henning 145 R.
-, Lenzemann 101. 104.
Borne, Ebeling v. 333.
Brachio, Heinr. cum 163. 167.
Brand, Henning 463.
Brandan, Berthold 120. 195 R. 228.
-, Bertram 49. 50. 56. 58. 114. 122. 124. 139.
-, Conrad 87. 94. 99. 112. 116. 170.
-, Heinrich 170.
-, Johann 49.
-, Werner 49. 50. 62. 241.
Braunschweig, Brunswig, Johann v. 115.
-, Ludeke v. 56.
-, Willekin v. 253.
Brosewitz, Heinrich 409.
Brüggen, Joh. by der 437.
Brume, Heinr. 443. 444 460 (Ermegard Fr.).
Brun, Hosenmachermstr. 154.
Bruno, Sch. 16. 33. 41. 69. 492.
- niger 57 R 72.
-, filius Conhertrudis 57.
-, filius Ivonis 50. 53. 55. 56.
Brunonis fil. Heino 97.
- Johannes 86. 87.
Bruns, Hans, Claus. Wedele 394—396.
Brunswig, s. Braunschweig.
Buden, Bertram 57 R.
-, Joh. v. 266.
Burchard 69 R.
Burg, Borch. Ciriacus v. 391.
-, Veseko v. 142.
-, Johann, Hans v. 142. 154.
-, Walther v. 438 (Emele Fr.).
Busse, Claus 410. 430. 434. 444.
Kahlo, Johann v. 57 R.
Calbe, Calve, Calvis, Conr. v. 73.
-, Johann, Hans v. 141 R. 176. 195.
-, Mowe v. 357 Bm.
-, Siegfried v. 108. 117.
-, Thile v. 145 R.
Kale, Matthias 416.
Kalenberge, Henning v. 143.
Caliga, Johann 65.
Keller, von dem, de cellario, Claus 265.
-, Hans v. d. 265. 288. 359. 365. 435.
Keller, Ludemann, Ludolf v. d. 365. 380. 408. 424. 425.
-, Rudolf v. d. 365. 380. 389. 408. 424. 425. 435. 484 Bm.
Kemenade, Nic. von der steinernen 254.
Kempe, Friedr. 359 397. 434. 456.
Kerkhove, Hans von dem 357.
Keseling, Wasmodus, Wesseke 103. 104. 120. 121 R.
Christian 28 Sch. 33.
Ciriacus, Ciliakes 41. 42 Sch. 43. 492.
-, Hermann 317. 335. 345. 394. 398. 423. 431. 447.
Klumpsilber, Familie 439.
-, Claus 448 (Emele Fr.). 457. 458.
-, Hans 339. 458.
-, Heinrich, Heino, Heinemann 121 R. 130. 131. 176. 208.
-, Peter 448.
-, Werner 130. 339. 393.
Koch, Kok, Koches, Heine 336. 374.
-, Hans 409. 435. 457. 466. 477.
Cöln, Hildebrand v. 192.
Colven, Nicol. 206.
König, Coninz, Rex 168.
-, Bethmann 101. 102. 104. 110. 114. 121 R. 124. 236. 293.
-, Kune 453. 463 (Margarethe Fr.).
-, Hermann 170. 176. 208. 265. 398. 410. 431. 434. 440. 447. 449 – 452. 460.
-, Hans 236. 299 R. 303 398. 410. 431. 434. 440. 442. 443. 486 Bm. 488. 489.
Conrad, Cone, Kune, Cuneko 16 Sch.
-, Münzmeister 28. 31.
-, notarius civitatis 120.
-, Sohn Günthers von der Lederstrasse 91 92.
Kopeke, Hans 286.
Korlingen, Kurl., Korling, Bernhard, Bernt v. 186. 257. 313.
-, Christian (v.) 86. 313.
-, Conrad, Cone v. 89. 253. 257. 265. 289. 304.
-, Ebeling v. 257.
-, Godo v. 195 R. 313. 445 (Ilse Fr.).
-, Henning v. 105 R. 236. 237. 304. 323. 353 – 355. 442. (Gese Fr.) 463.
-, Johann, Hans v. 140. 222. 228. 236. 295.
-, Luder v. 36.
-, Peter 140. 233.
-, Reyner 297 R. Sch. 303
-, Tile v., Gerbermstr. 154. 176.
-, Wasmod 140.
Koselitz, Hans, Münzmeister 464.
Köthen, Cothene, Heydeke v. 176. 208.
-, Johann v. 208.
-, Peter v. 235.
Kremer, Hermann 333.
-, Martin 438 (Katharine Fr.).

Digitized by Google

Crispus, Hermann 121 R.
Crosse, Hans 475. 476.
Crüdener, Zabel 245.
Kruse, Heine 222.
–, Johann 229.
Crüssow, Engel 329.
Kuhförder, Kovorde, Bernhard vom 91. 146. 154 R. 176. 195 R. 455 (Heile Fr.).
–, Cone v. d. 226.
–, Christian v. d. 104.
–, Meus v. d. 196. 223.
–, Thile v. d. 223.
Dagevir, Hans 392.
Dingbank, Bernt zu der 374.
Ditmar, Schuhmachermstr. 154.
Dives, Bruno 210.
–, Conrad 115.
–, Werner 85–87.
Dodelege, Arnd v. 415.
–, Berthold v. 293. 324. 415.
–, Cord v. 247.
–, Cone der Stumme 415.
–, Georg v. 415.
–, Heynrich, Heyne v. 176. 208.
–, Hermann v. 247.
–, Hans v. 291. 293.
–, Tiedemann, Thylo v. 105 R. 110. 114.
Dom, Tyle zum 447.
Domensleve, Luder v. 73.
Dothequene, Dorquin, Berthold 84 R. 109. 220. 253. 257. 265. 276. 289.
–, Konrad 58.
–, Johann 66. 73.
Drakenstede, Heyne 390.
Drachtlevus 31.
Dryling, Ludeke 410.
Duderstadt, Thile 339.
Duren, Heinrich 73.
Ebendorf, Evend., Heyne, Kirchmstr. S. Jac. 473.
Eberhard 20.
Eckehard, Heckeh. 61.
Egeln, Albrecht v., Meister vom neuen Scharren 154.
–, Konrad, Kone v., Krämermstr. 110. 154. 167.
–, Hant v. 125.
–, Tile v. 105 R. 114.
Eyken, Claus v. 374.
Eylardes, Henning 325.
Eylbrecht, Elebr., Koppe 378. 416 (Ilse Fr.). 427. 434. 440. 441. 450.
–, Hans 348–350.
–, Paul 348–350.
Eilburg, Bürgerin 66.
Eylstedt, Heinr. v. 196.
Eynolt, Hutmachermeister 154.
Elye, Johann 161. 170.
–, Tyle 161.
Emden, Cone v. 445.
Emden, Henning v. 394. 395.
–, Hans v. 389. 394–396. 415. 445. 463.
Emeke, Bürgerin 13.
Emeringen, Heinr. v. 72.
Ernestus 104.
Vaniez, Hans v. 453.
Vardesleben, Ludeke 374. 434. Schultheiss
–, Oltze 444.
Vinke, Schmiedemeister 154.
Vlasmenger, Thiderich 240.
Florin 104 R. 105.
–, Betemann, Gerbermeister 84. 110.
Volkmar, Goldschmied 374.
Foro, de s. Markt
Vrese, Jan 105 Sch.
Friedrich, Verwalter d. Siechenhauses 127.
Vrone, Ludemann 423.
Vrose, Hans v. 176. 195 R. 207.
Vurhake, Bertram 100.
–, Heinrich, Hinze 256. 257. 381. 453.
–, Werner 433 (Ermegard Fr.) 461.
Gardelege, Ciliacus v. 326.
–, Thegenhard v. 57 R.
Geldolf, Gelde, Geldeke, Geldekin 18. 71. 99. 103. 104. 109. 112. 137. 146. 174. 191. 195 R. 200. 228. 231. 233. 242. 243. 254–256. 271. 343. 364. 409. 453 (Margarethe Fr.).
–, Kone 191.
–, Tilo 167.
Gerbrecht bei S. Peter 109.
–, Gerberti, hern Gerbrechtes, Albrecht 121 R. 145.
–, Kone 222.
–, Ebeling 146. Gewandschneidermeister 154. 236.
–, Heyne 308. 309. 364. 414. 448–452. 467.
–, Johann, Hans 84. 257. 303 Sch. 308. 309. 364.
Germersleben, Conrad 238. 242 Bm.
–, Heyno v. 57 R. 141.
–, Peter 484 R.
Gernrode, Jan v. 430.
Gerold 73.
Gertrud, Bürgerin 18.
Giselbert 31.
Gyten, Johann v. 34.
Glodig, Conrad 61.
Gloyne, Bernhard v. 57 R.
–, Gerhard v. 50.
–, Hinzeko v. 130.
Glusow, Glusen, Hans 435. 440.
Glutzing, Glusing, Heidenreich 85. 87.
–, Tyle 297 R. Sch. 309. 310. 335.
Godeschalcus iuxta murum 43.
Goltsleger, Aurifex, Peter 56. 71. 73. 86.
–, Ulrich 161.
Goltsmid, Hans 318.
–, Luder 475.

Digitized by Google

Goltsmid, Marquard 318.
Goteche 69 Sch.
Gotgemach, Gotgemakede, Gotgemak 66.
–, Albert 90. 114. 120. 266. 366.
–, Ebeling 222. 235. 256. 265. 276. 280. 304. 321.
–, Hantig 265.
–, Heideko 222. 266. 492.
–, Heidenreich 120.
–, Heise 265.
–, Johann 304. 329 (Sophie Fr.). 492.
–, Nicolaus 90.
–, Wedege 317.
Gotsler, Hermann 318 (Gese Fr.).
Gottfried, Godefridi 44.
–, Heinrich 59. 60.
Grobezen, Bernhard 110.
Gruningen, Nicol. v. 89.
Gubeke, Heinrich v. 432.
Gubin, Johann v. 89.
Gudenswegen, God., Fricke v. 286. 445.
Gummere, Heyne v. 357.
Günther 70—73. von der Lederstrate 80. 91. 92.
Haldensleben, Arnold v. 121 R. 141. 146. 154 R. 163. (Adelh. Fr.) 164. 176. 241. 276.
–, Barthold v. 320.
–, Bosse v. 247. 271 Schulth.
–, Konrad, Kune v. 84. 226. Gewandschneidermstr. 233. 234. 241.
–, Hermann v. 357.
–, Hans v., Messerschmiedemstr. 154.
Hantvether, Rudolf 365.
Haolf 16 Sch.
Harkstro, Arnold 236.
–, Dietrich 236.
–, Heinrich 236. 453. 461.
–, Herwich 236.
–, Hintze 315.
–, Johannes 236.
–, Nicolaus 315.
–, Thile 315. 337.
Harsdorf, Hardestorp, Betemann v. 219.
–, Gormann v. 223. 234. 238. 422.
–, Peter 480.
–, die Herstorpischin 432.
Hartmann 35. Sohn Heidekes 105 R.
Hartmannes, Heine 154 R.
Hasart, Tile 105 R. 176. 208.
Hasselvelde 374.
Heydeke, schöne 351.
Heidenricus 34. 41 Sch. 492.
Heyno 69 R. – 69 Sch.
Heyne, Claus 442 (Johanna Fr.).
Heinrich 18. 31. 58.
–, Sohn des Präfekten Siegfried 20.
–, Sohn Walthers 58.
–, Schreiber 62. Stadtschreiber 363. Schöffenschreiber 492.
Heisen, Heinrich 393.
Heitolf 16. 20.
Helmstedt, Dietrich v. 121.
–, Johann v. 72.
–, Siegfried v. 84.
Henning, Brant 313.
–, Konrad 126. 127 (Gertrud Fr.).
–, Reynold, Reyneko 142.
Herebord 18.
Hermann 61. longus 62.
Herteshals, Heinrich 73.
–, Henning 84. 100.
Herwici, Busso 141 R.
Hydde, Hiddo, Heddo, Hiddonis 34. 41 Sch. 43. 492.
–, Konrad 122. 130. 142.
–, Johann 86. 87. 90.
Hildesheim, Hildensem, Gerhard v. 56.
–, Heineke 145 R.
–, Henning v. 121 R. 141 R. 154 Kürschnermeister.
–, Johann v. 139.
–, Lenczo v. 288. 293. 297 Bm.
–, Werner v. 129. 132. 205.
Hildericus, Münzmeister 34.
Hillerik, Hillerici, Heyno, Heyneke 121 Bm. 167.
Hinke, Elyas 361.
Hinkemann, Heyne, v. Aschersleben 196.
Hoderus 26.
Hoghenbode, Hermann von der 472. 479. 480.
–, Thile v. d. 472. 479. 480.
Hoger 69 R.
Hoya, Heidenreich v. 56.
Hoyerstorp, Cone 397.
Holsteden, Claus 441 (Gese Fr.)
Honsten, Hans 84. 90. 101—103.
Hordorp, Bertram v. 226.
–, Vese, Veseke, Weske v. 145 R. 147. 148 Bm. 176. 203. 204. 207. 224. 320. 381.
–, Hans v. 265. 312 Bm. 320. 346. 424. 443. (Mette Fr.) 453.
–, Symon 320.
Horhausen, Albrecht 434.
Horn, Horneko, Hornch 87. 105 R.
–, Arnold 59. 62. 84. Krämermstr.
–, Heine, Heinrich 176. 492.
Hort, Albrecht v., Webermstr. 154.
Hose, Betemann 84 R. 97. 100. 103. 104.
–, Berthold 226.
–, Hans 226.
–, Thile 226.
Hosemeker, Brun 167. 293. 309. 310. 461.
–, Hans 220.
–, Thilo 220.
Houwer, Henning 105 R.
Hundertmarg, Gebhard 293. 297 R. Sch.
Hunger, Ernst 121 R. 146. 164. 176.

Digitized by Google

Hunger, Heino 86. 87.
Huno 74.
Hunrekouper, Brand 432. 443. 445.
Huxer, Bernt v. 256. 337. 374. 393 (Mette Fr.). 408. 410. 411. 427. 428. 469.
–, Heyno v. 422.
–, Werner v. 271. 308.
Ida, Bürgerin 19.
Jerdach 69 R.
–, Bruno, Meister d. Siechenhofes 127. 141 R.
Insleben, Bernhard v. 43.
Jodeke, Johann 229.
Johannes 33. 51.
–, Münzmeister 28. 31.
–, Sohn Ermgardis 61.
Johannis filius, Jans, hern Jans, Jan, Jaan, Janes, Busse 364. 440. 447. 449—453. 460. 471.
–, Conrad, Cone 109. 111. 118. (Gertrud Fr.) 121. 122. 126. 323. 326. 353—355.
–, Gebhard 220. 223. 265.
–, Henning 87. 105 Sch. 109. 121. 123. 124. 141 R. 142. 146. 174. 180. 186. 200 237. 265. 289. 297. 323. 364. 445. 453.
–, Johannes, Hans 86. 87. 89. 200. 265. 364. 445. 453. 463.
–, Reyner, Reynoldus, Reneko 132. 200. 228. 232. 233. 235. 237. 242. 243. 254—256. 264. 271. 276.
–, Thilo 89. 109.
Jordan 57. 121.
Yppe, Hermann 144. 145.
Irkesleve, Heyno v. 143.
–, Thilo v. 141 R.
Isernmengher, Hans, Kürschnermstr. 242.
Isleve, Cone v. 176.
Juden, Joden, Flor vor den 325. 326. 346. 405. 435.
–, Heyne vor den 271. 337. 353-355. (Sophie Fr.) 416.
Judith, Bürgerin 25.
Juncvrouwe, Heinrich 43.
Juterbock, Conrad v. 195 R.
Ywan, Ywens, Heydeke 453.
–, Thile 145 R. 176.
–, Werner 453.
Ivonis s. Oyo.
Laffard, Hans 459.
Lambert 13.
Lange, Longus, Konrad, Kune 84. 87. 97. 105 Sch. 124. 130. 131. 142. 146.
Lanczeco 13.
Lebechun, Engelke v. 154 R. 263.
–, Sivert v. 105 R.
Leyne, Henning von der 271. 297 R. Sch. 299. 303.
–, Hans von der 325.
Lenkener, Hans, Gewandschneidermstr. 222. 223.
Leneson, Hans, Riemenwerkermstr. 154.
Lenteke, Lentzeke, Claus 356.
–, Johann 253.
Leptow, Peter 363.
Leuwen, Konrad 226.
Lindow, Heinrich 463.
Linitor, Linwandsnider, Betke 154 R. 176. 195 R. 208.
Linsleger, Hans 339.
Locstede, Hermann v. 192.
Lonsleger, Hans 441 (Gese Fr.)
Losasche, Loschsche, Bruno 62. 86. 87. Sch. 105.
Lose, Bernd 463.
–, Bethe 463.
–, Dietrich, Dide 325. 374. 393. 408–411. 415. 416 (Katharine Fr.). 420. 422. 427. 430. 440. 443. 454. 463. 469.
–, Ernst 430. 443.
–, Hans 415. 430. 443. 463. 469.
–, Tile 463.
Ludeke, Leinwandschneidermstr. 84.
Luder, Liuder 16 Sch. 49. — Krämer 39.
Ludolf 56.
Ludwig 26. (Judith Fr.) 131.
Lutter, Dietrich, Thilo, Thidemann 71. 73. 93. 122. 139. 144. 145 R.
–, Ebeling 394. 427 (Mette Fr.). 428.
–, Heinrich v. 80. 93.
–, Luder v. 71. 73.
Luttmann, Hans 452.
Macellis, de, von den Schernen, Ludolf, Ludeko retro m. 65. 67. 72.
Mach, Konrad 195.
Markt, von dem, de foro, Johannes 131. 141 R. 142. 146.
–, Walther 50.
Marquard, Marquardi, Machardi 46. 59.
–, Heinrich 206.
Marsilius, gladiator 57.
Martin 13. 28 Sch. 31.
Mauritii, Henning 350.
Meinfried 26 (Antonia Fr.)
Methern, Claus v., Brauermeister 242.
–, Götze v. 380.
Miles s. Ritter.
Mokerene, Conrad 379 (Margarethe Fr.)
Moller, Mülre, Hans 330.
–, Matthias 313. 330.
–, Tile 330.
Monte, de s. Berge.
Morshoved, Heyne 284.
Nagel, Noel, Christian 91.
–, Hans 284.
–, Thilo 176. 187. 195 R. 208. 217. 219.
Neundorf, Nyendorp, Hans v. 196.
–, Ulrich 315 (Elisabeth Fr.).
Nicolaus 69 R.
–, balneator 340.

Digitized by Google

Noel s. Nagel.
Northausen, Hans 392. 447.
Northeym, Cord 474 ff.
-, Hermann 474 ff.
Obisfelde, Ovesvelt v. 254.
Okko 26.
Odilia, Bürgerin 39, Söhne der Od. 91.
Odilie, Ciriacus 121. 126.
-, Heidenreich 84 R.
-, Heinrich 130.
-, Heise 126. 472.
-, Johannes 126. 247.
-, Peter 126. 130. 145 R. 148. 176. 208. 312.
-, Thile 247.
Olvenstedt, Heinrich v. 62.
-, Ludolf v. 254.
Osterburg, Matthias, Münzmeister 406.
Ovo 28 Sch. 31. 43. 82. 85.
Ovonis, Ivonis, Ywens, Bruno 50. 53. 55. 56.
-, Heydeke 105 R.
Pape, Arnd 438 (Katharine Fr.)
-, Heyne 295. 312.
-, Hans 364.
Papendorf, Pfaffendorf, Jacob 425. 426.
-, Hans 365.
-, Moritz 425. 426.
-, Thile 365. 425. 426 (Mathilde Fr.)
Pegau, Kune v., Becherermeister 154.
Peyne, Brand v. 270.
Persek, Persick, Persecker, Konrad, Kune 167. 217. 244. 310. 311. 323. 416 (Sophie Fr.).
-, Heyne 282.
-, Johannes 420. 440. (Sophie Fr.)
-, Werner 412. (Heyse Fr.)
-, die Persickin 439.
Petrus 26. 62.
-, laterarius 118.
Ples, Michael 277.
Poppendorf, Cono 104.
Pugil, Friedrich 61.
Questeke, Heynemann 176. 195.
Randowe, Barth. v. 123. 130. 241.
-, Konrad v. 84. 166. 176. 186.
-, Johann v. 123. 130. 146. 148. 241.
Rane, Claus 459.
Rathere, Heydeke v. 176.
Ratmar 13.
Regenbode, Reinb., Regenbodonis, Anno 85. 87.
-, Cono 104. Conrad 141 R.
-, Gertrud 123.
Reimbert 28 Sch. 31.
Reynecke 69 Sch.
-, Hans 467.
Reyner 28 Sch. 31. 33.
- foris urbem 57 R.
- apud S. Petrum 86 Sch. 105. 107. 108.
-, linitor 104.
Reyneri, Conrad, Cone 121. 122. 124. (Gertrud Fr.) 131.
Reynhard iuvenis 57 Sch.
Reynold, Reynoldi, Reynoldes, Albrecht 169.
-, Henning 114. 169. 282. 289.
-, Johannes 95. 96.
-, Lentze 320.
-, Reyner 282.
-, Ulrich 110. 121 R. 124. 132. 140.
-, Wiprecht 169.
Reinward 51.
Remkersleben, Henning v. 145 R.
Reppener, Johannes 491.
Repsleger 411 (Katharine Fr.).
Retlevus 61.
Rex s. König.
Ringelen, Arnold v. 56.
Ripa s. Ufer.
Ritter, Ridder, Miles, Konrad, Cone, Coneke. 87. 105 Sch. 145 R. 176. 195.
-, Heinemann, linitor, 84. 105 Sch. 121 R. 124.
-, Hermann, Leinwandschneidermstr. 154.
-, Rudolf 105 R. 142.
Ritze, Claus, Wollenwebermstr. 154.
Rokele, Henning, Schmiedemstr. 215.
Rodensleben, Henning 339. 473.
Ronebitz, Ronewis, Ronewitz, Barthold 87. 105 Sch. 122. 124. 132. 146. 154 R. 164. 174. 176. 186. 195 R. 212. 228. 233. 376. 404. 405 (Margarethe Fr.). 422. 439. 442. 449. 451 (Gertrud Fr.).
-, Cone 405.
-, Heinemann, Heine 120. 376. 404. 405. 442. 449–452.
-, Rudolf 405.
Ropere, Rûp., Henning 121 R. 141 R.
Rosenberch, Busso 109. 143. 144.
-, Werner 141 R. 154 R. 166. 176.
Rosewald 312.
Rotteling, Hans 253.
Rumold 18.
Rust, Hans 389.
-, Matthaeus, Syndikus 481. 483.
Sacco, Johannes de 110.
Sag, Vritze 463.
Salomon, Sol. 415.
-, Heyne, 472. 479. 480.
Salzwedel, Soltw., Heinrich v. 66. 74.
-, Reynekin v. 53. 56. 59. 66.
Sanders, Thile hern 176.
Sandowe, Berthold v. 124.
-, Cone v. 145 R.
Saphoran, Heinrich 166 (Gertrud Fr.).
Scandesleve, Johann v. 121 (Ida Fr.)
Schacht, Ludolf 279.
Schartow, Arnold, Arnt v. 265. 390.
-, Konrad, Cord, Kune 49. 125. 144. 167. 174. 186. 223. 231. 233. 237. 253. 264. 265. 276. 289. 309. 326. 374. 424. 450. 461.

Digitized by Google

Schartow, Heidenreich 49. Heidcke 237. 253. 360. 424.
–, Heinemann, Heyne 84 R. 94.
–, Heinrich 87. 309. 422. 433 (Hanna Fr.) 440. 484.
–, Henning 220. 231. 237. 241. 253.
–, Johann, Hans 34. 265. 289. 450.
–, Reyner 381. 390—392.
–, W. 46. Werner 50. 53. 309. 360. 374. 422. (Adelheid Fr.) 433. 440. 441. 448—453. 461. 472. 484.
Schenk, Konrad 74.
Scheninghe, Heinemann, Heineke v. 131. 148. 154 R. 166.
–, Hans 410. 431.
Schererer 257.
Schlanstedt, Slonst., Gode v. 265.
–, Johann v. 132.
–, Martin v. 104. 139. 140.
–, Walther 101. 105 Sch. 121 R. 124. 129—131. 139. 146. 148. 154 R. 166. 176.
Slevenitz, Wolter v. 71.
Schonebeke, Johann v. 56.
–, Rudolf v. 56.
Schrotdorf, Brand v. 170. 176. 208.
–, Konrad v. 92.
–, Johann v. 160 (Sophie Fr.) 363.
–, Thilo v. 142. 170. 176. 195.
Sconowe, Bruno 121.
Seehausen, Bertram v. 167 (Elisabeth Fr.)
–, Ebeling v. 233.
–, Gebhard v. 233. 265. 312 Bm. 357. 359.
–, Heyneke v. 167.
–, Johann v. 304.
–, Ludeke v. 265.
Seghehard, Dietrich 352.
–, Eckhard 352.
Siegfried 18.
Syverdes, Fricke 374.
Sigwin 35.
Symonis, Claus 222.
Slawyt, Wolter v. Kirchmstr. S. Johannis 397.
Slock, Hoyer, Kirchmstr. S. Jacobi 473.
Snydewint, Albrecht 379.
Sophie, Bernhard 84.
–, Burchard 89.
–, Conrad 89. 163 (Gertrud Fr.).
–, Dietrich 84 R.
–, Gebhard 89.
–, Henning 89. 114.
–, Johannes 108. 115. 142 R.
–, Thilo 89.
Spelhovel, Thile 445. 455. 457.
Spiker, Ebeling 397.
Spilewisch 430.
Spiser, Hans 469.
Splinter, Markwart 455.
Stalborn, Schwertfegermeister 154.
Stall, von dem, de Stabulo, Claus, Gewandschneidermstr. 295.
Stall, Siegfried v. d. 311.
Stassfurt, Tyle v. 432. 458.
–, Wedele v 457.
Steinforde, Henning v. 242. 243.
Stendal, Jacob v., Münzmeister 318 (Margarethe Fr.).
Stephan, Thile 229.
Stockvisch, Heinrich 65.
–, Henning 105 R.
–, Luder 66.
–, Nicolaus, Krämermstr. 85. 87.
–, Christina 73.
Störing, Thile 455.
Strobeke, Henning 374.
Swarte, Hans 455.
Tankel, Martin 254.
Theodericus 44.
–, theilonarius 56.
– Felix 84.
–, Sohn Ermegards 61.
–, Sohn Lucias 61.
Thidemann 69 R.
Tonnies, Schildermstr. 154.
Tundersleben, Albrecht 364.
–, Berthold, 448. 456. 457.
–, Conrad 84 R. 88 (Benedicta Fr.). 105.
–, Heino v. 270. 276.
–, Siegfried v. 123.
–, die Tunderslebesche 331. 332.
Uchdorf, Hans 484 R.
Udo 28 Sch. 31. 33.
Ufer, over, unter dem —, sub ripa, Jacob 176.
–, Peter 97. 145 R. 164. 176. 204. 207.
–, Simon 97.
Ulrich 69 R.
Ummendorf, Albrecht v. 353—355.
–, Arnd v. 353—355.
Uncer, Bernhard v. 186.
Ursleben, Konrad v. 81.
Üting, Fritz, Fricke 293. 324. 330. 348—350. 374. 423.
–, Henning 314. 377. 452.
–, Ludemann 330.
Wagenknecht, Heine, Domvogt 410. 431.
Wale, Heinrich 141 R. 187.
–, Johann 267.
–, Rose 447 (Margarethe, Yde, Mette Fr.).
Walther 25. 43. 45. 58.
–, de foro 50.
Wanzleben, Arnold 322.
–, Claus 322.
Wasmodus, 61. Kürschner 57.
Wasmodi, Busso 121.
Weddingen, Friedrich v. 143. 161. 162.
–, Heidenreich v. 161.
–, Tyde v. 176.

Digitized by Google

Wellen, Gross-, Conrad, Cone v. 100. 121 R. 142. 145. 148. 176. 208.
-, Heinrich v. 61.
-, Henning v. 174.
-, Ludolf v., Krämer-Innungsmstr. 127.
Wellendorf, Hans 356.
Wennemar, Claus 415. 438 (Ude Fr.).
Wesche, Heine 312.
Wesseko, Wessekonis, Kürschner-Innungsmeister 84.
-, Busse 105 R. 145. 154 R.
-, Dietrich 114. 176. 195 R.
-, Johann 145 R. 148. 164.
-, Thile 84. 100. 104 Schultheiss. 226.
Westfal, Tidard 100. 110.
Wilkens, Willekens, Cone, Meister v. alten Scharren 154.
-, Heyne 357.
Wynningen, Heinrich 412.
-, Heise 173. 176.
Wockenstede, Heyno 170. lange Heine 313.
Wolweramus 57.
Wolfsnide, Wulfsn., Hermann 56. 67. 72. 79.
Wolmerstede, Peter 475.
Wrenz, Dippe 223.
Zegeler, Claus 441 (Katharine Fr.).
Zcigas, Arnd 407.

7. Örtliches: Strassen u. Plätze:

Berenstrasse 339.
Breite Weg, lata platea 41. 43. 124. 125. 196. 480.
Katharinen, Strasse zu S. K. wärts 145.
Kattenstieg 143.
Kuhförder, cuvorde 81. 86. 118. 127.
Deveshorn 340. 461.
Fleischhauer-Brücke 222.
Gerbermarkt, forum coriariorum 45.
Groper, in den — 257.
Holzmarkt 133.
Jacobi-Kirchhof 97. 229.
Johannis-Kirchhof 19. 40. 248. 249. 272. 327. 397. 491.
Lederstrasse 80. 267.
Loeasche Brücke 87.
Markt, alter 22. 229.
-, neuer 98. 100. 260. 307. 335. 344. 347. 382. 387. 410. 461. 481. 485.
ripa s. Ufer.
Sack 329.
Schling v. S. Nicolai 480.
Schuhbrücke, Schusterbrücke, longus pons caligatorum 39. 111.
Schumacher, in den (vor Frohse) 270.
Sebastianskirchhof 350.
Sperlingsberg, mons passerum 107.
Spiegelbrücke, pons speculorum 86. 284.
Steinstrasse, stenstrate 43. 236. 257. 280.
Ufer, unter dem —, sup ripa 58. 143.
Ulrichstrasse, zu S. Ulrich wärts 145.
U. L. Frauen-Kirchhof 65.
Vicus occidentalis 42.

Häuser:

Bockenhusen 240.
Brockenhof 196.
castrum S. Katharinae 143.
Cristoffel 125.
Dingbank, sedes iudicii in Vrose 124. 374.
Forners Haus am br. Wege 124.
Gildehaus der Schmiede 215.
Hof des Königs, curtis regia 1. 2. 8.
- des Markgrafen Gero 7.
Möllenhof, mulenhof 344. 444. 485.
Moshaus, palatium archiepiscopale, bischöfl. Hof 134. 148. 149. 153. 189. 420.
Pferd, weisses 351.
Rathaus, palatium commune, lobe, love 164. 189. 196. 201. 222. 224.
Schmelzhof, curia unguentaria 83.
Sevemekere 97.
Wockenstede 97. 240.

Sonstige Örtlichkeiten:

Badestube der Domherren, Gang dazu 487.
Baumgarten des Erzbischofs 324.
Breite beim Siechenhause 93. 94.
Brücke am heil. Geist-Hospital 34.
Kaufhaus, theatrum, der Burgenser 22. 40. 69. 491.
Graben, fossatum, zwischen Alt- und Neustadt 75. 83. 134. 230.
Herrenpforte 486.
Judendorf 197. 329. 465.
Judenkever 141. 366. 390.
Marsch 133. 488.
S. Michael 33. 34. 212. 311. 319. 378. 422. 454.
Pralenberg 343.
Schwibbogen zwischen Alt- und Neustadt 323.
Sepes maioris praepositi 24.
Speisesaal, cenaculum des Erzbischofs 20.
Stadtmauer 39. 50. 79—81. 228—230.
Stall des Erzbischofs 347.
Thore 75. Ulrichsthor 284. 483.
Türme 344. 487. bei der alten Stadtmauer 81. beim Baumgarten des Erzbischofs 323. bei der Badestube der Domherren 487. im Hofe des Herzogs von Sachsen 487. turris walsgeturn 143. Domtürme 129. 387. S. Ambrosii 132. S. Peters 341. in S. Sebastians Hof 487. taterturm 487.

8. Innungen, Gewerke etc.

Beckenschläger, Beckenwerken 375. 388. 389. 397. 412. 458. 461. 462. 467—469.
Brauer 135. 201—203. 214. 226. 242. 459. 460.

Digitized by Google

Kannengiesser 394.
Kaufleute 1. 6. 8. 11. 82. 84. 141.
Knochenhauer, alten und neuen Scharrens 201. 202. 214. 226.
Krämer, institores 84. 114. 127. 141. 202. 214. 226. 376. 454.
Kürschner, pellifices 84. 141. 202. 214. 226. 242. 463.
Gerber 84. 141. 202. 214. 226.
Gewandschneider, incisores panni 27. 38. 48. 202. 214. 226. 295. 296. 419.
Glockengiesser 459.
Goldschmiede 201. 202. 214. 226.
Gürtler und Taschenmacher 202. 283.
Hosenmacher 202. 214. 226.
Laken-, Wantmacher 201. 202. 214. 226. 419.
Leinwandschneider, linitores 84. 141. 202. 214. 226.
Messerschmiede 202.
Münzmeister, monetarius, magister monete 28. 31. 34. 47. 67. 102. 134. 318. 406. 464. 470. 485.
Riemwerchten 214. 226.
Scheidenmacher 214. 226.
Schilderer 33. 201. 202. 214. 226.
Schmiede 201. 202. 214. 215. 226. 461. 462.
Schröter 201. 214. 388.
Schuster 32. 84. 96. 141. 202. 214. 226. 409.
Schwertfeger 56.
Taschenmacher s. Gürtler.
unguentarii, Schmelzer 82. 83.
Wantmacher s. Lakenmacher.

9. Juden: 6. 8. 67. 133 141. 329. 365. 390. 407. 429. 439. 464. 465.

10. Beamte:

Domvogt 410.
Marktmeister 487.
notarius civitatis, syndicus 46. 120. 481.
Schöffenschreiber 325. 492.
Stadtschreiber 368.

Magdeburg, Dietr. v., fr. praedic. (1335) 220.
Magnus I, Herz. v. Braunsch. (1358—1364) 278. 299.
- II, Herz. v. Braunschw. (1371) 327.
Maibom, Drewes, B. Neust. (1388) 409.
Mainz 8. 11. 122. 372. 379.
-, Erzbischöfe: Adalbert I. (1136) 16.
- -, Christian I. (1179) 24.
- -, Friedrich (946) 3.
- -, Gerlach (1255) 275.
- -, Heinrich III. (1331—1336) 203. 204. 224.
- -, Matthias (1326) 187.
- -, Siegfried III. (1231) 47.
-, Scholast. Ludolf (1225—1227) 42. 45.
Male, Schloss in Flandern 188.
Mansfeld, Grafen v. (1294) 102.
- -, Burchard, Busse III. (1179) 23.
- -, Burchard XI. (1269) 76.
- -, Burchard XII. (1309—1325) 136. 153. 162. 173. 177—184. 186.
- -, Gebhard XIII. (1355—1377) 273. 345.
- -, Günther (1387) 404.
- -, Ropertus, Domh. (1299—1306) 114. 122. 129.
mansus aureus bei Seedorf 143.
Marburg, Martp., Joh. v., Domh. (1365—1382) 303. 306. 365.
Markmann, Hans, B. Neust. (1398) 459.
Markt, v. d., de foro, Joh. v., B. M. (1307—1313) 131. 141. 142 R. 146.
-, Walther v. d. (1236) 50.
-, Lucie v. d., Nonne S. Lorenz (1337) 228.
Margarethe, Grete, Äbtiss. S. Agnes (1311—1317) 139. 143. 166.
-, Äbtiss. S. Lorenz (1303—1305) 122. 124. 126.
-, Priorin S. Lorenz (1355—1360) 270. 271. 282.
-, Celler. S. Lorenz (1267) 76.
-, Custos S. Lorenz (1267) 76.
-, Schaffnerin der Prediger (1299) 114.
Marienborn, fons s. Mariae, Kl. Kr. Neuhaldensleben 115.
Marienhufe b. d. Neust. 459.
Marienthal, Vallis s. Mariae, Kl. b. Helmstedt 32. 39. 42. 43. 72. 87. 115. 168.
-, Äbte: ohne Namen (1317) 166.
- -, Konrad (1233) 49.
- -, Dietrich (1255) 65.
- -, Reinhold (1277) 80.
Marquard, B. M. (1227—1248) 46. 59.
- v. d. Neust., Ritter (1298) 111.
Marschalk, Marschalki, die (1378) 351.
-, Barthold (1377) 348. 349.
-, Cone, Scholast. S. Sebast. (1349) 248.
-, Gerhard (1377) 348. 349.
-, Heinr., B. M. (1349) 249.
-, Hildebrand (1377) 348. 349.
-, Johann, B. M. (1309) 132.
-, Johann, B. M. (1340—1355) 233. 253. 271.
-, Johann, Ritter, B. Neust. (1311) 139.
-, Johann, Knappe, Ritter, B. Neust. (1326 — 1355) 187. 220.
-, Johann, Hans, Ritter, B. Neust. (1377—1398) 348. 349. 374. 377. 409 (Margarethe Fr.). 416. 434. 436. 462.
-, Rudolf (1377—1392) 348. 349. 377. 416. 435.
-, Tile, B. M. (1300) 116.
-, Tile, B. M. (1355—1377) 271. 348. 349.
Marsilius, B. M. (1244) 57.
-, B. Stendal (1231) 49.
Martin, Papst (947) 4.

Digitized by Google

Martin IV. Papst (1283) 85.
-, Bisch. v. Meissen (1179) 23.
- - v. Tarent (1383) 377.
-, Decan Stendal (1306) 129.
-, Priester (1402) 484.
-, B. M. (1108) 13.
-, Schöffe M. (1184—1188) 28. 31.
-, Sohn Marquards v. d. Neust. (1298) 111.
Mathilde, Mechthild (1299) 115.
-, Äbtiss. S. Agnes (1280) 81.
- -, Quedlinb. (994) 11.
-, Priorin S. Agnes (1334—1340) 218. 227. 234.
-, domicella v. Dannenberg (1267) 76.
, Nonne S. Agnes (1334—1340) 219. 227. 234.
Matthaeus, Thile, R. Neust. (1378) 352.
Matthias, Erzb. Mainz (1326) 187.
- v. d. Neust. (1276) 80.
-, Schwiegersohn Günthers (1263) 71.
Mauritii, Henning, B. M. (1378) 350.
Meskebach, Joh. v., Domh. (1372) 332.
Mekelere, Berthold (1385) 390.
Mecklenburg, Herz. Albr. I. v. (1354) 270.
-, Herz. Heinr. II. v. (1325) 185.
Mehringen, Kl. b. Sandersleben i. Anhalt 91. 192.
Meyenburg, St. i. d. Prignitz 185.
Meyendorf, Meigend., Kl. Kr. Wanzleben 85. 86. 132. 160. 161. 191. 222. 304.
-, Friedr. v., Domh. (1213—1214) 37. 38.
-, Timmo v., Domh. (1225—1245) 42. 44. 45. 58.
Meinburg, Leibeigne (1154) 16.
Meynersheym, Meinersem, Bernh. v., Domh. (1343—1367) 240. 309. 310.
-, Conrad v. (1324) 180.
Meinfried, B. M. (1180) 26 (Antonia Fr.).
Meinhard, Meinardus (1225) 43.
-, Schreiber d. Erzb., Notar (1387—1390) 403. 413.
. Propst v. Stendal (1306) 129.
Meiningen, Berthold v. (1301) 120.
Meinricus, Domh. (1159) 18.
Meissen 185.
-, Markgrafen: Balthasar (1379) 358.
-, Friedrich d. Strenge (1351—1381) 262. 274. 358. 362.
- -, Heinrich d. Erlauchte (1262) 70. (1325) 184.
- -, Otto (1156—1179) 20. 23.
- -, Wilhelm I. (1379—1387) 358. 398.
-, Bischöfe: Martin (1179) 23.
- -, Wichmann (1314) 149.
- -, Widicho (1326) 188.
-, Walther v., Dekan M (1292) 95.
Meizendorf, Meissend., D. Kr. Wolmirstedt 91. 290. 375.
-, Barthold v. (1363) 290.
Meizendorf, Meissend., Herm. v. (1303) 121.
, Johann v. (1303) 121.
Mellingen, wüst b. Ringfurt oder Parey 15.
Meltzer, Rich., Notar (1383) 373.
Mendorf, wüst bei Ammensleben 266.
Mengetus, Bisch v. Merseb. (1136) 16.
Mentit, Heinr., B. Neust. (1239—1250) 54. 62.
Meran, Herz. Otto v. (1231) 47.
Merdorp, Ludeke v., B. Braunsch. (1383) 375.
Merseburg 377.
-, Bischöfe: ohne Namen: (1317) 163. (1345) 243.
- -, Eberhard (1179) 23.
- -, Friedrich II. (1382) 364. (1391) 425. 426.
- -, Gebhard (1324—1327) 179. 192.
-, Heinrich III. (1314) 149.
- -, Mengetus (1136) 16.
Merwitz, wüst b. Förderstedt. 291.
Meseberg, D. Kr. Wolmirstedt 291.
Methern, Claus v., B. M. (1345) 242.
-, Götze v., B. M. (1383) 380.
Michael, Vogt d. Gr. v. Barby (1294) 103.
- S., bei M. 297. 311. 319. 454.
Michaelstein, Kl. b. Blankenburg 67.
Middte, Joh., Dec. Aken (1384) 386.
Mildensee, Propst Konrad (1213) 37.
-, Propst Heinrich (1224) 41. 491.
Miles s. Ritter.
Milow, D. Kr. Jerichow II. 389. 393. 463.
Minden 104.
-, Bisch. Dietrich (1361) 284. 285.
-, Hans v., B. Neust (1395) 447.
Mysener, Nicol., Pfarrer Olvenst (1402) 484.
Möckern, Kr. Jerichow I. 477.
Mockrene, wüst b. Atzendorf 291.
-, B. M. (1363) 293.
-, Konrad, B. M. (1383) 378. 379 (Margarethe Fr.).
Mölln, Molnum, Molnen, Dietr. v., Canon. S. Nicol. (1352—1378) 266. 352.
Monasterium, Heinr. de, Decan S. Bonif. Halberst. (1383) 372.
Moensleve, Heydeke v. (1324) 180.
Monte s. Berge
Mor, Herbord, Canon. Halberst. (1323) 170.
Moringhe, Burch. v., Canon. Halberst (1323) 170.
Moritz, Morditz, D. Kr. Jerichow I. 132
Mornewegh, Reinekin, B. Lübeck (1290) 91.
Morquitz, Paul, v. Barby, Geistl. (1378) 350.
Morshoved, Heyne, B. M. (1361) 284.
-, Elisabeth, Nonne S. Lorenz (1361) 284.
Mortgay, Meygeken, Jude (1383) 365.
Mortsani, Gau 1. 2.
Mosane, wüst b. Körbelitz 96.

Digitized by Google

Moscop, Dietr., Guard. fr. min. Braunschw. (1319) 168. 169.
Mose, Domaine Kr. Wolmirstedt 291.
Mosekowe, Hinze v., Schulth. Barby (1355) 271.
Mŏwus (1363) 290.
Mühlhausen 66.
Mühlingen, Gross- 80. 89. -, Grafen s. Barby.
Müller, Moller, Hans, B. M. (1372) 330.
-, Matthias, B. M. (1367—1372) 313. 330.
-, Thile, B. M. (1372) 330.
Münzenberg, Kl. b. Quedlinburg 86.
-, Cuno v. (1179) 24.
Murenberch, Wilken, B. Braunschw. (1397) 455.
Musmel, Eckeh., B. Neust. (1402) 488.

N.

Nagel, Noel, Christian, B. M. (1290) 91.
-, Hans, B. M (1361) 284.
-, Sander, Canon. Zeitz (1333) 217.
-, Thile, B. M. (1324 —1333) 176. 187. 195 R. 208. 217. 219.
Naumburg 377.
-, Bischof Heinrich I. v. (1326) 188.
- -, Ulrich I. (1314) 149.
-, Dompropst (1317) 163.
-, Scholast. (1345) 243.
-, Cantor (1381) 362.
-, Domh. Dietr. v. Gouch (1387) 403.
Neindorf, Nendorp, Niend., Gut b. Oschersleben 455.
-, v. (1394) 444.
-, Dietr. v. (1267) 76.
-, Dietr v., Canon. S. Sebast. (1264—1265) 73. 75.
-, Heinr. v., Vogt (1254—1267) 64. 66. 69. 76.
-, Henning v. (1313—1317) 143. 144. 167.
-, Hermann v. (1363) 289.
-, Johann v. (1263—1270) 71. 73. 76. 79.
-, Joh. v. (1363—1378) 289. 297. 302. 312. 351.
-, Jordan v., Domh. (1378—1384) 351. 379. 387.
-, Luder v. (1305—1326) 119. 125. 143. 144. 154. 167. 187.
-, Ludolf v., Canon. S. Nicol. (1352) 266.
-, Ludolf v. (1365) 304.
-, Ludwig v., Canon. Halberst. (1323) 270.
-, Otto v. (1263—1267) 71. 76.
-, Thilo v. (1313—1339) 143. 144 (Mechthild Fr.). 231.
-, Wolf v. (1363) 290. 292. 293.
Neinstedt, D. Kr. Aschersleben 130.
Nemezene, Wedego v. (1213) 37.
-, Werner v. (1213) 37.
Neuendorf, Kl. Kr. Stendal, Äbtiss. Elis. Hogen (1397) 457.
Neuenhofe, Nyenhofe, Nuwenhoff, D. Kr. Neuhaldensl. 229. 290. 429. 440. 449.
-, Heinr. v., Geistlicher (1351) 255.
Neugattersleben s. Gattersleben.
Neuhaldensleben. Haldensl., Haldisleve 41. 115. 290. 292. 360 375. 431. 467.
-, Bürger: Angern, Henning v. 431.
- -, Kyritz. Friedr., Gebh., Hans, Otto 431.
- -, Vinke, Friedr. 375.
Neundorf, Nyendorp, Hans v., B. M. (1328) 196.
-, Ulrich v. (1368) 315 (Elisabeth Fr.).
Neustadt, nova civitas, nie stad 35. 54. 61. 62. 78. 79 83. 116. 132. 134. 135. 180—182. 197. 203. 210—212. 219. 228. 232. 233. 243. 289. 292. 304. 328. 324. 330. 331. 337. 338. 344. 346. 360. 366 ff. 377. 389. 394. 419—421. 424. 435. 436. 444. 459. 466—468.
-, Stifter u. Klöster, Kirchen s. u. Magdeb.
-, Strassen u. Plätze: Agneskirchhof 459.
Bardelebische Str. 254.
Beckenschlägerstr. 282.
Breite Weg 79.
Domstr. 255.
Fischerstr. 263.
Grüne Str., platea viridis 116. 132. 255.
Lorenzkirchhof 75. 126. 156. 255.
Schling auf der Klosterfreiheit v. S. Agnes 391.
in den Schuhmachern 270.
-, Thore: Badepforte 459.
Inslebisches Thor 256. 466.
-, Häuser: Kleines Himmelreich 107.
Klosterhof zu S. Lorenz 228.
-, Innung: Beckenschläger 107.
, Rat: 62. 227. 368. 389. 419. 464. 468. 469.
-, Schöffen: 116.
-, Schultheiss: Albertus 116.
-, Bürger: Artus, Brun 444.
Bederer, Heinrich 304.
Beckensleger, Gerbert 232 R.
-, Wedege 341.
Becker, Brand 434.
-, Hans 424. 434.
Bokelum, Hintze v. 330.
Bonvalke, Heydeke 282.
Bornestede, Tider v. 62
Brunes, Claus 228.
Calf, Calvis, Cyriacus 76. 143. 167. 218. 219. 220. 226. 229. 231—235. 237. 253. 257. 265. 276.
-, Johannes 227. 235.
Kamerstorf, Lorenz 226.
-, Oltze 276.
Kardemome, Hans 352 R.
Clinge, Thile bei dem c. 228.
Knust, Heinrich 368.

Digitized by Google

Neustadt, nova civitas, nie stad
-, Bürger: Koltoven, Ludolf 219.
Koning, Kone 352 R.
Cramer, Cord 377 Bm.
Kruger, Hans 352.
Dame, Hans von der — 352.
Degenhardus 62.
Eblebue 304.
Ernesti, Helewicus 282 R.
Grote, Nicol. 254.
Guntheri, Konrad 156.
Grundis 304.
Hampe, Henning 254.
Heinrich, Sohn Marquards 111.
- der Sachse 126.
Helmold, Hans 447.
Henning, Krämer 276.
-, Schöne 276.
Jan, Henning 381.
Johann, Sohn Marquards 111.
Laurentius, Gese 304.
Lucke, Kône 304.
Ludeke 62.
Maibom, Drewes 409.
Markmann, Hans 459.
Marquard, Ritter 111. 253.
Marschalk, Hans 374. 409. 416. 434. 436. 462.
Martin, Sohn Marquards 111.
Matthaeus, Thile 352 R.
Matthias 80.
Mentit, Heinrich 54. 62.
Minden, Hans v. 447.
Musmel, Eckeh. 483.
Nickeldes, Kone 447.
Oleveniz, Jan 254.
Olvenstede, Randewicus v. 71. 72. 74.
-, Ulze v. 232 R.
Ottersleben, Jacob 368.
Randewici, Otto 88.
Ranst, Cone 283.
Richard, Hans 230. 352 Bm. 368.
Rodensee, Otto v. 72.
Rodensleben, Heyne 352 R.
Rotmann 62.
Ruter, Konrad 219.
Sagittarius, Schutte, Heyno 368.
-, Reyner 230.
Santersleve, Hans v. 283.
Schartow s. unter Magdeburg.
Scheele, Heyne 480.
Scherf, Heyno 156.
Segherdes, Hans 447.
Smedeke, Peter 304.
Thidericus, Zehntner 80.
Thomas, Hans 263.
Tygeler, Ludeke 304.
Topp 304.
Turri, Ludolf de 232 R.

Neustadt, nova civitas, nie stad
-, Bürger: Uchtorp 304.
Wanzleben, Hinze v. 304.
Weddigen, Johannes 368
Werd, Kone 275.
-, Thile 275.
Winant 62.
Witte, Hans 483.
Zerbst, Cone v. 462.
Neuwerk, novum opus, Kl. b. Halle 77. 243. 272.
-, Propst Gerhard (1313) 147.
-, Heinr. v. d., Vikar (1367) 311.
Nickeldes, Kone, B. Neust. (1395) 447.
-, Cone, Stiftsbarbier (1388) 408.
Nicolaus, Claus, Bisch. v. Constanz (1378—1379) 350. 357. 358.
-, Dompropst Hildesh. (1383) 372.
-, Propst Gottesgnaden (1350) 252.
- -, U. L. Fr. (1281—1301) 82. 120.
- -, S. Mar. Magdal. (1345) 240.
-, Priester (1250) 62. (1313) 143.
-, Mönch (1293) 97.
-, Schöffe M. (1261) 69.
-, Arzt (1396) 452.
-, Bademeister (1376) 340.
- parvus, B. Stendal (1231) 49.
Niederdodeleben, Norddodeleben, D. Kr. Wolmirstedt 290. 444. 484.
Nienburg, Kl. 123. 440.
-, Äbte: ohne Namen: (1363) 294.
- -, Konrad (1357) 276. (1388) 409.
- -, Siegfried (1176) 22.
-, Pröpste: Burchard (1291) 92.
- -, Dietrich (1185—1188) 29. 31.
- -, Heinrich (1254- 1255)) 64. 65.
-, Jan v., Capell. S. Agnes (1351) 257.
-, Joh. v., Geistlicher (1263) 71.
-, Otto v., Canon. S. Nicol. (1298—1306) 110. 129.
-, Werner v. (1213) 37.
Nienkerken, Otto v. (1367) 311 Anm.
Nigripp, Nigribbe, Nigrebe, D. Kreis Jerichow I. 358. 378. 447. 460.
-, Bernh. v. (1315) 153.
-, Brauns v., Vikar (1367) 312.
-, Heydeke v. (1291—1298) 92. 99. 101. 112.
-, Heinrich v. (1243) 55.
-, Heinr. v., Domh., Cantor (1306—1327) 129. 137. 153. 187. 194.
-, Nicolaus v. (1185) 29.
Norbert, Erzb. M. (1133) 14. (1184) 28.
Norddodeleben s. Niederdodeleben.
Nordhausen, Northusen, Dietr. Propst v. (1209) 36.
-, Hans, B. M. (1385—1395) 392 447.
Nordthüringgau 1. 2. 7.
Northeym, Curd, B. M. (1400) 474 ff.
-, Hermann, B. M. (1400) 474 ff.

Digitized by Google

Notbom, Joh., Notar (1384) 386.
Nowgorod, Nogardensis curia 104.
Nürnberg, Nuremberg, Nurnberg 273. 274. 284. 285.
-, Conrad, Burggraf v. (1179) 23.
-, Joh., Burggraf v. (1355) 274.
Nütze, Herwich v. (1387) 403.

O.

Öbisfelde, Ovesvelt, Ovesvelde 69.
-, Heinrich v., B. M. (1351) 254.
-, Hildebrand v. (1294) 99.
-, Margarethe v., Conversa S. Lorenz (1323) 174.
Ochtmersleben, D. Kr. Wolmirstedt 291.
Okko, B. M. (1180) 26.
Okstede, wüst b. Neugattersleben 291.
Oda, Äbtiss. S. Lorenz, s. Ida.
Odemborg, Burg wüst b. Colbitz 289.
Odilia, Schwester des Abts Bertram (1220) 39.
-, Söhne der (1290) 91.
Odilie, Ciriacus, B. M. (1302 – 1305) 121. 126.
-, Heidenreich, R. M. (1281) 84.
-, Heinrich, Heise, B. M. (1305—1306) 126. 130.
-, Heise, B. M. (1400) 472.
-, Johann, Hans, B. M. (1305—1347) 126. 247.
-, Peter, R. M. (1305—1331) 126. 130. 145. 146. 148. 176. 208.
-, Peter, B. M. (1367) 312.
-, Peter, Propst U. L. Fr. (1391) 424 Anm.
-, Thile, B. M. (1347) 247.
Odolf, Claus (1400) 475.
Oven, Sebast. der, Propst S. Agnes (1399) 466.
Offleben, wüst b. Hötensleben 56.
Ovo, Sch. M. (1184—1188) 28. 31.
-, B. M. (1226—1282) 43. 82. 85.
Ovonis, Bruno, B. M (1244) 56.
-, Heideke, R. M. (1295) 105.
Ohre, Ore 84. 291. 299.
Oleveniz, Jan, B. Neust. (1351) 254.
Olvenstädt, Osolfstidi. D. Kr. Wolmirstedt 7. 88. 95. 238. 311. 328. 357. 385. 443. 454 —456.
-, Pfarrer Nicol. Mysener (1402) 484.
-, Berthold v. (1351) 254.
-, Cune (1363) 291.
-, Friedrich v., fr. praedic. (1243 — 1265) 55. 65. 74.
-, Heinrich v., B. M. (1250) 62.
-, Henning v. (1351—1363) 257. 291.
-, Johann v. (1391) 431.
-, Luder v., B. M. (1351 —1363) 254. 290.
-, Rantwicus v. (1250) 62.
Olvenstädt, Osolfstidi, Ulce v., R. Neust. (1339) 232.
Oppene, Joh. (1355) 274.
Opulien, Herz. Bolike v. (1355) 274.
Ordenburg in Flandern 81. 82.
Orlamünde, Graf Herm. v. (1167) 19.
-, Siegfried v. (1179) 23.
Oschersleben, Oskersleve, archidiac. Arnold (1225) 43.
Osmarsleben, Prior Nic. Glusen (1393) 440.
Osnabrück, Osenbrugge, Bisch. Arnold (1179) 23.
-, Herm. v., B. Braunschw. (1384) 382.
Ösel, Osiliensis Canon. Joh., Notar (1383) 372. 373.
Osterborg, Matthias, Münzmstr. (1387) 406.
Osterode, Heinr. Albelmi v., Notar (1383) 379.
Osterstede, wüst b. Colbitz 291.
Osterweddingen, D. Kr. Wanzleben 187. 230. 291. 442.
Ottenleben, Berthold v. (1180) 26.
-, Ulrich v. (1180) 26.
Ottersleben, Gross- u. Klein-, D. Kr. Wanzleben 2. 17. 26. 57. 58. 82. 96. 108. 115. 149. 153. 291. 333. 384. 394. 434. 435. 442. 443. 448.
-, Claus v. (1363) 291.
-, Dietrich v. (1185) 29.
-, Friedr. v. (1345—1363) 241. 291.
-, Hermann v., Geistlicher (1303) 122.
-, Jacob, R. Neust. (1383) 368.
-, Rudolf v. (1250) 62.
Ötting, Ludwig (1355) 374.
Ottmersdorf 163. (= Ochtmersleben?)
Otto (1179) 24.
- I, Kaiser (937 — 973) 1 — 9. (1133) 14. (1179) 23.
- II, Kaiser (965—979) 5 — 10. (1179) 23.
- III, Kaiser (994) 11. (1179) 23.
-, Graf v. Ascharien (1296) 105.
- III, Fürst v. Anh. (1379 — 1388) 358. 407.
- I, Markgr. v. Brandenb. (1079) 23.
- III, Markgr. v. Brandenb. (1231) 48.
- IV, Markgr. v. Brandenb. (1282 — 1303) 84. 122.
- V, Markgr. v. Brandenb. (1363—1371) 288. 327.
- II, Herz. v. Braunschw. (1324) 181—184.
-, Landgr. v. Hessen (1366) 306.
-, Markgr. v. Meissen (1156—1179) 20. 23.
-, Herz. v. Meran (1231) 47.
-, preciator (1309) 132.
-, Erzb. M. (1326 — 1360) 192. 193. 197. 203. 206. 210. 215—217. 219—221. 231—234. 236. 238. 241. 243. 245 — 247. 249. 251—253. 262. 264. 266—268. 271. 272. 275. 280. (1366) 306. (1371) 327. (1384) 385.

Digitized by Google

Otto, Bisch. v. Bamberg (1079) 23.
-, Dompropst (1213—1224) 37—39. 41. 491.
-, Vicedom. (1159) 18.
-, Bawarus, Domh. (1213—1214) 37. 38.
-, Domh. (1180) 27.
-, Propst v. J richow (1281) 82.
-, Dekan S. Petri et Pauli (1369) 319.
-, Priester (1351) 254. 255.

P.

Paderborn, Paderburnen 104.
-, Werner v. (1164) 19.
Palas, Wilh. (1255) 65.
Palmelt, Pömmelte?, D. Kr. Calbe 96.
Pape, Arnd, B.M. (1392) 438 (Katharine Fr.).
-, Dietrich (1363) 291.
-, Heyne, B.M (1363—1367) 291. 295. 312.
-, Hans, B. M. (1382) 364.
Papendorf, Pfaffend, Ambros., B. Sudenb. (1394) 442.
-, Jakob, B. M. (1391) 425. 426.
-, Johann, B. M. (1382) 365.
-, Moritz. B. M. (1391) 425. 426.
-, Nicol. Domh. (1382—1387) 365. 386. 403.
-, Thile, B. M. (1382—1391) 365. 425. 426 (Mechthild Fr.).
Päpste: Alexander IV. 65.
Benedict XII. 224.
Bonifatius VIII. 106.
- IX. 477 ff. 481 ff.
Clemens V. 140. 191.
-, VI. 243. 264. 279.
Coelestin III. 32.
Gregor XI. 332.
Honorius III. 39.
Innocenz III. 34.
- VI. 280. 492.
Johann XXII. 163. 164. 166. 167. 176. 179. 187. 188. 192. 205. 209. 210. 216. 217. 219. 224. 248. 272. 306.
Martin 4.
- IV. 85.
Urban V. 298. 305. 320.
- VI. 362. 366. 372. 378. 386. 387.
Parchen, die, D. Kr. Jerichow II. 217.
Parchem, Dietr. v. (1213—1236) 37. 50.
Pegaw, Cune v., B. M. (1315) 154.
Peyne, Marschall v. (1367) 314.
-, Brand v., B. M. (1355) 270.
Peperkorn, Henning, Propst S. Lorenz (1402) 483.
Persick, Perseck, Perseker, die Persikin (1392) 439.
-, Arnd, B. Braunschw. (1384) 383.
-, Conrad, Kone. B. M. (1318—1346) 167. 217 244.
-, Conrad, Kone, B. M (1367—1390) 310. 311. 323. 416 (Sophie Fr.).
Persick, Perseck, Perseker, Heine, B. M. (1360) 282.
-, Heinrich, B. Braunschw. (1384) 383.
-, Johann, B. M. (1390—1393) 420. 440.
-, Werner, B. M. (1389) 412 (Heise Fr.)
Peter, Petrus, Erzb. M. (1372—1383) 328—333. 337. 338. 340. 343. 344. 346—348. 357—360. 362. 378. (1384—1400) 383. 384. 394. 395. 416. 430. 443. 449. 473.
-, Abt d. Antoniter (1354) 267.
-, Propst U. L. Fr. (1349—1356) 247. 249—251. 275.
-, Propst U. L. Fr. (1391) 424 Anm.
-, Abt v. Zinna (1307) 130.
-, Thesaur. S. Gangolphi (1383) 376.
-, B. M. (1180) 26 (1250) 62.
-, sub ripa. s. Ufer.
-, laterarius (1301) 118.
- monoculus (1311) 140.
Petersberg Kl. b. Halle 428.
Philippus, Erzb. Köln (1179) 23.
Piltz, Henning (1363) 291.
Pyning, Zander (1363) 291.
Pirna 184. 185.
Pizker, Bertram, B. Halle (1367) 309. 310.
-, Koppe (1387) 400.
Placencia. Bartholinus v. (1383) 367 ff.
Plaue, Plawe, Schloss b. Brandenburg 184. 217. 310. 311.
-, v (1208) 35.
-, Heinrich v., Domh. (1227) 44.
-, Richard v. (1213—1225) 37. 42.
Plate s. Plothe.
Plawnitz, Vincenz v. der (1387) 403.
Ples, Nickel, B. M. (1358) 277.
Plothe, Plate, Schloss, D. Altenplatow Kr. Jerichow II. 184. 323.
-, Gebhard v. (1224) 41. 492.
-, Hermann v. (1339) 233.
-, Johann v. (1185—1238) 29. 58.
Plötzky, Ploczk, Ploeszk, Plozich, D. Kr. Jerichow I. 101. Kloster 51. 196. 355.
-, Friedr. v., Domh., Dechant (1343—1368) 240. 292. 295. 307. 309. 310. 316.
-, Heinrich v. (1303) 122.
Pokeritz, Conrad v. (1183) 28.
-, Heinrich v. (1323) 170.
Polonia 51.
Polonius, Dompropst Brandenb. (1387) 403.
Pomerio, Friedr. de, B. M. (1305) 124.
Poplitz, Poplis, Gerh. v. (1244) 56.
Poppo, Kanzler (937) 2.
Porta celi s. Himmelpforten.
Poten, = Potlene (?) wüst b. Stemmern 427.
-, Arnold v., mag. (1225) 42.
Pötheritz, Pot., wüst. b Westerhüsen 291. 330.
-, Johann, Vikar (1401) 480.

Digitized by Google

Prag 185. 318. 327.
Premslaw, Heinr. v., Domh. (1382—1383) 365. 377.
Prester, D. Kr. Jerichow I. 121. 235.
Prettin, Prettein, Brettin, St. Kr. Torgau 267. 268. 281. 353.
Pretzin, D. Kr. Jerichow I. 51.
Preussen 66.
Priegnitz 185.
Priesterhufe b. Altenweddingen 483
Pugil, Friedr., B. M. (1250) 61.
Pule, Hans v. d. (1363) 291.
Pulomann (1363) 291.
Puppendorf, Popp., wüst b. Wahlitz 19 21. 58. 392.
-, Cono (1294) 104.

Q.

Quast, Albr. (1401) 480.
Quedlinburg 11—13. 15. 140. 258. 259. 261. 262. 312.
-, Äbtissin Mathilde (994) 11.
-, Hans v., B. Braunschw. (1383) 375.
Querfurt, Querenvorde, Albr. v., Domh. (1377) 346.
-, Bruno v., (1324—1325) 177. 179—181. 183. 184. 186.
-, Bruno v. Nigenborch (1325) 186.
-, Bruno v. (1390—1395) 422. 446.
-, Burchard, Busse v. (1325) 186.
-, Burchard v, Burggraf (1269) 76. 77.
-, Burchard v., Burggr. (1290-1297) 91. 109.
-, Burchard v., Burggraf (1355) 274.
-, Burchard v., Graf (1397) 456.
-, Burchard v., Domh. (1255 - 1270) 65. 72. 73. 75. 76. 78.
-, Dekan (1294) 103.
-, Volrad v., Domh. (1355) 273.
-, Gebhard v. (1213) 37.
-, Gebhard v., Domh., Dompropst (1306 - 1317) 129. 137. 168.
-, Heinrich v. (1390) 422.
-, Johann, Hans v. (1390—1403) 422. 436. 456. 484. 486. 489.
-, Ropert v., Propst v. Hundisb. (1245) 58.
-, Siegfried v., Domh. (1263) 72.
Questeke, Heinemann v., B. M. (1324—1328) 176. 195.

R.

Rabil, Tidemann (1294) 101.
-, Werzze (1387) 403.
Ravensberg, Graf H. (1179) 23.
Ramstede, Rittergut Kr. Wolmirstedt 291.
Randewicus (v. Olvenstädt) B. Neust. (1250—1265) 62. 71. 72. 74.
Randewicus (1300—1325) 116. 187.
Randewici, Otto, B Neust. (1287) 88.
Randow, D. Kr. Jerichow I., Arnold v., Vogt (1367) 310. 311.
-, Barthold v., B. M. (1304—1345) 123. 130. 241.
-, Barthold v., Knappe (1323) 174.
-, Konrad v. (1265—1323) 74. 174.
-, Konrad v., B. M. (1282—1325) 84. 166. 176. 186.
-, Heinrich v., Canon. Berge (1332) 212.
-, Johann v., B. M. (1304—1345) 123. 130. 146. 148. 241.
Rane, Claus, B. M. (1398) 459.
Ranis, Roniz, D. Kr. Jerichow I., Dietrich v. (1285) 86.
-, Hans v. (1363) 297.
-, Otto v. (1176—1185) 22. 86.
-, Rudolf v., Domh. (1207) 34.
Ranst, Cone, B. Neust (1360) 283.
Rathebone (1355) 274.
Rathenouwe, Jan v., Priester (1376) 341. 342.
Rathere, Heideke, B. M. (1324) 176.
Ratmar, B. M. (1108).
Ratzeburg, Bisch. Friedr. (1355) 274.
-, Graf Bernhard (1179) 24.
Reberg, Heinrich (1326) 192.
Regke, Rudolf (1379) 359.
Reckene, wüst b. Biere 74.
Redekin, Joh. v., Dekan M. (1402) 484.
Redern, Redere, Friedr. Canon. S. Nicol. (1306—1310) 129. 137.
-, Hermann v. (1401) 480.
-, Jan. v., Priester Neu-Ruppin (1401) 480.
Reveningen, Röblingen, D. Mansf. Seekr. 115
-, Jan v., fr. praedic. (1335) 220.
Regenbode, Reinb., Regenbodonis, Anno, B. M. (1263—1285) 71. 85. 87.
-, Cone, Bm M. (1294—1312) 104. 141.
-, Gertrud (1303) 123.
Regensburg, Bisch. Siegfried (1231) 47.
Regenstein, Reinst. 180.
-, Grafen v. (1351) 262. (1364) 301.
-, Albr. v. (1324) 177. 179. 181. 182. 184.
-, Bernh. v. (1324) 177. 181. 182. 184.
-, Busso v. (1379) 359.
-, Conrad v. (1179) 24.
-, Siegfried v., Camer. M. (1326—1343) 187. 240.
-, Ulrich v. (1315—1325) 153. 180. 186.
-, Ulrich v. (1379) 359.
Reginald, Episc. Eduensis (1359) 279.
Reimbert, Sch. M. (1184—1188) 28. 31.
Reinbod, Abt v. Berge (1194 - 1208) 32. 35.
Reynecke, Reyniken, Sch. M. (1261) 69.
-, Hans, B. M. (1400) 467.
Reiner, Reynherus (1179) 24.
-, B. M. (1197) 33.
-, Sch. M. (1184—1188) 28. 31.
-, foris urbem, R. M. (1244) 57.

Digitized by Google

Reinerus, Reynherus linitor, B. M. (1294) 104.
- bei S. Peter, B. M. (1284—1296) 86. 87. 105. 107 Sch.
-, Lesemeister der Karmel. (1338) 229.
-, fr. min. (1259—1296) 66. 108.
Reyneri, Conr., Cone, B. M. (1303—1307) 121. 122. 124 (Gertrud Fr.) 131.
Reinhard, heil., Bisch. 264. 265.
- iuvenis, R. M. (1244) 57.
-, Canon. S. Sebast. (1225—1255) 42. 53. 65.
Reinhold, Abt Marienthal (1277) 80.
Reinoldi, Reinoldes, Albrecht, B. M. (1322) 169.
-, Henning, B M. (1299—1363) 114. 169. 282. 289.
-, Johannes, B. M. (1292) 95. 96 (Ermgard Fr.).
-, Lentze, B. M. (1369) 320.
-, Reyner, B. M (1360) 282.
-, Ulrich, B. M. (1298—1312) 110. 121 R. 123. 132. 140.
-, Werner, Pfarrer Brumby (1360) 282.
-, Wiprecht (1322) 169.
Reinward, B. M. (1237) 51.
Reysiger, Beteke, Hauptm. v. Braunschw. (1364) 300.
Reywerd, Dietr., B. Frohse (1317) 166.
Remkersleben, D. Kr. Wanzleben 67. 105.
-, Henning, R. M. (1313) 145.
Reppener, Herm. v., B. Braunschw. (1383) 376.
-, Joh., B. M. (1401) 481.
Reppichau, Repchowe, Albr. v. (1227) 44.
-, Gerhard v. (1254) 64.
-, Salome v. (1227) 44.
Repsleger, Lor., B. M. (1389) 411 (Katharine Fr.).
Resegau, wüst b. Loburg 67.
Reesen, D. Kr. Jerichow II. 439.
Reten, Hans v., B. Braunschw. (1397) 458.
Retlevus, B. M. (1250) 61.
Retmersleben s. Rottmersleben.
Rex s. König.
Rike, Cone (1393—1396) 440. 449.
-, Henning (1363—1396) 288. 429. 449.
-, Richard (1363) 291.
Richard, Rikardus (1159) 18.
-, Hans, Bm. Neust. (1372—1383) 330. 352. 368.
Richinza, Kaiserin (1136) 15.
Richlinde, prefectissa (1238) 53.
Richow, Heinr. v. (1237) 51.
-, Johann v. (1237) 51.
Riddagshausen, Kl. 56. 118. 119.
-, Abt Arnold (1244) 56.
Riveling, Joh. (1292) 96.
Riga 104.
Ringegge, Otto (1136) 16.
Ringelen, Arnold v. R. M. (1244) 57.
Ritter, Ridder, Rider, Miles, Bernh. (1313) 142.
-, Conrad, B. M. (1285—1328) 87. 105 Sch. 145 R. 176. 195.
-, Heinemann, B. M. (1281—1304) 87. 105. 121. 124.
-, Hermann, B. M. (1295) 105.
-, Rudolf (1295—1312) 105. 142.
Ritze, Claus, B. M. (1315) 154.
Rokele, Henning, B. M. (1333) 215.
Roker, Domh. (1159—1185) 18. 22. 24. 26. 27. 29. 31.
Rode, Wedege v. dem (1376) 343.
Rodevelt, Ulr. v., Dechant (1387—1394) 403. 410. 411. 420. 426. 442. 445.
Rodensleben, Vogtei 28.
-, Gross-, D. Kr. Wolmirstedt 232. 236. 291. 352. 408. 409. 412. 427. 439. 443.
-, Klein-, D. Kr. Wanzleben 88. 130. 160. 291. 352. 398. 422. 431. 439.
-, Pfarrer Berth. Cramer (1378) 350.
-, Pfarrer Berth. v. Helmstedt (1361) 283.
-, Curt v., Carmeliter (1396) 452.
-, Friedr. v., Pfarrer Förderst. (1384) 385.
-, Heyne, R. Neustadt (1378) 352.
-, Henning, B. M. (1374—1400) 339. 473.
-, Ludolf v., Offiz. (1381) 361.
Rodestus (1159) 18.
Rodinger, Bruder Heinr. d. Sachsen (1305) 126.
Rogätz, Rogats, D. Kr. Wolmirstedt 55. 290.
Rom 26. 32. 34. 39. 106. 125. 170. 187. 193. 311. 357. 366. 477. 479. 481. 483. 490.
Romarus, Domh. (1180) 27.
Romesleve, Joh. v. (1323) 170.
Ronebitz, Ronebich, Ronewis, Ronewitz, Barthold, B. M. (1285—1340) 87. 105 Sch. 122. 124. 132. 146. 154 R. 164. 174. 176. 186. 195 R. 212. 228. 233.
-, Barthold, B. M. (1383—1394) 376. 404—406. 422 (Margarethe Fr.). 439. 442.
-, Cone, B. M. (1387) 405.
-, Heine, B. M. (1383—1396) 376. 404—406. 442. 449—452 (Gertrud Fr.).
-, Heinemann. B. M. (1301) 120.
-, Jan, Canon. U. L. Fr. (1356) 276.
-, Jan fr. praedic. (1335) 220.
-, Rudolf, B. M. (1387) 405.
-, Sophie, Nonne S. Lorenz (1360) 282.
Ropere, Rup., Henning, R. M. (1302—1312) 121. 141.
Rosenberg, Roseb., Busso, B. M. (1297—1313) 109. 143. 144.
-, Werner, B. M. (1312—1324) 141. 154. 166 176.
Rosenburg, Rosb., D. Kr. Calbe 76 ff. 186.
Rosewald, B. M. (1367) 312.

Digitized by Google

Rossleben, Rustenleve a. Unstrut 25.
Rossou, Otto v., fr. praedic. (1335) 220.
Rost, Marschall (1264) 73.
Rostock, Rozstock 103. Anm. 104. 454.
Rotbert, Erzkanzler (973) 8.
Rothenburg, D. i. Saalkreise 32.
Rothensee, Rodense, Rodenze, D. Kr. Wolmirstedt 142. 227. 234. 361. 366. 381. 459. 488. 490.
-, Heinr., Heino v. (1311—1313) 139. 142—144.
-, Helewicus v. (1225—1227) 42. 44. 45.
-, Joh. v. (1282) 85.
-, Otto v. (1250) 62.
Rotmann, B. Neust. (1250) 62.
Rotteling, Hans, B. M. (1350) 253.
Rottersdorf, Rotersdorp, Ruohartesdorp, Rodherdestorp, Rottardesdorp, Rottelstorp, wüst b. Magdeburg 2. 73. 96. 161. 167. 253. 404. 405. 411. 439. 442. 454. 473.
-, Cone, B. M. (1403) 486. 488. 489.
Rottmersleben, Rotmersleve, Retmersl, Gross- u. Klein-, D. Kr. Neuhaldensl. 290.
Rudolf, Rod., Rolef, Role, K. v. Burgund (937) 1.
- I, Herz. v. Sachsen (1317—1323) 166. 173.
- II, Herz. v. Sachsen (1355—1363) 274. 277. 278. 283 ff. 294. 296.
- III, Herz. v. Sachsen (1368—1390) 315. 421.
-, Erzb. M. (1254—1265) 63—66. 74.
-, Scholast. (1213—1214) 37. 38.
-, Provinz. d. August. (1328) 195.
-, Custos Berge (1294) 104.
-, Pfarrer Gattersleben (1225) 42. 43.
-, Conversus (1293) 98.
- parvus (1159) 18.
Rugil, Gottschalk, B. Burg (1179) 25.
Rumold, B. M. (1161) 18.
Ruppin, Neu-, Priester Jan v. Redern (1401) 480.
-, Grafen s. Lindau.
Ruprecht, Robert, Ropertus, Rupertus, Erzb. M. (1262—1266) 69—71. 73. 75.
-, Dekan (1260) 67.
-, Pfalzgraf (1355) 274.
-, Grat v. Flandern (1309) 133.
Rust, Dietr., Priester (1383) 381.
-, Hans, B. M. (1385) 389.
-, Matthäus, Synd. M. (1401-1402) 481. 483.
Rustenleve s. Rossleben.
Ruthenberg, Basil. v., Domh. (1343) 240.
Ruther, Conr., B. Neust. (1334) 219.
-, Heydeke (1363) 291.

S.

Saale 435. 486.
Sack, Sag, Arnold (1363) 290.
-, Fritz, B. M. (1398) 463.
Sack, Sag. de Sacco, Joh., B. M. (1298) 110.
Sachsen, Saxonia 1. 4. 14.
-, Herzöge v.: ohne Namen: (1262) 70 (1340) 235 (1390) 423. (1395) 446
- -, Albrecht I. (1237—1294) 51. 76 ff. 100. 101.
- -, Albrecht II. (1378—1390) 353. 359. 421.
- -, Bernhard (1179) 23.
- -, Erich, Domh. (1306) 129.
- -, Johann I. (1269) 76 ff.
- -, Rudolf I. (1317—1323) 166. 173.
- -, Rudolf II. (1355—1363) 274. 277 278. 283 ff. 294. 296.
- -, Rudolf III. (1368—1390) 315. 421.
- -, Wenceslaus II. (1378—1390) 353. 359. 421.
- -, Helena (1269) 78.
-, Hof der Herzöge in M. 487.
Sachse, Sasse, Henning (1363) 293.
Sagittarius s. Schütze.
Salbke, Salbeke, D. Kr. Wanzleben 86. 291.
-, Pfarrer Curt (1381) 363.
Salomon, Solomon, Salman, Heine, B. M. (1400—1401) 472. 479. 480.
Salze, Gross-, magna Salina, to dem Solte 133. 134 152. 181. 183. 197. 223, 227. 234. 256. 265. 271. 272. 290. 292. 321. 325. 340. 360. 365. 377. 379. 380. 394. 395. 398. 407. 415 417. 418. 422. 425. 426. 432. 437. 440—442. 443. 450. 454. 458. 472. 474. -, Schloss 151. 416. 440. 449—451. -, Soolbrunnen: Bethmann, Kehrwieder, Gottesgnade, Gutjahr, Neue Born, Rammesberg, Rumeland. -, Hospital S. Georgii 437.
-, Bürger: Kersemeker, Joh. 256.
- -, Dippe 454.
- -, Schultechte, Henning 223.
- -, Jacobes, Hans hern 223.
- -, Wendekarre, Henning 474
Salzwedel, Soltwedel, Propst Gunzelin v. Bertensleben (1362) 492.
-, Propst Johann v. Eimbeck (1401) 480.
-, Bertram v. (1363) 297.
-, Konrad v., Domh. (1213—1227) 37. 38. 42. 44. 45
-, Heinrich v., B. M. (1259—1265) 66. 74.
-, Ludeger v. (1234) 49.
-, Reineke (1238—1259) 53. 56. 59. 66.
Samswegen, Semtesw., D. Kr. Wolmirstedt 291.
Sandau, Sandowe 35. 311 Anm. 337 338.
-, Berthold v. (1304) 124.
-, Cone v., R. M. (1313) 145.
Sanders, Hans, B. Braunschw. (1398) 460.
-, Thile hern, B. M. (1324) 176.
Santerleben, Santirsl., D. Kr. Neuhaldensl. 19. 283. 290 (Gross- und Klein-) 441. 453. 463.

Digitized by Google

Santersleben, Santirsl., v. (1362) 286.
–, Jan. v., Propst S. Lorenz (1360) 288.
–, Hans, B. Neust. (1360) 283.
–, Peter, B. Neust. (1360) 283.
Saphoran, Heinr. B. M. (1317) 166 (Gertrud Fr.).
Schakensleben, Skakinsl., D. Kreis Neuhaldensl. 110. 290.
Schacht, Ludolf, B. M. (1383) 379.
Schafnicht, Jakob (1285) 86.
Schafstädt, Scapstide, Siegfried v. (1213) 37.
Schafthal, Scapdal, wendisch, wüst b. Wanzleben 170. 363.
Scandesleve, Joh. v., B. M. (1303) 121 (Ida Fr.).
–, Heideureich v., Canon. Berge (1303) 121.
–, Heinrich v., Canon. Berge (1303) 121.
Schartau, Scartowe, Schartow, D. Kr. Jerichow I. 18. 67. 130.
–, Arnold v., B. M. (1352—1385) 265. 390.
–, Conrad, Cort, Kune, Cone v., Ritter, B. M. u. Neust. (1284) 49.
– Conrad v. (1305–1325) 125. 139. 144. 167. 174. 186.
–, Conrad v. B. M. (1336—1357) 223. 231. 233. 237. 253. 264. 265. 276.
–, Cord, Kune v., B M. (1363–1391) 289. 309. 326. 374. 424. 450. 461.
–, Konrad, Propst U. L. Fr. (1386—1391) 397. 424 Anm.
–, Curt, Canon. S. Petri et Pauli (1380) 360.
–, Heidenreich v., B. M. (1284) 49.
–, Heideke, Heidenreich v., B. M. (1342—1350) 237. 253.
–, Heydeke v., B. M (1380—1391) 360. 424.
–, Heinemann, Heine v., R. M. (1281—1291) 84. 94.
–, Heinrich v., B. M. (1285) 87.
–, Heinrich v., B. M. (1367—1402) 309. 422. (Hanna Fr.) 433. 440. 484.
–, Henning v., B. M. (1335—1350) 220. 231. 237. 241. 253.
–, Johann v., B. M. (1207) 34.
–, Johann, Hans v., B. M. (1352—1396) 265. 289. 450.
–, Reyner v., B. Neust. (1383—1386) 381. 390—392.
–, W., Werner v., B. M. (1230—1238) 46. 50. 53.
–, Werner v., B. M. (1367—1402) 309. 360. 374. 422 (Adelheid Fr.) 433. 440. 448—453. 461. 472. 484.
–, Wichard v. (1183) 28.
–, Trale v., Priorin S. Agnes (1378) 352.
Scharte, Heinrich (1397) 456.
–, Tetzchen (1397) 456.
Schauenburg, Scovenb., Adolf Graf (1179) 23.
Schekelenberg, Hans 217.
Scheele. Heyne, B. Neust. (1401) 480 (Johanne Fr.).
Schenk, Barthold (1313) 145.
–, Conrad, B. M. (1265) 74.
–, v. Dönstädt u. Flechtingen s. D. u. F.
Schenkenberg, Thile (1387) 398.
Scheninge, Schening, Heinemann. Heineke v., B. M. (1307—1317) 131. 148. 154. 166.
–, Hans v., B. M. (1388–1391) 410. 431.
Scepelicz, Sophie v. (1299) 115.
Scherding. Joh. S. v. Lüneburg, Notar (1381) 361. 362.
Schererer, Hans, B. M. (1351) 257.
Scherf, Heyno, B. M. (1315) 156 (Konegunde Fr.).
Scherembeke, Schernb, Schermke, D. Kr. Wanzleben 290. 292.
–, Dietr. v., Domh. (1213—1227) 37. 38. 44.
–, Tyle v., Marschall (1294—1309) 101. 103. 112. 131. 136.
Scherneste, Cunne, Magd S. Lorenz (1351) 255.
Schezla, Scheessel, D. b. Verden 1.
Schierstädt, Schirstede, Deritz v., Vogt (1367) 311. Anm.
–, Hans v. (1389—1403) 410. 490.
–, Meyneke v. (1367) 307—310. 312. (Mechthild Fr.).
Schladen, Sladem, Ludolf v., Domh. Halberstadt (1225) 43.
Schlanstädt, Slonstede, Slanst., D. Kreis Oschersleben 293.
–, Gode v., B. M. (1352) 265.
–, Johann v., B. M. (1309) 132.
–, Martin v., B. M. (1294—1311) 104. 139. 140.
–, Richmar v., B. M. (1311) 139. 140.
–, Wolter, Walther v., B. M. (1294–1324) 101. 105 Sch. 121 R 124. 129–131. 139. 146. 148. 154 R. 166. 176.
–, Adelheid v. (1332) 213.
–, Lucie v. (1332) 213.
Slawtitz, Dietr. v. (1367) 313.
–, Hans v. (1367) 313.
Schleibnitz, Slevenitz, D. Kr. Wanzleben, Wolther v. (1263) 71.
Slenninger Mark b. Langenweddingen 220. 390.
Schlesien, Herz. Heinrich v. (1201—1261) 51. 68.
–, Wladislaw, Herz. (1261) 68.
Schleswig, Slesewik 454.
Slock, Hoyer, B. M. (1400) 473.
Smed, Jan, B. Calbe (1388) 407.
Smedeke, Peter, B. Neust. (1365) 304.
Smol der Jude s. Dernburg.
Smuck, Conrad (1241) 92—94.
Schnarsleben, Snardesl., Snadersl., D. Kr. Wolmirstedt 96. 245. 290. 456.

Digitized by Google

Snetlingen, Mechth. v., Nonne S. Agnes (1351) 256. 257.
Snydewint, Albr., B. M. (1383) 379.
Scolen, wüst 80.
Scolmunt, Liuder (1159) 18.
Schönebeck, Schonebeke, Sconebeke 364. 453. 471 (Münze).
-, Johann v., B. M. (1244) 56.
-, Rudolf v., B. M. (1244) 56.
Schoneburg, Dietr. v. (1367) 312.
-, Friedr. v., Scholast. M. (1343) 240.
Schonehals (1363) 290.
Schöningen s. Schen.
Schonenwalde, Sconewolt, Rudolf v., Domh. (1225) 42.
-, Werner v., Domh. (1209—1227) 36. 44.
Sconowe, Bruno, B. M. (1302) 121.
Schora, Schore, D. Kr. Jerichow I 353.
Schramm, Hans. B. Braunschw. (1398) 463.
Schraplau, Scrapelowe, St. Mansf. Seekr. 75. 306.
-, Brotze v., Domh., Dompropst (1367—1390) 309. 310. 403. 410. 420.
-, Burchard v. (1315) 153.
-, Burchard v., Domh. (1306) 129.
-, Busse v. (1315) 153.
-, Gebhard v., Domh., Dompropst (1310—1317) 137. 164.
Schricke, Sirke, Gut b. Wolmirstedt 291.
Schrotdorf, Scrotorp, Scrottorp, wüst b. Magdeburg 28. 32. 89. 92. 170. 171. 187. 233. 253. 334. 339.
-, Brand v., B. M. (1324—1331) 170. 176. 208.
-, Konrad v., B. M. (1291) 92.
-, Dietrich v., Priester (1335) 220.
-, Johann v., B. M. (1315) 160 (Sophie Fr.).
-, Johann v., B. M. (1381) 363.
-, Thilo v. (1312—1328) 142 170. 176. 195.
Schrote, Stroda. Bach b. Magdeburg 73. 75.
Schulenburg. Bernh. v. d., Domh. (1359—1384) 279. 387.
Schultechte, Henning, B Salze (1336) 223.
Schurow (1363) 291.
Schütze, Schutte. Sagittarius (1363) 291.
-, Heyno, R. Neust. (1383) 368.
-, Reyner, B. Neust. (1338) 230.
Swabe, Heinr., Diener d. Erzb. (1361) 313.
-, Peter (1367) 313.
Swalenberg, Günther v., Domh. (1291—1306) 93. 94. 129.
Schwanebeck, Svanebeke, Albr. v. (1262) 69.
-, Ludwig v., Domh. (1227) 44.
Schwaneberg, Schwaneberge, D. Kr. Wanzleben 442. 454.
-, Johann v. (1311) 139.
Schwarz, D. Kr. Calbe 238.
Swarte (1363) 291.
-, Hans, B. M. (1397) 455.
Schwarzburg, Swarsburg, Günther Graf, Herr zu Sondershausen (1403) 484. 486. 489.
-, Günther, Domh. M. (1306) 129.
-, Heinr. Graf (1231) 47.
-, Heinrich, Graf (1324) 177.
-, Heinrich, Graf (1387) 404.
Schweidnitz, Swidenicze 297. Bürger: Ickel Tylonis, Nic. Kysteneri (1363) 297.
Schweinitz, Swinicze 353.
Schwerin, Svverin, Graf Gunzelin (1179) 24.
-, Bisch. Hermann (1289) 90
Seeburg, D. Mansfelder Seekr. 102.
-, Heinrich v. (1194) 32.
-, Propst Friedr. v. (1185—1188) 29. 31.
-, Kämmerer Heinr. v. (1213) 37.
Seedorf, Sedorp, D. Kr. Jerichow II. 97. 143. 144. 438.
Seendes, Kort. B. Braunschw. (1385) 389.
Seghehard, Segherdes, Seggerde, Dietr., B. M. (1378) 352.
-, Eckehard (1378) 352.
-, Hans, B. Neust. (1395) 447.
-, Luder (1363) 293.
Seehausen, St. Kr. Wanzleben 304. 477.
-, Bertram v., B. M. (1318) 167 (Elisabeth Fr.).
-, Brun v. (1363) 291.
-, Ebeling v, B. M. (1340) 233. 234.
-, Gebhard v., B. M. (1340—1379) 233 234. 265. 312 Bm. 357. 359 Bm.
-, Heyneke v., B. M. (1318) 167 (Johanna Fr.).
-, Johann v, B. M. (1365) 304.
-, Ludeke v., B. M. (1352) 265.
Selschen, wüst b. Ummendorf 115.
Semteswegen s. Samswegen.
Sernow, D. b. Jüterbock 38.
Serstedt, Sarstedt, St. b. Hildesheim 474.
Sibbesdorf, Sebornesd., D. b. Köthen 51.
Sibern, Jordan, B. Burg (1179) 25.
Sibodo, Bisch. v. Augsburg (1231) 47.
Sichem, Abt v. (1207) 34.
Siegfried, Sivert, Siffirt III, Erzb. Mainz (1231) 47.
-, Bisch. v. Regensburg (1231) 47.
-, Abt v. Hersfeld (1179—1188) 23. 31.
-, Abt v. Huisburg (1225) 43.
-, Domdechant (1180) 26. 27.
-, Propst (1159) 18.
-, Domherr (1227) 44.
-, Graf v. Orlamünde (1179) 23.
-, Schulth. M. (1150—1170) 16. 18. 20.
-, Sohn des Präf. Hademar (1151) 16.
-, B. M. (1163) 18
Syverdes, Fricko, B. M. (1383) 374.
Siere, Sibodo, B. Burg (1179) 25.
Siverding, Almer, B. Braunschw. (1383) 376.
-, Cord, B. Braunschw. (1383) 376.

Digitized by Google

Siverding, Wynneke, B. Braunschw. (1383) 376.
Siversdorf, Graf Huldovicus (1179) 24.
Sigismund I, Fürst v. Anhalt (1385—1393) 392. 404. 440.
–, Markgraf v. Brandenb. (1379) 359.
Sigwin, B. M. (1200) 35.
Symon, Sohn Peters unter d. Ufer, B. M. (1293) 97.
Symonis, Claus, B. M. (1335) 222.
Sirke s. Schricke.
Slavia 25. Slaven 1. 2. 5. 8. 14.
, Gunther v., Domh. (1306 – 1310) 129. 137.
Slawyt. Walther, B. M (1386) 397.
Solenbeyendorf s. Beyendorf.
Solomon s. Salomon.
Somervelt, Herm., Notar (1381) 362.
Someringhe, wüst bei Pabsdorf in Braunschweig 75.
Sommerschenburg, D. Kr. Neuhaldensl. 290. 292. 342.
–, Albert, Pfalzgraf v. (1167) 19.
–, Hildebr., Marschall v. (1184) 28.
Sondershausen, Sund. s. Schwarzburg.
Sophia, Priorin S. Lorenz (1337–1338) 228. 229
, Priorin S. Mar. Magdal. (1345—1376) 240. 341.
–, Nonne S. Agnes (1334 – 1340) 219. 227. 234.
–, Nonne zu Wolmirstedt (1389) 412.
–, Schwester d. Abts v. Berge (1239) 54.
Sophie, Bernh., B. M. (1282) 84.
–, Burchard, B. M. (1288) 89.
–, Conrad, B. M. (1288 – 1316) 89. 163. (Gertrud Fr.).
–, Dietr. (1281 – 1288), R. M. 84. 89.
–, Gebhard, B. M. (1288) 89.
–, Henning, B. M. (1288—1299) 89. 114.
–, Johann, R. M. (1299 – 1312) 114. 142.
Sotekove, Lamprecht, B. Burg (1179) 25.
Spanheimb, Wollram v. (1355) 274.
Spek (1363) 291.
Speier, Bisch. (1231) 47.
–, Gerhard, Bisch. (1355) 274.
Spelhovel, Thile, B. M. (1394 – 1397) 445. 455. 457.
Spiker, Ebeling (1386) 397.
–, Joh., B. Lübeck (1349) 250. 252.
Spilewisch, B. M. (1391) 430.
Spiningut (1378) 352.
Spiser. Hans. B. M. (1400) 469.
Splinter, Markwart, B. M. (1397) 455.
Sprone, Zsprone, Bernh. v. (1363) 297
–, Brand v., Hofrichter (1372) 330.
–, Conrad v. (1294) 101.
–, Dietr. v. (1363) 288.
Stabulo, de s. Stall.
Stacius, Hans, B. Halle (1367) 309. 310.
Stade, Stadium 104. 122.
Stalborn, B. M. (1315) 154.
Stall, v. d., de stabulo, Claus, B. M. (1363) 295.
–, Siegfried v. d., B. M. (1367) 311.
Stassfurt, Stasvorde 290.292.293. (alt-) 295. 296. 324. 330. 360. 461. 468.
–, Jacob v. (1363) 291.
–, Thile v., B. M. (1391—1397) 432. 458.
–, Wedele v., B. M. (1397) 458.
–, Meygeken, Mortgay, Jude (1383) 365.
Steden, Dietr. v. (1213) 36. 37.
Steinbeck, Lippolt v.. Domh. (1403) 490.
Steinberg, Cort v. dem (1367) 314.
Steinfurt, Stenvorde, Heise v. d. (1363 – 1393) 290. 292. 442.
–, Henning v. d. (1335—1372) 220. 242. 243. 288. 290. 292. 296. 309. 310. 333
–, Hans v. d. (1372) 333.
Stemmern, Stemmer, D. Kr. Wanzleben 291.
Stendal 48. 114 (Krämergilde). 129 (Domkap.). 301. 333. 336. 337.
–, Canon. Guntram (1231) 49.
–, Bürger: Jordan (1231) 49.
– –, Marsilius (1231) 49.
– –, Nicolaus parvus (1231) 49.
–, Heinrich v. (1231) 49.
–, Jacob, Münzmeister (1369) 318 (Margarethe Fr.).
Stephan, Steffanus, Bisch. v. Tolosa (1359) 279.
–, B. Burg (1179) 25.
–. Thilo, B. M. (1338) 229.
Sternberg, Conr. v., Domh. (1245) 58.
Stickby, Walther v. (1294) 103.
Stime, Nicol. (1387) 403.
Stockfisch, Stochvisch, Stocvisch, Bolthe, R. M. (1295) 105.
–, Heinrich, B. M. (1255) 65.
–, Luder, B. M. (1259) 66.
–, Nicol. B. M. (1282—1285) 85. 87.
–, Christina (1264) 73.
Störing, Thile, B. M. (1397) 455.
Storm, Albert (1317) 163.
Stralsund, Stralessund, Sundae 104 170. 454.
Strassburg, Bisch. Berthold I. (1231) 47.
–, Bisch. Johann II. (1355) 274.
–, Heinrich, Notar (1381) 362.
Strynne, Claus, B. Aken (1392) 488.
Strythoven, Gobelin Johannis v., Notar (1383) 372. 373.
Strobeke, Henning, B. M. (1383) 374.
Stroye. Stroge, Werner (1367) 307. 308.
Strumpe, Berthold, B. Braunschw. (1385) 388.
Strunck, Ludemann, B. Braunschw. (1400) 469.

Digitized by Google

Stude, Hintze, Hauptmann M. (1364) 300.
Stumphene, Graf Widekind (1179) 24.
Sudenburg b. Calbe 125.
– b. Magdeburg 34. 39. 82. 83. 108. 115. 134. 135. 141. 171. 181. 182. 187. 223. 229. 230. 243. 252. 260. 267. 268. 273. 280. 281. 289. 292. 297. 320. 329. 342. 346. 351. 356. 376. 413. 423. 447. 465.
–, Örtliches: Kurie Alden Roma 412. Kapitelsfreiheit 442. Siechenthor 297. Mühle 187.
–, Bürger: Kersemeker, Joh. (1339) 231.
– –, Koch, Henning 376.
– –, Hameln, Heinr. v. 447.
– –, Papendorf, Ambros. 442 (Ilse Fr.).
–, Schöffen 115.
–, Martin v. d. (1291) 92.
Sudenborges, Kathar., Äbtissin S. Lorenz (1402) 483.
Suderdodeleben = Hohendodeleben 333.
Suidersdorp (= Rottersdorf) 319.
Sülldorf, Suldorp, D. Kr. Wanzleben. 2. 74. 112. 291. 431. 459.
Sülz, Schloss in Mecklenburg 166.
Sulzbach, St. in Baiern 277. 278.
Sülze, Sulta, Bach 112. 113. 297.
Sumeke, Jüdin (1391) 429.
Suntra, Jan v., Domh. (1343) 240.
–, Johann v., Ritter (1350) 253.
Supplinburg, Johanniter 333.
Süpplingen, Suppelinge, D. Kr. Neuhaldensleben 291.
Sutterhusen, Heinr. v. (1243) 55.
–, Werner v. (1159) 18.

T.

Tankel, Martin, B. M. (1351) 254.
Tanquardus 18. 160.
Tangermünde 15. 160.
Tarent, Bisch. Martin (1383) 377.
Thedardus (1311) 140.
Thegeder, Henze (1363) 291.
Tegeler, Tygeler, Dietr. (1317) 166.
–, Lüdicke, B. Neust. (1365) 304.
Tegelmühle auf der Sülze 297.
Thegenhardus, Viced., Propst (1225—1245) 42. 44. 45. 54. 58.
Tempeler, Hans. B. Havelb. (1358) 277.
Tetschen, St. in Böhmen 185.
Thiebaldus, B. Burg (1179) 25.
Thiedemann, R. M. (1261) 69.
Tiel, St. in Holland 8. 15.
Thiest, Giselb. v., B. Burg (1179) 25.
Tilleda, Tullide, D. Kr. Sangerhausen 13.
Tylonis, Ickel. B. Schweidnitz (1363) 297.
Todeke, Nicol. (1360) 283.
Tolosa, Bisch. Stephan (1359) 279.
Thomas, Diener der Min. Halle (1313) 147.
Thomas, Hans, B. Neust. (1352) 263.
Tonnies, B. M. (1315) 154.
Topp, B. Neust. (1365) 304.
Torf, Albr., Propst S. Agnes (1383—1386) 381. 391. 392.
Torgelo, Turgelov, Vorw. b. Freienwalde 157.
Torgau, Torgow, Joh. v., Domh. (1388) 407.
Trebenitz, Hans v. (1340) 233.
Tremonia, Dortmund 104.
Trier 372.
–, Erzb. Dietrich (1231) 47.
Tucheim, Tuch, Tuchim, D. Kr. Jerichow II. 22. 67.
Tundersleben, Tundersleve, Vorw. b. Erxleben 291. Familie (1372—1376) 331. 342.
–, Albrecht v., B. M. (1382) 364.
–, Berthold v., B. M. (1396—1397) 448. 456. 457 (Gertrud Fr.).
–, Konrad, Kone v., R. M. (1281—1295) 84. 88. 105.
–, Heyno v., B. M. (1355—1356) 270. 276.
–, Siegfried v., B. M. (1303) 123.
Tupel, wüst bei Kl. Mühlingen 72. 291.
Turri, Ludolf de, R. Neust. (1339) 232.
Thus, Duz, Busse, Stiftshauptm. (1379—1387) 359. 365. 398.
Twedorp, Lubbert v., B. Braunschw. (1383) 376.
–, Thile v., B. Braunschw. (1385) 392.
Twergowe, wüst auf dem Elbwerder 131.
Twifflinge, Twieflingen b. Schöningen 363.

U.

Uchdorf, B. Neust. (1365) 304.
–, Hans, R. M. (1403) 484.
Udo, Bisch. v. Zeitz (1179) 23.
–, Schöffe M. (1184—1188) 28. 31.
–, B. M. (1197) 33.
Ufer, over, Jacob v. d., B. M. (1324) 176.
–, unter dem, sup ripa, Peter R. M. (1313—1331) 145. 164. 176. 204. 207.
–, Peter. unter d., Geistlicher (1394) 445.
Uffo (1159) 18.
Üllnitz, Ulnitz, D. Kr. Calbe 291.
Ulrich, Olrich, Oltze, Odalricus, Kanzler (1025) 12.
–, Bisch. v. Constanz (1136) 16.
– I, Bisch. v. Naumburg (1314) 149.
–, Domh. (1180) 27.
–, Propst U. L. Fr. (1185—1188) 29. 31.
–, Pfarrer S. Jacobi (1254) 63.
–, Pfarrer S. Odulfi (1253) 62.
–, Pfarrer S. Ulrici (1349) 251.
–, R. M. (1261) 69.
–, Schwestersohn v. Westfal (1294) 100.
Ulriches, Luder (1363) 291.
Ummendorf, Ummendorph, D. Kr. Neuhaldensl. 290. 469.

Digitized by Google

Ummendorf, Albrecht v. (1355—1400) 271. 293. 468.
–, Albrecht v., B. M. (1378) 353—355.
–, Arnd v., B. M. (1378) 353—355.
–, Volprecht v. (1363) 292.
–, Hildebrand v. (1363) 292.
Uncer, Bernh. v., B. M. (1325) 186.
Unseburg, Unesb., D. Kr. Wanzleben 291.
Upkamern, Herm. (1401) 480.
Urban V, Papst (1364 - 1369) 298. 305. 320.
- VI, Papst (1381—1385) 362. 366. 372. 378. 386. 387.
Uhrsleben, Ursleven, D. Kr. Neuhaldensl. 291.
–, Conrad v, B. M. (1278) 81.
–, Cord v., B. Braunschw. (1396) 452.
–, Henning v. (1305) 125.
–, Elisabeth v., Äbtissin S. Agnes (1351) 256. 257.
Uting, Utingh. Fritz. Fricke, B. M. (1363—1390) 293. 324. 330. 348—350. 374. 423.
–, Henning, B. M. (1367—1396) 314. 377. 452.
–, Ludemann, B. M. (1372) 330.

W.

Wackersleben, D. Kr. Neuhaldensl. 110.
–, Ludolf v, Offiz. Halberst. (1365) 304. (1387) 403.
Wagenknecht, Heine, B. M. (1388—1391) 410. 431.
Wahlitz, Waltz. D. Kr. Jerichow I. 313.
Walburg, Eberh. v. (1231) 47.
Waldeck, Graf Heinr. v. (1400) 378.
Waldemar I, Fürst v. Anhalt (1331) 210.
- II, Fürst v. Anhalt (1363—1364) 288. 299.
- III, Fürst v. Anhalt (1385—1393) 392. 404. 440.
–, Markgraf v. Brandenburg (1313—1317) 146—153. 157. 162. 166. (1324) 177.
Waldenberg, Burch. v., Domh. (1227) 44.
Waldersee, v. (1339) 233.
Waldigsdorf, Betem. v. (1303) 122 (Sophie Fr.).
Wale, Heinr., R. M. (1312—1325) 141. 187.
–, Joh., B. M. (1353) 267.
–, Rose, B. M. (1396) 447 (Grete, Yde, Mette Fr.).
Wallhausen, Walahusen, Flecken Kreis Sangerhausen 5.
Wallich, Gebh. W. v. Glina, Domh. (1397) 456.
Walmden, Dietr. v. (1363) 290. 292.
Walther, Wolter, Propst S. Agnes (1270) 79.
- Propst S. Lorenz (1263—1267) 71. 76.
Walther, Wolter, B. M. (1160 - 1188) 25. 31.
–, B. M. (1226—1227) 43. 45.
–, B. M. (1246) 58 (Danburg Fr.).
Waltingerode, Graf Botz v. (1179) 23.
Walwitz, dio. b. Frohse a. Elbe 297. 330.
Wanzleben, Wanzleve 96. 170. 290. 301. 333. 363. 395. 433, 448.
–, Arnold v., B. M. (1369) 322.
–, Bodo v. (1167) 19.
–, Busse v. (1323) 170.
–, Busse v. (1373) 333.
–, Fritzeke v. (1323) 170.
–, Gumprecht v., Domh. (1343—1352) 240. 264.
–, Gunzelin v. (1324) 180.
–, Heinrich v. (1363) 290. 292.
–, Hermann v. (1363) 290. 292.
–, Hintze v., B. Neust. (1365) 304.
–, Johann, Hans v. (1276—1303) 80. 89. 132.
- Joh., Hans v. (1349—1367) 248. 290. 292. 296. 312.
–, Jan, Pfarrer S. Spirit. (1386) 397.
–, Ludwig v. (1313) 145.
–, Ludwig v. (1363) 290. 292.
–, Nicolaus v., B. M. (1369) 322.
–, Wernecke v., Ritter (1323) 170.
–, Werner v., Camer. Halberst. (1323) 170.
–, Werner, Canon. S. Nicol. (1306—1310) 129. 137.
Warda, Hugo v. (1179) 24.
Warberg s. Werberg.
Wardenberg, Heinicke v. (1346) 244.
Warmsdorf, wüst. b Neuhaldensleben 122.
–, Eberhard v. (1269) 76.
–, Herm v., genannt v. Wederden (1313—1316) 145. 154. 162.
–, Ludolf v. (1363) 291.
–, Th. v., Canon. S. Nicol. (1378) 352.
Wartenberg, Bernh. v. (1291) 93. 94.
Wasmodus s. Wesseke.
Weddingen, Weddige, Bann 200. –, Gross- = Langenweddingen 104. 220. 291. 377. 390. 410. 442. 443.
–, Dietr. v. (1227) 46.
–, Friedrich v., B. M. (1313—1315) 143. 161. 162.
–, Gottfried v. (1236—1243) 50. 53. 55.
–, Heidenreich v., B. M. (1315) 161.
–, Heinrich v. (1363) 291.
–, Hermann v. (1339) 232.
–, Hermann v., Propst S. Petri et Pauli (1343) 239.
–, Joh v. (1363) 291.
–, Joh. v., R. Neust. (1383) 368.
–, Joh. v, Priester (1375) 220.
–, Ludeger v. (1227) 46.
–, Martin v. (1339) 232.

Digitized by Google

Weddingen, Weddige, Nicol. v. (1227) 46.
-, Rudolf v., Custos (1339) 232.
-, Thilo v., (1339) 232.
-, Tyde, B. M. (1324) 176.
-, Wilh., Propst S. Agnes (1311) 139.
Wedekind, fr. praedic. (1259—1265) 66. 74.
Wederde, Wederden, Wedderde, Fritz v. (1363) 290. 292.
-, Gerhard v. (1248—1259) 59. 64. 66. 74.
-, Gerhard v. (1363) 290. 296.
-, Gerhard v., Dechant (1372) 328. 331. (1389) 412.
-, Heinrich v., Scholast. (1294—1299) 99. 101. 102. 106. 114.
-, Heinrich v., Ritter (1392) 436. 438. 439.
-, Hermann v. (1308—1324) 122. 130. 153. 163. 180.
-, Hermann v., genannt v. Hagen (1309—1315) 136. 154.
-, Hermann v., genannt v. Warmstorf (1313—1316) 145. 154. 162.
-, Hermann v., Domh. (1323) 170.
-, Hilmar v., Domh. (1348—1352) 240. 264.
Wedringen, Wederinge, D. Kr. Neuhaldensleben 120. 290. 359 (Grafenwiese).
Weissenburg, Wicenb., Cono v. Abt (1231) 47.
Welbe, Conr. v., Offic. (1310) 139.
Wellen, Willen, Gross-, D. Kr. Wolmirst. 290. 408. 409. 416. 427. 428. 440.
-, Klein-, wüst b. Wellen 397.
-, Bruno v. (1363) 290.
-, Fritz v. (1363) 290.
-, Conrad v., Domh. (1315) 153.
, Cone, B. M. (1294—1331) 100. 121 R. 142. 145. 146. 148. 176. 208.
-, Heinrich v., B. M. (1250) 61.
-, Henning v., B. M. (1323) 174.
-, Hermann v. (1363) 291.
-, Jan. v. (1390) 413.
-, Ludolf v., B. M. (1302) 127.
-, Johanna v., Äbtiss. S. Agnes (1392) 434.
Wellendorf, Hans, B. M. (1379) 356.
Welpia, Wölpe, Bernh. v., Celler. M. (1291) 93. Decan (1292—1294) 95. 98. 99. 101. 102. Dompropst (1196—1310) 105. 106. 108. 114. 125. 128. 133. 136—138.
Welsleben, Wilsleve, D. Kr. Wanzleben 291. 357. 415. 445.
-, Albrecht v. (1363) 291.
-, Busse v (1363) 291. 93.
-, Fritz v. (1363) 291. 297.
-, Heinrich v., Canon. S. Sebast. (1263) 72.
-, Henning v. (1351) 256.
-, Hintze v. (1363) 291.
-, Johann v. (1282) 85.
-, Nicol. v., Prior U. L. Fr. (1386) 397.
-, Nicol. v., Ritter (1351) 255.
-, Otto v., Marschall (1309) 136.
-, Rudolf v., Domherr (1343) 240.
Welsleben, Wilsleve, Wrigge v. (1363) 291. 293.
Wendekarre, Henning, B. Salze (1400) 474.
Wenden v. (1364) 299.
-, Heine v., B. Braunschw. (1383) 373. 374.
-, Henning v., B. Braunschw. (1383) 373, 374.
Wennemar, Claus, B. M. (1390—1392) 415. 438 (Ude Fr.).
Wentzlaw, Herz. v. Sachsen (1378—1390) 353. 359. 421.
Wenzenberg, Gerhard, Ulrich v. (1355) 274.
Werben, Joh. v., fr. praedic. (1327) 194.
Werberge, Werberch, Warberg D. b Helmstädt 299.
-, v. (1363) 292. (1364) 299. (1367) 308.
-, Albr. v., Comthur d. Johanniter (1372) 333.
-, Conrad, Cune v. (1315—1349) 153. 154. 248.
-, Heinrich v., Dompropst (1394 — 1402) 445. 447. 466. 484. 490.
-, Hermann v. (1238—1243) 53. 55.
-, Hermann v. (1363) 292.
-, Hermann v. (1376—1403) 342. 343. 356. 484. 490.
-, Hermann v., Domh., Dompropst (1343—1383) 239. 264. 279. 297. 299. 307. 309. 310. 321. 324. 328. 331. 333. 335. 341. 342. 346. 351. 356. 357. 360. 366 ff. 374.
-, Ludolf v. (1315) 153.
-, Ludolf v. (1363) 297.
-, Ludolf v. (1376—1379) 342. 343. 356.
Werd, Kone, B. Neust. (1356) 275.
-, Thile, B. Neust. (1356) 275.
Werden, Abt Gerhard v. (1247) 58.
Werner (1315) 160.
-, Propst U. L. Fr. (1313) 142.
-, Propst v. Hundisb. (1214—1227) 38. 41. 42. 45. 491.
-, Vicedom. (1254) 64.
-, Mag., Canon. S. Nicol. (1263—1264) 71. 73.
-, Pfarrer S. Ulrich (1356) 276.
-, Präbendar S. Lorenz (1303) 122.
-, Marschall (1185) 29.
-, Böhme (1358) 277.
Wernigerode, Grafen v. (1364) 301. (1379) 359.
-, Albrecht v. (1298) 110.
-, Albrecht v., Domh., Dompropst (1225—1269) 42. 44. 55. 57—60. 62. 63. 67. 70—72. 74.
-, Konrad v. (1269—1325) 76. 173. 177. 178. 181—184. 186.
-, Dietrich v. (1383) 379.
-, Friedrich v. (1298) 110.
Werstede, Gebh. v. (1323) 170.

Digitized by Google

Wesseko, Wesseken, Weske, Wesche, Wasmodus, Wasmodi, B. M, Kürschnermstr. (1244—1281) 57. 60. 61. 84.
-, Busso, R. M. (1285—1315) 105. 121. 145. 154.
-, Dietrich, Thilo, B. M. (1281—1336) 84 R. 100. 104 (Schultheiss). 176. 195 R. 226.
-, Heine, B. M. (1367) 311.
-, Johann, R. M. (1313—1317) 145. 146. 148. 164.
Wessekini. Joh., B Lübeck (1349) 250—252.
Wessel, Jude (1388—1391) 407 (Cirke Fr.). 429.
Westerhüsen, Wechsterhusen, D. Kr Wanzleben 291. 343. 454.
-, Dietr. v. (1263) 71.
-, Gebhard v. (1263) 71.
Westfal. Tiedard, B. M. (1294—1298) 100. 110.
Westorp, Busse v. (1363) 293.
Wettin 184. 311 Anm.
Wichmann, Wicmannus, Erzb. M. (1159—1194) 17—25. 27. 28. 30—32. (1213—1224) 36—38. 40. 54. 491.
-, Bisch. v. Meissen (1314) 149.
-, Propst v. Meyendorf (1326) 192.
-, Marschall (1213) 37. 38.
Widen, Abe aus der (1363) 291 293.
-, Hans aus der (1363) 293.
Wiehe, Wie, Albert Graf v. (1231) 47.
Wiedrichsdorf, Wiederkestorp, Widerikesthorph. wüst b. Ebendorf 19. 21. 275.
Wiesenburg, Wesenb., Danel v. (1335) 222. (Adelheid Fr.).
-, Claus (1335) 222.
Wigenrode, Cord v. (1379) 359.
Wilbrand, Erzb. M., Domherr, Dompropst (1224—1265) 40. 42. 44. 45. 50. 53—55. 57—60. 62. 66. 74. 491.
Wilhelm, Willekin, Markgr. Meissen (1379—1387) 358. 398.
-, Prior praedic. (1339) 232.
-, Propst S. Agnes (1350) 253. 257.
-, Hospital. Berge (1294) 104.
Willekens, Cone, B. M. (1315) 154.
-, Heyne, B. M (1379) 357.
Willegis, Willissus, Willigisus. Kanzler (973—979) 8—10.
Wilmersleben, Ost- u. West- s. Wolmersl.
Wimoti, Gau 2.
Winant, B. Neust. (1250) 62.
Wynnegut, Arnd, (1363) 291.
-, Heinrich (1363) 291.
-, Hans (1363) 291.
Winningen, Heinr. v., Ritter (1306) 180.
-, Heinr. v, B. M. (1389) 412.
-, Heyso v., B. M. (1323—1324) 173 176.
-, Rudolf v. (1289) 91.
Wintersteden, Conr. v. (1231) 47.
Winzenburg, Hermann Gr. v. (1183) 14
Wippach, Vipech, Alb. v., Domh. (1225—1227) 42 44. 45.
Wipper, Bach 186.
Wismar 103 Anm. 104.
Wytzo, B. Havelb. (1358) 277.
Witte, Heyne (1383) 377.
-, Hans, B. Neust. (1402) 483.
Wittenberg 77. 353. 356.
Wittenberge, Dietr. v., Prior praedic. (1335) 220.
-, Heinrich, Supprior praedic (1335) 220.
Wladislaw, Herz. v. Schlesien (1261) 68.
Wockenstede, -dis, Heyne, lange H., B. M. (1323—1367) 170. 313.
Wochow, Peter v., Domh. M. (1387) 403.
Wodenswegen s. Gutensw.
Woyge, Woye, Gerhard (1396) 448—452.
Wolfheym, Bertr. v., Domh. M. (1343) 240.
Wolfram, Wolweramus, B. M. (1244) 57.
Wolfsnide, Wulf., Hermann, B. M. (1244—1264) 56. 67. 72. 79.
Wolmersleben, Wilmersleben, Ost-u. West-, D. Kr. Wanzleben 2. 291. 454.
-, Rudolf v. (1282) 85.
Wolmirstedt 84. 147. 148. 188. 289. 290. 360. 410. 411. Gau 290. Schloss 469. Kloster 196. 267.
-, Bürgermstr. Otto v. Irxleben (1400) 469.
-, Peter v., B. M (1400) 475.
Wörmlitz, D. Kr. Jerichow I. 251. 407. 434.
Worms 12. 46.
-, Bisch. Buggo (1136) 16.
-, Bisch. Heinrich (1231) 47.
Wrenz, Dippe, B. M. (1336) 223.
Wulfen, D. in Anhalt, b Cöthen 20. 238.
-, Degenhard v. (1355—1364) 271. 299.
-, Otto v. (1378) 353.
Wulferstide, Heinr. (1213) 37.
Würzburg 15. 16. 69.
-, Bisch. Emerico (1136) 16.
-, Bisch. Hermann (1231) 47.

Z.

Zabel, Propst S. Agnes (1357) 276.
Zacharia, Äbtiss. S. Lorenz (1360—1361) 282—284.
-, Priorin S. Lorenz (1351—1352) 254—256. 263
-, Nonne S. Agnes (1305) 124.
Zahna, Zanis, St. b. Wittenberg 77.
Zaldere, Burch. v. (1387) 403.
Zebekere, wüst b. Leitzkau 91. 192.
Zegeler, Claus, B. M. (1398) 441 (Katharine Fr.).
Zeitz, Bisch. Udo (1179) 23.
-, Canon. Sander Noel (1338) 217.
Zellis, Arnold de, Vikar (1369) 320.

Digitized by Google

Zcene, Heinr. v., Capell. S. Agnes (1293—1294) 98. 99.
Zens, Zenitz, D. Kr. Calbe 291.
Zerbst, Cerwist, Tszerewist, Zerwst 102. 169. 230. 359. 392 (Breite-Strassen-Thor). 404. 459. 460.
–, Kirchen: S. Bartholomaei, S. Nicolai 210.
–, Bürger: Dagevir, Hans 286.
–, Dekan Koker, Joh. 386.
–, Albrecht v. (1400—1401) 472. 479.
–, Cone v., B. Neust. (1398) 462.
–, Dietrich v. (1400–1401) 472. 479.
–, Friedrich v. (1238) 58.
–, Johann v., Canon. S. Nicol. (1306) 128. 129.
Zerbst, Cerwist, Tszerewist Zerwst, Richard v. (1213—1269) 37. 69. 72. 76.
–, Wieprecht v. (1363) 290.
Zibkeleben, Gut Kr. Jerichow I. 20. 247. 438.
Czigas, Arnd, B. M. (1368) 407.
Ziles, Heine v. (1363) 290.
Zinna, Kl. 130. Abt Peter 131.
Czyrink, Jan., fr. August. (1398) 459.
Tzistorp, Henze (1367) 309. 310.
Zlauco, Abt v. Berge (1338-1339) 230. 231.
Ziiden, Bernh. v., Canon. S. Petri et Pauli (1369) 320.
Tzuden, Heinr., Canon. S. Nicol. (1352—1374) 266. 283. 332. 339.

II. Sachliches und Sprachliches.

Acht 82. 181. 199. 327. geistliche 465.
Acker als Mass 321. 400.
Altsessene Leute 181.
ambord 30.
Anklage, geheime 138.
anferdigen 446.
Annale, Annaten 279.
Antiphona 342.
Apotheca 87.
Appellation a. d. Papst 378. — nach Magdeburg s. Rechtszug.
Arbeit 470. 471.
Archidiaconat der Stadt 39. 137. 138. 268.
Armbrüste 176.
Arras, Stücke Tuch 313.
Arzt 452.
Aureus mansus 143. 144.
Ausbürgen 313.
auskaufen, utkopen 336.
arenture 467.

Bäcker 201. 203.
baden, Salz 418.
Badestube s. stupa
balneator 340.
Bann, Königsbann 5. 7. 10. 12. 25. 98. 100. 101. Kirchenbann, excommunicatio 122. 148. 150. 151. 163–166. 181. 182. 203. 204. 209. 210. 279. verbannte Leute 182. 188. 191. overtal des Bannes 475. 476.
Bannier 292.
Barbier, rasor 408.
Bauholz 355.
Baumwolle 313.
Beckenschläger, beckenwerken 375. 388. 389. 397. 412. 458 461. 462. 467—469.
Bede 134. 332. 337. 465.
bedrubnisse 309.
Befreiung Leibeigner 18. — von Dienst und Pflicht 414.
Begräbnis armer Tuchmacher 212.
behalt, Gewahrsam 225.
bernammecht 106.
besprake halden 446.
Bibel 255.
Bier 331. als Spende 13. ausländisches 134. 135. 152. 203. Zerbster 320. Bierpfennige, -zoll 134. 148. 149—153. 320. 379. 380. 428. 449.
Blide 243.
Blek 321. 395. 421. 459.
Brand, exustio, der Stadt 30. –, des Kaufhauses 40. 491. Brandlegung 52. 199. 206 (ignibus sulphureis). 465.
Brauer 135. 201-203. 214. 226. 242. 459. 460.
breda = campus 93.
brok = Busse 135. = Vergehen 414.
Brod 203. 315.
Brücken 8. 11. Brückenzoll 133.
Bücher 391.
brunia 1.
Buden, tentoria, tuguria 24. 45.
burkore 135.
burding 100. 196. 201. 222. 489.
Burggrafen 18—20. 22. 24. 25. 29. 31. 37. 41. 49. 76 ff. 91. 296. 297.
Burggrafengericht, -ding, placitum 25. 26. 30. 31. 52. 68.
Bürgerschaft 331.
Bürgschaft 464.
Burgward 7.
burschaft 331.

Digitized by Google

Kahnfahrt, canenvarth 472. 479.
Kaiserin Maria 257.
kaltliegen, iacere, der Soolbrunnen 113. 407.
cambium, wesle, Wechsel 47. cambire = Zoll zahlen 185.
Kammer, königliche 11. 16. camerarii 11.
camera secessus 62.
canales subterranei 112.
Kandelaber, goldene 27.
canna, Mass 206.
Kannengiesser 394.
canonicatio 306.
capitolium, Kapitel 128.
casa = Koth s. Salinen.
Kaufhaus, cophus, theatrum 40. 69. 491.
Kaufleute, negotiatores, mercatores 1. 6. 8. 11—13. 15. 22. 24. 38. 40. 63. 69. 82. 84. 103. 132. 133. 170.
kopmansschatz = Waare 27.
Kelche, goldene 27. 391.
census 51.
ketele = Kessel 301.
Ketzer 298.
Kirchengesänge 342.
Kirchenschatz 27.
Kirchhöfe vom Bann befreit 208.
Klagen vor dem Moshause 134.
Klampen 176.
clenodia, clenode 148. 189 (propinare).
clypeus militaris, adstare clypeo m. 4. 33.
Knaben unter 12 Jahren als Angeklagte 138.
Knochenhauer 201. 202. 204. 226.
Koch der Domherren 96.
kôke 258. coquina lapidea 128. kokentowe = Küchengerät 301.
koymenen hus 341.
Collecten 342.
collegium, communitas, consortium, Genossenschaft 119.
colloquium s. Morgensprache.
coloni 8.
communio civitatis, Bürgerschaft 51.
conclaustralis consoror 483.
consistorium s. Schöffenstuhl.
Korb Feigen 313.
kôre = Wahl 201. 225.
Kornschiffung 134. 277. 344. 412.
corona der Geistlichen 138.
koste, Kosten 467.
Koth s. Salinen.
Kram, domuncula 229.
Krämer, institores 84. 114. 127. 141. 202. 214. 226. 376. 454.
Krieg 405. expeditio, Ausrüstung 52.
Kühe 300.
Kunst, beim Soolbrunnen 399. 401.
Kuntschaft, alte, Kenntniss alter Leute 488.
Kürschner, pellifices 84. 141. 202. 214. 226. 242. 463.

Demphen = zuschütten einen Brunnen 321.
Diebeswinkel, concursus furum 75.
ding s. Gericht, bürgerliches.
dingbank, sedes iudicii 124.
dingstat, hoge 477.
Domdach 28. Dombau 128. 431.
dormitorium 54.
duellum 52.
duve, Dieberei 199. 259. 262. 299. 465.

Echtbrief, Geburtsbescheinigung 373. 375. 376. 388. 389. 394. 397. 412. 458-463. 467. 468.
Ehedispens 167.
Ehehafte Not 289.
Ehekind 460.
Ehevertrag 442.
Einlager 131. 146. 154. 345.
Eisen, ysern, Münzeisen 101. 134 (setzen). 406.
Eisengraben, yserngraben 318.
Elle, verkaufen bei der E. 420.
entweren, aus der Were setzen 402.
Erbschaftsbestimmungen 250. 251. 279. 365. 378. 455.
erkräftigen, mit Gewalt nehmen 393.
estuarium 347.
ewangelizatio 45.
exactor 6. 10.
exaltatio aquae, Stauung 75.
excadentia 177.

Fabrica ecclesie 128. 454.
vadimonium, gewedde, vadiare 41. wedde, wette 68. 325.
Fähre 462. 487. Fährleute 332.
valches, Fälschung 465.
falsarius 47. falsi denarii 67.
färben, Tücher, 211.
vare, vara 22. 30. 70. 96. 135. 211. 406 (stehen). 420. 471.
faten (und bruwen), in ein Fass bringen 135.
Feigen, in Körben 313.
Fehmgericht, Fehmding, Fehmgraf 199. 200. vervehmen 259. 299.
veilich, sicher u. v. 466.
venabilitas, Verkaufsrecht 51.
vename, Wegnahme von Vieh 258.
fenestrae, iuxta quas colloquia pro tempore solent fieri cum sanctimonialibus 466.
feodum castrense 77.
verbuwen (vor-), mit Gebäuden besetzen 182. belagern 451.
vordechtnisse 419. 467.
verdingnisse 292.

Digitized by Google

vervesten, vervestete lute 134. 145. 146. 149. 183. 214. 259. 299. 304. 485. vestung. vorvestung 225. 419. = Bestätigung 239.
vervreden 325. 475.
vergadderung oder tosammenkunft 202.
vorgunnen, missgönnen 399.
vorrad, vorretnis, Verrat 199. 259. 262. 299. 418.
versturen, zerstören 321.
vorwahrung 489.
verwiesene Leute 134.
Fett darf nur in einem bestimmten Hause geschmolzen werden 83.
Fettmenger, unguentarii 82.
Feuer als Alarmzeichen 289.
Feuerwerk 353.
vicarius publicus 8.
villicatio 17.
Finger, mit F. und Zungen gewere thun 403.
Fischerei 488. Fischteich 122.
Flamländer 18. 25.
Fleischzehnt 169.
flyher, Flüchtling 292.
florenorum usus non existit Magdeburgi 207.
Flutrinne in der Elbe 344.
Vollmacht zur Auflassung 464.
Vogt, advocatus, advocatia 6. 7. 8. 10. 82. 134. 186. 485. Untervogt, subadvocatus 20. vogtding 68. Vogt der Neustadt 420.
vorehure 49.
forma für Münzen 67.
fraternitas s. Innung.
fratres extra scholas 21.
vreden, sich 451. vrede 476. 485.
Freiberger Groschen 73.
Fremde, hospites, Klagen derselben 31.
vrist bieten 475.
fristen, ein Urteil 325.
vronebode 475.
vronetins, census archiepiscopalis 127.
vronnacht 488.
vrouwenrad s. Gerade.
frustum, Stück, Salz 454. 459.
Fuder Salz 330.
funera 62.
funis, zum Messen 61.
furum concursus, Diebeswinkel 75.
fustis 52.
Futter 158. 258.
voderdoke, Futtertücher 390.

Garten, Gemüsegarten 28. 32. 187. 444. 473.
Gaugraf 82.
Geburt, unfreie 414. Geburtsbriefe s. Echtbriefe.
gedinge, ius civile, dyngk 80. 86.
Gefängnis, fengknisse, Gefangenschaft 149. 152. 465.
Gefässe, silberne 407.
gehupet, modii 97.
Geleit, geleiten, leiden 12. 134. 181. 382. 407. 435. 440. 449. 485. Geleitsbriefe 436.
gelouvede 418. 475.
Genossenschaft s. collegium.
Gerade, vrouwenrad 138. 278.
Gerber, cerdones 84. 141. 202. 214. 226.
ghereverndel 381.
gereten, Berittene 289 ff.
Gericht, iudicium, ding, placitum, civile 80. 86. 264. geheget 225. 468. 474. seculare 138. 252. 288. ecclesiasticum 137. 138. (in synodo, coram officiali) 288. 329. 344. erzbischöfliches Ger. 133. 149. tribunal et iudicium metropolitanum 14. Gericht des Burggrafen, placitum 25. 26. 30. 31. 52. 68. placitum schulteti 25. 26. 30. 31. 52. 68. iudicium scabinorum 46. consistorium 279. iudicium duelli 52. iudicium, quod goscap vocatur 77. iudicium iudaeorum 67. 465. Gericht sitzen 468.
Gerichtsbarkeit auf dem neuen Markte 344.
Gerichts -, Rechtstage 277.
geruchte, Benachrichtigung 289.
geschicht, schicht und gewalt 484. 485.
Gesinde 452. 465.
gespreke holden, verhandeln 202.
Gewand, want s. Tuch.
Gewandschneider, incisores panni 27. 38. 48. 202. 214. 226. 295. 296. 419.
gewette s. vadimonium.
gilde, gulde, consortium 48. 460.
gladiatores, Schwertfeger, gladii 56.
glewen, glevien 237. 258. 261. 300.
Glocken 265. Glockengiesser 459.
Goddespennig 467.
Goldschmiede 201. 202. 214. 226.
goscap, iudicium 77.
Grab Ottos I, sepulturae tumulus 10.
Graben 75. 83. 134. 230. 488.
Grasblek 444.
Grasnutzung 438.
grevenschot 313.
gropen 301.
Gürtler und Taschenmacher 202. 383.

Habitus clericalis 138.
Hammer, hemere 353.
Hand, gesamte H. brechen 181. 182.
Handfesten 181. 205.
handhaftige That 134. 465.
hangen, die Sache hanget up deme ordel ungescheiden 477.
Häringe 185. 320. meyse.
Harnisch 158.
Hauptstuhl, Kapital 329.
Haus, steinernes 19.
husmede, census theatri, Hausmiete 69.

Digitized by Google

hechte, in h. haben 448.
hellingus, Münze 143.
Hergewette, herwede 382.
hermisse 470. heremissen zins 339. 344. -pfennige 448. 463.
Hofrecht und Hoflehen 181. 183.
Hofrichter 330.
Holz 185. 344. Bauholz 355. abholzen 438.
homagium, iuramentum, fidelitatis 189. 208. 209. 215. 250. 285. 306. 317.
hominii ius 17.
Hopfen 392.
Hörige, Leibeigene, servi 2. 8. 18.
horreum s. Scheune.
Hosenmacher 202. 214. 226.
huder 102.
hufslach 237.
Huldigung, Gelöbnis 152.
Hungersnot 43.
hûre 418.
huren, heuern (towe) 211.

Jahrmarkt s. Markt.
jegenholdinge 400.
imaginum dissimilitudines auf Münzen 47.
Immunität s. Zollfreiheit.
Innung, inninge. ius, quod inninge (unio) appellatur, communio, fraternitas, broderschap, corpus 32. 33. 56. 84. 96. 141. 203. Namen der Innungsmeister 84. 202. 203. 214.
Inquisitor 298.
Insignia militaria 33.
Jubileus, indulgencia generalis 454.
Juden 6. 8. 67. 133. 141. 329. 365. 390. 407. 429. 439. 464. 465.
jüdisches Recht 465.
Judenkever 141. 366. 390.
Judenschule 465. 466.
Iudex 6. 7. civitatis 138.
Judicium s. Gericht.
Jus s. Recht.

Laken s. Tuch.
Lakenmacher 201. 202. 214. 226.
Ladebrief, Vorladung 277. 485.
Ladung, oneratio u. exoneratio der Schiffe 185.
Landfrieden 243. 288. 485.
Landrecht 399. 403.
lapis, Stein, als Gewicht 83.
lateres, Ziegel, laterarius 118.
ledemate 446.
Lehen, beneficium und officium gegenüber gestellt 17.
Lehenrecht, ius beneficiale 17. 295.
Lehen, Beleihung ohne Geld 316. 364.
Leib, vor den Leib reden 289.
Leibeigene s. Hörige.
Leibgedinge, lifgut, Leibzucht 326. 329. 409. 420. 422. 424. 435. 438. 439. 448. 454. 457. Verschossbarkeit derselben 230.
Leineweber, Kind ist unehrlich 461.
lex Cornelia de sicariis 199.
limes = terminus, Grenze 57.
linea masculina 191. 209.
linitores, Leinwandschneider 84. 141. 202. 214. 226.
litigium 28.
Liten 2. 8.
locus familiaritatis 49.
lotones, Lot 454.

Magisterium (sutorum) 32.
magistra infirmorum 109.
mansio 41. 45. m. domorum sive domus 340. manerium 387. mansiuncula 51.
mansus aureus 143.
Markt, mercatus, nundinae, forum commune, annuale, freier M. 6—8. 11. 12. 18. 24. 48. 51. 56. 114. 211. 485. Marktrecht 25. 32. Marktmeister 487.
Marschall 289.
massa allecium 185.
matrimonii causae 138.
meyse haringes 320.
Meister der Stadt 144. 199. 202.
meistercammer 202.
memoria 21.
menedich 314.
mercatus cum argento 47.
mercimonia, mercatio 82.
merica, mirica 79. 112.
Messen, Anfänge derselben 341. Martinsmesse als Termin 244. Herrenmesse 24. 98.
Messerschmiede 202.
Messgewänder 391.
Miete, husmede. census theatri 69.
missededige lute 303.
moynisse 309.
mone 257.
mord 331. 465. mordbrand 259. 262. 299. Mordbrenner 292.
Morgengabe 427.
Morgensprache, colloquium, collegium 48. 57.
Mühle 75. 147. 286. 344. molenstete 444. Wassermühle 415. Windmühle 284. 483.
Mühlenrecht, ius molendini 52.
Moyses buch 465.
Molendinarius 52. Müllers Kind unehrlich 461.
Mühlsteine 344.
mulierculae inclusae 25.
municipium, burgwardum 8.
munitio civitatis 50.
Münze, moneta 2. 3. 6—8. 27. 34. 38. 47. 67. 101. 134. 197. 318. 320. 406. 443. 464. 470. 484. 486. Wert der Münze 470.

Digitized by Google

Münzmeister, monetarius 28. 31. 34. 47. 67. 102. 134. 318. 406. 464. 470. 485.
Münzeisen 101. 134. 406.
mutuum contrahere 117.

Nachtsang 342.
namen, mannes-, frowesnamen 465.
nanne 257.
nasanges tid 265.
navis s. Schiff.
notarius civitatis 120. protonotarius 266. scabinorum 492.
Notzucht 52.
nummisma usuale 340.
nundinae s. Markt.

Obedienz der Domherren 396.
Oberland 21.
Öl in Pipen 313.
opera falsa 56.
opus operatum vendere 32.
organa, Orgel 21. 35.
orlog, orlege 262. 301.
Ornat 27.
Orsen 175.
osen, osung der Soolbrunnen 399 ff.
overtal des bannes 475. 476.

Palatium, pallantia 1. 9. 10. archiepiscopi 189. 420.
pallium 284. 311.
panna = sartago, Pfanne 113.
personatus 67.
peticio, precaria, Bede 95. 463.
pfänden 289.
Pfandquittung 258. 261.
Pfeffer, piper, Himten 313. 454.
Pflege, Zins und Pf. 146. 153.
Pforte, Herrenpforte 487.
Pfründe 239. provende 396.
pfundische Pfennige = denarii 185.
pincernatus 77.
Pipen Öl 313.
piralis domus, pirarium 128.
pitancia 99. 229.
placitum s. Gericht.
platscher 175
plegemass 462.
prame 486.
prefectus, prefectura s. Schultheiss.
prefectissa 53.
preparamenta, paramenta 143.
Privilegien, Briefe, Freiheiten, Gewohnheiten 3. 9. 13. 23 54. 172. 264. 273. 285. 316. 318. 328. 364.
privilegium conventuale et cenobiale 42.
procurator 46.
proventus a summo et basso 340.
provisien 446.
provocatio 14.
pugil 52.

Quaterne, Buch 225.

Rat, Wahl und Einsetzung desselben 200. 224. ratstuhl 201. Buch des Rates 468.
Raub, rof 259. 262. 289. 299: Räuber, predones 52. 292.
Rechnung, Rechenschaft 202. 218. 337.
Recht, ius, Magdeburgisches 18. 20. 22. 51. 105. 123. 297. Stadtrecht 22. 25. 26. 331. ius municipale 9. 30. 68 Hallisches 20. Schartauisches 18. Sachsenrecht 294. 328. Landrecht 399. 403. geistliches 344. Marktrecht (ius communis fori) 25. 32. ius beneficiale 17. ius hominii 17. ius feudale 36. ius parochiale 42. 63. 64. Synodalrecht 64. ius molendini 52. ius et magisterium (sutorum) 32. beschreven recht 475.
Rechtszug nach Magdeburg 53. 157. 278.
Reis in Fässern 313.
Reise nach Rom 106. 125. 187.
reiten, rieten, Dienst zu Pferde thun 467.
Riemenwerker 214. 226.
rotare, rädern 206.
rouffen 465.

Säcke mit Salz 407.
Sachsenrecht 294. 328.
sacristia 115.
Salinen, Soolbrunnen, Soolgut, sartago, tugurium, Pfanne, Koth 53. 112. 119. 134 219. 223. 255. 265. 321. 330. 398 ff. 415 — 419. 481. 483. 437. 441. 454. 458. 459. 468. 472. 477. Solbrunnen liegen kalt 407.
Sallude 336. 480.
Salz 185. 330 (Fuder). 407 (Säcke). 454 459 (frusta, Stücke).
Salsugo, Soole 422.
Salzgraf 302. 326.
Salzlieferung 330.
Sanctuarium 129.
sarculus ad reponendum ossa sanctarum virginum 120.
sartoria 115.
Schafe 300.
Schäfers Kind unehrlich 461.
in scandalum clericalis ordinis mendicare 429.
Scharren 331.
Schauamt 318.
Scheidebuch des Rates der Neustadt 419.
Scheidenmacher 214. 226.
Schenk 289.
Scheune, schune, horreum 62. 145. ligneum 128.

Digitized by Google

Schiff, navis. (maxima, mediocris, minor). navicula 15. 82. 185. 435. oneratio und exoneratio 185.
Schiffahrt 15. 435.
Schilderer 33. 201. 202. 214. 226.
Schildwache 344. 487.
Schinken 13.
Schlag, slag der Münzen 102. 470. Schlagschatz 470. 471. Schlagbaum 469.
slege, Ackerstücke 143.
Schlüssel zum Turm in der Stadtmauer 81.
Schmiede 201. 202. 214. 215. 226. 461. 462.
Schöffen, scabini 9. 14. 16. 19. 26. 28. 31. 40. 46. 51. 68. 100. 105. 123. 224. 230. 241. 297. 298. 325. 455. 474. sententia scabinorum, Schöffenspruch 31. 230. 325. 467. 474. Schöffengericht, consistorium 279. Schöffenstuhl 297. Schöffenbank, sedes scabinalis 9. 100. 298. Wahl und Einsetzung 100. 224. 298. Eid 298. Schöffentafeln 325 Buch 458. 468. Schreiber und Kämmerer 325. 492.
Schoss, scot, schotzze, geschosze, collecta civilis 62. 133. 329. 417. 465.
Schreiber der Stadt 224. der Schöffen 325.
Schröter 201. 214. 388.
Schuhe als Lohn 409.
Schuldner werden gemahnt 423.
Schule 397. scholares canonici 21. - der Juden 465. 466.
Schultheiss 31. 82. 98. 113. 225. 297. 303. 421. 468. Gericht, placitum schulteti 25. 26. 30. 31. 52. 68. Schultheiss d. Pfänner 113.
Schultheissenamt, schultedum, prefectura, officium prefecture, regimen civitatis 17. 36. 98. 100. 133. 134.
Schuster, sutores 32. 84. 96. 141. 202. 214. 226. 409. sutoria 115.
Schuszelnbuden 487.
Schützen, scutten 258. 261.
Schweine, geschlachtete 13.
swellen, limina 185.
Schwert halben nächster Erbe 383.
Schwertfeger 56.
Schwibbogen 324.
secessus, camera 62.
sedes iudiciaria 53. scabinalis 9.
Semmeln, symulae (claustrales) 334.
Sepes, Mauer 39. 50. 79. 80. 81. 228—230.
Servi 52, consulum 57.
settinge 400.
sieden, Salz 418.
signa manifesta auf Münzen 47.
Singen erlauben 150. 182.
smyde, Geschmeide 148.
societas, Genossenschaft 119.
soch, centum mensurae salis 185.
Soole s. Salinen.
species, Spezerei, Krämerware 114.
spiesekouff 485.
Speisesaal, cenaculum 20.
Spende, elemosinae 13. 18. 25. 195 315.
sperrung machen, hindern 135.
Stadtbücher 224. 424.
Stadtrecht 22. 25. 26. 30. 68. 331.
Stadtschreiber 363.
Stapel 81. 82. 132. 133.
Stättepfennige 344.
Stein, lapis, als Gewicht 83.
Steinbruch 50.
Steinhaus 137. 341.
sterlingorum denarii 91.
Stiefeln als Lohn 409.
strata publica 437.
Stummer belehnt 415.
stupa, stopa Weinmass 111. Badestube 128. 139. 143. 340. 343. 487.
Sturmläuten 289.
Syndicus 46. 481.
synodus, Synodalrecht 64. 138. causae synodales 40.

Taberna 35. 241. 454.
Taschenmacher s. Gürtler.
tentoria s. Buden.
terrulae 59.
theatrum s. Kaufhaus.
theloneum s. Zoll.
thy 330.
Tonnen, tunnen harynges 320.
tonsura der Geistlichen 138.
tortices seu luminaria cerea 194.
towe der Tuchmacher 211. — tûghen der Salzsieder 399.
treiben einen Soolbrunnen 399. 400.
tribunus 6.
Tuch, want, gewand, laken, panni 22. 27. (Handel). 38. 40. 48. 69. 114. 169 (aus verschiedenen Orten). 211 (wullen) 382 (Magdeburgisch). 419 (Verkauf). 491.
Tuchmacher, Lakenmacher, wantmeker 114. 201. 202. 210. 211. 214. 226. 419.
tugurium s. Bude und Salinen.
Türme 344. bei der alten Stadtmauer 81. Walsgeturn 143. Domtürme 129. 387. beim Baumgarten des Erzbischofs 323. S. Petri 341. S. Ambrosii 132. T. bei der Badestube der Domherren. 487. im Hofe von S. Sebastian 487. im Hofe des Herz. v. Sachsen 487. Taternturm 487.
Turones grossi 91.

Unbesproken, unvorsproken man 199. 460.
unfuge 489.
Ungelt 134. 182.
ungesteuer 331.
ungnade 331.

Digitized by Google

unguentarii. Fettmenger 82. 83.
unhulde 201.
unio s. Innung.
upboren 146. 196.
upferdigen, tuferdigen 398.
uphaldunge 419.
uplop, ufflouff 312. 407. 419.
upname 405.
ufslach 310.
upstot 303. 344.
urfehde 350.
urloub 487.
utscrift 464.

Wachs 186. 194.
Wachslicht 39. 194 (tortices).
in waghe setten, wagen 446.
Wagentuch mit Salz 407.
Wahl des Rates 200. 224. der Schöffen 100. 224. 298.
wal, locus, qui vocatur w. 96.
wallen, Salz 418.
want s. Tuch.
wapenture 175.
warandia, warandare 101. 141. 162. 283. Währung 483.
wari, securitas 52.
Wassermühle 415.
Wechsel, wesle, wesselinge, cambium 47. 459. 484.
wedde s. vadimonium.
wederwendich, ungünstig 300.
Wegeverbesserung 57. schlechte Wege, vie prolixitas, prolixa ac lubrica via 62. 63.
Wehrgeld für Totschlag 150.
Weichbild 223. — grenzen 20.
Weide 488 490.
Wein trinken zum Zeugnis 53. — Würzburger 111. 117. 195. Weinberg 79. 112. Weinkeller 284. 391. Weinsteuer 133.
Weistum 297.
werk, Handwerk 211. 475.
wetertage 485.
Willkür der Tuchmacher 210.
Windmühle 284. 483.
wizze, witte und gewicht 406. 470.
Witwen vor Gericht 138.
wortzins 284.
Wucher, woker 329.
Wunden, Verwundung, verwunden 30. 52. 465.
Wunderblut 323.

Zehnt, decima 3. 7 ff.
Zeugenaussagen 61.
tzicht, Bezichtigung 465.
ziehen, einen Soolbrunnen 399.
Zins und Pflege 146. 153.
Zoll, toll, theloneum 1. 2. 3. 5. 6. 11. 12. 15. 63. 69. 70. 113. 134. 181. 182. 185. 297. 332. 407. 435. 439. 467.
tollner 467.
Zollfreiheit, Immunität 1. 7. 11. 15. 22. 435.
Zollordnung 70.
zudemphen einen Soolbrunnen 321.
Zungen, mit Fingern und Z. gewere thun 403.

Digitized by Google

Siegelbeschreibung.

Nro. 1. Grosses Stadtsiegel: SIGILLVM · BVRGENSIVM · IN MAGDHE-BVRCH ✠. Jungfrau mit ausgestreckten Händen auf einer mit Thor versehenen Mauer zwischen 2 Türmen. Zuerst gebraucht in der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zur Zerstörung.

Vergl. Clericus, das Wappen der Stadt Magdeb., S. 4 ff. Abbildung Tafel I Nr. 1 Sello, die beiden ältesten Siegel der Altstadt Magdeb. in den Magdeb. Geschichtsblättern, XXI, S. 430 ff. mit Abbildung.

Nro. 2. Sekret der Altstadt: S' SECRETV BVRGENSIVM I MAGDEBVRCH ✠. Jungfrau auf einer Zinnenmauer zwischen 2 Türmen in der Rechten einen Kranz haltend. Unter der Mauer und am Ende der Schrift je ein Drache als Füllungs-Ornament. Einziges Exemplar von 1265.

Vergl. Sello, Siegel der Stadt Magdeburg und ihrer Vorstädte in den Magdeb. Geschichtsbl. XXVI, S. 327 mit Abbildung.

Nro. 3. Sekret der Altstadt: secretvm burgensivm in magdeburch. Jungfrau auf Zinnenmauer zwischen 2 Türmen in der Rechten den Kranz, in der Linken einen Zweig haltend. Ende des 14. Jahrhunderts bis ins 17. Jahrhundert.

Vergl. Sello, Magdeb. Geschichtsbl. XXI, S. 486, mit Abbildung.

Nro. 4. Siegel der Neustadt: S' NOVE CIVITATIS MAGDEBVRCH ✠. Bischof auf einem Sessel, die Rechte segnend erhoben, in der Linken den Bischofsstab haltend. Ältestes Siegel von 1363 bis ins 15. Jahrh.

Vergl. Clericus, a. a. O. S. 15, Abbildung Taf. II Nro. 6.

Nro. 5. Siegel der Neustadt: S' NOVE CIVITATIS MAGDEBVRCH. Zwischen zwei ein zinnengekröntes Thor flankierenden Türmen der Kopf eines Bischofs mit Mitra. Ende des 15. Jahrhunderts.

Vergl. Sello, Magdeb. Geschichtsbl. XXVI, S. 329.

Nro. 6. Siegel der Sudenburg: s. opidanor⌣ suburbii magde' ✠. Zwischen zwei eine Mauer krönenden Türmen das Brustbild des heil. Ambrosius, wie die daneben stehenden Buchstaben: s am bezeichnen. In dem geöffneten Thor der Mauer steht ein gekrönter Löwe.

Vergl. v. Mülverstedt, Mittelalterliche Siegel aus dem Erzst. Magd. I, S. 11 und Tafel I. (Magdeb. Geschichtsbl. III, S. 375). Clericus, a. a. O. S. 13, Abbild. Tafel II, Nr. 10. Sello, Magdeb. Geschichtsbl. XXVI, S. 330.

Nro. 7. Siegel der Schöffen zu Magdeburg: S' : SCABINORVM : DE : MAGDE-BOVRCH ✠ : Christus auf einem Regenbogen sitzend hat beide Hände erhoben. Links neben ihm die drei Nägel, rechts die Lanze, zwischen den Füssen die Dornenkrone. Ende des 14. Jahrhunderts.

Abbildung in Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeb. 1. Aufl. I. Clericus, a. a. O. S. 7 und Abbildung Tafel I Nro. 2.

Digitized by Google

Nro. 8. Siegel des Hospitals S. Spiritus und der Gewandschneider-Innung: SIGILLVM · HOSPITALIS · SCI · SPC · LN · MAGDEBVRC ✠. Die Taufe Christi im Jordan darstellend. Ältester Abdruck 1313.

Abbildung in Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeb. 1. Aufl. I.

Nro. 9. Siegel der Krämer-Innung in Magdeburg: S' INSTI[TO]RVM · IN MAGHDEBVRCH ✠. Ein Heiliger mit Kreuzfahne in der Rechten, in der Linken eine Burg mit Zinnentürmen haltend, steht auf einem gotischen Thürbogen. Einziges bekanntes Siegel von 1313.

Abbildung in Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeb. 1. Aufl. I.

Nro. 10. Siegel der Kürschner-Innung in Magdeburg: S' CONMVNI[TA]TI[S ELLIFICVM IN M]AGD' ✠. Eine weibliche Person hält in der Rechten eine Burg, in der Linken einen die untere Hälfte des Körpers vordeckenden Schild, über welchen sich von links oben nach rechts unten ein Streifen Pelzwerk zieht. Einziges bekanntes Siegel von 1313.

Abbildung in Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeb. 1. Aufl. I.

Nro. 11. Siegel der Leinwandschneider-Innung in Magdeburg: S'. LINEATORVM IN MAGD ✠. Die heiligen drei Könige mit dem Stern; jeder hält eine Hand mit den Geschenken (?) in die Höhe. Einziges bekanntes Siegel von 1313.

Abbildung in Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeb. 1. Aufl. I.

Nro. 12. Siegel der Gerber- und Schuhmacher-Innung in Magdeburg: S' SERD[ONV]M : ET : SVTORVM : I : MAGD ✠. Der heilige Petrus, Patron der Innung, in der Rechten den Schlüssel, in der Linken das umgekehrte Kreuz haltend. Einziges bekanntes Siegel von 1313.

Abbildung in Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeb. 1. Aufl. I.

Nro. 13. Siegel des Hospitals S. Elisabeth: s'. ꝓvisorū hospitalis elyzabeth magd'. Die heilige Elisabeth reicht einem vor ihr knieenden Lahmen ein Brod. Der einzig vorhandene Abdruck vom Jahre 1437 ist jetzt beschädigt und daher in der Zeichnung ergänzt nach der allein vorhandenen Abbildung bei Hoffmann, Gesch. der Stadt Magdeb. 1. Aufl. II.

Nro. 14. Siegel der Gemeinde S. Johannis in Magdeburg: ✠ S': PARROCHIE · SACTI · JOHANNIS · MAGDEB'GH. Ein in einem Fasse oder Korbe sitzender betender Heiliger wird von einem aus einer Burg hervorschwebenden Engel gekrönt. Die freien Flächen sind mit Sternen besät. Abdruck des Siegels von 1454.

Nro. 15. Siegel des Pfarrers von S. Johannis in Magdeburg: [S'] PLBJ SCI: JOHES EWSTE · IN · M... Der Adler des heiligen Johannes steht auf einem Schilde, in welchem dieselbe Burg sich findet, wie die, welche der Heilige in dem Siegel der Krämer-Innung in der linken Hand trägt. Zwei nur teilweise erhaltene Abdrücke von 1424 und 1425. Ein sehr ähnliches Siegel, leider so schlecht abgedrückt, dass es nicht deutlich zu erkennen ist, findet sich noch vom Jahre 1381.

Nro. 16. Siegel des Pfarrers von S. Ulrich zu Magdeburg: s plebani ·⁘· sancti · odalrici. Ein Brustbild des heil. Ulrich mit Mitra, beide Hände segnend erhoben, in schrecklich roher Ausführung. Abdruck von 1425.

Digitized by Google

Nro. 17. Siegel des Pfarrers und der Altaristen von S. Ulrich zu Magdeburg: s : plebani : et : altaristarum : sancti vlrici : ✠. Das fein gestochene Siegel zeigt oben die bischöfliche Mitra, darunter zwei gekreuzte Bischofstäbe. Abdrücke nicht mehr vorhanden, sondern nur noch der Stempel.

Nro. 18. Siegel des Pfarrers Johannes Auleben von S. Ulrich zu Magdeburg: s' iohannis owle ... te ✠. Männliche Person (Heiliger?) Abdruck von 1424.

Nro. 19. Siegel des Pfarrers Johannes Weghener von S. Petri in Magdeburg: s. iohannis weghener. Rad. Abdruck von 1424.

Nro. 20. Siegel des Pfarrers Hermann Bethen zu S. Katharinae in Magdeburg: s. cone bethen ✠. Hausmarke. Abdruck von 1424

Nro. 21. Siegel des Pfarrers Conrad v. Kanitz von S. Jacobi: s. cv̄radi de canis plbi sci iacobi in mag. Der heil. Jacobus mit Rosenkranz und Pilgerstab steht auf dem Wappenschilde der Kanitz. Abdruck von 1424.

Nro. 22. Siegel des Pfarrers Lutold v. Holleben von S. Jacobi in Magdeburg: s. : lutoldes van hvleven ✠. Wappenschild der Holleben. Abdruck von 1425.

Digitized by Google

1.

2.

3.

Digitized by Google

Digitized by Google

7.

9.

8.

10.

Digitized by Google

Digitized by Google

4.

5.

6.

11.

13.

20.

Digitized by Google

Digitized by Google

14.

15.

12.

21.

22.

16.

17.

18.

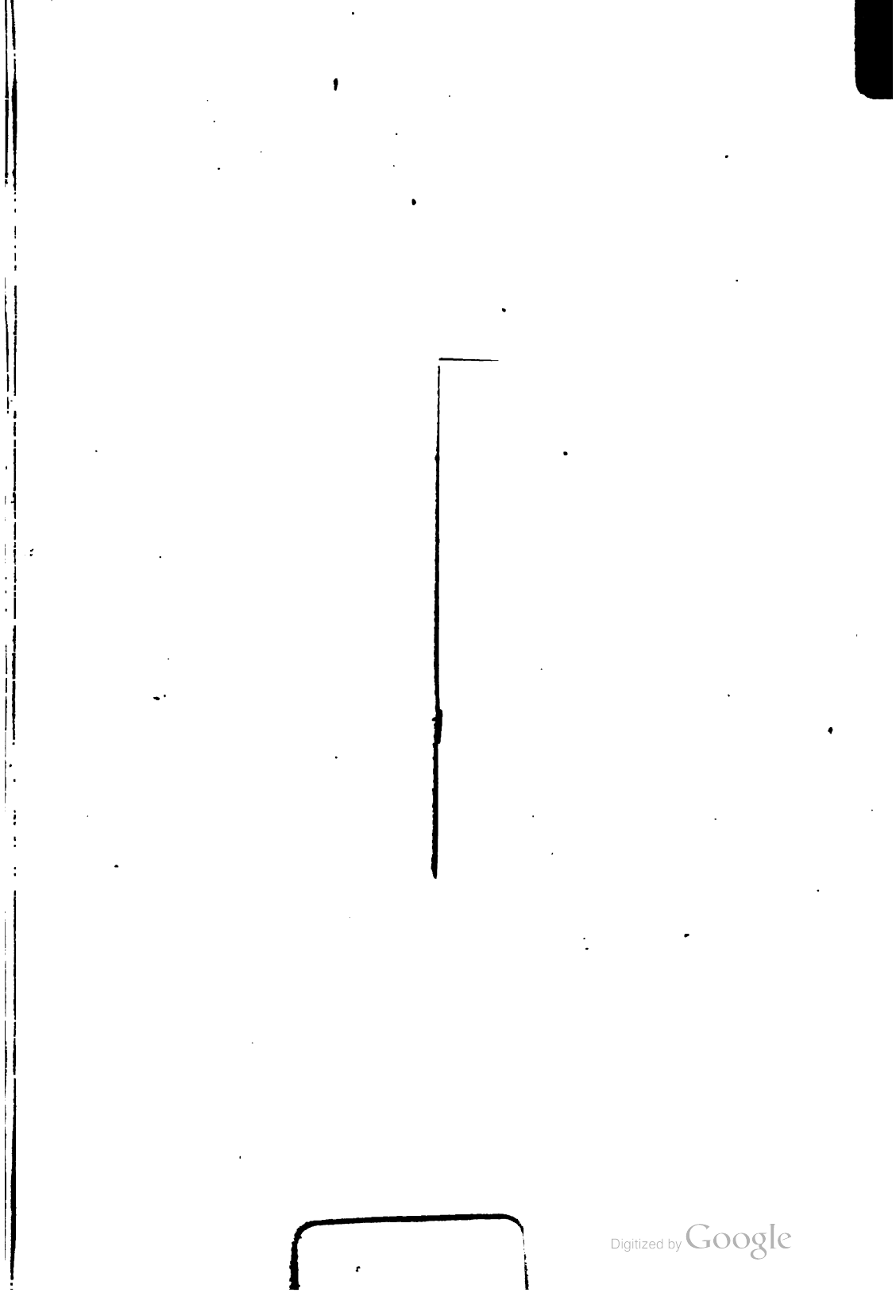
19.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Ger 5910.1.26
Urkundenbuch der stadt Magdeburg;
Widener Library 003481791
3 2044 086 107 604